This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

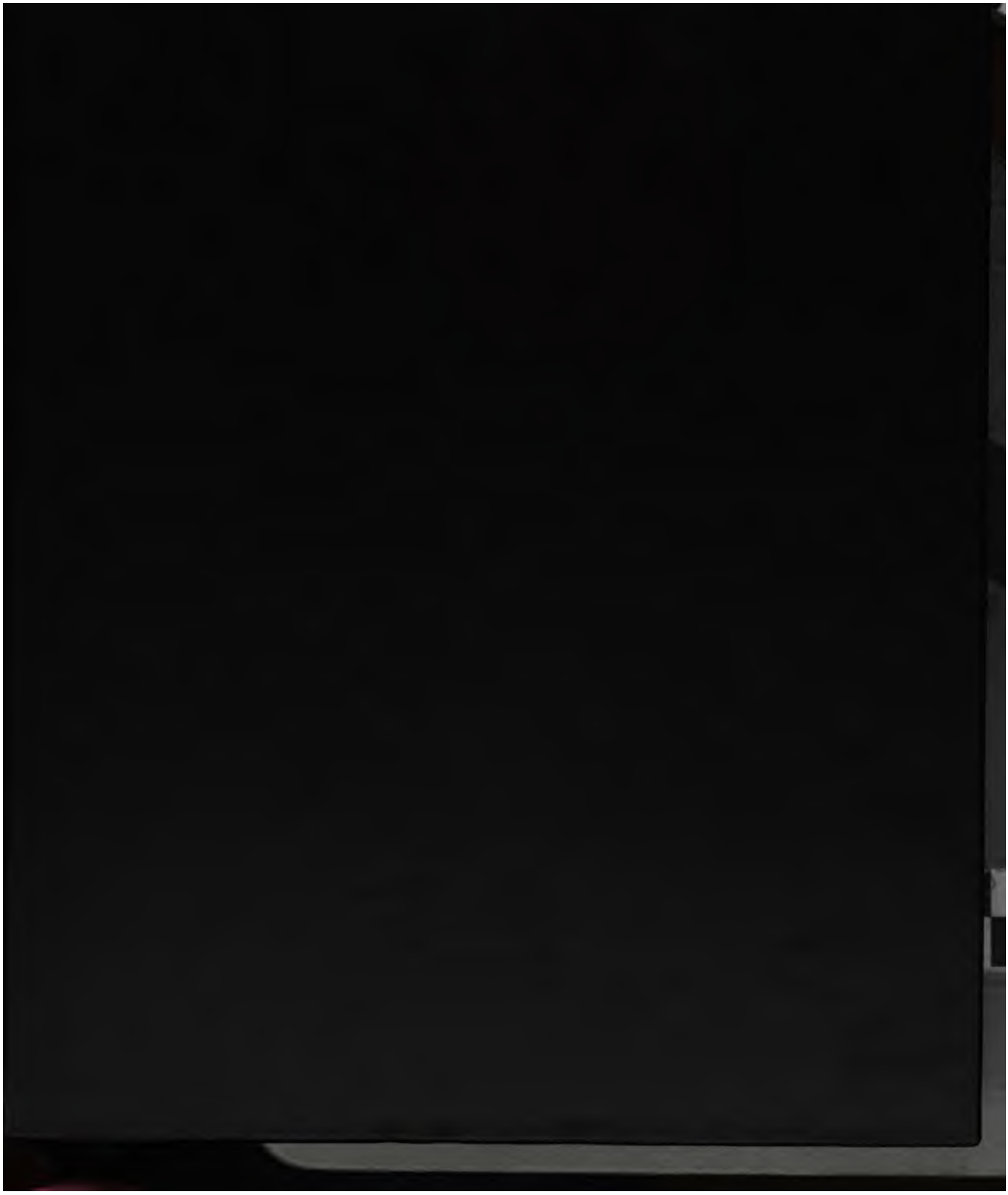
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



LELAND STANFORD JUNIOR UNIVERSITY
ORGANIZED 1891
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Riedel's

Codex diplomaticus Brandenburgensis.

Sammlung

der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen

für die

Geschichte der Mark Brandenburg

und ihrer Regenten.

Fortgesetzt auf Veranstaltung

des Vereines für Geschichte der Mark Brandenburg.

Des ersten Haupttheiles

oder der Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte

siebenzehnter Band.

Dublette
der Brandenburg. Landes- u. Hochschul-Bibliothek Potsdam

408.

Berlin.

G. Reimer.

1859.

STADTBÜCHEREI
POTSDAM
STANFORD LIBRARY
FEB 16 1966
STACKS

DD491
B82R5
pt.1
v.17

Riedel's

Codex diplomaticus Brandenburgensis.

Sammlung

der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen

für die

Geschichte der Mark Brandenburg

und ihrer Regenten.

Fortgesetzt auf Veranstaltung

des Vereines für Geschichte der Mark Brandenburg.

Des ersten Haupttheiles

oder der Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte

siebenzehnter Band.

Dublette
der Brandenburg. Landes- u. Hochschul-Bibliothek Potsdam

408.

Berlin.

G. Reimer.

1859.

STADTBÜCHEREI
POTSDAM
STANFORD LIBRARY
FEB 16 1966
STACKS

DD491
B82R5
pt.1
v.17

Dritte Abtheilung.

Die Altmark.

(Fortsetzung des sechszehnten Bandes.)

Inhalts-Verzeichniß des siebenzehnten Bandes.

		Seite
XVII.	Das Jungfrauenkloster Arendsee	1.
XVIII.	Das Jungfrauenkloster Dambeck	27.
XIX.	Nachlese Alvenslebenscher Urkunden	40.
XX.	Nachlese von Bartenslebenscher Urkunden	230.
XXI.	Nachlese von dem Knesebeckscher Urkunden	330.
XXII.	Nachlese von Kröcherscher Urkunden	371.
XXIII.	Vermischte Altmärkische Urkunden	418.

XVII.

Das Jungfrauenkloſter Arendſee.

I. Markgraf Otto überläßt, mit Zuſtimmung ſeiner Söhne und ſeiner Gattin, dem neuerrichteten Kloſter Arendſee das deutſche Dorf Kaulitz und die Wendiſchen am See gelegenen Dörfer nebſt anderen Beſitzungen, im Jahre 1184.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Otto, in Brandenburc Marchio. Quoniam divina favente clementia pre ceteris terreni regiminis fulcimur gloria, dignum ducimus, ut eidem obtemperantes maxime in eccleſiarum amplificatione et earum incurſorum exſtirpatione anchoram noſtre ſpei figamus, et ſic in obtentu noſtre ſalutis ipſam ſoluto mortis debito adiutricem dirigamus. Vnde notum ſit totius eccleſie tam futurorum quam preſentium univerſitati, quod ego Otto, Brandenburgenſis Marchio, annuentibus meis heredibus, Ottone, Heinrico, Adelberto, filiis meis, et uxore mea Adelheide, in honorem Dei et ſancte Marie ſanctique Joannis Evangeliſte, ſancti Nicolai et omnium ſanctorum ſimulque ad utilitatem novelle plantationis eccleſie in Arnſe, villam teutonicam, que dicitur Kaulitz, et Slavicas villas, eidem ſtagno adiacentes, totamque ſolitudinem, a rivulo, qui dicitur Sitzow, uſque ad fluvium, qui vocatur Binden, et unum manſum in prato, quod fuit Domine Ode, cum Burchwerck et petitionibus et expeditionibus, cum advocatia et cum omni iuſtitia, que ſpectat ad Marchiam, predicte eccleſie Arnſe, pro remedio anime mee, cum conſilio predictorum heredum meorum contradidi, ut ſanctimoniales ibidem Deo ſervientes in perpetuum ſuſtententur ſub regula ſancti Benedicti. Vt autem hec rata et inconvulſa maneant, poteſtate, qua potimur, hanc paginam cum ſigilli noſtri impreſſione porrigimus, atque per eam eidem eccleſie omnimodis nos obtemperaturos aſſignamus. Et ut firmior ſit eadem eccleſia contra omnes importunitates infeſtantium, Tammo, Dei gratia Verdenſis epiſcopus, autoritate ſua ſub banni diſtrictione confirmavit, et decimas iuſticie ſue attinentes eidem eccleſie alligavit. Facta autem ſunt hec his preſentibus: Alberto Prepoſito eiuſdem eccleſie, Heſewigo Capellano, Alberto Comite de Oſterborch, Wernero de Luchowe, Friderico de Oſterwalde, Heinrico Comite de Danneberg, Friderico Advocato de Soltwedel, et Miniſterialibus Cunone, Helemwico, Gherhardo, Hinrico, Bodone, Sigfrido, Meſcelino, Friderico, Anno Dominice incarnationis Milleſimo C. octogeſimo quarto, indictione tertia, preſidente Romane eccleſie Lucio uenerabili Apoſtolico, regnante Friderico Im-

peratore et venerabili epiſcopo Tamone regente eccleſiam Verdenſem et ducatum tenente inclyto Bernhardo, prepoſituram autem Adelberto. Tam Senior quam Junior conceſſerunt.

Buchholtz a. a. O. IV, Anh. S. 29. Beckmann's Beſchr. V, I, IX, 29. Lentz, Br. Urk. S. 2. Lentzii Beckm. enucl. S. 54. — Der unklare Schluß dieſer Urkunde, der auf Otto I. und Otto II. zu beziehen ſein dürfte, lautet in den Buchholtz-Beckmann'ſchen Abdrücken Praeposituram autem Adalbertus tam senior quam junior concesserunt. Ich mögte die Worte Tam senior etc. für eine hiſtoriſche Notiz halten, die ſich auf eine erfolgte Beſtätigung Otto's II. bezieht. Es erhellt nicht, ob ſie in der Original-Ausfertigung geſtanden haben, da letztere nicht mehr zu ermitteln geweſen iſt.

II. Markgraf Albrecht beſtätigt dem Kloſter Arendſee ſeine Beſitzungen, am 15. November 1208.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Ego Albertvs, Dei gratia Brandenburgenſium Marchio, Notum ſit omnibus tam preſentibus, quam futuris Chriſti fidelibus, quod ego Albertus, Dei gratia Brandenburgenſium Marchio, inter principes terre, more floris mane virentis, veſpere areſcentis et in pulverem ſuum revertentis, eterna temporalibus commodis preferenda eſſe, fide cordis credo, et verbis oris affirmo. Proinde eccleſiam in Arneſſe, in honorem beate Marie ſemper virginis, ſanctique Joannis Evangeliſte conſtructam, et patris mei divine memorie Ottonis Marchionis, optimo ſtudio fundatam, fratrumque meorum Ottonis et Henrici devotione promotam, et eorum elemoſynis in collatione predictorum cepiſſe ſatis ampliatam, benignitate paterna quaſi jure hereditario ad me transſuſam, quantum potero, conſolari et fovere invigilabo. Inde eſt, quod expedita devotione predicte eccleſie et ſanctimonialibus, in eodem loco ſacro ſub regula ſancti Benedicti Deo ſervientibus, ad ſuſtentationem, ea que predeceſſores noſtri devote contulerunt, benigne confirmamus, videlicet manſum unum in villa, que dicitur Kamerick, et duos manſos et dimidium quadrantem ſuper rivum, qui dicitur Aland, et dimidium manſum in Schoneberg, eccleſiamque in Kruyſen, et quinque quadrantes in Potbadele, duos in Duceke, unum in Vilbom, unum in villa, que dicitur Grindel. Confirmamus eis etiam villam Arneſſe, et villam Kawlitz, et Slavicas villas Burchſtede, Sziſſowe, Noyden, Baudiſin et ſitum ville Szatun, preterea quicquid inter ſtagnum, quod dicitur antiquum Arneſſe, et fluvium, qui dicitur Bindin, et provinciam Linegow habuerunt, vel habere poſſint, in ſilvis, in paſcuis, in piſcationibus, in venationibus. Indulſimus preterea ipſis advocatiam, et quicquid iuris noſtri eſſe videbatur, videlicet petitiones, exactiones, opera, que Burchwerck vocantur, expeditiones, que vulgo Herzüge vocantur, frumentum, quod Betkorn vocatur, frumentum, quod Wſzop vocatur, et omnia, que vulgo vocantur Recht et Vnrecht, eo quod pro ſuis benefactoribus, tam vivis quam defunctis, intercedere teneantur. Ne igitur ullus hominum ſic dictam eccleſiam in villis vel agris memoratis moleſtare preſumat, preſentem paginam ſigilli noſtri impreſſione munivimus. Huius donationis teſtes ſunt, Henricus eiusdem eccleſie prepoſitus, Godofridus Canonicus in Stendal, Henricus eiuſdem eccleſie Canonicus, Giſelerus tunc Cappellanus Curie. De Laicis autem Wernerus Comes de Luchowe, Heinricus de Swerin, Gardolfus de Had-

mersleve, Fredericus de Hasele, Tydericus Dapifer, Rodolfus Pincerna, Henricus Pilhifern, Fridericus de Welle, Gherhardus de Retvelde, Hermannus Prefectus de Magdeburg, Reynerus de Hindenburg, Gherhardus de Belitz, Germarus de Stapheld et alii quam plures. Acta sunt hec in Sandowe, anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo octavo, XV Novembris, In Domino feliciter Amen.

Lenz, Brand. Urk. 18—20. Lentzii Becm. enucl. 58. Beckmann's Beschr. V, I, IX, 30.

III. Der Herzog Kasimir von Pommern verleiht dem Kloster Arendsee das Dorf Wargentin und den halben Wargentiner See, am 26. Juni 1215.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Kazimarus, Pomeranorum dux, Leuticiorum princeps, omnibus fidelibus, ad quos pagina presentis scripti pervenerit, salutem in vero salutari. Notum vobis facimus, tam presentibus, quam futuris, quod nos, pro salute anime nostre, necnon et patris et matris nostre, ad sustentationem sanctimonialium in Arnesse deo servientium villam Wargutim cum omni iure et cum omnibus sibi attinentibus tam in aquis, quam in dimidio stagno ville adiacenti, in fluenti aque, que vocatur Pena, in clausuris, in agrisque silvis, de fluvio que vocatur Zuziza usque in siluam quercinam infra Malekin et Wargutin, vbi vossata sunt, que sunt nominata nosgrouen, voluntarie ecclesie dei in Arnesse contradimus, vt exinde pro nobis et pro predecessoribus nostris oratio fiat imperpetuum in ecclesia eadem in Arnesse in honore sancte dei genitricis et virginis Marie necnon sancti Johannis ewangeliste constructa. Et ut huius donationis certa permaneat prerogativa, hoc scriptum sigilli nostri impressione confirmamus. Huius donationis testes sunt, qui tunc presentes aderant: Sueno, abbas in Elda, Robertus, prepositus in Dimin, Vastradus, canonicus et sacerdos in Jhericho, Gozvinus, plebanus in Leuyn, Arnoldus, capellanus in Dimin; de nobilioribus vero laicis: Rochellus, eiusdem urbis castellanus, Dubimerus, Pribbezslaus de Kamin, Andreas, Priburiuitz, Ratyzlaus, Scarbimariz, Dudic, filius eius, et quam plures alii. Datum Dymin, VI°. kal. Julii, anno dominice incarnationis M°. CC°. XV°., regnante domino nostro Jhesu Christo.

Hasselbach, Kosegarten und v. Medem Cod. Pom. Dipl. I, 236. nach Lisch, Urkunden zur Geschichte des Geschlechts Hahn I, S. 1.

IV. Die Fürsten Nicolaus und Heinrich von Rostock bestätigen dem Kloster Arendsee den Besitz des Dorfes Wargentin und der Fischerei auf dem halben Wargentiner See, am 20. Juni 1219.

Nicolaus et Heinricus, fratres et domini de Rozstoch, omnibus imperpetuum. Quoniam omnia, que ad nos pertinent ordinanda, firma manere volumus et inconwlsa, tam presentibus,

quam futuris in noticiam venire cupimus, quod nos clauſtro beate Marie uirginis in Arneſſe uilla Wargutin cum omni iure et cum omnibus ſuis attinentiis, capturam piſcium in dimidio Stagi influenti aque, que Pena vocatur, tam in agris, quam in ſiluis, de fluuio Zuziza uſque in ſilua quercinam infra Malekin et Wargutin uſque ad foſſata, que voſgroven nominantur, libere co tulimus, ſicut contulerant Kazimarus necnon filius eius Wartizlaus. Verum quia de facto h poſteritati noſtre nullum volumus relinquere dubium, preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigi noſtri munimine roborari. Teſtes hii aderant clerici: dominus Godefridus, dominus Theod ricus, magiſter Reynnerus; layci: Heinricus dapifer, Jordanus, Baroldus. Acta ſu hec anno gratie M°. CC°. XIX°., indictione ſexta. Datum Guzſtrowe, XII°. kal. Julii.

Liſch, Urkunden zur Geſchichte des Geſchlechts Hahn, I, S. 8. Haſſelbach, Koſegarten und v. Medem, Cod. Po Dipl. I, 808.

V. Johann und Gebhard von Plote, Gebrüder, ſchenken dem Kloſter Arendſee 42 Hufen Land bei Netzeband, am 2. Mai 1232.

In nomine Sancte et individue trinitatis. Notum ſit uniuerſis tam futuri quam preſen temporis fidelibus, quicunque preſentem paginam perſpexerint, quod nos Johannes et Geue hardus, fratres de Plote, eccleſie in arnſſe ad ſuſtentacionem Monialium XLII manſos cu omni Jure contulimus tam in paſcuis quam in agris et paludibus et aquis et ſiluis, preſentibus hi domino Johanne aduocato de Kyriſs, Teoderico de Bertekow et fratre eius Fred rico, Gherardo de Rube, Ottone, Rodolfo, Arnoldo, caſtrenſibus in Wſterhuſen, pluribus fide dignis. Ne igitur heredum noſtrorum hanc donacionem, quam ratam eſſe volumu queat infringere, priuilegium dedimus, quod ſigilli noſtri impreſſione corroborauimus. Iſti manſi i cent inter nyzzebant et dominum Abbatem de Dunemunde ſuper Timanize fluuium. D tum in Wuſterhuſe, Anno inc. dom. M°. CC°. XXXII°. VI°. Nonas Maj.

Aus Seibel's handſchriftl. Urkunden-Sammlung.

VI. Die Markgrafen Otto, Albert und Otto, ſo wie das Kloſter Arendſee, diſponiren über t Beſitzungen, womit der Propſt Ludolph einen Altar daſelbſt ausgeſtattet hat, am 26. März 128

In nomine ſancte et individue trinitatis amen. Nos Otto, Albertus et Otto, fratre Marchiones Brandenburgenſes, Gerburgis prioriſſa totuſque conuentus monaſterii Arnſe omnibus hanc literam viſuris recognoſcimus proteſtantes, quod dominus Ludolfus, pr poſitus in Arnſe et in Sehuſen, edificauit altare in eccleſia Arnſe in honorem dei omnip tentis et ſancte genitricis ſue virginis Marie et ſancti Thome apoſtoli pro remedio anime ſue

fuorum progenitorum, illud dotauit cum ſex manſis et decima minuta eorundem manſorum et uno talento Stendalienſi, quos redditus ſitos in villa Clodene idem dominus L. de rebus contractis a patrimonio et propriis laboribus comparauit. Statuens quod ad idem altare ab uno ſacerdotum eccleſie miſſa pro defunctis et non alia die quolibet debeat celebrari, cuius miſſe prima collecta, Deus in cuius miſeratione legatur, dominicis autem diebus miſſa de domina noſtra celebrabitur, ac etiam in feſtis illorum ſanctorum, qui proprias habent octauas, miſſa cantabitur de ſancto, ita tamen quod propter miſſam altaris numerus miſſarum, qui fuit in eccleſia in Arnſe antequam altare predictum fieret, nullatenus minuatur. Ceterum nos una cum domino L. arbitrati ſumus et inviolabiliter ſtatuimus, ſi quod abſit de predicta ſerie quippiam obmiſſum fuerit ſeu mutatum, conſules antique civitatis Soltwedele habebunt liberam facultatem edificandi nouum altare in eccleſia B. Marie virginis in Soltwedele et illud cum eiſdem prouentibus, quibus altare dotatum eſt, cuicunque clerico ipſis placuerit conferendi, non obſtante quod eccleſia in Arnſe bona huius altaris in quieta poſſeſſione et libera annis plurimis dinoſcitur tenuiſſe. Attamen dominus preprofitus Ludolfus prouentus iſtius altaris et poſſeſſionem ad tempora vite ſue libere poſſidebit. Nos igitur ne malignandi materia in poſterum ab aliquibus ſuboriatur, preſentem paginam inde confectam ſigillorum noſtrorum munimine duximus roborandam. Huius facti teſtes ſunt infra ſcripti Dominus Henricus de ſancto ſpiritu prepoſitus, dominus Albertus ſacerdos et conuerſus ibidem, Bernardus, Hugo ſacerdotes, magiſter Chriſtianus; milites vero dominus Arnoldus de Jagoue, dominus Arnoldus de Bodenſtede, dominus Loueke aduocatus in Arnborch, dominus Johannes de Hertesuelde, dominus Hermannus de Boyſtere et alii quam plures fidedigni et honeſti. Acta ſunt hec anno incarnationis dominice Milleſimo Ducenteſimo LXXXIII°. ſequenti die annunciationis ſancte Marie virginis, que fuit feria ſexta.

Nach dem Orig. im Salzwedelſchen Stadtarchive XVI, 1.

VII. Das Kloſter zu Arendſee bekundet, zur Stiftung der zum Gedächtniß des Mag. Chriſtian immerwährend brennenden Lampe eine Hebung vom Kaufhauſe zu Arendſee erworben zu haben, am 18. Februar 1289.

Noſ Dei gratia Henricuſ Prepoſituſ, Gerburgiſ Prioriſſa, totuſque Conuentuſ Dei ancillarum in Arneſſe recognoſcimuſ et in notitiam univerſalem uolumuſ tenore preſencium deuenire, quod piiſ magiſtri criſtiani memorie feliciſ elemoſiniſ emimuſ ſiue comparavimuſ in theatro, teutonice nuncupato Kopbuſ, in villa ſeu opido arneſſe unum talentum Stendalienſium denariorum in nativitate ſancte Marie virginiſ dandum ſinguliſ anniſ et ad lampadem, que in eccleſia noſtra in honore et reuerentia domini noſtri ihesu criſti et glorioſe ſemperque virginis marie ob laudem et gloriam et predicti magiſtri criſtiani anime pro ſalute perpetuo iugiter ardebit die noctuque, cum diligencia convertendum. Si vero talentum prehabitum, quod abſit, per nos aut ſucceſſoreſ noſtroſ in aliquoſ alioſ uſuſ ſed tantummodo lampadiſ preſate verteretur, Conſuleſ ex tunc veteriſ civitatiſ ſaltwedele plenam habebunt poteſtatem convertendi talentum antedictum in uſuſ eccleſie beate marie virginiſ in Saltwedel veteri civitate. Huiuſ autem facti ſunt teſteſ, do-

minuſ Bernarduſ ſacerdoſ et Johanneſ Georgii, magiſtri criſtiani teſtamentarii, Thiet maruſ de vlſen, Johanneſ bormeſter, Henricuſ de mechowe, Johanneſ georgi predictuſ, Henricuſ pertzeval, Johanneſ de kalene, Henricuſ milde, Hermannuſ cro neke, Bodo de noua civitate, Thidemannuſ de kercowe, Johanneſ de luchowe e Hoieruſ de Diſtorp, conſuleſ predicte civitatiſ Saltwedel, quorum ſigillo una cum noſtro pre ſentem paginam in pleniorem premiſſorum teſtimonii euidentiam duximuſ muniendam. Datum e actum Anno domini M°. CC°. LXXXIX°. XII°. Kalend. Marcii.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XXV, 4.

VIII. Ein gewiſſer Albert verkauft dem Probſte zu Arendſee eine Getreidehebung aus dem Dorfe Howiſch, am 3 Februar 1312.

In nomine Domini Amen. Quoties . . geſta temporis retroacti cum factis notabilibus mo derni temporis et futuri concidunt, eſt neceſſe, in commemoratione de premiſſis et recommenda tione nova preteriti, pro celebriori notitia utriuſque rei notabilibus et memoria cerciorari. Hin eſt, quod ego Albertus . . . coram omnibus et ſingulis, quibus preſens litera exhibita fuerit, ma nifeſta cognitione . . ., quod de mea libera voluntate, una cum conſenſu filiorum meorum ac here dum, iuſto ac rationabili venditionis contractu vendidi, ac ſerie vendo in preſenti Reverendo Do mino Meinardo, in Arndſe prepoſito, duos coros ſiliginis minus quatuor modiis percepti nis annualis in villa Howiſch, ad manus monialium ibidem in Arndſe commorantium, perpe tuis temporibus poſſidendos, videlicet in curia cuiuſdam villani predicte ville Howiſch dicti ſegke triginta modios ſiliginis antedicti, In curia prefecti ibidem IV modios, in curia Gerhardi Kleina unum modium, in curia Hollendens unum modium, in curia Rinkens III modios et in curia uniu dicti Bindeman duos modios, in curia Witzonis dicti Hoſter unum modium, in Thiderici curia Bo deker unum modium et in curia Gerhardi unum modium, quolibet anno dictis monialibus liber tribuendos. Inſuper dicto prepoſito et monialibus ſepe dictis compromitto, quotieſcunque a m requiſiti fuerint apud dominum Marchionem animo benevolo principis ad conferendum bona pre dicta reſignando interimque eius collationi ad manus fideles reſervando. In cuius rei teſtimoniu figilla mei Alberti predicti una cum ſigillis honorabilium virorum Conſulum civitatis Sehuſen, e Arnoldi de Roſſau, famuli, preſentibus ſunt appenſa. Et nos conſules Sehuſen, nec no Arnoldus de Roſſau, rogati ut premittitur, ſigilla noſtra preſentibus duximus appendenda. Te ſtes huius ſunt Dominus Henricus, Plebanus in Loſſe, Dominus Conradus Spigel, Pleba nus in Howiſch, Nicolaus de Roſſau, Jacobus Schanduvel, Presbyteri, Giſo Barſewiſch Hinricus de Oſterburg, Zabellus de Bretſche, cives in Sehauſen, et plures alii fid digni. Datum et actum anno Domini MCCCX ſecundo, craſtino purificationis Marie virginis.

Lenz, Br. Urkunden S. 865—867.

IX. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloſter Arendſee Hebungen in verſchiedenen Dörfern, am 4. Januar 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Ob ſalutem et perhennem memoriam animarum magnificorum principum marchionum brandenburgenſium bone recordationis predeceſſorum noſtrorum, noſtri, heredum et ſucceſſorum noſtrorum, appropriauimus et appropriare decreuimus Religioſis et deodicatis perſonis abbatiſſe, prioriſſe et conuentui clauſtri arnſehe, deuotis nobis dilectis, in villis Zerne duos choros cum ½ choro ſiliginis, In villa Leppin XVIII choros ſiliginis cum omni Jure, ſicut bruningus de Redingſtorp tenuit, In villa zulen VI choros ſiliginis cum omni iure, ſicut H. de gartowe poſſidebat, in villa Craz V choros cum dimidio ſiliginis cum omni iure, a Stennuis viris dictis de Schulenburg libere poſſeſſos, In villa Schannen VII choros ſiliginis, In villa lieſten V choros ſiliginis cum omni iure, ſicud frid. de garthowe tenuit et poſſedit, In villa Rademin duas curias, ½ choros ſiliginis annuis temporibus ſoluentes, In villa neylinge VIII chor. ſilig. annuorum reddituum, ſicut h. de geitz tenuit et poſſedit, in antea cum omni iure perpetuis temporibus ſine inquietatione quiete et pacifice poſſidenda. Renunciantes omni iuri, accioni ac impeticioni, que nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris in premiſſis choris ſeu redditibus competebant vel conpetere poſſent aliqualiter in futurum. In cuius Teſtes: deck, wolfſtein, pincerna, Lochin, magiſter coquine, zyckowe, hart. mager. Datum Berlin, anno predicto (M. CCC. XLIIII.), die dominico poſt circumciſionem domini.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXXI.

X. Die von dem Kneſebeck verkaufen das Dorf Hilgenfelde an die Klöſter Arendſee und Dambeck, am 8. Juni 1369.

Wy Herr Ludolf vnd Herr Ludolf, riddere, vnnd Hans, ein knecht, Brodere, geheten van dem Kneſebeke, Bekennen vnd betugen apenbar Inn duſſen Breue, datt wy hebben vorkofft vnd laten vorkopen vnd louen Herrn Ludeghere, dem Proweſte, vor Aleheide, der Priorinnen, vnde vortmer dem meinen conuente des Godeshuſes tu deme Arnſe vnd Hern Hinriké dem Praweſte, Vor Margareten, der Ebdeſſinne, vnde vortmer deme meinen Conuente des Godeshuſes tu Dambeke, datt Dorp tu Hilgenfelde mit Pacht, mit tinſe, mit der Bede, de me plecht uthogeuende tu Sunte Mertens Dage vnde tu Sunte Wolborgen Dage, mit rockhunren, mit Denſte, mit Tegeden vnnd mit aller Nutt, mit aller Plicht, de uth dem Dorpe geit vnnd gy daruth gegaen hefft, mit dem Hogeſten richte Pahl vnnd mit dem Richte binnen thuens, vnnd mitt me denſte, gantz ewigliken tu beſittende, alſo datt wy an dem vorbenomeden Dorpe tu Hilgenuelde deger nicht mehr en beholden, mit alle dem, datt dar gy to gehoret hefft vnnd tu hortt, ledig oder vorlegen, geiſtlich vnnd werlick, vnde ſchollen en ledigen de anſprake, de Bus van dem Werder vnd ſin Broder vnd Albrecht, de Grote, vnnd ere erfen hebben an deſſeme Gude, vnd ſchollen vort mehr ene des guedes ein recht were ſin vor alle rechte anſprake. Ock ſchol-

len wy vnnd willen en ſcheppen den eigendoem, wollbebreuet, auer dutt vorbenomede Guet va uſeme Heren den Marggreuen van Brandenborgk, vnnd alle dewiele, dat wy deſſen nicht en doe ſo en ſchollen ſe des nein Geltt betalen vor dut vorbenomede Guet. Alle duſſe vorſchreuen ſtuck lauen wy, Herr Ludolf vnd Herr Ludolf vnnd Hans, vorbenomeden Herren Ludege tho de Arnſe vnd Hern Hinrike, tu Dambeke Praweſten, vnd allen oren nakamelingen in guden tr wen ſtede vnd vaſte to holdende. Tho einer groten Betugunge vnnd wiſinge, ſo hebben wy vo benomeden alle vſe Ingeſegele mit wittſchop vnnd mit willen hengen laten am duſſemen Brief, c gegeuen vnd ſchreuen iſs na Godes Bortt drutteinhundert Jar, darna in dem negen vnnd feſtigſte Jare, des erſten Fritags na deme achten Dage des Hilligen Lichammes Dage.

Gercken's Cod. VIII, 462.

XI. Papſt Bonifaz IX. geſtattet dem Kloſter Arendſee, daß allen innerhalb der nächſten zw Jahre in ihre Fraternität Aufgenommenen jeder Beichtvater vollſtändige Abſolution ertheilen dür am 16. Mai 1392.

Bonifacius epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, dilectis in chriſto filiabus Prioriſſe et Co uentui ac uniuerſitati, nec non dilectis filiis confratribus Monaſterii Sancte marie virginis in Arnſf Ordinis ſancti Benedicti per prioriſſam ſoliti gubernari, Verdenſis diocefis, Salutem et apoſtolica benedictionem. Prouenit ex veſtre deuocionis affectu, quo nos et Romanam eccleſiam reueremi at peticiones veſtras, illas preſertim que animarum veſtrarum ſalutem reſpiciunt, ad exaudicion graciam admittamus. Hinc eſt quod nos veſtris ſupplicacionibus inclinati, ut confeſſor, quem quil bet veſtrum nec non qui dicti monaſterii confraternitatem uſque ad biennium a data preſenciu in antea computandum intrauerint, duxerit ſeu duxerint eligendum, omnium peccatorum veſtroru ſeu ipſorum, de quibus corde contriti et ore confeſſi fuerit ſeu fuerint, ſemel tantum in mortis a ticulo plenam remiſſionem vobis et eiſdem in ſinceritate fidei vnitate ſancte Romane eccleſie a obediencia et deuocione noſtra uel ſucceſſorum noſtrorum Romanorum pontificum Canonice intra tium perſiſtentibus auctoritate apoſtolica concedere valeat, deuocioni veſtre ac ipſorum tenore pr ſencium indulgemus, Sic tamen quod idem confeſſor de hiis, de quibus fuerit alteri ſatisfactio in pendenda, eam vobis et eiſdem per vos et eoſdem ſi ſuperuixerit uel ſuperuixerint uel per alio ſi tunc forte tranſſierit ſeu tranſſierint faciendam iniungat, quam vos uel illi facere teneamini prefertur. Et ne quod abſit propter huiuſmodi gratiam reddamini ſeu reddantur procliuiores a illicita inpoſterum committenda, volumus quod ſi ex confidencia remiſſionis huiuſmodi aliqua fort committerent, quo ad illa predicta remiſſio vobis et eiſdem nullatenus ſuffragetur. Nulli ergo om nino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis et voluntatis infringere nec ei auſu teme rario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei et bea torum petri ei pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud ſanctum pe trum XVII. kal. Junii, pontificatus noſtri Anno tercio.

Aus einem Transſumt im Königl. Sächſ. Staatsarchive in Dresden.

XII. Priorin und Convent des Klosters Arendsee nehmen Adelheid Wulfesheit in ihre Brüderschaft auf, am 4. Mai 1393.

Alheidis, Prioriſſa, Totusque conuentus ſanctimonialium monaſterii beate marie uirginis in arnſſe, ordinis ſancte benedicti, dioceſis verdenſis, dilectis nobis in chriſto Alheydi Wulffesheyt deuotarum orationum communionem in chriſto ſempiternam. Pia et deuota veſtre ſalutis affectio nobis directa humiliter expoſcit, quod vos ad almam noſtram fraternitatem ac indulgenciam nobis et confratribus noſtris a ſede apoſtolica indultam, videlicet plenam omnium peccatorum remiſſionem, videlicet quam confeſſor, quem ad hec duxeritis eligendum ſemel tantum in ultimo mortis articulo concedere valeat, et ad participacionem omnium bonorum operum non in merito cogimur recipere et vobis eandem impertiri. Igitur biis preſentibus dictam noſtram fraternitatem cum ſingulis remediis penitencialibus in ſinceritate fidei concedimus et deuote indulgemus, Iniungentes vobis, quatenus tempore obitus veſtri preſentem literam procuretis remitti propter exequias veſtras in noſtra fraternitate peragendas. Datum Lypczk, Anno domini M°. CCC°. XCIII°. Dominica qua cantatur Cantate, noſtre fraternitatis ſub ſigillo.

Nach dem Originale im Königl. Sächſ. Staatsarchive in Dresden.

XIII. Priorin und Convent des Klosters Arendsee nehmen die Markgräfin Katharina von Meißen und deren Söhne Friedrich, Wilhelm und Georg in ihre Brüderschaft auf, am 15. Mai 1393.

Nos Alheidis, Prioriſſa, Totuſque conuentus Sanctimonialium Monaſterii Beate marie virginis in Arnſſe, noſtrique conuerſi nec non ſeculares confratres, non noſtris meritis ſed dei et apoſtolice ſedis gratia magnis Priuilegiis et prerogatiuis indulgentiarum prediti et dotati, preſertimque in vna indulgentiarum prerogatiua per dominum noſtrum dominum Bonifacium papam nonum preornata, ut quoſcunque eciam chriſtifideles noſtram almam fraternitatem eligentes infra byennium ad participacionem indulgentiarum plene Remiſſionis omnium peccatorum ſemel tantum in mortis articulo cum aliis remediis penitencialibus auctoritate apoſtolica nobis indulta recipere mereamur, Juxta tenorem bulle nobis deſuper confecte, cuius tenor de uerbo ad uerbum ſequitur in hec verba et eſt talis: (Urkunde Nr. XI.). Hinc eſt, quod nos Alheidis, Prioriſſa, Totuſque conuentus Sanctimonialium Monaſterii ſupradicti auctoritate dei et apoſtolice ſedis gratia confiſe, Sereniſſimis principibus ac dominis, domine Katherine, Frederico, Wilhelmo et Georgio, fratribus, ipſius katherine antedicte filiis, Thuringorum lantgrauiis et Marchionibus myſſnenſibus, almam noſtram fraternitatem cum ſuis remediis penitencialibus eligentibus humiliter et beniuole aſſcribimus ipſoſque recipimus in infraſcriptis ad eandem: Illuſtriſſimis principibus ac dominis, domine Katherine dominiſque Friderico, wilhelmo et Georgio, fratribus, iam dicte domine Katherine filiis, Thuringorum lantgrauiis et Marchionibus myſſnenſibus, prenominatis, Alheidis, prioriſſa, Totuſque conuentus ſanctimonialium Monaſterii Beate marie virginis in Arnſſe ordinis ſancti Benedicti,

verdenſis dioceſis, Deuotarum orationum communionem obedientia cum humili in chriſto ſempiternam. Pia et deuota veſtre ſalutis affectio nobis directa humiliter expoſcit, quod vos ad almam noſtram fraternitatem ac indulgenciam, nobis et confratribus noſtris a ſede apoſtolica indultam, videlicet plenam omnium peccatorum remiſſionem, quam confeſſor, quem quilibet veſtrum duxerit eligendum, ſemel tantum in mortis articulo ut prefertur concedere valeat, et ad participacionem omnium noſtrorum bonorum operum non immerito cogimur recipere et vobis eandem impertiri. Igitur hiis preſentibus dictam noſtram fraternitatem cum ſingulis remediis penitencialibus in ſinceritate fidei concedimus et deuote indulgemus, Iniungentes vobis, quatenus tempore obitus veſtri preſentem literam aut copiam cum nomine proprio alterius veſtri defuncti procuretis remitti propter exequias veſtras ſolempniſſime peragendas. Datum Liptzk, Anno Domini M°. CCC°. XCIII. Kal. Junii, noſtro alme fraternitatis Sigillo preſentibus ſubappenſo in teſtimonium et fidem omnium et ſingulorum premiſſorum.

Adiecta abſolutionis ſchedula.

Forma generalis abſolucionis Indulgencie plene Remiſſionis omnium peccatorum, que eſt remiſſio pene purgatorii in conſiſtorio apoſtolico In civitate lucana ordinata talis eſt: Confeſſione facta egrotantis dicat ſacerdos ſue confeſſor Autoritate dei omnipotentis et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius et ſancte Romane eccleſie michi conceſſa ego te abſoluo ab omnibus peccatis tuis confeſſis contritis et oblitis et ab omni voti fraccione et tranſgreſſione et ab omni ſumma excommunicationum maiorum uel minorum et reſtituo te vnitati fidelium et ſacramentis eccleſie et ſi iſta vice moriaris eadem autoritate mihi commiſſa abſoluo te plene ab omnibus peccatis tuis et a pena in purgatorio tibi debitis propter culpas et offenſas, quas contra deum commiſiſti et reſtituo te eadem autoritate illi innocencie, in qua eras, qum renatus fuiſti, In nomine patris et filii et ſpiritus ſancti Amen, Amen.

Nach dem Originale im Königl. Sächſ. Staatsarchive in Dresden.

XIV. Priorin und Convent des Kloſters Arendſee nehmen den Convent des Kloſters Medingen in ihre Brüderſchaft auf, am 1. Juni 1393.

Venerabili viro Thyderico Brandis, prepoſito in Medinge, nec non Elyzabed, Prioriſſe, Monialibus, fratribus et ſororibus Monaſterii Sancti Mauricii et ſociorum eius Ordinis Sancti Benedicti, Verdenſis dyoceſis, Alheydis, Prioriſſa, totuſque conuentus Monaſterii ſancte Marie virginis in Arnſe, Ordinis et dyoceſis predictorum, beate perhennitatis premia feliciter promereri. Sincere Karitatis affectus, quem ad nos et noſtrum Monaſterium predictum actenus deuote geſſiſtis digne promeretur, ut ea, que ad ſalutem animarum veſtrarum cedere poterint, deuotis ſtudiis proſequamur. Sane nuper Sanctiſſimus in Chriſto pater ac dominus noſter, dominus Bonifacius papa nonus ſub Anno domini M°. CCC°. nonageſimo ſecundo certas nobis litteras ſuas apoſtolicas gracioſe conceſſit, quorum (quarum ?) tenor ſequitur in hec uerba (die Bulle Bonifaz IX. vom 16. Mai 1392 No. XI). Vnde vos dominum Thydericum Brandis, prepoſitum, Dompnam Elyzabe de Boxtehude, prioriſſam prenominatos, Gertrudim rempeſtede, Walburgim et Mech —

tildim wulues, Ghertrudim Swanes, Elyzabet hoyers, Conegundim Azendorpes Ghertrudim timme etc. — — Gracioſe huiuſmodi conceſſionis cupientes eſſe participes Nobis humiliter ſuplicaſtis, ut vobis confraternitatem noſtram dare et concedere et vos ad ipſam gracioſe recipere dignaremur; Veſtris igitur ſupplicationibus fauorabiliter annuentes, Vobis confraternitatem noſtram ſpiritualem et Communicacionem omnium miſſarum, oracionum et diuinorum obſequiorum nec non Vigiliarum, Jeiuniorum, caſtigacionum et omnium bonorum operum, que per nos et ſuccedentes nobis in predicto noſtro Monaſterio ad laudem et gloriam Alme majeſtatis in perpetuum celebrari, fieri et exerceri gratia diuina conceſſerit, Nec non Indulgenciarum et gracie benefactoribus noſtris per ſedem apoſtolicam nouiter conceſſarum participacionem propter hoc cappitulariter congregate cum pſalmis et oracionibus conſuetis tam in vita quam in morte preſentibus damus et concedimus Vosque ad dictam Confraternitatem noſtram hodie recipimus, Ita videlicet, ut dicte remiſſionis plene in mortis articulo, Nec non aliorum premiſſorum omnium per graciam dei iuxta Apoſtolicam conceſſionem predictam plenarie participes eſſe valeatis. Memoriam inſuper cuiuſlibet veſtrum. Cum nobis deceſſus unuscuiuſque veſtrum innotuerit, more noſtro perpetuis temporibus peragemus. Datum Arnſe, in Noſtro Loco Cappitulari, ſub Anno Domini milleſimo tricenteſimo Nonageſimo tercio, dominica Trinitatis.

Nach Harneberg, Monument. historic. fascic. III, Annal. Meding. 251—257.

XV. Priorin und Convent des Kloſters Arendſee nehmen den Prieſter Heinrich Altmersleben und deſſen Schweſter in ihre geiſtige Gemeinſchaft auf, am 21. Oktober 1393.

Albeidis, Prioriſſa, totuſque Conventus Sanctimonialium Monaſterii Beate Marie Virginis in Arneſſe, Ordinis Sancti Benedicti, Verdenſis Dioceſeos, Dilectis in Chriſto Domino Hinrico Altmersleve, Presbytero, et Ode, eius Sorori, Devotarum Orationum communionem in Chriſto ſempiternam. Pia et Devota veſtre ſalutis affectio nobis directa humiliter expoſcit, quod vos ad almam noſtram fraternitatem ac Indulgentiam Confratribus noſtris a Sede Apoſtolica indultam, que eſt plena omnium Peccatorum Remiſſio ſemel tantum in Mortis Articulo, et ad Participationem omnium et ſingularum Orationum, Caſtigationum, remunerationum, largitionum, Eleemoſinarum, Vigiliarum, Miſſarum perpetuarumque noſtrarum Commemorationum non immerito cogimur recipere. Igitur hiis preſentibus dictam noſtram Fraternitatem cum ſingulis penitentionalibus remediis premiſſis ob ſpecialis Dilectionis affectum, quem Vos ad Nos et noſtrum Monaſterium habere conſpicimus, concedimus et devote indulgemus. Cupimus etiam preſentem literam poſt obitum veſtrum nobis remitti propter exequias veſtras ſollempniter peragendas. Datum Anno Domini MCCCXCIII., ipſo Die Vndecim milium Virginum, noſtre alme Fraternitatis ſub Sigillo preſentibus appenſo.

Beckmann's Beſchr. V, I, IX, Sp. 33. 34.

XVI. Priorin und Convent des Klosters Arendsee bewilligen dem Bürgermeister und dem Rathe der Stadt Minden ihre Brüderschaft, am 17. April 1394.

Alheydis, prioriſſa, Totuſque Conuentus ſanctimonialium Monaſterij beate Marie virginis in Arneſſee, Ordinis ſancti Benedicti, Verdenſis dioceſis, Dilectis nobis in criſto . . Proconſulibus et . . Conſulibus Ciuitatis Mindenſis tam ſenioribus quam preſentibus in humanis viuentibus eorum vxoribus et eorum pueris ac cuilibet eorum Deuotarum oracionum communionem jn chriſto ſempiternam. Pia et deuota veſtre ſalutis affectio nobis humiliter . . . . . expoſcit. Quod vos et quemlibet veſtrum ad almam noſtram fraternitatem ac Indulgenciam nobis a ſede apoſtolica indultam videlicet plenam omnium peccatorum remiſſionem, quam Confeſſor quem ad hoc duxeritis eligendum ſemel tantum in mortis articulo concedere valeat, Vt in infraſcripta copia vere Bulle plumbee Domini noſtri pape plenius decernitur. Ex eo ad participacionem omnium et ſingularum oracionem, caſtigacionum, vigiliarum, miſſarum, Elemoſinarum, largicionum, ac perpetuarum commemoracionum noſtrarum non immerito cogimur recipere et eandem vobis inpartiri. Igitur hijs preſentibus dictam noſtram fraternitatem cum ſingulis penitencialibus remedijs premiſſis jn ſinceritate fidei vobis concedimus et deuote indulgemus. Datum anno Domini M. CCC. XC quarto, XVII. die, menſis Aprilis, noſtre fraternitatis ſub ſigillo preſentibus appenſo.

Auf der Rückſeite der Urkunde lieſt man:

Hanc gratiam procurauit Richardus de Minden ob reuerentiam Conſulatus Mindenſis, qua ad ſalutem animarum ſuarum vtentur.

Mittheilung von Mooyer nach dem Original im Stadtarchive zu Minden.

XVII. Quittung für das Kloſter Arendſee, über das, was es dem Papſte und Anderen von dem auf Grund der päſtlichen Bulle eingeſammelten Gelde zum Geſchenk gemacht hat, vom 17. Juli 1394.

Vniuerſis et ſingulis preſencia viſuris ſeu audituris Nicolaus de Inſula, archydiaconus Warnenſis in Eccleſia Zwerinenſi, Collector Jurium Camere apoſtolice debitorum in prouincia Bremenſi necnon Verdenſi et Camynenſi Ciuitatibus et dioceſi auctoritate apoſtolica deputatus, Salutem in domino. Vniuerſitati veſtre notum facimus per preſentes, quod venerabilis vir dominus Johannes duuel, prepoſitus, alheydis, Prioriſſa, Totuſque Conuentus Monaſterii ſancte Marie virginis in Arneſſee, ordinis ſancti benedicti, Verdenſis dioceſis, de queſtu pecuniario, que per certos procuratores ipſorum ad hoc deputatos auctoritate quarundam literarum apoſtolicarum per prouinciam Bremenſem pro reparacione dicti Monaſterii collegerunt et receperunt, ſponte, libere et fraterne dederunt ſanctiſſimo in Criſto patri et domino noſtro, domino Bonifacio pape moderno, Centum ducatos et vnum ĉlenodium, ſcilicet tabulam rotundam de ambra valoris XX ducatorum ac dederunt domino Camerario decem, domino theſaurario decem et domino nicolao

de ymola decem ducatos, quos omnes et ſingulos vna cum clenodio predicto per manus domini Johannis luttkeman, ipſorum procuratoris, nobis tradiderunt et preſentauerunt de et ſuper quibus centum ducatis pro domino noſtro papa et Clenodio ac XXX ducatis pro perſonis prenotatis nobis preſentatis prefatos dominum prepoſitum, prioriſſam et Conuentum nomine Camere apoſtolice preſentibus quitamus, liberamus et abſoluimus per preſentes. Datum lubik, Anno domini milleſimo Trecenteſimo nonageſimo quarto, menſis Julii die XVII, noſtro ſub ſigillo preſentibus appenſo.

Nach dem Orig. im rathhäusl. Archive zu Stendal Nr. 148.

XVIII. Das Kloſter zu Arendſee bekennt, von Heinrich von der Schulenburg 40 Marck Lüb. zu einer Seelmeſſe empfangen zu haben, am 21. Auguſt 1425.

Wy Anna van Runttorpe, priorynne, vnde meyne ſamnungh in gode des cloſters to deme Arneſſe bekennen in deſſem openen breue vor alsweme, alſe vmme de virtich lubeſche marck, de vns Hynrik van der Schulenburg, deme god gnedich ſi, hefft gegheuen to eynen ewighen teſtamente, dar wy ſyner ſelen vnde ſyner olderen vnde aller ſyner leſhoueden ſelen ſyner voruaren vnde aller ſyner nakamelinge, alle gheheten van der Schulenburg, to ewyghen tyden ſcholen vnde willen denken an vnſem bede myd villighen vnde med ſelemiſſen des fridagen auendes vnde des Sonnauenden morgens na des hilghen lichammes daghe vnde deſſe vorſcreuen virtich mark vs alſus ghedan hebben, dat wy ſy ſcholen vnder hebben nu to michaelis ouer vir jar, des kloſters behuff vnde ſchade mede to werende, vnde wen dy vere jare vmme ſyn, ſo ſcholen wy deſſe vorſchreuen virtich mark wedder bringhen an dem Rad to Soltwedel, der olden ſtad, dar wy na den ver iaren ſcholen mede kopen rente vnde deſuluen rente to deylende alle jar den Juncvrowen, wen me begheyt de dechtniſſe. Weret ok, dat vs de rente wedder worden affgheloſed, ſo ſcholen wy vnde willen nach rade Hern Berndes vnde Werners, brodere, gheheten van der Schulenburg vnde eren eruen vnde na rade des rades der olden ſtad to Soltwedele andere rente wedder kopen, de wy ſcholen vnde willen alle deylen to den dechtniſſe der erghenanten van der Schulenborg, eyner jisliken Juncvrowe na antal der rente. Dyt loue wy ergenannte Anna van Runtorppe, priorynne, vnde meyne Conuente to deme Arneſſe den ſtrengen hern bernde, riddere, vnde Werner, broder, gheheten van der Schulenburg vnde eren eruen vnde den erbaren borgermeſtern vnde radheren der olden ſtad to Soltwedel ſtede vnde vaſte to holdende, ſunder arghelift. Des to tughe ſo hebben wy vnſes conuentes Inghezegel heten hanghen an deſſen opene briff, de gheuen vnde ſcreuen is na godes bort virteynhundert jar, dar na in den vif vnde twyntigeſten jar, des dynggbedages na vnſer leuen vrowen dage der hemmelfart.

Nach dem Orig. des Salzwedelſchen Archives XVI, 11.

XIX. Notiz über das Leibgedinge, was Markgraf Friedrich der Anna, Tochter des Ritters Matthias von Jagow und Nonne im Kloster Arendsee, im Dorfe zu Mechow angewiesen, vom 26. Mai 1440.

Item myn gnediger herre hat zu leibgedinge verlichen der Andechtigen Jungfrowen Anneken, Matthis von Jagow Ritters tochter, Closter-Jungfrowen zur Arntsee, disse hir nachgeschrieben güter: Im dorffe zu Mechow in Byndemans hoff I wyspel roggen, in Rybowen hoff I wispel roggen vnd in Stappelcke hoff I wispel roggen, alles nach lude eyns briefs von mynen gnedigen herrn genommen zu Tangermunde an des heiligen lychams tage, Anno domini M°. CCCC°. XL°.

De mandato domini marchionis heincz cracht.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 186.

XX. Kurfürst Friedrich II. vereignet dem Kloster Arendsee den Altar Petri und Pauli in der Stadtkirche zu Salzwedel und verpflichtet die Nonnen dadurch zum Gebet für das Seelenheil seines Vaters und seiner Vorfahren und seiner selbst, am 9. Dezember 1441.

Wir Fridrich etc. Bekennenen etc., So also die lehn vnd Collacio des Altars Sende petri vnd pawli in der pfarkirchen vnnser lieben frowen in vnnser Stad Salczwedel von stifftung desselben Altars, vnnsern vorfaren, Marggrauen zu Branndborg, vnd vns bisher mit allem rechten zugehort hat, vnd wir das obgeschriebene Altar dem Andechtigen vnnserm Capplan vnd lieben getruwen, herrn Nicclawsen Gangolffi, vmb gots willen verlihn haben, der das sord den wirdigen vnnd Andechtigen herrn michel Arndsee, probste, Sophien, priorinnen, heylewich Cowlicz, vnderpriorynnen, vnnd der ganczen sampnunge des Juncfrowen Closters zur Arndsee mit vnnser sulbort Ingegeben hat, So das sie dem gnannten herrn Nicclawsen sein lebtage eyn Summen gelts Jerlichen dauon geben, wie sie sich des, nach des Briefs lwte daruber gegeben, vertragen haben. Nu erkennen wir, das die güter, zu demselben Altar zuhörende, In des gnannten Closters zur Arndsee dorffere, nemmelichen imm dorffe zu Gawel belegen synd, So das dem Clostere macht daran belegen ist, als haben wir lwterlichen vmbs gots willen dasselbe vorgeschrieben Altar mit alle synen zinsen, renthen, lehenen, zugehorungen, mit allen gnaden vnnd rechten, dem gnannten probste, pryorinnen, der ganzen sampnunge des Closterers Arndsee vnnd allen Iren nachkommen gnediglichen Incorporiret, gegeben vnd vereygent, wir Incorporiren, geben vnd vereygenen In vnd allen Iren nachkommen ouch dasselbe Altar mit allen Zinsen, Renthen, zugehorungen, gnaden, friheiten vnd gerechtikeiten, ewiglichen by dem Closter zu blyben, In crafft disses Briefs, doch also, das sie vnd alle Ire nachkommen dasselbe Altar mit messen vnd allen gots dinsten zu allen Czyten bestellen vnnd ane abegangk ewiglich belesen lassen sullen, als recht, redlich vnd gewonlich ist, vnd daruor sullen die benannten probst, priorinnen, vnderpryorinne vnd gancze

fampnunge des benannten Clofteres vnnd alle Ire nachkomenen vnnfern lieben heren vnnd vater feligen, vns, vnnfer erben vnd alle vnnfere nachkommen vnnd ouch alle verftorben Marggrauen zu Branndborg Alle Jar Jerlichen zu vier geczyten Im Jar mit gotlichen memorien, vigilien vnd filmeffen In Irem Cloftere Andechtiglichen ane abegangk begeen vnnd vnnfers gnanten liben herrn vnnd vaters vnnd vnnfers alczyt vom Altar mit namen gedengken laffen, Das fie vns denne ewiglich zu halden verfchriben fullen, ane arg vnnd alles geuerde. Ouch full diffe Incorporatie herrn Nicclawfen Gangolffi, ergnannt, vnfchediglich fyn an fynen jerlichen gelde, nach lwte des Briefs, daruber gegeben, ane arg vnnd ane alles geuerde; vnnd des zu Orkund haben wir vnfern Ingefiegel an diffen Briff hangen laffen, der geben ift zu Tangermunde, nach gots gebort XIIII^c. Jar vnd darnach Im XLIten Jare, Am Sonnabend nach vnnfern lieben frowen tag, Conceptionis gnannt.

R. dominus per fe et examinauit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 230.

XXI. Kurfürft Friedrich II. verfchreibt Annen von Rintdorf, Klofterjungfrau zu Arendfee, ein Leibgeding, am 21. Dezember 1441.

Item mein gnediger herre had czu liepgedinge verliehen Jungfer annen, Erinbrechten von rintdorpps dochter, Clofterjungfrauwen zcur arndfee, diefe nachgefchriben guter, Jerlichen czinfze vnnd rente, mit namen: Im dorffe zu parifz ober Jacoff brades hoff vnde huben vnde dem Eflande II marg ftendalifcher werunge vnde funff fchillinge pfenninge; Item Im dorffe czu getlinge ober mertin fchulczen hoff IX hunere, alles nach lude eins briues von mynen gnedigen hern genomen czu Tangermunde, Anno etc. XLI^mo., am donerftag fannt thomastag.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 136.

XXII. Das Kloftcr zu Arendfee genehmigt den von einem feiner Unterfaffen in Gauel vorgenommenen Rentenverkauf, am 22. Februar 1447.

Wy her Michael, prouift, vor Sophya crufemarcke, priorynne, vnde de meyne Conuentus des kloflers Arntze bekennen vnde betugen apinbar vor vns, vor vnfen nakomelingen in deffem apin vnfen breue vnd vor allen den, de en feen effte horen lefen, dat wy hebben vulbordet vnde toftadet heyne riken vnde Ylfen, finer eeliken husfrouwen, wonaftich in vnfen dorpe Gauel, dat fe hebben vorkoft vnde vorkopen wedderfchattes wyfe vor fick vnde vor ere nako-

mere beſitter vnde bedriuer eres houes vnde houen myt guden willen vnde wolbedachten mode vnſer witſchop vnde fulbord naſcreuen vryge jarlike renthe vnde plege, Alz eynen wiſpel roggen Soltwl. mathe deme erwerdighen hern, hern Johanni Lütkemann, Ylſeben Spenniges vnde dem hebber deſſes breues mit erer twyger wille. Deſſe fulue vorſcreuen renthe, plege vnde halue wiſpel roggen ſchal de vorſcreuen heyne rike, Ylſe, ſyne eelike husfrowe, edder de woner vnde bedriuer eres houes vnde houen alle jar vry vnde vnbekummert brynghen to Soltwedel vppe Sünte Mertens dach dem benomeden erwerdighen hern Johanni Lütkemanne, Ylſeben Spenniges edder dem hebbere deſſes breues myt eren willen vnd geueten, dar funder vortoch. wor id en alder bequemſt is. Dar vor hebben dy genomeden her Johann Lütkemann vnde Ylſebe Spenniges dem beſcheiden Heynen riken vnde Ylſen, ſyner eeliken husfrowe, wol to danoke vornöghet, bereyd vnde betalet IX marck ſüluers Stendelſche werynge vnde vul vnde all gegeuen an eyner Summen, dy alle gekomen ſyn vnde gekeret in eres ſülues nod vnde vromen, vnde wenne deſſe vorſcreuen heyne rike edder Ylſe, ſyne eelike husfrowe, eſte dy bewoner vnde bedriuer des vorgeſcreuen houes vnde houen nicht vthgeuen deſſe vorſcreuen renthe vnd plege vp dy fulue vorſcreuen tyd edder affgingen van Dodes wegen, ſo wy alle ſterflich ſyn, dat God doch lange friſte, vnde ſo de ſülue benomede renthe vnde plege vorſeten worde, ſo ſchullen de benomeden her Johan Lütkemann, Ylſebe Spenniges edder de hebber deſſes breues myt eren willen panden edder panden laten ſüluen edder myt eren boden, dar wil wy en to ligen vnſe boden, wan ſy des van vns begerende ſyn vnde ſe dar tho eſchen, ſunder vortoch vnde inſage. Wert ock, dat deſſe vorſcreuen hof vnde houen, dar deſſe erbenomede renthe vthgeit, vorwöſtet vnde vornichtiget worde, dar God vor ſy, ſo ſchullen ſick bruken de vorſcreuen Erwerdige here, her Johann Lütkeman, Ylſebe Spenniges edder de hebber deſſes breues myt erer aller to behoringhe des houes vnde houen, in ackere, in weyden, in water, in wiſchen, na antale eres geldes na der renthe deſſes Godes huſes, ſunder jennicherleye inſage edder nygefünde. Des bet de ergeſcreuen heyne rike, Ylſe, ſyne eelike husfrowe, edder de bewaner vnde bedriuer des houes vnde houen beholden eynen wedderkop deſſer vorſcreuen renthe, plege vnd halue wiſpel roggen in deſſer naſcreuen wyſe de loſinghe der benomeden renthe to vorkundigende vppe Paſchen, vortmer vppe den negeſten volgenden Sünte Johannis Baptiſten dach to mydden Sommer vth to geuende den benomeden Summen gheldes, als IX marck ſüluers Stendelſch. werynghe, in eyner ſummen. Wen de betalinghe des benomeden gheldes dem benomeden erwerdighen heren, hern Johanni Lütkemann, Ylſen Spenniges edder dem hebber deſſen breues myt eren willen ſo vullenkomeliken to noge ſchen ys, ſo ſchall de vorſcreuen renthe vnde halue wiſpel roggen wedder quid, vry vnnd loſs ſyn, eſſt dar ny eyn kop auer ſchen wer, vnnd deſſe apin vnſe bryf macht loſs ſyn. Alle deſſe vorſcreuen ſtücke, article vnd eyn iſslick by ſyck louet heyne rike, Ylſe, ſyne eelike husfrowe, vor ſick vnd vór ere eruen, bewanere vnde bedriuere eres houes vnde houen, dem Erwerdigen heren, heren Johanni Lütkemann, Ilſen Spenniges edder dem hebber deſſes breues myt eren willen ſtede, vaſte vnde vngebraken to holdende in guden trouwen, ſunder jennigerlayge argeliſt. To groter tuchniſſe vnde mer bewyſinge hebbe wy Herr Michel Arntze, prouiſt, vor Sophya cruſemarke, priorynne, vnde de meyne conuent des kloſters Arntze witteliken heyten hengen nedden an deſſen bryff vnſer proueſtige Ingeſegele, dy gegeuen vnde geſcreuen is na Chriſti gebord verteynhundert Jar, dar na in dem ſeuen vnde vertigeſten jare, in dem hilgen daghe kathedra Petri.

Gerden's Fragm. I, 108—109.

XXIII. Papſt Nicolaus V. beſtätigt dem Kloſter Arendſee auf Antrag des Kurfürſten Friedrich die Incorporation des in der Kloſterkirche gelegenen Altars Petri und Pauli, am 10. September 1447.

Nicolauſ etc. Ad futuram rei memoriam. Eterne beatitudinis amatoreſ, que habitu religionis aſſumpto uni viro, Criſto videlicet, ſe voto celebri deſponſarunt, paterna benivolentia proſequenteſ, illa libenter eiſ concedimuſ, per que ab oneribuſ releventur et neceſſitatibus earundem provideatur. Dudum ſiquidem Bonifacius nonus ſic in ſua obedientia nuncupatus, volens dilectas in Criſto filias Prioriſſam et Conventum Monaſterii Monialium Beate Marie Virginis in arneſſe, Verdenſis Dioceſis, ordinis Sancti Benedicti, per Prioriſſam ſoliti gubernarie, ab oneribus relevare, altare Sanctorum Petri et Pauli Apoſtolorum in eccleſia dicti Monaſterii Situm, clericiſ Secularibus conſuetum aſſignari, ad collationem, proviſionem, preſentationem ſeu quamviſ aliam diſpoſitionem dilecte in Criſto filie Prioriſſe dicti Monaſterii pro tempore exiſtentium ſpectans, eidem Monaſterio ſub certiſ forma et modo perpetuo uniuit, annexit et incorporavit et deinde ſe. re. Martinus Papa quintuſ, predeceſſor noſter, Epiſcopo Verdenſi, eiuſ nomine proprio non expreſſo, dedit in mandatiſ, ut ſe de exilitate fructuum, reddituum et proventuum dicti Monaſterii et aliis ſibi expoſitis informaret, et ſi per informationem huiuſmodi ita eſſe reperiret, altare predictum cum omnibuſ iuribus et pertinentiiſ ſuis prefate Monaſterio auctoritate Apoſtolica perpetuo uniret, annecteret et incorporaret aliaque omnia huic neceſſaria et Oportuna faceret et exequeretur, quemadmodum foret oportunum, prout in Bonifacii predeceſſoriſ huiuſmodi litteris, quarum tenoreſ preſentibus pro ſufficienter expreſſis habemus, deſuper confectis, plenius continetur. Cum autem ſicut accepimus ad executionem litterarum dicti predeceſſoriſ proceſſum ac Altare prefatum Monaſterio huiuſmodi vigore litterarum mandati de uniendo incorporatum prioriſſaque et Conventus eiuſdem Monaſterii dictum Altare cum omnibuſ iuribuſ et pertinentiiſ ſupradictiſ aſſecuti fuerint, dubitentque tempore procedente ſuper eodem altare moleſtari poſſe unioneque incorporatione et annexione huiuſmodi ex certiſ cauſibuſ Viribuſ non ſubſiſtere: Quare pro parte dilecti filii nobiliſ viri Friderici, Marchioniſ Brandeburgenſis ac Sacri Imperii Electoriſ et archicamerarii, Nobiſ ſuper hoc fuit humiliter ſupplicatum, ut Prioriſſe et conventui predictorum Statui in premiſſis providere ac unioni, incorporationi et annexioni Altariſ huiuſmodi prefato Monaſterio ut premittitur factiſ pro illarum ſubſiſtencia firmiori robur apoſtolice confirmationis adiicere de benignitate apoſtolica dignaremur; Nos igitur dicti Marchionis ſupplicationibuſ inclinati unioneſ, incorporationeſ et annexioneſ dicti altariſ prefato Monaſterio per Bonifacium et Predeceſſorem predictoſ ut premittitur factas, et quecumque inde ſecuta rata habenteſ et grata, illa auctoritate apoſtolica ex certa ſententia confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus, omneſque et ſingulos defectuſ, ſi qui intervenerint in eiſdem, ex ſimili ſententia ſupplemuſ, Conſtitutionibus et ordinationibuſ Apoſtolicis atque noſtriſ ceteriſque contrariis non obſtantibus quibuſcumque. Nulli ergo etc. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno vero Milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo ſeptimo, quarto iduſ Septembriſ, Pontificatuſ noſtri anno primo.

Nach einer Abſchrift aus dem Vaticaniſchen Geh. Archive Anno I, p. 28 T. IV.

XXIV. Markgraf Friedrich d. J. verleiht den Töchtern des Matthias von Jagow, Klosterjungfrauen zu Arendsee, Hebungen aus Gr. Schwechten, Rademin und Osterburg zum Leibgedinge, am 18. October 1448.

Wyr Frederich der Junger, von gods gnaden Marggraue to Branndemborgh vnd Borggraue to Noremberge, Bekennen mit dissem Briue fur allermenniglich, das fur vns komen ist vnnser Ratt vnnd Lieber getruwer Mattisz von Jagouw, Ritter, vnnd hatt vnns mit demutigen fleyss gebeten, das wir den andechtigen vnd Innigen vnnseren Lieben getruwen Anneken vnnd Geseken von Jagow, seinen tochteren, Closterjunkfrawen vnnsers closters Arntzee, disse nachgescreben Jerliche czinse vnde rente zcu eyneme rechten Leipgedinge Ingesampt verlihen wolten, Also nemlichen zu Grosszen Swechten funff margk stendalischer werunge, dy sie vor allen anderen renthen halb awff martini vnde die ander Helffte awff Santte walburgen dag alle Jar, die Weile sie Im lebende syn, awffheben sullen. Item czwey winspell rogken von czwen Huben, vff vnnser Statt Osterborg felde belegen, Als nemlich von Hanns Mowers Huben eynen winspell vnd den annderen winspell rogken von der Huben, die Hanns flogels tochter von Dethart Stegemanne hat, vnde Im dorff zu Rademyn vber Jacoff Michels Hoff vnnd Huben Sechssvnndczwenczsig schefell rogkenn vnde vber claws kolres Hoff vnnd Huben Sechss schefell rogken. Sodanne des gnanten Mattisz von Jagow fleiszige Bete wir angesehn vnde den gnanten Closterjuncfrowen, seinen tochteren, sodanne oben gescreben Jerliche czinse vnd rente In gesampt zu eynem rechten Leipgedinge verlegen haben etc. vnde geben In des zcu eynem Inwiser vnnsern Lieben getruwen Illias von Runtorpp. Zu Orkunde disses briues mit vnnserem anhangenden Ingesigel versigelt vnd geben zur Arntzee, Nach Cristi vnnsers Herren gepurt XIIII^c. Jar vnde darnah Ime Achtvndevirtzigsten Jare, Ame fridage des hilligen Ewangelisten tage Sandt lucas.

R. doctor Andreas Hasselman,
decanus Stendaliensis, Cancellanus.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 75.

XXV. Markgraf Johann vereignet dem Kloster Arendsee einen Hof zu Reetpull, am 7. Dezember 1479.

Wy Johans, von gots gnaden Marggraue to Brandemborch, to Stettin, pomern etc. hertoge, Burggraue to Nuremberg vnnd furste to Rugen, Bekennen etc., dat vor vns gekamen is vnse liuer getruwer Busse von Retfelde vnd hefft vp der geistlicken vnde werdigen frowen der prioriffin eres closters vnd Conuents tor Arenssee behuf vor vns mit hande vnd mit munde verlatten den hoff to Reetpull mit anderthaluen hufen, darup ytzunt Achim Michels wonet, den hie er verkofft hefft, mit ouersten vnnd neddersten gerichten, mit allen Jerlicken nuttingen, tinsen, renten vnd allenn gnaden, freiheiden, gerechticheiden vnnd togehorungen, als hie vnnd sine oldern

bether von vns to lehne gehat vnnd gebruket hebben, darup vns die genante prioriſſin von eres gades hufzes vnnd Conuents wegen mit vlitigen beden angelangt hefft, er vnd ermen cloſter tor Arnſſe ſolicken hoff vnd hufen, vorgenant, to einem rechten eigendom touereygen. Des hebben wy angeſeehen ere vlitige vnnd demudige bede, ok darum, dat ſie den almechtigen got mit iren Innigen gebeden vor vnnſe vnnd vnnſer oldern ſeelen deſter vlitiger beden ſchollen vnnd er erem Conuent vnnd gades hufze tor Arnſſe ſolicken hoff to Retpul mit anderthaluen hufen mit allen nüttingen vnnd gerechticheiden wu vorberurt to eynem rechten ewigen eigendom gegeuen vnnd vereigent etc. — Actum Tangermunde, am Dinſtdag na Nicolai CCCCLXXIX. Jar.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVI, 18.

XXVI. Johannes von Cordova, päpſtlicher Commiſſarius, geſtattet dem Convente des Kloſters Arendſee ſich einen Seelſorger anzunehmen, dem er in der Abſolution beſondere Vorrechte beilegt, am 30. Auguſt 1481.

Frater Johannes de Cordoua, Ordinis Hoſpitalis S. Johannis Hieroſolimitani Bajulivus Majoricenſis, Reverendiſſimi Domini Magiſtri et Sacri Conventus Rhodi locum tenens et Commiſſarius A Sanctiſſimo in Chriſto Patre ac Domino noſtro, Domino Sixto, Divina providentia Papa quarto, vigore literarum ſuarum pro expeditione contra perfidos Turchos Chriſtiani nominis hoſtes in defenſione Inſulae Rhodi et Fidei Catholicae facta et facienda per univerſum Orbem conceſſarum ad infra ſcripta deputatus dilectis nobis in Chriſto Monialibus Monaſterij beate virginis ordinis Sancti Benedicti Arnſee, Anne de Jagauw, Prioriſſe, Margerete Randau, Ilſabe de Eikſtedt, Seniori, Margarethe Piverlingk, Dyſe Gartze, Barbare Ronſtede, Mette Scholene, Ilſebe von Ghere, Alheidi Rademin, Agnete Hoghen, Ilſe Schermers de Czerckij, N. Kruſemarken, Margrete Roſſebuch, Anne Rintorppe, Bete de Eyſſen, Ilſe de Cyſſen, Ode Piverlingk, Dyſſe Mechawen, Ilſe Koenſs, Mette Kolwen, Aleidi de Bülauen, Geſke de Jagauen, Ilſe de Konigsmarck, Barbare de Kannenbergen, Margrete de Kneſsbecken, Anna Beckers, Geske de Bulauen, Sophie Krnſemarken, Anne de Dalchau, Anne Wangen, Rahel de Rintorfen, Margrete de Konigsmarcke, Loen de Konigsmarcke, Mette de Jagauen, Margrete Rintorfen, Mette Ronnebecken, Catharine Freynſtede, Lene Reghenrat, Anne de Rintorffen, Juniori, Aleidi de Eiſſen, Catharine de Eyſſen, Sophie de Jetze, Jeske Kannenbergs, Margrete Mechauen, Anne Mechauen, Catharine Wogen, Ilſe Wogen, Kertine de Jagauen, Anne Zimendorffen, Wolborg Plane, Anne Negebrad, Ilſe Avemann, Lene Nyenkerken, Lene de Rintorff, Aleidi Nienkerken, Dorothee Korts, Anne Mein, Anne Koſſebuen, Gertrud de Jetze, Wolde de Rintorffen, Ide de Rintorffen, Mette Hogen, Ilſe von Eckſtede, Agneſe de Jagauen, Agneſe Schlegelt, Mette Ronſteden, Ilſe Hanſeke, Ilſe Puchen, Margrete de Chartau, Anne Nitzenplitze, Salutem in Domino. Scriptura provenit ex vero devotionis affectu, quo Romanam

Eccleſiam reveremur ac huic ſancte et neceſſarie expeditioni gratas redditis et liberales, ut petitiones veſtras, Illas preſertim que conſcientie pacem et anime noſtre ſalutem reſpiciunt, ad exauditionis gratiam admittamus. Hinc eſt quod nos veſtris devotis ſupplicationibus inclinati vobis ut aliquem idoneum et diſcretum Presbyterum ſecularem vel cujusvis ordinis regularem in veſtrum poſſitis eligere confeſſorem cui Confeſſione, veſtra diligenter audita pro commiſſis per vos quibuſvis criminibus, exceſſibus et delictis quantumcunque gravibus et enormibus, etiam ſi talia fuerint, propter que ſedes Apoſtolica ſit quovis modo merito conſulenda, injectionis manum in epiſcopum vel ſuperiorem ac libertatis Eccleſiaſtice offenſe ſeu conſpirationis in Perſonam aut ſtatum Romani Pontificis vel cujuſvis offenſe, inobedientie aut rebellionis ſedis ejuſdem ac Preſbyterorum caſibus duntaxat exceptis, In reſervatis preſertim, in aliis vero non reſervatis toties quoties durante vita veſtra fuerit opportunum, debitam abſolutionem impendere et poenitentiam ſalutarem iniungere ac omnium peccatorum veſtrorum, de quibus corde contrite et ore confeſſe fueritis, ſcilicet in Vita et ſi ſit in mortis articulo, pleniſſimam remiſſionem et indulgentiam omnimodam Autoritate Apoſtolica vobis concedere poſſet, dicta autoritate, qua pollemus, ſufficienti facultate moniti fungimur, in hac Parte indulgemus. In quorum fidem habendam has noſtras ſigilli noſtri, quo in talibus utimur, appenſione munitas fieri iuſſimus atque mandavimus. Datum die Jovis penultima Menſis Auguſti Anni Domini Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo primo.

Forma Abſolutionis.

Miſereatur Tui etc. Dominus noſter Jeſus Chriſtus, per ſuam paſſionis miſericordiam Te abſolvat et autoritate eiusdem et Beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius, ac ſanctiſſimi Domini Pape michi commiſſa et tibi conceſſa abſolvo te ab omni vinculo excommunicationis ac aliis Cenſuris Eccleſiaſticis ſi incidiſti, Ab omnibus peccatis Tuis, criminibus, exceſſibus et delictis quantiſcumque gravibus et enormibus etiam ſedi Apoſtolice reſervatis juxta Apoſtolici indulti tenorem, dando tibi plenariam remiſſionem omnium peccatorum tuorum, et reſtituo Te gremio et unioni ſancte Matris Eccleſie et eiuſdem ſacramentorum in Nomine Patris, Filii et Spiritus Sancti Amen.

Pro Simoniacis poſt punctum ab omni vinculo excommunicationis addatur:

Et a Simone labe ac Cenſuris quas inde incurriſti et diſpenſo tecum ſuper irregularitatibus incurſis abolendo a te omnem inhabilitatis infamie maculam inde ſecutam.

Et nota quod in mortis articulo adiungenda eſt hec clauſula:

Si tamen ab hac Egritudine non deceſſeris plenariam remiſſionem et indulgentiam eadem autoritate in mortis articulo tibi conferendam reſervo.

Beckmann's Beſchreibung V, I, IX, Sp. 36—38.

XXVII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, einen von zwei Nonnen des Kloſters Arendſee vorgenommenen Rentenkauf, am 28. April 1526.

Wy Clawes Moller, diderick Chuden, heino Moller, Clawes liſten, Clawes konningſtede, diderick Bock, Cort Woltman, hans Radtmyn, frederick griben, hinrick turitze, Laurenths ſchulte,

ans Mechow, hans groteian, henningk woleman, Clemens Erckfleue, hans griben, Joſt vintzelberch nnd Joſt Brewitze, Rathmanne tho Soltwedel, Bokennen offentlich mit dieſem breue tugende or vns, vnſe nachkamelingen vnnd ſunſt vor ydermennichlich, dat In vnſer Jegenwardicheit Peter, chulte von kowlitze, vnſe mitburger, recht vnnd redelichen tho eynem rechten kopp vorkofft efft, vorkofft ock Jegenwardich In crafft dieſſes breues, vp vnnd ahn ſinem hufe, In der Gerwer traten by Erafmo Bennekendorff hufe boleggen, vier Marck penninge vnſer ſtadt werunge Jarlicher Rente den innigen Annen vnnd Barbaren griben, ſuſteren, bogeuen Junckfrawen Im Cloſter thor Arentzehe, vnnd dem hebber dieſſes breues mit oren guden willen, vor Eyn hundert Marck penninge derſuluen werunge, die deme gnanten Peter Schulten wol tho dancke botalt vnnd vornoget ſin. Dieſſe vier Marck penninge Jarlicher Rente wil vnnd ſchal gnanter Peter Schulte vnnd ſines irgeſcreuen hufes Beſitter alle Jarliches tho vier tyden des Jares, alſo tho Sanct Johannis baptiſten dage, tho Sanct Michaelis dage, tho winachten vnnd tho paſchen, tho ichlicher tydt Eyne Marck penninge, irgemelten Annen vnnd Barbaren griben vnnd oren mitboſcreuen ſunder Jennich vertoch geuen vnnd botalen. Doch hefft Peter Schulte vor ſich vnnd ſines bouengeſcreuen hufes Boſitter den wedderkop der vier Marck penninge Jarlicher Rente hir ahn frig beholden, wanner ohn dat tho ichlicher tydt beqweme, den mogen ſe vpgnanten Annen vnnd Barbaren griben efft dem hebber dieſſes breues ſzodane Eyn hunderth Marck bouelſummen mit allen bodageden nachſtelligen Renten weddergeuen vnnd botalen, vnnd wan die botalunge ſo thor noge geſcheen, ſcholen Peter Schulten vnnd ſines irgeſcreuen hufes Boſitteren ſodane vier Marck Jarlicher Rente wedder qwidt, frigh vnnd dieſſe breff machtloſz ſin. Des tho Bekantniſſe hebben wy vnſe der Nygen ſtadt Soltwedell Ingeſegel witlichen hangen hetten bonedden ahn duſſen breff, Nach Chriſti vnſes heren gebort veſteinhundert Soeſzvndtwintich Jare, ahm Sonauend na Jubilate.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XVII, 22.

XXVIII. Vergleich zwiſchen dem Convent des Kloſters zu Arendſee und den von Jagow über die Grenze zwiſchen Ziemendorf und Harpe, vom 29. Auguſt 1551.

Zu wiſſen! Nachdem ſich Irrunge vnd gebrechen zwuſchen dem Capittel zur Arndtſehe ahn einem Vnnd allen von Jagouwen zu Auloſen vnnd Gartze Erbgeſeſſene anders theils wegen der dorffer Simendorff vnd Harpe grenitz, auch etzlicher holtzung halber biſanher vnentſcheiden erhalten, Seindt dieſelben gebrechen auf ſonderlichen Bofelich vnſers gnedigſten herrn des Churfurſten zu Brandenburgh etc. durch die Geſtrengen, Ernuheſten vnnd Erbarn Leuin van der Schulenburgh vnd Ludloffen von Aluenſchleben, hauptleutte der Althenmarcken vnd zu Saltzweddell, notturfftiglichen boſichtiget, verhort vnnd auf beider partheien guth vnnd freywillig nachgeben vnnd bowilligung gentzlichen entſcheiden vnnd vertragen etc. Vnnd dan die Simendorffiſchen jo vnnd alwege die trifft vnnd hutung auf deren van Jagauwen gebietten vber dieſe grenitz jn jren heiden gehabt vnnd jhnen dauor das Lager gegeben, Sollen die leuthe

von Simendorff nochmals bej der hutung bleiben, Doch den Jagauwen das Lager ader ſtenn ein geburlichs darvmb thun, das ſie ſich dan nochmals mit ihnen derhalben ſollen vertra Vnnd ſol ſolchs alles zu beider theile willen vnnd wolgefallen ſtehen, wie lange ſie ditz alſo h wollen. Da aber die Jagouwen den leuthen die trifft verbiethen würden, Sollen ſie das was ſie Ihnen derwegen zuſagen werden, hinfuro denen von Jagow zugeben nicht ſchuldig etc. — Geſchehen zur Arndtſehe, Sonnabendt nach Bartholomei, im funfzehenhunderſten vnd vnd funfzigeſten Jares.

Nach dem Originale.

XXIX. Kurfürſt Joachim beſtellt Güntzel von Bartensleben zum Verweſer des Kloſters Aren am 22. October 1556.

Wir Joachim — Bekennen — Das wir nach abſterben vnſers Verweſers des Clo Arendſehe, Raths — Jorgen Poſen, vnſern diener Güntzel von Berttenſleben zu vnſerm weſer des Cloſters von dato an auf dreiſſig Jahr beſtellt — haben —, alſo daſs er das Cloſter rürte Jahre inhaben, beſtellen vnd wie einem getreuen Vorweſer oder Beuelchhaber eigendt geburt, von vnſertwegen verwalten ſoll, Inmaſſen wir ihn durch vnſern hauptmann der Altenn Caſtner zu Tangermunde, Rath — Leuin von Schulenburgk vnd Peter Guntzen daſſe von vnſertwegen Intzuhaben vnd zuuorwalten, auch die Pauren vnd vnſere Landtreiter an Ihn nes beuelhs zu geloben, haben ein vnnd anweiſen laſſen, Er ſoll auch auf die güther deſſell mit Fleiſs auffehen, die grentzen vleiſſig warten — vnd nichts dauon entziehen laſſen, ſondern dawider legen, vnnd da es not oder was dauon jn handelen vorfiele, an vns oder andere v Beuelchhaber der Altmarck gelangen laſſen. Auch ſoll er Plackerey vnd reuberey wheren vnc dern, die ſtraſſen ſichern vnd fridſam halten, die vnterthanen zu gleich vnnd recht ſchützen handthaben, Auch ſie bei allen herkommen pleiben laſſen, Ihre ſachen horen vnd gütlich ode recht entſcheiden. Ferner ſoll er vier geruſter Pferde, knecht vnd Ruſtung halten, vnd damit andere vnſere Amptleute vnd Diener gebhürlicher dienſte gewertig ſein, ſich in vnſern ſachen ſcheften vnd verſchickungen treulich vnnd vleiſſig nach ſeinem beſten vermogen gebrauchen l Es ſoll auch den Cloſter-Junkfern vnd Conuendt daſelbſt Ir gebuer vnd Vntherhaltung, wie w zur Zeit vnſers Caſtners Peter Guntzen verordnet haben, reichen vnd verſchaffen vnnd da mher zu geben nicht verpflichtet ſeyn, vnd die vbermaſſe, Auch ſonſt das Cloſter mit aller H keit, gerechtigkeit, ein vnd zubehörung — ſeines gefallens vnnd nach ſeinem allerbeſten gen vnd gebrauchen vnnd daruber vns — Jerlich Zwey hundert gulden — geben —. Weiter ſ vns — nichts pflegen, mit keiner auflage beſchwert werden vnnd mit der türckenſteuer — v ſchwärt pleiben —, auch keine rechnung thun. Was er aber aldar an Vyhe vnd anderm Vo vormoge vnd Inhalt des Inuentarii befunden, daſſelb ſollen ſeine erben nach ſeinem abſterbe dar wiederum hinter ſich verlaſſen vnnd das Inuentarium erfüllen, Es wäre denn, das das C durch Kriegk oder brandtſchaden uerderbt würde, das er vns — zu erſtatten nicht ſchuldig

Was er aber vber das durch ſeine muhe vnd arbeit In bemelten Cloſter erwerben wirdt, das ſoll ſein eigen guth ſein vnnd pleiben —. Würde er auch augenſcheinliche beſſerung an gebeuden vnnd mer vnnd mehr Nutzung in des — Cloſters gütern anrichten, Dieſelben ſollen — wir — kegen einreumung des Cloſters nortragen vnad zufriden ſtellen. — Deſſelben gleichen was er an allerley Vyhe vnd andern Hauſrath vber das Inuentarium zeugen vnd vorlaſſen wird, das ſoll von vns vngehindert durch vnſer fürſtenthumb zollfrey auch folgen vnd mehr, denn Im Inuentario vorleibt, zulaſſen nicht ſchuldigk ſeyn.

Vnnd darentkegen wollen wir Ime auf vier Perſonen, wenn wir vber Hoff kleiden, vnſer gewöhnliche Hoffkleidung geben laſſen vnnd für ziembliche vnd beweisliche Pferdeſchaden ſtehen. Wo wir Ine auch in vnſern Geſchäften vorſchicken würden, wollen wir Ine mit gebürlicher vnnd nottürftiger Zerung, wie andere vnſere Ambtleute, halten vnd vorſehen, Vnnd do er In vnſern geſcheften oder ſonſt vmb vnſertwillen gefangen oder von wegen des Cloſters feindſchaft bekommt vnd zu ſchaden kommen würde, wollen wir Ine In allewege ſchadloſs halten vnnd vertretten. Ob er auch bei Vns — durch ſeine Miſgoner angegeben würde, oder ſonſt einicherley Irrung zwiſchen vns vorfiele, Wollen wir vns kegen Ime zu keinen Vngnaden bewegen — ſondern Ime In alle wege zuuor zu ſicherer verhör vnnd verantwortung geſtatten. So ſoll er auch keinem andern als vnſerm ſelbſt beuelich vnterworffen ſeyn.

Vnnd da er alters — halber nicht mehr fort kondte, wollen wir Ine mit reiſen vnnd verſchicken gnediglich verſchonen.

Würde er aber innerhalb den dreiſſig Jahren mit tode abgehen —, ſo ſollen alſdenn ſeine erben, erbnemer — ſich der vorigen Zeit der dreiſſig Jar gebrauchen vnd das Cloſter — Inhaben vnd genieſſen.

Nachdem wir auch Jorg Poſen — erleubet haben, das er macht ſoll haben, einige Güter, ſo vom kloſter verſetzt wären, einzulöſen, als vergönnen wir Guntzel von Bartenſleben — hirmit, wenn er verſetzte, wieder an ſich zu bringen vnnd einzulöſen, Daſs er daſſelb zu thun macht hat, auch dieſelben gebrauchen — vnnd Ime ſein ausgelegt Geld — wieder abgegeben würde.

Ob von vns — eine andere Ordnung, wie es mit vnſern Aemtern ſolle gehalten werden, gemacht würde, ſo ſoll es jedoch bei dieſer beſtallung bleiben vnnd was wir verſchrieben, nicht geändert werden.

Do ſichs begiebt vnd zutruge, Das wir vnſern Itzigen Amtmann zu Soltwedel, Ludlofen von Alvensleben, von dem Houe vnd Ampt ſoltwedel abhandeln würden, Vnnd wir ſolch Ampt für vns ſelber nicht gedochten vnnd würden behalten, ſo ſoll Ime — daſſelbe, wie es gedachter von Aluenſleben einbekommen, eingethan, Er auch darauf allenthalben vormoge ſeiner — beſtallung auſserhalb des dienſtgeldes, ſo ein Amtmann hieuor von vns Jehrlichen gehabt, beſoldt werden, vnd ſolch Amt die Zeit ſeines Lebens Inhaben vnnd genieſſen. Vnnd vf den Fall, das er das Amt einbekomt, ſo ſoll Ime von vns kein Dienſtgelt gegeben werden, ſondern daſſelb fallen, vnd vf dem Cloſter Arendſebe die Zeit ſeins Lebens ſtehen vnnd darauf beruhen. Er ſoll auch alſdann, do er das Ampt neben dem Cloſter ein hat, vns zum Deputat Jerlichen fünf hundert gulden entrichten, vnd von ſolchem Ampt allein zu roſsdienſten vorpflicht ſein.

Vnnd letzlich do der von Bartenſleuen vns In die achtzehn Jahre treulichen gedient, ſo haben wir Ime zu ergetzung ſolcher ſeiner dienſte, auch In betrachtung, Das er In ſolcher Zeit das ſeine zum theil eingebuſſet, ein ſtadtliches verzehrt vnnd Ime von vns keine begnadung ge-

ſcheen iſt, drey tauſend gulden zugeſagt vnnd vorſchrieben. Alſo do ſichs begebe, das er n tode abgeht, ehe er der drey tauſend gulden were zufrieden geſteldt, ſo wollen wir ſchuldig ſei ſeinen Erben, ehe die Ablofung des Cloſters geſchieht, dieſelben entrichten. — — Geſchcen Col Donnerſtags nach Vrſule, Tauſendt fünf hundert vnd Im ſechs vnd fufftzigſten Jahre.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive, von Danneil mitgetheilt.

XXX. Priorin und Convent des Kloſters Arendſee belehnen ihren Hauptmann Güntzel von Bartensleben mit einem Hof in Kruegen, am 24. Juli 1558.

, Wir Prioriſſa vnd gantze verſamlunge des Jungfrauen Cloſters zur Arndtſehe Bekenne — Daſs wir — dem Geſtrengenn Guntzelen vonn Bertenſchleben, Heuptmann vnſers Cl ſters Alhier, vnd ſeinen menlichen Lehnserbenn — vorliehen haben — Denn hoeff zu Kruegen bei der Kirchenn belegen, mit ackern, weide, holtzenn — — vonn dem Alande an biſs vff de Quarkenberge vnnd ahn die Heide — In aller Maſſe, wie Itziger Zeitt Melchior vnnd Jeſpe die Wellen, den von vnnſs vnd vnnſern Capittel zu lehen haben — vff denn Fahl, Do — bei Wellen ohne menliche leibes lehens erben oder Aber ihre menliche leibs lehns Erben thod halber abgingen, Alſdann ſollen vnnd wollen wir — Guntzeln von Bertenſleuen — ſolch hoeff vnnd lehen — vorſchreiben vnnd vorlehnen — Zu urkunde etc. tauſendt funffhundertt vn darnach Im Achtt vnd funfftzigiſten Jhare, am tage Johannis Baptiſte.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive, von Danneil mitgetheilt.

XXXI. Güntzel von Bartensleben tritt an Markgraf Johann Georg das Kloſter Arendſee a und ſoll das Kloſter zum heiligen Geiſt vor Salzwedel auf 30 Jahr erhalten, den 17. October 1562.

Zw wiſſen — Nachdem Johann Georg — Marggraf — mit Güntzel von Barten leben, Amptmann des Cloſters Arendſee, vmb Abtrettung deſſelben — handlung gepfl gen — Das es — durch Mathias von ſaldern — dahin abgeredet — das Cloſter Arendſe mit allem Einkommen vnnd dem Inuentario — auff Walpurgis des — kunfftigen LXIIIſten Jahr — Johann Georg — einzuantworten, Dagegen ihme vierzehn Tauſent Guldenn — zu gebe gewilligt — vnd ihm — ſofort MMMMM Thaler bahr Erlegen — vnnd die Vbermaſſe — derſelbe ſumma will Güntzel von Bertenſleue — — ſeyne fürſtl. Gn. dieſelbe vor der Zeit a bis auff Oſtern LXIV mit VI gulden Zinſen — bezahlen. S. f. Gn. — haben auch — Güntzel

von Bertenfleue — vberdem verwilliget vnd zugefagett das Cloſter zum heyligen Geiſte für Saltzwedel, wan die fraw von Bartenfleben abgehandelt wird, dreyſſigk Jahr die Negſtvolgenden mit Aller Nutzungen vnnd einkommen, Auch aller in vnnd Zugehörung, Auch herrlichkeyt vnnd Gerechtigkeit, wie es die Wittwe bisher Innen gehabt vnnd beſeſſen hatt, ſampt dem — Inventario — Inne zu haben — vnd Ihme zu gnaden Auch die Wittwe vfs genaueſte abzuhandeln, Doch aber ſoll Güntzel von Bartenfleben — die Wittibe gentzlich befriedigen vnnd bezahlen —. Seine f. G. haben auch ferner gewilliget, Weill er die Wittibe — der Abtretunge halber befriedigen muſs, Ime vnd ſeinen Erben zu gegenſtattunge deſſen noch MMMMMM fl. auf gemelt Cloſter zum heyligen Geiſt gnediglich zu verſchreiben, Dergeſtalt — das ihnen die loſskündigung Ein halb Jahr vor Auſsgang der XXX Jahre erfolge vnnd dieſelbe MMMMMM fl. vor Abtretung des Cloſters bezahlt werden ſoll — — Letzlingen, den VI. October Anno LXII.

Nach einer Abſchrift vom Wolfsburger Archive, von Danneil mitgetheilt.

XXXII. Kurfürſt Joachim genehmigt den Ankauf der Klöſter Arendſee und Heilige Geiſt bei Salzwedel durch den Kurprinzen Johann George, am 26. Juli 1564.

Wir Joachim, Churfurſt —, Bekennen — Als vns vnſer Amptman zu Soldwedel, Rath vnd lieber getreuer Gunzel von Bertenſslebe einen ſchriftlichen vortragk zwiſchen dem hochgebornen furſten, vnſerm freuntlich lieben Sohne, Hern Johans georgen — vnd Ime durch vnderhandelunge vnſers Oberſten Camerers, Rats vnd lieben getrewen Mathias von Saldern aufgerichtet vnd voltzogen, des datum ſtehet Letzlingen, den XVII. Dec. anno etc. im LXIIten, vnderthenigs furbracht, Doraus wir, welcher geſtalt Guntzel von Bertenſslebe auf erlegunge XIV^m. fl. vnſerm Sohne Marggraf Johans georgen das Cloſter Arntſebe, welchs ſonſten gedachtem Bertenſsleben von vns eingereumbt vnd vorſchrieben geweſen, mit aller zugehorung wieder abzutreten vnderthenig bewilliget, Auch was forder wegen des Kloſters Heiligen Geiſt, vor Soltwedel gelegen, zwiſſchen S. L. vnd Ime abgeredet vnnd verglichen nach der Lenge vnnd alles weitern Inhalts befunden, Vnd vns darauf von vns als dem regirenden Chur- vnd Landesfurſten in ſolchen vertragk, dorinne geſetzte vnd bewilligte begnadung vnnd vergleichung auch gnediglich zu bewilligen, ferner vnderthenig gebeten, Das wir demnach — ſolches — gewilligt haben —. — Coln an der Sprew, Mittwochs nach Jacobi MDLXIV.

Nach dem Concept.

XXXIII. Amtsſchreiber, Priorin und Convent des Kloſters Arendſee belehnen Joachim Wilemann zu Heiligenfelde mit einigen Pächten, am 8. Juni 1568.

Wir lorentz Breder, Amptſchreiber, Catharina vonn Jetzenn. priorifzſa, vnnd Gantze vorſamlunge des Cloſters arntſehe vor vnnſz vnnd vnſere nachkommenn mit dieſem Offenenn Briefe thun kundt vnnd Bekennenn, daſz wir mit guettenn wiſſenn vnnd willenn vorliehenn habenn vnnd Inn Crafft vnnd macht dieſes Briefes verleihenn zu einem Rechtenn mahnlehen vnnſernn vnderthann Jochem Wilemann zw hilgenfelde vnnd ſeinenn menlichenn leibs lehns erbenn achtzehenn ſcheffel Roggenn, dinſt vnd zehett frej, auſbeſcheidenn ein Rochun jerlichen zugebenn, inn aller maſſen wie ſeliger Jochim Roue daſz vonn vnnſz vnnd vnnſzern Capittell zu lehne gedragenn, gebraucht, genoſſenn vnnd ehr tzo mit vnſerm wiſſenn vnnd willenn vonn pauell vnnd tiede Rueſtenn vor einhundert thaler, wie lehns Recht, gekaufft vnnd ahnn ſich gebracht hat, deſſelbenn wir vnnd vnſere nachkommen wollen Jochim wilemann vnnd ſeinenn menlichenn leibs lehns erbenn deſz freienn ein Recht gewehr ſein, jedoch wenn ſolch lehnn nach ſchickung deſz almechtigenn vonn thodiſz wegenn vorledigt, daſz alſdann ſeine menliche leibs lehns erbenn ſulch lehnn vonn vnnſz vnnd vnnſernn nachkommenn forderhin entpfangenn vnnd die geburliche lehnwahre dauor gebenn vnnd dieſz, wie obſtehet, nach lehns Recht zu gebrauchenn, doch vnſer vnnd vnnſers Capittels gerechtigkeit vnſchedtlich. Deſs zu vrkundt habenn wir dieſes Capittels ingeſiegell wiſſentlich ahnn dieſenn Brief hangenn vnnd drueckenn laſſen. Gegebenn nach Chriſti vnſers herrnn vnnd heilandts Geburdt tauſent funffhundert vnnd jm acht vnnd ſechtzigiſten Jhare, dinſtags jnn denn heiligenn pfingſtenn.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

XVIII.

Das Jungfrauenkloſter Dambeck.

I. Boldewin und Paridam von dem Kueſebeck verkaufen dem Kloſter Dambeck das Dorf Macksdorf, im Jahre 1283.

Nos Boldewinus et Paridam, fratres de Knefsbeck, notum facimus preſentibus et futuris, quod uniuerſos prouentus et redditus ville Makestorp, qui ad nos ſpectant, cum paſcuis, pratis et omnibus aliis attinentibus, cum ſilua predicte ville adiacenti et attinenti, que ſcilicet ab albo fonte ſic dicto protenditur uſque ad terminum Kalcklake nominatum, Vendidimus de noſtro beneplacito et voluntate Monaſterio et conuentui ſanctimonialium in Dambeke perpetuo poſſidendos. Ne autem in poſterum huiuſmodi venditio infringi valeat ab aliquibus ſeu violari, preſentem literam inde conſcriptam, Sigilli noſtri appenſione duximus roborandam. Teſtes vero, qui huic facto preſentes fuerunt, ſunt infra ſcripti: Joh. Steſow, Jo. Burmeſter, Petrus de Hollenſtede Burgenſes in Saltwedele. Datum Saltwedele, Anno Domini M°. CC°. LXXXIII°.

Gercken's Cod. VIII, 445.

II. Propſt und Convent des Kloſters Dambeck bekunden die Stiftung einer immerwährenden Lampe zum Gedächtniß Mag. Chriſtian's, am 31. October 1288.

Noſ Dei gratia Fridericuſ prepoſituſ, Oda abbatiſſa, Gertrudiſ prioriſſa, totuſque conuentuſ eccleſie in Dambeke recognoſcimuſ preſentibus publice proteſtando: quod piis eleemoſynis magiſtri criſtiani felicis memorie unum chorum ſiliginis in uilla noſtra Vizeke comparauimus, ſingulis annis dandum et ad lampadem, que ob amorem Dei et reuerentiam glorioſe ſemperque uirginiſ Marie ac ſue anime pro ſalute, in eccleſia noſtra die noctuque perpetuo ardebit, diligentius conuertendum. Si autem choruſ prefatuſ, quod abſit, per noſ uel ſucceſſoreſ noſtros in aliquoſ alios uſuſ, ſed ſolum modo lampadiſ prehabite, uerteretur; ex tunc conſuleſ uete-

ris ciuitatis Saltwedele plenam habebunt protestatem eundem chorum in usus ecclesie beate Marie uirginis in Saltwedele conuertendi. Hujus uero facti testes sunt dominus bernhardus sacerdos, et Johannes georgii, magistri cristiani testamentarii, Thitmarus de vlsen, Henricus de mechowe, Henricus de gorceke, Johannes de Witinge, Henricus perteual, Hermannus cronecke, Nicolaus Plume, Thetardus felix, Henricus de thuritz, Nicolaus de mechowe, Bartholdus de vlsen et Henricus Holis, consules predicte ciuitatis Saltwedele, quorum sigillo presens scriptum una cum nostro in maiorem testimonii euidentiam vnicorditer fecimus roborari. Datum et actum anno gratie M°. CC°. LXXXVIII°. in vigilia omnium sanctorum.

Nach dem Orig. des Salzwedelschen Archives XXV, 2.

III. Ritter Hempo von dem Knesebeck überläßt dem Kloster Dambeck Hebungen in Walwitz, am 13. Januar 1329.

Cum per motum temporum deperire soleant actiones hominum, nisi eas roboret uniuersitas literarum, Nouerint igitur uniuersi Christi fideles presentes inspecturi, quod nos Hempo de Knesebeck, miles, bona nostra in villa Valeuiz, videlicet super que dominus prepositus de Dambeke et sue moniales claustri eiusdem habent aduocaciam, scilicet unum chorum siliginis et X modios ordei et unum pullum et unum solidum cum una decima dicta schmalen tegede sic, uti ea nostri parentes hereditabant, resignamus antedicto preposito in Dambeke et toti conuentui cum omni usufructu sicut ea habuimus libera et soluta in nomine domini in his scriptis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Wertbeke, anno domini M°. CCC°. XXIX°., in octaua Epiphanie domini.

Aus alter Copie.

IV. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloster Dambeck zum Ersatz des erlittenen Kriegsschadens Hebungen aus mehreren Dörfern, am 16. März 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Ob iugem et perhennem animarum Illustrium principum marchionum brand., bone recordationis predecessorum nostrorum, nostri, heredum ac successorum nostrorum memoriam, Eciam in refusionem dampnorum, honorabili viro preposito deuotisque dominabus abbatisse, prioriisse totique conuentui claustri dambek, ordinis sancti benedicti, sanctimonialibus nobis dilectis, expeditionum nostrarum temporibus illatorum, appropriamus et appropriare decreuimus per presentes XLII frusta reddituum annuorum in pactu et censu villarum subscriptarum videlicet in theutonicali gyschowe IX frusta, In Slauicali gyschowe V frusta, In Ry-

bowe II, In Dyffowe II, In Letze VII, Im vmuelde VIII, In wlmerfe VII et In Trame duo fita, cum fingulis et vniuerfis fuis pertinenciis eidem pacto et cenfu ut premittitur ex debito et ex iure pertinentibus. cum omnibus fructibus, commoditatibus, graciis et honoribus, quibus noftris pertinebant predecefforibus atque nobis tenenda, poffidenda et habenda pacifice et quiete, fine inquietatione qualibet temporum curfibus fempiternis. Renunciantes etc. In cuius etc. Teftes Deck, Swartzburg, Buch, hufener, pincerna, wedel, wolf. Actum Tangermund, Datum vero Calve, anno XLIV feria III poft Letare.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXXXII.

V. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloſter Dambeck Hebungen aus dem Dorfe Unfelde, am 15. Januar 1345.

Nouerint etc. Quod nos Ludovicus etc. Ob falutem et iugem memoriam animarum magnificorum principum marchionum brandenburgenfium, bone recordationis predeceffforum noftrorum, noftre, heredum et fucceffforum noftrorum appropriauimus et appropriare decreuimus Religiofis et deodicatis perfonis abbatiffe, prioriffe totique conuentui fanctimonialium clauftri Dambeck, deuotis nobis dilectis, ordinis fancti benedicti, verdenfis dyocefis, fupremum iudicium ville vnuelde cum vacca fingulis annis fuper feſto beate Walpurgis danda, duas marcas denariorum faltzwedelenfium valens (fic), XXVII pullos, tot caſeos cum X fexagenis lini, fervitium curruum et cetera diſtinctioni ville pertinentia, perpetuis temporibus pertinenda fine inquietatione qualibet et tenenda. Renunciantes etc. que nobis in premiſſis conpetebant uel conpetere poſſent aliqualiter in futurum pro quorum appropriatione et partium predictarum renunciatione nobis prepoſitus clauſtri prenotati in VIII marcis argenti brandenb. integraliter ſatiſſecit. In cuius etc. Teſtes etc. Datum ut ſupra (Buch, Swyker, Aluesleuen, Ger. Wolf cum ceteris — Stendal, anno M. CCC. XLV., Sabbato poſt octavas Epyphanie domini).

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CLXXIV.

VI. Burggraf Friedrich übt im Namen König Siegmunds im Kloſter Dambeck das Recht der erſten Bitte aus, am 30. November 1412.

Fridericuſ etc. Religiofis ac deo dicatis, nobis devote dilectis, Abbatiſſe at conuentui Monaſterii in Damke ſinceritatis affectum cum benivolo animo complacendi. Quia ad preſens unam perſonam ydoneam ad veſtrum monaſterium auctoritate ſereniſſimi principis domini noſtri Romanorum et ungarie regis, Marchionis Brandenb. plenarie ſuffulti realiter poſſimus preſentare,

ſicut hoc ex longeua Antiqua ritus et ordinacionis debita obſervancia per Marchiones Brand. anteceſſores noſtros in veſtro et in aliis monaſteriis hactenus cautum extitit et cum effectu legaliter obſervatum. Quare devocioni veſtre virtuoſam Helenam filiam a bonis parentibus et in dei nomine preſentamus eandem veſtram devocionem ſerioſe requirendo exhortamur, Quatenus antedictam Helenam noſtre auctoritatis et primarie precis intuitu in ſororem Monaſterii et ordinis veſtri viſis preſentibus recipiatis, Aliis adhibitis ceremoniis et ſolempnitatibus circa premiſſa quolibet neceſſariis oportunis, Agentes in hiis quod hujusmodi noſtras primarias preces quas pro ea fundimus corde ſincero ſibi ſentiat in omnibus effectualiter profuiſſe. Datum Tangermunde, Anno D. MCCCCXII, ipſo die Sancti Andree Apoſtoli, noſtro ſub appenſo ſigillo etc.

Aus einer Mittheilung G. W. von Raumer's.

VII. Das Kloſter Dambeck bekundet die Stiftung einer Gedächtnißfeier, die ſein Beichtvater Albrecht Bergen mit Hebungen aus Groß-Wieblitz vorgenommen hat, am 4. Dezember 1415.

Wy Johann, proueſt, Mechild nytzenplytze, Abdeſche, Elyzabeth, priorynne, vnde de ghantze ſampnynghe des godeshuſes to Dambeke Bekennen apenbar in duſſeme breue vor alſweme, dat her Albrecht berghen, vnſe bychtvader, heft ghelecht ſyne almiſſen an vnſe godeshus in duſſer wys, dat he heft ghekoft vnſeme godeshuſe tho ghude tho ewyghen tyden twe houe in deme dorpe to groten wybelyſſe vnnd vyf mark penninghe iarliker renthe in tydeken, des ſchulten, houe dre mark vnnd in deme negheſten houe by deme Schulten, dar nu Gherike ſchernkow vppe woned, twe mark. De beyde houe myd allerleye rechticheyt vnnd denſte vnnd myd deme rechte, hogheſte vnnd ſydeſte, van ludolfe van deme Kneſebeke, hern pardames ſone, ſeligher dechtniſſe, vor vyf vnnd vyrtich lubeſſche mark, de de vorſcreuene Her Albrecht deme vorſcreuenen ludolfe an eyner ſummen gheghenen heft vnd wol to dancke betalet, des vnſe godeshus bewyſynghe heft vnnd eynen beſeghelden bref van deme vorſcreuenen ludolfe. Vor duſſe vorſcreuen Houe vnnd renthe, ſo wylkore wy Johan, proueſt, Mechild, ebdyſche, Elyzabeth, priorynne, vnnd de ghantze ſampnynghe vnſes godeshuſes to dambeke myd al vnſen nakomelinghen, dat wy ſcholen vnnd willen deme vorſcreuen hern Albrecht gheuen vyf lubeſche marck Jarliker renthe to willen vnd to dancke vppe alle ſunte Mychaelis dach, wor he de eſched tho gheuende de tyd ſynes leuendes, ſunder Hynder vnd wedderſprake vnſer vnd alle vnſer nakomelinghen. Wenn auer her Albrecht vorſcreuen afgheyd van dodes weghen, dat god langhe ſpare, ſo ſcholen de vyf mark vallen bynnen an vnſe godeshus, alſo dat de koſterynnen vnd de kemerynnen, de to der tyd ſynt, In manen, vnd dar vor, ſo ſchollen wi vnnd willen myd alle vnſen nakomelinghen deme vorſcreuen hern Albrechte vnnd ſynen Elderen beghan med vigilien vnnd myd ſelemiſſen vppe den dach, alze he vorſcheyden ys, to ewighen tyden, de wyle dat vnſe godeshus ſteyt, In duſſer wys, dat de vorſcreuen vyf mark ſcholen vallen to der dechtniſſe, dat me de gheuen ſchall vnd delen den Juncfrowen in deme kloſtere vnd den klededen ſchoolkynderen, de dar Jeghenwardich ſyn in der vigilien vnnd ſelemiſſen

vnnd den kranken, Vnnd deme proueſte twe ſchillynghe, deme Bychtegher twe ſchyllynghe, Jewelkme cappellane, Jewelkme begheuenen pryſter enen ſchylling vnd deme ſcholer ſeſs pennyghe. Wert ok, dat duſſe vorſcreuenen dechtnyſſe velle van vns edder van vnſen nakomelynghen bynnen edder buten, So wylkore wy Johann, proueſt, Mechild, Ebdeſche, Elyzabeth, pryorinne, vnd de ghantze ſampnynghe vnſes godeshuſes myd allen vnſen nakomelynghen, dat wy ſcolen vnnd willen gheuen vyf vnnd vyrtich marck den heren des groten preſter kalandes to Soltwedele an eyner Summen to dancke vnnd to willen, ſunder wedderſprake noch hulperede, ſo ſcholen de kalandes hern dar mede kopen renthe vnnd beghan de vorſcreuen dechtnyſſe hern Albrechtes vnd ſyner elderen vppe de tyd, alſe hir vorſcreuen is, In duſſer wys, dat de deken hebbe vyr ſchillinghe, de kemerer twe ſchillinghe, vier conſiliarii Jewelken enen ſchillingh beſundern ere portien vnnd dat ander deylen den meynen heren. Alle duſſe vorſcreuen ſtucke vnnd eyn Jewelk artikele loue wy Johan, proueſt, Mechild Nytzenplytze, Elizabeth, pryorinne, myd alle vnſen nakomelinghen ſtede vnd vaſt to holdende, ſunder Jenygherleye hulperede. Des to merer bekantniſſe vnd to thuge So hebben wy vnſe Inghefeghele der proueſtyge vnd des Conuentes myd wolbedachten mude ghehenghet an duſſen bref, de geſcreuen vnd gheuen is na der bord godes vyrtheynhundert iar, dar na in deme veſteynden Jare, In Sunte Barbaren daghe der hilghen Juncvrowen.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives X, 8.

VIII. Propſt Heinrich zu Dambeck, Ludolph von Bodendyk und Henning Roſſow vergleichen Bernd und Werner von der Schulenburg mit Ludolph von dem Kneſebeck über das Burglehn zu Salzwedel und andere Beſitzungen, am 25. Auguſt 1425.

Wy Her Hinrik witte, proueſt to Dambeke, Ludolff von Bodendyke, Henning von Roſſow, de Oldere, Bekennen in deſſem yegenwardigen brieffe vor allen luden, de en ſeen edder horen leſen, Dat wy hebben dedinghet twiſchen den Strenghen vnd Duchtigen luden, Hern Bernde, Rittere, vnnd wernere, Broderen, beten von der Schulenborg, vnde ere Eruen vpp de eyne ſyd vnde twiſchen ludolffe von dem kneſebeke, hern pardams ſone vnde ſynen Eruen vpp de anderen ſyd, Alſo dat de vorſchreuen von der Schulenborg vnnd ere Eruen hebben laten Ludolffe von dem kneſebeke, vorſchreuen, vnde ſynen Eruen ere gud to Olden vnnd to Nyen Britzeke vnde to Dewitze, ſo ſy dat beſeten hebben, myt kerklehene, myt richte, myt dynſte, myt Pachte vnd ſo ſy dat had hebben. Doch ſo beholden de vorſchreuen von der Schulenborg in eynem yoweliken hoffe Eyn Rokhun in deſſem vorſchreuen gude, vnd doch bliue deſſe vorſchreuen von der Schulenborg vnd ere Eruen myt ludolffe von dem kneſebeke, vorſchreuen, vnde myt ſynen Eruen in deſſem vorſchreuen gude in ſamendem lehene. Vortmer bekennen wy vorſchreuen dedinghefſude, Dat wy dedinghet hebben, Dat ludolff von dem kneſebeke, vorſchreuen, vnde ſyne Eruen den vorſchreuen von der Schulenborg vnde eren Eruen laten hefft ſyn Borchlehen to Soltwedel myt langen Apel-

dorn vnnd myt dem holte, dat de Crateſche hefft vnnd wat to dem vorſchreuen Borchlehene horet vnnd ſo dat vor rede dedinghet was, Dar ſy em vor geuen hundert mark lubiſch vnde ſin gud to walſtoue myt dem drudden deyle des kerklehenes vnd mit dem drudden deyle des gerichtes vnd myt dynſte, myt pachte, myt holten, myt wiſchen vnd myt alle dem, dat darto horet, ſo he dat beſeten vnnd bruket hefft, Vnnd dat halffe gerichte to Lütteken Gerſtede vpp der Straten, Im velde, In holten, In wiſchen Vnnd vyrdehalue hoff myt dynſte, myt Pachte vnnd wat dar to horet, ſo fficke bode von em to lehene hadde. Vnnd let en ok dat halffe dorpp myt dem haluen gerichte to Groten Gerſtede vnnd myt alle ſyner tobehoringhen, ſo dat de Brünowen vnde Henneke bokes kyndere von ludolffe to lehene hadden. Ok hefft ludolff, vorſchreuen, vnde ſyne Eruen den vorſchreuen von der Schulenborg vnnd eren Eruen laten to Groten wibelitz, wat he dar hadde an dem Richte vnnd dynſt vnnd pacht vnnd ſo he dat beſeten hefft. Vortmer hefft he en laten darſulues dat lehengud, dat hermen chuden, Tyde wolter vnnd hans Bartoldes kyndere von en to lehene hadden. Dyt vorſchreuen gud hebben de vorſchreuen von der Schulenborg vnnd ere Eruen vnnd ludolff von dem knefebeke, vorſchreuen, vnd ſyne Eruen erer eyn dem andern laten myt kerklehene, myt manſchopp, leddich vnnd vorlegen, myt richte, myt pachte, myt tynſe, myt holten, myt ackere, myt wiſchen, myt weyden, myt watere, myt dynſte vnnd myt alle dem, dat ſy ſyk dar to bruket hebben. Ok bekennen wy vorſchreuen dedingheſlude, dat wy dedinghet hebbe, dat ludolff von dem knefebeke, vorſchreuen, vnd hans vnd ludolff, ſyne ſone, den vorſchreuen von der Schulenborg vnde eren eruen laten hefft vnnd ſcholen laten de hundert lubeſche mark myt dem tynſe, de de ſtan by deme Rade to Soltwedel, de de Rad vtgeuen ſchal, wan hans edder ludolff, ludolffes ſone, vorſchreuen, twintich iar Old werden, ſo dat dedinghet is myt dem vorſcreuen rade, als hinrik von der Schulenborg en de beſcheyden hefft. Vortmer hefft ludolff, vorſchreuen, vnd ſyne Eruen den vorſcreuen von der Schulenborg vnnd eren Eruen laten eynen hoff to Dulſberge, Dar nu hans henninghes vpp wonet, myt richte bynnen thuns vnd myt dem dynſte vnnd vyrdehaluen ſchilling vnde eyn Rokhun. Ok hefft he en laten eyn pund geldes iarliker renthe in dem dorppe to Stockem. Vortmer hebben wy vorſcreuen dedingheſlude dedinghet, Dat de vorſchreuen von der Schulenburg vnnd ere Eruen ſcholen ludolffe von dem knyſebeke vnnd ſyne Eruen ouer dyt vorſchreuen gud, dat ſy en laten hebben, breffe geuen, dar ludolff, vorſcreuen, vnnd ſyne eruen an vorwart ſin, dat ſy ene des vorſcreuen gudes eyne rechte were weſen ſcholen, wan vnd wo vake des nott vnd behuff is. Des gelyk ſchal ludolff, vorſcreuen, vnnd ſyne eruen den vorſcreuen von der Schulenborg vnnd eren Eruen ouer dyt vorſcreuen gud vnd geld, dat he en laten hefft, ok ſodane briefle weddergeuen. Bouen alle deſſe vorſcreuen gudere vnde geld blifft ludolff von dem knefebeke, vorſcreuen vnnd ſyne Eruen den vorſcreuen von der Schulenborg vnnd eren Eruen ſchuldich Anderhalff hundert lubeſche mark, dar vor ſy alle Jar vt dem dorppe to Britzke nemen ſcholen veffteyn lubiſche mark, de wyle ſy de Anderhalff hundert lubiſche mark by ludolffe, vorſcreuen, vnnd ſynen eruen laten willen. Wan ſy de von en manet hebben, ſo ſin de veffteyn mark loeſz vnd hie is alle de ſchulde mede ynne rekend, de de vorſcreuen von der Schulenborg ludolffe, vorſcreuen, ſchuldich weren. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnnd artikle hebben wy vorſcreuen dedingheſlude dedinget na godes bort vyrteynhundert Jar, dar na in dem vyeff vnnd twintigeſtem Jare, des ſondages vor Sente Bartholomei dage. Deſſes to bekanntniſſe hebben wy vorſcreuen dedingheslude vnſer aller

Ingeſegele witliken myt guden willen henghen laten an deſſen brieff. Geuen vnd ſchreuen na godis bort vyrteynhundert Jar, dar na Im Vyeff vnd twyntigiſten Jare, Am Sonauende na Bartholomei Apoſtoli.

Nach einer vom Herrn Paſtor Bartſch in Seehauſen mitgetheilten Abſchrift.

IX. Stephan Luxſtedt zu Salzwedel vermacht ſein ganzes Vermögen dem Siechenhauſe zum heil. Geiſt, dem Kloſter Dambeck, den Kirchen zu Salzwedel und den Armen, am 9. Mai 1431.

Na der bort iheſu criſti XIIIIc. vnnd XXXI Jar, in dem auende der hemmeluart des ſuluen iheſu criſti, hebbe ik ſteffen luxſtede vnnd myn Huſſrowe alheit vnſe teſtament vnnd leſſten willen geſat vnnd ſetten by wolmacht vnſes lyues, ſo naſcreuen ſteit. To dem erſten, So vorwilkoren wy vnſ deſ eyndrechtliken, dat wi ſulues ſammet willen vnnd en jewelk beſundern bruken to vnſen noden vnnd behueff alles vnſes vnbewechlikes vnnd ok beweglikes gudes, wuer dat is, de tyd vnſes leuendes. Wen auer vnſer eyn von dodeſwegen auegeit, So ſchal de ander ſulues beſtellen edder vormyddelſt Hans bucke, Hinrick dorheiden, Hermen vnnd Heyn rodenſee, de wi keſen maken vnnd ſetten to vulmechtigen teſtamentarien vnnd ſchikkeren alle vnſes nalaten gudes, datme van alleme vnſen blyuende gude ſunder vurder vorplichtinge Hundert mark penninge zoltwedelſch an Jarlike rente leggen ſchal den armen to gude vnnd to eren brode to hulpe in ſunte ylzeben Huſe der nyen ſtad zoltwedel to ewigen tyden by to blyuende. Vortmer ſo ſchal na vnſer beyder dode margrete rorbergen to dambeke noch hebben vnd bruken de wyle ze leuet veer punt penninge zoltwedelſcher jarliker rente an dem kampe vor der bukboring, dar ze ok II punt rede ane hefft. Wen ze vorſtoruen is, So ſchullen de ſuluen VI punt hebben vnnd bruken ylzebe bijſſpinges, alheit vnnd margrete wintberge, alheit vnnd tremmel kuetzen, alle begeuen to dambeke, to erer aller behueff na Houettale. Wen auer de alle vorſtoruen ſin, So denne ſchullen van den benanten VI punden renten, Nemelken III punt rente edder ſo vele geldes, dar me de wol mede kan maken, offt de vorſcreuen kamp vorkofft worde, vallen vnnd blyuen to ewigen tyden by den Armen in dem ſeken Huſe by den Hilgengeyſte to der ſuluen armen behueff, vnde de anderen III punt edder ſo vele geldes, dar me de wol mede maken kan, wen de kamp vorcofft worde, ſcholen vallen vnnd blyuen to ewigen tyden in dre kerken to eren buwe, Alſe I punt rente by ſunte katherinen kerke, I punt rente by ſunte nycolas kerken vnnd I punt rente by ſunte laurentii kerken: vnnd wenn de kamp erſt vorcofft worde, ſo ſchal vnſer eyn edder de vorgenanten teſtamentarii ſo vele geldes to vorn affnemen, darme de VI punt renten wol mede copen kan, doch myt ſulkem vnderſcheyde, welk vnſer de leuede, ſchal mechtig weſen vppe to nemende vnnd to brukende offt he wil, Nemelken de IIII punt, de wy nu erſt hire margreten rorbergen vnnd vort den anderen to dambeke beſcheyden hebben. Vorbad allent, weſ wy bouen dyt benomede vnnd beſcheiden Anders gudes vnbeſtellet na laten, Id were vnbewechlyk edder bewechlyk, dat bevele wy vnnd maken vul-

mechtig vnſe vornomeden teſtamentarios to ſchikkende Armen luden to eren cledingen vnnd de ere godes, ſunder vnſer eruen edder Jemandes Hinder vnnd inſprake. Hir ouer ſyn geweſe twe Ratmanne, van dem Rade geſand, alſe diderk mechowen vnnd Hans allinkſtede.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives (auf Papier) XXXV, 37.

X. Markgraf Friedrich d. J. weiſt den Rath zu Salzwedel an, dem Kloſter Dambeck 24 Mar Silber und 2 Lübſche Marck jährlich aus der Urbede zu zahlen, die er dem Kloſter verkauft ha am 24. Januar 1457.

Wy Frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brannbemborg vnr Borggraue to Noremberg, Entbeden Juw vnnſen liuen getruwen Borgermeiſteren vnnd Ra mannen vnnſer beyder Stede Soltwedell vnſen gunſtigen grut. Liuen getruwen. Wy dun Ju to wetende, dat wy den werdigen Innigen vnnd Andechtigen Er Johanni verdemann, vorſte dere, ver Eliſabeth vam Knyſbecke, Ebbediſſchen, ver Metten Chudens, pryorynne, vr der gantzen Sammeninge vnnſes kloſters Dambeke vnnd alle eren nakomen vpp eynen recht weddercop verkofft hebben vervndtwintig margk ſuluers vnnd twe lubbeſche margk Jarliker tin vnd rente vth vnnſer orbore vnnſer gnanten beyder Stede Soltwedell vnnd wiſen Juw von d wegin an ſe vnnd heten vnnd befelen Juw, dat gy von den viffvndvertig marken ſuluers, de g vnns alle Jar vpp Suntte Mertens dag tor orbore plichtig ſint to geuende, one vervndtwintig marg ſuluers vnnd twe lubbeſcher margk, alle Jar vppe ere eigen Quitancien vppe den gnanten Sunt Mertens dag geuen vnnd betalen willen: vnd ſodane vervndtwintig margk ſuluers vnnd twe lubb ſcher margk vorgeſchreuen Jarlikes vth vnnſer orbore beyder Stede Soltwedell Segge wy v vnns, vnnſe eruen vnd nakomen Juw vorgeſchreuen Borgermeiſtern vnnd Ratmann vnnd Juwen n komen vnnſer vorſchreuen beyder Stede Soltwedell Quit, leddig vnnd loſz, So lange dat w vnnſe eruen effte nakomen de vorſchreuen vervndtwintig margk ſuluers vnd twe lubbeſcher marg Jarliker tinſe In vnnſer orbore to Soltwedell von den vorſchreuen van dambeke vor nege hundert ſulwichtige gude Riniſche gulden vnnd eynvnddruchtig gude Riniſche gulden, de ſe In g dem redem golde vnns dar vor gegeuen vnd vornuget hebben, von on wedder loſet vnd wedde koffl hebben vnd ſe Juw mit der vorſchreuen renten wedder van ſick an vnns, vnnſe eruen vn nakomen wiſen. To orkunde mit vnnſem anhangenden Ingeſegill vorſegelt vnd Geuen to Tange munde, am Mandage na Suntte vincentii dage, Na der bort chriſti vnnſes berenn verteynhunde Jar, darna In dem Seuenvndveſſtigiſten Jare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 6.

XI. Das Kloſter Dambeck erklärt, daß der Rath der Stadt Salzwedel die ihm verpfändete Urbede gegen des Kloſters eigene Quittungen zahlen ſoll, am 13. März 1457.

Wir Hannes verdemann, vorſtender, ver Ilſe van dem Knezebeke, Ebbediſſe, mette Chudens, priorynne vnde de gantze ſamninge des Cloſters to Dambeke, wy bekennen apenbare vor alſweme. So de hochgeborne furſte, her friderich de Jungere, Marggraue to Brandenborch vnde Burggraue to Nurenberch, vns vnde vnſen nakomelingen veer vnde twyntich mark ſuluers vnde twe lubeſche mark yarliker renthe in ſyner gnaden orbore beyder Stede Soltwedel vor neghenhundert gude Rinſche gulden vnde eyn vnde druttych gude rynſche gulden vppe eynen wedderkoep vppe vnſe eygen Quitancien van dem Rade der vorſcreuen twyer Stede Soltwedel vppe Sunte Mertens dach alle Jarlikes vns to betalende vorkoft heft etc., des de gnante Rad vnſes vorſcreuen gnedigen Heren breff dar vpp heft; Des hefft de genannte Erſame Rad beyder vorſcreuen Stede Soltwedel vmme vnſer flitigen bede willen vns to ſecht, dat ſe vns to ſunderken wyllen vnde to gude vnſem Cloſtere de vorſcreuen ver vnde twyntich marck ſuluers vnde twe lubeſche mark yarliker renthe alle yar vppe Sunte Martens dach van der vorſcreuen orbore vns vppe vnſe eyghen Quitancien to willen gheuen vnde betalen willen, ſo lange, dat de varſcreuen vnſe gnedige Here Marggraue friederich de Junger, ſyne eruen eſſte nakomelinge, Marggrauen to Brandenburch, de wedder na Inholde vnſer breue, de wy dar vpp hebben, van vns geloſet vnde wedder koſt hebben. Vnde wy hebben dem varſcreuen Rade wedder louet vnde to ſecht vnde louen vnde ſeggen en ock to yegenwardich in craft vnde macht deſſes breues, dat de genannte Rad beyder Stede, See, de Stad Soltwedel vnd ore Borgere, des to ſeggendes ſunder ſchaden blyuen ſcholen vnde eſſt ſee, ere nakamelinge, ere borgere eſſte ere Stad van des weghen, dat ſe vns zodanes to ſecht hebben vnde dat ſe vns ſodane vyrvndetwyntich marck ſuluers vnde twe lubeſche mark alleyarlikes uth der orbore vppe vnſe eygen Quitancien gheuen vnde gheuende werden vnde betalen, In yenigen ſchaden kamen, des ſchaden wylle wy vnde vnſe nakamelinge en denne gentzliken vnde al wol benemen vnde ſchadeloſz holden, Vnde ſee ſchult vns denne van ſodans vorſcreuen to ſeggendes weghen de vargeſcreuen orbore vppe vnſe eygen Quitancien tho gheuende, ſo vargeſcreuen is, vurder meer nicht vorplicht weſen. Vnde des to loue vnde tuchniſſe ſo hebben wy beyde vnſer praueſtigen vnde vnſes Conuentes Ingeſegel hengen laten an deſſen breff, de ghegeuen is na vnſes heren Criſti gebort verteynhundert Jar, dar na in dem Souen vnnd veſtigeſten Jare, Amme Sondaghe Reminiſcere In der vaſten.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives V, 12.

XII. Markgraf Johann verſpricht, das Kloſter Dambeck bei der ihm gerichtlich zuerkannten Mühle zu Gravenſtedt zu ſchützen, am 26. März 1485.

Wir Johanns etc. Bekennen vnnd thuen offintlich mit diſem vnſerem Briue vor Allermeniglich, Als vnſere Rete In der ſachen zwuſchen dem Brobſt, Ebtiſchin vnnd gantzem Conuent des Junckfrawcloſters zu dambke an einem vnnd fridrich von Wuſtrow, dem Eltern, am anderen deyle die mollen zu Grauenſtede antreffen, nach gnughafftigem furbringen vnnd verhorung beider partey zu recht erkant Haben, Inmaſzen wu hirnach volgt, ſo die Ebtiſchin vnnd die Eldeſten Junckfrawen des Conuents vnnd Cloſters, obgnant, mit iren eyden behalten vnnd ſweren, das ſie den vermeinten Boſſen von der Schulemborch ſeligen ſpruch der molle halben nicht gewilligt noch gevolbort haben, ſo bleiben ſie vnnd ir Cloſter billick vnnd von rechts wegen do bey der gnanten molle In Grauenſtete nach Inhalt irer kauf vnnd eigenthumbs briuen, In dar vber geben. Wv ſie aber dem alſo nicht nachkommen, ſol den nach In der ſach geſchehen, ſo vil vnd recht ſein wirdet deſſelben vrteils vnd recht ſpruchs. Datum ſteet zu Tangermunde, am Midwochen nach dem Suntag Judica Im eyn vnnd achtzigſten Jare der mynnern Zall, vnter vnſerem Inſigel verſigelt, darauff die gnanten Brobſte, Ebtiſchin vnd die Ebdeſten Junckfrowenn des gnanten Cloſters Dambke vor dem wirdygen, Ernn Lampertus Liſten, Wonhafftig zu Salczwedel, Commiſſarius des Erwerdigen In got vnſers beſondern frundes, Herrn Bartolden, Biſchouen zu Verdenn, ſolcher vrteil volge geben vnnd das mit irem eyde beſtettigen In gegenwertigkeit beider parteien vnnd ander vnſer vndertanen In ſeinem Briue bemeldt vnder des gnanten Commiſſarius Amachts Inſigel verſigelt, des Datum heldt Am Midwochen nach dem Suntag Jubilate Im LXXXI. Jare, das wir ſolch obengeſchriben vrteil vnnd rechtſpruck dar vber aufzgangen, confirmirt vnd beſtettiget haben, Confirmiren vnd beſtettigen den Hirmit In craft vnd macht dits briues, wir vnd vnſer Erben wollen auch die gnanten Brobſt, Ebtiſchin vnnd Conuent zu Dambke vnnd ir nachkomen des gnanten Cloſters Dambke bey ſolchen vrteil vnnd rechtſpruch behalten, hanthaben, ſchutzen vnd ſchirmen vor meniglich vngehindert. Czu urkund etc. Geben zu Arnburg, Am palm abend Im LXXXVten Jare.

R^tor. Erasmus Bramburg, probſt zum Berlin.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVI, 209.

XIII. Das Kloſter Dambeck quittirt den Rath der Altſtadt Salzwedel wegen der Urbede, am 11. Dezember 1485.

Ludolphus Verdemann, Vorſtender, Vor Ilſe van dem knefsbeke, Ebbediſche, vnnd de gantze Conuent des Cloſters to Dambeke, wy bekennen vor alliſweme, Alſe de Hochgeborne furſte, vnſe gnedige Here, ffrederick de Junger, Marggreue to Brandenborgh, zeliger dechtniſſe, vns veervndetwintich marck ſuluers Stendalſch vnnd twe lubſche marck Soltwe-

uthem ſzuluen houe vnnd ghude vorantwerden ſchall, Ok eyn ſtucke landes, dar Ilſzebe, vorb nompt, eynen haluen ſcheppel lyns Jarlikes mach uppſzeyggen, de wyle ſze leueth, fryg vorghu nen vnnd thoſtan lathen vnnde eyner tyden vnnd Ilſzeben dochter, katherynen ghenometh, wa nere de Beradenn vnde tho den erenn beſtedyghet wert, eyn rint van dren Jaren gheuen vn werden lathen, Wannere ok tyde vnnd Ilſebe myt Hanſze vnnd ſzynen echten ghaden, wal wert, ſzyck nycht konnen verdraghen offte dar mede nycht lengher ghedencken tho wonnen offte wedderumme Hans dangkquerdes ſze nicht lengher wolde by ſzyck beholden, Alſzeden vnnd nycht eer ſchal vnnd wyl Hans dangkquerdes tyden vnnd Ilſzeben bynnen dreen Jaren v der ſzuluen tyt, wanner ſze alſzo van ander theen an thoreckende, vyffundetwintich marck vorgh rorder ſzoltwedelſcher werynge ſchuldich ſzyn vnnd bethalen, Alſzo tho Jewelkem ſzunthe Micha lis daghe der dryer Jare Achte marck vyff ſchyllinge veer pennynghe ſzoltwedelſcher weryngh Dar mede alle Handel vnnd Aueſcheydt, wo bouen ghemeldet vorheen ſwyſſchen tyden vnnd d upgherorden kynderen Jennyghe wyſe gheſcheen, ghans vnnd alle ghedodeth vnnd vornychtigh ſzii. Deſſzes alle wo vorgheſchreuen tho thughnyſſze vnnd mede wettenheyt hebbe yck Hinr cus, praueſt, upgnant, umme der bouenſchreuen Thyden vnnd Hanſzes bede wyllen der e ghemelten prouſtie tho dambeke Ingheſzeghell wytliken lathen hennghen benedden an deſſze breff, Na criſti vnſzes heren gheborđt Im vyffteynhunderſten Jare, des donredages na ffabiani.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives LXI, 17.

XV. Das Kloſter zu Dambeck findet Barthold Boldewin, Propſt zu Bardewyk, von dem Beſitz der Pfarre zu Mahldorf und zweier Vicarien ab, am 17. März 1518.

Wy wernerus, prauſt, Catharina, Ebbetiſſa, gehetenn vann Der Schulenburg Odeke mollers, prioriſſa, metke vann Badendick, Subprioriſſa, vnnd gantze vorſamblin des Juncfrowen cloſters tho dambecke bekennen apenbare vor vnns vnnd vnſze nakamelin Szo wy dem werdigen Heren Criſtiano lubeckenn, praueſt tho dore, Eyne Commiſſion v Eyn Mandatum myth fuller macht In bouellige gedann, Alſze vnſzem procuratori vnſzes cloſters, parre tho malſtorpe vnnd Eyne viccarie In der kerkenn tho vnſzer leuenn frowenn In der den Stadt Soltwedell vnnd Eyne viccarie In der nigenſtadt In Sunthe Catharinen kerkenn hilligen driger konnigh Altar darſulueſt, In vorgangenn Jarenn dem werdigenn heren vnnd magiſ Bertoldo Boldewini, prauſt to Bardewick etc., de ſuluigenn lene dorch god gelegenn h benn vnnd betther In poſſeſſionn gehath hefft vnnd geneget is, de ſuluigen lene vnſzem cloſter vorlathen volgender wiſze, alſzo dat wy vnnd vnſze nakamelinge Schullenn vnd wyllenn dem v gedachtem heren magiſtro Boldewino vor de Souenteynn wiſpell roggenn vnd Soes ſchepell J liker boringe vann den ſuluigenn dhrenn lenenn alle jar de tidt ſynes leuendes vth vnſzem re ſteme guderen Edder van vnſzes Cloſters baue twelff wiſpell roggenn Jarlick to geuende, Dar f vpgemelter heren Boldewinus wyll mede ſzedigenn latenn, Des wy Eme hochlick bodancke vnnd ihne gerne mitth in vnſze beth nemenn, goth dem Almechtigenn vor ohme to Biddenn, vr

vnſze procurator Chriſtianus lubecke hir bauenn boſcreuener wiſze mith magiſtro Bertoldo vnſenthaluenn alſzo vulmechtiged, ſzo vor Eyniget vnnd vordragenn hefft vnnd vnſzem heren dem praueſte ſzo to geſcreuenn, Ock de Signatur der driger lene vann dem Sanctiſſimo vnſzem cloſter Ewichlikenn to jncorporerende Erlanget het. Deme na wy var gemelten wernerus, prauſt, Catharina, Ebbediſſa, Odeke mollers, prioriſſa, vnnd gantze vorſamelinge vnſzes cloſters dambecke lauenn vnnd Seggenn in crafft vnnd macht duſſzes breues dem werdigen heren vnnd magiſtro Barteldo Boldewini, prauſt to Bardewicken, Sodanne twelff wiſpell roggen de tidt ſynes leuenndes alle jar vth vnſzenn redeſtenn guderen Edder vann vnſzes cloſters Baue woll tho dancke togeuennde vnnd in de Stadt Soltwedell, wor her Berteldt ſyn werdt, dat dar hebben wyll, vorenn latenn vnnd wenn vpgemelte heren Berteldt Boldewini vann dodes wegenn worde affgaan, dem godt lange friſte vnd ſpare na ſinem gotlikem willenn, Szo ſchall duſſe breff vnnd nicht ere macht los ſynn vnnd de twelff wyſpell roggen wedder ann vnſze cloſter frig vallen. Weret, dat wy var gedachtem prauſt, Ebbediſſzen vnd gantze vorſamelinge In der botalinge des roggen ſumich wordenn, alſze wy nicht vorhapenn, Szo mach vnnd ſchall magiſter Bartoldus vmme de twelff wiſpell roggen mith geiſtlikem rechte vnns vorvolgen, ſo lange dat he vann vnns Jerlick betalet werth. Alle duſſze vorgeſcreuen Stucke, puncte vnnd artikell vnnd Eyn Iſlik beſunderen laue wy vorgedachtenn prauſt, Ebbediſſa, Prioriſſa, Subprioriſſa vnd gantze vorſamlinge vnſzes cloſters Dambecke dem werdigenn heren magiſtro Bartoldo Boldewini etc. Stedevaſte vnnd vnnorbrakenn in gudenn truwenn gelouenn, ane alle geuerde vnnd argeliſt vnnd wes mynſchenn vornunſt kundenn Erdenkenn woltoholdende. Des to vrkunde vnnde meher wiſſenheidt hebbe ick wernerus vann der Schulenburge, prauſt to Dambeecke, mynes praueſtes Ingeſegell vnnd wy Catharina, Ebbediſſa, vnſzes Capittels Ingeſzegell ock hetenn hangenn ann duſſem apenbreff, de gegeuen vnnd geſcreuen is na der Borth Criſti Duſzenth vyffhundert vnnd Im achteindem Jare, am middewekenn na dem hilligenn Sondage Letare.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XLI, 98.

XIX.

Nachleſe Alvensleben'ſcher Urkunden.

I. Biſchof Conrad von Halberſtadt beſtätigt dem Kloſter St. Burchard bei Halberſtadt : anderen Gütern auch zwei von dem Truchſeß des Hochſtiftes Gebhard von Alvensleben ei Hufen zu Wehrſtedt, im Jahre 1208.

Conradus, dei gratia Halberſtadenſis Eccleſie Epiſcopus — — Bona a que Eccleſia conquiſiuit, vt ſemper maneant inconuulſa, huic pagine ea dignum duximus ann — Item a Geuehardo de Aluenſleue, dapifero noſtro, manſum vnum, in Werſtede pro XX marcis emerunt — Teſtes — Miniſteriales Geuehardus de Aluensleue, dapifer — Anno domini MCCVIII.

Auszug aus Leuckfelds Antiqu. nummar. S. 119, wo die Urkunde vollſtändig abgedruckt iſt. — Wohlbrücks Nachrichten von dem Geſchl. v. Alvensleben und deſſen Gütern Thl. I, S. 30.

II. Konrad von Alvensleben, Domherr, und Johann von Alvensleben, Schultheiß und Tri des Hochſtifts Halberſtadt, diſponiren über Grundbeſitzungen zu Severthuſen zu frommen Zu am 14. September 1235.

Conradus, Halberſtadenſis Canonicus, dictus de Aluensleue, — Notum eſſe de quod ordinationem duorum manſorum et dimidii in Seuerthuſen, quos beato Stephano in nus domini Friderici, Halberſtadenſis Epiſcopi, contuli taliter, vti omnis eorundem natio non ſolum michi maneret ſalua, verum etiam cuilibet, cui ipſam vellem aſſignare, in don Oſtonem, Halb. Canonicum, omni tranſfero libertate. — — —

Fridericus, dei gratia Halberſtadenſis Epiſcopus, — Notum eſſe volumus, quod do C. de Aluenſleue, Canonicus noſter, vna cum fratre ſuo domino Joanne, prefecto et da noſtro, herede ſuo legittimo, proprietatem quandam, ſcilicet duos manſos et dimidium in Se

huſen B. Stephano in manus noſtras tali contulit conditione, videlicet vt omnis eorundem bonorum ordinatio non ſolum libera ſibi ſit, verum etiam, ſi in quemquam ordinationem eandem ſibi tranſferre placuerit, ſine cuiuſlibet contradictione non minus illi quam ſibi liberrima relinquatur. Nos igitur ſuper huiusmodi ſanctione et ordinatione ipſi ſufficienter cauere volentes, et vt cuilibet malignandi via precludatur quod legittime factum eſt, Sigilli noſtri munimine roboramus. Teſtes autem huius rei ſunt Meynardus, maior prepoſitus Wallibicenſis, Borchardus, vice Dominus noſter, Laici C. de Drebaz, H. Scerenbeke. Similiter miniſteriales eccleſie: H. de Ceringhe, Aluericus de Donſtade, H. de Eylenſtide.

Fridericus, Dei gratia Halberſtadenſis Epiſcopus — Oſto, ſacerdos, canonicus noſtre majoris eccleſie — altare conſtruxit — et — quatuor manſis dotauit, — quorum duo ſiti ſunt in Seuerthuſen — quos a Conrado de Aluenſleue, quondam prefate eccleſie noſtre canonico comparauit — M. CC. XXXV. XVII. kal. octobris.

Nach Wohlbrück's Abſchriften aus dem Halberſtädter Domarchive.

III. Das Domcapitel zu Halberſtadt genehmigt den wiederkäuflichen Verkauf von Hebungen aus Schöningen, den der Biſchof Ludolph an ſeinen Truchſeß Johann von Alvensleben vorgenommen, am 6. Auguſt 1241.

Meinardus — prepoſitus totumque maioris eccleſie in Halberſtad Capitulum, neceſſitatibus domini noſtri Ludolfi, Epiſcopi, compatientes comiter, in eo conſenſimus, quod idem dominus noſter de bonis epiſcopalibus redditus triginta marcarum Halberſtad. argenti in villicatione Scheninge domino Johanni de Aluenſleue, dapifero ſuo, in feodo conceſſit: dedit enim dictus Johannes eidem domino noſtro proinde trecentas marcas eiuſdem monete — — tali conditione adiecta, vt quandocunque placuerit eidem domino noſtro vel ſucceſſori ſuo — — dicto Johanni vel heredibus ſuis — — reſtituere pecuniam memoratam — — ipſi bona predicta dimittent — — et hoc promiſit ipſe Johannes et Johannes filius ſuus — — promiſerunt etiam pro ipſis dominus Anno de Heimborg et Heinricus filius ſuus, dominus Heinricus de Zering et Conradus filius ſuus —. Datum Anno M. CC. XLI. VIII. Id. Auguſti.

Aus der Wohlbrückſchen Sammlung nach dem Orig. im Halb. Landesarchive.

V. Biſchof Meinhard von Halberſtadt verpflichtet ſich und ſeine Nachfolger, das von Johann von Alvensleben erworbene Schloß in Alvensleben und den Zehent in Langelen nicht zu veräußern, im September 1248.

Meynhardus, dei gratia halberſtadenſis eccleſie Epiſcopus — per preſentia obligamus nos, et promittimus fideliter et ſincere, quod decimam in Langele et Caſtrum in Aluenſleue, quod a domino Johanne comparatum eſt, nunquam obligabimus, nunquam inpheodabimus, nunquam quocumque ingenio ab eccleſia alienabimus, ſicut nec etiam noſtri facere poterunt ſucceſſores. — — — Anno M. CC. XLVIII. Menſe Septembris, Pontif. anno VII.

Aus Wohlbrück's Samml. nach dem Kyrsb. Cop.-Buche.

V. Biſchof Meinhard von Halberſtadt vereignet dem Kloſter St. Burchard verſchiedene von ſeinem Truchſeß Johann von Alvensleben geſchenkte Grundſtücke bei Halberſtadt, am 14. Februar und 12. Juni 1251.

Meinardus, dei gratia Halbirſtadenſis eccleſie Epiſcopus, manſum vnum ſitum in Halberſtat a Johanne, dapifero noſtro, in noſtris manibus reſignatum a predicto Johanne Monaſterio S. Jacobi extra muros Halberſt. pro anima patris ſui ſalubriter ordinatum monaſterio prelibato — — contulimus — —. Actum et datum Halberſtat, Anno M. CC. LI., XVI. Cal. Martii, Pont. noſtri anno X.

Meinardus, dei gratia Halbirſtadenſis eccleſie Epiſcopus — duos manſos ſitos in Halberſtat, quos Joannes, dapifer noſter, a nobis tenebat in pheodo, et libera voluntate in noſtris manibus reſignauit. Monaſterio S. Jacobi extra muros, perpetua donatione contulimus — — — Actum Halberſtat, anno gratie M. CC. LI. prid. Id. Junii, Pont. noſtri anno X.

Nach Abſchriften des St. Burchardi-Copialbuchs aus Wohlbrück's Sammlung.

VI. Biſchof Meinhard und das Capitel zu Halberſtadt bekunden einen mit dem Truchſeß Johann von Alvensleben geſtifteten Vergleich, worin dieſer den Pfandbeſitz von Emersleben mit Hackenſtedt vertauſcht und verſchiedenen Anſprüchen entſagt, am 30. September 1251.

Hec eſt forma compoſitionis facta inter dominum M., halberſtadenſem epiſcopum [illegible]ſ eccleſie et Johannem, dapiferum. Johannes, dapifer reſignauit in m

domini Epiſcopi Caſtrum Emerſleue cum omnibus attinentiiſ, que ipſi obligauerat et dominus Epiſcopus conceſſit in reſtaurum eidem Caſtrum in hakenſtede et allodium ſuum ibidem cum manſis attinentibus et decimam in uilla predicta. Prefecturam nichilominus in ciuitate halberſtadenſi conceſſit eidem tali conditione adiecta, quod quando dominus Epiſcopus uel ſucceſſoreſ ipſius ſeptingentaſ marcaſ ei dederint examinati argenti, caſtrum premiſſum et bona preſcripta dapiſer abſque ulla difficultate et contradictione qualibet domino epiſcopo uel ſuis ſucceſſoribus reſignabit. Partem bonorum Epiſcopus uel eccleſia redimere non poterint, niſi ex toto bona ipſa redimant et abſoluant, niſi manſos et decimam, que tamen aliis poterint obligare. Dapiſer memoratus, que ſi obligare noluerit, Primitus ea domino Epiſcopo uel Eccleſie exhibebit. Dapiſer particulatim omnem recipiet pecuniam ſecundum quod eam ipſi Epiſcopus uel eccleſia de tempore in tempus poterint miniſtrare et parteſ illas dapiſer in ſortem pecunie nominate. Ceſſabunt etiam omnino ſiquas adinuicem queſtiones dominus Epiſcopus et eccleſia et dapiſer habuerunt: nullam preterea de expenſis factis in obſidione ciuitatiſ in Egelen dapiſer habebit contra dominum Epiſcopum materiam queſtionis. Acta ſunt hec in halberſtad, anno gratie M°. CC°. Quinquageſimo primo, Pridie kal. octobris. Preſentibus Wiggero, decano maioris eccleſie, wlrato, Scolaſtico, prepoſito Euerwino, Rudolpho, portenario, Gerhardo et ludolpho de Sladen, canonicis eiuſdem eccleſie, Comite vlrico de Regenſten, Wernhero de Suſelitz, hald. de hertbeke, Geuehardo de aluenſleue, henrico de heimburg, Nicolao de himburg, aluerico, pincerna, aluerico, kamerario, friderico de herſleue, Johanne de Eileſleue. Formam preſcriptam fide data ſeruabunt dapiſer ſepe dictus et ſui heredes et eiſ fideliter ſeruabitur in futurum: partem decime in Sehuſen, quam habet dapiſer, dominus Epiſcopus ad uoluntatem ipſiuſ conferat cuicunque uolet. Summam quoque triginta marcarum in Edificiiſ hakenſtede non excedet. In teſtimonium ualidum Sigillo domini Epiſcopi, Capituli Maioriſ eccleſie, Comitis vlrici de Regenſten, Johanniſ, dapiſeri, heinrici et nicolai de heimburg preſens cedula de forma conſcripta compoſitionis predicte.

Nach dem Originale des Königl. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

VII. Heinrich und Alberich, Schenken zu Dönnſtedt, verkaufen dem Kloſter Marienberg vor Helmſtedt acht Hufen zu Lütgen Hackenſtedt, am 9. Juli 1273.

We Heinrick vnd Aluerick, Schencken van Donſtede, bekennen — — dat wy hebben vorkofft der Kercken des Berges ſunte Marien vor Helmſtede achte Houen, belegen to Lütcken Hackenſtede, mit orer tobehorunge vor hundert Marck Halberſtedeskes Suluers — — de we hebben van den Edelen Manne, alſe Greuen Günzel van Swerin, to menlicken Lene, vnd hebben genomen ſeuentich Marck von den berorden Gelde, vnde willen beſorgen, dat de gefechte Greue vnd ſine Eruen werden geuende den Egendom der benanden houe der kerckén — — vnd wanner de Giffte geſcheen is, — — ſchullen vns de andern drittich Marck — — betalet werden. Vnde vppe dat düſſe vormiddelſt vns truwelicken werden vorfullet, hebben gelouet mit

vns Otto van Dreyleue, Erick vnnd Ludeleff, Broder von Efzbecke, Brun van Eilsleue, Riddere, in de Hande Herrn Cordes, proftes der gefechten Kercken, Haltonis des Edelen van Harpcke, Geuert van Aluensleue vnd fyner Sone, Geuert vnnd Heinrick, der Riddere, — —. Acta funt hec in caftro Arohsleue, Anno domini milleſimo ducenteſimo ſeptuageſimo tertio, ſeptimo ydus Julii.

Nach einer neueren, im Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben vorhandenen Abſchrift einer alten, von einem Not. publ. verfaßten Ueberſetzung, aus Wohlbrück's Sammlung.

VIII. Graf Helmold von Schwerin vereignet dem Kloſter Marienberg vor Helmſtedt acht Hufen zu Klein-Hackenſtedt, am 5. November 1274.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis, Nos Helmoldus, dei Comes Zwerinenſis, omnibus in perpetuum. Fragilitas conditionis humane requirit, ut ea que inter preſentes rite agu-tur ſcripture teſtimonio confirmentur, nam que proceſſu temporis obliuione depereunt, literarum teſtimonio reuiuiſcunt. Nouerint ea propter tam poſteri quam preſentes huius pagine inſpectores, quod nos accedente legitimo et beniuolo conſenſu dilectorum fratrum noſtrorum Gunzelini videlicet Johannis et Nicolai proprietatem octo manſorum, ſitorum in minori Hakenſtede, cum omnibus pertinentiis et áreis, et prorſus cum omni jure et utilitate, ſicut nos poſſedimus, coram venerabili domino noſtro Conrado, ſancte Magdeb. eccleſie Archiepiſcopo, ad inſtanciam honeſtorum virorum Aluerici et Johannis, pincernarum de Donſtede, qui eoſdem manſos a nobis in pheodo tenuerunt et nobis reſignauerunt, dedimus et donauimus eccleſie Sanctimonialium montis ſancte Marie extra et prope muros ciuitatis Helmeſtede ob ſpem ac meritum retributionis eterne, et ut noſtra ac eciam progenitorum et heredum noſtrorum ibidem jugis memoria in (antea) habeatur. Hujus donationis noſtre ſunt teſtes Dominus Burchardus Camerarius, Dns. Sifridus, Cantor, dicti de Querenuorde, Guntherus de Swalenberge, cuſtos, Hinricus de Grunenberge, Canonici Magdeb., Nobiles vero ſunt Comes Guntherus de Lindowe, Olricus et Hinricus, Comites de Regenſtein, Conradus, Comes de Wernigerode, Borchardus, Comes de Welpin, Dns. Waltherus de Barebie, milites vero ſunt Hinricus Hucſit, Hermannus Rabe, Nicolaus Vos, Helenbertus de Comene, Guntherus de Bertenſleue, Geuehardus de Aluenſleue et filii ejuſdem Geuehardus et Hinricus, Johannes de Gaterſleue, Helmerus de Dreynleue et alii quam plures clerici et laici fide digni. Vt autem hec noſtra donatio inuiolabilis et ſtabilis perpetuo perſeueret, preſentes literas noſtras in teſtimonium conſcribi juſſimus et ſigilli noſtri robore communiri. Datum et actum in Yerzleue, anno gracia M°. CC°. LXXIIII, in die Nonarum Nouembris.

Gercken's Cod. VI, 570.

IX. Bischof Volrad von Halberstadt bekundet, wie Bernhard von Papstorf und dessen Tochter, die Gemahlin des Truchseß Johann von Alvensleben, dem Kloster Huysburg Besitzungen in Papstorf überlassen haben, am 6. April 1278.

Volradus, d. g. Halb. eccl. Ep. — — Bernardus, miles, dictus de Papestorp, nostre ecclesie ministerialis, una cum consensu heredum suorum II mansos in campo Papestorp sitos — — Huysburgensi ecclesie — — vendidit — —. Preter hec vxor nostri dapiferi, filia prefati Bernardi, coram nobis de jam predicta hereditate renunciauit expresse, et idem dapifer vice vxoris sue ipsa bona sepedicte ecclesie contulit possidenda. Ad omnem autem errorem prefate ecclesie et precauendum periculum, ne quis heredum predicti Bernardi sepedictam ecclesiam super dictis mansis vllo vnquam tempore impetere audeat et presumat, cum ipsi heredes sui ad annos discretionis peruenerint, ne ea que pater eidem ecclesie contulit, ab ipsis heredibus infringantur, honorabiles viri — — Johannes, dapifer, — — Wernero, Abbati et suis fratribus — — pro sepedictis heredibus, vt a jam dictis bonis renuncient — — manu fideiussoria promiserunt. — — Datum Halberstad, Anno Domini M°. CC°. LXXVIII°. VIII. Idus Aprilis, Pontificatus nostri anno XXI.

Nach einer Abschrift im Halberst. Dom-Archive, aus Wohlbrücks Sammlung.

X. Herzog Heinrich von Braunschweig überläßt einem geistlichen Stifte die Vogtei über Güter, welche vor ihm die Grafen von Blanckenburg und vor diesen die von Alvensleben zu Lehn trugen, am 2. Juli 1281.

Dei gratia Henricus, Dux de Brunswick, notum facimus, quod nos ..... claustro ..... contulimus Aduocatiam bonorum subscriptorum, nihil in eis nobis iuris reservantes, que bona nobiles viri Sifridus, Comes, et Henricus, filius eius, dicti de Blanckenborgk, a nobis tenuerunt in feudo, que bona ipsi Comites feudaliter contulerunt Geuehardo et Henrico, militibus, et Friderico, famulo fratribus, dictus de Alvenschleue, ... — — Datum — — anno Domini Millesimo ducentesimo octuagesimo primo, die Processi et Martiniani martyrum.

Nach Pol. Leyser, Opuscula 186.

XI. Gebhard d. Aeltere von Alvensleben vereignet einem Bürger in Magdeburg zwei von ih zu Lehn getragene Hufen in Glüsig in der Absicht, sie dem Kloster zu Althaldensleben zuzuwend am 23. April 1282.

Geuehardus senior de Aluensleue, miles, — — a Conrado de Haldensleu ciue Magdeburgensi, cum diligentia requisitus, vt ei duos mansos proprietatis mee, sitos in cam ville Glusinge, et pertinentes ad eos duas areas sitas in villa eadem — — quos jure feodali me pluribus ante temporibus redimerat, iure proprietatis venderem, hoc respectu quod — deinde ipse eosdem monasterio — — in veteri Hallensleue — — conferret — —. Ego — super hiis heredum meorum requisiui et obtinui voluntatem vt decuit et consensum, prop quod — — acceptatis ab ipso Conrado quatuor marcis Stendal. argenti, commisi eidem — eosdem mansos titulo proprietatis — — possidendos. — — Datum Arrekesleue, Anno domi M°. CC°. LXXXII°. IX°. Calend. Maji.

Nach einer Abschrift im Halberst. Dom-Archive, aus der Wohlbrückschen Sammlung.

XII. Gebhard der Aeltere von Alvensleben und dessen Söhne vereignen dem Stifte Halber stadt 7 Hufen Landes zu Emden, am 18. Februar 1283.

Nos Geuehardus senior de aluensleue et nos Geuehardus, henricus, frid ricus et albertus, fratres, Recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod n de pleno consensu omnium heredum nostrorum damus et donamus septem mansos proprieta nostre cum omni iure et utilitate, sitos in Emmedhe, venerabili halberstadensi ecclesie pe petuo possidendos. Promittimus insuper et nos obligamus literas per presentes, quod ecclesiam ha berstadensem eximere debemus et absoluere ab omni uexatione et impetitione, qua ipsam i tione predictorum Mansorum quisquam impetere noluerit seu uexare. Damus nichilominus et pa stamus predicte halberstadensi ecclesie veram iustam et firmam warandiam super mansis pr dictis presentium testimonio litterarum, quas nos Geuehardus, henricus, fredericus et a bertus, fratres supradicti de aluensleue, sigillo patris nostri domini Geuehardi fecimus borari. Actum et Datum aluensleue, anno Domini Millesimo CC. LXXXIII., XII. kal. Marcii.

Nach dem Orig. des Königl. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

XIII. Biſchof Volrad von Halberſtadt bekundet, daß ſein Truchſeß Johann von Alvensleben ſeinen Hof in Halberſtadt ſammt der dazu gehörigen Nicolaicapelle an Schweſtern des Prediger-Ordens zur Stiftung des Nicolaikloſters verkauft hat, am 13. Mai 1289.

Volradus, dei gratia Halberſtadenſis Epiſcopus, curiam unam ſitam in civitate noſtra Halberſtad, quam Johannes Dapifer, qui eam in feudo a nobis tenuerat, dato pro eadem LXXXI Marc. pretio, nobis libere reſignavit, donavimus cum omni jure, quod ad nos ſpectabat, ſororibus Ordinis Predicatorum quiete et pacifice perpetuo poſſidendam, Volentes ut dicta curia et adhuc una ab eis emenda cum bonis ad eaſdem curias pertinentibus, ab omni Advocatia, vigiliis, ſervitiis et exactionibus ſit libera et exempta, Capella vero Sancti Nicolai ſita in curia eadem, loco cujus monaſterium poteſt conſtrui, ad ſorores pertinere pleno jure debebit. — — Acta ſunt hec anno Domini MCCLXXXIX. tertio idus Maji.

Vollſtändig in Leuckfeldts Antiq. Blanckenb. S. 61. und in deſſen Antiq. Groning. 190.

XIV. Biſchof Volrad von Halberſtadt vereignet dem Kloſter Marienthal Grundſtücke in Groß-Hamersleben, welche die von Alvensleben früher beſeſſen hatten, am 11. November 1295.

Volradus, dei gratia Halberſtadenſis eccleſie epiſcopus — ad petitionem honeſti militis, miniſterialis noſtri, Henrici pincerne dicti de Emerſleue, dedimus proprietatem quinque manſorum cum areis ſuis — — conventui Monaſterio vallis ſancte Marie — — in Magna Hamersleve — — ſitorum, quos a nobis in pheodo tenuerant communi manu Johannes Dapifer de Alvensleve, eccleſie noſtre miniſterialis, et Gevehardus, Henricus, nec non Fredericus, fratres, milites, dicti de Alvensleve, legitimo proprietatis titulo poſſidendos. — — Datum Langeſten, Anno Domini M°. CC°. nonageſimo V°., III. Idus Novembris.

Vollſtändig in Würdtwein Nov. subsid. dipl. VI, 115.

XV. Bruder Friedrich von Alvensleben, Comthur zu Supplingenburg, vertauſcht alle Beſitzungen des Tempelordens in Ellerſel an das Kloſter zu Althaldensleben, am 9. April 1301.

Nos frater Fredericus de Aluenſleue, commendator in Suplingeborg, domus militie Templi — —. Conſtet — — quod nos ex juſſu fratris Frederici de Nigrip, noſtri ge-

neralis preceptoris, — — omnes redditus siue bona in villa Ellerſele ſita, fratribus domus militie Templi attinentia, pro omnibus bonis siue redditibus in area ville Tentzenhoge — — conuentui ſanctimonialium in antiquo Haldeſleue — — dedimus ratione concambii — —. Datum anno domini M°. CCC°. I°. quinto idus Aprilis.

Nach einer Abſchrift in dem Halb. Dom-Archive, aus Wohlbrück's Sammlung.

XVI. Kunigund von Eſebeck überläßt dem Kloſter Marienthal das Eigenthumsrecht an einem Walde, am 26. Dezember 1301.

In nomine domini Amen. Geſta temporum ne calumpnientur a poſteris, ſcripture commendantur memoriis. Inde eſt quod nos Conegundis, vxor domini Ludolphi de Esbeke militis, preſentibus et futuris tenore preſentium publice confitemur, quod requiſito et expreſſe habito conſilio, conſenſu et aſſenſu heredum noſtrorum, quorum conſilium, conſenſus et aſſenſus de iure fuerant requirendi, vendidimus honorabilibus viris abbati et conuentui vallis ſancte Marie monaſterii, ordinis ciſtercienſis, Halberſtadenſis diocesis, proprietatem nemoris noſtri ſive ſilvam erga villam Helſeriſe cum omni uſufructu ac ſingulis attinentiis et iuribus ad nos iure hereditario devolutam cuius confines ſunt in parte orientali ſilve dominorum ſancti Ludgeri prope Helmſtad, in occidentali vero parte ſilva Heiſonis de Wellendorp, pro dimidia marca Stendalenſis argenti uſualis ponderis, quam in noſtros uſus converſam et integraliter nobis recognoſcimus perſolutam, Renunciantes pro nobis ac noſtris heredibus omni iuri, quod in dicta ſilva dinoſcimur habuiſſe, Transferentes eciam in dictos Abbatem et conventum quitquid iuris in dicta ſilva nobis et noſtris heredibus conpetebat, Promittentes etiam per preſentes dicte venditioni per nos vel per alios directe vel indirecte ullo unquam tempore nullatenus contraire. Huius venditionis noſtre teſtes ſunt Gevehardus de Alvensleve ſenior, Burchardus de Berwinkele, Henricus de Dovenſtede, Pincerna, Johannes de Wellen, milites, Caſtellani in Alvenſleve. In cujus rei evidens teſtimonium nos Conegundis predicta quia ſigillum proprium non habemus rogavimus dominum Ludolphum de Esbeke, maritum noſtrum, ut ſigillum ſuum preſentibus duceret apponendum. Nos quoque Ludolphus de Esbeke, miles, uxoris noſtre Conegundis tam dicte precibus annuentes et ipſius approbantes venditionem, Preſentem literam ſigillo noſtro fecimus communiri. Datum anno domini M. CCC. I., in die beati Stephani, datum in Aluenſleue.

Nach Pol. Leyser, Opuscula S. 171.

XVII. Heinrich und Friedrich von Alvensleben zu Errleben überlassen den Tempelherren eine Hebung aus Klein-Rodensleben, am 23. Juni 1304.

Nos Hinricus et Fredericus, fratres, de aluenſleue dicti, de Arkeſleue, recognoſcimus — — quod licet — — dominus noſter bernardus, prepoſitus magd. eccleſie, ius percipiendi XII ſolidos de aduocacia VIII manſorum in paruo rodenſleue ſitorum ad curiam dominorum templariorum in magdeburg proprietatis titulo pertinencium, nobis vendidiſſet, nobisque in feodo contuliſſet, nos pro nobis et noſtris heredibus preſentibus et futuris, in hiis ſcriptis renunciamus predictis XII ſolidis et juri eorundem XII ſolidorum, et omne jus et poſſeſſionem, — que in predictis XII ſolidis habemus — — iam dicto domino prepoſito per preſentes literas reſignamus, dimittentes jam dictos XII ſolidos cum iure eorundem ſupradictis dominis templariis pleno iure proprietatis titulo perpetuo poſſidendos. — — Datum Magdeburg, Anno domini MCCCIIII., In vigilia beate iohannis baptiſte.

Nach dem im Hundisburgſchen Archive befindlichen Originale, aus Wohlbrück's Sammlung. Vgl. Cod. II, I, 288. wegen Ueberlaſſung des Patronates der Kirche in Groß-Rodensleben.

XVIII. Ludolph, Herr von Werberg, verkauft an Albrecht von Alvensleben verſchiedene Beſitzungen an der Aller, im Jahre 1304.

Ego Ludolphus, dominus de Warberge, tenore preſentium recognoſco — — quod Domino Alberto, dicto de Aluenſleue, militi, bona quedam ex illa parte aque, que vulgari modo Alere nuncupatur, vendidi ac dimiſi, Scilicet octo manſos ſitos in campo Swanenfelt cum molendino et XVI areas in ipſa villa; Item locum in Knakerücke cum quibuſdam lignis ibidem . . . . .; Item ſemipartem quorundam lignorum, que vulgariter dicuntur Borrenbop . . . . .; Item aduocatiam de IX manſis in paruo Bartenſleue; Item apud Horſynge locum quorundam lignorum; Item quoddam nemus, quod dicitur Hoygnigewalt; Item ſemipartem quorundam lignorum que vulgari modo dicuntur Hagedorn; Et ſemipartem lignorum que dicuntur Berch; Item mediam partem lignorum que dicuntur Hogecamp, cum ſemiparte quorundam lignorum que Grauenberch proprie nuncupantur; Ita vt, cum primo ad Dominos meos venero ac ipſos habere potuero, a quibus hec bona in feudo teneo, ipſis ad manus ſuas ac patrocinio ſuo hec bona predicta reſignabo. — — Acta ſunt hec Anno domini M°. CCC. IIII.

Aus Wohlbrück's Sammlung.

XIX. Heinrich und Friedrich von Alvensleben machen eine Stiftung beim Kloſter Althalde leben, beſonders zum Seelenheil ihrer Eltern, am 8. April 1306.

— Nos milites Henricus et Fredericus, dicti de Aluenſleue, proteſtamur publi — — quod poſtquam compararemus ſanctimonialibus in veteri Haldeſleue pro decem mar pactum ſeu penſionem vnius manſi ſiti in campo ville Glifingen, quod eſt dimidius chorus triti et dimidius chorus ſiliginis — — donauimus ſeu deputauimus ad Quitanciam conuentui memora ea conditione, quod prepoſitus ſeu procurator, qui pro tempore eidem eccleſie preſuerit, pro p ſione jam dicta vnam marcam ſiue plus ſiue minus ſoluat, et domine Abbatiſſe et Cellerarie an ſingulis repreſentet, ita videlicet, quod per eas media marca in vigilia natiuitatis Chriſti pro pi bus, altera vero media marca in dominica Reminiſcere ſimili modo pro piſcibus — — expend tur. Conuentus vero — — in feria II. ante quatuor tempora que occurrunt in aduentu Dom miſſam pro defunctis et vigilias ſolemniter decantabit, memoriam ſeu anniverſarium domini Ge hard, patris noſtri, et domine Metildis, matris noſtre, domini Gebhard, fratris noſtri, dom Sophie, vxoris ſue, domine Perſchen, domine Zacharie, domini Gebhard, junioris, dom Gebhard, qui fuit templarius, cuiuſdam Ottonis et Mechtildis, communiter peragendo. tera vero vice in feria VI. quatuor temporum que occurrunt in quadrageſima a ſanctimonialib predictis prout ſuperius ſcriptum eſt, in miſſa et in vigiliis pro memoria ſupra nominatorum id fiat. — — Datum Arxleue, Anno domini M°. CCC°. VI°. feria VI. ſeptimane paſche.

Aus Wohlbrück's Sammlung nach einer Abſchrift im Halb. Domarchive.

XX. Friedrich von Alvensleben, Meiſter des Tempelordens, verkauft ſeinem Bruder Albre das Dorf Bülſtringen mit Hebungen aus Groppendorf, am 15. September 1307.

In nomine domini amen. Nos frater fredericus de aluenſleue, domorum mil templi per alemanniam et ſlauiam preceptor humilis, tenore preſencium recognoſcimus et ad ticiam preſencium quam futurorum cupimus peruenire, quod maturo habito conſilio fratrum noſ rum, ac vnanimi eorum conſenſu, vtilitate et eciam neceſſitate penſata, dimiſimus et vendidi domino alberto de aluenſleue, militi, fratri noſtro carnali, pro Trecentis Marcis Stendalge argenti, villam noſtram Bulſteringhe cum omni iure et proprietate, prout nos habuimus in et in campo, lignis, pratis, paſcuis, riuulis, viis et inuiis et in villa gropendorp Quadrag quinque ſolidos denariorum perpetuis temporibus libere et quiete poſſidendam. Ne igitur ſu premiſſis alicui in poſterum aliquod dubium oriatur et ne ea, que a nobis et noſtris fratribus c corditer ſunt ordinata, aliquis infringat, preſentem paginam predicto domino alberto militi Si noſtri inpreſſione duximus muniendam. Datum et actum in Curia Wichmanſtorp, Anno dor M°. CCC°. VII°., in Craſtino Exaltationis ſancte Crucis.

Nach dem in dem Hundisb. Archive befindlichen Originale, aus Wohlbrück's Sammlung.

XXI. Heinrich und Friedrich von Alvensleben treffen einen Gütertausch mit dem Kloster Schöningen, am 29. September 1311.

— — Henricus et Fridericus, milites, fratres, dicti de Aluenfleue, — — quatuordecim manfos liberos ab omni exactione et grauamine fitos in campis uille Hoygerftorp cum iure patronatus eccleſie eiuſdem uille et una curia — — cum pratis, paſcuis, ſiluis — — domino prepoſito et conuentui monaſterii in Schenighe — — dedimus et aſſignauimus — — recipientes ab eiſdem . . . . . proprios et dimidium ſoluentes quatuor ſolidos in campis uille Hergrimſtorp cum iure patronatus eiuſdem uille . . . . . manſos ſitos in campis uille Bredenſtede annuatim quatuordecim ſolidos ſoluentes ſicut hactenus poſſederant . . . . . facientes in reſtaurum. — — — Datum et actum anno domini M°. CCC°. undecimo, in die beate michaelis archangeli.

Vollſtändig in Falke's Cod. tradit. Corbeiens. p. 788. sq.

XXII. Biſchof Albert von Halberſtadt beſtätigt dem Kloſter Schöningen einen mit Heinrich und Friedrich von Alvensleben geſchloſſenen Gütertauſch, am 21. Mai 1312.

Albertus, Dei gratia Halberſtadenſis eccleſie epiſcopus, dilectis ſibi in Chriſto . . . . prepoſito . . . priori totique conventui regularium canonicorum in Scheninge ſinceram in domino Karitatem juſtis petentium deſideriis dignum eſt nos facile prebere aſſenſum et vota que a rationis tramite non diſcordant effectu proſequente complere. Ea propter utilitate eccleſie veſtre penſata et veſtris devotis precibus inclinati permutationem bonorum veſtrorum, quam cum honeſtis et diſcretis militibus Hinrico et Friderico, fratribus de Alvensleve et eorum heredibus feciſtis, videlicet pro novem manſis in Hergrimſtorp ſitis et jure patronatus eccleſie ville ejuſdem Magdeburgenſis dyoceſeos, et pro quinque manſis in Debbenem ſitis recipientes ab eiſdem quatuordecim manſos in Hogerſtorp ſitus cum jure patronatus eccleſie ibidem vobis propter vicinitatem et ſitum loci magis competentes ab omni advocatia liberos prout in literis ſuper hoc hinc inde confectis plenius continetur gratam et ratam habemus et preſentibus ſigillo noſtro munitis in nomine domini confirmamus. Datum Halberſtat, anno domini MCCCXII. in octava pentecoſtes, pontificatus noſtri anno octavo.

Aus Lenz Becmannus enucleat. S. 242.

XXIII. Propſt, Aebtiſſin und Convent des St. Burchard-Kloſter bei Halberſtadt ſtiften der Kaiſermühle die Feier des Jahrestages Friedrichs von Alvensleben, am 6. Februar 1313.

Albertus, dei gratia Prepoſitus, Gertrudis, Abbatiſſa, — — totuſque conuentus ec S. Jacobi extra muros Halberſtad. — — Cum — — nos — — quoddam molendinum ciuitatem Halberſtad ſitum, quod Molendinum Ceſaris vulgariter dicitur, — — emerimus proprietatis perpetuo poſſidendum. Nos itaque Gertrudis, Abbatiſſa predicta, in hoju emptione dicte noſtre eccleſie ſpeciale facientes ſuffragium pro XIV marcis integraliter ſolutis ditus vnius marce comparauimus nobis a prefato molendino vel ei, que Abbatiſſa pro tempor rit, annis ſingulis — perſoluendas — —. Preterea volumus quod anniuerſarium et memoria nni militis, Domini Frederici de Aluenſleue, noſtri fratris dilecti, qui ob ſue anime rem nobis in huiuſmodi redditnum emptione cooperatus eſt, — — peragatur — —. Actum et Halberſtad, Anno domini M. CCC. XIII., ſequenti die beate Agathe virginis. —

Nach einer Abſchrift aus dem Copial-Buche des Burchard-Kloſters in Wohlbrück's Excerpten.

XXIV. Die von Alvensleben bekunden, daß Propſt und Convent des Kloſters Schönin ihnen den Zehnten zu Solingen auf 11 Jahr überlaſſen haben, am 26. Mai 1313.

Nos Hinricus, Fredericus, fratres, Geuehardus filius ejuſdem Hinrici et H cus filius jam dicti Frederici, milites, dicti de Aluenſleue, tenore preſentium recogno publice proteſtando, ab honorabilibus viris domino prepoſito et conuentu monaſterii in S ninghe prouentus totalis decime in Solinghe excepta decima, que vulgariter dicitur Smal gede, undecim annis eoſdem prouentus ejuſdem decime habendos, tollendos pro centum puri et quinquaginta marcis Stendalgenſis argenti emendo comparaſſe. Elapſis vero eiſdem cim annis ipſa decima cum prouentibus ſuis ad eoſdem ſcilicet prepoſitum et conuentum contradictone vel obſtaculo libera reuertetur. Vt autem hec preſcripta rata et inuiolabiliter uentur a nobis noſtriſque heredibus, promiſimus et promittimus una cum fidejuſſoribus noſtri deuico de Wanſleue et Henrico dicto Schencken de Vlechtinghe in fedus f tenendum data fide. Si vero prefatorum fidejuſſorum aliquem premori contingerit medio te alium loco ejuſdem ſecundum voluntatem ſepe dictorum prepoſiti et conuentus ſtatuendo ſi Teſtes huius rei ſunt Ericus de Eſbeke, Friedericus de Nendorp, Thilo de Gro dorp, milites, Hinricus Hudere, Thilo de Nendorp, famuli, et quam plures alii fide Datum anno domini M°. CCC°. tertio decimo, VII Kal. Junii. In cuius rei teſtimonium noſtra una cum ſigillis noſtrorum fideiuſſorum preſentibus ſunt appenſa.

Gercken's Dipl. II, 437.

XXV. Biſchof Albrecht von Halberſtadt ſchenkt den deutſchen Rittern die von Heinrich und Friedrich von Alvensleben erkauften Zehnthebungen zu Bergen bei Rodensleben, am 19. Oktober 1313.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. Albertus, dei gracia halberſtadenſis eccleſie Epiſcopus, Heynricus, prepoſitus, Fredericus, Decanus, totumque eiuſdem eccleſie Capitulum Vniuerſis criſti fidelibus preſencia uiſuris ſeu audituris ſalutem in perpetuum. Vt ea, que perpetue diſponuntur permanſura, robur perpetuitatis obtineant, expedit ea uiuacitate litterali et fideli teſtimonio perhennari. Hinc eſt, quod notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris, quod cum religioſi uiri Commendator terre ſaxonie et ceteri fratres ordinis teutonice de noſtra vnanimi voluntate et beneplacito decimam quindecim manſorum et dimidii cum ſeptem iugeribus, ouerlant uulgariter nuncupatis, cum omni iure, adiacentibus ville Berghe et campis, a ſtrenuis militibus Hinrico et Frederico de aluenſleue, qui a nobis et ab eccleſia noſtra iam dudum in pheodo tenuerunt, licite redemiſſent, quam quidem decimam per voluntariam reſignationem predictorum militum in noſtra manu liberam tenentes, Commendatori terre ſaxonie ceteriſque fratribus domus theutonice antedictis necnon eorum ordini vna cum proprietate dicte decime donauimus, diuini amoris intuitu, pure et ſimpliciter per preſentes tranſtulimus in eoſdem perpetue poſſidendam. Verum ut preſens donacio noſtra et tranſlacio perpetue firmitatis exiſtat, in euidens teſtimonium predictorum noſtrum et Capituli noſtri ſigilla preſentibus duximus apponenda. Huius rei teſtes ſunt Dominus Wernerus de Wanzleue, noſtre eccleſie Camerarius, Frater Heydenricus, plebanus in berghe, Lodewicus de Wanzleue, miles, Conradus, capelle rector in blank: et quam plures alii clerici et layci fidedigni. Datum halberſtad, Anno domini M°. CCC°. XIII°. In craſtino Luce.

Nach dem Originale im Guts-Archive zu Bergen, vom Herrn Hofcammerrathe Steinkopff mitgetheilt.

XXVI. Herzog Albert von Braunſchweig erklärt, den Rittern Heinrich und Friedrich von Alvensleben mit dem ihnen verpfändeten Schloſſe Jerxheim keinerlei Vogtei, Grafſchaft oder Beſteuerungsrechte über Beſitzungen der Kirche St. Blaſien zu Braunſchweig eingeräumt zu haben, am 19. Auguſt 1313.

Nos Dei gratia Albertus, Dux in Bruneſwich, — — recognoſcimus — — quod in obligando caſtrum noſtrum Gerkſem, diſcretis viris Henrico et Frederico de Alvenſleve, militibus, et ipſorum heredibus, non coobligauimus cum eodem caſtro nec occaſione ejuſdem obligationis indulſimus ſeu indulgemus ipſis aliquam advocatiam, comitiam aut petitiones aliquas ſeu ſervitia in hominibus et in bonis Canonicorum eccleſie ſancte Blaſii in Bruneſwich — —

ubicunque jacentibus tam in villis quam in campis circa caſtrum ſupra dictum — — —. Da
Anno Domini M. CCC. XIII., Quarto decimo Kal. Septembris.

Vollſtändig in Rehtmeyer's Braunſchw. Kirchen-Hiſt. Supplem. S. 84.

XXVII. Biſchof Albert von Halberſtadt und ſein Domcapitel überlaſſen auf Antrag Heim und Friedrichs von Alvensleben dem Kloſter Marienthal den Zehnten aus Gunsleben, am 11. Oktober 1314.

Albertus, dei gratia Halberſtadenſis Eccleſie epiſcopus, Hinricus, prepoſitus, Totu eiuſdem Eccleſie Capitulum — — Decimam noſtram in Gunnenfleue ad inſtantiam et pr tionem honeſtorum ac ſtrenuorum Militum, Scilicet Hinrici et Friderici, fratrum, dictorum Aluenfleue — — donamus et offerimus cum omnibus ſuis appendiciis tam in villa quan campis — — Abbati et Conuentui Monaſterii vallis Sancte marie — — ſicut eam a diebus quis noſtra poſſedit Eccleſia, in ius proprium et proprietatem perpetuam — —. Datum et a Halberſtad, Anno domini M°. CCC°. Quartodecimo, Quinto ydus Octobris in noſtro C tulo generali.

Nach Wohlbrück's Extract aus dem im Halberſt. Landesarchive befindlichen Original.

XXVIII. Die von Alvensleben verkaufen dem deutſchen Orden die bei Groß-Rodensleben findliche Dorfſtätte Klinte, am 13. April 1315.

— — nos Hinricus, Fredericus et Gebehardus, et Gunterus, milites, dicti Alvenfleven, recognoſcimus, — — de voluntate unanimi, et conſenſu omnium noſtrorum h dum vendidimus villam ſeu locum ville in Klinte, habentem XII magnos manſos, ſoluentes an tim VI marcas, decem ſitos in campo eiuſdem, ac duos in magno Rodenfleve cum omn bonis, iuribus, uſibus, attinentiis, viis et inviis, ſtratis, paſcuis, nec non pratis, aquarum meati pro centum et ſeptuaginta marcis Stendalienſis argenti, fratri Borchardo de Winnigſtede, dinis domus Theutonice Commendatori per Saxoniam, ceteriſque fratribus eiuſdem ordinis Ihe lymitani Sancte Marie libere in perpetuum tenendum, habendum et poſſidendum, ipſamque ve tionem firmam habentes cunctis temporibus warandabimus ipſis, prout de iure fuerit facien obligantes nos firmiter per preſentes, una cum ſtrenuis militibus, Domino Ludovico, Gun lino, dictis de Wanfleve, non ſolum uniformiter, imo et quilibet noſtrum ſingulariter in ſoli

ad agendum, faciendum, ordinandum quatenus infra duos annos a feſto Sancte Walburgis proximo inſtante computandos, predictis commendatori ac ceteris fratribus antedictis donetur proprietas dicte ville Klint, cum ſuis iuribus et attinentiis, ac poſſeſſio rei donate in ipſos legitime tranſferatur, alioquin cum premiſſa pecunia, videlicet centum et ſeptuaginta marcis, — — reemere debebimus omni dilatione ſemota. Porro bona predicta et univerſa que ab ipſis provenire medio tempore poterunt, ad uſus ordinis et fratrum ſervabimus inconcuſſa. Inſuper ſi ex nobis interim quiſpiam ad Chriſtum migrare contigerit, alius in fideiuſſorem equivalens ordinetur. Actum et datum in Oldenhuſen, Anno Domini MCCCXV, Idus Aprilis. Preſentibus viris religioſis et ſecularibus militibus plurimis fide dignis. In quorum omnium teſtimonium — —.

Nach einer aus dem Archive der Ordens-Commenthurey zu Lucklum erhaltenen Abſchrift, in Wohlbrück's Sammlung.

XXIX. Die Ritter Friedrich, Gebhard und Heinrich von Alvensleben verkaufen den Johannitern zu Werben Hebungen aus Räbel und Wolfswinkel, am 5. Februar 1318.

Ad geſte rei memoriam, Nos Fredericus, Gheuehardus, Hinricus, milites, dicti de Aluensleue, recognoſcimus in hiis ſcriptis lucidius proteſtando et ad preſentiam tam futurorum, quam modernorum cupimus peruenire, quod maturo prehabito deliberationis conſilio et cum conſenſu plenario et perfecto omnium heredum noſtrorum legitimorum, vendidimus militibus cruciferis et fratribus ordinis Hoſpitalium S. Johannis in Werben decimam in frugibus cedentem annua penſione de XII manſis in campo ville dicte Röbele adjacenti et in campo adjacenti ville dicte Wolueswinckel pro CC marcis argenti Stendalgenſis et ponderis ejusdem, abſque precaria danda et omni cenſu ſub libertatis tytulo optinendo et perpetue poſſidendo, quemadmodum nos huc vſque ab illuſtri principe domino noſtro Marchione poſſedimus libere et quiete. Item profitemur nos milites prenominati, quod dictis fratribus ordinis S. Johannis literas patentes domini noſtri Marchionis Brandenburgenſis ſuper tali libertate et tanta abſque omni dubio ordinabimus procurando. In cujus rei teſtimonium et euidentiam pleniorem noſtrorum appenſione ſigillorum preſentem paginam ſtatuimus roborari. Datum Arneborch, anno domini M°. CCC°. XVIII°., in die B. Agathe virginis et martiris.

Gercken's Dipl. I, 299.

XXX. Die von Alvensleben verzichten gegen das Kloſter Schöningen auf den fernern Genuß des Zehnten zu Söllingen, am 3. Auguſt 1319.

Nos Fredericus, Gheuehardus et Heynricus, milites, de Aluensleue, recognoſcimus preſentibus lucide proteſtantes, quod nos ab honorabilibus viris ſiue dominis prepoſito et conuentu S. monaſterij beati Laurentij in Scheninge emimus fructus totalis decime in campis Solinghe, exempta decima animalium, que vulgariter Smal thegede dicitur, fructus hujusmodi decime XI annis ſuſtulendos, quos fructus ſex annis ſuſtulimus, fructus vero quinque reſiduorum annorum pretactis dominis prepoſito et conuentui vendendo dimiſimus pro LXXX marcis argenti Stendal. Nichilominus nos et noſtri heredes legitimi ſupra hujusmodi decima atque fructibus renunciationem ſiue repudium facimus predictis in ſepedicta decima in nullo impediendo. Preterea nos Fredericus, Gheuehardus et Heynricus prefati proteſtamur, quod nos quemcunque vel quoscunque qui hanc decimam a predictis emendo comparauerint in nullo impedire volumus ſed magis promouere. In cujus rei teſtimonium preſentem literam noſtris ſigillis fecimus ſigillare. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XIX°. in craſtino . . . . Beati Stephani.

Gercken's Dipl. II, 439. 440.

XXXI. Die Ritter Gebhard und Heinrich von Alvensleben überlaſſen das Dorf Böddenſtedt der Stadt Salzwedel, am 26. Auguſt 1321.

Nos Geuehardus et Henricus de Aluenſleue, milites, recognoſcimus preſentibus omnibus preſens ſcriptum viſuris cupimus et volumus eſſe notum, Quod nos honorabilibus viris et diſcretis Conſulibus civitatis Soltwedele preſenti littera reſignamus villam Bodenſtede cum omnibus prouentibus, fructibus et redditibus, iurisdictione atque iure eiuſdem ville, ſicut ea villa iure hereditario per noſtros parentes ſalutaris recordationis hereditata in nos deuoluta exſtitit et ſicut eam villam habuimus uſque in hunc diem, facientes preſentibus reſutationem ſuper prefata villa, redditibus et prouentibus uniuerſis. In huius rei euidentiam preſentem litteram noſtris ſigillis fecimus roborari. Datum Veuelinge, anno domini M°. CCC°. XXI°. quarta feria poſt feſtum Bartholomei apoſtoli.

Gercken's Dipl. I, 306. 307., Cod. VIII, 456.

XXXII. Die von Alvensleben verkaufen ihren Hof in Butterhorst dem Kloster zum heil. Geist in Salzwedel, am 3. Februar 1323.

— — — — Hinc est quod nos fratres predicti recognoscimus — quod de nostrorum consensu heredum legitimorum vendidimus viris religiosis preposito et Conuentui Monasterii sancti Spiritus prope Soltwedele Curiam nostram in villa Horst iuxta Altmersleue sita, de qua curia ipsis eciam pactum dare consueuimus. Totamque precariam tocius ville Horst memorate Ac noualia que pater noster — et nos nostris sumbtibus nouari fecimus ibidem, precipue dhe hulsenschen horst, cuius fundus ad prefatam villam horst pertinebat, pro triginta marcis argenti Stendaligensis — perpetuis temporibus possidenda. — Testes — sunt strenui viri Dominus Bernardus et Dominus Wernerus de Schulenborch, fratres Milites, Bodo de Walstoue, castellanus in Soltwedele, ac Bodo in Castro Walstoue residens, famuli. Datum Caluis, Anno Domini M°. CCC°. XXIII°. proxima die purificationis Marie virginis gloriosa.

Aus einem Copialbuche fol. 57, in Danneil's Kirchengeschichte der Stadt Salzwedel S. 8. 9. Nr. 14.

Anm. Anfang fehlt, da ein Blatt ausgeschnitten ist. Daß aber die Familie v. Alvensleben die Aussteller sind, erhellet theils aus dem Orte, wo die Urkunde ausgestellt ist, theils daraus, daß in Horst diese Familie fast allein nur begütert war. Das Dorf Horst heißt übrigens jetzt Butterhorst.

XXXIII. Das Domcapitel zu Halberstadt bekundet, von den Hinterbliebenen Friedrichs von Alvensleben eine Geldsumme zur Feier seines Jahrestages empfangen zu haben, am 1. Mai 1323.

Henricus, dei gratia Prepositus totumque Capitulum ecclesie Halberstadensis — Gertrudis relicta quondam Frederici de Aluensleue bone memorie et filius ipsius Henricus, miles, de Aluensleue — — pro remedio anime ejusdem Frederici desiderantes prouidere saluti, donauerunt ecclesie nostre quindecim marcas pro ipsius anniuersario in eadem nostra ecclesia perpetuo peragendo — — —. Actum et datum anno M°. CCC°. XXIII. in die — Phylippi et Jacobi.

Nach dem in dem Halberst. Dom-Archive befindlichen Originale, aus Wohlbrück's Abschrift.

XXXIV. Albrecht von Alvensleben verkauft den Zehnten von 24 Hufen zu Althaldensleben dem daſigen Kloſter, am 15. Juli 1323.

Ego Albertus, miles, de Aluenſleue nuncupatus, vnaque Gheuehardus, famulus patruus ejuſdem, — — ob noſtram penuriam et egentiam totalem, decimam ad nos pertinentem in campo et villa veteris Haldenſleue — — vendidimus ſanctimonialibus veteris Haldenleue cenobii pro quadraginta et ducentis marcis Stendalienſis argenti — —. Anno domini CCC°. XXIII°. in diuiſione apoſtolorum.

Nach einer Abſchrift in dem Halberſt. Dom-Archive, aus Wohlbrück's Sammlung.

XXXV. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, belehnet Albrecht von Alvensleben mit der Bede aus den Dörfern Kalehne, Velgow und Zehtling, am 27. Januar 1324.

Wie Agnes, von der gnade Goddes Hertoginne tu Brunſwich, bekennen vnd betůghen in diſſeme ieghenwardin breue, dat we dem eraſtheghen Riddere Hern Albrechte van Aluenſleue vnde ſinen rechten eruen hebben gheleghen vnde lyen in diſſem breue de gancen bede an pennighen vnde an korne in diſſen dren Dorpen tu Kalene, tu Velghowe vnde tu Cethlinghe tu rechteme lehne. Ok hebbe we ghelegen vnde lyen de ſeluen gancen bede de eraſthegen vrowen vern Oden, ſiner husvrowe, tu rechteme liſghedinghe an penninghen vnde an korne in diſſen dren Dorpen, de hir vor ſint benomet vnde beſcreuen. Vppe dat diſſe vorbeſcreuen dingh ganz ſtede vnde vngewandelt bliuen, ſo hebbe we dem vorbenomeden hern Albrechte, vnſem truwen Ryddere, vnde ſiner husvrowen, vern Oden, vorbenomit, vnde ſinen rechten eruen diſſem bref darup ghegeuen, beſeghelet mit vnſeme Inghеſeghele. Diſſer dingh ſint Tughe her Ghereke von Kerkowe, her Conrat von Oſterborch, her Gheuehard von Aluenſleue, her Heyſe van Vflere, vnſe ryddere, her Koningh, vnſe Cappellan, Henning van Buch vnde Frytze van Vincelberch, vnſe Marſcalch, vnde andere gude lude nuch, de man wol louen mach. Dit is gheſcen vnde diſſe bref is ghegheuen tu Tanghermunde, na der bort Goddes duſint iar, drehundert iar, in deme vyer vntwinthegheſten iare, vridaghes vor vnſer vrowen ſente Marien daghe lychtmyſſen.

Gercken's Cod. II, 634.

XXXVI. Gebhard von Alvensleben verkauft an die von Bartensleben das Dorf Eischott nebst Zehnten zu Hehlingen, am 2. März 1324.

We Gevehard van Alvenſleve, ridder, vnde Hannes van Alvenſleve, knecht, deſſilven Hern Ghevehardes Sone, don witlik — — dat wy hebben verkofft mit gudem willen Hern Günzelline vnde Hern Borcharde van Bartenſleve dat Dorp to Eyſcot, den thegeden to lütken Helinghe vor achten achtz marck Stendalſches Silvers . . . . ., ouch lowe wy en dat, in diſſen gegenwerdigen breve, dat wy en dat gud ſcolen verlaten to vnſen heren, wen ſe et van vns eyſchen — — —, gegheven na Godes bort Duſent iar, Drehundert iar, in dem ver vn twintegeſten iare, in den achteden dage ſünte matthie.

Zarnack Alvensl. Geſch. I, 477.

XXXVII. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, belehnt Albrecht von Alvensleben mit dem Schloſſe Calbe, am 22. Juli 1324.

Wi von der gnade Godes Agnes, Herthogynne tu Brunſwik, bekennen in deſſeme opene briue, Dat wi ghelegen hebben deme achtbaren riddere hern Albrechte von Aluenſleue dat Hus tu Calue myt der Stat vnde mit den Dorpen, dy dar tu lighen, myt holte vnde an velde, an weyde vnde myt aller nut vnde myt aller wrucht, alſo her Johan vnde her Heinic von Crochern dat vorbenumede Hús tu Calue opgeſant hebben myt hern Berndes briue von der Sculenborch, vnde wat wy von rechte dar an tu ligende hebben. Des ſint tuch, her Diderich, her Berent vnde her Werner von der Sculenborch vnde Frederic von Vincelberg, vſe Marſcalk. Tu eyme orekunde dyſſer ſake, ſo hebbe wy laten dyſſen brif beſegelen myt uſme Ingeſegele. Diſſe brif is geuen nach Godes bort Duſent iar, dri hundert iar, in deme vir vntwintichſten iare, in ſunt Marie Magdalenen dage.

Gercken's Cod. VI, 634.

XXXVIII. Heinrich und Friedrich von Alvensleben und Arnold Stammer verſprechen, das früher von den Markgrafen von Brandenburg zu Lehn getragene, jetzt von dem Erzbiſchof zu Lehn gehende Dorf Wedringen, dieſem zu Gunſten des Kloſters Althaldensleben zu reſigniren, am 25. Mai 1328.

Nos Henricus de Aluenſleue et Arnoldus Stamere, milites, et Fredericus de Aluenſleue, eiuſdem domini Henrici filius — — coniuncta manu domino prepoſito Clauſtri

Veteris Haldefsleue — — ad manus clauſtri prenominati promiſimus, cum primo dom noſter Archiepiſcopus Magdeburgenſis venerit Magdeburg vel alias, vbi ipſum hal poterimus, in termino trium menſium poſt eius aduentum, villam Wederinge — —, quam fato clauſtro vendidimus, cum tali iure, ſicut eam de illuſtribus principibus Marchionibus Br denburgenſibus habuimus, et nunc de domino noſtro Archiepiſcopo Magdeburgenſi preno habemus, ab eodem domino noſtro Archiepiſcopo perpetuo poſſidendam — — ordinare. Da anno domini M°. CCC°. XXVIII°. in die Vrbani pape.

Nach einer Abſchrift in dem Halb. Dom-Archive, aus Wohlbrück's Sammlung.

XXXIX. Albrecht von Alvensleben zu Calbe macht mit Einwilligung ſeiner Söhne und ſ Tochter Mechtild, vermählten von Redern, im Kloſter Marienthal eine Stiftung, am 12. März 1334.

Albertus, miles, dictus de Aluenſleue, reſidens in Calue, — — habito pleno et preſſo conſenſu heredum ac filiorum meorum, videlicet Alberti et Frederici, ac Mechti filie mee, vxoris famuli dicti Rhedere, nec non aliorum omnium, quorum conſenſus fuerat r rendus, ob remedium anime mee ac parentum meorum — — contuli ac preſentibus confero gioſis viris Domino Abbati et conuentui in Valle Sancte Marie — — vnum ſolidum Helmſt. d riorum ac vnam partem ſeu fruſtum durum ſalis cenſus perpetui in ſalina oppidi Sceninge, videlicet cenſum dicti religioſi qualibet ebdomada perpetuo die ſabbathi percipient, et cum iure, quo ego et progenitores mei a retroactis temporibus ipſum habuiſſe ac percepiſſe dinoſc libere ac in omni tempore poſſidebunt. — — Ipſi vero dominus Abbas et conuentus prefati mei beneficii non immemores, me omnium ſuffragiorum ac bonorum operum, que apud eos perpetuo participem fecerunt, et preter hec omnia decreuerunt de bona et liberali voluntate vt in capella ſanctorum Felicis et Adaucti, in qua vxores mee ac conſanguinei ſepulti ſunt, v et miſſa die quolibet — — celebrentur in perpetuum, ad quas ſcilicet vigilias et miſſam col ſpecialis dicetur, ac mei, parentum, vxorum et liberorum meorum iugis memoria recoletur. ſtes horum ſunt Dominus Borchardus de Aſſeborch, reſidens in Esbeke, Borchardu lius dicti militis, Wasmodus de Scheninghe, Gotfridus Buſchekeſté, famuli; Item dil viri Henningus Soltgrauius, Johannes, Cath., Fricko, Var., Thilo et Joh. dicti Buſ Henr. dictus Heydeber, ciues in Scheninge. — — Datum et actum in Calue, anno d milleſimo trecenteſimo triceſimo quarto, in craſtino beate Gregorii pape.

Nach einer im Hundisb. Archive befindlichen Abſchrift, aus Wohlbrück's Sammlung.

XL. Die von der Schulenburg verkaufen das Dorf Stichelhuſen an Huner von Odem unter Mitverpflichtung der von Alvensleben, am 20. April 1337.

In omnipotentis nomine Amen. Nos Fridericus et Bernardus, fratres, milites, Wernerus, filius Thiderici militis, et Wernerus, filius Bernardi militis, famuli dicti de Schulenborgh, preſentibus recognoſcimus et teſtamur, quod vnanimi conſenſu et voluntate heredum noſtrorum diſcreto viro Hunero de Odem, militi, et ſuis heredibus vendidimus villam Stichelhuſen intus et extus cum omnibus ſuis iuribus, uſufructibus, paſcuis et nemoribus, aqueductibus et proventibus, ſicut nos eadem poſſedimus, tenuimus et habuimus in hunc diem perpetuis temporibus poſſidendam, nihil juris in eadem nobis reſervantes ad faciendum cum ea et dimittendum quidquid decreuerit in futuris temporibus faciendum. Super omnibus premiſſis firmiter ſervandis nos prefati cum Gheuehardo de Aluenſleue milite compromittimus vnita manu data fide in ſolidum preſcripto domino Hünero, militi, et Gheuehardo, ſeniori, et Gheuehardo, juniori, famulis, quod cuncta incidentia, que nos de jure tangere poterint, ſi moniti fuerimus, ſub noſtris laboribus et expenſis disbrigamus, ad quod nos et heredes noſtros in ſolidum obligamus feudumque et bonum ad vtilitatem eorum ſervamus donec illud conſequi poterint, tunc cum moniti fuerimus coram dominis feudi ea deſignamus. Datum ſub noſtris ſigillis anno domini M°. CCC°. XXXVII°. in die paſce.

Gercken's Fragm. march. II, 49.

XLI. Berthold von dem Kneſebeck verkauft an Gebhard von Alvensleben die Dörfer Kuſitz und Rowitz, am 8. Januar 1339.

Ick her Bertold vamme Kneſebeke, riddere, vnde mine Eruen bekennen vnde betughen in diſſeme openen breue alle den, de one ſet edder horet, dat it hebbe verkoft enen rechten cop Kuſiſſe vnde Kouiſſe, de twe dorp, mit alleme rechte alſe ic ſe beſeten hebben, heren Gheuerde van Aluenſleue vnde ſienen rechten eruen vnde ſchal ir en rechte werent weſen wor on not is, dat bethugh ic mit minen inghefegle, dat to ener groteren bekantniſſe ghehengt is an diſſem ſuluen breef, de ghegeuen vnde ſcreuen is na Godes bort druttein hundert jar, in deme neghen vnde drittegeſten jahre, des neyſten vridaghes na twelften.

Gercken's Dipl. II, 442.

XLII. Biſchof Albert von Halberſtadt vertauſcht an den Erzbiſchof von Magdeburg zu Bornſtedt, welche die von Alvensleben zu Lehn trugen, am 13. Januar 1339.

Nos Otto, dei gratia Sancte Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopus — — de communi conſilio — — Hinrici, prepoſiti, Arnoldi, decani, et Capituli Eccleſie noſtre — — proprietatem et directum dominium decime fructuum excreſcentium in villa et campis Gunnenſleue, Halberſtadenſis dioceſis — — prout proprietas et dominium decime ſupradicte, quam honeſti famuli Conradus et Godfridus, dicti Buſchekeſten, a nobis et Eccleſia noſtra predicta habuerunt et tenebant in feudum, ad nos et Eccleſiam noſtram hactenus pertinebant, ex cauſa permutationis donamus — — domino Alberto Halberſtadenſi — — Epiſcopo, ſuo capitulo et eccleſie Halberſtadenſi predicte perpetuis temporibus poſſidenda. — — A qua proprietatem et directum dominium decime fructuum excreſcentium in campis et villa Bornenſtede cum ſuis iuribus, prout decimam huiusmodi famoſus Miles Hinricus de Aluenſleue, Buſſo, Miles, ac Fritzo, famulus, ſui filii, ab eadem Halberſtadenſis Eccleſia in feudum hactenus habuerunt, ex cauſa permutationis eiuſdem eueſtigio dinoſcimur recepiſſe. — Datum Anno domini M°. CCC°. XXXIX°., in die beati Remigii confeſſoris.

Nach dem in dem Landesarchive zu Halberſtadt befindlichen Originale, aus Wohlbrück's Abſchrift.

XLIII. Johann von Alvensleben d. J. verpfändet der Frohnleichnamscapelle vor Schwanebeck einen Obſtgarten, am 14. October 1339.

Ego Joannes, junior, eccleſie Halberſtadenſis dapifer, dictus de Aluenſleue — — recognoſco — — quod cum ſcitu et conſenſu Joannis, fratris mei ſenioris, et omnium verorum heredum ſeu coheredum meorum, pomarium meum cum ſpatio ſibi continuo annexo, quod dicitur perrich, cum omni ſuo jure — — Capelle corporis Chriſti prope Schwanebeck — — obligem pro quatuor marcis uſualis argenti — — adiecto tamen quod ſingulis annis in feſto Dyonifii predictum pomarium ad me libere reuertatur — — —. Actum et datum Anno Domini M. CCC. XXXIX. fer. IV. poſt diem beate Dyonifii.

Aus dem Copialbuche des Burchardi-Kloſters, nach Wohlbrück's Abſchrift.

---

in Oſtheren. que pater noſter ipſis poſuerat, impetere ſeu etiam ipſos impetitionem aliquam aut aliqua placita opponere non debeamus. In cuius teſtimonium noſtra ſigilla preſenti littere ſunt appenſa ſub anno domini M°. CCC°. XLII°., in vigilia beati Marci Euangeliſte.

Gercken's Dipl. I, 67. 68.

XLVI. Markgraf Ludwig belehnt Albert und Friedrich von Alvensleben und verſichert ſie ſeines Schutzes in allen ihren Rechten und Beſitzungen, am 19. Januar 1344.

Nouerint uniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod nos Ludouicus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio etc. — attendentes fidei puritatem et conſtantiam ſtrenuorum virorum Alberti et Friderici, fratrum de Aluensleuen, fidelium noſtrorum dilectorum, ipſis heredibuſque ſuis veris et legitimis ex mera noſtre mentis beneuolentia contulimus preſentibuſque conferimus ſingula et uniuerſa bona qualitercunque nominata, per paternam ſucceſſionem ſiue deuolutionem ad ipſos deuoluta, a nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris perpetuis temporibus ſine inquietatione qualibet tenenda pariter et habenda. Volentes ipſos pre ſingulis iniuriosis et violentis inſultibus tanquam ceteros noſtros fideles et ſubditos pro ipſorum iuribus, cuius poſſe nobis reſeruauimus, noſtriſque viribus tueri et efficere defenſari. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Teſtes vero huius ſunt Nobiles viri Chunradus, Dux de Deck, Vlricus, Comes de Lindowe, ſtrenuique milites Johannes de Hauſen, Camerarius noſtre magiſter, Wilhelmus de Bombrecht, pincerna noſter, Otto de Helbe, ac ſtrenui viri Haſſo ſenior de Wedel, Marquardus Loterbek et Gerekinus Wolf cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Hauelberg, anno domini M°. CCC°. XL°. quarto, feria ſecunda proxima ante diem beate Agnetis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXXVII. und Gercken's Cod. V, 685.

XLVII. Markgraf Ludwig verleiht an Albert von Alvensleben Schloß und Stadt Calbe und das Dorf Weſchern, am 25. Januar 1345.

Dominus contulit alberto de aluenſleuen caſtrum et ciuitatem calue, cuius tota forma, ſi neceſſe fuerit, inuenietur in alio quaterno. Datum Berlyn, anno M°. CCC°. XLV°. feria III, die Conuerſionis Sancti Pauli.

Dominus contulit eidem villam weſchern cum redditibus eiuſdem ville ad XII fruſta et

matis. Teſtes ut ſupra, datum ut ſupra. (Teſtes wolfftein, Swyker, hufener, hele, pincerna, cum ceteris. Datum Berlyn, anno M. CCC. XLV.)

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CLVI. u. CLVII.

XLVIII. Magnus und Magnus, Herzöge von Braunſchweig und von Lüneburg, verpflichten ſich durch ein Darlehn Henneke und Buſſen von Alvensleben mit dem Schloſſe Errleben auf drei Jahre zum Beiſtande, am 14. Mai 1346.

We Magnus et Magnus, iunior, Hertoge to Brunſwich vnde Luneborch etc., dat we mit den ſtrengen riddern hern heneken van Aluenſleue vnde mit hern Boſſen, ſinem ſone, vmme ore hus to Arxleuen ghedegedinget hebbet in der wys, alſe hyr na beſcreuen ſteit, dat ſe vns vnde vnſen eruen mit demſuluen hus to denſte ſitten ſchullen vpp allermalkem ane vpp vnſen ſwager, den Marggrauen van Brandeborch, vnde vpp de van Alueuſleue, vppe de van Wantzleuen vnde ane vpp hern fritzen van wederde vnde gherarde, ſinen broder. Were, dat vns weder de wes not were, mochten ſe vns van den bynnen veer weken rechtes helpen, dat ſcolde we nemen; mochten ſe des nicht don, ſo ſcolden ſe vs na den veer weken mit dem ſuluen hus behulpen weſen vppe ſe, alze vpp andere lude, ane vpp vnſen ſwager, den Marggrauen van Brandeborch, vorbenomt. Were it ok, dat de vorbenomten van Aluenſleue, van Wantzleuen edder de van Wederde dorch ieniges forſten edder dorch ieniges herren willen vnſe vyande werden wolden, ſo ſcolden ſe vs ok mit dem ſuluen hus vppe ſe alze vpp andere lude behulpen weſen. Hyr vmme hebbe we den ſuluen hern heneken vnde hern Boſſen twe hundert marck brandeborgeſch ſuluers gelegen, der ne mogen ſe, noch ne ſchullen vs bynnen dren iaren de to pinxſten, dat nu erſt tokomende is, na der vtgifft deſſes breues anſtan ſchullen, nicht weder geuen. Welke thyd ſe auer na den dren iaren vs de penninge weder geuen wolden, ſo ſcolde we ſe nemen in der ſtad to helmeſtede vnd ſcolden ſe dar to geleiden, wanne ſe van vns dat eſſcheden, vnde wenne ſe vs de penninge gegeuen hebben, dar mede ſchullen ſe ores denſten mit dem hus van vs vnde van vnſen eruen ledich vnde los ſin. De wile ſe auer vs de penninghe nicht weder gegeuen hedden, ſo ſcolden ſe vs vnde vſen eruen to allen tyden vpp allermalken mit deme hus behulpen weſen, alzo hyr vore geſcreuen ſteyt. Welke tyd we ok vpp dat vorbenomde hus, ſo ſchullen we dat hus ſpiſen vnde mannen vnde vs der koſt vnderwinden, de vpp dat hus gan mach ſunder plochknechte vnde herde, de ſcolde de van Aluenſleue ſuluen bekoſtegen. Welke tyd we ok van dem hus orledegeden vnde den biſſchopp van Magdeborg darvan an grepen, van dem dingelſe, dat vs dar van velle, ſcholden de vorbenomten hern heneke vnde her Boſſen hundert marck brandeborgeſch ſuluers to varen nemen. Were it auer, dat we vs vorſoneden mid dem biſſchopp bynnen verteyn nachten, ehr de hundert marck vordinget worden, ſo ſcolden we on in den twen hundert marcken, vorbenomt, veſtich marck affſlan. Were it ok, dat twiſſchen dem biſſchopp van Magdeborg vnde vs orloge worde, ſo ſcolde we on duſſe dorpp twe, Gemerſleue vnde bornſtede, to vredegude geuen, tigen

orem gude vnde wat se der geneten mochten, dar scholde we vir to helpen, wes we mocht
Were it ok, dat vs na der tyd, also we vns mit dem Bischoppe van Magdeborg vorso
hedden vnde de van Aluensleue, vorbenompt, In dem orloge hundert marck van dem dinge
genomen hedden, mit dem suluen bisschoppe anderwerue to orlogende not were: so scholde
van dem dingede, dat vns denne velle, vifftich marck brandeborges suluers geuen ane de dorp
de we on to vredegude gegeuen hebben, also hyr vore beschreuen steyt, vnde dar mede scold
we ledich vnde los wesen on vortmer vmme ore denste ienige penninge to geuende vnde scolde
vs doch mit dem suluen slote vppe allermalken behulpen wesen, de wile dat se vns vnser pen
ninge nicht weder gegeuen en hedden. Wolde we ok mit iemande anders ane mit dem bis
schoppe van Magdeborg van dem vorbenomden hus orlegeden, wat vs in dem orlige va
dingede edder van andern dingen vallen mochte, dar aff scholde we vir nichtes plichtes to ghe
uende sin, de wile se vns vnse penninge nicht weder gegeuen hedden, ane orch plochwerke
scolde we oir vredegud geuen. Were it ok, dat her Bosse, vorbenomt, de wile dat desse dege
dinge twisschen vns vnde om stad, gevangen worde, des god nicht enwille, vnde de helffte de
huses dorch siner not willen vorsetten wolde, weme he dat sette, dar scolde he vs vnde vnse e
uen ane bewaren, dat dat hus to vnsen noden vnse opene hus bleue. Ok schullen we de vorb
nomden hern heneken vnde hern bossen ores rechten vordegedingen vnde schullen des va
on vulle macht hebben. Were it ok, dat dat hus bestallet edder vorbuwet worde, so ne scolc
we vs mit deme, de dat gedan hedde, nicht vreden noch sonen, dat enwere wederdan edd
we endeden dat mit oreme willen. Were it ok, dat dat vorbenomde hus to Arxsleuen, de w
dat we dar van orlegeden, in vnsem denste vorloren worde, des god nicht enwille, so scholde
on vnse hus Jerxem mit alle deme, dat dar to hort, an de stede weder antworden also lan
dat we ore des huses weder helpen mochten edder we ne makeden dat mit on anders, alzo
dat ore wille were. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum anno d
mini M°. CCCXLVI., In dominica qua cantatur Cantate.

Aus einem im 14. Jahrhundert verfertigten, im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel aufbewahrten Copialbuch

---

XLIX. Gebhard von Alvensleben überläßt dem Pfarrer der Catharinenkirche in Salzwedel einen Hof in Bukewisse, am 15. Mai 1347.

Ick Geverd von Alvensleve, Knecht, Herr Geverdes sone, des Ridders, gehet
von Alvensleven, — dat ick recht vnd redelken verkoft hebbe dem Parner vnnd der Kerck
to sunte Catharinen in der nyen Stadt to Soltvedel in deme Dorpe to Bukevisze einen Ho
dar nu inne wonet Heine von Winkler, einen Wischepel Roggen vnde achtein Soltwedelsc
Penninge, ein Hon vnde den schmalen Tegenden mit allerlei deenste, hogeste vnnd siedeste, vn
mit alleme Rechte, ewichlicken jummermehr to besittende, also alse we vnd vse Vorfaren det vc
spraken Gut bet an dessen dag beseten hebben. Ick Gevard bekenne, dat ick vnd miene rect

Erven deſſeme vorſpracken Parnere vnde der Kercken dat vorſpracken Gud to guder Hand holden will vnde ſchal, alſo lange, bet ſie den Egendom werſen mögen. Ock ſo lave ik Geverd vnde mine rechte Erven mit ſamender Hand mit minen Medelovern, de hier nah benomet ſtan, alſe Jan, Hinrich, mine Brodere, ock geheten van Alvenſleven, Hempo, Bodo, Brodere, geheten von Knefebecke, dat wie dem vorſproken Perner vnde der Kerken deſſes vorbenomeden Gudes willen vnde ſcholen ein recht Were weſen, — de gegeven is nah Godes bord duſend Jar, drehundert Jar, in dem ſeven vnd veertigſten Jare, am dingſtage vor Pingſten.

Gercken's Dipl. I, 318. 319.

L. Herzog Ernſt von Braunſchweig verſpricht dem Erzbiſchof von Magdeburg, das Schloß Alvensleben oder Hotensleben wieder auszuantworten, am 4. Juli 1351.

Wir von Gots gnaden Ernſt, Hertzoge zu Brunſzwig etc., Hertzogen Albrechts Sone, Bekennen offintlichen In diſzem Brive vor vns, vor Vern Elſebeten, vnſer elichen Husfrauwen, vnd vor vnſern rechten erbin, das wir vnſrem lieben In gote uater, Ertzbiſchoffe Otten, des heiligen Goteſzhuſz zu Magdeburg, ſinen nachkomelingen oder ſine Gotſzhuſz ſollen vnnd wollen wider antworten das huſz zu Alvenſleuen oder das Huſz zu Hotenſzleue, welcher das Huſz inne hetten, vnbekummert ledig vnd loſz vnnd mit alle deme, das dartzu horet, alſe her ez hat geantwirdet, ane allerley widerrede vnnd vertzog, Das her vns geſatzt hat vor achtehalb hundert Marg vnd Nuntzhen Marck lodiges ſiluers vnnd Seſtehalb hundirt marck vnnd Zehen marg Brandemburgiſch ſiluers, die er vns von ſines Gotshuſes wegen ſchuldig iſt, Wanne her, ſyne nachkomlinge odir Gotshuſz vns oder vnſern rechten erben daſzelbe Geld betzalt hat vnnd geuuliget vnnd vns vnſer Schade erlegert iſt, ob wir den hir enbobin nemen In ſine vnnd ſines Gotshuſes Dinſte, den wir en redelichen bewiſten muchten, alſe die Briue luden, die er vns darübir hat gegeben. Vnd das Geld ſollen wir vnnd wollen en guden truwen oder ſime Gotshuſz helpen . . . . . mit vnſer macht In der Zcwier ſtede, eyn zu Helmerſtede adir zu Halbirſtad. Alle diſſe vorbenomden ſtucke reden wir en truwen ſtede vnd vaſt zu haldene ane allirley argeliſt, vnd gebin des diſſen Brieff zu Eyner beſſern Vrkunde vffinbarlichn beſigelt mit vnſerm angehangenen Ingeſigele Nach Gots Gebord dritzenhundirt Jar, In dem Eyn vnnd funfftzigſten Jare, an ſante Vlrichstage.

Nach Olearii Magdeburgſchem Copialbuche vol. 2, p. 265.

LI. Gebhard von Alvensleben überläßt dem Pardam von dem Knesebeck seine Lehnsgere zu Tylsen, am 7. Mai 1354.

Wier Herr Gewerd von Alvenschlebe, vnsere Shöne Gewerd, Ivan vnd Hei bekennen offenbar in diesseme Brieffe vor allen den, die in sehen oder hören lesen, das wi vff gelassen Pardamo von dem Kniesebecke alle das Guet zu Tielsenn mit allerley alsz wie wier das haben gehabt bis an diese Zeidt, Vnnd weisen an Pardamo alle, die Guet selven haben empfangen, vorlegen vnnd vnvorlegen, dasz sie dasselbige empfangen vo damo ahne jennigerley Wedderspracbe. In verum rei testimonium sigillum mei Geuerha Aluensleben, militis, cum sigillo Geuerhardi, mei filii, presentibus est appensum. Datu Tausend drey hundert vnd im vier vnnd Funfzigsten Jhar. M°. CCC°. LIIII., feria IIII. post Johannis ante portam latinam.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer von Tylsen her erhaltenen Abschrift aus dem dasigen Hausbuche S.

LII. Busso von Alvensleben vertauscht den Zehnten zu Siersleben gegen eine Hälfte Zehnten aus Ostingersleben an das Kloster Marienthal, am 6. Juli 1359.

Ek Bosse van Alvensleue, heren Bossen sone, wonastich to Arxleue, beke — dat ik mit rade vnn mit willen vro Ilseben, myner moder, vnn her Lodewiges va stat, mines omes, vnn Fritze van Esbeke vnn Boden Hauerlagen hebbe gegeuen closter to sunte Mariendal den tegenden to dorp Sigersleue an dorpe vnn in velde m nuth vnn mit allen rechte, alse den mine Olderen hebben rawliken beseten vnn my geeruet den halven tegeden to Osteringersleue, den dat closter dar van oldere heft gehat Vortmer so loue ick on en trwen, dat ik disse vorsproken tegenden wille vplaten myneme van Halberstad — — vnde wy her Lodewich van Dorstad de eddele vnn Vritz Esbeke vnn Bode Hauerlage, Knechte, bekennet, dat wi alle disse vorscreuene dingh dedinget hebben holpen vnn synt des tuge — —. Nach Gods bort drittein hundert Jar in negen vnn vestigen iare, In deme achteden dage der billigen Apostelen Sunte Peters vnde Sunte

Conradi Disq. de feudo manuali p. 18, sq. Jenichen Thesaur. Jur. feudal. II, 1007.

LIII. Erzbiſchof Otto von Magdeburg bekundet die Theilungsdiſpoſitionen, welche der verſtorbene Buſſe von Alvensleben für ſeine Söhne getroffen hat, am 2. März 1360.

Wir Otto, — — ertzbiſchoph — — zu Magdeburg, bekennen — — daz Ludolph vnde Boſſe von Aluenſleue, knapen, mit raede vnde anwiſunge erer ſrunt vor vns getedinget haben, alſo daz ſy all er vorlegen guet ſullen lighen vnnd haben mit ein ander, an daz ghut, daz des vorgenanten Boſſen vater, deme goth gnedik ſy, zu voren vz gnomen haet. Daz iſt dye manſchaft, dye derſelbe Boſſe zu Arxleuen vnd zu Vrſleben haet, vnde waz ſin vater gekouft haet vme ſine pennige. Daz bljbet ouch zu vorn dem ergenanten Boſſen. Were ouch, daz er eyner bezzer vor mochte, wan dye andere, dye man zu vortedingene, der ſolde ſye truweliche vortedingen, vnde dar ſolde er ein deme anderen truweliche zu behulpen weſen, vnde ſullen beider wegene lighen: vnde waz en von der ligunge vallet vnde von der manſchaff, dye dar erer beider iſt, daz ſal erer beider weſen, vnde ſullen daz vnder en beide gliche teilen. Ouch haet der vorgenante Boſſe vnde ſin vader gelazen dem ergenanten Ludolphe daz dorff zu Boizendorph zu vorn. Ouch haet derſelbe Boſſe gelazen Ludolfe vier mark gheldes zu vorn vz ſinem teile dez vorleghen gudes, wor em daz erſt ledik wirt, dórch fruntſchaph willen. — — Dritzen hundirt iar in deme Seſtigeſten iare, an deme Mantaghe Nach deme Suntaghe in der vaſten, als man ſinghet Reminiſcere.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem in dem Archive der ſchwarzen Linie zu Erxleben befindlichen Originale.

LIV. Die Markgrafen Ludwig und Otto vereignen auf Antrag des Bürgers Betke von Chüden einen Bauerhof in Stappenbeck, den die von Alvensleben beſeſſen, einem Altar in der Marienkirche zu Salzwedel, am 24. März 1360.

In nomine Domini Amen. — Quod Nos Ludouicus Romanus et Otto, fratres, Dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchiones — volentes et cupientes augmentare et ampliare cultum dominicum quantum nobis poſſibile fuerit in honorem omnipotentis Dei et ſancte genitricis ſue glorioſe virginis Marie et in remedium ſalutare animarum predeceſſorum noſtrorum quondam marchionum Brandenburg. ac etiam progenitorum — et ad inſtantiam diſcreti et honeſti viri dilecti noſtri et fidelis Betekini de Chüden, ciuis antique ciuitatis noſtre Soltwedel, dedimus et donauimus et ſolenniter in donatione damus et preſentibus donamus proprietatem annuorum redituum I chori ſiliginis, IV modiorum auene, II modiorum hordei, unius pulli domeſtici, duorum ſolidorum denariorum Lüneburgenſ. et decime minute cum ſupremo judicio et infimo que deriuari et perſolui conſueuerunt quolibet anno de curia et uno manſo et tribus areis que nunc inhabitat et colit Conradus de Krichelndorp in villa Stappenbeke altari fundato et conſecrato in honorem Beate Marie Magdalene in eccleſia parochiali Sancte Marie virginis antique ciuitatis Soltwedel, Verdenſis dioceſeos, et miniſtris ipſius qui pro tempore fuerint omni jure

et forma, utilitatibus, commodis, honoribus, fructibus et pertinentiis ſingulis et uniuerſis. Q ditus dicti chori et aliorum premiſſorum ſtrenuus Gheuehardus, dictus de Aluenſleu Geuehardi de Aluenſleue, militis, huc uſque habuit, tenuit et poſſedit, in antea a pre tari et miniſtris ipſius mero pleno et juſto proprietatis titulo tenendos, perpetuo et pacifi dendos. In cuius rei euidentiam ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa, preſentibus reuer Chriſto patre et domino noſtro, domino Hinrico Epiſcopo Lubucenſi, ſtrenuis viris J Huſner, milite, Wedigone de Wedel, mareſchalco noſtro, Gunzelino de Barte Hinrico de Schulenborg, Nicolao Biſmarck, Thiderico Morner, prepoſito Be prothonotario noſtro, ac pluribus aliis fide dignis. Datum in antiqua ciuitate noſtr wedel, anno domini M°. CCC°. LX°., feria tertia poſt Dominicam Judica me Deus.

Gercken's Diplom. v. M. I, 886, wo Bernhardi de Aluensleue ſtatt Geuehardi de Aluensleue ſteht.

LV. Das Kloſter zum heiligen Geiſt vor Salzwedel giebt dem Gebhard von Alvensleb Anſprüche auf Wendiſch-Wuſtrow auf, am 23. April 1361.

Wi her Thomas, proueſt, her Jacob, prior, vnde de gantze Conuent des l gheyſtes vor Soltwedel don witlik allen ghenen, de deſſen bref horen, leſen oder ſeen. hern Geuerde van Aluenſleue, de to Clötze vppe wonet, vnnd ſine ſone loos la anſprake, de wi hebben gedan vppe dat halue dorp to wendſchen Wuſtreue na der kinghe der wiſen lüde Tiden Thuriz vnnd Ghereken Gheintes, borghere tho Solt dar wi vnſes rechtes weren to gan vnde louen, dat noch wir, noch vnſe nakomelinghe nimmer mehr ſaken willen. Dar vor ſchal he vns geuen vif en twintich marck ſüluers, alſ geſproken van den vorbenomeden dedinghslüden. Vppe dat deſſe berichtinghe vaſte vnde ten bliue, ſo hebbe wi vnſe Inghefegle des proueſtes vnde des Conuents an deſſen br ghehenget, de is ghegeuen na Godes bort druttein hundert jar, in dem en vnd ſeſtegſten ſunte Georgius daghe des hilgen Mertelers.

Gercken's Dipl. II, 445.

LVI. Heinrich und Ludolph von Alvensleben bekunden, daß der Erzbiſchof von Magd ihnen die Schlöſſer Wollmirſtedt und Ottenburg anvertraut hat, am 29. Auguſt 136

Wir her henrich vnd ludolff, vettern von Aluefleue, Bekennen — das der — her dyter, Ertzebiſchopp, — dorch fredes vnd beſchermynge willen ſiner land vnd lute

hat syne husere vnd voydie zcu wolmirstete vnd zcu oddenburg, als von huten erst an — ford eyn gantz Jar vme, mit allir zcubehorunge, vsgenomen alleyne sine tzolle vnnd geleyte daselbist, sine houve vff dem steynwege zcu wolmerstedt vnnd sin ghehöltze vnnd sin graz. Abir holtzes vnd grazis sal her vns als vil geben, als wir zu vnsir notturst bedurffen, vnnd also, als wir zu myt vuller herueste bete, tzins vnd pacht inghetreten sint, also sulln wir ym des wydder abetreten — mit alle dem, das er vns darzu geantwortet hat an pherden, an kowen, an swynen, an mele — vnd ouch, was vns her Dyter, der sin geleydis man ist, zu wolmerstedt von siner wegen antwirt an korne, oder an andern stucken, welcherleye die sint, vnnd ouch, was wir zcu Oddenburg von korne vff boren, das ym da hure gewachsen ist, das sullen wir ym ouch denne da mitte wydder geben vnnd antworten —. Hir vme, so sullen wir sine vorgenanten husere vnnd land bewaren, so wir treuwlicheste kunnen vnd mugen, vnd sullen vff dem huse zu wolmerstedt halden Achte erbare knechte zcu vuezze, die das hus hilffen bewaren tag vnd nacht, ane huslute, wechtere vnd dorwerten vnnd ane vnse köche vnd sluzzer vnnd ane vnsir andir tegelichs gesynde. Darzcu sullen wir ouch degelichs in vnserm brode halden Sechze mit gleuien vnnd vier Schuczen gheretiner lute zu pherden, dar mitte wir die egenanten husir, land vnd lute hilffen schutzen vnd beschirmen, vnd sullen siner mit dem vorgenanten huse zu Wolmerstedt vnd myt Oddenburg warten vnd nymandis anders, die wile er lebt, vnd were, das binnen disser tzud, als wir diz inneheben, von todis wegen an ym ichtis geschee —, So ensullen wir noch enwollen derselben husere nymande antworden, denne deme, der zu eynen Ertzebiscoff des gotzhuses zu Magdeburg von dem Stole zu Rome bestediget were, vnd das palium hette vnd die dumheren vnd die stad zcu Magdeburg eyndrechtlichen entphengen vnd innemen. Geben zcu wolmerstedt — dritzen hundert Jar, In dem sunff vnd Sechzigsten Jare, an sente Johannis tage decollationis.

Nach dem im Hundisburgischen Archive befindlichen Originale, aus Wohlbrück's Sammlung.

LVII. Markgraf Otto belehnt Gebhard, Albrecht und Busse von Alvensleben mit dem Hause Kalbe, am 23. November 1365.

Wir Otte etc. Bekennen — daz wir vorlegen haben, verlyen — — den vesten Mannen Gebeharde, ritter, Albrechte vnnd Bossen von Aluensleue, Gebruder, — — vnnd eren rechten eruen mit eyner gesamenden Hant daz Hus Calve vnd alle die guter, die sie von vns in Lehens wise zu rechte entpfan sullen — — mit aller gnade, nutzen vnd fribeiten, als sie ir Vater Albrecht von Aluensleue, Ritter, seliger, von vnsen lieben Brudern — — vor besessen vnnd gehat hat. — — Gegeben tzu Thangermunde — — MCCCLXV. an sand Clemens tage des heiligen Paweses.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

LVIII. Heinrich und Buſſe von Alvensleben zu Errleben ſetzen dem Erzbiſchof Dieterich v Magdeburg den Thurm über der Brücke auf dem Schloſſe Errleben für 90 Marck Silbers zu Pfande und öffnen ihm ihr Schloß Errleben zu ſeinen Nöthen, am 10. Februar 1367.

Ich her Henrich vnd Buſſe, myn vettere, von Alvensleuen, des Arxleuen iſt, be kennen vor vns vnd vnſe Eruen offenbar mit diſſem breue, das wir myd dem Erwerdigem, vnſen lieben gnedigen heren, hern Dyterich, Ertzebiſſcoffe des heilgen gots huſes zcu Magde burg, getedinget haben, als hir nach beſcreuen ſteit, alſo das her vns gelegen hat Nuntzik Mar Brandenborgiſchen ſiluers Magdeburgiſchen gewichtes, dar vor wir ym ſime gotshuſe vnnd ſine Nachkomlingen Ertzebiſſcoffen zcu Meydeborch gefatzt haben den Torm vff dem huſe zcu Arxl leuen ouer der bruggen, den ich her Henrich von Aluenſleuen, vorgenant, vnnd de ſtreng lute her Gerhard von Wedderden zcu Calenforde vnnd Ludowich von Wantzleuen hern Wernhers ſone, zcu ſiner vnd ſines gotzhus hand vnnd von irer wegen zcu eynen phand vor dus vorbenante gelt inne haben ſullen, wente an de tzid, das wir oder vnſe eruen ym ſim gotzhus oder ſinen Nachkomlingen de vorbenanten Nuntzik mark widergeben. Were ouch, das diſſe vorbenanten drier jennich, de diſſen Torm von des vorbenanten gotzhus wegen inne haben ſulle von todis wegen abeginge, ſo mag vnſe here von Meydeborch, vorgenant, oder ſyne Nachkomli gen darnach binnen vier wochen eynen andern ſiner man, der vnſir frund ſy, wider in des ſte ſetzen, der ym vnd ſime gotzhuſe mit dem Torme globen ſal vnnd das verbreuen, als de ande vor getan haben. Abir binnen diſſen neyſten nachfolgenden dren jaren en ſullen wir, noch vn eruen, ob wir nicht en weren, vnſerm vorbenanten heren von Magdeborch nicht wider geben d vorbenanten penninge, ſundern nach diſſen dren jaren, ſo mügen wir ym ſime gotzhus vnnd ſin Nachkomlingen, ob her nicht enwere, de vorbenanten Nuntzik mark wider geben, wanne wir wo len, vnnd ſullen yn de betzalen in der ſtad zcu Meydeborch. Ouch en ſol vnſir vorbenant here von Magdeborch noch ſine Nachkomlinge keyne macht haben, daz vorbenante gelt von vn oder vnſen eruen widder zcu eyſſchene, de wile wir das vndir vns haben wollen. Hirvmme ſ ſullen wir vnd vnſe eruen vnſerm ergenanten heren von Meydeborch, ſime gotshus vnd ſine Nachkomlingen mit dem ergenanten huſe zu Arxleuen treulichen zcu dynſte ſitzen vnnd ſal ir vffene hus ſin gein allirmenlichen, wur vnde als dicke yn vnd den iren des not is, ane allirley ar geliſt, vzgenomen vnſen heren markgreuen von Brandenborg vnd diſſe vnſe frunde, de vo Aluenſleuen, de von Wantzleuen, hern Fritzen vnd hern Gerharde von Wedderde zu Calenforde, hern Hanſe von Honlegen vnnd Ludolue ſinen ſon. Were, das vnſe her von Meydeborch mit denſelben vnſen frunden zcu ſchelunge oder zcu krige qweme, ſo ſulle wir ym ubir de vor ſinen mannen binnen vier wochen, als wir des von ym oder ſinen amptlute ermanet werden, rechtis helfen; wer, das wir des nicht entetin, ſo ſullen wir von ſtad an nach de vier Wochen mid demſelben huſe vff ſie behulfen weſen, als vff ander lute, ane allirley argeliſt Wolden och de vorbenanten, vnſe frunde, dorch yemandes willen ſin vnnd ſines gotzhus vyand werden, ſo ſullen wir ym ouch mit demſelben huſe von ſtad an vff ſe als vff ander lute mit al len truwen vnd ane allirley argeliſt behulfen ſin. Ouch ſo ſal das ergenante hus ym, ſime gotzhuſ ſynen Nachkomlingen vnd den iren, ane allen ſchaden ſin, die wile wir yn de vorbenante penning nicht widergegeben habin. Were och, das wir oder vnſe eruen diz vorbenante hus verſetten wo den, weme wir des verſetzeten, dar ſulden wir en ſin gotzhus vnd ſine Nachkomlinge anbeware

das das hus zcu iren noten vnnd der irer offene hus bliebe, ane allerleye argelift, als vorbefcrebin fteit, vnd de fullen yn fulche breue darubir gebin, als wir getan habin, diffen brenen glich an irme lute. Were ouch, das vnfer here von Maydeborch oder fine amptlute vff das vorbenante hus eysfcheden vnd davon krigen oder orlogen wolden, fo fulden de koſte vff dem hufe fin wefen, vnd fulde vns wider ſtadunge geben vnfes gudes an der vyande gude, wur her oder wir das erweruen kunden, vnnd fal vns eynen Amptman dar vf fetzen, der vns vor den finen vor fchaden vnd vor Vnfuge bewere, als he allirbeft kunne, beyde vff dem hufe vnd an andern vnfeme gude, wur wir das haben. Gefchege vns och Schade von den finen, den fal vns derfelbe fin Amptman dar nach binnen vier wochen widertun, als tzwen vnfers heren mannen von Meydeborch vnd tzwen vnfen frunden redelich dunkit mit mynne oder mit rechte, vnd derfelbe Amptman, den he vns fetzet, der fal vns reden vnd globen vnfe hus wider zu antwortene, als der krig eyn ende is vnd alfe vnfe here von Meydeborch oder fine Amptlute von fyner wegen vff geeyffchet haben, fo fal he vns an dem erften frommen fechzig Brandeborgifche marck geben, wur ez gevellet, ez fyn an ghefangenen, an dingniffe oder wur das an fy, ouch fal her vns treulichen vnfes rechten vertedingen gein allermenlichen, ane vff vnfen vorgenanten heren den Marckgreuen von Brandenborch, vnnd vnfirs rechten ouch vulle macht haben gein allirmenlichen vnnd fullen ym des gehorfam fin, ane allirley widderrede. Were ouch, das das vorbenante hus in fime krige oder dynfte beftalt oder verbuwet wurde, fo fulde her fich nicht mit en, de das getan hetten, freden noch fonen, das en were widertan oder tete das mit vnfern willen. Wurde ouch daffelbe hus Arleuen, die wile her darvon orlogete, in finem vnd in fynes gotzhus dynfte verlorn, des god nicht en wolle, fo fal her vns fin hus Germerfleuen mit allir zcubehorunge dar vor in de ftede wider antwerten, als lange, wente her vns des hufes wider gehulffen hette oder machte das andirs myd vnferm willen. Alle diffe vorbenanten ſtucke globen wir vorgenante her Henrich vnd Buffe von Aluenfleuen vor vns vnd vnfe eruen vnfreme ergenanten hern von Magdeborch, fyme gotzhufe vnnd finen Nachkomlingen vnnd zu irer hand den ſtrengen ritter hern Hanfe von Wanfleuen, hern Henninge von Steynforde, hern Meynichen von Schirftede vnnd hern Rudolue von Frekeleuen, Claues von Byfmarke, Deritze von Schirftede vnnd Wernhern von Bodendiche, knapen, in guten treuwen ſtete vnd vaft zcu halden, ane allirley argeliſt, vnd haben des zcu orkunde vnfe ingefigele gehengt lazin an diffen breff, der gegeben ift zcu Meydeborch, nach gots gebort dritzen hundert jar, in dem feben vnnd fechzigſten Jare, an fente Scolaſtice tage der heyligen Junkfrouwen.

Gercken's Cod. II, 824—828.

LIX. Schuldverſchreibung des Markgrafen Otto über 500 Marck Silber für Gebhard, Heinrich, Gebhard und Werner von Alvensleben, vom 27. Dezember 1367.

Wir Otte, von Gots gnaden Marggreue zu Brandenborg vnd zu Luſitz, des heiligen Romiſchen Richs Oberſte Kemerer, Pfallentzgreue bie dem Rine vnd hertzoge in Beyern, Be-

kennen offenlichen, daz wir den veſten luten Gebeharde, Heinriche, Gebeharde vnd We nhere, bruderen, von aluenſleiben, vnſern lieben getruwen, ſchuldik ſin vnd gelten ſullen fu hundert mark Brandenborgiſches ſilbers, die wir in gelten ſullen vnnd bezalen vff ſente walpurg tak, der nu ſchirſte kumpt, in der ſtat zu Steindal, zu Gardeleben oder zu Calefurde, welcher ſtat ſie allerliebeſt wollen: vnnd wer ez, daz wir des nicht enteten vf den vorgenante tak, ſo ſullen wir in vnſerm lande ſetzen vnnd bewiſen yo fur hundert mark zehen mark gelde des Jares, nach rate zweier vnſers Rates vnnd zweier ihrer frunde, waz die glich vnnd redliche dunket weſen. Des zu vrkunde haben wir vnſer Inſigel an dieſen brief lazzen hengen, dar ob ſint geweſt die Edeln man Graue Heinrich von Schwartzborch, here zu Arnſtete, Ditte rich, Burggreue von Kirchberg, vnnd die veſten lute Herman von Hermanſtei vnſer Cammermeiſter, Ritter, vnnd Cuntze van Sliwen, vnſe Houemeiſter, vnnd ander erbe lute gnug. Gegeben zu Tangermunde, nach Gots geburd drutzehen hundert Jar, darna in dem ſieben vnnd ſeſtigiſten iare, an ſente Johans dage, die dar iſt nach des heilig Chriſtus dage.

Gercken's Dipl. II, 450.

LX. Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Gebhard, Albrecht und Gebhard von Alv leben mit dem Anfall der Güter Haſſo's und Willkin's von Bredow, namentlich des Schlo und Landes Frieſack, am 13. Januar 1368.

Wyr Otto, von Godes gnaden Marcgreue zu Brandeborgh etc., bekennen offentlic dat wy hebben gelegen müntlichen vnd lygen in diſſem briene vnſen lieuen getrewen hern Gh neharde, Albrechte, broderen, gheheyten von Aluenſleuen, Gheneharde, Buſſen Son von Aluenſleue, vnnd eren rechten Eruen dorch dinſtes wille, den ſy vns hebben gedan vn noch dun moghen, dat Angeuelle alles Gudes Haſſen vnnd Willekines von Bredow, dat von vns hebben, byſunder by name dat Hus, dy Stat, dat Lant czu Vryſek bouen Erden, vnd der Erden, beſocht vnde vmbeſocht, vnd alle dat, dat dar tzu gehoret, vnde wat ſy byſunder a dat Hus, Stat vnnd Lant tzu Vryſek von vns hebben an dorpe, an molen, an holte, an velde, watere, an vyſcheryge, an tollen, an müntygen, in welkerleyge wys vnnd nütt ſe dat von v hebben. Och ſchulle wyr vnde willen ſe dar by behalden truwelichen vnd en helpen dat beh den keghen aller malken, wenne en des not is, ane allerleyge argeliſt. Vortmer, geſchege, diſſe vorbenomede von Bredow dat vorbenomede Hus, Stat, Lant vnnd Gut laten wolden od eyn Deyl des Gudes, dat ſe von vns hebben, dat en ſchulle wy nemande lygen, wy en dun myt der vorbenomeden von Aluenſleue willen vnnd witſchop vnnd erer rechten eruen. Tu diſſer ding ſint her Gherhard von Wedderden, Guntzel von Bertenſleue, Gheu hard von Aluenſleue, Claus von Biſmarke, vnſer Rat, vnnd ander vele bedderuer lu Vp eyn orkunde diſſer ding ſo hebbe wy vnſe Ingeſegel gehengen laten an deſſen brief.

geſchen is nach Godes gebort dryttenhundert Jar, in dem achten vnd ſeſtigeſten Jare, des Mitwekes nach Sante Remigies daghe des heyligen Mannes.

Gercken's Cod. VI, 636.

LXI. Erzbiſchof Albrecht von Magdeburg belehnt die von Alvensleben mit der Hälfte des Schloſſes und Gutes Rogätz, am 7. Mai 1369.

Wir Albrecht, von Gotis gnaden Erzbiſchoff des heiligen Gotshuſes zu Magdeburg, bekennen offinlichen mit diſſem gegenwertigen briue, das wir vnſern lieben getruwen hern Ludolfen vnnd Friederichen, brodern, von Aluenſleuen, haben verkoft rechtlichen vnnd redlichen vnſe vnnd vnſers Goteshuſes halbe Hus zu Rogetz, mit alle ſinen zugehorungen, als vns das fry, ledig vnnd los wordin was, vor hundert Mark Brandenb. ſiluers Meideb. gewichtes, die ſie vns vollenglich vnnd all bezahlet haben vnnd die wir in vnſers Gotshus zu Meidburg nutz vnd fromen, als an die loſunge vnſers huſes vnnd der Stad zu Stasforde geleget vnnd gekart haben. Vnnd haben dorch ſonderlicher liebe willen, die wir zu ihn tragen, vnnd dorch viel dienſtes willen, die ſie bisher an diſſe czit getan haben vnnd in zukumftigen ziten getun mogen vns vnnd vnſern Goteshuſe, ihn vnnd ihren rechten Erben das gelegen, vnnd lyhend ihn zu einen rechten erflehen, das ſie vnd ire rechte Erben erflichen beſizen vnd haben ſollen. Vnnd wir vnd vnſe nachkommen Erzbiſchoff zu Magdeburg ſollen vnnd willen deſſelben Huſes Rogez mit all ſinen zugehorungen ihre rechte gewere ſin kegin allirmeniglichen, wenn vnd wie dicke ihn des not geſchit. Vnnd were, das die obgenante von Aluenſleuen odir ihre Erbin das ander halbe teil deſſelben Huſes den Secken, odir wy es hette, abekouſten odir wy ſy es nach willen von ſy brechten, ſo wollen wir odir vnſer nachkommende Ertzbiſchoff zu Magdeburg ihn daſſelbe andir halbe teill ouch liehen vmbſuſt, vnnd verbriuen nach diſſer briue luthe. Were ouch, das die obgnante von Aluenſleuen oder ihre Erben das obgenante halbe Hus odir das ganze Hus zu Rogetz, ob es ihr all worde, verkouſten oder verkouffen wolten, ſo ſollen vnnd wollen wir odir vnſer nachkommende Erzbiſchoffe zu Meidburg, ob wir nicht enweren, das liehen, wem ſie es verkouſten ihren euenbortigen ane widerſprache, vsgenomen Forſten vnnd Herren. Ouch ſollen wir vnſer nachkomen de Erzbiſchoffe zu Meidburg odir vnſer Goteshus ihres rechten gewaldig ſin, vnnd ſie des getruwelichen vertedingen kegin allirmenlichen, wenn vnnd wor ihn des not geſchit vnd wenn ſie des von vns begehren. Vnnd enkunde wir ihn ires rechten nicht behulfen ſin bynnen den neheſten vier wochen, alſe ſe das von vns eſcheten, ſo ſullen ſie vnnd mogen ſich ſeluen von dem obgenanten Hus helfen vnd weren, des beſten ſie mogen. Vnd dar en bouen ſollen ſie von demſelben Huſe mit nymande kriegen odir orlogen ane vnſern, vnſer nachkomenden Erzbiſchoff zu Meideburg odir vnſes Gotshus, ob wir nicht en weren, fulbort vnnd guten willen. Vnnd das obgenante Hus Rogez ſal vns, vnſir nachkomende Erzbiſchoffe zu Meidburg vnnd vnſes Gotshus offen Hus ſin zu all vnſern noten kegin allermenlichen, wenn vnd wie dicke vns des not geſchit vnd wir darauf eiſchen. Were ouch, das wir, vnſer nachkomende Erzbiſchoffe zu Meideburg

odir vnſer ehgenantes Gotshus von dem Hufe krigen oder orlogen wolden, ſo ſolden die Koſte vf deme Hufe unſe ſin, vnd vnſe Amptlute, die wir dar ſetzen ſollen, ſie vnnd die ihren vor alle vnfuge vor dy vnſern bewaren. Vnnd were, das enige Krige odir vffſtoſſe worden zwiſchen dy vnſern vnd ſy odir die ihren, ſo ſolden wir vnſer Amptlude vnnd ouch ſie des bliuen by zween vnſern vnnd vnſers Gotshus mannen vnnd by zween ihren frunden, die wir an beiden ſiiten darzu kyſen, die ſie des entſcheiden mit Minne odir mit rechte. Vnnd wir, vnſer vnnd vnſers Gotshus Amtluthe ſollen ihn fryde gut geben ihres Gutes, wor is die vnſern odir ſie ſelbin an der viende gutern irwerben mogen. Were ouch, das ihn daſſelbe Hus Rogez in vnſern vnd in vnſers Gotshus dienſte abe ginge, dare God vor ſy, ſo ſollen wir, vnſer nachkomende Erzbiſchoffe zu Meidburg vnnd vnſe Gotshus ſich nicht freden noch ſonen mit den, die es ihn abgewunnen hetten, wir en hetten ihn erſt deſſelben Hufes widder gehulfen, odir hetten ihn eine widderſtadunge getan des hufes mit allen gutern vnnd zugehorungen, die ſie dorzu gehat hetten, als das zween vnſers Gotshus Mannen vnd ihr frunde zween dunket redelichen ſin, die wir an beiden ſiiten binnen den neheſten vier wochen, wenn vnſer ein den andern darumb manet, dar zu kiſen ſollen, odir wir en thun das mit ihrem guten willen. Mit vrkund diſſes briues verſigelt mit vnſerm anhangenden Ingeſigel. Gegebin zu Jutirbok, nach Gottis gebort dritzen hundert jar, in dem nun vnnd feckzigſten jare, am Montage in der Crutze wochen.

Gercken's Cod. IV, 518—520.

LXII. Albrecht, Biſchof von Halberſtadt, verſpricht denen von Alvensleben und Andern Beiſtand gegen die von Bodendik, am 31. Mai 1369.

Wy Albrecht, van der Gnade Godes Biſcop tu Halberſtad, bekennen openbar in deſſem breue, dat wy vns hebben vereynet mit den geſtrenghen luden vnſen lewen getrewen hern Gheuerde vnd Albrechte, broderen, geheten van Aluenſleue, vnſes Stichtes Droſten, hern Hanſe van Honlaghe, Ludolue, ſinem Sone, vnnd Siuerde van Zaldere in deſſer wis, Were, dat Werner von Bodendike vnd ſine brodere ere vyend worden, ſo ſchulle wy, wanne ſe dat van vns eſchet, der ſelnen van Bodendike vyent werden vnnd erer hülper, vnde willen vns mit denen nicht ſonen noch vreden, wy en deden dat mit der vorgeſcreuen van Aluenſleue, van Honlaghe vnde van Salder guden willen. Dat loue wy ene vnde betughen dat mit vnſem Inghefegele ghehenget an deſſen breff, na Gods bord drutteln hundert Jar, in deme negheſten vnde ſeſtigheſten jare, in des hilghen Lichamen daghe.

Gercken's Cod. VI, 637.

LXIII. Markgraf Otto verſchreibt der Wittwe des verſtorbenen Buſſo von Alvensleben ein Leibgedinge, am 29. Januar 1370.

Wir Otte, von Gotis gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Richs obriſter Camerer, Pfalzgreff bi Rine vnd Herzoge in Beyern, bekennen offentlichen, daz wir der erbern Frowen Elſebethen, Wittwen Buſſen von Aluenſleue ſeligen, etwenne vnſers lieben getrouuen, gelegen haben vnnd lien ouch mit dieſen bryue zu einen rechten lipgedinghe in dem dorfe zu Cheinize drizen marck vnd vümſtehalben ſchilling lichter pfenninge; In dem dorfe zu Zedlinge ſechs Wiſpel roggen vnd vir ſcheffel, ſiebentzen ſchillinge Brandenb. pfenninge ane vir pfenninge, die geuallen vf ſente Walburgen tag vnnd vf ſente Mertins tag, vnnd eilf ſchillinge lichter pfenninge vf ſente Mertins tag. Dieſe lute geben daz Korn vz zu Zedelingen Tide Coppen ſieben vnnd zwenzig ſcheffel roggen —. In dem dorffe zu Güſſenvelde —. In dem Stetichen zu Bismarke dri wiſpel roggen vnd zen hünre vnd achte ſcheffel hauern vnd den dritten teil des ſchozes zu ſente Walburgen tage vnnd zu ſente Mertins tage vnnd Stedepfenninge, Zoll, Scharnzins vnnd allîz, daz dar vz geuelt, des die von Aluenſleuen, her Geuehard vnnd Albrecht, vnnd ire erben geniezen mogen. In dem dorffe zu Schartow — mit allen rechten, nutzen, fruchten, vriheiden, gnaden, gewonheiden vnd Zubehorunghen, die von rechte dar zu beboren, alſe ſi der ergenante Buſſe von Aluenſleuen, ſeliger, vor von vns gehabt hat vnnd beſezzen, vorbaz von vns zu einen rechten lipgedinge zu habene vnnd die wile ſi lebt, zu genizene vnnd geruwlichen, ane alliz hinder, zu beſizen. Des zu orkunde haben wir vnſer Ingeſegil lazen hengen an dieſen bryf. Dar obir ſint geweſt der erenwertige here vnnd vatir, her Diterich, Biſchoff zu Brandenburg, vnnd die veſten lute: her Johannes von Rochow, her Gerhard von Wederden, her Haſſe von Wedel, her Geuehard von Aluenſleuen, her Luppolt von Bredow, rittere, Der alde Geuehart von Aluenſleuen, Albrecht von Aluenſleuen, Otte Morner, Claus von Bismarke, vnſer Houemeiſter, vnnd ander erbar lute gnug. Geben zu Berlin, nach Gotis gebort drizenhundert jar, dar nach in dem ſiebenzigſten jare, am dinſtage vor vnſir vrowen tage purificationis.

Gercken's Cod. II, 650. 651.

LXIV. Markgraf Otto belehnt Gebhard von Alvensleben zu Kalbe mit dem Angefälle aller Güter, welche die Gebrüder Hans und Nicolaus von Jeetze beſaßen, am 19. Juli 1370.

Wir Otte — — Marggraue zu Brandenburg — — Bekennen — —, das wir dem veſten Ridder Geueharde vonn Aluenſleuenn zu Calue — — vnde ſienen rechtenn eruen gelegen hebben — — alle de leen vnde guder, de Hans vnde Claus von Jedicz, Brudere, van vns to leben hebben in ſulker maſze, geſchied et alſo, dat de ergenante Hans vnde

Claus von Jedicz one leen eruen van deſſer werlde verſchieden, wenne dat geſchied, ſo ſchal all ir gud, dat ſe van vns hebben, an den ergenanten Hern Gheuerd van Aluenſleue vnde ſiene eruen to rechten angeuelle veruallen vnde irſtoruen ſin — —, dar vor hat he vns aue geſchlan vif vnde twintich marck ſüluers vor ſienen Dreuer, vnde ſchal vns dar to geuen vunftig marcke wert Hauen — —. Dar ouer ſint geweſt de veſten lüde Gheuerd von Werderde, ridder, Henrick von der Schulenborg, Claus von Bismarcke, vnſe houemeiſter, — —. Gheuen to Stendal, nah Godes gebord druttein hundert yar, dar na im ſouentigeſten yare, an fridaghe vor ſunte Marien Magdalenen daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

LXV. Markgraf Otto belehnt Gebhard von Alvensleben mit dem Marſchallamte, am 1. Januar 1371.

Wir Otte, von Gots gnaden Margraue zu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Richs obirſte Kemerer, Pfallenzgreue bie Ryne vnnd Hertzoge in Beyern, bekennen offentlichen in diſſem brieue vor allen den, die dieſen brieff ſehen oder horen leſen, daz wir dem veſten manne Geuehard von Aluenſleuen, Rittere, die zu Calue wonet, vnſern lieben getruwen vnd ſinen rechten erben geligen vnnd entphfolhen haben, liehen vnnd entpfelhen mit dieſem briefe vnſer vnd vnſers Fürſtenthums der Mark zu Brandenburg Marſchalk ambacht mit allen wirdekeiten, eren vnnd zubehorungen, die von alder vnnd zu rechte dar zu gehort haben vnnd noch gehoren, alſo daz ſie daz vns, vnſen erben vnd nachkömlingen Marggrauen zu Brandenburg zu dienſte getruwelichen inne haben vnd vorſten ſullen, als wir en des ſunderlichen zu glauben vnd getruwen. Vnnd wer ez, daz ſie jemand an dem egenanten Marſchalk ambacht hindern wolde vnd darumb an teidingin, wer die weren, ſo ſullen vnnd wollen wir ſie dar bie behalden vnnd vorteidingen alſo faſte vnnd alſo ernſtlichen, daz ſie dar bie blieben mogen. Des zu Orkunde haben wir vnſer Inſigel gehangen an diſen brieff. Hir obir ſint geweſt die erbern veſten lüte: Geuehard von Aluenſleue der alder vnnd Claus von Biſmark der alder, vnſer Houemeiſter, vnnd ander erber lüte gnug. Gegeben zu Berlin, nach Gots geburd duſent Jar, drie hundert Jar, dar nach in dem eyn vnd ſibentzigſten Jare, an dem nien Jars dage circumciſionis domini.

Gercken's Dipl. II, 651. 652.

---

haben ſy vnnd ire Erben in vnſeren beſunderen dienſt genomen vnnd nemen ouch mit dieſe bryue. Vnd ob ſichs alſo geboret, daz der egenante Marggrane Otte, vnſer bruder vnd vette ane ehlichen Lehen Erben von dieſer werlde vorſchiede, daz Got wende, vnd wir denne diel Lande die Marke zu Brandenburg, als mit vnſerme rechten erblichen Aneualle inne hetten vn vorſtunden, ſo ſollen vnd wellen wir dyſelben von Aluensleben vnd ire rechte Erben, wenne ſ daz von vns eyſchen vnde forderen, von ſtad an mit geſamenter hant belehenen vnd begnade mit allen iren gutern, da mitte die vorgenanten vnſer bruder vnd vettern die Marggrauen ſy vn ire Erben vor belehend haben, in welcher achte die ſind, vnd wie man ſie mid byſunderen worte genennen mag, alſi biz an dieſe czit dieſelben Guter in ire Geweren gehabt haben, vnde die ſ noch da czu irwerben vnd gewynnen mogen, vnd mit namen dieſe nachgeſcrieben Guter. Czu irſten daz Hus vnd Stad czu Calue, mid allen ſynen czugehorungen in velde vnd in marke, u den hogeſten vnd ſydeſten Gerichten, mit allen rechten vnd fryheiten an Holzen, Graſen, weide Ackern, Dorffern, Zinſen, Pachten, Beten, Dyenſten, Molen, Wazzern, Viſcherien, mit allen fruchte nutzen, gnaden vnd rechten, oben oder vnten der Erden, beſuchet vnd vnbeſuchet, wie man di an biſunderen worten genennen mag. Wir wellen yn ouch gunnen vnd irlauben, daz ſie dazſelb Hus vnd Stad zu Calue bezzern vnd ueſten mogen an Muren, Tormen, Graben vnd Gebuwe wie yn daz allir bequemlichſt iſt, nach yren willen. Wir wollen yn ouch lyen den Werder z Calue, mit allen den Guten, die dar inne gelegen ſyn, vorlegen vnd vnuorlegen, daz ganze Dor zu Schadeſtede vnd daz ganze Dorff zu Scharthou, mit allen iren rechten vnd Guten, vo legen vnd vnuorlegen, die dar czu gehoren. Ouch beſtetige wir yn veſtiglichen mid dieſem bryu alle dy vorgeſcriben ire Guter vnd ouch alle ire bryeue, die ſy von den ehgenanten vnſern br dern vnd vettern vnd ouch von vns haben, an allen artikeln vnd beheltniſſen irer Worte, gliche wis, als ab ſi alle biſunderen in dieſem geyenwertigen bryue eygentlichen geſchrieben wern, ga veſte vnd vnvorbrechlichen zu halden, ane alliz geuerde. Vnd wellen ſy by allen denſelben br uen vnd Gutern vnd vort by allen andern iren Gutern, geyſtlichen vnd wertlichen, da miete ſ von den ehgenanten vnſern brudern vnd Vettern belehend ſind, vnd ouch, die ſy noch dazu irwerben vn gewinnen mogen, vnd ouch by allen rechten, fryheiden vnd gnaden behalten vnd blyben lazen, S dezelben ires rechten getrulichen verhegen vnd vertedingen wider allermenlichen, wene yn des nod ge ſchied, ane geuerde. Wurden ouch ſy von ymande geyen vns beſaget oder geergert, wie daz geſcheg des ſullen wir nicht gelouben, ſunder wir ſullen ſy darumme czu antwerten vor vns lazen komen vnd y alliz rechten bylegen vnd des behulfen ſin, ane geuerde. Wir wollen ouch ſy vm keinerleye Stück oder Verdechtniſſe, da mite man ſy immer in zukomender czit beſprechen oder beſchuldige wolde, von vnſer ambte vnnd dynſte wegen, die die obgenante von Aluenſleuen by den vo genanten vnſern brudern vnnd vetteren mit iren trouwen vorſtanden haben vnnd noch vorſt mogen, nymmer beſchuldigen, betedingen oder beſweren in diecheyneweis. Sunderlichen a ouch ymand, wer daz wer, ſe veyden, benachtedingen oder in dycheyneweis beſweren wold vm ſulche dynſte vnnd willen, die ſy itzund von gebotis wegen des obgenanten vnſers bruder vnde Vettern vns an der huldunghe dyſer Lande in der Marke irczeiget haben, alſie mit truwe vnnd eren beſte muchten, des wellen wir yn alle czit bygeſtendig ſyn, vbirhelfen vnnd l dauon entledigen, ane geuerde. Ouch wellen wir ſy by ſulchen Gnaden behalden vnnd laze ab ſy oder yre Erben ſich ſundern wurden oder geſundert hetten an ihren Koſten od Huswoningen, daz ſal yn alle czit vnſchedelich ſin an ihrer geſammeter Hant, ane g uerde. Wir haben yn ouch die gnade getan vnde tun an dyſen bryue, wer iz, daz ire Vett

Gebehard von Aluenſleben der eldere, Gebehard. Hempe vnnd Achacius, ſyne Sone, vnde Wernher, ſyn bruder, ane eliche Lehen Erben abegingen vnde ſtorben, ſo ſal denne mit samen daz Hus vnd Stetichen czu Clotze mid allen ſynen zubehorungen vnd alle ander ire guter, die ſy hinder yn liezen, an die vorgenanten von Aluenſleuen ire Vettern, die zu Calue wonen, vnd an ire rechte Eruen lediglichen veruallen ſyn vnd mit andern yren Gutern by yn blyben ane vnſer hinderniſſe vnd allen geuerde, vnd welcher vnder vns abeginge vnd ſtorbe, ſo wollen wir andern, dye lebende blyben, denſelben von Aluenſleben vnnd iren Erben alle dieſe vorgeſchriben ſtücke vnnd Clauſulen gliche ganz halden vnde vulziehen. Daz gelobe wir yn gemeynlichen vnnd vnſer jeſlicher biſundern in guten truwen an alliz geuerde, vnder vnſers vorgenanten Herzogen Frederichs Ingeſiegil, daz wir zu orkunde an dieſen bryff haben hengen lazen. Des ſind gezüge der obgenante her Otte, Marggraue zu Brandenburg, vnſer bruder vnnd vetter, Wilhelm Meſſenhuſer vnd Götze Wulffteyner, rittere, vnnd ander erbar lute gnug. Gegeben zu Stendal, nach Criſtus geborte dritzenhundert yar, darnach in dem eyn vnd ſiebenzigſten yare, amme dinſtage nach des heiligen Lycham tage.

Gercken's Cod. VI, 638—642.

LXVIII. Buſſe von Alvensleben zu Errleben bekundet die Ausſöhnung ſeiner Streitigkeiten mit ſeinen Vettern Ludolph und Friedrich von Alvensleben, am 25. Februar 1372.

Ik Her Boſſe van Aluenſleue, wonhaftich to Arxſleue, bekenne — — Dat dy edele here greue Gunter van Barboy, Her Herman von Werberghe, Domproueſt to Magdeburg, vnd Her Lodewich van Dorſtad, dombere to Magdeburg, vnd dy ſtrenghen Lude her ghenerd van bortuelde vnd her Bernt van Sprone, riddere, vnd Cord van der Aſſeborch, Knape, twiſchen my vnd myne rechten eruen vppe eyne ſid, vnd myne veddern hern Ludolue vnd Frederik van Aluenſleue vnd eren rechten eruen vppe dy andern ſid, vruntliken vnd gotliken ghededinget hebben, vmme alle anſpraké, vmme gud, verleghen vnd vnuerleghen, vmme ſchulde vnd vmme allerley zake vnd ſtucke vnd vmme aller ſchelinghe vnd twidracht mit worden vnd werken — — dy twiſchen my vnd mynen veddern — — gheweſt ſint — —. Alſo dat ik ſchal vnd wille mynen — — veddern vnd eren eruen volghen laten achte mark geldes van myneme deyle an deme verleghenen gude, dat wy enſament mid eynander in leyne hebbet, wur dy aller ſchirſt moghen ledich werden, Vtghenomen myn Deil an deme gude, dat her Hennigh Dotquene van vns beyden in leynen heft, ydoch dat mynen veddern er deyl, dat ſy dar an hebben, volghen vnd bliuen ſchal. Ok alle verlegene gud, dar vnſer beyder elder vader vns mede beeruet vnd an vns ghebracht heft, Dat ſchal vnſir beyder Deyl to ghelikeme rechte vnd nutten blyuen, vnde ſchallen dat lyen beyder ſid, vnde dy lyunghe ſchal my half vnd en half ghelike vallen. Were, dat dat irſt an my queme vnd ſocht worde to lyene, ſo mach ik dat lyen vnd ſchal den man vord wiſen an myne vorghenanten veddern. Dy ſchullen eme dat ok lyen vnd alſo ſiluens van eme weder. — — Fortmer en ſchal ik eder en wil mynen vorghe-

nanten veddern — — nichtes hindern — — an alle deme, dat to Rogeytz to ghehord — — vnd an deme, dat ſy dar to irworben hebben. Vortmer were ok, dat ſy eder ere erue ere hus to Rogeytz verkopen eder verſetten wolden, Dar en ſchal ik eder myne eruen ſy nicht anbekommern eder hindern. — — vnde is gheſchin nach godes bort Dritteynhundert Jar vnd in deme twey vnd ſeuentigiſten Jare vnd in ſente mattias daghe — —.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem in dem Archive der ſchwarzen Linie zu Erxleben befindlichen Originale.

LXIX. Die von Alvensleben ſchenken das Patronat der Kirche zu Henningen und der Kapelle daſelbſt dem Kloſter zum heiligen Geiſt in Salzwedel, am 26. Mai 1372.

Nouerint etc. quod nos Gheuehardus et Wernerus, fratres, dicti de Aluenſleue, famuli, Gheuehardus, Hempo et Achatius, fratres filii dicti Gheuehardi, pro aucmentacione diuini cultus — dedimus — Religioſis uiris prepoſito et Conuentui Monaſterii ſancti Spiritus extra muros Soltwedel — omne ius quod nobis competebat — in Jurepatronatus ecclefie parochialis ſancti Egidii in uilla Henninghe et ejus filia ſcilicet Capella ſancte Marie Magdalene ſita in monte ibidem ipſum ius a nobis penitus — abdicantes et tranſferentes in prepoſitum et Conuentum memoratos ad ipſos perpetuis temporibus pertinendum. Inſuper proteſtamur per preſentes, quod nos dictum monaſterium cum omnibus bonis ſuis et pertinenciis vniuerſis recepimus — in noſtram protectionem et tutelam uolentes ipſum et eius bona ſi et quando fuerimus requiſiti pro noſtra poſſibilitate ab iniuſtis inſultibus pretueri. (Es folgen die Gegenleiſtungen des Kloſters durch Meſſen etc.) Datum anno Domini M°. CCC°. ſeptuageſimo ſecundo in profeſto Corporis Chriſti.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 16. Nr. 25.

LXX. Markgraf Otto verleiht dem Gebhard von Alvensleben zu Calbe einen Hof mit 4 Hufen zu Möllendorf, am 27. April 1373.

Wir Otte etc. Bekennen etc. das wir dem veſten manne Gebeharde von Aluenſleue, ritter, wonhaftig czu Calue, vnſerm liben getrewen, vnd ſinen rechten erben geligen haben vnd lien, mit kraft dis briefs, eynen hof mit vier huben in dem Dorfe zu Molendorf, frie an rosdinſt, mit der holczſtete die darzu gehoret, mit allen rechtikeiden, eren, nuczen, fruchten, friheiten vnd zubehorungen, die von rechte darzu behoren, als yn der veſte man Claws Melkkow vor von vns zu leben gehat hat vnd beſeſſen, furbas von vns zu eynem rechten lehen zu

haben, zu genizzen vnd geruwiclichen zu beſiczen. Mit vrkund dis briefs vorſigelt mit vnſerm anhangenden jngeſigel. Dorobir ſint geweſt die veſten Friderich von Pechwinkel, Otte Griſen, ritter, Geuehard von Aluenſleue, der elter, Claws Biſmark, Otte Morner vnd ander etc. Geben czu Tangermunde, nach Criſtes geburte driczenhundert jare, am mittewoche nach Quaſimodogeniti.

Nach einem im K. K. Geh. Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Transſumt.

Anm. Nach dem Originale im Zichtauer Archive hat Gercken Cod. VI, 642 dieſe Urkunde mitgetheilt, wornach dieſelbe mit folgenden Abweichungen in dem Schlußſatze erſcheint:

Dorobir ſint geweſt die veſten Friderich von dem Pechwinkel, Otte Greif, vnſer Camermeiſter, rittere, Clawes von Biſmark, alde Geuehard von Aluenſleue, Otte Morner vnd ander erbar lute gnug. Gegeben zu Tangermunde, noch Criſtes geburte tuſent Jar, dri hundert Jar, dornach in dem dri vnd ſebenzigſten Jare, an der Mittewochen noch dem Sontage, den man nennet Quaſimodogeniti.

LXXI. Kaiſer Karl und König Wenzel beſtätigen den Gebrüdern Gebhard und Werner von Alvensleben zu Calbe ihre Beſitzungen und Rechte, am 29. Auguſt 1373.

Wir Karl, von Gotes gnaden Romiſcher Keiſer, zu allen zeiten Merer des Reichs, vnd wir Wenzlaw, von denſelben gnaden Kunig zu Beheim, Marggraf zu Brandemburg vnd Herczog in Sleſien, bekennen offenlich gen allirmeinlichen, dat wi haben beſtetigt vnd beſtetigen mit dieſem brieff vnſern lieben getrewen Gebeharden vnd Albrechten, brudern, vnd Gebhart, ires bruders Son, von Alvenſleuen, geſeſſen zu Calue, vnd iren rechten Erben alle ire rechtikeit, freyheyt, gute Gewohnheit vnd alle ire Lehen Erbe vnd Guter vnd ouch alle ire briue uber ire lehen, Eygen, erbe, phantſchaft vnd guter, uber ire freyheyt, rechtikeit vnd uber ire gute Gewonheit, die ſie haben von allen vnſern vorfaren furſten vnd furſtinne ſtete vnde ganz zu halden vnd dy in nicht tu ergernde noch tu krenkende, ſunder allirley argeliſt. Mit vrkund diz briues virſigilt mit vnſern anhangenden Inſigel, Geben zu Strausberg, nach Criſtus geburte dreyzenhundert Jar, dornach in dem drey vnd ſiebenzigiſten Jare, an ſant Johanns tage, als er enthauptet wart, vnſer des vorgenanten Keiſers Karls Reich in dem achten vnd czwenczigiſten vnd des Keiſertums in dem newenczenden Jare vnd vnſer obgenanten Kunig Wenzlaw konigreichs in dem eylfften Jare.

De mandato Domini Imperatoris Nicolaus Cameracenſis, prepoſitus.

Gercken's Dipl. II, 451. 452. Cod. VI, 643.

LXXII. Heinrich, Ludolph und Buſſo von Alvensleben bekunden, daß Hermann und Albrecht von Wegeleben ein Forderungsrecht an 3½ Hufen zu Schöningen mit ihrer Zuſtimmung erworben haben, am 21. October 1374.

We her Hinrik, her Ludolf vnde her Boſſe, riddere, geheten van Aluenſleue, don witlik allen den, de diſſen bref ſeen edder horen leſen, dat we bekennen vn mit vnſer vulbort geſchen is hern Hermanne, Albrechte van Wegeleue vn oren eruen vertich lodige mark Brunſwicſcher witte vnde wichte an vertehaluen houen teghetvry uppe deme velde to Schenige, de her koneman Buſchekeſte van vns to leyne heft, vnde cordes eruen Buſchekeſten, ſines Broders, van vns van rechte to leyne hebben ſcolle. To groteren wyſſenheyt, dat we vnde vſe eruen den vorbenomden heren Herman vn Albrechte van Wegeleue vn oren rechten eruen diſſe ding ſtede vn vaſte holden willen vn dat ſe mit vnſem willen vn mit vnſer witſcop geſchen ſyn, ſo hebbe we one des vnſen bref darup beſegelt gegheuen widliken mit vnſen ingeſegelen, de gegeuen is na goddes gebort duſent iar, drehundert iar, in dem vere vn ſeuentigeſten iare, in der elfduſent megede dage.

Falcke's Trad. Corbeienses 798.

LXXIII. Gebhard von Alvensleben's und ſeiner Söhne Recognitionsſchein über die Lehnbarkeit des Schloſſes Klötze von der Mark Brandenburg, vom 20. Dezember 1375.

Ich Gebhart von Aluenſzleuen, Gebhart vnd Hempe, ſein Sone, fur vns, vnſer erben vnd nachkomen Bekennen vnd thun kunt offenlich mit diſem brine allen den, die jn ſechen oder horen leſen, das wir mit wolbedachtem mute vnd von rechter wiſſen vnſer haws klotze mit ſeinen zugehorungen, die von alters von Marggrauen vnd der marcken zu Brandemburg zulechen ruret, von dem durchleuchtigiſten furſten vnd hern, hern karl, romiſchen keyſer, zu allen zceyten merrer des Reichs vnd konig zu Beheym, dem durchleuchtygen furſten vnd hern, hern Wentslaw, konig zu Beheim, Marggrauen zu Brandburg vnd hertzogen zu Sleſien, hern Sigmund vnd hern Johanſen, Marggrauen zu Brandemburg, ſeinen Sonen, als Marggrafen zu Brandemburg, vnſen lieben gnedigen hern, zu rechtem manlehen empfangen haben vnd jn dauon gehuldigt, gelobt vnd geſchworn haben getrew vnd gewer zu ſein, on alles geuerde: vnd globen auch fur vns, vnſer erben vnd nachkomen jn guten trewn an aydes Stat vnd on alles geuerde, das wir den vorgenanten vnſern hern dem keyſer, konig wentzlaw, Marggrauen Sigmund vnd Marggrafen Johanſen, ſeinen Sonen, Iren erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandemburg ewiglich daſſelb hawſe klotze zu allen Iren ſachen vnd noten offen ſullen vnd wollen, on alle widerrede vnd hinderniſſe, als offte ſich das gepurt vnd wir des ermant werden, on alles geuerde. Auch globen wir in guten trewen ongeuerde, were, das wir das vorgenant haws klotze verkauffen wurden, das wir dieſelben vnſer hern; jre erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandembor

bewaren wollen vnd das nicht abtretten, es ſey denne, das der oder die, den wir daſſelb hawſe verkauffen, das zuuoran von in empfahen, jn dauon hulden, geloben vnd ſchweren vnd in jre briue daruber geben jn aller der maſſe, als wir gethan haben. Mit vrkund dis briefs verſigelt mit vnſern anhangenden Inſigeln, geben zu pirn, nach Criſts gepurt drew zehenhundert Jare vnnd darnach jn dem funff vnnd ſibentzigiſten jare, Am Suntage Thomas abend des heiligen zwelff boten.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche III, 93.

LXXIV. Gebhard, Albrecht und Gebhard von Alvensleben zu Calbe verkaufen einem Bürger zu Salzwedel Hebungen aus Brunow für den Altar Simonis und Judä zu Salzwedel, am 16. October 1376.

Wy her Gheuerd, rydder, vnde Albrecht, knape, brodere, vnde Gheuerd, Buſſen ſone, alle gheheten van Aluenſleue, wonhaftig to Calue, bekennen vnde betughen openbar in deſſeme briue, dat wy hebben gelaten vnde vorkoſt vnde laten vnde vorkopen in deſſeme ſüluen briue dem beſcheiden manne Coppen Brunow, borghere to Soltwedele, ein punt Brandenborgeſcher pennighe in dem dorpe to Brunow in deme houe, dar nu vppe wonet Thydeke Luhaz, myt vyr ſchepel gherſten vnde myt vyr ſchepel haueren vnde myt druddehaluen ſchillinghe vnd vyr penninghe, dat deſülue Coppe dorch God vnde dorch ſalicheyt willen ſyner vnde Vyken, ſyner ehliken husfrowen, zelen heft gelegt to dem altare ſünte Jacobs vnde ſünte Symon vnde Judas der apoſtele, de ligt in vſer vrowen kerke to Soltwedele. Ok ſo wille wy vnde ſcolen dat ſülue punt Brandenborg. penninghe myt deme korne vnde ock dat leen den vorgheſcreuedeu Coppen vnde dem Altariſten, de to dem Altare horet, gänzliken to gude holden vnde verdedinghen like vnſeme eghenen ghude alſo lange, wente de vorgenante Coppe edder de Altariſte des altars den eghen erweruen van den Vorſten des landes, ſo ſcolle wy edder vſe eruen dat punt brandenborgſcher penninge myt deme korne ſunder wedderſprake vpſenden dem Vorſten des landes, wan deſülue Coppe edder de Altaryſte dat von vs eſchen. Tüghe deſſer vorſcreuen lüde ſint Heyne Wyſtede, Hoier Chüden, borghere to Soltwedele, vnnd Henneke, Schulte to Brunou, vnde andere vele ghuder lude. To ener groten bekantniſſe hebbe wy vorbenomeden her Gheuerd vnd Albrecht vnd Gheuerd, Buſſen ſone, alle gheheten van Aluenſleue, vſe Inghefegele myt wytſchop benghen laten an deſſen bref, de gheuen vnde ſcreuen is na Godes bord drüttein hundert jare in deme ſes vnde ſeuendeghiſten jare, in Sünte Galen daghe.

Gercken's Dipl. I, 356.

LXXV. Friedrich von Alvensleben bekundet einen an das Kloſter Schöningen vorgenommenen Verkauf, am 14. April 1382.

Ek Frederik von Aluenſleue un mine eruen bekennen un betugen openbar in duſſem ieghenwerdighen breue allen, de on ſeyn oder horen leſen, dat we hebben verkoft twe teghetvnt houue oppe dem felden to Scheninge ute dem lande, dat de Buſekeſten hadde gheweſen, deme goddes huſe to ſunte Steffen to Scheninge un dem proueſte to Scheninge, Hanſe Trippen, Bartolde Roſerdinge un alle den, dede vormunder ſin des goddeshuſes to ſunte Steffen darſulues, vor vere un twintig lodige mark, de ſe mek un minen eruen vull un al betalet hebben: un willet duſſer twigher vorbenomden houue deme goddeshuſe to ſunte Steffen un dem proueſte to Scheninge un den vormunderen recht were weſen un entweren vor allerley anſprake, wur un wu on des not is. Dat ek Frederik von Aluenſleue vnde mine eruen alle duſſe vorgeſcreuen ſtucke ſtede un vaſt holden willen ane allerleye arghelift, des hebbe ek min inghefegele vor mek un vor mine eruen witliken un mit guden willen ghehenget laten to duſſeme breue, de gheghenen is na goddes bort dretteynhundert iar, in den twe un achtentigheſten iare, in ſunte Tiburtii un Valeriani daghe der hilgen mertelere.

Nach Falcke, Tradit. Corbeienses p. 799.

LXXVI. König Siegmund belehnt als Markgraf von Brandenburg Buſſo von Alvensleben mit Errleben und Altenhauſen, am 12. Februar 1388.

Sigiſmund, von Gotes Gnaden Konig to Hungarn, Dalmatien, Croatien etc., den Edelen Buſſen, hern Buſſen ſone, von Aluenſleuen, wonhaftigen to Erxleuen, vnſern lieuen getruwen, entbede wy vnſe Gnade vnd alles Gute. Leuer getruwer, alſe gy vns mit juwen eygen Boden to geſcreuen hebben, wy dat Here Buſſe von Aluenſleuen, juwe Vader, dem Got Gnade, in deſſen Jare ſy geſtoruen, des ſinnen gy an vns vnd bitten vns darumme juwe Manſchop vnd gy bydden dorch juwes ewigen Dienſtes willen, dat wy dat Hus Erxleuen vnd dartogehorungen, dat gy vnd juwe Voruaren von vnſen Voruaren vnd von vnſen Gnaden von rechtes wegen to Lehn hebben ſchullen, in vnſen openen briue wolden geruhen to verleyhen alſo lange, wente gy in vnſe Gegenwerdigkeit ſüluen komen mogten. Darumme wetet, dat wy juwer Leuen dat ſülue Hus Erxleuen vnd die Thogehorunghen, die gy vnd juwe Voruaren von vnſen Voruaren vnd von vns, als obgeſcreuen ſteit, von rechtes wegen to Lehne hebben ſchullen, juwe Leue verleihen wollen, vnd leyhen ju ock alſo lange, went gy erſt in Gegenwerdigkeit ſüluen komen moget, jedoch vnſen vnd ander iklichens Rechte vnſchedlichen. Wie glouen vnd getruwen ock juwer Leue wol, dat gy mit dem Huſe vnd den Gütern vnſen Landen getrewlich beyſtehet vnd vnſer wardende ſeit gleich andern vnſern Mannen vnd leuen getruwen. Auch, leuer getruwer, von vnſers Hauſes Aldenhuſen wegen, dat juwe Vader, dem Got gnade, von vnſen leuen Vader, dem

Kaiſer, ſeliger Gedachtniſſe, vnnd ock von vns to getruwen Henden heſt gehalden, bidden wy juwer Leue, dat gy datſülue Hus Aldenhuſen, alſe wy jou getrouwen, alſo vns bewahren ſcholet vnd von vns zu getrouwen Handen halden wollet, dat dat ſülue Hus von vns vnnd vnſen Landen der Marke in keyner mathe werde entfremdet vnd bewyſet jow an vns vnd vnſen Landen alſo, dat wy jouwer Leue werden haben zu danken. Gegeuen to Ouen vnder vnſen koniglichen Inſigel des erſten Donnerſtages in der heiligen Vaſten, Anno domini M°. CCC°. LXXX°. octauo.

Nach Gerckens Cod. VI, 644.

LXXVII. Albrecht von Alvensleben verſpricht, einen Hof in Butterhorſt nicht ohne Wiſſen des Convents des Kloſters zum heiligen Geiſt in Salzwedel zu verkaufen, am 25. Mai 1388.

Ick Albrecht van Aluenſleue de oldere, knape, wonaſtich to Calue, Bekenne vnde betughe apenbare in deſſen bryue, Dat ick hebbe ghelouet vnd loue ock in dyſſeme briue in guden truwen vor my vnde vor myne rechten erue vnde ore nakomelynghen Den Erſam vnde gheyſtliken luden, den heren, deme proueſte vnd deme gantzen Capitele der zamlinghe des heyligheu gheyſtes vor Soltwedele, Dat ick den hoff, den my Clawes voghet, myn knecht, my ghelaten heft, de de licht'in deme dorppe to der horſt by altmerſleue by deme vörde vnde dat buw, dat ik dar vppe ghebuwet hebbe, myt den erghenanten heren wille nicht vorkopen; vorlaten edder vorſetten ſchal edder wil nynerleyewis edder ymande van myner weghen, edder myne rechte eruen, dede nu ſynt edder noch tokomende moghen weſen, edder ymande van orer weghen, id en ſchege myt willen vnd vulbord der heren vnde des Capiteles des vorbenomeden kloſters. Were ock, dat ick edder myne rechte eruen dat buw vnde den hoff vorkopen wolden, Dat ſcholle we irſten den heren vnde deme Capitele to deme hillighen gheyſte to kope vorkundeghen vnd ſcholen en dat gheuen vmme pennynghe, dat redelik ſy, alze id en vnd vſen vrunden vnd bedderuen luden dunket redelik weſen vnd wy ſcholen en des nicht vorhoghen edder vortyn edder vorhoghen laten. Were ok, dat de vorbenumeden heren vnd dat Capitele den hoff myd deme buwe nicht kopen wolden noch engadde to kope, ſo ſchal ik edder myne eruen edder ymande van vſer weghen doch des buwes nicht vorkopen edder vorlaten ymanden, de den heren vnghedelike ſy edder dar de bure darzulues to der horſt yennich vordryt af hebben ſcholden, vnd weme wy dat vorkopen, dat ſchal ſchen myt der vorbenumeden heren wille vnd vulbord. Ock ſchall ick edder myne eruen, edder we wonet vppe deme zuluen houe van vſer weghen, den heren vnd deme Capitele des vorbenumeden cloſters gheuen oren rechten tyns willechliken to tyden, alzo dat id en to ghude kome, vnd ſchal den heren dun alle plicht vnde pleghe, de dat godeshus dar Inne heft. Ock we de wonet vppe deme houe van vſer weghen, de ſchal holden vnde dun alle burrecht myt den buren vppe der horſt vnde ſchal den buren edder den oren nenen vordryt don. Ock ſchal he den hoff entfanghen myt eyneme riſe alze burrecht is. Were ok, dat de bure vppe der horſt gheuen ſcholden ſchattynghe edder dyngniſſe, der ſe ſick nicht weren kunden, dar ſchal,

de de wonet vppe demezuluen houe, to don alze eyn andere bure nach fynen antale. Ock loue ick Albrecht vorbenumet vor my vnde vor myne rechten eruen, dat we edder nymande van vfer weghen icht tyn fchal in denfulnen hoff edder leghen, id fy wifche, acker edder ertgrund, dat den vorbenumeden heren edder oren luden to behoret, id en fchy myt willen vnd vulbord des capitels. Ock fchole wy dar nyn leghere maken, dar des godes hus lude dar zulues muchten van befchedeghet werden. Ock bekenne ick Albrecht vorbenumet, dat ick dat houeken vnde dat buw ghegheuen hebbe mynen fonen hanze vnde Buffen vnde anders nymande edder dat ghelt, wes dat ghelden muchte ofte dat vorkofft worde na myneme dode. Alle deffe vorfcreuen ftucke fament vnde befunderen loue ick Albrecht van Aluenfleue de olde vor my vnde vor myne rechte eruen, dede nu fint vnde noch tokomende moghen wefzen, Dem proueſte vnde deme gantzen capitele des clofters to deme hillighen gheyfte vor Soltwedele ſtede vnd vul ane iengherleye arghelift, hulperede edder nye vunde to holdende. Hir heflt auer gheweſen Her Gheuerd, der riddere, myn brudere, vnde Junghe Gheuerd, myn veddere, ok gheheten van Aluenfleue, alle wonaftich to Calue, de hebben myt my ore Inghezeghele mit witfchop vnnd willen tu tughe laten henghen an deffen breff, De gheuen vnde fcreuen is na godes bord drutteynhundert Jar, dar na in deme achte vnde achtentigeften Jare, In deme daghe funte Vrbanus des heilighen mertelers.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 21.

LXXVIII. Markgraf Jobſt von Mähren confirmiret den Herren von Alvensleben ihre Güter und Gerechtigkeiten, am 5. Oktober 1388.

Wir Joft, von Gotis gnaden Marggraf vnnd Herre zu Mehrern, bekennen offenlich mit difem briene allen den, die in fehen ader horen lefen, das wir haben beftetigt vnfern liben getrewen Gheueharden vnd Albrechten, gebrudern von Aluenfleuen, vnnd Gheuehardeu, irem Vetteren, vnd iren rechten Eruen alle ire rechtikeit, freiheit, gute Gewohnheit vnd alle ire lehen Erbe vnd guter vnd auch alle ire briue uber ire habe, Eygen Erbe, phantſchaft vnd güter, uber ire freiheit, rechtikeit vnnd uber ire gute gewonheit, die fie haben von allen vnfern Vorfaren Forften vnd Forftinne ftete vnde gancz czu halden vnd yn nicht czu ergernde, tubrekende, noch tu hindernde, funder allerleie argelift. Mit vrkund dicz briues vorfigelt mit vnferm anhangenden Ingefigel, der geben ift czu Berlin, noch Gots geburt dreitzenhundert Jare, darnoch in dem achte vnd achczigften Jare, des negften Montags noch fant Franciſcen tag.

Per Dominum Marchionem Henricus de Spilner.

Gercken's Cod. VI, 646.

LXXIX. Markgraf Jobſt verſchreibt an Friedrich von Alvensleben das Angefälle der Güter, welche Gerhard von Weverden von der Markgrafſchaft Brandenburg beſitzt, am 30. November 1389.

Wir Joſt — — Marggraf vnd herre tzu Merhern, Bekennen — — daz wir dem erbern Fridrich von Allwenſlewe vnd ſeinen erben — — alle die guter, die Gerhart von Wederden von vns hat, — — gnediglich gelegen haben — — ledig oder verlehen, — — geiſtlich oder wertlich, nichtes vſzgenomen — —. Geben noch Criſtes geburt Dreitzenhundert Jar, dornah in dem Newn vnd achtzigiſten Jare, an ſand Andres tage Apoſtoli. Ad mandatum domini Marchionis Theodricus de praga.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

LXXX. Erkenntniß des Hofrichters zu Tangermünde in Sachen der von Alvensleben wider die Carpzow wegen des Dorfes Schmölle, vom 29. November 1390.

Ich Friderich Deqwede, Hoffrichter zu Tangermünde des hochgebohrnen Fürſten vnd Herren, Herren Jobſtes, Marggraffen vnd Herren zu Mehren, Bekenne offentlich mit dieſem offenen Brieffe vor allen, die ihn ſehen oder hören leſen, daſz vor mir ſein geweſen in Gerichte die geſtrengen Herr Ludolff vnnd Friderich, gebrüdere, die von Alvenſleben, vnnd Clawes vnnd hermann, die Carpzowen, als ihnen Mein Herr der Marggraff ſelber den rechttag geleget vnnd ſie beſchieden hatt, als vmb das Dorff zu ſchmöllen, daſz vollführen die von Alvenſleben an ihren rechte alſo, daſz meines herren Männer ihnen das guth mit rechten Vrtheilen vnd mit rechte zuſprechen, alſo daſz Vrthel über Vrthel darüber gegangen ſein, daſz das vorgenante guth, den vorgenanten von Alvenſleben mit allem rechte zugeſprochen ward, vor gehegeter Bancke vnd denen Carpzowen abe, daſz die vorgenante Carpzowen des vorgenanten Guthes vnrecht vor Gerichte geworden ſein. Darnach erworben die vorgenante von Alvenſleben mit Vrthell vnnd mit rechte, daſz Ich Ihnen über daſſelbige guth einen frieden gewircket habe in gehegeter Bancke, als daſz meines Herren Männer mit Vrtell geſprochen haben vnnd getheilet. Darüber ſind geweſen die würdigen herren Bernhard, Meiſter in Sachſen St. Johannis ordens, der Edle Puſzke, hauptmann zu Tangermünde, herr Ludolff von Krumpſtorff, herr heinrich Koket, Johan Börſtell, herr Ortwin, Probſt zu Berlin, henning Ringerſchlage vnd andere bieder leuthe genug. Des zur Vhrkunde habe Ich des Gerichts Inſiegel zu Tangermünde an dieſen Brief laſſen hangen, Gegeben nach des heiligen Chriſti Geburth Dreyzehenhundert Jahre, in dem Neinzigſten Jahre, am St. Andree Abend des heiligen Apoſtels.

Gundling'ſche Urkundenſammlung III, 3. S. 288.

LXXXI. Huner von Königsmark, oberſter Hauptmann der Altmark, beleiht von des Markgrafen Jobſtes wegen Gebhard von Alvensleben mit dem Gerichte zu Berkow, am 18. März 1391.

Ik Hunre van Konigeſmark, ouerſte houetman der Olden marke to Brandenborch, Bekenne — dat ik — gheleghen hebbe — van des dorchluchteghen vurſten vnde heren weghen Margreuen ioſtes — dem veſten knechte gheuerde van Aluenſleue vnde ſinen rechten eruen — dat gherichte tho Berkow, hogeſt vnde ſideſt, vnde den ſchulten met allem rechte —. MCCCXCI des Sonauendes in palmen auende.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Zichtau'ſchen Archive befindlichen Originale.

LXXXII. Erzbiſchof Albrecht von Magdeburg verleiht dem Friedrich von Alvensleben die geſammte Hand an den Lehnen Gerhard's von Weverden, am 2. Auguſt 1391.

Wir Albrecht — — Ertzebiſchoff — — zu Magdeborg, Bekennen — — das wir vnſen lieben getruven Friederiche von Alvenſzlebe in eyne geſampte hand mit Gherarde von Werderden, vnſen lieben getruwen, gelegen hebben vnd belehen — — mit alle den gutern, die derſelbe Gherard von vns vnd von vnſem Gottes hufz zu lehne hat, ſie ſein beſatzt oder vnbeſatzt, vorlegen oder vnuorlegen, geiſtlich oder wertlich, wye daz dieſelben guter genant ſin, oder wye man die mit byſonderen worten moge genomen, mit aller nutz vnd mit allen rechten, alſo Gherard, vorgenomet, dieſelben guter vor von vns zu lehen hat, vzgenomen alle guter in vnſem gerichte zu Gebichtenſtein vnnd in vnſer ſtad zu Halle belegen, dye derſelbe Gherard von vns — — zu lehene hat, derer haben wir den vorgenanten Friederiche nicht gelegen, —. — Gegeben — — zu Wolmerſtede, nach Criſti geburd dreyzehen hundert jar, darnach in dem eyn vnnd neunzigiſten jar, mitwochen neyſt nach Sunte Petri tage ad vincula.

Zarnack, Geſchichte der von Alvensleben I, 493. 494.

LXXXIII. Herzog Friedrich zu Braunſchweig und Lüneburg nimmt Buſſe und Heinrich von Alvensleben mit dem Schloſſe Errleben auf 6 Jahr in ſeinen Dienſt, am 1. Juni 1392.

We van der gnade goddes Frederick, hertoghe to Brunſwik vnde Luneborch, bekenne openbare mit duſſem breue, dat we mit vnſen leuen ghetruwen boſſen vnde hinrik van aluenſleuen, to arxſleuen wonaſtych, ghedeghedinget vnde vns voreynnet hebben, dat ſee vns ſcullen behulpen ſyn vnde to denſte ſitten mit oren ſloten arxleuen keghen allermalken, vtghenomen den markgreuen van brandenborch vnde den byſſcop van Meydeborch, de nu byſſcop ys, ore herren, vnde de ſee vormoghen vnde dar ſe vns kunnen recht an helpen bynnen ver weken vnde we on ouk des ſuluen ghelik weder to donde, war we des bederuen vnde vns des nod ys. Were id ouk, dat we vp vorgenomte hus eſſcheden vnde dar van kriegen wolden, ſo ſcalde we vnde wolden vnſe koſte vnde lude dar vppe hebben, alſo eynem vnſer manne, den ſee dar to keſen, duchte ghenoch ſyn weder dem, mit dem we dar van Orleghe vnde krich hebben wolden; vnde ſcalden on wederſtadinge gheuen ores gudes, war we eder ſee dat in der viende gude irwunnen kunden, vnde ſcalden an eynen amptman dar vp ſetten eynen vnſer man, den ſee leueſt hebben willen, de ſcal ſee vnde ſee on weder vorwaren vor ſchaden vnde vor vnuoghe vp deme huſe vnde andern orem gude, wor ſee dat hebben, vnde de ſulue amptman ſcal one louen eden ere ſlot weder to antwordende, alſo vnſe krich erſt gheendet ys. Scheghe on ok ſchade van vnſer edder den vnſen bynnen des, wan wy van oren ſloten krigenden vnde dar vnſe koſte vnde amptlude vppe hedden, den ſcalde vnſe amptman bynnen ver weken van vnſer weghen weder don, alſo twen vnſer mannen vnde twen orer frunden redellik dinghen. Were ouk, dat we fromen nemen an dingtalle eder an vename, wor de were, de ſcalde oen half ſyn, reyſighe haue vnde vanghene, welk de weren, de ſcalde me delen nach antale. Worde dit vorbenomte ſlot vorloren van vnſes krighes weghen, de wyle wy vnſe koſte vnde amptlude dar vppe hedden, dar got vor ſi, ſo ſcalde we vnde wolden on gantze wederſtadinghe don gheliik andern vnſen mannen, de vp vnſen pantſloten hatten noch ſin worde. Ouk ſcullen ſe vns vine mit gleuigen holden vp eren ſchaden vnde vromen vp oren ſloten, de wyle wy dar van krigheden. To Eren, to rechte vnde tho vruntſcop ſculle wy orer mechtich ſyn vnde ſe truweliken vordeghedingen vnde behulpen ſyn keghen aller malken ane alle liſt, wor vnde wanne on des nod ys, vnde ſcullen vnſe koſte by ore legghen vp ore ſlot teyne mit gleuigen vp vnſen ſcaden vnde fromen, wanne on des nod ys, bynnen den negheſten verteyn nachten dar na, wan ſe dat van vns eſſchen etc. Were ouk, dat dat vorbenomte Slot onen vorbeſtalt eder vorbuwet worde, ſo ſcalden we vnde wolden ſee redden vnde entſetten mit aller macht vnde lude vnde were vp ore ſlot legghen nach orem behoue likerwys, iſt et vnſe eghen ſlot were, de wile we on des nicht entſetten. Were ok, dat ſe ore ſlot dorch orer nod wyllen wolden vorkopen eder vorſetten, dar ſculle wy ſee neyne wys ane hindern vnde ſcal vnſe gude wyllen weſen. Duſſe Eninge vnde ſampninge ſcal ſtan ſes jar vmme, de negheſt tokomende ſint, na ghiſte deſſes breues vnde dar na alſo lange, wenne we eder ſee vns de eyn verndel jares tovoren vp ſeghen vnde wanne dat ſchege vnde dat verndel jares vmme komen were, ſo ſcolden dee breue, de we vns vnder eyn ander hir vp gheuen hebben, dot weſen vnde neyn macht mer hebben. Al duſſe vorgherorte ſtucke loue we hertoghe frederick, vorbenomt, vnſen leuen ghetruwen buſſen vnde hin-

rike van aluenſleuen, vorbenomt, vnde to orer truwen hant deme gheſtrengen hern van der aſſeborch vnde frederick van aluenſleuen ſtede vnde vaſt to holden ienigerleyge liſt, vnde hebben des vnſe ingeſegel laten hengen an duſſen breff, na bort druteyn hundert iar, in deme twe vnde neghenteſteghen Jare, des ſunnauendes pinxt auende.

Aus einem im 14. Jahrhunderte geſchriebenen, im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel aufbewahrten C

LXXXIV. Metke von Alvensleben, Tochter Gebhard's zu Angern, tritt ihrem Vetter von Alvensleben eine Schuldforderung ab, am 6. Mai 1393.

Ick Metke von Aluenſleuen, hern Gheuerdes dochter, de to Angern vp huſe gewonet hadde, bekenne openbar in deſſeme ieghenwardighen openen breue vor a de deſſen bref ſeen edder horen leſen, dat ick mit guden willen vnde van myneme v hebbe ouer langhe tyd gheuen vnde laten vnde gheue vnnd verlate nu noch met deſſem Wernere van Aluenſleue, mynen vedderen, mynes vadern brudere, vnde ſynen ſone uerde vnde Curde vnde eren rechten eruen dat Gelt ganz vnde all, dat Hempe, m der, den Gott gnade, hern Gheuerde von Aluenſleue, tu Calue wonaſtig, leghen h he to des Jares XX marck ſüluers vp gheuen ſchal, alſe he plichtig is von rechts wegen wenne her Gheuert en dat Gelt betalet heft, alſo dat en ghenuget, ſo ſchal her Gheu my aller anſprake vnde andeghedinghe leddig vnde loos weſen, de ick von rechte hebbe Geuerde, vorgeſcreuen, vmme des ſüluen vorgeſcreuen Geldes wegen etc. Vnde vp Metke, vorgeſproken, dyt ſtede vnnd vaſt holde, ſo hebbe ick myn eyghene Ingeſegel m willen witliken henghen laten an deſſen breeff. Geuen nah Godes bort duſent iahr, dr iahr, in dem dre vnd nhegentigeſten iahre, in ſünte Johanſes daghe ante portam latinam.

Gercken's Dipl. II, 453. 454.

LXXXV. Der Rath zu Salzwedel geſtattet denen von Alvensleben zu Kalbe den W an den Gerichten zu Jeggeleben und Zierau auf 12 Jahr, am 6. Januar 1394.

Wy ratmanne in beyden ſteden zoltwedele Bekennen — —, dat wy to ſtadet — — dem beueſten hern gheuerde, ryddere, alberte vnnd gheuerde, knapen, a aluenſleue, wonaſtich to calue, — — enes wedercopes des gherychtes der twye Jeggheleue vnnd tzyrowe, dat ſe vs vorkoſt hebben, deſſe negheſte voruolghende tw

vmme vor Dry vnd veſtich punt vnd achte ſchyllinghe zoltwedelſcher pennynghe — —. Dun ſe auer den wedercoep nicht, alſe vorſcreuen, bynnen der vorghenomeden tyd, So ſchol dat gherychte vnd kerkleen der ergenomeden dorpe vſe — — blyuen to ewyghen tyden. — — Gheuen na godes bort druttheyn hundert Jare, in deme vire vnnd neghentegyſten Jare, in der hylghen dryer konynge daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

LXXXVI. Friedrich's von Alvensleben Lehnsbekenntniß über das Schloß Rogätz, am 13. Januar 1396.

Ik Frederik von Aluenſleue bekenne opinbar in deſſen breue vor mik vnd myne Eruen, dat de Erwerdige in God vader, myn gnedige Here, Her Albrecht, Erzbiſchoff zu Meideborch, mik gelegen heft dat Hus to Rogetz mit allir tobehoringe, wu dat genant is eddir wu man dat genomen mach, mit beſundern worden to rechten Lehnen, alſo dat dat ſulue Hus der vorgenanten mynes Heren vnnd alle ſyner nakomlinge Erzbiſchoffe vnnd des Godeshuſes to Meydeborch opene Slod ſal ſin to allen oren noden vp allirmalken, wenne vnnd wie dicke one des not is. Vnnd wenne ſe daruon krigen vnnd orlogen willen, ſo ſchollen de koſte daruppe ore vnnd ores Goddeshuſes ſin, vnnd ſie ſchullen vns denne frede gud geuen der gutere, de to dem ſuluen huſe horen an der vyende gude, wenne wy oder de oren dat erwerwen. Were ok, dat dat ſulue Hus in ohren vnnd ohres Godeshuſes denſte eddir krige vorloren worde, da God vore ſy, ſo enſchullen ſie ſich nicht ſonen noch freden mit den, de dat gewunnen hadden, ſe en hebben mik denne des ſuluen huſes wedder gehulpen edder eyne wedderſtadinge dar vore gedan mit eineme andern Slote edder mit Gelde, alſe twen oren Domheren eddir Mannen vnd twen minen frunden dunket redelich ſin vnnd dat ſchullen ſe don binnen dem nebeſten verndel jares darna, alſe dat Hus verloren were. Dat dat, alſe vorſcreuen is, von mik vorgenante Frederik vnnd minen rechten Eruen ſtede vnnd ganz geholden werde, des to orkunde hebbe ik min Ingeſegel witliken hengen laten an deſſen bref, de gegeuen is na Goddes bord duſend iar, dre hundert iar, in deme ſeſſe vnnd negentigſten iare, in dem achteden dage der hilgen drier koninge.

Gercken's Cod. IV, 537.

LXXXVII. Gebhard von Alvensleben belehnt die von Chüden und die Bormeister, Bürger zu Salzwedel, mit Putbal und dem vierten Theil von Dobberkau, am 29. Januar 1399.

Ick Gheuert von Aluenſleue, Werners Sone, bekenne vnnd betüge mit deſſem open Briue, dat ick gheleghen hebbe vnde lige mit vulbort Hinrickes, mynes Veddern, in eyner ſamenden Hand den beſcheyden Lüden Her Hinrick von Chüden, Dombere tho Breſzlowe, Hermen vnde Bedecken, Brödere, gheheiten von Chüden, Hanſe, Wilhelme vnde Boldewyne, Brödere, gheheiten dy Bormeſtere, Borgher tho Soltwedel, vnde eren rechten Erven den Verden del von dem Dorpe tho Dobberkowe, mit deme virden dele von dem Kerklehne, mit allerleye Rechte in Velde vnnd in Dorpen, alze ſick det gheboret, vnde dat Dorp tho Putbaael vppe deme Bemeghowe, mit hogheſten Rechte vnde mit ſideſten, mit Water, mit Holte mit Weyde, mit Dinſte, mit ſodaner Nut vnde Vrucht, alze dat myn Vater vor ghehat heft vnde ſy aldüt langhe beſeten heft, vnde ſcal en an der ſameden Hant nicht ſchelen, dat ſy ſcheyden Rock vnnd Brot heben, vnde oft erer ennich aueghinghe ane liu Eruen, ſo ſcal dat vorbenomede Gut by den anderen vorbenomeden blyuen vnd by eren rechten Erben. Deſſe vorſcreuen Stucke lone ick ſtede vnde vaſt tho holdende vnde tho merer Bekantniſſe hebe ich deſſen vorbenomeden Lüden, Her Hinrick, Hermen, Bedecken, Hanſe, Wilhelme vnde Boldewine deſen Brif gheuen, beſeghelt witlicken mit mynen anghehanghen Inghefeghel vnde is ghegheuen na Gode Bort drutteynhundert Jar, darna in deme neghen vnde negentighiſten Jare, des Middeweckes vor Lichtmeſſen.

Lenz, Br. Urk. 985.

LXXXVIII. Herzog Friedrich von Braunſchweig bekennt, von Buſſe und Heinrich von Alvensleben den dritten Theil des Schloſſes Erxleben in die Wehre bekommen zu haben, am 16. März 1399.

Van goddes gnaden we Frederick, Hertoghe to Brunſwik vnd Luneborch, bekennen openbare vor alſweme, dat vnſe leuen ghetruwen Böſſe vnd Henrik, brodere, gheheyten van Aluenſleue, wonaſtich to Arxſleue, vns vnnd vnſen rechten mans eruen von vnſem liue gheboren vnd ſculdich ſint twe hundert mark vnd ſeuentich mark lodich Brunſwikſcher wytte vnnd wychte, dar vor ſe vns gheantworden vnnd in de were laten hebben den dridden deyl ores ſlotes Arxſleue vnnd ſcullen des bruken to all vnſen noden vnnd behoue vp allermalken, vtghenompt den Markgrauen von Brandenborch, alle de wyle ſe eder ore eruen vs eder vnſen eruen, alſe vorgheſcreuen ys, nicht engheuen de vorgeſcreuen twe hundert mark vnnd ſeuentich mark der ergheſcreuen wytte vnnd wychte vnnd ſe eder ore eruen ſcullen des mechtich weſen, wan ſe der twe hundert mark vnnd ſeuentich mark vs gheuen wyllen eder vnſen eruen dee ghe-

gheuen hebben, so scal ore slot Arxsleue vnnd desse breff van vns vnnd van vnsen eruen ledich vnnd los wesen. Weret ok, dat we von Arxsleue krighen wolden, so scolde we dar koste vnnd houelude vp legghen alse vele, alse twene vnser manne vnnd twene orer frunde duchte ghenoch syn teghen de viende, darmede we daraff krighen wolden: vnd scolden dar senden eyn amptman, de do se vnnd de ore vor scaden vnnd vor vnuoghe bewarde vp deme slote vnnd also verne de berchhode werde. Ok scolde we on gheuen vredegut jeghen ore eghenne gud, wur men dat in der viende gude hebben konde. Weret ok, dat Arxsleue bestalt eder vorbuwet worde, dat scolde we eyntsetten mit al vnser macht vnnd en scolden vns mit denjenen nicht sonen noch freden, we enhedden dat entfat eder dat buw affghedan, jcht dat gheschen were. Worde ok Arxsleue vorloren van vnses krighes weghen, dar got vor sy, so en scolde wy noch see mit denjenen vs nicht sonen eder freden, noch neynerleyge vruntlyk stant hebben mit den, de dat ghewunnen hedden, wy en hedden en erst Arxleue weder hulpen vnnd vs vnser penninge, eder vnser eyn dede dat mit des andern wyllen. Weret ok, dat wy van dodis weghen afghingen ane mannes eruen van vsem liue gheboren, des got nicht eyn wylle, so scolde dusse breff doet wesen vnnd neyne macht mer hebben. Ok scullen vns desse vorgescreuen Bosse vnnd Hinrik truweliken denen vnnd vnse land vnnd lude van dessem oren slote Arxsleue neynewis beschedighen laten eder beschedighen vnd we scullen see truweliken vordedinghen vnd vorbydden vnd behulpen wesen jeghen allmalken, war we ores rechten mechtich sin. Alle desse vorghescreuen wort vnnd stucke loue we hertoge Frederik, hertoge to Brunswik vnnd to Luneborch, vorghenemt, vor vns vnd vor vnse eruen, alse vorgescreuen ys, by vsen truwen stede vnnd vast an alle list to haldende. To bekantnisse vnd to eyner openbaren bewysinge hebbe we vnse Ingesegel vor vs vnnd vor vse eruen wytlyken vnde mit gudem wyllen ghehengen laten an dessem breff, de gheuen ys na goddes bort drutteynhundert jar, dar na in dem neghen vnnd neghentigesten jare, des sondages in der vasten, als men singet in den kerken dat officium judica me.

Aus einem im 14. Jahrhunderte angefertigten, im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel vorhandenen Copialbuche.

LXXXIX. Markgraf Jobst giebt dem von ihm zum Hauptmann der Altmark bestellten Friedrich von Alvensleben gewisse Versicherungen in Beziehung auf dieses Amt, im Jahre 1399.

Wir Jost, von gotes gnaden Marggrasse zu Brandemburg, — Als wir den vesten Fridrichen von Aluensleuen, vnsern liben getrewen, zu einem houptmann in der alden Marke gesaczt haben vnnd Im dieselben Marke, Manne vnnd Stete zu schuczen vnnd zu schirmen vnd zu vorteidingen trewlichen besolhen haben, also globen wir mit wolbedachtem mute vnd gutem Rate dem egenanten Fridrichen, vnserm houptman, vor alle redliche koste vnnd scheden, die er also in vnserm dinste vnnd beschuczunge vnnd schirmunge der egnanten Alde marke neme, das er vns doch redlichen beweisen vnd berechen möchte. Sunderlich haben wir globt vnd globen dem egenanten Fridrich, vnserm houptman, vor alle redliche koste vnnd scheden, die er

vormals getan oder genomen hette in beſchirmunge vnnd dinſte der egenanten Alden Marke, als er vormals von vnſerm lieben Swager, Marggrafen zu Miſſen, zu einem houptman gefaczt worde, die er vns doch redlichen berechen möchte, vnd globen In nicht zu entſeczen, wir haben In denn derſelbe koſte vnd ſcheden alle, die er vormals genomen hette ader noch neme, als oben geſchriben ſteet, genczlichen vnnd gutlichen gerichtet vnnd beczalet. Ouch ſal der egenant Fridrich alle vnſer Renten, Czinſe, Orbeten vnd Czolle vſnemen vnd enboren vnd Quitbriff daruber geben, die ouch craft vnd macht haben ſullen, als wir die ſelber gegeben hetten, Ouch mit allen gerichten vnd brüchen vns zu gute vffenbaren. Auch mag vnnd ſal der egenant Fridrich, vnſer houptman, alle lehen, geiſtlich vnd werntlich, lyhen bys an vns, vſgenomen vnſer angefelle vnd geſampte hant. Mit vrkund dis briues verſigelt mit vnſerm anhangenden Inſigel, Geben zu Berlin, nach Criſts geburt dreyczenhundert Jare vnd darnach jn dem Newnvndnewnczigiſten Jare.

De mandato domini marchionis Heinricus de Spilner.

Nach dem Originale des Königl. Staatsarchives R. 427.

XC. Hans Dequede der Aeltere verkauft an Albert von Alvensleben den dritten Theil des Hofes zu Mehrin, ſo wie der Dörfer Mehrin und Dolchau, am 12. März 1402.

Ik hans Dequede de elder, Bekenne — — Dat ik — — vorkofft hebbe — — olden Albrechte van Aluenſleue dem elderen — — mynen Drudden del an dem houe to Meryn — — vnnd mynen drudden del an dem dorpe to Meryn vnnd to Dolchow myd pachte vnde myd aller pleghe, myd gherichte, hogheſte vnd ſideſte, in velde vnnd In marken — — Alze myn vader myk dat gheerued hefft — — vor drittich mark ſüuers — — vnd wil en dit vorbenomede gud vp laten vor mynem heren dem Markgreuen van brandeborch —. — Geuen — — Nach der ghebord criſti duſſend Jar, verhundert Jar, dar na in dem anderen Jare, in ſunte Gregorius daghe des hilghen paweſes.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

XCI. Buſſo und Heinrich von Alvensleben zu Errleben verkaufen den Kornzehnten zu Emersleben wiederkäuflich an Curd von Runſtede, am 2. Februar 1402.

We Boſſe vnde Hinrik von Aluenſleve, wonaftig to arcſleue, bekennen vor vns ynde vnſe eruen in duſſem opene breue vor alſweme, dat we eyndrechtliken vnde myt wolberaden mode hebben verkoſt vnde verkopen rechtliken vnde redelken Corde van Runſtede, borg-

here to helmeſtede, hannen, ſyner eliken huſſrowen, oren eruen vnde deme edder den, de duſſen breff hefft edder hebbe an ore wedderſprake, vnſen tegheden to emerſleue, dat beleghen is by arcſleue, myd aller nut vnde tobehoringhe, an velde vnde in dorpe, alze we den ghehat hebben vnde vns van vnſen oldern gheeruet is, vor ſeſtich lodighe mark brunſwikeſcher wichte vnde witte, de vns vul vnde wol betalet ſynt myd redem ghelde, vnde we willen one des eyn recht were weſen vor allerleyge anſprake, gheyſtlik edder wertlik, wur vnde wanne on des nod is vnde ſe dat van vns eſſchen, vnde we ſetten ſe des in de were des vorſcreuen tegheden van ſtunt an myd duſſem ſuluen breue. Ok wille we vnde vnſe eruen den vorſcreuen tegheden, den, de den tegheden vort, vnde den tegheder verdedinghen, ghelyk vnſem eghene guder, vnde willen den vorbenompten tegheden den vurghenanten Corde, hannen, ſyner huſſrowen, oren eruen vnde deme edder den, de duſſen bref heft edder hebben ane ore wedderſprake, beholden by der vryheyt vnde rechte, alze den vnſe eldern vnde we gehat hebben. Ok enſchulle we, vnſe eruen edder de vnſe Nemande des Staden, dat ſe den tegheden vrecten edder voren edder jenighen ſchaden dar ane don, wedder Cordes wille edder der, dede myd ome benomet ſtan. Vortmer weret, dat we, vnſe eruen edder Jemand van vnſer edder vnſer eruen weghen des gudes vnde ackers, dar de teghede ouer gheyt, vruchtede edder ackerde, dar van ſchal de tegheder den tegheden nemen lyk alze van anderm, ſunder hinder. Ok wille we vnde vnſe eruen Corde, erghefcreuen, vnde den, de myd ome benomed ſtan, viſſche ſenden to helmeſtede to twen tyden des Jares, jo to der tyd alzo vele, dede wert ſyn eynes haluen lodighen verdinghes, wanne he edder ſe dar na ſant edder ſenden. Ok hebbe we beholden, dat we eſte vnſe eruen duſſen erghenanten tegheden moghen wedderkopen na duſſen negheſten veer Jaren na vtghyſt duſſes breues, vnde wanne we edder vnſe eruen dat don willen, dat ſchulle we vnde willen den velebenomeden Corde, hannen, ſyner huſſrowen, oren eruen vnde deme edder den, de duſſen breff heft edder hebbe an ore wedderſprake, vorſeghen in den hilghen daghen to wynachten vnde gheuen one denne in den hilghen daghen to paſſchen dar na negheſt to komende ſeſtich lodighe mark brunſwikeſcher wichte vnde witte in der Stad to helmeſtede vor de weſſele, funder iennigherleyge Inval edder hulperede. Dat we alle duſſe vorſcreuen ſtucke vnde artikele ſtede vnde vaſt holden willen in ſament vnde eyn iſlik beſundern, ſunder ienigherleyge Inval edder hulperede vnde an allerleyge arghelyſt, dat loue we boſſe vnde hinrik, vorghenant, myt vnſen eruen in rechten truwen, ſtede vnde vaſt to holdene vnde betughen dat myd vnſen Inghefeghelen, de we witliken vnde myd gudem willen hebben ghehenghen laten vor vns vnde vnſe eruen an duſſen breff. Na goddes bord verteynhundert Jar, in deme andern Jare darna, in vnſer leuen vruwen daghe to lechtmiſſen.

Gercken's Dipl. II, 456—458.

XCII. Friedrich von Alvensleben weiſt als Hauptmann der Altmark das Stift St. Johannis auf dem Schloſſe zu Tangermünde in gewiſſe Hebungen ein, am 5. Februar 1403.

Ik Vrederik van Aluenſleue, Houetman in der Olden Marke tu Brandenborg, Bekenne — — Dat ik van ghebodes — — weghen mins gnedigen Heren Ern Joſtes, Marggre-

uen tu Brandenborg, — — proueſt vnnd Capittel der kerken ſanct Johans vp deme huſe tu Tanghermunde ghewyſet hebbe — — In vyr Stukke geldes, dy dar lyghen vp dy wobbe-renſchen huuen — —, nach Criſti Bort duſent Jar, vir hundert Jar, dar na in den drudden Jare, des Mandages na vnſer liuen vrowen dage purificacionis.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im geh. Archive zu Berlin befindlichen Originale.

XCIII. Heinrich von Alvensleben zu Errleben verkauft eine Hebung aus Oſter-Ingersleben wiederkäuflich dem Kloſter Marienborn, am 26. Dezember 1403.

Ick Hinrick von Aluenſleue, wonhaftig to Arkſleue, bekenne openbar — — dat ick hebbe verkoft eyne halue Brandenborgeſche marck Helmſtediſcher weringhe dem Cloſtere vnd den Cloſterjunckrowen to Marienborne vor ſes marck — — in vnſeme dorpe to Ofter Ingerſleue vt vnſeme ſchote — — geuen nah Godes borte verteynhundert jar, dar nah in denne dridden jare, in ſünte Steffens daghe des heyligen mertelers.

Gercken's Dipl. II, 459.

XCIV. Die von Alvensleben zu Calvörde verbinden ſich auf 10 Jahr mit dem Biſchof von Halberſtadt, namentlich zum Schutz ihrer Rechte gegen die Mark Brandenburg, am 21. Dezember 1404.

We Geuerth, Frederick vnd Ludolf von Aluenſleue, wonhaftich tho kaluorde, — — Bekennen — — dath we vns hebben geſath vnnd ſetten tho denſte vnnd tho hulpe dem Erwerdigen — — Heren Rodolfe, Biſchoppe tho Halberſtadt — — teyn gantze Jar — — Alſzo dath we ſine vyande nicht werden ſchullen noch enwillen, Noch ſyne viande, Echter vnd Rouer witliken noch huſzen, noch hegen in der Stadt vnd Slothe tho kaluorde, noch in dem gerichte darſulues, noch nergen — —. Shunder we ſchullen vnnd willen ohm vnnd ſinem godeshuſze behulpen ſin vnd tho denſte weſen mit dem Slothe vnd mit der Stadt kaluorde, dath we inne hebben, tho alle ſinen noden tygen allermalke, vthgenomen de Herſchopp von Brunſzwick vnnd Lunenborch, vnſen Heren von Magdeburch, de von Honlege vnnd alle von Aluenſleue — —. Hir vp ſchal vnſe Here von Halberſtadt vnnd wil vns truweliken vordedingen, beſchutten vnde beſchermen tygen allermalken, vnnd nemeliken vns behulpen ſin tho vnſem rechten tygen de Marke tho Brandenborch — — MCDIV, an Sunte thomas dage.

Aus Wohlbrück's Sammlung nach dem Kyrsbergerſchen Copialbuche.

XCV. Markgraf Jobſt beſtätigt den Gebrüdern Schulz Beſitzungen in Latzke, welche ihnen der Hauptmann Friedrich von Alvensleben verliehen hat, am 3. Juni 1409.

Wir Joſt, von gotes gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd zu Mehren, bekennen offentlichen myt deſem briue allen, dy in ſehen oder hören leſen, daſs wir den erbern Heynen, Hanſen vnnd Jaſpern, bruderen, Schulte genant, vnſen lieben getrouwen, geleyghen haben ſolche gutere, dy ihn Friderich von Aluenſleuen, vnſer Hauptman, geleghen hat in dem dorffe zu Latzke by Zeten, als dy Hans Santerſleue gehat had vnnd als ſey dy von vnſen Houerichter zu Tangermünde mit dem rechte verfordert haben, lyhen vnd reychen in dy, myt craft deſes breues, zu haben, zu halden vnnd getreulichen zu beſitzen, als Lehngüther recht iſt, vngehindert. Mit orkundt deſſes breues vorſegelt myt vnſerm anhangenden Ingeſigel, Geben zu Tangermünde, nach Chriſts gebordt vyerzenhundert Jar, darnoch in dem neunten Jare, des mandages noch Trinitatis.

Gercken's Fragm. III, 200.

XCVI. Albrecht und Hans von Alvensleben verſchreiben der Wittwe und Tochter Hanſen Kerckaw's ein Leibgedinge aus dem Dorfe Mildehöft, am 24. Auguſt 1411.

Ich Albrecht vnnd Hans, Bruder, geheiſſen vann Aluenſleue, wonhaſtigk zu Calue, Bekennen — — Das wir eintrechtigklichen habenn gelegenn — — der Erſamen frauenn Metthen, wedewen Hanſenn Kerckaws, Borgers in Gardelegen, vnnd Metthen, ihrer tochter, cloſter frauen zu Niendorff, zu einem rechtenn Leibgedinge in einer rechten ſamenden handt einenn freien hoff mit einem Kotzetter hoff, mit vier freyen huffen vnnd wiſchen vnnd mit alle ſeiner zubehorung, belegen zu Myldehouede, als die ſelbigen guter Hans Kerkaw van vnſerm vatter, ſeliger dechtniſſe, rowlicken hat beſeſſenn zu einem rechten Erbelehn wente an ſeines leibs ende. — — Geben nach gots geburdt Vierteinhundert Jhar, dornach in dem eilfften Jhare, Inn Sancte Bartholomeus tage des heiligen Apoſtels.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer beglaubten Abſchrift in einem Copial-Buche des Archives zu Neu-Gattersleben.

XCVII. Geburtsbrief des Hermann Dorguth, ausgestellt von dem Burgherrn Busse von Alvensleben auf Errleben, vom 4. Oktober 1411.

Ik bosso van Aluenslene, wonaftich to Arcslene, bekenne oppenbar in deſſem bre vor alle, de deſſen breff ſeen edder horen leſen, dat vor my is gheweſt Cord Dorgut, hinri korten vn hans Dorgut, wonhaftich to Ofteringherſlene, vn hebben my beſycht by w ren worden, den ek wol loue, vnde welden dat vorrechtighen vp de hylghen, wur vn wan d not were, dat hermen Dorghut is gheborn echt vnd recht van vader vn van moder, de ſek hebben gheholden alze frome bederue lude, dat ſe anders nicht enwetten. Ok en hebbe ſulu anders nicht erfaren. Ok is deſulue hermen nenes lyneweveres, müllers noch ſcapers ſone, en ſi he van nenen wendeſchen eldern gheborn. Dat enſamed willet de erbenompte betugh alze bederue lude, wur vn wane dem erbenompten des not is. Vnn ek bosse van Aluenſlet hebbe des to openbarer bewyſinghe myn Ingheſeghel wytliken vn myt guden willen ghedruk an deſſen breff. Ghegheuen na godes bort vyrteyn hundert jar, dar na in dem elften, des ſo daghes — der mynd weken.

Jahresbericht des Altm. Vereins XI, 40.

CXVIII. König Siegmund wirft dem Gebhard von Alvensleben den Verzug der dem Bu grafen Friedrich zu leiſtenden Huldigung vor und befiehlt ihm, dieſem Gehorſam zu ſein, am 12. September 1412.

Wir Sigmundt, von Gotles gnadenn Römiſcher Kunig, czu allen Ziten mehrer d Richs, vnd zu Vngern, Dalmatien, Croacien etc. Kunige vnd Marggraue zu Brandemburg, Embiet Gebharten von Albefleuen, vnſerm Lieben getreuen, vnſer gnade vnnd alles gut. Lieber g treuer, wan wir denn Hochgebornen Fridrich, Burggrauen czu Nüremberg, vnſern lieb Oheimen, Rate vnnd Fürſten, zu vnſerm Obriſten Haubtman vnd vorweſer vnſer Marcke czu Br demburg geſezt vnd gemacht haben, als das vnſer brieue, Im dorüber gegeben, eigentlichen vſw ſen, vnnd wan doruf vns vnd Im Heren, Manne vnnd Stete der vorgenanten Marcke Huldunge g than haben vnnd gehorſam worden ſind, Als Sy czurecht vnnd billich ſolten, das vns auch van wol czu dancke iſt; Dorumb hetten wir Dir ſunderlich nicht geleubt ader getruet, daz Du vnnd Im Dine Huldunge vnnd gehorſam biſzher verzogen hetteſt vber ſolche Eyde, die vns Machtbotten, die von der ganzen Marcke, Manne vnd Stete wegen nechſt by vns zu Ofen wa vnnd vns als Irem rechten Erbherren fronten vnnd huldunge taten: vnnd wan wir dem vorgnan Fridrich auch ernſtlich beuohlen vnd volle gewaltt vnd machte gegeben haben, Daz er alle Igliche Sloſſe, Stete vnnd anders, die vnnd daſz van der vorgnanten Marcke verſezt, verpfen oder ſuſt in Amptmanſzwiſe ymand beuohlen ſind, löſen vnnd zu ſinen Handen nehmen ſolle v

möge; Dorumb heiſzen wir Dich vnnd gebieten Dir aber ernſtlich vnnd veſticlich mit dieſem Brieff, vnd mahnen Dich auch, ſolich Treue vnd Eyde, die Du vns, als Deinem rechten Erbherren, pflichtigk biſt, daz Du dem vorgnanten Fridrich, nach Lute der vorgenanten ſiner briene, noch vnuerzögenlichen Huldeſt vnnd furbaſz mer gehorſam ſyſt, Als wir dan das auch den vorgnanten Machtbotten, do Sy by vns zu Ofen wahren vnnd huldunge taten, als vorbegrieffen iſt, müntlich beuohlen haben, vnd daz Du auch denſelben Fridrich oder wem er das beuilhet, mit allen vnd iglichen Sloſſen, Ampten vnnd andern gütern, wie die genandt ſint, die Du Inhaſt vnnd die zu der vorgnanten Marcke gehören, von vnſern wegen warteſt vnd damit thuſt alles das, daz Du vns zutund Pflichtig biſt, on alles verziehen vnnd wiederſprechen, wan das auch vnſer geheiſze, wille vnd worte iſt: vnd ſo Du des ouch gethan haſt, ſo ſagen wir Dich der beuehlnuſſe, haldunge oder Pfandtſchafft ſolich Sloſſe quit vnnd ledig mit dieſem Brieff. Vnnd bewiſe Dich herynne alſo, alſz wir Dir wol getrüen, Das wollen wir gegen Dir Allzyt gnediclich erkennen. Geben zue Ofen, Nach Chriſti geburtt vierzehnhundertt Jahr vnd darnach in dem czwelfften Jahr, des nechſten Dinſtages nach vnſer frawen tage Natiuitatis, vnſer Riche des vngriſchen etc. in dem Funf vnd zweinzigiſten vnd des Römiſchen in dem Andern Jaren.

Nach einer alten Copie.

XCIX. Schuldbrief des Burggrafen Friedrich für Gebhard von Alvensleben über 200 Schock Böhmiſcher Groſchen, vom 24. Mai 1414.

Wir friderich, von gotes gnaden Burggraue czu Nurenberg, vorweſzer der Marcke czu Brandenburg, Bekennen offentlichen mit dieſzem briue, das wir ſchuldig ſin rechter redelicher ſchulde vnnd gelden ſollen vnnd wullen vnſzerm lieben getrauen Gebharten von Aluenſleuen vnde ſinen erben czweyhundert ſchock guter behemiſcher groſchen, die er vns gutlichen geleihen hot; Alſo gereden vnd globen wir vor vns, vnſere erben, marggraueſchaffte, vnd wir, die hirnachgeſchrieben borgen, Als Gunczel von Bertenſleuen, Ritter, Albrecht von Buſte, Tydeke von ludericz, Clawes von biſmarcke, Claws von borſtale, hanns dequede czu Bodingen, Kune Ringerſlage czu ludericz vnnd herman Niczenplicz globen auch mit ſampt dem obgenanten vnſzern gnedigen heren, dem egenanten Gebharde von Aluenſleuen, ſinen erben vnnd czu getruwir hande ſinen frunden, Als Albrechten von Aluenſleuen dem eldern, wonhaftig czu Calue, Ludulfen von Aluenſleuen, friderichs von Aluenſleuen, ſeligen, ſone, wonhaftig czu Caluorde, vnnd ludolfen von Bodendick, wernhers, Ritters ſeligen ſone, die obgeſchrieben czweyhundert ſchock gute groſzen nuclichen vnd vnuorczogelichen czu gelden vnnd czu geben vff die nehſtekomend Paſcen, nach gebung dieſzes briues, vff den huſern czu Calue odir Caluorde, in welcher der huſere einen in des allerquemſte iſt vnnd ſie das heiſchende werden, genczlichen gar vnnd on iren ſchaden, on geuerde. Mit orkunde diſz briues vorſigelt mit vnſzer ſelbſcholen vnnd borgen, egenante, anhangen-

den Ingefigel, der geben iſt czu Tangermunde, am donnerſtag vor Pfingſten, Anno dom leſimo CCCC°. XIIII°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 79.

C. Markgraf Friedrich verſchreibt nebſt mehreren Bürgen den Gebrüdern Ludolph und von Alvensleben 150 Schock Böhmiſcher Groſchen, am 20. Januar 1416.

Wir fridrich, von gotes gnaden Marggraff czu Brandemburg vnd Burg czu Nuremberg, Bekennen openbar vor alſwem, dat wy vnnd vnſe rechte eruen ſchulc von rechter ſchuld ludolue vnd heynen, brudern von Aluenſleuen, fredrikes ſone eren rechten eruen vnnd deme edder den, de deſſen bref heft edder hebben, ſunder lu vnd heynen, vorbenomet, wederſprake, anderhalfhundert behemiſcher ſchock guder kroſc wy vnd vnſe eruen deſſen vorbenommden Ludolue vnd heyne vnd eren rechten eruen ſchullen vnnd willen vp deſſen negſtetokommende wynachte in der vullen weken na vtgil breſes, in der Stad to Gardlege, vngehindert alles gerichtes, ane Jengerleye verſumen der vertoch. Dorch beteres wiſſenheit ſette wy ene by vore to borgen vnſe Manne de hi uen ſtan. Wy here Gunter von Bertenſleuen, Ridder, Claws van Biſmarke, Con gerſlaghe, Tydeke von Ludericze, Albrecht von Buſt, borgen, Bekennen in deſ uen breue, dat wy ghelouet hebben vnd louen mit einer ſammenden hand Ludolue vnn nen, brodern, von Aluenſleuen, frederikes ſonen, vnd eren rechten eruen vnnd de der den, de deſſen breff heft edder hebben, ane Ludolues vnnd heynen, vorbenomet derſprake, vor deſſen vorſcreuen heren frederik, Marchgrauen to Brandenborch ſen leuen gnedigen hern, weret, dat ene Jennich brak wörde an der betalunge deſſzer vo IIc. behemiſcher ſchock guder kroſchen, vppe tvd vnnd ſtede, alſo vorſcreuen is, So ſchu vnnd willen von ſtunden an, wenne wy darummb gemanet wurden, in vnſe wonunge e vnſe Jegenwardicheit one ere rede geld gheuen vnd betalen edder ene nogehafftige pa vore dun, dar ſe eres geldes to eyner tyd wol mede bekomen möghen by Criſten edder den. Wer ok, dat deſſe betalinge der IIc. behemiſche ſchok guder kroſchen, alſe vorſcr nicht enſcheghe vpp tyd vnnd ſtede, welken redliker ſchaden ſe dar denne vmme deden ſten edder by Joden, den ſchaden ſcholde wy vnnd wolden liden vnnd ene bereyden mit ſcreuen Summen des andern geldes. Wer ok, dat an deſſem breue Jennich Sumeniſſe edder ſchen wer, dat ſcholde en an ereme gelde vnſchedelik weſen vnnd wy en wolden neyner hulprede nemen. Alle deſſe vorſcreuen ſtücke vnnd Artikel vnnd ein Jowelk be laue wi here frederik, Marggraue etc., vor vns vnnd vnſe rechte eruen ſackweldig wy here Gunther von Bertenſleuen, Ridder, Claws von Biſmarcke, Co-ne Ri laghe, Tydeke von Ludericze, Albrecht von Buſt, borgen, alle mit einer ſam hand deſſen vorbenomenden Ludoluen vnnd heynen, brodern, von Aluefleuen vn

rechten eruen vnnd deme edder den, de deſſen brieff hefft edder hebben, ſunder ludolues vnnd heynen, vorbenomet, wedderſprake, ſtede vnnd vaſte to holdenen ane ienigerley argeliſt, de en an erer beredinge to ſchaden komen konden. Vnd hebbet des alles to Orkunde vnd wiſſenheit vnſe Ingeſegel gehangen laten an deſſen breff, datum Tangermunde, die fabiani et ſebaſtiani, Anno etc. XVI°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 73.

CI. Markgraf Friedrich's Schuldverſchreibung an Gebhard von Alvensleben und Andere über 1000 Rheiniſche Gulden, vom 22. Februar 1416.

Wyr frederich, von godes gnaden Marggraue to Brandenborch, Erczkamerer des hilgen Romeſchen Rikes vnnd Borchgraue to Nurenberge, Bekennen in deſſem open briue vor alleſſweme, dat wy vnd vnſe rechten eruen ſchuldich ſint von rechter ſchult Gheuerde von Aluenſleuen, Werners Sone, vnnd ſinen rechten eruen vnnd Geſeken, ſiner eliken huſſrowen, Alebrechte von Aluenſleuen, wonaftich to Calue, hinrike von Aluenſleuen, her Hinrikes ſone, Ludolue von Aluenſleuen, frederichs ſone, olde werner von boldenſem, lodolue von Bodendick vnnd Jan von bodendick vnnd deme edder den, dy deſſen briff hefft ader hebben ane Geuerdes von Aluenſleuen vnnd ſiner rechten eruen wedderſproke, duſent gude Riniſche gulden, gud van golde vnd vul van wichte, de he vns rede gelegen hefft in einer ſumme vnnd wol to dancke betalet hefft, dy wy vnde vnſe eruen deſſen vorbenomenden Gheuerd von Aluenſleuen, werners ſone, vnnd ſinen rechten eruen betalen ſchullen vnd wollen vp deſſen negeſten Sondach to vaſtelauende vort ouer ein Jar, na vtgifft deſſes briues, In der Stat to Gardelege edder vppen deme hufe to Caluorde edder to Calue, vppen deſſer drier bleke ein, war hy edder ſine erben dat liueſt hebben willen vnnd von vns eſchen, vngehindert alles gerichtes, ane Jengerleye vorſumeniſſe oder vortoch. Ok bekenne wy here fredrich, Marggraue to Brandenburg vnnd vnſe eruen, dat wy ſchullen vnnd willen alle Jar to tinſe gheuen deſſen vorſcreuen Geuerde von Aluenſleuen vnde ſinen eruen hundert gude Riniſche ghulden, gud van golde vnd vull von wichte, des Sundages to Pingſten vnd dat alſo beſtellen, dat en dy tins betalet werde dat em nuge, ane vortoch. Dorch merer wiſſenheit ſetten wy en hir vor to borgen vnſe herren vnnd Manne, dir hir na geſcreuen ſtan. Wy herre Johan von Waldow, Biſchop to Brandenborch, her Ghunter von Berchenſleuen, Ridder, dyderick von Runtorp, Clawes von biſmarcke, Clawes von borſtal, Cone Ringerſlage, Alebrecht von buſt, Junge Mathis von Jagow, her mathis ſone, herman Nitzenplitz vnnd Rauen nyenkercke, borgen, Bekennen in deſſem ſeluen briue, dat wy gelouet hebben vnnd louen met einer ſamenden hant Geuerde von Aluenſleuen, werners ſone, vnnd ſinen rechten eruen vnde Geſeken, ſiner eliken huſvrowen, vnde dem oder den, dy deſſen brieff hefft edder hebben ane Gheuerd von Aluenſleuen vnnd ſiner rechten eruen wedderſproke, vor deſſen vorſchreuen heren fredericke, Marggraue to Brandenburg, Erczkamerer des hil-

gen Romiſchen Rikes vnnd Borchgreuen to Nurenberg, vnſem liuen gnedigen herren, wert, dat Gheuerde, vorſchreuen, edder ſinen rechten eruen Jennich brock leide an der betalinge deſſes vorſchreuen duſent guder Riniſcher gulden, gud von golde vnnd vul von wichte, vnd des tyns vp tyd vnd ſtede, alſe vorſchreuen ys, So ſchulle wy vnd willen von ſtund an, wenne wy dar vmme gemanet werden in vnſe woninge ader in vnſer Jegenwardicheit eme ſyn rede geld geuen vnd betalen oder nugafftige pande dar vor dun, dar hy ader ſine eruen ſin geld in einer ſumen tu eine tyd wol bekomen moge by criſten oder by Joden. Wer ok, da(t die) betalinge der duſent guder Riniſcher gulden vnd der tyns, als vorſchreuen ys, nicht enſchege vppe tyd vnde ſtede, welken redeliken ſchaden ſy dar danne vmme deden by Chriſten oder by Joden, den ſchaden ſcholde wy vnd wollen liden vnnd ene bereyden met der vorſchreuen ſummen des geldes. Wert ok, dat Gheuerd von Aluenſleuen, vorſcreuen, adir ſine eruen adir dy deſſen briff hedde ane Gheuerd von Aluenſleuen odir ſiner eruen vnde Geſeken, ſiner eliken huſſrowen, wedderſproke, dit vorſchreuen geld von vns wolde wedder hebben, dat ſchullen ſe vns vorkundigen vnnd wilk donn In Irem briue oder muntliken alle Jar vpp ſante Michels dage to Tangermunde, vnde dar negeſt na der vorkundinge ſchulle wy vnnd willen en ere geld wedder geuen, ane hinder vnnd vertoch, des Sondags to Vaſtelauent in aller wis, alſe vorſcreuen ſteit, wor ſy dat Eſchen. Wer ok, dat wy frederich, Marggraue to Brandenburg edder vnſe eruen wolden Gheuerde edder ſinen eruen dat vorſchreuen gelt weddergeuen, dat ſchulle wy vnnd willen en witlik donn in vnſen briue edder muntliken ſeggen alle Jar vp ſunte Michels dach to Caluorde vnde denne dorna der witlicheit dat geld betalen des negeſten Sondags to vaſtelauende In aller wies, alſe vorſchreuen ſteit. Ok ſchulle wy vnde wollen Gheuerde von Aluenſleuen vnde ſinen eruen dat vorſchreuen geld leyden vnnd veſtigen ane arch dry mile weges von der ſtede, dar wy dy betalinge dun. Wer ok, dat an deſſen briue Jennich verſumeniſſe ſchege edder ſcheen were, dat ſchal en nicht to ſchaden kommen an der betalinge deſſes geldis. Vnde wy Bugern, dat vns Gheuerd von Aluenſleuen vnd ſine erben edder die deſſen briff hedde, alſe vorſcreuen ſteit, dy ſamenhant mogen to brengen mit manunge, wo ſe willen. Alle deſſe geſchreuen ſtucke vnd Artikele vnd ein Jewelk beſundern loue wy her frederich, Marggraue to Brandenburg, Erczkamerer des heiligen Romiſchen Reichs vnnd Borchgraue to Nurenberch, vor vns vnnd vor vnſe eruen ſakeweldigen vnnd wy her Johan waldow, Biſchop to Brandenburg, her Ghunter von Berthenſleuen, Ridder, Dyderick von Runtorp, Clawes biſmarke, Clawes von borſtall, Cone Ringerſlage, Alebrecht von buſt, Junge Mathis von Jagow, her Mathis ſone, herman Nitzenplitz vnnd Rauen Nyenkerke, borgen, alle met einer ſamenden hand deſſen wilbenomeden Geuerd vnnd ſinen rechten eruen vnde Geſeken, ſiner eliken huſſrouwen, vnde deme oder den, dy deſſen briff hefft edder hebben, ſunder Geuerd, vorbenumet, edder ſiner eruen wedderſproke, ſtede vnd vaſte to holdende, ſunder Jengerleye argeliſt, de en an erer bereidunge to ſchaden kommen kunde vnde hebben des alle to Orkunde vnde to merer wiſſenheit vnſern Ingeſiegel henget laten an deſſen breeff. Gegeuen vnnd ſchreuen Na godes bort virteinhundert Jar, darna in deme Seſteinden Jare, in ſunte Peters dage, dy kumpt vor ſunte Mathias dage.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 93.

II. Verſchreibung des Markgrafen Friedrich für Gebhard von Alvensleben über die ihm als Hauptmann der Altmark beigelegten Rechte und Befugniſſe, vom 15. Mai 1416.

Wir fridrich, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen offenth mit vnſzerm offen briue vor allirmeniclich, Als wir Geuerden von Aluesleuen, vnſzern den Getruwen, zu vnſzerm houbtmanne In der Alden Marke gefaczt vnnd Im beuolen habin e nach Rathe vnd mit hulffe herren, Manne vnnd Stete vnnd nach ſinen beſten vermogin getruelich zu Schutzen vnnd ſchermen, vnnd derſelbigen vnſir marke notdorffte vnnd vnſir ſachen vnd ſchefte dar Inne, als offte des not ſin werdit, czu berathen vnnd vſzczurichten; Alſo habin wir i Globit vnnd globin mit deſſem briſe vor alle Redeliche koſte vnnd czerunge, die er alſo In vnern vnd der marke dinſten vnnd Geſchefften tete vnd ſten ouch denn, ſo er In ſolchem vnſzern ften iſt, Im vnnd den ſinen, die Er darzu brechte, vor allen redelichen ſchaden, Solche koſte, runge vnnd ſchaden Er vns doch Redelich berechen vnnd kuntlich machen ſol; ouch ſol er alle lle, Gewette vnd Brüche von vnſern Gerichten vordern vnnd Innemen vnnd die an vnſzern Nucz nden vnd keren. Er ſol ouch vnd mach alte werltliche lehen von vnſzern wegin vnnd biſz an s liben, Nemlich die von den vatir vff den Son erbten vnnd dergliche, vnnd die lehenwar czu ſzerm Nutze da von Innemen, we ſich dacz geboret; waſz abir Geiſtliche lehen, vorvallene le-n, angefelle vnnd Gefampte hant weren, die habin wir vns behaldin vnnd vczgenomen. Mit Ornde deſzes brief vorſigelt mit vnſzerm anhangenden Inſzigel, der Gebin iſt an dem fritag nach m Suntage Jubilate, Noch Criſti gebort vierczehenhundert Jhar, darnoch In dem ſechſzenn Jhare.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XV, 96. Das Original befindet ſich im Geh. Staatsarchive K. 427, iſt jedoch größtentheils unleſerlich.

III. Markgraf Friedrich beſtätigt denen von Alvensleben zu Kalbe ihre Güter und Gerechtigkeiten, am 16. Mai 1416.

Wir Fridrich, von Gotes gnaden Margraue zu Brandenburg, des heyligen Romiſchen Ryches Erzkamerer vnnd Burgraue zu Nüremberg, bekennen offentlichen mit dieſem briefe vnd tun kunt allen, die in ſehen oder horen lezen, daz wir haben beueſtiget vnnd beſtetiget vnſern lieben getruwen Ern Boſſen, Albrechten vnnd Hanſen, brüdern, vnnd Ludolfen, ihren ettern, geheiſſen von Aluenſleuen, wonhaftig zu Calue, vnnd ihren rechten Erben alle ire rechtickeite, friheite vnnd gute Gewonheite vnnd alle ire Lehen, Erbe vnnd Gutere, vnnd ouch le ire briefe über ire Habe, Eygen, Erbe, Phantſchaft vnd Güter, über ire friheite, gerechtickeite nd gute Gewonheite, die ſy haben von allen vnſern Vorfaren Fürſten vnnd Fürſtynnen, ſtete nd ganz zu halden, vnnd in der nicht zu ergernde, zu brechende, noch zu hindernde, ſunder erley argeliſt. Mit vrkunde dieſes briefes verſigelt mit vnſerm anhangenden Inſigel, der geben

ist zu Tangermünde, am Sonnabende nach Sante Sophien tage, nach Christi gebürt virtzenhundert vnd in dem sechzehenden Jaren.

Gercken's Cod. VIII, 468.

CIV. Bündniß der Gebrüder Busso und Heinrich von Alvensleben zu Erxleben mit dem Erzbischofe von Magdeburg mit Beziehungen auf den Markgrafen von Brandenburg, vom 15. Dezember 1420.

Wir Busso vnd Heinrich von Alvenszleben, Gebrüdere, zu Erxleben gesessen, bekennen — daſz wir vns durch Vertheidigung vnd Schutzes willen zue dem Ehrwürdigsten — Herrn Günther, Erzbischoffen zue Magdeburg, vnsern lieben genedigen Herrn, vnnd zue seinem Gottes Hause gesezet vnnd verbunden haben, also das wir von gebung dieses briefes anzuheben, drey ganze Jahr aus mit dem genanten vnserm Schloſz Erxleben vnd mit den Vnsern ihm vnnd seinem Gotteshause zu allen seinen geschäfften vnnd Kriegen treulich dienen vnnd zue dienst sitzen wollen vnd sollen, auſzgenommen vnsern gnädigen Herrn, den Markgrafen zue Brandenburg, wieder den wir solches dienſts nicht verbunden seyn wollen; auch sollen vnnd wollen wir, noch die Vnsern dieselben drey Jahr lang aus, der ehgenanten, vnsers Herrens von Magdeburg, noch seiner Lande vnnd Leuthe feinde nicht werden, vnnd auch keine, noch keines Gotteshauses feinde nicht hausen, hegen oder vertheidigen, ohn gefehrde: Wer auch, daſz ehgenanter vnser gnädiger Herr mit dem Markgrafen zue Brandenburg oder seinen Land vnd Leuten zu Fehden kommen solten; so wollen vnd sollen wir mit den Vnserigen vnd mit vnserm ehgenanten Schloſz Erxleben dazu stille sitzen vnnd ihr keinem des Krieges zulegen, helffen oder beystendig seyn. Dagegen wil vnnd soll der ehgenante vnser Herr von Magdeburg vns die Zeit aus, wo er vnser zu gleiche vnnd rechte mächtig ist, gegen einen jedermann gleich seinen eigenen Landen vnnd leuten getreulich schützen. — Gegeben — zue Erxleben — CDXX, Sontag nach Sanct Lucien der heiligen Jungfrawen.

Stemmatographia Alvensleben V, cap. 5. Wohlbrück's Alvensleben II, 155. 156.

CV. Erzbischof Günther von Magdeburg vermittelt ein Uebereinkommen zwischen seinem Dompropste und Ludolph von Alvensleben, wornach letzterer Lehne zu Bornstedt und Ammensleben erhalten, aber dem Schenkenamt entsagen soll, am 24. November 1422.

Wir Gunter — — Ertzbiſſchoff zcu Magdeborch, Bekennen — — das wir — — zcwiſchin — — Ern Siffrid von Hoyme, Thumprobſt, vnſir kirchin — — vff eyme,

nde Ludolffe von Aluenfleuen, wonhafftig zcu Kalforde, vff dy andern fyten, — — gedinget haben — — Das der Thumprobſt, vorgnant, Ludolffe von Aluenfleuen — — den ochenden zcu Bornſtete, als er den wante an deſſe zcyt gehabt vnd beſeſſen hat, ane vnderbeit, vnd einen wiſcheffel roggen jerlicher rente ym dorffe zcu lutzken Amenfleuen lichn fal nd dar vmb ſal ouch Ludolff von Aluenfleuen — — dy ſelbin dorffere vnnd ire inwonenen Bornſtete vnnd Ammenfleuen getruwelich nach ſinen vermogen ane geferde vortedingen nnd vorſchudtzin vor en ydirman vnde ſal ouch mit ſyme brudere abczchicht thun vor ſich vnnd re erbin aller anſprache, gerechtigkeit, zcuſachunge vnde forderunge, dy ire Eldern, ſy vnd ire erin zcu dem thumprobſte, eirgnant, adir zcu dem Capitel zcu Magdeborg vff das — — Schenkenambacht vnde ſinen zcubehorungin gehabt hedten, meynten zcu habin vnde in kunfftigen gezcyten habin mochten vnd was dy ſelbin von Aluenfleuen brieffe hedten vnde habin mochten, dy di norgenante ſache vnnd Schenkampt anlangeten, dy ſullen ſy dem vorgnanten Ern Siffrid, Thumprobſte, wedergebin —. — — Tuſent virhundert, dar nach in dem zcweivndzcwentztigiſtin Jare, Am Dinſtage nehſt vor Send katherinen tage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

CVI. Der Dompropſt zu Magdeburg belehnt Ludolph und Heine von Alvensleben mit dem Zehent zu Bornſtedt und einer Getreidehebung aus Klein-Ammensleben, am 1. Dezember 1422.

Wy Syuerd van Hoym, Domproueſt to Magdeburg, Bekennen — — Alſo hebbe wy — — — gheleghen — — Ludolffe vnnd Heynen, brodern, van Aluenfleue vnde eren rechten Eruen den tegenden to Bornſtede, Als wy — — vnnd vnſe vorfaren den wante an deſſe tyd ghehat vnnd beſeten hebben, vnnd eynen wyſpel roggen ierliker rente in dem dorpe o lutteken Ammenfleue — — ghegheuen — — duſent verhundert Jar, dar na In dem twe nde twintigeſten iare, am Dinſdaghe negeſt na ſunte katherinen daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie in Errleben befindlichen Original.

VII. Markgraf Friedrich belehnt Ludolph von Alvensleben mit den ihm von Hans Dequede erledigten Gütern, am 24. Februar 1423.

Wir Fridrich — — Ertzkamrer — — Bekennen — — das wir angeſehen — — ſulche anigfeltig nutzper vnd getrewe dinſte, die vns — — ludolffe von Aluenfleue, Ritter, — —

getan hat — — vnd haben Im von befundern gnaden die hirnachgeſchriben guter vnnd gulte, ſo vns die dan von hannſen degquede, ſeliger, ledig worden ſein — — verlihen — — (Im Dorfe Merin I Wiſpel Rocken, XXXI Lübiſche Schillinge, II Scheffel Hafer vnnd zwey vnbeſetzte Hufen, welche, wenn ſie beſetzt ſind, XVIII Scheffel Rocken vnnd XII Lübiſche Schillinge geben. Zu Dolchaw III Wiſpel Rocken, XXIII Scheffel Hafer, V Vierding, IVł Lübiſche Schillinge. Zu der Peſſe in der Mühle XII Scheffel Rocken. Im Dorfe Gexſzleue X Scheffel Rocken vnnd X Scheffel Gerſte. Zu Graſſaw IV Scheffel Rocken, II Scheffel Hafer, II Scheffel Gerſte vnnd IVł Lübiſche Schillinge. An dem wüſten Dorfe zu Süpling, ſo viel Hans Dequede daſelbſt gehabt hat.) — — Gegeben Wittenberg, — — am Mittwoch nach Sanct Peters Tage kathedra.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

Anm. Wohlbrück's Geſch. Nachrichten von Alvensleben I, 398 enthalten zu dieſer Urkunde die Bemerkung, daß unter dem Namen Gerßleue, obgleich derſelbe im Originale alſo geſchrieben ſteht, ohne Zweifel der im Stendalſchen Kreiſe eine halbe Meile ſüdlich von Oſterburg gelegene Ort Errleben zu verſtehen ſei.

CVIII. Kurfürſt Friedrich belehnt Gebhard von Alvensleben mit dem Dorfe Winkelſtedt, am 20. October 1425.

Wir Fridrich, von Gotes Gnaden Marggraf czu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkamerer vnnd Burggraue zu Nürenberg, bekennen offenlichen mit dieſem brief, daſſ wir vnſerm lieben getrewen Gebharten von Aluenſleuen zu rechten mannlehn recht vnd redlichen geliehen haben das dorff Winckelſtet ganz vnd gar, mit allen ſeinen zugehorungben, das vor frey eygen geweſen vnnd von dem Junckfrawen Cloſter czu Newendorff an in komen iſt, daſſelbe dorffe Winckelſtet mit allen ſeinen rechten vnd zughehorungen, der genante Gebhard von Aluenſleuen vnnd alle ſeine menliche leibs Erben fürbas von vns vnnd vnſer herrſchaft der Marggraueſchaft zu Brandeburg zu rechten manlehn haben, nemen vnnd emphahen ſullen nach mannlehns recht vnnd gewonheit, als ofte ſein not iſt, doch vns, vnſern erben an vnſern vnd ſunſt menniglichs rechten vnſchedlichen vnd vnentgolten, on alles geuerde. Zu vrkund geben wir dieſen brief mit vnſern anhangenden Inſiegel verſiegelt, der geben iſt zu Rhatenou, des Sonnauenns nach Sant Gallen tag, nach Chriſti geburt vierzehn hundert Jare vnd darnach im fünf vnd zwenzigſten Jaren.

Gercken's Dipl. II, 478.

CIX. Verhandlung zu Tangermünde über einen von Cune Lüderitz, Cune Ringerſlage und Arnd von Lüderitz gegen die von Alvensleben zu Calvörde verübten Raub, vom 6. Dezember 1427.

Es iſt auf heute hie zu Tangermunde czwiſchen Cunen Lüdericz, Cunen von Ringerflag vnd arnde von Lüdericz auf einem, vnd ludolphen von Alueſleben vnd ſeinem bruder zu Caluorde auff dem andern teyle, berett wurden, als von ſolcher nahem wegen, die den die obgnanten von Ludericz vnd von Ringerſlaghe in dem dorff Golbſz getan, darauff meins herren gnad des marggrauen vnd ſeinen Rethen, mannen vnnd Steten ein recht geſprochen haben, dem ſelben rechten der obgnante ludolff ein nolge gedan hot etc., alſo das die obgnanten von beyden teilen auf den nechſten dinſtag nach des heiligen Criſt tag, ſchirſtkünſtig, gein der herſt kommen ſullen, auf dem ſelben tag ſol dem obgnant ludolff ſolich obgeſchrieben nahem werden, ſo ſullen die obgnanten von ludericz vnd von Ringerſzlage ſolch nahem mit ſolichem vihe oder dem gleich, als ſie ludolphen gnomen habben, uerbueſſen vnd darczu tun, als vil als recht ſey, ob jn ludolff des nicht uerlaſſen wil. Wenn den ſolich nahem von den von ludericz vnd von Ringerſzlage auf dem tag, als obgeſchrieben ſteet, ludolffen uerbüeſt iſt, So ſol der gnant ludolff denn den gnanten von ludericz vnnd von Ringerſzlaghen vmb der were willen, nach dem ſie im zuſprechen werden, ſouil thun als recht iſt. Geſchen zu Tangermunde, an Sant Niclas tag, anno etc. — viceſimo ſeptimo. Hie bey vnd uber ſein geweſen die Geſtrengen vnnd Erbarn herr haſſe von Bredow, her Gebhart von Bodendick, her Buſſe von Schulenburg, Ritter, Ott von Sllywen, Clawſz von Biſzmarck, Ebel Crummeſee.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 24.

CX. Albrecht von Alvensleben zu Kalbe verkauft an Werner von Alvensleben zu Garbelegen das halbe Dorf Wipke, am 20. Februar 1430.

Ick Albrecht van Aluenſleue de eldere, wonaſtich vppe deme Huſſ to Calue, bekenne — — dat ick recht vnnd redeliken hebbe verkoſt vnde gelaten Wernere van Aluenſleue vnde ſynen rechten eruen dat halue dorp Wibeke myt aller rechticheit vnde tobehoringhe, alſe ick ed er ſynen older Vader, ok gheheten Wernere van Aluenſleue, affgekoſt hebbe vor LXX Marck ſüluers Stendalſcher weringhe, de he mik vul vnnd al betalet heft in dem iahre, als me ſcref na Godes bord duſend iahr, verhundert iahr, darnah im neghen vnd twintigſten iahre, in vnſes heren Godes Hemeluarth auende, vnde gaff em des to eynem vorlatere hern Buſſen van der Schulenborch, de em dat vor mynen gnedighen heren dem Marchgreuen to Brandeborch van myner weghen verlaten heft vnde will em des ein recht were weſen. Des to mehrer bekantniſſe hebbe ick myn Inghefegel witliken laten drücken bynnenwendig an deſſen open breff, na

is bord duſend iahr, verhundert iahr, darna in dem drüttigſten Jare, am nhegeſt vo-
daghe na dem ſondaghe, als me ſinghet Exurge etc.

Gerken's Dipl. II, 475.

CXI. Markgraf Johann verſchreibt der Wittwe Fredeken von Alvensleben 1000 Rheiniſche Gulden zu einem Leibgedinge auf dem Schloſſe Errleben, am 3. Juli 1430.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraff zu Brandburg etc., Bekennen offentlichen mit dieſſem brine fur allermeniglich, das wir der erbarn frawn fredeken, heinrichs von Alnefleben muter, auff dem Sloſſe Arxfleben tauſent gute reiniſch gulden ir lebtag zu einem leipgeding uerſchrieben haben vnd uerſchreiben ir die tauſent auch auff dem obgeſchrieben Sloſſe zu einem rechten leipgeding, als leipgedinges recht iſt, in crafft diecz briefs alſo, ob das wer, das der gnant heinrich, ir Son, bey irem leben on menlich leibſzlehnserben abginge vnd das obgeſchrieben Sloſſz Arxfleben an vns geviele vnnd chöme, So ſullen vnnd wollen wir ſie des obgeſchriben ſloſſes nicht entweltigen, Sie ſey denn van vns vnd vnſern erben der tauſent gulden ganz wol beczalt. Wer auch ſach, das wir das Sloſſz ein nemen vnnd ir die tauſent gulden nicht beczalten, So ſullen vnd wollen wir vnd vnſer erben der gnanten frawen fredeken fur die obgeſchrieben tauſent gulden dreiſſig marck ſtendaliſcher werung hie in der altenmarck ierlicher gewiſſer rente eingeben vnd ſie ir lebtag darauff uerweiſen, Als leipgedings recht vnnd gewonheit iſt, doch vns, vnſern erben vnnd nachkomen an vnſern vnnd ſunſt einem iczlichen an ſeinen gerechtigkeiten vnſchedlichen ongeuerde: vnnd das wir vnnd vnſer erben dieſz obgeſchrieben ſtucks vnd artikel ſtete, ueſte vnd vnuerbrochen halten ſullen vnd wöllen, des zu vrkund vnnd waren bekentniſz haben wir vnſer Inſigel an diſen brief hengen laſſen. Datum Tangermunde, feria ſecunda poſt viſitationem marie, Anno domini milleſimo quadringenteſimo triceſimo.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 42

CXII. Markgraf Johann vergleicht ſich mit Heinrich von Alvensleben wegen Einräumung Beſetzung des halben Theils des Schloſſes zu Errleben und wegen Ablöſung deſſelben vo Erzbiſchof von Magdeburg, am 5. Juli 1430.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraue zu Brandburg vnde Burggr
-mberg etc., Bekennen offentlichen in dieſſem briefe fur vns, vnſer erben vnnd all

lich, das wir mit dem erbarn vnſerm lieben getrewen heinrichen von Alueſleben, zu Arxſleben wonhafftig, vns in dieſer nachgeſchrieben weiſe geeynet vnnd uertragen haben, Alſo das er vns auff glauben einantwurten ſol vnd wil die newen kempnaten auff ſeinem Sloſſe Arxſleben vnnd darzu die küchen bey dem groſſen thurne, die heiſe vom Steinförde gehabt hett, vnnd den marſtall halb, die gnanten paw ſullen wir jnnen haben vnd der vns zu vnſerm nucze gebrauchen von gebung dieſz briefs biſz zu oſtern ſchirſtkünfftig: vnnd alſo ſchire ſich denn dieſelb czyt uerlauffen hat, So füllen wir jm vnd ſeinen erben die gnanten paw vnuerczügert wider einantworten vnd eingeben in ſolchem glauben vnnd trewen, als er vns die geantwurt habe, vnnd auff dieſelben Oſtern So ſullen wir dem Biſchoue von meigdburg ſein gelt geben, das er an Arxſleben hat, vnd ſullen dofür jnnemen den halben teil an dem Sloſſe Arxſleben mit ſolchen zugeborungen, als das der Biſchoff zu dieſſen czyten jnnen hat vnnd do ſullen vnd wollen wir denn gein einander beſunder briefe übergeben. Kondten oder möchten wir auch dem gnanten heinrichen vnd ſeinen erben ſeinen brieff in der obgeſchrieben czyt van dem Biſchoff van meigdburg wider ſchicken, So ſol vnd wil vns vnd vnſern erben der gnant heinrich vnnd ſein erben den halben teil deſſelben Sloſſes Arxſleben aber in allermaſz, als obgeſchrieben ſteet, jngeben vnnd einantwurten. Wer es auch, das wir dem gnanten heinrichen ſeinen brieff van dem Biſchoff von meigdburg in der obgeſchrieben tzyt nicht wider ſchickten vnd auch der Biſchoff von meigdburg, wenn im heinrich zuſagt, von im ſolch gelt, als im das halbe Sloſſz ſteet, nicht nemen wolt; So ſullen wir dem gnanten heinrichen einvnddreiſſig hundert reiniſch gulden geben auff die obgeſchrieben Oſtern vnd das halbe Sloſſz Arxſleben do fur innemen vnnd im furder mit vnſerm Rate darein raten, was im furderlichen in ſolichen ſachen zu ton ſey, demſelben vnſerm vnnd vnſers raths rate er denn uolgen vnnd dem alſo ton wil. Wer es auch, das wyr in dieſſer obgeſchrieben czyt von dem gnanten Sloſſe Arxſleben uehde anhuben oder davon kriegen wurden, So ſullen die koſte auff dem Sloſſe bynnen dem kriege vns vnnd nicht dem gnanten heinrichen oder ſeinen erben gelten, vnd wir ſullen im bynnen dem kriege gnughafftig gegenguter widergeben nach redligkeit gein ſein guter. Kondt man der aber nicht entwerben, So ſullen wir im ander gewiſſer ierlicher czinſe vnnd rente, als im wuſte gemacht weren, in vnſerm lande uerweiſen, So lang biſz ſolch ſein güter, die wuſte gemachet, wider beſaczt weren; doch das das geſchege nach erkentniſſz czwen vnſer mannen vnnd czwen ſeiner freunde in einem viertel iar darnach ſchirſt uolgende. Ouch ſo ſullen wir im fur ſchaden ſteen, ob er mit vulbort oder geheiſz vnſer amptleute in dem kriege in vnſerm dinſte wer vnnd ſcheden neme, vnd ob er denn in dem ſchadenſteen frommen neme, der ſol auch vns gelten. Auch ſo ſullen wir im vnnd des Biſchoffs von meigdburgs Amptleuten zu Arxſleben Burgfreiden vnnd Burgglauben globen, als gewonlichen iſt, vnd wir ſullen in dieſſer obgeſchrieben czyt den Biſchoff von Meigdburg von Arxlebe nicht uehden oder beſchedigen, die weile er ſein gelt oder der gnant heinrich ſeinen brieff von im nicht en habe, Es wer denn, das der Biſchoff ſein gelt nach des gnanten heinrichs auffagung nicht haben noch nemen wolt, So ſol das in obgeſchriebner maſz aber auf vns vnnd vnſern ratt ſteen, was wir im dar innen raten werden. Auch ſullen wir des gnanten heinrichs gein allermeniglich zu gleich zu eren vnnd zu rechte mechtig ſein, vnnd wenn wir ſeiner alſo mechtig ſein, ſo ſullen wir in gleich andern die vnſern uerteidingen, beſchuczen vnnd beſchirmen vnnd wenn wir im des inwendig vierwochen nicht gehelffen kondten; So ſullen wir vnſer koſte vnnd were bey im legen, als ob vns das ſelbs anlangende. Auch ſullen wir vns mit vnſern veinden, die wir zu Arxſleben gewynnen mugen, nicht ſunen, entrichten, befrieden

oder gütlich ſteen nemen, ſunder wir czihen in allewege mit in die Sune oder in den fride: vnnd ob in nach vnſerm kriege ymant uehden oder andedingen wolt von vnſern wegen, ſo ſolten wir im mit hielff vnnd rate beylegen, als in vnſerm kriege. Wer auch, das Arxflebe in vnſerm dinſte oder kriege uerbuwet, beſtalt oder uerloren wurde, des got nicht enwolle, ſo ſolten wir vns mit dem oder den, die das getan hetten, nicht frieden noch Sunen oder keinerley freuntlich ſteen haben, Es wer denn entſetczt oder widertan, vnnd teten das mit des gnanten heinrichs vnnd ſeiner erben willen: vnnd dar gein ſol auch der gnant heinrich vnnd ſein erben vnſern frieden vnnd vnfriden halten, ſunder allerley widerſprechen, on arg vnnd ongeuerde. Vnnd auff das wir obgnanter marggraff Johanns vnnd vnſer erben alle dieſſe obgeſchrieben ſtücke vnnd artikel ſtete, ueſte vnnd vnuerbrochen dem gnanten heinrichen vnnd ſeinen erben halten ſullen vnnd wollen, des zu einem warem bekentniſſz haben wir vnſer Inſigel an dieſſen brieff hengen laſſen, der geben iſt auff vnſerm Sloſſe tangermunde, an der nehſten mittwoch nach vnſer lieben frawen tag viſitationis, nach Criſti vnſers herren geburte vierczhenhundert iar vnd darnach in den dreiſſigſten iaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 40.

CXIII. Revers Heinrich's von Alvensleben zu Errleben über die mit dem Markgrafen Johann geſchloſſene Uebereinkunft, vom 5. Juli 1430.

Ek hinrick von Alùefleuen, to Arxfleuen wonhafftich, Bekenne openbar in duſſem briue vor mek vnde myne eruen vnde vor alſweme, dat ek mit deme erluchten hochgeborn forſten vnde herren, hern Johanſen, marggreuen to Brandenborch etc., mynen gnedigen liuen herren, meck in düſſer nageſchreuen wüſe geeynet vnde uerdragen hebbe, So dat ik ome in lönen inantwerden ſchal vnde wil dy nygen kemenaden vpp mynem ſlote Arxfleuen vnde darto die koken by deme groten torne, dy heiſe von ſteinforde gehat hadde, vnde den marſtal halff: dy benumeden buw ſchall dy ergnante myn gnedige herre jnnen hebben vnde der ſek to ſynem behaue bruken van gifft duſſes briues wente to paſchen negeſt to komende; vnde alſe ſchir ſek denn dy tyt uerlapen hefft, So ſchal myn herre mek edder mynen eruen dy vorbenumden buw vnuertogert wedder in antwerden vnnd ingeuen in ſodanen louen vnde truwen, alſe ek em dy geantwerdet hebbe vnde vpp dieſuluen paſchen, ſo ſchal myn herre deme Biſchoppe van meichdeborch ſyn gelt geuen, dat hy an Arxfleuen hefft, vnde ſchall denn dauor innemen die hellſte an dem Slote Arxfleue met ſolken tobehorungen, alſe dy dy biſſchopp to duſſer tyt innen hefft vnde dar ſchullen vnnd willen wy vns denne ſunderke briue ouer geuen. Konde edder mochte ok myn gnedige herre dy marggreue my myne brieff bynnen der bouengeſchreuen tyt van deme Biſchoppe van meigdborch wedder ſchicken, So ſchal vnde wil ik ſynen gnaden den haluen deil deſſuluen Slotes auer in allermate, alſe bouengeſchreuen ſteet, in antwerden. Weret ok, dat dy ergnante myn gnedige herre my mynen brieff van dem Biſchoppe van meigdeborch in der bouengeſchreuen tyt nicht wedder ſchickede vnde ok dy Biſchopp van

meigdeborch, wenn ik em to ſede van my ſolk gelt, alſe em dat halue ſlott ſteet, nicht nemen wolde, So ſchal dy ergnante myn gnedige herre, dy marggreue, my dy einvndruttich hundert riniſch gulden geuen upp dy bouengeſchreuen paſchen, vnde dat halue ſlott Arxſleuen dar vor innemen vnde my forder met ſynem Rade dar in raden, wes my forder erliken in ſolken ſaken to donde ſy etc. — (übereinſtimmend mit der vorigen Urkunde): vnde dat ek ergnante hinrick vnde myne eruen alle deſſe uorſchreuen ſtucke vnde artikel ſtede, ueſte vnde vnuerbroken deme ergnanten mynen gnedigen herren vnde ſynen eruen holden ſchal vnde wil, des to einem warem bekantniſſz hebbe ik ergnante hinrick myn Ingeſigel an deſſen brieff met witſchapp vnde guden willen hengen laten, de ſchreuen vnd geuen is vpp deme ſlote Tangermunde an der negeſten middeweken na vnſer liuen frowen dag viſitationis, na Criſti vnſes herren gebort vierteinhundert iar vnde darna in den drüttigeſten iaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 41.

CXIV. Markgraf Johann ſichert dem Hermann Spiegel 600 rheiniſche Gulden an dem Schloſſe Erleben zu, die er wegen ſeiner Ehefrau, einer Schweſter Heinrichs von Alvensleben, zu fordern hat, am 5. Juli 1430.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraue zu Brandburg vnnd Burggraff zu nuremberg, Bekennen offentlichen mit dieſſem briefe vor vns, vnſer erben vnd allermeniglich, das vnſer lieber getrewer heinrich von Alueſlebe, Buſſen ſone, recht vnd redlichen ſchuldig iſt herman Spigel vnnd Salome, ſeiner elichen hawſzfrawen, des gnanten heinrichs Swefter, vnd iren erben ſechſhundert vulwichtige gute riniſch gulden von der obgnanten frawen mitgifft wegen, das golt die gnanten herman, ſein elich hawſzfraw vnd ir erben an ſeinem Sloſſe Arxſleben vnd an all ſeinen erblichen gutern, als die nu zu dieſer czyt ledig vnnd vnuerſeczt ſein, haben ſullen, ob der obgnant heinrich van todes wegen ane menlichen leibſzlehnserben abginge, des got nicht enwolle. Vnnd wir ſullen noch wollen noch nymant den gnanten herman Spigel, Salome, ſein elich hawſzfraw, vnnd ir erben von dem Sloſſe Arxſleben vnnd von den vorgeruten gutern nicht entſettzen oder keynerleywyſz dar abe ſettzen laſſen oder der vnterwinden, jn ſey denn die obgeſchrieben ſumma goldes erſten wol zur nuge vnd zu dancke vnbekummert alles gerichts all beczalt vnnd gegeben, on allerley arg vnnd geuerde, doch alſo beſcheiden, ob ſie der gnanten Summa goldes von dem gnanten heinrichen vnd ſinen erben bey irem leben nicht beczalt weren, alle argliſt genczlichen hir jnnen auſzgeſcheiden. Zu vrkunde mit vnſerm anhangenden Ingel verſigelt vnd Geben auff vnſerm Sloſſe Tangermund, an der nehſten mittwochen nach vnſer lieben frawen tag viſitationis, nach Criſti vnſers herren geburte vierczehnhundert iar vnd darnach in den dreiſſigſten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 41—42.

CXV. Die Markgrafen Friedrich und Johann verkaufen der Gattin des Johann von Alvensleben das Dorf Porcze zum Leibgedinge, am 25. Januar 1431.

Wir Johanns (sic pro Friderich), von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraue czu Nuremberg etc., vnd wir Johanns, sein Sone, Bekennen offentlichen mit diesem briue fur vns, vnszer erben vnnd allermeniglich, das wir der Erbern frawen Bertken, hansen von Aluesleben seligen wittwen, vnszer dorff porcze mit aller czugehorung, gerichte, hogeste vnd niderste, lehn, geistlich vnd werltlich, als wir das gehabt haben, keinerley ausgnommen, Sunder alleine vnser geholcze do bey gelegen, die wir czu vnser nucz behalten, czu einem leipgeding, die weile sie lebet, fur virdehalb hundert marck landalischer werung, die sie vns bereit beczalt hat, uerkaufft haben vnd uerkauffen ir das alles obgeschrieben fur die obgeschrieben summa geldes czu einem rechten leipgeding, in crafft dicsz briefs also, das die gnante fraw Bertke das obgeschrieben dorff porcze mit allen obgeschriebenen zugehorungen Ir lebtag, die weile sie lebet, gewonlichen, als das biszher kommen ist, Innen haben, nuttzen, nieszen vnd gebrauchen sol, vngehindert fur vns, vnser erben vnnd allermeniglichen, doch mit solchem vnterscheide, das das obgeschrieben dorff porcze nach der gnanten frawen Bertken tode an Albrechten von Aluensleben, iren Son, oder wer dissen brieff nach Irem tode Innen hat, uallen vnd kommen sol. Vnnd wenn vnnd auff welch czyt wir, vnser erben vnnd nachkommen denn nach der gnanten frawen Bertken tode vnszer dorff porcze wider haben vnd das losen wolten, das sullen wir, vnser erben oder nachkommen dem gnanten Albrechten oder wer dieszen brieff Innen hett, auff ostern uerkundigen vnnd wissen lassen vnnd denn auf pfingsten schirst darnach dem gnanten Albrechte, oder wer diesen brieff Inne hat, virdehalb hundert Marck landalischer werung in der alten marcken, wo In das allerbeqwemest wer, beczalen. Auch sullen wir oder die vnsern keinerley gebott uber das obgeschrieben dorff haben, das In hinderlichen an Irrenth vnnd gult wer, Es wer denn, das ein gemein landbete ging, dauon sullen sie sich nicht entzen. Auch uerkauffen wir der gnanten frawen Bertken czwen wispel korns in dem dorff porcze in obgeschriebner masz czu einem leipgeding vnnd nach irem tode auf einen widerkauff für solch summa geldes, als die kalandes herren czu Calue den von bust, seligen, nach lute irer briefe furmals darauff geliben haben, also wenn vnnd auff welch czyt wir, vnszer erben vnd nachkommen das obgeschrieben dorff porcze nach der gnannten frawen Bertken tode wider losen wurden, so sullen wir die obgeschrieben czwen wispel korns auch fur solch summa geldes als die kalandes herren czu Calue den von bust, seligen, nach laute derselben briefe darumb geben, darauff gelihen haben, von den die die obgeschriebene fraw Bertke geloset hat, auch derlosen vnd solch summa geldes nach der aufflagung czu Ostern auf pfingsten schirst darnach beczalen, on arg vnnd on geuerde. Czu vrkund haben wir obgnanter Marggraue Johanns vnsern lieben herren vnd vater, fur vns, vnszer erben vnd nachkommen vnszer Insigel, des wir alle czu dieszen czyten beide gebrauchen, an dieszen brieff hengen lassen, der Geben ist czu Spandow am donrstag sant pauls tag seiner bekerung, nach Cristi vnszers herren geburte virczenhundert jar vnd darnach in den Einvndreissigsten iaren.

R. dominus per se.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 84.

CXVI. Markgraf Johann erhält von Heinrich von Alvensleben das halbe Schloß Errleben mit Zubehör für 3,100 Rheinische Gulden als Pfandbesitz, am 1. Juni 1431.

Wir Johanns, von gotes gnaden marggraue zu Brandburg vnnd Burggraue zu Nuremberg etc., Bekennen offentlichen mit diesem briefe fur allermeniglich, das vns vnser lieber getrewer heinrich von Aluensleben, zu Arxslebe wonhafftig, vnd sein erben rechter redlicher schult schuldig worden sein vnnd gelten sullen drey tausent vulwichtige gute Rinisch gulden vnd hundert gute Rinisch gulden, die wir in an gereitem golde vernuget, vbergeben vnnd geliben haben, darnor vns der gnant heinrich zu pfande eingesetzt vnnd ingeben hat die helffte an seinem Slosse Arxslebe mit wonungen, gebawn vnd bleken, als der gnant heinrich vnd sein erben zu dieser czyt ledig, losz vnnd vnuerpfendet haben, als der Bischoff von meigdburg die jnnen gehabt hat, vnd den halben teil des ackers, des grasses vnnd holczczinses, als zu dem Slosse geboren, vnnd den halb teil des zelchen bruches, des newen dikes, des Alten dikes, des weiden mulen dikes vnd des rosen mulen dikes vnnd den halben teil des dorffs vrsleben mit dem czehnden vnd dem halben teil dieser dorffer, als Arxslebe, bredenstedde, posmestorff, horsing, das newe dorff vnd Emerszleben vnd den virden teil des dorfs Osterjngersleben, mit dem halben teil dinstes, czinses, schosses, pachte vnnd mit aller nucz vnd zubehorung, als sie die guter zu dieser czyt ledig, losz, vnuerpfendet vnnd vnuerseczt haben. Sunder an iren geistlichen vnd werltlichen lehnen vnd lehngutern sullen wir keynerley haben vnnd auch an den zehnden zu Arxslebe, vnd wir obgnanter marggraue Johans, vnser erben vnd nachkommen die helffte des vorgeschrieben Slosses mit der helffte seiner obgeschrieben zugehorung fur die vorgeschrieben summa goldes innen haben vnd vns des gebrauchen, So lange das er oder sein erben vns, vnsern erben vnd nachkommen vnser vorgeschrieben summen goldes wider gibbet vnd beczalet vnnd des sullen sy allczyt vnnd alle iar mechtig sein. So mugen wir des gleichen das auch wider eischen vnd wenn vns der gnant heinrich oder sein erben die vorgeschrieben summen goldes wider geben vnnd beczalen wollen oder wenn wir die wider von in eischen wollen, So sol vnser einer dem andern das ein virteil iars zuuor uerkundigen, nemlichen in den czwelff tagen zu weyhnachten vnnd in denn das golt in den heiligen tagen zu Ostern, nach der uerkundigung erst nolgend, wolzudancke beczalen in der statt zu Gardelege vnd dar sullen wir sie zu geleiten. Wer aber, das wir das golt von in eischten vnnd der gnante heinrich oder sein erben in des nicht geben kondten, So mochten wir des bekummen mit einem Rittermessigen manne seinen gleichen, die keins fursten oder herren oder statt Amptman wer vnd auch nicht ir veind wer, vnnd mit anders nymand: vnnd mit wem wir des also beqwemen, dem sullen vnnd wollen sie do gewonlich briefe, an laute dieser briefe, uber geben vnnd er in wider. Vnnd wenn vns der gnant heinrich von Aluensleb e oder sein erben die vorgeschrieben summen goldes beczalt vnd gegulten haben, als obgeschrieben steet; So sullen vnd wollen wir jm die helffte seins Slosses mit dem halben teil seiner zugehorungen, als obgeschrieben steet, genczlichen vnd rowiglichen einantwurten vnd mit seinem briefe wider eingeben in allermasz, als er vns die geantwurt hat, sunder ennigerley insage vnd ane argelist: vnd wen wir auf das Slosz zu einem Amptman setczen, der sol dem gnanten heinrichen vnd seinen erben Borghute vnd Borgfriden globen vnd halten, als gewonlichen vnd recht ist. Desgleichen sullen sie wider ton. Vnd wen wir, vnser erben oder nachkommen auff die helffte

des Sloſſes Arxflebe zu einem Amptman ſetczen werden, der en ſol daruan keynerley zugriffe abeton oder vehde von haben noch machen, ſunder vnſer wiſſen, geheiſz vnd vulbort. Wer auch, das czwiſchen vnſerm Amptman oder den ſeinen vnd dem gnanten heinrichen oder den ſeinen vnwille auffſtünde, die ſol ſteen auf zwen vnſer mannen vnnd auf czwen ſeiner vnnd ſeiner erben freunde, ſie darvmmb zu uerſcheiden in freuntſchafft oder mit rechte in ſechs wochen nach der uerhorung erſt uolgend. Wer es auch, das wir, vnſer erben oder nachkommen in der czyt, als wir die helffte des Sloſſes Arxflebe innen haben, als vorgeſchrieben ſteet, von dem Sloſſe vehde anhuben oder daruan kriegen wurden, So ſol die koſte auff dem Sloſſe bynnen dem kriege vns, vnſern erben vnd nachkommen vnd nicht dem gnanten heinrich oder ſeinen erben gelten, vnnd wir ſullen in bynnen dem kriege gnughafftige iegen guter geben nach redlicheit iegen ir guter. Kondt man der denn aber nicht erwerben, So ſullen wir in ſouil ander wiſer ierlicher czinſe vnd renthe, Als in wuſte gemacht weren, in vnſerm lande wider weiſen auffzunemende ierlichen, So lange das ir guter wider beſatczt weren, die in verwuſtet weren; doch alſo, das das geſchege nach erkentniſſz czwen vnſer mannen vnnd czwen irer freunde in einem virtel iars darnach nehſtuolgende. Auch ſo ſullen wir in fur ſchaden ſteen, ob der gnant heinrich ſein erben mit vulbort oder geheiſſe vnſer oder vnſer Amptlute in dem kriege in vnſerm dinſte weren vnnd ſchaden nemen, vnnd ob man in dem ſchadenſteen frommen neme, der ſol vns auch gelten. Auch ſullen vnd wollen wir, vnſer erben vnd nachkommen des ergnanten heinrichen vnd ſeiner erben gein allermeniglich zu gleich zu eren vnd zu rechte mechtig ſein, vnnd wenn wir irer ſo mechtig ſein, So ſullen wir ſie gleich andern den vnſern verteidingen, vnnd wenn wir ſie des innewendig vier wochen nicht helffen kondten, ſo ſullen wir vnſer koſt vnnd were bey in legen, Als ob vns das ſelbſt anlangede. Auch ſullen wir vns mit vnſern veinden, die wir zu Arxflebe gewynnen mechten, nicht ſunen, entrichten, befriden oder gutlich ſtan nemen, ſunder wir czihn ſie allewege der mit in, dar zu wir irer mechtig ſein ſullen: vnd ob ſy nach vnſerm kriege ymand vehden, ſchedigen oder anteidingen wolt von vnſers krieges wegen, So ſullen wir jn mit hielff vnd Rate beylegen, als in vnſerm kriege. Wer es auch, das Arxflebe in vnſerm dinſte eder kriege verbawet, beſtalt oder verloren wurde, des got nicht enwolle, So ſolten wir vns mit dem oder den, die das getan hetten, nicht friden noch ſunen oder keynerley freuntlich ſtan nemen oder haben, Es were denn entſaczt oder widertan vnd teten das mit des obgnanten heinrichs oder ſeiner erben willen. Vnnd das wir obgnanter marggraue Johans vnnd vnſer erben alle dieſe obgeſchriebene ſtucke, puncte vnd artikel dem gnanten heinrichen vnnd ſeinen erben ſtete, veſte vnnd vnuerbrochen ſunder ennigerley hielffrede vnd argeliſt halten ſullen vnnd wollen, des zu vrkund habe wir vnſer Inſigel an dieſen brieff hengen laſſen, der Geben iſt zu Tangermunde, am nehſte freitag nach vnſers herren leichnams tag, Anno domini milleſimo CCCC°. XXXI^mo.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 86. 87.

CXVII. Markgraf Johann belehnt Werner und Heinrich von Alvensleben mit dem Hofe zu Wardenberg, welcher durch tödlichen Abgang Hennings und Heinrichs Wultzken erledigt worden, am 30. September 1432.

Wir Johannes, von Gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nürenberg, bekennen offentlichen mit dieſem brief für allermennichlich, das wir angeſehn, erkant vnnd betrachtet haben ſolich mannigfeltige getrew dienſte, die vnſer lieber getreuer Wernher vnd Heinrich, gebrüder von Aluenſleuen, vns vnd vnſer Herrſchaft oft vnd dicke getan haben vnd furder wol tun ſollen vnd mogen. Hirumb vnnd von beſundern gnaden haben wir den obgenanten Wernher vnd Heinrichen den hof zu Wardenberg mit allen ſeinen Zugehorunghen vnd gerechtigkeiten, wie man die benomen mag vnnd als die von vnſen lieben getrouwen Henning vnnd Heinrichen Wulzken, ſeligen, todes haluen an vns vnnd vnſer Herrſchaft kommen vnnd gefallen ſein, zu rechten mannlehn geliehen in geſampt vnnd leihen ihne den obgeſchrieben hofe mit allen ſeinen Zugehörungen in obgeſchriebner maaſz zu einen rechten mannlehn ingeſampt, als geſampter Hand recht iſt, in craft dits briefs alſo, daſz die obgenanten Wernher vnd Heinrich vnd alle ihre männliche leibes lehns Erben den opgeſchrieben hone zu Wardenberg mit ſeinen zugehorunghen nu fürbas alwege mehr, alſo ofte vnnd dicke des not geſchicht, von vns vnnd der Marggraffchaft zu Brandenburg zu einen rechten mannlehn haben, nemen, entphahen vnd vns auch dauon halten vnd tun ſullen, als mannlehns recht vnd gewonheith iſt etc. — vnnd geben ihn des zu einen Inwieſer vnſern lieben getrewen Ludolfen von Aluenfleuen, ritter. Für ſolche gnade vnd gerechtigkeith haben vns die obgenanten Wernher vnd Heinrich, gebruder van Aluenfleuen, achzehen ſchock vnnd zwenzik groſchen an Landeswerung gutlichen vnd zu danck bezalet, vnd ſagen ihn der quit, ledig vnnd loofs in craft dits brieſes. Zu vrkunde mit vnſerm anhangenden Ingeſiegel verſiegelt vnnd geben zu Tangermunde, am dinſtag nach Sandt Michels tag, nach Chriſti vnſers heren geburte vierzehen hundert Jar vnd darnach in dem zwei vnd dreiſzigſten Jahre.

Gercken's Dipl. II, 477. 478.

CXVIII. Die von Jetze verkaufen mit Conſens der von Alvensleben dem Pfarrer zu Bismark Hebungen im Dorfe Karſtede, am 25. März 1434.

We hennyngh vnd frederik, bruder, heten van jetze, hanſens ſone van jetze, Bekennen — — Dat we myd guden wyllen vnd vulbord vſes heren, hern ludekofes von Aluenfleuen vnd mede vulbord vſer muder hebben vorkoft — — hern Arnde wyſtede, perere to Biſmarke, — — vfer jarliker gulde vnnd rente in deme dorpe to karſtede — — achte ſchepel roggen — — alle jar vp thonemende — — vor veer Marck ſüluers — — ock ſo wögbe we düſſe vorgeſchreuen achte ſchepel roggen alle jar wedder kopen — —. Beſunderne

ſo bekenne ik ludelof van Aluenſleue, ridder, — — alſe hennyngh vnd frederik van Jetze, myne man, etc. —. — (MCDXXXIV) in vſer leuen vrowen daghe der bodeſchap.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

CXIX. Vergleich der Altſtadt Salzwedel mit denen von der Schulenburg, von Alvensleben und von dem Kneſebeck über die Münze, vom 23. November 1434.

Wy Radmanne der olden Stadt Soltwedel bekennen openbar tugende vor alle wene, So alſe ichteſwes Twiuerdicheit twiſchen den geſtrengen Rittern vnnd erbaren Knapen von der Schulenborgh, von Alvenſleve, to Calue, vnd von dem Kneſebecke, tho Thielſen beſeten, an einer vnd vns an der andern ſyden geweſen is, von der Münze vnd des Penninges ſchlagens wegens, So is zwiſchen vns an beyder Syt in der ſacken fruntlichen al dat vereinet, dat wy erſcreuen Radmanne der olden Stadt Soltwedel ſlan mogen de wegene Marck vppe ſouendehalff lot bereyt von der Münte vnnd den Schlach möge wy alſo halden, wente to Mitfaſten negeſt kamende vnd lengck nicht, id en were denne, dat wy vns mit den vorbenamden beſchlechteden vmme den Schlach vorder thuſamede verdrogen. Vortmer bekenne wy denſulven beſchlechteden med toſtan des vorberorden Slages vnd der Münten nach Lude des vorgeſegelden Breues, de by von Worden to Worden beſchreuen ſteyt, alſe In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Amen etc. (Urk. v. 21. Dez. 1314. Cod. I. XIV. 52.) Düſſe vorgerordte fruntlicke vereinet vnnd beſprocken, dat is geſchehen in dem Tage Sunte Clementis, vppe der Molen tho Koneide, na Chriſti Gebort verteynhundert Jar, darna in dem veer vnd drittigeſten Jare, tho Orkund verſegelt mit vnſer Stadt Secret, hie nedden wendich angehangen.

Gercken's Dipl. II, 575.

CXX. Vertrag des Markgrafen Johann mit Heinrich von Alvensleben, worin dieſem der Pfandbeſitz an ſeiner Hälfte von Errleben für 2000 Rheiniſche Gulden wieder eingeräumt und von der Forderung des Markgrafen daran 1100 Gulden erlaſſen werden, vom 2. Februar 1435.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandburg vnnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlichen In dieſſem vnſerm brieffe fur allermenniglich, das wir vns mit vnſerm lieben getrewen heinrichen von aluenſleben zu arxleben vmb alle ſchulde, ſchaden vnnd ſprüche vnnd auch vmb das Sloſz Arxleben uereynet vnnd uertragen haben, in

aeſzen hirnach geſchrieben ſteet: Zum erſtern, als vns der genante Heinrich die helffte des
ɔgeſchrieben ſloſſes mit der helffte ſeiner zugehorungen fur ein vnnd dreiſſig hundert Reyniſch
ılden formals eingeben vnnd uerſatzt hat, So lange, biſz das er das vor ſulche ſumma gelts von
ıs widder loſen mochte oder wir das einen andern fur ſulchs ſumma geldes ingeben wolten, ha-
en Wir Im fur alle ſeyne czerung, ſchaden vnnd auch fur die Rente, die Im in vnſerm kreyege
it dem Magdeburgiſſchen uerbrant vnd uerwuſtet ſein, vnd ſunſt fur allerley ſchaden oder ſchulde,
ie er zu vns biſz auff dieſen heutigen tag zu vns haben mochte, An der obgeſchrieben Summen
ylff hundert Reyniſch gulden Ingelaſſen vnd abegeſlagen haben, Alzo das wir an der helfften des
oſſes mit der zugehorunge Nu furbaſz czweytauſent gulden Reyniſch gulden behalten vnd haben.
Vir haben Im auch die helffte vnſers teiles mit der Nutz vnnd zugehorunge deſſelben Sloſſes In
uten trewen auff rechten alden Sloſzglawben Ingeben, Alzo das er das ſechs gantze Jar, Nechſt
ach einander volgende, Inhaben vnd genieſſen ſol, ſich auch der zugehorunge gebrawchen nach
lem beſten vnd vns, vnſere erben Nachkomen keynerley rechnung ader aufflag darauff machen,
ɔunder er ſol das in redlicker bewarunge halten vnnd beſtellen, das wir vns vnnd vnſern landen
nd leute daran uerwaret ſein. Wer auch, das wir, vnſer Erben oder Nachkommen In den ſechs
aren des obgenanten Sloſſes Arxleben zu vnſzern kreygen vnd Noten bedurfften, wann wir, vn-
er erben Eder Nachkommen oder vnſer haubtman das von In fordern, So ſal er vns, vnſern er-
ɔen oder Nachkommen oder vnſerm haubtman das Sloſz In antwerden ane widerrede vnnd wir
ullen vnd wollen denn darauff vnſer eygen koſte vnd czerung nach vnſzerm beſten beſtellen vnnd
ıuſzrichten vnd wollen denn auch dem obgenanten heinrichen oder ſeinen erben redlich not-
urfft geben vnd Im fur ſchaden ſteen, gleich andern vnſern Mannen vnd Dienern, die wir da ha-
ɔen wurden. Wer auch, das Arxleben In vnſerm kreige uerwaret, beſtalt oder uerloren wurde,
ıa got vor ſey, So ſullen wir vns mit dem oder den, die das getan hetten, nicht frieden oder
ınen, noch keynerley freundlich ſteen nemen oder haben, Es were denn mit Heinrichs willen
der das Sloſz were ir entſatzt oder widertan. Wer es auch, das Arxleben alzo in vnſerm
reige uerloren wurde, das got nicht en wolle, So ſullen wir, vnſer erben oder Nachkommen
einrichen oder ſeinen erben Nach erkentniſſe vnſer Rete redlich widerſtatung ton on geuerde
ɔd ſullen vnd wollen Im denn auch in ſolchen vnſern kreygen gegengut nach redlickeit, ob man
ıs gehaben mocht, geben on geuerd. Er ſol auch in den ſechs Jaren das Sloſz gantz oder ein
il Nyemand Inantwerten, uerſetzen oder uerpfenden, Noch keynerley büntniſſe oder uertrag
achen oder auffnemen, Er tete denn das mit vnſerm willen, wiſſen vnd fulbordt. Wer es aber,
ıs dem genanten heinrichen ye ſulchs nod anſtiefz, das er ſein halben teil an Arxleben
ɔrpfenden oder uerſetzen muſte, das er doch mit nyemande anders macht haben ſol, denn vn-
ɔrn Mannen vnter vns geſeſſen, Er das mit vnſerm wiſſen vnd willen uerſetzen mag, on geuerde.
ieſſe obgeſchrieben helffte des Sloſſes mit der zugehorunge ſol der obgenante heinrich vnnd
ine Erben die obgeſchrieben ſechs Jar Inn haben, In weiſe vnnd maſze, als obgeſchrieben iſt,
nnd wir, vnſer erben vnnd nachkommen ſullen Heinrichen oder ſeinen erben In de czeit des
bgenanten Sloſſes nicht entſetzen, Noch die czweytauſend gulden von Im fordern oder eynen an-
ern das fur ſulche Summa geldes In geben. Wenn aber die ſechs Jar uergangen ſein, ſo ſol
einrich oder ſein Erben vns, vnſern Erben vnnd nachkommen vnſern teil mit der zugehorunge
ider In antwerten vnnd wir mugen daſelbſt Innhaben oder von vnſern wegen einen antwerten,
enn wir wollen, ane Heinrichs oder ſeiner Erben Inſage oder widerrede. Der genante Hein-
ch ſol auch vns, vnſern Erben oder Nachkommen oder vnnſern lannden keynerley kreyge noch

vehde von den Sloſſe machen, Sundern wir ſullen irer zugleich, zu eren vnnd zu rechte mechtig ſein gein allermenniglich vnd wir ſullen auch vnd wollen In zu Irenn rechte getrewiglichen helffen vnd Raten, on geuerde: vnnd wer es ſach, das der genante Heinrich oder ſein Erben kriege oder mit yemandes zu ſchigken gewunnen vnd wir gein denſelben des genanten Heinrichs oder ſeiner erben zu eren vnd zu rechte mechtig weren, Kontden wir oder vnſer erben denn dem genanten Heinrichen oder ſeinen erben In czweyen manden, nach deme vnd ſie vns darvmb zuſagten vnnd beten, Ere vnnd rechts nichts behulffen ſein, So mugen ſich der genante Heinrich vnd ſein Erben derſelben vor dem obgeſchrieben Sloſſe Arzleben weren, on geuerd: vnnd wir obgenanter Marggraue Johanns, vnſer erben oder Nachkommen ſullen auch die Helffte des vorgeſchrieben Sloſſes mit der helffte ſeiner obgeſchrieben zugehorungen Nach den obgeſchrieben ſechs Jaren fur die obgeſchrieben Summa geldes Inne haben vnnd vns des gebrauchen, ſo lange das er oder ſein erben vns, vnſern erben oder Nachkommen czweytauſent gute Reyniſch gulden widergibt vnd beczalt, vnnd des ſullen ſie alleczeyt vnnd alle Jar Nach den obgeſchrieben ſechs Jaren mechtig ſein. So mugen wir deſgleichen das auch wider eyſſchen nach den obgeſchriben ſechs iaren. Vnnd wenn vns der genante Heinrich oder ſein erben die vorgeſchrieben Summa geldes widergeben vnnd beczalen wollen oder wenn wir die wider von In eyſſchen wollen Nach den obgeſchrieben ſechs Jaren, So ſullen vnſer ein dem andern ein virtel Jars zuuor uerkunden, Nemlichen in den czwelff tagen zu weynachten vnnd vns denn das gelt in den heiligen tagen zu Oſtern, Nach der uerkundinge erſt volgende, wol czu dancke beczalen In der ſtad zu Gardelege vnd dar ſullen wir ſy zu geleiten vnd veyligen. Wer aber, das wir das gelt von In eyſſchten vnd der genante Heinrich Eder ſein Erben vns, vnſern erben oder nachkommen nicht geben kondten, So mochten wir des bekomen mit einen Rittermeſſigen man ſeinen geleichen, der keins furſten hern oder ſtad amptman vnnd auch nicht Ir veind were vnnd mit anders Nyemande vnd mit wem wir des alſo beqwemen, dem ſullen der genante Heinrich vnd ſein Erben do gewonliche Brieffe, nach lawte dieſſer Brieffe, ubergeben vnd der oder dieſelben In wider, vnd wen vns der genante Heinrich von Aluenſleben oder ſein erben die vorgeſchrieben Summa geldes beczalt vnd gegulten haben, als obgeſchrieben ſteet, So ſullen vnd wollen wir Im oder ſeinen erben die Helffte ſeynes Sloſſes mit dem halben teil ſeiner zugehorunge, als obgeſchrieben ſteet, gentzlichen vnnd willigliehen ein antwerten vnnd mit ſeinen Brieffe wider eingeben In allermaſs, als er vns die geantwert hat, ſunder ennygerley Inſage vnd argeliſt. Vnd wem wir auf das Sloſs zu eynen Amptman ſetzen, der ſol dem genanten Heinrichen vnnd ſeinen erben Borchute vnde Burgfriede globen vnd halten, als gewonlichen iſt vnd recht iſt. Deſzgleich ſullen ſie wider tun on alles geuerd. Zu vrkund mit vnſzerm anhangenden Inſigel uerſigelt vnd Geben zu Tangermunde, an vnſer lieben frawen tag lichtmeſz, Nach Chriſti vnſers hern geburte vierczehnhundert Jar vnnd darnach In den funff vnd driſſigſten Jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 90.

XI. Markgraf Johann belehnt die Gattin Heinrich's von Alvensleben zu Errleben mit einem Leibgedinge, am 11. Juli 1436.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue ſuremberg etc., Bekennen offintlichin mit diſſem briene vor allermeniglich, das vor vns ı iſt der Erbare, vnſer lieber getruwer heinrich von Aluenſleuen, zcu Arxſleuen won-, vnnd vns flifflichen gebeten had Jutthen von Reiden, ſeiner Elichin haufzfrouwen, hirnachgeſchriben guter, Jerliche czinſe vnd Renthe zcu einem Rechtin lipgedinge geruchten hen, mit namen: In dem dorffe Breidenſtidde Czwei vnd dreiffig ſchog ſchoſſes vnd czin-ine margk meyen bethe, Einen wiſpel Roggen betekorn, Einen wiſpel roggen malder darſel-ıd In dem dorffe vrſleue Sechſvnddreiffig ſchog alter groſſchen ſchoſſes, eine halbe margk er heiligen hube, dry marg Tafernen zcinſes vnd nuen virteil Roggen von zelſſchen gute vnd und vngeldes darſelbiſt, alle Jar Jerlichin auf ſulliche zceit, als gewonlichin iſt, aufzczugebin cubeczalen. Wann wir nu des gnanten heinrichs fliſſige bete, ouch ſine getruwe dinſte hin vnnd erkant haben, hirvmmb vnnd auch von beſundern gnaden haben wir der gnanten an Jutten, des gnanten heinrichs Elichin hauſſrouwen, diſſe obingeſchrieben guter, Jer-zcinſe vnd Renthe In den obingeſchrieben dorffern zcu einem rechten lipgedinge gelihen vnd ir die auch zcu einem rechten lipgedinge etc. — Czu Orkunde mid vnſerm anhangenden In-el vorſigilt vnd Gebin zcu Tangermunde, am Mittewochin vor Sand Margaretan tage, Anno ii etc. XXX°. ſexto.

Dominus per ſe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 101.

II. Waffenſtillſtand zwiſchen dem Biſchofe von Brandenburg und denen von Alvensleben Errleben behufs rechtlichen Austrages ihrer Streitigkeiten durch den Markgrafen Johann, vom 17. Juli 1436.

Czu mercken, das auff heuten, Am dinſtag nach diuiſionis Apoſtolorum, anno domini etc. mo ſexto, In geinwertigkeit des Irluchten vnd Hochgeborn Furſten vnd Hern, Hern Johann-, Marggrauen zu Brandburg etc., meinen gnedigen Heren, ein gutlich ſteen czwiſchen Erwirdigen in got vater vnnd Hern, Heren Stephan, Biſſchoff zu Brandburg, ſeinem ıawſz, Cappittel vnd vndertanen auff einem vnd den Erbern ludolffen, heynen vnd hein-ın von Aluefleben zu Arxfleben, gebrudern vnnd geuettern, vnnd allen den Iren auff andern teile, bereth vnnd beteidingt worden iſt, Alſo das die obgnanten beyden partien ſich len ſachen czwiſchen hie vnd Sand mertens tag ſchirſtkunfftig gein einander frundlichen hal-ınd gantz gutlichen anſteen laſſen ſullen, nichts aufzgenommen, vngeuerlichin. Bynnen der ɔbrieben czyt Sol vnnd wil der gnant, mein gnediger herre, den obgnanten beyden partien

eynen benanten tag vor ſein gnade vnd ſein Rete in ſeinen hoff mit Irer beider zuſprach, antwort vnd gerechtigkeit zu kommen legen, verboten vnd zuſchreiben, Sie dar Inne eigentlichen zu verhoren vnd zu entſetzen mit freundſchafft oder mit rechte nach irer beider wilkur, on alles geuerde. Hiebey vnd vber ſein geweſen vnd dieſz haben getedingt die wirdigen Erbern vnnd Erſamen her peter kliczk, probſt zu Brandburg, her Johanns Sommer, Cantzler vnd Techand etc., her peter hytte, vicarius meins Hern von Brandenburg, haſſe von Bredow, Bernd vnnd buſſe von der Schulenburg, Ritter, heintz Tandurffer, marſchalk, Otte von Slieben, kune von kokde, hans Griper vnd andir vil glawben wirdig. Geſchrieben vnd geſchehen zu Tangermünde ut ſupra.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 95.

CXXIII. Die Edlen von Warberg verpfänden an Ludolph von Alvensleben verſchiedene Ländereien zu Weferlingen, am 8. Auguſt 1437.

Wy Cord, hans vnd ludeleff, gebrodere, Eddelen van Werberge, Bekennen — — dat wy vorkofft hebben — — Ludeleue van Aluenſleue, Ritter, hern Geuehardeſſes milder dechtniſſe, — — vor viff vnnd veſtig Rinſche Gulden — — Alle deſſen nageſchreuen gudere, belegen In dorpe, in velde vnde in wiſche to weuelinge, — — eyne wiſch, geheten de Brockwiſch, — — I houe vnde eyne wiſch, belegen by der waterwiſch, — — eynen hoff — — eynen hoff — — eyne halbe houe landes vnde eyne wiſch, belegen vppe der Rorwiſch, — — anderhalue houe landes vnde eyne wiſch, geheten de Rorwiſch, vnd eyne wiſch, geheten de weddell, — — Ok beholde wy vns de macht, dat wy — — vorgeſchreuen gude wedderkopen mogen — — (MCDXXXVII.) In ſunte Ciriacus dage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

CXXIV. Erzbiſchof Günther von Magdeburg belehnt Ludolph und Heine von Alvensleben mit zwei Höfen zu Lübberitz, am 25. September 1438.

Wir Gunther, von gots gnaden Ertzbiſchoff zcu Magdeburg, Bekennen — — das wir den geſtrengen Ludolffe vnd Heynen von Aluenſleue, gebrudern, vnſirn libin getruwen vnd heimelicher, czwene hofe in dem dorffe zcu lubbernitze, die wann in diſſe zcit zcu dem Sloſſe Aluenſleuen gelegen habin vnd in allir maſze, als die Heiſe van Steinforde vormals darczu gehabt hat, zcu rechtem menlichem lehen gelegen habin —. — Magdeburg, Nach gots

bruken, wat der ore vader dar ern Heinike — — vns nicht mede beernet heft, irworuen hedde von den von Wederden — — vnnd wat ore vader vnnd ern Ludeleff ores vader broder des mehr irworuen hedde, wat en des vnderflagen edder vorentholden were, wes fe de vtrichten kunnen, fcullen fe fik ok bruken vnnd ligen — —. Ok fo fchal ik Hinrik — — Ludelue vnd Heynen — — dar nichtes an hindern, offt fe vnd ore eruen Rogetze vnd andere gudere wolden vorkopen edder vorfetten edder Caluorde vorpenden — —. Were ok, dat Ludeleff vnd Heine vnd ore eruen affgingen vnnd dochtere na leten, de fchall vnd will ik Hinrik vnd myne eruen denne beraden vth orem gude, alfe wonlik vnd mogelik yfs. Were ok, dat ik edder myne eruen Arxfleue vorkofften edder vorpenden, wur wy denne fodane gelt an leden, will ik vnd myne eruen beftellen, dat fodane gelt, offt ik vnd myne eruen ane menlike eruen affgingen, an Ludelue vnd Heynen — — vnd oren eruen vallen vnd kamen fchall. — — Na godes bord verteynhundert Jar, dar na in deme negenvndedrittigeften Jare, Am mandage in Sunthomas daghe — —.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der fchwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

CXXVII. Herzog Heinrich von Braunfchweig-Lüneburg belehnt Ludolph, Heine und Heinrich von Alvensleben mit ihren Lehnen zu gefammter Hand, am 8. Februar 1440.

Wy Hinrick, — — tho Brunfzwick vnde Luneburg Hertoge, Bekennen — — Dat wy hebben belenet — — to fammeder Hand — — Ludolue, vnde Heynen vnde Hinrike, broderen vnde vedderen, geheten van Aluenfleue, — — alle fodane gudere vnde recticheiden, alfze fie van vnfer Herrfchapp alfus lange gehad vnde van rechtes wegen to lene hebben fchullen — —. De gegeuen is tho Scheninge, Na goddes bort Dufend verhundert Jar Dar na in dem vertigeften Jare, Des erften dages in den vaften.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Errlebenfchen Archive (fchwarze Linie) befindlichen Original.

CXXVIII. Des Kurfürften Friedrich II. Beftätigungsbrief für Ludolph, Buffo und Gebh von Alvensleben, vom 2. November 1441.

Wir friderich, von gotes gnadenn Marggraue zcu Brandemborg, des heiligen Romifchen Reichs Erczkamrer vnnd Burggraue zcu Noremberg, Bekennen offentlich gen allermeniglich, das wir habenn beftetiget vnd beftetigen mit diffem briue vnnferen liebenn getrawen Ludolffe, Boffen vnnd Geuerde, gebruder, geheifen van Aluenfleue, vnnd iren Erben Al

Ire gerechtikeyt, friheite, gute gewonheite vnd alle lehin, Erbe, guter vnd auch alle Ire briue uber ire lehen, Erben, pfantſchafften, guter, uber Ire friheite, rechtigkeite vnd uber Ire gute gewonheite vnnd ſunderlichen Ire briue vmb die angefelle, die ſie haben von allen vorfaren furſten vnnd furſtynne, ſtete vnd gancz zcu haldende vnnd In die nicht czu ergern, noch zu krenckende, ſunder allerleie argeliſt vnd geuerde. Zcu Orkunde mit vnnſrem anhangenden Ingefigel verſigelt vnd geben zcu Tangermunde, Nach gots gebort Tauſent vierhundert vnd darnach In dem einvndvierczigiſten Jare, am donerſtag Aller Selen tag.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 83.

CXXIX. Heinrich von Alvensleben verkauft an Ludolph, Buſſe und Gevert von Alvensleben wiederkäuflich Hebungen in Eſtedt, am 20. Juli 1444.

Ik hinrick van Aluenſleue, Gheuerdes van Aluenſleue zeliger ſone, Bekenne, dat ik — hebbe vorkoft — lludolffe, Boſſen vnd Gheuerde, Brodern, geheten van Aluenſleue, — hern lludolffes van Aluenſleuen ſeliger ſone, twe wiſpel rogghen — jarliker rente vnnd pachtes mynes rechten vederliken eruen Alſe Imme dorpe to Eſtede — vor veſtich — rinſche gulden —. Ok ſo mach ik — duſſe vorſchreuen twe wiſpel rogghen — alle jar wedder aff kopen. — MCDXLIV, des — mandaghes na deme daghe der deylinge der hilgen Apoſteln.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Zichtauiſchen Archive befindlichen Originale.

CXXX. Kurfürſt Friedrich II. nochmaliger Beſtätigungsbrief für die von Alvensleben, vom 18. April 1445.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenborg, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkamrer vnd Burggraue zcu Nüremberg, bekennen offentlichen mit diſſem briue gen allermeiniglich, die in horen, ſehn oder leſen, Das wir haben beſtetiget vnd beſtetigen mit diſſem briue vnſern lieben getruwen Ludolfe, Boſſen vnd Geuerde, gebrudere, geheizen von Aluenſleue, vnd iren Erben alle ire gerechtickeite, friheite, gute Gewonheite vnd alle Lehn, Erbe vnd Güter vnd auch alle ire brieue vber ire Lehn, Erben, Phantſchaft, Gütere, über ihre freiheite, rechtickeite vnd über ire gute Gewonheite, vnd ſunderlichen ire brieue vmb die angefelle, die ſie haben von allen vnſern vorfaren Fürſten vnd Fürſtynnen ſtete vnd ganz zcu haldende vnd in die nicht zcu ergern noch zcu krenkende, ſunder allerleye argeliſt vnd geuerde. Zcu orkunde mit vnſerm anhangen-

den Ingeſigel verſigelt vnnd geben czů Tangermunde, am Sontage, als man ſinget in der heiligen kirchen Jubilate, nach Gots gebort viertzehenhundert Jar vnd darnach im fümf vnd viertzigſten Jare.

Nach Gercken's Cod. VII, 647., aus dem Originale in Zichtau.

CXXXI. Heinrich von Alvensleben zu Sandow geſtattet ſeinem Unterſaſſen zu Winkelſtedt einen Rentenverkauf, am 27. Dezember 1445.

Ick Henrick von Aluenſleuen, Geuerdes ſone, wanaſtig to Sandow, bekenne vnde betughe in diſſem open breue vor alleſweme, dat ick myt mynen eruen vnde allen, de dat mit anroren mag, hebbe vulbordet — mynem manne Claues Ebelen, wanaſtig to Winckelſtede, dat he mit vulborde ſyner eruen vnde nakomlinghe hebbe verkoft, in craft diſſes briues, in ſynen honen vnde huven vnd allen tobehoringhen, dar ſülues to belegen, dem beſcheiden Hans Grotejane, borgern in der nygen Stadt Soltwedel, VI ſchepel roggen Soltwedelſcher mate jarliker renthe — dar vor der genante Hans eme XII marck pennige Soltwedelſcher weringhe wol to willen heft vernuget —. Gegeuen nah der bord Chriſti dufend veer hundert, darnah in dem vif vnd vyrtiegeſten jahre, in deme daghe des hilghen Johannis Apoſtels vnnd euangeliſten in deme Wynachten.

Gercken's Dipl. II, 496. 497.

CXXXII. Markgraf Friedrich geſtattet dem Marſchall Werner von Alvensleben eine Verpfändung an die Burgcapelle zu Tangermünde, am 8. Juli 1447.

Item myn gnediger herre hat werner von aluenſleben, marſchalke, gegonnet vnd erloubet, das er den werdigen vnd andechtigen, dem Probſte vnd gemeynen Thumhern Sand Johans Cappellen vff dem Sloſze czu Tangermunde dry marck ſtendaliſcher werunge vor hundert Ryniſche gulden czu eynem rechten widderkouſe verſetczen vnd verkouſen marg, Doch alſo, das er vnd ſeine eruen ſodannen obgnanten Jerlichen czynſe vnd Rente von dem probſte, thumheren vnd Iren nachkommen, ſo ſie vortmer erſt konnen vnd mogen, loſen vnd widder In Ire leben bringen ſollen. Datum ſabato die poſt viſitatonis marie, Anno domini etc. XLVII^mo.

R. Er Bernd von der Schulenborg, Ritter.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 182.

CXXXIII. Markgraf Friedrich d. J. ernennt Vormünder für die nachgelassenen Kinder Heinrich's von Alvensleben zu Erxleben, am 15. Februar 1448.

Wir friderick de Junge, von gots gnaden Marggraue to Brandemborch vnnd
;graue to Noremberge, Bekennen openbar mit dusseme Briue vor alsweme, dat wir angesehn
irkant hebben Sodanne grofliken vnd vorderfliken schaden, die leider an der Borch vnd ge-
e to Arxsleue bether geschen sint vnnd hinfur batmer noch grofliker wol geschen mochten,
ne denne nicht wedder gestanden worde. Darvmb vnnd ok sunderken dat Hinrikes von
ensleue, Seliger, nagelaten kinderen ore vederlike Erue nicht so gar vorwistet vnd to nichte,
ler wedder in beteringe vnd in etlike andere gude wise gebracht moge werden, hebben wy
Rade vnnser Erbarn rede vnd der gnanten kindere muttere vulbort vnd guden willen vns mit
Gestrengen vnd Erbern vnnsen lieuen besundern vnd getruwen, mit namen Gunzel van velt-
n, Roloff Schenken, Rittern, Luddeleue von Aluensleue to Caluorde vnd Lade-
e van veltheim vordragen vnnd voreyniget, In maten hyr na gescreuen steit. Tom irsten
n die obgnanten viere, Er Gunczel, Er roloff, Luddolff vnnd Ladewich, der gnante
re vormuntschap mit guden frygen willin angenamen, die na allem ore beste vermoge vorto-
nde, behulpen vnnd geraden to finde, wur sie kunnen vnd mogen: darup wy one die Borch
sleue, obgnant, mit deme gerichte vnd sust allen sinen tobehoringen vnnd gerechtikeiden, So
Hinrick von Aluensleue, Seliger, egnant, von vns vnnd vnnser Herschap to Lehne gehat
beseten hefft, in vormuntscop wise Ingedan hebben, So dat sie eyndrechtichliken eynen bed-
fromen man vp die Borch to eynem vogede schicken vnd setten, die forder sick aller saken
er kinder vnde der Borch beste vnderwinden vnnd handelen moge vnnd one, Wanne sie des
ome begern, reddelike rekenscop dar van don schal. Die obgnanten viere vorweser des Slo-
nnd der kinder scholen vnnd mogen ok der gnanten kinder alle lehin guder vorliggen, die
war vpboren vnd die keren vnd wenden in der kinder vnnd der Borch beste, nut vnnd fro-
wur des not vnd behuff sin wert, vnd vns vnnd vnnser Herscop ader vnnsen gewaldigen, die
darto schicken werden, wanne vns dat euen is, rekenscop don, sunder einigerley insage vnnd
geuerde. Ok scholen vnnd willen die obgnanten vier vorweser allet, wes to der Borch vnnd
kinder behuff vnd nottorft is, winnen vnd vtrichten: vnnd wat sie Also vtrichten vnnd wynnen
en, dat scholen vnd mogen sy von der Lehnware na orer rekungen wedder nemen, von alsz-
e vngehindert: werdin sie ok bauen sodanner Lehnware in der Kinder vnnd der Borch beste
vnnd fromen ichts by vertich olden schocken oder vestich winnen vnnd vtrichten, Des scholen
ie kinder benehemen vnnd dar var wedderstadung don, vngeuerliken. Worde sick ok ymant
er kindere gudere, it were an holten, wischen, weiden, wesen, Ackern, watern, visscherigen
r wur an dat wer, In einigerley wise vorgriepen vnnd gewalt don vnnd die obgnanten viere
eser adder orer welk, dat na orem vormoge weren vnd von des wegin mit ymande to veide
in vnwillen komen werdin; dare wedder scholen vnnd willen wy sie getruweliken behulpen
geraden sin, vnd na vnseme besten vermoge vordedingen vnnd beschermen. Were auer, dat
it dat gerichte to Arxsleue vnnd der kinder gudere mit roue, brande ader anderen vihnt-
saken angripen vnnd beschedigen worde; So scholen vnnd willen die gnanten vorweser von
egen neynes sunderliken krich ader veide maken ader anheuen, It geschege denne mit vnn-
vnd vnnser Herscop wetten vnd vulbort. Efft ok die obgnante Borch Arxsleue bynnen so-

danner tyd, die wile die Ergnanten vorweſer von der kinder vormuntſchop nicht entſat ſi got vor ſy, ane oren willen vorlaren worde; dat ſchal one vnſchedeliken ſin, on alles ge Wolden wy ok die obgnanten viere vorweſer ader orer welk vnder one von ſodanne vormu Entſetten, dat ſie ader ſie vns daran nicht euen ader bequeme wern, ader wolden ſie ad welk ander one vns ſodanner vormuntſchop vpſeggen, dat on ader ome die ok nicht be adder euen ſin worde, des ſchollen vnd willen wy an beden Delen vngeuerliken vulle mac holden, vnd die obgnanten vire vorweſer ſchollen vnd willen der gnanten kinder guder vnn Hinrick von Aluefleue, Seliger, vp dem Slote to Arxfleue nagelaten hefft, getru vorweſen vnnd vorwaren helpen den kinderen to gude, So ſie allerbeſt kunnen vnnd mog arch vnd alles geuerde. Des to vrkunde hebbe wy vnſe Ingeſegel buten an deſſen briff d laten. Vnd wy obgnanten vorweſer Gunzel von Veltheim, Roloff Schenke, Riddere, dolff van Aluenfleue vnd Lodewich van Veltheim Bekenne ok openbare mit deſſe uen Brieffe vor alſweme, dat wy ſodanne vormuntſchop des gnanten Hinricks van Aluen Seliger, kinder mit guden frygen willin angenomen vnd vns mit dem Irluchteden Hochgebor ſten, vnſerm gnedigen lieuen herrn Marggraue frederick, obgnant, In aller mate vnnd wy vor van worde to worde bauen borort is, voreyniget vnd vordragen hebben, vnd dat alles ok alſo vngeuerliken don vnd holden ſcholen vnd willin, hebben wy alle vnnd vnſen ſin Ingeſigel by des gnanten vnſes gnedigen liuen Hern Ingeſigel vp duſſen briff mit gudem drucken laten, die gegeuen vnnd die vordracht geſchen iſz to Tangermunde, Na Criſti Hern gebort verteynhundert Jar, darna In den Achtvndvertigeſten Jare, Ame Donredage n Sondage, als man in der hiligen Kerken ſinget Inuocauit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 138.

CXXXIV. Markgraf Friedrich d. J. verleiht Jutten, der Gemahlin Heinrich's von Alv leben zu Errleben, die Feldmarken Uhrsleben und Wellendorf zum Leibgedinge, am 16. Februar 1448.

Wy Frederick dy Junger etc. Bekennen etc., dat wy der Dogetſammen Vnnd frawen Jutten, Hinricks van Aluenfleue, ſeligen wedewen to Arxfleue, dy beyde marcke vnnd Dorpſtede Vrfleue vnnd Wellendorp, mit allen oren tobehoringen vnde g ticheiden, ſo dy Hinrick van aluenfleue, obgnant, van vns vnd vnſer Herſchap to leh hatt vnnd der gebrucket hefft, To eyneme rechten Liffgedinge verlegen hebben; wy vorli ok dy obgnanten beyde feltmarken vnd Dorpſtede to eynem Liffgeding, In crafft vnd macht briues, Alſo dat ſy, dy wile ſie leuet, der, alſe liffgedings recht vnd gewonheit is, gebruken vnd mach, na allem orem Beſten, nut vnd frommen, vngehindert vor allermeniglik, Vnnd ge des to eyneme Inwiſer Vnſen liuen getruwen Ludolffe van Aluenfleue to Calfforde weret, dat ore vnnd des gnanten Hinricks van Aluenfleue, ſeligen, kynder edder ore achtte Hundert gulden an etlike gudere vnd Jerlike tinſze vnnd rente anleggen vnnd der g

frawen Jutten Liffgeding dar mede maken worden, alſe denne ſchall ſyck an ſodanen tynſen vnd renthen dy gnante frawe Jutte to orem Liffgedinge gnugen laten vnd denne van den obgnanten beyden dorperen Vrſleue vnd Wellendorp vnd oren tobehorungen vnnd gerechticheiden treden, Vnnd dy oren vnnd des obgnanten Hinricks van aluenſleue kynderen wedder Inrumen eine einigerlige Inſage edder Hulperede: vnnd wanne dy gnanten frawe Jutte van dodeſzhaluen aegangen is, So ſcholen ſodanne achtte hundert guldin wedder an dy obgnanten ore vnnd Hinricks van aluenſleue, ſeligen, kyndere kommen vnd gefallen, an alles geuerde. To orkunde diſſes briues mit vnſem anhangenden Ingeſigel verſigelt, Geuen to Tangermunde, Na Criſti vnſers Herren gebort XIIII^c. Jar vnd darna Im XLVIII. Jare, am Fridage na Inuocauit.

R. Er Bernd van der ſchulenborg.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 78.

CXXXV. Markgraf Friedrich d. J. quittirt die von Alvensleben wegen der 2000 Gulden für die ihnen dafür verpfändete Hälfte der Burg Erxleben, welche der Markgraf dem Berend von der Schulenburg eingeräumt hat, am 13. Juli 1450.

Wir Frederick der Junger, — Marggraue —, Bekennen —, So alſe Hinrick von Aluenſleue, Ichtzwannen to Ergſleue wanhafftich, ſeliger, — Herrn Hannſe, Marggrauen to Branndemborgh — de halue borgh to Ergſleue mit aller erer thubehoringe, nichts vthgenohmen, vor twe duſent guldenne verpendet vnde verſatt hefft, — So wy denne de halue borch Ergſleue mit aller tobehoringe vnnſerm Rade vnde liuen getruwen Bernde von der Schulenborch, Rittere, Werner vnd Hinricke, ſinen Sonen, Hebben antwerdet vnde Innegegeuen vnde de twe duſent gulden on vnde oren eruen daranne verſchreuen —: Hir vmme ſeggen wy vorbenomede Marggraue Frederick, Albrechte vnnd Hinrick, gebruderen, des gnanten Hinricks von Aluenſleue kindere, wonhaftich to Ergſleue, vnde eren eruen vor vnns vnde vnnſen eruen twe duſent guldenne qwyd, Leddich vnde loſz —. To orkunde — virteinhundert vnd dar nah Im veſſtigſten Jare, am mandage Margarete.

R. d. andreas Haſſelman, Cancellarius.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 8.

CXXXVI. Markgraf Friedrich d. J. verſöhnt die Fehde der von Alvensleben zu Erxleben mit den von Oberg, am 2. Mai 1451.

Wie Frederick dy Junger, — Bekennen — von ſodanner veide vnde twidracht wegen, dede is twiſchen Hilmer vnde Bode von Oberghe vpp eynem vnde Hinrick kynderen von

Aluenſleue to Erxſleue vnde mit eren vader ſur ſeligen vpp deme anderen deil, von ſodanner toſprake, de die von Oberge Hadden to den vorbenomeden von aluenſleue darvmme, dat Hinrick dat Slott oldenhuſz affwan vnde der ſy ſus Lange vmme to ſeiden ſin ghewest. So hebben vnnſe Rede vnde liuen getruwen Bernd, Ritther, Werner vnde Hinrick, ſyne ſone von der Schulenborgh nah vnnſere beide Heite vnde Rade vnde vnſer Rede, man vnde Stede Rade, den vorbenohmeden von Oberge gegeuen vor ſodanne rechticheit vnde toſprake, die ſie hadden to den vorbenohmeden von Aluenſleue, vierhundert vulwichtige Riniſche gulden. — vpp dat dat Richte to Erxſleue beſat worde, dat die vorſchreuen von Oberge vorwuſt vnde ſatz langhe wuſte bolden hebben. Alſo danne die vorbenomeden von der Schulenborgh dat halue dorpp Breden Stede to der haluen Borch arxſleue to pannde-Inne hebben, ſo ſchullen ſy nw die ander helffte der kynder deil Inne hebben mit alle ſyner tobehoringe, — vor twe hundert gulden von den vierhunderden. So ſchullen ſie ok hebben vor die ander twe hundert gulden Soſztein gulden gelds an deme thynſze vnde Renthe vnde aller tobehoringe des Selſchen Bruckes an der Helffi, dat der kynder deil is, vnde an dem thegede to lutken dreyleue alle Jar vpptonehmende, So die thegede vnde Renthe vppe dem Brock vald: wan die von der Schulenborgh die Soſzteyn guldenn hebben touoren vppe nahmen, was dar ouer is, dat ſchullen de kynder beholden vnde ſick bruken —. Dith vorbenohmede halue dorpp vnde Seſzteyn guldenn geldes Jarlike Renthe an deme thegede vnde Selſchen Brucke Schullen die von der Schulenborch vnde ere eruen Inne hebben to eynem Rechten wedderkope. — Were ok, dat den vorbenomeden von der Schulenborch ohre vorbenomede vierhundert gulden nicht one wedder worden, er Hinrickes kyndere von Aluenſleue to oren vulkamen mundigen Jaren komen weren, wenne ſie denne to ſodanne mundigen Jaren ſyn; So ſchullen ſie den vorbenomeden von der Schulenborgh vnde eren eruen mit oren briuen gude varwaringe don vor die vierhundert guldenn, In ſampt mit dem anderen gelde, dat ſie an der Borch erxſleue hebben, nah wonliker Wyſe, dar ſy wol ane vorwardt ſyn. — Gegeuen to Tangermunde — vierteinhundert Jar vnde dar nah Ime eyn vnde vefftigſten Jare, am Sondage, als men In der heiligen kerken nach erſterne ſinghet Quaſimodogeniti.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 8.

CXXXVII. Friedrich von Jeetze verkauft denen von Alvensleben zu Kalbe mehrere von ihnen zu Lehn getragene Beſitzungen, am 1. März 1452.

Ik ffredrick van Jetze, Hanſzes Seliger Sone, wonhefftich to Jetze, Bekenne — — dat yk — — vorkofft hebbe — — Iludelffe, Buſſen vnnd Gheuerde van Aluenſleuen, Brodern, — — Mynen leuen leen hern, wonhefftig vp dem huſze to Calue, Duſſe nageſchreuen myne güdere — —, Alſze ymme dorppe to Brünow — —, Vortmer ymme dorppe to haghenow — —, Vortmer ymme dorppe to Altmerſzleue — —, Vortmer to der Beze in der

ſollen — — —, So alze yk vnd myne erffen dat van den vorgnannten van Aluenſleuen to hne hath hebben, — — Vor Ses vnd Seſtich Stendelſche mark — — ane twelff ſchillinge — — So lange wente yk edder myne erffen de wedder lozen — — MCDLII, Des middewekes nha nn ſondage — Inuocauit me.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Zichtauiſchen Archive befindlichen Originale.

CXXXVIII. Erzbiſchof Friedrich von Magdeburg belehnt die Gebrüder von Alvensleben zu Kalbe mit dem Schloſſe Hundisburg und deſſen Zubehörungen, am 15. Juni 1452.

Wir Friderich, von gotts gnaden Ertzbiſchoff zcu Magdeburg, Bekennen — —, das wir mit wiſſen, willen vnnd fulbort vnſers Capittels gemeyne Ludolffen, Buſſen vnd Geuerde, gebrudern, von Aluenſleue gnant, zcu Calue geſeſſen, zcu rechtem menlichen Leben gelegin haben — — die Burgk Hundeſburg mit dem Bleke da vor, mit den dorffern Eykenbardeleue vnd Ackendorff vnnd andern dorffern vnnd dorffſteten, beſatzt vnnd vnbeſatzt, die dartzu gehoren, mit gerichten, rechten, friheiten, dinſten, zcehenden, zcinſen, hufen, ackern, holtzern, weſen, weſewachſen, gulden, renthen, viſcherien, Jageten, Sehen, Tichen, Tichſteten, — — alſe — — die von Wanczleue das von vns vnd vnſerm Stiffte zcu lehen biſzher gehabt haben, das — — Buſſe von Wanczſleue yn verkoufft vnnd williglichen vor vns verlaſſen hat — —. Wir behalden auch vns vnd vnſern nachkommen — — alle vnnd igliche vnſer leben vnd guther, die wir in dem gerichte zcu Hundesburg haben, vnnd die gnanten von Aluenſleue ſollen fortmehir ſolch Sloſz mit ſinen zcubehorungen, vorberurt, von vns vnd vnſerm Gotſhuſe zcu menlichem leben haben — —. Vnd wir Arnd Treſzkouw, Thumprobſt, Gerhard Koneken, Techand, vnd Capittel gemeyne — — Bekennen auch — — das ſolche leben vnnd verſchreibunge — — mit vnſerm wiſſen, willen vnd fulbort geſchen ſind —. — Gegebin — — Thuſend vierhundert, darnach im Czweyvndfünffczigſten Jare, des dornſtags Sente vits tag.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Hundisburgiſchen Archive befindlichen Originale.

CXXXIX. Der Auditor di Rota zu Rom entſcheidet eine Streitigkeit Friedrich's von Alvensleben mit Werner von Klöden über die Propſtei St. Bonifaz zu Halberſtadt zum Vortheil des letztern, am 28. Juni 1452.

— — — Chriſti nomine invocato pro tribunis ſedentes — — per hanc noſtram diffinitiuam ſententiam — pronunciamus, decernimus et declaramus gratiam, applicationem collationis et

provisionem, prefato domino Wernero de Cloden de dicta prepositura ecclesie sancti Bonifacii Halberstadiensis —. — factam, et omnia inde secuta, fuisse et esse canonicas et canonica, suumque debitum debuisse atque debere sortiri effectum, dictamque preposituram sancti Bonifacii Halberstadiensis ad prefatum dominum Wernerum spectasse et pertinuisse, ac spectare et pertinere de iure, illamque sibi — — adiudicandam fore et adiudicamus, prefatoque Frederico de Alvensleve adversario, in seu ad eandem preposituram nullum ius competiisse neque competere — —. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit prescripta diffinitiva sententia per nos Ludovicum (de Ludovisiis utriusque iuris doctorem) auditorem antedictum, Rome apud sanctum Petrum in palatio causarum apostolico, in quo iura reddi solent, — — sub anno a nativitate domini Millesimo quadringentesimo secundo, indictione quinta decima, die vero Mercurii, vicesima octava mensis Junii — —.

Aus Wohlbrück's Sammlung.

CXL. Die von Bärwinkel vergleichen sich mit Ludolph und Heine von Alvensleben über die Feldmark Hermsleben, am 8. Juli 1452.

We Jurgen vnde Hildebrant, vedderen, ghebeten van Barwinckel, — — bekennen — — dat we vns vmme de dorpstede vnde veltmarcke, gnant Hermisslevue, ghelegen vppe der heide, dar we wente an dissen dach vmme twiserdich mit Ludelue vnde Heynen, brodere, van Aluensleue ghewesen sind, gutliken voreyniget vnde vordragen hebben, Also dat desse vorgnanten Ludeleff vnde Heyne vnde ere Eruen sek bruken scholen des Ackers, wat se des bruken vnde neten konnen — — vnde we — — schullen neten des Grafes vnde der holte. — — Were ok, dat disse vorgnanten van Aluensleue edder ere Eruen to Lubbernitcze eynen dyck maken wolden vnde de wes stouweden vppe de veltmarcke to Hermisslevue vnde vns — — dar schaden dede an holten edder an Grafe, Dar scholen dusse vorgnanten van Aluensleue vnde ere eruen vns vnde vnsen eruen wedderstadinghe vor don —. — Dusent verhundert in deme twevndevestigesten Jare, in sunte kylians daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

CXLI. Busse von Wanzleben verkauft das Schloß Hundisburg mit seinen Zubehörungen an die Gebrüder von Alvensleben, am 6. Januar 1453.

Ick Busse von wantzleue Bekenne — — Dat ik — — recht vnnd redtlicken hebbe vorkofft vnnd jegenwordigen vorkope — — tho einem ewigen erffkope — — Den Gestrengen

ellen vnd duchtigen Ludolffe, buſſen vnd geuerde van Aluenſleue, broderen, tho Calue, legen vppe der milde, wanhafftig, — — Die borch vnnd dat Hauſz Hundeſzborch mit le ſeiner thobehoringe, mit drittich houe landes, alſzo mick mine olderen de geeruet hebben vnd it wiſchen — —, mit dem holte, dat de greuingk genomed vnd gehethen iſz. — — Hundesorch dat dorp mit drehen mollen. Dat dorp eikenbardeleue, dat Dorp Ackendorp. at Dorp Northauſzen vndt vort mit allen andern Dorppen vnd Dorpſteden, beſazt vnnd vnbezt, — — vnd mit allen gerichten vnd vngerichten der genanthen Dorppen, hogheſt vnnd liedeſt, Marcken, in Dorppen, in ſtratthen, in huſzen, in hauen, in holthe vnd in velde. Mit allen Denen, wo ſe der genehten vnd gebrucken konnen vnd mugen. Vnnd vort mit allen ſchothen, zinſen, pechten, tauernegelde, Beden, honren, kornthegeden, vleſztegeden — — Jachten, viſcherien, ehen, — — mit allen geiſtlicken vnnd weltlichken lehnen. — — Fur alleſz, ſo hier vorgeſchreuen iſz, hebben de geſchreuen Ludolff, Buſze vnd Geuert van Aluenſleue — — mick — — an einem ſummen goytlicken betalet vnd vernoget Negen vnnd thwintech hundert — — Riſche goltgulden — — vnd ſetthe ſe deſz in eine erfflicke — — werre, Mit macht dieſzes breues, Dar ick inne vnd ihren eruen ock midde vorlathe alle rechticheide, frieheide vnd eigendohme, le ick — — ehme vor — — minem gnedigen herren van Magdeborch vnd ſinem Cappittel vorathen hebbe — — vnnd wieſze alle manſchap — — frie vnd vnfrie, gentzlicken an ſehe — —. De gegeuen iſz Nahe der bort Chriſti — — verteinhundert Jar, dar nahe in deme Dre vnd veffligeſten Jare, amme Dage der heilligen dre konnige.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer im Archive zu Neu-Gattersleben befindlichen beglaubten Abſchrift.

CXLII. Markgraf Friedrich d. J. verkauft als oberſter Vormund der Kinder Heinrich's von Alvensleben ihr Dorf Pollwitz an Werner von Alvensleben zu Gardelegen, am 6. März 1454.

Wy Frederick de jünger, von Gots gnaden Marggraue to Brandenborg vnd Borggraue to Norenberg, bekennen apenbar mit deſſem briue vor alsweme. So als vnſe lieue getruwen Hinrics von Aluenſleue, ſeliger, kinder von vns vnd vnſer herſchap to Brandenborg dat wüſte dorp, Poluiz genant, by Boyzendorpe belegen, mit aller ſyner rechticheit vnnd tobehoringh to rechten manlehne hebben, Dat wy alſe eyn ouerſte Vormünder der genanten kinder, de to eren mündigen jaren noch nicht gekamen ſyn, in ehre beſte vnde framen, dat vorbenomte wüſte dorp Poluize mit aller ſiner rechticheit vnd tobehoringh, ſo vele de genante kindere dar an hebben, vnſem Rade vnd lieuen getruwen Wernere von Aluenſleue, to Gardelege beſeten, vnd ſinen rechten lehns eruen to eynem rechten koope vor hundert gude Rhinſche gulden, de he vns wol to dancke vernuget vnd entrichtet heft vnd in der genanten kindere framen vnd nütt tamen ſchollen, verkoft, de lygunghe ſulkes genanten dorpes mit ſyner rechticheit vpgedragen vnd vorlaten vnnd om dar to to eynem rechten manlehne gnedichliken verlegen hebben. Wy erkopen ock, alſe eyn ouerſte Vormünder der genanten vnmundigen kindere, dem vorbenomeden

Wernere von Aluenſleue vnnd ſinen lehns eruen dat genante dorp Poluiz mit ſyner rechticheit vnd tobehoringhe, ſo vele die vorgenante kindere daran hebben, in der vorgenanten kindere beſte vnd fromen to eynen rechten kope, vorlaten ock de lygunge vnd vorligen ohm dat to einem rechten mannlehne, in craft vnnd macht düſſes breſes alſo, dat ſick de ergenante Werner vnnd ſyne Lehnseruen ſodanes genanten dorpes mit ſyner rechticheit vnnd tobehoringhen, ſo vele der ergenanten Heinricks kindere dar an hebben, genieten, bruken, vns vnnd vnſer herſchop to Brandenborg dar von holden, dun vnnd denen vnnd ſo vaken des nod ſyn werd, hebben, nemen vnd entfangen ſchal vnd mach vnd dar by faren, als manlehns recht vnd gewonheit is. Vnd willen ock dem genanten Werner vnnd ſynen eruen ſulkes genanten dorpes vnnd ſyner rechticheit in bauen geſchreuen wyſe ein recht ware weſen vor eyns ydermanns anſprake vnnd ſetten vnnd wiſen ſe itzund geinwardigen in de were vnnd beſittinghe ſodaner vorbenomeden rechticheit, in craft düſſes breues vnnd geuen öhn des to eynen Inwiſer vnſen Voget to Soltwedel vnnd liuen getruwen Hanſen von Knefebeck. Hir an vnd ouer ſind gewefen vnſe Rede vnd lieue getruwen Achim von Kerckou, ritter, Andreas von Luderiz, Hans von Knyfebeck vnnd mehr framer lüde louen werdig. To orkund mit vnſern anhangenden Ingeſegl vorſegelt vnd geuen to Tangermunde, nah Chriſti vnſes hern gebord viertein hundert jar vnd dornach im vier vnd veftigeſten Jare, am middeweken in Aſchedaghe.

Gercken's Dipl. II, 501—503.

CXLIII. Markgraf Friedrich d. J. von Brandenburg belehnt als Vormund der Kinder Heinrich's von Alvensleben Sieferd von Groppendorf mit den vom Hauſe Errleben zu Lehn gehenden Gütern, am 12. Juni 1454.

Wy Frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenborg —, Bekennen —, dat wy als eyn recht vnd ouerſt vormunder Hinricks von aluenſleue, ſeliger, kinder, to arxſleue wonaftig, de to eren mundigen iaren noch nicht gekamen ſind, mit willen vnnd fulbort der andern vormundern der gnanten kinder von vormundſchop, vnnſem liuen getruwen Siferde von gropendorpp Duſſe hir nageſchreuen guder ſines vederliken eruen, iarlike renthe vnnd tynſe, de he von den gnanten kindern to lehne hebben ſchal, to eynem rechten manlehne gelegen hebben, — mit nahme: eyn fry borchlehn to arxſleue mit dem lutken torne, belegen vppe der Egge nach aldenbuſz, mit aller nüt vnnd tobehorunge vnnd eyne halue houe landes vpp dem felde to Aldenbuſz vnnd eynen frien hoff to Aldenbuſz vnnd eyne wiſche darſulues vnnd vpp dem felde to weſtorpp vnnd den vtczenpul, dar de von Oberge hebben den dick gemaket, vnd eyn wiſkebleck to dernefleue, belegen by bermen kynen wiſche vnd twelff morgen landes, belegen in der roſen breyde, de ſcheten iegin de ſtenkulen vnd eynen fryen ſedelhoff im dorpp to vrfleue jegin der kerken mit vier houe landes, de ſin ſchotes vnnd dinſtes fry, mit aller nutt vnnd tobehoringe vnnd dén tollen to vrfleue vnnd eyne wiſche by der oſtern kerke darſulues vnnd dre houe landes darſulues vnnd den Smedehoff darſulues vnnd

e houe landes darſulues vnnd ok belegen vpp dem felde to wellendorp vnd vier houe lan-
vpp dem felde to gropendorpp vnnd eynen hoff darſulues, den nu tor tyd hans hauerſtel
anet, vnnd is fry mit aller flachtenutt, vnd dem bomgarden, by demſuluen haue belegen, vnd
bomgarden, de vthe demſuluen dorpp licht, vnnd eyne wiſche in der ſudwiſche vnnd herme
dendorpes hoff darſulues vnnd henning bekers hoff vnnd wackers hoff vnnd Henning ſmedes
vnnd hauerſteles hoff, den nu Hans pape bewanet, vnnd kone godekens hoff mit eyner hal-
houe landes, darſulues alle belegen, vnnd den haluen tegeden to gropendorpp, im dorpp
im felde mit aller nutt, Des haluen tegeden ſchal bartold von gropendorp vnnd ſine er-
eyn ferndel nalaten, de wile Henning winningeſtede lęuet, wanner denn Henning
ningeſtede von dodeſwegin affgeyt, So ſchal datſulue ferndel wedder an de von
pendorp vnnd ere eruen kamen vnnd fallen, vnnd eynen hoff to Tunderfleue vnd
vorwerck darſulues vnnd feſz tegetfrye houen, ok darſulues, vnnd twe houe lande to
ſtorp by dem felde to gropendorp vnnd eynen hoff to bredenſtedde vnnd dat
klehn to gropendorpp. Ok efft de von gropendorpp mehr to lehne hebben ſchul-
von den gnanten von aluenfleue, des ſy nicht enwaſten edder hir nicht benomet hedden,
ſchullen ſy vnuorfallen ſin. Ok hebben wy dem obgnanten Sifferde to eynem rechten man-
e duſſe nageſchreuen gudere, renthe vnnd iarlike tynſe ſin vederlike erue von vnnſer eygen
en, de he von vnns vnnd vnnſer herſchopp to brandenborg to rechten manlehne hefft gnedig-
gelegen vnnd ligen em de — — nemliken eynen ſedelhoff fry, belegen hinder der Borg to
fleue, mit ſoſz houe landes, belegen vp dem felde to arxfleue vnnd vp dem nigendorpp-
, vnnd eyn holtbleck, de gebeyten de kerſtens berg, Dat ſchutt vpp den monke beck vnnd
n fryen hoff to Arxfleue, gebeyten de puelhoff, vnnd viff garden to Arxfleue jegin de
p brugge vnnd ok viervnndtwintig ſwad graſes in der groten wiſche to arxfleue, de to dem
en gud horen — —. — Genen to Arneborg, Am midweken in den phingiſten — vierteyn-
dert jar vnnd dar nah im viervnndveſtigeſtem jare.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie zu Erxleben befindlichen Originale.

XLIV. Markgraf Friedrich d. J. nimmt Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen auf ein Jahr zum Marſchall an, am 6. Januar 1458.

Wie Frederick die Junger, van gots gnaden Marggraue to Brandemborg Burggraue to Noremberge, bekennen apenbar mit düſſem breue vnnd vor alleſweme, wy vnſen leuen getruuen Gheuerde von Aluenfleue, Werners von Aluenfleuen , vor vnſen Marſchalcke ein Jahr vmme, von Datum deſſes breues, annamet vnnd vpgenomen en, vnnd reden vnnd louen ome dar vor teyn Stendalſche marck to gheuende, dy wy ome, dyt vorſcreuen jahr vm is, wol to willen vernogen vnde betalen willen. Vnde ſcheget, dat enante Gheuerd, aldewile he in vnſem vorſcreuen marſchalkes ampte is, an Harniſche, per-vengniſſe edder jengerleie ander wyff in vnſen vorgenanten denſte ſchaden neme, ſodanes

ſchaden wille wy on, vnſe eruen vnde nahkomelinghe om vnd ſynen eruen vul vnd all benemen vnd ſchadelooſs halden. To orkund mit vnſerm anhangenden Ingeſegel verſegelt vnnd gheuen to Soltwedel, in der hilghen dryer könighe dagbe, anno domini MCDLVIII.

Gercken's Dipl. II, 508.

CXLV. Markgraf Friedrich d. J. verſpricht dem Gebhard von Alvensleben für die Uebernahme des Marſchallamtes ein Angefälle zu verleihen, am 6. Januar 1458.

Wy Frederick de iunger, von Gots Gnaden Marggraue to Brandenburg vnd Burggraue to Norenberg, bekennen apenbar mit duſſem breue vnnd vor alleſweme, dat wy vnſem leuen getruwen Geuerde von Aluenſleuen, Werners von Aluenſleuen ſone, alſo wy ön vor vnſen Marſchalk annameden vnd vpnemen, eyn Angefelle von X ſtücke gudes iarliker renthe, wan vnd wor he dat alder erſt in vnſer herſchopp, dat von vns to Lehne geith, vtrichtende wert, to geuende vnd to verligende, redet vnd gelouet hebben, reden vnnd louen ock dem genanten Gheuerde ſodan vorſcreuen angefelle to geuende vnd to ligende, in mathe vnde wiſe, ſo bouen ſchreuen ſteith, in craft vnnd macht düſſes breſes. To orkund mit vnſem anhangenden Inghefegel vorſegelt vnnd gegeuen to Soltwedel, in der hilghen drier Konige dagbe, anno domini LVIII.

Gercken's Dipl. II, 509.

CXLVI. Markgraf Friedrich d. J. belehnt ſeinen Marſchall Gebhard von Alvensleben mit einigen Hebungen in Schorſted und Schinne, am 9. Juli 1458.

Wir Friederick de iunger, von gots gnaden Marggraue to Brandemborg vnd Borggraue to Normberg, bekennen openbar mit diſſeme briue vor vns, vnſer eruen vnnd nachkomen vnd ſus vor alleſweme, dat wie vnſem Marſchalke vnd liuen getruwen Geuerde von Aluenſleuen, Werners ſon, wonhaftig to Gardelege, vm ſiner truwen willigen dinſte willen, de he vns gedan heft vnd daglikes deit vnd forbat mehr wol dun ſchal vnd mach, von beſunder gnade wegen diſſe hirnageſchreuen guder, iarlike tynſe vnd renthe, alſo mit namen im dorpe to Soharſtede in Gherke Wardenbergs hofe einen haluen wiſpel Roggen etc. —, de vns alle von Frederick Schulten, börgern to Stendal, vnd ſiner huſſrowen dodes wegen verleddiget vnd losgeworden ſyn, to einem rechten manlehne verlegen hebben. Wie verligen om ock de obgenanten guder, iarlike tinſe vnde renthe to eynem rechten manlehne, in craft vnnd macht diſſes briues, alſo dat de genante Geuerd van Aluenſleuen vnd ſine menlike liues lehn Eruen ſodane obgenante

guder, iarliker tinſe vnd rentbe, ſo vaken des not werd, von vns vnnd vnſer herſchop to rechten manlehne nehmen, entfangen, ſich der gebruken vnd vns ok dauon dinen vnd dun ſchal, alſe manehns recht iſt vnd wonheit, ane alles geuerde. Wie verligen em ock allent, dat wie em daran ran rechts vnd von gnaden wegen verligen ſcholen vnd mogen, doch vns vnnd vnſer herſchop an nſen vnd ſus eynem yderman an ſinen rechticheiden vnſchedelick, vnnd geuen em des tu eynem lawyſer vnſen liuen getruwen Henninge von Bodendik. To orkunde mit vnſem anhangenden ingeſegel verſegelt vnnd geuen to Soliwedel, am ſundage na vnſer lieuen frowen daghe viſitationis, na Chriſti vnſes heren gebord virteinhundert, darnah im achte vnde veftigſten iare.

Rl. D. Joh. Verdeman, Cancellarius.

Gercken's Dipl. II, 510. 511.

CXLVII. Markgraf Friedrich d. J. belehnt die Gebrüder von Alvensleben zu Kalbe mit dem Angefälle der Güter Gerke's Hogen zu Gardelegen, am 13. Auguſt 1458.

Wie Frederick de iunger, von Gots gnaden Marggraue to Brandemborgh vnd Borggraue to Nornbergh, bekennen openbar mit diſſem briue vor vns, vnſe Eruen vnd nachkomen vnnd ſus vor alleſweme, dat wie vnſen lieuen getruwen Ludelue, Buſſen vnnd Geuerde von Aluenſleue, brodern, wonhaftig to Calue, vnnd eren rechten Lehneruen dorch erer truwen Dinſte willen, de ſy vns vaken vnnd vele gedan hebben vnnd noch vorbat mehr wol dun ſchollen vnd mogen, to eyneme Angefelle vnd eyneme rechten Manlehne alſodane Guder, alſe denne Gerke Hogen, wonhaftig to Gardelege, von vns tho Lehne hefft vnd beſitt, alſe nemliken im Dorpe to Eſtede twe Wiſpel vnd ſees ſchepel rogghen vnd twe wüſte Dorpſteden Dannenuelde vnnd Pekeniſſen gnedichliken verlegen hebben. Wie liegen ok den genanten Ludelue, Buſſen vnnd Geuerde vnnd eren rechten Lehneruen ſodane vorſchreuen Guder etc. — Geuen to Tangermunde, nach Criſti vnſes Hern gebort vierteynhundert Jar, dar na im achte vnd veſtigeſten Jare, am Sonnauende na ſunte Laurencii daghe des hilligben Mertelers.

Gercken's Cod. VI, 648.

CXLVIII. Die von Alvensleben verſichern den Gebrüdern Rohde in Magdeburg eine Schuldforderung auf Rogätz, am 20. Februar 1461.

Wir Cone vnd Thomas Rohde, gebrüdere, Bürger der Alten Stadt Magdeburg, Bekennen — —, daſz die geſtrengen, Friderich, Friderich, Berend vnnd Ludolf, gebrüdere und Vettern von Alvenſleben, auf einen Wiederkauf verkauft haben — — vns vnnd vnſern

Erben Siebenzig — — Reinische gülden Jahrliche zinse zuvor aus allen den gütern vnnd zubehörungen der Burch zu Rogetz — — vor tausend — — Reinische gülden — — so sie von vns empfangen, vnd — — zu der lösung der obgedachten Burg Rogetz vnnd derofelben zubehörungen von Henning von bodendick, deme sie von Ihren Eltern versetzet war, verwendet haben. Die Siebenzig — — Reinische gülden — — sollen wir — — aus allen zubehörungen der Burg Rogetz, nehmlich von den Wasser zinsen — —, aus dem dorffe Hiligendorff — —, aus dem dorffe zu Rogetz — —, aus dem dorffe Bartinge — —, aus dem dorffe Sibbeker — —, empfangen — —. Vnd wäre es, dasz obberürtes Dorf Hiligendorf durch den von Veltheim von mehrgemelten von Alvensleben wieder eingelöset würde, so etc. MCDLXI.

Aus Wohlbrück's Excerpten, nach einer im Geh. Archive zu Berlin befindlichen neueren Abschrift.

CXLIX. Markgraf Friedrich d. J. gestattet denen von der Schulenburg, welchen die Hälfte der Burg Errleben für 2000 Fl. eingeräumt ist, diese Hälfte an die von Alvensleben zu Calvörde abzutreten, am 26. Mai 1461.

Wie Friderick dy Junger — — Bekennen — — Szo wie denn — — Bernde von der Schulenborch, rittere, Werner, seliger, vnd Hinricke, sinen Sonen, — — gheheuen hebben sodane twe dusent gulden, alsze wie mit — — Hinricke von Aluensleue, seliger, sinen Sonen, — — hebben, vnd ene de halue Borch Erxsleue mit alle eren tobehorunghen, rechticheidenn — — dar vor ingeantwordet vnnd vorpandet. Szo lange dat den gnanten von der Schulenborch sodane twedusent gulden von Hinricks von Aluensleue, seliger, sinen Sonen vnd eruen — — entrichtet vnnd betalet sin — —. So sin vor vnns gekomen de gnanten von der Schulenborch, Werner, seliger, vnnd Hinrick — — vnns — — angelanget, dat wie ene — — vorstaden mochten — — sodane halue Borch Erxsleue to vorsettende vnnd to vorpendende. Szodane flitige bede wie ansseen hebben vnd den gnanten von der Schulenborch gegunnet — — dat se — — Friderick vnd Friderick, Bernde vnnd Ludeleffe, veddern vnd Brodere, gnant de van Aluensleue, to Caluorde, — — sodane halue Borch Erxsleue — — to eynem rechten kope vorkofft vnd in gedan hebben vor twe dusent gude rinsche gulden — —. Wenn denn de gnanten von Aluensleue, Hinricks seliger sone, sodane halue Borch Erxsleue to erer eyghenen behoff wedder in loszen willen, des schollen se alle iar mechtig sin — —. Arneborch, — — virtheynhundert Jar, dar nha im eyn vnnd Softigesten Jare, am Dinstage nha vrbani.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

L. Der Abt des Kloſters Königslutter belehnt Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen mit dem Angefälle des Dorfes Görbeln, am 29. September 1462.

Wy Hinrick, von Godes gnaden Abbet to Kunnigeſlutter, bekennen apenbar in alſem breue vor vns vnde vnſe nakomelinghe vnnd vor alſweme, dat wy vnſen leuen ohm vnnd ſundern guden fründ Geuerd von Aluenſleue, werners ſone, wanaſtich vppe Gardelege, an tor tyd vnd ſynen rechten manlynes eruen umme mannigfalder getrouer dienſte willen vnde s umme beſunderlikes fromen willen, de vnſen genanten ſtichte dar aff mach komen, belend heben vnde belenen to eynen rechten eruen manlene, in macht düſſes breues, myd dem angeualle nſes dorpes Gördele myd aller nüd vnde rechtigheyd an dorpe, holte vnnd felde vnde myd lem gerichte, hogeſt vnde ſydeſt, nichts utbenomet, alſo dat itzunds Gerke Hoge, borger to Gardelegen, van vns vnnd vnſen ſtichte in hebbende leenen vnde rouweliken weren hefft vnde eſittet vnde myt aller rechtigeyd, hogeſt vnde ſydeſt, de wy dar ane hebben, dar van ſchal vns le genante Geuerd vnde ſyne manlynes eruen deyn vnde don, alſe manleens recht vnde Gewonheyd, vnde he vnde ſynes manslynes eruen ſcholen ſodane vorgenantes dorp vnde gud van vns vnde vnſen nakomelingen to leen entfangen, ſo vaken vnde mannigmal, alſe des nod is vnde behuff. Wi willen des ock ſyn öme vnde ſynen manlines eruen eyn rechte here vnnd were, wor öme des is nod vnde behuff. To orkunde verſegelt myd vnſem ingeſegele vnde gegeuen na chriſti gebord verteynhundert jahr vnde im twe vnd ſöſtigeſten jahre, am daghe ſancti Michaëlis des hilligen erzengels —.

Gercken's Fragm. IV, 60. 61.

CLI. Herzog Otto von Braunſchweig verleiht den Gebrüdern Ludolph, Buſſe und Gebhard von Alvensleben das Angefälle an den Gütern des Laurentius von Honlage, am 8. April 1464.

— — Wir Otto, zu Braunſchwigk vnd Lunenburg Hertzogk, Bekennen — —, Das wir Ludolffen, Buſſen vnd Gebharden von Aluenſleue, gebrudern, — — geliegen haben vnnd lehnen — — ein gedinge zu eynem rechten Erben Manlehen an ſolchen gutern, als Laurencius von Honlage — von vnſz vnd vnſer herſchaft zu Lunenburgk zu lehn tregt — — nichts dauon geſundert — — MCDLXIV., am Sontage, als man finget — — Quaſimodogeniti.

Aus Mohlbrück's Sammlung, nach einer im Archive zu Neu-Gattersleben befindlichen beglaubten Abſchrift.

CLII. Markgraf Friedrich d. J. ertheilt denen von Alvensleben zu Calvörde und Errleben die Belehnung zu gesammter Hand, am 15. Mai 1461.

Wir Frederick dy Junger — — Bekennen — — dat wie — — Fredericke vnde Fredericke, Bernde vnde Ludelue, broder vnde veddern, alle geheyten von Aluenfleue, to Caluorde, Ludelues vnde Heynen seligen szone, am eynen, vnde Hinrick vnnd Albrecht, broder, ock geheiten von Aluenfleue, to Erckfleue, Hinrickes szeliger sone, am andern deyle, mit alle sodanen gudern — — vnd nomliken mit deme Slote vnde hufe Erckfleue — — gesampt vnde mit eyner gesamden hant — — belegen hebben. Vnde effte de egnanten von Aluenfleue mit roke vnde brode en twey seten vnde wanden, dat schall en — — an der gesamden hand vnschedelick — — wesen. — — Tangermunde — — verteynhundert iar, dar na jm eyn vnde Softigesten Jare, Am fridage na der hemmelfart vnnses heren Jhesu Cristi.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Errleben befindlichen Original.

CLIII. Kurfürst Friedrich weist Bismark und Kalbe an, denen von Alvensleben Huldigung zu leisten, ohne Datum (Dezember 1464?).

Wir Frederich, von gots gnaden Marggraue zu brandborg, Korforste, des heiligen Romischen reichs ertzkamrer, zu Stettin, Pommern etc. Hertzog vnnd burggraue zu Noremberg, Bekennen offentlich mit diessem brive vor allermenniglich, die In sehen ader horen lessen, So sick dann vnnse liuen getrewen Ratmanne vnd Inwonere der blecke biffmarcke vnd Calue lange tyt gewegert hebben, den van aluenfleue to calue erfhuldunge to donde, meynden en stunde des nicht to donde, wy heten vnd beuolen en dat denn sunderlichen; Also hebben wy angesehen vnd vns bewegen laten trwe, anneme vnd willige dinste, die vns vnsse rede vnd liuen getrwen Busse, ritter vnd ouermarschalk, Rudolff vnd geuert, brudere, hyten dye van aluenfleue, to Calue gesetten, allewege gerne flitlichen dan hebben, degelichen dhun vnd forder dhon scholen vnnd mogen, darumme vnnd van sunderlicher gunst vnnd gnade wegen hebben wy darup nu nechsten, als wy to calue wern, die genannten Rede vnnd Inwaner der blecke biffmarcke vnd Calue an die genannten van aluenfleue mit hande vnnd munde gewesen, vnnd en darby heten vnd beualen, dat si en erffhuldunge don vnnd sich forder mit aller trwlichen, billichen vnnd reddelichen saken an sie vnd ere lehnseruen, als er rechte erffherschap holden scholen.

Gercken's Dipl. I, 495.

XLIV. Kurfürst Friedrich bestätigt dem Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen die ihm von Markgraf Friedrich d. J. verliehene Anwartschaft auf einen Hof zu Könnigde, am 5. Februar 1465.

Wir Friderich — kurfurst — Bekennen — Als dann — vnser lieber Bruder, seliger, Here Fridrich — vormals — Gebhart vonn Aluensleue, werners Sone, zu gardelege, denn hoff im dorff zu konnige mit vir hufen lands — zu angefelle vnnd manlehen gelihen, — das wir zu sulcher vorleihung vnnsern willenn vnd fulbort gegebenn —.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einem Copialbuche im Geheimen Archive zu Berlin.

XLV. Kurfürst Friedrich belehnt die von Alvensleben zum Schloß Gardelegen mit den Dörfern Yptz und Zippel, am 6. Februar 1465.

Wir Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zu Brandburg, Kurfurst, zu Stet-n, pomern etc. Hertzog vnnd burggraue zu Nurmberg, Bekennen offentlich mit dissem briue vor ns, vnnser erben vnnd nachkomen gen allermeniglich, die In sehen oder horen lesenn, das wir gesehen vnnd erkant habenn getrew, annehme, williglich dinste, die vns vnnser Rat vnnd lieber trewer, werner von aluensleue zu Gardelege vnd Gebehart vnd Diderick, gebruder, ine sone, vns offte getan habenn, tegelichenn thun vnd hinfordern wol thun sollenn vnnd mogen, rumb vnd auch von besunder gunst vnnd gnad wegenn habenn wir In vnnd Iren rechten menli-enn libs lehens Erbenn disse nachgeschribenn dörffer, nemlichenn Yptz vnnd Zyppel, mit allen d itlichen Iren zugehorungen vnd gerechtikeitenn, gerichten, Kercklehen vnd dinsten, nichts nicht sgenomen, vnd in allermasse die Hanns stake, borger zu gardelege, seliger gedechtnüss, yn nen lebenn von vns vnnd vnser Herschaft zu lehen hatte, zu rechtem manlehen vnnd gesampter nd gnediglich gelibenn vnd lihen in die itzt gegenwertigenn, mit Krafft vnd macht disses briues, o das sie die zu rechtenn manlehenn vnd gesampter hannd, als manlehens vnd gesampter hannd cht ist, haben, halden, besitzenn vnnd sich der vngehindert vnterzihenn vnnd gebruchen, auch so te des not ist, zu empfahenn vnd darvon thun vnnd dinen sollen, als sich das gebürt, wir verli-nn in darann alles, das wir von gnaden vnnd rechts wegenn darann zu verlihen habenn, in sol-her mass, das sie die zu gardelege haben vnd by sollichem vnserm Slosse sollen bliben lassen, s vnd vnnser Herschaft an vnnsern vnnd sust einem iderman an seinen rechten ane schaden. Zu kund mit vnnserm anhangenden Insigel vorsigelt vnd geben zu Cöln an der Sprewe, am dage rothee, Anno domini etc. LXV^to^.

Gercken's Dipl. I, 499. 500.

CLVI. Buſſo, Ludolph und Gebhard von Alvensleben zu Kalbe verkaufen wiederkäuflich Hebungen aus Berkow und Kremkow einem Bürger zu Stendal, am 16. Juli 1465.

Wy heren Buſſe, Ridder, Ludolph vnd Gheuert, Brodere, geheiten von Aluenſleue, to kalue wonafftich, Bekennen vnnd betugen mit deſſeme openbriue vor alſweme, de en ſehn odder horen leſen, dat wy mit wolbedachten mode vnnd gudem berade, vor vns vnnd vor vn rechte eruen, glike ſakeweldich, Recht vnnd redelken vorkofft hebben vnnd vorkopen, mit Cra deſſis briues, den beſcheiden hinrik moringe, borger to Stendal, Ilſen, ſiner eeliken huſſ wen, vnd orer twyer rechte eruen mit deme hebber deſſis briues deſſe nageſcreuen Jarlike ren vnnd pechte: Alſe in deme dorpe to Berkow Ouer Thomas molners hoff vnd huben mit de tobehoringe Eyne margk Stendalſcher weringe, Ouer bromeken hoff vnnd huben mit der tobeh ringe eyn Stendalſch punt penninge, Ouer heyne bumans hoff vnd huben mit der tobehoringe Ey punt Stendalſcher penninghe; In dem dorpe to kremkow Ouer des ſchulten hoff vnd huben m der tobehoringe Eyn punt Stendalſcher penninge vnd dar to dry punt ſtendalſcher penninge hoftins in deme dorpe to kremkow. Deſſe vorſcreuen vir margk Stendalſcher weringe Jarlike ren ſcholen de vorbenomeden lude odder ore nakamelinge, beſittere der houe vnnd huben, mit or tobehoringen Alle Jar vppe Sente Mertens dach geuen vnnd bringen hinrik moringe, Ilſen, ſiner eeliken huſſrowen, vnnd orer twyer rechte eruen mit deme hebber deſſis briues in dy St to Stendall ane vortoch. Wert ſake, dat ſy deme ſo nicht en deden, So ſchal hinrik mo ringk, Ilſe, ſine huſſrowe, vnd ore twier rechte eruen vnnd de hebber deſſis briues ſulmech weſen dar vmme to pandende, de pende to vorſettende odder to vorkopende, dar he ſine Jar rente an bekamen mach, Edder de mit geiſtliken odder werliken rechte to manende, wo en bequemeſt were. Entſtunde en ouir wes an der pandinge, ſo ſchal hinrik moringk, Ilſe, huſſrowe, vnd orer twyer rechte eruen mit deme hebbere deſſis briues vnſe vogede vnd kne dar to heiſchen, de ſcholen en dar to behulpen weſen to pandende, glike offt vns dat ſulue vppe de pende dar ſy ores geldes an bekamen mogen. Hir vor hefft vns de ergenante hi moringk wol to dancke gegeuen vnnd in eyner Summen vornuget hundert vnnd druttich rinſche gulden, de fulkamen in vnſe vnd in vnſer eruen nud vnde framen gekeret ſint. Ok wy ergnante hern Buſſe, ludolph vnnd Geuert, broder, van Aluenſleue, vnnd vnſe r eruen ſchullen hinrik moringe, Ilſen, ſiner eliken huſſrowen, vnd orer twier rechte eruen deme hebbere deſſis briues deſſer Jarliken rente vnd kopes eyn recht gewere weſen vor all ſprake geiſtlikes vnd werlikes gerichtes, vnnd fryen en dy iegen alſweme, vor alle anſprake wyſen ſe an de Jarlike rente vnde ſetten ſe in fredeliker were der bore, mit Crafft deſſis b Gheſchege, dat deſſen vorgnanten hinrik moringe, Ilſen, ſiner eliken huſſrowen, vnd ore rechten eruen mit deme hebbere deſſis briues ennich infall odder hinder queme vnnd en van wegen de vorſcreuen Jarlike rente nicht volgen konde, in wodaner mathe dat ſchege; So ſch vnd willen wy ergnante hern Buſſe, Ludolph vnnd Geuert van aluenſleue vnnd vnſe r eruen hinrik moringe, Ilſen, ſiner huſſrowen, vnd orer twyer rechte eruen mit deme hebb deſſis briues behulpe ſin, ſodane Jarlike rente to manende vth allen tobehoringen der vorſcreu houe vnd ſik bruken ſchullen vor ſodane rente des ackers, weide, wiſſche vnd holte, So lange d ehne ſodane rente roweliken vth den vorgnanten houen wedder volgen mach. Ok hebben w ergnanten hern Buſſe, ludolph vnd Geuert, brodere, von aluenſleue, vnd vnſe rechte e

fulmacht beholden, ſodane Jarlike rente wedder to loſende alle Jar, wanner wy en dat vordigen vnnd toſeggen vppe Sente wolbergen dage vnnd en dar negeſt kamende an Sente Merdage Sodane hundert vnnd druttich gude rinſche gulden to Stendal mit der bedageden e wedder geuen vnd vornugen: vnd wanne ſodane betalinge tor nuge geſchin is, So ſchal vns vnſer eruen ſodane Jarlike rente wedder loſz ſin vnd ehr nicht. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke artikele deſſis briues lauen wy hern Buſſe, ludolph vnd Geuert, brodere, van aluenſe, glike ſakeweldich vor vns vnd vor vnſe rechte eruen deme vorbenomden hinrik moringe, n, ſiner eeliken huſſrowen, vnnd orer twier rechten eruen mit deme hebbere deſſis briues le, vaſte vnnd vnuorbraken to holdende, ane alles geferde. Des to orkunde hebben wy hern ſe, ludolph vnd Geuert, broder, ergnant van Aluenſleue, vnſe ingeſegele vor vns vnd vnſe rechte eruen mit witſchap laten hangen an deſſen openbriff, De gegeuen is na godes ; duſent virhundert Jar vnnd in deme vyff vnde Seſtigſten Jare, am dingſtage na aller lel dage.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche in Stendal No. 23.

VII. Kurfürſt Friedrich bewilligt auf Bitte ſeines Obermarſchalls Buſſo von Alvensleben, Werner von Alvensleben zu Gardelegen, daß des letztern Güter, wenn ſein Sohn vor ihm ſterben ſollte, an ſeines Sohnes Kinder fallen, am 29. März 1470.

Wy Frederick, von Gots gnaden Marggraue to Brandenborg, Kurfurſt, des m Romiſchen Rikes Ertzcamerer, to Stettin, Pommern, der Caſſuben vnnd Wenden hertoghe Burggraue to Nurenberg, bekennen offintlich mit deſſem briue vor vns, vnſe eruen vnd nako- Marggrauen to Brandenborg vnd ſus gen allermenniglich, dy ihn ſehen odir horen leſen, dat Rhat vnnd liuer getrouwer Werner von Aluenſleue to Gardelege dorch vnſern Ouer ſchalck, Rhat vnd lieuen getrouwen Buſſen van Aluenſleuen, ritter, an vns heft bringen bidden laten, Weret eſte Geuerd van Aluenſleue, ſin ſone, mit dode afginge vnd ver- e eher dat Werner van Aluenſleue, ſin vader, verſtoruen were, dat den alle ſulke gerech- it, Lehns vnd Erues, an des genanten Geuerdes ſinen Sones kindern vnd eruen, dy he hin- ſick laten worde, komen vnd fallen ſchullen, als an em, ſo he im leuende gheweſt were, ſcholde n ſin. Alſo vm ſulker ſiner flitigen vnd mogeliken bede willen hebben wy ſulkes bewillet, to- en vnd ſulbordet, ock von ſunderliker gnade wegen beſtediget vnnd confirmeret, confirmeren tolaten vnd ſulborden id ſo iegenwordigen, in craft des briefes, vor vns, vnſe Eruen vnnd na- n alſo ſtede, vaſte to holden vnnd to bliuen, in maten vorberürt, vor eynen yden yderman vngehindert. To orkund mit vnſen anhangenden Inſigel verſigelt vnd geuen to Cöln an der ew, am donredaghe na Oculi, nah Gots gebord virteinhundert, dar na im ſouentigſten jare.

Gercken's Dipl. II, 513. 514.

CLVIII. Der Abt von Königslutter überläßt eine Verschreibung über etliche jährliche Geldhebungen aus Calvörde und Myst an die von Alvensleben, am 1. Januar 1471.

Wy Boldewin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnnd gantze Sameninghe des Klosters Könnigeslutter Halberstädisches stichtes ordens sünte Benedicti, bekenne — dat Frederick vnnd Berendt, brodere, van Aluensleue, Heynen zeligen sone, vns sodane neghen schock kroschen afgekofft vnnd wol to danke vernoghet hebben, alse se Werner van Aluensleue verscreuen vnnd versegeld hadden in ore redesten gudere Myst vnnd Kaluorde, de denn de brieff dor ouer gegeuen inhold vor de dorpstede Velstorpp myt orer tobehoringhe, vp nhegentich gude Rhynsche gulden — — vnnd de genante Werner von Aluensleue vns sodanen breff ouer de neghen schock vor Velstorpp gedan vnd vpp gelaten hadde, dat wy vns dar bruken vnd gneten mochten, vnnd sodane neghen schock mede manen — — —. Sodanen breff antweren wy Boldeuin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnd ganze Sameninghe des Klosters Könnigeslutter, ergnant, den vilgenanten Fredericke vnnd Berende van Aluensleue, vnd laten ehn vnd oren eruen sodane neghen schock jarliker renthe quyd, fry, ledig vnd los, vnnd willen ehn vnnd oren eruen des wedderkopes bekennych vnnd eyn were sin, wur vnnd wann ehn des nod vnnd behoff is. Düss to bekantnisse hebben wy ergenanten Boldewin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnd gantze Sameninghe des Klosters Konnigeslutter vor vns vnde vnse nakomelinghe ehn gegeuen düssen vnsen open breff, vorseghelt myt vnser Ebdie vnd Conuentes Klosters anghehengenden Ingeseghell, gegeuen vnd screuen am Dinsedage circumcisionis domini, nach der Borth Christi vnses hern dusenth verhunderth Jare, dar nah im eyn vnd seuentigisten Jare.*)

Nach Gerckens Cod. IV, 636.

*) Vgl. Wohlbrück, Alvensleben II, 127.

CLIX. Bischof Gebhard von Halberstadt bestätigt die Uebertragung des Patronats über den Altar Simon und Judas in Gardelegen an die von Alvensleben, am 10. Dezember 1471.

Geuehardus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Halberstadensis, Vniuersis et singulis presencia visuris et audituris cupimus fore notum, Quod pro parte Strennui et valida rum virorum Busfonis, militis, Ludolphi et Geuehardi, fratrum, condictorum de Aluensleue, nobis fidelium dilectorum, instrumentum quoddam publicum inceptum: In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, indictione quarta, die vero Mercurii, vicesima mensis Nouembris, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini nostri Xisti diuina prouidencia pape quarti anno eius primo in mei notarii publici infrascripti etc. et in fine concludens per verba sequencia. Acta et facta sunt hec in estuario hyemali habitacionis dicti domini Tilemanni anno, indictione, die, mense et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem prouidis ac discretis viris Mathia de Cloden nec non

Hermanno Beſewede laicis, opidanis opidi Gardelege predicti Halberſtadenſis dioceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis atque rogatis, Quodque inſtrumentum per quendam Johannem Palmdag aſſertum clericum noſtre dioceſis et notarium publicum apparet ſubſcriptum et eius ſigno ſignatum nobis exhibitum atque preſentatum extitit, In quo apparet quod quidam dominus Tilemannus Arnſberg, Vicarius ad altare ſanctorum Symonis et Jude apoſtolorum in eccleſia beate Marie opidi Gardelege noſtre dioceſis ſitum, et Goſwinus Arnſberg, eius frater carnalis, aſſerentes ſe habere ius patronatus ſeu preſentandi dicti altaris ſeu vicarie, omne huiuſmodi ius patronatus ſiue preſentandi dicte vicarie prefatis Buſſoni militi, Ludolpho et Geuehardo de Aluenſleue et heredibus ſuis perpetuis temporibus permanſurum dederunt, et in eos et eorundem heredes quotienſcunque idem altare in antea vacare contingerit ad ipſum valentem et ydoneam perſonam preſentandum transtulerant. Supplicantes nobis dicti de Aluenſleue humiliter, quatenus dictam donacionem ſeu tranſlacionem iuris patronatus ſeu preſentandi prefati altaris auctoritate noſtra ordinaria approbare et autoriſare dignaremur. Nos igitur precibus eorundem inclinati prefatam donacionem ſeu tranſlacionem iuris patronatus ſeu preſentandi predicti altaris quantum de iure poſſimus, citra tamen noſtri et cuiuſcunque iuris ſeu intereſſe habentis preiudicium, ordinaria noſtra auctoritate approbamus et autoriſamus Dei nomine per preſentes. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt ſub impenſum. Datum in caſtro noſtro Groning, anno domini milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo primo, decima die menſis Decembris.

Gercken's Cod. VI, 638—642.

CLX. Baldewin von dem Berge, Abt zu Königslutter, belehnt Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen mit der Dorfſtätte Grüttele, am 22. Dezember 1471.

Wy Baldewin von dem Berghe, des Cloſters Sünte Peter vnde Pawel to Königſluttere Abbet, bekennen openbare in düſſem breue vor vns vnde vnſe nakomelinghe, dat wy gelegen hebben vnnd lehnen, in craft düſſes breues, dem gheſtrengen Gheuerde van Aluenſleue, Werners ſone, to Gardeleue, eyne wüſte dorpſtede to Grüttele mit achte huuen darſtines vnde mit allerleige tobehoringhe an velde, an graſe, an holte, an wiſchen, wo men dat benomen mag, vnde dar nichtes vte benomet, to enem rechten eruen manliken lehne. Vnde wy ſchullen vnde willen dem genanten Gheuerde van Aluenſleue düſſes vorgeſchreuen Gudes bekennige here vnde were weſen, wur vnd wanne ome des nod vnde behof is vnde he alſodanne van vns eſchet. Düſſes to bekantniſſe vnde wiſſenheyt hebbe wy vnſe Ingeſegel witliken ghehenget laten an düſſen breff, de geſcreuen vnde ghegeuen is na der bord Chriſti vnſes heren verteynhundert, dar na in dem eyn vnde ſeuentigſten Jare, des Sondaghes vor Winachten.

Gercken's Dipl. II, 515.

CLXI. Biſchof Dieterich von Brandenburg entſcheidet die Streitigkeiten zwiſchen die von Alvensleben und Nikolaus Koneken wegen der Einkünfte des Altars St. Andreä in der St. Marienkirche zu Salzwedel aus dem Dorfe Plate, am 12. Januar 1472.

Wy Diderigk, van Gots gnaden Biſchopp to Brandeborch, bekennen apenbar mit düſſem breue vor allen den, die en ſihen edder horin leſen, Alsdenn etlich vnwille vnd twydracht geweſt is tuſchen den geſtrengen vnd veſten Ern Buſſen, ritter, vnd Ludelphe vnd Geuerde, Gebruder, van Aluenſleue genant, to Calue geſeten, an eynem vnnd Ern Nicolaus Koneken, to ſünte Nicolaus in der nyen Stad Magdeburgk Dhumhern, am andern deilen, van eines houes wegen ym Dorpe to Plothe, dar van als Er Nicolaus meynde dry Winſpel Korns genallen vnd to ſunte Andreas Altare in vnſer lyuen frauwen Kerken to Soltwedel gelegen, gehoren ſollen, dat Altare hie van den van Kerberghe, to Kerberghe geſeten, to Lehne heft vnnd die van Aluenſleuen dar wedder ſeden, id were ere vederlike Erue, vnnd ſy ſeten des in lehne vnd gewehren vnd bekanden em edder nymandes nicht darann, dat dann auer langen olden Jaren in twydracht gehangen vnnd nicht heft mogen to vtdracht komen. Alſo hebben wy ſie na flitiger verhorunghe mit beider part vnnd ouchk mit der van Kerberghe willen vnnd volbort darumme entſcheiden vnnd verricht, als hirna volget, nemlich alſo dat die genante Er Nicolaus Koneke, als beſitter deſſuluen Altars, vor ſigk vnnd ſyne nakomelinghe den genanten van Aluenſleuen vnnd oren Eruen verlaten vnd genzlich afgeſegt heft aller toſprake vnd fordringh, dy hie oder ſine Nakamen to den genanten Gudern, jerliken tynſen vnd renthen im dorpe to Plothe hebben oder hebben mugten, vnnd ſigk vertegen alles Egendoms vnnd Rechten, dat ſie daran gehat hebben to der genanten van Aluenſleuen henden vnnd behuf, dat ſie furder mehr hebben beholden, beſitten vnnd ſick des gebrucken mogen, als ander ohrer Lehn vnnd Guder vor dem genanten Er Nicolaus Koneken vnd ſyne Nakamen to dem genanten Altare vnd ſuſt eynem yderman ganz vngehindert. Vnd vp dat Gotsdienſt to demſüluen Altare geſtifft nicht afneme, nedder gelegt edder verſtoret, ſunder waſſe toneme, geſterket vnnd gemeret werde, ſo hebben die genanten van Aluenſleuen vmme erer vnde erer Vorelderen vnnd Eruen Selen ſalicheyt luterlich vmme Gotes vnnd ok ſunderlich vmme vnſer bede willen to dem genanten Altar gegeuen twintich ſchogk Merkiſcher werungh, die man van ſtundt an jerlike tynſe vnde renthe leggen, die den furder ewichlich by ſolikem altare bliuen vnde die van Aluenſleue nummer mehr damit to dhunde hebben ſcholen. Darna ſchal ein Altariſta, die danne jo to den tyden is, in ſyner Meſſen vor die van Aluenſleue, ere Vorelderen vnde Eruen getruwlich bidden, vnd hiemit ſcholen ſie alle erer ſchelungh vnde twydracht genzlich geſcheiden vnd gericht ſin, eyn part dem andern des nimmermehr to gedenken. Hir heft vns to gehulpen Albertus Klitzingk, Dhumhere to Magdeborgh, vnſes gnedigen Heren Marggrauen Albrechts Schriuer, vnd vns dit helpen degedinghen. Vnd wy Bertoldus, von Gots gnaden Biſchop to Verden, bekennen apenbare jegenwerdigen vor vns vnde vnſe nakamen, dat wy düſſe bouenſchreuen Verdracht bowillet, beneſtet vnde als Ordinarius confirmiret hebben, vnnd duſſes alles to orkunde hebben wy Biſchoppe, obgenant, vnſe Ingeſegele vnde ick Albertus Klitzingk mit mynen Inſigel an duſſen brief laten henghen, der geuen is to Berlin, am Sondage na Epiphanie Domini, nach Gots gebordt virteynhundert vnde dar na im twe vnde ſouentigiſten Jaren.

Gercken's Cod. VI, 652.

LXII. Kurfürſt Albrecht verleiht dem Ritter Buſſo von Alvensleben das Angefälle an den Lehngütern der Bürger Hoddendorf zu Seehauſen und Salzwedel, am 23. April 1472.

Wir Albrecht etc. Bekennen etc. —, das wir angeſehen vnd erkant haben willige trewe nſte, die vns vnſer Rat vnnd lieber getrewer Buſſe von aluenſleuen, Ritter, zu Calue ge- ſſen, offte vnd dicke gethan hat, teglich thut vnd hinfurder wol thun ſoll, kan vnd mag; darvmbe nd auch von beſunder gunſt vnd gnade wegen, haben wir Im vnd ſeinen menlichen leybs lehens rben diſe hirnach geſchriben guter, Jerlich zinſe vnnd rente zu rechtem Manlehen vnnd angefelle nediglich verlyhen, mit namen: Im dorffe zu Stamfelden ein Wiſpel Rocken, vierdehalben Wiſpel habern; In dem dorff zu kubelcke Sechzehen ſcheffel Rocken; Im dorff zu Dalenn funff ſtuck vnnd anderhalb ſcheffel korn; In beyden dorffern zu oſtbern vier ſtuck myn dry ſcheffel nd drew huner; Item Im dorff zu Milterde zehen ſcheffel rocken, funff vnnd czwentzig ſcheffel habern, anderhalb virt habern, Sechshalb ſtendeliſch; Item Im dorff zu langen ſalzwedel ein Wiſpel habern; Item Im dorff zu der Haſſel funffzehen ſchilling ſtendaliſch; Item Im dorff zu groſzen Swechten Sechs ſcheffel bardes korns vnnd VI lhein; Item In der Stat to Sehuſen Im dem Ruden zinſe ein pfundt ſtendaliſch vnd tegeden ouer ſeſz ſtucke lands vnnd dan tegeden zu krugen ouer achte ſtuck lands, dieſelben guter arndt vnnd Cordt Hoddendorff, Burger In vnſer Stat Sehuſen vnd Soltwedel, von vns zu rechtem Manlehen Innhaben vnnd beſitzen vnnd wir leyhen die dem genannten er buſſen vnnd ſeinen menlichen leybs lehenns erben zu rechtem manlehen vnnd angefell gegenwertig mit Crafft dis briefs alſo, das es geſcheh, das die gnanten arndt vnd Curt Hoddendorp one menliche liues lehens erben abgeen vnd verſterben Wurden, das den die obgenanten guter, Jerlich zinſe vnd rente an dem gnanten er buſſen vnnd ſeine menliche leybes lehens erben komen etc. — vnnd ob ſie die obgenanten guter gantz oder ein teyl daruon wurden verkauffen, So ſollen ſie den kauffer mit dem Lehen wider an vns, vnſer erben vnnd nachkomen weyſen etc. — Geben zu Tangermunde, Am Donrſtag Nach Jubilate, Anno etc. LXXIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 181.

CLXIII. Erzbiſchof Johann von Magdeburg belehnt Friedrich, Berend und Friedrich von Alvensleben mit den von Siegfried und Berthold Gropendorf erkauften Beſitzungen, am 27. Juni 1472.

Wir Johannes, von Gots gnaden Erzbiſchof zu Magdeburg, Primas in Germanien vnnd Pfalzgraue bey Rheyn, Herzog in Beiern, bekennen offentlich mit diſſem briue, das wir den geſtrengen Friederichen den iüngern vnnd vm ſeiner bete willen Bernden, ſynen bruder, nd Friderichen den eltern, yren Vetter, alle genant von Aluenſleue, zu rechten menlichen ehn in eine geſampte hand verliehen haben vnnd liehen yn auch, in craft diſſes briues, diſſe

nachgeſchrieben güter, die der genante Friederich der iunger von Aluenſleue Synerden vnnd Bertholden von Gropendorff abgekouft vnnd dy ym die vor vns williglichen verlaſſen haben, nemlich das Dorff Ricksdorff mit gerichte, rechte, dem walle, Graſſeholze, Tychſtede vnnd ander finer zubehorunghe. Die vorgeſchriebene Güter Friederich der iünger, Bernd, ſyn bruder, vnnd Friederich der eltere, yre Vetter, von Aluenſleuen, obgenant, nu fürbas von vns zu rechten menlichen Lehne in eine geſampte hand, wie oben berürt, haben, halden vnd geruglichen beſizen, der auch nüzlichen genieſſen vnnd gebruchen ſollen vnnd mogen, als geſampter menlicher lehen recht vnd gewonheit iſt. Hir by vnd ober ſind geweſt vnd gezüge die geſtrenger vnd tüchtiger Jorg von Ammendorff, vnſer Rhat, vnd Hans Grefe, vnſer lieben getrouwen. Mit vrkunde diſſes briues verſiegelt mit vnſern anhangenden Ingeſigel, der geben iſt zu Magdeburg, nach Chriſti vnſers hern geburd thuſend vierhundert, dar nach im zwei vnnd ſobenzigſten Jare, am Sonnabend nach Sent Johanns Baptiſtentage.

Gercken's Dipl. II, 522. 523.

CLXIV. Arnd von Lüderitz, Vogt zu Tangermünde, bekundet die Verdächtigkeit der Zeugen, welche Werner von Alvensleben in ſeiner Streitſache wider die Roſſowen vorgeſchlagen hat, am 21. Oktober 1472.

Ick Arnd von Luderize, Voget to Tangermünde, bekenne openbar betugende mit duſſem apen briue, ſo de irluchtige hochgeborne Fürſte vnnd herr, herr Albrecht, Marggrane to Brandenburg, des hilgen Romiſchen Rikes Erzcamerer vnnd Curfurſte etc., myn gnedige herre, my geſand hadde gegen Gardelege, de twydrechtige ſake twiſchen denen von Aluenſleuen vnd den Roſſouen to verhorende, ſo heft Werner von Aluenſleuen etlike vt genomet, de om to ſynen rechte behulplick ſcholden ſyn, nomliken Hanſe von Ploto, Henning von Badendike, Hanſe van Knefebeck, Hinrick Sutemin vnd Hinrick Ronnebeck, dar to hebben geantwordet de Roſſouen dat Geuard van Aluenſleuen ſy Hans von Ploto füſterſone vnd Henning van Badendike ſy in dem bann vnde ock he vnd Geuerd von Aluenſleue ſyn twiger füſtere kindere. Vnde ock dat Geuerd van Aluenſleue hebbe Hanſes füſtere van Knefebek. Ok ſo hebben ſy gefegt dat, Hinrick Sutemyn ſy Werner von Aluenſleuen eygen belehnde mann, vnde dat Hinrick Ronnebecke ock in dem bann ſy, des heft he fülues den ock bekant. Des to bekantniſſe hebbe ick genante Arnd van Luderize myn Ingefegel witliken laten drücken benedden an düſſen brif, de gefcreuen is na der bord Chriſti vnſes herren virteyn hundert jar, dar na in dem twe vnnd ſouentigſten jare, am fridag na undecim millium virginum.

Gercken's Dipl. II, 516. 517.

LXV. Kurfürſt Albrecht belehnt Buſſe, Ludolph und Gebhard von Alvensleben mit Kalbe, Bismark und andern Beſitzungen, am 22. Februar 1473.

Wyr Albrecht, vonn gots gnaden Marggraue to Brandburg etc., Bekennen openar mit dieſſem brieue, dat vor vns komen ſint vnnſe Rede vnnd liuen getruwen Buſſe, Ritter, udeleff vnde geuert, gebrudere, geheiten die von Aluenſleue, vnnd hebben vns mit demudigen flyte erſucht vnde gebeden, dat wy en deſſe hir na geſcreuen ſtucke vnde gudere, die e von vns vnde der marggraueſchafft to brandburg to Lehne hebben, gnediglich lyhen muchten, ayt Namen: dy borch vnde dat bleck Calue mit holten, heiden, groter vnde cleiner iacht, gker, Wiſſchen, weiden, water, dinſten, mit deme gerichte, hogeſte vnde ſydeſte, mit der mollen or der borch vnde die roſzmolen, dat kercklehn mit Soſz vicarien vnde eine Commende, dat ater, nemlicken die milde vor der mollen to luffingk an beth In die beze, vort die beſze eth vp den kolk to Gladigow, mit aller viſſcherie, mit allen dicken vnde dickſteden vnde mit ller gerechtigkeit. Item dat bleck to biſsmarcke mit aller ſiner tobehorunge, mit gerichten, ogeſt vnde ſideſt, dat kercklehn vnde eine vicarien. Item dorpper Guſſeuelde, Brunow, late, vinow, Bune, viczen, varholte, pakebuſch, Altmerſzleue mit dem kalkberge, arſtede vnde vir ſtugke geldes. In dem dorppe packebuſch, die Hennyngk van badenick dar Inne hadde, dat halue dorp dolchow, dat druddendel des dorppes merin, vir manne hagenow vnde die water mole tor biſze mit aller gerechtigkeit vnde tobehorungen, mit dinen, gerichten, hogeſte vnde ſydeſt, nichts vſzgenomen; dy kercklehne to wuſſenfelde, Sipe, late vnde vinow; In den werder to Calue gerichte, hogeſte vnd ſydeſt, nichts vſzgenomen. em dat dorp zetlinck vnde dat wechgelt darſulues van deme damme badewell vnde dat ruddendeill von heinitze mit aller gerechtigkeit vnde tobehorung vnde mit den kerklehnen. em dat hogeſte gerichte Czirow vnde deggeleue mit deme kercklehne, einen man to Jegeleue, die bede to kalene vnde velgow, Eynen hoff to kalene mit aller gerechtigkeit vnde chteyn ſcheffel Roggen in dem dorpe to luge, Im lande to Soltwedel. Item dat halue dorp remmekow, twe deil des gerichtes vnde dinſt vnde dat kerklehn Im dorpe to garlopp, ſoſz ucken geldes, In deme dorpe to ſcharthow vir wiſpel roggen, In deme dorpe to Molenbeke ynen wiſpel roggen. Item Eſtede, groten engerſbw, Lutken engerſbw, Schenckenorſt mit der molen, Solbeke, Gerchel, dannefelde, bruchow, ſulenhorſt, Czychtow it der mole, mit aller tobehorunge, dinſten, gerichten, hogeſten vnde ſideſten; dat dorp bulſtring it ſiner tobehorungen vnde gerechticheit, mit dem kerklehne, mit deme gerichte, hogeſte vnde ideſt, vnde mit dem dinſte; dry wiſpel roggen vnde dry ſcheppel In der megeborgeſſchen ole vor gardelege vnde in deme dorppe to allingeſtede, ſo als ſis dat dar Inne hebben, at kercklehn to beden engerſbw, Schenckenhorſt, Czichtow vnde Solbecke. Item die uſten dorpſteden verchen, Vycleue, mellin, kagendorp, dreuitze, pekewitze, Loede, michritze, plotin, lunow halff mit aller gerechtigkeit vnde tobehorunge. Item duſſe ageſcreuen lehn hebben ſie von vns to lehne vnde lyhen die forder Andern, mit namen berge, olitze, ſcharſtede, ſchartow, dat halue dorp to nyendorppe, wintberge, to Mollenorpe vir ſtucke geldes, eynen frien hoff to hamberch, Eynen hoff to linſtede mit negen ien hufen, Eynen frien hoff to yecze mit holten, wiſſchen vnde Agkern vnde dat drudde del

des dorpes tor biſſe. Des hebben wy angeſehn Sulke der gnanten von Aluenſleue flitige bede vnde getrewe willige dinſte, die ſie vnde Ir vorfarn vnnſen vorfarn vnde vns wente herhn gedan hebben vnde hinfurder wol duhn ſcholen vnde en ſulke obgnante lehn to rechten manlehn vnde gefampter hant recht vnde redelich gelegen vnde lyhen en dy etc. —. Czu orkunde mit vnſerm Anhangenden Inſigil verſigilt vnde geuen to Coln an der Sprew, An ſunte peters dage kathedra gnant, na gots geburt duſent CCCC°. vnd dar na in dem LXXIII°. Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 48.

CLXVI. Kurfürſt Albrecht geſtattet denen von Alvensleben zu Kalbe, gewiſſe Hebungen in Garlip dem Nicolaiſtifte zu Stendal zu verpfänden, am 23. Februar 1473.

Wyr Albrecht etc. — Bekennen Apenbar mit duſſem Briue etc. — dat wy vnſen Reden vnde liuen getruwen Er Buſſen, Ritter, Ludeloff vnde Geuert, gebruder, von Aluefleue, to Calue, vmbe erer flitigen Bede willen gegonnet vnde erlouet hebben, dat ſie deme proueſt, deken vnde Capittel Sunte Nicolai kerken to Stendal Soſz ſtugke geldes in deme dorppe Garlippe, die die Biſwede to Gardelege gehat hebben, vor virhundert Riniſche gulden vp einen rechten wederkope vorkopen vnde vorſetten mogen etc. — Geuen to Coln an der Sprew, Am Auende Mathie, Na gades gebort duſent CCCC°. dar na In dem LXXIIIten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 173.

CLXVII. König Chriſtian von Dänemark bittet den Kurfürſten Albrecht, die Anweiſung der vom Kaiſer Friedrich ihm unterworfenen Ditmarſen durch ſeinen Marſchall Buſſo von Alvensleben bewirken zu laſſen, am 20. Februar 1474.

Criſtieren, von Godes Gnaden to Denemarken, Sweden, Norwegen, der wende etc. konigk vnde Hertoge to Sleswigk, ok Hertoge to Holſtein, Stormarn der ditmariſchen, Grave to Oldenborg etc. Vnnſen freuntliken grut mit ſunderger andacht touorn, Irluchtige Hochgeborne lewe Swager. Als wir denn von dem durchluchtigeſtenn Hern Fridriche, Römiſchen keyſern, vnſern leue brodern, der lantſchop haluen to ditmariſchen begnadet vnnd verleyen ſint, Des von Syner keyſerlichen maieſtet in höchem flite fruntliken bedancken, dünckt vns wol nutte vnd vom noden to ſyn, wii ye er ye beter dar to gedencken vnde vns mit ernſte darna ſchickes, dat wii vns der beſittinge deſſuluen landes mochten benahen. Hirumme leue ſwager, wii juwes guden rades hir Inne wol bedoruen, Mit ganzer andacht früntlicken biddende, Jüwe liwe vns des

beſten, als wir wol weten vnnd nicht entwieueln yy gern don, hier inne wollen raden. Wer wol vnſer menige vnde vns not vnd behöff duchte, nachdem wii dat ſülwe volcke de ditmariſchen etliker mathe wrewel vnde ſtryl verkennen, vnde ſik alſo villichte ſwerlick da to ſchöllen geuen, Dat ſe ſik erwlick to vns ſetten, Dat Juwe leue by der keyſerlichen mageſtet vns to gudę müchte derfordern eyne gebots brief In der Hardeſten vnde beſten formen an de Ditmariſchen, dar Inne ſy an vns vnde vnſe erwen als Iren erwheren von wegen kayſerlicher macht vnde gebodes wurden gewyſt vnde Juwe leue eynen Juwen Rades dar to bequemen, beſunder Hern Buſſo von Alnenfleue, Marſchalk, mit ſodanen kayſerlichen breuen vnde beuelnigen vnde eyn von kayſerlichen gebodes wegen eyn vth dem Rade to Lubeck wurde togefügt, de ſamptlik mit ein eynfolkent antobringende dar to wurden geſchickt vnde deſto beth Inne to werdende vnde to erfunende, wo ſic de van Lubeck by diſſen dingen wollen hebben, wente de ditmariſchen vnde ſy to vaſtem verbunde to hope ſitten, deſſen bodeſſap mit Her Buſſen mochte werden geſchickt beth an vnſe Rede Im lande to Holſten, dar wii eyn ſollket ok invorſchriwen wollten. De derwegen alledink vm Handel vn Degdinge mit den Ditmariſchen to begripen mit an ower eyns komen vnnd ſluten ſcholen vnde alſo an de Ditmariſchen mochten erfinden ere andacht vnde meininge, efft ſe ſyk na vtwyſunge der kayſerlichen mageſtet breue wollden laten raden vnd handeln. Wer ok ſack, in ſolkent vns an mit ſolker gutliker verfolging nicht mochte bedigen, Wii dann dar vpp tegen, dat wii vom Rom by de kayſerliche Mageſtet vnde iuwe lewe wedder da komen, ernſtliker mochten werden verſikert, vnde vns dann mit Rade vnde hilfe vnſer Heren vnde fründe dar na hadden to ſchicken.

Irluchtige lewe Swager, Juwe lewe, entliken to raden, als wi des ein beſunder hoch betruwen to Juwe hebben, ſik wolle befliten, vm vns eyn ſolkent mit allen nottorfftigen gebotbreuen bey de keyſerliche mageſtet vth dregende nicht willit laten vordreten. Dat willen wii vnuerhaldens zu des willen In hohem vlite na aller geborliken billickeit vns iuwe lewe, de wii gode dem Hern lange vrolik beuelen, gutwillig beſchulden. Datum to Augspurg, an Sondage Im vaſtelauende, Anno LXXIIII.

Dem Irluchtigen Hochgebornen Furſten Hern Albrechten,
Marggrauen to Brandenborg, kurfürſten, des hyligen
Römiſchen Ricks Ertzecamerer, Hertoge to Stetin, Pomern,
Burggrauen tho Nurenberge vnde Furſten tho Rugen,
vnſen leue Swager.

Mantoli, Friedrich I., Abſchn. II., S. 18. No. 818. Höfler Stud. No. 65. Das kaiſerliche Gebot an die Ditmarſen, dem Könige von Dänemark Gehorſam zu leiſten, befindet ſich in Höfler's Fränk. Studien I, No. 68.

CLXVIII. Kaiſer Friedrich beauftragt den Marſchall Buſſo von Alvensleben, den Ditmarſen den kaiſerlichen Gebotsbrief zu überbringen, wodurch ſie mit dem Herzogthum Holſtein verbunden werden, am 23. März 1474.

Wir Friedrich etc. entbieten vnſern vnnd des Reichs liben getreuen Buſſen von Alnenfleuen, Marſchalk, vnſer gnad vnnd alles gut. Lieber getreuen! Wir haben das Land Dit-

mars dem Herzogthum Holftein incorporirt vnd zugeeignet, vnnd das dem durchleuchtigen Furften Criftiern, könig zu Tennemark, vnferm lieben Bruder, als einem Herzog zu Holftein zu leben gnediglich verlihen; auch den Einwohnern vnnd vnterthanen deffelben landes durch vnfer kayferlichen brifen bey merklichen penen ernftlich geboten, den genannten vnferm lieben bruder, König von Tennemark vnd feinen erben als Iren rechten natürlichen Hern vnnd landesfürften vntertenig, gehorfam vnnd gewertig zu fein, Innehalt vnfer kayferlichen briefe diefer halben ausgegangen. Dorauff fo gebieten wir Dir von Römifcher kayferlicher machtvolkomenheit, bey den pflichten, damit du vns vnnd dem heyligen reich gewant bift, ernftlich vnnd veftiglich mit difem briefe, das du folchen vnfern kayferlichen briefe an die gemelten von Ditmars lautend, denfelben Ditmars zu Iren henden reicheft, vnd mit den, nach deinem beften verftentnus rede halteft, vnd fie vnterweifeft, fich dem vorgenannten vnferm liben bruder, dem konig von Tennemark, vnd feinen erben in folch gehorfam vnnd vntertenigkeyt, nach laut des obberürten vnfers kayferlichen gebots, gütlichen zu begeben, damit nicht not werde, fie in ander weife darzu zu bringen, Dich nach difem vnfem kayferlichen gebot gehorrfamlich beweyfeft vnnd dem als nachuolgeft, als lieb dir fey, vnfer vnd des reychs fwere vngnade zu vermeiden, doran thuftu vnfer ernftlich meynung zufampt der pillichkeyt mit gnaden gegen Dir zu erkennen. Geben zu Nürnberg, am Mitwochen nach dem Sontag laetare in der vaften, nach Criffi gepurt im vierzehnhundert vnnd in vier vnd fiebenzigften iare, vnfers reichs des römifchen im vier vnd dreiffigften, des Kayfertums im drei vnd zweinzigften vnd des hungarfchen im fechzehenden Jare.

Ad mand. pr. dom. Imperatoris.

Minutoli, Friedrich I., Abfchn. II., S. 14. Nr. 819. Höfler Fr. Stud. I. Nr. 69.

CLXIX. Kurfürft Albrecht inftruirt Buffo von Alvensleben, wie er fich bei der Ausrichtung des kaiferlichen Auftrages in Betreff der Ditmarfen zu verhalten habe, am 27. März 1474.

An Hern Buffen von Alnenfleuen.

Albrecht etc. — Lieber getreuer! Vns hat vnfer Her vnd Swager, der konig zu Tennemark, gefchriben, als Du In inliegender abfchrift eins briefs vernemen wirdft. Alfo haben wir die briefe In feiner liebe fchrift angezaigt von der K. M. erlanget vnnd fchicken fie dir hirbey. Aber wir vermeinen, vnfer Swager, der konig, hab on forgfeltigkeit darinne bedacht, dann wir beforgen, es fei nit gut, das der brief an die von lübeck, noch der gebotsbrief an die dietmarifchen, In abweyfen vnfes Swagers, des konigs, geantwort werd; Sie mochten dagegen fprechen vnnd furnemen, fo fie es vor feiner lieb zukunft weften, das vieleicht funft nachpleyben mocht. Darumb Ift vnfer maynung vnnd beuelh, das du vnfers Swagers, des königs, Stete in dem Lande zu Holftein zu dir an ein gelegen end befcheideft, fie feiner koniglichen wird fchrift vnnd auch die kaiferlichen briefe hören laffeft vnd In dabey auch abgemelter forgfeltikeyt entdeckeft. Will Inn dann gefallen, den keiferlichen gebotsbrief zurück zu halten bis zu des konigs zukunft, das laffen wir vns auch gefallen. Wollen fie aber, das folche gebotsbriefe geantwort werden follen vor

ankunft des konigs, so schick den von Lubeck den kaiserlichen briefe an dich Vnnd werden sie noch laut vnsers Hern kayſers schrift, einen ires rats mit dir schicken, den gebotsbrief den Ditmarischen zu antwörten, so thu es mit demselben, ob sy aber nyemants schicken wolten, so antwort du Ine den Ditmarischen, so fern du es sicher thun machst. Ob du es aber nit sicher thun machst, So füg dich yndgart dabey an ein end, vnd schreyb den Ditmarischen, etlich aus in dahin zu Dir zu schicken, vnnd mach, was du mit Ine zu handeln hast, dann überantwurt die keyserlichen briefe vnnd nym das Instrument, das du es gethan habest vor vnnd handel es nach inhalt, als wir vns zu dir versehen. Die Zerung wollen wir dir gütlich entrichten vnd es in gnaden erkennen. Datum Augspurg, am Sontag Judika, Anno LXXIIII.

Minutoli, Friedrich L, Abschn. II., S. 15. Nr. 820. Höfler Stud. I. Nr. 71.

CLXX. Die Ditmarsen lehnen die von Busso von Alvensleben ihnen angesonnene Zusammenkunft ab, am 1. Mai 1474.

Vnnsenn frunntliken gruth mit vermogen alles gude touoran. Ersamen werdigen leue Hern. Jewe breff an vns gesand, hebben wii gutlicken entfangen vnde wol vorstan, inholdende wo de alderdurchluchtigeste grotmechtigeste furste vnnd Here, Here frederick, Romischer keyser, dem hertogdome to Holstein vnnse land ditmarsche hebbe Incorporeret vnde gheeghnet, Wü deshalnen de keyserliken gebot breue vnde mandate vormiddelst vnsen vulmechtigen Sendeboden am negesten Donredage vor Jubilate to Nigemunster tho entfangende etc. Worupp wii iw ersamen Heren vnde dem gestrengen Rittere Bussen van Alnesslewen flitigen begheren to weten, dat wii van grotes nodwerues wegen vnnse land ditmerschen belangende den vorschreuen dagh nicht konen waren vnnd im to mote komen, Sundergen wii ock plichtich sint myt vnnserm gnedigen Hern van Bremen to redende, na dem sinen gnaden sullek mede andrepende is. Wan wii denn furder dem alderdurchluchtigheften grotmechtigesten fursten vnd Herrn, Herrn frederik, Romischen keysern, vnd siner maiestadt to leffmodicheyt moghen don van wegen siner gebotbreue vnnd Mandate, willen wii iw, so wii ersten kond, schrifftliken beualen, Gode sunder sorch vnde wolmogende beualen. Schreuen am Sondage Jubilate vnder vnserm lande Ingesigel, Anno etc. LXXIIII.

Dem gestrengen Ritter Bussen van Alnessleue
vnnd den wissen Herrn Borgemestere vnnd Radsmanen
der Stad Lubick, vnnsern ghunstigen guden frunden.

Vogede, Slutere, Sworen, Achte vnd Vertigh Radgewern
des lands ditmarschen.

Höfler's Studien I. Nr. 74.

CLXXI. Buſſo von Alvensleben berichtet dem Kurfürſten Albrecht über ſeine Verhandlung mit den Ditmarſen, am 7. Mai 1474.

Meinen vnderdanighen willigen pflichtigen Dinſt iuwe fürſtlicken gnaden alletid bereid. Irluchtige hochgebornn fürſte, gnedige leue Her. So mik iuwe furſtlike gnade geſcreuen vnd mik etlike vnnſers aldergnedigſten vnnd grotmechtigeſten Hern, deſs keiſerſs, gebotsbreue minem Gnedigeſten Hern dem koninghe van Dennemarcken belangende, anliggende dem Lande to Dytmarſſchen na dem lande to Holſtein dar nach rade vnnſes gnedigſten Herrn, des koninges, redens dat beſte in to vor handelnde geſand hebben. Alſs hebbe ick juwen gnaden ſcrifften genolge gedan vnnd von ſtund darhen greden vnd nach Rade mineſs gnedigen Hern, deſs Byſſcoppeſs van lubecke, vnd der vppgenannten Redenn, na Lubecke gereden vnd dar demm rade vnnſers aldergnedigeſten Heren deſs keyſſers breue vnnd mening vargegeuen, furder van en hulp vnnd Rad geeiſſchet, wii ſamptliliken vnnd den Ditmarſſchen to einen doch to voramende vnd den andern to beſendende, dar ſe ſick deger ſverliliken inne vormeldet, tome leſten ſe ſick bewilken vnnd ſamptliken mit den Ditmarſſchen einen dach vorſchreuen vnnd vorrameden. Alſs ick vnd den vppgenannten minem Hern van Lubecke ſamptliken mit den rederen vnſers genedigeſten Herrn, deſs kuninges, tor dageſtede kemen, ſo ſtolden de genanten Ditmarſſchen ſo den dach aff, ſo iuwe gnade in diiſer ouerſcrifft oryn breues wol vornemende werden, vnd mick beſorchte, dat de van lubecke diiſſem der Ditmarſſchen briue in uolge gedan vnd een dar in geraden hewe vnd dar Deger far ane ſpar, dat ſe tiegen mick nicht to dage kamen ſchullen, So hewe ick fürder vpp der ſulfften dageſtede mit minen Herrn van Lubecke vnd den vppgenanten redern dat beſte dar furder intouermelde vorhandelung had, de mick denn geraden hewen in ſodann ſaken in affweſende mines gnedigſten Hern, deſs koninges, dar nicht furder to donde. Ock beduchte een nicht geraden weſen, dat ick to een in dat land ride vnnd en ſodan gebotsbreue dar ouer antwarde, wente ick mich deſs muſte vormodende weſen, dat ſe mick vnd alle de minen dodeden. Dar iuwe gnade minem gnedigſten Hern, dem koningh, dar furder int to raden wol wiil vppvordacht ſin, Als de vppgenantten van Lubecke mit den genanten Ditmarſſchen itzund in einingk vnd buntniſſe ſitten, ſe ſick in ſodann ſolic deger ſaer befliten vnd den Ditmarſſchen biiſtand vnd hulpe don vnd nichten willen, ſo ick an ſe wol vormercket hewe, dat ſe ſick to minem gnedigeſten Hern, dem konnigk, geuen ſchullen, iuwe gnade dem genanten minem Gnedigſten Hern dar inn raden willen, dat me de van Lubecke van den Ditmarſſchen krigen konde, ſo ſcolde ſiner gnaden ſake wol een beſtand vnnd vortgank krigen. Gnedige leue Here, wor ane ick iuwe furſtliliken gnaden kan to willen vnnd to Dinſte ſin, dat do ick alletyd vnnd vngeſparden flite willichlicke gerne. So vnnder minem inſigel am ſonauende na iubilate, anno domini LXXIIII.

Buſſo van Aluesleue, Ritter, iuwe gnade willighe Diiener.

Den dorchluchtigern Hochgebornn fürſten vnnd Herrn, Eren Albrechte, marckgreue to Brandenborch, deſs hilgen Romeſchen rickes Ertzkamerer vnnd korfurſte, to Stettin, Pomern, der Caſſuben vnd wenden etc. Hertogen, Borchgreue to norenberge vnd fürſten tzo Rügen, Minem Gnedigen lewen Hern.

Dinſtſicke gettreuen.

Höfler's Studien I, Nr. 78.

LXXII. Biſchof Albert von Lübeck berichtet dem Markgrafen Albrecht über die Unterhandlung Buſſo's von Alvensleben mit den Ditmarſen, am 7. Mai 1474.

Durchlüchtige Hochgeboren furſte vnnd gnedige leue Here! Na Irbedinge mynes willigen Denſtes vnde bedes an god, Do ick iuwen fürſtlike gnade weten. Alſſe iuwe gnade den geſtrengen Heren Buſſen van Alueſſleue, Juwer Herlichkeit Amptman, geſand hebben mit des Alderdurchlüchtigeſten furſten vnde Heren, Heren keyſers, mynes aldergnedigeſte leuen Herenn breuen, in werue mynes gnedigeſten holden leuen Hernn, des koninges to Dennemarcke etc., an de Dytmarſchen vnd ock an de van lubick etc. Alduſs gnedige leue Here hefft de eegenant Her Buſſo, Juwer furſtliken genaden man, ſyck erſten mit grotem flyte beualet mynes ergenanten gnedigeſten leue Heren, des koniges, Redern der lande Holſten vnd Sleſswiig vnde en ſodann werue vnd breue der keyſerliken maieſtat vnde iuwer gnade entdecket vnde witlick gedan vnde vort na erer rade alle to Lubick in ghereden vnde de van lubick angefallen vnd gheeſchet mit de vorgerorden keyſerliken maieſtaten breue, Beghernde vnde biddende van en, ſe ere mergliken bodeſchuppen mede wolden ſenden vnd ſchicken to den Diitmarſchen na inneholde der keyſerliken gebotbreue, So ſe na langen degedingen vnd vnderſprake ſyck hewen in ghenen, dem alſſo to donde etc. Vnde van ſtund mit Hern Buſſen, vorbenant, de Dytmarſchen vpp ene begelike ſtede vorſchreuen in der beſten wiiſe vnnd formen, der de vorgenante Here Buſſo affwachtende vnde beidende wafs intbeſte. So men ſyck erer vormodende ſcholde weſen, do ſchreuen de vorbedachten Diitmarſchen dat allerdinge aff vnd vorleden dat vnd wolden nicht to Dage komen, vnde noch de lubſche, edder de Hamborgeſche, de dar ock vorſchrenen weren, ock do nicht enquemen tor ſtede etc. vnnd doch de vakebenomte Herr Buſſo allikewol tor ſtede quam mit mynes gnedigeſten Hernn koninges Redern mit en ſunder to ratſlagende, weſs hyr fürder ane to donde were, Vnde ouerbodich wafs to den Diitmarſchen int land to rydende mit der Werue de keyſerliken maieſtate offt en des rad duchte ſin, dafs en doch de Redern alle aff redden vnd were nicht nütte geweſt; Men ane allen twiuel in ſines vnde der ſinen lyues fare, vnde nimmere wedder leuendich vthe dem lande gekomen were. Gnedige leue Here, Alduſs na velem vnordraten flytes vnnde arbeidens, riidendes vnnd andere moyge, de de eigemelte Herr Buſſo in den werue gedan hefft, Red he noch in dat lateſte wedder to lubick in meinighe den lubſchen vore manige noch to donde, dat ſe noch ſcholden vorſchriuen vppet nige vnnd vorarbeide bei den Diitmarſchen, ſo dat ane twiuel wol in erer macht is, dat ſe noch wor tor zekern ſtede quemen an to horende vnnd en to vorkundigende der keyſerliken maieſtaten gebotbreue vnde beide dat mit worden vnd redden en dat ok vor dat beſte ſe em ſo deden vnde wolde dat noch gerne affgebeidet hebben vnuordrate; men ouerſt it konde em alle nicht bedigen etc., vnd vorlofs dat leſte arbeid mit dem erſten vnde konde vnnd mochte en nicht to worden komen. Jedoch is dat grot gewert mynem gnedigeſten leuen Hernn, dem konighe, etc., dat Juwe gnade hiit ene geſchicket hefft, wente id noch myn edder mehr is gheliick, iſſt he den Diitmarſchen to worden geweſt were vnde ſe wol hebben vor namen mynes gnedigeſten Hernn, des koniges, etc. vnd der ſinen meinighe, So iuwe fürſtliken gnaden de vorſchriuen Herr Buſſo wol vteliken muntliken offte ſchrifftliken werd vnderrichtende edder witlick donde, got irkennet, wen dat ſiner eghen perſonen offte de ſinen angheroret, offte tho gekomen wern, ſo konde he dyt werſt, na beuelinge iuwer

fürſtliken gnade nicht hoyher bearbeidet vnde verfolget hebben. Darnach moyge, arbeid edder koſt ane to ſparende, So ick dat mynem gnedigeſten Hernn, dem konige, vorberort, etc. mit anderen ſchrifften vnde weruen alle geſchеffte vnd vortganck deſſes werues mit ſiner konigliken gnaden eghen bodeſchuppen klarliken ſchreue vnnd künd do, dem allmechtigen gode iuwe fürſtliken gnade ick lange wolmogende beuale, ouer my, iuwe eghen Cappellann, allwege to bedende. Datum to Segeberge, am negeſten Sonnauende na Crucis Inuencionem, vnder mynem Secrete anno LXXIIII.

Juwer forſtliken gnade

gudwillighe Albertus, tho Lubick Biſchop etc.

Nachſchrift: Genedighe leue Her! Ik hope vnnd twyuel nicht, iuwe fürſtlike gnade wil vnſerm gnedigeſten Hern, deme konyngh, wol zu raden helpen in deſs Dytmarſchen ſake. Duchte wol velen van ſyner konigliken gnaden vnnd iuwe redern ratſam ſein, dat ſin koniglike gnade nicht alto zeer mede haſtede ſyk tho beualende der beſyttinghe des landes Dytmarſchen, wan ſin gnade bethe des anſtan thet tyd vnnd vor volghede ſine gnade recht vor vnſerm aldergnedigeſten Hern, dem keyſſer, vnd vertruwe (?) kerles (?) in deme rechten dat mede dringhede ſyne gnade en aff van de tyden ere beligghers vnnd behete den vor der pynliken vnnd ſtrengeliken breue ighen de gheuen, de ei bann der vorſcriuen keyſſerliken maieſtate bode vnnd recht ene dyuel (?) oder hülpe deden, bii vorluſt erer priuilegien vnnd bii der acht vnnd aberacht, so woenelik is etc., den dat na kan ſynen konigliken gnaden dat lant nicht vor enſtan etc. vnd ſunder grote moge vnnd koſt wol bii komen. Sin konikliken gnade enthoret das von iuwer fürſtliken gnaden nicht etc., wen en iuwer gnade vorwordert vnnd ſchikket zu deme pantliken breue der keyſſerliken maieſtaten neghen ere byliggens etc. Ik hope ſin gnade bekrechtighet ze wol ane Swerdtſlach. Datum ut ſupra. Albertus ut ſupra manu propria ſcriplit.

Höfler's Studien I. Nr. 79.

CLXXIII. Rudolph Schenk quittirt Friedrich von Alvensleben über 2000 Gulden, die er auf Errleben zu fordern hatte, am 9. Juni 1474.

Ik Her Ruloff Schencke, Ritter, Bekenne — Dat myck ffrederick vonn Aluenſzleue de Jungere wol to dancke vernogeth hefft Sodane twe duſent Rinſche Gulden, Alſze Ick hadde an der haluenn Borch Arxſzleue, de myck Her ffritze vnnd ffrederick vann Aluenſzleue, Ludeloffes zeliger ſzone, dar ahne vorſchreuen hadden, vnnd ſzodaner twe Duſent Rinſche gulden lathe Ick de gnanten Hernn ffritzenn vnnd ffredericke vann Aluenſzleue — Qwid, ffry, leddich vnd loſz —. — Am Donrſdagh Corporis Criſti, Anno domini etc. LXXIIII.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

XIV. Markgraf Johann verleiht an Buſſe, Ludolph und Gebhard von Alvensleben die m Werder zu Kalbe durch den Tod Achim's von Eiſendorf heimgefallenen Lehnsbeſitzungen, am 15. Februar 1475.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue zcu Brandburg, — Bekennen —, das nb fleiſſiger bete, auch getrewer vnd annehmer dinſt willen, die vnſer hewbtman In der alrck, Boſſe, Ritter, Ludolff vnnd Gebbart von Aluenſzleuen, gebruder, vnſer liben ven, vnnſer herrſchafft zcu Brandburg vnnd vnns offt vnnd dick getan haben, hinforder mehr wol thun konnen, mogen vnd ſollen; Dorvmb vnd auch von beſundern gnaden haben wir In Jerliche zcinſz vnd Rentte, die vnns von Achim von Eiſendorff, ſeligen, ankomen vnnd efallen ſind, Im werder zcu Calue gelegen, geacht vff Sechs ſchock, zcu rechtem manlehn eſampter hant gnediglich gelyhen haben, vnnd leyhen In dy etc. —. Actum Coln an der w, am mitwoch nach dem Suntag Inuocauit, Anno etc. LXXVten.

R. dominus per ſe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 58.

XV. Markgraf Johann belehnt den unmündigen Buſſo von Alvensleben mit dem Schloſſe Erxleben und ertheilt denen von Alvensleben zu Gardelegen die geſammte Hand daran, am 28. Februar 1475.

Wir Johanns, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg etc., Bekennen etc., ir Buſſen von Aluenſleuen, zu Arxleuen, Heinrichen von Aluesleuen ſeligen elaſſen Sone, der zu ſeinen mundigen Jaren noch nicht gekomen iſt, dat Slot Arxleuen mit dorfferen, Jerlichen Renten, zinſen, pechten, dinſten, kirchlehn, Waſſeren, Viſchwaſſeren, moeichen, holtzeren, heiden, wiſchen, wyſzen, Weyden vnnd mit iglichen ſeinen nutzungen vnnd orungen, nichts nicht auſzgenomen, Inmaſzen er ſolchs alles von dem gnantem ſeinen Vater, n, ererbt vnnd derſelbig vormals von vnſeren vorfaren, ſeligen, auch vnſerem Lieben herrn vater zu lehn gehabt hat, an ſtat vnnd von wegen des gnanten vnſers lieben herrn vnd Vazu rechtem manlehn gnediglichen gelyhn haben vnd leihn etc. —. Auch haben wir von ſonher gunſt vnd gnade wegen fridrich von Aluesleue, als den nechſten der gnanten Buſerben, Auch Buſſen von Aluesleuen, Ritter, vnnſerem obermarſchalk, Gebharten, en, Albrechten, Gebharten vnnd Gebharten zu Gardelege, gebruderrn vnnd vetdie von Aluesleuen gnant, vnnd ire menliche Leibs lehns erben mit ſolchem Slos Arxſvnd ſeiner zugehorung verſamelt vnnd Widervmb dem gnanten Buſſen von Aluesleuen eſammte hant an der obgenanten von Aluenſleben Sloſſer vnnd Lehnguter gnediglichen n, verſammeln vnnd Leyhn Inen daran die geſamelter Hant, wu geſamelter Hant recht vnnd nheit iſt vnnd Inmaſzen ſie vormals von vnns vnnd vnſer herſchaft biſzher geſamelt geweſt

ſein, In craft vnnd macht dits briues. Czu vrkund etc., Datum Arnburg, Am dinſtag nach oculi, Anno etc. LXXVten.

R^or. Wilhelm, marſchalk. Conrat Slabberndorff.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 78.

CLXXVI. Buſſo von Wanzleben verkauft denen von Alvensleben alle Lehngüter, die er von dem Biſchof zu Halberſtadt, der Aebtiſſin von Gandersheim und den Grafen von Reinſtein, Anhalt ꝛc. zu Lehn getragen, für 700 Rheiniſche Gulden, am 6. Mai 1476.

Ick Buſſo von Wantſleue bekenne vnd betuge apenbare in düſſem mynen apen breue vor mik, myne Eruen vnde ſus vor alleſweme, de en ſeen, horen eſte leſen, dat ick vnnd Ern Buſſe, ritter, Geuerde, Ludelue, Vicke vnnd Albrecht van Aluenſleue, brodern vnd veddern, myne leuen Ohme, alles Ghudes vnd Lenhes haluen, dat ick vnnd myne Var Eruen vnd Elderen van mynem gnedigen Heren, dem Byſcopp, vnnd Capittel to Haluerſtad, vnnd der Erwerdigen vnd Innigen myner gnedigen frouwen, der Ebbedinne, vnd Capittel to Ghanderſen, van den Grauen van Reghenſten, Anehalt etc. vnd anderen Herren, ſe ſint den gheillik eſte werlick, in Lehnen hebbe vnnd gehat hebben, ghenzliken vul vnd all wol vorenighet vnde vordragen, vnnd to eynem rechten Erfkope mit ſundem liue ..... rade, willen vnde vulbord myner rechten Eruen recht vnde redeliken vor ſeuen hundert Rinſche Gulden, de ſe mik vul vnd all wol tornoge entrichtet vnnd betalet hebben, vorkoſt hebbe, vnnd vorkope iegenwardighen, in craft vnd macht duſſes breues, vnd furder ſodane vorſcreuen Gud den vppgenanten von Aluenſleue vor mynes gnedigen Hern, des Markgrauen Houerichter, Jaſpar van Kokede im beghedden dinghe, in ieghenwardicheit des vppgenanten mynes gnedigen Hern Reden, nometliken Alberto Klitzing, Kenſeler, Benedictus Caluen, Borgemeſtre to Stendal, Jacopp van Rintorpp vnd Erard Braſchen, ghenzliken vppgedragen vnnd vorlaten hebbe, vnnd vorlate iegenwardigen, in craft vnd macht duſſes ſuluen breues, vnde dar ſulues vort vulmechtich gemaket den vpgenanten Jacopp van Rintorpp ſodane Gudere van mynent haluen den vpgenanten mynen Lehnherren den ergenanten van Aluenſleue to ghuder hant to vorlatende, vnnd den ghemelten van Aluenſleue wedder in aller mate, ſo ick vnd myne Var Eruen de ghehat hebben, wedder tho lehnende, vnd by ſulken ghudern vnd ſaken na notroſſt handlende, in macht düſſes ſuluen breues. Vnnd hebbe düſſes to orkunde vnnd Irkenntnüſſe myn Inghefegel vor mik vnnd myne Eruen witliken laten hengen benedden an düſſen breff, de ghegeuen is na Criſti gebort Duſent verhundert, dar na in dem ſös vnde ſoueſtigen Jare, am Mandage na Jubilate.

Gerden's Cod. VI, 649.

XVII. Papſt Sixtus IV. trägt Prälaten zu Halberſtadt auf, armen Magdeburger Waiſen gegen die von Alvensleben zu Recht zu verhelfen, am 15. Mai 1476.

Sixtus Epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, dilectis filiis beate Marie et ſancti Bonifacii rſtadenſis ac ſancti Sebaſtiani Magdeburgenſis eccleſiarum Decanis, ſalutem et apoſtolicam betionem. Conqueſti ſunt nobis Thomas, Jacobus et Heinricus Roden, laici fratres, pauorphani Magdeburgenſes, quod Fredericus ſenior et Frederious iunior, eius , Buſſo, Geuehardus, Ludolphus et Bernhardus de Aluenſleue et quidam alii Halberſtadenſis ac Magdeburgenſis et Brandeburgenſis Ciuitatum et dioceſis ſuper quibuſdam iarum ſumma, iuribus, bonis et rebus aliis ad eos communiter ſpectantibus iniuriantur eiſdem. pe diſcretioni veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatinus illos ſub quorum iuriſdictione atores ipſi conſiſtunt arctius moneatis, ut eiſdem pauperibus ſuper hiis exhiberi faciant iuſtitie lementum, alioquin vocatis qui fuerint euocandi, et auditis hinc inde propoſitis quod iuſtum appellatione remota uſuris ceſſantibus decernatis, facientes quod decreueritis per cenſuram aſticam firmiter obſeruari. Teſtes autem qui fuerint euocandi, ſi ſe gratia odio vel timore xerint, cenſura ſimili appellatione ceſſante compellatis veritati teſtimonium perhibere. Quod n omnes hiis exequendis potueritis intereſſe, duo aut vnus veſtrum ea nichilominus exequan-

Datum Roſne, apud ſanctum Petrum, Anno incarnationis dominice Milleſimo quadringeno ſeptuageſimo ſexto, Idus Maii, Pontificatus noſtri anno quinto.

Gerden's Cod. VI, 654.

XXVIII. Markgraf Johann nimmt Buſſo von Alvensleben von Neuem auf 1 Jahr zum Hauptmann der Altmark an, am 25. Oktober 1476.

Item mein gnedige herre Marggraue Johanns hat Boſſen von Aluenſleue von ſs zw einem hewbtmann In der alten marck vffgenohmen vnnd beſtalt, ein Jar vff Itzunt ini zukunfftig Im LXXVI Jar anzuheben In ſein eygen hawſz gen Calue zihen vnnd Im ſein le von der hewbtmanſchafft wegen deſz Jars zwey hundert Riniſch gulden geben vnd er Boſſe dar von ſeiner gnaden lant vnnd der herſchafft ſachen bereyten vnnd beſtellen ſoll, als ſeiner len hewbtman, vnnd von ſolchen IIc. gulden ſol meins gnedigen heren Caſtner zu Tangerde er Boſſen vff ſant Walburgen tag Im LXXVII Jar hundert Riniſche, vff ſant merteins tag ach Im LXXVII Jar die andern hundert gulden geben. Vmb den ſchaden vnnd ander ſachen ſz zwiſchen mein gnedigen heren vnnd ern Boſſen gehalten werden, als der briue Innhelt, er Boſſz von meins gnedigen heren Marggraue Albrecht vnnd ſeinen Reuerſz dargegen als aufzgegangen. Geſcheen am freytag Criſpini vnd Criſpiniani.

Nach einer gleichzeitigen Notiz im Geh. Staats-Archive.

CLXXIX. Markgraf Johann gestattet dem Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen bei vorkommenden Heerfahrten zwei Wagen von des Klosters Neuendorf Unterssassen zu fordern, am 3. Januar 1477.

Wy Johans, Von gots gnaden Marggraue to Brandemborch, to Stettin, Pomern etc. Hertoge, Burggraue to Nurembergh vnd Furst to rügen, Bekennen offintlich mit disem briefe, vor vns, vnnser eruen vnd nachkomen vnd sus alsweme, dat wy vnsem rate vnd liuen getruwen Geuerden von aluenssleuen to Gardelege vnnd sinen rechten menlichen liues lehnseruen vmb siner vlitigen vnd annehmen dinste willen vergonnet vnd erlouet hebben, So vake vnnd dicke noth sin wert, vns tor herfart to dynende vnd to volgende, dat en denn dee Junckfrowen proueste to Nyendorp von des Closters armen luden, in der Vogedie to Gardelege gelegen, twe wagen, mit sambt den wagen, die sie vnns sunst vtrichten, schicken, der sie der herfart auer to erer nottorfft macht hebben vnd gebruken scholen. Wy gonnen vnd erlouen en des, in vnd mit craft desses briefes, doch vnns, vnnsen eruen vnd nakomen an vnnsen vnd sus idermenigklich an sinen rechten vnschedlich. To orkunt mit vnseme anhangenden insygel vorsigelt. Der geben ist n Crossen, am fridage nach Sandt Johannes, des heyligen zwelfpoten tag, Nach Christ gepurd Vierteynhundert vnd darna im Souen vnd souentigisten Jaren.

Gercken's Dipl. II, 523. 524.

CLXXX. Sophia, Aebtissin von Gandersheim, belehnt die von Alvensleben mit Hebungen aus Calbe an der Saale und mit verschiedenen Besitzungen, am 23. Februar 1477.

Van Gades Gnaden Sophia, gebarne herthogin to Brunswigk vnd Ebdische des fryen wertliken Stiftes tho Gandersen, bekennen vnnd betughen apenbar mit düssem vnsen breue vor vns, vnsen nakomelinghen vnde süs vor allesweme, dat wy vnsen leuen getruwen, Eeren Bussen, ritter, vnnd Geuerde van Aluensleue, broderen, Ludolfe, Vicken, Albrecht, Bussen vnnd Geuerd, alle broderen vnnd vedderen, van Aluensleuen ghenomet, wanhaftig tho Calue, vp der Milde beleghen, vnd ehren rechten Lehneruen dorch ehrer trouwer Dhenste willen, die sie vns ehr ghedan hebben vnnd noch vorbad mehr wol dohn moghen vnde schullen, recht vnnd redliken ghelehnt hebben vnnd liehen gegenwardig, in kraft dis briefes, the einen rechten manlehne sodane ghudere, so seelige herr Werner van Wantsleue, vnse leue getrouwe, von vns vnnd vnsen vorfahren tho Lehne ghehat vnnd beseten heft, also nomliken den thegeden tho Calue vp der Sahle, den thegeden tho Rottgermersleben vnnd darsülues einen freien hoff mit vier houen, dat dörp Hamberge vnnd dar tho in dem velde tein houen, dat dienstgudt vnde ock vestehaluen houen vnnd is gehenomet tinsgudt vnde darsülueft ock Elfgudt vnnd lind dre houen, twe houen tho Groten Wedding, dre Verndel tho groten Ottmersleue, dat dörp tho Schapdal vnnd heft darsülueft vp dem ersten velde bey Akendorp

II houen vp dem andern velde tho Houende dörtigſte haluen houen, vp dem drüdden velde to chapdal by dem velde tho lütken Germerſleue XIV houen vnnd IV morgen vnnd dar tho k Sckapdal dat Elſſguth, gerekent vp V hufen vnd eine rode houe, vnd ock forder dat dorp lf tho Kettelnize mit den houen, de dartho horet, vnnd in dorp, in velde, mit veſte half ho-n, mit dem acker, de dar tho horet, twee houen tho Groten Weddinghe vnd Verndeil landes o groten Otterſleue vnd Vofers hof vnd houen, die dar tho horen. Allet düſſer vorſchreuen hollen die ghenanten von Aluenſleue vnnd ehre rechte Lehneruen, alſe idt ligt in Velde, in orperen, mit Vogedien, mit gherichten vnnd vngherichten, mit allem rechte van vns vnde vnſen ahkamelinghen tho Lehne hebben, vnde wy vnde vnſe nahkomelinghe ſchollen vnde willen dem hegenanten van Aluenſleuen ſodanes vorſchreuen ghudes eyne rechte bekennige Lehenfroue nde wahre weſen vor allesweme, wan, wur vnde wo vaken des nodt vnde behuf is vnde ſe dat an vns eſchende ſint. Des tho mehrer bekantniſſe hebbe wy vnſe Inghefegel vor vns vnde vnſe nahkomelinghe witliken laten hanghen benedden an düſſen breef, de ghegeuen is nah der bord Chriſti duſend vierhundert, darnach in dem ſouen vnde ſouentigſten jahre am ſondaghe Inuocauit.

Gerden's Dipl. I, 674—678.

CLXXXI. Dieterich von der Schulenburg verkauft mit Zuſtimmung der von Alvensleben den ihm von letztern verpfändeten halben Schoß zu Oſter-Ingersleben dem Kloſter Marienborn, am 23. März 1477.

Ick Diederick von der Schulenborch, wonhaftig to Arxleue, Werners ſeliger ſone, bekenne openbar vor my vnnd mynen eruen vnnd vor alſeweme, dat ick verkoft hebbe redeliken vnnd rechtes kopes der erwerdighen Helenen, Priorinne, vnnd der ganzen ſamninghe to Marienborne vnnd oren nakomelinghen den nütt fromen des haluen ſchottes to Oſter-Ingerſleuen, dat myck to deyle behort, nomliken ſös ſchock vnd veyer ſchilling vnnd eyne tunne herings darſülues, in dem dorpe Oſter-Ingerſleuen, myt vulborde vnnd guden willen des geſtrengen Hinrikes van Aluenſleue, Hinrikes ſeliger ſone, vnnd des geſtrengen Frederikes van Aluenſleue, Heynen ſeliger ſone, de jünger, dar eck dat van to pande hebbe, ſchott vnd heringe vor hundert gude Rhinſche gulden —. Duſſes to bekantniſſe vnd orkunde hebbe ick opgenante Diderick van der Schulenborch den ergenanten innighen Junckfrouen to Megenborne düſſen breff geuen, myt mynen anhangenden Ingeſegel, do man ſcreef duſend veerhundert, dar na in dem ſouen vnnd ſouentigſten jare, in dem dage Judica in der vaſten. Vnnd ick Hinrick van Aluenſleuen, Hinricks ſeliger ſone, wonhaftig to Arxleue, vnnd Friederick von Aluenſleuen, de jünger, Heyne zeliger ſone, wonhaftig to Caluörde, bekennen vor ns vnnd vnſe eruen vnnd vor allesweme, dat ſodan koop geſchen —. Düſſes to bekantniſſe nnd mehrer wiſſenheit hebbe wy Hinrick van Aluenſleue vnde Frederick van Aluenſeue ein iſlick by ſundern vnſe Inghefegel ghehenget laten an düſſen breef, do man ſcreff nach

der bord Chriſti duſend veerhundert, dar na in dem ſeuen vnd ſeuentigſten jar, an dem ſondag Judica in der hilghen vaſten.

Gercken's Dipl. II, 526. 527.

CLXXXII. Gebhard, Biſchof von Halberſtadt, belehnt Friedrich und Friedrich den Jüngeren von Alvensleben zu Calvörde mit den von Burchard von Barbeleben erkauften Beſitzungen zu Rogätz, am 4. Januar 1478.

Wir Gewerdt, — — Biſchof zu Halberſtadt, Bekennen — — Das wihr zu Rechtenn erue menlichenn lene beliegen habenn — — Frederiche vnnd Frederiche vonn Aluenſleue, vettern, zu Caluor,de wonhafftigk, mit dem gerichte vnnd Schultzen Ampte zu Rogetze, mit drein houen; Item einen hoff frey mith einer wiſche darſulueſt. Item Bleſins hoff mit zweien houen. Item hinrichs von Egelen hoff mit zwein houenn vnnd vehr houen, de ſindt frey wenn dath ſie pflichtig ſin zu geuende Jerlichs drey ferdingh Brandenburg. Jo dye houe, drey Brandenborgiſche lott, vnnd dar zu zwey houene, die ſindt pflichtigk Jo die houe einen halben brandenborgiſchen verdingk des Jares zu geuende. Den gantzen korn thegeden vff dem veld vnnd marcke vnnd Fleiſch thegeden oder ſcmalen thegeden im Dorffe, vnnd auſz Iglichen hauſ ein Rochhon darſulueſt, In maſſen ſodane gudere Borchart von gardeleue vnde ſine olderen ſuſt lange van vnns vnnd vnſem Stiffte zu lehne gehadt haben vnnd die ſuluige Burchart, di vns nu den genanthen von Aluenſleue zu gude vffgedragen vnnd vorlaten hefft —. — Groningen — — viertzenhundert, dar nach Im acht vnd ſibentzigiſten Jare, am Sondage na des hilligen nien Jars dage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einem alten Copialbuche des Archives zu Neu-Gattersleben.

CLXXXIII. Kurfürſt Albrecht verleiht wegen der Verdienſte, die Buſſo von Alvensleben ſich in ſeinen Kriegen erworben, allen von Alvensleben die geſammte Hand an ihren Lehnen, am 20. Februar 1479.

Wy Albrecht, — — Ertzkamerer — —, Bekennen — — dat wy vmme getruwer williger — — dinſte willen, die vns vnſe Houetman in der Oldenmark, Rat vnde liuer getruwe Buſſe von Aluenſleue, Ritter, in vnſen krigeslewfften als mithouetman in Velde vake vnd dicke — — gedan hefft. — — Darumme — — hebben wy en vnde ſyne veddern — — Gnerde, Vicken, Albrecht, Geuerde, Hinricke vnde Fredericke von Aluenſleue — mit den Sloten Calue, Arxſleue vnd Gardelege, mit den dorpern, Mollen — — dar

gehorende, vnde allen andern dorpern vnde Gudenn, die ſie von vns — — to lehne hebben, geſammelt, vnde en die to rechter geſampten Hand — — gelegen — —. To Orkunde mit vnſem grotem maieſtat anhangenden inſegel — —. Geuen in vnſer ſtat Franckfurd — —.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

CLXXXIV. Kurfürſt Albrecht belehnt Heinrich, Friedrich und Friedrich von Alvensleben mit dem Schloſſe Errleben und den dazu gehörigen Dörfern und Beſitzungen, am 5. Auguſt 1479.

Wy Albrecht etc. Bekennen apenbar mit deſſem briue vor vns, vnſen eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandemborg vnde ſus vor alſweme, dat wy vnnſen liuen getruwen hinrikken, fredricken vnd Fredricken von aluenſzleuen, geueddern, vmme erer getrewen, willigen vnnd annehmen dinſte willen, ok von erer vlitigen bede wegen, to rechtem manlehen vnde geſampter handt gnediglich verlegen hebben deſſe hirna geſchriuen lehen guder, Jerliche tinſe vnnd Rente, mit Nahmen: dat Slot vnd dorp Erxſleue mit allen gnaden, friheitten, gerechtigkeiten vnnd togehorungen, mit holtungen, greſingen, weyden, Watern, Diken, Mollen, veedriften, Scheperien, nichts nicht vthgenammen. Item die dorper vrſzleue, Ingerſzleue, Emerſzleue, korſinge vnde Bredenſtede, mit allen friheiden, gerechtigkeiten vnnd tobehorungen, mit ouerſten vnde nedderſtenn gerichten vnde mit die kercklehne darſulueſt. Item deſſe wuſte dorper, nemlick dat wuſte dorp Rotmerſleue, Wellendorpe, Holſſe, Liſtorpe vnnd dat nyedorp, mit allen tobehorungen. Item dat halue wuſte dorp dytmerſzhuſen vnde den klick to hakenſtede. Item die viſcherie vp dem ſelſchen bruke. Item den dick vnnd die nye molne dar benedden. Item die wyded molne vnde den dick dar bauen. Item den Roſenhagen vnde den dick. Item den dick to horſinge. Item den dyck to Emerſzleue vnde den olden dick vor Erxſleue, ok mit allen gnaden, freiheiden, gerechtigheiden vnnd togehorungen, als von alder darto gehort hefft vnd ere voroldern ſeligen von vns vnnd der Marggrafſchap to Brandemborch to Lehne gehat hebben. Vnde wy lyhen en vnde eren rechten menlicken lehens eruen ſolicke genante lehenguder to rechtem manlehne vnd to geſampter hant etc. Actum Tangermunde, am donerſdach na ad vincula petri, Anno etc. LXXIX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 65.

CLXXXV. Kurfürſt Albrecht belehnt Heinrich, Friedrich und Friedrich von Alvensleben mit Beſitzungen zu Bornſtedt, Tundersleben, Groppendorf und Altenhuſen, am 5. Auguſt 1479.

Wy albrecht etc. Bekennen — dat wy vnnſen liuen getruwen hinricke, Fredriken vnd fredriken von Aluenſleuen, geueddern, vme ere getruwen willygen vnd annehmen dinſte willen, ok von flitiger bede wegenn, to rechtem manlehen vnd geſampter hant gnediglich verlegen hebben deſſe hirna geſchreuen lehen guder, Jerliche tinſe vnd Rente, mit namen: to Bornſtede einen hoff vnd vif hufen landes. Item to Tunderſzleue dry hufe vnd twe hofe landes vp dem velde ſchates vnnd tegetes fry. Item to Groppendorpe einen hoff vnnd dry hufe landes vnnd einen Bomgarden by dem ſuluen hofe. Item einen Bomgarden butenn dem dorpe vnd eine Wiſch In der ſuder wiſch. Item an Middendorpes hofe twe ſchillinge; An Henningk Beckers Hofe einen ſchylling; An wakers hofe, an Hennigk ſmedes Haue, An hauerſtels Haue vnnd eine halue Hofe to demſuluen hofe, an Cone gedekens Hofe vnnd ein halue Hufe to demſuluen Hofe aller tinſen vnnd renten, als ſie her Heineke von Aluefzleue, ſeliger, vnnd die grapendorpe vor em von ſoliken hofe gehat hebben, vnde dat kerklehen darſulueſt to Grapendorp. Item to Aldenhuſen vir hufen landes vnde einen hoff vnde wiſſche, mit ſambt ettlicken andern gudern darto gehorende vnnd eine hufe landes, in der Roſenbreyde gelegen Jegen der ſteynkulen. Vnde wy lyhen en vnde eren rechten menlicken lehens eruen ſolicke lehen guder, vorberurt, mit allen gnaden, freiheiten, gerechtigkeiten vnd togehorungen, als die her heyneke von Aluefzleuen, ſeliger, vnnd er vor oldern von der Marggraffchap to Brandemborch to lehne gehat vnnd gebruchet hebben, to rechten Manlehne vnd geſampter hant, In crafft vnd macht deſſes briues etc. — Actum Tangermunde, am donerſdach na Ad vincula petri, Anno etc. LXXIXten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 66.

CLXXXVI. Markgraf Johann's Angefälls-Verſchreibung für Ritter Buſſe von Alvensleben, vom 14. Auguſt 1479.

Wir Johanns etc. Bekennen — das wir angeſehen vnd erkant haben manigfaltige getrew vnnd Annehme dinſt, die vns vnnſer Rat vnnd Hauptmann In der Aldemarck vnnd lieber getrewer Boſſe von Aluefzleuen, Ritter, oftmals Zu danck getan hat, hinfurder mehr auch woll thun kan, mag vnd ſoll, darumb vnnd auch zu Widerſtattung deſz angefels vnnd guts, das wir Im vormals geliben hatten, vnnd zu vnſerm Ampt Tangermunde gehornde, das wir dabey beholten, Haben wir Im vnnd ſeinen menlichen leibs lehens erben vf dem erſten manlehen vnnd gut, ſo vns In vnnſern landen der marcken zu Brandburg verledigen wirt, Vir hundert guldin Riniſch zu rechtem angefeel vnnd manlehen gnediglich geliben vnnd leyhen Im vnnd ſeinen mennlichen leibs le-

hens erben ſolch virhundert gulden etc. — Actum Tangermunde, am abent Aſſumptionis marie virginis, Anno domini LXXIXten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 186.

CLXXXVII. Graf Günther von Lindow bekundet des Kurfürſten Albrecht rechtliche Entſcheidung der Streitigkeiten der von Alvensleben zu Gardelegen und der von Roſſow über Weteritz, am 16. September 1479.

Vonn Gots gnaden wy Johann, Graue vonn Lindow, Here tho Ruppin vnde Mockerin, Houetmann, bekennen vor alsweme, nach beuell vnſes gnedigen Heren Marggraue Albrechtes, ſo ſein gnade vns thom Commiſſario geſeth heſft, der Schelinge vnde auſſage tuſſchen dem duchtigen Geuerde van Aluenſleue, geſeten to Gardeleue, an eineme vnde allen Roſſowen am anderen, ordell vnde recht luden to apende, ſo hir nha vermelt, van des auerſten dorpes Weteritz, gerichtes, Tegedes vnde dinſtes wegenn, darſulueſt heſft vnſe gnedige here Marggraue Albrecht, Kurfurſte etc., nha clage, antwerde, Rede vnde Jegenrede, ock vorhorder kuntſchafft mit ſynen reden recht geſpracken, alſſe hir nha folget: Nach dem Geuerde de vorgebrachte Kuntſchafft thom beſten rechte ſteyt, mach Werner van Aluenſleue, ſyn vader, de lehne in ſyn antwerde vngetoyget beholden mit furſten lehnbrieuen edder mit ſynen eede vnde mit twein vnuorſpracken bedderuen luden vnſes gnedigen heren Mannen ſyner genoten tho em, alſſe recht yſt, die der ſacken vnuordacht, vnuerwandt vnde em vnbefrundet ſein, vnde noch deyll vnde gemein an der Sacken hebben edder wardende ſein, vnde de gewere mit ſoſs vnuorſpraken bedderuen luden to em ock, alſſe recht is, die der Sacken ock vnuordacht vnde vnuorwandt ſein, die wedder deyll edder gemein in der ſacken hebben, doch deruen dat nicht vnſes gnedigen heren manne ſein, ſo hie dat gedan heſft, bliuet de gnante Geuerdt van Aluenſleue billig dar by vnuorhindert van all den van Roſſow. Vp ſulk vorgeſcreuen ordell hebben wy den gnanten Geuerde van Aluenſleue vnde alle Roſſouwen dar vme vor vns beſcheiden tor ſtede vppen Cloſterhoff tho Crewelen huden, datum des briues, dar beyde pardt geweſt ſindt vnde des ordels vnde rechtdages gewardt, ſo heſft die gnante Geuerdt van Aluenſleue nach vthſprake vnde ordell ſeyn recht fulfureth auer de lehne mit fürſten lehn briuen vnde de were dar nha gewunnen midt ſoſs vnuorſpracken bedderuen luden, ſo im ordell vnde receſſ vorberurdt, des wy dan gnanten Geuerde van Aluenſleue gegeuen luden, ſo im ordell vnde receſs vorberurdt, des wie dan gnanten Geuerde van Aluenſleue gegeuen hebben vnſe bekondeniſſe vnde wytſchop, dat dem alſs ſo volgaſtich geſchien iſs, vnde de gnanten Roſſowen alle ſulkanen angenameth hebben, in craft vnde macht deſſes briues, vor vns vnde vnſes gnedigen heren lede, nemliken Buſſe van Aluenſleuen, ritter, houetmann der oldenmarke, Jacob van Iertenſleue, Hans van Kroggeren, Jacob Wutenow de Jünger, Niclaws Broſeke, vnſe ſcriuer, Claws van Gulen, Kerſten van Kroggeren, vnſe rede, liuen getuwen vnde beſunderen, vnde in ygenwerdicheit vele anderen mehr vnſes gnedigen heren

manne. Des to orkunde vnde groter bekondtniſſe hebben wy vnnſſe Ingeſigel midt witſchapp an deſſes briff heyten hengen, Gegeuen vppen Cloſterhoff tho Crewefen, am donredage na exaltacionis crucis, nha bordt criſti duſent vierhundert vnde negen vnde ſouentigſten Jaren.

Gercken's Dipl. II, 528. 529.

CLXXXVIII. Boldewin von dem Berge, Abt zu Königslutter, verſchreibt dem Gebhard von Alvensleben eine alte Schuld und gewiſſe Verpflichtungen wegen des dieſem verpfändeten Ortes Veldorf, am 20. Februar 1480.

Wy Boldẽuin von dem Berge, Abbet des Stiftes to Konigslutter, vnd N., prior, vnd ganze Capittel darſulueſt bekennen vnd betugen in deſſem vnſem apen breue vor vns, vnſe nakomen vnde vor allesweme, dat wy rechter witliker bekantliker ſchuld ſchuldig ſin negentich vulwichtige genge Rhinſche gulden dem duchtigen Geuerde von Aluenſleuen, Werners ſeligen ſone, vnd ſinen eruen eſte hebber deſſes briues mit ſynen edder ſiner eruen guden willen. Welker negentig Rinſche gulden herkamen itliker handelunge vnde ſchulde haluen, dede wanner in vortyden vnſe vorfaren Abbet Hinrick, ſeliger, Werner van Aluenſleuen, ſeliger, vnnd Geuerd, ſin ſone, vnder ein ander gehat hebben. Deſſe negentig vulwichtige Rhinſche Gulden ſchullen vnde willen wy Boldeuin von dem Berge vnnd N., prior, vnnd ganze Capittel vnſe nakamen dem erbaren Geuerde von Aluenſleuen, ſinen eruen edder hebbern deſſes breues mit ſinen edder ſyner eruen guden willen ouer veir jahr nach gift deſſes breues, als nemliken im jahr wen men ſcrift veir vnnd achtentig in den achte daghen to Paſchen, to Gardelege eſte Supplingborch, wur öhm edder eſte ſynen medebenomeden ſodan boquem were, an ener ſummen gutliken entrichten vnde betalen, ſunder alle ſyner eſte medebenomeden ſchaden, hülperede eſte gewerde. Ock verwillen wy Boldeuin von dem Berge vnnd N., prior, vnnd ganze Cappittel des Stiftes to Königesluttere in deſſem ſüluen vnſem breue, Weret de vilgenante Geuerd van Aluenſleue edder ſyne eruen dat dorp Velftorp, dat wy vorfatt hebben, wedder loſen worde, vnde vns ſodanes to ſcreuen eſte vorwittigden, den willen wy Frederick von Aluenſleue, der junger, eſte ſyne eruen, dem wy ſodanes vorlaten hebben, de loſekundigen vnd öhn edder ſynen eruen . . . . . he ſodanne ſummen, alſe nemliken negentig Rhynſche gulden, ſo düre wy öhm dat dorp verpendet hebben, van dem genanten Bernde von Aluenſleuen edder ſynen eruen ſchal wedder nemen vnd ohm vnd ſynen eruen den ſodan ſyn dorp Velftorp mit allen tobehoringhen rouweliken wedder in antworden. Vnde wanner wy Boldewin van dem Berge vnnd N. Prior, vnnd ganze capittel den ſodane vorſcreuen negentich vulwigtige Rhinſche gulden dem vil genanten Geuerde von Aluenſleue, ſinen eruen eſte medebenomeden, ſo vorſcreuen is, vul all, gutliken entrichtet vnd betalet hebben, den vnd darmede ſcholen weſen gedodet, afgeda vnnd nedder gefellet alle toſâge, ſchulde edder anklage, de wy vnder einander wente her to va vorſegelden breuen, handſcriften, regiſtern edder jenigerlei anders ſcheles haluen, wente herto gt hat hebben. Alle deſſe ſtücke, puncte vnnd artikel, inſampt vnnd ein islick beſundern, de deſ

breef inholt, louen wy Boldeuin von dem Berge, Abbet, vnnd N., Prior, vnnd ganze Capittel wol to holdin, sunder jennigerlei jnsage, nigesünde, hülprede edder geuerde. Desses to mehrer bekantnisse vnnd sekern wissenheit hebben wy Boldeuin van dem Berge vnnd N., prior, vnnd ganze Capittel vnser Ebbedie vnnd capitels ingesegel witliken heten hengen an dessen brief. Nah Cristi gebord vnses heren veyrteinhundert vnnd im achtigesten jare, am sundag Inuocauit.

Gercken's Cod. IV, 637.

CLXXXIX. Markgraf Johann bestellt Busso von Alvensleben zum Obermarschall mit einem Jahrgehalte von 100 Gulden, am 12. November 1480.

Wir Johanns etc. Bekennen offintlich mit dem brine vor meniglich, dy In sehen, horen oder lesen, das wir vnsern Rate vnnd lieben getrewen Bossen von aluensleuen, Ritter, czu vnserm obermarschalk vffgenohmen vnd Im solch Ampt beuolhen haben, wenn wir In czu vns fordern, sein obermarschalkampt czuuertreten vnd auszczurichten, als Im czuthun geburt. Von solchs amts wegen haben wir Im Jerlichen czugeben versprochen, versprechen vnd verschreiben Im desz brs, in gegenwertiger crafft dits briues, hundert gulden Rinisch, nemlich funffczig gulden vff walpurgis vnnd dy andern funffczig gulden vff michaelis, darnach auss vnserm Casten czu Tangermunde vnd Castner daselbst Jerlich czu haben vnnd czu entpfangen, dy weyl wir Im solch marschalkambt vnnd gelt nicht auffagen, das wir Im vnnd er vns deszgleichen ein Jar czuuorn einer dem andern vffsagen soll, getrewlich vnd vngeuerlich. Zu orkunt etc., Actum Coln an der Sprew, am Suntag nach Martini, Anno etc. LXXXten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 205.

CXC. Busso von Alvensleben verkauft eine Hebung aus Cheinitz dem Meister Ludolph Verdemann, Commendisten zu Döhre, im Jahre 1480.

Ick Busse van Aluensleuen, ritter, des irluchten hochgebornen Fürsten vnd herren Johanns, Marggrafen to Brandenborg, ouerst Marschalk, to Calue in dem Werder wanastig, bekenne apenbar myt dessem breue thugende vor allesweme vnde sunderliken vor allen denjennen, de düsse Schrift seen, horen este lesen werden, dat ick recht vnd redliken to eynen rechten erfkope — mit willen vnd vulbord Gheuerd, mynes broders, vnd Vicken, mynes vedderen, Ludolf zeliger sone, düsse nabescreuen VI marck pennighe Soltwedelscher weringhe jarlker renthe, benomliken in dem dorpe Cheiniz — — dem ehrwirdigen Meister Ludolfo Ver-

demann, commendiſten des altars corporis Chriſti in der Kerken to Dohre, — vor C redemarck Gheldes Soltwedelſcher weringh —. — Nah Chriſti gebord verteinhundert, darnah in dem achtigſten jahre.

Gercken's Dipl. I, 682.

CXCI. Markgraf Johann bittet den Herzog Wilhelm zu Braunſchweig-Lüneburg, den Abt von Königslutter zu veranlaſſen, daß er dem Gebhard von Alvensleben ſeine Verſchreibungen halte, am 18. Februar 1482.

Vnſe fründlike dinſte vnd wat wy lyues vnnd gudes vermogen touorn. Hochgeboren Furſte, lieue Swager, vnſe Rat vnd lieuer getruwer Geuard van Aluenſleue heft vns berichtet, wie em die Abt to Konigslutter vnd ſin Capittel etlike breue vnd Segel gegeuen heft ouer etlik gut, ſolke breue vnd ſegel he em den nu nicht holden wil, als hie Juwer Lieue fülueſt wol berichten werd. Von deswegen bidden wy Juwe Lieue mit fründliken vlite, gy willen mit dem gnanten Abte vnd ſinem Capittel to Konigslutter ernſtliken verfugen, dat hie dem vnſen vorgenant ſine breue vnd ſegel holde, dat em deshaluen mehr clagen nicht noth ſyn darff. Willet Juw gutwillich dare in bewieſen vnd em vnſer Vorbede genyten laten, dar an bewyſet vns Juwe Lieue danckuhemes wohlgefallen vnnd willen dat gerne wedder vmme gegen Juwe Lieue verdienen. Datum Cölln an der Sprew, am Mantag nach Eſtomihi, anno domini etc. LXXXII.

Johanns, von Gots gnaden Marggraf
tho Brandenburg, tho Stettin, Pommern etc.
Hertoghe etc.

Dem hochgebornen Fürſten, vnſem liuen Swager,
herren Wülhelmen dem olderen, to
Brunſſwigk vnnd Lünenborch Her-
thogen etc. etc.

Gercken's Dipl. II, 581. 582.

CXCII. Markgraf Johann belehnt die von Alvensleben mit den Beſitzungen, welche ſie vorhin von der Aebtiſſin zu Gandersheim unmittelbar zu Lehn genommen haben, am 30. März 1484.

Wy Johannes, von Gots Gnaden Marggraue tho Brandenborch etc., bekennen apenbar — dat wy vnſen Ouer Marſchalck, Rethen vnd leuen getrouwen Buſſen, ritter, Gener-

n von Aluenſleuen, gebrodern, Ludolfen, Vicken, Albrechten, Buſſen vnnd Gerden, alle brudern vnnd veddern, van Aluenſleuen genomet, wanaſtig tho Calue, vp der lde ghelegen, vnnd ehren rechten Lehnseruen ſolche hirnah geſchreune Lehnguder, jehrliche ſe vnnd renthe, ſo wy von der hochwurdigen, vnſer leuen Muhmen, frouen Sophia, geborn rthogin to Brunſſwig vnnd Ebtiſchin des frien wertliken ſtiftes tho Ganderen, dorch vnſen Lehendrager tho Lehen emphangen, forder vmb erer getrouwen vnd willigen nſte, ock ehrer vlitigen bede willen tho rechten manlehne gnediglich ghelegen hebben, in maen ſie dieſüluigen Lehnguder nah lude ehres Lehnbrieſes van der gemeldeten, vnſer Muhmen phia, Ebthiſchin tho Ganderſchen, die ſie ehrer Lehensplicht derhaluen ehrer Liene gen, verlaten vnnd wieder an vns vnnd die Marggraueſchop tho Brandenborch mit ſolchen Lehnderen ghewiſet hat, tho Manlehn hievorn entfanghen vnnd beſeten hebben, nemlick den thegen tho Calue vp der Sale etc. Vnnd wy liehen ehn vnd ehren rechten Lehnseruen die vorſchreuen Lehnguder, jahrlike tinſſe vnde renthe tho rechten Manlehne —. Tho orkund mit vnſen anhangenden Inſiegel verſegelt vnd gheuen thor Wilsnack, am dingſtage nach dem ſondaghe etare, nach Chriſti geburt vierteyn hundert vnd im vier vnd achtigſten jahre.

Gercken's Dipl. I, 676. 677.

XCIII. Markgraf Johann von Brandenburg verleiht denen von Alvensleben zu Kalbe die Lehen zu Kalbe an der Saale und in verſchiedenen Orten im Magdeburgiſchen, welche der Markgraf von der Aebtiſſin zu Gandersheim empfangen hat, am 30. März 1484.

Wy Johanns etc. Bekennenn — dat wy vnſem ouermarſchalk, Reden vnd liuen getruuen olſſen, Ritter, Geuerde von Aluefleuenn, gebrudernn, Ludolffe, vicken, Albrecht, uſſen vnnd Geuerde, alle brudern vnnd veddern, von Aluefleuen genennet, wanhafftig to alue, vp der milde gelegen, vnnd oren rechten lehenseruen ſolicke hirnageſchreuen lehnguer, Jerlicke tins vnnd Rente, ſo wy von der hochwirdigen, vnſer liuen muhmen, fruwen Sophia, eborn Hertogin to Brunſzwick vnd Eptiſchin des frien verntlichen ſtiffts to Ganderſzheim, orch vnſen Lehntrager to lehne empfangen, forder vmb oren getrewen vnd willigen dinſte, ok er vlitiger bede willen to rechtem manlehn gnediglich gelegen hebbenn, In matenn ſie dieſuluen lehnguder na lude eres lehenbriues von der gemelten vnſer muhmenn Sophia, Ebtiſchin to anderſzheim, die ſie orer lehnsplicht derhaluen orer liue gethan, verlaten vnnd furder an vns und die Marggraueſchap to Brandenborch mit ſolicken lehngudern gewyſet hefft, to manlehne toorn empfangen vnd beſeten hebben, nemlick den degeden to Calue vp der ſalen; den tegeden Bettgermerſleue vnd dar ſulues eyn frien hoff mit vir houenn; dat dorp Hamberge vnnd arto In den velde teyn hufen; dat hoch dinſtgut vnnd ock veſſte halue houen vnnd yſz genomet ſzgut vnnd darſulues ock elſzgut vnnd ſind dre houen; twe houe to groten weddinge; drei ndel to groten otmerſleuen; dat dorp to ſchapdall vnnd hefft darſulueſt vp dem erſten lde by Ackendorp druteyn houen, vp den andern velde by dem Wege to howende dru-

tigſte halue houe; vp dem drutten velde to ſchapdall by dem velde to lutken Germerſleue virteyn houe vnnd vir morgen vnnd dar ok ſchapdal dat Elſzgut, gereckent vp viff houen vnnd eine rede houe, vnnd ock forder dat dorp halff to kettelinge met den houen, die dar to horet vnnd In dorpe, In velde mit vefftehalue houen, mit dem acker, die dar to horet; twe houen to groten wedding vnd vir deil lands to groten otterſleue vnd voſleſz hoff vnd ander houen, die dar to horen, vnnd wy lyhn en vnnd oren rechten lehnseruen die vorgeſchreuenen lehnguder, Jerlicke tinſe vnnd rente to rechtem manlehne, In Craft vnnd macht diſes briues; alle duſſer vorſchreuen ſchullen die gnanten von Aluefleue vnd ore rechte lehenseruen, alſo id lith Im Velde, In dorperen, mit vogedien, gerichte vnnd vngerichte, mit allem rechte von vnns vnnd vnſen Nakomelingen to lehne hebben, vnnd wy vnnd vnſe Nakomelingen ſchullen vnnd willen den ergnanten von Aluefleue ſodane verſchreuen guts ein recht bekennet lehne her vnd wer weſen vor alsweme, wenne war vnd vake des noth vnd behuff is etc. — Actum tor Welſznack, Am dinſtag nach Letare, Anno etc. LXXXIIII.

Nach dem Thurm. Lehnscopialbuche XXVI, 78.

CXCIV. Markgraf Johann belehnt Gebhard von Alvensleben mit der wüſten Feldmark Boldenſcher, im Jahre 1484.

Wir Johanns etc., Bekennen —, das wir vnnſerm Rat vnd liben getrewenn Geuerten von Aluenſleuenn zu Gardelegen vnnd ſeinen menlichen leibslehenserben die wuſte dorfſtet zu voldenſcher mit ackern, holtzen, wallern, wyſzen, weyden, gerichten, obeſten vnnd nideſten dinſten, kirchlehen vnnd allen andernn gnaden vnnd gerechtickeiten, nichts auſzgenohmen, In maſſen Hanns von Ghor ſolich dorfſtet vormals von vnnſern Herren vadder vnnd vnnſſer Herſchafft zu rechtem mannlehen Innghabt vnnd gebrawcht, von dem dy dorfſtet erblich gekawfft dy Mathis von Ghor ſein Son nach abganck ſeins vadders vor vnnſem Hawbtmann In der Alden marck, Wilhelm zu Bappenheim, erbmarſchalck vnd Ritter, an vnnſer Stadt wy recht auf ſein behuf verlaſſen hat, zu rechtem mannlehen gnediglich gelihen haben vnnd leihen Im vnnd ſeinen menlichen leibslehenserben ſolche wuſte dorffer, wy obberurt, In vnnd mit Crafft des Briues etc. — Wir haben auch auſz ſunderen gnadenn allen andern von aluenſleuen, ſeinen veddern, dy mit anndern Irn lehen von vnnſer herrſchaft verſamelt ſint, dy geſambte Hannt daran auch gelihen, als geſamter recht vnnd gewonheitt etc. — Anno etc. LXXXIIII.

Nach dem Thurm. Lehnscopialbuche XXVI, 77.

CXCV. Markgraf Johann beſtellt dem unmündigen Buſſo von Alvensleben zu Errleben ältere Familienglieder zu Vormündern, am 8. März 1485.

Wir Johanns etc., Bekennen —, Als wir vnſerm lieben getrewen Buſſen von Aluefzleben zu Arxleuen, Heinrich von Aluenſleuen nachgelaſſen Sone, der zu ſeinen mundigen Jaren noch nicht gekomen iſt, auff hir das Slos Arxleuen mit ſeinen dorfferen vnd Zugehorungen, nichts nicht auſzgenomen, zu manlehne gnediglich geliehn haben, nach laut des lehnbriues Ime von vnſeren wegen darvber gegeben, das wir als oberſter Vormunder des gnanten Buſſen von Aluefleue Ime Vnſeren obermarſchalk, Rete vnd liebe getrewen Buſſe, Ritter, Gebharten zu Gardelege vnnd Fridrichen von Aluenſleuen, vetteren, zu vormunder an vnſer ſtatt gegeben, geſetzt vnd bey den pflichten, damit ſie vns verwant ſein, denſelben beuolhen haben, Ime getrewlich vorzuſten, Vnd ob ſie etwas ſeint Halben craſtlichs zu handeln haben Wurden, das an vnns oder vnſeren Hauptmanne In der Altenmarck Gelangen zu laſſen etc. —. Datum Arnburg, Am Dinſtag nach Oculi, Anno etc. LXXXVten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 209.

Anm. Die Belehnung geſchah durch den damaligen Hauptmann der Altmark nach folgender Notiz:

To weten, dat am dingstage nach Oculi heft herr Wilhelm, Erfmarſchalk, Ritter, Houetman der Oldenmarke, an ſtad vnnd von wegen mynes G. H. Buſſen von Aluenſleue to Arxleue, Hinrikes von Aluenſleuen nahgelaten Sonn, dat Slot Arxleue gelegen.

CXCVI. Kurfürſt Johann geſtattet denen von Alvensleben zu Kalbe unter der Bedingung, die Dämme und Wege daſelbſt im Stande zu halten und die Reiſenden ſicher zu geleiten, die Erhebung eines Dammgeldes, am 12. Januar 1487.

Wy Johanns, Churfurſt etc., Bekennen apenbar mit diſſzem briue vor vnns, vnſe erenn vnnd nakomenn vnnd ſunſt vor alſzweme, dat wy dem gemeinen nutte, kopmann, fhurmann vnnd wandersmann to gude, darmet ſie die olden rechtenn vnnd gewonlickenn herſtratenn twiſchen Magdeborch vnnd lunenborch vp Gardelege vnnd Soltwedel beſukenn vnnd die mit ſchadenn vnnd vnkoſtenn vmbtofharenn forder nicht bedorffen, vnſen Reden vnnd liuen getrewen Buſſzen, vnſen ouermarſchalk, Ritter, vnnd Geuerde, gebrudern, vnnd Eren Buſſzen, beider recht doctor, vicken, Albrecht vnnd Geuerde, alle Gebrudern vnnd vetterenn den von aluefzleue to Calue, beuolhenn hebben die demme, Nemlich den dham In der Guſſzebrugge, den voſzdam vnd den dham to Calue to maken vnd to betern vnnd In wehrenn to holdenn, damit die koplude, Fhurlude vnnd wanderde mann one ſchadenn bequemlich dar oueren riden vnnd fharen vnnd die gemeine herſtrate, vorberurt, forder beſuken mogenn. Dar vor wy den genanntenn von Aluenſleuenn von kurfurſtlicher ouerickeit wegenn vergent vnnd erlowet

hebben, von Jewelickem perde, dat In einem fhure wagenn gan vnnd ouer ſolcke dhemme fharenn werdt, drey merckiſche penning to dhamgelde to nemen: vnnd wy gonnen vnnd erlouen en dat dhamgelt alſo to nemenn, In crafft vnnd macht deſſes briues, doch Alſo, dat die genannten von Aluefleue gut vpfihn vp die ſtraten hebbenn vnd na orenn beſten vermogen getrewen vlit ankernn ſcholenn, damit die koplude, fhurlude vnd wandernde mann feker, fridlich vnnd vnuerhindert die vorgenante ſtraten deſt ſtatlicker beſuken vnnd Buwen mogenn, ſie ock mit knechten, ſo des not ſyn worde, to gleidenn, verſorgenn, alles getrewlich vnnd vngeferlich. To vrkund etc. Actum Coln an der Sprew, am freitag na Trium Regum Im LXXXVIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 203.

CXCVII. Des Biſchofes von Havelberg, Buſſo von Alvensleben, Schreiben an Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen wegen einer Zuſammenkunft zu Groß-Engersbue, vom 24. März 1487.

Minen fruntliken denſt touorn. Leue Vedder, beſundern gude frünt. So gy my hebben to entbaden by Johanſe, mynes broders ſcriuer, ick alſe morgen vp middach muchte jeghen gük riden wente to groten Engersbue, dho ick jük fruntliken weten, dat ick alſe morgen am Sondage drepelikes werues haluen mik belangend mut weſen an ein ander ſtede, dat ik jeghen jük nicht kan weſen, Is myn fruntlike bede, gy alſe dalinge ſpade vp den auent iſſte morgen fro gudes tydes gük wolden by mik . . . to Calue vnnd bidde gy nicht nhemen vnwillig, ick nicht to Engersbu jeghen jük ride, ſunth ik, ſo rede geſcreuen is, van merklikes inghefalles weghen, des nicht kan dhon. Düſſes juwe Antwort. Wor midde ik gw mach to willen vnd denſte ſin, dho ik gerne. Deſſes vnder mynen Inghefegel am ſunnauende nor annunciationis Marie, anno domini LXXXVII.

Buſſo van Aluenſleue,
in beiden Rechten Doctor,
Poſtulate der Kerken tho Hauelberghe.

Dem duchtigen Geuerde van Aluenſleue,
Werners zeligen Sone, mynem leuen
Veddern vnd beſundern guden fründe.

Gercken's Dipl. II, 533. 534.

CXCVIII. Biſchof Buſſo von Havelberg ladet ſeinen Vetter Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen ein, ihn zu einer Verhandlung mit den Herzögen von Mecklenburg zu begleiten, am 13. Juni 1488.

Buſſo, van Gots gnaden Biſcopp to Hauelberghe etc., Vnſe früntſchopp to voran, ne vedder. Wy foghen Jw to weten, wu de hochgeboren Furſten vnde Heren, Heren Magnus nd Balthazar, Hertighen to Meckelenborch etc., vnſe leuen heren, in etliken ſaken tho ndelen twuſchen eren Leuen vnnd vns eynen dach vns tho geſcreuen hebben tho holdende, de wy eren Leuen tho erſchienende, am Sonnauende auer achte daghen, iſs de Sonnauend na i. Is der wegen vnſe gar früntlike bede, gy alſe hüthe auer achte daghen, is de Fridagh na i, willen by vns weſen ruſtich myt blanken Harniſche to Wiſtock vnd des Sonnauendes darna yt vns vp den dagh tho ridende, vns dat beſte myt helpen tho radende vnde vns deſſer bede cht moghen vorſegghen, angeſehn, dat van Jw ſodan dagh vore mal ghehandelt is, wente wy ver ghar behoff hebben. Wor anne wy Jw wedder willen vnde fruntſcopp bewieſen moghen, ſynth y gudwillich gheneget. Des Jue andword. Datum Wiſtock, vnder vnſem Ingheſegel, am fryghe uore ſancti Viti, anno LXXXVIII°.

Dem duchtigen Geuerde van Aluenſleue, wonaſtich tho Gardelewe, vnſem leuen Veddere.

Gercken's Dipl. II, 535. 536.

XCIX. Herzog Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg verkauft das halbe Schloß Klötze wiederkäuflich an Gebhard von Alvensleben, am 29. September 1488.

Wy Hinrick, von godes gnaden hertoge to Brunſwyg vnd Lüneborg, zaligen hergen Otten ſone, bekennen openbar vor vns, vnſe eruen, nakamen vnd allesweme, Dat wy Ghegrde van Aluenſleue, vnſen leuen getruwen, ſynen eruen vnde dem holder duſſes bryues yt ſynem vnd ſyner eruen guden willen rechter witliker ſchuld ſchuldig ſynt achteyndehalf hunrt vnd veir vnnd drüttigeſtehaluen genge vnnd geue Rinſche gulden, de he vns an reden golde d an buwete an Klötze verbuwet, gedan vnd vernuget heft. Dare vore wie öhme gheſat, vormdet vnnd in ſyne ghebrukende were in geantwordet hebben dat vorgeſcreuen vnſe Schlott lötze half mit allerleye rechte, nütten vnde tobehoringhen, wur ſe der redliken neten vnnd geuken kunnen vnd mogen, nichts dauan vtgenamen, ſundern alleyne gheiſtlike vnd wertlike lehne, wy vnde vnſe eruen ſüueſt lehnen willen. Welker helfte vnſes Slotes Klötze de vpgenante uerd daruor pandeswyſe ſchullen vnnd mogen inne hebben mit ſynen eruen vnde medebenptem nu van düſſen nehiſt volgenden Paſchen, erſt na giſte düſſes breſes an to rekende, vort r twintig jaren na eynander volgende, ſunder afloſinghe. Wolden wy auerſt öhne denne na

verlop der twintig iare den vp de ſüluen Paſchen ore vorbenomede Summe Goldes wedder geuen edder dat ſe ore Gold denn wedder hebben wolden, ſo ſchullen vnnd mögen wy öne edder ſe vns de looſe denne darup to voren verkundighen in den achte daghen ſünte Michaelis vor den Paſchen des twintigeſten iars. Vnnd alſo mogen wy öne vnde ſe vns in den andern tokamendem iare, wanner de twintig iar vorby ſint, welkeren parthe dat gelüſtet, de looſe in allen achte daghen ſünte Michaelis dare vpp kundigen. Vnd wanner dat alſo geſchеen is, ſo ſchullen vnde willen wy, vnſe eruen edder nahkamen Gheuarde van Aluenſleuen, ſynen eruen edder medegeſcreuen denn de vorbenomte ſumme Goldes vppe Paſchen denn der looſekundinge nehiſt volgende in den achte daghen bynnen Klötze gutliken vnnd to dancke weddergeuen vnde betalen, vnbehindert vnde vnbekümmert alles gerichtes vnde rechtes, ſo dat ſe des mechtig ſyn to bringende vnd to latende, wur ſe willen. Behoueden ſe ock dar to vnſes Geleydes vnd Velicheit, ſo ſchullen vnnd willen wy one dat veligen vnnd gleyden laten twe myle wegs van Klötze, welkes weges ſe leueſt darmede vhtwillen vor alle den iennen, dede vm vnſent willen dhon vnnd laten willen vnde van rechte ſchullen, ſunder alle geuerde. Vnde wanner wy öne ſodanen bouenſcreuen Summen Goldes betalt hebben, ſo ſchullen vnde willen ſe vns de helfte vnſes Slotes Klötze myt allen ſynen tobehoringhen, in düſſen vnſen breue öne darup gegeuen, wedder in antworden, quit, leddig vnd loos, ſunder alle inſaghe. Weret ock, dat wy na düſſer vorgerorder loſekundinghe one ore Gold ſo nicht en geuen, in tyd vnnd ſtede vorgeſcreuen ſteit, ſo mogen ſe des bekamen mit orem gnoten, dede vnſe getruwe vnde beſetne Man were vnd nicht mit heren edder Fürſten, geiſtlick noch wertlyk, Grauen, Frygen, Stichten, Capitteln, Steden, noch andern Amptlüden, vnde mit welkerem oren gnoten ſe denne alſo in vorgerorder wyſe ores Goldes bekemen, dem edder denen ſchollen wy vnde willen wy darup nyge vorwaringhe dhon vnnd weddervmb van öhm nemen, in aller mathe, alſe wy vnder eynander gedan hebben na wontliker wyſe. Were ock, dat wy, dewyle de vorgenante Gheuerd edder ſyne medebenompten de helfte des vorgerorden vnſes Slotes Klötze inne hebben, dar van krygen edder orlegen wolden, ſo ſchullen ſe vns ſodanen oren deyl an Klötze to allen vnſen nöden open holden iegens allesweme, wann vnde we vaken vns des nod vnde behoff deit vnd wy dat von öne eſchen edder eſchen laten. Vnde welkern Amptman wy denne dar vp ſetteden, de ſcholde Gheuerde, vpgenant, myd ſynen medebenompten tho orem deyle Borchode don, alſe wontlick is vp andern Sloten, ſo dat he ſe vnde de ören vor ſyck vnde de jennen, de mit ome, van vnſer wegen vor ſchaden vnd vngenoge bewaren ſcholde. Were auerſt, des God nicht en wille, dat ome edder den ſynen van vnſem Amptmann edder den, de mit ome van vnſernt wegen dar weren, dar enbouen iennich ſchaden edder vngefoch ſchege, den ſchaden ſcholden wy edder vnſe Amptmann öne wedderkeren in vrüntſchop edder in rechte bynnen eynen verndel iahrs darna, alſe wy edder vnſe Amptman van öne darumb gemanet würden. Deſuluen glyck ſchullen ſe wedderumb dhon, vnde wanner vnſe Amptman tho one vp dat Slot keme, ſo ſcholde Gheuerd mit ſynen medegeſcreuen ome indhon alle de helfte ohrer Woninge an Klötze an koken, kelre vnd allen andern gemaken, vnde he ſcholde ſynen antall an Klötze bewaren laten vnnd tornemann, portener vnd wechtere bekoſtigen, vnnd ſcholde one fredegudt geuen iegens ore buwewerk vnde velt gande Vee vor dem Slote, alſe redelick were, ſo furder, als men dat in der vigende lande vnnd gude hebben konde. Geſchege ock, dat dat Slot Klötze beſtalt edder verbuwet würde, ſo ſcholden vnnd wolden wy dat redden vnde entſetten mit ganzer macht, alſe wy aller erſten konden, ſunder argeliſt. Weret ock, dat datſülue Slot Klötze van vnſes kryges edder orleges wegen, wo dat ſo to keme, vorloren wurde, dar

God vore ſy, ſo ſcholden wy noch ſe vns nicht freden eſte ſönen mit den iennen, de dat gewunnen hadden, wy en hedden one edder vns des Slotes to örem deyle wedder behulpen edder vnſer eyn dede dat myt des andern guden willen. Vnde weret, dat wy öhne des Slotes nicht wedder to orem deyle behelpen konden bynnen eynem halven iahre, dar denne nehiſt, alſe dat verloren were, ſo ſcholden wy öhne myt dem andern parte, de de andre helfte an Klötze van vns mit öhne innegehat hebben, eyn ander Slot buwen in datſülue gerichte Klötze, dar ſe de Vogedye denne van bekrechtigen konden. Vnde datſülſtige Slot ſcholden de denne inne hebben vor ören ſummen gholdes vnnd daran ſitten, alſo ſe an dem andern vorehen deden. Vnde endeden wie düſſes nicht bynnen eynem iahre darnach, alſe dat Slot verloren were, ſo ſcholden vnnd wolden wie öne ore bouenſcreuen Summe gholdes, den ſe tho oren deyl daran ghehat hebben, wedder geuen edder oren willen darumb maken myt eynem andern pande edder Slote, alſedenne twene vnſen mannen vnd tween oren fründen denne duchte lyk vnd redelik weſen. Ock ſchullen vnde willen wy Gheuerde, ſynen eruen vnde medebenompten truweliken verdegedingen vnnd vorbidden mit dem Slote Klötzen glyk andern vnſen mannen iegen allesweme, vnde wy ſchullen ſyner vnnd ſyner eruen tho allen tyden mechtig weſen to ehren früntſchop vnnd rechte, alle de wile dat ſe Klötze inne hebben. Vnde wolde ſe iemand vorunrechten, dat ſcholden ſe vns witlick dhon vnd dat vor vns vorklagen, enkonden wy öhne denne bynnen tween mandhen darnach ſeynes rechten edder früntſchap behelpen, ſo mochten ſe ſick van dem genanten Slote vnrechtes wol erwehren ſo lange, wente der öhne glyck vnde recht wedder faren konde, vnde dat ſcholden ſe doen vnde nhemen. Grepe ſe auerſt iemand varloſen an myt rowe eſte brande, iegen den eſte de mogen ſe ſick vnrechtes vnnd gewalt van ſtund van Klötze wol erwehren, vnvorklaget, ſo lange dat öhne glyck edder recht wedder faren konde, dat ſchullen ſe ock nhemen vnnd gheuen. Ock ſchullen ſe vnnd willen vnſe cloſtere, lande, lude vnde alle vnſe vnderſaten, geiſtlick vnd wertlick, vnde ſunderges de iennen in der Vogedye Klötze beſeten, nergen mede vorunrechten noch beſchedigen, ſundern ſe ſchullen de van dem ſulſtigen Slote Klötze vnnd dar wedder tho vor ſchaden vnnd vnfoghe bewaren vnde de by older wonheith vnnd gerechtigkeit laten, ſunder arghelift. Vnde de Menne, in der Vogedye Klötze beſeten vnde dar tho behorigh, ſchullen ſick nach öhne myt wontliken houedeynſte vnnd andern pleghen richten. Ock ſchullen ſe vnſere Vhende, Echtere, Stratenrouere vnde beſchedegere tho Klötze edder in dem gherichte witliken nicht hulen eſte hegen, vns, vnſen landen vnd lüden tho ſchaden, ſundern ſe verfolgen glyck öhren egenen Vihenden, vnde vnſe lande vnde lüde beſchutten vnde beſchermen vnnd vor ſchaden bewaren, alſe ſe trouwelikeſt moghen. Ock ſchullen ſe vnſe Eyninghe, Bündniſſe, Früntſchop, Veſtheyt vnd Gleyde, de wy myt vnſen herren vnd fründen hebben edder noch makende worden, wo de denne geſchegen vnde öhne witlick worden, vnde vnſe Gerechtigheide des Slotes Klötze in wontliker wyſe truweliken holden vnnd verwaren, ſunder arghelift. Wes vns ock verleddiget van wertliken lehngütern in dem Gerichte Klötze, de ſchullen wy by dem Slote laten blyuen. Ock hebbe wy öhn mit dem vorgeſcreuen vnſem Slote Klötze veer Winſpel winterſaet geantwordet, ſo vele ſaet ſchullen Gheuerd vnde ſyne medebenompten tho ohrem deyle wedder antworden mit dem vorgeſcreuen vnſem Slote Klötze, wanner wy öhne dat wedder afloſen, were darouer myn edder mehr gheſeyget in Gheuerdes parthe, den one geantwordet is, ſo ſchullen wie öhne edder ſe vns, weme dat denne geborde, dem andern dat ghelden nah erkantniſſe vnde redeliker werderinghe twier vnſer manne vnde twyer örer fründe. Weret ock, dat de vorſcreuen Geuerd van Aluenſleuen edder ſyne Eruen in vorbathmer an vnſem Slote Klötze nah vn-

ſem rade medewetende, willen vnde vulborde wes bewysliken vorbuweden, dat ſcholden vnde wolden wy öhne in der tyd der wedderloſinghe myt den houetſummen ock nah werderinghe vnd erkantniſſe twier vnſer manne vnde twier öhrer ſründe gelden vnde gutliken betalen. Worden wy ock vnſe Prelaten, Manne vnnd Stede vnſes Landes Lüneborg vmb eyne edder mher Landbede biddende, darann en ſchullen noch enwillen de egenanten Gheuerd van Aluenſleuen vnnd ſyne medebenompten vns nicht hinderen, ſondern myt andern den vnſen vns des infolgen vnd ock vortſetten helpen, alſe ſe truwelikeſt moghen, ſo dat de vns nicht gehindert enwerde. Alle düſſe bouenſcreuen ſtücke vnd artikele düſſes breues, islick ſampt vnd beſundern, reden vnde lauen wie bouenſcreuen Fürſte vor vns, vnſe Eruen vnnd Nahkamen dem vpgemeldeten Gheuerde, ſynen Eruen vnde dem hebbere düſſes breyues mit ohrem willen in guden trouwen ſtede, vaſt, vnorbroken, ſunder arghelíſt, ane alle geuerde wol to holdende vnnd hebben des tho fürder bekandniſſe vnſe Ingeſegel witliken henget an deſſen breef. Na Chriſti gebord vnſes herren Veirteinhundert im acht vnd achtigeſten Jare, am daghe Michaelis des hilghen Erce Engels.

Gercken's Dipl. II, 537—550.

CC. Kurfürſt Johann verſchreibt dem Vicke Albrecht und Gebhard von Alvensleben das Angefälle der Beſitzungen Johann's und Lippolt Schild zu Molitz, am 10. Februar 1489.

Wy Johanns etc. Bekennen apenbar mit diſſem briue vor alſsweme, dat wy vnſen Rade vnnd liuen getruwen vicke, Albrecht vnnd Geuerd von Aluefleuen vmme orer getruwenn, willigenn vnnd annehmen dinſte willenn to rechtem angefelle gnediglich gelegenn hebben Solcke lehnguder, Jerlick tinſse vnnd Rente, als vnnſe liue getruwen Jhan vnnd Lippolt Schild, to Molitz wanhafftig, von vnns to lehne hebben vnnd wy lyhn en vnnd oren rechtenn menlickenn liues lehns eruen ſolcke lehnguder, Jerlicke tinſse vnd Rente to rechtem manlehn vnnd angefelle, Alſo wann die gnanten Jhan vnnd Lippolt Schild one menlicke liues lehnserues afgeen, ſolcke lehnguder, Jerlicke tinſse vnnd Rente alſsdann von vnns, vnnſen eruen vnd nakomen to rechtem manlehn vnnd geſampter hant hebbenn, nemen vnnd empfangenn vnnd ock dar von dhon vnnd dienen ſcholenn, als manlehns recht vnnd gewonheit is. — To vrkundt etc. Geben to Cöln an der Sprew, Am Dinſtag na Appolonie, Im LXXXIX. Jahr.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 184.

CCI. Kurfürſt Johann belehnt die Gattin Buſſo's von Alvensleben mit dem Städtchen Bismark als Leibgedinge, am 5. März 1489.

Vnnſer Gnedigſter Herr hat vff vleiſſig erſuchenn Ern Boſſen von Aluesleuen, Ritter, ettenn, ſeiner Elichenn hauſſrawen, das Stetlein Biſsmarck mit aller ſeiner zugehorung zu ipgeding gelihenn, ſich des, wie leipgedings recht vnd gewonheit iſt, nach abgangk des gnanten ns Elichenn mannes zu gebrauchen, vnnd des Zu einwyſser geben Ern hannſen von Rohow, Ritter, Zur Goltzen. Actum Coln an der Sprew, Am Donrſtag nach Eſtomihi, Im LXXXIX. Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 126.

CCII. Kurfürſt Johann belehnt Lorenz von Holleben und verſchreibt denen von Alvensleben zu Calbe die geſammte Hand an ſeinen Lehngütern, am 17. Dezember 1489.

Wir Johanns etc. Churfurſt — Bekennen — das wir vnnſern lieben getrewn Lorentz von Hoelleben vnnd ſeinen menlichen leibslehnerben diſſe hirnachgeſchrieben guter, nemlichen die wuſten dorfſtaden Dambſendorp, Rekendorp, Biſtorp, nyenwold vnd Zwe vnd funffzig Huben vff den lapenwold mit holtzungenn vnnd allen vnd iglichenn nutzungen vnd gerechtigkeiten, zu rechtem manlehnn gnediglich gelyhenn habenn, Inmaſſen der gnant von Hoelebenn die von vnnſer Herſchafft zu Brandenburg vormals zu lehnn gehabt: vnnd wir leyhnn Im die In kraft vnnd macht diſſes briues etc. — Auch habenn wir von ſonder gonſt vnnd gnaden wegen unſernn Obermarſchalk, Reten vnnd lieben getrewen Buſſen, Ritter, Gebhart, vicken, Albrechtenn vnnd Gebharten von Aluenſleuen, gebruder vnnd vettern, zu Calue geſeſſen, und iren menlichen leibslehnserben an ſolchen lorentz von Hoeleben lehnguternn die geſamelten hant verlihn vnd verleyhn Ine die In crafft vnd macht diſſes briues, Alſo wenn der gnante orentz von Hoeleben one menliche leibslehnserben abgeen vnd verſterben worde, das alsſdann die gnanten von aluenſleue ſolche guter furder mehr von vnns vnnd vnnſer herſchafft zu lehn entpfangen vnnd vnns, wie geſamelter hant recht vnnd gewonheit iſt, ton ſollen. Czu vrkunth etc., Actum Coln an der Sprew, Am freitag nach lucie, Anno domini LXXXIX.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche XXIII, 59.

CCIII. Kurfürſt Johann verſchreibt der Gattin des Buſſo von Alvensleben die dieſem wegen des Obermarſchallsamtes gebührenden jährlichen 100 Gulden zum Leibgedinge, am 17. Dezember 1489.

Wir Johanns etc. Bekennen offentlich, das wir vff vleiſſig erſuchenn vnnd bete vnnſerm Obermarſchalk, rate vnd lieben getrewn Boſſen von Aluesleuen, Ritter, auch von ſeiner getrewn dinſt wegen, die er vnns vilmals nutzbarlich vnnd zu danck getan hat vnnd In furdin zeiten wol thun mag vnnd ſol, ſolch hundert gulden, ſo wir Im hieuornn von des Obermarſchalksampts wegenn biſs vff vnnſer widderruffen numals ſein lebtag lang verſchribenn haben, zuſagenn, vnnd verſchreibenn dem gnanten vnſern Obermarſchalk Böſs von Aluesleuen, Ritter, ſolch hundert gulden auſs vnnſerm Caſten zu Tangermundt, als nemlich auff ein iglichenn ſant walburgens tag, ſo er den erlebet, funfftzig guldenn, deſsgleichen auff ein iglichenn ſant Michaelstag funfftzig gulden, die weil er In lebenn iſt, zu entpfangen vnd zu habenn, In vnd mit crafft dits briues, vnd auſs fundernn gnadenn, damit wir Im gnaigt, habenn wir Metten, ſeiner Elichen hauſſrawenn, wo ſie ſeinen tod erlebenn wurd, ſolch hundert gulden vff die zwe gnanten tag Zeit eins iglichen Jars, ſo ſie die erleuet, auſs den gnanten vnnſernn Caſtenn als leipgeding verſchriben, zu habenn, zu nemen vnnd zu gebrauchenn, als leipgedings recht iſt, vor vnns vnnd meniglich vngehindert. Czu vrkunth etc. vnnd Geuen zu Coln an der Sprew, Am freitag nach Lucie, Anno domini etc. LXXXIX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 128.

CCIV. Der Obermarſchall Buſſo von Alvensleben und ſeine Söhne geben den Brauern zu Bismark Innungsrechte, am 5. Juni 1491.

Wy Buſſe, ridder, des durchlauchtigen hochgebornen Fürſten, Herren Johannis, Marggrafen zu Brandenburg, Churfürſten, auerſte Marſchalc, vnd Ludolf, ridder, vnnd Cord von Aluenſleuen, mine ſone, bekennen vnnd betugen apenbar in dieſem vnſen apen breue vor vns, vnſe erben vnnd ſonſt vor alle weme, dat wy mit willen vnnd beraden mode, dem allmechtigen Gade to loue vnde to Ehre vnnd vnſes Fleckes Biſmarck betering vnnd framen, den Brawern daſelbſt beſtetet eine Innunge vnd Ghilde to ewigen tyden vnd ſtyff to holdende vnnd dauor ſick vnd öhren nakomelinghen mit ſonderliken ghiften vnd priuilegien to bruken, de gegünnet, beſtedet vnnd begiftiget hebben, begiſten vnde beſtedigen ock gegenwärtigen, in craft vnnd macht dieſes briefes, in dieſer nachgeſchriuen wyſe. Tho den erſten verbeden wy, dat ſick nemand deſſer obgenanten brawer Ghilde in denſuluen vnſern Fleck bruken vnd winnen, he ſy denn dann von ene ehrliken vnd recht danigen Geburd mit andern ſtücken vnd tobehoring dar to kommende, Innung vnnd Ghilde to winnen tüchtig, echt vnnd vnnewandel: vnde welk man die ghenante Ghilde der Brawer begeret vnd winnen will, de ſchal tom erſtenmahle geuen dem allmechtigen Gode II punt

ſs, dem Heren II Gulden vnnd dem Rade II Gulden vnnd ſo vaken als he browet, ſchal he ge- n dem Rade I Schillingh Stendalſch, dat Geld ſchal kamen vnd ghewendet werden in des Flek- n to Biſmarck nutzen vnde fromen. Weren ock enige de Gilde begehren, de in de Gilde boren, ock wenn he hier will dat brouwerck betengen, ſo ſchall he geuen den Gildebrodern e brade von III ſchilling vnd ene tunne beer. Alſo danne de genante Gildebroder der brawer lde dem allmechtigen Gade to loue vnd ehre ene Crone mid windlichtern in de Kercke to Biſ- arck to ewigen tyden to holden vnd des Jahres enes den brodern vnd Süſtern, de in de Gilde rſtoruen ſyn, mit vigilien vnd Seelmiſſen verwillet vnnd vulbordet hebben to begaende, ſo ſchal iechlich Gildebroder, ſo darinne weſen, iahrlich geuen enen brandenborgſchen Groſchen. So hall man nicht mehr denn tho weken enes brouwen: tuſchen ſant Peterstage vnd ſant Vrbanstage ag ein wol to de Wecken old Bier zwee browen. Ock ſchall man dar nein frombd Bier in ſel- n vor Geld to verkopen, bey Verluſt des Godes. Wenn ock ienige Gildenbröder in der Gilden, anner dat ſie verſammlet ſind, einen Kief, ock bey dem Kopff effte hader macken, deſulue hall gewen vnſern Herr Gade ein Punt waſz vnnd der Gilde eine Tonne Bier, ſo forder dat nen ordt ſchuet oder kampffwerdige Wunden gemacket. Vnde dat wy vpgenante von Aluenſlee- en düſſe ehegenante Gilde vnd Innung in verſchreuener wyſe vnd allen andern ſtücken vnnd ar- keln ſamtliken vnnd beſonders to holdende beſtediget, bewillet vnnd bevulbordet hebben, hebben y Buſſe vnnd Ludolf, ridder, von Aluenſleue en iechlicher vor vns vnnd vnſe eruen vnſer egelegel, dat ick Cord von Aluenſleuen hiemit bruke, an laten henghen nedden an düſſen pen breue, de gegeuen vnd geſcreuen is nah der gebord Chriſti duſent vierhundert Jahr, darnah dem ein vnd nhegentigeſten Jahre, am Sondaghe nach der hilghen Lychnamsdaghe.

Nach alten Copien.

CV. Buſſe von Alvensleben ꝛc. verkauft wiederkäuflich 2½ Winſpel Roggen jährliche Roggen-Pacht an Hans von Alvensleben für 100 Rheiniſche Gulden, im Jahre 1491.

Wy Buſſe vann Aluenſleue, Rittere, Ludolff, Rittere, vnnde Kord, ſyne ſone, be- nnen vnnd betugen apenbare vore vnnſz vnnde vnnſe eruen in duſſeme vnnſzenn apen breue re alſzweme, dy enne ſeenn, horen eddere leſenn, Dat wy recht vnde redelikenn verkofft heb- nn vnnde iegenwardigenn vorkopenn, in crafft vnnde macht duſſes breueſs, den duchtigenn nnſe vann Aluenſleue, vnnſen ſeddere, ſinen eruen vnnde bebbere duſſes breues mit ſynen den wyllen Druddehaluen Wiſpel vnde dree ſcheppel Roggheno iarlikes pachteſz, in dem dorpe tede in Arnd Schulten haue, houen, ackere, wiſche vnnde weyde vnnde in aller thobeho- ghe eynen wiſpel roggheno; in Peter Weuerſz haue, houe, ackere, wiſche vnnde weyde vnnde aller tobehorunghe eyn vnnde twintich ſcheppel roggheno; in dem dorpe Groten Engerſbu Hanſz Konnemanſz haue, houen, ackere, wiſche vnnde weyde vnnde in aller thobehoringe des es achteyn ſcheppel roggheno, dar var he vnnſz wol to dangke vnnde wyllenn vornoget vnnde en hefft hundert gude genghe rinſche gulden etc. — To orkunde hebbe wy Buſſe, Ludolff,

rittere, vorgnant, iewelk ſin ingeſegel, deſz ick Kord van Aluenſleue medebrukende byn, wytliken laten hengen nedden an duſſen apen bryff, dy gegeuen vnde geſcreuen iſz na Chriſti gebort duſent vyrhundert, dar na in dem eyn vnde negentigeſten iare.

Nach alter Copie.

CCVI. Kurfürſt Johann verſchreibt der Gattin Gebhard's von Alvensleben zu Gardelegen ein Leibgedinge, am 17. Januar 1492.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, — bekennen —, das wir vf fleiſſig erſuchen vnnd bete vnſers Rats vnnd lieben getrewen Geuerdes von Aluenſleuen zu Gardelege, Katherinen, ſyner ehelichen Hausfrawen, diſſe hirnachgeſchrieben guter, ierliche zins vnd renthe zu rechten leipgedingh gnedichlig geliehen haben, nemlich im dorffe Eſſſtede — —, item das wüſte dorff Simis mit allen zugehör vnd rechte, nichts vsgenommen —, vnnd wir leyhen ir die obgenante guter, ierlich zins vnnd renthe zu rechten leipgedingh in craft vnnd macht dits briues vnnd alſo, wo ſie des gemeldten ires eblichen Mannes tod erleben werde, das ſie alsdann dieſelben guter, ierliche zins vnnd renthe zu rechten leipgedingh haben, halten vnnd ſich der gebrauchen, die zeith ihres lebends, als Leipgedings recht vnnd gewonheit iſt, vor obgnanten ihres eblichen mannes erben vngehindert, vnnd geben ir des zum Einweiſer vnſern Rat vnnd lieben getrewen Ludloffen von Aluenſleuen, Ritter, zu Calue. Czu Vrkunth mit vnſerm anhangenden Inſigel verſigelt vnd geben zu Cölln an der Sprew, Dinſtags Anthony, Criſti vnſers hern geburt, virzehn hundert vnd im zwe vnd newnzigſten iare.

Gercken's Cod. VIII, 472.

CCVII. Ritter Buſſe von Alvensleben verkauft wiederkäuflich eine Hebung aus dem Holzgelde zu Karritz an Werner Kalbe zu Stendal, am 30. Juli 1492.

Ick Er buſze vann Aluenſleue, Ritter, Ouermarſchalck, bekenne —, dat ick myt wolbedachtenn mode recht vnde redelicken vorkofft hebbe vnnd vorkope Jegenwardigen, Inn Craft vnnd macht düſzes breues, dem Erſamen Werner Caluenn, Borger tho Stendall, vnnd Barbarenn, ſyner Eelicken Huffrouwen, vnnd erer twyer rechtenn Eruenn Eyne Marck Pfennige Stendalſcher Weringe vth dem Holtgelde, alſe gemeyne Bure vann Carwitze iärlickes plegen to genen, vor Twintich marck derſülnen weringhe, de my de ſülffüge Werner vor ſick vnnd ſyne medebenomenden woll tho Dancke vornoget vnnd betalet hat vnnd vorth In myne vnnd myner

ienn nuth vnnd framen fynt gekamen. Duſſe vorſchreuen Marck vnnd iarlike Renthe ſchollen vann Carwitze edder de ſyck der Holttinge gebrukenn ehnn vnnd ſyner Huſſrouwen edder ir twyer rechtenn Eruenn nw forder iarlikes geuen vnnd betalen. In de ſtadt Stenndall vpp ilburgis, ſunder iennygerley vorhinderinge etc. — vnnd ick Er Ludeloff van Aluenſleue, er, bokenne ok in deſzem ſeluen breue, dat ſzodaen kopp myt myne wetenn vnnd willig alſzus chenn ſzy vnnd laue myt gnanten Er Buſzen, mynen Vader, dyt gelike ſakeweldich, ane nerde. Des to orkunde hebben wy vnſze Ingeſzegell an deſſen Breff lathen hangen Nha iſti geborth vierteinhundert vnnd Im twe vnnd Negenſten Jar, deſz Mandages nha ſunte Jabus Dage.

NB. Von deſzer Marck ſchollen de Junkfrowen tho ſunte katherinen I punt hebben vnnd ite Annen Junkfrouwen ock I punt.

Nach dem Copialbuche des Annen-Kloſters in Stendal.

CVIII. Die Gebrüder und Vettern von Alvensleben, zu dem Hauſe Calbe gehörig, errichten auf der Burg zu Calbe einen Burgfrieden, am 17. Februar 1494.

Wy Buſſe, ritter, Ludeleff, ritter, vnd Cord, myne Sone, vpp eyne deyll, Geuerd, ins, Vicke vnnd Buſſe, myne Sone, dit ander deyl, Vicke, Albrecht vnde Geuerd, idere, dat drüdde deyl, nu to der tyd de oldeſten, wanaſtig to Calue, bekennen, dat wy vns einighet vnde vorwillet vnde vordraghen hebben vor vns vnde vnſe Eruen in düſſer naſcreue- wyſe vnde alſo vmme vnſe Borch to Calue to holdende, ſo dat noth vnde behoff is. Ok eſte welk vnſer parth af toghe, wes wy dare to laten willen van vnſen Godern, alſo dat ſick de ne bruken mag, de de Borch to Calue inne heft vnde deſto beth verwahret werd, ſo dat willen ſamptliken holden eſte welk vnſer part de Borch inne heft eynen Guden Man eſte iem loffaſtigen vramen Knechte, dhe vns loffdhe vnde Ede don ſchal, vnſe Borgh des auen- tho vnde des Morgens vpp to ſlutende vnde ock des daghes mede to verwarende, dare twe Portenere, de ſchullen dat bouenſte Porthuſs vnde Dore des daghes mede vorwaren vnde nachtes eyne Nacht vmme der andern waken, ok in den beyden Porthuſen benedden wil wy holden in iewelken eynen Portenere, ſo wy dat ſus lange eſte van older ghehat hebben, ock eynem Huſsmane vppe deme Torne. Ock will wy holden, eſte welk vnſer de Borch inne heft, grote begheiniſſe vnde andere Memorien, ſo wy dat in wontliker wyſe gehat vnde noch heb- n, mit den Preſtern, Scholemeſtern vnde Scholern, ock den Tornman to holdende, wu dat won- gewеſen is, vnde dat Sekenhuſs, vnde willen dat vorbeteren eyn islick parth mit eynem iepel Moltes, dare van ſe ſchullen ore dünne beer hebben. Weret ock, dat yd ſick begeue, wy van Heren bodes eſte andere noth wegen van Calue ryden moſten eſte to Köſten ed- andere Hogen, denne wille wy vnſe Borgh to Calue beſtellen mit eynen Guden Manne eſte werdigen Knechten vnde twe eſte dre vnſer borgere vth deme Bleke tho Calue, den tho lo- de ſteyt vnde weraſtich ſyn, in welkem parth dat ſe ſyn, ſchal dat vmme ghan. Vnde eſte

wy in vnſen Bleck to Calue wolden ghan in groten Feſten to der Kerken eſſte to Hoghen, denne wille wy twe vnſer eygen Knechte vpp de Borgh laten, de de brügghe vpp teyn vnde de Borch vorwaren, ſo lange vnſer welk van Aluenſleue ſulueſt dar vare kumet. Quemet nu, dat yd ſick ſo begheue, dat vnſer dryer parth welk van Calue teyn vnde eyne ander wonyngh anſlan wolden, alſo weret, dat ick Buſſe, rittere, Ludeleff, rittere, vnde Cord, myne Sone, eſſte vnſe Eruen van Calue teyn wolden, alſo ſchal vnde willen wy vnde vnſe Eruen den Parthen, de vppe der Borgh tho Calue blyuen, van vns vnde vnſer Eruen parth vnde Goder, dar ſe de Borgh to Calue mit ehren thobehoren, alſo bauen geſcreuen is, holden ſcolen, to leggen vnde by blyuen laten, alſo nomeliken deſſe nageſcreuen vnſe Godere: de Voſsmollen mit der Alkiſten, vnſer Grauen von den neddeſten brügghen by den neddeſten Porthuſe wente gegen dat Sekenbuſs, ock den andern vnſen Grauen van dem Vlete an wente an de Vlenborgh, dar tho den Dyck tho Wybeke, alſo dat in der delinghe vthgeſat is, vnde vth vnſem Bleke tho Calue eynen Wilpel Roggen vnde twe lütke Wiſpel Gerſten alle Jar vppe ſünte Marten, vnde vnſe Parth van dem olden Hoppen Garden vnde de Wyſke, de wy hebben na der Marke, ſo wy ſülueſt plegen to winnen tho der Borgh. Weret ock, dat wy Geuerd, Hans, Vicke vnde Buſſe, myne Sone, eſſte vnſe Eruen ock in der wyſe van Calue teyn vnde eyne andere Wonunghe anſlan wolden, den willen wy vnde vnſe Eruen den Parten, de by der Borgh tho Calue blyuen vnde Borgh holden willen, mit oren thobehorende, alſe bauen beſcreuen is, van vnſen Parth vnſer Godere lathen vnde tho leggen de Wynt Mollen, den Boſlekes Grauen, den Dyck in deme Werdere, der geheten dat Borneholt, vnde alſe dath in der deylinghe vthgeſettet is, vnde vth vnſem Bleke tho Calue eynen Wyſpel Roggen, twe lütke Wyſpel Gerſten alle Jare vppe ſünte Marten, vnde vnſe Parth von dem Hoppen Garden, vnde vnſe deyl van den Wyſken in der Marke, ſo wy ſülſſt plegen to winnen tho der Borgh. Quemet ock, dat wy Vicke, Albrecht vnd Geuerd, Gebrodere, vnde vnſe Eruen ock van Calue teyn vnde ock eyne andere Woningh anſlan wolden, denn will wy vnde vnſe Eruen, ock den parthen tho gude, de by der Borgh tho Calue blieuen vnde de Borch holden willen, mit oren thobehorende, wu bauen geſcreuen is, van vnſern Godern tor Borgh leggen vnde laten vnſe Mollen vore der Borgh mit der Alkyſtene, vnſe beyde Grauen, ſo vmme de Borgh ghan, de beide Dyke eſte Dyckſteden to Setlingh, wu dat in der deylingh geſeth ys, vnde vth vnſem Bleke to Calue eyn Wyſpel Roggen, twe lütke Wyſpel Gerſten alle Jar vpp ſünte Marten vnde vnſe parth van den olden Hoppen Garden, vnde vnſe deyl an den Wyſken in der Marke, ſo wy ſülueſt pleghen tho winnen tho der Borgh, vnde welck parth afthüt, de mach ſynen Dyck aflaten vnde ſo verantwerden, vtbeſcheiden ſchal he dare ſo vel wateres inne lathen, ſo dat de Leeck darinne blifft, vnde welk parth des andern annymmet, de Borch mede to holden, wu vorgeſcreuen is, de ſchal de Mollen mit gebuwete, mit Mollenſteynen vnde Dyke wedder verantwerden, den ſyne deyl wedder annemen will, wu he yd verantwerdeth hefft. Ock ſchal man de Grauen alle Jar, na wontliker wyſe, dat Krud vth bringen. Weret ock, dat twe Parth van Calue togben, den ſchal dat drüdde parth, dat by der Borgh blifft, ſick bruken der Vpboringh der andere twyer parth, alſo vorgeſcreuen is. Quemet ock, dat dar eyn parth alleyne affthoge, den ſcholen de twe parth des drüdden parthes vpboringhe vnder ſick deylen vnde de Borgh daruan holden, ock wu bauen geſcreuen is. Ock welck parth to Calue by der Borgh blyſt, düth ſchal he to der Borgh beholden den Vordedinghes Haueren, ſo wy hebben in dem dorpe to Hennyghe. Ock alles broke, ſo denne velt in vnſeme Richte tho Calue van vrommeden lüden, dare tho alle Grenes Eyger, alle vngedeylede Honere in der Marke vnde de Göſe tho Nyendorpe vnde tho Karſ-

etze, de ſy vns van vrüntſchoppe ſchencken, vmme den willen, dat vnſe Knechte ehre Göſe nicht an ſchullen. Ock welk parth affthüt, ſchal ſynen Portenere, den he in dem Porthuſe heft, geuen xuen Ellen Stendelſk Want, witt vnde graw, vnde twe paar Schoe, vnde ſchal öhme alle Jare to Pinghe lathen klouen dre halue Hope holtes, teyn Vote wyth vnde teyn Vote hoch, vnde dat lolt ſchal ſyn Wagen langk. De Capellen will wy ſamptliken holden mit Waſſe vnde mit Olye, wes dare brock is, vnde hebben dar tho gelegt twe Marck Stendelſk in dem Dorpe to Varholt van weken holten to der Lampen, vnde de wiſke by der Vletbrügghe, de Hans Kock heft, wat dare van kumet van tynſe, ſchal dat hilghe Cruce beholden to deme Waſſe, vnde dat Lübſche punt van vnſen vryen Hufe, dat Matheus heft, vnde de Bede to Klene vnde to Velgou, dat ſchal ock blyuen to der Capellen to deme Waſſe vnde Lichten to hülpe. Weret ock, welck parth vründe to Calue behoff hedde, ſo ſchal dejenne, de neyn Hufs vppe der Borgh hölt, ſyne vründe beſorgen in der Herberghe, efte wur ehme dat bequemeſt is. Ock ſchal allen Parthen, vorgeſcreuen, de Borch to Calue in ſinen noden vnde ſus alle wege, wu yd ehme behoff is, open ſtan. Duſſe vorgeſcreuene Vordracht ſchal anſtan vppe düſſe nhegeſt komende Pyngeſten, nha Datum düſſes breues, vnde hebben vns doch allen dren parthen in duſſem vnſen breue de macht beholden, dat welk Parth Calue nicht lengk holden will, efte welck Parth tho Calue wedder vpp teyn will, mag eyn dem andern alle Jare vppſeggen, welkes Jares ohme dat bequemeſt is, vppe vnſer leuen Fruwen daghe lichtmiſſen vnde denn vppe Pyngeſten, nechſt volgende, vnde ſyne Goder wedder angripen vnde de Borch to vorwarende vnde beſtellende, wu vorgeſcreuen is. Vnde duſſer breue heft juwelck parth eyn all eyns ludende, ock ander Handel vnd Dedunghe dorch vnſen Vründen beſproken vnde vorref . . . will wy ock vnuerbroken holden. Alle düſſe vorgeſcreuen Stügke, Puncte vnde articule wille wy ſtede vnde vaſte vnuorbroken in guden getrouwen vnde gelowen holden. Duſſes to vorder bekantniſſe hebbe wy Buſſe, ritter, Ludeleff, ritter, vnde Cord, myn Sone, vnde Geuerd vnde Hans, myn Sone, vnde Vicke vnde Albrecht, broder, vnſe Ingeſegel vor vns vnde vnſe Eruen alle laten hanghen an düſſen breff, de wy Vicke, Buſſe vnde Geuerd vor vns vnde vnſe Eruen medebrukende ſyn. De gegeuen vnnd geſcreuen is na der bord Criſti vnſes Hern Duſend veyrhundert, dar nah in dem veyr vnde negentigeſten Jare, am Mandaghe nach Inuocauit.

Gercken's Cod. VI, 660—665.

CCIX. Die von Alvensleben zu Calbe verkaufen dem Flecken Bismark eine Holzung, am 24. Februar 1494.

Wir Buſſe, Ritter, Ludolff, Ritter, vnd Curt, ſeine Söhne, Vicke, Albrecht vnd Geuert, Ludolff ſeel. Sohne, Hanſz, Vicke vnnd Buſſe, Geuert ſeel. Söhné, alle Bröder vnnd Vetter, geſamtende von Aluenſleben, tho Calbe in Werder beſeten, bekennen vnd betügen openbar in vnd met deſſen vnſerm open Breue vor vns vnd vnſern Erben vnd Nachkommen vnnd önſt vor alle vnnd wem, dat wy met guten fryen Willen vnd Wohlbedachten Mode vns mit dem

Rade vnd gantzen Gemeine Inwohnern vnſers Fleckens Biſzmarck vnd allen ihren Nakömlingen vereiniget vnd verdragen, ehme tho geſchrewen vnd verkaufft hebben, gegenwärtigen toſeggen vnd verkopen, in Krafft dieſes Breues, vnſe Holtz, von dem Kahn Stiege an bet an dat Berkouer Holtz, in die länge vnd ock in de Brede, von dem Felde der von Klembko went an de Berckhorſt vnd dem von Algenſtedt vnd der kaſzietſchen Feldtmarck, vthgenommen X roden lang von dem Kahnſtiege in de Brede, dat man ſick ſchall brucken to des Dammes Behwff, da man den Damm met ſchall mahken, ſo wy tho vnſern Huſe to Calbe gehabt vnd noch hebben, ſick des vor ſick vnnd alle Ern nachkomlingen to ewigen tiden to bruckende, vthgenommen dat Gerichte, alle Eckenholter, de berckhorſt vnnd alle vnſern Wiſchen in derſelben vnſerm holte, dat wy vns vor vns vnnd vnſere Erben beholden. Hiervor ſchöllen vnd willen vnns den von Aluenſleben vnnd vnſern Erben de genante Rath vnnd gantze Gemeine Inwohner des ehgenandten vnſers Fleckens biſzmarck vnnd alle öhre nachkömlinge alle jährlicken vmb Sant Walpurgis Tage to Calbe auf vnſer Borck geben vnnd betalen Voſtein Stendelſche Marck Stendelſche Wehrunge vnuertögert vnnd vnuerhindert: vnd wo man ſo ſümig worden in der betalung, hebben wy vnd vnſer Erben ſe vnd alle ihre nachkömlinge vns de macht beholden, darum to pandende ofte panden laten, ſunder rechtsforderung, dar wy ock ehren verſigelden brev vns gegeben ouer hebben: vnd wenn ſie vns ſodann betalung tor nöge dahn hebben, ſchollen vnnd willen wy ehme allen jährlicken quittanzen ouer geuen vnd ſetten ſie vnd alle ihre nachckomlinge ſe ſo gegenwärdige in de ruhelicken beſittende wehren. Wenn ock jemand wehre, de ehme oder ehre nackomlingen dar inſperrung ine dede edder wedder eren willen darinnen hauende edder hauen laten, mögen ſie vnnd ihre nackomlinge darinnen pandende, panden laten edder mit recht fordern, dar wy ehne willen to behulpen ſyn vnd nit ihne hindern. Alle deſſe vorſchreuenn Stück, Punckt vnd Artickeln inſamt vnnd en iglich beſundern lawen wy vorſchreuene von Aluenſleben vnuerbrocken, ſtete vnnd veſte to holdende. Deſz to vorder beckantniſſe vnd groter louen hebben wy buſſe, ritter, Curt, vicke, Albrecht, Geuert, hanſz, vicke vnd Buſſe, alle vorgenandte Ens, jglich vnſer Inſiegel hebben hengen benedden an diſſen breue vor vns, ock vnſer Eruen. Gegeuen vnd geſchreuen na der bort Chriſti vnſers Herrn duſend vehrhundert, darna in dem vier vnd negentigſten Jahr, am tage Matthäi Apoſtoli.

Nach einer Copie der Joachimsthalſchen Schulbibliothek.

CCX. Buſſe von Alvensleben und ſeine Söhne verkaufen wiederkäuflich das Stättegeld, bei die Gewandſchneider in Jahrmärkten zu Bismark zu entrichten haben, an den Vicar in der Peterskirche zu Stendal Jacob Moritz, am 27. April 1494.

Wy Her Buſſe, Ritter vnnde auermarſchalk des Irluchſten hochgebornn Furſten vnde herenn, herenn Johann, Marggraue to Brandenborch, Kurfürſten, des hilligbenn Romiſchen Rycks Ertzchkamerer, tho Stettin, Pommern etc. Hertoghen, Furſten to Rughen, Borchgrauen to Nuremberch, her Ludolf, Ritter, vnnde Curdt, myne ſzone, alle gheheyten van Aluenſleue,

ekennen apenbar, In Crafft deſſes breues, vòr vns vnde vnſze eruen vnde vor alſzweme, dat wy ıydt willenn vnde fulbordt des genanten Irluchten hochgheboren furſten, vnnſzers gnedigheſten uen heren vorkofft hebbenn vnde vorkopen, In crafft duſſes bryues, Deme Erhafftighenn heren acobo Mauritze, Vicario In ſunte Peters kercken to Stendall, vnnde hebber duſſes bryues ıydt ſynem ghuden willen, ſzon ſtedeghelt, alſze de wantſnydere vnde lakenmeker van Stendall, angermünde vnnde Ofterborch, edder wor ſy wanen effte herkamen, de In vnnſzerm bleke yſzmarcke pleghen wanth to vorkopende effte to ſnydende, vns alle Jar to gheuende pleghen ıydt aller gherechticheyt vnnd friheyt, alſze wy In ſampt vnnde eyn yſzlick beſzunderen vnde nſze olderen wente her to gehath hebbenn, vor hunderth Rinſſche ghude ghulden, de vns de nante her Jacob vul tor noghe In eyner ſzummen gegheuen hefft, wy de ock van ehn entfan- enn vnde de jn vnſe vnnde vnſzer eruen nudt vnnde framen ghewant vnnde ghekarth hebbenn. nnde ſzetten den vpgnanten heren Jacob mauritzen vnnde hebber deſſes breues jn de rouwe- icke were vnnde beſzittynge der vppboringe des genanten ſtedegheldes, alzo dat de gnante her Jacob vnnde hebber deſſes breues Szodanne ſtedeghelt ſulueſt perſzonlick Effte weme ſy ſzodans beuelen werden, In den marckede to Biſzmarcke vor ſzunte Mertens daghe negheſtkamende ahn to heuende vnnde dar namals alle Jare vnnde ſtedes, ſzo vaken id velth, vpnhemen ſcholen. Dar to ſchal on de Richter bynnen Byſzmarcke behulpen ſyn: vnnde wy van Aluenſleue, vorgenant, lauen vaſte vor vns, vnſze eruen vnnde nakomen, dat wy deme genanten heren Ja- cobe Maurittzen vnnde hebber deſſes breues ſolkes kopes vnnde ſzodans ſtede gheldes eyne rechte ghewere weſzen willen vor alſzweme. Wy willenn ock dat nicht vorhoghen offte vormyn- ren, ock neynerleye wyſz voranderen, ſzunder ſzodans lathen vul vnde all blyuen, alſze dat wente her to van older gheweſt vnnde gegheuen iſz. Id ſchal ock nymandt bynnen Byſzmarcke effte vp der feltmarke ghewanth ſnyden buthen den marcket daghen ahne des genanten heren Jacobs vnde hebber deſſes breues willen. Ock laue wy, dat wy alle, de In vnſzem genanten Bleke Byſz- marcke ghewanth ſnyden worden, willen beſchutten vnde beſchermen vnde nicht vorwaldighenn effte vorwaldighenn lathen. Efft ock eyner, de dar In vnſzerm blecke Byſzmarcke ghewant to ſnydende pleghe, vorſtorue offte dar nicht meer ghewant vorkopen effte ſnyden wolde, denne ſchole wy de ſtede, dar de vp to ſtande plach, eyneme anderen nicht vorkopen effte dar van en- nich geſchencke nhemen, Szunder ſodans ſchall ſtan an des genanten heren Jacobs vnnde heb- bere deſſes breues willenn, weme ſy dy ſtede wedder ghunnen willen vnde to ſtaden, vnnde efft wy edder vnſze eruen effte nakamen deme genanten heren Jacobe edder hebbern deſſes breues etlicke Inſperunge edder vorhinderinge dhon worden ſulueſt edder dorch de vnſzen In ſzodane ſtede ghelde, denne ſcholen de genanten heren Jacob vnnde hebbere duſſes breues ſullemacht hebbenn vns vnde de vnſzen vnde vnſze ock vnſzer menne ghudt, Id ſynth reyſzeghe perde, harnſch, wapen edder ander ghudt, nichtes vthbeſcheiden, wor ſe dat bekomen konen, In ſteden edder dorperen, bekümmeren vnde beſzetten, dar an oren ſchaden erhalen, ſzo hoch, alſze ſulueſt den mydt oren eeden werderen derren, Edder ſuſz mydt gheyſtlickem effte werltlickem rechte mahnen, wu id on beqwemeſt iſz, ane alle wedderſprake vnde Exceptien, der wy alle afftychtunge dhon, to brukende ane alle gheuerde. Ock zo ſcholen wy vnde de Radt to Biſzmarcke dat kophuſz, dar me ſzodanne ghewant Inne fele hefft, buuen vnde beteren vnde nicht vorfallen la- then. Wolde wy edder vnſze eruen vnde nakamen ock ſzodanne ſtede ghelt wedder kopen, des ſchole wy alle tydt mydt hundert ghude Rinſche ghulden mechtich ſin, Alzo wen wy dat dhon willen, denne ſcholen wy edder vnſze eruen edder nakamen ſzodans deme genanten heren Ja-

cob Mauritzen edder hebber deſſes briues myt ſinem willen touorne vorkundighenn vor ſunte Marghareten daghe vnde denne darna malſz vp den Szondach nah ſzunte Mertens daghe ſzodane hunderth ghude Rinſche ghulden ane alle vortoch in de ſtadt Stendall wedder gheuen, ghelden vnde betalen, vnnde denne ſchal vns, vnſzen eruen vnde nakamen ſzodane ſtedeghelt der wantſnyder, dat dar namalſz vallen werth, qwyt, fryh vnde loſz ſin vnde eer nicht. Vnde wy alle van Aluenſleue, vorgenant, lauen vor vns, vnſze eruen vnde nhakamen, Ock wy Richtere vnde Radtmanne to Biſzmarcke van weghen der ghantzen meynheyt to Biſzmarcke glicke ſzakewoldich Alle ſtucke, puncte vnde artickele deſſes briues ſtede, vaſte vnde vnuorbroken to holden. Vnde des to orkunde hebbe wy van Aluenſleue, vorgenant alle, vnde ock wy Richter vnde Radt to Biſzmarcke alle vnſze Ingeſzegele hangen witlicken vnden an deſſen bryeff, De gegheuen iſz na der borth Criſti vnſzers heren Duſzent vierhundert, darna Ime viervndenhegentigeſten Jare, ame Mandaghe na Cantate.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche zu Stendal.

CCXI. Kurfürſt Joachim geſtattet denen von Alvensleben die wiederkäufliche Veräußerung des Stättegeldes zu Bismarck, am 27. Juli 1494.

Wir Johanns, von gottes gnaden Marggraue zu Brandemburg, des Heiligen Romiſchen Reichs Ertz Cammerer vnnd Churfurſt, zu Stettin, Pomern etc. Hertzog, Burggraue zu Nuremberg vnd furſt zu Rügen, Bekennen offintlich mit diſſem briue vor vnns, vnſer erben vnd nachkommen Marggrauen in Brandemburg vnd ſuſt vor Allermeniglich, das wir vnſeren Obermarſchalk, Reten vnnd lieben getrewen Buſſen, Ludloff, Rittere, vnnd Curte von Aluenſleue, ſeinen Sonen, vff ir vleiſſig bitten vergont vnnd erlowbt haben, das ſie vnſerem lieben andechtigen Hrn Jacob Maurſitzen, vicarien In ſant peters kirchen in vnſer Stadt Stendall, vnnd ſeinen nachkomen vff einen rechten widerkauff vnnd In widerkauffsweiſe verkauffen mogen das Stedegelt, ſo Inen zu Biſmarck In Irem Stettichen Jerlichen fallett, vor Hundert gulden Riniſch, nach laut des kauffbriues darvber vſzgangen, Gonnen vnnd Erlawben In des vnnd Geben zu ſolchem widerkauff vnnſern willen vnnd volbort, In crafft vnnd macht dits briues, Doch alſo, das ſie oder ir erbenn ſolch obgnant Stedegelt Jerlich Inn vmb ſolch Summen wider ablofenn vnnd zu ſich bringen ſollenn, ongeuerdt. Czu vrkunth mit vnnſerm anhangenden Inſigel verſigelt vnd Geben zu Coln an der Sprew, Suntags Nach Jacobi, Criſti vnſers hern geburt vierzehnhundert vnnd Im vir vnnd Newntzigſten Jaren.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche zu Stendal.

CCXII. Kurfürst Johann belehnt die von Alvensleben zu gesammter Hand und gestattet ihnen, in Ansehung der Lehnsempfahung und Ertheilung von Afterlehnen ein Familien-Seniorat zu errichten, am 16. Dezember 1494.

Wir Johanns etc. Bekennen —, Das wir vnnsern rettenn vnnd liebenn getrewenn wernern vnnd diderich vonn Aluesleuenn, altenn gebharts seligenn Sonen zu Gardeleg, Bussenn, ritter, vnnserm obermarschalck, vickenn, albrechten vnd Gebhartenn, Ludloffs seligenn Sonen, Hannsen, vickenn vnnd Bossenn, Gebharts seligenn Sonen, zu Calue, Friderichen zu Calnorth vnnd Bossenn zu arxleuenn, allenn vonn aluesleuenn genant, Brudernn vnnd vetternn, vmb irer getrwenn willigen dinst willenn, die sie vnnserm liebenn hern vatternn, auch andern vnsern vorfarnn Marggrauenn zu Brandemburg vnd vns bisher getann habenn vnnd forder woll thun sollenn vnnd mogen, auch vonn sunderlichen gunst vnnd gnadenn weggen, die Slosser Gardeleg, Calue vnnd arxleuenn mit sampt allen Irn dorffern, mollenn, holtzernn, wassernn, weidenn, fischereienn dar zu gehorend vnnd alle andere dorffer, guter vnnd zubehorung, nichts ausgenomen, die sie vonn vnns, vnnserm vatter vnnd vorfarnn seligenn vnd der Marggrauenschafft zu Brandemburg zu lehenn haben, zu rechtem manlehenn vnnd gesamptter hand, wie gesampter hand recht vnd gewanheit ist, gnediglichen gelihenn haben vnnd leihen In vnnd Irn rechtenn menlichen leibslehennserbenn die obgnante Slosse etc. Wir haben In auch die sundern gunst vnd gnad geton, so offt vnd dick der oldest vonn aluesleuenn auss dem geschlecht tods halbenn abgett vnnd stirbt, das alsdann der oldest nach Im mit sampt den andernn, des eltern verstorbenn sein, die lehenn vnnd gesambten hand vonn vnns empfhann vnd forder die achter lehenn den Jhenenn, so die gutter vonn Inn habenn vnnd besitzenn, vonn Irer aller wegenn leihenn solle vnnd moge, als der gnant Bosse, ritter, vnnser obermarschalck, der oldeste, vonn wegenn andern seiner vetternn, obgenant, nebenn den vorbenambtenn Gebhart vnnd Ditterichen vonn aluesleuen der gesampten hand am Slosse Gardeleg mit seiner zubehorung vnnd andern Irnn gutternn volg gethann vnnd die zu lehenn empfangen hat, doch vnns, vnsern erbenn vnnd nachkomen Marggrauen zu Brandemburg an vnnserm vnnd sunst einem Iderman an seinem rechten onschedlich. Zu vrkunth etc. actum Coln an der Sprew, am dinstag nach Lucie, anno im LXXXXIIII. Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 71.

CCXIII. Herzog Heinrich von Braunschweig-Lüneburg erneuet die Belehnung der von Alvensleben mit dem Anfall der Güter der von Honlage und der Meltzinge, am 10. Januar 1495.

Wy Hinrick, van Gades gnaden Hertoghe tho Brunswig vnd Luneborg, zaligen Hertoghen Otten Sone, bekennen openbar in düssem breue vor vns, vnse Eruen, Nakomen vnnd

vor alsweme, So de hochgeborne Furſte Ern Otte, tho Brunſwig vnnd Lüneborg Herthoge, vnſe zelige her Vader, na vormelde Zegel vnd breue Ludolue, Buſſen vnd Geuerde van Aluenſleue, gebroderen, ein ghedinge hadde gheuen vp ſodane Lehnguder, alſe Laurenz von Honlage vnd de Meltzing, vnſe Mann, van vnſer Herſchop Lüneborg tho lehne dragen. Dem nach hebben wy nu Ern Ludolue, ritter, vnnd Corde, Ern Buſſen ſone, Vicken, Alberde vnd Geuerde, Ludolues ſone, Ern Buſſen, Doctor, Hanſe vnd Vicken, Geuerdes Sone, alle geheten von Aluenſleue, gebroder vnd Veddern, vnd ohre lieues lehns Eruen dorch ſonderge Gunſt vnd thoneiginge, de wy tho öne draghen, ok vm truwen denſt, de ſe vnſen Voreldern gedan hebben vnnd vns nu fort wol künnen don, hebben belehnet vnnd belehnen jegenwardighen, in vnnd mit crafft düſſes vnſes breues, mit alſodanen lehngudern, alſe Laurenz von Honlage, Hans, ſin Sone, Joſt vnd Erick Meltzing, geuedderen, von vns vnd vnſem Furſtendome Lüneborg to Lehne hebben vnd draghen, mit ſodanen vnderſchede, wanner gnanten von Honlage edder de Meltzing ſunder Lehneruen in God vorſtoruen ſin, edder welk ör parth van den ert in God vorſteruet, den vnnd nicht eher ſick ſodaner Guder, alſe Lehnrechtes recht is, tho gebrukende. Düſſes ſchullen vnnd willen wy bouenſchreuen Furſte ore bekennige Here vnnd Warende weſen vor alsweme, vnd hebben des to mehrer orkunde vnſe Ingeſegel witliken heten hengen an düſſen breff, nah Criſti vnſers Heren geborth veyerteinhundert Jar, dar na im viff vnd negentigeſten Jar, am Donnerſtage na der hilligen dryer Koninghdage.

Gercken's Cod. VI, 677.

CCXIV. Heinrich, Biſchof von Minden, bekundet, daß Ludolph, Comthur zu Wietersheim, einen Tauſch mit ſeinem Stifte geſchloſſen habe, am 16. März 1495.

Wy Hynrick, — biſſchop to Mynden, bekennen — dat wy vnſz — vordregen hebben myt dem erbaren Herr Ludolph van Alweſleue, nu tor tyd Cumptur deſz huſeſz to Witerzen, ſo dat he vnſz vnd vnzen ſtichte — heſft — ouergegeuen de ſloden molen —. Darnor hebbe wy den vorbenompten Heren Iludolphe to behoff deſz huſeſz to Witerſen to ener — wederſtadinge gewiſet etc. — na ghebort Chriſti — Duſent verhundert, darna in dem viff vnnd negentigeſten Jare, an dem Maendage na Reminiſcere.

Aus Wohlbrück's Sammlung S. 152.

XV. Kurfürſt Johann belehnt die ſämmtlichen von Alvensleben mit ihren Beſitzungen zu geſammter Hand und beſtätigt ihnen die Seniorats-Einrichtung, am 11. Dezember 1496.

Wir Johanns, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg etc. Churfurſt, zu Stetpomern etc. Herzog, Burggraue zu Nüremberg vnnd Furſt zu Rugen, Bekennen etc., das wir ern Reten vnd lieben getrewn Fridrichen von Aluenſleue, Heynen Sone, vnd Buſſen Aluenſleuen, Heinrichs Sone, vettern, Buſſen, Ritter, vnnſern Obermarſchalk, Gebhar-, vicken, Ernn Buſſen, Doctor, Albrechten vnd Gebhartenn zu Calue vnd Gebhar-n zu Gardelege, brudernn vnd vettern, allen von Aluefleue gnant, vmb irer getrewnn gen dinſt willen, ſo ſie vnnſern lieben Hern vater, andrenn vnnſen vorfarn ſeligen vnnd vnns er getan haben, forder auch wol thun ſollen vnd mogen, Auch von ſunder gunſt vnnd gnade en die Sloſſer Arxleuen, Calue vnd Gardelege mit ſampt allen dorffern, mollen, holtzern, ern, weidenn, Fiſcherien dar zu gehorende vnd alle andere dorffer, guter vnnd zugehorungen, ts auſsgenomen, die ſie von vnns, vnſern vater vnd vorfaren ſeligenn vnd der Marggraueſchafft Brandemburg Zu lehn gehabt, zu rechtem manlehn vnnd geſampter hant, wie geſampter hant it vnnd gewonheit iſt, gnediglich gelihn haben, vnnd verleyhn Inen vnnd iren menlichen leibs-serben die obgenanten Sloſſer, dorffer vnnd alle vnnd itzliche guter, nichts auſsgenomen, Zu ten manlehn vnd geſampter hant, In crafft vnd macht dits briues, doch Alſo, das ſie vnnd ire te menliche leibslehnserben die forder mehr von vnns, vnnſernn erben vnd nachkomen Marg-ten zu Brandemburg zu rechtem manlehn vnnd geſampter hant haben, nemen vnnd entpfaen, s auch, ſo offt vnd dicke des not thun wert, da von haltenn, thun vnd dienen ſollen, als man-s vnd geſamelter hant recht vnd gewonheit iſt. Wir leyhn Inen auch an ſolchen lehn vnd ge-elter hant, was wir In dar an von rechts vnd gnade wegen verleyhen ſollen vnd mogen, vnnd en In die ſunder gunſt vnnd gnade getan, ſo offte vnnd dicke der oldeſte von Aluefleue dem geſlechte tods halben abgeet vnd ſtirbet, das alſsdann der Oldſte noch Im mit ſampt den ern, des Eltern verſtorben, die lehn vnd geſamelter hant von vnns entpfaen vnnd forder die rlehn den Jhenen, ſo die guter Inen habenn vnd beſitzen, von irer aller wegen leyhn ſoll vnd e, doch vnns, vnnſern erbenn vnd nachkomen vnd ſunſt einen yderman an ſeinen rechten vn-dlich. Czu vrkunth etc., Geben zu Coln an der Sprew, Am Suntag nach Conceptionis e, Anno domini LXXXXVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 51. 52.

XVI. Vereinigung ſämmtlicher Herren von Alvensleben über die Rechtspflege für ſich, ihr Geſinde und ihre Unterthanen, vom 20. April 1497.

Anno Domini Tauſendt Vierhundertt, darnach Im ſiebenn vndt Neuntzigeſten Jare, Am Don-tagk nach Jubilate, Haben Wier Ludeloff, Ritter, vndt Curdt, gebrudere, Ein Theill, Vicke,

Albrecht vndt Gebhardt, brüder, daſz Ander theil, Hanſz, Vicke vnd Buſſe, gebruder, da dritte Teill, Alle von Aluenſleuen genandt, wonhafftigk zu Calbe, vns freundlich vereinige vnnd vertragen, vnſz vnnd vnſernn Erbenn vnd geſchlechtenn, auch vnſernn Mennern gueder, al lendthalben zum beſten in dieſer nachgeſchribennen weiſe, Alſz ob Jemants von vnſz vorbenantte von Aluenſleuen oder von vnſern Mennern oder vnderſattenn, noch knecht oder geſinde, z dem andernn Einigerley gerechtigkeidt, ſchuldt oder Manungk hetten oder vermeinten zu habenn Derwegen ſoll vnſer Einer dem Andernn, noch vnſer ein der armen Menne oder vnderſaten ode geſinde, mit ſelb weldiger thadt, noch mit hoſtem mude oder mit vnbilligem reden nicht anfaren Sonſten alle gebrechenn zwiſchen vnſz alleine vndt den Vnſern gudtlich verhoren, vndt Einer de Andernn, Ein Itzlicher vber die ſeinen richten, alſo daz ein Jeder widerfahren vndt krigen ſoll, wa billig vndt gleich iſt. Ob wier von Aluenſleuen oder vnſere Erbenn, vnſerdthalbenn oder de vnſern wegen, eine zweyfertige ſache nicht vereinigen kunttenn, Waſz Pardt der vnſern des nich zu thunde haben, die ſollen dar mitlern Inne ſein, vndt Ihnenn gehordt werden, ſo daz die ſache gudtlich geſcheiden werdenn etc. Vndt mehr ſein wier vber eins kommen, Daſz wier vndt vnſer Erben vnſer gerichte, Nemlich daſz Voggedingk, deſz Jahrs vier mahl wollenn hegenn laſſenn, z Altmerſchleuen, wie es von Alters gewonlich geweſt iſt, Als nemlich deſz Dinſtages nach Qua ſimodogeniti daſz Erſte, darzu ſollenn gehenn alle vnſere menner im Werder zu Calue vndt Im Lande zu Saltzwedel, bie bröcke ins gerichte drey Lubiſch ſchillingk, Negen Pennig auff eine Schillingk; dz ander gerichte ſoll ſein Viertzehen nacht darnach, darzu ſollenn gehenn alle vnſe Schultzenn Im Werder vnnd im Lande zu Saltzwedell, Alſz auſz Jedem Dorffe der rechte ſchultze midt III bauren, Als eins Jeden Parte vnſer von Aluenſleue, wie eben berurdt, ein man etc.; Daſz dritte Gerichte ſol ſeinn des Dinſtages nach der Elff Tauſendt Junckfruwen Tage, dar auch zu ſollen gehenn alle vnſere menner Im Werder vndt Im Landt zu ſaltzwedell, wie oben berurtt; Daſz Vierte ſoll ſeinn Viertzehen tage darnach, Dartzu ſollen gehenn auſz Jedem Dorffe der Schultze mit dreyen Mennern, wie vorbenomett, vndt die gerichte ſollenn ſitzen die Schultzenn vndt vnſere freyen menner, ſo viel der vonnottenn ſeindt, die ſolchs am beſten Erfaren ſeinn, auſz den vorbenombten Dorffern, vnnd darzu wollen wier von Aluenſleuen einen Vogt ſchickenn vnd einen Schreiber, die da ſtedts auffwarttenn ſollen; der Vogt ſoll vnſz geloffte vnd Eidt thuen, Nachdeme ehr daz gerichte mit ſitzen muſz. Im gleichen wollen wier auch vier gerichte halten, alſz Nemlichen im dorffe zu Eſtede. Daſz erſte ſoll ſeinn deſz Montages nach Quaſimodogeniti, daſz andere ſoll ſeinn Viertzehenn tage hernach, daſz dritte ſoll ſeinn Montages nach der Elff tauſendt Junckfrawentage, daſz vierte viertzehenn tage darnach. Dartzu ſollen gehenn zu tzweyenn gerichtenn alle vnſer menner an der Heiden, zu den andern zweyenn auſz Jedem Dorffe der rechte ſchultze mit dreyen mennern, auſz Jederm Partte von Aluenſleue ein mahn, vnd da gerichte ſollen ſitzen die Schultzenn die ſolchs erfahren ſeindt, ſo viel zu ſollichem gerichte gehorenn, mit vnſerm Vogte, der vnſz geloffte vndt eidt gethan hadt, vndt auch der Schreiber dabey zu ſeinn, wie vorberurtt iſt. Vndt Ob der Rechtstage wie vorbenandt etzliche kehmen auff eine heyligen tagk, der nicht gewonlich wehre zu richten, ſo mack man daz gerichte verlengern bi auff denn andern tagk darnach, oder den drittenn, ſo daſz eſz in derſelbenn wochen ſoll gehalte werden. Waſz ſchuldt oder ſeile vnſere menner dan Ein auff den andern habenn, die vor vn nicht konnen geſcheiden oder geſchloſſen werden, die wollen wier weiſenn vor dieſelbigen vnſe gerichte, dar ſoll ein dem andern geſchehenn, waſz gleich vndt recht iſt, vndt wie eſz danne ei Jedermanne zu oder abgericht wirdt, ſoll ſich ein Jederman genuggen laſſenn, an vnſer von Al

leue oder Imants einſage. Were es auch, daſz Jemandts were, der gudtlichen Handell mit freunden verſuchenn wolte, daz ſie muchten geſchieden werden, ehe ſie fur gerichte kehlaſſen wiers geſchehen, auch ſollen ſich vnſere menner vnter einander nicht laden oder bannit geiſtlichen Rechten, ſondern ſich an vnſernn gerichte genugen laſſen, vndt ob doruber ge-, ſoll der Hufener an vnſz von Aluenſleue brechen I fl. vndt der Coſſate ½ fl. vndt als- von ſtundt an den ban niderſlahenn vndt abſtellen, vndt waſz eſz Ihme gekoſtedt hatt, den n ſoll ehr ſelbſt leiden. Auch ſollen vndt wollen wier vorbenombten von Aluenſleue ſamptder Nimants vnder vnſz vor gerichte reiten, den ſeinen handthaben, beuel thuen wider vnſer te, Sondern waſz eim Jeden von vnſerm gerichte zugefundenn vndt zu getheiledt wirdt, daſz r ſich genugen laſſen; Auch ob hier zu Calue die Burger vnder ſich was zu thunde hetten, ll der Rath zu Calue vber richtenn, Waſz die fur ein Vrteil ſprechen, dar ſoll ſich ein Jen genugen laſſenn, ohne vnſer oder Jemants einſagen, auch ſoll vnſz der Rath vereyden, daſz ch Ihrer vernunfft recht richten wollen, konnen ſie auch In frundtſchafft ſcheiden, ſoll auch en werden etc. Dieſe vertragt iſt geſchehenn in beyweſen Ehrn Buſſen von Aluenſlevndt Ehrn Berndt Molzan, Riddern, vndt mehr guten freundenn etc.

Aus Wohlbrück's Sammlung und nach einer im Geh. Archive zu Berlin befindlichen Abſchrift.

XVII. Revers Dieterich's von Alvensleben zu Gardelegen, verpfändete Lehnsbeſitzungen binnen 3 Jahren wieder auszulöſen, am 8. Januar 1498.

Ich Dieterich von Aluefleue zu Gardelege, Bekenne — Als der — her Johann, graue zu Brandenburg, Churfurſt etc., — mir — erlewbt, drithalben wiſpel roggen erſten zu Statz vnnd Borgitz, Item den dinſt zu Seten vnd latzk, vnnd ein Wiſch by lelege vff einen rechten widerkauff — zuuerkouſen, das ich fulch pecht, dinſt vnnd wiſch n drey Jaren — wider abkouſen vnd zu mir brengen wil —. Geben zum Berlin MCDXCVIII, tag nach der Heyligen drey Könige Tage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Geh. Archive zu Berlin befindlichen Originale.

XVIII. Dieterich von Alvensleben zu Gardelegen verkauft ſeine Rechte an dem halben Dorfe Wuſtrow der Marienkirche zu Salzwedel, am 1. Auguſt 1498.

Ick Diderick von Aluenſleue, Gheuerdes zeliger ſzone, to Gardelege wonhaftig, ne opembar mit diſem mynem breſe tugende —, dat ik mit weten, willen vnnd vulbord

werners von Aluenfleue, mynes broder, vnd vnfer twyer rechten eruen recht vnd redeliken to eynem rechten kope vorkofft hebbe — den Erfamen werner Schermer vnnd Diderick Sculten, vorftenderen der kerken vnfer leuen frowen in der oldenftad to Soltwedel, oren nakamelingen to der kerken behuff offte dem hebber difes brefes mit oren offte orer nakamelinge bewyfliken willen, mynen andeil vnnd gerechticheit, fo ick hebbe an dem haluen dorpe to wuftroue, mit dem gerichte, hogheft vnd fideft, Im dorpe, im velde, in acker, in wifchen, weyden, holteren, wateren vnd in hauen, bynnen vnd buten tunfs, ock mit legherdenften, rockhoneren vnnd allen gerechticheiden, de ik dar ann hebbe, wo men de benomen moghe, mick vnnd myne eruen dar nenerleie, noch fchattinge, recht offte vnrecht, wo men dat benomen vnd irdenken vnd vp dat fulue myn gud, mit hulpe, vorloue, begnadinge offte beghifftleginge der Herfcopp vnd myner lehnheren, leggen mochte, ok nenerleye befweringe dar ann to beholdende, ok mit allen pechten, tinfzen vnde allen anderen gerechticheiden, de in dem fulften mynem gude to wuftroue noch fynt vnuorfettet vnd vnnorpendet vnde benomliken ouer dife nabefcreuen hofe. Int irfte des Sculten, de to pachte ghift eynen wifpel roggen; Item ouer den hoff, den nu Heyne gloem bewonet, de to pachte ghift eynen wifpel roggen; Item Eyn halff wufte erue by Heyne gloem belegen, dat to pachte ghifft eynen haluen wifpel roggen; Item bertold arndes hoff, ghifft to pachte eynen wifpel roggen; Item Eyn wufte hoff, dar wupelt plach vp to wonende, de ghift to pachte eynen wifpel roggen; Item Eyn wufte erue belegen by dem Sculten, dar Clemens owdorp plach vp to wonende, dat alleyne denet mit aller rechticheit. Vnde ick Diderick, vpgenomet, gheue vor mick vnd myne eruen den vpgenomeden vorftenderen vnd oren medetobefcreuen vullemacht in vnd mit diefem mynem brefe, dat fie alle pechte vnd gerechticheide, de ouer de vorgefcreuen hofe, koftern erue vnd alle myne vorbefcreuen gud nicht der kerken vnfer leuen frouwen to Soltwedel, funderen eynen anderen noch vorfettet vnde weddefchattes wife vorpendet fyn, to fick lofzen vnd kopen moghen von alfzweme, de de vnder hebben, nymande buten befcheiden, de brefe to fick entfangen vnd der guder mit aller gerechticheit, wor vorbororet ifz, gebruken moghen in aller maten, offt en de brefe perfonlick togefcreuen weren. Vor alle fodane mik de vorbenomden vorftender wol to dancke vornughet vnde betalet hebben Eyn hundert gude genge rinfche gulden, de ick vort in myne vnd myner eruen nutt vnd fromen gekeret vnd gewand hebbe etc. — vnde ik werner von Aluenfleue bekenne ok opembare mit difen brefe vor my vnnd myne eruen, dat genante Diderick von Aluenfleue, myn broder, fodane koep mit mynem weten, willen vnd vulbord gedaen heft vnde wy Werner vnnd Diderik von Aluenfleue, brodere vpgenomet, reden vnnd lauen vor vns vnd vnfe eruen fampt vnd befunderen, den fulften vorftenderen vnd oren medetobefcreuen vp vnde auer duffen koep von vnferm gnedigeften heren dem Marggrafen vnnd lehnfurften finer gnaden willebreff vp vnfe eygene koft vnd teringe tobefcaffende vnnd tofchickende mit dem alder erften, Vnde alle duffe vorgefcreuen ftucke, puncte vnd artikel, fampt vnd eyn ichlyk befunderen, den erbenomden vorftenderen vnd oren medetobefcreuen ftede, vaft vnd vnuorbraken wol to holden, funder alle lyft, nigefunde, behelp vnd gefeerde, vnde hebben des to bekantniffe vnd merer wiffenheid vor vns vnd vnfe eruen vnfe beyde Ingefegel witliken hangen heten an difen breff. Gegeuen na criffti vnfes heren gebord virteynhundert jar, dar na ime achte vnnd Negentigeften jare, am Middeweken funte Petri ad vincula daghe.

Nach dem Originale des Salzwedelfchen Archives XXVI, 22.

CCXIX. Des Kurfürsten Joachim's Aufgebotsbrief an die von Alvensleben wegen der dem Kaiser zu leistenden Reichshülfe, vom Jahre 1499.

Von Gots Gnaden Joachim, Churfürst, vnd Albrecht, Gebrüder, Marggrafen zu Brandenburg. Vnsern Grusz zuvor. Lieber Getreuen. Nachdem auf nächst gehaltenen Herren Tage von allen Stenden vnsers Furstenthums beschlossen vnnd zugesagt, auf Forderung Romischer Kayserlicher Maiestet, gegen des Reichs wiederwärtigen Hülfe zu thun, sind wir abermals durch Sr. Kayf. Maiestät Gebot, behende bey Verlierung vnserer Regalien zu kommen gefordert. Von deswegen wir ernstlich begehren, Ihr auf acht starke reisige Pferde mit geharnischten Knechten, in schwarz gekleidet, vnd anderer Notdurft, zu einem Feldzug dienende, — zu verforgen. Vnd wenn Wir Euch zwischen hier vnd Bartholomaei Zeit vnd Stete nennen werden, Buffen vnd Gebhard von Eurer aller wegen zu schicken, also gewärtig förder mit Vns Joachim, Marggrafen, zu reiten vnnd bey Vns zu verharren; das auch nicht anders zu halten, angesehen Vns, dem Heiligen Reich, Vnsern Landen vnnd Leuten daran gelegen ist. — — Datum Cöln an der Spree, am Sonnabend nach . . . . . MCDXCIX.

Vnsen Räthen vnd lieben Getreuen, allen von Aluensleben zu Calbe, Gardelegen vnd Erxleben.

Aus Zarnack's Gesch. d. v. Alvensleben II, 361.

CCXX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht erneuen die den von Alvensleben ertheilte Anwartschaft auf die Besitzungen der Schilt zu Moltz, am 5. Juli 1499.

Vonn gotts gnaden Joachim, Churfurst etc., vnnd albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg, Bekennen offintlich mit dissem briue vor allermeniglich, als etwe der hochgeboren furst vnnser lieber herr vnnd vater, herr Johanns, Marggraue zu Brandemburg, Churfurst etc., seliger gedechtnus, vnnsern Rath vnnd lieben getrewenn vicken, albrecht vnnd Geuerdt von aluesleue vmb Irer getrewen, willigen vnd annehmen dinst willen die guter, Jerlich zins vnd Rente, als vnser liebe getrewenn Johann vnd lippolt Schilt zu molitz von vns zu lehen, zu rechtem angefell gnediglich gelihen hatt, so aber solch guter In zeit genannts vnnsers lieben herrn vnd vaters selig lebens nicht verledigt, das wir In ansehung solcher Irer getrewen willigen dinst, so sie vnnserm lieben herrn vnd vater loblicher gedechtnus gethan, vns auch hinforder gern thun sollen vnd wollen, darumb vnd vfz sundern gnaden wir Inen vnd Iren rechten menlichen leibslehnserben solche guter, Jerlich zins vnd Rente, als Jhan vnd lippolt Schilt vonn vnns zu lehen tragen, zu rechtem angefell gnediglich gelihen haben vnd wir leihen In die zu rechtem angefelle, In crafft vnd macht disses briues etc. — Actum am fritag nach visitationis marie, Im XCIX Jare.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche XXXIII, 188.

CCXXI. Fricke Santersleben bekennt, von Friedrich von Alvensleben die Lehne des Guts Oschersleben zu Lehn erhalten zu haben, am 1. Mai 1501.

Ick Ffrycke Santerfleue dy Older, Hanfes Seliger Sane, wanafftich to Haldefleue, Bekenne apenbar jn vnde myth duſſenn mynenn apen bryue vor myck vnde myne menlyken lynes lehens Eruen, So myck dy duchtige frederick vann Aluenfleue vmmhe ſunderlyke gunſt vnde fruntſchapp willenn belegenn hefft myth allen ſodanen guderun, So korth Otterfleue var vann Olde Frederyke vann Aluenfleue to uarne to lene gehadt hefft, Benomelykenn dry haue im dorpe to grotenn Otterfleue vnnde vefftehalue houe landes vpp deme velde darſulueſt belegenn vnde eyne houe vpp deme velde to grotenn weddinghe vnnde eyne halue houe vpp deme velde to Bonikennbeke, Myt alle ſulkenn lenenn vnnde Rechticheydenn, jnn mathenn ome dy vann kort Otterfleuen heymgenallen ſindt, vnde ſodane varſcreuenn guder ſchall vnnde wyll jck varbenomede Fricke Santerfleue vnnde myne menlikenn lynes lehenn eruenn vann Fredericke vann Aluenfleue vnnde ſynenn Eruenn vordermerer to lehene hebbenn vnnde entfangenn, So verne wy ſy bekrefftigenn konnenn Vnnde om dar vann dynenn vnnde duenn, wu ſulker lehenguder recht vnde Gewanheidt is. Vnnde wer et ock, dat jck vppgnante Fricke Santerfleue effte myns lynes lehenn eruen ſodane guder, bauennbeſcreuenn, nicht bekrefftigenn effte vnndter vns bringenn kundenn, dat nicht got enwyll, des ſchall Frederick vann aluenfleue effte ſyne Ernenn vann mick vnnde mynen eruenn vnbedegedingeth vnde ane ſchadenn blyuenn. Des to forder bekandnyſſze hebbe jck vppgenannthe Ffricke Santerfleue vor mick vnnde myne Eruenn wittlykenn henngenn lathenn myn Ingeſegell nedden ann duſſzenn bryff, dy gegeuenn vnnde geſcreuenn is nha Criſty vnnſes herrn geborth veffteynhundert jar, dar nha im erſthenn iarhe, am dage Phylippj vnnde Jacobi der hilligenn appoſtelenn.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Burg Nr. 81.

CCXXII. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht verſchreiben der Gattin Werner's von Alvensleben ein Leibgedinge, am 26. Juli 1502.

Von gots gnaden wir Joachim, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkamerer, Churfürſt, vnd Albrecht, gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg etc. —, bekennen etc. —, das wir auf bitlich anſuchen vnſers lieben getrewen Werners von Aluenfleuen, Criſtinen, ſeiner ehlichen hausfrawen, diſſe hirnachgeſchrieben gütter, jarliche zins vnd renth zu rechten leipgeding gnediglich geliehen haben, nemlich ſechzig gulden in dem Zcoll zu Gardelegen, Im dorffe Rokte von der wüſten dorpſtede Görtel geben diſſe hirnachgeſchrieben —, Item düſſe hirnachgeſchrieben von Steinbeken geben von Cunrou vnnd Reppin etc. —. Geben ihr des zu einen Einweiſer vnſern Rhat vnnd lieben getrewen Ludolfen von Aluenfleuen, ritter. Zu vr-

kund mit vnſerm Marggrauen Joachims Churfürſtlichen anhangenden Inſigel verſigelt vnnd geben zu Tangermünde, am Dinſtag nach Jacobi, der geburt Chriſti im funfzehenhunderſten vnnd anderm Jar.

Gercken's Cod. VIII, 474.

CCXXIII. Die von Marenholz bekunden, daß ihnen von Friedrich und Friedrich von Alvensleben auf das Dorf Myſt verſchriebene 700 Fl. gezahlt worden, am 18. April 1503.

Wy Curdt vnnd Hans von Marenholt, Cordes zeliger Söne, bekennen — So vns Frederick von Aluenſleuen, Ludeloffs zeliger Son, vnd Frederick von Aluenſleuen, Heynen zeliger Son, vorſcreuen hebben in ören dörpe Myſt ſeuen hundert Rinſche Gulden Höuet Summa vnde fös vnd vöftig Rinſche Gulden iärliker Renthe — vnſer Steff Moder tho ehrer Liffucht — ſyn vns — de ſouen hundert Gulden — vnnd alle bedagende tynſe von Fredercke von Aluenſleuen, Heynen zeliger Sone, wol vernöget vnd betalet —.

Barnack, Alv. Geſch. I, 532.

CCXXIV. Lehnbrief des Kurfürſten Joachim für die von Alvensleben zu Kalbe, Kalvörde und Erxleben, vom 20. Januar 1516.

Wir Joachim etc. Bekennen offintlich —, dat wy vnſeren Rethen vnnd lieben getrewen Geuerd zu Gardelege, Eren ludloff, Ritter, Doctor Buſſen, hanns, vicke, Geuerdt, Andreas, victrin, Achacius vnd Eliades zu Calue, Friderich zu Calnorde vnd Buſſen zu Arxleue, allen von Aluenſleue genannt, Brudern vnd vettern, vmmb Erer getrewen willigen dinſt willen, die ſie vnſen lieuen herrn vnnd vater, ock anderen vnſeren vorfarn Marggrauen to Brandemburg vnnd vnns biſher gethan hebben vnd furder woll dhun ſchollen vnd mogen, Ock von ſunderliche gunſt vnd gnaden wegen die Slote Gardelege, Calue vnd Arxſleue mit ſamp all Eren Dorperen, Mollen, holtten, wattern, weiden, viſcherien, dar tho gehorden, vnnd all ander Dorpper, guder vnd tobehorung, nichts vthgenommen, die ſie von vnns, vnſen vatter vnd vorfaren ſeliger vnnd der Marggrafſchaft tho Brandemburg tho lehen hebben, tho rechtten Manlehen vnnd geſampter hannt, wo geſampter hannt recht vnnd gewonheit iſt, gnediglich gelegen hebben etc. — Als der genannte Ritter Er Ludloff von Aluenſleue, der oldeſte, von wegen ander ſeiner vetter neuen den vorbenantten Geuerd von Aluenſleue der geſampten handt ob dem Slote Gardelege mit ſeiner tobehoring vnnd anderen Eren guderen volge gethan vnnd

tho lehne entfangen hat —. — Coln an der Sprew, Am Suntag nach Anthony, Anno etc. XVIto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 41.

CCXXV. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht geſtatten dem Reinhard von Blücher, 2200 Gulden in ihren Landen anzulegen und nehmen denſelben in ihren Schutz, am 15. März 1506.

Von gottes gnaden wir Joachim, Churfurſt etc., vnd Albrecht etc. Bekennen etc. Das wir vnnſerm lieben beſundern Reinhartten von Blucher In vnnſern Furſtenthumen vnnd landen vnnd ſunderlich In vnnd auff vnnſers lieben getrewen Albrechts von Alueſleuen lehn vnnd guttern, vorpfendt vnd vnuorpfandt, czwey vnd czwenczig hundert gulden etc. thun vnd anlegen moge, laut eins vorbrifften vnnd beſigelten vortrags, derhalben zwiſchen Inen ergangen vnnd angenommen, vorgunſt vnnd erleubt haben, Gunnen vnd erleuben genannten blucher ſolch obangeczeigt ſum gelts In vnnſern landen, wie berurt, anzulegen vnnd geben darzu vnſern willen vnnd volbort, In crafft vnnd macht ditzs briffs. Auch wollen wir vilgenanten Reynart von Blucher In vnnſern ſunderlichen ſchucz, ſchirm vnnd vorſprechnus, In maſſen ander die vnnſern vortedigen vnnd handhaben, doch das er vns der Lehnspflicht thu vnd dauon als vnnſer lehnmann gewertig ſey etc. — Actum Sontags Oculi, Anno etc. XVc. Sexto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 158.

CCXXVI. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht geſtatten dem Dieterich und Mathias von Alvensleben, die halbe Dorfſtätte Kurow und die Feldmarken Prekahl und Kämeritz wiederkäuflich zu verkaufen, am 30. März 1506.

Wir Joachim, — Churfurſt, vnnd Albrecht, Gebrüder, — Bekennen — Das wir — Ditterichen vnnd Mathias von alueſzleuen — erlobt habenn, Das ſy vonn wegenn vnd mit verwilligung Ires vaters die halbenn Dorffſtett Kurow, hinter gerchell gelegenn, vnd die beyde dorffſtedenn vnnd feltmarckenn preckall vnnd kemeritze, auſſerhalb dem ſantforde nach dem Dremelinge wartz gelegenn, mit gerichtenn, hochſt vnnd nyderſt, — vor hundert vnd ſechzig guldenn heuptſum vff einenn rechtenn widerkauff — Mathias von der Schu-

aburg — verkauffen mogen —. — Tangermunde, am heiligen pfingstabend — Tausent auffhundert — Im Sechstenn Jar.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Hundisburgischen Archive befindlichen Originale.

Anm. Wohlbrück vermuthet, daß unter „Kurow" Lunow bei Jerchel zu verstehen sei.

CCXXVII. Lehnbrief für die von Alvensleben zu Kalbe über alle ihre Besitzungen, vom Jahre 1506.

Wir Joachim etc. Bekennen — dat vor vnns komen sind vnser rethe vnnd liue getrewen n ludolff, ritter, olde vicke, Albrecht, Geuerten, doctor Bussen, hansen vnd Junge cken von Alueszleuen to Calue, gebrodere vnnd veddern, vnnd hebben vnns mit demotim vlite ersucht vnnd gebetten, dat wy en disse hirnageschreuen stucke vnnd guder, die sie van ns vnnd der Marggraueschaft to Brandemburg to lehne hebben, gnediglich lyhen mochten, Mit men: die borck vnnd dat bleck Calue met holten, heiden, grotte vnnd kleine Jacht, Acker, ehen, weiden, watteren, dinsten, mit dem gerichte, hogest vnnd sydest, met der Mollen vor der rck vnd die vossmollen, dat kerklehen met Sos vicarien vnd eine commende, dat watter, nemen die Milde, von der molre to luffingen an beth an die besse, vort die besse beth vp n kolck to gladigow, mit aller vischerey, met allen dicken vnnd dicksteden vnnd met aller echtigkeit. Item dat Bleck to Bismarck, met aller liner togehorunge, mit dem gerichte, holten vnd sydesten, dat kercklehen vnd eine vicarie. Item die dorper gussefelde, Brunow, ato, Vinow, Bunne, viczen, vorholte, packebusch, Altmerszleue mit dem kalckge, karstede vnd vier stuck geldes In dem dorpe packebusch, die henning von Badenck dar Inne hatte, dat dorff Dalchow, dat Drutteteil des dorffs merin, vir menne to hagew vnd die wattermollen tor Byse met aller gerechtigkeit vnd tobehorunge, met dinsten, gerich, hogesten vnnd sidesten, nicht vthgenommen; Die kercklehne to gussenfelde, Sipe, plate l vinow In den werder to Calue. Item dat dorp Czettlinge vnnd dat wechgelt dasulwest dem Damme; Badel vnd dat druttenteil von Chonitze mit aller gerechtigkeit vnd tobehoge vnd mit dem kerchlehen. Item das hogeste gericht Cirow vnd Jegeleue met dem kercke, einen man to Jegeleue, die bede to Calue vnd velgow, einen hoff to kalene met er gerechtigheit vnd achthein schepell roggen. In dem dorpe to luge, In dem lande to Soltdell; Item dat halue dorp kremeko. twe deil des gerichts vnd den dinst vnd dat kerchlene; dem dorpe to Gorlep Ses stucken geldes; In dem dorp to Verchow vir winspel roggen; dorpe to mollenbecke einen winspel roggen; Item Estede, Berge, grotten engersw, lutken engersbo, Schenckenhorst mit der mollen Solczke, Gerchel, Dammende, Bruchow, sulenhorst, Czichtow mit der mollen, mit aller tobehorunge, dinsten, geten, hogesten vnd sidesten; dat dorp bulstringen mit seiner tobehorunge vnnd gerechtigkeit, dem kirchleben, mit dem gerichte, hogest vnd sidest, vnd mit dem dinste; drey winspel rog vnd drey schepel In der Meigeborgischen mollen vor gardelege, dat altar In der pfar-

kerchen vnſer liuen frowen to Gardelege vnnd In dem dorp to algenſtede, ſo ſie dat dar Inne hebben; dat kercklehn to beiden Engerſbon, Schenckenhorſt, Czichtow, Solpke vnd Berge; Item die wuſte dorpſtede verchen, nicleue, mellin, Rugendorp, Drentze, peckewitze, Lekede, michritze, plotin, linow halff, mit aller gerechtigheit vnnd tobehorung. Item diſe nageſchreuen hebben ſie von vns to lehne vnd lyhen die furder anderen, mit namen: molitze, Scharſtede, Schornow, dat halue dorp to Nyendorp, wintberge; To Mollendorpe vir ſtucken gelds; einen frien hoff to hemborch; einen hoff to lintſtede mit negen frien houen; einen freyen hoff to Jetze mit holtzen, wiſchen vnd ackeren, vnnd dat drudenteil des dorpes to Beſe. Des hebben wir angeſehen ſolche der von Aluefsleue vlitige bede vnnd getrewe willige dinſte, die ſie vnnd er vorfaren vnſen vorfaren vnnd vns wente herto gedan hebben vnnd henforder wol thon ſchollen vnnd onen ſolcke vpgenannten lehen to rechtem manlehen vnnd geſampter handt recht vnnd redlichen gelegen vnnd lyhen en die, wat wie en daran von rechts wegen verlyhen ſollen vnnd mogen, In crafft vnnd macht dits brieffs etc. — Anno XV^c. VI^to.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 40.

CCXXVIII. Revers des Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen über das Eingebrachte und das Leibgedinge ſeiner Gattin Sophia von Arnim, vom 11. April 1509.

Ik Geuerd van Aluenſleue, to Gardelege erfgeſeten, bekenne vnnd dho kund vor my, myne eruen vnnd erfnamen vnnd ſüſt allermenniglik, dat my dy erbare vnnd veſte Valentin van Arnym, tho Biſthow erfgeſeten, vif hundert ghulden an ganger münthe, in mathen in der Eheſtiftung bered vnnd bedegedinghet is, alſe he my Soffien van Arnym, ſyne dochter, myne ehlike husfrowe, to der Ehe togeſegt vnd gelauet, nomlik dre hundert ghulden to brutſchatte vnnd twe hundert ghulden vor mütterlike erbe, ſampt dem geſmiede vnd geſmuke an Kledern, beddes, Kiſten vnd kaſten gherede, des ik alles ein gud benughe drage vnd ehm vnd ſynen eruen hiemit quidt, leddig vnnd loos ſegge, vorantwordet, vernughet vnnd betalet heſt, gerede vnnd gelaue hir vmme vpgenante Soffie, myne ehlike husfrowe, van ſtund, na dato düſſes breues, mit achtentig ghulden jarliker boringhe in mynen gewiſſeſten guderen, de ik hebbe beliſgedinget, to laten. Idoch ſchal gedachte myne Husfrouwe, ſo ſie mynen doth vorleuet, eſte ſe by den achtentig ghulden Liſſgedinghe edder by de beteringhe, nomlik drehundert ghulden, alſo in der Eheſtiftunghe gered vnnd den vif hundert ghulden, wo vore ſtheit, brutſchatt vnnd mütterlike erue, dat maket intſampt achte hundert ghulde, ſampt ander ehrer frouliker gerechtigkeit to bliuen, dy macht vnd den kore hebben. Vnd ſo Soffia, myne ehlike husfrowe, na mynen dode by dem liſgedinghe nicht bliuen wolde, ſundern to den vorbeſtemden achte hundert ghulden brutſchat, mutterlike erue beteringhe keſen worde, ſo ſcholen ehre myne eruen ſulke achte hundert ghulden binnen jahre vnnd dagh na mynem dode, tom Berlin ehren redeliken bewisliken hinder vnnd ſchaden, ok mit gheiſtlikem oder wertliken rechte vnd ſuſt genzlik vnbekümmert to tellen vnd vernughen, anerantworden. Vnd

dus alles tor groter fekerheit hebbe ik ehn düſſe hirnahbenompte myne fründe vnnd vettern to borghen ghefettet vnd hir vore to lauen gebeden. Vnd deme nah ſo reden vnd lauen wy hir nah ſtoreuen: her Ludelef, ritter, Geuert, ghevetteren, geheten von Aluenſleue, to Calue erfeſeten, Albrecht von der Schulenborch, Berendes Zeliger ſone, to Betzendorp erfeſeten, Vicke, Hinrick vnd Chriſtoffer van Bulow, ghebrodere, to der Garthow erfgeſeten, alſe ſülueſt ſchuldig vnde ſakeweldig vnnd mit Geuerde van Aluenſleue, ſynen eruen vnſamen der ehrbaren vnnd dogendſamen frouwen Soffien vnnd ehren rechten eruen vnnd alſo dat ehre alles vnnd iklikes, in mathen vorberuret, van Geuerde van Aluenſleue, ſynen eruen vnd erfnamen vnwedderublik vnd vnuorbraken ſchall geholden werden. So id ſik anders jo begeue, dat doch nicht ſyn ſchall, dat Geuerd von Aluenſleue eſte ſyne eruen vnd erfnamen an etlikin vorgeſcreuen puncten vnnd ſtücken ſumig worde, ſo ſchullen vnnd willen wy Geuerds von Aluenſleue husfrowen vnd eren eruen alſo ſakweldigh vnd ſulſchuldigh dar vore, desgliken vore den ſchaden eſte dar welke bewislik vplopen worde, antwerden vnd ehn ſulken van ſtund ſe vns darumme belanghen —. Desgliken gereden vnd gelauen wy vore genante borghen, ok Valentin van Arnym, dat he vnnd ſyne eruen van Geuert van Aluenſleuen vnnd Soffie, ſyner husfrouwe, ohren eruen vnnd erfnamen forder mehr vns mütterlike erue in neinen tokamenden tiden ſchullen beſchuldiget, angelanget eſte gemanet werden, vnd we düſſen bref myt Soffien von Arnym wethung vnnd willen inheft, deme ſchal ſo mechtig ſyn oſte he ehm voren worde togeſcreuen. Alles vnnd islik, wo vorſteith, getrulik vnnd vngeuerlik, to orkund hebbe ik Geuerd van Aluenſleue vnde vorbenompten borghen vnſe Inghefegel vor vns, vnſe eruen vnnd erfnehmen, ein jeder dat ſyne, vnder an düſſen breef ghehangen, de de gegeuen vnde geſchreuen is na der bord Chriſti vnſes heren duſend vifhundert vnnd in dem negentenden jare, am mandaghe na Judica.

Gercken's Dipl. II, 561—564.

CCXXIX. Kurfürſt Joachim's Leibgedingsbrief für die Gattin Gevert's von Alvensleben zu Rogätz, vom 12. März 1510.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg vnd kurfurſt etc., bekennen offintlich, das wyr vff erſuchen vnſer lieben getrewen Geuert von Aluefleuen zu Rogecz, fredeken, ſeiner Elichen hawſſraw, diſſe nachgeſchriben gutter, Jerliche zins vnd Rent zu Rechtem leipgeding genediglich geliehen haben, Nemlich ſein andeil an dem werder zu Calue, wie die In allen dorffern, mennen, houen vnde hufenn an Im gefallen, an vpboringen, zinſen, pechtenn, holczzinſen, Rorſnidingen, dinſt vnd dinſtgelde, darzu etliche pechte, dinſt vnd dinſtlide Im dorff zettlinge vnd ſynn deill an den holtzinſſen zu allinckſtede, Jarlicken an korn vnd gelde alles geachtett vff achtzig guldenn, die ſie frey vnnd ledig alle Jar, wie ſich geburt, ſo obgeſchriben gutteren fordern, manen vnd haben ſoll. Begebe ſich aber, dat ettlich zins vnd nthe In denſelben gutteren verpfanndt vnd bey ſeynem lebenn nicht geloſt, ſollen Ir ſoliche ver-

pfandte zinſe aufs den andern ſeinen gutteren erſtat vnnd vergenugt werdenn etc. — vnnd Geben Ir des zu einweyſſer vnnſeren Rath vnnd lieben getrewen Ludloff von Aluesleuen, Ritter. — Datum am dinſtag nach dem Suntag Letare. Anno decimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 90.

CCXXX. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht geſtatten dem Ritter Ludolph von Alvensleben, den Vicarien der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Bismark zu verpfänden, am 16. Dezember 1511.

Von gots gnadenn wir Joachim, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkamerer, Kurfürſt, vnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandinburg, zu Stettin, pomern Herzogen, Burggrauen zu Normberg vnnd Fürſten zu Rugen, Bekennen vnnd thun kunt offintlich mit dieſſem Briue vor allermeniglich, das wir vnſerm Radt vnd lieben getrewn Ludloff von Aluesleuen, Ritter, vmb anliggender nott vnd Bete willen vergont vnd erlawbt haben, das er den wirdigen vnnſern lieben getrewen Vicarien vnſer liben frawen kirchen zu Stendall zwei winſpel Roggen Jerlicher pecht zu Biſmarcke, vber Achim Sehwſen einen winſpel rogken, vber Claus Wilhelm fünfzehn ſcheffl roggen vnnd vber Thomas techow Newn ſcheffl rogken fur hundert gulden heuptſum auf einen Rechten widerkauff, laut des kauffbriefs darvber aufzgangen, verkauffen mag, vergonnen vnd erlawben Im das vnd geben darzu vnnſern willen vnd volbort, Inn vnnd mit krafft dits brieffs vnd alſo, das gedachter Ludloff vonn Aluesleuen oder ſein erben ſolichenn widerkauff vnd Zins, wie obſtet, zum ſchirſten, ſo ſie konnen vnd mogen widerumb ablofenn. vnnd zu ſich bringen ſollenn, getrewlich vnnd vngeuerlich. Zu vrkunt mit vnnſerm Marggraue Joachims kurfurſtlichin anhangenden Ingeſigell beſigelt vnnd Gebenn Zu Coln an der Sprew, am Dinſtag nach Lucie, chriſti gepurt funffzehenn hundert vnd darnach Im Eylften Jare.

Relat. Er Buſſe von Aluesleuen, doctor etc.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche Nr. 68.

CCXXXI. Albrecht von Alvensleben verkauft den Vicarien der Peterskirche in Stendal wiederkäuflich Hebungen aus Schenkenhorſt, am 29. September 1512.

Ik Albrecht von Aluesleue, Itz to Kalue geſzeten, Bekenne vnnd betuge opinbar myt deſſem vnſern apinbriue vor idermennichlich, dat ick vor my, myne eruen vnnd erffnemen, wolbedachten mudes, ok mit weten vnnd vulbort Geuerdt van aluenſleue, mynes broders,

) eynen rechten wedderkop vorkofft hebbe vnnd verkope jegenwardich, in krafft duſſes briues, m Erhafftigen heren Gemeynen vicarien in ſunte Peterskerken to Stendall vor ſick vnnd alle e nakomen viff wiſpell gerſten vnd viff gulden jarliker pechte vnd tinſze auer alle wiſche in den reneten gnomet, vp der veltmarke to Schenckenhorſte belegen, vnnd auer nachuolgende ne, huuen, acker, wiſche, weyden, holte vnnd alle der houe tobehoringe, nichtes vthgenomen, e gnanten dorpe Schenckenhorſt, Nemlich auer den hoff, den Gericke ſchulte Itzt bewanet, rtein ſchepell gerſten, auer den hoff, den Tile Daniell Itzt bewonet, viff ſchepell gerſten, Matys idekens dry ſchepell, Claus Willeman Souentein ſchepell, Cone Polborne twelff ſchepell, Kerſten ibelen viff ſchepell, Bartolt ſchulte, de olde Schulte, twelff ſchepell, Claus molner dry ſchepell, auſz Huckman Seſz ſchepell, Hans Ackerman teyn ſchepell, Paull Willeman Souentein ſchepell, rewes krüger elff ſchepell vnnd hans vrfleuen viff ſchepell gerſten vnnd auer deſuluen in ſampt ff gulden van deme graſzgelde gnanter wiſche Ime kreueten, vor dry hundert gulden, die ick n genanten heren gemeynen vicarien an redeme getalden gelde, twe vnd twintich ſchillinge wol- ngher munte vor Jewelken gulden, tor nüge entfangen, jn myn vnd myner eruen nutt vnd fra- en gekert vnd want hebbe etc. — Des alles to orkunde hebben wy Albrecht vnd Geuerdt an Aluenſleue vor vns vnd vnſze eruen, ock erffnemen, jewelk ſyn Ingeſegell an duſſen apin- riff witliken laten hangen. Gegeuen na criſti vnſzes liuen heren gebort veſteinhundert Jare, darna ne twelften Jare, ame dage ſancti Michaelis.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche in Stendal.

CCXXXII. Erzbiſchof Albrecht verſchreibt das Schloß Weferlingen auf 6 Jahr dem Buſſo von Alvensleben auf Errleben, am 30. September 1514.

Wyr Albrecht, — Ertz Biſchof zu Magdeburg, — Adminiſtrator zu Halberſtadt, — ekennen — das wir — vnſerm Hofmarſchalk, Rathe vnnd lieben getrewen Boſſen von Aluef- nen, zu Arxſleue geſeſſen, — vnſer Sloſz vnnd Ampt Weuerlingen Sechs Jhar langk — it aller ſeyner Nutzung, eynkommen, Zugehorung, vfheben vnd farender Habe — befohelen vnd gethan, daſſelbige in getrewlichem vffehen vnd vorwarung — zuerhalten, Auch deſſelbtigen mit en vnd itzlichen Nutzungen, einkommen — die obberurten Sechs Jhar vber alſzo vor ſich ſelbſt tzlichen zu genieſſen —, alleyn mit dem Furbehalt, das er vns vnd vnſerm Nachkommen — ydes ars ſechzigk reyniſche Gulden vnd nicht meher in vnſere Camer — geben vnnd enthrichten — — —. — Magdeburgk, — XV^{c}, dornach im XIIII. Jhar, Sonnabents nach Michaelis.

Aus Wohlbrück's Excerpten.

CCXXXIII. Kurfürst Joachim erklärt, daß die Bürgen für Friedrich von Alvensleben zu Kalförde die schuldigen 2000 Gulden richtig bezahlt haben, am 18. Oktober 1514.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandemburg vnd Churfurſt, zu Stettin, pomern etc. hertzog, Bekennen vnnd thun kunt offintlich mit diſem Brieue vor allermenigklich, als etwann dem hochgebornnen Furſten, Herrn Johannſen, Marggraue zu Brandemburg, churfurſten etc., vnnſerm lieben herrn vnnd vatter, ſeliger vnnd loblicher gedechtnus, vnnſer Rath vnnd lieber getrewer Siuert ſchenck mit andern Bürgen vor Fridrichen von Aluenſleue zu Caluorde zwej tawſent gulden halben, ſo ſein liebe vff den Orbeten Tangermundt vnd Gardelege Im zu gut verſchriben, gelobt hat vnd borge worden iſt, nach meldung der verſchreibung darvber aufgangen. So dann dieſelben verſchreibung verlegt worden vnnd er mit den andern Burgen iglicher nach ſeiner anzall ſolich zwej tauſent gulden heuptſum zw ſampt den verſeſſen vnnd betagten Zinſen vnns entricht vnnd Bezalt haben, Sagen wir vor vnns, vnnſer erben vnnd nachkomen gnanten Siuert Schencken vnnd den andern Burgen ſolicher vergnugung vnnd Bezalung quidt, Ledig vnnd loſs, Inn krafft vnnd macht dits briues, vnnd wo die verſchreibung hernachmals gefunden, ſollen ſich thodt vnd kraffilos ſein, alles one geuerde. Zu vrkunt auf dem mitwoch Luce ewangeliſte, Anno XIIII[to].

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 76. 77.

CCXXXIV. Vertrag des Kurfürſten Joachim mit dem Doctor Buſſo von Alvensleben wegen der dem letztern conferirten Probſteien zu Salzwedel, Brandenburg und Stendal, am 2. Oktober 1515.

Vff hewth dinſtag nach michaelis, Anno etc. XV, iſt zwiſchen Herrn Joachim, Marggrauen zu Brandenburg, kurfurſten etc., vnd herrn Buſſen von Alluefleuen, Doctorn vnd probſt etc., durch ettliche ſeiner kurfurſtlichen gnaden Rethe, Nemlich herrn Ditrichen, Biſſchoff zu Lubus, vnnd herrn Jheronimus, Biſchoff zu Brandenburg, vnd herrn Jorgen von Slaberndorff, Meiſter ſant Johanns ordens, ein enntliche beredung geſchehen, Das hochgenanter kurfurſt Doctor Buſſen von Alluefleuen zu den zweyen Probſteyen zu Brandenburg vnnd Solltwedel, damit Doctor Buſſe vor belyhen vnnd verſorgt, die probſtey zu Stendal auch zugeſtalt vnnd daruff preſentirt hatt, vnd Ern Buſſen von Alluefleuen, Doctori, ein Jahr lang nach hewth dato vergunſt vnd zugelaſſen ſich zu bedenken, vff welicher obgemelter probſteyen einer Er ſein reſidentz haben vnnd dieſelben perſonlich beziehen wolle. Wo aber genanter Doctor vnd probſt vff obberurte proſteyen einer ſelbs nicht zu reſidiren bedacht oder verhindert wird, Alſzdhann vnd nach aufzgang diſes Jars ſoll hochgenanter vnſer gnedigſter herr kurfurſt macht haben, einen redlichen geſchickten mann, Der ſeinen kurfurſtlichen gnaden gefellig, anzuzeigen, denſelben ſoll Doctor Buſſe von Alluefleuenn zu der Probſtey zu Stendal vff ein

penſion komen laſſen vnd zu reſidiren einrewmen, oder aber, wo Doctor Buſz, obgemelter Probſt, noch einen geſchickten verſtenndigen man, dem Er obberurte Probſteyen zu Stendal gönnen vnd dartzu fordern wollt, fürſtahen vnnd benennen wurd, ſoll Er auch macht haben, ſeinen kurfürſtlichen gnaden anzuzeigen. So dhann denſelben ſein kurfurſtliche gnad für geſchickt anſehen vnd an demſelben gefallen haben worde, wollen ſein kurfurſtliche gnad Ine auch darzu preſentiren, mit vorbehallt Doctor Buſſen einer zymlichen penſion, vnnd hatt ſich freywillig enntlich Doctor Buſz erbotten, in dem vnnſers gnedigſten herrn willens vnd gefallens willefertig vnd vnterthenigclich zu hallten. Actum vt ſupra.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer im Geh. Archive zu Berlin befindlichen Originale.

CCXXXV. Erzbiſchof Albrecht von Magdeburg verſchreibt dem Doctor Buſſo von Alvensleben, Domprobſte zu Brandenburg, das Schloß Ummendorf wiederkäuflich, im Jahre 1515.

Wir Albrecht, von gots gnaden Ertzbiſchof zw Magdeburg vnd Mentz etc., Bekennen offintlich an dyſzem briue vor vns vnnd vnſere nachkomen Ertzbiſchoue zw Magdeburg, Nachdem vnd als vnſer vorfar Ertzbiſchoff Ernſt, ſeliger vnd loblicher gedechtnis, dem Erbarn Hardtwige von dem Werder vnnd ſeinen erben vnſer Sloſz Vmmendorff mit den vnden aufzgedruckten Zwbehorungen, als nemlich mit dem Hofe vnd Dorffe Eylſzleue vnd yren Zwbehorungen vnnd mit zcehn marcken Magdeburgiſcher weringe ierlicher gulde vſz vnſerm Dorffe Sohlenbeyendorf, Nemlich vier mark vff Martini vnnd ſechs mark vf walpurgis zwgeben, vor dreytawſent dreyhundert gute reinſche gulden vnnd ſechzcig alde ſchock groſchen recht vnd redelich vorkauft vnd etwan vorſchrieben hat, Das wir vns vmb berurt Sloſz Vmmendorf mit obgedachter Zwgehorunge, mit wiſſin vnd willen der Wirdigen vnnd Erhaftigen vnſer beſundern lieben Andechtigen Herren Thumprobſtes, Thechands, Eldeſten vnnd Capittels vnſer Kirchen zw Magdeburgk, mit dem wirdigen Hochgelerten vnſerm Rathe vnnd lieben Andechtigen Ern Buſſen von Aluenſleue, doctori, Thumprobſte zw Brandenburg etc., voreyniget vnd vortragen haben, daſſelbige vmb genante ſumme geldes, als dreytawſent dreyhundert gute Reinſche gulden vnnd ſechzigk alde ſchock groſchen von mehergedachts Hardtwiges von dem Werder erben von vnſernt wegen abtzwloſzen vnnd widerkewflich einzwnehmen mit aller Zwbehorunge vnnd nutzungen, als nemlich mit dem Hofe vnd Dorffe zw Eilſzleue vnnd yren Zwbehorungen, Vnnd mit Zcehen marcken Magdeburgiſcher werunge Jerlicher gulde auſz vnſerm Dorffe Sohlenbeyendorff, Nemlich vier marck vf Martini vnd ſechs marck vf Walpurgis vſzwheben, In allermas, als ſolchs Hardwig von dem Werder vnd ſeyne erben Innegehabt vnnd beſeſſen haben, nichts auſzgenomen, vnd vorſchreiben ym, ſeynen erben vnd getrewen Innehabern diſſes briefes das auch alſo gegenwertiglich in craft dyſzes briues, das mit den genanten ſeynen Zwbehörungen nu fürbas Inne zwhaben, zwbeſitzen, von vns, vnſzern nachkomen vnd ydermenniglich vngehindert zwgenyſſen vnnd zwgebrauchen. Es ſal auch berurter Doctor Buſſe das genante Sloſz Vmmendorff, weyle er

oder ſeyne erben das alſo widderkewflich Innehaben werden, an Dachen, Fenſtern, Brucken, thoren, ſtellen, pfortten vnd andern gebewden, wie das itzund iſt, forder alſo vf ſein eigen koſt vnnd Zcerung in weſzen behalden vnd nicht vorfallen laſſen vnd vns, vnſern nachkomen vnnd ſtifte derhalben keynen vfflag machen etc. Des zw Bekentnis haben wir vnſer Ingeſigell an dieſen brieff thun hengenn, Vnnd wir Ewſtachius, Burggraue von Leyſſing etc., Thechand, Albrecht von Arnſted, Eldiſter, vnd Capittel gemeyn obbemelter kirchen zw Magdeburg Bekennen auch offintlich mit dieſem brife, das obgeſchribener kawf vnnd widderkawf, auch alle vnnd itzliche ſtucke, punct vnd artikel diſes Brifes mit vnſern wiſſen, willen vnd volbort geſchehen ſein, Thun vnd geben auch vnſer gunſt vnnd bewilligung dar zw geginwertiglich in vnnd mit craft dieſes briues, an den wir des zw Vrkunde vnſer Ingeſigel auch mit wiſſen haben thun hengen, der gegeben iſt zw Halle vf Sanct Moritzburg, noch Chriſti vnſzers Herrn geburdt ſunffzcehnhundert, darnoch im funffzcehndem Jhare, am montage in der Heyligen Creutzwochen.

Nach dem Manuale des Hochſtifts Magdeburg I, 25—28.

CCXXXVI. Die Ahlemann zu Magdeburg bekunden ihre mit mehreren Gütern von denen von Alvensleben erhaltene Belehnung, am 22. Dezember 1516.

Wy Lodewicus, Hans vnd Mauritius, gebröder, die Alemanne, — Johann Alemann ſeliger Söne, Börger in der olden Stadt Magdeborch, bekennen — dat wy von — Frederichen von Aluenſleuen, Heynen zeliger Szonen, na vthwyſung twyer ſyner Lehnbrieue — entphangen hebben in eyne geſamde handt ſo dane Güder — als vnſe vader vnnd Lodewik Alemann, ſyn Broder ſeliger, die vormals von ſynem veddern Frederike von Aluenſleue ſeliger, Ludolfs Szone vnd öhme tho lehne gehat hebben, als nomliken na lude des eynen lehnbreues, Softeyn wiſpel weiten in dem thegeden tho Groten Beyendorp vnnd veerteyn halue Hoffe landes vnd eyne worthe tho Tromitz, de wy — vorth tho verlyhen hebben — vnd eynen Wiſpel Roggen an tween huffen tho Meitzendorp vnnd eynen Hoff tho Euendorpe, Als auer in dem andern — Lehnbrieue, darin vns noch anderthalue Huffe Landes tho Dalen Wersleue vnnd eyn Hoff im Dorpe daſzülueſt, ſes morgen Landes vp dem Felde to Kisdahl, Eyne Huffe Landes tho Glüſing, de Kolk mit Water vnde Holte — twe hufe landes in dem holte to Rodenſehe, Eyn morgen graſzes tho Popendorp, ſeſtein ſchilling penninge vnnd twe maten beringes im tollen tho Magdeborch, twe huffen vnd twe höue tho Eiken Bardeleue vnnd eyne huffe tho lutken Rothmersleue, ock — gelegen, eyne Clauſul mede angehangen, ſo wy de Guder in ſüluen brieue beſtymmet, den von Aluenſleuen vnd vns tho gude in gewehren kriegen können, ſo wil de genante Friederick von Aluenſleue des ſüluen gudes vnſe bekennige lehnherre ſyn, wan vnnd wu vns des noth ſyn wert, ſzo willen doch wy — mit diſzen brieue nicht wyder edder mehr jegen bemelten vnſzen Lehnhern denn wy tho rechte ſchuldig ſyn vnnd von vnſzen ſeligen Vader an vns gekommen is, bewilliget edder verbunden hebben.

— — Veffteyn hundert vnnd darna im feſteynden Jar, Mandages na Thome des hilligen Apoſteln dage.

Aus Zarnack's Alv. Geſch. I, 562.

CCXXXVII. Kurfürſt Joachim geſtattet dem Vicko von Alvensleben, Hebungen aus dem Holzzins zu Kremckau wiederkäuflich zu verkaufen, am 8. Februar 1517.

Wyr Joachim, von Gotts Gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen —, daſz wir Vnſerm lieben Getrewen Vicke von Aluenſleuen, Geuerdes ſeligen ſoen, vmb ſeiner anliggenden Not vnd Bet willen vergont, erlaubt vnnd nachgeben haben, daſz er fünff Gülden Holtzins zu Kremckow vnnd Allingſtede über die gemeine Pauren Ern Ladewig Alfleue vnd Inhabern des Bryffs für ein hundert Gulden Heuptſum auf einen rechten Wiederkauff, laut des Kauff-Briues darüber aufzgangen, verkauffen mag, vergonnen vnd erlauben Im das etc. — köln an der Sprew, am Suntag nach Dorothee virginis, Im fünfzehen hunderſten vnd Sibentzehenden Jare.

Thomas Krull, Decanus in Cöln.

Nach dem Copialbuche des St. Annen-Kloſters in Stendal.

CCXXXVIII. Vicke von Alvensleben verpfändet mit Zuſtimmung ſeiner Brüder und Vettern, der von Alvensleben zu Kalbe, einige Holzpfenninge jährlicher Hebung an den Prieſter Ludwig Alsleben, am 28. Februar 1517.

Ick Vicke von Aluenſleue de jüngere, Geuerdes zeliger ſone, bekenne vor my, myne eruen vnde ſüſt für jederman, dat ick myt guden weten, willen vnd Vulbord myner broder vnd veddern, myt den ick in ſamenden Lehnen ſitte, vth dem Holtgelde to Algenſtede ouer de gemeinen bure dre Stendalſche punt vnd ouer Hinrick Croger, Steffen Arendes vnd Buſſen Langeneſe, to Krembkou wanaſtig, ock vt dem Holtgelde twe Rhynſche Gulden vnnd ſös ſchillinge Stendalſch in ſamt Vief Rhynſche Gulden, den Gulden gerekent vp twe vnd twintig ſchillinge, jarlike renthe vnd tynſe dem erhaftigen heren Lodeuig Alsleuen, preſter vnd hebber düſſes breues, to eynem rechten wedderkop —. Hir vor hefft my gemelter Her Lodeuig hundert Rhynſche Gulden an Märckſchen Groſchen, dre vnd drüttig Groſchen vp eynen Gulden getelt, wol vernöget —. Vnde wy Ludolf, Ridder, Geuert, Houetmann der Olden Marck, vnnd Hans, alle geheten van Aluenſleuen, broder vnd Geueddern, erſgeſeten to Kalue, bekennen openbar,

dat ſolch wedderkop myt vnſen willen, witſchop vnd fulbord geſchehen ſy. To orkund —, gegeuen vnnd geſcreuen nach Chriſti gebord duſend viefhundert, darnah in dem ſouenteynden Jare Sonnauend vor Inuocauit.

Gercken's Fragm. VI, 98. 99., aus einem Copiario des Annen-Kloſters in Stendal, an welches dieſe Hebung daſ wahrſcheinlich übergegangen iſt.

CCXXXIX. Kurfürſt Joachim belehnt die von Alvensleben zu Kalbe mit den ihm heimgefallenen Lehnsbeſitzungen Heinrich's von Jeetze, am 2. Juni 1518.

Wir Joachim etc., Churfurſt etc., Bekennen —, nachdem vnſer Eltern vnnd vorfarer ſeliger vnnd loblicher gedechtnus alle vnnd igliche nachgelaſſen lehen vnnd gutter heinrich von Jetzes, ſeligen, zu Jetze, denn von Aluenſleue zu Calue zu einem Rechten angefell gnediglich gelihen vnd nach verſterbenn genants heinrichs von Jetze ſoliche an vns vnd genant von Aluenſleue gekomen vnnd gefallenn ſein, das wir darauff dieſelbigen vff Betlich anſuchen den wirdigen vnnd geſtrengen vnſern Rethen vnnd lieben getrewen Ern Buſſen, doctori etc., Ludolffen, Ritter, hanſſen, Geuertenn, Andreaſſen, vicken, Achacius, Eliades, alle von Aluenſleue, gebruderen vnnd vetteren, zu Calue, vnnd Iren menlichen leibs lehns Erben zu Rechtem manlehn vnd geſampter handt gnediglich geliehen haben, Nemlich zu Jetze: Tile klot hat zwu hufen vnd gibt anderthalben winſpel Roggen zu pachte, Sechs lutke Scheffel gerſten vn Sechs groſſe Scheffel habern; hans haſſe gibt drithalben Scheffel gerſten grofs mafs, zwey hune vnnd Sieben ſchilling, drey pfenning Stendaliſch, dinſt; hans Piper gibt anderthalb groſſen ſcheffe gerſten, zwey huner vnnd Sieben ſchilling, drey den. Stendaliſch, dienſt; hans Schmit gibt ſech ſchilling ſtendaliſch vnd zwey huner; Merten Sichtow hat zwu hufen, ſeint frei, entfenget das lehe vnnd gibt ein marck Stendaliſch vor das lehenpfert, Item gibt noch zwu Marck Stendaliſch zu le hen wahre; hans Eggerdes gibt ein groſſen ſcheffel gerſten, drey lutke Scheffel gerſten, drey groſſ Scheffel habern, ſiben vnd zweinczig Scheffel Roggen vnd ein pfundt ſtendaliſch dinſtgelt; herma Wolder gibt acht vnd zwenczig ſcheffel Roggen, zwey ſcheffel gerſten, groſſe maſt, ein honn vnn funffczehen ſchilling Stendaliſch; Merten ſchroder gibt acht ſcheffel Roggen, drey groſſe ſcheff gerſten, drey groſſe ſcheffel habern; Item VIII marck ſoltwedelſch geben die gemeine pawern hok zinſz; Item den dritten teyl des kirchlehns, auch des Straſſengerichts den dritten teill vnnd di Commenden. Item zu Meryn: der Schulcze hat drey hufen frey, gibt drey marck Stendaliſc zur lehenwahr, Item ein marck Stendaliſchs vor das lehenpferd, Item XVI ſchilling Stendaliſch v einer wiſche vnnd einen groſſen ſcheffel gerſten; Jacob Moldenhawer gibt dritthalben ſcheffel ge ſten groſſe maſz, vier huner vnd vier groſſe ſcheffell habern; hans Role gibt Sechs lutke ſcheff gerſten, newen Schilling Stendaliſch vnd zwey huner; Clemen Moldenhawer gibt zwelff halben ſch fel Roggen, acht ſchilling vnnd III den. Stendaliſch, zwey huner, ein pfunt pfeffers vnnd ein pfu Stendaliſch zur lehenware; Stollentyn gibt einen groſſen ſcheffel gerſten vnnd zwey ſchilling Ste daliſch; Mauritz Moldenhawer einen groſſen ſcheffel gerſten; Item XVI ſchilling Stendaliſch geb

die gemein pawern vor etlich holcz; das kirchlehen; zu Brunow hans kroger gibt acht Scheffel Roggen, Siben ſcheffel habern groſs maſs, zwey ſcheffel gerſten groſs maſs, Newen ſchilling Stendaliſch vnd ein marck ſtendaliſch lehenwahre. Item zu Beſe: der Schulte hat drey hufen frey, gibt daruon zwu marck Stendaliſchs zu lehenwahr, Item gibt noch ein marck ſtendaliſch vor das lehenpfert, zwey Scheffel Roggen vnnd drey ſcheffel habern lutker maſſen; Clawes nagell gibt VII ſcheffel Roggen; Achim wedeke gibt einen groſſen ſcheffel gerſten vnd zwey groſſe ſcheffel roggen, acht ſchilling Stendaliſch vnnd Sechs huner; Peter hennings gibt Sibenthalben ſchilling ſtendaliſchs; Gericke wachtell gibt newen ſcheffel Roggen, ſunff groſſe ſcheffel gerſten, ein ſcheffel Roggen, ein lutken ſcheffel haueren vnd Siebentczehenhalben ſchilling ſtendaliſch; Tile klingebil gibt drey groſſe ſcheffel gerſten, Sieben ſchilling Stendaliſchs vnnd ſunff huner; Olde klingebil gibt Siebenthalben ſchilling ſtendaliſch; heine Schulte gibt zwey huner vnnd Siebenthalben ſchilling ſtendaliſch dienſt gelt; die Clawes Rolaueſche gibt Siebenthalben ſchilling ſtendaliſchs dienſtgelt; Dames ſchulte gibt VII ſchilling Stendaliſch, auch das kirchlehen, mit weiden, viſchereyen, holczungen, greſungen, dienſten vnd allen gnaden, zugehorungen vnd gerechtigkeiten, nichts auſsgenomen, Inmaſſen heinrich vonn Jetze vnd ſein voreltern ſeligen die von der herſchafft zu Brandemburg In lehen vnnd beſitzung herbracht: vnd wir leyhen genannten Eren Buſſen, doctori, ludolffen, Ritter, hanſzen, Geuerten, Andreſſen, vicken, Achacius vnd Eliades von Aluefleue, gebruderen vnnd vettern zu Calue, vnnd Irem menlichen leibs lehen Erben ſolich obbeſtimpte gutere mit allen gnaden vnnd gerechtigkeiten, In crafft vnnd macht diczs Briues etc. — Wir haben auch auſs ſunder gunſt vnd gnaden Geuerten zu Gardelege, Buſſen zu Arxleuen, Bruder vnnd vettern, vnd Iren menlichen leibs lehens Erben an ſolichen lehen vnd guttern die geſampten handt geliben, Inmaſſen ſie hieuoren mit einander verſammelt ſein vnnd leyhen wie iſt berurt, In crafft dits Brieues, doch das ſie der geſampten handt zu iglicher zeit volge thun. Zu vrkunth mit vnſerm anhangenden Ingefigell verſigelt vnd Geben zu Coln an der Sprew, dinſtags nach Trinitatis, Anno etc. XVIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 46.

CCXL. Kurfürſt Joachim erneuet die Belehnung der von Alvensleben mit Gardelegen, Kalbe und Errleben und ihren dazu gehörigen Beſitzungen, im Jahre 1519.

Wyr Joachim, Churfurſt etc., Bekennen —, das wir nach todtlichem abgang vnſers lieben getrewen etwan fridrichs von aluenſleuen zw Caleuorde vnſern Rethen vnnd lieben getrewen Ludloffen vnd Mathiaſſen, ſeinen Sonen, Er Ludloffen, Rittern, doctor Buſſen, hanſſen, Geuerten, andreſſen, vicken, achacius vnd Eliades zw Calue, Buſſen zw erxleuen vnd Geuerten zw Gardelege, alle von aluenſleuen genannt, Brudern vnd vettern, vmb Irer getrewen willigen dinſt willen, die ſie vnſerem lieben herrn vnd vater, auch andern vnſern vorfahren Marggrauen zw Brandemburg vnd vns biſher gethan haben vnnd forder wol thun ſollen vnd mogen, Auch von ſunderlicher gunſt vnd gnad wegen die Schloſſer Gardelege,

Calue vnd arxleuen mit ſambt allen Iren dorffern, mollen, holczern, waſſern, weiden, viſchereien, darczu gehorende, vnd alle ander dorffer, gutter vnd zugehorungen, nichts auſsgenommen, die ſie von vns, vnſerenn vatern vnnd vorfahren ſeliger vnd der Marggrafſchafft zw Brandemburg zu leben haben, zw rechtem Manlehen vnd geſampter hand, wie geſampter hanndt recht vnd gewonheyt iſt, gnediglich geliehen haben etc. — Datum etc., anno etc. XIX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 49.

CCXLI. Johann, Abt zu Königslutter, belehnt die von Alvensleben zu geſammter Hand mit drei Dorfſtätten bei dem Drömling, am 23. April 1520.

Wir Johannes, von der gnade Gottes Abbet des hochwirdigen Stiftes Sant Petri vnnd Pauli zu Könnigslutter, bekennen — das wir gelegen haben vnnd liegen, in craft düſſes brieues dem erbaren vnd veſten Ludeloffe, Mattiaſe, Buſſen, Geuerde, her Ludeloffe, ritter, hern Buſſen, Doctori, Hans, Geuerde, Andreas, Vicken, Eliatz, Achatius, alle zu Calnorde, Rogetze, Arxleue, Gardelege vnnd Calue wonhaftig, bruder vnnd vettern, alle die von Aluenſleue genant, mit den dorfſteden Velftorffe, Gortell vnnd Simtze, alle vor dem Drömlinge gelegen, die ſie von vns vnnd vnſem Stiffte zu lehne haben geſamelt vnnd öhne die zu rechter geſampter hand gelegen, vnd ſammlen ſie alſo vnd lieghen ohne ſulche dorfſteden, die ſie von vns zu lehn haben, in craft vnnd macht duſſes briefes, mit aller rechtigheit, mit holzen, waſſern, weiden, wie man die ghenomen mag, vnder der erden vnd boben der erden, alſo das ſie vnd ohre rechte menliche leibes leen eruen, die vorder mehr von vns vnd vnſen nakomelinghen zu rechten manlehne vnd ſampter handt haben, nemen —. Duſſes zu mehrer bekantniſſe —, die gegheuen is nach der gebort — vofteinhundert, dar nah in dem twintigſten Jare, am daghe Sünte Jürgen des heiligen Martelers.

Gercken's Dipl. II, 564. 565.

CCXLII. Ludeloff von Alvensleben bekundet, von Heinrich Winterfeld zu dem Darlehn von 100 Gulden noch einen Nachſchuß von 25 Gulden empfangen zu haben, am 12. April 1521.

Ick ludeloff von Aluenſleue, Ritter, Hernn Buſſo zeliger zone, Bekenne apenbar tugende vor mich, myne Eruen vnd alſwem, So vnd alſs herne Buſſe, myn vader, ock myn broder Cord, alle god zelige, vnnd ick In ſampt vor vns vnnd vnſen Eruen In twen vnſen breuen

druddehaluen wiſpel gerſten In den dorpern to Brunow vnd Altmerfleue Hinrick wynterfelde vnd ſynen Eruen edder dem hebber duſſes breues mit ſynen vnnd ſyner eruen guden willen vor hundert rynſche golden gulden mit eynem wedderkope In pantſchop vorſettet vnd vorkoft hebben, dat mick der gnante Hinrick wynterfelde bauen den vorangeteikeden houetſummen an beden, datum duſſes breues, noch viffvndtwintich rynſche gulden an guder Stettiner Munte, io viervndtwintich ſchillinge vp iſlikem gulden getalt, gedan, vornuget vnnd botalet heft, de ich zo vort ok In myn vnnd myner Eruen nut vnnd framen gebracht. Sodaner entfangunge der viffvndtwintich rynſche gulden vorwilkore ich mich vor mich vnnd ok vor myne Eruen, in Crafft duſſes breues, dat ich, noch myne eruen Ein van den vorangeteikeden breuen der druddehaluen wiſpel garſten afloſen efte to vns kopen willen, beſundern wii ſchollen vnd willen erſt dem genomden Hinrich winterfelden vnnd ſynen medetobeſcreuen eynes iſliken breues ſodann viffvnndtwintich rynſche gulden an guder Stettiner Munte, io viervndtwintich ſchillinge vp den gulden getalt, by der loſe eynes iſliken vnd ock eynem Jewelkem breue vnſcedelich, vor alle gutliken gelden vnd botaten vnnd duet alſo vnnd nicht anders alle tid by Eren vnnd truwen wol toholdende. Tho orkunde hebbe ick ludelof, ergenomet, vor mich vnnd mynen Eruen myn Ingeſegel heten hangen nedden an duſſen bref, frigdage nach Quaſimodogeniti, Anno Domini veffteynhundert vnnd fyvndtwintich.

Nach dem Originale im Salzwed. Archive XVII, 19.

CCLXIII. Buſſo und Hans von Alvensleben verkaufen dem Commendiſten in der Marienkirche zu Salzwedel, Henning Wickenburg, Hebungen aus Dolchow und Geteling wiederkäuflich, am 15. Juli 1522.

Wye Hernn buſſzo, praueſt tho Stendall, doctor etc., Vnnd Hanns vann Aluenſleue, gebroder, Geuerdes zeliger ſsone, Bokennenn apennbar thugende vor alſwem, In Vnnd myth duſſzenn breue, dat wy vor vnns vnnd vnſse eruenn vnnd ock mydt ſsunderliken ghehete, wiſkop vnnd vulborth Hernn ludeloffes, ritter, Herrnn buſſzenns zeliger ſsone, Geuerdes, ludelloffes zeliger zone, Andreas vnnd vicke, vickenn zeliger ſzone, Agatius vnd Eliades, Albrechtes zeliger ſsone, alle ghenomet vann aluenſleue, tho kalue beſſetenn, Buſſo tho erckfleue, Matthias tho kaluorde vnd Geuerdt tho gardeleghe, ock alle ghenomet vann aluenſleue, ghefedderenn vnnd broderenn, vor ſick vnnd ore eruenn recht vnnd redelikken tho eynem erffkope vorkofft hebbenn vnnd vorkopenn iegenwardigenn, In krafft vnnd macht duſſzes breues, duſſze hyr Nhaboſcreuen iarlicke kornn pechte, alſse Nhomlickenn In dem dorppe tho Dolchow: In Hans bynder haue ſeuenn ſchepell roggenn, In Hinrick Riſtedenn haue vyff ſchepell roggenn vnnd druddehaluen ſchepell gerſtenn groter Mathe vnnd In Jacob Riſtedenn haue dar ſulueſth eynenn ſchepell roggenn; in dem dorppe tho Cetelingk: in kerſten grabowen haue achteyn ſchepell roggen, In Hans kemmtſen haue viff ſchepell roggenn vnnd In Arndt Tithkenn haue dar ſulueſt ock eynenn ſchepell gerſtenn groter Mathe vnnd In beſsunderen auher alle dhye

haue, houenn, acker, wyfke, weydhe, holtenn vnnd allen thobohorunghenn eynes Iſlikenn haues, Jarlikes pachtes dem werdighenn ernn Henninge Wickenberg, Commendiſtenn des altares Dioniſii Inn vnnſser lieuenn frowenn kerkenn tho Soltwedell vnnd ſynenn Nhakomlinghenn, In nudt vnnd behoff des Commendiſtenn. Dar var vnns de ghenanthe ernn Henning wickenberg Negentych vnwandelbar vulwichtighe Rynſche goldenn guldenn-redhe auer boreydet, thogetalt vnnd vornoghet hefft vnnd we wyder In vnſse vnnd vnſser eruenn Nutthe vnnd framen, dar vnns ſzons beſth euen vnnd thom fordelickeſtenn mher boqueme was, enthrichtet vnnd betalet hebbenn etc. —. Vnnd dat duſſe vargeſcreuenn punchte vnnd artikul inſampt ſzunder alle bohelpp, Nigefunde, Indracht vnnd argliſth in gantzen vaſten ghelouenn woll ſchollenn gheholdenn vnnd nimmer wedderkamen werden, des tho eyner boueſtinghe, groten glouen vnnd bekantnitze hebben wy herrn buſſo, praueſt, doctor etc., vnnd Hanns van aluenſleue, alſse ſakweldich, vnſser thwiger Ingheſzegel vnnd wy hernn ludeloff, ritter, vnnd gheuerdt, ock ick andreas, alſze dhe oldeſte, vor mick vnd mynen broder vicken, Im ghelicken ick agatius, alſse de oldeſte, vor mick vnnd mynen broder Eliades vnd wy buſſo tho erkſleue, Matthias tho kaluorde vnd gheuerdt tho gardelege, alle ghenomet van aluenſleue, vpgnant, Inſampt vnnd eyn Iſlick beſsunderenn vnſse Ingheſsegell vor vnns vnnd vnnſse eruen, ſzo dat wy duſſen vargeſcreuen kopp medde bewillet vnnd gunſtlich nhagegeuen hebben, withlicken hangen heten bonedden an duſſen breff, Nha Criſti gebordt vnſses hernn veffteynhundert Jare vnnd dar Nha Inn thwevnndthwintigeſten Jare, am Dingeſtdage diuiſionis Apoſtolorum.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 38.

CCXLIV. Gebhard von Alvensleben bekennt, von dem Gotteshauſe U. L. Frauen zu Salzwedel auf das ihm verpfändete Dorf Wuſtrow einen Nachſchuß erhalten zu haben, am 1. April 1523.

Ick Geuerd von Aluenſleuen, Werners ſeliger ſone, wanhaftig vor Gardelege, bekenne —, ſo vnd als in vergangnen Jaren vnd tiden Werner von Aluenſleuen, myn ſelger Vader, vnnd Diderick von Aluenſleue, ſin broder, — dem Gadeshuſe vnſer leuen frouen in der olden ſtad Soltwedel dat dorp to Wuſtreue mit allen ſynen tobehoringhen entlick, na luet guder Segel vnd breue, vor etlige genante Summe Goldes in pantscop vp eynen wedderkop verſettet hebben, vnd dar ouer eynen nuchhaftigen wille breef vnſer gnedigen herſchop von Brandenburg vnnd Churfurſten vorfordert vnnd irlanget etc. Des hebben mick de ehrſamen Claues Barteldes vnnd Hans Hartman, vorſtender derſuluen kerken vnſer leuen frouen to Soltwedel, als hüte datum deſſüluen, ouer ſodan dorp vnnd gut to Wuſtreue vt ſunderlike ghunſt vnnd myner anliggenden groten noth willen, noch rede ouer togetalet, vernuget vnd wol betalet ſouentich vnwandelbare vulwichtige Rinſche gold gulden, de ick ſo vort in myn vnnd myner eruen nütt vnd framen, dar vns tom beſten boquem, angelegt vnnd betalet. Worumme verwilkore, rede vnde

ȝue ick vor my, myne eruen vnde erfnamen hir mit, in craft vnnd macht düſſes breues, dat wy ȝdan gud to Wuſtreue, nach inholt, Segel vnd breue darouer gegeuen, nicht inloſen edder wedderkopen willen vnd ſchullen, wy hebben den erſt vp de gedande looſe der breue vor vth ſodan ouentich vnwandelbare vulwichtige rynſche goltgulden den benomeden Vorſtenderen — entrichtet vnd wol betalet. Deſſes to eyner bokantniſſe vnnd merer verwaringhe hebbe ick Geuerd von Aluenſleue, ofte genomet, vor my, myne eruen vnd erfnemen myn angeborn Ingeſegel witliken hangen heten nedden an düſſen breef, nach Chriſti Gebord vnſes heren veſtein hundert jar, vnnd darna in dem dre vnd twintigſten jare, middeweken na Palmarum in der hilghen vaſten.

Gercken's Cod. VIII, 477.

CCXLV. Ludolph von Alvensleben belehnt einen Bürger zu Sudenburg-Magdeburg mit einem Hofe daſelbſt, am 30. Januar 1524.

Ick Ludelof van Aluenſleuen, Friederiken ſeliger ſone, bekenne apenbar in duſſem nynen apen breue vor allesweme, dat ick gelegen hebbe vnd jegenwardigen liege, in craft vnnd macht düſſes breues, alſe de öldeſt twisken minen broder Matties vnnd mick dem vorſichtigen Leuinen Jans, borger in der Sudenborg Magdeburg, einen hoff belegen in der lütken Döllenſtrate darſülueſt in der Sudenborg Magdeburg to einen rechten erftins lehne, alle jahr in drüdden deil van einen Rinſchen gulden daruan to geuen vp ſunt Mauritius dagh, alſe hei vor an mynen zelgen vader to leene gehat heft. So dane hus vnnd hoff ſchall vnde wil de ergenachte Leuin Jans eſte ſyne eruen edder eyn ander, den he den werd verkopen, van mick, em oldeſten vnd vnſen eruen entfangen, ſo vaken des nod vnd behof ward, ſo erf lehn tins guder recht vnde wanheit is. Vnnd wann düſſe hoff entfangen werd, ſo ſchal man daruan twe hinſche Gulden dar van tor Lehnwaare geuen. Düſſes vorgeſcreuen lehnes wil ick vorgenante Ludeleff van Aluenſleuen dem vorgedachten Leuin Jans ein bekennend Lehnherr ſyn, vnne ohme dat noth vnd behoff ward vnd mic dar to esket. Düſſes to orkund hebbe ick myn ingeſegel witliken hengen laten nedden an düſſem bref, de gegeuen vnnd geſcreuen is na Chriſti vnſes heren gebord veſtein hundert, darnah in dem veer vnnd twintigſten jahr, am ſonnauende na bekehringe Pauli.

Gercken's Cod. VIII, 478. 479.

CCXLVI. Kurfürſt Joachim genehmigt den von Ludolph von Alvensleben vorgenommenen Verkauf der Bierzieſe aus Bismark, am 14. März 1525.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandemburg, des heyligen Romiſchen Reichs ertzcammerer vnd kurfurſt, zu Stettin, pommern, der Caſſuben vnnd wenden Herzog, Burggraff zu Nuremberg vnnd furſt zu Rugen, Bekennen offentlich mit dieſem Briue vor allermenigelich, das wir dem geſtrengen vnſerm Rath vnd lieben getrewen Ludloff von alweſlewen, Ritter, vff ſein vleiſſig anſuchen vergont vnnd erlawbt haben, das er dem andechtigen vnſerm lieben getrewen Michel Swertfeger, vicario, vnnd ſeinen nachkommen zu Stendal zehen gulden Jerlicher Zins in vnd aus der Zeyſe zu Biſzmarck vor zwe hundert gulden reiniſch Heuptſumma auff einen rechten widerkauff, laut des kauff Briues daruber aufgangen, verkauffen mag —, doch das er oder ſein erben ſolichs widerabeloſen vnd zu ſich bringen ſollen zum ſchirſten, als es geſchehen magk. Zu vrkundt mit vnſerm anhangenden Ingeſigel beſigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am dinſtag nach Reminiſcere, anno domini thauſent funffhundert vnnd Im funffvndzweniſten Jare.

Thomas Krull, decanus ſubſcripſit.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche zu Stendal.

CCXLVII. Ludolph von Alvensleben verkauft wiederkäuflich dem Michel Schwertfeger, Vicar in der Peterskirche zu Stendal, Hebungen aus Bismark, am 9. April 1525.

Ick Ludeloff van Aluenſleue, Ritter, tho Calue geſeten, Bekenne vnnd Betuge vor my vnd mine Rechten Eruen In duſſen minen apenbreffe, datt Ick mitt willen vnnd fulbord mines gnedigſten Herrn, Herrn Joachim, Marggraffen tho Brandenborch vnnd Churfurſten etc., mins gnedigſten Herrn, vnd miner freunde, dar Ick mede ſzett in ſamende lhenen, Rechtt vnd Redeligen verkofft hebbe —, dem Erafftigen Ern Michell Swertfeger, vicarien in Sunte peters kerken tho Stendall vnnd alle ſzinen nakomelingen, Beſittern der ſzulfften vicarien, tein Rinſche gulden alle Jare vth minem blecke Biſmarke vth dhem bergelde. Szo ſzick auer dat Bergeld ſzo lange nichtt entſtrecket edder affginge, ſzo ſchall doch de Radtt dar ſzulueſt de tein gulden alle Jare vthgeuen van dem ſchate vnd andern vpbringen, de ſze hebben, In den hilligen paſchen In de Stadtt Stendall ahne Jennicherleyge Inſage Edder Hulperede. Hir vor hefft my de ſzulfte Her Michell van ſzines lhens wegen rede auergegeuen vnd vornugett twehundert Rinſche gulden ahn Reden gelde, den gulden vor drevnddruttig merkiſche groſken gerekent, In Einer Summa woll thor nuge betalett vnd Intrichtett, de Ick vort In minen vnnd miner Eruen nuth vnnd fromen gekeret vnnd gwendett hebbe vnnd Ick gdachtte Her Ludeloff ſzegge bmeltten Her Michell de twehundert gulden qwitt, leddich vnd looſz, In Crafft duſſes breues. Were Id ſake, dat ſodane

talinge der tein gulden Jarliger Rente van dem Rade tho Bifmarke vp gnanter tidtt nicht enhege, wes ſchade vnd vnkoſt dar vpglecht wurde, laue Ick Ludeloff van Aluenſleue, Ritter, le tho dragen vnd tho legernde, de borger vann Bifmarke tho hettende vnnd mitt Rechte tho eclagende, geiſtlich edder werlick, wan men ſze krigen kan, ſzo licke vnnd vake, als datt vann oden ſzin wertt, ſzo lange dat he ſzine tinſe vnd Rente mach bekamen. Ock will Ick Ludeloff, itter, den Vicarien des Ihens, des kopes vnd alle Rente Ein Recht ghewer ſzin Jegen alle de anen, de vor Recht kamen, Recht nhemen vnd Rechtt geuen willen ahne geferde etc. —. Alle ſſe ſtucke, punct vnnd Artikell laue Ick Ludloff van Aluenſleue, Ritter, ſakewoldich, vhor y vnnd minen Eruen, vnnd wy Geuerdtt vnnd Achim, genomett de van alluenſleue, to alue, vnnd wy Burgmeiſter vnnd Rathman tho Bifmarke lauen vnnd greden alle duſſe puncte itt Ergdachten Ehr ludolffs, mins Geuerts vnd Achims vetter vnd vnſer Rathman tho Bifmarke geſtrengen Here ſtets, veſt vnd vnuorbraken woll tho holden. Duſſes tho groter ſekerheitt nd wiſſenheitt hebbe Ick Ludolff van aluenſleue, Ritter, ſakeweldich, vor my vnd mine Eruen vnd wy Geuerdtt vnd Achimms, geſettern, vor vns vnd vnſe Eruen, Ock wy Rathmanne es pleckes tho Bifmarke vor vns vnnd vnſe nakomelinge vnſe Ingſegell witlich heten henen bnedden ahn duſſen apen breffe, de ggeuen vnnd gſchreuen is nha der gbortt Chriſti vnſers Hern veffteinhundertt, dar nha Im viffvnndtwintigeſten Jare, des donredags In den hilligen paſchen.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche zu Stendal.

CCXLVIII. Achatius und Elias von Alvensleben leihen von Heinrich Winterfeld 100 Gulden, am 13. April 1525.

Wy Achatius vnd Eliades van Aluenſleue, ghebrodere, Albrechtes zeligher ſone, bekennen apenbar myth duſſem breue tughende vor alſwem, de ehn ſehn, horen effte leſen, dath nſe de Erſzamen Hynrik wynterfelde heft vornoghet vnd toghetalt eyn hundert Rynſche gulden an guder gancbarnn munte, twevndetwyntich ſtendelſche ſchyllynch vp eynen gulden gherekent, de ſeluen in vnſe vnd vnſer eruen nuth vnd framen ghewendet, hyr var wy one, ſynen erben vnd hebber duſſes breues myth ſynem guden wyllen alle Jar tho Sunte Martens daghe Soeſs ynſche gulden an gancbarer munte tho tynſe gheuen wyllen. Hyr var hebben wy vnd vnſe erben ghefettet vor eyn vnderpant Twe vnſer lude, alſe vth Mychael Tidens haue vier gulden achte endelſche ſchyllynck ane veer ſtendelſche vnd vth Gercke Sellentyns haue de kroger eyn gulden ryeyn ſtendelſche ſchyllinck vnd veer penninge ſtendelſch, alle tho plate wanhafftych. Offte wy y vnd vnſe eruen in der botalynghe vorſumych worden, Szo dath wy de boſtemmede tydt nycht rychteden, Szo ſette wy den ghemelten Hinrick Wynterfelden in de hebbende brukende ere der twyer vnſer menne vnnd orer haue, in craft vnnd macht deſſes breues. Scheghet, dat

duſſe vargeſcreuen vnſe menne edder oren hauen, houen, acker vnd alle tobehoringe boſittere ſumych worden in der botalinghe, mach ſick de ghedachte Hinrick wynterfelde, ſyne eruen efte hebber duſſes briues holdenn an de menne vorgheteykent in ore haue, houen, wyſcken, weiden, holtern, watern vnd alle tobohorynghen der haue ghebruken vor ſodane Soeſs Rynſche gulden Jarlyker tynſe, edder ſuſt myth gheyſtliken effte wertlyken rechte manen effte manen laten, Edder dor vmme panden effte panden laten; dar anne wy nycht ome wyllen hyndernn, beſunders tho bohulpen weſen. Ock boholden wy van aluenſleue ghemelt vor vns vnnd vnſen eruen de macht des wedderkopes duſſer Soes rynſche gulden iarlykes tynſes, wen wy den donn wyllen ſcholen wy gnanten hynrick wynterfelden effte hebber duſſes breues myt ſynem guden willen de loſe kundyghen an den veer hylghen daghen tho wynachten vnd denne negeſtuolghende in den veer hylghen daghen tho paſchen Sodane vorgnante eyn hundert Rynſche gulden an ganckbarer guder munte myt allen ghebarnn vnnd naſtellighen tynſen vornoghen. Wan ſzodane botalinghe dem ghemelten hynrick bynnen Soltwedell edder dem hebber duſſes breues tornugh ghe-ſchen ys, denne vnnd nycht er ſcholen vnſs vnnd vnſen eruen ſodann Soeſs rynſche gulden Jarlykes tynſs wedder qwydt, ſryg vnnd duſſe breff machtloſs weſen. Alle duſſe vorgheſchreuen puncte vnnd articule duſſes breues lauen wy Achatius vnnd Elyades van aluenſleue, ghebroder, vor vnſs vnd vnſe eruen by vnſen truwen vnnd eren ſtedes, vaſte vnnd vnuorbraken wol tho holdende ſunder Jennygherleye hulperede, nygeſunde vnd arghelyſt. Tho orkunde vnnd tuchnitze hebben wy Achatius vnd Elyades van aluenſleue, ghebroder, eyn yſlyck ſyn rechte Inghefegel bonedden an duſſen bryff wytlyken heten hanghen. Nach Chriſti ghebort vnſes hernn Duſent viffhundert vnnd vyffvnndtwyntych iare, Am guden Dunnerdagh vor dem hylghen oſternn.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 20.

CCXLIX. Kardinal Albrecht bittet Gebhard von Alvensleben, ſeinen Hauptmann zu Wolmirſtedt, um Nachſicht wegen einer Schuld von 1000 Gulden, im Jahre 1526.

Lieber Gebhart, genommenen Abſchyedt nach bin ich geſchickt geweſt etich dauſent Gulden abzulehen, dergleichen hab ich durch Lorentz, den Kammermeyſter, zuentboten, im auch tauſend Gulden zu der Haushaltung vnnd andern zu ſchicken, die auch vorhanden geweſt. Es hat ſich aber leyder die handlung mit den Türken in Vngern mitlerzeyt der geſtalt zugetragen, das ich izunder vf negſt Michaëlis van wegen der dryer Stifter zu Franchfort hinder legen müſſen VII tauſend VI hundert LVII Gulden, da ich dann in der Not auch erſt zu ſolcher Summa wenig oder ſchirſt keinen Rat weyſs. Derhalben iſt mein gar gnedich ſinnen vnd begern, ihr wollt izunder mit mir pacientz haben vnnd neben dem Kammermeiſter mit alle vleiſs nach Gelde zu der Haushaltung auch meinen glauben zu erhalten trachten, vnd jo darinn

icht ſetümen, ſo vil immer muglich, das will ich in beſundern Gnaden gegen etich erkennen, vnd
n allen Guten nymmer vergeſſen. Datum Aſchaffenburgk, anno XXVI°.

Albertus, Cardinal. Magdeburg. etc.,
manu propria.

Inſcriptio literarum.
An vnſer Rat vnd Heüptman zu Wolmerſtedt
Gebhardten von Aluenſleuen.
Zu ſein eigen Hand.

Gercken's Cod. VI, 678.

CCL. Andreas und Vicke von Alvensleben verkaufen dem Altar der 14 Nothhelfer in der Marienkirche zu Salzwedel Hebungen aus Güſſefeld, am 15. April 1533.

Wie Andreas vnnd Vicke van Aluenſleue, gebrudere, Vicken zeliger ſone, Bekennen vor vns, vnſer Erffen vnde ſuſt alleſweme apenbar betugende, dat wy mith boleuinge vnde fulborth vnſer Erffen vnde gefedderen frygwillich vnde wolbedachts modes den Ehrhafftigen heren Johan Bergen vnde Eren Harmen gruttemaker, Commendiſten des altaris der viertein noeth hulper, In vnſer lieuen frouwen kerken tho Soltwedel gelegen, vnd procuratorn der Spende durch zelighen Ern Johan ganderſem fundirt vnd vpgericht, ohren nakamen derſuluigen Commenden beſittern vnde procuratorn vnde dem hebber duſſes breffs mith orem guden willen, vorkofft hebben vnde vorkopen jegenwardig, mith krafft duſſes breffs, dre gulden munthe Jarliger Renthe viervndtwintich ſchilling lubiſch vp iſligen gulden getalt, vth vnſem holttinſe In dem dorpe tho Guſſeuelde auer Schulte vnd gemeyne Bure darſulueſt, vth vnſzem vnde vnſer vedder parthe, vor veſtlich fulwichtige gude genghe vnwandelbahre rinſche golt gulden houetſummen etc. —. Jedoch hebben wy vorbenompte Andreas vnd vicke van aluenſleue, gebruder, vor vns vnd vnſen Erffen de wedderloſunge hir ahne beholden etc. —. Alle diſſe vorgeſchreuen ſtucke vnd artikel In ſampt vnde beſunderen lauen wy Andreas vnde Vicke van aluenſleue, vorgenompt, vor vns vnde vnſe Erffen ſtede, vhaſte vnde vnuorbraken wol tho holden, ane Jennich geuehrde, vnde wy Buſſe, Biſchoff tho Hauelberge, Geuerdt, Luleſs zeliger ſzhone, Achatz vnd Eliatz, albrechts zeliger ſzhone, ludolff, heren ludolffes zelighér ſzhone, geſeddern vnd brudere, all gebieten van aluenſleue, to Calúe geſzetten, Bekennen, dath wy duſſzen koep bowilliget vnde gefulbordet hebbenn, bewillen den ock vnnd alle ſtucke, puncte vnnd artikell duſſes breues ſampt vnde ein Iſlich beſzundern vor vns vnde vnſe Ehrffen, ſtede, vhaſte vnde vnuorbraken tho holden. Des tho vrkunde hebben wy Andreas vnnd vicke van aluenſleue vor vns vnnd vnſe Erffen, alſze de rechte ſakeweldigen, vnde wy Buffze, Geuerdt, Achaz vnnd ludolff hebben tho einer bowillinghe, alſze de oldeſten, vor vns, vnſe brudere vnnd Erffen ein Itzlich ſyn echte Ingeſzegel witlighen laten hanghen benedden ahn duſſzen breef, De gegeuen is Nha Criſti

vnſers Herren geburth veſſtein Hunderſten vnnd drevnddruttigiſten Jare, Dingheſdages In den Hilighen Oſteren.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 45.

CCLI. Buſſo, Domherr, Ludolph und Erasmus, Gebrüder von Alvensleben zu Calbe, verkaufen der Dreifaltigkeitsbrüderſchaft in der Marienkirche zu Salzwedel gewiſſe Hebungen, am 1. October 1533.

Wie Buſſo, Doembere to Hauelberghe, ludolff vnd Erafmus von Aluenſleue, gebruder, her Ludolffs zeliger ſone, to Calue geſeten, Bokenne — dat wy — vorkofft hebben — hern werner wittekop vnde Johan viſſzen, varweſern der broderſchop der hilligen dreuoldicheit jn vnſer leuen frouwen kercken tho Soltwedell vnde orhenn nhakamen — vif gulden guder gangbarer vier ſteder munthe jarliger renthe jn duſſen hyr nha geſchreuenen vnſern guderen, alſe nemlichen jn dem dorpe tho Bune — in dem dorpe tho plate — vor einhundert ſulwichtighe vnwandelbare rinſche golt gulden howtſummen, de vns de genante Vorweſere ful vnde all wol tho dangke jn eynem Summen togetalt vnnd vornuget — hebben. — — Vnde wy Geuerdt, Ludolffs zeliger ſone, Andreas vnd Vicke, Vicken zeliger ſone, Achatz vnd Eliatz, albrechts zeliger ſone, geueddern vnd brudern, alle geheiſſen von Aluenſleue, to Calue geſeſeten, Bokenne, dath wy duſſen koop bewilliget vnnd beſulbordet hebben etc. Nha chriſti vnſers heren geborth veſſteinhundert, dar nha jm dre vnnd druttighiſten Jhare, donnerdages nha Michaelis.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XII, 8.

CCLII. Kurfürſt Joachim geſtattet dem Andreas und Vicko von Alvensleben, den Vicarien in der Jacobi-Kirche zu Stendal Hebungen aus Stremckow zu verpfänden, am 29. Juli 1534.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraf zu Brandemburg, des heylgen Romiſchen Reichs Ertzkammerer vnnd Churfurſt, zu Stettin, Pommern, der Caſſuben vnnd Wennden Hertzog, Burggraf zu Nuremberg vnnd Furſt zu Rugenn, Bekennen offentlich mit diſem Brive fur vns, vnſ Erben vnd nachkommen vnd ſonſt Jedermeniglich, das wir vnſernn lieben getrewen Andres vn Vicken von Aluenſzleuen vmb Irer vnderthenigen fleyſſigen bitt vnnd anligenden not will gnediglich vergundt vnd erlaubet haben, das ſie den Andechtigen vnſern lieben getrewen den Vi-

rien zu Sant Jacob zu Stendall funff gulden Jherlicher Zyns vnnd Renthe Im dorff krem-
w vff Iren bereytteſten gutternn fur hundert gulden Hauptſumme auf einen Rechten widerkauff,
ath des kauffbrieffs, ſo ſie mit einander daruber auffgericht haben, verkauffen mögen, Gennen
nd erlawben In das vnnd geben darzu vnnſern willen vnnd volbort, In krafft vnnd macht dits
rieffs; doch alſo, das ſie oder Ir erbenn ſolche Hauptſumma, zum ſchirſten Inen zuthun muglich
, widerumb abgeben vnd die Jherlichen Zyns wider an ſich bringen ſollen, getrewlich vnnd vn-
evherlich. Zu Vrkundt mit vnnſerm anhangenden Ingeſigell beſigelt vnd geben zu Coln an der
prew, am Mitwochen nach Jacobi, Nach Chriſti vnnſers Seligmachers geburt funfzehenhundert
nd darnach Im viervnddreyſſigtenn Jhar.

Wolfgangg ketwigk,
doctor, Cancellarius.

Nach dem Original im Beſitz der Jacobi-Kirche in Stendal.

CCLIII. Kurfürſt Joachim belehnt die von Alvensleben mit Erxleben und den dazu gehörigen Gütern, und nimmt die von Alvensleben zu Kalbe und Gardelegen nebſt dem Biſchof Buſſo zu Havelberg in die geſammte Hand auf, am 27. Mai 1535.

Wir Joachim, Churfurſt etc., Bekennen —, das wir vnſern lieben getrewen ludelof-
en vnd Mathiaſen, gebrudern, den van Aluenſleuen vnd Iren menlichen leibs lehens Erben
ach abſterben Buſſen von Aluenſleuen zu Erxleuen, etwen vnſers Raths, ſeligen, dieſze
iernach geſchrieben lehen, guther, dorffer, Jerliche Zcins, pechte vnd Renthe zu rechtem manle-
en gnediglich gelihen haben, als Nemlichen das ſchlos vnnd dorff Arxleuen mit allen gnaden,
reyheiten, gerechtigkeiten vnd zugehorungen, mit holtzungen, greſingen, weiden, waſſern, Teichen,
Mollen, Vhedrifften vnd Scheffereyen, nichts auſgenhomen; Item die dorffern vrſleue, Ingers-
leue, Emersleue, Horſinge vnd Bredenſtede, mit allen freyheiten, gerechtigheiten vnd zu-
gehorungen, mit oberſten vnd nidderſten gerichten vnd mit den kirchlehnen darſelbſt; Item die
wuſte dorffer: Nemlich das wuſte dorff Rotmersleue, wellendorff, helſeliſtorff, Poſmaſ-
torff, verſtorff, aluerſhuſen vnd das Newe dorff; das halbe wuſte dorff ditmerſhaw-
en; das wuſte dorff lutken predenſtede mit den kirchlehenen, mit acker, wiſchen, waſſer,
weiden, viſcherien, holtzungen, driefften, iechten, gerichten vnd vngerichten, teichen, teichſteden,
keynerley auſgenhommen; Item das halbe Seleefche bruch mit Mollen vnd mollenſlit, viſcherien
nd aller gerechtigkeit; Item den Teich vnd die Newe Molle dar beneden; Item die weyde molle
nd den dick dar oben; Item den Roſenhagen vnd die drey teichen bauen vnd teichſteden; Item
den teich zu Horſingen; Item den teich zu Emersleuen; Item den alten teich vor Erxleue,
auch mit allen gnaden, freyheiten, gerechtigkeit vnnd zugehorunge; In Bornſtede einen hoff mit
funf hufe lands; Item zu Tundersleuen drey hofe mit Zwu huffen lands vff dem felde, Schat-
ten vnd tegeds frey; Item zu groppendorffe ein hoff mit dreyen hufen lands vnd einen Bom-
garten buthen dem dorpe vnd ein wiſche in der ſuden wiſche, Item an midddendorfs hofe zwe

ſchillinge, an henningk beckers hoff ein ſchilling, An wackers hoff, an hennigk Schmids hoff, an hawerſtels hoff vnd eine halbe hufe zu dem ſelbigen hoffe, an kune Godekens hoff vnd eine halbe hufe zu demſelben hofe, mit allen Zinſen, Renthen vnd kirchlehen darſelbſt zu groppendorff; Item zu Aldenhuſen vier hufen lands vnd ein hoff mit einer wiſche, ſampt etlichen andern gethern auch darzu gehorende, vnd eine hufe lands In der Roſenbreide, gelegen gegen der ſteinkulen, Inmaſſen wie dis alles obengedachter Buſſe von Aluenſleuen, ſeligen, vnnd ſeine voreltern vnd furfarn von vns, vnſern furfarn vnd der Marggrafſchafft zu Brandenburg zu lehne gehabt vnd beſeſſen haben. Vnd wir leihen Inen vnd Iren Menlichen leibs lehens erben ſolche obgeſchrieben lehen, guther, dorffer, Jerliche Zins, Renthe vnd pechte, mit allen vnd Iglichen Iren zu vnd eingehorungen, wie obſtet, In crafft vnd macht dits brieffes etc. Auch haben wir dem Erwirdigen In gott, vnſerm gefatter, Rathe, beſondern freundt vnd lieben getrewen Ern Buſſen, Biſchoffen zu Hauelberg, Geuerten, Andreſſen, Achacius, Iliacus, vicken, Ludeloff vnd Afmus zu Calbe vnd Geuert zu Gardelege, gebrudern vnd vettern, alle die von Aluenſleuen genant, aus ſonder gunſt vnd gnad an angetzeigten guthern, Inmaſſen ſie mit den andern Iren guthern mit einander verſamplet ſein, die geſampte handt geliben, doch das ſie derſelben, wie derſelben geſampter handt recht vnd gewonheit iſt, folge thun, vnd leyhen Inen hiran alles, was wir Inen von Rechts wegen daran verleyhen ſollen vnd mogen, Doch vns, vnſern erben vnd nachkommen vnd ſonſten yederman an ſeinen rechten one ſchaden. Zu vrkunth etc. am tage Corporis chriſti, anno etc. XXXV.

Nach dem Copiario des Churm. Lehnsarchives Nr. 34. u. 38. fol. 17.

CCLIV. Andreas und Vicke von Alvensleben verkaufen Hebungen aus Kremckau wiederkäuflich an die Vicarien der Jacobikirche zu Stendal, am 3. Juli 1534.

Wy Andreas vnnd vicke, gebrodere, genompt van Aluenſleuen, vicken ſeligen ſone, etwan to Calue beſeten, Bekennen —, dat wy myth willen vnſer vedderen hebben vorkofft vnnd Jegenwardich vorkopen den Erafftigen Herrn vicarien der kercken Sancti Jacobi to Stendall, de nu ſynth vnd al ore nakamen vicarien vyff gulden Jerlike tinſe Stendelſche were Auer den Schulten vnnd gemeyne bure to kremckow vth vnnd van den Holthgelde vnnd tinſe vp Michaelis bedaget. Duſſe vorbenompte Schulte vnnd gemeyne bure vnnd al ore nakamen, ſollen ſick gebruken der Houe, acker, Holte, wiſche vnnd weide, ſchollen alle iare den gedachten vicarien bringen vnd betalen in dy Stadt Stendall vyff gulden Stendelſche were vp Michaelis dage offte kordt dar nha. Szo dat alle iare ſo to tyde nycht enſchege, mogen ſe dar vmme manen myt geiſtliken effte werliken rechte edder panden, ſunder rechtes forderinge, wo en boquemet. Szo ock geſchege, dat etlike van den mannen edder ore nauolger vorſetich worden vnd nycht betalen wolden, ſchollen de vicarien macht hebben, de ſulnen myt rechte to beſtande Binnen buten Stendall, war ſe dath bekamen konnen, vnd ſick laten antwerden perde, wagen, Holt edder kalen offte war an ſy ore tinſe vnd koſtinge konnen bekamen. Vor welke vyff gulden iarlik

ſo vns de gemelten vicarien wol tho dancke in eynen ſummen betalet hebben hunderdt gulden ſwckbarer munte, twe vnde twintich ſchillinge ſtendelſche were vor ichlichen gulden getaldt, dy [illegible] vpgemelte van aluenſleue vul vnd al perſonlick entfangen, in vnſe vnde vnſer eruen nudt [illegible] frame witlick gewandt hebben etc. — nha Chriſti vnſes Hernn geborth duſent vyffhundert [illegible] im vyervndedruttigeſteme iare, ame fridage nha viſitationis marie.

Nach dem Originale im Beſitz der Jacobikirche.

XLV. Kurfürſt Joachim nimmt Ludolf von Alvensleben zum Amtmann zu Salzwedel an und verſchreibt ihm auf demſelben Amte 3500 Rheiniſche Gulden, am 19. April 1541.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraf zu Brandenburg etc., bekennen vnd thun kunt [illegible]tlich mit diſem brieue vor vns, vnſer Erben vnd Nachkomen vnd ſonſten gein allermenniglich, [illegible] ihne ſehen, horen oder leſen, Das wir vnſern Rat vnd lieben getrewen Ludloffen von Alvenſleuen, Ern Ludloffs ſeligen Son, zu vnſern Amptman zu Salzwedell aufgenhomen vnd [illegible] daſſelbe Ampt Amptmanns weiſe die Zeit ſeines Lebens eingethan haben, vnd vortragen vns [illegible]halb mit ihme, in kraft vnd macht diz briefs, volgender Meynunge vnd alſo, Dafs er daſſelbe [illegible]ſer Ampt die Zeit ſeines Lebens inne haben ſoll, doch dafs er ſich getrewlich vnd vleiſſig ſeinen [illegible]flichten nach darbey halte, daſſelbe Ampt mit den Vnterthanen dazu gehorende zu ſampt der [illegible]Nutzunge, Grenitze vnd Gerechtigkeit von vnſern wegen vleiſſig vorweſen, in getrewen befehlich [illegible]haben, ſie bei Gleich vnd Recht zu ſchützen vnd zu handhaben, die Straffen friedſam ſchermen [illegible]nd verthedingen, gleichen Schuz halten den Armen als den Reichen, Geſchenck noch Gaben vns [illegible]nd den vnſern zu ſchaden nicht nhemen, kein Vhede aus oder ein vnſer Ampt Salzwedel one [illegible]ſern willen vnd wiſſen nicht anfahen, noch nyemandt geſtatten, auch nicht haufunghe, hegunghe [illegible]noch Vorſchube vnſer vnd vnſer Nachbahren feindt vnd beſchedigern thun noch vergonnen, beſon[illegible]dern vnſern Frommen befördern vnd ſchaden verhüthen vnd ſich in allewege, als einen frommen [illegible]getrewen Amptmann zuſtehet, erzeigen vnd finden laſſen, wie er vns des pflicht gethan vnd ſchul[illegible]dig iſt. Widerumb ſollen vnſer bürger vnd Pauren des Ampts Vorwandten ihme als vnſern Amptmanne von vnſer wegen in allen vnd iglichen ziemlichen vnd billichen Sachen vnd vnſern Geſchef[illegible]ten, wenn er ſie vermahnen vnd fordern werd, gehorſam, gewertig vnd gefolgich ſein. Vnd ha[illegible]ben ime zu ſeiner Haufs vnd Koſthaltunghe vnſers Sloſſes zu Salzwedell auf folgende Perſonen, [illegible]nemlich auf ſein Perſon ſelb fümfte, ein Perſon der Amptſchreiber, ein Perſon Thorwärter auf dem [illegible]Hofe, ein perſon Koch oder Kochinne, ein Perſon Lantreiter zu Salzwedell, ein perſon die [illegible]Schenmutter, ein Perſon der Schlüeter, darzu der Landreiter von der Arendſee, wen er kompt, [illegible]hundert vnd dreiſſig Gulden Rheiniſch Münz zugeben zugeſagt. Von welcher obgenanter Summen [illegible]auch die ſieben Thorwärter in der Stadt, ſo die Zeichen vnder den Thoren zu ſich nemen, des [illegible]i neün Mahlzeiten, auch den Pauren, ſo die Pacht pringen, Holz füren, ire gewonliche Koſt, wie [illegible]uns Alters geſchehen, geben ſoll. Wollen auch auf ſein Perſon vierzig Gulden, dem Amptſchreiber [illegible]zehen Gulden, vnd dreyzehen Gulden viertzehen ſchillinghe, ſo zu vor zur Zeit die vier Mollen

Knechte gehabt, dem Thorwärter ein vnd zwanzig ſchillinge, dem Koch oder Kochinne vier Gulden fümfthalben ſchillinge vnd den ſieben Thorwertern vier Gulden achzehn ſchilling ierlich geben, daſs alles der Amptſchreiber inwendig des Jars alſo mit der Zeit ausgeben vnd bezahlen ſoll. Darzu acht Winſpel roggen weniger ein ſcheffel vnd acht Winſpel Gerſten weniger ein ſcheffel, ſo wir dem Amptman ierlich zu der Haufshaltunge auf demſelben Ampt zu ſampt ſechs Schogk Hüner, ſechzigſthalb Schogk Eier, zehen Hameln vnd ſiebenzehen Scheffel Salz zur Küchen zu Hülf geben vnd volgen laſſen wollen. Darzu wollen wir ime aus dem Ampt auf ſeine fümf pherde, die er halten ſoll, vnd der Landreiter pherde, wen die do ſein, zur futterunge ſechs vnd zwanzig Winſpel Hafern, Heü, Stroh vnd Huffchlag ierlichs geben. So wollen wir ihme auch vff fümf Pherde gleich andern vnſern Amptleüten Hofkleidunge geben vnd vor Schaden ſtehn, als nemlich auf ſein Leibpherdt ſechzig Gulden, auf des Jungen pherdt fumfzig Gulden vnd auf ides Knechtes pherdt fümf vnd dreiſſig Gulden. Wen aber der Amptman auf vnſer Erfordern oder des Amptmanns Notturft vnd Geſchefte hieher oder anderswo ziehet vnd auſſen iſt, daſs er das Ampt auſſer Nacht nicht erreichen kont, was er alsden verzehret, ſoll ihme der Amptſchreiber aus dem Ampt widergeben vnd zalen. Was aber über das in vnſern Ampte Salzwedell an Gerichts Buſſen vnd Fellen, an Zynſen, Renthen vnd allen zugehorunghen, nutzungen vnd Gerechtigkeiten in iglicher Zeit gefallen vnd ſein wird, nichs ausgenommen, ſoll vnſer Amptſchreiber auch einnehmen, vns vorreichen vnd in vnſern nutzen brenghen, darinnen vnſer Amptman, obgenant, getreulich auffehn haben, vorhelfen vnd befordern ſoll. Vnd damit er ſich deſto baſs im Ammte erhalten kann, haben wir ihm in obbeſtimten ſeinen Einkomen einen ierlichen Zuſchlag getan, dergeſtalt, daſs er nu hinfür darzu alle Jar aus demſelben Ampte für ſeinen reiſigen Jungen zehen Gulden vor ſein koſte, vnd vor dem Slüter, ſo ihme brawet vnd backet, des iars vier Gulden, vnd vor die Viehemutter drey Gulden zu Jarlohn, darzu er drey Winſpel Hauer auf dem Klöpper, den der Amtſchreiber zu Zeiten in des Ampts notdurften gebraucht, haben vnd aufboren, vnd ihm gedachter vnſer Amptſchreiber, der das von vns befehlich hat, ierlich von vnſern Gefellen vorantworten vnd ferner zu ider Zeit berechnen ſoll. Vber das haben wir ihm die Gunſt vnd Zuſtattung getan, ſo er an dem Küchen vnd Kabel Holz, vber daſs er zu ſeiner notturft hat, etwas erübrigen kann, ſolchen überlauff ſoll er zu ſeinen beſten zugebrauchen haben, darzu die beſtimte Nachmaſt im Khien (Chein) vnd die Straf im Holze. So haben wir auch zum behuff ſeiner Haushaltunge vnſer Wiſche, ſo zu vnſerm Sloſſe gelegen vnd zugehorig, zugebrauchen ganz vnd gar die Zeit ſeines Lebens vnd Amptmanſchaft nachgelaſſen. Zu dem allen, wie vor vnd obſtehet, haben wir obgenanten Ludloff von Aluenſleuen vierdhalb tauſend Gulden Reinſch in Münz vnſer Landeswerunghe, ſo wir vnd vnſer lieber Herr vnd Vater, ſeliger vnd loblicher Gedechtniſs, ihme vor Pferdeſchaden, hinderſtellige beſoldunge vorblieben ſein, auch von wegen ſeiner langwierigen vleiſſigen dienſte willen vnd von beſondern Gnaden, domit wir ihme zugetan vnd geneigt ſein, auf berürt vnſer Ampt Salzwedell vorſchrieben. Thun daſs, zuſagen, vorſprechen vnd vorſchreiben ihme ſolche viertehalb tauſend Gulden Rheiniſch Münz dergeſtalt vnd alſo, wen er todes halben abgehet oder aber wir ihn des Amptes entſezen wolten, welches doch one redliche Vrſachen von vns nicht geſchehen ſoll, es ſey dann, daſs wir oder vnſer Erben ihne mit ſeinen guten Wiſſen vnd willen abhandlen, ſo ſollen vnd wollen wir oder vnſer Erben ihme oder nach ſeinem tode ſeinen menlichen leibes Lehns Erben obenangezeigte vier tauſend Gulden obberurter werunghe geben vnd zu vollkomener genuge entrichten. Vnd wen ſolches von vns geſchen, alsdann vnd nicht eher ſoll er oder ſeine Erben obgenant vnſer Ampt vnd Sloſs Salzwedell vns widerumb abzutreten ſchuldig ſein. Alles wie obſtehet, in craft vnd macht

diz briefes, getrewlich vnd vngenerlich. Zu vrkund mit vnferm anhangenden Ingefigel vorfigelt vnd geben zu Cöln an der Sprewe, Dinftages in heiligen Oftern feiertagen, nach Criſti vnſers lieben Herren geburt, Tauſend fümf hundert vnd darnach der wenigern Zcall im ein vnd vierzigſten Jare.

Gercken's Cod. VI, 680—688.

CCLVI. Der Cardinal Albrecht belehnt, als Adminiſtrator zu Halberſtadt, die von Alvensleben mit verſchiedenen Kornzehenden und andern Gütern, am 1. Dezember 1541.

Wir Albrecht, von Gottes gnaden der heiligen Romiſchen Kirchen des Tittels Sancti Petri ad vincula Prieſter, Cardinal vnd Legatus natus, Erzbiſchoff zu Magdeburg vnd Maynz, Primas, des heiligen Römiſchen Reichs durch Germanien Erzcanzler vnd Churfurſt, Adminiſtrator des Stiffts Halberſtadt, Marggraue zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Caſſuben vnnd Wenden Herzogk, Burggraue zu Norenberg vnd Fürſt zu Rügen, bekennen offentlich mit dieſem briefe, Das wir vnſern lieben getrewen Ludolfen, Joachim, Franzen vnd Gebharten von Aluenſleuen, Gebrudern, nach tode Gebhardten von Aluenſleuen, ohres Vaters, zu rechten manlichen Lehne, vnd ſie mit dem Erwirdigen in Gott vnſern beſundern lieben Freündt vnd getrewen Hern Buſſen, Biſchoffen zu Hauelbergk, Mathiaſen vnd Ludolfen, Gebhardten zu Gardeleue, Ludolfen vnd Aſmuſſen, Ern Ludolfs ſeligen Sohnen, Eliaden vnd Andreaſſen von Aluenſleuen, ihren Vettern, ſamptlich beliehen vnd geliehen haben, leyhen ihnen auch alſo itzenwertiglich, in vnd mit craft diſs briſs, dieſe hirnach geſchribene Gutter. Nemlich den Zehenden zu Ofter Ingersleue, den Zehenden zu Weſter Ingersleuen, den Zehenden zu Horſing, den Zehenden zu Thunnersleue, den Zehenden zu Vrfleue mit dem Kirchlehn zu Groſſen Wellen, achzehen Winſpel Weyzen, halb Rogken, in dem groſsen Zehenden zu Irxleue, zehen Winſpel Weyzen, Rogken vnd Hafern in dem Zehenden zu Welfleue vnd eilf Virtel daſelbſt, vnd den Fleiſszehenden, Hünerzehenden vnd Rauchhüner daſelbſt, den Zehenden zu Arxleue, den Zehenden zu Emerfleue, den Zehenden zu Helſe, den Zehenden zu Niendorff, den Zehenden zu Oſmersleuen, den Zehenden zu Rotmersleue, den Zehenden zu lütken Dreyleue, einen Hoff mit einem Thorme zu Sehauſen vnd fümf Hufen Landes mit einem hofe, etwan der von Ekenbardeleue zu Aluenfleue geweſt, einen Hoff mit einem Thorme vnd ſechs Hufen Landes mit einer Capellen vnd einer Mohlen, hinder dem Houe gelegen, mit wyſen vnd Holze darzu gehörende, vnd was ſie mehr von vns vnd vnſern Stifft zu Halberſtad zu Lehn haben ſollen, den Zehenden zu Gropendorff, den Zehenden zu Rogetz vnd andere Gutere von Burkhard von Bardeleue gekauft. Dieſelbigen Guter Ludolf, Joachim, Franz vnd Gebhard von Aluenſleuen, Gebruder, mit ihren Vettern, obgenant, von vns nun fürbas vnd vnſern Stifft Halberſtad zu rechtem manlichem Lehne vnd in geſampte Hand haben, halten, geruglich beſizen, die auch nuzlich genieſſen vnd gebrauchen ſollen vnd mogen, als manlicher Lehnguter vnd geſampter Hant Recht vnd Gewonheit iſt vnd in aller maſſen Gebhardt von Aluenſ-

leuen, ihr Vater, die vormals neben ſeinen Vettern vermoge ihrer Lehnbriefe von vns zu Lehn gehabt vnd gebrauchet hat. Hierbei vnd ober ſind geweſt vnd gezeügen die veſten vnd hochgelahrten vnſere Rethe vnd lieben getrewen Er Caſpar Harth, der Rechten Doctor, vnd Chriſtoff von Scheidingk, vnſer Hoff Marſchalch. Des wir zu Vrkunde vnſer Ingefigel wiſſentlich an dieſem haben hengen laſſen, der gegeben iſt zu Halle vf Sant Morizburgk, am Dornſtage nach Sant Andreaſſen des Apoſtels taghe, nach Criſti vnſers Hern vnd Seligmachers Geburt Tauſend fümf hundert, darnach im ein vnd vierzigſten Jare.

Gercken's Cod. VI, 679. 680.

CCLVII. Die Kirchenviſitatoren bitten Ludolph von Alvensleben um Herausgabe der der Kirche zu Bismark gehörigen Kleinodien mit näherer Erklärung darüber, unter welchen Umſtänden dieſelben adligen Patronen zu belaſſen ſeien, im Jahre 1541.

Vnſern fruntlichen grus zuuorn. Ernueſter geſtrenger gunſtiger freundt. Wir haben euer Widerſchreiben, die Monſtranz vnd Kelche zu wiſmargk belangende, Inhalts vornhomen: vnd nachdeme ir euch vff des Kurfurſten zu Brandenburgk, vnſers gnedigen hern, abſchied, das die Kirchenkleinot vnter dene vom adell jn jren kirchen bleiben ſolten, ziehet, wollen wir euch nicht vorhalten, das hochgedachter vnſer gnedigſter herr vnſz ſolchen abſchied ſchrifftlichen zugeſchickt, doraufz wir ſovill befunden, das f. K. f. g. denſelben alleine dohin gezogen, das die kirchenkleinot, ſo die vom Adel oder jre vorfarn gezeuget vnd ſolchs alſo befunden, vff einen reuerſs, das ſie die ane f. K. f. g. vorwiſſen nicht vorandern wolten, bei jren kirchen bleiben ſolten. Alſo haben wir noch nicht befunden, noch ſchein geſehen, das ir oder euer geſchlechte gemelte monſtranzen vnd kelche in die kirche gezeugt, jr habt vns des auch nicht reuerſz zugeſchicket, dorumb ir auch ſolchs abſchieds nicht genoſſen vnd gebhueret vns ſolche kleinot, vormoge vnſers beuelhs, kegen einen reuerſz an vns zu fordern, domit der hochgedachts, vnſers gnedigen Hern, meinung in deme gefolgt vnd andere nicht gleiche exempell f. k. f. g. zu weigern von euch nehmen mochten, Bitten wir freundlich, wollet vns nochmals ſolche Monſtrantz, kelch vnd kreutz kegen den Reuerſz laſſen zubringen, daran thut ir f. k. f. g. gefellige meinung vnd wir ſeind es zu vordienen willigk. Datum etc.

Dem Ernueſten Geſtrengen Ludolffen von Aluenſzleben,
vnſerm gunſtigen Freunde.

Aus dem Concepte.

CCLVIII. Die Gebrüder und Vettern von Alvensleben, zu dem Hause Kalbe gehörig, erneuern und vergrößern den wegen der Burg zu Kalbe im Jahre 1494 errichteten Burgfrieden, am 16. Januar 1552.

Wyr hernachgeſchriebene Andres, Vicken ſeliger Sone, Eliaz, Albrechts ſeliger Sone, Ludeloff vnd Aſmus, Ehren Ludeloffs zeligern Sone, Ludeloff, Joachim vnd Gebhard, gebrudere, Gebhards ſeligern Sone, Reimer vnd Albrecht, Achatius zeligern ſone, alle Gebrudere vnd Vetteren, geheiſſen von Aluenflebenn, bekennen offenbar in dieſem brieffe ſemptlich vnd ſunderlich vor vns, vnſere Erben vnd beſunderen vor alsweme, Daſs wir gelobt vnd geſworen haben, in craft dieſes briefes, ſemptlich vnd ein jeder beſundern, eindrechtiglich einen rechten vhelichenn volnkomen vnd beſtandigen Burgfriede auf dem Hauſe zu Calbe, wie Burgfriedes recht vnd Gewonheit iſt, ſo weit bis an das Sekenhauſs die Vorwerke, ſo weit die begriffen, mit eingezogen bis an vnſer lieben Frauen Kirchen, vnd wieder an die Vleitbrügge dar die Zeüne vnd forder vnſer Graben, wie gemelt, reichen vnd wenden, darmit die Burgk beueſtiget iſt, In volgender Meinung: erſtlich ſollen in dieſen vorbenanten Burgfriede wir ſampt vnd beſundern, vnſer Erben, vnſere Knechte Dienſte vnd diejennigen, die wir oder vnſer Erben haben, kriegen oder zu vns bringen werden vnd darinnen verdinghen wollen, ſo weit die Burgfriede gelobt vnd geſworen, ſicher vhelich vnd vnbefahrt ſein vnd bleiben leibs vnd guts, auch Ehren vorlezliche Wort vnd that ein gegen den anderen vnd idermenniglich enthalten, ohne vnd ausbeſcheiden vnſere offenbare feinde, der ſoll niemand von vns oder den vnſern dar ein führen, bringen, noch bei haben, es ſey dann mit der andern brudern vnd Vettern von Aluenfleuen wiſſen vnd willen. Es ſoll auch Kalbe vnſer von Aluenfleuen vnd vnſerer Erben zu vnſern Nothen vnd behuff vnſer offen Hauſs ſein, keiner den andern nicht daruor beſlieſſen oder laſſen. Vnd ob Irrunghe vnter vns vnd vnſeren Erben ſich begeben, ſo ſoll ſich die andere parth nicht damit behelffen, beſundern ſie in aller maſſe gleich ſie in aller freundſchaft weren, auf das Hauſs geſtaten vnd jegen einander ihre Perſonen an allen Orthen, wu ſie zuſammende kommen mochten, gleich auf der Burgk friedlich ſein, wie oben gemeldt. Es ſoll auch vnſer einer oder vnſer Erben keiner mit nicht Gewalt, Vnwillen oder Vhede von oder zu dem Hauſe vornemen oder beginnen, auch fremde feinde oder Gefangen nicht einnemen oder herberghen, es geſchе denn mit der andern Brudern vnd Vettern willen, wiſſen vnd Volworth. Were es aber Sach, das jemand vnter vns oder vnſern Erben vber Recht vorweldight worden, oder mit jemand zu ſchaffen krigten mit Furſten, Grauen, Herren, Steden oder ſunſt weme, der ſoll ſich des gegen vns beklagen vnd gleich vnd recht auf vns erbieten auch geben vnd nemen gewilligen, vnd wenn wir alſo ſeiner zu rechte gleich vnd aller billigkeit mechtig, ſollen vnd wollen wir denn vnſers vermogens verſchreiben vnd verbitten. Mochte ihme denn Recht gleich vnd billigk, als geburligk vnd wir nach geſtalt der Sachen ermeſſen mochten, daſs er billigk darmit zufrieden, ſolches ſoll er annemen vnd darmitt geſettigt ſein. Wu aber ihme das nicht konte widerfahren vnd in dem negiſtin virtheil Jare nicht zu rechte verhelffen mochten, ſo ſoll er vnſernt halben von Kalbe nicht verweiſet werden, beſundern zu ſeinen beſten gebrauchen, vnd wollen ihme, ſo vil vns will geburen, auch hulflich, retich, beſtendich ſein vnd nicht verlaſſen nach vnſeren Vermogen. Ob auch vns von Aluenfleuen oder vnſern Erben alle Krieg oder Vhede vnter Augen ſtunde auch angelangte, des wir vber Ehre Gleich vnd Recht Erbieten nicht vmbgehen konnten, den wir vnd vnſer Erben einem jeden Recht vnd Billigkeit pfle-

gen wollen, alsdenn wollen wir auf das Hauſs Kalbe reithen vnd des eindrechtigen eins werden, wie wir der feindſchaft wider ſtan, vnd die bürden ein jeder nach ſeinem Antheil gleich tragen.

Es ſoll auch vnter vns von Aluenſleuen keiner ſein, der do etwas von der wonunge vnd Gutern zu Calbe zugehorig, noch ſunſt auch ſeiner andern Lehngutern verkauffen, noch verſetzen oder verbuthen, wann einem von Aluenſleuen, ſundern ſich darmit halten, erzeigen vnd beweiſen, daſs ſolch Gutere bei dem Geſlechte vnd Lehns Erben bleiben mogen. Mochten aber der Verkeüffer vnd Keuffer nicht eins werden, ſollen ſie das auff vier ihrer freünde ſtellen vnd vf einen Obmann, in deme der nöthig vnd durch die freünde nicht konnte vorgleicht werden, was die ausſagen, ſoll der Verkeüffer nemen vnd der Keüffer geben. Idoch ſo niemand von den von Aluenſleuen were, der do ſolchen Kauff, wie durch die Freünde vnd Obmann Vorgleich angeſehen, annemen wolte, ſoll dem Verkeüffer frei ſtehen einem andern das zu verkauffen vnd zu verſetzen, jdoch keinem Furſten, Grauen, Herren, Steden, ſundern vnſern gleichen. Begebe es ſich aber, daſs von vns vnd vnſer Erben ezliche, die den friede angenommen vnd geſworen, gebrechen vnd entkegen weren oder in einige wege vber gingen, nach Innhalt des buchſtaben, vnd Irrunge zwiſchen vns vorfiele, wue die her geurſachet oder keme, ſo ſoll dennoch mit der That dar inne oder ſunſt kegen ihme oder die nicht vorgenommen werden, ſundern ſollen ihme oder dieſelben zum Hauſe Kalbe vnd ſeiner Inn vnd Zubehorunghe nicht laſſen komen, auch dieſes Burgfriedes nicht laſſen genieſſen, vnd darzu Macht haben, ihn auf ſeinen getanen Eid einzufordern zu Kalue in den Krug oder ſunſt ander gelegen Orthe, auch zu den behuff zwei ſeiner vnd der vnſern Freünde verſchreiben, den Handel vorlegen vnd nach derſelben Erkanntniſſe ſich richten vnd halten, wes er erbrochen, büſſen, auch allen ſchaden vnd nachtheils, ſo viel müglich, in vnd an den ſeinen ane ſeine In vnd Wiederrede zu erholen Macht haben, ane Geuerde.

So auch jemandes Dienſte oder Knechte den Burgfriede überſchritten mit Worten oder Werken, ſo ſoll der von ſeinen Junckern in beſtrickung ingezogen vnd in guter Verwahrung, wu der Juncker nicht vorhanden, durch die andern von Aluenſleuen bis auf Ankumſt ſeines Junckern genomen, vnd nach Burgfriedes Recht vnd ergangen ſeiner Handelunge geſtrafft vnd darmit gebaret werden. Vnd ob jemandt beſchedigt oder verlezt in den geſchichten, das ſoll der Thater vnd Schuldiger, der do ſolchs angefangen, ſo das Burglich iſt, den beſwerten befriedigen vnd Abtrag machen, vnd nach Recht vnd Billigkeit entſcheiden laſſen. Wir von Aluenſleuen, vor vns vnd vnſer Erben, bewilligen auch in dieſen Verdracht alle Stücke, Punct vnd Articull, die do zur Einigkeit dienen vnd gehoren mogen, nicht ausgeſchieden, vnd das ſolches von vns, vnſer Erben die vorgeordneten Articull vnd Inhalt dieſes beſtendigen Burgfriedens ſollen vnwiederruflich vnd vnuerrückt werden gehalten vnd wirklich eruolget, gleich ob die von Worten zu Worten hierinne begriffen vnd beſloſſen weren, haben wir obgemelten von Aluenſleuen ein ſolchs, die do über ein vnd zwenzigk Jaren, von vns vnd vnſer Erben mit aufgerichten Fingern zu Gotte ſeinen gotlichen Worte vnd heiligen Euangelio geſworen, vnd alle diejenigen, ſo noch nicht zu ein vnd zwenzigk Jaren oder vns oder vnſern Erben durch Gots Verleihung geboren werden mochten, ſo balde vnd von ſtundt die zu ein vnd zwenzigk Jaren komen, ſollen die gleich in aller Maſs, wie wir getan, auch ſweren vnd loben, ohne behelff vnd Geuerde. So aber jemands von vns oder vnſern Erben, der ſich des Eides vnd Burgfriedes beſweren vnd ihn zu loben ſich weigern worde, demſelbigen ſoll dieſer Vordracht nicht genieſslich ſein, auch wir andern Macht haben von dem Hauſe Calbe zu laſſen vnd nicht darauf noch auf den Gutern zuſtaten, ſo lange er geſinnet werde zu halten vnd zu thun, was wir andern getan haben. Hiermit ſeindt die Artikull des Eides geendiget.

Vort mehr haben wir vns vereiniget vnd verwilliget vor vns vnd vnſer Erben, das wir
n allen Vleifs vorwenden vnd Auffehen haben nach vnſern Vermogen, dafs vnſer Hauſs Kalbe
ewahret werde, vnd ſoll einer von Aluenſleue darſelbs ſtets haushalten auf dem Hauſe,
wollen wir andern, ſo dar nicht haufshalten, zur Haushaltung etwas zuleggen, vnd wenn der-
e verreiten wolde vnd vber acht Tage worde ausbleiben, ſo ſoll der einen von vnſern Len-
en widerumb in ſeine ſtidde fordern, der ſo lange auf dem Hauſe bleiben ſoll, bis auf des
Aluenſleuen wider Anheimkumft. Wurde aber der vber acht tage nicht aufsen bleiben, ſo
r ſeiner Knechte ein auffm Hauſe bei dem Burgflieſſer laſſen.

Efs ſollen auch dieſe Perſonen auf dem Hauſe gehalten werden: drei Wechter, zwei Por-
Der Wechter ſollen zwei vor Mitnacht wachen vnd ein Wechter vnd ein Portener nach
cht.

Wir haben vns auch verwilligt zu halten einen Büchſenmeiſter vnd einen Burgflieſſer. Der-
ſoll vns ſemptlich loben vnd ſweren, dafs er vns vnd vnſern Erben wolle trewe vnd holt ſein,
nſer Burgk vnd Thor verwahren, nach ſeinen fümf Sinnen vnd Vermogen. Vnd denſelbigen
lieſſer ſollen wir bei Ehren vnd Macht behalten des auf vnd zufflieſſens halben, ſo das ihm
Vberfahrunge geſche von vns, vnſern Erben oder Geſinde mit Worten oder mit Werken.
es, dafs derſelbige ſich alſo nicht hielte mit dem auf vnd zufflieſſen in Maafs als volget, ſo
wir ein dem andern das anzeigen vnd es dem Burgflieſſer aufs harteſt vorhalten. Er ſoll
ufflieſſen wen die Sonne vfgehet vnd zufflieſſen wen die Sonne vnder gehet. Vnd wenn zu-
ſen, ſoll der Burgflieſſer allemal dem von Aluenſleuen, ſo dar Haus helt, die Slüſſel vber-
rten, vnd wen auf vnd zugefloſſen wird, ſoll derſelbige von Aluenſleuen einen Knecht
dem Burgflieſſer ans Thor ſchicken.

Wen die Burgk zugefloſſen, ſo ſoll die nicht eröfnet werden, es erfordere dann die groſſe
vnd dafs es denen von Aluenſleuen, ſo dar bouen, gefellig were.

Nach dem auch das Hauſs an Graben vnd Mauren ſoll gebeſſert werden, damit ſolchs
beſſer darbei zu erhalten, haben wir vns vorwilligt, was von Lehnen fallen vnd loſs werden,
rliche Nutzungen von den Gutern darzu zu gebrauchen vnd nicht weiter zu verlehnen. Mit
eifen der Graben ſoll man ſtete vnd veſte halten, wie gewontlich vnd wie ofte das Noht is,
s ſoll der auch befördern, ſo zu Kalbe Haushelt. Wir wollen auch das Gebeüde in der
im Dache halten mit Ziegel oder Schefferſtein, ein iglicher ſein parth.

Wir haben vns auch weiter vor vns vnd vnſre Erben vormugt vnd verglichen, dafs ſich
Knecht vnd Dienſten in vnſern Krugen, Dorffern vnd Gebieten oder wor wir oder ſie bei ein
: ſein, friedſam halten vnd gutlich vertragen ſollen. Vnd ob io ein Vnwille vnter ihnen ent-
e, das were von böſen Worten vnd ſunderlich mit der that, die ſollen dieienige, den ſolche
bte oder Dienſte anhoren, gefengklich annehmen, vnd ſo das in des Abweſen, dem die Knechte
nen, geſcheen, ſo ſollen die andern Macht haben, die in ihrer Jungkern hende zu beſtricken
bis auf des Ankumft behalten. Alſo denn ſoll der Theter, in ſampt vnd ſunderlichen der vn-
befunden, nach Gebür der That vnd vnſer ſemptlich Gutdunken hartiglich geſtrafft werden.
ten wir vns in dem der Handel wer wichtig nicht voreinigen oder vergleichen, ſollen ſie in
aller Hafte vnd beſtrickunge bleiben, ſo lange die Freünde vnd Scheides Richter, ſo wir er-
, wir zu vns zu berufen mogen. Wes die darumb ſagen, ſoll allermaſſen in ihrer Erkentniſſe
en gehalten.

Were es auch, dafs wir gedachten von Aluenſleuen einen bei vns hielten ane vnſer

Wiſſen vnd vnſer offenbarer Feind nicht were, vnd mit in dem Burgfriede hetten oder brechten vnd wir kein offenbare Feind wüſten, wie oben berürt iſt, vnd vnſer einem aus der Friede das Vnſer oder den Vnſern etwas genomen oder ſunſten vns zu nahe geweſen were mit Worten oder mit Werken, ſo ſullen wir vnſer ein dem andern das ſagen, der den Beſchediger bei ſich hat, daſs er denſelbigen ſoll reithen laſſen von Stundt an, vnd ſoll auſſerhalb dem Burgfriede bleiben, ſo lange, daſs er ſich mit dem oder ſeinen Erben, der mit ihme zuſchaffen, vortragen hat vnd von ihme mit Willen geſchieden, oder derienige, der den Beſchediger bei ſich hat, ſoll vor dem gut ſagen, daſs ſolch genomen Gut in vier Wochen ſoll bezahlet werden vnd für ſolche Veberfahrunge auch gleich geſchehe binnen der benanten Zeit, nach der Freünde Erkentniſſe.

Vnd ob wir von Aluenſleuen ſampt oder beſunder einen Freünd hetten vnd vns von Aluenſleuen zugetan were vnd wolden deme zu ſeinen Rechten verhelfen, oder vnſer ein von Aluenſleue einen Knecht hetten, ſein brodiges Geſinde, der er zu Gleich vnd Recht mechtig were, daſs daſs alſo gehalten werde von Freünden oder Knechten oder wu er were Freündt oder Knecht, ſoll derſelbige, der ſie bei ſich hat, an die andern vnter vns vnd vnſer Erben verſchreiben vnd Recht vor ihnen bitten, vnd dann ſollen die andern ihnen zu denienigen, dar er mit zu thunde vnd wu das von nöthen, vorſchreiben vnd vorbitten, dar dan demſelbigen kein Recht widerfahren magk, ſoll der vnter vns vnd vnſern Erben macht haben, ihn auf Kalbe zu hauſen vnd zu hegen, vnd wollen vns das ein gegen den andern brüderlich vnd vetterlich halten, wu einer von dem andern nhemen will.

Auch wollen wir vorgenante von Aluenſleuen nymandts hauſen oder hegen, die vnſer Erbherren Feind weren, oder ihnen oder auch andern das ihre nhemen mit vnſern Hern wiſſen vnd willen, wen vns das offenbar wird von vnſern oder ihrer Furſtlichen Gnaden Amptleüth. Geſchege es aber, daſs wir oder vnſer Erben das nicht wüſten, ſo bald wir oder vnſe Erben das zu wiſſen kriegen, ſo vorberürt is, ſollen wir oder vnſer Erben dieſelbigen aus vnſer behauſung vnd nicht lenger bei vns wiſſen noch haben. Auch ſollen wir oder vnſer Erben niemand dem andern Geſinde abmiethen, es ſei dann ein Jahr lang von ihnen geweſen aus ihrem brode.

Were es auch, daſs das Geſinde (Lücke), Wir vnd vnſer Erben willen auch einer dem andern niemand entziehen von den Hoſen oder Kothen, dar die Hofe oder Kothen mochte mit verwuſtet werden. Es were dann, das der ander, ſo von Hofe oder Kothe zoge, einen ſo gut in ſeine ſtidde brechte oder lieſſe, welcher ſeinen dienſt vnd pflege thun konte. Dergleichen, ſo der Vater von dem Sone ziehen wolte oder der Sone von dem Vater oder ein Bruder vom andern, vnd denſelben der auf dem Guthe bliebe ſo viel in die ſtidde lieſſen, daſs er ſeinen Dienſt vnd Pflege thun konte, ſo ſollen die andern deſs zu frieden ſein, jdoch mit Wiſſen vnd Willen. Wir vnd vnſer Erben wollen keine broke nhemen von des andern Mennern, ſundern wen ſie brechen, ſoll ein jeder ſeine broke von ſeinen Mennern ſelbſt nehmen, ſundern was die Menner brechen mit Dotſlage, Lembnüſſe oder ob ſunſt ein dem andern Schaden thete, wu der geſchege, das ſoll der Theter dem Leider vorbüſſen nach gewontlicher weiſe, dar ſoll ein jeder den ſeinen zu halten nach ihrem Vermogen, daſs es in einem Vierthel Jahr geſchege, als einer von dem andern nehmen wolte.

Ouch ob vns oder vnſern Erben von den vnſern oder andern ymands Eichen oder Buchen Holz abgehawen wurde, es ſtehe auf Stügken oder anderswur, daſs ſoll man demjenigen vorbüſſen, dem das Holz iſt abgehawen, vnd ſoll geben vor das ſo groſs iſt als ein Balken vier Gulden, ſo groſs als ein Spannſtück zwei Gulden, alſe eine Achſe groſs zu einem Geſtelle ein Thaler. Iſt das

s kleiner oder groſſer, ſo ſoll man nach Anzahl des Geldes hoger oder geringer vorbüſſen, das s ſei dürr oder grün. Auch ſoll vnſer Menner keine Ziegen halten vmb des willen, daſs vns junge Maſtholz magk widerumb vffwachſen vnd ſunſt die Holze nicht vorwüſtet werden —. Scheides Richter, die hernach geſchrieben ſtehen, die ſollen vns ſcheiden in Freündſchaft oder Rechte binnen vier Wochen, vnd wes die vns vnd vnſer Erben entſcheiden, ſollen vnd wollen vnwiederruflich halten vnnd es darbei laſſen, nomlich Lenin von der Schulenburgk, ptman der Alten Marck, vnd Hardtwich von dem Werder. Were es nun aber, daſs dieſe me freünde nicht eindrechtig ſcheiden vnd der Entſcheidung nicht eins werden, ſo haben wir zu korn einen vnſer Freünde zu einem Obmanne, alſe Achaz von Veltheim, Heüptmann Stifft Halberſtad, welchem Freünde er dann zu felt der Scheidunghe, daſſelbe ſollen wir vnd er Erben vnwiederuflich dabei laſſen vnd halten. Wer das dieſe Schiedes Richter vnd Obman ſturben, das Got friſte nach ſeinen gotlichen Gnaden, oder ob wir der nicht haben konten, ſo llen wir oder vnſer Erben ander Scheides Richter, ſo gut als die vorſtorben, in des Doten ſtidde er der wir nicht haben konten, kieſen vnd ſetzen.

Dieſe Vordracht vnd aufgerichte Vorhandlung ſoll ſtetiglich in vnſerm Geſlechte vnd Nachmen aufrichtig, erbarlich, auch ohne alle Verirrunghe ſtandhaftich bleiben vnd mit nichte werden nachtheiliget. Obgleich Schade an dieſen briefe geſchege, ſo ſoll dennoch dieſe Vortracht darnicht werden aufgehoben, befundern in voller Macht ſein vnd bleiben, ſo lange ein ander diegleich oder ein beſſer vns oder vnſen Erben aufgerichtet werde, ahne alle Geuerde. Wir llen auch in dieſer Vordracht gheiſtliche vnd weltliche Obrigkeit hoges vnd niedriges Standes ht zu nahe hiermit ghehandelt, befundern, ſo viel vns des gebürt, ausgeſcheiden haben. Derichen vnſere Fürſten vnd Herren, den wir verwandt vnd pflicht gethan vnd vnſer Lehnherren nt, denſelbigen was wir zu thun ſchuldig vnd gebürt, das derwegen bei vns oder den vnſern ht Mangel ſein vnd erſcheinen ſolle.

Vnd wu ſich begebe, das jeniger einiger oder mehr vnter vns vnd vnſern Erben an den rbeſchriebenen bewilligung in den nachendung der Eides Artikull ſeümig oder fellig worden nach alt dieſes briefes nicht thete vnd nachkeme, alſe doch nicht geſchеen ſoll, oder dem nicht nachme, das ihme von den Scheides Richtern vnd Obmann auferlegt vnd zubilliget worden, als dann len die andern oldeſten Vettern vnd Bruder, ſo vnpartheiiſch, Macht haben, den oder dieſelben nheiſchen zu Gardelege in eine gemeine Herberghe, auch welcher ſo alſe der ſchuldiger fordert nach vermoge dieſes briefes, der ſoll mit ſeinem ſelbſt leibe einem Knechte vnd zweien ſigen pferden einreiten, halten vnd aus der Herberghe nicht ſcheiden tages oder nachtes, es n dann die Gebrechen, darumb er gefordert, nach vermöge dieſes briefes genuglich vull vnd e gehalten erfullet vnd nachkomen. Were es auch, daſs diejenigen, ſo zu Gardelegen einmanet wurden, der nicht vehlich weren vnd kein vehlich Geleite kriegen konten, ſo ſollen ſie reiten in der ſechs Steden ein in der Alten Mark, in welche ſie geheiſchet werden, auch in eine meine Herberge, vnd aldar ein recht Einlager halten, in maſſen ſie zu Gardelegen halten ſola. Alles treulich vnd ohne Geuerde.

Alle vorgeſchrieben punct vnd Artikull vnd Inhalt dieſes aufgerichten Burgfriedes vnd Vorachtbrieſes geieden vnd geloben wir Andres, Vicken ſeliger Son, Eliaz, Albrechts ſeliger n, Ludeloff vnd Aſmus, Eren Ludeloffs zeliger Sone, Ludeloff, Jocchim vnd Gebrd, Gebhards zeligern Sone, Reimer vnd Albrecht, Achatius ſeliger Sone, Geuettern d brudere von Aluenſleuen, vor vns vnd vnſer Erben veſte, ſtede vnd vnuerbrochen, ane alle

argelist vnd geuerde, semptlich vnd sonderlich bei vnsern Ehren, trewen, waren Worten vnd guten Glauben wol zu halten, vnd vorziehen vns alles behelfs in vnd ausserhalb der rechten, auch aller Wolthat derselbigen priuilegien, Mandate, Schuzrede vnd allerlei Exception, wie die durch Menschen Sinnen konten oder mogten ersucht, erdacht vnd erfunden werden, nichts ausgeflossen, sunder alles, das diesem briue nachtheilig, vorruklich vnd schedlich, soll durch vns vnd vnser Erben vnd Nachkomen des nicht werden gebraucht, zurucke gestossen vnd sein Inhalt bestendig bleiben, auch ane Ausflucht gehalten werden. Des zu vrkunde vnd zeügnifs der Warheit haben die gestrengen vnd ehrenuesten Achatius von Veltheim vnd Leuin von der Schülenburgk, des Stiffts Halberstad vnd der Altemarck Heuptleuthe, alse Vnterhendler, neben Hardwich von den Werner vnd wir obbemelten Gebruder vnd Vettern von Aluensleuen vnser angeborn Ingesegell vnd Pitzier hier vnden thun henken. Geschein zu Kalbe, Sonnabes post Octauas trium Regum, der weniger Zall im zwei vnd vumfzigsten Jar.

Anm. Ganz unten ist mit einer andern Hand geschrieben:

Wir Ludeloff vnd Jochim von Aluensleue, Gebruder, bekennen, dafs vnser Bruder Geuerd verstorben, ehe er düssen brief vorsigelt.

Gercken's Cod. VI, 666—676.

CCLIX. Ludewig, Abt von Königslutter, belehnt Valentin von Alvensleben mit einigen wüsten Feldmarken bei dem Drömmling, am 8. Juli 1556.

Wir Ludowicus, von Gots gnaden Abt des keiserlichen friwen Stiffts Königslutter, ordens Sant Benedicti, Halberstat Bischofstumbs, thun kund vnd bekennen offentlich, in vnd mit craft vnsers offenen briefes, vor vns, vnse ernen, nachkommen vnd iedermenniglich, das wir gelegen haben vnd lien, in craft dieses seluen briefes, dem ehrbaren vnd ehrenuesten Valtin von Albenschleben zu Gardelegen vnd Arxschleben, Geberdes seligen son, dem nhegesten principal, inhaber vnd besizer, vnd volgendes Andreeffen, Eliatzen, Ludeloffen, dem Ludeloffs seligen söne, Ludolfen vnd Joachim, Geuerdes seligen söne, Reinard vnd Albrecht, Achatius seligen söne, gebrutern vnd vettern, alle von Aluenschleben geheifsen, vnd iren rechten menlichen liebes erben, zu Calbe, Rogez, Hundesburg vnd Aluenschleben wonhaftig, mid den dorffsteten Velstorff, Gordel vnnd Simze, alle vor dem Drömlinghe gelegen, die sie von vns vnnd vnsern Stifte zu lehne haben, gesamlet vnnd ihnen die zu rechter samender hand geligen, vnd samlen sie also vnd lieben ihnen sulche dorffsteten, welche sie von vns zu lehne haben, zu rechter samder hand in kegenwirdiger kraft vnd macht dieses briefs, mit aller gerechtigheit, mit hölzern, wassern vnnd weiden, wie man die nennen mag, vnden vnd oben der Erden, also das Valtin als der nhegste principal vnnd besizer, auch obgenante von Aluenschleben vnd ire rechte menliche liebes lehns Erben die fürder mehr von vns vnd vnsern nachkomen zu einen rechten manlehn vnd gesamder hand haben, nhemen vnd endtphangen, vnnd

kegen vns vnd vnſern ſtifte nach vermugen vnnd inhalt des vffgerichten vorſiegelten Reuerſals, is Valtin von Albenſchleben zugeſtalt vnd gegeben hat, verhalten. Vnd wir Ihien ihnen an ſulcher geſamder handt, wie wir ihnen von rechts wegen verliehen ſollen vnnd mughen, vns vnd vnſern nachkommen vnd ſonſt iderman an ſeinen rechten vnſchedlichen. Vrkundlich zu mehrer der warheith bekantniſſe haben wir gemeldeter Lodouicus, Abt, vnſer gewon- Abdei Ingeſegel wiſſentlich vnden an dieſen brief henghen laſſen, der gegeben iſt nach Chriſti s einigen Erlöſers geburd im fümfzehn hunderſten vnnd ſes vnd fumfzigſten jhar, den achten tstag Julii.

Gercken's Cod. VIII, 483. 484.

CLX. Inſtruction der von Alvensleben zu Erxleben für Hans Jurgen Langemantel von Sparren zur Muſterung zu Gardelegen, vom 3. Auguſt 1623.

Hans Jürgen Langemantel von Sparren wird ſeinen gutwilligen erbieten zur folge en Sontags nacher Gardelegen ſich erheben vnd wegen der von Aluenſleuen zu Erx- n durch die Muſterung reiten. Die von Aluenſleuen ſeindt dem Churfurſten von Bran- urg mit ſechs Lehnpherden zu dienen ſchuldigk, welche himit überſand werden, verhoffent- :s werde Mann vnd Roſs alſo ſtaffiret ſein, daſs man damit beſtehen könne. Vnnd weil man Orts nicht weiſs, wer der Krieges Commiſſarius oder Muſterherr ſein wird, als kann man ey demſelben angeben oder bey andern Leüthen vernehmen, was ſie für Wapen vnd Har- fahren werden, darnach er ſich auch zu achten. Solten ſie nun Pantn . . . Röhre füren n, kunte man von den Kuriſſen die Armpheiffen vnnd Bein Harniſch abnehmen. So kunte er uch bey den von Aluenſleuen zu Calbe vnd bey meinen Vettern zu Gardelegen er- gen, wie ſies mit ihren Pferden halten wollen vnnd ob der ſemptlichen von Aluenſleuen herde ſollen zuſammen geſtoſſen vnd zugleich durch die Muſterung geritten werden. So hält auch dauor, es werde ein ieder furiret ſein, wo ſeine Pferde ſtehen können, vm Gewisheit aber könte nicht ſchaden, daſs er Montag morgens mit dem Wagen iemand vorne an rei- eſſe, der ſich erkundigte, wo ſie ihr Loſament haben können, oder vf den wiedrigen fall ein ient darzu einnehmen laſſen. Der Wage aber vnd meine III reiſige Pferde ſollen in meinem meines Brudern Hoff einzieben, daſelbſt ſie Futter, Heü vnnd Stroh, vor die Pferde werden . Hans Jürgen Langenmantel aber kann in eine Herberge einkehren, da er eſſen trinken vmb Geld haben kann, wil ich meinen halben Theil zu bezahlen wiſſen, im- n mein Vetter Gebhard Johann auch thun wird. Hirnach er ſich vngeferlich wird zu n haben.

Vnd da was mehrers dabey vorfallen wurde, wird er ſeiner diſcretion nach in acht neh- vnd wie es andere Leüthe mit ihren Lehnpherden machen, auch alſo halten, vnd wen ſie laubet werden, ſich wieder anhero vorfügen. Solches wollen die ſämptliche von Aluenſ- n zu Erxleuen vmb ihn zu verdienen wiſſen.

Gercken's Cod. VI, 684.

XX.

Nachlese von Bartensleben'scher Urkunden.

Die nachstehende Urkundensammlung hat der Herausgeber größtentheils dem Herrn Direktor Danneil in Salzwedel zu verdanken, der in der früher von ihm gehegten Absicht, die Geschichte dieses Geschlechtes zu bearbeiten, das reichhaltige Familienarchiv auf der Wolfsburg durchsuchte und von den ältern Urkunden Abschriften und Auszüge anfertigte. Diese dem Herausgeber zur Benutzung überlassenen Copien und Extracte liegen den meisten der nachfolgenden Abdrücke zu Grunde. Dabei wird es wohl keinen Tadel verdienen, daß diejenigen Stücke nicht vom Abdruck ausgeschlossen sind, welche, wenngleich die Familie von Bartensleben betreffend, doch der Altmark streng genommen nicht angehören. Die von Bartensleben bilden ein für die Geschichte der Altmark so wichtiges Geschlecht, daß wir allen Urkunden einen Platz gewähren zu dürfen glaubten, welche die von dieser alten Familie erhalten gebliebenen Nachrichten zu vervollständigen geeignet sind.

Urkunden.

I. Die Markgrafen Otto und Albrecht tauschen von Conrad, Erzbischof von Magdeburg, indem sie Burchard von Bartensleben ihrer Ministerialität entlassen, den Ministerialen des letztern, Bodo von Walstave ein, am 28. November 1269.

In nomine etc. Nos Otto et Albertus, dei gratia Marchionis Brandenburgenſis, recognoſcimus tenore preſencium proteſtantes, quod nos commutando Domino Conrado, venerabili patri, Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopo, dedimus miniſterialem noſtrum Borchardum de Bertensleue, filium domini Gunteri de Bertensleue, ut ſuus ſit miniſterialis et eccleſie memorate. Inſuper autem vice verſa dedit nobis Dominum Bodonem de Walſtauen, ut noſter ſit miniſterialis in perpetuum. Teſtes vero huius rei ſunt Dominus Geuehardus, prepoſitus in ſaltwedel, Dominus Geuehardus de Pluent, Dominus Johannes de Tornowe, Dominus Gerhardus Lupis et alii quam plurimi fide digni. Vt autem hec predicta inuiolabiliter obſeruentur, preſentem paginam inde conſcriptam ſigillorum noſtrorum munimine roboramus. Datum et Actum Spandowe, Anno Domini M°. CC°. LX°. IX°. kal. Decembri IIII.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

---

rkgraf Hermann verleiht ſeinen Antheil an den Vogtei-Rechten über das Dorf Helingen urchard und Gunzel von Bartensleben und an deren Brüder, am 1. November 1301.

Nos hermannus, Dei gratia Brandenburgenſis Marchio, Recognoſcimus preſencium inſtis peticionibus noſtrorum vaſallorum inclinati, Domino Burgardo ac Guntzelino de sleue ac aliis eorum fratribus Contulimus aduocaciam in villa heylige, noſtram partem, omni iure, ſicut ad nos dinoſcitur pertinere, iuſto titulo feodali. In Cuius facti teſtimonium ius noſtrum ſigillum eſt appenſum. Actum et Datum Arnebuch, Anno Domini M°. CCC°. n die omnium ſanctorum.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

III. Die von Bartensleben gründen die Parochie Helingen, am 17. Juni 1302.

Quum memoria hominum ſit labilis et de facili evaneſcat, ne igitur ea, que fiunt in temlam oblivionis calumpniam patiantur aut iacturam, expedit, vt ſcriptis autenticis eterne firobore firmiter perhennentur. Inde eſt, quod nos Borchardus, Guncelinus, Guntе- Wernerus, fratres, dicti de Bertensleue, tenore preſentium puplice profitemur et , quorum intereſt aut quibus noſſe fuerit oportunum, cupimus fore notum, quod imminens m et dampnum villanorum magno et parui Helinghe pie et ſollicite intuentes de via quam ad eccleſiam in magno Hillegbendorp, pro diuinis officiis ac ſacramentis per-, diebus celebribus atque aliis grauiter frequentabant, ipſos a plebanatu ſiue a cura eccleicte in magno hilleghendorp, cum conſenſu et aſſenſu archidyaconi illius loci, videli-chardi de Scrapelowe, viri honorabilis, nec non patronorum, videlicet Canonicorum ſancti Cyriaci prope muros Brunefwicenſes, atque nobilium virorum frederici et ri dictorum de dorſtat, libere eximentes, ſtatuentes quoque vt ad eccleſiam in magno be cum omni iure pertineant, quemadmodum ad predictam eccleſiam hilleghendorp pertinebant. Pro qua quidem exemptione ſepe dicte Eccleſie in billeghendorp dedipenitus reſignamus aduocatiam vnius manſi, qui dicitur hoborthe, ſiti ibidem in campis endorp. Dedimus etiam plebano eiuſdem eccleſie aduocatiam vnius manſi pertinentis ad nec non aduocatiam duorum manſorum ſitorum in campis parui hilleghendorp atque am dimidii manſi ſiti in campis Goswinkel ipſi eccleſie et preſenti plebano nec non ſuis ribus perpetuo poſſidendam. Inſuper ne ius campanarii ex hac transmutatione aliquod dem patiatur, ſtatuimus et adiecimus, vt annuatim ipſi campanario iam dicto de ſepe dicta duo ſolidi perſolventur, et a plebano eiusdem vnus ſolidus ſimiliter perſoluatur, cum quim officium condecentius emendetur. Et ne huiosmodi transmutatio a nobilibus viris de , quia aduocatia predictorum manſorum ad illos olim pertinebat, aliqualiter infringatur, pro-

curauimus, quod ſigilla eorum preſentibus ſint appenſa. Et nos henricus et Baldewinus, milites, dicti de dalem, rogati ad maiorem premiſſorum euidentiam ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. In cuius rei teſtimonium nos fratres de Bertensleue predicti ſigilla noſtra preſenti littere iuſſimus communiri. Huius rei teſtes ſunt hildebrandus, plebanus de heslinghe, et Meynardus, viceplebanus in hilleghendorp, dominus Johannes de holnage, dominus Borchardus de Mozez et Johannes de Marnholt, milites, ac Conradus de hilleghendorp et Ceſarius de bodenrodhe, famuli, et quam plures alii fide digni. Acta in Wlnesborch, anno domini milleſimo trecenteſimo ſecundo, XV Kal. Julii.

Mitgetheilt von dem Paſtor P. W. Behrends in Nordgermersleben in dem Jahresbericht des Altmärkiſchen Vereins.

IV. Conrad, Edler von Werberg, giebt der Gemahlin Günther's von Bartensleben den Rothen Hof und zwei Höfe in Klein-Helingen zu Lehn, am 3. October 1304.

Conradus, nobilis, dictus de Werbergh, — cupimus eſſe notum — quod ob tenorem et amorem ſtrenui uiri Guntheri, dicti de Bertensleue, nobis dilecti porrigimus — domine Conegundi uxori ſue curiam, que dicitur Rodehoph, cum omnibus attinentiis ſuis, nec non duas curias in parua Helinghe etiam cum quibuslibet attinenciis ſuis pheodali iure perpetuo poſſidendas —. — Teſtes ſunt Dilecti nobis Erembertus et Olricus, milites, dicti de Wenelinghe, nec non alii quam plures fidedigni. Datum in caſtro ſomerſchenburgh, anno Domini M°. CCC°. IIII°., quinto Nonas octobris.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

V. Die Grafen von Woldenberghe verkaufen an die Brüder von Bartensleben die Dörfer Oslos und Bärwedel, am 25. Februar 1309.

Nos hermannus et Johannes, dei gratia Comites de Woldenberghe, vniuerſis — notum eſſe volumus — quod honeſtis viris Burchardo et Guncelino, Militibus, et Wernero, famulo, fratribus, dictis de berthensleue, contulimus villam Vsleueſſen et villam berewoden iuſto collationis titulo et ſuper — villis eiſdem warandiam faciemus et facimus terre conſuetudine approbata. In cuius rei euidens teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini Milleſimo CCC°. Nono, feria Tertia poſt Dominicam, qua cantatur Reminiſcere.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

I. Die Knappen Berthold und Cyriacus von Susa verkaufen 4 Hufen in Lechtenhagen an die Brüder von Walmoden, am 2. Mai 1309.

Nos Bertoldus et Cyr(iacus?), dicti de Susa, famuli, ac noſtri veri heredes — regnoſcimus, quod — vendidimus quatuor manſos ſitos in campis ville Lechtenhagen ſtrenuis libus Aſchwino et Thiderico, fratribus, dictis de Walmode, poſſidendos, videlicet ſub hac rma, quod nos — iam dictos manſos in noſtra feodali poſſeſſione obtinebimus, quouſque prenonati milites a Domino ac duci de Brunſwich obtinere valeant titulo feodali. Ad recognicionem huius facti ſunt teſtes Thidericus et Otto, dicti Kegel, necnon Bertoldus, dictus Pyl Barkeuelde, famuli. Et vt hec rata et inconuolſa permaneant ſigilla noſtra appoſuimus huic ipto. Datum Anno M°. CCC°. Nono, Dominica qua cantatur: Oculi mei ſemper.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

I. Günzel und Borchard, Vettern, von Bartensleben verkaufen dem Prieſter Werner, genannt von Chüden, und dem Rath der Neuſtadt Salzwedel einen Hof in Ritze zur Dotation eines Altars der Katharinenkirche in Salzwedel, am 24. Juni 1320.

In nomine domini Amen. Quoniam ea que fiunt a mortalibus cito a memoria euaneſcunt, niſi ipture teſtimonio roborentur; Hinc eſt quod nos Gunzelinus et Borchardus, patrueles de rthensleue, milites, recognoſcimus per preſentes, quod de noſtrorum conſenſu heredum legirum vendidimus domino Wernero, dicto de Chüden, ſacerdoti, et conſulibus noue ciuitatis ltwedel vnam curiam in villa Ritze cum quatuor manſis cum aduocatia et cum omni iure ram ab omni precaria tam in agris quam in pratis, cultis et incultis, aquis, paſcuis et nemoriſuisque pertinentiis vniuerſis, pro quadraginta marcis argenti Stendalienſis iam perſolutis, quam uniam Albertus, de Chüden dictus, quondam ciuis iam dicte ciuitatis, prefati domini Werri frater, pro ſue anime ſuorumque progenitorum remedio legauit ad dotandum vnum altare in leſia Sancti Catharine ciuitatis predicte conſecrandum in honorem dei ſueque matris ſanctiſſime beatorum apoſtolorum Symonis et Jude prefato domino Wernero iam porrectum. Soluunt em prefata bona tres choros ſiliginis annuatim et dimidiam marcam argenti Stendalienſis in feſto i Michaelis tollendam. Illam autem dimidiam marcam idem dominus Wernerus cum ſua re, ſuo fratre Rudolpho ac Ebelkino, eiuſdem Rudolphi filio, ſue vite temporibus percit tali condicione, quod ſepe dictus dominus Wernerus eandem dimidiam marcam quoad vixe- tollat, mater vero ſua ſi ei ſuperuixerit eandem dimidiam marcam ſue vite temporibus percipiet , Rudolphus autem et ſuus filius prefati, ſi predictis duobus ſcilicet domino Wernero et ſua er ſuperuixerint, ambo tollent ita quod vltimus eorum in vita integraliter quam diu vixerit dimia marcam percipiet ſepe fatam. Omnibus autem prefatis perſonis viam vniuerſe carnis ingreſſis

ſepe dicta dimidia marca ad altare ſupradictum in perpetuum pertinebit, ius patronatus autem altaris memorati ad conſules pertinebit ciuitatis ſupra dicte. Teſtes huius facti ſunt dominus Thidericus, dominus Bernardus et dominus Wernerus, fratres, dicti de Schulenborch, milites, Bodo de Walſtaue, Bodo de Cytenitze et alii quam plures fidedigni, in quorum omnium euidentiam ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini Milleſimo tricenteſimo vigeſimo, in die Johannis baptiſte et martyris.

Gercken's Fragm. III, 61—63 mit der Jahreszahl 1325.

VIII. Die Herzogin Agnes ſchenkt Borchard von Bartensleben einen Platz in Salzwedel, im Jahre 1320.

Nos Agnes — Duciſſa Brunſwicenſis, recognoſcimus — quod inſpectis meritis militis noſtri honeſti Borchardi de Bertenſleue contulimus eidem ac dedimus ſincere ortum ſitum in Bukhorninge ante ciuitatem in Saltwedele, qui quondam erat ciuium quorundam dictorum de Snega, juſto pheodi et donacionis titulo — poſſidendum —. Teſtes ſunt Gherardus de Kercowe, Wernerus de Schulenborch, milites, Hunerus de Kneſebecke et Bodo de Walſtaue, famuli. Actum et Datum Soltwedele, Anno Domini M°. CCC°. vigeſimo, per manum Hermanni de Luchow.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

IX. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, überläßt der Gemahlin Conrad's von Oſterburg die Dörfer Meßdorf und Speningen zum Leibgedinge, am 21. Juni 1322.

Agnes, gracia Dei Duciſſa in Brunſwik ac Antique Marchie Domina, Recognoſcimus in hiis ſcriptis, quod honeſte Domine Ghiſlen, vxori domini Conradi de Oſterborch contulimus duas villas ſcilicet Mezſtorp et Speninge cum omni fructu et prouentu nec non jure ſicuti Dominus Conradus predictus eius contoralis habuiſſe dinoſcitur iure dotalitii ad ſue vite tempora poſſidendas miſimusque eandem in poſſeſſionem predictarum villarum per dominum Henricum Luech . . . miſſione debita et conſueta. Ne huius rei in poſterum dubium oriatur hanc literam ſuper hoc noſtro ſigillo dedimus ſigillatam. Teſtes huius ſunt Dominus Conradus de Oſterborch, Dominus al. de Aluenſleue, Dominus Jordanus de Campe, Anna (ſic) Drozce,

ricus de Kenz, Henricus de poren, Hinricus de Cloden. Datum Anno Domini CCC°. XXII°. feria ſecunda ante feſtum beati Johannis baptiſte.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Otto, Herzog, und Agnes, Herzogin von Braunſchweig, vereignen auf Antrag der von rtensleben dem Altare Simon und Judas in der Katharinenkirche in Salzwedel die von Werner von Chüden erkauften Hebungen, am 24. Juni 1326.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. Dei gracia Nos Otto, dux Brunsuicen- et Agnes, duciſſa, ſua conthoralis, quondam Marchioniſſa Brandenburgenſis, omnibus hanc m viſuris vel audituris ſalutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus. Quum ea que fiunt in tem- ſimul eciam cum tempore labuntur, niſi ſcripture teſtimonio et teſtium annotatione deducantur titiam futurorum; Hinc eſt quod nos ea, que a nobis rationabiliter fiunt volentes eſſe mani- tam preſentibus quam futuris. Recognoſcimus in his ſcriptis publice proteſtantes, quod diuini is intuitu in noſtrarum remedium animarum noſtrorumque parentum nec non ad inſtantiam rum fidelium Ghunzelini et Borchardi de Berthenſleue militum de noſtrorum conſenſu lum legitimorum donauimus et donamus ad Altare ſanctorum Apoſtolorum Symonis et Jude, in eccleſia ſancte Catherine ciuitatis noue Saltwedel, proprietatem vnius curie cum quatuor s in villa Ritze cum omni iure tam in agris quam in pratis cultis et incultis, paſcuis, aquis, ibus, ſuisque pertinentiis vniuerſis, prout iam dicti milites de Berthensleue eadem bona nus a nobis in pheodo tenuerunt et domino Wernero de Chüden dicto ac conſulibus pre- noue ciuitatis Saltwedel pro elemoſyna Alberti de Chüden, fratris domini Werneri licti, videlicet XL marcis argenti Stendalgenſis ſicut idem Albertus in ſuo teſtamento ſtatuit derunt ad dotandum altare memoratum. Volentes eadem bona eſſe libera a quibuslibet pre- angariis et parangariis ac ſeruiciis vniuerſis. Soluunt autem prefata bona tres choros ſiligi- dimidiam marcam argenti Stendalgenſis annuatim. Sed ius patronatus ad conſules pertinebit ciuitatis Saltwedel memorate. Vt autem hec noſtra donacio inuiolata permaneat et a nullo um in poſterum infringatur, hanc litteram ſuper his confectam noſtrorum ſigillorum munimine us roborandam. Huius vero noſtre donacionis teſtes fuerunt dominus Ghunzelinus, domi- orchardus, milites, de Berthensleue, dominus Thidericus, dominus Bernardus et us Wernerus, fratres, dicti de Schulenborch, milites, Bodo de Walſtoue et alii quam fide digni. Datum anno domini M. CCC. XXVI., in die Johannis baptiſte et martiris.

Gercken's Fragm. III, 134—136.

XI. Herzog Otto's von Braunſchweig Vergleich mit dem Kloſter Königslutter, worin letzteres halb Wolfsburg und den Hof Berge bei Gardelegen dem Herzoge abtritt, vom 19. Mai 1327.

Dei gratia Nos Otto, Dux in Brunſvig, recognoſcimus in his ſcriptis publice et fatemur, quod inter nos et honorabilem virum Dominum Abbatem, Priorem, totumque Conventum in Luther taliter exiſtit concordatum, quod dictus Abbas et ſuus Conventus Nobis et noſtris heredibus proprietatem medietatis Caſtri Wulwesborg necnon Curiam Berghe prope Gardelege intuitu perpetue promotionis legaliter donarunt. Nos quoque ipſis e converſo duo talenta in Villa Boymsdorp annis Singulis preſentibus aſſignamus, donec ab ipſis pro Viginti Marcis puri argenti redimere ſeu reemere valeamus. In premiſſorum teſtimonium dedimus preſens Scriptum noſtro Sigillo firmiter conſignitum. Actum et Datum Wolffenbüttel, Anno domini MCCCXXVII., feria tertia in Rogationibus.

Nach alter Copie.

XII. Otto, Herzog von Braunſchweig, vereignet die jährliche Hebung von 6 Wiſpel Roggen aus Walſtawe und Prelop zur Gründung eines Altars zu Walſtawe, am 14. Auguſt 1328.

— Nos Otto, Dux de Brunſwich et luneborch, Otto et Wilhelmus, Domicelli et eius filii, — Recognoſcimus — Quod Seghebandus de Wittorpe, miles, Bodo de walſtowe et fratres ſui ac Gherbertus, Magiſter in putei (ſic), Conſul in Luneborch, quoddam altare in honorem dei et Beate Katherine in Eccleſia Walſtoue cum ſex choris ſiliginis dotare pro ſe et amicorum ſuorum animabus intenderint, Nobis humiliter ſupplicarunt, vt proprietatem bonorum pro huiuſmodi fundatione determinatorum ac dein altare donare miſericorditer dignaremur. Nos igitur — donamus — proprietatem — duarum curiarum, quarum vna in Walſtoue ſita eſt — alia curia in villa perlepe, quam nunc colonus quidam — in Walſtoue — colit —. Datum Luneborch, anno — Milleſimo Trecenteſimo viceſimo Octauo, In vigilia aſſumptionis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XVI. Vergleich zwiſchen denen von Bartensleben über ihre Beſitzungen in Helingen und Stepelingen, vom 9. Juni 1337.

We Grote Boſſe, her Gunther, Dombere To Hildenſem, vnde Wernher, gheheten von Bertenſleue, Brodere, hern Wernheres ſone, ichteſwanne Ridders, bekennen —, Dat we hebben ghelaten — van al der Anſprake, de we hebbet ghehat wente an deſſen dach an dem gude to helinge vnd to den ſtepelingen an deme gude, dat vſe vedder her Gunzelin von Bertenſleue, Ridder, heft gherodet laten vnnd heft vnder ſineme ploghe, Alſodanewiſ, dat we ſcollen to ſamen de hebben, de drift vnd dat holt. Vort mer, dat dar neman mer roden an ſcal. Dat is alſo ſi, dat bewiſe we mit vſen ingheſeghelen, de hir hangen an deſſeme briue. Duſſe brif is ghegheuen na goddes bort dritteynhundert iar, in deme ſeuen vnd drittigeſten iare, deſ mandaghes in den pinkeſten.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XVII. Die von Oberg ſichern den von Bartensleben den halben Zehnt von Wiemerſtorpe für eine gewiſſe Eventualität zu, am 13. Juli 1337.

We her hylmar van Oberghe, Riddere, wonhaftich to Oueſuelde, mit Jane Hylmare vnd hinrike von Oberghe, vſen vedderen, bekennen —, Dat we hebben ghelouet hern Gunzeline von Bertenſleue, Riddere, Gunzeline vnd Gunthere, ſinen ſonen, vortmer eren vedderen Groten Boſſen vnd Wernere, brodere, hern Werners ſonen, Gunzeline vnd Boſſen, hern Boſſen ſonen, — wanne Bertoldes von Mortze, hern Borchardes ſone von Morcz, den me het von hilghendorpe, de wonet to dem Campe, to kort wert vnd afgheyt, Dat we ſcollen dar na binnen twen manneden en den halſten deel deſ tegheden to Wycmerſtorpe laten —. — Dritteyn hundert vnd ſeuen vnd drittigheſten iare, in ſunte Margarethen daghe.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XVIII. Die von Kampe verkaufen Jembeke an Harneid von Mahrenholz, am 9. Oktober 1339.

We Jordan, Ludolp, Bertram, Conrat vnnd Jordan, knechte vnnd brudere, gheheten von deme Kampe, bekennen — dat we hebben uerkoft vnnd laten dat dorp tu Jem-

eke bern harnide von Marenholte vnd borcharde, finen fone, — vor vertich marc ftenfsches filuers mit alleme rechte —, Alfe et vnfe uader vns gheeruet het —. — Dat laue wy ern harnide, borcharde, fine fone, Otten, fynen broder, Otten, fine ueddern, de ton ftenneke wonet, gheheten uon Marenholte. — Dit is ghefchen na goddes bort Dufent iar, Driundert iar, an deme neghendrittegeften jar, an funte Dionyfees dachen.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

IX. Henning von Gartow verkauft die Hälfte des großen Hofes und eine Hufe zu Chüttlitz an Dietrich Brewitz in Salzwedel, am 19. Februar 1340.

Vniuerfis Ego henninghus, famulus, de gartowe nominatus, cupio declarare, quod — oluntate et confenfu meorum heredum omnium dimifi nec non vendidi difcreto viro Thyderico revitz, ciui in faltwedel et fuis veris heredibus alterum dimidium manfum in magna curia ille gutlitz cum dimidietate cenfus curie eiufdem et vnum manfum liberum fpectantem ad duos offatos morantes in eadem villa — cum dimidietate indaginis, iacentis retro curiam magnam cum ac condicione, quod nullus — ligna illius indaginis fpecialiter debeat fecare, nifi voluntate noftrorum amborum admiffa, cum omni iure fupremo et infimo, cum pratis, pafcuis et nemoribus cultis t incultis abfque aliqua impedicione meorum heredum, pacifice et fine feruicio poffidendam. Preterea fateor, quod quandocunque aliam dimidietatem cenfus, quam adhuc habeo — in tali curia, endere — decreuero, vel mei heredes decreuerint, tunc thyderico prenominato vel fuis heredibus fi placeat thyderico vel fuis heredibus teneor cum meis heredibus offerre pro tali pecunia, que meis amicis et fuis racionabilis effe videbitur et honefta. — In cuius rei euidenciam gillum — quo vtor — prefentibus duxi apponendum et cum figillo mei filii hinrici prefentis roborandum. — Anno domini M°. CCC°. XL°. fabbato poft circumdederunt.

Von einem fast verlöschten Original im Besitz des Patriciers Brewitz in Salzwedel.

X. Die von Kampe bitten die Grafen von Woldenberghe, ihr Lehn Jembke an Harneid von Mahrenholz zu übertragen, am 23. April 1341.

Nobilibus viris ac dominis fuis Dilectis Domino Ludolfo, Yanen, Borchardo et Wilndo, Comitibus in Woldenberghe, Ludolfus, dictus de Campe, famulus, Debitum omni fidelitate obfequium. Alfodane gut, alfe ik van iuh to lene hadde an — yembeke — fende ich vp iuwer herfchop in deffeme yeghenwerteghen breue vnder minem ingefegele, vnd

danke iuh, dat gi mine gnedighe hern hebben geweſen des gudes, vnd bidde iuh deneſtleken, Dat gi Dat gut willen lien hern Harneyde van Marnholte, Otten ſinen veddern, de to ſtenbeke wonen. —. — Dritteynhundert yar, an deme eynen vnde virtegheſten yare, in ſunte Jeorgen dage des hilgen ridders.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Die Belehnung durch die von Woldenberghe erfolgte in demſelben Jahre Dienſtags nach Aller Apoſtel Tag laut Original-Lehnsbrief im Wolfsburger Archive.

XXI. Der Propſt des Kloſters Hamersleben verleiht an Günzel von Bartensleben auf deſſen Wunſch das Patronat in Helingen, einen Hof daſelbſt und das Dorf Stepelingen als Lehn des heiligen Pancratius, am 16. Mai 1341.

Nos Ulricus, Dei gracia prepoſitus canonicorum regularium Eccleſie ſancti Pancratii in hamerſleué, ſtrenuis militibus Guncelino ſeniori de bertenſleue, Guncelino filio eius ac Mechtild uxori Guncelini ſenioris ac .... uxori iunioris ſalutem. — Quia intencio veſtra id depoſcit, vt videlicet Curiam in Helinghe cum villa ſtepelinghe ad eam pertinente cum omnibus aliis bonis ac iuribus vniuerſis inſuper et ius patronatus eccleſie in helinghe, que proprietatis titulo ad noſtram Eccleſiam pertinent — vobis ac veſtris heredibus conferre dignaremur tytulo pheodali; Quare nos veſtre peticioni occurrentes, — dictam Curiam in helinghe cum villa ſtepelinghe ac ius patronatus eccleſie in helinghe cum omnibus eorum pertinenciis vobis ac veſtris heredibus perſonalibus iure conferimus pheodali —. Datum in hamerſleue, Anno Domini M°. CCC°. XLI°. in vigilia aſcenſionis Domini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXII. Siegfried von Walſtawe verkauft Haus und Dorf Walſtawe an die von Bartensleben, am 28. Juli 1341.

Ik ſiuert, hern Boſſen zone, van Walſtouen, do witlich — dat ich hebbe redelikes vnnd rechtliken vnd mit vulborde aller ghenen, der vulborth dar tho horde, vorkoft dat hus tho Walſtawe mit deme dorpe tho Wallſtouen hern ludolue, deme proueſte tho Saltwedel, vnd Gunter von Bertenſleue, ſyneme Brodere, vnd ſynen — erben, alſe dat myn vader her Boſſe vnd ich mit deme deyle, dat ich Otten van Dore afghekoft hebbe, mit allerleye

echte — eweliken vnd vredeliken tho beſittende vor verdehalf hundert marc ſtendalſchen ſulvers. Datum anno Domini M°. CCC°. XLI°., In die beati panthaleonis martiris glorioſi.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXIII. Günzel und Mechtild von Bartensleben ſchenken einen vergoldeten Kelch an das Kloſter Marienthal, am 25. Mai 1344.

We Albrecht, Abbet — des cloſteres to ſante Mariendale des grawen orden, bekennet — Dat her Ghuncelen von Berthenſleue, riddere, de de Wulueſborch erſt hulp buwen, vnde ner Mechtilt, ſin huſvrowe, hebben gheoppert enen vorghuldeden kelic vſer vrowen in vſeme kloſtere, dar men mede ſinghen ſchal to vnſeme groten altare alle daghe, alſo beſchedeliken, dat we vnde vnſe nakomelinghe den ſelven kelic nicht vtſetten noch vorkopen ne ſcholen dorch ienegher hande not ſake. Were auer, dat dar bouen dat ſchude, ſo moghen ſe iſte ere eruen vns iſte vnſe nakomelinghe darumme bededinghen. — Dritteynhundert — vervndevertigheſten iare, in ſante vrbanes daghe.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXIV. Günzel von Bartensleben ſchenkt dem Kloſter Marienthal das Dorf Papenrode und andere Beſitzungen für das Seelenheil ſeiner Gemahlin, am 6. Dezember 1346.

We abbat herman — des cloſters to ſente Mariendal des grawen orden, bekennen — lat her Guncel de eldere von bertensleue, ridder, — heft ghegheuen in vſe cloſter vor ver mechtilde, ſiner huſurowen, ſalicheyt dat dorp to papenrode vnd vier ſtendalſche mark wigher gulde vnd de molne in deme lapenwolde — to bewedeme ſinen altar in der cappelen, de he vnnd ſin broder her werner vnd her buſſo, ere vedder, ichtes wanne ridder, — uwet hebben laten in vſem cloſter. — Vortmer — heft he gheuen — eynen hof mit allem rechte to groten hilgendorpe (dafür ſollen Seelmeſſen geleſen vnd ein ewiges Licht gehalten werden). — Dritteynhundert iar in deme ſes vnd vierthegeſten iare, in ſente nycolaus daghe des hilgen biſchoppes.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXV. Markgraf Ludwig der Römer verpflichtet ſich, Burchardt von Dorſtadt und ſeinen Begleitern jeden Schaden, den ſie in ſeinem Dienſte nehmen ſollten, zu vergüttigen, am 1. October 1352.

Wir Ludwig der Romer — Bekennen — das wir gelobt haben — Borkarden von dorſtatt vnd ſinen geſellen vnd allen den, die er noch in vnſern dinſt bringet vnnd die vns dienen, di hernach geſchriben ſtan: Wolter Kridane, Tweric Achelſe von Krofte, henrich von Louede, Steppe Mand, Janes von Guſtede, Gerhard von Elze, Diderich Bok, Kopſteden, Knorren, Ludeke, Vlpte, Lauenſtede, Knoſer, Sand von Vorden, es vor redlichen ſchaden ze ſtan eres geuenchniſſe vnd er Rod vnnd hengſt, dez ſi vns redlich vnd kuntlich bewiſen mogen vnd vnſe houptlewt, di von de ſcholenborgh vnd von Bertenſleuen, ſullen yn ſtan vor ſolt vnnd vor knechten pferd —. Geben auf dem hus zu Dartzow — Dreizehnhundert — in dem zwey vnd funfzigiſtem iar, in dem nachſten montag nach ſant Michelstag.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXVI. Wittwe Kunigunde von Bartensleben ſchenkt dem Kloſter Marienthal 17 Schillinge Renten zu einer Seelmeſſe, am 11. November 1355.

We Abbet henrik — des cloſteres tho ſente Mariendale bekennet — dat we hebben vercoft vern konegunde, wedewen hern boſſen von bertenſleue des langhen, — ſeuentein ſchillinge helmeſtediſcher pennige in vſem dorpe to bardenbecke — duſſe heft ſe gegeuen — vns vnd vſem Conuente ewichliken to beſittende (dafür ſoll Meſſe geleſen werden für Buſſo den Langen vnd Elſebe, ſeine Tochter). — Dryttein hundert vnnd vif vnde veſtich in ſunte Martines daghe.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXVII. Günzel und Günther von Bartensleben machen eine Memorienſtiftung an dem von dem Propſt Ludolph in der Marienkirche zu Salzwedel gegründeten Altare, am 27. März 1356.

Nos Guncelinus miles et Guntherus famulus, fratres, dicti de Bertenſleue, recognoſcimus publice et notum facimus omnibus preſens ſcriptum viſuris ſeu audituris tam preſen-

quam futuris, Quod de pleno conſenſu pariter et aſſenſu Guncelini ac Guncelini, filio-
noſtrorum, ac omnium heredum noſtrorum, ad perpetuam vicariam altaris beate Marie virginis,
pie memorie dilectus frater noſter dominus Ludolfus, quondam in Saltwedele prepo-
, in ſua ibidem eccleſia ſancte Marie fundauit et ad perpetuam anniuerſarii ſui memoriam,
in teſtamento ſuo in eadem eccleſia, ſicut infra ſcribitur inſtituit, peragendam, dimiſimus ac
ıtibus dimittimus, appoſuimus et preſentibus irreuocabiliter apponimus et dedimus atque do-
ı de paternis bonis noſtris in villa Rorberghe quatuor choros ſiliginis, videlicet in curia
hennekini philippi vnum chorum, in curia nunc haghemanni vnum chorum, in curia nunc
ken tangelmannes vnum chorum cum dimidio et in curia nunc hermanni de Puggen dimidium
m, cum jure inpignorandi in dictis curiis, nomine perpetui pactus annis ſingulis perpetuo per-
dos per perpetuum vicarium, ad dictum altare legitime preſentatum et canonice inſtitutum,
ius preſentandi Conſules antique civitatis Saltwedel predicte poſt mortem domini Johannis
ve, qui nunc eſt vicarius dicti altaris, quociens uacauerit, perpetuo obtinebunt. Preſentabunt
ı ad hoc ydoneum ſacerdotem vel clericum abilem, qui ſe faciet ad presbiteratus ordinem
annum promoueri, qui quidem perpetuus vicarius ad dictum altare ſub obedientia prepoſiti in
wedel dictam miſſam legendo celebrabit, pro ſui tamen corporis virium poſſibilitate, ſerua-
ı diebus Sabbatis dominicis et feriis ſecundis de domina noſtra beata virgine Maria et tunc
ima collecta erit pro defunctis, ſcilicet Inclina, pro ſalute videlicet animarum dicti domini Lu-
prepoſiti, Guncelini militis et Machtildis, parentum noſtrorum, ac eciam poſtquam
iam vniuerſe carnis fuerimus ingreſſi, pro ſalute animarum noſtrarum et conthoralium noſtra-
ıc etiam filiorum noſtrorum nominatim. Quarum omnium memoria per ipſum vicarium in om-
ſuis miſſis debet fieri in ſecreto, et reliquis in ſeptimana quam premittitur diebus miſſam ſer-
vicarius prenotatus pro omnibus fidelibus defunctis cum collectis preuiis pro commemoratione
rum nominatim ut predicitur expreſſarum. Si tamen ob feſtorum ſeu ſacri temporis deuocio-
ırefatus dicti altaris vicarius vellet miſſas prefcriptas aliquibus diebus mutare, poterit quidem
cite facere, dummodo memorias animarum ut premittitur non obmittat. Item dictus vicarius
nibus redditibus vicarie predicti altaris appoſitis preſentabit conſulibus prenotatis annis ſingu-
die beati Nicolai tres marcas denariorum, quibus ipſi procurabunt predicti domini Ludolfi
oſiti anniuerſarium peragi tercia die ante feſtum beate Lucie virginis vigiliis et tunc ſequenti
ne eſt precedens dies diem beate Lucie, cum miſſis ea videlicet peractione ſicut de anni-
ıo domini Rodolfi pie memorie, prepoſiti quondam ibidem, in eadem eccleſia hactenus
uatum. Debemus ergo nos et volumus prenotatos quatuor choros pacti perpetui per princi-
erre, cuius de hoc intereſt, ad altare predicte vicarie facere appropriari infra annum con-
ſubſequentem vel infra breuius tempus, ſi poterimus, noſtris laboribus et expenſis. Vt autem
ſa omnia et ſingula a nobis et noſtris heredibus nobis ſuccedentibus inuiolabiliter obſeruen-
ı euidentiam et teſtimonium ſuper ipſis ſigilla noſtra patenter preſentibus dignum duximus
lenda. Nos etiam prefati Guncelinus, predicti militis domini Guncelini filius, ac Gun-
us, predicti famuli Guntheri filius, famuli, eiusdem cognominis de bertensleue, in eui-
m etiam et teſtimonium noſtri pleni et expreſſi conſenſus pariter et aſſenſus omnium premiſ-
per nos firmiter ſeruandorum ſigilla noſtra preſentibus ſimiliter de noſtra certa ſcientia ſunt
a. Datum anno domini M°. CCC°. LVI°., dominica qua cantatur oculi mei.

Nach dem Originale im Salzwedelſchen Archive XXV, 12.

XXVIII. Ludwig der Römer erkennt die Schulden zu dem Betrage von 2139 Mark an, die Günther und Günzel von Bartensleben von ihm zu fordern haben, am 3. Juli 1356.

Wi Lodowich die Romer — Marggraue — Bekennen — dat — Günther von Berthenſleuen vnd Guntzel, ſin vedder, hebben gherekent vor vns vnd vnſeme rade vnd wi hebben ore rekenſchap anghenamet mit ſulker wiſe, dat wi en Schuldigh bliuen ein vnnd twintich hundert marck vnnd neghen vnnd druttich mark Brandenburgiſchen Suluers, dat gelt ſchole wi en bereiden, als wi mit en ghededinghet hebben —. Weret ok, dat wi vns kunden bevraghen twiſchen hir vnnd ſunte mertins daghe vort ouer ein jar, dat ſi mer vpgenommen hedden von vnſen landen vnd Steden in welker wiſe, dat ſe vnſe ſtede vnd Lant ghenoten hebben, wan ſie vns gherekent hebben, dat ſcholen Si vns aue ſlan an der vorbenumeden ſummen, alſe vnſer manne twen vnnd erer vrunden twen dunket redelik ſin. Wert ok, dat Si wat vnredelik gherekent hedden in yren rekenboken, die Si vns gheantwortet hebben, dat wi en bewiſen muchten; dat ſchal ok ſin vppe twe vnſe ratgheuer vnnd vppe twe yrer vrunde, die ſcholen dat maken alſet redelik is, dat ſchal vns vnd en an genugen. Auer yren deil an den Ses vnd twintech hundert marken reiſ Brandenburgiſchen Suluers, die wi en vorbriuet hebben, vnnd die penninghe an domnitzen, die Si daran hebben, vnd den ſchaden, den Si nymen vor Clotzen, die hebben Si nicht gherek wan wi vnd die von Bertenſleuen ſcholent holden vmme die dre ſtucke vmme eren deil den ſeſs vnnd twintich hundert marken, den penninghen an domnitzen vnnd den Schaden Clotz, alſe yre briue luden, die ſi vns darouêr gegeuen hebben. Ok bekennen wy, dat en deſſe brif an eren andern briuen nicht hindern ſchal, wan in ſiner macht ſchall deſſe brif bliuen. Vrkunde etc., Gegeuen tu Tangermunde, — drutteinhundert jar, in dem Sos vnnd veſtigeſten jare, des Sundages na dem daghe Sente peters vnd pawels der hilghen apoſteln.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXIX. Das Kloſter Iſenhagen verkauft einen Hof in Flämiſch-Stockheim, am 16. Januar 1357.

Omnibus — cupimus fore notum, quod nos Helmicus, prepoſitus, Mechtild abbatiſſa totumque collegium ancillarum in Yſenhagen rite et rationabiliter uendidimus Chriſtiano dicto Bekeman, moranti in villa, que dicitur vlameſchen ſtocken, ac ſuis veris heredibus vnam curiam ibidem ſitam quam quondam heyne ſtortekol inhabitabat —. — Anno Domini M°. CCC. LVII. in die beati marcelli pape et martiris.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Der Hof ging nachher an die von Bartensleben über, denn ſchon 1362 belehnt Günzel, Herrn Boſſens Sohn und Günzel, Günthers Sohn, denſelben Bekmann mit einem Hofe in Stocheim (ſo iſt das Dorf in dieſer Urkunde geſchrieben) Urkunde in demſelben Archive.

Blameſchen Stocken ſcheint darauf hinzudeuten, daß das Dorf Stockheim vielleicht von Flamländern erbauet der bewohnt war. Vielleicht läßt ſich aus dem Namen des Dorfes Stöckheim, früher Stocken, im Munde des Landmanns jetzt och Stöcken, etwas folgern. Eine ſolche Colonie von Flamländern möchte übrigens wohl für die Altmark die einzige ſein.

D.

XXX. Markgraf Ludwig der Römer belehnt die von Bartensleben mit Gütern in der Mark, am 22. März 1357.

Wi Ludowich die Romer — Bekennen — dat wi — Guntzele von Bertenſleben, etuenne Buſſen von Bertenſleuen ſonen, ridders, vnd Guntzeln von Bertenſleuen, etuenne Gunthers ſone, — veddern — gelegen hebben — met einer ſameden hant alle ore leinguter — dat ſi von vns to rechte hebben — vnde vorlien en met einander vnde beſundern ein recht angeuelle tu deme eghenanten gud, dat et van deme eine vp den andern vnde van eren rechten leeneruen van deme einen tu deme andern, die wile dat orer ennich is. — Dar bi geueſt ſin — haſſo von wedel van valkenborch, vnſe houemeſter, Hans von rochgowe, vnſe houerichter, Clawes valtke, Riddere, wedege von wedel, Clawes van Biſmargke vnnd Dyderik morner, proueſt tu Bernouwe, vnſe ouerſte ſchriuer. — Gegeuen tu olden Berlin — Dritteynhundert jar, in deme ſeuen vnde ueſtigeſten jare, des middewekens na deme ſundaghe, als man ſinget letare Jheruſalem.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Die Lehnbriefe von 1363 und 1369 enthalten ſpeciell das Burglehn zu Tangermünde und zu Salzwedel, das Dorf Erxleben und Möckern, das Gericht zu Könnigde mit dem Zuſatz: und alle andere Dörfer und Güter, wie man ſie benennen mag. Eben ſo die Lehnbriefe von 1405 und 1409, die ſich ſämmtlich in demſelben Archiv befinden. Der erſte vollſtändige Lehnbrief iſt von 1420.

D.

XXXI. Ludwig der Römer einigt ſich mit den von Bartensleben über die Forderungen der letztern als Vögte der Altmark, am 18. Juni 1357.

Wi Lodewich die Romer — Bekennen — dat wi gededinget hebben vnnd gutliken n ouer eyn komen med — Guntzel von Bertenſleuen, Buſſen des Ridders Sone — vnd untzel, Gunthers ſohn, — vmme die vogdie in der olden Margke ouer all, di ſie von vns me hebben gehat wente an deſſe tidt in der wiſe — wi ſcholen en geuen vnnd betalen vppe nte Mertens dach, die neheſt kompt, Dry hundert margk brand. — vnd ouer eyn iar ſchole wi euer dry hundert margk betalen — vnd vorbat ouer eyn iar — dre hundert — det ſin negen ndert margk — vnnd louen en die betalunge tu dune tu Gardeleghe oder tu Soltwedel

vnnd dat gèlt tu geleiden tu Betzendorf oder tu Calue oder tu Calvorde, wor ſy dat lieſt hebben. Were, dat wi de drehundert Marck nicht betalen vppe den andern Mertins dach — ſo ſchole wi en dar vor ſetten drittich margk gewiſſer gulden in der Olden margke (Eben ſo wegen des dritten Termins). Die ſuluen ſoſtich margk ſcholen ſe ynne beholden na deme letzten Mertins dach dry iare ane afflath, bynnen den ſuluen dren iaren ſchole wy de weder van en loſen vor Seſs hundert margk vnd hebben ok darvmme den — Ridder Marquard von Luterbek — tu voygde gèſat, de en van vnſer wegen alle die vorgeſchreuen dedinge holden ſchal, beide vmme dat bereide geld vnnd vmme de gulde, alſe geſpraken is. Weret, dat dat geld nicht eer geuele vt vnſen ſteden vnd landen vnd ſcholen ok denſuluen Marquard von der voygdie nicht ſcheiden, her hebbe denne eer den — von Bertenſleuen alle ere dedinge die vorſtan geleiſtet vnd geholden bynnen den vorgeſchreuen iare oder ſyne brudere, ofte de Marquard afginge: wolden auer ſine brodere nicht, ſo ſchal et friederich de ſchenke von Lutzendorph dun — Weret ok, dat — Marquard oder ſine brudere oder dy Lytzendorffer af wolden oder wi — eynen andern voygt — ſetten wolden, eer dat de tidt vergaen were, Weme wi denne tu voygd ſetten, de ſchal et med den von Bertensleue vmme alle vorgeſchreuen ſtucke, ſo dat en genuget, handeln vnd maken —. Were ok, dat wi vnſe lant in der Olden margke beden vmme hulppe vnnd ſture —, ſo ſcholen ſi vns der irſten bede geweren glik den andern landen in der Olden Margk vnd wat van den gantzen lande geuellet, dat ſchal den — von Bertensleue volgen gentzlek vnnd gar an den vorgeſchreuen ſchulden —. Dar vber ſin geweſt — Greue Gunther des Swartzeborch is vnnd Otte went, herre tu Ileborch, vnnd die — Riddere Frederich von Lochen, Haſſe von Valkenborch, vnſe houemeiſter, Marquard Luterbeck vnnd Laurentz Grifke van Grifenbergh, vnſe marſchalk, — Gegeuen tu Euerſwold — dritteyn hundert — in dem ſeuen vnnd veſtigeſten iare, des neheſten ſunnauendes nach ſante vitus dage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXXII. Ludwig der Römer verſpricht Güntzel und Güntzel von Bartensleben, daß ſie wegen ihrer amtlichen Stellung nicht in Anſpruch genommen werden ſollen, bevor ihnen der Markgraf ſeine Schuld bezahlt hat, am 20. Juni 1357.

Wir Ludwich der Romer — Marggraue — bekennen — daz wir vns mit — Guntzeln vnd Guntzeln, Gunthers ſone von Bertensleue — berichtet haben — vmb alles vrnement vnnd vzgeben, vmme allen vromen vnnd ſchaden, in welcher achte ſi di getan oder genomen haben, alle dye wile, daz ſi vnſe ambachtlute in der alten marke gheweſen ſint, alſo daz wir in danken. Wir geloben in och, ob ſi oder dy yren icht getan hedden van vnſer vnd vnſers ambachts weghen in derſelben zit, dar ſi iemant wolde beſchuldighen vmme deſſulben — Wer och, daz ſi iemant beſchuldighen wolde vmb ſchulde, die ſie noch von vnſers ambachtes weghen ſchuldigh weren vor vns oder vor vnſern houerichtere, dar ſullen we nich vbir richten — die wile in

enninghe nicht bereidet ſin, die wir in ſchuldigh ſin vf ſulche zit vnnd tag, als wir in vnſer
a darvbir gegheben haben. Mit veſtunghe diſſes briefes, der gegeben iſt — virtzehendehalb
ert iar, darnach in deme ſibden iare, des dienſtages vor ſent Johannes Baptiſten tage. Dar-
ſint geweſen die edelen manne Grafe Gunter von Swartzeborch, Otto Went, herre
leborch, vnnd die veſten Ritter friderich von lochen, Haſſo von Wedel von Val-
borch, vnſe houemeiſter — —.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XIII. Ablaß für die, welche die Kapelle auf dem Schloſſe Wolfsburg beſuchen, mit verſchiedenen Zugeſtändniſſen für die Burgbewohner, vom 10. September 1357 oder vom 11. September 1362.

Nos Fr. Theodericus de Taffenveltz, Dei gratia Epiſcopus Bondonicenſis,
iganeus Reverendi Domini Lodewici Epiſcopi confirmati Halberſtadenſis, Omnibus
i fidelibus ſalutem in eo qui eſt omnium vera ſalus. Cupientes ut Capella ſita in Caſtro Wul-
orch de novo per nos in honorem omnium Dei ſanctorum Cunctarumque Chriſti fidelium
rum die dominico proximo infra octavas claritatis Sanctiſſime Dei matris Marie Halberſtadenſis
ſeos conſecrata in ſanctis honoribus frequentetur dedicatio ejusdem annuatim devotiſſime ce-
ur et a Chriſti Fidelibus jugiter veneretur, Omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui pre-
n Capellam ejusdem ordinis querentes acceſſerint flexis genibus beatam Dei genitricem cum
laria ter ſalutando reliquiasque in eadem Capella poſitas ac omnes Dei ſanctos, Inſuper qui
ſaltem dedicationis, Sancte Trinitatis, Corporis Domini, ſancti Spiritus ac omnium ſanctorum
i verbum Dei devote audierint, de omnipotentis Dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli
i ſuffragiis, centum dies Indulgentiarum cum una carena de injunctis ſibi penitentiis miſeri-
er relaxamus. Inſuper ut hujus Strenui viri predicte urbis commorantes diebus ſextis feriis
ribus narratis una cum ſuis dilectis amicis ac familia propria ſemel uti valeant lacticiniis in
to Caſtro Wulfesborch, Omnes vero lacticiniis talibus utentes devote orent Pater noſter,
vero decumbentibus miſſarum ſolennia in ipſorem preſentia valeant celebrari, etiam Capellanus
rum competens prefatorum, ut antiquitus conſuetudinis fuit, oblationes ſacri altaris licite tol-
oſſit, Dummodo vero .... in quatuor precipuis feſtivitatibus pro ſe ſatisfaciant, auctoritate
ii noſtri Lodewici eccleſia halberſtadenſis auctoritateque noſtra divina opitulante
cordia meſericorditer indulgendo relaxamus. In cuius rei evidens teſtimonium noſtrum ſigil-
preſentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini MCCCLXII*), In die dominica proxima infra
s beate Marie virginis glorioſe.

Nach einer neuern Copie im Wolfsburger Archive.

*) Nach einer Urkunden-Inhaltsanzeige ſoll dieſe Urkunde ausgeſtellt ſein MCCCLVII.

XXXIV. Markgraf Ludwig beſtätigt die Fundation eines Altars zu Salzwedel zu Ehren des Bartholomäus und der heiligen drei Könige, welcher mit einigen von Günzel von Bartensleben erkauften Hebungen dotirt iſt, am 28. Januar 1359.

Ad perpetuam rei memoriam Noueritis vniuerſi tenorem preſencium inſpecturi, Quod nos Ludewicus Romanus — dedimus proprietatem ſeptem chororum ſiliginis annuorum redditum ſitorum in molendino Antique ciuitatis noſtre Soltwedell, quod nunc tenet et poſſidet quidem dictus lippoldus, ad fundandum et dotandum cum eisdem ſeptem choris vnum altare in honorem et laudem omnipotentis dei nec non Beati Bartholomei apoſtoli et beatorum trium regum in eccleſia Beate Marie virginis prope ianuam contra ſcholas ibidem in remedium ſalutare animarum progenitorum noſtrorum et anteceſſorum noſtrorum —, quos quidem ſeptem choros diſcretus vir Johannes Zelſingh, Ciuis noſter in Soltwedell fidelis dilectus, a ſtrenuo viro Guntzelino de Bertensleue ſua pecunia comparauit, qui eos a nobis in verum pheudum tenuit et poſſedit et eos in preſencia noſtra reſignauit ad vſum et vtilitatem dicti altaris ſolempniter et expreſſe. Jus patronatus — dicti altaris ad eundem Johannnem Zelſingh quam diu vixerit pertinere debebit. Quo defuncto dictum iuspatronatus ad ſeniorem deſcendentem de linea conſangwinitatis ipſius maſculi uel femini ſexus dum in Soltwedell ciuis exiſtat. Mortuo vero eodem Johanne et omnibus et ſingulis de linea conſangwinitatis ipſius deſcendentibus prefatum Juspatronatus ad ſeniorem deſcendentem de conſangwinitate et linea quondam honeſte matrone Vde, vxoris eiusdem Johannis Zelſingh, filie Lenekini de Wopelde perpetue permanebit et perſona quecunque ydonea, que pro tempore fuerit legitime preſentata ad id prenotatum altare — — quolibet die ad ipſum altare celebrabit ad vnam miſſam ſicud exigentia diei poſtulat et requirit. Qui ſi per ſpacium — vnius menſis neglexerit ad ipſum miſſas celebrare cuius negligencia cum patroni noticia peruenerit extunc idem patronus ſine contradiccione qualibet ad dictum altare preſentare alium poterit et debebit — —. — — Teſtes huius ſunt Magnificus princeps Albertus, dux Magnopolenſis, ſocer noſter, ac ſtrenui viri Petrus de Bredow, Camere noſtre magiſter, Johannes de Rochow, Curie noſtre Judex, Marquardus Luterpach, milites, Henricus de Schulenborg, famulus, et Nicolaus Biſmark et Tidericus Morner, pronotharius noſter, prepoſitus in Bernouwe, cum aliis pluribus fide dignis. Datum et actum Hauelberge, Anno M°. CCC°. quinquageſimo nono in octaue Beate Agnete virginis.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 14.

XXXV. Günzel, Herrn Buſſen Sohn, und Günzel, Günthers Sohn, und Bertha, Günthers Wittwe, ſchenken dem Kloſter Martenthal zwei Theile des Zehnten von Rikmeſtorp zu Seelmeſſen für Günther, Gyſele, Günzels verſtorbene Frau, und Bertha von Bartensleben, im Jahre 1359.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XVI. Die Markgrafen Ludwig d. R. und Otto belehnen die von Bartensleben mit dem auch Möckern genannten Dorfe Errleben bei Oſterburg, am 26. Mai 1362.

Wi Ludwig der Römer — Marggraf — vnnd Otto — Bekennen — dat wi den ı luden Guntzel van Bertenſleuen, hern Buſſen ſone, de dot is, vnnd Guntzel van enſleuen, Gunthers ſone, de ok dot is, — vnd eren — erſen — hebben vorlegen — ıen rechten leine dat dorp Arxſleuen, dat man ok numet Mokern, dat Coppeken van ik van vns tu pande heft gehat, dat ſie van demſuluen Koppekine geloſet hebben vmme hundert vnd twintich mark Brandenburgiſchen ſuluers vnd gewichtes, mit dem kerklene, med e, tinſe vnnd Bede, med wagendienſte vnnd med allen rechten vnnd med allen guden, de tu — dorpe van alder vnnd van rechte gehort hebben, — med dem ſchulten vnnd med allen, d de — Coppekin — van vns to pande gehat heft vnd beſeten, Vorbat van vns tu enem en leyne fredeliken tu hebben. — Darvmb hebben die — von Bertenſleuen van vnſen n gegeuen Henneke van Kröchern einen hengſt van vier vnd drittich marken vnnd hebvns ok leddich gelaten des ſchaden eines hengeſtes vnd perde vnd ok der terunge, de ſe in ı dinſte gedan vnnd gedragen hebben, dun wi weren getogen in der jungen Hertogen land deſſe ſiden der oder, Des ſumme med enander loupt vp hundert vnd vp vertein mark Brandenſchen ſuluers, ſo dat wi des — geldes van en ſullen ledigh vnd los ſyn vnd ok vp tein mark lenburgiſchen ſuluers, die ſie reide vnſem diner — gegeuen hebben, die ok in der — ſumgerekent ſin —. — Dar ouir ſint geweſt de veſten lude her kerſten Boſel, vnſe Houet- ; Wedege van Wedel, Dobirgoſt van der Oſt, vnſe vögede, Petir van Trutenh, alle riddere, Geuehard van Aluenſleuen, Otto Morner —. Gegeuen tu dem Sol- — duſend iar, drehundert, in dem twei vnnd Seſtigeſten iare, an vnſes herren hemeluart Chriſti.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXXVII. Die von Bartensleben belehnen die von Grabow mit Grabow, am 29. September 1362.

We her Ghintzelen, her Werner, riddere, Ghunter vnde Hinric, vnſer brodere, aſtich to dem rodenhoue, Werner, Ghintzelen vnde Junge Ghintzelen, alle ghe- van bertenſleue, — bekennen — dat we liien — to rechteme lene Hinrike vnde nenne, brodere, gheheten van grabow, hermannes ſone, dat dorp to grabow vnde gheden ouer dat velt to grabow — vnde den meygerhof to grafforte vnde den te- ı ouer dat velt to grafforte — alſe dat de elderen vor vs hebben ghehat —. — Gheuen ·itteynhundert Jar, in deme twe vnde ſeſtichſten Jare, in ſunte Michahelis daghe.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXXVIII. Revers der von Bartensleben für die Herzöge von Braunſchweig darüber, wie ſie ſich mit dem Schloſſe Wolfsburg in Kriegszeiten gegen ſie und gegen die Markgrafen von Brandenburg zu halten haben, vom 15. Auguſt 1364.

We Herr Günzell, Ridder, Güntzel vnde Günter, Brudere, Hern Güntzels Söhne, Herr Werner, Ridder, Hern Buſſens Sohne, vnd Werner, Hern Werners Sohne, vnd Güntzel, Herren Buſſen Sohne, vnnd Güntzel, Günters Sohne, alle geheten von Bartensleue, Bekennen opentlicken an deſem Breue, dat we vnde vnſe Eruen ſindt geboren an vnſer leuen Herrn Denſt, Herr Wilhelmſs, Hertogen to Brunſzwick vnd Lüneborg vnd Hertogen Magnuſſes von Brunſzwick de eldere, vnde Junckern Ludewigs, Hertogen Magnus Sohnes, vorbenömbt, vnde öhren Erben vnde Nakömelingen mit vnſen Schlote Wulvesborg. Vnd we vnde vnſe Eruen ſchollet vnd willet En, ören Eruen vnnd nakömelingen to ewigen Denſte ſitten mit vnſem Schlotte Wulfesborg, Vnd Schall öne open weſen vp allemalcken, one vp vnſen Herrn, den Marckgrauen von Brandenburg. Minne vnde rechtens ſchollen vnſe vorbenambden Herren, öre Eruen vnd Nakomelinge ouer vnſz, vnſen Eruen vnde Nakomelinge mechtig weſen, vnd ſcholet vnſz vordedigen lick andere ire man vmme ſacke, de vnſzer anſtande weren, na der Vtgifft deſes Breues. Were ock, dat vnſe vorbenanden Herren Hertog Wilhelm, Hertog Magnus vnd Junckere Lodewig, Ere Eruen vnde Nakomelinge ſcheleſtig wurden mitt vnſen Herren, dem Marckgrauen von Brandenborg, alſo dat dar Krieg worde vnder Ehnen, dar ſcholde we vnde wolden mit vnſem ſchlote Wulffesborg ſtille to ſitten, vnd orer neinen beholpen weſen vp den Andern. Were auer, dat we vorbenenden Güntzell, Herrn Buſſen Sohne, oder Güntzell, Günters Sohne, oder Werner, Herren Werners Sohne, denen wolden Vmme Penninge dem Marckgrauen von Brandenborg, dat müſte we woll daun, vnnd ſcholde dagegen deſſe Breef nicht weſen vnnd verbund, daſz it von der Wulfesburg nicht enſchaden. Ock ſcholle we alle von Bartensleue, hier vorbenämbt, vnde vnſe Eruen vnde willet vnſen vorbenämbden Herren von Brunſzwick vnnd von Lüneborg, eren Eruen vnnd nakömelingen vndt vortmehr alle de oren vor Schaden bewaren von der Wulfesborg. Ock ſchollet vnſe Lüde vnde vnderſaten, de binnen vnſer vor dick benämbden Heren Landen vnde Vogedeyen wonhafftig ſin, helpen bewaren ere Landweren, vnd der Landhude kämen vnde helpen weren tegen den Marckgrauen vndt tegen alſz mennlich öhren Lüden, vnde ſo ſchollet ſe vor ohn vnde denn ohren velich ſitten. Vortmehr ſo ſchölle we noch vnſe Eruen nich butten, dat wedder vnſe vorbenämbde Herren ſy, öhre Eruen oder Nakömelinge, dar wi vnſz mede verbunden hebbet an deſſeme Breue. Alle deſſe vorbeſchreuene Dinge loue we von Bartensleue, vorbenombt, vnde vnſe Eruen mit einer ſambten Hand vnſeme dick vorbenombden Herren Hertogen Wilhelme von Brunſwick vnd Lüneburg, Hertogen Magnuſſen, Junckern Lodewigen, öhren Eruen vnde Nakömelingen ſtede, veſte vnde vnuerbröcklicken to holdende, ſunder argeliſt, Vnnd hebbet deſz ön duſſen Breef beſegelt Genen mit vnſern Ingeſegeln to einer grötern willeheit vnd betuginge, Vnnd is geſchehen to Zelle, na Gottes bordt drittein hundert Jahr, an deme Viere vnde Seſtegeſten Jahre, am billigen dage vnſer leue Vrowen, alſe Se to Himmel nommen wardt.

Nach alter Abſchrift, nach deren Ueberſchrift dies Document dem Jahre 1362 angehören ſoll.

XXXIX. Werner und Werner von Bartensleben verleihen der Gattin des Conrad Brewitz in Salzwedel ein Leibgedinge in Chütlitz, am 19. April 1365.

Nos Wernerus, miles, et Wernerus, famulus, patrueles dicti de Bertenſleue, preſentibus recognoſcimus publice proteſtando vniuerſis, quod contulimus et conferimus per preſentes prouide domine Elizabeth .... legitime conthorali Conradi dicti de Brewitz, ciuis in ſoltwedel, Quinque marcas denariorum et tres ſolidos annuorum reddituum In villa Chulitze, videlicet in curia ſtephani triginta ſolidos, in curia — triginta ſolidos, In curia ſchulteti quindecim ſolidos, in curia Arnoldi Gotfar octo ſolidos quolibet anno tanquam verum vitalicium ad tempora vite ſue jntegraliter — percipiendum. In cuius etc. Teſtes ſunt — Bethekinus de Chüden, Thidericus de Brewitz ſenior — thidericus Brewitz junior et Fredericus Brewitz, frater eius —. Datum anno domini M°. CCC°. LX. quinto, feria ſecunda In feſto paſche.

Nach dem Original im Beſitz des Patriciers Brewitz in Salzwedel.

XL. Herzog Wilhelm von Braunſchweig verpfändet das Schloß Kneſebeck an Günzel von Bartensleben und Curt von Steinberg auf 9 Jahre, am 7. März 1367.

We her Wilhelm, hertoghe — Bekenne — dat we Ghuntzele van Bertenſleue, hern Buſſen ſone, — vnde Corde von dem ſteynberghe, hern Borchardes ſone, vnde to erer truwer hand hern — hinrikes von Heymborch, Wernere vnnd Ghuntzele von Bertenſleue vnd Buſſen von Aluensleben hebben gheſaat vnſe Slot, den Kneſbeke, myt allerleye rechte, richte vnnd tobehoringhe, ane gheyſtlike vnde manlike leen neghe Jar vmme, an the rekende von der vtghift deſſes breues. — Ok ſchullen ſe dat — Slot beghynnen to buwende van ſtunden an na vnſeme rade. Vnde dar ſchulle we vnde ſe eynen man to Setten, de dat buw vorſtae vnde de ſchall vns vnde en rekenen, wen dat Jar vmme komen were, wat der buw gheloſtet hedde, vnde dat ſcolde we en ghewen edder ſe ſcolden dat vppe dat Slot rekende vnde we ſcolden en io des Jares vppe teyn mark eyne gheuen. Were ok, dat ſe dat ſaat gheſeyt hedden, de ſcolde wy en ghelden na beſegginghe twier vnſer man vnde twier erer vrunt —. Worde ok dat Slot von vnghelücke vorloren, Schude dat van vnſer weghene, So ſcolde me en bynnen deme negheſten Jare dar na ein ander Slot helpen buwen in datſulue ghelach vnde richte alſo gud, dat ſe de ghulde des Slotes af bekrechtegen mochten edder we ſcolden en eyn ander pand in des Slotes ſtede Setten vor ore gheld —. To betyginghe etc. Ghegeuen drutteynhundert Jar, in deme Seuene vnde Seſtegeſten Jare, des Erſten Sondaghes in der vaſten.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLI. Markgraf Otto überweiſet dem Altar Jacobi in der Marienkirche zu Salzwedel mehrere Hebungen aus Mesdorf auf Veranlaſſung Güntzels von Bartensleben, dem er auch das Patronat der Vikarie überweiſet, am 13. September 1367.

Nouerint — Quod Nos Otto — Marchio — ob honorem — Dei — et — eciam ad iſtantem requiſitionem Strenui viri Gunczelini de Berthenſlebin fidelis noſtri dilecti ipſiusque parentum et predeceſſorum ejus animarum remedium ſalutare et vt cultus diuinus magis ac magis augeatur, appropriauimus ad altare, ſitum in eccleſia parochiali beate Marie virginis in antiqua ciuitate noſtra ſalzwedel, conſecratum in honore beatorum Jacobi, ſimonis et Jude Apoſtolorum, Curiam dictam hoge Byze ſitam iuxta villam Meczdorp cum omnibus Juribus et pertinenciis — prout dictus Guntzelinus ipſam — a nobis tenuit et poſſedit ad predictum altare perpetuis temporibus juſto — titulo — pertinendum — de qua Curia Ruſtici ſeu Villani — ville Metzdorp debebunt ſingulis annis dare Altariſte — octo talenta —. — Si autem dicti Villani ipſam Curiam — amplius habere nollent et colere et ſuis vſibus applicare, extunc ipſe Altariſta — curiam — ſibi poteſt aſſumere. — Renunciantes — omni Juri — et inpeticioni, quod — nobis in — Curia — competit. Volumus eciam quod — Gunczelo et ſui heredes perſonam idoneam ad dictum Altare nunc et quociescunque vacauerit — poterunt preſentare. — Preſentibus Nobilibus Gunthero, Comite de Swarzburg, domino in Arnſtete, Frederico, Comite de Orlamunde, ac Strenuis Petro de Trutemberg, Hermanno de Hermanſteyn, Camere noſtre Magiſtro, Dobergnſtio de Oſt, militibus, cum ceteris pluribus —. Datum Tangermunde, Anno — Milleſimo Trecenteſimo ſexageſimo ſeptimo, feria ſecunda poſt diem Natiuitatis gloriose virginis Marie.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLII. Markgraf Otto vereignet dem Johann von Borſtel Hebungen aus Schinne, welche dieſer bisher zu Lehn getragen hat, am 8. September 1368.

Nos Otto — Marchio — Recognoſcimus — Quod — dedimus Johanni de Borſtel — ſuisque heredibus — proprietatem duorum fruſtorum redditnum annuorum, que hactenus tenuit a nobis in feodum in villa Schinne. — Tangermunde, anno M°. CCC°. LX. octauo, in die natiuitatis beate Marie virginis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLIII. Markgraf Otto weiſet dem Güntzel von Bartensleben 5 Marck aus der Urbede der Neuſtadt Salzwedel für eine Schuld von 100 Marck an, am 27. Oktober 1368.

Wii Otte — Marggraue — bekennen — das wir — Guntzel von Berthinſleue — geſatzit haben — funf mark brandenburgiſchen ſilbers Jerlichen zinſes an der vrbete in vnſer Nuwen ſtad zu Saltzwedel vnnd ouch was vns geuallin mak von der gewantſnydergilde an bruchen vnd an zinze in der vorgenanten ſtad, vnnd dauon ſullen ſie em alle Jar rechinſchaft tun vnd em das antwertin vor hundert mark ſilbers, dy wir em ſchuldik ſin —. Darober ſint geweſin — her Ditherich, Biſchof zu Brandenburg, — Hans von Rochow, Ritter, Clauws Biſmarck, vnſe houſmeſter, Guntzel von Berthinſleuen, heinrich von der ſchulenburg vnd Otte Mörner —. Gegeben zum Berlin — duſend Jar, drihundert acht vnnd ſechtigeſten Jare, an der heiligen Simonis vnd Jude Auende.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLIV. Markgraf Otto berechnet ſich mit Güntzel und Günther von Bartensleben über Forderungen derſelben aus ſeiner Zeit, ſo wie aus den Zeiten Ludwig des Aeltern und Ludwig des Römers am 2. Januar 1369.

Wi Otto — bekennen — das wir geteydinget haben mit — Guntzeln von Berthinſleue, hern Boſſen ſon, Gunthere, Guntzelts ſone, — vmbe alle ſchulde, ſchadin vnd koſte, die ſie ſelbin, ore freunde odir diener in — Ludwiges des eldern, Ludwig des Romers — vnd ouch in vnſem deinſte genomen vnd getragen habin — vsgenomen alleyne dy koſten vnd ſchadin, die ſie getragen vnd genommen habin in dem kriege wedir dy von Saldir, de ſie vns nicht gerechint habin — vnd ſin gentzlichen mit en obireyn komen, Alzo das wir — en ſchuldik bleibin — Czwey tuſent mark brandenburgiſchen ſilvers mynner Siben marck, vor deſſelbin geldes ſibenhalbhundert mark habin ſie vnnd ſullen ynne behaldin dy helfte der voytie vnſes landes jn Soltwedel — als lange, biz das wir — en die ſiebendehalbhundert marck gentzlichen bezalt habin, vnd vor vierzik mark deſſelbin geldis haben ſie ynne funf mark geldis in vnſer Orbete vff der Nuwenſtad zu Soltwedil —. Vortmer des vorgenanten geldis ſullen wir — Sechshundert mark yff wynachten, virhundert mark vff wynachten darnach obyr eyn Jar vnnd driehundert mark vnnd drye mark — vff wynachten nach vbir eyn Jar — bezalen —. Geben zu Tangermunde — drietzenhundert Jar, darnach in dem Neun vnd ſechzigſten Jare, an dem dinſtage nach dem heilgen tage Circumciſionis Domini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLV. Markgraf Otto beauftragt Günzel von Bartensleben, Gelder von Bothe von Zaslewitz und von der Schenkin von Sidow einzuziehen, am 29. Januar 1369.

Wir Otto — Bekennen — daz wir an — Guntzeln von Bertenfleuen — gewiſet haben — vier hundert Schock breiter groſſen, die vns her Bothe von Czaſlewitz ſchuldigk iſt, vnnd die helfte von fünf vnnd Sebentzik Schokken, die vns die ſchenkinne von Sidow ſchuldik iſt: vnd wenne en die werden, ſo ſullen ſie vns daz ſelbe geld abeſlahen an dem gelde vnnd ſchulden, de wir em bezalen ſullen vf ſente martins tak —. Ouch ſullen wir en vnſse manebriene geben zu den vorgenanten hern Bothen von Zaſlewitz, zu den bürgen, die dar fur gelobt haben, vnnd auch zu der ſchenkinnne von Sydow —. — Berlin, des mantages vor vnſer frouwen tage Lichtmiſſe, — drutzehenhundert Jar — in dem negen vnnd Seſtigiſtem Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLVI. Albrecht, Herzog von Sachſen-Lüneburg, bekennt ſich wegen des mit den von Bartensleben geſchloſſenen Bündniſſes denſelben zu einer Schuld von 400 Marck, am 3. April 1371.

Wy Albrecht, Hertog to Saſſen vnd to Luneborgh, Bekennen — dat wy — Wernere von Berthenfleuen vnd Buſſen, ern Werners ſone, ſynen Vedder, vmme ſulke ewige Vorbuntniſſe, Dar ſe med vs ingetreden ſind med eren ſlote Wolnesborch, dat vſe open hus ſcal ſyn to alle vſen noden weder allermanliken. — ſchuldich ſyn Verhundert mark lodiges ſulners. — Luneborch — dritteinhundert — en vnnd ſeuentigiſten iare, an dem guden donresdage.

Nach einer Abſchrift im Wolfsburger Archive.

VII. Die Herzöge Wenzel und Albrecht von Sachſen-Lüneburg ſchließen ein Bündniß mit Werner und Buſſo von Bartensleben, am 7. April 1371.

Wie Wentzlaw —, Ertzmarſchalk, vnd Albrecht — to Angern — Weſtfalen Saſſen vnnd to luneborch herthogen — Bekennen — dat we gededinghet hebben mit Werner von Bertenſleue vnd Buſſen, vormals ern Werners — ſone, ſyne vedder, Alſo ſe vns gelouet hebben — dat ſie vnd ere Eruen — vns vnnd vnſen Eruen — in guden tru- n eweliken ane argeliſt vnnd wedirrede to dienſte willen ſitten vnnd behulpen ſcholen ſyn mit m dele des Slotes to der Woluesborch, dat vnſe open hus ſchal ſyn wedir allemenliken, die genant ſyn. Darvmme hebbe wie en gegeuen virhundert mark lodiges ſuluers, — vthge- nen die — furſten vnd herren ern Otten, Marcgreuen to Brandenborch, ern Albrech- , herthogen van Brunſwik, vnd derſuluen Werners vnd Buſſen, veddere, vp — Wol- ſborch wonhaſtich — in ſolcher — wiſe. To dem erſten ſcholden wie en enen houetman en vp dem huſe to der woluesborch, de en bequeme ſy vnnd en borchhuldinghe do, alſe wonlik is vp den veſten: vnd worde de borchfrede von vns odir den vnſen en oder den eren broken, dat ſcholen twe vnſir man vnd twe erer vrunde in twe maneden dorna gutlik vorrich- mit mynne odir rechte. Alle koeſte ſcholen ok vnſe ſyn vp dem Slote to der woluesborch wile der krich geweret vnnd wir des begern. Ok ſchole we en redelike wedirſtadinghe ge- n ſulkes gudes vnnd ores deles dat to der woluesborch horet an der vyende gude na vnſes uetmans rade. Vnd alle vrome, den ſie vp die viende nemen an dungniſſe, geuangen odir name, al vnſe ſyn. Were ok, dat Jeniger erer vrund in vnſer vientſchafft vnnd vngenade were odir ch dar In queme, des ſie mechtig kunden weſen to mynne odir to rechte, dat ſchole wie na ſer Manne rad erem Rade von em nemen, mochten ſie aber ſyner nicht mechtich ſyn, So ſcho- ſie helpen met der hant vp em, als vp enen vremden man —. Worde ok die woluesborch n vnſes krieges wegen vorbuwet oder beſtalt, ſo ſcholen wie vnd ere Slot ledigen vnnd redden s irſten wie konen vnd mogen. Vnd werde en dat Slot affgedrungen in vnſem krighe odir ge- nnen — So ſchole wie vnd ſie vns nicht ſunen noch vreden met den vienden, wie en hebben vnd ſie vns weder gehulpen to dem Slote. Deden wie des nicht in enem Jare, ſo ſchole wie Redelike wedirſtadinghe dun eres deles an gelde odir mit ener andern veſten in vnſem lande, e twen vnſen mannen vnd twen eren vrunden redelik duchte weſen. Wolde wie ok vp en an- r tid von der woluesborch krigen, dat ſchole wie en virtendage vor laten weten. Were ok, t wie mit dem marcgreuen von brandenborch — wurden krigen, So mogen ſie behulpen ſyn m marcgreuen — dat ſchal weder vns nicht ſyn vnd en an erer vorbuntniſſe nen ſchaden brin- n. Vnnd na dem krige ſal ere vorbuntniſſe auer ſtan in allen puncten, alſe vore begrepen is, d wat vſem enen von dem Andern in dem krighe wedirfare, dar ſchole wy vnd ſie an beiden len vngemanet vmme bliuen. Ok ſchole wie vnnd vnſe gewaldigen ſie vnnd ere veddern nicht vnrechten, Sunder ſie mit en by allen rechten laten bliuen. Wolde ok die Marcgreue von andenburg ſie vnnd ere Eruen vorvnrechten, ſo ſchole wie getruweliken vor ſy bidden, dat vnuorderuet bliuen; auer nene hulpe ſchole wie en dun, dat en were denne von vnſen beſun- n gnaden vnd willen. Ok ſchollen wie en vor allen ſchaden ſtan, den ſie redelik bewiſen mo- eſt ſie en nemen, die wile vnſe krich geweret vnd ſie in vnſem dienſte ſynt vnd erer gencz-

lik gewaldich ſyn to mynne vnd to rechte weder aller menliken to allen tiden vnnd ſie getruweliken vordedinghen eres rechten vnd en ok behulpen ſyn met aller macht — na orer nod in twen manden, dar na als ſie vns dat vorcklageden vnnd witlik deden oft ſie ymant vor vnrechtede —. Des ſynt getuge die ſtrengen Riddere er hans loſer, her henningh von Seieſer, er Mathis Valke, er hans von Buggenſtorff vnd er frederik von Byer. Gegenen to lunenborch — dritteinhundert Jar, in dem en vnnd Seuentigeſten Jare, des Mandages in den hiligen daghen to paſchen.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

XLVIII. Günther von Bartensleben belehnt Kerſten Bekmann mit ſeinen Lehnsbeſitzungen, am 24. Juni 1371.

Wy Gunter von Bertenſleue, Ghuntzels ſone, vnnd Ghuntzel vnnd Ghuntzel, des houedmans ſone, wy bekennen apenbare — Dat wy hebben gheleghen — Kerſtene Bekmanne alſodane gud, alze he von vns to rechteme lene hebben ſcal vnnd von vnſern eldern — ghehad heft vnd ſyner vrowen greten einen haluen wiſpel roghen to lyfghedinghe —. Gheghuen — drutteinhundert Jare, darna an deme en vnde Seuentegheſten Jare, an deme hilghen Daghe ſancte Johannes baptiſten.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

XLIX. Die von Bartensleben verkaufen und belehnen 2 Bürger in Braunſchweig mit einem Bauhofe in Bisdorf, am 24. Auguſt 1371.

We Ghuntzel vnnd Ghuntzel, brodere, Ghuntzelts ſone des houetmannes, vnnd Ghunter, Ghuntzeles ſone, de Ghunters Döringhes ſone was, bekennet — dat we myt witſchap vnnd vulborde vſer vormundere vnnd vſer vrund Werners von Bertenfleben, Rotghers van ghuſtede vnnd Ghuntzels von Bertensleben hebben vorkofft Gherlaghe van dem broke vnnd Roghelinghe Wakghen, finem ome, borgern to brunſwich, vr twintich lodeghe mark — Enne buhof to biſtorpe —. Ok hebbe wy en dyt ſulue ghut gheleghen to eyneme rechten manliken lene mit hande vnnd munde (Der Wiederkauf iſt vorbehalten) — drittoynhundert iare, in deme ene vnnd Seuentegheſten iare, in ſente Bartholomeus daghe des hilghen apoſtels.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

L. Die von Bartensleben bekennen, daß das Schloß Wolfsburg vom Stifte Magdeburg lehnrührig und auch dem Stifte beständig offen sein soll, am 29. Februar 1372.

Wir Wernher vnd Gunzel von Bertensleue, wonhafftig to der Wuluesborg, das von dem Gotishuſe zu Magdeburg zu lehne geet, bekennen vor vns vnd vnſe Eruen offinbar mit diſſem briue, das wir vns vnd vnſe Eruen, dem erwirdigen in Gote, Vater vnd Herren, vnſem lieben gnedigen Herren, Herren Petere, Erzbiſchoffe zu Meideburg, vnnd ſinen nakomlingen vnd demſelben ſinem Gotshuſe ewichlichen zu dinſte gefatzt vnd getan haben mit dem vorbenanten huſe zu der Wuluesborch vnd mit allen ſinen zugehorungen in gutem trewen, die von ihm zu lehne gan, alſo das daſſelbe Hus deſſelben vnſers vorgenanten Herren Erzbiſchoff Peters, allir ſiner nakomlinge vnnd ſines Gotshus zu Magdburg offene Hus ewiclichen jegen allirmenlichen vnnd ouch alle wege ihn zu fromen vnnd nyrgen zu ſchaden noch zu vndienſte ewichlich bliben vnnd ſin ſal, vsgenomen den hochgebornen Furſten vnſern lieben Herren, Herren Otten, Marggrauen zu Brandemburg. Were, das derſelbe vnſer Herre zu Magdeburg, ſine nakomlinge oder ſin Goteshus mit dem ergenanten Marggrauen zu Kriege queme, ſo ſollen wir doch mit demſelben huſe an beiden ſiten dar zu ſtille ſizen, ane geuerde. Ouch en ſullen wir vnſem vorbenanten Herren, ſinen nachkomlingen oder ſime Gotshuſe nicht behulfen ſin vbir vnſe Fründ, dar wir ihn binnen vier wochen rechtes vbir hilfen mugen. Were abir, daſs wir ihn vbir die binnen vier wochen rechtes nicht gehilfen kunden, ſo ſollen vnnd wollen wir ihn vbir dieſelbin als vbir ander liute von ſtad an behulfen ſin. Were ouch, das vnſer Herre von Magdeburg odir ſin Amptman von ſiner wegen, ſine nakomlinghe odir ſin Gotshus, ob he nicht en were, vp eiſcheden vnd von dem vorbenanten huſe krigen odir orlogen wolden, ſo ſollen die koſte vf dem huſe ihre weſen vnd vns vor redlichen ſchaden ſteen, den wir in ihrem vnd ihres Goteshus dinſte nemen, vnd ſollen vns fride God geben vnſes Gudes, wur ſie oder wir das an der viande Gute erwerwen mugen vnd kunden. Vnd ouch ſal der Amptman, den ſie dar ſetzen, vns reden vnd globen, vnſer Hus wedder zu antworten, als ihres kriges eyn ende iſt, vnd der Amptman ſal vns vnd die vnſern vor ſchaden vnnd vor vnfuge bewaren vff dem huſe vnd in dem gebiete daſelbes vnd an vnſerm gude, wur wie das leben. Geſchee vnd widderfure vns ſchade odir vnfuge von den ihren, das ſal vns der ergenante Amptman bynnen vier wochen wider tun mit mynne odir mit rechte, als zwen des Gotshus Domhern odir Mannen zwen, die das Gotshus darzu kyſet, vnd zwen vnſern frunden, die wir darzu kyſen, redelich dunket. Worde ouch das vorgnante Hus in vnſes Heren von Magdeburg vnd ſines Goteshus dinſte beſtalt odir verbuwet, ſo ſal he, ſine nakomlinge oder Goteshus, ob he nicht enwere, ſich nicht friden noch ſunen, ſie en haben vns des Legers entleſtet odir das gebouwe ſie gebrochen oder teten das mit vnſem willen. Vortmer were, das daſſelbe Hus in ſime vnd ſines Goteshus Krigen verloren worde, des God nicht en wolle, ſo en ſal he noch ſin Goteshus odir ſine Nakomlinge, ob he nicht en were, ſich mit den, die das getan hetten, nicht ſunen noch friden, ſie en haben vns des huſes weder gehulfen adir eine wedderſtadunge mit phanden oder mit phennigen dar vor getan, als zwene des Goteshus Domherren odir Manne, die das Goteshus darzu kyſet, vnd zwen vnſern frunden, die wir darzu kyſen, redelich dunket, odir teten das mit vnſerm willen. Vortmer ſo ſal vnſer ergnanter Herre von Magdeburg, ſine nakomlinge vnd ſin Gotshus vnſer rechten macht haben vnd vns des ouch gegen allirmenlichen treülichen vertedinghen vnd vns by rechte laſſen vnd behalden, als dicke vns vnd vnſern eruen das not iſt, vnd vns ouch raten vnd helfen, das beſten ſie mugen vnd kon-

nen mit guten trewen, ane argeliſt. Alle diſſe vorgnante ſtucke globen wir vnſerm ergnanten Herren von Maydeburg, ſinen nakomlingen vnd ſeinem Goteshus zu Meideburg ſtete vnd ganz vaſt zu haldene, ane argeliſt, vnd verſtriken ouch vnd verbinden darzu vnſe eruen mit diſſem ſelnen brine. Zu orkunde mit vnſern Ingeſegel beſiegelt. Gebin zu Meidburg, nach Gots geburt Dritzenhundert Jar, in dem zwey vnd ſibinzigſten Jar, an dem Sontage, als man ſinget Oculi.

Nach alter Copie.

LI. Kaiſer Karl IV. und König Wenzel beſtätigen die Privilegien der von Bartensleben, am 29. Auguſt 1373.

Wir Karl — vnd wir Wentzlaw — Bekennen — dat wy hebben beſtetigt — Werner von Bertenſleuen, Guntzel, Guntzels ſon, Burghart, Gunther, Guntzel vnnd Guntzhel — alle yre rechticheit, freyheit, gude gewonheit vnnd alle yre lehen, tzolle vnd guter vnnd auch alle yre briefe vber yre lehen, Eygen, Erbe, pfantſchap vnd guder, vber yre fryheit, rechtikeit vnd vber yre gude gewonheit, die ſie hebben von allen vnſen vorfaren furſten — ſtede vnnd ganz zu halden, vnd yn die nicht tu ergernde noch tu krenkende, ſunder allerlei argeliſt. — Geben zu Struſperg, dritteinhundert Jare, dornach in dem drey vnd ſiebentzegeſten Jare, an ſant Johanstage decollacio.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Aehnliche Beſtätigungen finden ſich daſelbſt von Markgraf Jobſt, Oſterburg 1388, den nächſten Freitag nach Kreuzerhöhung; von demſelben, Tangermünde 1403, Dienſtags nach St. Gallen; von Sigismund, Nürnberg 1414, Freitag nach Dioniſii; von Friedrich, Tangermünde 1420, Margarethentag; von Albrecht, Cölln 1473, Dienſtag nach Cathedra Petri; von Johann, Cölln 1492, Mittwoch nach Letare; von Joachim II., Salzwedel 1536, Donnerſtag nach Jubilate; von demſelben, Cölln 1558, am Abend der heiligen 3 Könige; von Johann Georg, Cölln 1589, Freitag nach purif. Mar.; von demſelben, Cölln 1591, Montag nach Letare; von Joachim Friedrich, Gardelegen 1598, 9. März; von Johann Sigismund, Cölln 1609, 14. November; von Friedrich Wilhelm, Cölln 1645, 25. November; von Friedrich III., Cölln 1688, 16. Juni und von Friedrich Wilhelm I., Cölln 1713, 25. April.

D.

LII. Wenzel und Albrecht, Herzöge zu Sachſen und Lüneburg, belehnen die von Bartensleben mit dem Dorfe Ehra, am 24. Auguſt 1374.

We Wentzlaw vnd Albrecht — hertogen to Saſſen vnde to Luneborch, Bekennen —. Na dem male vns van dodes wegene Ichteſwane helmoldes van deme Campe leddich worden vnnd angeſtoruen is dat dorp to Ero — vnnd do Helmold van dem Campe neyne rechte lenes erben na eme laten heft, So hebbe we vs angeſeen grote — denſte, dat vns

bat Wernher von Bertenſleue dicke — gedan heft, vnnd ok dat he vnſen bolen frederik vnd Bernde, hertogen to Brunſwich, affgeſlagen heft Seſtich lodige mark ſulners an ſynen ſchaden. Vnde hebben — demeſulnen Werner von Bertenſleue, Buſſen von Bertenſleue, ſynen veddern, vnd eren rechten eruen gelenet — dat — dorp to Ere —. Des to orkunde etc. Geuen to luneborch, dritteynhundert Jar — in deme vere vnnd Seuentigeſten Jare, an ſunte Bartolomei dage des heiligen apoſtels.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LIII. Günther und Güntzel von Bartensleben überlaſſen an Güntzels Wittwe Hille ihre Güter in Wallſtawe, am 29. September 1377.

We Gunther, hinkenden Guntzelts ſone, Guntzel vnnd Guntzel, Guntzelts ſone, des bonetmanns, — van Bertenſleue, Bekennen — dat we — gefat hebben — vrowen hilſen, ichteswenne Guntzelts vrowen, vnſer modderen vnnd vnſer moder, alle vnſe gut, dat we hebben in deme dorpe to Walſtoue mit allem rechte in ackere — mit denſten, mit bede, mit gerichte — vor vif vnd veſtich mark brand. ſulners, dar ſe id lofet heft van Gunter ſchutten —. Ok ſchulle we vnd willet neynerleye denſt plicht eder vpſate — don in diſſem — gude, dat vrowen hillen ſchaden do, de wile id or ore penninge ſteit —. Vnd we her Werner von Bertenſleuen, her Geuerd von Aluenſleuen, Ridder, Guntzel von Bertenſleuen, Borchard van Bertenſleuen, Bernd von der Schulenburg vnnd Pardam von der Knefbeke, Waſmodes ſon, louen etc. Dritteynhundert iar, in dem ſeuen vnd ſeuentigeſten Jare, in ſunte Micheldage des hiligen Enghels.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LIV. Die Herzöge Wenzel und Albrecht von Sachſen-Lüneburg verleihen an Werner von Bartensleben das Angefälle auf das Kirchlehn in Wallſtawe, am 26. September 1378.

We Wentzlaw vnde Albertus — Hertogen to Saſſen vnde to Luneborch, bekennen, dat we hebben betracht — de grote truwe — de vns — her werner von Bertenſleue — gedan hefft — vnnd hebben en vnnd ſynen rechten liues eruen gelened — den Aneual des kerklenes to wolſtouen vnde alles des gudes — dat Gherd vnde Hans, veddern, geheten van Wallſtouen, von vns — to lene hebben vnde vns na oreme dode van on, offt ſe ane rechte lenseruen ſtoruen, van rechte anuallen — mach, doch ſo alſe beſchedeliken, offt de ſelue

Gherd vnde Hans alſo ſtorùen — dat ſe neyne rechte lenserven nalaten, dat denne — her werner — dat kerkleen etc. van vns to rechten lene entphan, hebben ſchall, mit allem rechte, alze de vorbenomeden Gherd vnde Hans — hebben, vnd ſcholle — vns dauor — de huldigung dohn —. Weret ok, dat her Werner — alzo ſtorue, dat he neyne rechte lenserven na en lete, ſo ſollen dat — kerklen tho Walſtouen vnnd alle dat gud — an Buſſen van Bertenſleue vnde ſyne rechte lenserven fallen. — Ghegheuen — drytteynhundert Jar, darna In deme Achte vnde Seuentigeſten Jare, des negeſten ſondages vor ſunte Michaelis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LV. Die von der Schulenburg treten denen von Bartensleben das Recht ab, einen Hof in Ladekath und den 6. Theil von Rohrberg in 12 Jahren zurückzukaufen, am 13. März 1382.

— Ik her Bernt, Ridder, Hinrik, Bernt, hans vnde hinrik, alle — van der Schulenborg, bekennen — dat we herrn werner van bertenſleue vnd Buſſen van Bertenſleue, veddern, ghegheuen eynen wedderkop wedder to kopende eynen hof to latekote mit twe wiſpel roggen, alſe we den van en koſt hebben vnde den ſeſten deel des dorpes to Rorberghe mit allerleye recht, alſe we dat ok van en koſt hebben. Deſſe wedderkop geue we eme twelf Jar, de nu negeſt to komende ſin. Se ſollen vns dauor geuen Ses vnd ſeſtich mark brand. ſulueres ſoltwed. wicht. — Betſendorp — dritteinhundert Jar — twe vnde achtentigeſten Jar, des donnerdaghes vor deme ſondaghe, als me ſinget letare Jeruſalem.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LVI. Hildegunde, Güntzels von Bartensleben des Hauptmanns Wittwe, überläßt dem Kloſter Marienthal 1 Marck Renten aus Rottorf zu Seelmeſſen, am 7. Februar 1384 (Sonntags Circumdederunt).

Original im Wolfsburger Archive.

LVII. Erzbiſchof Albrecht von Magdeburg belehnt die von Bartensleben mit Wolfsburg, am 14. Februar 1384.

Wir Albrecht, von gots gnaden vnnd des ſtuls zu Rome Ertzbiſchoffe des heyligen ihus zu Meydborg, Bekennen — daz wir vnſen lieben getruwen Buſſen, Ern Wernhers Ghunther, Ghunzel, Dorniges ſohn, Ghuntzel, lamen Guntzels ſone, Güntzel vnd ncele, des houetmannes ſone, alle geheyzzen von Berthenfleuen, gelegen habin in eyne imte hand vnd lyhen, mit crafft diſſes briefs, zcu eyne rechte lehene, daz hus zcu der Wulborg mit allem rechte vnd zubehoringe, wye man dye genomen mag, alſe ire Eldern daz von ilſwegin von vnſern gotiſhuſs gehat hebben vnd ſye daz furdir von vns vnd vnſen gotiſhuſs ehene haben ſullen. Mit orkunde diſes brieues vorſigilt mit vnſem anehangen Ingeſegil, Gegenach Criſti gebord drytzeynhundert Jar, darnach in dem vier vnd achczigſten Jare, an ſente ntini tage, des heylgen Marterers.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Gleichlautend iſt ein Lehnbrief von Erzbiſchof Günther allein 1411 ausgeſtellt auf Günther und Günzel Bartensleben. Der Lehnbrief von 1436 iſt vom Erzbiſchof Günther und dem Domcapitel und enthält noch die nähern mmungen, daß auch die Lehngüter im Magdeburgiſchen, die ſonſt nicht zu Wolfsburg gehörten, mit eingeſchloſſen ſein ſollferner, daß, wenn Günzel von Bartensleben, Domherr zu Magdeburg und Propſt zu Salzwedel, und Günther, ſein Bruder, welche der Brief ausgeſtellt iſt, verſtürbe und letzterer keine Lehnserben hinterließe, wohl aber Töchter, daß dieſen 500 Rhei- Gulden ausgezahlt werden ſollten. Die Originalien beider Lehnbriefe finden ſich im Archive zu Wolfsburg.

D.

LVIII. Barthold von Vorsfelde verkauft an die von Bartensleben mehrere Güter, am 8. Oktober 1385.

Ik Bertoldt von Varffelde bekenne — dat ick hebbe vorkofft — Hunere vnde unthere, brodern, geheten von Bertenfleue — den haluen tegeden to Velbke mit altobehorunge —. Ok hebbe ik on verkofft — de lenware ouer enen hoff to lütken helin — . Ok hebbe ik en verkofft de lenware auer achte houe in dem dorpe to Bernſtorpe, de van Mertze von my to lene hebben. Ok hebbe ik en verkofft de lenware auer enen to Mortze. Ok hebbe ik en verkofft de molen to Mortze vnde enen Wiſchhof dabi. Ok be ik em verkofft enen hoff im dorpe to Emen vnnd de Kalkkuhlen, de darto hort. — Gegen — dritteynhundert — viff vnd achtentigeſten iare, des ſondages vor ſunte Dionyſius dage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LIX. Gebhard von Marenholtz der Aeltere borgt von Buſſen von Bartensleben 15 Mark, wofür ſich auch ſein Sohn gleichen Namens verbürgt, am 20. Februar 1391 (Montag nach Valentinus).

Original im Wolfsburger Archive.

LX. Die von Bartensleben belehnen Albrecht und Tydeke Brewitz in Salzwedel mit dem Dorfe Chüttlitz, am 28. März 1393.

Ik her Guntzel van bertenſleue, ritter, des houetmannes ſone, bekenne openbar – dat ik mit vulbord hern Ghunters, mynes veddern, Guntzels, mynes bruders, vnd Guntzelts, lamen Guntzelts ſone, alle gheheiten van bertenſleuen, hebbe geleghen vnd lige Albrechte brewitzen vnd Tydeken brewitzen, brudern, borgher in der olden ſtad to ſaltwedel, vnd oren rechten eruen to eyneme rechten lene dat dorp tho Chuttliſſe mit dem denſte, hoghelten vnd ſydenſten gerichte in deme dorpe, in velden, an holten, an wateren vnd an weyden vnd an wyſchen mit allerleyge tobehoringhe vnd mit deme ſchultambachte; In Stephens houe iarliker rente dry punt ſoltw. pennige, vier ſchock flaſſes, achte hunre vnd twe vateme holtes; in Beteke huntzen houe druttich ſchillinge ſoltw. penninge, eynen vatem holtes, vier huner, twe ſchock vlaſſes; in dem ſchulten houe drüttich ſchillinge ſoltw. penninge, eynen vateme holtes, vier honer, twe ſchock vlaſſes; In hans rughatz houe druttich ſchillinge ſoltw. penninge, eynen vateme holtes, vier houre, twe ſchock vlaſſes; In deme kotzeter erue — teyn ſchillinge, vier hunre, alle iar vptomende, redeliken vnde roweleken to beſittende, alſe ſe dat vor beſeten hebben van hern Wernere vnd van hern Buſſen van bertenſleue, vſen veddern, den got gnedich ſy. Dat wy dit ſtede vnde vaſte holden willen, ſunder iengherleyge arghelíſt, hulperede edder nygebunde, ſo hebbe ik her Guntzel, her Ghunter, Guntzel vnde Guntzel, lame Ghuntzels ſone, alle heiten van bertenſleue, vſe ingheſeghele witliken mit guden willen — henghen laten an deſſen apene brif. Tughe deſſer ding — ſint — her Gheuerd latekote, pryſter, hans Barteldes, Clawes gotſealk, lemmeke oſterborch, helmwich diſtorppe, goltſmeth vnde Saſſe van Heſſendorpe, alle borghere in der olden ſtad tho Soltwedele. Deſſe bref is gheuen vnde ſcreuen in Soltwedel, na godes borth duſent jar, dry hundert jar, darna in deme dry vnde neghenteſtethen jare, des negheſten vrydaghes in der vaſten, vor deme palme daghe.

Nach dem Originale im Beſitz des Patriciers Brewitz in Salzwedel.

Anm. Außer dieſem Lehnbriefe befinden ſich in den Händen des Patriciers Brewitz noch 24 Originallehnbriefe über Chüttlitz, die im Weſentlichen mit Obigem übereinſtimmen. Von 1484 an ſind in den Lehnbriefen als Pertinenzien des Lehns noch namhaft gemacht: der Tidow, die Mollenſtede, der Wulfsberg und der Hagen hinter dem Dorfe. — Eigenthümlich iſt eine Stelle, die ſich wörtlich in den Lehnbriefen von 1512 bis 1667 findet: „Ok mogen die vorbenomende Manen (die Bauern und Koſſäten in Chüttlitz, aus deren Höfen die Brewitze Renten, Pächte ꝛc. bezogen) das holt hauen vnd wynnen im Soltwedelſchen holte, de Stadt gheue denne kauelholt edder nicht." Welch' ein Recht hatten die von Bartensleben, muß man hier fragen, über das der Stadt Salzwedel gehörige Holz zu verfügen, ſelbſt gegen den Willen des Rathes?

D.

LXI. Die von Bartensleben verzichten auf ihre Lehnsgerechtſame über 3 Höfe in Benkendorf, die Hans Chüden dem Großen Kaland in Salzwedel zugewandt hat, am 29. März 1393.

— Wy her Ghünter, Ridder, hynkende Ghüntzels ſohne, her Ghüntzel, Ridder, Ghünzel, Knape, Brüder, Ghüntzels ſöne des houetmanns, vnd Ghüntzel, lame Ghünzels ne, alle Veddern, gheheten von Bertenfleben, bekennen — dat Hanſs Chüden — heſft heghenen — vor vns — den Prieſter bröderen — in dem groten Kalande in vſer lenen Vrowen erke to Soltwedel an Leneruegut — In dem dorpe to Bruckendorpe (folgt nähere Angabe ler Pächte aus 3 Höfen) — to beſittende, vnd wy von Bertenfleben — hebben laten denſülen Priſtern — dat Len, dat wy dar ouer hadden, vnde ſcholen dat vorlaten vor vſen herren, leme Marghreuen. Darvor hebben ſe vns gheghenen — ſes Mark ſoltw. — Ghegheuen — drütteyn hundert Jar, in deme dry vnde neghentegeſten Jare, in deme Palme Auende.

Nach einer Abſchrift im Schulenburger Archive zu Salzwedel.

LXII. Friedrich, Herzog von Braunſchweig-Lüneburg, ſchließt ein Bündniß mit denen von Bartensleben und belehnt ſie mit dem Werder bei Wolfsburg, am 31. März 1394.

— We — ffrederich, hertoghe to brunſwich vnde luneborch, Bekenne — dat we vns hebben geſatet — to — hern Ghuntere, hern Guntzele, Guntzele vnde Ghuntzele — von Bertenfleue to der Wulueſborch In duſſer wyſe, dat we, noch vnſe eruen edder de vnſe, der we mechtich ſynd, ſe, ore eruen edder de ore myd vorſate nich beſcheddigen en ſchullen noch en willen edder beſcheddigen laten. Weret auer, dat dat dar enbouen ſchege, — ſo ſcholde we — bynnen den neyſten verteyn nachten na der manunge, wenne we erſt darumme ghemanet werden, ſenden twei vnſer manne keghen twei orer ffrund in de ſtad tho brunſwich vnde wes de vere ſek verdraghen in ffruntſcop edder in rechte, des vnſer eyn dem anderen plichtich were, dat ſcholde he dem anderen don bynnen den neyſten veer weken na der ſchedinge. Konden de veere des nicht eyn werden, ſo ſcholden ſe eyndrechtliken keiſen eynen ouermann, myd weme de in dem rechten to velle, dar ſcholle dat by bliuen. Ok en ſchulle we edder vnſe eruen, noch de vnſe, der we mechtich ſyn, ore, orer eruen edder der orer, der ſe to rechte mechtich ſyn, vyende nicht werden to ewygen tyden. Vnde we hebben de von Bartenfleben begnadet vnde geleghen den werder to der wulueſborch, dar dat wycbilde to vorſfelde Inn lyt myd ſyner tobehoringe: vne weret, dat ſe — vnſe — vyend worden, ſo en ſcholen duſſe leenware des werders neyne macht hebben vnde ſcholde wedder vallen an vns —. Were auer, dat we — ſe — vervnrechtigheden vnde ſe dat verkundigheden, alſe vore geſchreuen , — ſo mochten ſe ſek ſuluen rechtes helpen, dar mede ſcholden ſe ores lenes nicht vervallen n. Vnde wanne on — von vns — konde recht wedder varen, dat ſcholden ſe nemen. — Ok

hebbe we on — gheleghen hern boſſen gud von Bertenſleue, ores veddern ſeligen, wat he des van vns to lene hadde. — Duſent vnde drehundert — in deme veer vnde neghentigeſten iare, des negſten dynſedages na Myduaſten.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Eine ähnliche Urkunde ſtellte derſelbe Herzog Friedrich 1397 Mittwoch vor Palmarum aus, in der aber die Belehnung mit dem Werder und mit Buſſo's Gütern fehlt. Der eine Güntzel von Bartensleben fehlt ebenfalls. Original in demſelben Archiv.

D.

LXIII. Markgraf Jobſt belehnt Günther von Bartensleben mit einem Hofe in Schernikau, am 28. Oktober 1403.

Wir Joſt — Marggraf — Bekennen — das für vns kommen iſt der veſte Günther von Barteſleuen — vnd hat vns gebeten, das wir Im vnnd ſeinen rechten erben, Mannes geſlechte, den hoff tzu Czernkow, der nach Moringes tode an vns gefallen iſt, vnnd In demſelben hoff Czwen wiſpel hardes kornes vnnd fünff ſchilling Brandenburgiſcher Pfenninge vorlihen ſolden. — So haben wir Im — den — hoff — vorlegen — mit allen rechten vnd fribeiten — als lehengut recht is vnnd als in der Möring ynne gehabt hat —. Geben zu Tangermunde, — vierczehenhundert Jar — In dem dridden Jar, des nechſten Montags nach ſand Symon vnnd Jude tage.

De mandato Domini Marchionis
Johannes Waldow.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXIV. Markgraf Jobſt verſpricht dem Hauptmann, Ritter Günther von Bartensleben, den Graf Günther von Schwarzburg zum Hauptmann zu Tangermünde und der Altmark beſtellt hat, die in dieſem Dienſt erlittenen Schäden zu vergüten, am 20. Mai 1404.

Wir Joſt — Bekennen — als — her Gunther, Graff czu Swartzburg — den Gunther von Barthenſleuen, Ritter, zu einem houptmann zu Tangermunde vnd In der Alden Marke vber Elbe mit vnſerm willen gemacht — hat —; Alſo iſt, das der — Graf Gunther von todes wegen abginge — So haben wir den — Gunther von Bartenſleben für alle redliche ſcheden, die er in vnſerm dinſte neme, die er doch wol beweiſen mochte, globet vnnd globen — das wir In des gutlichen benemen vnd richten wollen, doch alſo, das er mit der er-

manten houptmanſchaft vf vns ſehe. — Geben zu Prag — viertzehenhundert Jar — In den vierden Jaren, des nehſten dinſtags nach dem heiligen Pfingſtag.

De mandato domini Marchionis Johannes Waldow.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Markgraf Jobſt gab 1409 die Vogteien Tangermünde und Arneburg wieder an Günther von Bartensleben. Die ihm ertheilte Inſtruktion ſtimmt mit der öfter gedruckten überein, unterſcheidet ſich aber dadurch, daß ihm aufgegeben wird, die Schlöſſer Tangermünde und Arneburg einem beſondern Hauptmann, deſſen Wahl von v. Bartensleben abhängt, zu übergeben. Er heißt in der Urkunde (Wolfsburger Archiv) Vogt, dagegen im Jahre vorher 1408: „unſer Hauptmann der Altenmarke".

D.

LXV. Graf Günther von Schwarzburg belehnt Henning Demker, Bürger zu Stendal, mit dem von ihm erkauften Dorfe Petersmark, am 3. Juni 1404.

Wir Gunther, Graue van Swartzpurg — bekennen — das wir von voller macht — des — Marggrafen Joſtes — dem beſcheiden manne henninge Demker, borgere tzu Stendal — das dorff tzu petersmarke mit lehen, gerichte vnd renten in aller maſſe, als das Otte Eyenkorthe, dem er is abe gekoufft, ynne gehat hat, binamen an andirhalbe huffe vnd zwantzig, di darſelbis in dem flure legen, an to der hufe anderhalben ſcheffel Rogken vnd dertehaluen ſchilling ſtendalſcher phenninge vnde an der wort in dem dorffe eyn Rouchun. Dar by ſind geweſt de erbarn luthe Claus von kerkow, Jan von Kokede vnde Kunne Sutemyne, wanhafftig tzu Tangermunde. — Vertzenhundert — in dem vierden Jare, am dinſtage nach des heiligen lichnams tage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXVI. Die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg belehnen Günther von Bartensleben und ſeine Gattin Meta mit dem Dorfe Berkau, am 14. Juli 1405.

Wir Heinrich vnde Gunther, Grauen von Swartzborg, herren zu Arnſtete vnd Sundirshuſen, Vorſtendere der Marken Brandenburg, bekennen — das wir von voller macht wegen des hochgeborn fürſten — Joſtis, marggrauen tzu Brandenburg — vnſirs liegin haben — dem veſten ern Gunthere von Bertenſleue — tzu eynem erbelehne vnnd lehn Erbarn frowen Metten, ſiner Elichen huſſrowen, tzu eyner rechten liptzucht das dorff Berkowe, in demſelbigen dorffe ein halb ſtugke geldes vnnd das gerichte, hogeſt vnnd fideſt, mit dem kirchlehene vnnd — mit allen ſinen czugehoringe — mit allen rechten, alſe dat der genante

vſe — marggreſſe Joſt vnde wir von ſiner wegin Inne gehat haben vnnd beſeſſen —. Derbi ſint geweſt di veſten her Bernd von der Schulenborg, Ritter, Wernher Schenke von Flechtingen, Johannis Bog vnde Hermannus Boding. — Tangermundé — viertzehundert — in dem fünfften Jare, des dinſtags nach Kiliani.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXVII. Friedrich von Dequede läßt ſeine Lehngüter in Groß-Ballerſtedt an Ritter Günther von Bartensleben auf, am 22. September 1405.

Ick ffrederik van Dequede, de Eldere, wonhafftich to Bodinge, Bekenne — dat ik — hebbe ghegeuen — dem — Ridder, hern Gunther van Bertenſleue — alle rechticheit, gudere vnd leen, geyſtlik vnnd weltlik, — alſe ik dat gehad hebbe — In dem dorpe to groten Ballerſtede vnd ſunderliken dat kercken vnd mine rechticheit an des ſchulten hoff vnd gheuelliken, wes ik in dem — dorpe hadde — wante an deſſen dach —. Geuen des dintzedages In ſante mauricius dage, — vertheynhundert Jar, darna In dem veffften Jare, In der ſtad to Stendal.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Biſchof Albrecht von Halberſtadt genehmigt durch eine beſondere Urkunde (Archiv zu Wolfsburg) dieſe Zuäußerung in Anſehung des Patronatsrechts 1413.

LXVIII. Claus Halle und Peter, ſein Sohn, verkaufen an Ritter Günther von Bartensleben ihr Lehn und Alles was ſie haben an dem Schulzenhofe zu Groß-Ballerſtedt, am 26. Januar 1406 (Dienſtags nach Converſionis Pauli).

Original im Wolfsburger Archive.

LXIX. Ritter Günther von Bartensleben verkauft zur Errichtung des heiligen Kreuzaltares in der Jakobikirche zu Stendal Hebungen aus dem Dorfe Schernikow, am 26. Mai 1406.

Ik Gunter van Bertenſleue, ryddere, Houetmann der olden marcke, Bekenne vnd betughe met deſſem openbryue vor alle, dye een ſyen edder horen lezen, dat ik myd wytſcap, vul-

rt vnnd willen mynes veddern, ern guntzel van bertenfleue, mynre vnnd Synre rechten ıen, hebbe vorkoft to eneme rechten ſtanden kope ſees mark ſuluers ſtendalſcher werynghe Jar- e renthe yn deme dorpe tu Scherneke tu deme altare, dat ghebuet is yn der kerke tu Sunte :obs tu Stendal, vnnd ghewieget ys yn dy ere des heylighen cruces, alze hyr na geſcreuen en yn den Houen: In den Houe Hans ſchulten ſees ſchillynge pennynge yn Sunte wolborghen ghe vnd ſees Schillynge pennynge yn ſunte mertens daghe, in Hennyng kelkow Houe twelf hillinge pennynge in Sunte wolborghen daghe vnd twelf Schillynge pennynge yn ſunte mertens ghe, in Erkfleues Houe XIII Schillinge pennynge yn ſunte wolborghen daghe vnde XIII Schillinge Sunte mertens daghe, In vrytzen Houe twelf Schillinge pennynge yn ſunte wolborgen daghe l twelf Schillinge yn ſunte mertens daghe, In der Scharſtedeſchen Houe twelf Schillinge pen- ıge yn ſunte wolborgen daghe vnd twelf Schillinge in ſunte mertens daghe, in Hans mertens ne XV Schillinge penninge yn ſunte wolborgen daghe vnd XV Schillinge in ſunte mertens daghe, Tideke kannenberghes Houe XII Schilling pennynge in Sunte wolborgen daghe vnd XII Schil- ge in ſunte mertens daghe, in Hans morynges Houe XV Schillinge penninge in ſunte wolborgen ghe vnd XV Schillinge yn Sunte mertens daghe, in Hans meluers Houe veſteyndehaluen Schil- ge penninge in ſunte wolborgen daghe vnd veſteyndehaluen Schillinge in ſunte mertens daghe, Barteldes Houe XV Schillinge penninge in ſunte wolborgen daghe vnde XV Schillinge in ſunte rtens daghe, in Claus dolnytzes Houen enen Schilling in ſunte wolborgen daghe vnd enen Schil- ; in ſunte mertens daghe, In Tydeke kannenberghes Houe VI penninge in ſunte wolborgen daghe l VI penninge in ſunte mertens daghe, in Hans mertens Houe IIII penninge in ſunte wolborgen ghe vnd IIII penninge in ſunte mertens daghe, in arnold des coſters Houe II penninge in ſunte lborgen daghe vnd II penninge in ſunte mertens daghe, in peter molners Houe IIII penninge in te wolborgen daghe vnd IIII penninge in ſunte mertens daghe, in Hans arndes Houe XV pen- ge in ſunte wolborgen daghe vnd XV penninge in ſunte mertens daghe, in Barteldes Houe II ninge in ſunte wolborgen daghe vnde II penninge in ſunte mertens daghe. Vor deſſe vorſcre- ı renthe heft Her peter ſchartow, een medeſtichter des vorbenumeden altares, my vnd ern ntzele ghegheuen vnd wol tu danke betalet Twyntich mark ſuluers vnde hundert Stendelſcher rynge, dy alle yn myne vnd ern guntzels vnd yn vnſer rechten eruen nut vnd vrom ſynt ıkomen: vnd wy gunter vnd guntzel, vorgenumet, vnd vnſe rechte eruen willen deſſes vor- ıuen kopes vnd renthe een recht gewere weſen met deſſeme jeghenwordigen bryue vor alle dy, recht willen gheuen vnd nemen. Dat loue wy yn guden trawen. Vortmer, wy gunter vnd ntzel, vorghenumet, vorlaten vnd vpſenden vor vns vnd vnſen rechten leen eruen deſſe vor- ıuen renthe vnde leen vnſen gnedighen Heren ern Jofte, marggraue tu brandemburg, e wy van rechte vorlaten ſcholen met deſſem jeghenwordighen bryue in ſulker wiis, ys dat dy ghenumede vorſte deſſe vorſcreuen renthe eyghendumt tu deme vorbenumeden altare. Hir ouer t geweſen tughe dy Erbarn Heren, Her tiderik van anghern, deken tu ſtendal, Her erik tzenplitz, proueſt tu zehuſen, Her werner van der Schulenborg, proueſt tu bernow, r Jan graffow, Her Otto ſchartow, peter ſchartow, Herme meſtorp, borgher tu ndal. Tu eyner groter bekantniſze, dat alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnd een iewelik beſundren ar ſynt, vnd wy gunter vnnd guntzel, ryddere, vorgenumet, vnnd vnſe rechte eruen ſtede l vaſte holden willen, Sunder alreleyge arghelift, anſprake vnnd ynval, So hebbe wy gunter l guntzel, vorgenumet, vnſe Ingheſeghele witliken met vulbort vnſer eruen an deſſen bryf la-

ten hangben, dy ghegheuen ys na godes bort vyrteynhundert Jar, darna yn deme feſten Jare, des myddewekes vor pyngſten.

Nach dem Original im Beſitz der Jacobikirche zu Stendal.

LXX. Hans von Rochow und ſeine Söhne verkaufen ihren Antheil an Groß-Ballerſtedt an Günther von Bartensleben, am 19. Juli 1406.

We hans von Rochowe de Eldere, Wicherd, Kune vnd hans, Broder, genamen hanſes ſone, Bekennen — dat wy hebben vorkofft — heren Gunthere van Berthenſleue, ſinen veddern vnd ſinen eruen, des ſchulthen hoff to groten Ballerſtede twe deel des houes vnd gudes, alſe de vnſe was mid dem kerclene, mid dem hogeſten vnd ſideſten gerichte — alle vnſe Elderen — vnd wy denſulnen gehad hebben — vnnd twen ſtucken gheldes vorlegens gudes —. Gheuen to Ballerſted, des Mandages na ſunte Margareten daghe, Anno Milleſimo quadringenteſimo ſexto.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXI. Günther von Bartensleben verkauft 2 Pfund Pfenninge Leibrenten aus Schmerſow an eine Bürgerfamilie zu Oſterburg, am 19. Auguſt 1406.

Ik Er Ghunter van Bertenſleue, houedman der altenmarke, Bekenne — dat ik — hebbe vorkofft — to eneme rechten lieffcope — ghuntere van Werben, borghere to Oſterborch, Elzeben, ſyner Eliken huſvrowen, Katherinen, cloſter vrowen beghenen to Creuſe vnde Radeloue, erer twier kyndere, to erer vyrer lyue twe punt ſtendeliſcher penninghe jarlikes renthe in myneme dorpe to Smerſow — vor achte mark ſuluers. — Virteynhunderſten deme feſten Jare, des negſten Donredaghes na vſer Liuen vrowen Daghe Aſſumptionis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXII. Die von Berkau verkaufen ihren Hof mit dem Gerichte und mit dem Kruge in Berkau an Günther von Bartensleben, am 14. März 1407.

We clawes vnd Bertolt, Broder, geheten de Berkouwen, Bekennen, dat we hebben kofft — dem — hern Gunthere van Bertenfleue, houedmann der olden marke, en eruen vnd metten, finen eliken huffrowen, vnfen hoff In dem dorpe to Berckouwe mit n kroge darfulwes vor vefftich mark fuluers — vnnd mit dem hogeften vnd fydeften Rychte, dem Schultengerichte vnd ambachte, mit leenen vnd mit eruen — In aller wyfe, alfe vnfer vader vnd we den gehad hebben, wante an deffen dach. — Ok heft vrawe heylewich, vnfe leue der, vnd we en dat erue des gnanten houes — vorlathen vnd vpgheuen. — Gheuen — ver-ynhundert Jar, dar na In dem feueden Jare, des mandages na dem hilghen fondaghe Judica Domine.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXIII. Boldewin von Roffow verkauft an Günther von Bartensleben, Hauptmann der Altmark, Mette, feine Hausfrau, und ihre Erben seinen Hof in Berkouwe für 55 Marck Silber, am 3. April 1407 (Sonntag Quasimodogeniti).

Original im Wolfsburger Archive.

LXIV. Markgraf Jobst beauftragt Günther von Bartensleben, als Hauptmann der Altmark für 20 Stücke Geldes heimfallende Lehen zu verkaufen und Lehnbriefe darüber auszustellen, am 8. Februar 1408.

Wir Joft — bekennen — das wir — Gunther von Berthenflenen, vnfern houptn der Alden marke, haben geheiffen — das er vorkaufe Czwentzig ftucke geldes, wenne l wo fie vns loz fin geworden oder noch loz werden: vnnd her fal der mechtig fein zu leihen hte, fo app wir felben die gelegen hetten: vnnd were, das den luden, die die guter kawffen, ht wolden genughen an der legunge — fo wollen wir das den lewten felbes leyhen vnnd vorreiben mit guden willen —. Geben zu Brunne, virtzenhundert — in dem achten Jare, des ewoches nach fand Dorotheentage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXV. Fritz von der Schulenburg bekundet, daß ihm Markgraf Jobst wegen schuldiger drei hundert Marck die Vogtei Salzwedel eingethan habe, am 13. Mai 1409.

Ich Bernhart vnd ich fritz, sein Son, von der Schullenborg Bekennen — das vns — here Jost, Margraf — drey hundert mark Stend. schuldig blieben: vnde darumme so hat myr fritzen seine gnade seine Voigtei zu Saltzwedel mit allen tzinsen, nutzen, gefellen — befolhen vnd Ingegeben In solcher masse, das ich die Innehaben vnd vorsteen sal — an allerleye vflage vnd die getrewlichen schutzenn vnd schirmen. Ouch so soll mich — mein — gnediger here — solcher foigtie nicht entsetzen —, sie haben mir denn — die — drey hundert mark Stend. — betzalet —. Geben zu Tangermunde, viertzenhundert — Newnden Jare, des Montags nach dem Sontage vocem jucunditatis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXVI. Die Herzöge Berend und Heinrich von Braunschweig und ihre Söhne reversiren sich gegen ihre Vasallen, das getroffene Uebereinkommen wegen der Landestheilung zu halten, 14. August 1415.

Wy Berend vnde Hinrick, brodere, hertogen to Brunswich vnde to luneborch, Otto vnde Wilhelm, ore sone, Bekennet openbare — Alse wy vns vorenet hebben vor vns vnde vnse Eruen, dat wy vnse herschuppe, lande vnde lude sament vnd vnuordelt to ewigher tiiden hebben vnde beholden schullen, alse de breue, de wy dar ouer ghegeuen hebben, — vtwiset, vnde vppe desuluen breue hebbet vns vnse leuen ghetruwen man ghemeynliken in allen vnsen herschuppen vnde landen beseten ghehuldiget vnde nemelken vppe de artikele, de se anrorende sint, Alse icht wy eder vnse Eruen welk den breff in jenighen stucken vorbreke, dat se den vor nenen heren holden scholden — eder huldige don, so lange dat he de breff helde vnde genliken vuldede, vnde hedde se dem ok ghehuldeghet, de huldinghe schalde desuluen ghelik alse lange nicht byndende wesen —. Vnde dejenne van vns — vnde vnse Eruen, de dem — bouetbreue vuldede, by dem schalden vnse man truwelken blyuen vnde by bestan wedder den andern —. To orkunde etc. verteynhundert Jar — in dem vesteynden Jare, in vnser leuen vrowen auende orer hymmeluart.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XVII. Friedrich von Dequede überläßt seine Lehngüter in Groß-Ballerstedt an Günther von Bartensleben, am 22. September 1415.

Ik ffrederike van Dequede de oldere, wonhaftig to Bodinge, Bekenne — dat ik
s — ghegeuen vnd lathe dem Strengen Riddere hern Gunther van bertenfleue — alle
cheit, gudere vnd leen — alse ik dat gehad hebbe In dem dorpe to groten Ballerstede
underliken dat kerklehn vnd mine rechticheit ouer des schulten hoff vnd ghemenliken wes ik
m — dorpe hadde, wante vp dessen dach —. Gheuen des dintzedages In sunte Mauricius
— vertheynhundert Jar, darna In dem vefftteyn Jare, In der stad to Stendal.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Schon früher, 1406, Montag nach Margarethentag, hatten Hans von Rochow der Aeltere, Wichard, Kune
ms, Brüder, Hanses Söhne, an denselben verkauft ihre Lehnstücke in Groß-Ballerstedt, ihre zwei Antheile am Schulzen-
it dem Kirchlehn und mehrere Stücken Geldes in mehreren Höfen daselbst. Eben so hatte 1406, Dienstag nach Paulus-
laus Hake und Peter, dessen Sohn, einen Lehnsantheil am Schulzenhofe daselbst an denselben verkauft, Peter Hake über-
ner 1416 demselben seinen dritten Lehnsantheil am Schulzenhofe und am Kirchlehn daselbst. Henning Hake endlich über-
ch seinen letzten Antheil am Schulzenhofe und am Kirchlehn an Günther von Bartensleben 1450, Dienstag nach Quasi-
eniti. Im Jahre 1416, am Tage Fabian und Sebastian, überließ Kurfürst Friedrich demselben die Lehnsstücke in dem-
Dorf, die Heinrich Portz von ihm zu Lehn hatte und die Günther von Bartensleben an sich gekauft hatte. Endlich gab
af Johann Freitag nach Reminiscere 1435 den Brüdern von Bartensleben, Ritter Busso, Jakob und Hans, zwei Stücke
i Ferndel hartes Korn, das bis dahin Jakob Brasch in Stendal zu Lehn gehabt hatte, zum Mannlehn. (Alle Urkunden
r finden sich im Originale des Wolfsburger Archives.)

D.

XVIII. Markgraf Friedrich belehnt Günzel von Bartensleben mit einem Hofe in Groß-Ballerstedt, am 20. Januar 1416.

Wir Fridrich, Margraue — Bekennen — datz wir verliehen haben — Güntzeln
Bertefleuen, Ritter, — solche lehen, das hinrick portz von der markgraueschafft zu
gehabt hat, in dem dorff zu Groffen Balerstede In dem houe —. — Tangermünde,
nt Fabian vnd Sebastiani tag, viertzehenbundert vnd Im Sechstzehenden Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXIX. Der Pfarrer in Heßlingen erhält von Hille von Bartensleben, Günzels von Bartensleben Wittwe, Hauptmanns der Altmark, 5 Schock Böhmiſcher Groſchen zu Seelmeſſen für den Hauptmann Günzel, Giſela, ſeine Hausfrau, und ſeine Kinder, am 20. Februar 1418 (des andern Sonntags in der Faſten Reminiſcere).

Original im Wolfsburger Archive.

LXXX. Die von Quitzow quittiren Günzel von Bartensleben über 550 Rheiniſche Gulden, wegen eines Gelöbniſſes des Erzbiſchofes Günthers von Magdeburg wegen Sandau, am 2. Februar 1420.

Wy Clawes vnde Wedege, broder, van qwitzow, Wedegen ſone, vnde Tideke, deſſuluen Clawes ſone, vnde laurentz van qwitzow Bekennen — dat wy vns — vordragen hebben myt hern Guntzele van Bertenſleue, rittere, van des loſſtes wegen, dat he myt hern Gunthere, ertzebiſcoppe to Meideborch, vns — gelouet hadde, alſe van des geldes wegen van Sandow, dar vore vns her Guntzel gegeuen hefft Seſtehalff hundert — rinſche gulden. Des loſſtes vnde ſynes Ingeſegels, dat wy noch an vnſem breue hangende hebben vnde der ſamenden hand van deſſuluen loſſtes wegen — Segge wy — hern Guntzele Qwitt, leddich vnde los —. Gegeuen vnde ſchreuen — verteynhundert iar — In deme twintigeſten iare, in weſer leuen vrowen dage lichtmeſſen.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXXI. Markgraf Friedrich belehnt Günzel von Bartensleben mit den Burglehnen zu Tangermünde und Salzwedel, ſowie mit zahlreichen Dörfern, Hebungen und Gerechtigkeiten in der Altmark, am 13. Juli 1420.

Wir frederich, von gotes gnaden Marggraue czu Brandenburg, des hilligen Romeſſchen Rykes Ertzcamerer vnde Borchgraue czu nuremberge, Bekennen vnde don kunt offenlich mit duſſem briefe gen allermenniglich, daz wir vnſem lyuen getruwen Ghunttzelle von Berthenſleuen, Ritter, vnde allen ſynen lehns Eruen czu rechtem lehn recht vnde redeliken vorlyghin haben, vnde vorligen em auch, mid Crafft duſſzes brieues, duſſze nachgeſcreuen guter vnde lehin, dy von vns vnnd der marggraueſchafft czu lehne Ruren vnde der Eyn deyl der gnante

nttzel czu vorlyen forbat had, mid namen daz Borchleen czu Tangermunde mid ſyner behoringe vnde daz borchleen czu Salczwedel mid ſyner czubehoringe; In dem lande czu ndall daz dorff Bellinge, gheiſtlich vnde werltlich, hogeſt vnnd nyderſt gerichte; Item daz ff czu Werkowe (Orig. Berkow) hogeſt vnde nyderſt gerichte; Item daz dorff czu konni- ıde (Orig. Konigede) hogeſt vnde nydderſt gerichte mid dem kerklehne vnde drew ſtucke des; Item daz dorff czu meſtorppe mid allem rechte, gheiſtlik vnde werltlik, hogeſt vnde ny- ſt gerichte; (Orig. das dorff zu Smerſand); Item dacz dorff czu Bieſendale mid allem hte; Item daz dorff czu Spenningge gheyſtlik vnde werltlik, hogeſt vnde nyderſt gerichte; n daz dorff czu vleſſowe med allem rechte, gheyſtlik vnde werltlik, med dem gerichte, ane ſtrige houen, de vns czu gehoren; Item dacz dorff Ballerſtede med allem rechte, gheyſtlik le werltlik; Item dacz dorff czu Schernekow med allem rechte, gheyſtlik vnde werltlik; Item z dorff czu Erkfleuen vnde mockeren med allem rechte, gheyſtlik vnde werltlik vnde mid ı ſyner tobehorunge; Item dacz dorff czu peterſmarke; Item eyn waſſer, dacz heyſſet dy lle, dacz licht up Tangermunde; Item Eyn Waſſermollen vnde Eyn Wintmollen, de dar lig- ı vor dem Stedeken czu der Byge (Orig. Byſe) up deſſze ſytt, czu Stendall ward; n den czollen czu Salczwedell, czu waſſere vnde czu felde, mid ſyner czubehoringen; Item z dorpp czu henninge, dacz dar liggt up dem ofterwalde (Orig. czu Ofterwalde), mid n gerichte, mid dem czeinden oner dacz felt vnde den czeinden In dem dorffe; Item czwey ken In dem dorffe ofterwalde mid dem gerichte vnde Eyn kothoff; Item de bede czu au- rppe (Orig. taudorf) czu ſant wolburgen dage vnde ſente Mertens dage; Item dacz dorff czu ierſtorpp med allerleye rechte, ane dre hufe, de hatt daz Cloſter czu dammcke; Item dem dorffe czu Berſtede vier hufe med dem gerichte; Item dacz dorff czu Rordorppe rig. Rorberge) med allerleye rechte, gheyſtlik vnd werltlik; Item In dem dorffe czu ſtocken ff hufe vnde kothofe, dy ſint wuſte, vnde dacz kerkleen; Item In dem dorffe boghentramen ' höfe vnd Ein kothoff mit dem gerichte; Item dacz dorff czu goſtin (Orig. Guſtin) den drud- ıdeyl mid dem gerichte vnde mid der molen, dacz iſt wuſte; Item dacz dorff czu Roſteke d dem gerichte, dacz iſt wuſte; Item dacz dorff czu ſteineke (Orig. Steinbeke), daz da licht der Ore by Brome, den drudden deyll mid dem gerichte; Item dacz dorff Jarſtede mid m gerichte; Item dacz dorff czu wendeſſem (Orig. Wendeſchen*) halff, dacz da licht uff rig. vor) dem dromelinge, mid der czubehoringen vnde dacz gerichte; Item dacz dorff czu uelicz (Orig. kobelitze) den drudden deyll mid dem gerichte vnde czubehoringen; Item cz dorff czu dermbecke den drudden deyl mid dem gerichte vnde czubehoringen; Item dacz rff czu dontze, dacz iſt wüſte; Item dacz wuſte dorff czu bruchow; Item czu wendeſ- hen Bröme, dacz iſt wuſte; Item dacz dorff czu wiſchwede, dacz iſt wuſte; Item vir hufe dem dorffe votze (Orig. Voitze) mid dem gerichte; Item dacz dorff czu Bakeviſſche (Orig. ıkewitze) mid dem richte, dar ſint dre hofe beſad; Item an der ſtatt czu Salczwedell in ppolds molen dre wiſpel roggen vnde de bede czu henningge (Orig. henige), dacz da ht by Clottze; Item in dem dorppe greuenittze (Orig. Greueniſſe) in Conen oſſemegers ſe Eynen wiſpel Roggen vnde Eynen wiſpel gerſten; Item in dem dorffe Woldenrode in Ghy- n ballerſteden hofe Eynen wiſpel haueren; Item in dem dorffe polkow in des ſchulten hofe es ſcheffel roggen, dre ſchepel gerſten; In dem Suluen dorffe uppe Sedewas hofe dre ſchepel

*) Wahrſcheinlich Wenze.

roggen vnde twe ſchepel gerſten vnde Eynen wiſpel haueren mid dem gerichte; Item dacz kerl leen czu Berkow In dem ſtendalſchen lande; Item Eyne vicarie, beleghin czu Salczwede in vnſzer lyuen frouwen kerke; Item vor dem dromelinge up der heyde dacz dorff wuſtrow dacz iſt wuſte, med aller czubehoringe, hogeſt vnde nidderſte gerichte; Item dacz wuſte dorf prylopp med aller czubehoringe; Item de wuſte dorfſtede perlepp mid der czubehoringe Item de wuſte dorfſtede heydowe mid der czubehoringe; Item in dem wuſten dorffe mefyr twey hofe med allerleye rechte; Item in dem dorffe czu gledenſtede dre hofe med allem rechte Item de bede in dem Cloſtergude to dammcke; czu wendeſſchen wiſſchowe (Orig Giſchow) de bede ouer anderhalff ſtucke geldes; In dem dorffe czu vnfelde de bede ouer Seſtehalff ſtucke geldes; Item czu Cheyne de bede ouer twe ſtucke geldes; Item to Bryze (Orig. Briſt) de bede ouer twe ſtucke geldes; Item to malſtorpp (Orig. Mackſtorff) de bede ouer vir ſtucke geldes; Item to dem haghen (Orig. hagen) de bede ouer vir ſtucke geldes; Item to dudiſſchen giſgaw de bede ouer Elſtehalff ſtucke geldes; Item czu viſſchow (Orig. Viſke) de bede ouer Elſtehalff ſtucke geldes, jewelk ſtucke gifft to walburgen drittehalben lubiſche ſchillinge vnde czu martini vünff lubiſche ſchillinge, Eyn ſcheffel roggen, Eyn ſcheffel gerſten vnd I ſcheffel haueren; Item in dem dorffe gruſendorff Achte hufe mid allem rechte, de ſint wüſte uff der heyde etc.; Item dat dorpp Bandow mid allen ſynen tobehoringgen, hogeſt vnde niderſte gerichte; Item daz dorff zu lelchow mid alle ſynen tobehoringen, hogeſt vnde niderſte gerichte Item dacz dorff gütlitz mid allen ſynen tobehoringen, hogeſt vnde niderſte gerichte, dacz iſt wuſte; Item daz dorpp maſtrentin (Orig. Moſentin) med allen ſynen tzubehoringen, hogeſt vnd niderſte gerichte, daz iſt wuſte; Item in dem dorppe czelentin twe ſtucke vnde dre ſcheffel roggen; Item in dem dorppe velgow dre ſtucke med allen rechte; Item in dem dorppe tzu buſſen Eyn ſtucke geldes, dacz iſt wüſte; Item in dem dorppe czu malſtorppe Eluen ſtucke geldes; Item in dem ſuluen dorppe Eyn ſtucke geldes; Item in dem dorffe czu Rybow twe ſtucke Item daſelbeſt Eyn ſtucke; Item in dem dorffe czu Gartze Eyn halff ſtucke; Item in dem dorffe czu Rytze in Einem hofe dat hogeſte vnde niderſte gerichte vnde Sees honre; Item in dem dorffe Gore in dem ſtendelſchen lande Sees ſtucke mid aller rechticheyt vnnd fryheyd; Item an dem dorffe mitterde vor Tangermunde anderhalff ſtucke; Item doſelbiſt Eyn halff ſtucke med allem rechte etc.; Item in dem dorffe czu grenittze (Orig. Greuenicze) vierdehalff ſtucke; In dem dorffe meyſtorppe (Orig. Meſtorff) twelff ſtucke; In dem dorffe czu Biſendall Eyn-vndedruttich ſtucke; In dem dorffe czu vleſſow anderhalff ſtucke; In dem dorffe czu ſpeſ-ningge vir ſtucke vnde in dem dorffe Smerſow ſunfvndeczwenczig ſtucke geldes; Item in dem dorppe polkow in bokholts hofe Sees ſcheffel roggen vnde Sees ſcheffel gerſten; Item to Ghi-ſeritz de bede ouer ſes ſtucke. Wy vorlenen auch ym dy auengeſcreuene gutere vnde leent alle med yren czubehoringen, was wir ym von Billich vnde rechteſweghin dar von vorlenen Sol-len vnde mogen, doch vns, der marggraueſchafft vnde mennichliken an ſynen rechte vnſchedelich vnengelten, Des czu orkunde haben wir vnſzer Ingeſigel an duſſzin brieff thun hengen, gegeuen to Tangermunde, an ſente margaretentage, na godes gebord virczeynhundert Jar vnde darnach Im twintigeſten Jare etc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 55.

Anm. Die Urkunde iſt nach dem von Danneil gelieferten Extrakte des auf der Wolfsburg befindlichen Original durchgeſehen. Außerdem iſt von Danneil bemerkt: Die folgenden Lehnbriefe ſtimmen im Weſentlichen mit dieſem überein, d von 1435 hat nach dem Original folgenden Zuſatz: Item die bede in — Ronnebeke; Item die bede in dem dorpe

der Natenheide ouer viervndetwintich houen. Dagegen fehlt Polkau, ſo wie die Wiederholung von Messdorf, Schmersau, Biesenthal, Speningen und Flessau. Im Lehnbriefe von 1478 iſt außerdem folgender Zuſatz: dat dorp Ere — in dem dorpe to Wintberge ein ferndel roggen, les gewandelt in ein ferndel gersten — ein houe landes, belegen vp dem velde Vngelinge vor Stendal — den Meigerhof, belegen vor der Besse — na Stendel wert — Im dorp to Polkow soss schepel roggen vnd sos schepel gerste — Im dorp to Brunow twe stuck geldes; Item dat wuste dorp Suplinge, jn der Tanger belegen, halff vnd en halff verndel —; Item ein stuck geldes Im dorp to petersmark. Ebenſo lauten die übrigen.

LXXXII. Biſchof Heinrich, Vicar des Diöceſanbiſchofes, weiht die Kapelle von Wolfsburg, am 17. Juni 1434.

Nos hinricus, Epiſcopus Samaſtenſis, vicarius — Johannis, Epiſcopus halberſtadenſis, Recognoſcimus — quod anno — Milleſimo quadringenteſimo triceſimo quarto, feria quinta poſt viti, Conſecranimus Cappellam extra caſtrum et prope vulfesborch In honorem beate marie virginis Sancti mauricii cum ſociis ſuis ſancte katherine virginis ac martyris et Sancte Anne cum tribus Altaribus Ad peticionem — militis Gunczellini de Bertenſleue nec non — domini Gunczellini de Bertenſleue, prepoſiti jn Soltwedel, ac — Guntheri de Bertenſleue filiorum ſuorum predicti militis, Qui dotauerunt, Inſtituerunt ac edificauerunt iſtam cappellam — Zwei Nebenaltare ſind: Altare dextre partis cappelle ſancte Crucis, vndecim milium virginum, Sancti Michaelis cum omnibus angelis et Sancte Barbare, Et altare ſiniſtre partis Cappelle trium regum, Sancti Liuini, Sancti Laurencii et decem milium militum. Anno etc. quibus ſupra.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXXIII. Günther von Bartensleben verſpricht dem Herzog Heinrich von Braunſchweig und dem Rath der Stadt Braunſchweig ſein Viertel von Schloß Wolfsburg, wenn er ohne Lehnserben ſterben ſollte, am 23. Juni 1434.

— Wy hinrik, hertoge to Brunſwig vnde luneborgh, vnde wy Borgermeſtere vnde Ratmanne to Brunſwigh Bekennen — dat wy vns — voreynet vnde vordragen hebben mit — Ghuntere von Bartenſleuen — Alſo dat wy one ſchullen truweliken vordeghedingen, beſchwtten vnde beſchermen tighen alleſweme, wur wy kunnen vnde moghen, to ſinem rechte vnde eme ſynes rechten by beſtan, wure wy dat mid eren vnde mid rechte don moghen, ſunder alle ghenerde, darvmme dat he vns hefft geantwordet vnde ghelaten In vnſe were eyn verndel ſines Slotes to der wulffeſborgh, na lude ſines breues, den he vns darauer vorſeghelt vnd ghegeuen

hefft vor dufent lodige mark fulners — de he vns fchuldich fy var rechter fchult, wol dat he vns des gheldes nicht fchuldich ys, Sunder he hefft vns to willen vnde dem lande to Brunfwig to vromen vmme leue vnde ghunft willen, de he to dem lande Brunfwig hefft, alfulke breue geghenen vnde de were des verndel fines flotes — gheantwordet vnde ghelaten In dem finne vnde meninghe, offt he funder lifflike echte vnde rechte manferuen van dodes weghen vervelle, fo fcholde wy dat ghelt — an dem — verndele fines flotes hebben — vmme vnfen ghunft vnd denftes willen —. Weret auers, dat he lifflike echte vnde rechte manferue vorworue vnde telde, fo fcholde wy — vme vnde alfulken finen eruen, de he — nalete, den vorgherorden finen breff, de he vns vppe dat verndel fines flotes — ghegeuen hefft, wedder antworden mid dem verndele delfuluen flotes — vnde mid vorlatinghe alfulver hulde, de vns van der weghen gefcheen were, wanne — fine eruen dat van vns effcheden, funder Jennigerleye vortoch vnde wedderfprake. Ok fo mach de fulue Ghunter des verndel — des flotes — fuluen gebruken to fyner behoff, de wile dat he leuet, offt he wol neyne lifflike echte vnde rechte manferuen vorworue vnde telde, dar enfcholde de artikel fines breues, dar he vns de brukinghe des verndels vnnd finer tobehoringe Inne vorfchreuen hefft, one nichtes ane hinderen. Doch fo wil he denne vns alle dingh In demfuluen verndele to gude holden, alfe fyn vorgerorde breff dat Innehalt. — Verteynhundert Jar vnnd darna In dem veer vnde drittigeften Jare, an funte Johannes Baptiften auende to middenfommer.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

Anm. Eine Urkunde deffelben Inhalts ftellte Herzog Heinrich allein 1439, Dienftag nach Quasimodogeniti, aus, die ebenfalls im Original fich in demfelben Archiv befindet.

D.

LXXXIV. Schiedsrichterliches Urtheil des Raths zu Braunfchweig in Streitfachen zwifchen dem Bifchofe zu Halberftadt und dem Knappen Günther von Bartensleben, am 28. Juli 1434.

Alfe — Gunther van Bertenfleue, Knape, fyne fchulde vnnd tofprake, de he heft tighen den — hern Johanne, bifchoppe to halberftad, vpp ene fyd vnd defelue — bifchop — fyn antworde dar entieghen vppe ander fyd an vns Borghermeftere vnnd ratmanne to Brunfwick, alfe an orer beyder parthe gekoren fchedeflude eyndrechtliken in fcriften gefchicket vnnd geantwordet laten hebben, fe na denfelven fchulden vnd antworden in dem rechte to erfchedende; dat wy vmme deffer beyder partye bede willen vnd vmme des beften vnd eyndracht willen alfo to vns genomen hebben. Vnnd alfe — gunther von Bertenfleue an de anbeghinne fyner fchulde fettet, fo vmme dat, dat des — bifchoppes — man, vnderfatten vnd gefinde ome de fyne affghegrepen perde, harnifch vnnd gerede affwunnen hebben, bededinget fy, dat wy fe mit liken dar ouer fcheden fchullen etc. vnnd darna vort fcrift, dat houen de vorgerorden fchuld, fchelinge vnd anfprake etc., dyt fyn ander fchuld, anclaghe vnd tofprake fy vnd vor fek fettet, dat XIIII[c] jar, dar na in dem XXXIII Jare, des dinxtedaghes na funte laurentius daghe, twifchen den — bifchoppe,

nen landen vnd luden vpp ene ſyd vnd ome vpp de andere ſyd alſulk vnwille vnd vorwaringe,) twiſſchen on wente vppe de tyd geweſen was, gerichtet vnd geſonet wart etc. Vnd vort vor k ſettet, dat na ſulker ſone vnd richtinge etc. alſe de ſchulde dat alle vort yne holt vnd alſe de - biſchop — vppe dat erſte geſettet gunthers — ſcrift, wo dat bededinghet ſy, dat wy ſe nme de perde, harneſch vnd gerede, alſe de ſyne om ſchullen hebben affgewunnen etc. — Hir)p ſegge wy vor recht, wes ſe ſek vnderlank fruntliken beſproken vnd bededinget hebben vnnd k des an beyden ſyden bekennen, des is orer eyn dem anderen van richtes wegen plichtich to oldende. Vnd alſe de — biſchopp — dar na van guntheren — aller ſyne ſchulde eſſchet ene ochaftighe beſtalde were etc., hyr vpp ſchede wy vor recht, dat gunther — de biſchoppe — ee rechte were don ſchal myt hande vnd myd munde, alſe de wonheyt is des landes to Saſſen, ach den male dat he de vor ſyne antworde van om eſſchen: vnd wan de were alſo van ome ge-chen ys, ſo en mach gunther — ſyne ſchulde nicht vorbeteren, vorlegen edder vorkorten noch ement van ſyner weghen. Vnd alſe denne vort de — biſchopp to der vorgerorden ſchulde ant-rordet, dat he mene, ſynt den male dat twiſſchen one twyſcheligben delen bereceſſet vnd gewill-ord ſy, dat he twe ſchulde ouergheuen vnnd gunther eyns ſchuldighen ſchulle vnnd dyt neyn chulde en ſy etc. alſe de artikel dat vort ynne holt. Hir vp ſchede wy vor recht, dat de — ſchopp antwordes vorplicht ſy, nach den male dat gunther — in ſyner ſchuld vnnd anſprake oret, dat dyt ſy ſyn ander ſchuld anclage vnd toſprake vnd ok de — biſchopp in ſynen antwor-en, ſunderken in dem ſtucke, alſe he ſcrift dar negheſt, alſe — gunther yeghen vns ſettet etc. nſprake vnd ſchulde bekant vnnd alſe he dene antwordet, aldus dat de ſyne weren to derſelnen rd geweſen vppe hinrike van oberghe etc. Hir vp ſchede wy vor recht, wel Gunther — k des entleddighen myd ſynen ede, dat he nicht en wuſte, dat dat ſyne denre were vnd ſe alſo rſetliken nicht geuanghen en hedden etc., alſe he dat vort vorantworden . . . . . vorbenanten ſchoppes ſchulde, dar he one to den anderen male ynne beſchuldighet, wan dat geſchen is, ſo hall dorch recht de — biſchopp — gunthern vnnd den ſynen ore haue, harniſch vnnd perde id wes en affgewunnen ys weddergheuen vnd de vangen los gheuen vnd den geachteden ſcha-n keren, ſynt den male, dat beyde parten to der tiid in nener vorwaringe eſte feyde geweſen n. Auer den vorgerorden achteden ſchaden mach de — biſchopp vor . . . . edder enen ſyner ghehorn man van ſyner weghen — —. — — laten myd ſinen ede — XIIIIc Jar, darna in den XIIII. Jare, an ſunte panthaleons daghe, des hiligen Mertelers.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive auf Papier.

XXXV. Lyppeke von Helinge verkauft an Cunneke von Bartensleben Renten aus Steinbeck und Groß-Hilgendorf zu einem ewigen Licht in der Capelle vor Wolfsburg, am 28. Oktober 1434.

Ik lyppeke von helinge, lyppeke vnnd heyneke, ſyn ſone, bekennen — dat we vorkoft hebben — frawen Cunneken, hern Guntzelts ſeeligen wedewen von bertenſ-

leue, duſſe — tynſe vnnd gulde, als In dem dorpe tho Steinbeke, dat dar gelegen is by helinge, teyn brunſwikſche ſchillinge older pennige — vnd In dem dorpe to groten Hilgendorp teyn brunſwikſche ſchillinge — dar vor — frowe Cunneke — achtehalue mark brunſwikſcher pennige — vnde Cunneke heft dyt — geuen — to godes dinſte, ſo dat men dar vor holden ſchal eyne bernende lampe vor dem hylligen lichnam In der Cappellen vnſer lewen fruwen vor der wulfesborch — Vyrteynhundert iar, In dem vyr vnd drittigeſten Jare, des donredages na ſunte Symon vnd Judasdage der hilligen apoſteln.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXXVI. Günzel's von Bartensleben Wittwe Cunne und ihre Tochter Hille vermachen dem Kloſter Diesdorf 60 Marck, am 5. Dezember 1434.

Ik her Ludolf Verdemann, proueſt to Diſtorpe, ver Elzabeth, Priorin — Bekennen — dat — Cunne, her Gunſels Wedewe van Bartenſleue, vnde Hille, er dochter, hinriks vrowe von Oberghe, hebben gheuen to vſem zelambachte, dat to deſſer tiid vor ſin vor ghudel van Ampleue vnnd vor Mette van knefebecke, Seſtich mark penninge in deſſer wiſe, dat we der — hillen — vnnd erer dochter berteke alle iar — ſchullen — vor geben ver mark penninge de tid eres leuendes vnnd wan er dat deſſe twe vorſtoruen ſin — ſo ſchullen deſſe — ſeſtich mark bliuen to ewighen tiden bi ,vnſe Zelenambachte to hulpe —. — verteynhundert iar — in dem ver vnde druthtigheſten iare, in ſunte Nicolaus auende, des hilligen Biſcopes auende.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXXVII. Markgraf Johann belehnt Günther von Bartensleben mit ſeinen väterlichen Lehen, am 26. Januar 1435.

Wy Johan, von godes gnaden Marggreue to Brandenborch etc., Bekennen vnd den kunt opentlik met deſſem breffe tigen allermenichlich, dat wy vnſem leuen getrewen Gunther von bertenſleue vnd alle ſyne leenes eruen to eynem rechten leen recht vnd redelik vorleyhen hebben vnnd vorlygen ok, met Crafft diſſes brieffes, diſſe nageſchreuen guder vnnd lehen, die van vns vnnd der marggrauefchapp to lehen ruren vnnd der ein deil dy gnante gunczell vorder to vorlygende hefft, met namen: dat borchleen to tangermunde met ſyner tobehoringen vnnd dat borchlehen to Saltwedel met ſyner tobehoringe; In dem lande to Stendal dat dorp

Bellinge, geiſtlich vnnd werltlich, hogeſt vnnd ſydeſt gerichte; Item dat dorpp to Berkow, eſt vnd nedderſt gerichte; Item dat dorp to koningede, hogeſt vnnd nedderſt gerichte, met n kercklehen vnd dry ſtucke geldes; Item dat dorpp to meſtorpp mèt allem rechte, geiſtlik id werntlik, hogeſt vnnd nedderſt gerichte; Item dat dorpp tho Smerſeco met allem rechte, tlik vnd wernlik, hogeſt vnd nedderſt gerichte; Item dat dorpp to Byſendall mit allem rechte; n dat dorpp to Speninge, geiſtlik vnd werntlik, hogeſt vnd nedderſt gerichte; Item dat dorpp vleſſow mit allem rechte, geiſtlik vnnd werntlik, mit den gerichte ane drey vrye houe, dede s to horen; Item dat dorpp groten Ballerſtede met allem rechte, geiſtlik vnd werntlik; Item t dorpp to Schernekow met allem rechte, geiſtlik vnnd werntlik; Item dat dorpp to Erx- ue vnd Mokeren mit allerley rechte, geiſtlik vnnd werntlik, vnnd met alle ſyner tobehoringe; m dat dorpp to peterſmarcke; Item ein water, dat is geheyten de dolle, dat licht by ngermunde; Item eyne watermollen vnd ein wintmollen, dy dar ligghen vor den Steteken der byſe vpp duſſer ſyde to Stendal wart; Item to Soltwedel den tollen to water vnnd lande met ſeiner tobehoringen; Item dat dorp to hennynghe, dat dar licht by dem oſter- ilde, met dem gerichte, mit dem tegheden ouer dat feld vnd In dem dorppe; Item twe houe dem dorpe to dem oſterwalde met dem gerichte vnd ein kothoff; Item de bede to andorp ſunte wolborgen dage vnnd to ſunte mertens dage; Item dat dorp Euerſtorp, met allerley hte, ane dry houe, de heft dat Cloſter to dambcke; Item In dem dorppe to byrſtede vir e met dem gerichte; Item dat dorp to Rorberge met allerley rechte, geiſtlik vnnd werntlik; m In dem dorppe to Stockhein vyff houe vnnd kothoue darbynnen, de ſint wüſte, vnnd dat rckleen; Item In dem dorppe to hogen tramme viff houe vnd ein kothoff, met dem gerichte; w dat dorp to Buſtin, den drudden deyl met dem gerichte vnd de mollen, dat is wüſte; Item i dorp to Roſtocke met dem gerichte, dat is wuſte; Item dat dorp to Steymbeke, dat dar b vp der ore by brome, den drudden deyl met dem gerichte; Item dat dorpp to Jarſtede t allem rechte; Item dat dorp to wendetze halff, dat dar licht vor dem drommelinge met r tobehoringe vnd dat gerichte; Item dat dorp to kobelitze, den drudden deil med dem ge- hte vnd tobehoringe; Item dat dorp to dermeke, den drudden deyl met dem gerichte vnnd ehoringe; Item dat dorp to dontze, das is wuſte; Item dat dorp to wiſchwode, dat is ſte; Item vir houe In dem dorffe to votcze mèt dem richte; Item dat dorp to Rekenitcze t dem gerichte; Item In der Stad to Saltwedel, In lyppoldes mollen, dry wiſpel; Item de le to hennynghe, dat dar licht by Clotze; Item In dem dorppe to Greuenitcze, In Cone mors houe, einen wiſpel roggen vnnd einen wiſpel gerſten; In dem dorppe to woldenrode, Ghiſe ballerſtedes houe, eynen wiſpel haueren; In dem dorppe to polkow, In des ſchulten e, ſees ſchepel roggen vnnd dry ſchepel gerſten; In demſuluen dorppe, In ſedowes houe, drey epel roggen vnnd twe ſchepel gerſten vnnd einen wiſpel haueren mit dem gerichte; Item dat kleen to Berkow In dem ſtendalſchen lande; Item eyne viccarie, gelegen to Saltwedel In er leuen frawen kercken; Item vor dem drommelinge vp der heyde dat dorp wuſtrow, is wuſte, met aller tobehoringe, hogeſt vnnd nedderſt gerichte; Item dat wuſte dorp prylop aller tobehoringe; Item dat wuſte dorp perlepe met der tobehoringe; Item dat wuſte dorp rdow mit der tobehoringe; Item In dem wuſten dorp Meſſyn twe houe met allem rechte; n In dem dorppe to Bledenſtede dry houe met allem rechte; Item de bede In dem Cloſter- e to dambeke; to wendeſchen Ghiſchow de bede ouer anderhalff ſtucke geldes; In n dorppe to vnnelde de bede ouer ſeſtehalpp ſtucke geldes; Item to Chynne de bede ouer

twe ſtucke geldes; Item to bryſt de bede ouer twe ſtucke geldes; Item to Malſtorp de bede ouer vir ſtucke geldes; Item de bede to dem hagen ouer vir ſtucke geldes; Item to dudeſchen Gyſchow de bede ouer elffte halff ſtucke geldes; Item to viſke de bede ouer elfftehalff ſtucke geldes, Jowelk ſtucke gefft to ſunte wolburgen dage III ſchilling lubiſcher vnd to ſunte Mertens dage V ſchilling lubiſcher vnd eynen ſchepel roggen vnnd eynen ſchepel gerſten, eynen ſchepel haueren; Item In dem dorppe to Gruſendorp achte houe met allem rechte, dy ſint wuſte, vpp der heyde; Item dat dorp Bandow met alle ſynen tobehoringen, hogeſt vnnd nedderſt gerichte; Item dat dorp lelchow met alle ſynen tobehoringen, hogeſt vnd nedderſt gerichte; Item dat dorp Ghutlitze met allen ſeynen tobehoringen, hogeſt vnd nedderſt gerichte; Item dat dorp Moſentin met allen ſynen tobehoringen, hogeſt vnnd nedderſt gerichte; Item in dem dorppe to Selentin twe ſtucke vnnd drey ſchepel roggen; Item in dem dorppe to velchow dry ſtucke geldes, met allem rechte; Item in dem dorppe to Buſſen ein ſtucke geldes, dat is wüſte; Item in dem dorp to malſtorp elff ſtucke geldes; Item in demſulnen dorpe eyn ſtucke geldes; Item in dem dorpp to Rybow twe ſtucke; Item darſulues eyn ſtucke; Item in dem dorppe to ghartze eyn halff ſtucke; Item in dem dorppe to Ritze in eynem houe dat hogeſt vnnd nedderſt gerichte vnd ſees honre; Item in dem dorppe to Gore ſees ſtucke met aller rechticheyt vnd fryheit; Item in dem dorppe to mylterde vor tangermunde anderhalpp ſtucke; Item darſulues ein halff ſtucke met allem rechte; Item de bede In dem dorpe Ronnebeke; Item de bede in dem dorppe to der naten heyde ouer XXIIII houen, ouer eyne iowelicke houe vefftehalue ſchilling Brandenborgeſcher weringe, I ſchepel roggen, I ſchepel gerſten, eynen ganczen ſchepel haueres; Item in dem dorppe to polkow In Buckholtes houe ſees ſchepel roggen vnd ſees ſchepel gerſten; Item in dem dorppe tho Ghiſeritcze de bede ouer ſees ſtucke. Dar to der vorſchrieben leenguder, Jarlike tinſe vnd Renthe, met allen vnnd ein iſliken tobehoringen, freyheit vnnd rechticheit, als ſin vader ſeligk van vns de vor hen to leene had hefft, von dem ſy an den gnanten N. komen ſin vnnd wie vorlyen ok dem obgnanten N. die vorſchriben guder vnnd lehen alle mit eren tobehoringen, wat wy von billikes vnnd van rechtes wegen dar ane vorlyen ſcholen vnnd mogen, alſo dat vnſers leuen hern vnnd vaders brieff, den ſien vader ſeligk vor hen dar ouer gehat hefft, clarliken Inne holdet vnd vtwyſet, doch vns, der Marggreueſchafft vnd allermenichlichen an ſeynen rechten vnſchedelik vnd vnentgulden. Hirby, an vnd ouer ſin weſen de ſtrengen, duchtigen vnnd Erſamen her haſſe von Bredow, her háns von Gintczow, her Bernd van der ſchulenborch, Riddere, werner van der ſchulenborch de Elder, hencze tandorffer, Marſchalk, Cone von kokede, hofferichter, hans griper, Ghereke ſutemynne vnnd ander vel mer vnſe man gelouen werdich. Des to orkunde hebbe wy vnſe Inſigel an deſſen brieff hengen laten, der geuen is to Tangermunde, am donerſtage vor vnſer leuen frawen dage lichtmiſſen, Anno etc. XXX quinto.

R. Haſſe de Bredow in preſentia
hern Bernts von der Schulenburg.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 109.

LXXXVIII. Erzbiſchof Günther zu Magdeburg ſchließt ein Bündniß mit Günther von Bartensleben gegen Otto und Friedrich, Herzöge von Braunſchweig und Lüneburg, am 25. September 1437.

Wir Gunther — Ertzbiſchoff zcu Magdeburg, Bekennen — das wir — vns mit — Gunthere von Berthenſleue — voreynet — haben, Alſo das ſie In vnſer hulfe mit der Wolfesburg andern oren veſten vnnd frunden gein heren Otten vnnd heren Friderich, zcu Brunſwig vnd Lunenburg herczogen, ore lande vnd lute vnd alle die Jhenne, die ſich des — wolden annehmen, ſien ſollen vnd willen vnd der ergnanten heren, wann wir dee von on begerende ſind, vyhend werden, daruf ſollen wir von ſtund bie Gunthere von Berthenſleue vnnd ſine erben czehen fuſsſchutzen legen vnnd daſelbiſt rathſchaft ſchicken, nach deme dann das beſprochen iſt, vnd das ouch ſelbiſt bewaren laſſen: vnd wann Gunther vnd ſine erben mit den ergnanten heren vmb vnſir adir vnſir nachkomen willen alſo zcu veheden komen, So ſollen wir funfzig gewapente bie ſie zu der wolfsburg adir forffelde, wo vns vnnd on das bequemeſt iſt, vp vnſir eygene koſt vnd ebenthure legen vnnd ſie ſollen zcu fredegutere haben das gerichte zcu bodendig, vſsgeſchloſſen die Borgk Bodendig vnd das blegk daruor, vnd darczu ſollen wir im geben vierhundert alde ſchogk alle iar, die wiele diſſir kriegk werth, wu die von dingczal vſkommen adir gefullen, vnnd darvber ſollen ſie vnnd die oren noch nymand von oren wegen nicht vordingen heymlich adir offenbar, Sundern ſie vnnd die oren ſollen vns das getruwelich czugute halden ane geuerde, vnnd diſſer vehede fall ſich vnſir eyn hinder dem andern nicht freden, funen adir richten, funder des kriegis zcu eynem ganczen ennde bie einander blieben kegen eynem ydermann, wer ſich des annehmen wurde. Sie ſollen ouch in diſſem krige ſtetlich zehen gewapente bie ſich haben vnd von vyhenahme vnd gefangen nach anczall der Hofelute oren teil nehmen, vnnd war wir adir vnſer amptlute mit on adir den oren eynwerden, das ſal vnſir eyn dem andern geuolgigk vnd gehorſam ſien. Ouch ſollen vnſir Amptlute mit Gunthere, ergnand, vnnd ſinen erben eyne borgkhute thun vnnd nehmen, als das gewonlich iſt, ane geuerde. Were abir, das nach diſſem kriege die vorgnanten here Otte vnd her Friderich, zcu brunſwig vnd Lunenburg herczogen, adir die Stad von brunſwig an Gunthere vnnd ſine erben — vehde erechten, So ſollen wir vnd vnſir nachkommen on vnd ſinen erben kegen dieſelben getruwelichen behulfen vnd berathen ſien, wu wir orer zcu eren vnnd rechte mechtig ſin, doch alſo, das Gunther — mit der wolfisburg vnd andern orin veſten ſich bie vns, vnſir nachkommen vnd Stifte, wann ſie des ermand werden, ouch widderumb halden kegen die vorgnanten heren vnd die oren in allirmaſſe, als das hiruor In diſſem briue zcwuſchen vns vnd on gethedinget vnd geſchriben iſt, ane widderrede vnnd geuerde. — Gegeben zcu Magdeburg — virczenhundirt — In dem Soczenvnddriſigiſten Jare, am dinſtage nehſt nach ſante Mauricii tage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXXIX. Markgraf Friedrich d. J. verschreibt der Gattin Günther's von Bartensleben zu Wolfsburg den Zoll und ein Burglehn zu Salzwedel zum Leibgedinge, am 29. August 1440.

Wyr Fridrich der Junge, van gotts gnaden Marggraue zu Branndemborg vnd Burggrafe zu Nurinberg. Bekennen offenlich mit dieſem briue fur vns, vnnſer erben vnd nachkomen Marggrauen zu Branndborg, das vor vns kummen iſt vnnſer Rat vnnd lieber getruwer Gunther van Berttenſleuen, zur wulffelſporg geſeſſen, vnnd hat vns flieſiglichen gebeten, das wir Sopfen, ſiner Elichen huſſrawe, den zoll in vnnſer ſtad Salczwedel mit allen vnnd iglichen zugehorungen vnd gerechtikeiten vnnd auch ſin Borgleben In vnnſerm Sloſſe Salczwedel zu einem rechten lipgedinge verliehen wulden. Nu haben wir angeſehen ſine getruwe dinſte, die er vns offte vnd dicke gethan had vnd ſine flieſſigin bete, vnd haben der gnannten Soffen, ſiner Elichen huſſrawen, denſelben zoll In vnnſer Stat Salczwedel mit allen vnnd iglichen zugehorungen, gnaden, fryheitten vnd gerechtikeiten, vnd auch das benannte Burggleben mit allen ſinen gerechtikeiten, Als denſelbin zoll vnnd das burgleben etwenn Gunczel von Berttenſlene, Ritter, des gnannten Guntherſs vater, ſeliger, bie ſinem leben Innegehabt vnd beſeſſen vnd das nu der gnannte Gunther als ſin vetterlich Erbe van vns zu Manlehene Innehat vnnd beſittczet, zu einem rechten lipgedinge gnediglich verliehen etc. — vnd wir geben Ir deſs zu einem Inwieſer vnnſern Rad vnd lieben getruwen Bernde van der Schulemborg, Ern Friesze ſone. Hirby vnd ober ſin geweſt, vnnſer Rede vnd lieben getruwen Matthieſs van Jagow vnd Buſſe van der Schulemborg, Rittere, Mathieſs von der Schulemborg vnd mehre andere vnnſer mannen vnnd diner. Zu Bekentniſs vnd mehrer ſicherheit geben wir der gnannten frowen dieſen brief mit vnnſerm anhangenden Ingeſigel uerſigelt, Der geben iſt zu Salczwedel, Anno etc. quadrageſime, an ſant Johanstage, als er entheubt wart.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 50.

XC. Jordan von Vorsfelde läßt Burchard von Bartensleben ſeine Güter in Honlage auf, am 5. April 1444.

Ek Jordan van varffelde, knape, Bertolds ſone, bekenne — dat ick — hebbe vp gelaten — dem Borcharde van Bertensleuen, Hunerſen, mynen leuen ome, — alle myne guder ym dorpe to honlage, ym Lande to Brunſswig vnd Luneborg — So dat he de hebben ſchal —. Deſſe — breff ſchal bindende weſen, de wile dat ick Jordan neyne elike kinder tele myt einer fruwesnamen in eynem eliken brudbedde —. — Verteynhundert Jar, darna in deme veyr vnd veyrtigeſten Jare, in dem hilghen palmen dage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XCI. Bruder Conrad Sewethuſen macht Günther von Bartensleben mit den Seinigen aller der Wohlthaten theilhaftig, welche der Prediger-Orden gewähren kann, am 20. Juni 1446.

Strenuo et honeſto viro domicello Gunthero de bertenſleue deuoteque Sophie conſorti ſue ac — dilectis Jacobo, Johanni, boſſen, bouken, ghiffele et elizabeth liberis eorundem ffrater Conradus Sewethuſen, ordinis predicatorum et ſacre theol. profeſſor nec non per prouinciam ſaxonie — prouincialis et heretice prauitatis inquiſitor ſalutem — Exigente pie veſtre deuocionis affectu quem ad noſtrum ordinem intellexi uos habere, vobis omnium miſſarum, oracionum, predicacionum, vigiliarum, abſtinenciarum, jeiuniorum, laborum ceterorumque bonorum omnium, que per fratres noſtre prouincie dominus — Jeſus Chriſtus fieri dederit, participationem concedo tenore preſencium .... ſpecialem in vita pariter et in morte ut multiplici ſuffragiorum preſidio et hic augmentum gracie et in futuro mereantur eterne vite gaudia feliciter poſſidere. Volo itaque et ordino ut anime veſtre poſt deceſſus veſtros fratrum ... recommendentur oracionibus et obitus veſtri ibidem nobis fuerint nunciati. Huius conceſſionis teſtimonium ſigillum mei prouincialatus officii duxi preſentibus appendendum. Datum Brunſwig, anno domini M°. CCCC°. XLVI. die vero menſis Junii viceſimo.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XCII. Die von Marenholz überlaſſen an Günther von Bartensleben alle ihre Rechte zu Jembeke und Helingen, am 10. Auguſt 1448.

Ik hans vnd Borcherd, veddern, van Marnholte, wii bekennen — dat we myt — gunter van bertenſleue vmme deſſe nabenomeden gudere vns wol verdragen vnd genſliken vereyned hebben, Alſo dat wii — genſsliken vorlaten vnnd in ere rowelken were geantwerdet hebben ſodane erue vnd gudere, alſe wy hadden to Jembeke vnd to Hellinge mit aller rechticheyd vnd tobehoringe —. Vnd hirvore heft de vorgenante gunter — vnſs vnd vnſen eruen weder gelaten ſodane gudere, alſe ſe hadden ymme dorpe, in velde vnd in den holten to lutteken Zifbeke — mit tobehoringe, vthgenommen den tegeden ymme dorpe vnd in velde, de blift gunters — vnd we — hebben myt — gunter — de macht — beholden, dat vnſe vnderſaten to lütteken twulpſtidde iarlikes mogen hauwen in eren holten to hellinge Eyn welk burman veer voder bernholtes vnd eyn islik koter twe voder bernholte vnd darouer ne ſchullen — gunter edder ſyne vogede eſte knechte de menne nicht panden eſſte panden laten, vnnd wen de menne dat holt hawen willen, dat ſchullen ſe — touoren toſeggen, denne ſchullen ſe ere vogede darby ſchicken, de dat mede verhandelen vnd beſtellen. — Na Chriſti gebort — verteynhundert Jar, darna in dem Acht vnd vertegeſten Jar, an ſunte laurentius dage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XCIII. Clinkow, Prieſter in Heslingen, verpflichtet ſich, in der Capelle vor Wolfsburg oder auf dem Schloſſe alle Dienſtag eine Meſſe für Hille von Oberg, geborene von Bartensleben, zu leſen, am 15. März 1450.

Ik her hinrik Clinkow, perner to heslingk, bekenne — dat ik angenommen hebbe — dat ik vnd myne nakomelinge ſchullen vnd willen — Gunters van Bertenſleue Siner eldern vnde frunde ſelen — vnd ſundergen eyner hillen von Oberge ſele, dede Gunters van Bertenſleue — Suſter was — alle dinſedage In der Cappellen vor dem Slote tor wulfesberg eder vppeme ſlote eyne Selemiſſen holden, ſo vorder vns des neyn hochtiid eder hilge dach en beneme, vnd wan dat alſo qweme, denne ſcholden we de Selemiſſen des andern werkeldages der negſt — leſen vnd — Gunter van Bertenſleue vnd ſyne eruen hebben mik — an dem kopengelde to Groten helinge vpnemen vnde der bruken vnd neten ſchullen — to ewigen tyden eyn pund pennyge older brunswiſcher weringe Jarliker renthe —. Gegeuen — verteinhundert Jar — in dem veſtigeſten Jare, am Sondage letare to mytfaſten, vnde myne nakomelinge ſchullen ore Ingeſegel bynnen dem erſten Jare, wan ſe myt der parre to heslingen belegen, an diſſen bref mede hengen.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XCIV. Der Rath der Stadt Lüneburg verpfändet Schloß Brome an Günther von Bartensleben, am 12. Mai 1451.

Wii Borgermeſtere vnd Radmanne der Stad luneborg Bekennen — dat wii vns mit dem — knapen Ghuntere van bertenſleue vnnd he ſik myt vns vordragen hebben — eme vnnd ſinen eruen In to donde dat Slot vnd blek to Brome myt allen ſinen tobehoringen, Alſo dat he dat van paſchen negeſtuorgangen vort teyn gantze Jarvmme vppe ſine koſt vnd eghen auenture an gewynne vnnd vorluſte mit aller rechticheit, nut, brukinge vnnd tobehoringe, vthgenomen geiſtlike vnd wertlicke lehen, to eneme vullenkomen pandes rechte in pandeſchen weren ynnehebben ſcal, vnd dar vor heft he vns Innelaten de erſtuolgenden viiff Jar umme ſodane drehundert rinſche gulden, de eme van allen vorgangnen terminen to iarliken renten bette an denſuluen vorgangen paſchen by vns naſtendich vnd vnbetalet ſyn, So dat wy eme de drehundert gulden bynnen ſodanen viiff iaren nicht doruen betalen, Auer wii ſcullen em de ſuluen viiff iar ouer in allen achtedagen to paſchen, na giſte diſſes breues, alle Jar to ſynen koſten vnnd ſteten darſulues to hulpe ſchenken vnd geuen ſouentich lubeſche mark penninge, wan he myt ſinen noghaftigen qwitancien darumme by vns ſendet. Wan auer de vorbenanten viiff Jar vmekommen ſint, denne mer willen vnnd ſchullen wii em to geſchenke der vorſcreuen ſouentich mark penninge to geuende genslechen vorhauen weſen vnd in den achte hilgen daghen to paſchen, wan de viiff Jar erſt vorlopen ſin, ſo ſcullen vnnd willen wy eme ſodane drehundert gulden ſiner naſtendigen rente, alſe vorbe-

t ſin, vnd ok anderhalff hundert lubeſche mark, de he Bertolde van Marnholte na vnſeme ete vor ſodane behouwene buwholt, dat vppe der borg lach vnd bleff, vnd gebuw, dat deſulue rtolde van Marnholte dar gebuwet hadde, wedderkeret hefft, alſe he dat Slot van ſik antde, ſamptliken vnnd to danke betalen, So dat he denne datſulue Slott vort de volgenden viiff vmme ane ſodane vnſe geſchenke ſcall ynnehebben myt allen tobehoringen —. Vnnd wan ſoe teyn Jar vmme komen, ſo ſcal he vnnd ſine eruen vns — dat — Slot — friig — wedder worden —. Vnnd ſo ſcullen vnd willen wii eme ok betalen vnnd weddergeuen, wes he denne vnſeme gehete vnnd rade daranne vorbuwet hedde, na irkantniſſe twier finer vnnd twier vnſer nd —. Vortmer iſt wii to noden edder to krige des Slotes behuff hebbende worden vnnd me den Slotlouen vnd vmme alle wontlike ding vnde beſchede de — teyn Jar vmme de ſaed id andere naſtande plicht, wan he dat Slot wedder van ſik antwordet, ſcal he id myt vns vnnd mit em holden, alſe dat wontlik vnd redelik iſs —. Weret ok, dat vnſe gnedigen heren van unſswig vnd luneborg bynnen diſſen teyn Jaren dat Slot brome — van vns wedderloſen lden, ſo ſcolde wii — em dat tonoren vorkundigen — eme — betalen ſodane gelt, alſe ſie an eme — vorbuwet hedde, vnnd ſodane vthrichtinge don — vnd ſo ſcall he — brome — vns dder antworden —. Vnnd hiir mede ſcal ok — ewiges biigelecht ſin alle vnwille efte miſſeh, de twiſſchen em vnnd vns genigewiis geweſen iſs effte weſen mochte van deſwegen, dat de e myt den ſynen de nilkeſt in der merſch by der elue genomen hadden, tor Jacht gekomen ren vnnd den namen wedder haleden. Dit allent etc. — Geuen — verteinhundert Jar — In ne eynvndveſtigeſten iare, des Mitwekens na deme Sondaghe miſericordia domini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

IV. Günther von Bartensleben belehnt Reiner Noppow mit Hebungen aus der Mühle zur Beeſe, am 1. Februar 1452.

Ik Gunter van Bertenſleue bekenne — Dat ik hebbe legen — den beſcheiden Reyre Nappowen, borgher to Stendal, — to eynem rechten menliken lehne Eyn ſtück geldes der watermolle tor Beeſe jarlikes pachtes —. — Virteynhundert Jar, darna In den twe e veſtigeſten Jare, am auende purificacionis Marie virginis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XCVI. Lyppeke von Helingen verkauft der Capelle vor der Wolfsburg einen Hof in Lüttken Helingen, wofür ihm Sophie, Günther's von Bartensleben Ehefrau, acht alte Pfund Braunſchweigiſch wiederkäuflich verſchreibt, am 26. Oktober 1452 (am Donnerſtage vor Simonis und Judae).

Original im Wolfsburger Archive.

XCVII. Die Gebrüder von Bartensleben, welche wegen Entziehung ihres väterlichen Erbes Markgraf Friedrich's des Jüngern Feinde geworden, machen dem Kurfürſten davon Anzeige und verwahren ſich wegen ihrer beabſichtigten Beſchädigungen der Altmark, am 8. September 1454.

Wetet hogeboren forſte, marggrefe, marggrefe Frederick de Eldere, marggrefe to Brandemborgh vnde Ertzekamerer des Rykes, dat wy Jacob, Hans vnde Buſſe, brodere, von bertenſleuen, vygent ſin des hogeboren forſten, marggrefen Frederickes des Jüngeren, marggrefen to Brandemborgh, juwer gnaden broder, dar vmme dat he vns entweldiget mit vnrechte vnſes vederliken Erues, dat wy vaken vor juwen gnaden verclaget hebben vnde gy vnſer alle tüd fynd mechtigh geweſt vnde noch ſin, dat vns allent nicht helpen mochte. Weret nu, dat juwe gnaden an ehme edder an deme ſinem jchteswes vordegedingeden by nahme jn der olden marcke, watte ſchaden wy juw dar ane deden, des wille wy vnſe ere mit vnſen hulperen, knechten vnde medekomeren an juw to guden tüden wol vorwaret hebben vnde endwillen juw der vurder nicht to antwerden vnde dencken juwer gnaden dar vmme deſte verner nicht to weſende. Screuen vnder mynes Jacobs von bertenſleue Ingeſegel, des wy hans vnde Buſſe mede brukende ſind. Screuen ame dage vnſer frowen natiuitatis, Anno domini milleſimo quadringenteſimo LIIII°.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

XCVIII. Verſchiedene Familien treten der Erklärung derer von Bartensleben wegen ihrer Feindſchaft gegen den Markgrafen Friedrich d. J. bei, am 8. September 1454.

Wetet hogeboren forſte, marggrefe Frederick de Eldere, marggrefe to Brandemborgh vnde Ertzekamerer des rykes, dat wy Cord von Swichelde de Eldere, Cord vnde dyde-

ok, ſine Sone, Aſchwin von Cramme, Aſchwin vnde Siuert, ſine Sone, wilken klencke, inrick vnde Aſchwin von bortfelde, Cord von Alten, hinrick von Cramme, borhardes ſone, Borchard von Steinberge, Hylmar vnd Bade von Oberge, hans vnde inrick, broder, von bortfelde, borchardes ſone, Tedell von walmden, Borchard, lyderick, Albrecht vnde hans, Brodere, de vreſen, willen mit juw jn aller vorwaringe ſitten, Alſe Jacob, hans vnde Buſſe, brodere, von bartenſleuen mit Juw dar ane ſitten vnde thien vnde des an eren vnfrede vnde frede vnde willen des vnſe ere mit vnſen hulperen, knechten vnde medekomern an jw to guden tüden wol verwart hebben vnde enwillen jw dar vurder nicht to antworden. Screuen vnder heren Guntzels von velthem Ingeſegel, das wy alle hür to bruken, ame dage vnſer frowen natiuitatis, Anno domini milleſimo quadringenteſimo LIIII°.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

XCIX. Jakob von Bartensleben belehnt die Thüritze zu Salzwedel mit dem Dorfe Möſenthin, am 27. September 1454.

Ik Jacob von bertenſleue Bekenne — dat ick to eynem rechten manliken lehne Bertolde Thuritzen to Soltwedell dat ganze Dorf Möſenthin mit Gerichte, högeſt vnd ſiedeſt, pechten etc., mit dem Schulten ambachte lehne. Ok hebbe ik demſuluen eynen hof in dem dorpe to Sellentin — giſt twe wiſpel roggen vnde dre ſchepel. — Verteynhundert Jar, In deme vir[illegible]eſtigeſten Jar, am fridage vor Michaelis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Im Jahre 1470 belehnt Herr Günzel von Bartensleben, Ritter, des Hauptmanns Sohn, Dietrich Thüritz, Stephan, ſeinen Bruder, zu einer Leibzucht, ſo wie Bartoldt, ihren Bruder, und Thiedeke, ihren Vetter, und der letztern Lehnserben zu einem Mannlehn mit dem ganzen Dorfe Möſenthin, mit dem Gerichte, Dienſt und Schulzenamt; dann mit einem Hofe zu Sallentin, mit dem Gerichte, Dienſt, Zehnt und Pächten. Sonntags zu Mitfaſten, als man ſingt Letare Jerusalem. Original im Wolfsburger Archive. Von dieſem Afterlehn finden ſich in demſelben Archive noch mehr Lehnbriefe, der letzte iſt von 1580, alle deſſelben Inhalts.

D.

C. Jakob von Bartensleben belehnt die Steuſen mit der Selling im Dorfe Berkau, am 2. April 1455.

Ik Jacob von bertenſleue — Bekenne — dat ik mit vulborde myner broder hans vnde Buſſen hebbe gelegen — Arnde, Herme vnde hanſe, brodern, geheten de Steun, — to enem rechten menliken erflehne de Sellinge in dem dorppe to Berkow — vnnd

— ſchullen mik — allen jarlikes vppe ſunte mertens dach geuen Eyn punt pepers —. — virteinhundert Jar — In dem viff vnde viffligeſten jare, am middeweken na palmen.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CI. Hüner von Bartensleben verkauft aus einem ihm eigenthümlich angehörigen Vorwerk wiederkäufliche Renten an den Abt zu Königslutter, am 25. Februar 1460.

Ek Hunre von Bertenſleue, Knape, bekenne, dat ek hebbe vorcoſt — twe mark geldes den geyſtliken heren Abbete to Konigeſlutter vnnd ſinem Cappittel in dat ammecht der Karitaten vor veer vnnd twintich mark Brunſwikſch. — vth mynem vorwerk Honlynge, dat my egen ys vnde dat van nemande to lene en hebben — —. Ok hebbe ek — den willen beholden, dat ek duſſe mark mach wedder kopen —. — Verteynhundert iar, in dem Seſtegeden Jare, in Sunte Mathias daghe des hilghen apoſtels.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CII. Günther's von Bartensleben Wittwe Sophie und deren Söhne Jakob und Hans übergeben dem Abte Heinrich und Convent zu Marienthal Günther's Legat von 300 Gulden, am 23. Juni 1460.

Original im Wolfsburger Archive.

CIII. Lyke von Helingen verkauft an Sophie, Günther's von Bartensleben Wittwe, an Jakob, Hans und Buſſo von Bartensleben, ihre Söhne, zum Beſten des Altars St. Anne und St. Mauritius in der Kapelle vor der Wolfsburg 15 Braunſchweigiſche Vierding Rente, am 29. März 1461 (am heiligen Palmentage).

Original im Wolfsburger Archive.

V. Der Rath zu Lüneburg überläßt an Günther von Bartensleben aufs Neue das Schloß Brohme auf 10 Jahre, am 19. April 1461.

Wy Borgermeſtere vnd Radmanne der Stad Luneborg — Bekennen — dat wy vns mit ne — knapen Ghuntere von Bertenſleue vnnd he ſik ok myt vns vordragen hebben r wiiſe eme vnd ſinen eruen In to donde dat Slot vnd blek to Brome — Alſo dat he dat i paſchen negeſtuorgangen vort teyn gantze Jarvmme vppe ſine koſt vnd egben auenture an ge- one vnd vorluſte mit aller rechticheit, mit brukinge vnd tobehoringe, vthgenomen geiſtlike vnnd tlike lehn, to eneme vullenkomen pandesrechte in pandeſchen weren ynnehebben ſcal, vnd dar heft he vns Innelaten de erſtuolgenden viiff Jarumme ſodane drehundert rinſche gulden, de e van allen vorgangenen terminen to iarliken renten bette an denſuluen vorgangenen paſchen vns naſtendich vnnd vnbetalet ſyn, So dat wii eme de drehundert gulden bynnen ſodanen viff n nicht doruen betalen. Ouer wy ſcullen em deſuluen viff jar ouer in allen achtedagen to hen, na giſte diſſes breues, alle Jar to ſynen koſten vnnd ſleten darſulues to hulpe ſchenken d geuen ſouentich lubeſch mark penninge —. Wan auer de vorbenanten viff Jar vmmekomen denne mer willen vnd ſchullen wii em to geſchenke der vorſcreuen ſouentich mark penninge geuende genſsliken vorhauen weſen vnd in den achte hilgen dagen to paſchen, wan de viff jar uorlopen ſin, ſo ſcullen wy eme ſodane drehundert gulden ſiner naſtendigen rente, alſe vorbe- ſin, vnnd ok anderhalf hundert lubiſche mark, de he Bertolde van Marnholte na vnſeme ete vor ſodane behouwene buwholt, dat vppe der borg lach vnd bleff, vnd gebues dat deſulue tolt dar gebuwet hadde wedderkeret hefft, alſe he dat Slot van ſik antworde, ſamptliken vnd lanke betalen, So hat he denne datſulue Slot vort de volgenden viiff jarvmme ane ſodane vnſe henke ſcal ynnehebben myt allen tobehoringen, alſe vorſcreuen ſteit, Vnd hebben vns darane nſen krigen vnd noden vnd ok anders behowen — vnd beſcheden, alſe in des Slotes pande- wontlik iſs. Vnd wan ſodane teyn Jar umme komen, ſo ſcal he — vns — dat Slot — fryg ane Inſage wedder antworden vnnd in rouwelke hebbende were laten vnnd ſo ſcollen — wy ok betalen vnnd weddergeuen, wes he denne na vnſeme gehete vnd rade daranne vorbuwet de — ere wy dat Slot vthe ſinen weren bringen. Weret ok, dat vnſe gnedigen herrn von nſswig vnnd Luneborg bynnen diſſer teyn Jaren dat Slot Brome mit ſiner tobehoringe vns wedder loſen wolden, ſo ſcolde wy eme dat touore vorkundigen vnnd em betalen ſodane , alſe he an Brome na vorſcreuen wyſe vorbuwet hedde vnnd ſodane vthrichtinge don, alſe vorberuret iſs, vnd ſo ſcull he dat Slot Brome vns rouwelken wedder antworden, ſunder alle ge vnnd argeliſt. Vnde hiemitt ſcall ok genzlichen geſchlegen vnnd ewigen bygelecht ſyn alle ille effte miſſehach, de twiſchen em vnnd vns yenigewys geweſen iſs effte weſen mochte van wegen, dat de vnſe mit den ſynen de nilkeſt in der merſch by der elue genomen hadden, tor t gekomen weren vnnd den namen wedder haleden. Diit allent loue wy Borgermeſtere vnnd manne — Ghuntere van bertenſleue — in guder truwe ſtede, vaſt vnd vnuorbroken wol oldende — vnd hebben des to vurder Bekantniſſe vnſer Stad Ingeſegel witliken gehenget be- an deſſen breff. Geuen na criſti bord verteinhundert Jar, darna in deme eynvndveſtigeſten , des Mitwekens na deme Sondaghe Miſericordia domini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CV. Huner von Bartensleben verkauft Rothenhof und andere Besitzungen an seine Vettern, am 9. März 1463.

Ick Hunre von Bertenfleue Bekenne — dat ik — den Jacopp, Hans vnde Buſſen, Brodere, von Bertenfleue, mynen — veddern — hebbe vorkofft — alle myne Breue vnde Weddeſchatte vnde alle myn erffgud — benomeliken Welkamp, den rodenhoff, ſwekendorff vnde dat wuſte holt mit allen tobehoringen vnde ford alle myne gudere, ſo ik — von erffdales wegen In beſittinge vnde In weren hebbe —. Hyrvore hebben mick — myne veddern — gegeuen — negen hundert — rinſche gulden —. — Geuen virteinhundert Jar — In dem dre vnde ſoſtigeſten iare, am middeweken negeſten den Sondag Reminiſcere.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CVI. Kurfürſt Albrecht belehnt die von Bartensleben mit Burglehnen zu Tangermünde und Salzwedel, der Bede in den Kloſtergütern Dambecks und mit ihren ſämmtlichen ſonſtigen Gütern und Beſitzungen, am 23. Februar 1473.

Wyr Albrecht, vonn gots gnaden Marggraue to Brandburg, kurfurſte etc., Bekennen vnd thun kunt apenbar mit duſſem briue Jegen Alſweme, dat wy vnſen liuen getruwen Jacob, Hanſze vnd Buſſen, gebrudern, von Bertenfleue vnd allen eren Lehnſeruen to Rechten manlehne recht vnde redelich vorlegen hebben vnd vorlyhen ok, mit craft ditz briues, diſſe nabeſcreuen guder vnd lehn, die vonn vns vnde der marggraueſchap to Lehne ruren vnnd der eyn deyl die gnanten von Bertenfleue tuuorlyhende hebben, mit namen: dat Burglehn to tangermunde mit ſyner tobehorunge vnnd dat Burglehn to Soltwedel mit ſyner tobehorunge. In dem Lande to Stendall dat dorp to Bellingk, gheiſtlich vnd werltlich, hogeſt vnd nyderſt gerichte. Item dat dorp to Berkow, hogeſt vnd nyderſt gerichte. Item dat dorp konigede hogiſte vnd nyderſte gerichte mid dem kercklehne vnd dreyen ſtucke geldes. Item dat dorp to meſtorp mit allem rechte, geiſtlich vnd wertlich, hogiſt vnd nyderſt gericht. Item dat dorp Smerſouw mit allem rechte, geiſtlich vnd wertlich, hogeſte vnd nyderſte gerichte. Item dat dorp to Biſendall mid allem rechte. Item dat dorp to Speninge, geiſtlich vnd wertlich, hogeſte vnd nyderſte gerichte. Item dat dorp to vleſſouw mit allem rechte, geiſtlich vnd wertlich, mit dem gerichte, ane dry vrie houe, die vns gehoren. Item dat dorp to Ballerſtede mit allem rechte, geiſtlich vnnd wertlich. Item dat dorp to Schernckow mit allem rechte, geiſtlich vnnd wertlich. Item dat dorp to Erckfleue vnd mokern mit allerleye rechte, geiſtlich vnnd wertlich, vnnd mit aller ſiner tobehorunge. Item dat dorp to peterſmarke. Item ein water, dat het die dolle, dat licht to Tangermunde. Item eine watermole vnd eyne wintmole, die liggen vor dem Stedeken to der beſze vp ditz ſeyt, to Stendal ward. Item to Soltwedel den tollen to wa-

ter vnd to felde, mid ſiner tobehorunge. Item dat dorp honninghe, dat dar licht by dem oſterwalde, mit dem gerichte vnde mit dem tegeden ouer dat felt vnde den tegeden In dem dorpe. Item twe hofe in dem dorpe oſterwalde mit deme gerichte vnde eynen koſterhoff. Item die bede to andorp to Sunte walburgis dage vnde to Sunte Martinus dage. Item dat dorp euerſdorp mit allerley rechticheit, ane dry hofen, die heft dat Cloſter to dambeke. Item in dem dorppe to Birſtede vir houen mit deme gerichte. Item dat dorp to rorberge mit allerley gerichte, geiſtlich vnde wertlich. Item Im dorppe to Stokkem viff houe vnde koſterhofe dar bynnen, dye ſint wuſte, vnde dat kerklehn. Item in dem dorpe to hogen tramme vif hofe vnnd eynen koſterhoff mit dem gerichte. Item dat dorp to guſtin dat druddendeil mit deme gerichte vnd mit der mole, die iſz wuſte. Item dat dorp to roſtocke mit dem gerichte, dat iſz wuſte. Dat dorp to Steynbeke, dat dar licht vp der ore by brome, den drudden deil mit dem gerichte. Item dat dorp to Jarſtede mit allem rechte. Dat dorp to wendeſſze halff, dat dar licht to dromele, mit ſiner tobehorunge vnde dat gerichte. Dat dorp to kebbelitz den druddeu del mit dem gerichte vnde tobehorunge. Dat dorp to darmbeke den drudden dell mit dem gerichte vnde tobehorunge. Dat dorp tome dantze, iſz wuſte. Item dre wuſte dorppſtede to bruchouwe. Item dat dorp to wendiſchen brome, dat iſz wuſte. Item dat dorp to vorſchwedel, dat iſz wuſte. Item vier hufen in dem dorp to vatze mit dem gerichte. Item dat dorp to kokewitz mit dem gerichte, dar ſint dre hofe befettet. Item in der Stat to Soltwedel in der lippoldes molen dre wiſpel roggen vnde die bede to hellinge, dat dar lecht by clotze. Item Im dorppe greuelitze in kone aſſemors hofe eyn wiſpel roggen, eyn wiſpel gerſten. Item Im dorpe to woldenrode in Ghyſen balderſteden houe eyn wiſpell hauern. Item im dorppe to kolkenw in des ſchulten hofe ſechs ſcheffel roggen vnd dry ſchepel gerſten. In dem ſuluen dorppe vp Czedewes hofe dry ſchepel roggen vnd twe ſchepel gerſten vnd eyn wiſpel hauern mit dem gerichte. Dat kerklehn to berkenw In dem ſtendeliſchen lande. Item Eyne vicarie, gelegen to Soltwedel In vnſer liuen frowen kercken. Item vor dem dromelinge vppe der heyde dat dorp wuſtreue, dat iſz wuſte, mit aller tobehorung, hogeſte vnnd nyderſte gerichte. Das wuſte dorp prilop mit aller tobehorunge. Dat wuſte Dorpſtede perleberch mit aller tobehorunge. Die wuſte Dorpſtede heydenow mit aller erer tobehorunge. Item Im wuſten dorp meſſin twe houe mit Allem rechte. Item Im dorppe to vledenſtede dry hofe mit allen rechte. Item die bede Im cloſtergude to dambeke. To wendiſſchen giſſchouw die bede ouer anderhalf ſtucke geldes. In deme dorpe die bede ouer VI ſtucke geldes. Item to Cheyne die bede ouer II ſtucke geldes vnde darſulues den ſchultenhof mit aller rechticheit vnnd tohehorunge. Item to briſe die bede vnd twe ſtucke geldes. Item to malſtorp die bede ouer vier ſtucke geldis. Item tom hagen de bede ouer ver ſtucke geldis. Item to dudeſſchen Guſſchouwe die auer elſte half ſtucke geldis. Item to viſke de bede auer elſte half ſtucke geldis, Jewelick ſtucke gift to die bede to walburgen XIIII lubeſchen ſchillingk, vp martini vif lubeſche ſchilling vnnd eyn ſchepel roggen vnnd eyn ſchepel gerſten, eyn ſchepel haueren. Item dat dorp Gruttendorp achte hofe mit allen rechten, die ſind wuſte, vp der heyden. Item dat dorp to bandow mit aller ſiner tobehorunge, hogiſte vnnd nyderſte gerichte. Item dat dorp to belliebow mit aller ſiner tobehorunge, hogiſte vnnd nyderſte gerichte. Item dat dorp to Gutzlitte mit alle ſiner tobehorung, hogeſte vnnd nyderſte gerichte. Item dat dorp to moſzentin mit alle ſyner tobehorunge, hogeſte vnnd nyderſte gerichte, dat iſz wuſte. Item Im dorpe Selentin twe ſtucke geldes vnnd dry ſchepel roggen. Item Im dorp to velgow III ſtucke geldes, mit allem

rechte. Item Im dorp to buſſen I ſtucke geldis. Item Im dorpe to malſtorpe eyn ſtucke geldes. Item In demſulven dorpe eyn ſtucke geldes. Item Im dorpe to ribow twe ſtucke geldes. Item darſulues eyn ſtucke geldes. Item Im dorpe to Gartze eyn half ſtucke geldes. Item Im dorpe to ritze eynen hoff, dat hogeſte vnnd nyderſte gerichte vnd ſeſz honre. Item Im Dorp to Gore Im ſtendeliſchen Lande ſeſz ſtucke geldes, mit aller rechticheit vnnd gefricheit. Item Im dorppe to Milterde vor Tangermunde anderhalff ſtucke geldes. Item darſulues eyn halff ſtugke mit allen rechte. Item Im Dorppe to Greuenitze virdehalf ſtugke. Item die bede Im dorpe to Reynebeke. Item dat dorp Kre mit allem rechte, hogiſt vnnd ſideſt. Item Im dorp to wintberge eyn ferndel roggen, Iſz gewandelt In eyn ferndel gerſten. Item eyne hone landes, belegen vp dem felde vngelinge vor ſtendal an den meger hoff, belegen vor der beſze, mit alle ſiner tobehorung vnnd rechticheit, hogeſt vnnd ſideſt, na ſtendal wart. Item Im dorpe to polkow in bockholten hofe ſeſz ſcheffel roggen, ſeſz ſchepel gerſten vnde to Giſeritz die bede auer Seſz ſtucke geldes. Item Im dorpe to brunow twe ſtucke geldes. Item das wuſte dorp ſuplinge, in der Tanger belegen, half vnde ein half verndel mit allem rechte, hogeſt vnd ſideſt, geiſtlich vnnd wertlich, mit dem kerklehn. Item IIII ſtucke geldes Im dorpe to peterſmarke, dy ſye von hennyngk ſeles frowen gekoft hebben. Wy vorlyhen ehm ok die obgeſcreuen guder vnde Lehn Alle mit ere tobehorungen, wat wy ehm van billicheit vnd rechts wegen dar ane vorlyhen ſchollen vnnd mogen, Doch vnſchedelich der vordracht, die vnſe liue bruder Marggraff friderich, ſeliger, vormals vnd wy ytzund myt en van des tolls wegen to Soltwedel gemaket hebben vnnd ſuſz vnſen eruen vnd nakomen an vnſren vnde ydermannlich vnſchedelich an ſynen rechten. Des to orkunt hebben wy vnſe Inſigil an diſſen brieff dohn hengen, der geuen iſz to Coln an der Sprew, nach gots geburt virteynhundert vnnd dar na Im dry vnde Souentigeſten Jaren, Am dinſdage na Sunte peters dage, katedra gnant.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 48.

CVII. Kurfürſt Albrecht vergleicht ſich mit den Gebrüdern Jakob, Hans und Buſſe von Bartensleben dahin, daß ſie ihm den Zoll zu Salzwedel gänzlich abtreten, am 23. Februar 1473.

Wyr Albrecht, vonn gots gnaden Marggraue to Brandburg, kurfurſte etc., Bekennen vnnd thun kunt offintlich mit diſſem briue fur vns, vnſern erben gein Allermeniglich, Als vnſer Rete vnd liuen getruwen Jacob, hans vnd buſz, gebrudere, von Bertenſleue In vorgangen zeyten des zolls halben zu ſoltzwedel mit dem hochgeboren furſten, vnſem liuen Bruder, Marggraue frederich, ſeligen, deme Jungenn In widerwertigkeit komen vnde des halben gegen ſiner liue In vordrunge vnd Anſprache vff das leſt mit Ime vortragen vnnd vberkomen ſind, das nu derſelbe, vnſer liber bruder ſeliger, III^{M} Riniſche gulden gegeben hat mit dem vnderſcheide, So ſie ire Anſprache vnd forderunge von des gnanten zolls wegen nicht lenger anſthen laſſzin vnde

e wider vornehmen wolten, das ſie ſines libe ader ſynen erben die IIIM. gulden zuuor an widerben vnd bezalen ſullen etc. Alſo haben wir vnns ytzund mit den gnanten gebrudern von Bernſleuen vnd ſie ſich widerumbe mit vns gutlich geeynet vnd vertragen, Alſo das ſie vns vnnd ſen eruen irer gerechtigkeit des vorgnanten zolls zu Soltzwedel, Wu vnnd In welchen maſz die dar ane gehabt haben adir gehaben mochten, fur ſie vnd alle Ire eruen gantz vnd gar abtreten vnde ſich der leddiglich gentzlich vnnd gruntlich verczigen haben, Alſo das ſie adir Ire nen doran adir dornach nummhermhere kein Anſprach, forderunge adir gerechtigkeit haben, thun ir ſuchen ſullen noch willen, wedir mit adir an recht, noch ſunſt in keynerley wiſſz; Sundern yr vnnd vnſer erben ſullen vnnd mogen vns nu furder vch deſſelben zolls gentzlich vnnd gar zu ſerm vnd vnſer erben vnd herſchaft behuff vnd nutz gebrauchen, domit thun vnd laſſen, Als mit iderem vnſrem eigentlich gut, von Ime, Iren erben vnde meniglich von Iren wegen vngehindert nd ane Allerley Inczoge odir Irrunge getreulich ane argliſt vnd gentzlich an geuerde. Dogegen nd widerumbe haben wyr den obgnanten von Bertenſleuen zu den ergnanten IIIM. gulden, ie ſie von deme obgedachten vnſerm lieben Bruder Marggrafen Friderich deme Jungen, igen, wie vorſthet, empfangen haben, gegeben XL ſtucke geldis, der ſie wartende vnnd habend n ſullen vff Lehnſtucken vnd gutern, die vns vnde vnſern erben Am Allirſchirſten mit adir noch nandir durch Angeſelle In vnſern lande der Alden Marcke heym ſterben werden, do mit ſie r meniglich belenth ſein ſullen, von eynem zu dem Andern, bis ſo lang bi das ſie der XL ſtucke ldes Jerlicher Nutzunge habhaftig gemacht ſind; vnd ſo ſie ye zu zeyten ichts ledig werdet, das llen ſie vnnſerm ſon Marggraue Johanſen adir vnſen vnnd ſeynen Reten verkunden vnde wiſſen thun, die ſich danne nach Anczal ſeins wirdes mit Im verglichen ſullen, So lang, bis ſie r virtzig ſtucke geldes gantz vnnd gantz vergungen ſind. Ob auch von ſolchen Angeſellen ichts dig wurde, do gericht vnd dinſt zugehorte, die ſullen Nu auch zu den virczig ſtucke geldes mit lgen vnnd bleiben, Das alles ſie vort an von vns, vnſer herſchaft zu lehne haben ſullen. Doch die Angeſelle von erbare Manſchaft Ledig ſturben, die furder erbar manſchaft do von hetten, n den der herſchaft Roſzdinſt geburtin, dieſelben dinſt Sullen vns vnd vnſer erben vnd herſchaft le von ſulchen lehnſtucken bleiben vnde zuſthen, Alle Argliſt vnd geuerde hir Inne gentzlich auſzſcheiden. Vnde des zu vrkunde haben wir vnſe Inſigel An diſem Briue laſſen hencken, der gen iſt zu Coln An der Sprew, Am dinſtag nach Sunte peterstag katedra gnant, nach criſti burt XIIIIC. vnd darnach in dem drey vnd Seuentigeſten Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 50.

CVIII. Kurfürſt Albrecht genehmigt eine Pfandverſchreibung derer von Bartensleben, am 7. März 1473.

Wyr Albrecht, von gots gnaden marggraue to Brandburg, kurfurſte etc., Bekenn apenbar mit diſſem Briue vor vns vnd vnſe eruen vnnd ſuſt allermeniglich, die In Sehn oder ren lezen, dat wy vnſen Reden vnd liuen getruwen Jacob, Hans vnd Buſſe von Bertenſ-

leue, gebrudern, vmbe erer flitigen bede willen gegonnet vnd irlouet hebben, dat ſie vnſen liuen getruwen Hinrick moringe, Borger In vnſer Stat Stendal, vor twehundert Riniſche gulden etlicke Jerlicke tinſze vnd Rente, Na Lude vnnd Inholde des kopbriues dar auer gegeuen, vp einen rechten wederkop vorkopen vnd vorſetten mogen, Gonnen vnde Irlouen en des vnde geuen to Solken wedderkoppe vnſen willen vnd fulborth, In craft vnnd macht dyts briues, doch dat ſie ader ere eruen ſotan tinſze vnd Rente wedder affkopen vnd loſzen ſollen, Als ſie erſte vermogen. To vrkunde mit vnnſem Anhangenden Inſigel verſigelt vnde geuen zu Coln An der Sprew, Am Sondage Innocauit, Na gots geburt virteinhundert, darna Im LXXtercio Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 178.

CIX. Sökeſchuld verkauft einen freien Hof zu Brome, eine Mühle und halb Pleſſau an die von Bartensleben, am 25. April 1473.

Ik Boldewin Sökeſchuld bekenne — dat ik den — Jacobe, Hanſe vnnd Buſſen, gebröder, von Bertenſleuen — to eynem erfkope verkofft hebben — mynen fryen hoff to Brome — hinder dem kerokhoue by de Wedemen, de Möllen to Wendiſchen Brome vnd dat halue wuſte dorp Pleſſow myt allen friheiden — als myne voreldern — dat von dem herzog von luneborch to lehne had hebben —. — Verteynhundert Jar, Im dre vnd Seuentigeſten Jar, am Sondag Quaſimodogeniti.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CX. Herzog Friedrich belehnt die von Bartensleben mit einem Hofe zu Brome, der Mühle zu Wendiſch-Brome und der halben wüſten Feldmark Pleſſau, am 15. Januar 1474.

Wii ffrederick de elder — hertog — Bekennen — dat wii — Jacobe, Hanſe vnd Buſſen, gebroder von Bartenſsleue, to eynem rechten Eruen Manlehne myt duſſen anbeſcreuen gudern, alze nemptliken mit eynen houe to brome, binder dem kerkhoue bi der wedem belegen, der Molen to Wendeſchen Brome vnd mit dem haluen wuſten dorpe Bleſſow mit allen oren friicheiden — alze he Boldewin Sokeſchult vnd ſine Eldern vor van vns — to lehene gehad, deſulnen guder den vorgenanten van Bartenſsleben nu vorkofft vnnd vns de vpgeſandt hefft, hebben belehnet —. — Veirteynhundert vnd Im Veiir vnd Souentigeſten Jare, Am Sonnauende vor Anthonii des billighen Abbates.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXI. Herzog Friedrich von Braunſchweig-Lüneburg belehnt Jakob, Hans, Buſſo und Hüner von Bartensleben mit Rothenhof und Zubehör, am 2. März 1474.

— Wii ffrederik de eldere, to Brunſwiigk vnd luneborch hertoge, Bekenn — dat wii Jacobe, Hanſse, Buſſe vnd Hünere, gebroder vnd ffeddern van Bartenſlue, vnſe leuen getruwen, mit deſſen — gudern, alſse namptliken dem Rodenhoue, dem nſten holte, dem wuſten dorpe Swekendorp, Im dorpe to groten hilligendorp nen buwhoff vnnd vier kothen vnnd In der neddermollen darſulues dre verndell roggen, Im rpe to Hattorp eynen buwhoff vnd twen koth, Im dorpe to honlage eynen buwhoff vnd eyn th, Eyne viſcherie up der Schünter darſulues vnnd dre kolholte vp derſuluen velthmarke, Im rpe to Allerſsbuttel eynen buwhoff, am wuſten dorpe Wellenkampe veir huwhoue vnnd n koth, den Tegeden ouer dat ſulue dorp, Am lutteken dorppe to Luteken helingen twey wwhoue vnnd ſodane gudere, alſse de von Mortze van Huners van Bartenſsleue eldern ne to lehene gehat hebben mit allen oren friigheiden, rechticheiden, nutten vnd tobehoringen — deſuluen guder de — Huner vns by Hinrike dageford vnd werner van boldenſsen, ſsen Mannen vnd liuen getruwen, to des gnanten Jacobes, Hanſses vnd Buſſen behuff vpp-ſsandt hefft vnd he vnd ſine elderen de vor van vns — to lehene gehat hebben, to eynen rechten eruen manlehn ſamptliken hebben belehnet —. — Verteynhundert vnd Im viir vnnd Souentiſten Jare, Am midweken na dem Sondage Inuocauit.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXII. Markgraf Johann verſpricht denen von Bartensleben Schadloshaltung wegen der Eichendorf'ſchen Güter, am 23. Juni 1475.

Wir Johanns — Marggraue — Bekennen — Nachdem — vnſer vater mit den von rtenſleuen vmb den Szoll In — Soltwedel vortragen hat — Vnd nachdem Itzunt etliche gur von abgang wegen — Achim Eykendorffs verledigt — vnnd ſolch tinſs vnnd rente des ykendorffs frawen vnd muter am meinſten teyl zw leipgeding verlyhen ſind, dadurch ſy ſolch rtzigk ſtuck gelts nicht gehaben mogen, Das mit vnnſem willen vnnd volbort dy gnanten von rtenſleben dieſelbigen guter vnnd tinſs angenahmt haben, Alſo ob die frawen — tots halben gingen oder ehr ſy abgingen, ander guter In der Altenmarck an vnnſer herſchaft komen vnd ledigt wurden, das wir In dann ſolch guter zcuſteen vnd volgen laſſen wollen vff viertzigk ſtuck ts —. Zcu Vrkunt etc., Geben vf vnnſerm Sloſz zu Tangermund, am abent ſanct Johans tiſtentag, virtzenhundert vnd im funff vnd ſybentzigſtenn Jaren.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXIII. Herzog Wilhelm von Braunſchweig belehnt die von Bartensleben mit den Braunſchweigiſchen Gütern, am 30. Juli 1475.

Wy Wilhelm der elter, von Godeſgnaden to Brunſzwig, ock des Brunſzwigſchen Landes ouer Velt by der Leine vnde to Lüneborg Hertoge, to Everſtein, Wenſtorff, Hallermunt, ter Volppe Graffe vnnd Herr to Hamburg, Bekenne openbar vor vns vnnd alsweme, dat wy beleent hebben vnde belehnen jegenwardigen vnd mit craffi duſſes Breues to eynen erue Manlehne vnſen leuen getruwen Jacoppe von Bertenſleuen, alſe der eldeſte vnder ome, hanſe vnd buſſen, ſeine broder, mit deſſen nahbeſcreuen Güder. Tom erſten, mit dem Houe in der Stat to Brunſzwig, in der Borg gelegen; mit dem Dorpe Groten Wülpſtedt, mit dem Richte binnen vnnd buten thüns, mit dem Tegeten In Dorpe vnd Velde, mit dem Kercklehne darſulueſt; mit dem Tegeden to lütken Wulpſtede im Dorpe vnd Velde; mit dem Dorpe groten Seſebecke, mit dem Tegeden im Dorppe vnd Velde, mit dem Richte bynnen tunſz; mit dem Tegeden to Papenrode im Dorpp, in Velde, mit einem Houe, de is geheten de Meygerhoff, eynen Buwhoue, veer Koten; den Tegeden in Dorpp, in Velde to Lutken Seſebeck, mit eynem Buwhoue, tween Koten; dem Tegeden im Dorpp, in Velde to Volckmerſtorppe, mit veer Buwhouen, veer Koten, dem Schaphoue; dem Tegeden im Dorpp, in Velde to Rumov; mit dem Dorpp Stepeling, dat nu tor tide wüſte is; mit dem Tegeden im Dorpe, in Velde to Lutken Helinge, mit twen houen; den Tegeden im Dorpe, in Velde to Heſzlingen; mit dem Dorpp Berndorppe, dat nu tor tyd wuſte ſin ſchall; mit dem Dorpp Dandorff, dat ock nu tor tydt wuſte is; mit dem Dorpp Graffhorſt, dem Kercklehn, dem Tegeden im Dorpe, in Velde darſulueſz; mit dem Dorpe Grabow, dat nu tor tydt wuſte is, den Tegeden in Dorppe, in Velde daſulues; mit dem Dorppe Clinerde, dat ok wuſte is; mit eynem Tegeten, frien Buwhoue to Redebeke, twen houe Land, der ok tegetfrie is darſulueſt; mit eyner halbe houe Land, einen Buwhoue, eynen Graſzhoue, eynen Wiſch to Wollſtorpp; mit eyner halben houe to Strimke bi Helinge; mit dem Dorpe Vogelfangk, dem Tegeden darſulueſt, mit dren houen; den Tegeden im Dorppe, in Velde to Helinge, dat nu tor tydt wuſte ſyn ſchall; mit dem Werder tor Wulueſzborg; mit dem Blecke Vorſzuelde, mit dem Kercklehne darſulues; mit alle deſſen bouengeſchreuen Gudern, ſampt vnd beſunder, rechten, Friheiden, Tobehorungen vnd Rechtigheiden, in aller mate, ſo de gnante Jacob-ſodane Guder vor von vnſen ſeeligen Bruder, Hertogen Hinrike, to Lehne gedragen hefft, vnd wille om des ſin Bekenninge Hiran weſen, Wann ome des to donde vnnd vns angeſunnen word, ohne Geuerde. To vrkunde hebben wy ome deſſen vnſen Brieff mit vnſen angehangen Ingeſegel vorſegelt, Gegeuen Na der Gebord criſti vnſers hern Verteynhundert Im Viff vnde Seuentigeſten Jahre, Am Sondage nach Sancti Jacobi Apoſtoli dage.

Nach alter Copie.

CXIV. Hüner von Bartensleben überläßt an Hans von Bartensleben den Rothenhof ꝛc. auf 7 Jahr, am 1. Oktober 1475.

Ik Hunre van Bertenſleue Bekenne — dat yk — Hans van bertenſleue vnnd ynen eruen up eynen wedderkop — vorkoſt hebbe Sauen yar negeſtuolgende, na gyſt deſſes briues, deſſe nhabeſcreuen myne erfguder, Nomeliken den Roden hoff myt aller tobehoringe In holte, In velde, water, wyſche vnnd weyde — mit den tegeden auere de veltmarke to welle-kampe vnnd achte ffyrlingen Brunſwykeſcher penninge — tho lutken helingen —, Item XII olde ſchillinge ſchokſwynspennige to Steymke, Item XII olde ſchillinge ſchockſwynspennige im dorpe to Velkmerſtorpe vnnd IIII ſchillinge van eyner wyſch, vor dem lindhope belegen, — mit X olde ſchillinge van ſwkendorpe, de geuen de van morſe — vp ſunte michaelis — vor dreddehalf hundert vnd vyrtich rinſche gulden —. Doch hebbe yk edder myne eruen vns, wenn deſſe — Seuen Jar vorlopen ſynt, de macht beholden, dat wy ſodane — guder — mogen wed-der — kopen —. — Gegeuen vyrteynhundert Jar, darnha In dem vyff vnnd Sowentigſten Jare, am Sondage nha michaelis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXV. Buſſo, Ritter, Jakob und Hans von Bartensleben verkaufen an Cone Valken den kleinen Hof zu Dobberun für 12 Marck Stendaliſch, am 4. Dezember 1480 (die Barbare).

Original im Wolfsburger Archive.

CXVI. Herzog Albrecht belehnt Ritter Buſſo von Bartensleben mit Hattorp, am 6. Januar 1485.

Wy Albrecht — hertog — Bekennen — dat wy — to eynem rechten man erue lehne — beleghen hebbenn hernn Boſſen von Barttenſleue, Ritter, vnnd ſinen rechten mhan eruen myd alſsodanen guderen to hattorp, geleghen In dem gerichte to Ghiffhorn, mit alle oren gherechticheyden — ſo de vonn Mortze — to lehne hadden, mith deſſen forderen vnderbe-ſcheide, alſe wy ſodann — guder In vortiden frederike bakele to eynem rechten mhanliues erue lehne ock gheleghen hebben vnde deſulue — vnſse zegel vnnde breff heſſt, wenn alle ſyne mhan liues eruen dodes haluen affghan — denne vnd nicht eher ſinth wy — Boſſenn — duſſer

lehnwar bekennich. Mach ſick afar de — her Boſſe myth ſinen medegedachten — vordrachen, ſo dat vnnſs van ehme vnnſse gegeuen lehnbriff wedder afar verantwordet werde, ſo laten wy ſodan gheſchen vnde hebben denn eyn gantz gefalle herr boſſe — duſſer ghuder — in geborg to brukende vnde vp ſodann vormeldungk willen wy — em — damit belehnen. — Duſent verhundert viffvndeachtigeſten Jaren, Am dage der billigen dreen koninge dage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Da 1486 am Tage Simonis und Judae Buſſo von Bartensleben unbedingt mit obigen Gütern belehnt wird, wovon ſich das Original ebenfalls im Wolfsburger Archiv befindet, ſo hat ſich Buſſo mit dem früher Belehnten geeinigt. Es finden ſich in demſelben Archive noch Lehnbriefe über Hattorf von 1524, 1533, 1554, 1598, 1615, 1618, 1619. Sie werden gewöhnlich mit dem Namen des Grubenhagenſchen Lehnes bezeichnet. Da unter dem 26. März 1632 Hattorf an die von der Wenſe verkauft wurde, deſſen ungeachtet in der Folge noch immer Grubenhagenſche Lehnbriefe ausgeſtellt wurden, die ſich von den früheren nur durch Auslaſſung des Dorfes Hattorf unterſcheiden, ſo kann das Lehn nicht allein aus Einkünften aus dieſem Dorf, ſondern muß auch aus andere Stücke beſtanden haben. Lehnbriefe dieſer Art finden ſich noch in Originalien von den Jahren 1619, 1635, 1637, 1651, 1659, 1666, 1680, 1692, 1699, 1720, 1728.

D.

CXVII. Markgraf Johann belehnt die von Bartensleben mit den Beſitzungen des Stendaliſchen Bürgers Jakob Braſche zu Groß-Ballerſtedt mit der Befugniß, dieſelben dem Jakob Braſche zum Afterlehn zu ertheilen, am 2. März 1485.

Wir Johanns, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg, zu Stettin, Pomern etc. Hertzog, Burggraue zu Nuremberg vnnd furſte zu Rugen, Bekennen vnd thun kunth offintlich mit diſſem vnſerem briue vor Allermeniglich, das wir vnſerem Rate vnd Lieben getrewen Buſſen, Ritter, Jacob vnnd Hanſen von Bertenſleuen, gebruderen, vmb iren getrewen Willigen vnd annemen dinſte Willen, ſo ſie vnns vnd vnſer Herſchaft offtmals gethan, hinfurder mehr woll thun ſollen, konnen vnnd mogen, dar vmb vnd auch von ſonder gunſt vnnd gnaden Wegen, zwe ſtucke harts kornnes vnd ein verndell In dem dorffe groſſen Ballerſtede, ſo vnnſer Lieuer getrewer Jacob Braſche, Burger In vnſer Stadt Stendall, vormals vnnd bifzher von vnns vnd vnnſer Herſchafft der Marck zu Brandemburg zu lehn gehabt, zu rechtem manlehne vnd geſampter Hant gnediglich gelyhn haben vnd leyhn Inen die, In craft vnnd macht diſes briues vnd Alſo, das ſie vnnd ir menlich Leibs-Lehnserben forder die Jacob Braſchen vnd ſeinen menlichen Leibs Lehnserben zu affter vnd manlehne leyhen vnnd von vnns vnnd vnſer herſchafft zu rechtem manlehne haben, halten, ſo offte vnd dicke dis not iſt, die empfaen vnd vnns darvon thune vnnd dienen ſollen, als ſolcher Lehn recht vnd gewonheit iſt; wir verleyhen Inen hiran alles, was wir Inen von gnaden vnd rechts wegen daran verleyn ſollen vnd mogen, doch vns, vnſeren erben an vnſern vnd ſunſt meniglich an ſchaden. Czu vrkunth mit vnſerm Anhangenden Inſigell Verſigelt vnd Geben zu Arnburg, Am freitag nach dem Suntag Reminiſcere, Anno etc. LXXXVten.

R. Cunrat Slabberndorff.

Nach dem Churm. Lehncopialbuche XXVI, 133.

CXX. Der Rath von Lüneburg kündigt den Pfandbesitz von Brohme denen von Bartensleben, am 16. November 1489.

Wy Borgermeſtere — Bekennen — So alze wy den von Bertenſleuen, tor Wulffesborgh geſethen, eyn Rechte loſe gekundiget hebben vppe brome vnde ſyner tobehoringe, dat wy derwegen In der beſten wiſse — vulmechtigh gemaket hebben — den — Roloff van Hindenberghe — dat vorbenompte Slot vnd wykbelde — In vnſeme namen to behuff vnſes gnedigen heren — tho entfangende, ock vnſse verſegelde breue darvpp ſprekende, van en to forderude vnde ore reuerſalia wedder dar Jegen ouer to andwerdende vnde gemeinliken dar by to donde — gelik vns —. — Verteinhundert vnd In deme negen vnde achtentigeſten Jare, am Mandaghe na Martini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Im Jahre 1541, Sonntag nach Assumptionis Marie, ward Fritz von der Schulenburg, Ritter, Fritz's Sohn, mit Schloß Brohme belehnt für ſich und ſeine Brüder Bernd und Cordes; es war alſo nicht zur geſammten Hand gegeben. Das Ganze übereinſtimmend mit dem Lehnbriefe vom 1492. Im Jahre 1554, den 25. Juli, ward Chriſtoph von dem Knesebeck und ſeine männlichen Deſcendenten mit der Burg Brohme, dem Bleche davor mit allem Zubehör belehnt, „ausbeſcheiden das Dorf Tülow und der Möllen im Tülower Holz mit zwei Gründen, zwei Höfen zu Krewe, welche Güter Fritz von der Schulenburg vor ſich zu Lehn behalten hat.“ Sonſt wie oben. Gleichlautend im Lehnbriefe von 1565, Sonnabend nach Oculi, für denſelben. Gleichlautend der Lehnbrief von 1573, 18. Januar, für Chriſtoph's von dem Kneſebeck Söhne, Clamer, Ludolf, Buſſe, Matthis und Joſt und ihre männlichen Lehnserben.

D.

CXXI. Ritter Buſſo von Bartensleben belehnt Hans Melcher mit ½ Wiſpel Roggen Pacht in der Mühle zur Vieſe, am 9. März 1490.

Ik Buſſo von Bertenſsleue, Ritter, Bekenne — dat ik — mit vulborde ern gantzelts, gunters vnde hanſes von Bertenſsleue — geleghen hebbe — dem — Hanſe Melcher, Jacob — ſynem ſohne vnnd oren menliken liues lehneruen — eynen haluen wiſpel roggen iarliker pechte vnnd renthe in vnnd auer de mollen vnnd den moller tor beſſe in alle mate, ſo id teyner Nappouw to ſtendall van mynen vader vnd oren eldern touorn tho lehne dreghen heft vnd nu an vns — kommen is. Vorder ſo beliſtuchtige ik Buſſo von bertenſsleue, Ritter, — Metkenn — hans melchers elike huſſrouwe, myt dem ſuluen haluen wiſpel roggen —. Tho orkunde etc. duſent verhundert — Im negentigeſten Jare, am dinxdage na Reminiſcere.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Ein gleichlautender Lehnbrief war ſchon 1487, Dienſtag nach Ascensionis domini, von Jakob von Bartensleben ausgeſtellt und befindet ſich in demſelben Archiv.

D.

CXXII. Kurfürst Johann bestätigt den von Bartensleben ihre Besitzungen und Rechte, am 4. April 1492.

Wir Johanns, von gotts gnaden marggraue zu Brandemburg, kurfurst etc., Bekennen vnd Thun kunth apenbar mit diſſem briue vor allermeniglich, die In ſehn oder horn leſen, dat wy vnſse Reden vnnd liuen getrewen Buſſen, Ritter, Guntzel, Gunther, werner vnnd Buſſen, Jacobs Sone, hanns, Buſſen, Gunther, Jorg vnd Hannſsen dem Jungern, hanſes ſeligen Sonen, gebrudern vnd vettern die von Bertenſleue, beſtettigt hebben vnnd beſtettigen en ock, mit crafft vnd macht dits briues, alle vnd igliche ore priuilegia, alle ore gerechtigkeit, freiheit, gude gewonheit vnd alt herkomen lehn, geiſtlich vnd wertlich, vnd tollen, als ſie die bether In gewehren Ingehat, herbracht, beſetenn vnd genaten hebben, on alle argeliſt. Sollen vnd willenn en ock die ſtede vnnd vnuerbraken holdenn one hindernis vnnd one geuerde, doch vnſchedlich der vordracht, die vnnſe liue vedder vnd vader, Marggraff fridrich vnd albrecht, Churfurſten, ſeliger vnd loblicher gedechtnis vnd vormals vnd wy itzund mit en von des tollen wegen to Soltwedel gemakt hebben vnd vns, vnſse eruen vnde nakomen an vnſsen vnd ſunſt allermeniglich onſchedlich an ſeinen rechten. To vrkunth etc. vnd Geuen to Coln an der Sprew, Am Midwoch nach Letare, Anno etc. LXXXXII.

Nach dem Churmärkiſchen Lehnscopialbuche XXVIII, 1.

CXXIII. Lehnbrief des Kurfürſten Johann für die von Bartensleben, vom 4. April 1492.

Wir Johanns, von gotts gnaden marggraue zu Brandemburg, kurfurſt etc., Bekennen vnd Thun kunth offenbar mit diſſem briue vor allermeniglich, die en ſehn oder horn leſen, vor vns, vnſe eruen vnd nakomen, dat wy vnſsen liuen getrewn Buſſen, Ritter, Guntzel, Gunther, werner vnd Buſſen, Jacobs Son, hanns, Buſſen, Gunter, Jorge vnd hanſen dem Jungern, hanſsen ſeligen Sonen, gebrudern vnd vettern, die von Bertenſleue gnant, vnnd allen oren lehns eruen to rechtem manlehn recht vnnd redelicken vorlehn vnnd verleut hebben, myt Crafft dits briues, diſſe hernageſchreuene guder vnd lehn, de von vns vnd der marggraueſchafft to Brandemburg to lehn roren vnnd der ein deyl die gnanten von Bertenſleue to lihnde hebben, mit namen: dat borchlehn to Tangermundt mit ſeiner tobehorunge vnd dat borchlehn to Soltwedel mit ſeiner tobehorunge; In dem Lande to Stendal dat dorp to belling, geiſtlich vnd wertlich, hogſte vnd nederſte gerichte; Item dat dorp to berckow, hogſte vnd nederſte gerichte; dat dorp konige, hogſt vnd nederſte gerichte mit dem kercklehn vnd drey ſtuck geld, den Schultenhoff darſulues mit ſynem ampte vnd gerechtigkeit, hogſt vnnd ſydeſt, Inmaten die grapen dat deil von vns gehat hebben, mit dem holte, geheiten dat holt to konigede; Item dat dorp Meſtorp mit allem rechte, geiſtlich vnnd wertlich hogſte vnnd nederſt gerichte; Item dat dorp

Smerſtow mit allem rechte, geiſtlich vnde werntlich, hogſte vnd nederſte gerichte vnd dat kercklehn; Item dat dorp to beſsendael mit allen rechte; Item dat dorp to Speninge, geiſtlich vnd wertlich, hogſte vnd nederſte gerichte mit dem kercklehn; Item dat dorp to Vleſſow mit allem rechte, geiſtlich vnd wertlich, mit dem gerichte, one dry frie hufen, die vns to horen; Item dat dorp ballerſtede mit allem rechte, geiſtlich vnnd wertlich; Item dat dorp to Schernekow, geiſtlich vnnd werntlich, mit allem recht; Item dat dorp to Erxfleue vnnd Maker mit allerley recht, geiſtlich vnd werntlich, vnd mit aller ſeiner tobehorung; Item dat dorp to peterſmarcke mit ſyner tobehorung; Item eyn water, geheiten die Dollen, dat licht to Tangermundt; Item ein watermollenn, Item eine wintmollen, die ligge vor dem Stedeken tor Beſse, vp diſſer ſyt to Stendall wart, mit aller gerechtigkeit; Item dat dorp henninge, dat dar licht by dem Oſterwald mit dem gericht vnd mit den Tegeden ouer dat feld vnd den Tegede In dem dorpe; Item Twe houe In dem dorpe to Oſterwold mit dem gerichte vnd ein koſthoff; Item die bede to Audorp to Sunte Walpurgen dage vnnd to Sunte Mertens dage; Item dat dorp Euerſtorp mit allerley gerechtigkeit one dry houe, die hefft dat Cloſter to Dambeck; Item In dem dorp to berſtede vir houe mit dem gerichte; Item dat dorp to Rorberge mit allerlej gerichte, geiſtlich vnd wertlich; Item dat dorp to Stackenn, viff houe vnd kothoue dar bynnen, die ſind wuſte, vnd dat kercklehn; Item Im Dorpe to Hogen Tramme viff houe vnd eynen kothoff mit dem gerichte; Item dat dorp to Godſtein mit dem gerichte vnd mit der mollen vnd dat is wuſte; Item dat dorp to Rotſtock mit dem gerichte, dat is wuſte; dat dorp to Steinke, dat dar licht vp der Ore by Brome, den druddendeil mit dem gerichte; dat dorp to Jorſtede mit allem rechte; Dat dorp to Wendeſsen halff, dat dar licht vor dem Dramelunge, mit ſyner tobehorung vnd dem gerichte; dat dorp to kobbelitze, den drudden deil mit gerichte vnnd tobehorunge; dat dorp to dermbeke, den drudden deil mit dem gerichte vnd tobehorung; Dat dorp tom Dontze mit der mollen vnd aller tobehorung, is wuſte; Item die wuſte dorpſtede to bruchow; Item dat dorp to wendiſchenn brome mit ſyner tobehorung; Item dat dorp to wiſchwedel mit ſeiner tobehorung; Item vir houe In dem dorpe to votzen mit dem gerichte; Item dat dorp to bakewitze mit dem gerichte; Item In der ſtadt to Soltwedel in der Lippoldſchin mollen dry winſpel roggen vnd die bede to hellinge, dat dar licht by Clotze; Item In dem dorpe to brewitze in Cone mors houe ein winſpel roggen, Ein winſpel gerſten; Item In dem dorpe to woldenrade In Giſse Balteſtedenn houe ein winſpel hauernn; Item In dem Dorpe kolckow In des Schulten houe Sos ſchepel roggen vnd drey ſchepel gerſtenn; Item In dem ſuluen dorpe vp tzedowſs hauen drey ſchepel roggen vnd twe ſchepel gerſtenn vnd einen winſpel hauern mit dem gerichte; Item eine Vicarie, gelegenn to Soltwedel In vnſer liuen frowen kercke; Item vor dem dromelinge vp der heide dat dorp wuſtreue, dat is wuſte, mit allerley tobehorunge, hogſte vnde nederſte gericht; Dat wuſte dorp prylop mit aller tobehorunge; die wuſte dorpſtede heydow mit aller tobehorung; De wuſte dorpſtede perlepe mit aller tobehorunge; Item In dem wuſten dorpe meſſyn twe houe mit allem rechte; Item In dem Dorpe to Gledenſtede drey houe mit allem rechte; Item die bede Im Cloſter to Dambeck; To wendiſchenn Giſchow die bede Ouer anderhalff ſtucke geld; yme Dorpe to vnuelde de bede ouer Soſtehalff ſtucke geld; Item to Thende de bede ouer twe ſtuck geld, darſulueſt den Schultenhoff mit aller rechtigkeit vnd tobehorung; Item to buſt die bede ouer twe ſtuck geld; Item die bede to Malſtorp ouer vir ſtucke geld; Item tom hagenn die bede ouer vir ſtuck geld; Item To Dudiſchenn Giſchow de bede ouer Eylfftehalff ſtuck geld; Item to viſſein die bede ouer Eylfftehalff ſtucke geld, Jewelick ſtucke

eſt to Walburgis XIII lubiſche ſchilling, vp Martini V lubiſche ſchilling vnnd einen ſchepel roggen, einen ſchepel gerſten, Einen ſchepel hauern. Item dat dorp Grutzendorp acht houe mit allem rechte, die ſind wuſte vp der heyde; Item dat dorp to bandow mit aller ſiner tobehorunge, hogſt vnd nederſt gerichte; Item dat dorp to Lelchow mit aller ſyner tobehorung, hogſt vnnd nederſt gerichte; Item dat dorp Gutlitze mit aller ſeiner tobehorung, nederſt vnd hogſt gericht; Item dat dorp to Maſsenthin mit aller ſyner tobehorung, hogſt vnnd ſydſt gerichte; Item In dem dorpe Valentin twe ſtucke geld vnnd dry ſchepel Roggen; Item In dem dorpe velgow drey ſtucke geld, mit allem rechte; Item In dem dorpe to buſſen eyn ſtucke geld; Item In dem dorpe to Walſtorp eyn ſtuck gelds; Item In dem ſuluen dorpe eyn ſtuck geld; Item In dem dorpe Gartze in halff ſtucke geld; Item In dem dorpe buzen eyn hoff, dat hogſte vnd nederſte gerichte vnnd de hunre; Item In dem dorpe to Ghore In dem Stendaliſchen Lande up Sos ſtucke geld, mit aller rechtigkeit vnnd fryheit; Item In dem dorpe to Greuenitze virde halff ſtucke; Item die ſode In dem dorpe to Ronnebecke; Item dat dorp Ere mit allem recht, hogſt vnd Sydſt; Item In dem dorpe to wintberge eyn ferndell gerſtenn; Item Eyn houe lands, belegen vp dem felde vagelinge vor Stendal; Item den Meygerhoff, belegenn vor der beſse mit aller ſyner tobehorung vnnd rechtigkeit, hogſt vnnd ſydſt, na Stendal wart; Item In dem dorp polckow In Neckholten houe Sos ſchepel gerſten vnd To Gyſeritze die bede ouer Ses ſtücke geld; Item In dem dorpe to brunow twe ſtucke geld; Item dat wuſte dorp Suppeling, In der Tanger belegen, halff vnnd ein halff ferndel mit allem rechte, hogſt vnd Sydſt, geiſtlich vnnd werntlich, mit dem kercklehn; Item vir ſtuck geld In dem dorp to peterſsmarcke, die ſie von henning Belitz frawe gekofft hebben; Item dat dorp Dobberun mit aller gerechtigkeit, geiſtlich vnd werntlich, hogſt vnd ſydſt gericht, mit den kercklehen. Wie vorlyhenn en ock die vpgeſchreuen guder vnd lehn alle mit orer tobehorung, wat wy en von billickeit vnd rechts wegenn dar an verlehnen ſchölen vnd mogenn, Doch vnſchedlich der vordracht, die vnſer liuer Bruder Marggraue friderick, ſeliger, vormals vnd wy mit en von des tolles wegenn to Soltwedel gemakt, vnd ſuſs vnns, vnſer eruen vnd nakomen vnd ydermeniglich vnſchedlich an ſynem rechte. To vrkunth etc., Actum Coln an der Sprew, Am Midwoch nach letare, Anno domini LXXXXII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche.

CXXIV. Herzog Heinrich von Braunſchweig belehnt die von Bartensleben mit mehreren Dörfern, am 14. Auguſt 1495.

Wir — hinrick — hertog — bekennen — Dat wy — Ern Buſſen, Ritter, Hüner, Günther, Güntzell, Hanſse, Jürgen vnd Hanſse, zeliger Hanſses ſone, alle — van Barenſleuen — In eyn ſamptleen hebben belehnet — tho eynem rechten Eruen mhanlehne myd buſſen — gudern — myt dem Dorppe tom Sandkampe myt dem Thegeden — mit dem gerichte bynnen thuns, Dem wuſten Dorpp Oſterrode, Eynen buhoffe vnnd eyn kothen, In dem dorpp — gerichte — dem wuſten, In dem wuſten dorpp tho Dethmerrode Eynem buwhoff,

tween kothen, In dem dorpp harhtorpp vnnd dat gerichte, — twen hoffen vnd dem Thegeden tho Rozewinkel —, Dem thegeden tho Groten Hilligendorppe, veer buhoffen, Dren kothen, Dat Greuen gherichte — Greuen pennige, hauern vnd eyn wisk —, twen buwhoffe tho lutken Hilligendorp, Dem gantzen Dorpp Jemeke, dem gherichte vnd kerklehn darsulueft, Dem dorpe Tappenbeck —, dem Dorpp Meydehusen —, Dem dorpp Offelsen —, dem dorpp Vakestorpp —, dem dorp Barwedel —, dem wusten dorpp Dherne — neghen buwhoffe, Seuen kothen tho Walstoue mit dem gherichte, hogeste vnde sydeste, Dem Thegeden, lüttick vnde groten, dem Kerklehne vnnd Eyner Vicarie darsulueft In der Kerken, Dem haluen thegeden tho Soluelde bynnen vnnd buten dorppes, veyr buhoffe Im dorpp tho Wellekampe, dem gerichte, dat hogeste vnnd sydeste, dem Thegeden tho hillikendorpp, dem Rodenhoffe, Dem wüsten holthe, dem wusten dorp Swekendorpp, Eynen buwhoff — Im dorppe tho Honlaghe, Eyner Vischerie vp der Schunthe darsulueft vnnd dreen kollholten vp der veldtmarcke, Eynem buwhoffe Im dorpp to Allersbuttel —, Tween hoffen tho Lutken helingen — alle de von Morse vorhen vnd hans vnd ludeloff van harlingen nhu nha van dem von Bartensleuen tho lehne dragen —, Eynen buwhoffe tho Brome, hinder dem kerkhoue by der woden belegen, Den Mollnn tho Wendeschen Brome, dem halben wusten dorpp pleffaw, so de von Bartensleue de guder von — Boldewin Sökeschult ghekofft —. — To orkunde etc. Veyrtheinhundert Im viff vnde negentigesten Jar, am auend vnser lewen vrouwen der kruthwiginge.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXXV. Erzbischof Ernst zu Magdeburg erlaubt dem Ritter Busso von Bartensleben, auf ein Jahr wegen seiner Kränklichkeit sich an einem tragbaren Altar Messe lesen zu lassen, am 18. Januar 1497.

Erneſtus, dei gratia Archiepiſcopus Magdeburgenſis, Primas Germanie et halberſtadenſis eccleſie Adminiſtrator, dux ſaxonie etc. Strenuo viro Buſſoni de Bertenſleue, militi dilecto ſalutem etc. vt liceat vobis in domibus veſtris in locis non conſecratis, decentibus tamen et honeſtis, tempore valitudinis adverſe et infirmitatis veſtre In altari portabili Diuinum miſſe officium per quoſcunque ſacerdotes ydoneos, non ſuſpenſos, non excommunicatos nec Irregulares, temporibus opportunis facere Excommunicatis et interdictis ſeclusis, et dummodo aliud canonicum non obſtiterit impedimentum, ſuper quo dictorum celebrancium conſciencias oneramus, preſentibus hinc ad annum continuum ſequentum Indulgemus. In cujus fidem has literas ſub Annuli noſtri impreſſione tergotenus fecimus communiri. Datum in aula noſtra Archiepiſcopali Magdeburgenſi, die Mercurii XVIII. menſis Januarii, Anno Domini etc. nonageſimo ſeptimo.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXXVI. Hille von Ruthenberge, Job's von Bartensleben Wittwe, vermacht dem Kloſter zum Werder bei Hannover 50 Rheiniſche Gulden zu einer Seelmeſſe, ſo wie 2 Sammt-Caſeln, im Jahre 1500.

Original im Wolfsburger Archive.

CXXVII. Die von Bartensleben befreien Hans Melchior, Hüfner in Berkau, von allen Laſten und Dienſten, am 14. Oktober 1504.

Wy Guntzel, hans vnd Joſt, Geueddern von Bertenſleue, bekennen — dat wy hebben befryet — hans melcher, metten, ſiner eliken huſſrowe, vnde Jacob, ſynen ſone, myt ſinen huſe vnnd houe, ok myt tween wurden, bynnen vnnd buten Berkow beleghen, vnde darto myt dem ſtratengerichte vnde aller tobehoringhe, nichtes buten beſcheyden, Ok myt allem denſte, de daruon erſtan mach, nhemande wes to donde noch bynnen edder buten dem genanten vlen dorpe Berkow —. — veſteynhundert in dem virden Jar, am Mandage na dyoniſii.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Im Jahre 1502 beſcheinigt Curd Guthenius, Hofrichter der Altmark, daß Hans Melcher zu Berkau einen Kaufbrief über ½ Wiſpel Roggen, den jener von den von Alvensleben in Pfand hatte, zurückgegeben und dafür 10 Mark Stend. empfangen habe — 1502, Mittwoch nach der heiligen dreier Könige Tag.

D.

CXXVIII. Die Braſchen zu Stendal verkaufen von denen von Bartensleben zu Lehn gehende Hebungen aus Bellingen wiederkäuflich an Hans Kolcke, am 3. April 1507.

Wy Melchiar, Jeſper vnde Jacob, gebrudere, die Braſchen genant, Jacob Braſchen zeliger ſzone, Bekennen — dat wy vor vns vnde vnſze eruen, Ock alſze vormundere vnſzeren anderen bruder myt willen vnde fulbort vnſer frunde recht vnde redeliken vorkofft hebben vnde vorkopen, In crafft duſſes bryues, deme Erſzamen Hans koloke vnde ſynen eruen Edder deme Hebbere duſſes bryues myt ſynen guden willen duſſe nageſcreuen Jerliche tynſze vnde Rente: Ine dorpe Bellinge auer Hans bellinges Hoff, Huuen vnde alle tobehoringe teyn ſtendalſche ſchillinge; auer Hans ſchaſtedes Hoff, den Nu kerſten ſperlingk beackert, veffteyn ſchillinge; auer Claves Heucken Hoff, den Nu tor tydt Clemens Brunckow vnde Hans bellinge bedryuen, veffteyn ſtendalſche ſchillinge; auer olde gherke Reppyns Hoff, Houen vnde tobehoringen veffteyn ſchillinge

vnde vyer ſchepel roggen; auer lentze mouwers wuſte Hoff, dar vppe plach tho wanende peter moller, twyntich ſchillinge; auer Clawes ſteffens Hoff drutteyn ſchillinge vnde IIII penninge; auer Hans Boeck dry ſchillinge vnde vyr penninge. Duſſe vorſcreuen Jerlike tynſze vnde Rente ſcholen de vppegenanten lude, ore Nakamen bedryuere der Hoffe vnde Huuen alle Jare gheuen vnde betalen Hans kolcke, ſynen eruen edder deme Hebbere duſſes bryues vppe twen tyden, alſze de Helffte vppe Walburgis vnde de andere Helffte vppe Martini, In de Stadt Stendal vnbekummert, ſunder Jennigerleye argeliſt. Hyr var hefft vnſz die vppegenante Hans kolck woll to dancke in eynen ſummen gegeuen vnde betalet Szoſtich rinſche gulden etc. — Ock laue wy vppegenanten Braſchen, Hanſze kolcke vnde ſynen mytbenomeden deſz kopes eynen Willebreff to ſchicken, de van den van Bertenſzleuen, alſze ouerheren deſz dorppes vnde gudere, twyſchen dyt vnde Michahelis tokamende. Kunde wy ouerſt ſzodanen willebreff nicht ſchicken In der tydt, ſzo laue wy vor vnſz vnde vnſze eruen ſzodane Szoſtich rinſche gulden vppe Martini, ſchirſt komende, myt ſzodaner gebaren rente Hans kolcke offte ſynen mytbenomeden an eyner ſummen wedder to geuende, ane alle Hulperede edder boſze geuerde. Ock beholde wy Melchiar, Jeſper vnde Jacob Braſche vor vnſz vnde vnſze erffen an deſſen vorbenomden Jerliken tynſzen vnde Renten eynen wedderkopp, wen wy edder vnſze rechte eruen dat tovorne vorkundigen vnde vppeſeggen vppe Johannis to Middenſommer vnde denne darnegeſt vppe Martini, ſchirſt volgende, den genanten Hans kolke offte ſynen eruen Edder Hebbere duſſes bryues ſzodane ſoſtich rinſche gulden weddergeuen myt den bedageden Renten vnde vorſzeten tynſze, wes vorſzeten were, an eyner ſumme: vnde wen dat ſzo tor nuge geſchyen iſz, ſzo ſchall vnſz vnde vnſzen eruen duſſe vornomde rente wedder qwyt, leddich vnde loſz ſyn vnde nicht Ere. Deſz to Orkunde vnde grotterer bekantniſſe hebben wy Melchiar, Jeſper vnde Jacob vor vnſz vnde vnſze eruen, Ock vor Joachim vnde Andreas, vnſen bruderen, vnſe eygen Ingeſegel wytliken laten hengen an duſſen briff, Ghegeuen Nach Chriſti vnſes Heren gebortt veffteynhundert Jare, dar Na Imm Szouendenden Jare, amm hilligen paſche auende.

Nach dem Original im Beſitz der Jakobi-Kirche.

CXXIX. Hans von Bartensleben d. J. verkauft dem Commendiſten des Altars Johannis des Täufers in der Marienkirche zu Salzwedel Mühlenpächte aus Guſtin, am 25. Juli 1514.

Ick Hanns Vann Bartennſleue de Jungere, Hannſses zeliger Szone, Bokenne Apenbare In duſſsem apenbreue vor myk, myne Eruen vnnd ſus alſweme, de one ſzeen edder horen leſsen, dat ik myt willen vnd ſulborth Hanſses des Olderen vnd Buffzen van Bertennſleue, myner Broderen, recht vnd Redelikes kopes vorkofft hebbe vnd vorkope, In crafft duſſzes brines, eynen wyſpell Roggenn Jarliker pacht Inn vth der Mollenn tho Guſtynn, beleghenn harth by Mellynn, dem Werdigſtenn herenn Johann Hintzenn, comendiſten des Altares Sancti Johannis Baptiſtenn, belegenn In Vnſer leuen fruwenn kerkenn bynnen Soltwedell, ſynen Nakomen vnd

ɔer duſſes breues myt ſynenn edder ſyner Nakomen wetenn, willen vnd fulborth, vnd tho Truhapt dem Erſzammen raede der oldenn Staedt Soltwedell, Szo dat her Johann Hintze ɔr ſyne Nabeſyttere der comenden oder Medebeſcreuen Alle Jar vpp Michaelis vann dem Inɔer der Mollenn Benomet alle Jare bynnen der Staedt Soltwedell entfangenn ſchullen, ſunalle myne edder myne Eruen Inſage vnnd vorbedent. Vnnd ſette hyr mede de vargeſcreuen eyne rouwlike hebbende, Brukende were. Vnd werth de Inhebber der Mollen Inn der vthgee des wyſpell roggenn, Wuw berorth, ſumich worde, mach her Johann hintze edder de ttere der comenden vnd ore medebeſcreuen dat forderna myt geyſtlikem oder werlikem ge-e Vnd dar vmme panden edder panden laten, wo ome dat Boquemeſt is: dat fulue ſchal mik l mynen eruen nicht entjeghenn ſyn, Sunder ik will vnnd ſchalenn Myne Eruen ome dar tho ılpenn ſynn. Hyr vaer hefft mik Her Johann Hintze gegeuen vnd ouer Reyket vertich gude ichtige ghenge vnd gheue rynſche guldenn Vnnd teynn Marck Soltwedels weringe ann guder te, De gulden vnnd marck Ick vann ome In eyner ſummen Entfangenn, Vorth Inn myne vnnd er Eruen Nuth, fromen vnd beſte ghekaret vnd gewanth. Begheuet ſik ok, dat ſodanne varmde mollen wuſte worde, Vorbrande offte ſuſt anders vornichtede, denne van ſtundt wil vnnd ll ick Hanns vann Bertennfleue, vpgenompt, offte myne eruen dem bomeltenn Ernn Jon Hintzenn vnd ſynen medetobeſcreuen Inn mynen Redeſtenn vnd gewiſten guderenn, Wuw de bokamen mogen vnd konen, Ander wedderſtadinge donn myt eynen wyſpell roggenn Jarlipachtes vnnd ſzee dar van ſtundt In wyſzenn, Ock nochafftige vorſcriuinge myt Segelen vnnd ien dar ouer vth richten, vorfordernn vnd boſchaffenn, dat de Ergnante her Johann Hintze ſyne medetoboſcreuen dar ann Nachafftich vnnd woll bowaret ſynt, Allent ane bohelpp, Nige-e, Indracht vnnd argelyſt. Ick hebbe auerſt vor mik vnnd myne eruen de macht beholdenn, Jare Sodan wiſpell roggenn wedder to kopende, wann vnns dat boleuet, In deſſzer wyſze: a wy dat beſynnet, wyll ik vnnd ſchullen myne Eruen her Johann Hintzen vnnd ſyne midboſcreuen Vp ſunte Johanns dach to Midden Sommer de loſze kundigenn Vnnd vpp Michaelis ıft Na der loſzekundinge Vertich gude vulwichtige genge vnd geue Rinſche guldenn vnd teynn ık Soltwedelſcher guder mark bynnen der Staedt Soltwedel geuen vnd auer Reykenn, vnammert geyſtlikes effte werlikes gerichtes, Vnd iffte ik edder myne eruen dar Inne ſumich den vnnd her Johann hintze edder ſyne Medeboſcreuen dar dorch In ſcaden quemen, wyll nnd myne eruen denne gentzlik vnd all gelden vnd botalenn. Alle duſſze puncte vnd artikell ɛes breues laue vnd Rede ik Hanns van Bertennfleue de Junger vor mik vnd myne ergentzliken ſunder alle Inſage, hulperede edder Nigeſunde to holdenn, hebbe des tho Orkunde Ingeſegel hengen laten an duſſzen Breff vnd wy Hanns de Older vnd Buſſzo, broder van tenfleue, Bokennen apenbar In duſſzem apenbreue vor vnns vnd vnſse eruen, dat alle wuw ɔn berorth myt vnſsen wetten, willen vnd vulborth geſchen, bowilligen vnnd vulborden dat vor vnd vnſse eruen, In crafft duſſes breues, hebben des tho Orkunde Eynn Iſlik Vnſse Ingeſegell ɟen laten Benedden vnſes Broders Ingeſegel, Benedden an duſſzen breff, de ghegeuen vnd ſcreis an Sunte Jacobus dage, Im Jare XV^{c}. vnd verteynden Jaere.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 22.

CXXX. Dietrich von der Schulenburg verpfändet an Segeband von der Schulenburg sein Holz bei Walstawe, am 24. Juni 1515.

Ick Diderick von der Schulenborch, hern Werners seel. son, Bekenne — dat ick — schuldigh byn — Szegebande von der Schulenborch, Bernds seel. sone, hundert vnnd drittich — Rinsche gulden — vor welkere — ik verpandet hebbe — myn deyl des holtes to Walstaue, so my dat myne olderen gheeruet hebben vnde eyn deyl erffliken an my gebracht hebbe —. — vefftteyn hundert iar — vefftteyn, am daghe Johannis baptiste.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

CXXXI. Vergleich zwischen Herzog Heinrich von Braunschweig und denen von Bartensleben über den Zehnten zu Sülfelde, vom 15. Juli 1517.

Wy Hinrik, hertog to Brunswig vnnd Luneborg, — Bekennen — dat wy — mith vnsen — Günter, Güntzel, Bossen, brodern, Jacobs Söhnen, Hans, Busso, Hans, broedern, herrn Hanses Söhnen, Jost vnd Hinrik, broder, Her Bossen Söhnen, alle von Bartensleben — ein Wessel gedaen. Szo also de tegede to Soluelde vns halff to kumpt vnd den von Bartensleben de ander helffte van Vnns to lehn gehatt, dat de von Bartensleve — Vns — ohren Deyll des Tegeden — gelathen, dar Jegen hebben wy — In geliker gestalt Vorlathen — vnser gerichte auer dat Boldeker Landt — so dat se nu herforder to Vallersleben nicht to gerichte kamen, sondern sick gantzlich na den von Bartensleben mit deme gerichte holden schollen —. — Geuen Im vefftteynhunderstten vnd Souentegeden Jarhe, ahm middeweken na Visitationis marie Virginis.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

CXXXII. Die von Bartensleben verkaufen dem Probste und Pfarrer zu Salzwedel Hebungen aus der Lippolds-Mühle daselbst, am 25. Juli 1517.

Wy Guntsel, Gunter, Busse, Hans, Busse, Hans, Jost vnd Hinrick, ghebroder vnde vedderen, alle van Bertensleue, bekennen apenbar tugende vor vns, vnse erue vnde vor allesweme, dat dee werdigen vnd Erbaren heren, Ern Werner van Bortfelde, tom hilgen geiste vor Soltwedell praweſt, vnnd Eren Henninck van Salder, kerkhere In der nigen stad

wedell, to behöff dem gnanten Cloſter tom hilgen geiſte vnnd oren nakomeren mit vnſem
ı vnde willen to ſyck hebben gekoefft twe wyſpell Roggen Jarlickes pachtes In vnd vth vn-
echten vth der mollen hynnen Soltwedell, geheten de lippoldes mollen. Int erſte vor
vndetwintich gude genge vulwichtighe Rynſche gulden eynen haluen wiſpell Roggen mathias
les, borger to Soltwedel, wandighes vorkofft, vnd forder achteyn ſcepell Roggen dem lut-
talende darſulueſt to Soltwedell vor vefftich mark penninghe Soltwedelſcher weringe, vnnd
achteyn ſceppell roggen dem kalende to Vlfzen vorkofft, ok vor vefftich mark penninghe
edelſcher weringe, ſzo der vorſzegelden breffe eynen Jewelken parthe van vnſen ſzeligen
ɔren, alſo nomptliken Jacob, Buſſo vnnd Hans, gebroderen, geheten van Bertenfleue,
ɔuen, klarlicken medebringen etc. — De de beſtemden heren, praweſt vnd Capittell to oerem
ɔff to ſyck gekoft hebben vnnd vns vflte den vnſen de macht hebben ghegeuen nach der
breue Inholdt vnde lude wedder to kopende, wo In den houetbreuen vorwareth, wen vns
equeme is. Nachdeme ſzodan twe wiſpell roggen vnſe erue vnnd leen is Vnde wen wy one
chter tydt de loſzekundigen vnnd ore golt vnde gelt na lude der drier breue weddergeuen
ɔn, Scollen denne de vpgnanten breue vnde duſſe Jegenwardige alle machtloes vnde doedt
Alle dee artikel vnde Jewelick byſundern, wo dee houetbreue medebringen, lauen wy ba-
gemeltte van Bertenfleue vor vns, vnſze eruen alſo ſtede, vaſth vnnde vnuorbraken to
nde, ſunder Jenigerleye argelyſt, nige vünde ane gheuerde. Deſſes to orkunde vnnde merer
iſſze hebben wy ergnanten van Bertenfleuen duſſen breff myt vnſes eynes alſzo mit Gunt-
, vnſes oldeſten, Ingeſzegel hyr angehangen witlicken vorſzegeldt, des wy vns alle hyr to
ken. Ghegeuen na der bort criſti vnſes heren veffteynhunderth, darna In demm ſzoeuenteyn-
lare, amm daghe ſancti Jacobi apoſtoli des grotenn.

Nach dem Original (Mittheilung aus dem Vinzelberger Guts-Archive).

XIII. Die von Bartensleben verkaufen dem St. Annen-Kloſter in Stendal wiederkäuflich eine jährliche Hebung aus einem Hofe zu Dobbrun, am 28. September 1521.

Wy Günter vnd Bufze, Jacobs ſeliger Sone, Hans de Older, Bufze, Houethman der Marcke, vnnd Hans de Jünger, Hanſes zeliger ſone, Franciſcus, Hanſz vnnd Jacob, zels ſone, Gebrüdere vnnd Vedder van Bartenfleue, mit in Vormuntſchap Bufzen vnnd hims, Joſtes zeliger nagelaten unmündigen Söne, bekennen — dat wy mit guden vnd en-tigen willen auer vnſen Hoff tho Dobbrun, den nhu tor tidt Pawel Valcke darſülueſt bewa-den Innigen Junckfrowen Odilie Kloken, Mater, vnnd Samelinge des Junckfrowen-Kloſters Annen tho Stendal vnd oren Nakamen viff Gulden ahn Munthe, twe vnd twintich Schillinge en Gulden gereckent, up einen beſtendigen Wedderkop vorkofft hebben vnd vorkopen gegen-ch in Crafft deſzes breues, vnd ſetten ſie vnnd ore Nakamen in de rowelcke bruckende Ge-, hieuor Vns die gemelte Junckfrowe hundert Gulden ock an Munthe Houetſummen, twe vnd ɔh Schillinge Stendelſz vor den Gulden gereckent, wol to Dancke in einen Summen vornuget

vnd betaleth hebben, die alle in vnſe, vnſer Eruen nudt vnnd ſramen gekamen ſynt etc. —... Na Chriſti Geborth duſenth viffhundert eyn vnd twintich Jare, Amme Sancti Michaelis Auenth.

Nach dem Copialbuche des Annen-Kloſters zu Stendal.

CXXXIV. Die von Bartensleben belehnen Hans Melchior mit der Bierzieſe, mit einer Wieſe und einem Stück Land in Berkau, am 23. November 1521.

Wy hans, Buſſo vnd Hans, gebruder von Bertenſleue, Hanſes ſone, bekennen — So vnd alſo her Buſſe vnd Jacob, gebruder von Bertenſleue, vnſe leuen Veddern, na afgang vnſes vaders ſunder vulbort vnſer vormunder, na vermoge twe vorſiegelde breue, verkofft vnd belegen hebben hanſe Melchior, Metten, ſyner Elichen huſſrowen, vnnd ſynen Menlichen lieues eruen die Bierziiſe In dem dorff zu Bercauwe, ock eine Wiſche vnd Landt In dem Camerholte, de Medelbuſch genhomet, vnd wy twile, dat vnſe vormunder nicht bewilligt, nicht verplicht ſodanen Kopp zu holden, heft ſick vnſe lieue — Jacob Melchior mit vns vereinigt vnnd verdragen, dat wy ſodanen kop an der Bierzis, wiſch vnnd Landt bewilligt hebben, — ſo dat Jacob Melchior vnd ſyne Menlichen leues eruen der Bierzys, wiſche vnd Landt, na Vermoge vnd Inholt der Twier brieue, dede her Buſſe vnd Jacob, von Bertenſleue benamet, ſynen vader darouer gegeuen, gentzlichen beruchen mach an alle — verbiedent —. Geſchein zu Berkaue, Sonnauendes nach Elizabet, Im vunffzehenhunderſten vnd einvndzwenzichſten Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. 1521, Mittwoch in den Oſtern, hatten Hans und Jakob, Brüder von Bartensleben, Günzelt's Söhne, an Dietrich Quadfaſel und Vincent Bolten, Vorſteher der Capelle und des Hoſpitals Gertrud vor Seehauſen, 5 Gulden jährliche Renten, mit Genehmigung Buſſo's von Bartensleben, Jakob's Sohn, als Vormund ſeines Bruders Gunzel nachgelaſſener Kinder, verkauft. Original im Wolfsburger Archive.

D.

CXXXV. Herzog Heinrich von Braunſchweig ertheilt dem Hans von Bartensleben die Eventualbelehnung mit den Gütern Joſeph's von Bartensleben, am 22. Oktober 1522.

Wir Heinrich der Junger, Herzog zu Braunſweig vnd Luneborg etc., Als der Eldiſter — bekennen — Das wir nicht alleine auff ein gedinge, ſondern auch auff der ſahel vnſers — Joſephs von Bertenſleuen, zeligen Huneres ſon, Ap der na ſchigkung des almechtigen ane menliche lehenserbin todes halbin abeginge, auch vnſchedelich des, Ap ſein mudter frauwe Alheit, gedachten Huners nagelaſſene witwe, mit der guder alle ader zum teile belipzuchtiget were, Den Erbarn — Hanſen von Bertenſleuen den Jungern, hanſes ſeligen ſon, Vnd ſines

rechten manlehens erben belehent haben — mit alle den gutern, Nichts ausbeſcheiden, Die er Huner von Bertenſleuen zeliger vnd Joſeph, ſein ſon, vorlin vnd Itzo noch von vns lehene gehatt —. Gegeben — Thuſent funffhundert vnd zwey vnd zwentzig Jar, am Mitwochen na der Elfftthuſent Junckfrauwentage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XVI. Günther, Buſſo, Jakobs Söhne, Hans, Buſſo, Hans, Hanſes Söhne, Heinrich, Franciscus, Hans und Jakob von Bartensleben ſchließen einen Burgfrieden, am 3. Oktober 1523 (Sonnabend nach Michaelis).

Original im Wolfsburger Archive.

Anm. Am 11. November 1524 verkauft Günther von Bartensleben, Jakob's Sohn, mit Volbord ſeines Bruders wiederkäuflich an den Rath zu Oſterburg, als Vorſtänder des Gotteshauſes St. Georgii, vor Oſterburg gelegen, 1 Wiſpel 1 jährlicher Pacht aus Smerſow und Methſtorpe für 65 Gulden Stettiner und Roſtocker Münze. Beſtätigt und ligt durch Buſſo, Hans, Buſſo, Hans und Hinrick von Bartensleben 1524, Freitags am Tage Martini des heiligen Biſchofs.

D.

XVII. Lehns-Revers derer von Bartensleben für den Erzbiſchof von Magdeburg über das Schloß Wolfsburg, am 7. November 1525.

Wir Gunther, Buſſe, zeligen ſohn, Buſſe, Hans der jungere vnnd Jacob, gebrüder vettern von Bartenſleben, bekennen offentlich vür vns, auch von wegen vnd in vormundſchaft Hanſes des elteren, Hanſes, Günzels ſohn, auch Buſſen vnd Jochims, Joſtes zeligen ſon, vnſer Vettern vnnd bruder, das wir heute datum vnſer Schloſs vnd Hauſs Wulfsburg mit einer wüſten Dorfſtet, Biſtorff gnant, mit vier huben landes auf dem Velde zu Drakenſt, im Gericht zu Dreyleben gelegen, von dem hochwirdigſten in Godt, durchleuchtigſten geborn Fürſten vnd hern, hern Albrechten, der heiligen Romiſchen Kirchen des titels Sancti ad vincula Prieſter Cardinal, zu Magdeburg vnd Meinz Erzbiſchouen, Primaten des heiligen Romiſchen Reichs, Erzkanzlern vnnd Churfurſten, Adminiſtratorn des Stiffts zu Halberſtad, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern Herzogen, Burggrauen zu Nurenberge vnd Fürſten zu Rügen, vnſerm gnedigſten hern, zu rechten Manlehene, wie Manlehns gebrauch vnnd nach alter gewonheit empfangen vnnd vnſer alte Gerechtigkeit widderumb gekregen haben, vnnd vns Sein Fürſtlich Gnaden darmit ſo vele, als S. C. G. dar von rechtes wegen an zu verlehen hat, verſchrieben. Wir wollen auch vnde vnſer medebenanten ſollen ſich dermaſſen jegen hochgedachten vn-

ſern gnedigſten hern, wie getrewen Vnderthanen geburd, gehorſamlich vnnd vndertheniglich halten. Zu vrkunde hab ich Buſs von Bartenſleben, Jacobs Son, dardurch das Günther, alſo der elteſte, ſein Ingeſegel nicht bei ſich gehabt, meyn rechte angeborn Ingeſiegel von vnſer aller wegen an dieſſen brief auf vnſer ander bethe laſſen hangen. Actum Calbe an der Sale, dingſtags nach omnium ſanctorum, im vumfzehen hunderſten vnd vümf vnd zwenzigſten Jare.

Gercken's Codex a. a. O. S. 342.

CXXXVIII. Johann, Abt des Kloſters Riddagshauſen, belehnt Hans von Bartensleben mit 4 Höfen in Hötensleben, am 14. April 1534.

Wy Johannes, abbet des Cloſters Riddageſhuſen, bekennen — dat wy beleent hebben — Hanſe van Bertenſleue den olderen, hanſes zeliger ſone, ſyne eruen — wan de nicht en ſyn, alſsdenne ſyne medebelenhten nach rechten Sibbetahll myth veer hoffen — alle dre hoffe myt achteyn houen — tho eynem Rechten Erfflehne — Dar to den veerden hoff mith Twolff hoyue landes — alles gelegen tho hotenſleue — Idoch mit dem beſchede, dat wy den van Veltheim an dem eynen hoff myth den twolff hoyue landes (den ſe vp eynen weddersp — vorkofft) orhe gerechticheit vorbeholden hebben, auer de andern dre hoffe — ſchullen ane middell Erfflengudt, desgeliken ok de veerde beth tho affloſunge der van Veltheim ſyn vnd blyuen —. — Gegeuen — Im veffteinhundert veer vnnd druttigeſten Jare, Dinſsdach na Quaſmodogeniti.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXXXIX. Franz von Bartensleben, Hauptmann zu Salzwedel, verkauft einem Altariſten in der Katharinenkirche daſelbſt Hebungen aus Meßdorf, am 4. November 1534.

Ick Frantz van Bartenſleue, houethman to Soltwedell, bokenne In dueſſen breue vor myck, myne Eruen, Erffnemen vnd Idermennichlichen, dat Ich to eynem rechten wederkope myt wolbedachten mode vnd fryen wyllen vorkofft hebbe vnd vorkope recht vnd redeligen, In crafft vnd macht dueſſes breues, dem Ernafftigen heren Joachim Scroder, vicarien In Sanct Catharinen kerken bynnen der Nyenſtadt Soltwedell, to bohoff ſyner vicarien, alſe he dorch den doedt hern Joachim Nipagen bokamen, vnd dem hebber dueſſes breues myt ſynem guden weten vnnd wyllen ſoes gude vulwichtige rinſche golt gulden Jarlicher tynſze vnnd rentha, alſze auer Michell Schulten hoff to Meſtorp, ock auer ackere, wiſche, weyde, water, holthe vnnd alle des hanes tobohoringe, welkere ſoes gude vulwichtige rinſche golt gulden wyll vnd ſchall de

emelthe michell Schulte, ſyne Eruen vnd bodriuer boſitter ſynes haues vnd gudes hern Joachim ſcroder, ſynen Nakamen vnd allen mytboſcreuen alle Jar vp Sanct Martini dach bynnen Soltwedell gentzlich vornugen vnd vmbokummert ſunder Jennige boſveringe vnd allen ſynen ſchaden otalen. Darvar my de gedachte Joachim Scroder woll to dancke vnd tor noge eyn hundert ude vulwichtige rinſche golt gulden ſvar genoch ahn gewichten vnd gudem ſlage vnnd golde ahn ynen ſummen Entrichtet vnnd botalet vnnd Ich de vordan In myn, myner Eruen vnnd Erffnemen nth vnnd framen witlich gekeret vnnd gewandt hebbe. Weret denne de genante Michell Schulte effe ſynes haues vnd gudes boſitter ſumich worden In duſſer botalinge vnd ſzodane ſoes golt gulden Jarliges vp bonante ſtede vnd tydt nicht vthgeuen, des hefft hern Joachim Scroder gantze ullenkamen macht vor ſich vnd ſyne mytbonomeden vorboholden, dar Jarliges vmme to panden ffte panden lathen, ſunder Jennige gerichts forderunge, In des genanten Michell Schulten haue nd guderen, effte de manen myt gerichte vnd rechte, wo ombe des beſt gefellich vnd euen kumet, der Inne Ich, myne Eruen vnnd Erffnemen nicht Inne binderlich, ſunder ſtades forderlich to yn willen vnd ſchollen. Duſſes kopes vnd Jarliger renthe wyll Ich Frantz van Bartenſleue, nuethman, myne Eruen vnd Erffnemen ſchollen den vffgedachten hern Joachim Scrodere vnd ynen medeboſcreuen eyn recht gewere ſyn voralſweme, ſze ock getruwlich darby vordegedyngen, rbegen, vordenſten vnnd vorplichten, gelich allen anderen mynen guderen, vnnd ſzette ſze darnede In de rowlige vpborende, gebrukende, hebbende were vnd poſſeſſion, In crafft vnnd macht uſſes briues. Weret ock duſſe hoff vnnd gudt welk, dat godt affkere, vngefals halüen vorwuſteen, ſchall ſich de genante hern Joachim Scroder vnd ſyne medebonomeden alle der tobohoringe des haues vnnd gudes gebruken, dar Jarligen orhe tynſſe vnnd renthe ahn bekamen. Boſcheide ock myck vnd mynen Eruen Erffnemen ahn duſſem kope eynen wedderkoep, wen wy den odonde geſynnet, Schollen wy dat hern Joachim Scroder vnnd ſynen Mytbonomeden In den chte dagen na Sanct Johannis baptiſten dage to Middenſommer vorkundigen vnnd vordt In den chte dagen na Sant Martens dage dar negeſt volgende hern Joachim Scroder, ſynen nakamen vnd dem hebber duſſes breues myt ſynem guden willen ſodann eynhundert gude vulwichtige rinſche golt gulden ahn vnwandelbaren golde houetſummen myt allen bodageden vnnd naſtelligen renthen, efft dar welke hinderſtellich vnd vnbotalet gebleuen weren, ahn eynen Summen bynnen Soltwedell ahne alle vorhinderinge, geſtliges vnd werliges rechten edder dartlieges varnemen, wedder geuen vnd botalen. Denne vnd nicht er ſchall duſſe breff vorbraken vnd machtlos ſin. Alle uncte vnd artikell duſſes breues to ſampt vnd eyn Iſlich boſunderen laue Ick Frantz van Barenſleue vor my, myne Eruen, Erffnemen hern Joachim Scroder vnnd ſynen togeſcreuen ſtedes, vaſte vnnd vnuorbraken In guden truwen gelouen woll toholden, hebbe des to orkunde vnnd groteren gelouen vor my vnnd myne Eruen Myn Ingeſegel witlich heten hengen ahn duſſen breff, na Criſti gebordt veffteynhundert, darna Im ver vnd druttigeſten jare, ahm donredage Na Simonis t Jude.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXXIII, 21.

CXL. Herzog Ernſt von Braunſchweig belehnt die von Bartensleben mit dem Bolbecker Lande und mehreren Dörfern, am 14. März 1535.

— Wy Ernſt — Hertoch — bekennen — Dat wy — Gunther von Bartenſleuen, alſe den eldeſten — tho behoff ſiner broder vnd Vedderen Buſſen, Jacobs Sohnen, Buſſen vnd Hanns, Hanſes Sohne, Franciſcus, Buſſen, Hanſes vnd Gunthers, olden Hanſes Sohne, Buſſen vnd Joachim, Joſtes Sohnen, In ein ſampt lehne — belehnet hebben — the Eynen rechten Eruen Manlehne — mit dem gantzen Boldekenlande, den ſeſs dorperen Jemeke, Tappenbeke, Weidehuſen, Offelfs, Bakenſtorp, Barwedel, dem wuſten dorpe Derne — mit dem kerklehn to Jemeke, — mit der mollen tho Jemeke — gerichte —, mit der molen tho Weidehuſen —, mit der Viſcherie vp der Aller, van der Molenn tho Weidehuſen an bett dar de Offelſche marcke wendet —, Tho Groten Hilgendorpe den tegeden —, Tho Lutken Hilgendorpe mit dem buwhofe —, Tho Geſewinkel mit vyff hofen —, Tho Sandtkampen —, mit der wuſten Dorpſtede Oſterode —, Tho Welckampe — mit dem gerichte —, Tho Ditmerode —, Tho Emen —, Tho Walſtoue mit dem Schultenhofe —, Tho Ellenberge vann der Wuſteme tho Prylop —, mit dem drüdden deil, alles holtes tho Walſtaue —, Tho Krogenn — vnd mit ſodanen gutern, alſe Huner von Bartenſleuen, alſe ſin ſunderlehen by — hertogen Fredderike vpgefant, mit dem beſchede, ſine Veddern alle — wederumme damit tho belehnen, nemlichen mit dem Rodenhofe, dem wuſten holte, dem wuſten dorpe Swekendorp, Im dorpe to Groten Hilgendorpe einen bawhoff —, Im dorppe tho Hattorpe —, Im dorpe tho Honlage —, mit einer Viſcherie vp der Schunter vnd mit dren kolholten vp derſuluen Veltmarke —, Im dorp Allerſbuttel —, Im wuſten Dorpe Wellenkampe —, Im lutken Dorpe tho Lutken Helingen — vnd mit ſodanen guderu, alſe de von Morſse vorhenn vnd de vann Harlingen nu nha van den van Bartenſleuen tho Lehne dragen — Vnd mit ſodanen guderen, ſo boldewin Sockeſchuldt vorhenn van vns tho Lehne gehat, nemlick mit einem hofe tho Brome hinder dem kerkhaue by der wedem —, mit der mollen tho Wendeſchen Brome vnd mit dem haluen wuſten dorpe Pleſſow —, Ock mit allen guderen, de de von Bartenſleuen affrichten konnen —. To Orkunde etc. Duſſent vyffhundert — Im vyff vnd dritligſten jare, Dinxdags na judica.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Gleichlautend ſind die Lehnbriefe von 1557, 1560, 1584, 1591, 1594, 1598, 1612, 1619, 1635, 1637, 1651, 1659, 1666, 1691, 1697, 1707, 1720 und 1738, die ſich ſämmtlich in Originalen im Archive zu Wolfsburg befinden, nur ſind in den letzten die Dörfer Geſewinkel und Walſtawe nicht erwähnt. Eben ſo iſt der erſte den von der Schulenburg 1744, 28. Dezember, ertheilte Lehnbrief, darin aber noch die früheren Brandenburgiſchen Dörfer, welche durch den Grenz-Rezeß vom 14. Juni 1692 an Hannover kamen, aufgeführt, nämlich Wiswedel, Voitze, Großendorf, 8 Höfe mit allem Rechte, die ſind wüſte, auf der Wichelſteinſchen Heide, mit dem wüſten Dorfe Bocklem, Ebra, Laiſſin und Kivitz-Mühle. Darin iſt beſtimmt, daß die von der Schulenburg 7 Lehnpferde ſtellen ſollen.

D.

LI. Die von Bartensleben zu Wolfsburg bewilligen den Gebrüdern Hardekopp, zur Ausstattung ihrer Schwester eine Rente aus Grevenitz wiederkäuflich zu verkaufen, am 11. Juli 1535.

Wy Gunter vnnd Buſſze, zeliger Jacobs ſone, Buſſe vnnd Hans de older, zeliger ſes ſone, Frantz, hobtman tho Soltwedell, Buſſe vnd Jochim, zeliger Joſthes ſzone, geſetter vnd gebroder von Barthenſleue, bekennen vor vns, vnſe Eruen vnd Idermennich-n. Nach deme de vorſichtige vnſe leuen getruwen Jochim, kerſthen vnnd Hans harde-pe, gebroder, orhe Schweſter Annen tho vortruuende vnnd ehelich bytholiggende geſinnet, h de ſuluige erlich vnnd nach vormoge tho begiſtigende tho duſſer tith kleines vormogendes derhaluen angelanget, onen tho vorgunnende tho behoff ſodaner begiſtungen ſouen vnnd twin-ſchepel hardes kornes vth dem dorpe Greuenitze, vth deme houe vnd houes thobehoringe, tor tith Lentze Moldenhauer beſit vnd bewonet, tho vorſettende vnd vp eine loſe tho vor-lende, dar vp ſe den weddervmb vns Ein Reuerſall, ſolche ſouen vnnd twintich ſchepel kornes aller furderligſte vnd ſchirſtfolgendt wedder tho frigende vnd entholoſende gegeuen. Diwile nu Eine temeliche bede, hebbe von wegen orer ſchweſter ſolches nicht wuſt tho weigernde, gen derhaluen, in craft duſſes breues, vor vns, vnſe eruen gemelte brodern den hardekop-Souenvndtwintich ſchepel hardeskornes, de ſe von vns tho lene dragen vth dem dorpe, wie berüret, tho vorſettende, damit gedachte ore ſchweſter moge thon eren beraden werden, vnd duſſes to orkunde vnnd merer gewiſſenheit Ick Gunter von Berthenſleue, alſe de el-, min Ingeſegele wittlichen an duſſen bref gehenget, des wy andern hir ſamptlich thogebru-le ſint. Datum wulfsburgk, Sondages nach kiliani, Im veſſteinhunderſten, dar nach Im viff druttigſten jare.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der St. Peterskirche zu Stendal.

XII. Franz von Bartensleben, Hauptmann zu Salzwedel, verkauft der hieſigen St. Jakobs-Gilde eine Rente aus ſeinen Gütern, am 22. Mai 1537.

Ick Franciſcus van Bertenſleue, houetman tho Soltwedel, erffgheſeten thor ſſeſborgh, bekenne vor my, myne Eruen vnde ſuſt Idermenniglichem apenbar bethugende, ich vth wolbedachtem beradem mode vorkofft hebbe vnde vorkope jegenwardich tho eynem ten erffkope, In vnde mith krafft duſſes breues, den varſichtighen hans henninghes, hans pelfoeth vnde paſche rekelinge, varweſere Sunte Jacobsgilde jn der olden Stadt Solt-dell, tho behueff des commendiſten petri ſtureken vnd oberen nakameren dre gulde munthe ger renthe, Nemlich in dem dorpe tho Rareberghe in, vp vnnd an Kerſten rolappen haue marck ſoltwedelſch dienſtgelt vnde in dem dorpe tho henninghe in, vp vnd an Mauritz zen haue twe marck ſoltwedelſch dienſtgelt vnd vier vnde twintich ſchilling ſoltwedelſche pach

vnde an ackern, wiſchen, weyden, holten, watheren vnde an allen anderen derſuluigen beiden haeue thobehoringhen, alſzo vnde der gheſtalt, dat de genomede myne beyde mhenne tho Bareberghe vnde henninghe vnde orer haeue ſampt anderer der thobehoringhe Innehebber vnde beſitter ſchollen vnde willen alle Jhar vp den dach Martini epiſcopi den obghemelthen varweſeren Sunte Jacobs ghilde vnd ohren nhakamen in nuth vnde behueff ores Comendiſten ſodane dre gulden eyn Ider ſynen andell bynnen Soltwedell vnuortogert bringen, vornugen vnde bethalen. Vorbleue auer ſodane bethalinghe vnde tho rechter tidt nicht vthqueme, denne ſchollen vnde mogen Szie darumme panden edder panden laten, ſunder rechtsforderinge edder ſodanen pacht mith geiſtlichem edder wertlighem rechte fordern vnde inmanen, wo ohen dat allenthaluen thom bequemeſten is. Worden ock ſolliche haeue verwüſten, brandes effte vnghefeers haluen tho nichte kamen, dahr godt var ſy, ſo dat men daruan neynen pacht bekamen kunde, denne ſchollen vnd mogen offighenompte varweſere Sunte Jacobs gilde in nudt vnd van wegen des comendiſten acker, wiſche, weyde, holte, wathere vnd alle andere tobehoringhe der haeue edder des hanes, ſo vorkamen wurde, ſelueſt ghebruken edder ander luden tho gebrukende vthdoen etc. — vor my vnd myne Eruen vnghehindert vnd Sette ſzie hir mith In de hebbende, brukende vnde rowſame wehre duſſes iarlighen pachtes denſuluighen alle iarlighes, wile duſſe neddenghefchreuen houetſumme vnaffgheloſet, rowſamlich tho forderen, inthonemen, tho gheniten vnde tho ghebruken. Ick vnde myne Eruen willen ock denſuluigen pacht vorroſdinſten, vordeghedingen, beſchutten vnde ghelyck anderen vnſen guderen vorplichtighen, ſzo vocken des noeth vnde behueff by vnſer eyghen koſt, theringhe vnde euenthure. Dar vor my de obghemelthe vahrweſere Sunte Jacobs gilde van weghen ohres Commendiſten vefflich gulden an guder gangbarer vier ſtede munthe houetſummen in eyner Summen bar auer thogetalt, vornuget vnde tho dancke bethaleth, de ich ock alſzo van ſzie entfanghen in myn vnde myner Eruen nuth vnde framen ghekeret vnde gewendet hebbe. Szo hebbe Ick dennoch vor my vnd myne Eruen den wedderkoep hyr ane beholden, alſe wannehr wy ſodanen houetſummen nicht lengher beholden wolden, ſzo ſchollen vnde willen wy ohen des de loſze in den vier billighen daghen tho paſchen Inkündighen vnde denne forth dar nha in den vier billighen daghen tho pyngheften negheſtfolghende ghenanthen vahrwefern in nudt ohres comendiſten vnd ohren nakomen Sodane vefflich gulden houetſummen guder gangbarer vier ſtede munthe, ſampt allen hinderſtelligen bedagheden vnd naghebleuen pechten in eynem Summen vnuorthogert bynnen Soltwedell weddergheuen, vornugen vnd bethalen. Nha ſollicher genuchſamer bethalinghe vnd nicht ehr ſchollen my vnd mynen Eruen ſolliche dre gulden jarliches dienſtgeldes vnde pachtes wedder qwidt, fryg vnde duſſe breef machtlos ſyn: vnd dath aldie bauenghefchreuen artickel, punct vnd clauſule wol vnd vnuorbrocken ſtedes vaſte ſchollen ghehoIden werden, hebbe Ick franciſcus van Bertenſleue, obgenompt, Des in vrkunde ſteder vnd vafter holdinghe vor my vnde myne Eruen myn anghebarne adeliche potzihr benedden an duſſzen breeff wiſſzentlichen lathen hanghen, Nha chriſti vnſes hern gheburth im veffteinhunderſten vnd Soeuen vnd druttigiſten Jhare, dinghesdaghes in den billighen pyngheften.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XIII, 50.

CXLIII. Hans von Bartensleben d. A. verkauft der Trinitatisbrüderschaft in der Marienkirche zu Salzwedel Hebungen, am 14. April 1538.

Ick Hans van Bartenfleue de older, Hanfes zeliger fone, tho Hatenfleue gefeten, bekenne apenbar In vnd mith diſſhem breue vor alfweme, dath ick mith bowilligunge vnd fulbort Buſſchen, mynes bruders, Franciſcus, hans vnde Gunther, gebruder, hanfses zeliger fone, miner vedderen, alle geheten van Bartenfleue, vnd ore eruen, hebbe recht vnd redeliken tho eynem rechten kope vorkoft vnd vorkope ieghenwardig, In craft duſſes breues, viff gulden Munte jerliger rente, nomliken Im dorpe Rorberge twe marck Soltwedelfch denſtghelt, In vnd vp Hans wither haue; Im dorpe Storken In Berndt Benekens haue drie marck Soltwedelfch vor eyn lehn perth, eyn fchillingh van eynem wuſten erue vnd twe witte vor eyn rockhun, Vnd Imm Dorpe to Euerſtorp In vnd vp Clawes kriken haue vnd alle des haues tohoringe twe marck rente, einen gulden dienſtghelt, dre fchillinck van der Radewifk vnd twe witte vor eyn rockhon, den werdigen vnd erhaftigen ern Werner Wittekopp, dekan des groten kalandts, Tide wolter vnd Johan Viffem, procuratoren vnd vorwefer der Bruderfcop fanct Trinitatis In vnfer leuen fruwen kercken der Olden Stadt Soltwedell, oren nakamen vnd ghemeinen bruderen der feluigen bruderfcop, Dar vahr fzie my hunderth ghude ghenge fnlwichtige rinfche golden gulden houetfummen, die mick de vorbenante herr gutlich vnd wol tho dancke ahn eynem fzummen thoghetalt vnd bohandet vnd ich die fo vorth In myn vnd myner eruen nuth vnd framen ghewendet hebbe. Szodann viff gulden jerliger rente fchollen vnd willen bomelte myne Menre, ore nakamelinge edder befsitter vnd bodriuer der fulften haue vnd guder, eyn Iderman fyn andeill, den gnanten procuratores Vnd oren medebofchreuen alle Jar vp Michaelis bynnen Soltwedel bringen vnd betalen. Weret ouerft fzodann botalunge vp tidt vnd ftede, wo varangeteicht, nicht ghefchege, fchollen die varbenompden hern vnd procuratores fampt oren mithbofchreuen ghantze fullemacht hebben dar jarliches vmme tho panden efte panden laten, fonder gherichtsforderung In der gnanten Menre vnd alle oren nakamelingen redeften guderen, effte die manen mith gheiftliken effte weltliken gherichte vnd rechte, wo onhe dath beft boqweme, Dahr ick vnd myne eruen onhe nichtes Inne hinderlich, fzunder ftedes forderlich fyn willen. Duſſes kopes vnd jerligher rente wyll ich Hans van Bartenfleue, obgnant, vnd myne eruen fchullen dehn vpghedachten procuratores vnd oren medetobefchreuen eyn recht ghewerhe fyn vor alfsweme tho rechte, fsie ock ghetruwlich daer by vordegedungen, vnd fzetten fziehe hyr mede In die rowelike vpbarende ghebrukende werhe, In craft duſſes breues. Weret ock duffer haue welch, dath godt Affkerhe, vngheualles haluen vorwufteden, fzo fchollen fzick die gnanten procuratores vnd orhe medebnompden aller thobehoringhen der fulfften haue, die alfo vorwuftet, ghebruken, dar ahn jerlighes orhe renthe tobokamen. Idoch hebbe ich des vohr min vnd myne eruen eynen wedderkop hyhr mith beholden, Alſſo wen ich vnd myne eruen des ghefzynnet tho doende, fchollen vnd moghen wie den vpgnanten procuratores vnd oren medebofchreuen In den vier hilligben daghen tho winachten die lofse kundighen vnd denne vorrth In den vier hillighen daghen tho pafken dar negheft folgende onhe fzodann hundert gude ghenge fulwichtige rinfche golden gulden houetfzummen mith allen bodagheden vnd vorfzeten renten ahn eynen fzummen bynnen Soltwedell gutlich anhe alle vorhinderunge thor nughe wedder gheuen, entrichten vnd botalen. Denne vnd nicht ehr fchall duſſe breff kraffilos

weſen vnd vargnante viff gulden jerligher rente mien vnd myner eruen frig ſyhen. Alle puncte vnd artikell deſſes breues Intſampt vnd eyn Iſlick beſſondern laue ich obghedachte Hans van Bartenſleue de Older ſakeweldich vohr mick vnd mynhe eruen den vorbonanten herrn Werner wittekop, Tide wolter vnd Johan viſſhem, procuratores vnd vorweſer der bruderſcop der billighen driefaldicheit In vnſer leuen frowen kerken tho Soltwedell, vnd oren nakamelingen, ſtedes, vaſte vnd vnuorbraken, ſonder Jennighe arghelift, nigeſunde edder gheuerde wol the holdende. Vnd wie Buſſe, Franciſcus, Hans vnd Gunter, vedderen vnd bruder obgnant, alle gheheten van Bertenſleue, bokennen In duſſem ſeluighen breue, dath wie duſſen kop vohr vns vnd vnſse eruen, Ock alle artikell duſſes breues myth bowillighet vnd geſulbordet hebben, bowillighen vnd boſulborden och In crafft duſſes breues. Des tho Orkunde hebbe ick Hans van Bartenſleue de Older, bauenbnompt, ſakeweldich, vnd wie Buſſe van Bartenſleue, obgnant, vohr mick vnd myne eruen vnd Franciſcus van Bartenſleue vor mich vnnde myne ghebrudere erghefecht, alſſe die oldeſte, eyn Itzlick ſyn Inghefeghell benedden ahn dieſſen breff wiſſentlich hethen hanghen. Nha Criſti vnſers hern gebordt duſent viffhundert vnd Imm achte vnd druttigſten jare, am Sondaghe palmarum.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 47.

CXLIV. Franz von Bartensleben, Hauptmann zu Salzwedel, verkauft dem Hoſpital St. Gertraud in Salzwedel ſein Dienſtgeld aus Rohrberg, Henninge und Eberſtorf, am 22. April 1538.

Ick Franciſcus van Bertenſleue, Houetman to Soltwedel, erffgeſeten thor vulffesborch, bekenne vor my, myne Eruen vnde ſuſt idermenniglichen apenbar betugende, dath ich mith wolbedachtem mode recht vnde redelich to eynem rechten erffkope vorkofft hebbe vnde vorkope iegenwardigen in vnd mith duſſem breue den Erſamen vnde varſichtigen Joſt vintzelberge vnde Berent platen, varſtenderen des hoſpitalis Sunte gertruden, vor Soltwedel gelegen, vnde alle oren nakameren in nuth vnde behueff deſſelnigen hoſpitalis vnde innehebbere des breues mith gnanter varſtender guden weten vnd willen, duth hir nageſchreuen myn dinſtgelt, alſe in dem dorpe to Raerberghe vp vnd an kerſten rolappen haue twe marck dinſtgelt vnde in dem dorpe tho henninghe in Mewes Sowſzen haue twe marck dinſtgelt vnde in Hans Berners haue darſulueſt twe marck dinſtgelt vnd in dem dorpe to Euerſtorpe in des ſchulten hane eynen gulden vnd in alle diſſer vargeſchreuen haeue, houen, acker, wiſchen, weiden, holten, wateren vnd aller anderer tobehoringe, vor veſſtich vnwandelbare fulwichtige gude genghe rinſche golt gulden houetſummen, de my genomede vorſtendere in eyner Summen barauer togetalt, vornuget vnde betalet vnde ick tor nuge alſo enfangen vnde furder in myn vnd myner eruen nuth vnd framen gekeret vnde gewant hebbe. Szodane varbenomet dinſtgelt willen vnde ſchollen obghenanthe myne menne tho Raerberge, henninge vnde Euerſtorp vnd orer hoeue vnde anderer tobehoringe innehebber vnde beſitter ein Ider ſynen andel alle iar in den achte dagen martini epiſcopi

in de Stad to Soltwedel bringen vnd darſulueſt gedachten varſtenderen vnde oren mituorſchreuen gewiſſlich vnd ane togheringe vornugen, vthgeuen vnd wol betalen. Vorbleue auer ſodane betalinge, wu varberurt, alſedenne ſchollen vilgemelte varſtendere vnd ore mitbenompten macht hebben in dem haue, dar ſolliche betalinge vorblifft, ane alle rechts forderinge darumme tho panden edder panden to laten, edder mith geiſtligem effte wertligem gerichte na orem gefallen forderen vnd inmanen, vor my vnd myne erffen vngehindert, dar to wy ohen willen vnde ſchollen behulpen vnd nicht hinderlich ſyn. Vnde ſetten ſzie hirmith in de hebbende brukende vnde rowſame were duſſes vorgheſchreuen dinſtgeldes vnde willen oen deſſuluigen ein recht ſeker wehre weſen vor alleſweme, de gelick vnſen anderen gudern vordegedingen vor roſdinſten vnd vorplichten, gelicker maten efft de vnuorſat vnd vnſe frye guedt were, wan vnd wu vaken des noth vnd behueff, by vnſer eigen koſt, teringe vnd euenture. Quemet ock, dath ſolliche haeue in ſampt edder ein van den in ſunderheit, dat godt der almechtiger affwende, vorwuſteden edder ſuſt to nichte wurden, dat men daruan neyn dinſtgelt edder pande bekamen kunde, denne ſchollen vnnd mogen gehorte varſtendere vnnd ore mituorſchreuen ſullenkamen macht heffen, den acker, de wiſche, dath holt, wather vnd weide vnde alle andere derſuluigen edder des haues tobehoringhe na antale ores naſtelligen vnde bedageden dinſtgeldes vnde nicht hogher daruor to geniten vnde toghebruken edder anderen to gebruken indoen vnde vorhuren, darmith ſie alſo alle iar ohre vorſchreuen dinſtgelt bekamen mogen, wur to wy oen ock allewege willen hulpe, byſtandt vnd forderinge doen, ſo vaken wy van ſzie darumme angelanget vnnd beſocht werden. Des hebbe ich Franciſcus van Bertenfleue vor mich vnde myne eruen frigbeholden ſodan varghefchreuen dienſtgelt alle Jar in den achte daghen martini epiſcopi mith dren fulwichtigen guden gengen rinſchen golt gulden to frigen vnd to loſen, vnd dar ſolliche loſinge vorbleue, ſchallen de vilgedachte varſtendere vnnd ore nachkamen ſollich dinſtgelt in aller mathen, wo ohen dath hir beuorn to geſchreuen, van myner mennen forderen vnd inmanen, vor my, myne Eruen vnd idermenniglichen vnghehindert. Im gelikeu hebbe ich vor my vnde myne Eruen de fryheit beholdenn ſollich vorbenomet dinſtgelt edder de dre golt gulden tins alle Jar wedderumme affkokopen vnde to loſen, Alſo wanner wy des to donde geneigt, ſchollen vnde mogen wy ſollichs gedachten varſtenderen vnnd oren nachkamen in den vier billighen dagen to winachten inkundigen vnde denne dar na in den vier billighen dagen to oſteren, negeſtfolgende der loſekundinge, willen wy ohen vnuortogert vnde van ſtundt Szodane vefflich vnwandelbare fulwichtige gude genge rinſche golt gulden houetſummen mith allen naſtelligen vnde gebaren tinſen neben allen vnd iglichen bewiſlichen vnde redelighen ſchaden, ſo ſzie derwegen eynighen geleden, ful vnd all inn eynem Summen bynnen Soltwedel danckbarlich vnde mith guden willen weddergeuen, gelden vnde betalen. Nach ſollicher genuchſamen betalinge vnde nicht eher ſchollen my vnd mynen Eruen ſodan Jarligs dienſtgelt edder dre golt gulden iarliger tinſe wedder quidt, frig vnnd duſſe breff machteloſs ſynn. Weret ock, dath eynich articul hirinne vergeten, dar mith ich edder myne Eruen vns hir iegen muchten wethen tho behelpen, deſſuluigen ſchollen duſſzem breue in alle ſynen clauſulen vnſchetlich ſyn vnde willen de ſo wol, eſt de van worden to worden hir inne vorteikent weren, neben vorangetegeden clauſulen vnnd puncten ſtedes, vaſte vnd vnuorbraken holden: vnde dath alle clauſulen, ſtucke, puncte vnd articul diſſes breues in ſampt vnde ein Jewelck beſundern ſtedes veſtiglich, ſunder alle behelp vnnd geferde wol ſchollen geholden werden, hebbe Ich Franciſcus van Bertenfleue des in vrkunde vnd beſter holdinge myn angeborne vnde gewontlighe petzir wiſſentlich vnde mit guden willen lathen hanghen benedden an duſſen breff, De gegeuen vnde geſchreuen Nach criſti vnſers ſelich-

makers geburt im veffteinhunderſten vnde achtvnddruttigiſten Jhare, ahm Mandaghe in den hilligen oſteren.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXXVIII, 98.

CXLV. Herzog Ernſt und Franz von Braunſchweig befreien die Bewohner des Boldecker Landes von den gewöhnlichen Steuern, im Jahre 1538.

Wir Ernſt vnd Franz, gebrüder, Herzogen — Bekennen — Nachdem der von Bartenſleben zur Wulfburg — leutte Im Bodecker lande, welche ſie von vns zu lehen tragen — durch vnſere vorelteren — mit der ſchatzung, ſo ſunſt andere vnſers Fürſtenthumbs In vnd vnderſaſſen gegeben, verſchont ſein worden vnnd die — von Bartenſleben vns gebetten, damit fürder derwegen kein Irrunge Infallen mochten, Ihnen vber ſolch altherkommen, freyheit vnſern ſchrifftlichen ſchein vnd vrkhundt zu geben — Als haben wir — ſolch bitt — nit weigern wollen —. — Zu vrkundt etc. Tauſendt funffhundert vnd Im acht vnd dryſſigſten Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXLVI. Franz von Bartensleben zu Wolfsburg verkauft der Commende der vierzehn Nothhelfer in der Marienkirche zu Salzwedel eine Pacht aus der Lippoldsmühle, am 31. März 1539.

Ich Franciſcus von Bertenſleue, Erbſeſſen zur Wulffsburg, Bekenne vor mich, meine Erben, Erbnhemern vnd ſunſt alleſweme offentlich bezugende, Das ich mit wolbedachtem varberaden mutthe, Recht vnd redlich zu einem rechten erbkoffe, wie die zum beſtendigtem vnd im rechten aller krefftigiſten geſchehen ſolde, kann edder mach, vorkaufft habe vnd verkauffe iegenwerdich in vnd mit crafft duſſes meynes breues, Dem Eberhafftigen iurgio chuden, Commendiſten der vierzehen nott helffer commenden in vnſer lieben Frawen kirchen in der alttenſtadt Salthwedell, ſeinen nachkomen vnnd Innehebbern derſelbigen Comenden zwe winſpel Roggen Jarliches pachtes In der lippoldes mollen, In der alttenſtadt Salthwedell belegen, vnd ahn alle zubehorunge derſelbigen mollen vor ein hundert gulden gutter gangbarer grauer vierſteder munthe hauptſummen, Die mir der gedachte Jurgen chuden In einer ſummen woll zu dancke zugetheilett vnd ouerantwurdt hat, Vnd ich die alſo zu gutther gnuge angenhomen, entpfangen vnd In mein, meyner erben vnd erbnhemen nuth vnd fromen vnd dar es vns von nhotten zu vnſerm beſten hengekerret vnd gewandt haben. Soliche zwe winſpell roggen Jarliches pachtes ſall vnd mach Jurgen

ſchuden vnd ſyne nachkomen beſitzer derſelbigen Comenden friedeſam vnd ruglichen vor my, meine erben vnd ſunſt Idermennigk vngehindert Auch von allem gerichts Richteren, wue de ſyn vnd benomet mogen werden, vnbekummert, alle Jarligen entfangen, genieſſen vnd gebrauchen, Weiche Im vnd ſeinen mituorſchreuen vhorbenomede moller In der lippoldes mollen vnd ſeine nachkomer Innehabber derſelbigen willen vnd ſollen dem gedachten Jurgen chuden vnd ſeinen mitbenompten alle Jar In den achte dagen Martini epiſcopi ohne alle vorzogerunge entrichten, vornugen vnd bezalen. Vorbleue auerſt ſodanne bezalung, ſo ſchall vnd mach Jurgen chuden vnd ſeine mituorſchrieben deſſelbige bezalunge mit geyſtlichen edder wertligen Rechte fordern vnd manen, wur zu ich vnde meyne erben oben willen vnd ſchollen behulffen vnd nicht hinderlich ſein, ſo das ſie ohren pacht ane vorkurzunge vnd alle ohren ſchaden woll ſollen bekommen, Vnd ſetze Jurgen chuden vnd ſeine mitbenompten In die habenden Bruchenden vnd Nugſamen where diſſes ierlichen pachtes vnnd will Ime deſſelbigen ein recht ſsecker wherender wehre weſen, vor mich, mein erben, erbnhemen vnd ſunſt alſweme auch den gelick anderen meynen guttern verdedingen, verroſsdinſten, beſchermen, vorbidtten vnd vorplichten, ſo offt vnd vaken des von notten vnd behuff iſt. Dennoch ſo habe ich Franciſcus von Bertenſleue, vorbenomet, vor mich, meine erben vnd erbnhemen friegbehaltten, Das wyr ſsollen vnd mogen ſodanne vorgeſchreuen drie winſpell roggen Jarliches pachtes alle Jar In den achtedagen Martini epiſcopi mit Sechs gulden gutter gangbarer munthe freygen vnd loſsen Vnd vor mich, mein erben den kornne pacht Innebehalden, Idoch mit dem anhange vnd beſcheide, wur ich, meine erben vnd Erbnhemer In der loſsige vnd bezalunge der ſechs gulden ſeumich vnd In den achtedagen Martini epiſcopi nicht auſsgegeben wurden, Das alſsedenne vnd ſo offt vnd vacken die bezalunge der ſechs gulden vorſumet vnd nicht gedahen werdt, genompte Jurgen chuden vnd ſeine mitbenompten Dieſelbigen zwe winſpell roggen Jarligen pachtes In aller maſſen vnd geſtalt, Wo die oben zuuorn In dieſem briue ſyn Zugeſchreben, ſollen vnd mogen van vorberurtem Moller vnd aus der lipoldiſchen mollen fordern vnd Inmhanen, vor mich, meine erben vnd Erbnhemer vngehindert. Des habe ich Franciſcus van Bertennſleue vor mich, meyne erben vnd Erbnhemer die loſsekundigunge hir anbe behaltten, Alſo vnd dergeſtalt, wannehr wir die zu thunde gheneiget, Will ich Franziſcus von Bertenſleue vnd meyne erben ſollen dem gedachten Jurgen chuden ſoliche loſsekundigunge vorwilligen In den vier hilligen tagen zu wynachten vnd alſsedenne In den vier heylligen tagen zu Oſtern der negeſtuolgenth Sodanne hundert gulden an gutten duppelten ſchillingen gutter gangbarer vier ſteder munthe heuptſummen ſampt allen hinderſtelligen vnd betagtten zinſen vnd pechten In einer Summen binnen Saltzwedell widdergeben, vornugen vnd bezalen. Wannehr ſoliche bezalunge zu ganzer nughe geſcheben iſt, Denne vnd nicht ehr ſollen mir meyne erben vnd Erbnhemer ſodanne hundert gulden houetſummen ſampt daruor vorſchrieben zinſen vnd pechten widder quiet, frey vnd dieſer brieff krafft vnd machtloſs ſein. Alle dieſſe vorbeſchrieben ſtuck, puncte vnd artikel dieſes briues in ſampt vnd beſundern Gerede vnd gelobe Ich Franciſcus von Bertenſleue vor mich, mein erben vnd Erbnhemer ſtedes, vhaſte vnd vnuerbrochen woll zu halten Vnd habe des In vrkunde zu meherer gewiſsenheyt, ſtetter vnd vheſter haldunge mein gewonnliche Ingeſiegell benedden an dieſen brieff wiſsentlich laſſen hangen, Der gegeben vnd geſchrieben iſt Nach Criſti vnſers herrn geburdt Im funffzehenhundert vnd Im newnvnddreyſſigſten Jarhe, Montags nach dem Suntage palmarum.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 48.

CXLVII. Hans von Bartensleben d. J. verkauft dem St. Annenkloſter in Stendal eine ablösliche Rente, am 15. Auguſt 1540.

Ick Hans van Bartenſcleue de Jünger, Hanſes ſeliger Son, bekenne — dat ick heſſe entfangen van denn Ehrhafftigen vnde Erlicken Jungfrawen Odilia Bloken, Mater deſz Cloſterſz to Stendel to Sante Annen, vnde van der ganzen Samlinge darſülueſt twehundert Gülden Münte an Steder Kroſzen, Veer vnde twintig Schilling Lübiſch vp idern Gülden getalt, in einen Summen, de ick vorth in myn vnde myner Eruen frome vnde nutte gekarth heffe, Vnde wil ſodane twehundert Gülden denn Ergenannten Jungfrawen edder Heffer deſzeſz Breueſz mit örem guden weten vnde willen ierlikeſz vp den Dag Aſſumptionis Mariae virginis mit twelff Gülden Münte vertinſen, twe vnd twintig ſchillinge Stendelſk vör den Gülden, deſz ick ohne de tynſe forth, don ick den Sümmen entfangen, den erſten Tynſz alſe twelff Gülden heffe vornogeth Vnde ſette daruör to wiſzer erholdinge in Betalinge der Tynſe den vorbenömpten Juncfrawen vnde ören Nakamelingen edder Heffer deſzeſz Breueſz deſze nabeſchreben Börgen, alſe de Erbaren vnd veſten Günther van Bartenſcleue tor Wulueſzborg den oldern, Fritzen van der Schulenburg to Brome, Ilias von Aluenſcleue to Calue vnde Hennich van Quitzow to Lenſze, Vnde wy Börgen, vorberört, lauen vnde reden mit einer ſamenden vngeſchedenen Hand den vörbenömpten Juncfrawen vnd allen ören Nakömelingen edder Heffer deſzeſz Breueſz mit örem guden willen in Krafft deſzeſz Breueſz vör ſodane Summen vnde tinſe Järlikeſz de tynſe vthtogeuende vp den Dag Aſſumptionis Mariae virginis. Vnde eſt ick Hanſz van Bartenſcleue de Jünger edder myne Eruen an der Betalinge der Tynſe ſümig worde, ſchullen de vörbenömpten Juncfrowen de angetekeden Börgen darinne eſken edder einem andern de fulmacht geuen, de ſodane Börgen örenthaluen eſke, dat ſe ein Inlager in de Stadt Stendal, wy Inlagers recht vnd wönlick, holden edder holden laten vnde dar nicht vth beſundern denn ehrgenanten Juncfrowen ſint öre Tynſe betalth vnde gegulden, ok ſick keiner mit dem andern behelpen to entſchuldigen. Vnde eſſt einer van den Börge verſtörue, ſo wil ick Hanſz van Bartenſcleue de Jünger vnde myne Eruen den ehrgenannten Juncfrowen einen andern Börgen binnen veer Wecken in deſz verſtoruen Börgen ſtede wedder ſetten, de öhne in einem ſunderliken Breue lauen ſchall. Idoch heffe wy in beiden Parten de Loſzkundinge hierinne beholden etc. — Datum am Dage Aſſumptionis Mariae der Juncfrowen, im Jaer vnſeſz Heren duſent vyffhundert, darna im viertigeſten Jaere.

Aus dem Copialbuche des Annen-Kloſters in Stendal.

CXLVIII. Wolfsburger Burgfrieden, vom 10. Auguſt 1557.

Wir Hans, Gunter, Jacob, Joachim, Jobſt vnd Guntzel, genettern vnd Brudern von Bartenſleben, bekennen — Daſs wir geſchworen vnd gelobt haben dieſen itzigen erneuerten aufgerichten burgfrieden, In kraft vnd macht dis briſs, ſambt vnd ein Jeder beſonder

ichtiglich, einer rechten veheligen burgkfriede auf dem Hauſe zur Wulffesburg, wie burgs recht vnd gewonheit iſt, ſo weit als das neuwe pforthaus wendet, mauren vndt graben, daie burg befeſtigt iſt, In volgender meinunge:

Erſtlich In dieſem vorgenanten burgfrieden ſollen wir ſambt vndt beſondern vnſere erben, en vnd diejenigen, die wir oder vnſere erben haben vnd brengen werden, vnd denjenigen dingen wollen, ſo weit der burgfriede gelobt, ſicher vnd vehelich vnbefart ſein vnd pleiben vnd guts auch ſchedlicher wort vnd daſs ganz vnd alle einer kegen den andern vnd Iderchlich ein halten, one auſsbeſcheiden vnſere offenbaren veinde, die ſol niemand von vnſs furen oder bei ſich haben, eſs geſchehe denn mit der andern vettern vnd bruder von Bareben wiſſen vnd willen.

Es ſoll auch die Wolffesburg dieſer vnſer von Bartenſleben vnd vnſer aller erben ſerm noten vnd behuf vnſer offen hauſs ſein, einer den andern nicht dafur beſchlieſſen oder ieſſen zu laſſen.

Vnd ob Irrungen ſich vnder vnſs begeben, wie die zukommen In oder auſſerhalbe dem iede, ſoll ſich der andere part nicht damit behelffen, ſondern In aller maſſen, gleich wie ſie er freundſchaft weren, auf das haus geſtaten vnnd gegen einander Ihrer perſonen, an allen wo ſie zuſamen komen muchten, gleich auf der burg, friedlich ſein wie vorgemeldet.

Es ſol auch vnſer oder vnſer erben keiner mit nichte gewald, vnwillen oder vheide von zu dem hauſe vornhemen oder beginnen, eſs geſchehe dan mit der andern bruder vnd vettern , willen vnd volwort.

Were eſs aber ſach, daſs Jemand vnder vnſs oder vnſern erben vber recht vorgewaltigt n oder mit Jemands zu ſchaffen kriegen oder gewunnen, Mit Furſten, Graffen, Heren oder n Jemande, der ſol ſich deſs gegen vnſs beclagen vnd zu gleich vnd recht auf vns erbieten, ren wir alſo ſeiner zu gleich, recht vnd pilligkeit mechtig ſein, ſollen wir Ihne vnſers vormuvorſchreiben vnd vorbeten.

Muchte Ihm dan gleich vnd recht geburlichen widerfaren, daſs ſoll ehr nhemen, wo aber vnd auch wir Ihme In dem neheſten Virteil jars nicht zu rechte helffen konden, So ſal die ffesburg auf den val ſein offen haus ſein vnd daruon nit geweiſet werden, ſondern gebrauzu ſeinem beſten one vnſer andern vorpietend. Wir wollen Ihme auch hilflich, redlich vnd idig ſein vnd nicht vorlaſſen nach vnſerm vormugen.

Vnd ob auch vnſs von Bartenſleuen, oder vnſern erben alle, Krieg oder Vhede vnder ſtünde oder wir deſs nit vmbgehen muchten, we die hero kemen, ſo wollen wir — von ſambt vnnd beſondern auf die Wolffesburg reiten vnnd deſs onuerthuglichen einig n, wie wir der vhede widerſtehen wollen vnd die burden ein Jeder nach ſeiner anzal tragen.

Geſchege es aber, daſs von vnſer welchen, vnſere erben oder die vnſern dieſen burgfrievomit enkegen weren oder denſelbigen brechen, ſo ſollen wir von ſtund an keine widerwercke vnluſt darumb furnhemen.

Es ſol auch keiner dem andern in liegenden oder fahrenden gutern Jenigen angrif thun thun laſſen, vor ſich ſelbs oder auch von ſeinent wegen, ſonder daſs der theter dem andern ſſen vnd beſſern ſol nach der ſcheideſsrichter erkentnus, ſo hirnach folgend benent werden.

Auch wollen wir — keiner ſeinen anteil an der Wulffesburg vorkauffen, verſetzen, ver, verbeuten noch verpfenden, dan einem der da von rechte zugehoret one geferde.

Wir ziehen auch zu diesen vertrag alle stucke vnd artikel, die zu einem rechten burgfriede, friede, verdracht vnd einigkeit dienen vnd gehoren muchten, nichts ausbescheiden.

Vnd dafs von vns vnd vnsern erben die vorberuerten artikel vngebrochen sollen gehalten werden, gleich wie die von Worten zu Worten hir innen endschlossen vnd begriffen weren, haben wir — solche die vber funftzehn Jaren vor vns, mit aufgerichten vingern zu Got vnd seinem heiligen wort mit einem leiblichen ede geschworen vnd alle diejenigen, die noch nicht zu funfzehn Jaren — werden muchten, so bald vnd von stund sie zu Ihren funfzehn Jaren kommen, auch in aller maffen wie wir gethan, sollen diefs schweren vnd loben, sonder behelf vnd geferde. Ob aber jemands were — der sich des eides vnd burgfriedes beschweren oder zu leben weigern worde, demselben sol dieser vertrag nicht geniefslich sein, auch die andern sollen macht haben, den von der Wulffesburg zu lassen, so lange er dafs gesinnet werde zu halten vnd zu thun, als wir andern gethan haben. Damit sein die artikel des eides geendiget.

Vortmer sollen sich vnsere knechte vnd dienstboten In vnsern krügen, Dörffern vnd gebieten, oder wor wir oder sie bei einander sein, friedsam halten vnd sich gutlichen vertragen vnd ob ein widerwille vnter ihnen entstende, dafs wir bessern mit worten vnd sonderlich mit der that, so sollen diejenigen, den solche knechte oder dienstboten anhoren, dieselbigen gesenklich annhemen, vnd so dafs In defs abwesende, dem die theter zukemen, geschege, So sollen die andern macht haben, die In Ihres Junkhern hende zu bestricken vnd auf defs zukunft behalten, alsdan sollen die theter Insambt vnd der so vnrecht befunden, nach gebur der that vnd vnsrer sembtlich gut bedunkens hert gestraffet werden. Muchten wir vns In dem, da der handel etwas wichtig, nicht voreinigen oder vergleichen, So sollen sie In vnser aller hafte vnd bestrickunge pleiben, so lange die freunde vnd schiedesrichtere — zu vns beruffen mugen, was die darumb sprechen, sol allermaffen In Ihrer erkentnis werden gehalten.

Were es auch, dafs wir Jemande bey vns hetten, sonder vnser wissen vnd vnser offenbar veind mit were vnd mit In den burgfrieden hetten oder brechten vnd wir keine offenbare veinde wusten, — vnd vnser etzlichen ausserhalb vhede das vnser genommen hette oder sonsten vns zu nahe gewesen mit worten oder werken, So sollen wir vnser einer dem andern dafs vormelden, der den beschediger bei sich hat, dafs ehr den sol reiten lassen von stund an — vnd sol ausser dem burgfriede pleiben so lange, dafs ehr sich mit den — vertragen hatt vnd van Ihme mit willen gescheiden, oder derjenige, der den beschediger bei sich hat, sol vor den gut sagen, vor dafs genomen gut, dafs es In vier wochen sol vorbusset werden vnd vor solche vberfarung auch gleich geschehe binnen der vorbenanten Zeit nach der freunde erkantnis.

Auch sollen wir — niemands gesinde dem andern abnemen, es sey den ein Jarlang von Ihnen gewesen aus Ihrem Dienst vnd brote. Were es auch, dafs das Gesinde nicht mit willen von vnser Welchen gescheiden, so sollen vnser keiner das annehmen, es sei den mit Ihren wissen vnd willen.

Wir vnd vnsere erben wollen auch keiner dem andern menner entziehen van den hofen oder koten, dadurch die hofe oder koten muchten verwustet werden; Es were den, dafs der Ander, der von dem hofe oder kote zuege, einen so gut In seine stad brechte — der seine dienste vnd pflege thun kunde. Desgleichen, so der Vater von seinem sohne ziehen wolte oder der son von dem vater oder ein bruder von dem andern, vnd demselbigen, der auf dem gute pliebe, so viel in die stede liessen, dafs ehr seinen dienst vnd pflege thun kunde, so sollen die andern des zufrieden sein, doch mit wissen vnd willen.

Wir vnd vnſere erben wollen keine broke nhemen von des andern mennen, ſondern wen ſie brechen, ſol ein Jeder ſeine broke von ſeinen mennern ſelbſt aufnehmen. Beſonder was die menner brechen mit todſchlage, leumiſſe oder ob ſonſten einer dem andern ſchaden thette, wie das geſchege, das ſoll der theter dem beleidiger verbuſſen nach gewohnlicher weiſe. Dar ſol ein Jeder die ſeinen zubeſtellen nach Ihren vormuge, daſs es In einem Virteil Jars geſchehe. Doch ſol dieſer artikel vorigen vnd nachfolgenden vfgerichten receſſen nichts benhemen, ſondern ſich alſo vorhalten, als einer von dem andern nhemen wolte.

Auch wollen wir — die Wolffesburg helffen bewahren vnd darzu ſehen nach alle vnſerm vermugen, vnd ſembtlich einen knecht mieten oder mher, ſo viel vns der bequeme ſein, vnd dieſelben ſollen vns ſambtlich loben vnd ſchweren: Daſs ſie vns — treu vnd hold ſein vnd vnſer burg vnd thore bewaren nach Iren funff ſinnen vnd vermugen, vnd dieſelben knechte ſollen wir bei ehren vnd macht behalten, des auf vnd Zuſchlieſſens halber; alſo daſs Ihnen keine vberfarung geſchehe von vns — oder vnſern geſinde mit worten oder mit werken. Were es, daſs ſich dieſelben alſo nit verhielten mit dem auf vnd zuſchlieſſen, in maſſen als hirnach volgt, ſo wollen wir — einer dem andern das vormelden vnde vor vns denſelben beſcheiden vnd Ihne mit den hertesten anhalten mit dem auf vnd zuſchlieſſen, wie volget.

Ehr ſoll zuſchlieſſen in Sommerzeiten von Oſtern bis zu Michaelistag, wenn die glock in neun ſchlegen iſt vnd des morgens in ſechs ſchlägen auf, vnd von Michaelistag bis zu Mertenstag des Abends zwiſchen ſechſen vnd ſieben zu vnd des morgens zwiſchen ſechſen vnd ſieben wieder auf. Vnd dan von Martenstag bis zu Lichtmeſſen des abends zu funfen zu vnd des morgens zu ſieben wiederumb auf. Fürder ſich zu halten von lichtmeſſen bis zu Oſtern mit dem auf vnd zuſchlieſſen, als von Michaelis bis zu Mertenstage, an derſelben Zeit.

Were es auch, daſs einer von Bartenſleben einen freund bey ſich hette In dem hauſe, der des Morgens gut Zeit reiten oder faren wollte, derjenige, der Ihn geherberget hat oder auf des hauſe ehr geſchlaffen, der ſol des abends beſtellen bei ſeinen reiſigen knechten, daſs die des Morgens mit vor das thor gehen, wie man denjenigen ableſt, vndt dann wieder zuſchlieſſen bis an die vorgeſchriebene Zeit.

Were es auch, daſs vnſer Jemands ſitzen In der taberna, zu bier vnd nicht hinauf ginge zu rechter Zeit, ſo mag derſelbe geſchworen knecht die burg zuſchlieſſen auf die genante Zeit.

Were es auch, daſs vnſer etzliche zu Vorſsfelde ſitzeten zu Bier vnd auch nicht zu rechter Zeit hinauf keme, ſo mag derjenige die burg zuſchlieſſen wie vorberurt iſt. Es were den, das wir einen guten freund dar beſcheiden hetten oder ehr vns oder ſonſten bei Ihme were, wes mit Ihme zu reden, So ſol derſelbe, der zu Vorsfelde iſt, zwei ſeiner reiſigen knechte vor das thor zur Wolfsburg ſchicken zu den geſchwornen Knechten, ſo lange der zu Vorsfelde ſitzt, vnd dieſelben dan die brugken aufziehen vnd In dem Ritterhauſe pleiben, vnd wen der von Bartenſleben vor das thor kombt, ſoll man Ihnen auflaſſen, vnd dieſes ſchlieſſens ſollen wir den geſchworen knechten keine vberfahrunge thun oder thun laſſen.

Were es auch, daſs vnſer etzliche ſelbſt wohin reiten oder wandern wolten, denſelben auch ablaſſen des morgens wie gut Zeit ehr will vnd nach Ihme zuſchlieſſen bis an die vorgenante Zeit.

Wir oder vnſere erben wollen vnſern geſinde oder hausſaſſen leuten keine vberlaſt beweiſen oder verunrichten, Sondern haben wir — Jemandts — zu beſchuldigen Ihr geſinde oder vnderſaſſen, daſs ſollen wir — Ihnen mit gute anzeigen oder ſagen laſſen, So ſollen wir verſuchen

gegeben ist zur Wulfesburg, Im Jar — funftzehenhundert sieben vnd funftzigsten, am tag Sant Laurentii.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Die 13 Siegel sind noch vollständig vorhanden. Schon früher, 1528, Sonnabend nach Michaelis, war ein Burgfrieden geschlossen, der wörtlich mit diesem außer den Namen und den Schiedsrichtern ꝛc. übereinstimmt.

D.

CXLIX. Magdalena, Aebtissin von Gandersheim, ertheilt Fritz von der Schulenburg auf Vinenburg das Angefälle auf die von Steinberg'schen Lehngüter, am 27. März 1559.

Wir — Magdalena, der keyserfryhen vnd Werltlichen Syffts Ganderscheim vnd Wonstorpp Ebtissin, — Bekennen — dass wir — bewogen worden — Fritzenn van der Schulenburgk, Albrecht sel. sohne, Itzo Inenhaber des hauses Vinenburgk, ein anwartung vnnd gedinge auff alle vnd Ider guther, sampt dem dorffe Bornhausen vnd was darein vnd Zugehordet, So hennny von Steinberge sel. von vns — Zw lehen gehabt — auf den fall, wenn Henny von Steinberge sel. nachgelassener Sohne, Jost von Steynberge genantt, — Ahne Menliche leibs erbenn vorfiele, Alsdan wollen wir gedachten van der Schulenburgk mit allen vnd Idern Dusselbst nachgelassenen guthernn, so fein vater — vnd ehr von vnserm Styefft zu lehn gehabt — wiederumb wie andere vnserer Stysstlenleute beliehen vnd Ahngesehenn werdenn, Dagegenn ehr auch sein pflicht vnd alles, was die anderen lehnleute gethan, vnuorweislichen verhalten soll Vnnd nebenn deme vns ein ahnstenliche vorerhung, dardurch wir mit Ihm Zufrieden, vberrichenn —. Geschein Mantags Ihn den heiligen Oosternn, tausent funffhundert, darnach Ihn neun vnd funffzigsten Jhare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Eine besondere Ausfertigung des Angefällbriefs mit Aufzählung der Lehnsstücke, denen auch die Lehngüter an Wilhelm Stopler hinzugefügt sind, erfolgte 1571, Dienstag nach Himmelfahrt; in demselben Archiv befindlich.

D.

CL. Des Erzbischofs Siegmund Lehnbrief für die von Bartensleben über Wolfsburg, vom 3. Juli 1559.

Wir Sigismund — Erzbischof zu Magdeburgk — Bekennen — Das wir — Hansen von Bartensleuen, als dem Eldisten, Gunthern, Jacob, Jobst vnd Guntzeln, Genettern vnd Bruder von Bartensleuen, — beliehen haben — das Schlos oder burgk, die Wulffesburgk genannt, mit Iren Gerechtigkeiten vnnd Freiheiten vnd allen andern herlichkeiten,

rolten dem zu ſeinen rechten vorbeiffen, oder vnſer von Bartenſleben einen knecht het- ein brodigs gelinde, daſs ehr zu gleich vnd rechte mechtig were, Daſs das alſo gehalten von dem freunde oder knechte oder wer ehr were; den frennd oder knecht ſoll derſelbe, en bei ſich hat vnd haben, an die andern vnder vns — verſchreiben vnd rechts von Inen , vnd dan ſollen die andern Ihnen zu demjenigen, da ehr mit zu thun vnd wo daſs von no- orſchreiben vnd vorbitten. So dan demſelben kein recht widerfaren mag, ſol der vnder vns nſern erben macht haben, Ihnen auf der Wulffsburg zu hauſen vnd zu hegen vnd wollen es einer kegen den andern bruderlich vnd vetterlich vorhalten, wie einer von dem andern an will.

Auch wollen wir — niemand hauſen oder hegen, die vnſerer erbhern veinde weren, oder das Ihre nhemen mit vnſerm wiſſen vnd willen, wen vns das von vnſerm hern oder Ihren uten vormeldet wird.

Geſchege es aber, daſs wir oder vnſere erben das nicht wuſten, ſo bald wir aber — das ſlen kriegen — ſo ſollen wir — dieſelbigen aus vnſern behauſungen laſſen vnd nicht lenger is wiſſen oder haben.

Wir — wollen weiter alle nacht auf der Wulffesburg halten, daſs zwo auf der burg iner auf dem torm ſollen wachen.

Mit dem eiſende der graben binnen ſol men ſteet vnd veſte halten, wie gewonlich vnd ſo is not vnd behuf iſt, ein Ider ſein part; wer nicht zur ſtete wohnet, wer des part inne hat, ol vor Ihme die eiſunge thun wie vorberurt iſt, den euſſerſten graben, dar ſol man es mit hal- ie yor lenger Zeit gewonlich.

Wir wollen das gebeude In der vorburg in dache halten, ein jeglicher ſein part, mit ziegel ſchieferſteinen vnd nicht anders.

Vnd ob dieſer brief jenige vorſerung kriege, wie das zukeme —, das er verlochert von alter oder vorſerung an buchſtaben, daſs die ausgingen, daſs ſoll dem briefe vn- ich ſein.

Wir wollen auch In dieſer Vertrag vnnd vnſerm angenommen burgfriede das heilige che Reich, Kaiſerliche Majeſtet, vnſere landes vnd lehnsfürſten, dagegen nichts zu han- hiemit aufsgezogen haben, ſondern denſelben ſchuldigen gehorſam zu leiſten vorplicht ſein leiben.

Alle ſtucke, punkte vnd artikel dieſs briefs geloben wir — ſambt vnd ſonderlich vor vns, erben bei eheren vnd treuwen ſteet vnd veſt wol zu halten, ſonder jennigerlei argeliſt, ede — oder geuerde.

Vnd deſs zu mehrer wiſſenheit haben wir von Bartenſleben vor vnſs, vnſere erben vnſere frunde, als mit namen Jochim von Aluenſleben, Franz von Dorſtad vnd n von Halle vor vns zu geloben vermucht.

Vnd wir jeztgenante burgen bekennen, daſs wir gelobt haben — In kraft dieſes briefs, ſo als wir dartu mit begriffen, ſonder behelf zu halten.

Deſs zu mehrerer zeugnis vnd vrkundt haben wir — vor vns vnd vnſere erben alſo ſach- ge vnd wir vorgeſatzten burgen als rechte burgen beneben dem obman vnd ſcheidesfreun- ein Jeder ſein recht Ingeſiegel oder petſchaft wiſſentlich hengen laſſen an dieſen brief. Der

gegeben ist zur Wulfesburg, Im Jar — funftzehenhundert sieben vnd funftzigsten, am tag Sant Laurentii.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Die 18 Siegel sind noch vollständig vorhanden. Schon früher, 1528, Sonnabend nach Michaelis, war ein Burgfrieden geschlossen, der wörtlich mit diesem außer den Namen und den Schiedsrichtern ꝛc. übereinstimmt.

D.

CXLIX. Magdalena, Aebtissin von Gandersheim, ertheilt Fritz von der Schulenburg auf Vinenburg das Angefälle auf die von Steinberg'schen Lehngüter, am 27. März 1559.

Wir — Magdalena, der keyserfryhen vnd Werltlichen Syffts Ganderſheim vnd Wunstorpp Ebtissin, — Bekennen — dass wir — bewogen worden — Fritzenn van der Schulenburgk, Albrecht sel. sohne, Itzo Inenhaber des hauses Vinenburgk, ein anwartung vnd gedinge auff alle vnd Ider guther, sampt dem dorffe Bornhausen vnd was darein vnd Zugehordet, So hennny von Steinberge sel. von vns — Zw lehen gehabt — auf den fall, wenn Henny von Steinberge sel. nachgelassener Sohne, Jost von Steynberge genantt, — Ahne Menliche leibs erbenn vorfiele, Alsdan wollen wir gedachten van der Schulenburgk mit allen vnd Idern Dusselbst nachgelassenen guthernn, so sein vater — vnd ehr von vnserm Styefft zu lehn gehabt — wiederumb wie andere vnserer Stysstlenleute beliehen vnd Ahngesehenn werdenn, Dagegenn ehr auch sein pflicht vnd alles, was die anderen lehnleute gethan, vnuorweiflichen verhalten soll Vnnd nebenn deme vnss ein ahnstenliche vorerhung, dardurch wir mit Ihm Zufrieden, vberrichenn —. Geschein Mantags Ihn den heiligen Oosternn, tausent funffhundert, darnach Ihn neun vnd funffzigsten Jhare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Eine besondere Ausfertigung des Angefällbriefs mit Aufzählung der Lehnsstücke, denen auch die Lehngüter von Wilhelm Stopler hinzugefügt sind, erfolgte 1571, Dienstag nach Himmelfahrt; in demselben Archiv befindlich.

D.

CL. Des Erzbischofs Siegmund Lehnbrief für die von Bartensleben über Wolfsburg, vom 3. Juli 1559.

Wir Sigismund — Erzbischof zu Magdeburgk — Bekennen — Das wir — Hansen von Bartenslevven, als dem Eldisten, Gunthern, Jacob, Jobst vnd Guntzels, Gebettern vnd Bruder von Bartenslevven, — beliehen haben — das Schloss oder burgk, die Wulffesburgk genannt, mit Iren Gerechtigkeiten vnnd Freiheiten vnd allen andern herlichkeiten,

von alters darzu gehort vnd gebrauchet seyn wurden, mit dorfe Hefslingen, vor der Wolffsrg belegen, mit Gerichte, Innerhalb vnnd auſſerhalb Zauns, Hogeſt vnd ſideſt, vnnd mit dem rchlehenn, mit dem dorffe Helingen, mit ſeiner Zugehörungen, mit den Gerichten, Innerhalb nd auſſerhalb Zauns, Hogeſt vnnd ſideſt, vnnd mit dem kerchlehen, mit der wüſten Dorffſtedt ſſtorf, mit ſeinen zugehorungen — mit dem Gerichte, mit vier wonhouen binnen dem dorffe ukenſtedt vnnd mit ſiebenthalb Huſen landes, etlichen Garten vnnd Wieſenplätzen vf dem lde daſelbſt, Im Amte vnd Gerichte Dreileben gelegen, mit Drithalben Huffen landes vf Vmendorfer Veltmargken belegen vnd mit allen andern guthern etc. — Gegeben zu Halle, vf ſerm Schloſs St. Moritzburgk, Montags nach Viſitationis Marie, Tauſend ſunffhundert — Im ıun vnd ſunſtzigiſten Jahre.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Gleichlautend ſind die Lehnbriefe von 1568, 1584, 1598, 1609, 1619, 1647, 1658, 1665, 1676, 1687, 1691 b 1718, die ſich ſämmtlich im Wolfsburger Archiv vorfinden. D.

CLI. Wilhelm, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg, belehnt die Gebrüder Günther und Günzel von Bartensleben mit Brohme, vom 10. April 1584.

— Wir Wilhelm — Hertzog — thun kundt — Nachdem vns — Joſt von Kniefsseck vor ſich vnd ſeine Brüder Clammer vnd Mattias von dem Knefsbeck — zu erkennen geben hatt, welcher geſtaldt ſie aus erheiſchender Irer Nottorfft das Hauſs Brome mitt iiner zugehorung — Inmaſſen ſie ſolches von vns — zu Lehen trugen — Den — Gunter vnd nntzell, gebrüdern von Bartenſsleben, — vor funffzehen Tauſent vnnd zwei hundert Taler rblich hetten abgeſtanden — Vnd vns ſolches durch Hilmer von Oberg, Leuins ſohne, vnnd einrichen von Eſtorff auftragen laſſen vnnd gebeten haben, Das wir — zu ſolchem Irem ontract — vnſern Conſenſs geben vnd gedachte von Bartenſleben vnnd Ire Manliche Leibs ehens Erben damit hinwider — belehnen wollen — Das wir ſelbe — Bitt — angeſehen vnd den - Kauff confirmirt — haben — vnd belehnen ſie — mit Burg vnd Hauſs Brome, an vnnd auff er Ohre gelegen, vnd dem Bleke darnor, mit allen ſeinen Zubehorungen, nutzen vnnd gerechtigeiten — wie es Fritz von der Schulenburg, Ern Fritzen ſeel. ſohn, — zu Lehn getragen nd Clammers, Mattias vnd Joſtes, gebruder, Vater Chriſtoff von Knefsbeck vberlaſſen att, Auſsbeſcheiden das Dorff Tülow vnnd den Mühlen Im Tulower holz mit zween grunden, uch zween Hoffen zur Kroyen belegen, welche — Fritz von der Schulenburg vor ſich ehalten hat —. — Freitags poſt Judica — Tauſendt ſunffhundert vnnd Im Vier vnnd Achtzieſten Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Die Lehnbriefe von 1594, 1598, 1612, 1619, 1635, 1637, 1650, 1659, 1666 und 1691 ſind mit Weglaſſung des Eingangs gleichlautend und enthalten ſämmtlich die Ausnahmen des Dorfes Tülau und Kroyen, die ſich Fritz von er Schulenburg vorbehalten, ob ſich gleich das Sachverhältniß längſt geändert hatte. Dieſelbe Klauſel enthält auch der Lehnief von 1697 über die Dörfer Zicherie, Altendorf, Benitz, und die wüſten Dörfer Schurnau, Sierau, Boldam nd hinzugefügt; gleichlautend ſind die Lehnbriefe von 1707 und 1720. Bis hierher war das Patronat über Brohme ausgeſchloſſen, womit aber Gebhard Werner von Bartensleben auch unter den 23. Oktober 1721 belehnt war, welches auch in dem ehnbriefe von 1728 aufgenommen iſt. Ein Gleiches gilt von dem den Söhnen Adolph Friedrich 1744 ertheilten Lehnbrief nd von dem von 1790. D.

XXI.

Nachlese von dem Knesebeckscher Urkunden.

I. Familienvertrag der von dem Knesebeck über das Stammgut Knesebeck und andere Besitzungen, am 10. Mai 1310.

Nos Bodo miles, Hempo ac Boldeuinus, fratres, dicti de Knesebeck, presentium tenore publice declaramus, quod in sequestratione nostrorum quorundam bonorum presentibus etiam interessentibus nostris amicis uniti et concordati sumus rite et rationabiliter sub hac forma, Quod dimidietatem nostre partis castri in Knesebeck et suburbium, quod Vorborch in vulgari dicitur, et cum successione hereditaria Pardami nostri fratris pie et beate memorie et in villa loci eiusdem ac prata campestria diuisimus expedite cuilibet nostrorum tertiam partem specifice deputatam. Igitur bona quedam nostra extranea in villis Grustendorpe, Boyringen, Croge, Ludelsen, Lütken Alen et in curia Lichterfelde cum reliquis nostris bonis pheodali titulo collatis, iurisdictionibus, que Richte dicuntur et in prouentibus bonorum, que dicuntur Angeuelle, nobis fortuna annuerit concedendo, integraliter cum bonis nostris prelibatis modo specificato diuisimus, sub distinctionis debita ratione ad nostram quamlibet partem iurium accessuram. Ne autem hoc factum a pluribus mutabile teneatur, euidenti protestatione et nostrorum sigillorum appensione duximus firmiter insigniri. Testibus vero . . . . . et validis Reuerendo Domino Rodolpho, Preposito in Soltwedel, Hinrico de Osterborch, Wasmodo et Pardamo de Knesebeck, Bodo, pincerna, Gerhardo de Buezst, Willebrando de Reder, Betekino de Rochoue, Gunzelino de Bartensleue, militibus, nec non Hinrico de Walsleue, famulo, cum aliis plurimis fide dignis. Datum anno domini M°. CCC°. X°., Dominica tertia post pascha, qua cantatur Jubilate Cal. Maii.

Nach Gercken's Codex VI, 575, der diese Urkunde aus einer Abschrift mit der Bemerkung mittheilt: Das Datum Cal. Maji paßt nicht zu dem Sonntage Jubilate und ist wahrscheinlich von dem Copisten hinzugesetzt.

II. Boldewin von dem Knesebeck bekennt sich für ausgesöhnt mit der Stadt Salzwedel, am 21. März 1321.

Nouerint vniuersi presentes et futuri, ad quorum notitiam hoc scriptum fuerit deuolutum, iod ego Boldewinus, dictus de Knesbeke, famulus, et mei compromissores Bodo de Knesbeke, Hinricus de Krochere, milites, et Hunerus de Knesbeke, famulus, promisimus in idum data fide et eodem modo presentibus promittimus discretis viris consulibus ciuitatis Saltedel et vniuersis burgensibus ibidem super omnibus dissensionibus et altercationibus inter dictam nitatem Saltwedel et burgenses eiusdem et me Boldewinum ex vtraque parte habitis hactes et subortis plenam compositionem et perfectam sonam, volentes inuiolabiliter eandem sonam in esentia incliti principis domini nostri, domini Ottonis, Ducis Brunsuicensis, de bona deliberatione vtriusque partis amicabiliter ordinatam et reformatam, deinceps per nos et quoslibet mihi oldewino adherentes aut quicquam mei causa facere volentes, omni dolo penitus defalcato, obruare. Presentibus viris honestis infrascriptis scilicet Borchardo, Guncelino, Wernero et ffone de Bertensleue, Otberto de Affeborch, Conrado de Rostorp, Hinrico de ouenthen, Bernardo et Wernero de Sculenborch, Henningho de Bodendike et lenningho Crutzemann, militibus, Bertramo de Damme et Conrado Holtnicker, cibus de Brunswick, aliisque multis fide dignis. In omnium horum premissorum euidens testimonium sigilla nostra huic pagine sunt appensa. Actum et Datum anno domini M°. CCC°. XXI°., sabatho ante dominicam, qua cantatur Oculi.

Nach dem Originale des Salzwedelschen Archives VI, 8.

III. Herzog Otto von Braunschweig verspricht dem Boldewin von dem Knesebeck, ihm eine Mühle bei dem Schlosse Braunschweig, welche Ritter Boldewin's Gattin als Leibgedinge inne hat, alles Anspruches und Streites zu entledigen, am 26. März 1321.

Otto, Dux in Brunswic, premittit Boldewyno, dicto de Knesbeke, se paratum mondinum situm subtus castrum Brunswic, dotalitium Margarethe, Boldewini de Knesbeke, ilitis vidue, ab omni vexatione, taedio et arrestione disbrigaturum esse. — Huic rei interfuerunt: Borchardus, Guntzelinus, Wernerus et Busso de Bertenslewe, Egbertus de Affeborch, Bernardus et Wernerus de Schulenburch, milites, Bertrammus de Dammone et Conradus Holtnicker, ciues in Brunswik. Datum anno MCCCXXI, sabbato ante dominicam oculi.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Braunschweig, mitgetheilt von dem Stadt-Direktor Bode daselbst.

IV. Paridam, Anno und Wasmod von dem Knesebeck verkaufen dem Ritter Burchard von Bartensleben vier Höfe zu Grusendorf, am 21. Juni 1322.

Nos paridamus, Anno et Waſmodus, fratres et famuli, dicti de Kneſbeke, — quod vendidimus iuſto venditionis titulo honeſto militi Borchardo de Bertenſleue ſuiſque veris heredibus quatuor curias in uilla Grutzendorpe pro XX^ti^ marcis puri argenti cum omnibus attinentiis et omni iure — —. Predicta vero bona aut curias reemere poſſumus a feſto Johannis Baptiſte proximo vltra ad duos continuos, duobus vero hiis annis elapſis, ſi talia bona per nos redempta non exſtiterint, ſepedictus Borchardus, miles, pro bonis ſuis hereditariis libere poſſidebit. — Datum anno Domini M°. CCC°. XXII°., feria tertia ante feſtum Johannis baptiſte.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive, nach Danneil's Mittheilung.

V. Ritter Hempo von dem Kneſebeck läßt dem Herzoge Otto von Braunſchweig und der Herzogin Agnes gewiſſe an Bürger in Salzwedel verkaufte Hebungen auf, am 5. Januar 1331.

Nos hemppo, miles, dictus de Knifbek, preſentibus recognoſcimus, quod Johanni hartwici et Johanni prope fontem et helwico de ſtolppen et Thiderico de urſleuen et Johanni clot, ſartori, et henneken wentt, ciuibus in Soltwedel, vendidimus et dimiſimus in duabus curiis ville pritzir XXIX modios ſiliginis et IIII^or^. ſolidos lunenbergenſium denariorum et IIII^or^. ſolidos ſoltwedelenſium denariorum cum decima minuta earundem et Jure ſupremo et infimo et Aduocacia infra ſepta curiarum dictarum ad manus congregacionis, que dicitur ellengilde, quos eciam redditus per nos rite venditos et voluntarie cum abnegacione pheodi illuſtri principi ac domino, domino Ottoni, duci brunſwicenſi, ac eius nobili conthorali, domine Agneti, per Johannem hartwici et Johannem prope fontem, Ciues in Soltwedel, reſignamus et preſentibus offerimus et tranſmittimus conferendos. In ſignum autem premiſſorum ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Sub Anno domini M°. CCC°. XXXI°., in vigilia epyfanie domini.

Nach dem Originale des Stadtarchives zu Salzwedel Fach 13. Nr. 19.

. Ritter Hempo von dem Knesebeck überläßt zum Seelenheil für sich und seine Gattin Adelheid seine lehnsherrlichen Rechte über eine dem Schulzen zu Pritzier zuständige Getreidehebung der Elendengilde in Salzwedel, am 12. März 1334.

Ego hempo, miles, dictus de Knesbeke, vniuersis Christifidelibus cupio fore notum, pure propter deum et pro salute anime mee et Alheydis, vxoris mee dilecte, donaui et fraternitati dicte Elendeghylde in Soltwedel Collationem siue ius pheodale, dymidii Chori, henneke, sculletus in pryscyr, a me habuit, scilicet in curia Arnoldi mechowen, tue in subsidium Altaris, quod dicta fraternitas construxerat optinendam. Quam eciam collam resignaui et presentibus resigno Discretis viris Vesoni ledderus, Stephano turizen, ppo pistori, wessekino, Johanni clot, Ciuibus in Soltwedel, Ad manus fraternitatis rrate. In Cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Soltwe- Anno domini M°. CCC°. XXXIIII°., Sabbato ánte dominicam Judica.

Nach zwei Originalien im Stadtarchive zu Salzwedel Fach 12. Nr. 20.

II. Die von dem Knesebeck verbinden sich, dem Markgrafen Ludwig zu dienen und ihre Schlösser ihm offen zu halten, wogegen dieser sie überall zu schützen verspricht, am 22. März 1338.

We her Pardam vnd her Bertold, Riddere, Ludolf vnde boldeuin, knapen, vnd vortalle de, de heren sint to dem Knesbecke, Bekennen an disem Jegenwerdegen breue, dat int gesinde geworden vnd vns hebben an de beschermunghe ghethogen des erbarn vorsten, herren, marggreuen Lodeuiges von Brandinborch, dem we schün behulpe wesen mit vsen sloten vnd vesten, di we hebben, wedder alle de, de one vorunrechten wollen, sünder r vnse herren van Luneborch, vnde he scal vns wedder vordeghedinghen wedder alle de, de nindern willen, sunder alleine wedder vorbenomden vse herren von Luneborch, vnd he scal ok vns teyen vor eyn hus, dar schal he to senden teyn man mit helmen vnd viertich mit gle- Sues si vor dem huse behouen an spise, dad schole we on scaffen. Swes we den den len nemen an roue oder an digniße, dat schole we ome half auesian an der kost, swat dar lopet, dar stet vns vore sin hosetman her Jan van Buch, dat he vns dat ghodleken wylle len. Gheue vns ghod en ghelücke, dat we dat hus wünnen, dat scholde he half vnd we half ten, des scholde he vnnd we ghelike Borchhode don, alse eyn herre sinen mannen vnde man rechten herren. Dese vorbescreuen ding bethuge we vorbenomden vere van alle der van sbecke wegene in desseme seluen breue, de mit der anhenginghe vser Inghesegele geuested and is gegeuen vnnd gescreuen tho dem Knesbecke, na ghodes bord druthein hundert

iar, in dem achte vnnd drittegeſten iare, in deme negheſten ſondaghe vor vſer vrowen daghe der Latheren.

Aus einem Copialbuche des Geh. Staatsarchives (I. Cod. 4. in qu.).

VIII. Die von dem Kneſebeck überlaſſen an Johann von dem Berge Zehnthebungen zu Wittorf, Horburg und Oldershuſen, am 24. Februar 1341.

Wy Pardam, ryddere, vnd Waſmund, brodere, Ludolff vnd Hennigh, brodere, Waſmund vnd Hünner, brodere, Juan vnd Pardam, brodere, vnd Harneyd, Harneydes ſone, geheten von Knefbeke, bekennet in deſſem breue, dat wy mit vulborth al vſer erven hebbet ghelaten hern Seghebandes van dem Berge ſone Johannes, ſynem ſone vnd eren eruen de thegeden tho Wittorpe, tho Horborch vnde tho Oldershuſen, beyde myneren vnd groteren, mit allerlei nütte vnd rechte vnd mit dem Lene, alſe wy de hebbet ghehat, vnde willet öhne de thegeden eyn recht warende weſen. Vnde beholdet nicht mehr rechtes in de thegeden, vnde wyſet alle de tho öhn, de de thegeden von vns tho lene hadden. Were alſo, dat de ſe iennich mann dar ane hinderde, dat ſchülle wy entweren, wanne wy worden ghemanet, dat loue wy en trouwen. Dat is ghefchehen vnder vnſen Ingeſegeln nah Godesbordt dritteynhundert iahr, in deme en vnd vertigeſten iahre, in Sünte Matthies daghe.

Gercken's Fragm. II, 51.

IX. Markgraf Ludwig verleiht denen von Garchow und von dem Kneſebeck das Dorf Rohrberg, vom 10. Oktober 1343.

Nouerint etc. Quod nos Ludouicus etc. Contulimus ſtrennuis viris friderico de garchow ſuiſque veris et legitimis heredibus, necnon heynoni, Bodoni, Jo et heynoni, fratribus et Boldewino eorum patruo ad manus ſeu ad vſum predictorûm, fidelibus noſtris dilectis, dictis knyſebecke, villam Rorberge et ſingula et vniuerſa bona que per vim noſtro auxilio mediante ſubicere, ſubiugare ſeu vſurpare poterint modo hereditario ac iuſto pheodali tytulo preſentibus conferimus perpetuis temporibus a nobis quiete et pacifice poſſidenda. In cuius etc., teſtes dock, Swartzburg, Lochen, bombrecht, helbe. Datum anno predicto (M. CCC. XLIII.) feria VI. in craſtino beati dyoniſii.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CII.

Markgraf Ludwig verleiht an Hampo von dem Knesebeck und Friedrich von Garchow das Schloß Walstawe, am 23. November 1343.

Nouerint etc. Quod nos etc. Conferimus et locamus Strenuis viris hemponi de knybeck et friderico de Garchowe, fidelibus nostris dilectis, suorumque veris et legitimis heredibus, ob grata nobis prestita obsequia et ad huc nobis heredibus ac successoribus nostris insterum prestanda gratiora, presentibusque conferimus et locamus castrum dictum walstowe m singulis suis pertinenciis, Curia dicta Schindelhoue prope Ciuitatem Sehusen, in villa Ikinberg sita, duntaxat exclusa, pro CC marcis argenti quiete sine inquietatione qualibet et ocifice possidendum. Reseruantes tamen nobis heredibus ac successoribus nostris prenotatum trum cum singulis suis pertinentiis ut premittitur pro CC marcis argenti reemendi seu redimendi mariam dum voluerimus vel voluerint facultatem, addicientes, si predicti aliquam legitimam in dem castro structuram fecerint, pro eadem ipsis secundum debitam duorum nostrorum fidelium et orum predictorum amicorum estimationem seu decretum satisfaciendo tenemur et volumus rendere. Debebunt etiam prenotati nobis heredibus ac successoribus nostris cum eodem castro omnem necessitatem nostram super quemcunque (sic) personam cuiuscunque status vel condicio- fuerit obedire. In cuius etc. Testes Swartzburg, Lochin, Ebenhusen, th. de zickowe il, ger. wolff, Loterpeck. Datum vrankenford, anno predicto (M. CCC. XLIII.) die Clementis pape.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CVIII.

I. Propst Ludolph von Salzwedel erkennt das Präsentationsrecht über die Pfarre zu Packebusch denen von dem Knesebeck zu, am 29. März 1351.

Ludolf, Probst zu Salzwedel, erkennt die Pfarre zu Packebusch Arnoldo acken, welcher a strenuis famulis Hempone, Bodone, Joh. et Hempone, fratribus, nec n Boldewino et Johanne, filiis Boldewini de Knesebeck präsentirt worden, zu, vnd legt lberto Sabelli carnificis (eines Fleischers) filio in Gardelege, welcher von Alberto filio lberti ab Alnenfleue in Calue et Betekino Perwer ciue in Soltwedel dazu präsentirt orden, ein ewiges Stillschweigen auf, sub dato MCCCLI, fer. III. post Letare.

Wohlbrück's Gesch. v. Alvensleben I, 255.

XII. Der Kardinal Stephan hebt auf Bitten des Pfarrers Güncellin von dem Knesebeck das Interdict auf, womit der Bischof von Verden einen Altar der Katharinenkirche in Salzwedel belegt hatte, am 30. Mai 1351.

Stephanus, miseracione diuina Ecclesie Sanctorum Johannis et pauli presbiter Cardinalis, Religioso viro preposito Monasterii Sancti Spiritus prope opidum Soltwedel per prepositum soliti gubernari, verdensis dyocesis, Salutem in domino. Exparte Guncelini de knesbek vicerectoris ecclesie sancte Katharine noui opidi Saltwedele, verdensis dyocesis, oblata nobis petitio continebat, quod ipse olim per fratrem Johannem, qui tunc se gerebat pro episcopo Cusipolensi, quamuis in episcopatu cusipolensi iustum titulum non haberet, Quique tunc rite fuit alias in episcopum consecratus, quoddam altare situm in ipsa ecclesia consecrari fecit, quodque licet episcopus verdensis altaria seu ecclesias consecrata seu consecratas per eum suppositis ecclesiastico interdicto, Tamen ante promulgationem huiusmodi interdicti et post eam in ipso altari diuina fuerant officia celebrata, super quibus idem vicerector supplicari fecit humiliter sibi per apostolicam sedem de oportuno remedio misericorditer prouideri. Nos igitur auctoritate domini pape, cuius primarie curam gerimus, discretioni tue committimus, quatenus si est ita, circa altare predictum relaxes huiusmodi interdictum ac decernas et declares in predicto altari premissis non obstantibus posse licite diuina officia celebrari. Datum auinione III idus Junii, pontificatus domini Clementis pape VI, Anno nono.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel Fach 32. Nr. 61.

XIII. Harneid von dem Knesebeck bezeugt den von Pardam von dem Knesebeck vorgenommenen Verkauf des Zehnten zu Wittorf an Segeband von dem Berge, am 8. Juni 1351.

Ick Harneyd, ichteswanne Harneydes Sone van deme Knesebeke, bekenne openbare, dat Her Pardam van dem Knesebeke, dem God gnedich sey, hefft verkofft de Lenware des Tegeden tho Wittorpe Hern Seghebande van dem Berge, de dho Knecht was, myt mynem rade, myt myner wytschop vnde myt myner vulbordt vnde synen eruen, vnde bekenne mynes Ingesegels, dat tho den breuen hanget, de dar vpp gegheuen syn, dat et myt mynen willen vnde myt mynem ghehete to den breuen henget is, vnde ick vnde myne eruen en hebben vns en beholden in der Lenware des vorbenomeden Tegheden nen recht, nene plicht, nen angenal vnde nichtes nicht. Dat betuge ick myt den tügen, de hir nah screuen stat, de hir ouer gewesen syn: Pardamme Platen, Pardamme, hern Pardammes Sone van deme Knesebeke, Busse Wulue vnde myt desseme breue, dar myn Ingesegel an henghet is, nah Godes bort drityeinhundert Jar, in dem eyn vnde vifftigesten Jare, des Middewekens in den Pinckstен.

Gercken's Fragm. II, 62. 63.

XIV. Die von Bartensleben geben dem Markgrafen Ludwig dem Römer Hebungen aus verschiedenen Dörfern zu Gunsten eines in der Marienkirche zu Salzwedel zum Gedächtniß der Söhne des Ritters Hempo von dem Knesebeck zu gründenden Altares auf, im Jahre 1357.

Güntzelinus miles, filius Burchardi militis, Gunzelinus miles, filius Gunzelini [illegible], et Gunzelinus natus Gunteri de Bartensleben, XVI frusta reddituum in Steinbeke, [illegible]stin, Darnebeck et Köbbelitz coram Ludowico Romano ad duo altaria de nouo fun[illegible]da et locanda in parochiali ecclesia Marie in Soltwedel in memoriam animarum Boldewini Paridami de Knesebeck, quondam filiorum Hemponis militis de Knesebeck.

Aus Regesten im Wolfsburger Archive.

XV. Bodo, Hans und Hempo von dem Knesebeck verkaufen dem Paulialtare in der Marienkirche zu Salzwedel einen Hof in Gardisse, am 18. Oktober 1362.

Wy Bodo, Hans vnde Hempo, Brudere, alle gheheyten van dem Knesebeke, bekennen apenbare in dessem breue, dat wy hebben verkoft vnde ghelaten mit vulborde vnde mit wyllen vnser rechten eruen vnde al vnser vründe eynen hoff to Gardize, dar nu vppe wonet eyn man, de heyt Werneke, by der wedeme allernegst, myt pachte, myt tynze, mit smaln tegeden, myt dynste, myt eyneme rok hone, myt alleme rechte, hoghefte vnde sydeste, bynnen tunes, vnde sestein hunere van eyner wurth, vor XIV Marck Stendalsches süluers, de vns rede betalet [illegible]d, also alze Her Hinrich, de perrer van Osterburch, dat ghud beseten vnde hat hefft vnde [illegible]ch besyttet van den van Kerberghe to synem lyue. Dyd vorspraken ghud vorlate wy aldus, [illegible] dat ewichlyken blyuen scal by dem altare des hilghen heren sünte Pauls in vnser vrouen ker[illegible] to Soltwedel, also als et gheeigent ys van dem marckgreuen van Brandenborch. We dat [illegible] hefft, de scal bidden vor vnze elderen vnde vor vns vnde vnse eruen also, dat wy deylhaf[illegible] werden alder myssen vnde aller guden werke. Dar vor wille wy wedder dat ghud vordhe[illegible] ghelick vnsem gude to allen tyden, wan vns dat witlich werd ghedan. Vortmer worde [illegible] hennigerlei ansprake an ghedan van den van Kerberghe edder van andern lüden, de wille [illegible] entledighen. Dyt vorsproken Ghud late wy vpp in desseme breue vnde willen dat müntliken [illegible] vor vnseme heren den Marcgreuen van Brandenborch, wan wy dar tho gheladen werden. [illegible] desse vorscreuen stücke loue wy alle eyn mit samender hand, sunder allerley arghelist, stede [illegible] vast to holdende: her Hinrick, dem perrer to Osterborch, Her Jan Caluen, de eyn [illegible]ccarius is des altares, Godeken vnd Tydeken, her Hermens vnde Heynen Wyssteden. Tho eyner bethuginghe desser dinghe, dat da stede vnd vaste bliuen, so hebbe wy vnse inghe[illegible]gel ghehenget an dessen bryf, dhe ghegeuen vnnd ghescreuen is na Godes bord dusend jahr,

drehundert jahr, in dem twe vnde ſefthegeſten jahre, in dem daghe ſunte Lucas des hylghen Ewangeliſten.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXV, 15.

XVI. Graf Günther von Mühlingen belehnt Paridam von dem Kneſebeck mit dem Erbmarſchallsamte, das der Markgraf dem Grafen verliehen hat, am 8. September 1364.

Wyr Ghunter — Graue zu Mülingen — bezeugen — das wir — haben gheleghen — paridam von Kneſbeke das Marſchalkamt, das wir haben von vnſern hern Markgraue Ludwig dem Romer — myt aller nut, vryheit vnnd allem rechte, als wyrs noch von ſyner ghnaden haben: des wyr ſie vnd ſyner eruen recht ghewere wollen ſyn. (Fordert der Markgraf den vnmittelbaren dienſt des Grafen Günther — da wulle wy oberſte Marſchalk ſyn vnd paridam ſchall denne vnner vns ſyn vnd tun was ihm ſei geheyze vnd lathen. Seine [Paridams] Erben ſollen ebenfalls damit belehnt werden). — Duſent vierdehalv hundert, in deme vierzehnden iare, an vnſer leuen vrouwen dage, als ſie geboren.

Nach dem ſehr verblaßten Originale im Wolfenbürger Archive, aus Danneils Mittheilung.

XVII. Ghert Verdemann gelobt dem Hauptmann der Altmark, Friedrich von Alvensleben, und dem Rath zu Salzwedel, unter Beitritt ſeiner Lehnsherren, derer von dem Kneſebeck, die Altmark nicht mehr zu befehden, am 6. Mai 1400.

Ick Ghert Verdeman Bekenne openbare in deſſeme Breue vor allsweme, dat ick ghelouet vnd gheſworen hebbe, laue vnd ſwere in den hilghen, mit vprichteden vingheren ſtanedes Edes, deme ſtrenghen Fredericke van Aluenſleue, Houetmanne in der olden Marcke to Brandenborgh, vnd ſinen Nakomelinghen Houetlüden to des Hochgheborn Fürſten Hast, Hern Joeſtes, Marggreuen to Brandenborch, vnnd ſinen Nakomelinghen Marggreuen to Brandenborgh vnnd den Ratmannen in beyden ſteden to Zoltwedel eine rechte Orueyde vnnd dat ick nimmermer, alle de wile alze ick leue, beſchedeghen wille de Marcke to Brandenborgh vnd alle dejenne, de deme Marggreuen to rechte boren to vordedinghen, vnnd dat lant to Zoltwedel vnd alle, de darinne beſeten ſint, gheyſtlicke vnd werltliche Lude, vnd de Ratmanne vnd Borghere to Zoltwedel in beyden ſteden vnd de eren, vnd dat yd nement van myner weghen dun ſcholle, gheiſtlick edder werlick. Weret ouer, dat de Marggraue von Brandenborch edder de Ratmanne in beyden ſteden to Zoltwedel miner Heren der von dem Kneſebecke, de to

van Knesebecke wonaftig ſint, vigende worden, wolde ick denne der Marck Vygent werden
mme myner vorghenömenden Heren, der van dem Knesebecke, dat mochte ick dun, den
rych vt vnd anders nerghen vmme, ſo ſcholde ick my jo an dem Marcgreuen vnnd an den Rad
o Zoltwedel in beyden ſteden to den Eren vorwaren veer Daghe to vorn, er ick en eder
en Eren jenghen Scaden dede. Wan auer de crych ghesonet edder ghevredet worden, ſo ſcholde
ck deſſe vorſcreuen ſtücke, alze ick ghelouet vnnd ghesworen hebbe, ſtede vnnd vaſt holden, na
lle vor, ſünder alle lyſte vnd Indracht. Worden auer myne Heren, de van dem Knesebecke
nomet, des Marggreuens edder des Rades vnnd Borghere to Soltwedel Vygende, dar ſcolde
ck vnd wil mick nicht mede beweren vnd wil des Marggreuen vnnd des Rades vnnd Borgher an
yden ſteden to Soltwedel Vygend nicht werden. Weret auer, dat emant were in der Mark
o Brandenborgh, de my na deſſer tyd, alſe deſſe Bref gheuen is, vorunrechtede vnd vorwoldede,
at ick bewyſen möchte, dat ſcholde ick vorkundeghen deme Houetmanne vnnd deme Rade to
oltwedel. Künnen ſe my nenes rechtes behelpen, ſo ſchüllen ſe my dene ouergheuen, da my
orunrechted vnnd vorwoldet, wat ick denne do, dar wil ick deſſe orveide vnnd deſſen Breff
ebt mede vorbrecken. Wan ſe my auer rechtes behelpen, dar ſchal ick my ane nöghen laten.
n ick alle deſſe vorſcreuen ſtücke vnnd ein yſlick beſundern wol holden wille, dar ſette ick vor
o Borghen myne Heren vnd Vrünt, de hirna ſcreuen ſtan: We Her Frytze van der Schulen-
orgh, Ridder, Pardem van dem Knesebecke, wonaftig to dem Knesebecke, Borchert
an Bartenſleuen vnnd Pardam van Plote, we alle bekennen in deſſem ſuluen Breue vor
lle weme, dat we ghelouet hebben vnnd louen dem Erghenomeden Frederick van Aluenſ-
eue, Houetmanne in der Olden Marcke to Brandenborgh, vnnd ſinen Nakomelinghen
Houetlüden, to des vorbenomeden Marggreuen vnd ſiner Nakomelinghen Hant, Marggreuen to Bran-
enborgh, vnnd den Ratmannen in beyden ſteden to Zoltwedel, dat Ghert Verdeman, ernö-
net, En alle deſſe vorſcreuen ſtücke vnd eyn iewelk beſundern, alze he ghelouet vnnd ghesworen
eft, wol halden ſcal, ſunder jenigherleye hulperede vnnd ſünder alle Liſt. Weret ok, des God
icht en wille, dat Ghert Verdeman, ernomet, deſſes alſo nicht en halde, alſe he ghelouet vnd
hesworen heft, vnd jenighen ſchaden dede edder dun lete in der Marke, edder emande to ſcha-
en töghe, gheyſtlike edder werlike, in welker mat dat dit ſcheghe, ſo ſcolde we eder welk vn-
er darumme manet worde, van ſtunt an en to daghe ryden vnd ſcolden vnd willen des eyn wan-
el dun. Alle deſſe vorſcreuen ſtüke vnd eyn iewelk beſundern loue we in guden Truwen en wol
o holdende, ſunder jenigherleye Hulperede, wedderſprake vnnd alle Liſt. To Orkunde alle
eſſer vorſcreuen ſtüke hebbe we vornomeden Ghert Verdemann, Her Fritze van der Schu-
enborgh, Pardam van dem Knesebeke, Borchert van Bartenſleuen vnnd Pardam
an Plote alle vſe Inghesegel benghen laten an deſſen Breff, Ghegeuen na Godes Bord in deme
ueynhundertdeſten Jare, in ſunte Johannis Daghe vor der Porten.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives VI, 19.

XVIII. Gerke Kaulitz, der einen Prieſter verwundet hat, ſchwört der Altſtadt Salzwedel Urfehde, der Pardam und Aſchwin von dem Kneſebeck beitreten, am 19. Februar 1402.

Ik ghercke covlitze Bekenne openbaren in deſſeme briue vor allen luden, de ene ſeen oder horen leſen, dat yk myt vrygen eyghenen willcore vnghedwungen myt vorbedachtem mude hebbe gelouet vnde ſworen, love vnde ſwere in den hylghen myt vprichteden vingheren ſtunedes edes ene rechte orueyde den erbaren luden den Ratmannen in der olden ſtad Soltwedel vnnd dat yk vnnd mine eruen vnde anders nyment van myner weghen den rat in der olden ſtad Soltwedel eder ere borgher vnde de eren ninerleije wiis veyden willen vnde ninerlije wiis anededinghen willen dar vmme, dat ſe mi grepen vnde in eren torne geſat hebben vmme ghewalt vnn wunden willen, de yk in der olden ſtad Soltwedel ghetan hebbe deme erbaren pryſter her Johann crughen, dar yk vmme vorclagehet, vorueſted vnde myt rechte veruolghet was vnnd dar yk my nu myt deme ſuluen rade in der olden ſtad Soltwedel vmme vruntlichen berychtet hebbe. Dat yk deme ſuluen rade in der olden ſtat Soltwedel alle deſſe vorſcreuen ſtucke wol holden wylle vnde eyn yſlyk beſundren, alze hir beſcreuen ys, dar ſette yk en vor to borghen mine broder vnde vrunt, alze wichert, ſchulten to covlytze, heyneken, mynen broder, darſulues to covlytze wonaſtich, vnde heyne ſchermer, borger in der nygen ſtat Soltwedel, etc. Ok bekenne wy pardem vnde affwyn, beide genomet van deme Knyſebeke vm hinryck moichel in deſſeme ſuluen bryue, dat alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnde ſchichte, alze hir vor geſcreuen ys, vor vns geſcheen vnde vultoghen ſint. Des to tughe hebbe wy vnſe ingeſeghele ok henghen laten an deſſen brif. Gheuen na godes bort virteyn hundert Jar, dar na in dem andren Jare, des Sondaghes, alze man ſynghet In der kerken Reminiſcere etc. etc.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel Fach 7. Nr. 28.

XIX. Aſchwin von dem Kneſebeck und die Altſtadt Salzwedel vertragen einen zwiſchen den Dorfſchaften Bodbenſtedt und Klein-Wieblitz wegen eines Holzes ſtattgefundenen Streit, am 12. Juli 1417.

Ik Affchwin van me knefbeke Bekeane openbar in deſſeme bryue, dat ik myt vulbort vnd myt gudem willen mynes bruder hempen vnd vnſer eruen vnd wy Ratmanne der Olden Stad Soltwedel wy Bekennen, dat wy myt vulbort vſer borgher, de dat gud to Boddenſtede hebben vnnd erer eruen, hebben eyndrechtliken to ſamende irſcheyden de holte vppe deme kötze, dar de van Boddenſtede vnd luttcke wybelitze twydrachtich vmme weren, in deſſer naſcreuen wyſe, alzo dar de Rumblekes wech hen gheyt wente vppe dat Rumblek, vppe de dumme to Boddenſtede wart, Dar ſcholen de van Boddenſtede de holte vppe hebben vnde vppe der ander helfte to wybelitze wart, dar ſcholen de van wybelitze de holte vpp hebben. Hir mede ſcholen alle de twydrachte, de ſe van beydent ſyden in den vorbenomede

dorpern vnder sik vmme de holte hadden, scholen fruntliken bygelecht wesen. Des to tughe vnd greter bewyfinghe hebbe ik Asswin, ergenomet, vnd wy Ratmanne van der Olden Stad Soltwedel vse ingesegel wytliken henghen laten an desse briff. Gegheuen na godes bort virteynhundert iar, dar na in deme Seuenteynden iare, des Sondages vor Sunte margareten dage.

Nach dem Originale des Salzwedelschen Archives III, 27.

XX. Wedego von dem Knesebeck belehnt Bertold Menzendorf mit der halben Stollenhufe am Aland, den 2. Juli 1432.

Ik wedege van deme knesebeke Bekenne vnde Betuge in desseme breue vor alsweme, dat ik hebbe gelegen vnde lyge mid vulbort mynes Broder hanses vnde alle vser eruen eyne halue hoeue landes, de nu heytet stollen halue hoeue vnde de dar schetet an den see tom pachtlande, so dane Brede van den stukken de dar an scheten, also dane wyde an der see Behort to der erscreuen halue hoeue, Bertold mendzendorpe vnde sinen Rechten eruen to eyneme ewigen erfflene myt allerleye Rechte, myd deme hogesten gerichte vnnd mid deme sidesten gerichte, an holte, an ffelde, an water, an weyde, an wischen, an acker, Rored vnde vngerored, wo men dat Benomen kan, so vs vse ffader dar mede Beeruet heft vnde wy dar nenygeleye Rechticheyd ane to beholdende, sunder vd Benomet de Rechten erfflenynge; ok schole wy vnde willen en des erscreuen gudes eyn Recht warende wesen vor alle dejennen, de vor Recht koemen, wie, wanne vnde wo en des noed vnde Behoeff werd. Alle desse vorscreuen stukke loue ik wedege van dem knesebeke vnde myne eruen Bertold mendzendorpe vnde sinen eruen in truwen to holdende, sunder jenigerleye argelist, hulperede edder nygeffunde vnde hebben des to Orkunde vse Ingesegele henget neden an dessen apen breff, de geuen is na godes bord verttein hundert Jar, dar na in deme twe vnde druttigesten Jar, in deme hilgen dage vser leuen vrouwen, so se ge Bodescoppet ward.

Nach einer Abschrift des Herrn Pastor Bartsch in Seehausen.

Anm. Eine Lehnserneuerung von 1501 setzt dem Vorbehalt der Belehnung die nähere Bestimmung hinzu:

So wenne de eldeste van vnss van dem knesebeke effte van dem vorbenomeden Mendzendorpe na dem willen gadess dodess haluen vorsterueth, schol bertolt, vorgescreuen, vnd Sine eruen van dem eldesten van dem knesebeke thom Colbarde sodan vorgenante gudt eschen vnd entfangen bynnen ver weken vnnd vorlenwaren, alse lenwaress recht iss In der olden marke. Storue ock bertolt Mendzendorpe sunder lyues lehn eruen, dat godt almechtigh schicke na synen willen, so schal dat vorscreuen gudt wedder myth allem rechte vallen wedder an van dem knesebeke.

Aehnlich ist dieser Vorbehalt in einem Lehnbriefe von 1569 ausgedrückt:

Werett, dat wy vorbenomedenn vam Knesebeke de Eldeste van Dodes wegenn affginge, Dee gott lange frist, so schall de vorbenomede Klawes Mendzendorpe edder seine Eruen sok-

kenn de lene bey dem vam Knesebeke thom Kolbornn binnen veer Wecken vnde hebbenn ohrenn Willen var de Lenn Ware, Als men de lenwar plecht tho genende Inn der olden margk; ſtorne ock de Eldeſte Mendzendorpe, ſo ſchall he ock de lenwar ſocken bey denn vam Knesebeke thom Kolbornn binnen veer weckenn. Wert ock dat ick Klawes Mendzendorp, vorbenomet, affginge vann Dodes wegenn ſunder liues ernenn, ſo etc.

XXI. Markgraf Johann verleiht der Wittwe des Aſchen von dem Kneſebeck einen halben Hof zu Salzwedel mit den Dörfern Wibelitz und Bomke zum Leibgedinge, etwa am 16. Juni 1433.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraff czu Brandenburg vnnd Burggraff czu Nurenberg, Bekennen offentlichen mit dieſem brief fur allermeniglich, das wir der Erbern frawen Giſeln, affchen von knyeſzbeke ſeligen witwen, durch anweiſung vnnd fleiſſziger bete wegen ettlicher vnſzer Rete, dieſze hirnachgeſchriben durffer vnnd guter, mit namen: die dorffer wibelicz mit den mulen vnnd Bomke mit allen czugehorungen vnnd gerechtigkeiten, in maeſzen die der gnanten affchen vormals Inngehabt vnnd ſich der gebrawcht hat, vnnd einen halben hoff in vnſzer ſtat ſalczwedel, als der gnanten affchen vnd hempe, ſein bruder, doſelbſt gehabt, czu einem rechten leipgeding geliehen haben, vnnd wir uerleihen der gnanten Giſeln die obgeſchriben durffer etc. vnnd geben ir des czu einem lnwyſer vnſzern lieben getrewen matthias von Jagow, Ritter. Czu vrkund mit vnſzerm angehangenden Inſzigel uerſigelt czu Calue, anno domini M°. IIII°. XXXIII°. feria . . . . poſt viti etc. modeſti.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 98.

XXII. Kurfürſt Friedrich II. geſtattet dem Ludolph von dem Kneſebeck zu Langen-Apeldorn den Wall zu Langen-Apeldorn aufzubauen, am 8. Mai 1443.

Wir frederich, von godes gnaden Marggraff zcu Brandenborg etc., Bekennen mit dieſſem Briſe vor vns, vnſſen erben vnnd nachkomen Marggrauen zcu Brandborg, das wir angeſehen vnd erkant haben willige getruwe dinſte, die vns vnd vnſſer herſſchafft vnſſer lieber getruwer ludolff von knyeſzbeke, zcu langen appeldorn geſeſſen, offt vnnd dicke getan had vnnd hinfurder in zcukunfftigen geczyten wol ton ſal vnnd magk. Hirvmb vnnd auch von beſunderer gnaden haben wir den genanten ludolffe vnd ſeinen erben nach Rate vnſſer Rete gegonnet vnd erlonbet, das ſie den wal zcu langen appeldorn, den vorczyten her ludolffe von kayeſ-

ɜ, ſeligen, auch gebuwet hatte, weder buwen vnd beſeſtenen ſullen vnnd mogen, wie ſie das ireme willen, Nutz vnnd fromen allerbeſt erdencken, vornemen, buwen vnnd beneſten mogen wir gennen, erlouben vnd fulborten das deme genanten ludolffe vnd ſeinen erben, in crafft ɜ brieſes, nach dem das dorff lange appeldorn vnnd der wal in vnſſen landen, gebieten ehnen belegen iſt, vnd geſtaten In darſelbiſt der wonunge vnd aller gewonlichen verhandlunglich allen andern vnſſen gehorſamen mannen in vnſſen landen beſeſſen. Geſcheges dann, das dt, wer der were, den genanten ludolff ader ſine erben an deme gebuwe Irren adder verrn wolt, ſo wollen wir In des biſtendig, verhulffen vnnd beraten ſin nach vnſſem vermogen, ulch verhinderunge geweret vnd vnderſtanden werden ſal ane geuerde. Vnd was floſſes, veſten · wonunge der genante ludolff vnnd ſeine erben darſelbſt vff deme benanten walle buwen ɜn, daſſelbe floſz, veſte vnnd wonunge ſullen ſie vnnd alle ire erben oder wer das von yn ɜn worde, von vns, vnſſen erben vnd nachkomen vnd der Marggrafſchafft zcu Brandborg, ſo vnd dicke des not geſchicht, zcu rechten manlehen haben vnd entpfan, vnnd darvon halden, n vnnd thun, glich allen andern vnſſen mannen, als manlehns recht vnnd gewonheit iſt. Vnnd loſz ſal auch vnſz, vnſern erben vnd nachkomen vnd vnſer herſchafft offen floſz ſin gegin alniglich, nymandes vſzgenomen, vnd ſie ſullen auch vns, vnſſen erben vnnd nachkomen Marg-n zcu Brandborg mit deme ſelben floſz getruwe, gewere, willig vnnd gehorſamen ſein vnnd ı vnd vnſſen lande frede vnd vnfrede darvon liden vnd halden gein allermeniglich, nymandes nomen, vnnd auch nymandes der vnſſen geiſtlich noch wertlich vngewonlich nicht beſweren vorvnrechten, ſundern ſich an gliche vnd rechte geugen laſſen. Vnd wir, vnſzer erben vnnd ɔomen wollen auch den gnanten ludolffen vnnd ſine erben, vnnd wer das floſz vnnd veſte n kouffen wirt, glich allen andern vnſſen mannen ſchutzen, ſchermen vnnd verteidingen, vnnd n alletzyt irs glichen vnnd rechten gein eynen yderman mechtig ſein, an alles geuerde. Hir ınd vber ſind geweſen vnnſere Rete vnnd lieben getruwen Graff Adolff vnnd Graff Alht, gebrudere, Furſten zcu Anhalt, Bernt vnd Werner von der Schulenborg, gere, Rittere, vnd ludolff von veltheym. Zcu Orkonde mit vnſzem angehangenden Ingeverſegelt vnd Gegeben zcu Tangermunde, nach gots gebort vierczenhundert Jar vnd darIm drievndevierczſten Jare, Am Mittewochen nach dem Sontage, als man in der heiligen e ſinget Miſericordia domini etc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 142.

II. Gegenrevers des Ludolph von dem Knesebeck zu Langen-Apeldorn über die vorſtehende Geſtattung, vom 8. Mai 1443.

Ick ludolff von knyſebeke, to langen appeldorn geſeten, Bekenne vor my vnnd eruen openbar mit dieſemm briefe vor allen den, dy on ſehen ader horen leſen, So alſo y Irluchte hochgeborne furſte vnd herre, herren frederick, Marggraff to Brandborch, eiligen Romiſchen Reichs Erczkamer etc., myn gnedige liue herre, von beſundern gnaden ge-

gonnet, erloubet vnd my des ſeiner gnaden vulbordes brieff gegeuen hatt, dat ik vnnd myne Eruen den wal to langen Appeldorn, den vortidenen Er ludolff vom knyſebeke, ſeliger, ok gebuwet hadde, weder buwen vnd beueſten ſcholen vnd mogen, wo wy vns dat na vnſem willen, nut vnnd fromen allerbeſt erdencken, vornemen, buwen vnnd beueſten mogen, na dem dat dorpp lange appelndorn vnnd der wal in ſeyner gnaden landen, gebieden vnnd lehenen belegen is, vnd geſtadet vns ok darſulues der wonynge vnd aller gewenliken verhandelunge, glik allen anderen ſeiner gnaden gehorſamen mannen, in ſeiner gnaden land beſeten. Geſcheget, dat denne ymand wy die weren, my ader myne Eruen an deme gebuwe Erren ader verhindern wolden, ſo wil vns ſeine gnade des beſtendig gehulpen vnnd beraden ſin na ſeiner gnaden vermogen, dat ſulck verbinderung geweret vnd vnderſtanden werden ſchal, ane geuerde, vnd wat Slotes, veſten ader Wonynge ick vnnd myne Eruen darſulueſt vpp deme benanten walle buwen werden, dat ſulue Slot, veſte vnd wanunge ſcholle wy vnd alle vnſe Eruen ader wy dat von vns kapen worde, von deme abgnanten mynen gnedigen herrn, ſeiner gnaden Eruen vnnd nachkomen vnd der Marggrafſchafft to Brandborch, So vaken vnd dicke des nod geſchicht, to rechten manlehen hebben vnd entpfangen vnd on darvon halden, dienen vnd don, gligk allen anderen ſeiner gnaden vnnd der herſchop mannen, als manlehens recht vnd gewonheit is. Vnnd dat Slot ſchal ok ſeiner gnaden, ſeiner eruen vnd nachkomen vnnd ſeiner gnaden herſchopp opene ſlot ſin gegen allermeniglich, nymandes vtgenomen, vnd ik vnd myne eruen ſcholen vnnd wollen deme obgnanten mynen gnedigen lieuen herren, ſeiner gnaden eruen vnnd nachkomen Marggraue to Brandborch met deme ſulnen ſlote, veſte vnd wanunge getruwe, gewere, willich vnde gehorſame ſin vnd orer gnaden vnd orer lande frede vnd vnfrede daruon liden vnnd holden gegen allermeniglich, nymandes vtgenamen, vnnd wy ſcholden noch willen ok nymandes der orrn, geiſtlik vnd wertlik, wederrecht nicht befweren noch vor vnrechten, ſundern vns an glicke vnde rechte gnugen laten vnnd die obgnante myn gnediger herre, ſein gnaden eruen vnd nakomen wolen ok my vnd myne eruen vnd wy dat ſlot vnd veſte von vns kopen werdt, gligk allen andern ſeinen mannen ſchutten, ſchermen vnd verteidingen, vnd ſie ſcholen alletyt vnſſes glicken vnde rechtes gegen eynen ydermanne mechtig ſin, an alles geuerde. Hir by vnnd auer ſin geweſen des obgnanten mynes gnedigen herren Rede, die hochgebornen vnde erbaren, met namen: Herren Adolffe vnnd Herren Albrecht, gebrudere, furſten to Anbalt vnd grauen to Aſchkanien, Er Bernd vnnd er werner, gebrudere, von der Schulemburg, Ridere, vnd ludolff von veltheim. Vnd des to Orkonde vnde Bekentniſz hebbe ik obgnanter ludolff von knyſebeke myn Ingeſegel vor my vnnd myne eruen an dieſſen brieff laten hengen, die geſchreuen vnd Geuen is to Tangermunde, na godes gebord vierczenhundert Jar vnd darna In deme dry vnd vierczigſten Jare, Am Middeweken na dem Sondage, alſe man in der heiligen kirche ſinget miſericordia domini.

Nach dem Churmärkiſchen Lehnscopialbuche XIX, 143.

IV. Die von dem Knesebeck zu Tilsen und zu Kolborn vergleichen sich wegen der Verleihung ihrer geistlichen Lehne und schließen eine Erbeinigung, am 13. November 1464.

Nach der Gebord Christi vnses Heren veerteinhundert jhar, dar nah in dem vier vnd seg-
en ihare in Sünte Brixius taghe binnen dem bleeke to Berge, belegen by Warbeke, twischen
von dem Knesebeke to Tylsen, als dem werdigen heren Mathias, probst to Ebbe-
p, Hanse vnde Hempen, broderen, Anno vnd Ludolfe, veddern, vf enen vnd allen van
Knesebeck zu dem Kolbornde, alse dem wirdigen hern Boldeuin, probst zu Lüchou,
s vnd Mathias, sienen brodern, vf andere syt vmme alle ihre gheistliche vnnd weltliche Le-
so hernach beschreben steyt, bedeghedinget, beredet vnd besproken. To dem ersten, dat die
en van dem Knesebeck to Tylsen mit willen vnd vulbord der andern daselbst die Kirche
ombke vnd die beiden Vicarien in vnser leuen frouen kerke to Soltwedel, belegen vf der
lle ouer der Gerue Camer, wan wo dicke vnnd wo vaken die verleddigen vnnd loos wer-
soll vnnd mag sunder van dem Knesebeck to Kolborde hinder, wiedersprache oder In-
e verleighen, vnnd wiederum die elteſten van dem Knesebeck to Kolborde mit der an-
van Knesebeck daselbst willen vnde vulbord soll vnd mag die Kirche to Binde vnnd die
rien in de kerke to Lüchou belegen, da dat dorp Pulene to hört, wan vnd wo vaken die
werden vnd der Lehen ware to thuende werd liegen, sunder der van Knesebeck to Tyl-
hinder vnd Insage, vnd alle ihre andre gheistlike lehne, die nu an beiden theilen zu lehnende,
lie kerke to Hagenou, de kerke to Pakebusch, de kerke to Kerkou, Schernikou,
ze, Priffer vnnd de kerke to Stappenbeke, die veerte Leigunghe mit den van Schu-
borg, die kerke to Lüdelsen, Höwisch vnnd die Vicarien in Sant Claues kerke, to Solt-
del belegen, die sollen sie nah Gift desses breses, wan die loos werden, liegen enen vm dat
r, also doch, dat die elteſten van dem Knesebeck to dem Kolborde mit der andern van
Knesebeck daselueſt willen vnde vulbord dat erste Lehen, dat van den vorschreuenen sämt-
Lehen loos werd, soll vnd mag verliegen, vnd denne die elteſten van dem Knesebeck to
sen mit der andern van dem Knesebeck dasulueſt willen vnd vulbord dat andere Lehen,
van den genanten sämtliken Lehen loos werd, soll vnnd mag verlehnen, vnnd denne die van
sebeck to dem Kolborde dat drüdde vnnd de van Knesebeck to Tylsen dat veerde
so vort de vorscreuen Lehne ein vmme dat ander, wann de loos werden, to ewigen tyden
enen. Were auer manck dessen benomeden Kerken eine desolat vnde en were, dem man
wolde günnen vnde presster vppe werden wolde, dem moghen beide parthe van Knesebeck,
hreuen, sodan desolates sämtliken liegen vnde doch dem ene isliken parte in syner leenwaare
to bescreuen vnschedelick vnde vnuersäncklick. Were ock manck dessen suluen Kerken Leh-
etlike Lehne, de andere Slechte mit vns vormeinten to lenende, sodanes schollen desse parthe
e sämtliken lehnen einen isliken part, in siener Lehnware vnschedelick. Wolde ock eyn islick
in desser tyd kerken, vicarien, Commenden edder wo man de kan benomen sunderen edder
en, dat part, dat sodan gheistlick Lehn makede, schal sick der Lehnware isliken sunder des
rn parts hinder edder insaghe to ewigen tyden beholden. Schege ock, dat iemand desser vor-
nen sampliken Lehne ein hedde vnnd wolde dat vorbüten, de schal beider parte alse der van
sebek to Tylsen vnnd der to dem Kolborde willen vnde volbord dar to weruen vnde
ben. Nu vmme alle ehre werlike Lehne hebben sie sick vereiniget vnde verdregen, so dat se

ſick darmede geſammet vnde to hope ſettet hebben, ſo alſe ſie ein Slechte vnde von einem ſtamme herkomen ſynt, einen Namen vnd ein Wapent in ehren Schilde hebben vnd ere Elderen beyde in gheiſtliken vnde wertliken Lehnen vorher ſamet geweſen ſynt, willen ſe ock nu weſen vnde alſo vorder ſament bliuen vnde willen de ock van allen ehren Lehenherren ſamptliken holden hebben vnde entfangen vnde de andern darmede angriepen, wo vaken des noot vnde behuf is vnnd to dhonde werd. Sie willen ock nah allen ehren vlyte vnde vermögen an beiden parthen by ehren Lehnheren beſöken vnde bearbeiden, dat ſe to ſodaner vorſcreuen Voreinighe vnde Samenlinghe ehrer Lehne ehren willen vnnd vulbord geuen vnde ſe inſament, alſe vorſcreuen ſteyt, beleenen willen. In deſſer ergenanten vordracht vnde voreinunghe is forder beſpraken vnde ghededinget, dat eyn islick parth der van Knefebeck to Tylſen vor ſick vnde de to dem Kolborde vor ſick, alle de wiele dat ein parth van den beiden parthen leuet, alle ehre wertlike gudere an Erue, an weddeſchatte edder wo ſodan ſyn, de ſee hebben ſchal ein islick parth ſunder des andern parths hinder edder Inſaghe ſick fry beholden vnde ſick der bruken, de to verſettende, vorpanden, vorkopen, vorgeuen, vorbuten vnde mechtig to weſende, darmede to donde vnde to latende, wo id ehme bequem is vnde nah ſyner beheglicheit maken, wo dat will. Ein parth ſchal den andern neinen infal edder auerfaringhe dohn in ſynen Gudern. Schege ock welken van deſſen beiden parthen auerfaringhe van ſienen fründen edder frömden, wo dat denne queme; wo dat ander parth ſyner mag mechtig ſyn, ſchal ſodan nach ſienen Vermoghen dem andern to ſynem rechte truweliken behulpen weſen. Hedden ſe ock vnder ſick ſülues vnwillen, ſo ſchall ehm dat ander vorſcreuen vp legelick ſtede mit tween fründe to komende, de ſee in beiden haluen darauer ſcheiden. Wer et, dat ein parth vaderlooſe Kinder nah lehte, de vnde ehre moder mit ehrer lyftucht ſchal dat andere parth helpen vorbidden vnnd vordegedinghen na ſynem vermöghen vnde gelick ſienen eigen guderen. Schege ock beiden parthen an ehren gheiſtliken edder wertliken Lehnen auerfaringhe, dar ſcholen ſe ſameliken truweliken dat beſte vmme vornehmen vnde dhon vnde ſodane nah ehren Vermögen afkeren. Vorſtorue auer van düſſen vorbenomden tween parthen, dat Gott afkere, ein, ſo dat dar nein männlick Erue nahbleue, denne ſcholen alle gheiſtlike vnnd wertliken Lehne vnde Lehngut, dat ſodan vorſtoruen parth nah laten hedde, kamen, eruen vnde fallen vppen dat ander, dat noch in leuende were vnde darby bliuen. Deſſe vorſcreuen Vereininghe vnd Vordracht mit alle den artikeln hebben wy Boldeuin, praueſt to Lüchou, Hans vnde Mathias, brodere, geheten von dem Knefebeck, bauen benomed, to dem Kolborde wonaftig, vnſen Veddern Hern Mathias, Hans vnd Hempen, brodern, Anno vnd Ludelfe, veddern, alle gheheten van dem Knefebecke, to Tylſen wanaftig, mit hande vnde mit munde louet vnde wol to holdende toſeyt, vnde louen ehn de jegenwardighen in macht deſſes breues vor vns vnde vnſe Eruen in guden trouwen ſtede, uaſt vnde vnuerbroken, ſunder iennigerlei arghelift vnde Geuerde, wo man dat benomen kan, wol to holdende, vnnd hebben deſs to bekantniſs vnſe Ingeſegele benedden deſſen breef witliken henghen heten, der twee is, der ein iſſlick parth einen heft, allens lüdende in ihren vnde daghen, alſe bauen beſcreuen is. Hir an vnde auer ſynt geweſt de werdige heer Johannes Verdemann, praueſt to Stendal vnde to Döre, vnde de düchtige Parr Arn. van Plate vnde hebben dit alſo helpen beſpraken vnde ghedeghedinget.

Meibom's Dipl. I, 667—673.

XV. Kurfürſt Friedrich vergleicht die Stadt Salzwedel mit Ludolph von dem Kneſebeck zu Langenapeldorn über das Oeffnungsrecht, am 20. September 1469.

Wy Friderich, von gotes gnaden Marggraue tho Brandenborch, Chorforſte, des en Romiſchen rikes Ertz Camerer, tho Stettin, Pommern, der Caſſuben vnd Wenden hertoghe Bourggraue tho Nurenberg, bekennen apenbar mit duſſem breue, dat wy hüthe, datum duſſes es, mit vnſen Rethen hie tho Tangermunde gedegedinget hebben twiſchen vnſen leuen ge-n Ludelof van Kneſebeke vnd ſynen eruen to Langen Apeldorn an einen, vnd Bor-eſtern vnnd Radmannen vnſer Stede Soltwedel an andern ſeithe in beyder parth bywefen myth eren Willen vnd vulbort. Tom erſten, dat alle twydracht vnd Scheling, de twiſchen en eyder ſyth entſtanden was, ock van Werners, des genanten Ludelof Sohnes vnd von koſt von teringe wegen, de die von Soltwedel gedan, dewiele ſe de Borg inne gehat hebben, alle in gude vp vns anſtan blieuen. Fürder ſo ſchall de Borg Langen Apeldorn Vns, vn-lmptlüden vnd allen den vnſern, ſünderliken den von Soltwedel apen ſtan gegen allen vn-vnd vnſer Lande finden vnnd beſchedigern. Vnnd ock eft die van Soltwedel ieyaget wor-edder dar harbergen vnnd affleggen wolden, ſo ſchall id em open ſyn to vnnd aff, welker em des behoff vnnd noth ſyn werd; doch ſchall ſolke apenung, die vns vnnd den vnſern ſo , den van Knezebeck ane ſchaden ſyn, vnd die genanten Ludelof vnd ſyne Sone ſchol-lieſuluen vns vnd vnſer Lande finde vnd Beſchediger nicht hufen vnd hegen. Wert auer, dad geſchege, dat wy, vnſe Amptlüde oder ander die vnſern vnnd ock die von Soltwedel dy erführen, die ſcholen ſy en vngewegert ouerantworden vnd tho rechte ſtellen. Ock ſchollen nſen van Soltwedel der van Kneſebeck finde oder beſchediger witliken nicht hufen hegen vnd efft ſie darbinnen vngeuerliken quemen, dy ſcholen ſe em, ſo ſe dat begeren, ock ntworden vnnd tho rechte ſtellen. To orkund ſunt duſſe receſs twe likes Ludes mit vnſern drucken Ingeſegel verſiegelt vnd igliken part einer gegeuen. Geuen tho Tangermunde, am de Mathei apoſtoli et Ewangeliſte, na Criſti Gebort Verteynhundert vnd im negen vnd ſeſtige-Jare.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives VI, 28.

XVI. Hempo von dem Kneſebeck erlaubt einem ſeiner Mannen eine Verpfändung an Jungfrau Chriſtine Klenow, wohnhaft in dem großen Hofe zu Salzwedel, am 30. Oktober 1471.

Ik Hempe van dem Knyſebeke bekenne in deſſem breue apenbar thugende vor my mynen eruen vnnd ſuſz vor alſweme, dat mit myner witſchop, willen vnde vulbort Ludeke ndorp to walſtaue vp ſynem houe recht vnd redeliken vorkoft heft jegenwardich in kraft s breues to eyneme rechten erſkope der vorſichtigen Junckfrouwen kriſtinen klenowen in

deme groten houe to ſoltwedel vnde deme hebbere duſſes breues mit ſynem willen eyn verdel roggen jarlikes pachtes in vnd vth ſynem haue vnde al des houes tobehoringhe dar ſulues to darendorpe, dar he nu vppe wonet, vor twintich mark pennynghe ſoltwedeliſcher weringhe, de ome wol to dancke bereidet vnd betalet ſynt vnd he vorder in ſyne nuth vnde vromen ghekeret heft. Sodane ſeſz ſchepel roggen jarlikes pachtes ſcal vnde wil de ſulue ludeke darendorp vnde ok ſynes houes beſittere vnde deme hebbere duſſes breues mit ſynem willen Alle jar vppe ſunte martins dach in de Stad ſoltwedel mit willen ſunder vortoch gerne bringen, geuen vnde betalen. Worde one ouer jenich ghebrok hir ane wedder oren willen, mogen ſy dar vmme panden, dar wil ik vnde myne eruen one gerne to behulpen weſen, wen ſe dat an vns ſynnen eſſe eyſchen, Edder moghen dat mit geiſtlikeme rechte vth manen, wan des nod is, ſunder vnſer eruen inſaghe edder vorhinderinghe. Wy ſetten ludeken darendorpe vnde deme hebbere duſſes breues mit ſynem willen in de hebbende brukende were rouliken vnnd fredeliken vor alſweme mit gift duſſes breues, Jodoch wanner deme ſuluen lutteken darendorpe mynem vorgeroret vnnd ſynes houes beſitteren wol bequeme is, dat ſy der Juncfrouwen kriſtinen klenowen vnde deme hebbere duſſes breues mit ſynem willen de loſinghe vp in den ver hilgen dagen to wynachten witlik don vnde vorkundighen, Vnde dar na in den ver hilgen daghen tho paſchen de twintich mark penynghe ſoltwedeliſcher weringhe mit allen bedageden naſtellingen jarliken renthen vnde pechte bynnen der Stad ſoltwedel vthrichten, geuen vnde betalet hebben, So ſcolen denne de ſeſz ſchepel roggen jarlikes pachtes deme vorbenomeden lutteke darendorpe, vnſem manne, vnd ſynes houes beſitteren wedder ſyne ſyn, qwit, fryg vnd los vnd ok duſſe breff machtlos. Des to merer vnde openbarer tuchniſſe vnde witſcoppe hebbe ik Hempe van deme Knyſebeke vor my vnde mynen eruen min ingeſegel mit guden willen ghehengen laten an duſſen breff, De ghegeuen is na criſti ghebort duſent verhundert vnde in deme eyn vnde ſouentigeſten jare, an deme middeweke vor alle godes hilgen daghe etc.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XVII, 11.

XXVII. Ludolph von dem Kneſebeck verkauft dem Prieſter Kerſten Baden Hebungen aus Darendorf und Cleſtow, am 9. Februar 1477.

Ick Ludelff von deme Kneſebeke, Werner vnnd Maneke, myne Sone, wy bekennen openbar tügende vor alleſwem, dat wy vor vns, vnſe rechte Eruen myt wolbedachten mode vnde myth vrygem willen hebben recht vnd redliken vorkofft vnd jegenwardichen to eynem rechten erfkope vorkopen, in kraft deſſes breſes, deme erwerdigen Preſter hern Kerſten Baden, anders Bartz genömet, vnd dem hebber deſſes breues myt ſynem bewiſſliken willen VI ſchepel roggen jarliches pachtes tho Darendorp in Henneke Tidekens haue, houen, ackern, wyſen, weiden, holten vnde in allen andern thobehoringen des haues, vnde eyne marck pennige iarliches tynſes in Hans Jacops Schulten haue, houen, ackern, wyſen, weyden, holten vnd in allen andern thobehoringen des haues, tho Cleſtow belegen, vor XXX Marck pennige Soltwedelſcher weringe, dhe

XXVIII. Die Gebrüder Hans und Mathias von dem Kneſebeck zu Kolborn vergleichen ſich unter einander über Geldforderungen, am 16. Oktober 1478.

Ick Hans van Kneſebeke, wonaſtig tom Kolborne, bekenn openbar tugende in deſſem breue vor my vnde myne eruen vnd vor alswem, dat ick hebbe vpgelaten vnd iegenwerdigen vplate in kraft deſs breues mynen brodere Mattieſſe ſodane anderthalfhundert Rinſche Gulden, de my to geuallen ſynt van Aluerick van Bodendicke, von wegen myner Husfrowen medegifft vnnd XXV Gulden vnnd hundert, de my to geuallen ſynt in vſer deylinghe, dat ick nomeliken twe hundert Gulden vnd viff vnde ſouentich Gulden, dar vor my myn broder Matthieſs wol to dancke hefft wedder vernöget vpgelaten twe hundert Rinſche Gulden, de he hefft mit Segebande van dem Berge, de eme to vallen ſynt van ſyner Husfrowen Medegifft,. denne ſo feylen my noch LXXV Gulden an der ſummen, den ick eme ſo bouenſcreuen hebbe vpgelaten . . . To bekantniſſe hebbe ick myn Ingeſegel vnde Herr Boldeuin van dem Kneſebeck, Domher to Haluerſtad, Proueſt tho Luchou, vmme bede willen . . witliken ghehangen, na Chriſti ghebort verteynhundert iar, dar nah in dem achte vnde ſouentigeſten iare, am daghe Sünte Gallen.

Gercken's Fragm. I, 181. 182.

XXIX. Markgraf Johann belehnt die von dem Kneſebeck zu Kolborn, am 6. April 1481.

Wy Johanns etc. Bekennen offintlich mit deſem briue, dat wy vnſem liuen getruwen Hans vnd Mathias von knefzbecke, to kolbarde geſetten, to rechtem Manlehne recht vnd redlich geleggen hebben an ſtat vnd von wegen vnſes liuen herrn vnd vaders duſſe hirna geſcreuen erff vnnd lehenguder mit eren tinſen, dinſten vnnd pechtten. To dem Erſten to lubbars in ſchowen haue eyn wiſpel roggen; Item In des ſchulten haue darſulues einen haluen wiſpel roggen; Item In Mathias prilorgen haue eynen haluen wiſpel roggen; Item Stheffan badels hoff mit aller gerechticheit, nichts vthbeſcheiden; Item darſulues to Lubbars is lehen gudt, dat hebben die Burmeiſter to Soltwedel von ehn to lehne, nemlick Tide Schultenhoff hefft twe hane landes, daraff ghift he eynen wiſpel roggen, eyn halff rockhon, Heneke meyr darſulueſt hefft twe hane landes, daraff ghifft he eynen Wiſpel roggen, eyn halff rockhun; In deſſen beyden Houes dat halue richtte, den haluen dinſt, den haluen tegenden; Heyne tidkens darſulueſt hefft dre worde, dar he aff ghift anderhalff hon vnd ſeſz pennig, dat halue richtte, den haluen tegenden, den haluen dinſt. Item to Gartze, Im landt to Soltwedel, hans mechowen hoff mit allerleye rechtichheit, wo men de benohmen mach, Ittem dat kercklehen halff; Item To Gartze Im Rolen hane eynen haluen wiſpel roggen; Heyne ſchultte eynen gantzen Wiſpel roggen, ein rockhon, richtte, dinſt vnd tegende. Item to pritzer erffgud, Hornemans Hoff mit allerleye rechttichheit; Stheffen rekelinges hoff mit allem rechtte; Item In clingebils haue ſoſs ſchepel roggen; Item lehen gut to

ritzer, dat hebben de Burmeiſter von ehn vortan to lehne to Soltwedel; Hans Budekens
off. ghifft eynen haluen Wiſpel roggen, eyn rockhon, mit gerichtte, dinſte vnnd tegendt; Molliſſen
off. ghift ſofs ſchepel roggen; Claws Sipemans hoff mit allerleye rechtigheit, gerichte, hogeſt vnd
ydeſt; Im haue by meyn tunefz, mit twen haue landes, mit eynem leenperde, vnnd dat lenperd
hol he entphangen, ſo vake als em des not ifs; Item dat leger to pritzer vber dat gantze dorp;
em darſulues In Hanns Schernekawen Haue erffgut eynen Haluen Wiſpel roggen, Item ein fern-
ell am ouerſten vnnd ſydeſten gerichtte. Item to Bukewitze In vetten backen Haue achtteyn
hepel roggen, dat is erff gut, vnd dat richtte auer den hoff; Item darſulues to bokewitze In
em ſuluen vette baken haue achttein ſchepel roggen, den Brinow forder von en to lehne het;
em darſulues to Bukewitze eyn koſter, Ock Im dorpe to Depecolck eynen mann mit aller-
ye rechtigheid, wo men de brucken vnnd benohmen mach, dat is erffgudt. Item Im dorp to
orſt erffgut, Marquarts furingen hoffe mit allerleye rechtticheit; Clawes Buckewitzen hoff mit
llem rechtte; hanns dancke, ein koſſetten; Mengeber, twe houen mit allem rechtte; Item eynen
ann, hoff vnnd Coſſetten, den de druſzdowen vortan von en to lehne hebben, mit allem rechte;
tem dry koſſetten darſulues to barſt, die geuen vif ſchepel gerſten to hope; Item die helfte am
Holte to Barſte, dar er vedder hempe den drudden bom Inhefft; Item dat halue gerichtte to
barſt, butten vnd bynnen dem dorpe. Item to Rademyn lehn gudt, druttich ſchepell roggen, de
inrick dorheide to Soltwedell von ehn to lehne hefft, In eynnem houe, dar nu tor tyd ein vp
vonet, genant Jurge Berndes. Item dat halue dorp to Schernekaw, dat de Burmeiſter von ehn
o lehne hebben vortan, dat halue ſtrattenn richtte, In velden, In acker, In ſtraten, In marcken,
loget vnnd vngeploget, In Water, In holten, In buſſchen, In weyden, wo men dat benohemen
ach, mit allen den pechtten, tinſen vnd dinſten, die dar vth gande vnd komende ſinth, mit dem
ger. Item dat halue dorp to Ritzleue In vorſcreuen wiſe vnd mathe, dat halue ſtraten richtte,
n velden, In marckenn, In acker, ploget vnd vngeploget, In water, In holten, In buſſchen, In wey-
en, mit allem rechtte, hogeſt vnnd ſydeſt, vnnd allen pechtten, dinſten vnd tinſen, de daruth ko-
nende ſint, mit me leger, dat iſt ok lehen gut, dat hebben de Burmeiſter to Soltwedel von
hn to lehne; Item darſulues to Ritzleue In ernbrechs haue ſint noch bouen ſyne wonlicke pecht
chttein ſchepel roggen, de hebben de Burmeiſter to Soltwedel ock von en vortan to lehne.
em Im dorp to Bomeke lehengud twe Menne, die hebben die Burmeiſter ock von en to lehne;
udeke darſulues ghift negenthalue ſchepel roggen, eyn halff rockhon; ock ghift hie vir honer von
yner haluen wiſch; Hinrick Benekens ghift von einer Houe ſofz ſchepel roggen, ein halff rockhon
nnd von einer haluen Wiſch vir honer, In duſſen beyden Houen dat halue gerichtte, den haluen
inſt, den haluen tegenden In den houen binnen tunefz. Item ein mann to puggen mit allerleye
echtticheitt; Item einen koſſetten to puggen. Item twe Menne to polnitze, die dat gud von
n to lehne hebben. Item twe houe tor Jaſow vnd twe koſſatten. Item dat kercklehen to ker-
ow halff. Item dat kercklehen to hagenow halff. Item dat kerklehen to pakebuſch halff.
em dat kerklehen to ludelitze halff, mit allen eren vorſcreuen gudern, die ſie von vns heb-
en ſollen, hebben ſie die kercklehen halff, vthgenammen tor Binde, dar ſie dat kercklehen
leine hebben vnd nicht ere veddern, die von knyfzbecke to tilſen. Item tor Hoyewiſch
n dorpe erffgut, ein manne mit allerleye rechtticheyt; Item lehengut darſulues In Tideke kubels
oue, achttein ſchepel roggen, den die Burmeiſter vort an von en to lehne hebben to Solt-
edell. Duſſe obgeſcreuen erff vnd lehen guder mit eren tinſen vnd pechtten verlyhen wy den
ogenanten Hans vnd Mathias von knifzbeke vnnd eren rechtten menlicken liues lehens er-

uen an ſtat vnnd von wegen vnſen liuen herrn vnnd vaders, was wy en von rechts wegen daran verlihen ſollen vnd mogen, In craft duſes briſs Alſo, dat ſie vnd alle ere menlicke liues lehens eruen die nu furbas von vns, vnſen eruen vnd der Marggraffſchaft to Brandburg to rechtem Manlehen hebben, nemen vnd ſo oft vnd dick dis not iſt, die nehmen vnnd entphaen vnnd vns darvon don ſollen, als manlehens recht vnnd gewonheit, doch vns vnnd yderman an ſinen rechten vnſchedlich. To vrkund etc., Actum Tangermunde, am Freitag nach letare, Annò domini etc. LXXX primo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 71.

XXX. Ludolph von dem Knesebeck ſchwört wegen ſeiner Gefangenſchaft auf der Wolfsburg denen von Bartensleben und von der Schulenburg Urfehde, am 31. Mai 1481.

Ik ludeloff vam Knesebeke, Jans zel. ſone, Bekenne — dat ik — Ern Buſſen, Ritter, Jacopp vnd hanſse von Bertenſsleue, brodere, vnde ffritzen van der Schulenborg, Ern Buſſen zel. ſone, verorfeydet hebbe — In der wiſse, dat ik ſeb, ore eruen vnnd de oren nicht gedencke to beſchedighen — So de — von Bartenſsleue vnde ik vnwilligh geweſt ſyn, ok von der ſchicht weghen, So de duchtighen philipp Vitzthum vnnd Gunter van der Schulenborg myk gegriepen hadden vnnd ik by den van bartenſsleue tor wulfesborg geſchattz vnnd dar gefenglich holden warth. — duſent verhundert Im eyn vnde achtigeſten Jare, am donnerdage Aſcenſionis Domini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive, aus Danneils Mittheilung.

XXXI. Die von der Schulenburg verkaufen denen von dem Knesebeck 2 Höfe zu Werle, am 2. Februar 1483.

Ick Hinrick, Ern Berndes ſeeliger Sohne, vnnd Diderich, Werners ſeeliger Sone, Vedderen, geheiten von der Schulenburgk, Wie bekennen vor vns vnd vnſſe eruen vnd Allerweme, Dat wie hebben verkofft tho einem rechten erfkoffe Wernern vnd Maneken, broderen, vam Kniefebecke vnd eren erfen vnſe deil an holte tho Werle, dat genomet iſs der Kratekenholt vnnd de grund deſſulbigen holtes vnnd de Wiſch im ſuluen holte, mit allerleie freyheit rechticheit, brukinge, thobehoringe, Alſs vnns dat vnſe Olderen geeruet hebben, nichts vſsgenommen. Ock hebbe wy ohnen vorkoft dartho rechtes erffkopes darſulueſt tho werle vnſe deel an twen höfenn alſe de helffte vnd de ander helffte, de vnſe vedderen Werner, Bernd, Hanſz vnd

lerner, Brodere, van der Schulenborch den Verdemannen verkofft hebben, de genoet fin de eine der Kratkenſchen hof, de ander henningk kockes Lucke hof, mit allerley fryheit, ehtickeit vnd thobehoringk binnen den dorpe tho Werle vnnd dar buten an Acker, an wiſſche, e weide, an watere, holtte, an felde, de Rockhonere, beſittinge, fry vnd vnfrie, richt vnnd denſt, achtinſz, rente vnd aller brukinge, De vonn deſſen vorſchreuen twen hofen vnnd ohren thobehoingen gebett vnnd kummet, ghan vnd kommen magk, vnſes Deelſz, ſo vorſchreuen iſz, vor einen ummen geldes, De vns von ohne tho willen betalet iſt Vnd wy ſodanen Summen geldes an vnſe nd vnſe eruen from vnd nuth gekeret hebben etc. Na gades bort Virteinhundert, darna im Drei nd Achtzigſten Jhare, in vnſer leuen Frawen Dage tho Lichtmeſſen.

Nach einer alten Copie.

XXII. Werner von dem Knesebeck gestattet seinem Unterſassen Dieterich Suring, dem Hans Schulz von Wultzke, Bürger zu Salzwedel, einen Viertel Winspel Roggen jährlicher Ueberpacht aus seinem Hofe zu verkaufen, am 8. Februar 1485.

Ick Werner van dem Knefebeck to Langenapeldorn bekenne apenbar vor my nd myne eruen vnde ſuſt vor alſwene in deſen apen breue, de one ſeen, hören eſte leſen, dat k mit willen vnde mit gudem beraden mode hebbe thogeſtediget vnnd gegunet mynen mannen, t Diderick Suringk vnde Hans, ſyn broder, wonaftig to Bernebeck, vmme erer nodt illen hebben verkofft recht vnd redliken vnd in kraft deſes breſes dem vorſichtigen Hans Schulen vnn Wulzke, borgere in der olden ſtadt Soltwedel, ſynen rechten eruen vnnd dem hebr duſſes breues mit ſynen edder ſynen eruen willen eyn verndel roggen in vnnd vthe deme ne, huuen, acker, wiſchen, weyden, holten vnd aller andern tobehoringhe des hanes vor neghen de genghe rinſche Gulden, de vns Hans Schulte, vorgenant, wol to der noghe heft entrichtet nd betalet vnde in vnſe vnnd in vnſer eruen nutte ghekamen is. Deſſen verndel roggen iarlikes erpachtes ſchal vnde willen Diderick Suringk vnd Hans, ſyn broder, vnnd öres hanes vnnd ider beſitter Hans Schulten vnd ſynen medetobeſcreuen alle iarlig vp ſunte Michaels dagh to oltwedel bringhen, negeſt myner vnnd myner eruen pachte vnnd plege to der noghe gheuen, richten vnde betalen, ſunder my vnde myner eruen vorhinderinghe vnnd vorbedent. Vorblift nne de bethalinghe, ſo mogen Hans Schulten, vorgenant, vnde ſyne medebeſcreuen ere vnſtale Ouerpacht mit geiſtliken edder wertliken rechte vthvordern vnde manen edder darumme nden edder panden lathen, dar tho will ick vnde ſchollen myne eruen one behulpen ſyn vnde ht ane hindern. Weret denne, dat de Hoff vorwüſtede, dat God vorbede, ſo dat Hans chulte vnnd ſyne medetobeſcreuene dar neynes rechtes inne bekamen kunden, ſo ſchallen ſe k holden an den hoff vnd guder, der ſick negeſt my vnd myner eruen gheneten vnd gebruken antael eres Ouerpachtes vnd nicht hojer. Ick vnnd myne eruen ſchollen Hans Schulten, rgenant, vnd ſynen medetobeſcreuen deſſe Ouerpacht eyn recht were weſen vor alſweme vor e anſprake, vnd halten ſe in de rouwelicke were vnd beſittinghe deſs Ouerpachtes in kraft duſſes

breues, jedoch hebben ſick Diderick Suringk vnd Hans, ſyn Broder, vnd ores haues beſitter beholden dy vryheit vnd vulmacht deſſen Ouerpacht wedder vry tokopende alſo alle jarlikes, wen id ome wol bequeme is, ſo ſchollen ſe den wedderkop vnnd Lofinghe Hans Schulten, vorgenant, vnd ſynen medetobeſcreuen vorkundigen to ſunte Michels dagh vnde denne neghſt volgender in den vir hilghen daghen tho Wynachten de negen gude genge rinſche Gulden houetſtolen an eyneme Summe mit allen ghebaren vnd vnbetaleden Ouerpacht bynnen Soltwedel vull vnnd all to der nöghe wedder geuen, entrichten vnnd betalen. Wann de betalinghe alſo is to der nöghe ſchehen, ſo ſcall deſſe breff machtloſs ſyn vnd nicht eher. Deſs to mehrer bekantniſſe vnd vmme bede willen Diderick Suringk vnd Hans, ſyn broder, vnnd oren medetobeſcreuen hebbe ick Werner van dem Kneſebeck, vorſcreuen, deſſen apen breff vor my vnnd myne eruen mit mynen Ingeſegel hiran gehangen witliken laten vorſegeln na der bordt Chriſti vnſes Heren Duſent veerhundert Jar, dar na in dem viue vn achtigeſten Jare, des Dingeſtages na vnſer leuen frouwen daghe tho Lichtmiſſen.

Gercken's Fragm. I, 146—148.

XXXIII. Kurfürſt Johann verſchreibt der Gattin des Hans von dem Kneſebeck zu Tilſen ein Leibgedinge, im Jahre 1486.

Wy Johanns, von gotts gnaden Marggraue to Brandemborch, korfurſt etc., Bekennen apenbar mit diſſem briue vor alſsweme, dat wy von vlitich bede wegen vnſes liuen getrewen hans von knyfsbecken to Tylſen, Annen, ſyner Elichen huſſrowen, to rechtem liffgeding gnediglich gelegen hebben alle vnnd Jewelicke ſyne guder, Jerlicke tinſſe vnnd Rente, die em to ſynem deyle geborn mogen vnd ſyne wonung darſulueſt to Tilſen mit ſampt den Schultengerichten, die In der gnanten Hanns von knyfsbecken gudern loſs ſteruen worden, vnnd wy lyhenn or ſolke wonunge, Jerlicke tinſſe vnd Rente wie vorberurt, In crafft vnnd macht diſſes briues, Alſo Efft ſie des gnanten ores Mannes tod erleuet, dat ſie dann ſolcke guder, Jerlicke tinſſe vnd Rente to rechtem liffgeding hebben, genyten vnd vpborenn vnd ſick der gebrukenn ſchal vnd mach, die wyle ſie leuen, vor des gnanten ores mannes eruen vnnd ſuſs yderman vnuerhindert. Wolden ock des gnanten hans von knyfsbecken Bruder vnd vettern ſolcke wonung vnd guder ſulueſt gebrucken vnnd hebben, ſcholen ſie der Frawen die na werden mit gelde vergnugen vnd widerſtan, doch vns vnd ſuſt ydermann an ſynem rechten vnſchedlich, vnd Geuen or des zu einen Inwyſer vnſen Rat vnnd liuen getrewen olde werner von der Schulemborch. To vrkund mit vnſem Anhangenden Inſigel verſigelt vnd Geuen Im LXXXVI. Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 122.

XXXIV. Die von dem Knesebeck verkaufen denen von Bartensleben die wüste Dorfstätte Croyge, am 2. Februar 1495.

Ick Ludloff von dem Knesebeck tho Wytingh Bekenne — dat ick — verkofft hebbe erffliken Ern Buffen, Güntzel, Günter vnd Hans, Veddern vnnd Brödern von Bartensleben, — de wüste Dorpstede Croyge, vor dem Antbek belegen, mit Gerichte etc., dre Höfe vnd eyne Kothe vor viff vnd twe hundert Rynische Gulden —. — Dusend Veerhundert — im viff vnd negentigsten Jare, an vnsen leuen fruwen Dag Lichtmessen.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXXV. Gebrüder von dem Knesebeck zu Langenapeldorn verkaufen an Gebrüder Krüdener Pächte aus Bernebeck wiederkäuflich, am 15. Juni 1495.

Wy Steffen, Pardam vnde Hans van dem Knesebeke, brodere, Werners zeliger sone, wonhaftig to Langenapel, bekennen apenbar in dussem brefe tugende vor vns vnde vnse erven vnde sunderliken vor alle de jennen, de düsse schrifte sehn, hören effte lesende werden, dat wy recht vnde redeliken myt wyllen vnde vulbord vnser rechten erven verkofft hebben to eynen rechten erfkope, vorkopen ock jegenwardigen in crafft vnde macht düsses breses, düsse nahbescrevene pechte vnd renthe, benomliken in dem dorpe tho Bernebecke in Hans Alemans haue vnde twen XV schepel rogghen jarlikes pachtes den werdigen vnde vorsichtigen heren Johann vnnd Kerstiano Krudener, broderen, vnde deme Hebber düsses breues myth örem guden willen vor viff vnnd twintig gude genge Rinsche gulden, dhe sie vns ghudliken vnde to dancke wol entrichtet vnde betalet hebben, de wy vordann in vnse vnde vnser erven nüth vnde framen, so vns bequemest duchte, gekeret hebben — — — — Doch vns vnde vnse erven den wedderkop der XV schepel roggen jarlikes pachtes vnde renthe hir anne to beholdende — — — Doch is mede in beschedden, dat wy vnse erven vnde vnses liues lehn erben, dat God vorbede, alle vorstorven, ehr düsse pechte vnde renthe wedder van vns effte vnsen erven gelofet worden vnde de Herschop von Brandenborg der wegen effte ock von andern saken by vnser vnde vnser Erven leuende, wo sick dat begeuen muchte, so id van ore tho lehne gheit, sick sodaner vorscreuen houe vnde gudere vnderwunden vnnd to sick nemen effte eynen andern deden, so schollen vnde willen wy van dem Knesebeck effte vnses liues Erben, effte dar noch welck in wesende weren, den vorscreuen hern Johann vnde Kerstiano vnde ohren thobescreuen van stund, wann dat van vns eschet werd, vor sodane vorscreuen pechte so vele andere wisse pechte maken vth vnsen redesten guderen effte öhn öhren houetstohl myth allen geuallen pechten betalen, nah inholde düsses breses. Were ock, dat dar nemand nableue van vns effte vnser lyue lehenerben, so schollen den de jennen, de dar van rechte erue eygen gud nemen vor alle andere schuldener vth vnde ock vor sick sülues van vnseme erue eygene varende haue vnde vnsen andern gudern, Wo me de benomen mag, interste

den vpgenanten hern Johann vnde Kerſtiano vnde deme hebber düſſes breues myth ören guden willen ſodane XXV gulden houetſtohls vnde alle genallen pechte vnde renthe, ſunder inſage, hülperede, indracht — — — —. Des tho bekantniſſe hebbe ick Steffen van dem Knefbeck vor myck vnde de vpgenanten Pardam vnde Hans van dem Knefebeck, myne brodere, ſo deſulnen myne brodere neynes eygen Ingeſegels noch tor tyd gebruken, myn Ingeſegel vor vns alle dree, dat wy ock alle dree vor vns, vnſe eruen hir to ghebruken, witliken hangen beten an düſſen breef, verſegelt nah Chriſti vnſes heren ghebord veerteinhundert jahr, dar nah in dem vif vnd negentigeſten, am daghe Viti des hilghen mertelers.

Gerken's Fragm. V, 75—77.

XXXVI. Maneke von dem Knefebeck überläßt dem Pfarrer zu Oſterwolde, der 8 Gulden für ein Pferd ihm hergegeben, dafür eine Wieſe, am 25. Mai 1496.

Ik maneke vann deme knefebeke, ludeleues ſzeliger ſone, Bekenne in duſſem apenbreue tughende vor mik, myne eruen vnde beſunderen vor alſweme, de onhe horen ede leſzen, dat ik ſchuldich bin deme Eraſtigen preſter Eren kerſten lubeken, kerkheren to deme oſterwolde, ſinen eruen eſte deme Hebber duſſzes breues mid oren guden willen, achte ghude ghenge vulwichtige rinſke gulden, de he in guden ghelouen eines perdes haluen vor my vthegiuen vnde mynen ſchaden dar mede ghewered beth, dor vor ik eme ghefattet vnde vorkoft hebbe eyn wiſchblek, belegen tenden mynen dren ſtukken nha deme Hoyer buſke wart, drepende vp tuo voder Hewes, welkerer wiſch ſik de gnante Eren kerſten bruken mach nha ſiner boquemicheit, vorkopen eſte ſulues winnen, wo em dat behaghet, alle Jar, anhe myner eſte myner eruen vorbedent edder jeghen ſegghent. Alſzodane wiſch Sette ik erbnomde maneke van deme knefebeke deme benomden Eren kerſten in eyne hebbende vnde brukende were, in craft vnde macht duſſzes breues. Ik wil emen deſz ok eyn recht were weſſzen vor alle anſprake, wenne, wo vaken vnd wor em deſz nod vnde behof id, anhe Jennigerley Inſaghe, wedderrede eſte behelpinge. Scheget ouer, dat de almechtige god ſchikke nha ſinem godliken willen, dat myn Elike Huſfrowe leuende nha mynem dode vnnde mid mynem gude to langhenapeldorn worde beliftighet etc. Dy Inloſinge duſſzer wiſch, dat ſchal deme gnanten Eren kerſten vnde ſinen mede-toboſcreuen vnſchedelick vnde nicht hinderlik ſin. Ok hebbe ik erghedachte maneke van deme knefebeke vor mik vnde mynen eruen de vriheit vnde macht beholden, alle jar alſzodane wiſchblek wedder moghen inloſzen. Wan mik eſte mynen eruen dat boqueme is, ſchal men dat deme erghemelteden Eren kerſten lubeken vnde ſine mede to ghefcreuen titliken in den veer hilghedagen to paſchen vorkundighen vnnde vort in den ver hilghedagen to pingeſten erſt nha volghende alſodane achte gude ghenge vulwichtige rinſke gulden vnnd allen nhaſtelligen tinſzen tor noghe wedder gheuen vnde betalen in der ſtad Soltwedel vnbekummert vor alſweme, gheſtlikes ede werlikes gherichtes, anhe alle Inſaghe, wedderſprekent eſte behelpent. Duſſzes to furder bekantniſſe vnde wiſſenheit Hebbe ik vaken benomede maneke van deme knefebeke vor mik vnde

myne eruen myn Inghefegel witliken vnde mid guden willen hethen henghen benedden an duſſen bref, de ghegheuen vnde ghefcreuen is nha criſti vnſzes heren ghebort verteynhundert Jar, dar nha in deme eyn vnde negentigeſten Jare, am midweken in deme hilgen pingeſten.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XLI, 15.

XXXVII. Pardam von dem Kneſebeck verkauft der Elendengilde zu Salzwedel eine Getreidepacht aus Barnebeck, am 10. April 1497.

Ick Pardam van dem Kneſzebeke, werners zeliger Sone, to Langenapeldorn beſeten, Bekenne apembar tugende in vnde myth duſſem breue, vor myk, myne eruen vnde vor alſzwem, dat ick myth witſchop vnde vulborde myner broder verkofft hebbe vnde jegenwardigen vorkope recht vnde redeliken to eynem rechten wedderkope, in kraft duſſes fulfften breues, den vorſichtigen vnde beſcheyden Hinrick Mylges, Oldermann, Hans Berteldes, Arnd Neylingk, Swyprecht van Doere vnde Hermen Gartzen, ghildemeiſtern der Elenden ghilde in der olden Stadt Soltwedel, oren nakomelingen vnde dem hebber duſſes breues myth orem guden willen ſoeſz ſchepel roggen jarliges pachtes, Alſe nomliken im dorppe to Bernebeke in Diderick Szuringes haue, houen, acker, wiſſchen, weyden, holten vnde allen andern tobehoringen des houes, Dar var hebben my Hinrick Mylges, Hans Berteldes, Arndt Neylingk, Swyprecht van Doere vnde Hermen Gartze vorgenannte Veffteyn mark penninge Soltwedelſcher weringe wol tor noghe entrichtet vnde betalet, de ik denn in myn vnde myner eruen nuth vnde framen ghekeret hebbe. Deſſe ſöſz ſchepel roggen jarliges pachtes ſchal vnde wil de vorſcreuen Diderick Szuringk, ſyne eruen vnde de beſitter des fulfftes houes vnde guder dar tobehoreden den vakengedachten Oldermann vnde ghildemeiſtern, ock oren medetogeſcreuen alle jar vppe ſunte Michaelis dach to Soltwedel bringen, to der noge entrichten vnde betalen. Vorbleue denne de betalinge der ſöſz ſchepel roggen, ſo mogen Hinrick Mylges, Hans Berteldes, Arndt Neyling, Swiprecht van Doere, Herme Gartze vnde ore medetobeſcreuen ore naſtellige pechte myth rechte, geyſtlick effte werltlik, vthfordern vnde manen edder in dem gude panden effte panden laten to der noge vor ore pechte, ſunder fruchte vnnd vare des gerichtes; wente ick Pardam vnde myne eruen willen ſie dar nicht ahne hindern, ſundern vorderlik ſyn to allen tiden. Weret denne, dat god vorbede, de hoff vorwuſtede, ſo dat Hinrick Mylges, Hans Berteldes, Arndt Neylingk, Swiprecht van Doere, Hermen Gartze vnde ore medetobeſcreuen dar neyner pande inne konden bekamen, ſo ſcholen ſie ſick holden an dem vorwuſteden hoff, houen, wiſſche vnde guder dar tobehorende, ſick der tobrukende vnde geneten alle iarliges vor ore iarlige pechte vnde nicht hoger. Vnde ick Pardam vnde myne eruen willen vnde ſchullen Hinrick Mylgeſze, Hans Berteldes, Arnd Neylinge, Swyprechte van Doere, Hermen Gartzen vnde orn medetobeſcreuen deſſes vorberordes roggenpachtes ayn recht were weſen vor alſzwem vnde ſetten in de were duſſes roggen in crafft duſſes breues. Ock wil ik vnde ſchullen myne eruen duſſen ſuluen roggen alle iarliges vorplichtigen, vordegedin-

gen vnde vorbidden, ghelyk andern vnſen gudern myth vnſer koſt vnde euenthure. Vorthmer hebbe ick my vnde mynen eruen beholden eynen wedderkop duſſes vorberorden roggen. Alze dat alle iarlighe, wenn id my vnde mynen eruen wol beqweme is, ſo ſcholen wy Hinricke Mylgeſze, Hans Berteldes, Arnd Neylinge, Swyprechte van Doere, Hermen Gartze, vorgenant, effte oren medetobeſcreuen den wedderkop in den veer hilligen dagen to wynachten vorkundigen vnde one denn in den veer hilligen dagen to paſſchen dar negeſtuolgende de veffteyn mark penninge Soltwedelſcher weringe bouethſtolſz myth allen bedageden vnde naſtelligen pechten bynnen Soltwedel vull vnde all tor noge entrichten vnde betalen. Wann denne de betalinge alſo tor noge iſz geſcheen, ſo ſchullen my vnnd mynen eruen de ſoeſz ſchepel roggen iarligen pachtes wedder fryg, qwydt, loſz vnde duſſe breff machtloſz ſyn. Vnde wy Steffen, Hans vnde Jurgen, alle geheten van dem Knefebeke, brooder des vpgenanten Pardames, Bekennen mede apembare tugende vor alſzwem in duſſem breue, dat wy vor vns vnde vnſe eruen deſſen vorberorden koop in aller mathe vnde wyſe, alſe vnſe broder Pardam, ergenannt, myth Hinrick Mylgeſz, Hans Berteldes, Arnd Neylinge, Swyprechte van Dore, Hermen Gartzen, ock vakengenomet, vnde oren medetobeſcreuen angegan hefft, iſz myth vnſer witſchop vnde vulborde ſchen, wy vnde vnſe eruen willen vnde ſchullen den kop alſo mede holden, wann deſz nodt iſz to donde. Alle deſſe artikele inſampt vnde eynen iewelick beſundern lauen wy Pardam, ſakenweldich, Steffen, Hans vnd Jurgen, Broder, alle geheten van dem Knefzebeke, vpgenant, vor vns vnde vnſe eruen Hinrick Mylgeſze, Oldermann, Hans Berteldes, Arnd Neylinge, Swyprechte van Doere, Hermen Gartzen, ghildemeiſtern der Elendenghilde, ock vpgenanten vnde oren medetobeſcreuen alſo ſtede, vaſt vnde vnuorbraken ſunder ienigerleye argelyſt, nyefunde vnde ahne geferde toholdende. Des to bekantniſſe hebbe ick Pardam van dem Knefzebeke vor myk vnde de vpgnanten Steffen, Hanſz vnde Jurgen van dem Knefzebeke, myne broder, myn Ingeſegel vor vns alle veer, dat wy ock alle veer vor vns vnde vnſe eruen hir to gebruken, witliken hangen heten an deſſen breff, Vorſegeld nha Criſti vnſes herrn gebordt Verteynhundert iar, dar na in dem ſouen vnde negentigheſten iare, am mandage na miſericordias domini.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XII, 43.

XXXVIII. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht rathen der Stadt Salzwedel gegen die von dem Kneſebeck auf Kolborn eine Erwiderung ihrer verletzenden Thätlichkeiten ſtatt alles Klagens, am 29. Januar 1503.

Von gots gnaden Joachim, kurfurſt etc., vnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg. Vnſern grus zuuorn, liebe getrewen. Ewer ſchriftliche clage vns zugeſant vnter anderm Inhaldend, wie die von knyſbecke zw Colbar euch das krigholtz In gutlichem ſtant vnnd vber rechtliche verfaſſung durch vnſers lieben oheims hertzogen heinriches des Jungern von Brunſwig vnd lunenburg vnnd vnſere Rethe gedachts holtzes halben zwiſchen

euch gemacht an einicherley vorrede vnuerſehen abgehawen vnnd daſſelbe mit hanthaftiger that weggefurt, bittende, euch die gegenthat widerumb zuuergonnen, wie dann ewer briue ferrer anzeigt, haben wir vernomen vnnd wer gut, mochten auch woll leyden, das ir als balde noch geſchehener that die gegenwehre furgenomen hettet, daran wer vns gefallen geſchehen. So aber ſolchs verſeumlich nachgebliben, wil vns gefallen vnnd beuelhen euch hiemit, dar ir vffs ſchirſt vnnd an lengern vertzug den von knyfbecke wider fouill holtzes in dem iren vflerhalb vnſer lande abhawen vnd gein Soltwedell oder ſunſt in vnſere lande fuhren laſſet, doch mit ſolcher macht, das ir vngeſlagen wider an ewer ſicherung mogt komen. Daran thut ir vnnſer gantze meynung, verlaſen vns des auch von euch zugeſchehen. Geben zu Coln an der Sprew, am Suntag nach Conuerſionis pauli, anno XV^c^ tercio.

Hierneben nachfolgender Zettel:

Auch ſchicken wir euch hiebey einen briue an vnſern heuptman in der alten marck, euch an ſolchem vornemen hulff vnnd beyſtandt zu thun, den wollet Im zuſchicken vnnd euch der Zeyt vnnd maſz mit Im zuuereynen, wie den hanndel vorzunemen: dann vnſer meynung nicht iſt, vmb ſolche oder andere gewaldege that alwege zuclagen, ſunder vns der widerwere zu gebrauchen, doch das ſolchs vffs heymlichſt gehalten werde, damit kein warnung geſchicht. Actum ut ſupra.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives III, 30. 31.

XXXIX. Der kleine Kalaud zu Salzwedel acceptirt eine Stiftung Catharina's von dem Kneſebeck verwittweten Verdemann, am 6. Auguſt 1509.

Wy her hermen Boeck, deken, Bado bade, kemerer, her hinrick Kometer, her Johan wolter, peter ſtureke, hans ſtripe, vorſtender vnde broder der broderſcop des lutken kalendes eſte der Armen ſcholer In vnſer leuen vrouwen kerrken der Olden Stadt Soltwedel, Bekennen vnde betughen apenbar In vnde myt duſſem vnſem breue vor al de yenne, dede ſzee, leſen eſte leſen horen, Dat wy entfanghen hebben eyn verndel rogghen van der Erbaren Katherinen, eyn dochter Boldewyns van dem knefebeke, Ichteſwanne wanafftich to Tilſen, vnde nu to der tydt ene Elike naghelaten wedewe ludeloff verdemans ſeliger dechtnitze. Dar wy var vnſz vorplichtighet hebben vnde vor vnſe nakomeren to ewyghen tyden to holdende de ſtade lichte to der viccarien des altaris Johannis Baptiſte Alene dem vicario to dem altare vnde to nenem Anderen. Des to groter orkunde vnde wiſſenheyt hebbe wy ergenanten witliken henghen heten der broderſcop Inghefeghel an duſſen breff, gheghenen vnde ghefcrēuen na criſti vnſes heren ghebort duſent vyffhundert, dar na In deme neghendem Jare, Am Dage Sixti. Ock ſchal de vicarius eyn licht anſtecken to der veſper vnde eyn to der methen Inn feſto decollacionis Joannis vnde natiuitatis In der miſſen beyde lichte de gantzen miſſen auer.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel Fach 11. Nr. 11.

XL. Hans und Jürgen von dem Knesebeck zu Langenapelborn verkaufen dem Annenkloster zu Salzwedel die Hebung des Schweinegeldes zu Dorendorf, am 14. März 1518.

Wie Hans vnnd Jurgen van dem knesebeke, gebroder, wanhaftich to langenappeldornn, Bekennen apenbar tugende vor alfweme, in vnd mit duſſem breue, dat wie ſamptliken vor vns vnd vnſe eruen vorkoft hebben vnnd vorkopen iegenwardigen mit Craft duſſes breues Eluen ſchilling penninge minus ver penninge Soltwedelſcher weringe, genomt Swinegelt, iarliker rente, alſſe in dem dorpe to dorendorp an, vp vnnd auer Henningh wywal haue, houen, acker, wiſken, weiden, holten, mit allen tobehoringen des ſulften haues, dem werdigen vnnd Innigen domina mit orer vorſamelingen des Cloſter to Sunte Annen bynnen der oldenſtad Soltwedel vnnd ornn nakamelingen edder dem hebber duſſes breues mit orn guden willen vor Soefs rynſche gulden an guden markeſchen groſſen, to drevnddruttich groſſen vor eynen gulden getalt, de vns de gnante domina in eynen Summen vul togetalt vnnd wol vornuget heft vnd wy wider in vnſe vnnd vnſer Eruen nut vnd framen gewent. Sodann Eluen ſchillinge minus vier penninge Swinegelt iarliker rente wil vnd ſchal Hennigh wywal, vpgenomt, vnnd oft ſynes haues mit ſynen tobehoringen boſitter alle iarlikes vp Martini der gnanten domina mit orn medetoboſcreuenn bynnen Soltwedel bringen, entrichten, gelden vnd wol botalen. Vorbleue ouer ſodann iarlike botalinge, zo ſchal vnnd mach de domina mit oren medetoboſcreuen ſodan naſtande rente mit Rechte, Geſtlick vnnd wertlick, vthfordern vnd manen ofte in de gudern panden vnd panden laten vor ore iarlike rente, ſunder fruchte vnnd vare des gerichtes, wente wie vnnd vnſe eruen ſchullen vnnd willen ſie der nicht ane hindern, beſundern forderlick ſyn to allen tiden. Geſceget ock, dat god vorbede, de hoff vpgenomt vorwuſtede, So dat de domina vnnd ore medetoboſcreuen dar neyner pande ane konden bokamen, zo ſcolen ſie ſick holden an dem vorwuſteden hoff, houen, wiſke, weide vnnd guder dar tobohornde, ſick der tobrukende vnnd geneten alle iarlikes vor ore iarlike tinſe vnnd nicht hoger: vnnd wy Hans vnd Jurgen, vorgenomt, vnd vnſe eruen willen vnd ſcholen der domina, vpgenant, vnnd orn medetoboſcreuen duſſer vorberorden tynſe eynn recht were weſen vor alfweme vnnd ſetten ſie in de were duſſer iarliken tinſe mit Crafft duſſes breues. Ock willen wy vnnd ſchollen vnſe eruen duſſe iarlike tynſe vorplichten, vordegedingen vnd vorbidden, gelick andern vnſen gudernn mit vnſer koſt vnd euenture. Vorthmer hebben wy Hans vnd Jurgen van dem knesebeke, vpgenomt, vor vnſs vnd vnſe eruen den weddercop hir ane beholden, alſs to ichlikeme iare, wan vns ſons beſt euenkummet, denn ſcolen vnd mogen wy in den vier hilgen dagen to wynachten der vpgenanten domina vnnd oft orn medetoboſcreuen de loſe toſeggen vnnd vorkundigen vnnd on denn zo vort dar irſt negheſtuolgende in den vier hilgen dagen to paſcen bynnen Soltwedel ſodann Soefs gulden rynſche an guden Brandenborgerſken groſſen, wu vor, Houetſummen mit allen bodageden vnnd naſtendigen tynſen vul vnnd all in eynen Summen tor nuge weddergeuen, tornuge entrichten vnd wol betalen: vnd wan denn de botalinge alſo tornuge geſchen is, So ſchullen vns vnnd vnſe eruen de Eluen ſchilling minus vier penninge iarliker rente wedder qwid vnnd frig vnnd duſſe breff machtloſs ſynn: vnnd dat alle duſſe vorgeſereuen punte, puncte vnnd articel int ſampt van vns Hans vnnd Jurgen van dem Knesebeken, ergenomt, vnnd vnſen Eruen ſunder alle argelift, Nyefund vnnd bohelp wol ſcolen geholden werden, deſſes to orkunde vnnd merer wiſſenheit hebben wy in beſundernn vnſe Ingeſegele heten hangen an

n breff, Na criſti vnſes hernn gebord veffteynnhundert Jar vnnd darna im Achteyenden Jare, Sondage letare in der hilgen vaſten.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXXVII, 23.

I. Die von dem Kneſebeck zu Kolborn und Lüchow vergleichen ſich mit der Stadt Salzwedel über das Kriegholz, am 19. November 1526.

Wir Hans der Elder, Mathies, Hans vnnd Jürgen, Geſetteren vnnd Gebrüder, iſtoffer, Hans, Valentin, Henningk vnd Franciſcus, Gebruder, obgedachten Hanſen elteren ſone, alle die Kneſebeken genant, zum Colborn vnd Lüchou geſeſſen, bekennen vns, vnſe erben vnd ſunſt für idermenniglich, die dieſen offen brief ſehen oder hören leſen, ſo nachdem über lange Jare vnd bouen Menſchen Gedencken etliche Irrung zwiſchen den Erza- Rade vnd der ganzen Gemaine beider Stedte Soltwedel an einen vnd vns vorgenanten von ſebeken etlicher Hölze halben, das Kriegiſch Holz bisher genant, an der Dummen lig- zwiſchen zweien floſſen aus der Dummen ſich teilen vnd benedden wieder zuſammen kom- , dar an vff die eine ſeithe das Holz die Cheyne, auf der andern ſeithe vnſe Holz bey Lug- gelegen, enthalten. Derhalben der Durchleüchtigſten vnnd der Durchleüchtigen Fürſten vnnd en, Herren Joachims, Marggrauen zu Brandenburg, Churfürſten etc., vnd Hern Otten l Hern Ernſten, Gebrudern, Herzogen zu Braunſchweigk vnd Lüneborgk, vnſern digſten vnd gnedigen Hern, ſtattlichen Geſchickten vnnd dar tho ſonderlich geordnete Rethe an en vnd Enden ſulcher obgemeldeter Gebrechen am Montage nach Johannis Baptiſte negeſt vor- ien zu beſichtunge vnd Vorhör der Sachen gekommen vnd nachvolliglich auf heüth dato der- hen beider ihrer Churfürſtlichen vnnd Fürſtlichen Gnaden Rethe auf ihrer Churfürſtlichen vnnd lichen Gnaden beuehl, als von wegen vnſers Gnedigſten Hern des Churfürſten zu Branden- k die Geſtrengen, Erbaren, Veſten vnd Würdigen Buſſe von Bartenſleue, Heüptmann der en Margke, Her Geuerth van Jagou, Ritter, Fritze von der Schulenborgk, olde zen ſeliger Sone, vnd Her Mathes Vicke, Probſt thor Arntze, vnd von wegen vnſer boch- nten Gnedigſten Hern tho Braunſchweigk vnd Lüneborgk der Erwirdige in Gott, Vader Her, Her Boldewin, Abt zu Sanct Michel tho Luneborgk vnd Her von Huſs etc., vnd würdigen, erbaren, veſten vnd achtbaren Her Johannes von Morenholt, Techent zu berſtadt vnd Praueſt tho Medingen, Clemens von Bülou, Her Friederich Bur- n, Praueſt zu Iſenhagen, Er Heinrich von dem Brugk, der Rechten Licentiat, Al- cht von Bodendick vnd Herr Simon Reineke zu Lüchou etc. zwiſchen vns vnd vor- eldeten Radt der Stadt Salzwedel derhalben in dem hohen Krugke auf dem Lennegou in Güthe gehandelt vnd beider parth wiſſen vnnd willen in Fründtſchaft beſprochen, Alſo das ge- lete Radmanne vnd Gemeine zu Salzwedel vns von Kneſebeck vor den Grund vnd Hol- ge des vorbenomten Holzes, das Kriecholz bisher ghenomet, mit allen Gerechtigkeiten, wie re Voreltern vnnd wir daſſelbige Holz bis an dieſen tag in Anſprach genommen vnnd zwiſchen

den beiden Floſſen der Damme gelegen vnd vor das vnſer angezogen, zur Genüge entrichtet vnd bezalet haben CC Gulden an guter barter gangbarer Münthe, die wir daruor mit bewilligung hochgenanten vnſer Gnedigen Heren, der Fürſten zu Lüneborghk etc., entfangen vnnd in vnſe vnnd vnſer Erben Nüth vnd fromen witlich gekeret vnd gewant haben. Dargegen wir van Knefebeck alleſamptlich vnd inſonderheit vor vns vnd vnſe Erben ſulchen Grund vnd das Holz an Lehn vnnd Erbe vnd aller Gerechtigkeit, wie vnſere Voreltern vnd wir darumb mit dem vielgedachten Radhe vnd Gemeine der Stadt Salzwedel bis auf heütigen tag irrig geweſen, mit bewilligung vnd Verlöue hoggenanten vnſer Gnedigen Heren vnnd Furſten tho Brunſwiech vnnd Lüneborgk etc. ludt ehrer Fürſtlichen Gnaden bevulbordten breues erblich vorlaſſen, vnnd wo wir das zu rechte alder beſte thun ſollen oder mughen afgetreten vnd übergeben vnd hirmit iegenwerdigben in craft dieſes vnſern briefes vorlaſſen, afgetreten vnd übergeben, Vnd alſo daſs der Radt vnd Gemeine zu Salzwedel vor ſich vnd ihre Nachkommen dieſelbig Grund vnd Holz, welch ehr ſunſt lange das Kriech Holz genant, hier nachmals vor vns von Knefebecke vnnd vnſe erben vngehindert nach allen ihren willen vnnd bequemlichkeit, ſo vaken öhn das gefält, gebrauchen, genieſſen vnnd abhauen mögen, vnnd ſoll die oberſte Flöſſe von der Damme nach Lüchou warts, alſe die von Soltwedel vor einen ſcheidt in der Verhör, beſichtung vnnd Handlung angezogen, eine rechte Scheidunge des Orts zwiſchen vnſer der von Knefebeck Hölzer vnd der von Salzwedel vnd irem Holze erblich vnnd ewiglich bleiben vnnd weſen. Derhalben wir von Knefebeck vor vns vnd vnſe erben dem Radt vnd Gemeine der Stadt Salzwedel vnnd ihren nachkommen hier mit vnd in craft dieſes vnſers briefes die ewige, erbliche, genugſame, brauchende gewehre übergeben vnnd ſo viel an vns iſt, inſetten vnnd anwieſen, Dar an hier nachmals nhu vnnd zu ewigen zeiten durch vns vnd vnſe erben mit zukümftiger Anſprache ſolches Grundes, Bodens vnd Hölzung nicht zu verhindern efte iennige inſparung tho dhunde. Alle ſtück, punct vnd Artikel dieſes briefes geredden vnd geloben wir Hans der elder, Mathies, Hans vnd Jürgen, fetteren vnnd Gebrüder, Chriſtoffer, Hans, Valentin, Henning vnd Franciſcus, Gebrüder, obgedachten Hanſes des elteren ſöne, alle die von Knefebeke genant, zum Kolborn vnnd Lüchou geſeſſen, alle inſampt vnd iglichen beſonderen vor vns vnd vnſe erben ſted, faſt vnnd vnuerbrochen ſonder argeliſt effte Irrung ohn Geferde zu halten. Des zu Orkunde haben wir Hans von Knefebeck der eltere vnnd Mathias von Knefebeck vor vnſer aller der von Knefebeke wegen vigenant vnnd vnſer erben mit ehrer bewilligung vnſer Ingeſegel hier vnder an deſſem brief wiſſentlichen gehangen. Welches geſchehen Montags am tage Eliſabeth, im Jahr nach Chriſti gepurt tauſend fümf hundert vnd ſechs vnd zwanzig.

Nach dem Transſumte im Salzwedelſchen Archive III, 36.

XLII. Herzog Ernſt von Braunſchweig-Lüneburg beſtätigt den von denen von dem Knefebeck über das Kriegholz mit Salzwedel geſchloſſenen Vertrag, am 21. Auguſt 1527.

Vonn Gots Gnadenn Wir Ernſt, Herzog zu Braunſchwig vnd Lüneborg etc., bekennen offentlichen vor vns, vnſere Erben, Erbnemen vnd menniglichen. Demnach ſich eine lange

Zeit her zwiſchen den Erbaren vnſern lieben getrewen den von Kneſebeck, zum Kolborn vnd Lüchou geſeſſen, an eynen, Borgermeiſter vnnd Rheten, auch der Gemeinheite beider Stede Saltwedel andern teyls, des Kriegſchen holz halben, gelegen an der Dummen zwiſchen zween Floſſen, Irrunge vnnd Zwietracht erhalten. Dieweil nun ſolche Gebrechen durch die Geſchicten der hochgebornen Fürſten, vnſers freundlichen lieben herren vnnd Oheimen, des Churfürſten von Brandenburgk vnd vnſer Redte beygelegt vnnd genzlichen vortragen, wie dieſelbige Vordracht von Worten zu Worten hir inſeriret vnnd clarlichen nachfolget (Urkunde Nr. XLI.). So bewilligen wir genante Fürſten ſodan Vordracht, in craft dieſes briefes, vor vns, vnſe Erben, Erbnemen vnd menniglich dermaſſen vnd geſtalt, daſs es vns, vnſern Erben, nachkommen vnd iedermennichlich an vnſer Gräntze vnnd Gerechtigkeit nicht forſenglich noch hinderlich möge ſein, Daſs auch die gemeldete von Kneſebeck ſodane zwei hundert Gulden wedderumme an wiſſe Güther mögen keren in vnſern Fürſtentum belegen, die ſie von vns zu Lehen ſollen vnd mögen entfangen. Der vnd keiner andern geſtalt wollen wir ihme verwilliget vnd vnſer ſolbort gegeben haben. Des zu Vrkund haben wir vnſer Fürſtlich Ingeſegel an dieſen brief wiſſentlichen heten hengen nach Chriſti gebort im ſumfzeben hundert vnnd ſieben vnnd zwenzigſten Jare, am Middewochen nach Aſſumptionis Marie.

Ernſt, manu propria.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives III, 36.

XLIII. Die von dem Kneſebeck quittiren die Stadt Salzwedel wegen der Zahlung für das Kriegholz und erklären eine Raſur für unnachtheilig, welche in der Beſtätigung des Herzogs Ernſt von Braunſchweig ſtattfindet, am 4. Januar 1528.

Wir Hans der older, Mathias, Hans vnd Jürgen, geſettern vnd Gebrüder, Chriſtoffel, Hans, Valentyn, Henning vnnd Franciſcus, gebrüder, vpgedachten Hanſes des oldern ſöne, alle die vom Kneſebeke genant, thom Kolborne vnnd Lüchou geſeten, bekennen für vns, vnſe Erben, erſnamen vnnd ſüſt idermenniglich, dat de erſamen vnnd wolwyſen Burgemeiſter vnnd Radmanne beider ſtede Soltwedel vns ſodane twe hundert Gulden in guder gangbarer Münthe, die ſie vns Inholt irer Verdracht durch vnſes gnedigſten Heren des Churfürſten to Brandenborg vnd vnſes gnedigen Heren von Brunſwick vnd Lüneburg verordnete Rethe beſpraken vnd gemaket vnd vor vnſe Gerechtigkeit des Kricholtes haluen to geuende ſchuldig ſyn, wol tho dancke vnnd thor nughe entrichtet vnnd botalet hebben, die wy ock bereyd von ſie emphangen vnd in vnſe vnd vnſer eruen nüth vnd fromen gekeret vnnd gewand. Welkerer twier hundert Gulden haluen wy ſie vnd ihre nachkommen quid, leddig vnd looſs geſegt hebben, ſeggen ock quidt, leddig vnd looſs iegenwardich in craft düſſes vnſes brieues. Diewile denn der fülſten Verdracht haluen eyn verſegelt breef vpgerichtet vnd gemaket vnnd durch vnſen gnedigen Heren, Heren Ernſth, Hertogen to Brunſuick vnd Lüneborg, bewilliget vnnd mit ſyner Gnaden anhangenden Ingeſegel neuen vnſen mede beſegelt, vnd in demſuluen verſegelden breue vnnd ſun-

derlich am Ende des breues vnd bewillinge vnſes gnedigen Heren von Brunſwich vnnd Lüneburg in deſſen hir naſcreuen worden, als: Szo bewilligen wir genante Fürſte ſodane Vordracht in craft düſſes brieues vor vns, vnſe erben, erbnemen vnnd menniglichen der etc. eine raſure wert befunden, die wie genante von Knefebeke ogenſichtlich darin gefunden vnnd ſülueſt geſehen hebben, Derenwegen die genante von Soltwedel befueringe angetagen vnnd beſorget, dat die ſülfte brief derhalven in rechten edder darbuten muchte vorlecht vnnd durch vns, vnſe erben edder ſüſt wedderſuchten werden, dat doch dorch vns edder die vnſen nimmer geſchehen edder verhenget werden ſchal. Darumme bekennen wy genante von Knefebeke vor vns, vnſe eruen vnd idermenniglich, dat ſodane vor angeteikende raſure nicht vth argeliſt eſte böſer Meininge ſünder alleine vth Verſümniz is geſchehen vnd dat die ſülfte Raſur den von Soltwedel, vorbenomt, vnd eren nachkommen nicht ſchal ſchetlich ſyn. Wie vnd vnſe eruen ſchollen vnd willen der ſülften raſuren gegen gedachte Bürgermeiſter vnnd Ratmanne edder Gemeine to Soltwedel vnnd eren nahkamen nimmer nicht anteien noch gebruken, ſünder denſülbigen brief alle ſtedes one ienniger-lei widderrede vaſte vnnd vnſtreflich holden. Des to orkunde vnnd mere bekantniſſe hebben wy Hans vam Knefebeke de older vnnd Mathies vam Knefebeke vor vnſer aller der van Knefebeke wegen, vpgenant, vnd vnſer eruen mit erer bewilling vnſe Ingeſegel nedden an düſſen brief witliken gehangen, nach Chriſti vnſers heren gebort im veſteinhundert vnd acht vnd twintigſten iare, am Sonnauende nah der beſnidinge Chriſti vnſes heren.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXI, 17.

XLIV. Jürgen von dem Kneſebeck verkauft der Katharinenkirche zu Salzwedel Hebungen aus Döhre, am 19. Mai 1529.

Ick Jurgen van dem knefebek, werners ſzeliger ſzone, wannafftich tho langenapel, bokenne apenbar in duſſem breue vor myck, myne eruen vnde ſuſth vor alſweme, de ene ſeen, horen effte leſen, dat Ick mit witſcop, wyllen vnnd fulborth myner eruen hebbe recht vnde redeliken vorkofft tho einem rechten erffkope, vorkope ock Jegenwardigen, in Crafft vnde macht duſſeſz breueſz, twe mark penninge iarlikes pachteſz in dem dorpe tho Doere vp vnde an eynen haluen houen landeſz myt aller tobehoryngen, wyſke, weyde vnnd holte, de ermalſz Tydeke Rydderſz ghehoreth hefft vnnd nhu kerſten ghyſze vnde ſyne eruen hebben vnde bodriuen, achte ſchilling penning iarlikes pachtes vnde in dem ſülnen dorpe ock an eyner haluen houen, de ermalſz Hanſz barſyneken ghehort hefft vnnd nhu Henneke peterſz vnde ſine eruen driuen, veher vnde twintich ſchilling penninge ſoltwedelſch iarlikeſz pachteſz, Deme Erenafftyghen heren, Eren Jacob Hinrikeſz, preſter der kerken ſunte katerynen in der nygenſtadt Soltwedell, ſynen Nakameren vnde dem hebber duſſeſz breueſz mith erem willen vor twintich gude ghenge vulwychtige rynſke ghulden, de myck de ſulfftighe Eren Jacob vp eynem ſummen vul vnde all tor noge wol entrichtet vnde botalet hefft vnde ick ſze vorth Inn myn vnde myner eruen nuth vnde framen ghekereth hebbe etc. —. Jedoch hebbe ick Jurgen van knefebeke, vorgenant, vor myck

vnde myne eruen beholden den wedderkop der vorſcreuen twe mark penninge iarliges pachtes etc. —. Duſſzeſz to orkunde vnde merer wyſſenheyt hebbe ick Jurgen van deme kneſebeke, vakenomt, myn Ingeſeghel vor myck vnde myne eruen wytlyken henghen laten nedden ann duſſzen breff, de ghegheuen vnde gheſcreuen iſz Na Criſti vnſzes heren gheborth veffteynhunderth Jar, dar nha in dem Negenvndethwyntygheſten Jare, deſz Myddewekes in den hilligen pyngeſten.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXXIII, 16.

XLV. Jürgen von dem Kneſebeck zu Lagenapeldorn verkauft dem Altar der 14 Nothhelfer in der Marienkirche zu Salzwedel Hebungen aus Bungeneſe, am 14. Januar 1531.

Ick Jurgen van dem Kneſebeke, werners zeliger ſzone, wanhaftig tho Langhenapelldorne, Bokenne apenbar vor mick, myne eruen vnnd ſzuſt alſzweme, In craft vnnd macht duſſes breues, Dat ick mith fryen willenn vnnd wolbedachtem mode hebbe vorkoft vnnd vorkope Jeghenwardich mith duſſem ſzeluen breue, den erhaftighen eren Johan Berghe, eren Hermen gruttemaker, Commendiſten des altares der verteyn Noethhulper, In vnſer leuen fruwen kercken tho Soltwedel beleghen, vnd procuratoren der Spende, dorch zeligen eren Johann ganderſsen vpgherichtet vnd fundert, ock oren nakamelingen der ſzeluighen Commenden boſzitteren vnd procuratoren der Spende, eyne marck penningk ſoltwedelſcher weringe Jarlicher rente Im dorpe tho Bunatze In Hans Schulten haue vnnd alle des haues thobehoringe, Vor twintig marck penninge ſoltwedelſcher weringe houetſzummen, die ſzie mick wol tho dancke ahn eyner ſzummen vornoghet hebben Vnd In myn vnd myner eruen nuth vnnd framen ghekamen ſzynt. Deſſze vorgeſchreuen marck Jarliker rente ſchal vnd will die vargnante Hans Schulte, ſzyne eruen edder die boſzitter des haues den varbnompten hern Johann Berghen, hern Hermen gruttemaker vnnd oren medetoboſchreuen alle Jar vp Martini In die Stadt Soltwedel brenghen vnnd betalen, ſunder alle vnſſe Inredent vnnd vorbedent. Vorbleue denne alſzodan botalinge, ſzo moghen ſzie dar vmme panden, panden lathen edder idt mith gheiſtliken eſte werliken rechte vthforderen vnnd manen, Vnnd ick Jurgen van dem kneſebeke, vorgnant, vnd myne eruen willen vnd ſchollen eren Johann berghen, eren Hermen gruttemaker vnnd oren medetobeſcreuen ſzodaner marck penninck Jarliker rente eyn recht were weſzen, vor alſwem. Ock will ick vnnd ſchollen myne eruen Duſſe ſeluige Jarlike rente vorplichtighen vnnd vorbidden, ghelick vnſen andern gudern vp vnſe eyghen koſt vnd euenture. Doch ſzo hebbe ick erbnompte Jurgen van dem kneſebeke mick vnd mynen eruen de gnade beholden, Dat wie ſodann marck pennink Jarliker rente alle Jar moghen wedder loſsen. Vnd wen wie des gheſſynneth, ſzo ſchollen wie die loſzunge den vorbnompten eren Johann Berghen, eren Hermen gruttemaker vnnd oren medetoboſchreuen vp ſunte Michaelis dach kundighen vnd denne dar nha In den vier hilligheu daghen tho Winachten negeſtkamende ſzodan twintich marck houethſummen mith allen naſtelligen ghebaren renten vull vnnd all thor noghe bynnen Soltwedel entrichten vnnd betalen. Wen denne dath ſzo

ghéſcheen is, ſzo ſchall ſzodann marck Jarliker rente mick vnd myne eruen wedder quidt vnnd loes ſzyn. Alle duſſe varghefchreuen ſtucke vnnd artikel lauen ick Jurgen van dem Knefebeke, vorbnompt, vnd myne eruen ſtede, vaſte vnd vnuorbraken thoholdende, ſunder Jennig gheuerde. To orkunde hebbe ick Jurgen van dem Knefebeke, vilghenomplt, vor mick vnnd myne eruen myn anghebaren Inghefeghell witliken laten hangben bonedden ahn duſſen breff, Ghegheuen nha Criſti gheborth veſteynhundert Vnd eyn vnd druttigſten Jare, Sonauendes nha deme achten daghe der hilligben dryer konninck.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 44.

XLVI. Jürgen von dem Knefebeck zu Langenapelborn verkauft dem Altar der 14 Nothhelfer in der Marienkirche zu Salzwedel Hebungen aus Lagendorf, am 14. Januar 1531.

Ick Jürgen van deme Knefebeke, Warners zeliger ſone, wanhaftig tho Langhenapelldhorne, Bokenne apenbar vor mick, myne eruen vnd alſzweme, In craft vnd macht duſſes breues, dat ick mith frigen wolbedachtem mode hebbe vorkofft vnnd vorkope Jeghenwardich mith duſſem fuluen breue den Erhaftigen eren Johan berge vnnd eren Harme grüttemaker, Comendiſten des altars der verteyn nothhulper, In vnſer leuen fruwen kercken to Soltwedell beleghen, vnnd oren nakamelingen Twelff ſchillinck penninck ſoltwedelſcher weringe Jarlikes tinſes Im dorpe tho Laghendorp In Clawes Kultzen haue vnnd alle des haues thobehoringhe, vor verteyn marck ſoltwedelſke houetſumme, die ſzie mick wol tho dancke ahn eyner ſummen vornüghet hebben vnd In myn vnd myner eruen nuth vnnd fromen ghekamen ſynth. Deſſze vorghefchrewen twelff ſchillinck iarliger rente ſchal vnnd will die vargnante Clawes kultze, ſyne eruen edder die boſzitter des haues den benompten ern Johan Berghen vnnd ern Harme grüttemaker, ock oren medetobeſchreuen alle Jare vp Martini In die Stadt Soltwedel brenghen vnd betalen ſzunder alle vnſzir Inredent vnd vorbedenth. Vorbleue denne alſzodan botalunge, ſzo maghen ſie der vmme panden, panden lathen edder idt mith gheiſtlikem effte werlikem rechte vthforderen vnnd manen, wur tho ick vnd myne eruen onhe willen behulpen vnd nicht hinderlich ſzynn. Vnnd ick Jurgen van dem Knefebeke, vorgnant, vnnd myne eruen willen vnnd ſchollen ern Johan berghen, ern Harmen gruttemaker vnnd oren medetoboſchreuen duſſer varghefchreuen twelff ſchillinck Jarliker rente eyn recht were weſzen vor alſzwem vnnd ſzetten ſzie In die were, In craft duſſes breues. Ock will ick vnnd ſchollen myne eruen duſſze ſeluighe Jarlike rente vorplichtighen, vordeghedingen vnnd vorbidden ghelick vnſzen andern gudern vp vnſze koſt vnnd euentur. Doch ſzo hebbe ick erbnompte Jurgen van dem Knefebeke mick vnnd mynen eruen de gnade beholdenn, dat wie ſzodane twelff ſchillinck Jarliker rente alle Jar maghen wedder loſzenn, Vnnd wen wie des ghefzynnet, ſzo ſchollen wie die loſzunge den varbnomten ern Johan Berghen, ern Harmen grüttemaker vnnd orhen medetoboſchreuen vp ſunte Michaelis dach kundighen vnd denne dar nah In den vier hilligben daghen tho winachten neghefikomende ſzodan veſteyn marck houethſummen mith allen naſtendighen ghebaren renten vull vnnd all thor noghe

bynnen Soltwedell entrichten vnnd betalen. Wen denne dath ſzo gheſchehen is, ſzo ſchulken die twelff ſchillinck Jarliger rente mick vnnd mynen eruen wedder quidt vnnd loes ſzyn. Alle duſſze vargheſcreuen ſtücke vnnd artikell laue ick Jurgen van dem Kneſebeke, varbnompt, vnnd myne eruen ſtede, vaſte vnnd vnuorbraken thoholdende, ſzunder Jennich gheuerde. Tho orkunde hebbe ick Jurgen van dem Kneſebeke, vilghenompt, vor mick vnnd myne eruen myn anghebaren Inghelzoghell witliken lathen hanghen bonedden ahn duſſzen breff. Ghegheuen nha Criſti ghebort veffteynhundert vnnd eyn vnnd druttigheſten Jar, Sonauendes nha dem achten daghe der billighen dryer konningk.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 48.

XLVII. Hans von dem Kneſebeck zu Kolborn verkauft an eine Commende der Nicolai-Kirche in Salzwedel eine Hebung aus Schernikow, am 25. März 1537.

Ick Hans van dem kneſebeck de older, thom kolborn, Bekenne apenbar tugende In vnde mith duſſem breffe vor alleſweme, dath ick vor my, myne Eruen vnde Erffnemer recht vnde redelich tho eynem rechten kope vorkofft hebbe vnde vorkope Jegenwardich, in krafft duſſes breues, dem werdighen herrn Tide wolter, Commendiſten eyner Commenden In Sunte Nicolaus kercken tho Soltwedell, van Steffen wolter, godtzeliger, fundirt vnde beſtediget, vnd ſynen nhakamelingen, In nudt vnnd behueff des Commendiſten edder dem hebbere duſſes breues mit des gaanten Commendiſten guden bewyſliken willen, Achtein ſchepel rogghen gudes karnes iarlikes pachtes, alſo benomlich tho Schernekow In Tyde hanſes haue vnde In beſunderen auer des haues houen, acker, wiſche, weyde, holten vnd allen thobehoringhen, Daruar he my viertich vnwandelbare gude fulwichtighe rinſche golden gulden woll thor nughe In eynen Summen entrichtet vnd betalet vnde ick de wyder In myne vnd myner Eruen nudt vnde framen ghewendet hebbe. Duſſe achtein ſchepel roggen iarlikes pachtes will vnd ſchall de vpgnanthe tide hanſz vth ſynem haue vnde deſuluigen ſampt andern guderen beſitter herrn tide wolter vnd ſynen medethobeſchreuen alle Jarliges vp Sancti Martini dach tho Soltwedell bringhen, thor nughe gudtlich entrichten vnde woll betalen. Vorbleue auerſt ſodane bethalinge, denne ſchall vnnd mach her tide wolter vnde ſyne medethoboſchreuen ohren bedageden vnde nhaſtendighen pacht mit rechte, geiſtlich vnde wertlich, vthforderen edder mhanen effte In dem haue panden edder panden lathen, ſunder alle fhare des gherichtes, wur tho ich vnnd myne Eruen ohene willen hulplich vnnd nimmer binderlich ſyn. Idoch my Hans van dem Kneſebeck, mynen eruen vnnd erffnhemeren fryg beholden, dath wy alſodane achteyn ſchepel roggen mith dren rynſchen gulden gangbarer munthe Jarlikes bynnen den achte daghen vor Martini ſcholle vnde moghe loſen vnde frygen. Szo auer alſodane loſinge entſtunde vnnd vp beſtemde tidt nicht gheſcheghe, alſedenne ſchal her tide wolter vnde ſyne mituorſchreuen des Jares ſodane achtein ſchepel roggen pachtes, In aller maten oheme de togeſchreuen, ſulueſt boren vnde entfanghen. Quemet ock, dar godt vahr ſy, dath ſodane hoff vorwuſtede effte brandeſwyſe vornigtiged wurde, ſzo dath her tide vnde ſyne mitbo-

ſchreuen dahr neyne pande Inne bekamen kunden; ſo ſchollen ſzie ſich holden an den vorwaſſeden hoff, houen, wiſche, weyde, holte vnd alle ander thobehoringe vnd der ſich alle Jarlikes vor ohre Jarlike pechte vnnd nicht hogher gheneten vnde ghebruken. Vnde Ick Hans van dem Kneſebecke, ehrgenompt, vnd myne Eruen willen vnd ſchollen hern tide wolter vnde ſynen medeboſchreuen duſſes Jarlickes pachtes eyn recht wehre weſzen Vnd ſette ſzie dar mith In de wehre, In vnnd mith krafft duſſes breues. Ick, myne Eruen vnnd Erffnhemer willen vnnd ſchollen den ock vordeghedingen, vorbidden, vordinſten vnde vorplichten, gelick vnſen anderen guderen, vnder vnſer eygen koſt, therunge vnnd euenthure. Szo hebben wy dennoch den wedderkoep hir ane beholden, alſe alle Jarlikes, wan vns dath woll beqweme euenkumpt, denne ſchollen vnde moghen wy heren Tide wolter edder ſynen mitbenampten de loſze In den vier hilligheu daghen tho Wynachten vorkundighen vnnd mith ſchrifften witlich dohen vnde ohen denne ſzo fort In den vier hillighen daghen tho oſteren der erſtnegeſtfolgende Sodane viertich vnwandelbahre fulwichtige rinſche golden gulden bouetſtuls mith allen bedageden nhaftellighen pechten vnnd ſchulden bynnen Soltwedell ahn eynem Summen full vnnd all thor nughe entrichten vnnd wol bethalen. Wan denne de bethalinge alſzo thor nughe geſcheen is, denne vnd nicht ehr ſchall mich, mynen Eruen vnnd Erffnhemeren ſodan bauengeſchreuen Jarliche pacht wedder gefryet, quidt vnnd duſſe breff machtlos ſynn. Alle vorgeſchreuen ſtucke, puncte vnnd articul Inſampt vnde beſundern lane Ick ehrgeſchreuen hans van dem Knefebeck vor mick, myne Eruen vnnd Erffnemer ſtede, vaſte vnnd vnuorbraken In gantzen vnde vaſten getruven vnnd ghelouen, ſunder Jennigerleye arghelſt, nygefunde vnd alle geueherde woll tho holdende. Deſſes tho vrkunde vnnd mehrer bekantheniſſe hebbe Ick Hans van dem Knefebeck vor my, myne Eruen vnd Erffnhemer duſſen breeff mit mynem gewontlighen Ingeſegel beten vorſegelen, Na Criſti vnſes herrn geburth veffteinhundert vnd dar nach In dem Souen vnd druttigiſten Jare, ahm Sondaghe palmarum.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXXV, 11.

XLVIII. Hans und Ludolph von dem Kneſebeck verbürgen ſich dem Annenkloſter zu Salzwedel für ihren Schwager Albrecht von Mahrenholz, am 10. Juli 1537.

Ick Hans vnde luleff, gebroder, van deme Kneffenbeke, wonhafftych tho tylſſen, bekenne mith duſſen vnſſen breue vor vns vnde vnſſen Eruen vnde vor ydermennychlik, de duſſen breff ſzen, horen Edder leſſen, dat wy vnſſe guth wyllen lathen ſtaen wenthe negeſt tho komende oſteren na datho duſſes breues vor vnſſen fruntliken leuen ſwager albrechte van marenholte, Den Jungen, vnde ahndechtygen Junferen tho ſunthe ahnnen vnde der gantzen ſzamelynge vnde ohren nakomelyngen vnſſe guth, wo ſze rede in Eynem vorſſegelden breue van vns heben. Nu offte is queme, dat albrecht van marenholthe odder ſzyne Eruen den Junferen tho ſunthe ahnne ſzumych worde ahn den tynſſen, wu de hauethbreff mydde brynget vnde ynhalt, als doch wyll got nycht ſchen ſchall, als denne vor wylge wy vns als Hans vnde luleff, gebroder, van deme Knefenbeke, offte de Junferen des tho ſunte ahnnen in jenygen ſchaden qwemen, dar

ryll wy den ahndechtygen Junfern tho vor ahntweren vnde guth vor ſtyn. Des tho mehrer vrkunde vnde wyſſenheyth hebbe wy, als Hans vnde Iuleff, gebroder van dem Kneffenbeke, vnſe yſlyck ſyn ahngebaren Ingeſlegel wytlyck vpeth ſpacium duſſes breues don drucken, de gegeuen vnde geſchreuen iſs Im Jare veffteynhunderth vnde ſeuen vnde drytyſchen Jare, ahm Dynſsdage na kyliani.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXIV, 20.

XLIX. Die Vormünder des Herzogs Ernſt von Braunſchweig belehnen Chriſtoph von dem Kneſebeck mit Brohme, am 25. Juli 1554.

Wir Thomas Grote, Stathalter, Balthaſar Klammer; der Rechte Licentiat vnd Cantzler, Jorg von der Wenſe, Groſsvoigt zu Cell, vnd Joachim Moller, der Rechten Doctor, — bekennen — Das wir in macht vnnd aus beuelh des hochwirdigſten Furſten — Herrn Adolffs, Ertzbiſchoffe zu Coln, — — — alſs verordneten Vormunder — Ernſtes — nachgelaſſenen jungen Herſchafft — den — Chriſtoffen vom Kneſebeck vnnd ſeine Lehens Erben — mit nachbeſchrieben gutern belehnet haben — nemlich mit der Burg Brome — — wie es Fritz von der Schulenburg, Ern Fritzen ſon, hieuor — zu Lehen getragen vnd gedachtem von Knieſsbeck vberlaſſen hat, auſsbeſcheiden das Dorff Tulow vnnd der Molen Im Tulower holtz mit zweien grunden, Auch zween hofen zu Kroien belegen, welche gnanter Fritz von der Schulenburg vor ſich vnd von vnſer herſchaft zu Lehen behalten hat. (Das Folgende ganz wie in dem Lehnbriefe von 1492.) — Tauſend fünffhundert vnnd Im vier vnd funfftigeſten, den funff vnd zwantzigſten des Monats Julii.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. 1565 und 1573 ſind gleichlautende Lehnbriefe für die von dem Kneſebeck ausgeſtellt, deren Originale ſich in denſelben Archiv befinden.

L. Die von dem Kneſebeck verkaufen das Haus Brohme an die von Bartensleben, am 29. Oktober 1583.

Nachdem — Jobſt von dem Kneſebeck das Haus Brome — Inmaſſen ſein Vader ſeliger — Daſſelb vonn Fritzen von der Schulenburgk erkaufft — erſeſſenn auch ſeine Brudere vnnd ehr — in Beſitz gehabt — den Günter vnnd Gunſſeln, gebrudern von Bar-

tenſchleben auff vorgehanden fürſtlichen Conſens Erblichen zu verkauffen angeſteldt, So haben demnach gemelter Jobſt vom Kneſebeck vnnd ſein Ohme Gunter vnnd Gunzel von Bertenſchleben Mit — zuthun Ihrer Vettern Jacoben von Bertenſchleben ſich Auff heute — kegen Vorffelde bedagt vnnd ſolchen Erbkauff — fruntlichen — vertragen — (Kaufpreis 15,200 Thaler.) —. — Vorffelde, den XXIX. Octobris, Anno der weiniger Zahl drey vnnd Achtenzigk.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Jobſt von dem Kneſebeck ſtellte 1584, Montags nach Palmarum, noch eine beſondere Verkaufs-Urkunde aus, die nichts Neues enthält. Sie befindet ſich in demſelben Archiv. Die Kurfürſtliche Genehmigung erfolgte 1584, den 11. April; Original in Wolfsburg.

D.

XXII.

Nachleſe zu den von Kröcherſchen Urkunden.

(Mittheilung des Königlichen Geheimen Regierungs-Rathes von Kröcher.)

Bertram, Abt des Kloſters Berge, welcher das Dorf Billingeſtorp von den Markgrafen ›hann und Otto von Brandenburg für 400 Marck Silber gekauft hat, vergleicht ſich mit n Brüdern Ulrich und Albert von Bleckendorf wegen deren Anſprüche auf 8 Hufen in dem gedachten Dorfe, im Jahre 1238.

B(ertramus), Dei gracia abbas de monte Sancti Johannis Baptiſte Magdeburgenſis, omni- preſentem paginam inſpecturis. Ne lapſu temporis actiones humane aliqua fraudis aſtucia poſ- nfirmari, neceſſe eſt, ut ſubtili memorie gremio nec non et litterarum teſtimonio recludantur. m eſſe volumus tam preſentibus quam futuri temporis Chriſti fidelibus, quod cum nos a domi- . et O., Marchionibus in Brandeburg, proprietatem ipſorum villam videlicet Billinge- p pro CCCC marcis puri argenti eccleſie noſtre emiſſemus perpetuo iure poſſidendam, tempore ante Vlricus et Albertus fratres de Bleckendorp octo manſos in eadem villa in feodo ıondam habuiſſe proteſtati ſunt. Hij vero, cum ſuper hac cauſu nobiſcum in iure contendiſſent, 'acie noſtre comiſerunt omni iuri, quod in predictis octo manſis Billingeſtorp ſe habere di- nt, totaliter renunciantes. Vnde nos bona uoluntate et ex gracia non ex iure debito, ipſis marcas Magdeburgenſis monete dedimus ſub tali condicione, quod nec ipſi nec heredes ipſo- nos et eccleſiam noſtram pro predictis manſis Billingeſtorp in poſterum grauarent ac in- ·ent, quod iidem ipſi promiſerunt. Vt ergo preſens actio firma ſit et inconuulſa preſenti pagine ım noſtrum in teſtimonium et munimen ualidum imprimimus. Huius rei teſtes ſunt Luderus, ›chianus de Meſtede, Ekkehardus de Stekelinberch, Tidericus et Ludegerus ːs de Weddinge, Johannes et Conradus fratres de Haldegeſtorp, Johannes de tede et Henricus, filius ſuus, Henricus de Weddinge, Burchardus de Dodelige, ːrammus de Cruchere, Alegendes de Meſtede, Conradus de Domenſleue. Acta hec in villa Meſtede, Anno incarnacionis Domini MCCXXXVIII, indictione vndecima.

Aus dem Magdeburger Provinzial-Archive.

II. Die Ritter Bernhard von Plötzke, Friedrich von Alvensleben und Johann Droiſke verpflichten ſich dafür, daß der Markgraf Johann von Brandenburg, wenn er mündig würde, dem Deutſchen Orden über den Verkauf von Pommern und die 10,000 Marck eine gleiche Urkunde ausſtellen werde, als Markgraf Woldemar gethan hat, am 26. Juni 1311.

Nos Bernhardus de Ploczk, Fr. de Aluenſleben, Jo. Droſke, milites, recognoſcimus tenore preſencium omnibus hanc paginam intuentibus, publice profitentes, quod aſtricti ſumus et aſtringimus pro eo, ut dominus noſter inclitus marchyo Johannes Brandenburgenſis, cum ad annos diſcrecionis peruenerit, tales literas viris religioſis et honeſtis magiſtro et fratribus ordinis Sancte Marie de domo Theutunica pro vendicione terre Pomeranye, ſcilicet pro decem milibus marcarum ponderis Brandenburgenſis et argenti preſentabit, quales illuſtris princeps dominus Waldemarus marchyo fecit ac diuiſit preſentari fratribus antedictis, quam predictam pecuniam profitemur ad meliores dominorum noſtrorum Waldemari et Johannis, marchyonum Brandenburgenſium, uſus eſſe commiſſam. In quorum memoriam ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum in Stolpa, anno incharnacionis domenice milleſimo tricenteſimo vndecimo, ſexto kalendas julii.

Nach dem im Geheimen Archive zu Königsberg befindlichen Originale.

III. Ritter Johann von Kröcher, Hauptmann zu Eldenburg, quittirt die Stadt Roſtock über eine von ihr an die Markgrafen Waldemar und Johann zu leiſtende Zahlung, am 16. April 1313.

Honorabilibus viris et diſcretis conſulibus, ac vniuerſitati ciuitatis Roſtoke Johannes miles de Crocheren, Capitaneus in Oldenborch*) cum, benevolentia, ad obſequia, ſe paratum. Ad veſtram referimus notitiam per preſentes, quod quicquid pecunie nunc nobis, nomine Illuſtrium dominorum noſtrorum Woldemari et Johannis, Marchionum Brandenburgenſium, perſoluende, dederitis ſeu preſentaueritis domino Nicolao, noſtro notario, et Jacobo de Vryenſtene preſentium oſtenſoribus, ab ea, vos dicimus liberos penitus et quitos, hanc noſtram literam ſigillo noſtro munitam vobis in predictorum teſtimonium largientes. Datum Oldenborch, anno Domini MCCCXIII. ferie II, paſche.

Roſtockiſche Nachrichten und Anzeigen auf das Jahr 1758 V, 85.

*) d. i. Eldenburg (Vergl. Wohlbrück's Geſchichte der Altmarck S. 811), und zwar wohl Eldenburg bei Lüb in Mecklenburgſchen, nicht Eldenburg in der Prignitz.

Anmerkung des Herrn Geh. Raths von Kröcher.

V. Markgraf Woldemar vereignet dem Ritter Johann von Kröcher das Dorf Wernſtedt und halb Belwitz zur Uebertragung des Eigenthumes an geiſtliche Stifte, am 13. April 1318.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Amen. Nos Woldemarus, dei gratia Marchio Brandenburgenſis et Luſatie, vniuerſis Chriſti fidelibus — recognoſcimus in his ſcriptis publice proteſtantes, quod diuine retributionis intuitu — dedimus et donamus noſtro fideli Johanni de Crochere, militi, proprietatem et aduocatiam totius ville Wernſtede ſite trans ſiluam juxta Caſtrum Calue in agris, pratis, cultis et incultis, aquis, paſcuis et nemoribus ac ſuis pertinentiis vniuerſis, volentes eandem villam liberam eſſe a precaria qualibet, angariis, parangariis et exactionibus ac ſeruitiorum generibus vniuerſis, nec ciues ejuſdem ville judicium, quod Landdingh dicitur vulgariter tenebuntur adire, neque aliquis noſtrorum aduocatorum in predicta villa vel ſuis terminis judicare poterit aut aliquam juriſdictionem exercere. Ratum etiam et gratum habentes et preſentibus confirmantes cuicunque loco religioſo vel monaſterio hanc noſtram donationem cum preſata villa idem Johannes voluerit erogare. Nam predictam villam idem miles piis uſibus et diuinis cum omnibus ſuis pertinentiis applicare decreuit. Vnde quicunque hanc piam donationem noſtram et ſuam in aliquo violare preſumeret, quod abſit, indignationem noſtram certiſſime ſe nouerit incurſurum. Inſuper donauimus ſepedicto Johanni de Crocheren, militi, de noſtrorum conſenſu heredum legitimorum proprietatem et aduocatiam dimidie ville Veleuitze in agris, pratis, cultis et incultis, aquis, paſcuis et nemoribus ſuiſque pertinenciis vniuerſis, gratum etiam et ratum habentes et preſentibus confirmantes cuicunque loco vel monaſterio proprietatem et aduocatiam eaſdem ſepefatus Johannes, miles, voluerit donare. Vt autem hec omnia inuiolata permaneant et a nullo hominum in poſterum infringantur, preſentem literam ſuper his confectam ſigilli noſtri munimine duximus roborandam. Teſtes autem harum donationum ſunt Nobilis vir dominus Gunterus de Kenerenbergh, Henninghus de Blankenborch, noſter dapifer, Conradus de Redern, Borchardus de Bartenfleue, milites noſtri fideles, et Enerardus, noſter Capellanus, aliique quam plures fide digni. Datum Tanchermünde, anno domini M°. CCC°. XVIII°., feria V. ante palmas.

Gercken's Dipl. I, 300—303.

Das Stift, dem Johann, Heinrich und Jordan, Gebrüder von Kröcher, die in der Urkunde gedachten Beſitzungen zuwandten, war das heilige Geiſt-Kloſter zu Salzwedel.

V. Droyſeke von Kröcher und deſſen Söhne verpfänden ihr Schloß Kalbe der Mannſchaft in der Vogtei Tangermünde, ſowie den Städten Stendal, Tangermünde und Oſterburg, am 28. Auguſt 1320.

We her droyſeke vnde ſine ſone her hannes, her heyneke vnde Jordan, van röcheren ghenannt, bekennen vnde betughen in diſſem gegenwardeghen breue, dat we hebben

gheſat den Erbaren luden, Ridderen vnd knapen in der voghedye tu Tanghermunde wonachtich ſin vnde dar tu den Borgheren in den Steden Stendal, Tanghermunde vnnd Oſterborch beſeten ſin, vſe hus to Calue vor duſint marc vnde twe hundert marc Brandeborghes Süluers vnde wichtes alſo, alſe hir na beſcreuen ſteyt. Des gheldes ſcolen ſe vs los maken in der Stat tu Stendal hüde in ſinte Auguſtines daghe vif hundert marc Brandeborghes ſüluers vnde wichtes vnde darna Sinte Michahelys daghe negheſt hundert march vnde darna ſinte Mertens daghe negheſt verhundert marc. Swan we de vorbenomeden duſint marc tu hus hebben, ſo ſchald vmme de anderen twe hundert marc ſtan aldus. We hebben ghekoren hern Tideken van Luderyz, de Deken is to Stendal, vnde hern ghereken van Kerkowe; dar ſcolen de vorbenomenden Riddere vnnd knapen vnde ſtede twe ieghen keſen: vppe welke daghe de vere dat ſetten vmme de twehundert marc na des landes macht, alſo ſcal met holden. We en ſcolen ock vſe vorbenomede hus twiſchen hir vnde winachten nu negheſt kumt vort ouer eyn Jar nicht loſen. Darna vort ouer vif Jar vnnd binnen den vif Jaren moghe wet loſen oppe welke tit we willen. Wolde we ock dat ſulue hus loſen binnen der vorbenomenden tit, Swor et vs an deme ghelde ſchelede, dar ſcolde we gut vore gheuen af deſſe ſit der Elue, Alſe twe Riddere oder knechte, de dat lant dar tu ſette, vnde twe vnſer vrunt, de we dar tu koren, ſpreken dat et wert ſi. Wolde we ock vſe hus, vorbenomed, vorkopen, dat ſcolde we dem lande vnde den Steden beden vnde ſcolen et en gheuen alſo, alſe wet anders wor gheuen moghen. Scolden ſe ock vs vſe hus, vorbenomet, afkopen, ſwor et en an dem reden ghelde Schelede, dar ſcolde we ock gut vor nemen af deſſe ſit der Elue, alſe twe Riddere oder knechte, de dat lant dar tu ſette, vnde twe vſer vrünt, de we dar tu koren, ſpreken dat et wert ſi. Dat vorbenomede hus dat ſcolen holden her Ebele van Luderyz van vnſer weghene vnde her Ebele van Swarteloſe van des landes weghene vnde der Stede, den ſcal me gheuen vor ſinte Mertensdaghe teyn wiſſchepel Roggben vnde teyn wiſſchepel gherſten vnde in ſinte Mertensdaghe veſteyn punt Brandeborgheſcher pennynghe vnde darna in ſinte Wolborghedaghe veſteyn punt Brandeborgheſcher pennynghe, vnde dat lant ſchal denen tu deme hus mit alleme deneſte, als et want her tu ghedenet heft. Ginghe ock der vorbenomeden twyer, den dat hus beuolen is, en af, er we dat hus loſeden oder vorkoſten; ſo ſcolde me enen anderen in des ſtede ſetten, de vorſtoruen were, de alſe bederue were, alſe de was, beyde mit vſem rade vnde mit des landes rade. De van Schepelyz de ſcolen wonen oppe dem huſe tu Calue, alſe andere Borchſeten. Vuoren ſe af, ſo ſcolde her hinrich van Crocheren wedder dar vp varen dar tu wonende alſo ſulues, alſe de van Schepelyz dar vppe wonet hedden. Dat hus ſcal open weſen deme lande vnde den Steden vorbenömet vnde den Borchſeten vppe dem hus, iſt me en vnrechte dede vnde anders nemende. Deſſe vorbenomeden Stede vnde lant de ſcolen vs vordeghedinghen, ſwor vs des nod is, ſo ſe beſt moghen, dat ſulue ſcöle we en weder don vnde dat ſcolen we alle tit dun mit vſen Veſten vnde dat ſcolen ſe ock vs weder dun. We en ſcolen ock den ſüluen ſteden vnd lande, vorbenomet, tu nenem vndeneſte werden vnnd tu nenem arghe, vnde dat ſulue ſcolen ſe vs weder dun dorch nemende. Swan we ock dat hus weder loſen willen alſo, alſe hir vore ſcreuen ſteyt; ſo ſcal met vs weder antwerden alſo, alſe we et en antwerden. Dat ſüluer ſcole we bereden in der Stat tu Stendal vor den Ratlüden. Moghe we nen gehelt hebben, ſo ſcole we mit gude bereden, alſe hir vore beſcreuen ſteyt, vnde koſten ſe ock vs dat hus af, alſe hir vore ſcreuen ſteyt, ſo ſcole ſe vs betalen in der Stat tu Stendal vor den Ratlüden mit ſüluere: ſwor ſe des nicht hebben mochten, dar ſcole we gut nemen, ock alſe hir vore ſcreuen ſteit. Ock ſcolen vſe Ome her Vrederick

id her Hinrick van Schepelyz de fülue macht hebben an deme vorbenomeden hus tu lo-
ne, lick vs felnen, vnde an allen ſtücken, alſe hir vore beſcreben ſteyt. Vppe dat we alle deſſe
rbenomenden dinghe ſtede, gans vnde vnghewandelt holden, des hebbe we dem lande vnde
n Steden, vorbenomet, deſſen bref dar vp ghegheuen, beſeghelt mit vſen Ingheſeghelen. Deſſer
ingh ſind tughe de Erbare Vorſte, vſe here, hertoghe Otte van Brunzwik, her Hinrick
an Wenden, her Ludolf van Holleghe, her Günzel van Bertenzleue vnde andere be-
rne lude, den me wol gheloven mach. Dit is gheſchen vnde deſſe bref is ghegheuen in der
at tu Stendal, na goddes bort duſint Jar, drehundert Jar, in dem twintegheſten Jare, in ſinte
eguſtines daghe.

Gercken's Dipl. I, 39—48.

VI. Ritter und Knappen der Vogtei Tangermünde und Oſterburg, ſowie die Städte Stendal, Tangermünde und Oſterburg geloben denen von Kröcher ihnen die Briefe zu halten, welche letztern bei der Verpfändung von Kalbe ertheilt wurden, am 27. Mai 1321.

Wie Riddere vnde knapen ghemeyne, de jn der vogedye tu Tangermünde wonaftich
n, vnde wie ſthede Stendal, Tangermünde vnde Oſterburg bekennen openbare jn deſſeme
genwardeghen breue, dat we louen an trewen met ſamender hant den achbaren riddern, heren
royſeken vnde ſinen ſonen hern hanneſe, heren heyneken vnde Jordane, de noch
echt is, van Crocheren ghenant, vnde eren Omen, hern frederich vnde hern heynrich
an Schepeliez, tu der vorbenamde van Crochern hant, alle de ſtucke tu haldene, de de
ſelen breue ſpreken, de we den van Crochern, vorbenomet, hebben gegheuen, do ſe vs here
n tu Calue ſatten. Dat we dit ſtede ganz willen halden vnde vntobroken, des hebbe we dre
ede, vorbenomet, deſſen bref beſegelet mit vſen Ingheſegelen. Dit dingh is geſchen vnde deſſe
ef wart gegheuen jn der ſtat tu Stendal, na godes bort duſent Jar, drehundert Jar, jn deme
ſeuntwinthegeſten Jare, In deme auende der hemeluart godes. Deſſer dinghe ſin thughe de eraf-
gen lude her Thideke van Luderitz, de dar decan is tu Stendal, her Otto van Welle
nde her Ebeling van Luderitz, de dar ſet tu Calue vnde andere bederue lude, den man
ol gheloven mach.

Nach dem Originale des Stendalſchen Rathsarchives Nr. 49.

VII. Gebhard von Wanzleben, Comthur zu Werben, verkauft die Ordens-Hebungen in Räbel und Wolfswinkel an Johann von Kröcher, der sie dem heiligen Geist-Kloster in Salzwedel überlassen will, am 15. Juni 1321.

Ad futuram rei geste memoriam. Nos frater Ghenehardus, dictus de Wantsleue, ordinis hospitalium Santi Johannis Commendator in Werben, gerentes vices magistri Pauli per totam Slauiam, recognoscimus in his scriptis publice protestantes, quod vnanimi consensu omnium fratrum nostrorum vendidimus domino Johanni, dicto de Cröchern, decimam in omnibus frugibus singulis annis colligendam de XII mansis in campo ville dicte Robele et in campo adjacenti ville Wulueswinkel pro centum marcis et quinquaginta Stendalensis argenti. Quam decimam predictus dominus Johannes de Crocheren motus pietate diuina pro remedio peccaminum suorum omnium progenitorum atque fratrum suorum donauit ac pro elemosyna assignauit monasterio Santi Spiritus extra muros ciuitatis Soltwedele et dominis ibidem libere et irrenocabiliter cum omni jure, sicut eam hactenus habuimus, in perpetuum possidendam. In cujus rei euidentiam sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes hujus facti sunt dominus Ludolphus, plebanus in Schonenberghe, dominus Henricus, plebanus in Wentmarke, Zabellus de Nyenkerken, Conradus Streteke, famuli, Jacobus sartor, ciuis in Werben, et alii quam plures fidei testimonio decorati. Datum anno domini M°. CCC°. XXII°. in die Sancti Viti martiris glorioti.

Gercken's Dipl. I, 307—309.

VIII. Johann, Heinrich und Jordan von Kröcher verkaufen drei Hufen im Felde zu Glüsing für 14 Marck an Jutta und Johanna von Trebenitz, Nonnen in Althaldensleben, am 29. Mai 1322.

Nos Joannis ac Henricus nec non Jordanus, fratres, dicti de Crochere, recognoscimus ac protestamur per presens scriptum omnibus inspecturis, quod Jutta, dicta de Trebenitz, ac soror eius Joanna sanctimoniales a nobis emerunt tres mansos pro decem et quatuor marcis sitos in campis Glusinge ad usus suos pro tempore vite earum ac sanctimonialium ecclesie Sancti Joannis Baptiste in Altenhaldensleben cum omni jure proprio perpetuo possidendos, qui solvunt singulis annis viginti duos solidos cum sex denariis et decem pullis insuper quartale siliginis et unum quartale auene. Hos mansos resignamus in presentia domini Volradi, dicti de Dreyleue, ad vsus sanctimonialium predictarum. In cuius emptionis ac resignationis testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine ac aliorum dominorum, scilicet domini Volradi, dicti de Dreyleue, ac Henningi, dicti Irckslеue, fecimus roborari. Testes sunt predicti domini nec non Otto, miles, dictus de Wellen, Jordanus, miles, de Wudenswege, Henricus,

ıningus, Albertus, fratres, dicti de Ircksleue, nec non alii plurimi fide digni. Datum
› Domini MCCCXXII, in vigilia pentecoſtes.

Aus einem im Jahre 1732 angefertigten Copiarium des Kloſters Althaldensleben.

Das Kloſter zum heiligen Geiſt in Salzwedel verſpricht, die von Kröcherſchen Stiftungen aufrecht zu erhalten, am 4. Mai 1323.

Nos Siffridus, dei gracia prepoſitus, Tidericus, prior, Totuſque Conuentus Canonico-Regularium Monaſterii Sancti ſpiritus prope Saltwedele recognoſcimus in hiis ſcriptis publice eſtantes, Quod obligauimus nos ad hoc, Quod omnia et ſingula nos et noſtri ſucceſſores in prigio ſuper elemoſinis a Strenuis viris domino Droyſekone bone memorie et ſuis filiis domino anne ac domino Hinrico, Militibus, necnon Jordano, famulo, dictis de Crocheren, noſtro aſterio diuine retributionis intuitu ſuarum pro ſalute animarum collatis, contenta, beniuole et ;entiſſime ac gratuite volumus in perpetuum obſeruare. Quod ſi in aliquo, prout in eodem prigio continetur, inueniremur nos vel noſtri ſucceſſores articulo negligentes et rebelles, penam s ſeu noſtris ſucceſſoribus a predictis dominis de Crochere vel eorum ſucceſſoribus aut eciam epoſito de Saltwedele infligendam, ſi Stirps eorum euaneſceret, omnino pacienter et beni- vellemus ſuſtinere. Si vero in Meſſis ad Altare ab ipſis fundato (ſic!) in noſtro Monaſterio ac eoſdem dotato (ſic!) poſt obitum domini Johannis nunc ipſum poſſidentis celebrandis aliquis r vel negligencia fieret, quod abſit, vel in vini eciam et oblatarum dacione, quod prefatos de chere aut prepoſitum de Saltwedele, cum ad ipſum pertineret, lateret, hoc nos in noſtro itulo diſtricte corrigere debemus et noſtri ſucceſſores. Quod ſi non corrigeretur per nos vel ros ſucceſſores, qui pro tempore fuerint, quod abſit, hoc non in animas eorundem de Crore ita quod premium eorum apud deum per hoc minuatur, ſed in noſtras animas aut ſucceſim noſtrorum redundabit. Preterea quod aminiſtracionem (ſic!) vini et oblatarum ante obitum ini Johannis iam dicti nunc ipſum Altare poſſidentis cum conſenſu ſepedictorum de Crore acceptauimus, que eidem domino Johanni ſue vite temporibus in priuilegio eſt aſſcripta, factum eſt ad cautelam et ad maiorem bonorum ad elemoſinas predictas nobis donatorum per lem de Crochere tuicionem, ne dicantur eadem bona ad aliquod alium (ſic!) quam ad nom Monaſterium pertinere. Dominus Joannes vero ſepefatus ab huiuſmodi amminiſtracione ſuptatus domum ſibi a nobis aſſignatam pacifice poſſidebit ac pactum ſuum decem videlicet fruſta i Frumenti de Decima in villis Robele et Voluefwinkele prope werben tollens altare ſudictum Meſſis in priuilegio ſepedicto ſingulis feriis aſſcriptis diligenter et deuote officiare debe-

In quorum omnium euidenciam pleniorem Sigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa, Datum anno ini MCCCXXIII, in Vigilia Aſcenſionis domini noſtri Jeſu Chriſti.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

X. Hans und Heineke von Kröcher verkaufen das Schloß Kalbe mit den zugehörigen Dörfern ꝛc. an Albrecht von Alvensleben, am 1. Mai 1324.

Wie Hannes vnde Heineko, brudhere, gheheten von Crocher, Riddere, bekennen vnde betugin in deſſeme jegenwerdegen brieue, dat wie hern Albrechte von Aluenſleue vnde ſinen Sonen Gheuerde vnde Albrechte (a) vnde al ſinen rechten Eruen vorkoft vnde vpghelaten hebbin dat Hus tu Caluè mit al deme, dat dar tu hort, tu rechteme Erue, mit holte, alſo et von alder dar tu hort heft, mit watere, mit weyde, mit der Stad tu Calue vnde met deme ackere, die dar tu hort, vnde met den dorpen, die dar tu horen. Dit ſin die Dorp, die dar tu horen, Bune, Guſſeuelde, Sype, Gediz, Plote, Brunowe, Pokebuſch, Hagenowe, Beſa, Marin, Vynowe, Horſt, Altmerſleue mit deme Calcouene, Vorholt, Carſtede, Vyſne, Goliz, Dolchowe, Molyz, Thuriz vnde Storbeke, mit al den richten vnde mit al den ſchieden des Landes, als et die Margreuen von aldere (b) ghehat hebbin, vnde mit al den Molen, die binnen deme Werdere liggen vnde binnen der ſchiede des Landes. Dit Gud vnd deſſe Dorp, die hir vorbeſcreuen ſtan, vnde die Molen vnde al dat hir vorbenumet is, hebbe wie deme vorbenumeden hern Albrechte von Aluenſleue vnde ſinen Sonen, vorbenumet, vnde vort alle ſinen rechten Eruen vorkoft vnde vpghelaten mit erfbede, mit lenbede, mit kornbede vnde mit pennighbede, vnde met allen beden, ſwo man die benumen mach, vnde met den Kerclenen, alſo die Margreuen ſie hadden (c). Vppe dat alle deſſe vorbeſcreuen rede ganz, ſtede vnde vnghewandelet bliuen, ſo hebbe wie deme vorbenumeden hern Albrechte vnde ſinen Sonen, die hir vorbeſcreuen ſtan, vnde vort al ſinen rechten eruen deſſen brief dar vp ghegeuen beſeghelt mit vnſen Ingheſeghelen. Deſſer dingh ſint tughe her Jan von Ampeleue, her Bernard vnde her Werner von der Schulenburch (d), her Otto Welle, Buſſo Walſtoue, Philippus von Ykſtede vnde andere gude lude nuch. Diet is gheſchen vnde deſſe brief is ghegeuen na der bort Godis duſint jar, drihundert jar, in deme vier entwintegeſten jare, in ſente Wolburghe daghe der heylegin Jungvrowen.

In Gercken's Codex VI, 631. mit folgender Bemerkung mitgetheilt: Von dieſem Kauf-Briefe ſind 2 ganz unterſchiedne Originale in dem Archive zu Zichtau vorhanden, die ich beide in Händen gehabt habe. Den erſten hat Johann von Cröchern allein ausgeſtellet, und kömmt im Weſentlichen mit dem vorſtehenden zweiten völlig überein, iſt auch an demſelben Tage, wie jener, ausgefertiget. In einigen Neben-Sachen aber iſt er doch unterſchieden, die ich hier ſogleich anzeigen will:

(a) vnde Frederike. Dieſer iſt in dem vorſtehenden zweiten Original nicht genannt, obwol Albrecht von Alvensleben würklich einen Sohn mit Namen Friederich gehabt hat.

(b) also sie die Margreuen hadden tu deme Hus tu Calue. Es iſt mit dem vorſtehenden Original gleich, hier aber würklich beſſer ausgedrucket.

(c) Hier iſt in dem erſteren noch beigefüget: vnde willen on aller desser vorbenameden dingh eyn recht were wesen.

(d) Her Heineke Schenke, iſt hier nach Werner von der Schulenburg auch noch als Zeuge angeführet.

In einzelnen Worten und der Schreibart iſt er ſonſten auch noch unterſchieden, ſo aber von keiner Erheblichkeit iſt. Das Siegel daran war bis auf ein kleines Stück verlohren. Im übrigen hatte der erſte Kauf-Brief alle Kennzeichen eines ächten Originals; woher es aber rühret, daß 2 ſo unterſchiedne Kauf-Briefe ausgefertiget ſind, kann ich nicht zuverläßig angeben. Meine Vermuthung geht dahin, daß der Hannes, als der älteſte Bruder, oder weil er vielleicht das Schloß allein in Beſitz gehabt hat, zuerſt den Kauf-Brief allein ausgeſtellet hat, weil aber der Heineke, als ſein Bruder, die Geſammte Hand darin hatte, ſo muſte der Käuffer auch von demſelben den Kauf verſichert haben ꝛc.

Zu vgl. Wohlbrück's Geſchichtl. Nachrichten v. d. v. Alvensleben I, 195.

XI. Erzbiſchof Borchard zu Magdeburg vereignet dem Kloſter zu Althaldensleben zwei Hufen und zwei Höfe im Dorfe Odenburg, welche Ritter Heinrich von Kröcher, und eine Wieſe bei Haldensleben, welche Ritter Dietrich von Hordorf früher vom Erzſtifte zu Lehn getragen und dem Kloſter überlaſſen, am 29. April 1325.

De II manſis et II areis in Odenborch et I prato in veteri Haldesleue confirmatio MCCCXXV. Borchardus, Dei gracia Sancte Magdeburgenſis eccleſie archiepiſcopus, dilectis ſibi in Chriſto prepoſito, abbatiſſe et prioriſſe totique collegio monialium in antiquo Haldesleve noſtre dioecefis ſalutem in filio virginis glorioſe. Dudum, ſicut accepimus, Hinricus de Crochger, miles, occaſione debitorum quorundam duos manſos et duas areas in campis et villa Odenborch, item Thidericus de Hordorp, miles noſter, propter filiam ſuam receptam apud vos pratum vnum iuxta clauſtrum Haldesleve ſitum, quod a nobis et eccleſia noſtra in feodo retinebant, vobis et eccleſie ſeu collegio veſtro perpetuo donare curaverunt; quorum manſorum videlicet et arearum ac prati proprietatem vobis per nos divine remunerationis intuitu concedi humiliter poſtulaſtis; nos igitur, devotioni veſtre merito inclinati vobis et eccleſie veſtre manſorum et arearum ac prati predictorum proprietatem damus et preſentibus concedimus, conſenſu noſtri capituli ad hoc ſpecialiter accedente, ita quod proprietatem eandem cum omni iure, quemadmodum eccleſia noſtra hactenus poſſediſſe dinoſcitur, in vos et eccleſiam veſtram tranſferimus quiete et libere perpetuis temporibus poſſidendam. In cuius proprietatis donacionem et conſenſum nos archiepiſcopus antedictus, . . . noſque Dei gracia Hinricus prepoſitus, Heyd. decanus totumque capitulum prelibatum, capituli noſtri ſigillis appenſis, preſens ſcriptum inde confectum fecimus fideliter communiri. Datum Wolmerſtidde, anno Domini MCCCXXV, III. kal. Maii.

Nach einem alten, um das Jahr 1490 angefertigten, registrum prepositure monasterii et tocius conventus in veteri Haldesleve im Kloſterarchiv.

XII. Markgraf Ludwig verleiht an Heinrich und Jordan, Gebrüder von Kröcher, das Dorf Groß- und Klein-Dreetz, ſowie das Dorf Lohm, am 6. Juni 1337.

Wy Ludewich, van Gades gnaden Marggreue tho Brandenborch vnd tho Luſitz, palantzgreue an dem Rein, hertog tho Beyeren vnd des Romiſchen rykes ouerſter kamerer, bekennen offentlich an deſſen breffe, dath wy vnſen truwen manen, heren Hinriche vnd Jordan, broderen, heiten van Krocheren, vnd eren rechtenn eruen hebben ghelaten vnnd gheleyhen vnnd lyen in deſſen apen brieue mit ſamender hant tho eynen rechten lene dath dorp tho den Groten Dretze vnd Lutken Dretze in dem lande tho Wuſterhuſen mith hogeſten vnd ſydeſten gherichte, mit kerchlen, mith aller bede, dinſt vnd rochun, mit acker, gewunen vnd vnghewunnen, mith water, mit weyde, mith dem Ryne, bawen vnnd nedden de molne, mith holte, mith graze,

alſe der van older beth her tho ghehort hefft vnnd noch tho gehort, roweſam vnnd vredeſam tho beſittende. Vnde vmme ſunderlikes dinſtes willen, den heren Hinrich vnd Jordan, broders, vann Krocheren heyten, vns vnde der herſchop tho Brandenborch ghedan hebben vnnd noch forder donde werden; So hebbe wy den erſchreuen herrn Hinriche vnnd Jordan van Krocheren vnd eren rechten eruen geleyenn. vnd laten den ſe, tho den Dretze heyten, mit ſodaner friheit vnnd rechticheit, alſe her nha geſchreuen ſteyt: heren Hinrich vnnd Jordan, broder van Krochernn vnnd ere rechte eruen ſcholen ſick brukenn alles rors, dath vp den ſe tho den Dretze waſſet, vnnd mogen hebbenn eynen viſcher mit eynen kane vp den ſe, de ſick des waters vnd der ſe bruken mach tho heren Hinriches vnd Jordan vann Krocheren vnnd eren eruen framen vnd behoue. Van vaſtelauent ahn beth in de hillige dage tho paſchen ſchalen heren Hinrich vnnd Jordan van Krochern vnnd ere eruen, ſunder hinder vnnd biſprake, de ſe tho den Dretze lathen viſchen mith eynen garnhe virteyn vaden dep vnd lanck; de gebur tho den Grothen vnd Lutken Dretze ſcholen ſick der ſe mith viſchende nicht bruken, ſunder ſo verne ſe waden kanen. Vorder lyn wy vnnd lathen heren Hinriche vnnd Jordan van Krocheren vnd eren eruen dath dorp tho deme Lume mit allen gerichte vnnd rechte, mith aller bede, mith denſte, mith acker, mit water, mith weyde, mith holte, mith graſe, mith dem kerchlene; dith ſulue dorp ys vns vorlathenn van Hinrich vnd Herwich, vedderen, geheyten Silen. To eynem orkunt deſſer vorſchreuen ſache ſo geue wy ine deſſen breff beſigelt mit vnſen ingeſeghel. Tugs ſynt hir auher geweſenn de eddelmann, graue Herman van Hennenberg, her Jan van Buch, vnſe hauptmann, Ber. Helo, Johannes Huſener, Offo van Luſſowe, vnſe ridder, vnnd ander frame lude. Deſſe breff ys geuen tho Berlyn, na Gades borth drutteynhundert jar, in deme ſeuen vnd druttigſten jar, an den frydach vor phingeſten.

Nach einer alten im Geheimen Staats-Archive R. 22. Nr. 154 befindlichen Abſchrift.

XIII. Markgraf Ludwig verleiht an Heinrich und Jordan, Gebrüder von Kröcher, Hebungen zu Pritzwalk, Kyritz, Havelberg, Seehauſen, Werben, Nauen, in dem Rodan, zuſammen 300 Mark Silber jährlich, am 25. Juli 1339.

Wy Ludewich, van Gades gnaden marggreue tho Brandenborch vnd tho Luſitz, phallantz greue by deme Ryne, hertog zu Beyern vnnd des hilligen Romiſchen rykes onerſter kemerer, bekennen vnnd betugen yn deſſeme apen briffe, dath wy vnſenn truwen mannen, hern Henryche vnd Jordane, brudern, geheyten van Krochern, vnd eren rechten erfnamen hebben bewyſet vnd bewyſen in vnſer gulde in vnſen ſteden vnd landen, dye hirna geſchreuen ſtan: tho der ſtadt tho Pritzwalck veſtich margk, in der ſtadt tho Kyritz veſtich margk vnd in der ſuluen ſtadt tho Kyritz in vnſer muntye veſtich margk, tho Hauelberch druttich marck, tho Szehuſen veſtich margk, tho Werben twintich marck, tho Nouwen twintich marck vnd in der Roddane twyſſchen der Doſſe vnd Hauelberch druttich marck brandenborgs ſuluers vnd gewichts

lere dat, dat den vorbenomeden hern Henrych vnnd Jordane van Krochern edder eren echten eruen in deſſen vorgeſchreuen gulden brock worde, ſzo ſcholen wy ſe wyſen in andere ſe ſtede vnd muntye, alſo dath ſe alle jarlich yo vpthonemende hebben dre hundert marck randenborgs ſulners vnd gewichtes. Ok ſo hebben wy hern Henrich vnd Jordan van Krochern vnnd eren rechten eruen gewyſet an all dat gudt, dath vns edder vnſen eruen ledych wert vp deſſe ſyde der Odere in alle vnſen voghedyen. Deſſe vorbenomeden drey hundert marck geldes vnnd dath angheuelle, dath ſcholen her Henrych vnnd Jordan van Krochern vnd ere eruen alle vpboren alſe lange, dath ſe drey duſent marck brandenborgs ſulners vnnd gewichtes tho huſz hebben, ſo ſchal dath gudt vnſe vnnd vnſer eruen wedder leddych weſen. Her Henrych vnd Jordan van Krochern vnnd ere eruen de ſcholen vns alle jar rekenſchop dhen, vnd ſcholen affſlan, wat ſe vpboren an gude vnnd an gelde. De werdinge des gudes, dath vns ledych wert in vnſen vorbenomden landen, de ſchal ſtan vp vnſem truwen manne, hern Jan van Buch: wo he dath werdighet, ſo ſcholen wy vnnd vnſe eruen dath holden, vnnd her Henrych vnd Jordan van Krochern vnd ere eruen ſcholen dath van vns alſo nemen. Were yd dorſt, dath her Jans van Buch tho kort worde, daſs Godt nicht en wille, edder ſynes nicht hebben mochte, ſzo ſcholen wy kieſen vnſer truwen manne eynen vnd de vorghenanten van Krochern erer frunde eynen, wo ſe dath werdigen, alſo ſcholen wy dath holden, vnnd ſe ſcholen dath alſo nemen. Des tho tucheniſſe hebbe wy vnſe ingeſegel gehanghen an deſſen brieff, deſz ſynt ghetughe de edelman her Jan van Buch vnd de veſten lude Henrych van Ryſchach, vnſe bouemeſter, Johannes Huſener, vnſe kamermeſter, Bernger Hele, vnſe marſchalck, Bertolt van Ebenhuſen, vnſe kokemeyſter, riddere, vnnd andere erbar lude ghenoch, den wol tho louede ys. Ghegeuen tho Berlyn, nha Gades gebort duſent jar, drehundert jar, darnha in deme neghenden vnd druttigeſten jare, in ſunte Jacobs daghe des hilligen apoſtels.

Nach einer alten, im Geheimen Staatsarchive R. 22. Nr. 154 befindlichen Abſchrift.

Anm. In dieſem Codex dipl. I, I, S. 368. iſt, nach dem Leipziger Copialbuch der Vogtei Havelberg, mit der Jahreszahl 1336 eine Urkunde abgedruckt, welche, ihrem Hauptinhalte nach, mit der vorſtehenden vollſtändig übereinſtimmt, abgeſehen von einigen anderen ganz unbedeutenden Verſchiedenheiten, aber darin von letzterer abweicht, daß die Orthographie eine weſentlich verſchiedene iſt und daß ferner die Eingangsformel abgekürzt iſt und der Schluß, von den Worten: Des tho tucheniſſe . . . an, fehlt.

XIV. Heinrich und Jordan von Kröcher ſchenken dem Kloſter zum heiligen Geiſt vor Salzwedel Güter, um Wein und Oblaten allen Klöſtern und Kirchen des Archidiaconats Salzwedel zu verabreichen, am 21. Juni 1340.

Omnibus hoc ſcriptum cernentibus ſiue audientibus Nos Hinricus, miles, et Jordanus, amulus, fratres, dicti de Cröcheren, cupimus fore notum, quod elemoſynam quandam vini et blatarum comparare incepimus, quam nondum perfecimus nec adhuc perficere valemus, Cuius adminiſtrationem Canonicis regularibus monaſterii S. ſpiritus commiſimus, ut per totam prepoſituram

Soltwedele eccleſiis et altaribus ac clauſtris, his ſcriptis videlicet, ſuo monaſterio, nec non fratribus minoribus in ſoltwedele, fratribus majoribus in Sehuſen ac monialibus in Diſtorpe, Arnſe, Creueſe, Dambeke, Yſenhagen atque eccleſiis Berge et Holdenſtede prope Vlſen, iidem Canonici monaſterii S. ſpiritus prope Soltwedele vinum et oblatas ad diuina ſacramenta de redditibus ad hoc vt premiſſum eſt a nobis comparatis in quantum ſufficerent miniſtrarent. Sed quia qui ad vtrumque feſtinat, vt ſepius, neutrum bene peragit, ſtatuimus vt non vinum ſed ſolum oblatas ad loca miniſtrent prelibata, precipue quia partis elemoſyne comparate magna eſt quantitas deſolata et nos defectura ſupplere vel reſiduam partem comparare ad preſens non valemus. Cum autem Deo volente pariter et adiuvante, quod in firmo habemus propoſito elemoſinam perfecimus (perfecerimus?) eandem per noſtram emptionem vel alias etiam de bonis ville Wernſtede, vbi jam partem preſcriptam elemoſine comparauimus, ad prefatum S. ſpiritus monaſterium deuolui contigerit; tunc predicti canonici tam vinum quam oblatas ad loca miniſtrare debebunt memorata, dummodo per ipſorum locorum miniſtros poſtuletur et quicunque non poſtulauerit carere debebit. Caueant autem ſepeſati Canonici, vt nuncios ipſos benigne recipiant et diligenter expediant in predictorum vini et oblatarum datione. Si autem per aliquos caſus infortuitos earundem elemoſinarum redditus deperirent in parte idem (aut?) in toto, quod abſit, tunc ad ampliorem vini et oblatarum iidem Canonici non tenentur, niſi quantum percipient de redditibus memoratis, ſuper quo ipſorum conſcientias oneramus. In quorum omnium euidentiam ſigilla noſtra huic ſcripto vna cum ſigillis ipſorum Canonicorum ſunt appenſa. Et nos prepoſitus et conuentus monaſterii preſcripti in ſignum obligationis amminiſtrationis ſuſcepte et fideliter exequende ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum Frederkesdorpe, anno domini MCCCXL, die Beati Albani martiris glorioſi.

Aus dem Copiarium des Kloſters zum heiligen Geiſt vor Salzwedel.

XV. Heinrich und Jordan von Kröcher beſtimmen, daß das Kloſter zum heiligen Geiſt vor Salzwedel nur Oblaten, aber keinen Wein zu verabreichen verpflichtet ſei, am 21. Juni 1340.

Omnibus preſencia viſuris vel audituris Nos Hinricus, miles, et Jordanus, famulus, fratres, dicti de Crocheren, cupimus fore notum, quod elemoſinam vini, quam comparare incepimus, nec perfecimus nec adhuc perficere valemus, cuius aminiſtrationem Canonicis Regularibus Monaſterii Sancti ſpiritus prope ſoltwedele commiſimus per totam prepoſituram ſoltwedelgenſem et per clauſtra infra ſcripta videlicet Sehuſen, ſoltwedele, Diſtorpe, Yſenhaghen, Arneſſe, Creueſe, Dambeke et eccleſias Berghe et Holdenſtede, vt predicti Canonici prefatis locis vinum et oblatas de redditibus a nobis ad hoc inchoatis in quantum ſufficerent ad diuina officia miniſtrarent. Sed quia qui ad utrumque feſtinat, vel ſepius neutrum bene peragit, ſtatuimus, vt non vinum, ſed ſolum oblatas miniſtrent ad loca memorata, precipue quod partis comparate medietas per caſus eſt infortuitos deſolata et nos ipſis ad hoc perficiendum ſubuenire non vale-

nus. In quorum omnium euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Frederkesarpe, Anno domini M. CCC. Quadragesimo, Die Albani Martiris glorioſi.

Aus dem Copiarium des Kloſters zum heiligen Geiſt vor Salzwedel.

XVI. Markgraf Ludwig vereignet auf Antrag des Bürgers Bordekin zu Kyritz zur Gründung eines Marien-Altares in einer vor dem Wuſterhauſenſchen Thore daſelbſt zu errichtenden Capelle Hebungen aus Lohme, am 6. Januar 1351.

Nouerint etc. Quod nos Ludouicus etc. ob honorem et reuerentiam dei omnipotentis genitricis sue glorioſe virginis marie, vt diuinus cultus augeatur, Nec non ob ingem et perbennem magnificorum principum marchionum brandenburgenſium felicis recordacionis, noſtre, heredum et successorum noſtrorum animarum memoriam, Et ad inſtantem requiſicionem ſeu inſtantiam fidelis nostri Bordekini, ciuitatis noſtre kyritz ciuis, appropriavimus et appropriare decreuimus altari in honore glorioſe virginis marie dedicando in cappella ſoris ciuitatem noſtram pretactam ante valuam wuſterhuſen de nouo conſtruenda locando quinque fruſta annuorum reddituum in villa lome in cenſu et pactu ſita, que quidem fruſta idem Bordekinus longis temporibus a nobis libere tenuit et Tria fruſta vbicunque ea ſua pecunia conparauerit cum ſingulis et vniuerſis ſuis pretinentiis in antea eidem altari iuſto proprietatis titulo ad premiſſa VIII fruſta de iure uel ex debito pertinentibus, perpetuis temporibus ſine impedimento quolibet quiete et pacifice pertinenda, Renunciantes ſolempniter omni Juri, actioni et impeticioni, que nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris in premiſſis VIII fruſtis competebant aut competere poterunt aliqualiter in futurum, Transferentes eiuſdem altaris inspreſentandi in plebanum Ciuitatis noſtre predicte, qui pro tempore fuerit uel in poſterum per nos aut heredes noſtros ad eiuſdem ciuitatis noſtre kyritz eccleſiam parochialem preſentatum, ſic quod ad ipſum altare quotiens vacauerit perſonam ydoneam noſtro beniuolo poterit preſentare hoc adiecto, quod ad ipſum per ipſos plebanos preſentati debebunt ipſis obedientiam velud per altariſtas ibidem antiquitus fieri conſweuerat cum preſentationibus deriuationum ſibi facienda facere more ſolito et conſueto. In cuius etc. Teſtes Lindow, Redern, Bombrecht, Hele et Otto de helbe etc. Datum hauelberg, anno L primo feria quinta, die Epiphanie domini.

Aus dem Ragotzkiſchen Copialbuche im Beſitz des Herausgebers Nr. X.

XVII. Markgraf Ludwig der Römer verleiht an Hans, Reinbolt und Stellentin, Gebrüder von Kröcher, den Rodan zwischen Rhin und Dosse, wie ihre Vorfahren denselben zum Pfande besessen haben, am 8. November 1359.

Wyr Ladewich der Romer, von Gots gnaden marggraue tu Brandenborch vnd tu Lusitze, des hilgen Romischen rikes ouerster kamerer, palantsgraue by den Ryn, hertoge to Beyeren, bekennen vor vns vnd vnsen liuen broder, marggraue Otten, vnnd vnsen eruen, dath wy hebben leyhen vnd laten tho eynen rechten erflene den vesten luden, her Hanse, Reynbolt vnnd Stillentinn, brodern van Krochern, vnd eren rechten erfnamen de Roddane, beleges tusschen deme Ryne vnnd der Dossen, mit allen rechte thobehoringhe, alse dar von older wanheyt bette her heft tohoret, vredesam vnd rowesam tho besittende, alse de sulue Roddane eren oldern her Hinrike vnnd Jordan van Krogheren tho pande von vnsen liuen broder Ladewighe deme olden beseten hebben. Vnnd willen de sulue van Krogherenn vnnd ere erfnamen mit neynen legher edde bede beswaren van allen ghude, dath se hebben in deme lande tho Wusterhusen vnnd tho Kyritz, edder war sy dath hebben yn der greuen lande tho Ruppin edder Priggenitze. Vnnd dey ersten twintich stucke geldes, de vns vnnd der herschop tho Brandenborch in der Priggenitze loes stereuen, laue wy her Hanse, Reynbolt vnnd Stillentyns van Krogheren vnnd eren eruen tho ligende. Mit desser erfliker lenynghe scholen der van Krogheren sone breue vnd sunderliken de breff, de dar spreket vppe dre dusent brandenborgheschc marck, den herre Ludewich de olde vorsegelt hefft, ghedodet wesen: mit vestinge desses breues, de geuen is tu der Kyritz, na Gades bort druteynhundert jar, darna in deme neyen vnnd vestigesten iar, des vridages vor sunte Mertensdage. Darby gewesen sint de veste lude Hinrick van der Schulenborch, Wedeghe van Wedel, vnse marschalk, vnnd ander vele erbar lude genoch.

Nach einer alten, im Geheimen Staats-Archive R. 22 Nr. 154 befindlichen Abschrift.

XVIII. Extracte aus einem Magdeburger Lehns-Copiarium aus den Jahren 1360 bis 1398.

De castrensibus et vasallis.

Fol. 39. Alfleuen:

Busse Sconhals, miles.
Rudolphus de Krochere.
Busse Zaeff.
Albertus Quartier, miles.
Henricus Stammer et Johannes de Peine, milites.
Bosse Kröchcher et fratres sui coniunctim.

Fol. 58. Ad caſtrum Alfleuen.

Rudolphus de Krochere et fratres ſui: Vnam curiam in Beſen, item II manſos ibi- et II vineas in Mokrene; item IIℓ manſos in Roſsnitz et IV curias; item in Bobitz IIℓ os et II curias; item I curiam in caſtro Alfleue; item in Warnſtede IIIIℓ manſos, I curiam ;netum; item in Nyendorp I manſum; item Iℓ manſum in Vroſe; item in Bardeleue VII os et I curiam et pomarium, item III curias et II manſos cenſuales ibidem; item in Santerſ- n II manſos; item in Yerfleuen IIℓ manſos; item in Alfleuen in theloneo I talentum de- rum; item in Elboy III curias et I quartale graminis in Bardeleue; item IV iugera in Alf- n ouerlandes; item in Bardeleue III iugera.

Fol. 59. Bqſſe Krochcher et ſui fratres coniuncta manu habent IIℓ manſos in campis erfleue verlegen; item in Jerfleue IIℓ manſos et I curiam; item in Meizendorp ℓ man- et II curias; item in Bardeleuen ℓ manſum et III curias verlegen; item in Bardeleuen ıfum; item in Vroſe ℓ manſum verlegen; item in Bobitz I manſum, II curias et II werdere ı Warnſtede vp der Sale; item in theloneo in Alfleuen I talentum denariorum; item in is Obericz XVI ſexaginta decime ſupra IIIIℓ manſos; item in Nyendorp I manſum et I cu- verlegen; item in monte Georgii II curias; item vp den Groyſe I curiam; Item in Be- houe verlegen; item in campis Roſeuitz IIℓ manſos, III curias.

Fol. 68. (Amt Giebichenſtein.) Johannes de Hoentorme habet in Nyenburg ex acione Rolonis de Beſen I manſum et curiam; item ex reſignacione Thilonis Krocheren urias in villa Frederiksſtorp et Iℓ manſos ibidem.

Fol. 69. Thile de Kröchere reſignauit Cononi de Götewitz I curiam in villa Fre- kſtorp, que eciam fuit dotalicium Margarete vxoris ipſius Thilen de Kröchere, quod cium ex parte ipſius vxoris reſignabant Abe de Zcortewicz et Johannes Müchele.

Fol. 120. Drews Krochger tenit in pheodum I manſum et I curiam in Wernſtorp; II manſos et I curiam in ffredingſtorp; item I pratum et II breyten per ſucceſſionem ſui ; item ℓ manſum et I curiam in Wernſtorp per reſignacionem Hanſes de Muchel, MCCCXCVIII.

Aus dem Magdeburger Provinzial-Archive.

---

5. Markgraf Ludwig d. R. vereignet dem Marienaltar vor dem Wuſterhauſenſchen Thore Kyritz eine Hebung aus der dortigen Münze, welche der Bürger Bordekin von Heinrich von Kröcher zu Lehn trug, am 21. September 1362.

Nouerint etc. quod nos Ludowicus Romanus etc. ob honorem et reuerentiam dei om- ntis etc. et ad conſtantem requiſitionem ſeu inſtanciam Strennuorum virorum henrici et Jo- is, dictorum de krochern, appropriauimus etc. — quinque fruſta reddituum annuorum, ı moneta ciuitatis noſtre kiritz, que Johannes bordekinus, filius quondam bordekini, is in feudum habuit, qui eciam dictos redditus in ipſorum preſentia reſignauit voluntarie et

expreſſe ad altare in honore glorioſe virginis marie conſecratum, in cappella foris predictam noſtram ciuitatem ante valuam verſus wuſterhuſen ſitum, cum omnibus iuribus etc. Si vero monetam noſtram predictam de kiritz ad alium locum contigerit transferri, per talem translacionem quoad exſolutionem dictorum quinque talentorum nullum volumus preiudicium generari, Renunciantes etc. Transferentes eiusdem altaris inspreſentandi in plebanum*) ciuitatis noſtre predicte, qui pro tempore fuerit, vel in poſterum per nos aut heredes noſtros ad eiusdem ciuitatis noſtre kiritz eccleſiam parochialem preſentatum, ſic quod ad ipſum altare quocienscunque vacauerit perſonam ydoneam poterit preſentare, hoc adiecto, quod ad ipſum per ipſos plebanos preſentati debebunt ipſis obedienciam velud per altariſtas ibidem fieri conſueuerat cum preſentacionibus deriuationem ſibi faciendis facere more ſolito et conſueto. In cuius etc. Preſentibus Botone, iuniori de ylborch, curie noſtre magiſtro, Strenuis viris Johanne de Rochowe, Johanne de Wantzfleue, militibus, hinrico de Schulenburg, Geuehardo de Aluenſleuen cum ceteris. Datum berlin, anno LX ſecundo, in die beati Mathei Apoſtoli et Ewangeliſte.

Aus dem Ragotzkiſchen Copialbuche im Beſitz des Herausgebers Nr. XVII.

*) Im Copialbuche ſteht eigentlich Consulatum, dies iſt jedoch ſpäter ausradirt.

XX. Derſelbe vereignet dem Marienaltar in der Pfarrkirche zu Kyritz eine Hebung aus der dortigen Münze, welche der Bürger Bordekin ebenfalls von Heinrich und Johann von Kröcher zu Lehn trug, am 10. November 1362.

Item dominus apropriauit Octo fruſta, in Moneta kiritz ſita, ad requiſitionem ſtrennuorum virorum Henrici et Johannis, patrvorum, dictorum de Crochern, que Johannes Bordekinus, filius quondam Bordekini, ab ipſis in feudum habuit, qui eciam dictos redditus in ipſorum preſentia reſignauit ad altare beate Marie virginis in eccleſia Parrochiali dicte ciuitatis noſtre kiritz ſitum, cum omnibus iuribus, iuſto proprietatis tytulo, ad dictum altare perpetuis temporibus pertinenda, Preſentibus Strenuis viris kerſtiano Boſel, Gumperto de Oldenhuſen, Johanne de Wantzfleue, henricus de Aluenſleue, militibus, et henrico de Schulenburg cum ceteris. Datum Spandow, Quinta feria ante Martini, Anno LX ſecundo.

Aus dem Ragotzkiſchen Copialbuche Nr. XVIII.

Anm. Dieſe und die beiden vorſtehenden Urkunden hätten auch im I. Bande dieſes Haupttheiles unter den Urkunden der Stadt Kyritz mitgetheilt werden können, worunter viele zugleich für die Geſchichte der Familie von Kröcher wichtige Documente enthalten ſind.

. Buſſo von Kröcher entläßt den Erzbiſchof Dietrich von Magdeburg aller Anſprüche, indem afür Seitens des Erzſtifts mit ſechs ein halb Hufen Landes in Bardeleben beliehen wird, am 19. Juli 1364.

Ich buſſe von krocher Bekenne offenbar in diſſem briue vor mich vnnd myne rechten , das ich dem Erwertigen vatir in gote, hern Thiter, Ertzebiſcoffe zcu Magdeburg, myieben gnedigen heren, Sine Nachkomlinge, ſin Capitel vnd ſin goczhus zcu Magdeburg mit willen redelichen vnd rechtlichen ledik, qwit vnd los geſagt habe, laze vnd ſaghe allir dynge qwit vnd los in diſſem briue allis gewinnes, allir ſculde, Sache, koſte vnd ſcaden, wilcherley ob die von ſiner wegen, ſines furfaren Ertzebiſchoue otten ſaliges gedechtnizzes, vnd des nanten gotzhuſes wegen von magdeburg gewunnen, getragen habe odir genomen wente ſſen iegenwortigen tag. Daruòr her mich vnnd mynen rechten Eruen zu eynen rechten lene en hat Sebende halue hune zcu Bardeleue vnd eynen hoff darſeluens vnd alle das ander daz darzcu ym von Bartolde Meyſſendorpe an irſtorben vnnd ledig geworden iſt, vnnd nb So habe ouch ich vnnd myne eruen alle der egenanten ſtucke, gewin, ſculde, köſte vnnd n mit guten willen vertzegin vnnd vertzin der gentzliche in diſſem ſelnen briue, alſo das he, nachkomlinge, ſin Capitel vnnd ſin vorgenante gotzhus zu Magdeburg von mich vnd mynen darumb vnnd von der vorbenanten ſtucke wegen ſullen ewichlichen vmbetedingt vnnd ane ye anſprache blyben, das globe ich yn in guten treuwen vor mich vnnd myne vorbenanten ſtete, vaſt vnnd vnuerbrochlich zu haldene, ane allirleye argeliſt. Geben nach gots gebort nhundirt Jar, In den vier vnd Sechzigſten Jare, des Negſten fritagis vor ſend Marien Magdatage.

Nach dem Originale des Königl. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

III. Propſt Peter von Brandenburg ſtiftet ein Seelenamt für ſich, ſeine Eltern, Nicolaus Burchſtorf und Johann von Kröcher, am 8. Dezember 1437.

Litera reuerſalis domini petri Cleczke, prepoſiti eccleſie Brandenburgenſis. Ik peter, neſt thu Brandeborch, bekenne in diſſem opin briue vor allen, dy ön ſehen, horen adir , das my dy erſamen hern Richerdus Gotewicz, Bertoldus Beere, Nicolaus Sode, hinricus von deme Berghe, vicarien vnnd alle vicarien gemeynen der kerken Meyorch von biſundir liue vnnd ffruntſchapp, dy ik thu on hebbe, In ore bruderſſchap genomen en, alſo dat ick delhaftich ſchal ſyn aller guden werke, dy von or vnnd oren nakomelinghen n werden vnnd vpp dat orer bruderſchap vnnd godes dinſt deſte beſtendiger bliue vnnd ouk e myner elderen, myns ſelues, ern Nicolaus Borchſtorppes vnd ern Johan Crochers, getruwen diners ſine ſalicheit wille hebbe ik on gegheuen vnd wol to danke betalet hundert k alder Cruczgroſſen, dy ſy forder in ore nüt vnnd fromen gekart vnd renthe darumme ge-

kofft hebben. Vor diſſe bouengeſchreuen ſumme geldes ſchullen vnd willen ſy vnnd orer nakomelinge my edder wem ik das beuelen worde, dy wyle ik leue, alle weke geuen vnd antworden ſo vele Semelen vnd brodes, alz men orer eyn pleget thu geuen. Were ock, das orer prouende myt Semelen vnnd Brode gebetert worden, So ſchollen vnnd willen ſy my, adir weme ik dat beuelen werde, ouk gheuen alſo vele, alz orer eyn gegeuen werd vnd de wile ick leue, ſo ſchollen ſy vnd ore nakomelinge myner eldern, Ern Johann Crochers gedechtniſſe alle Jar mit vigilien Sylemiſſen began vnd preſencien geuen na erer broder gewonheit. Wenn ick ouer van dodes wegben affge, wu ſchirſt ſy dat vornemen, ſo ſchollen ſy vnnd ore nakamen Myne, ern Nicolai Borchſtorpps vnd der vorſchreuen myner eldern vnd ern Johann Crochers memorien vnd gedechtniſſe toſammen mit vigilien vnd ſelemiſſen vnd den brudern preſencien alle zur eyns vo ſulue tyd, alſe ick vorſcheiden byn, na gewonheit orer bruder began. Sunder vmme den Saltir to leſene vnd Commendacien to dunde, dat ſchollen vnd willen ſy ouk holden na orer bruder wonheit vnnd myner in orem gebede getruweliken dencken. Alle diſſe vorſcreuen ſtucke vnd artickeln reden vnd louen dy gnanten vicarien, vorſchreuen, vor ſik vnd ore nakomen my vnd mynen eruen Stede, vaſt vnd vnuorbroken thu holden vnd hebbe des to mehirer beweringhe diſſen mynen briff mit mynen angehangeden Ingeſegel vorſegilt, dy gegeuen is nach godes gebord duſent virhundert, darna in dem Seuen vnd drittigeſten Jare, am daghe concepcionis marie virginis glorioſe.

Aus einem Copialbuche der Magdeburgiſchen Dom-Vicarie (aus dem 15. Jahrhundert) f. 57 und 58.

XXIII. Die von Kröcher betreffende Lehnsregiſtraturen aus den Jahren 1441 bis 1598.

Item Lippolt vnde Stillentyn, brudere, von Krocheren genant, hebben entpfangen: tum erſten die Rodane mit allem rechte vnd mit aller tobehorunge; item Lume mit allem rechte; item ouer Rube hebben ſie dat hogeſte vnnd ſideſte, bede vnnd dinſt; item vpp deme weſtuelſchen velde, ſtattfelde vnnd Rube VII wiſpel myn IV ſchepel; item hebben ſy III wiſpel, dy noch panndes ſteen, in den ſuluen velden vorgeſchreben; item to Reuelde einen harden wiſpel roggen vnd dat achtdeyl vom richte vnd III ſchillinge vom leenperde vnd IIII ſchepel gerſten vnd II ſchepel hauern vnnd XXVII penn.; item to Lutkrobel by der Elue, dar hebben ſie dat hogſte vnd ſideſte vnd IIII ſlog. vnd III punt an der vere.

Item mein gnediger herre hat den genanten Krochern ir gud nicht anders geliehn, wenne ſint ſy damit vor ingeſampt geweſt, ſo blieben ſy darby, ſint ſy aber vor nicht geſampt geweſt, ſo hat in myn herre daran nichts geſamptes verliehn. MCDXLI.

Hans, Kerſtian, Achim von Krochern, gebruder vnd vettern. (Ohne Datum.)

Luppolt, Hans, Joachim, Jacob, gebruder, Hanſſen ſone, haben nach ires vatters tode die lehn enpfangen durch Luppolt, iren bruder. (Ohne Datum.)

Lutke von Krochern hat nach abgangk ſeins vaters Kerſtian von Krochern von ſein vnd ſeiner bruder wegen, nemlich Hinrick iſt krank, vnnd Joachim vnnd Ruprecht ſind vnmundig, ir veterlich lehn entpfangen, doch mit der zuſag, ſo der elteſte bruder geſunth vnd die

vnmundigen mundich weren, das ſie auch von ſtundt lehnspflicht thun ſollen. Darzu hat Achim vnd Hanſes kinder der geſampten hant volge gethan. Actum Berlin, am freitag nach natiuitatis Marie, anno MDII.

Nach totlichem abgangk Achim Krochern hat ſein ſon Stellentin Krochern ſein elterliche lehen geſucht vnnd die anderen Crochern die geſampte hant, des iſt inen anſtant gegeben bis zu des jungen mundigen jaren. Actum Rathenow, midwochs nach Jubilate, anno MDXVI.

Rupprecht von Krochern hat for ſich vnnd ern Joachim, prieſter, ſeinen bruder, nach todt Lutke, ires bruders, die lehen entpfangen; auch Stillentin von Krochern, ſein veter, fur ſich vnd ſeinen vnmundigen bruder Chriſtoffel vnd Rupprecht, von wegen ſeines bruderſon Mauritz, der auch vnmundig, der geſambten handt folge gethan vnnd hieuon geſworen, doch ſollen die vnmundigen zur iren mundigen jaren auch lehnspflicht thun. Actum montags nach Reminiſcere MDXXVII.

Hans, Jacob, Lippolt vnd Joachim, gebruder, vnnd Ludicke von Krochern haben vor ſich vnd iren brudern vnd vettern Huprecht, der nicht ynheymſch, vnd Stellentin vnd Chriſtoff von Krochern, die vnmundig ſein, ire lehen entpfangen vnnd die geſampte hant, ſo ſie von der Grafffchafft Ruppin tragen vnd haben.

Item Ludicke vnnd Huprecht von Krochern haben angezeigt, das ſie pfantſchafft haben von der herſchafft Ruppin.

Huprecht hat hewt, dinſtags vor viti, geſworen, Anno MDXXIV.

Lewpolt, Hans, Jacob, Joachim, Huprechtt, Stellentin, Chriſtoff vnd Mauritz, der noch vnmundig, gebrudere vettern die Krochern, haben ire lehen entphangen. Actum Newen Ruppin, ſuntags vocem iucunditatis, anno MDXXXVI.

Mauritz von Krochern hat hewt data ſeine lehnspflicht gethan, dergleichen ſo hat er nach abeſterben Huprechts von Krochern ſeligen, als ſeins vatern bruderſon (?), die lehne auch geſuchtt vnnd entpfangen. Actum Coln, freitags nach dem achten tage corporis Chriſti, anno MDXLIV.

Als Lippoldt vnd Joachim, gebruder die Krochern, in Gott ane ſone vorſtorben, haben ſein bruder Jacob vnd vettern, als Hanſen ſeligen ſone Jeronimus, Hans vnd Chriſtoff, als der verſtorbenen nehſte agnaten, die lehen geſucht vnnd empfangen; vnnd Moritz von Krochern hat fur ſich vnnd wegen den andern ſeinen vettern die geſampte handt geſucht. Actum mitwochs nach Lucie, anno MDXLIII.

Nach abſterben Jacob von Krochern zum Dretz ſeligen hat ſein ſon Jorge vor ſich vnnd ſeine brudere, als Asmus, Jacob, Gewert vnnd Melchior, gebruder von Krochern, hewt data die lehen geſucht, vnd iſt inen zu entphahung der lehne ein tag ernant worden, als nemlich montags nach Miſericordias Domini ſchirſten, vnd ſollen alsdan dieſelben von Krocheren allhie erſcheinen, die lehen entphahen, vnd die vettern der geſampten handt volge thun. Actum Coln an der Sprew, montags nach Eſto mihi, anno MDLXI.

Hewt dato haben Jorge vnnd Asmus, gebrudere die von Krochern, Jacobs ſeligen ſone, vor ſich vnnd ire vnmundige brudere, als Jacob, Gewert vnnd Melchior, die lehne geſucht, vnnd Jorge vnnd Asmus haben pflicht gethan, die vnmundigen ſollen noch ſchweren. Es haben auch alſo fort die geſampte hendere, als Stellentin, Chriſtoff, Mauritz, Jeronimus,

Hans vnd Chriſtoff der jungere, die von Krochern, die geſampte handt entphangen. Actum Coln an der Sprew, montags nach Miſericordias Domini, anno MDLXI.

Kerſten an ſtadt ſeins ſchwachen vaters Stellentins, Chriſtoff, Mauritz, item Hieronimus, Hans vnnd Chriſtoff, Hanſes ſohne, Aſsmuſs vnnd Jacob vor ſich vnnd ire vnmundige bruder Gebhartten vnnd Melchern, Jacobs ſohne, Jurgen, Jurgens vnmundiger ſohn, haben ſemptlich die lehen empfangen vnnd pflichte gethan, die vnmundigen ſollen auch zum forderlichſten huldigen. Actum Newen Ruppin, mitwochs nach Vocem jucunditatis, anno MDLXXI.

Nach abſterben Moritz von Krochern haben ſeine ſohne Moritz, Lutke vnd Ernſt von Krochern die lehen durch Jacoben von Kroechern ſuchen laſſen, ſollen die lehen zwiſchen diſs vnnd Oſtern ſchirſt empfahen vnnd ſich vnſerm gnedigſten hern, dem churfurſten zu Brandenburck, mitt pflichten vorwandt machen. Actum Coln an der Sprewe, montags nach Trium regum, anno MDLXXIII. Moritz hatt vor ſich vnnd wegen ſeiner vnmundigen bruder Lutken vnnd Ernſten von Krochern, Moritz ſeligen ſohnen, die lehen empfangen vnnd pflichtte gethan, die vnmundigen ſollen auch, wen ſie ire jahr erreichen, ſchweren. Es hat auch Hans vor ſich vnd alle ſeine bruder vnd vettern der von Krochern der geſambtten hant daran gebuerliche folge gethan. Actum Coln an der Sprewe, dingstags am tage Egidi, anno MDLXXIII.

Kerſten Krocher hatt nach abſterben ſeins vatern Stellentin von Krocherns ſeligen vor ſich vnnd wegen ſeins bruders Heinrich von Krochers die lehen geſucht, ſoll inner III wochen die lehen entpfahen vnnd pflichtte thun, actum — MDLXXVI. Es hat abermahl Kerſten von Krochern ſeine veterliche lehen geſuchtt vnnd dieſelben zu enpfangen erbetten, wie auch hieuor etliche mahl geſchehen; weil aber wegen des ſterblichen lauff vorhinderung eingefallen, vnd der her cantzler mit leibesſchwachheit beladen, iſt ime biſs auff weinachtten dazu anſtand gegeben, alſsdan er albie weitter anſuchen vnd beſcheidts gewartten ſolle. Actum — MDLXXVI.

Nach abſterben Moritz von Krochern, Moritzen ſeligen ſohn, hat ſein bruder Lutke vnnd Ernſt von Krochern die lehen geſuchtt; ſollen zwiſchen diſs vnnd weinachten ſchirſt vmb vorleihung der lehen widder anſuchen vnd deſsbalb beſcheidts erwartten. Actum — MDLXXVI.

Hierauff hatt Lutke vor ſich vnnd wegen ſeins vnmundigen bruders Ernſten die lehen empfangen vnnd pflichtte gethan, der vnmundige ſoll auch huldigen. Deſsgleichen hat Kerſten Krocher nach abſterben ſeins vatern Stellentins ſeligen vor ſich vnnd ſeinen abweſenden bruder die lehen empfangen vnd pflichtte gethan; Heinrich ſoll auch, ſo balde ehr inlendiſch kompt, huldigen. Es haben auch die vettern des geſampten handt an beiden ſellen gebuerliche folge gethan. Actum — MDLXXVII.

Nach abſterben Hieronimi von Krochern haben ſeine bruder Hans vnnd Chriſtoph von Krochern zu Luhme vnnd Dretz die lehen geſucht; ſollen die zwiſchen diſs vnnd Oſtern ſchirſt gebuerlich empfangen. Actum — MDLXXIX. Hans vnd Chriſtoph von Chrochern haben nach abſterben ires brudern Hieronimi von Krochern ſeine vorlaſſene lehen auff vorige pflichte emphangen vnd wegen aller irer vettern der geſamptten handt folge gethan.

Es hat auch Gebhartt von Krochern, Jacobs ſeligen ſohn, ſeine veterliche, deſsgleichen vor ſich vnnd ſeine bruder Aſsmuſſen vnnd Jacoben, auch wegen ſeins brudern ſohn Jurgen Krochern ires verſtorbenen brudern Melchiors von Krochern lehenguther empfangen, alſo auch der geſamptten handt an aller der von Krochern lehenguther folge gethan. MDLXXIX.

Nach abſterben Chriſtoff von Krochern ſeligen haben Kerſten vnnd Heinrich, ge-
er von Krocher, die lehen geſucht, vnnd ſollen zwiſchen diſs vnnd Converſionis Pauli dem
n mitt emphahung der lehen gebuerliche folge thun. Actum — MDLXXIX. Heinrich von
chern hatt vor ſich vnnd ſeinen kranken brudern Kerſtens die lehen nach abſterben ires
rn Chriſtoff von Krochern emphangen vnnd pflichtte gethan. Actum — MDLXXX. Es
n auch Chriſtoff vnd Lutke vor ſich vnd ire abweſende bruder vnd vettern der geſambten
t daran gebuerliche folge gethan.

Nach abſterben Heinrich von Krochers hat ſein bruder Kerſten die lehen geſucht
ſol zwiſchen diſs vnd Michaelis den lehenen gebuerliche folge thun. Actum — MDLXXX.

Ernſt von Krochern, Moritz ſeligen ſohn, hatt heutte dato, do ehr ſeine mundige jahr
chtt, pflichtte gethan. Actum — MDLXXXIII.

Nach abſterben Chriſtoff von Krocherns ſeligen hat ſein bruder Hans von Krochern
ehen geſucht, vnnd ſoll zwiſchen diſs vnnd Oſtern ſchirſt denſelben lehenen gebuerliche folge
. Actum — MDLXXXIV.

Heutte dato haben Hanſs vnd Daniel vor ſich vnnd iren abweſenden brudern Joachim
Krochern nach abſterben ires vattern die lehenn geſucht, vnnd ſollen dinſtags nach Exaudi
erſcheinen, denn lehenen gebuerliche volge thun vnnd ſich vnſerm gnedigſten herren dem
urſten zu Brandenburgk mit lehenspflicht vorwandt machen. Actum — MDLXXXVIII.

George, Georgens ſeligen ſon, hat heutte dato die lehen vnd geſampte handt an ſeine
rn lehenguther geſucht, vnd ſol dieſelben mitwoch nach ..... ſchirſt empfangen vnd ſich
m gnedigſten hern, dem churfurſten zu Brandenburgk, mit lehenspflicht vorwandt machen.
m — MDXCII.

Nach abſterben Ludicke von Krochern hat wegen deſſelben ſone, Moritz vnnd Chri-
, gebruder von Krochern, Ernſt von Krochern die lehen gefucht, vnd ſollen die vnmun-
, wen ſie ire jar erreichen, den lehenen gebuerliche volge thun —. — Anno MDXCVI.

Nach abſterben Joachim von Krochern haben ſeine bruder Hanſs vnnd Daniel von
chern die lehen geſucht —. — MDXCV.

Nach abſterben Jacob von Krochern haben ſeine ſohne durch iren vetter N. von Kro-
rn die lehen ſuchen laſſen, vnd ſollen demſelben, wen ſie ire mundige jhar erreichen, gebuer-
folge thuen —. — MDXCVI.

Kerſten, Stellentins ſeligen ſohn, Ernſt, Morizens ſeligen ſohn, vor ſich vnnd ſeines
orbenen bruder Luedickens ſeligen vnmundigen ſohnen Morizen vnd Chriſtoffen zu treuen
den vorzutragen, Hans vnd Daniel, Hanſen ſeligen ſohne, Aſsmuſs, Aſsmuſs ſeligen ſohn,
hart vor ſich vnd ſeine vnmundigen bruderkinder Chriſtoff vnd Gabriel, Jacobs ſeligen
, auch zu treuen haenden vorzutragen, vnd George, Georgens ſeligen ſohn, gebruder vnd
rn die von Krochern, haben dato ihr lehn vnd geſambte hand empfangen, bis auf die vn-
ligen, denen bis zur erreichten mundigkeit fatal. bewilligt worden. Actum Neuruppin, XXV.
MDXCVIII.

Nach den Churm. Lehnscopialbüchern Nr. 19, 84, 86, 49, 61, 89, welche ſich im Geh. Staatsarchive befinden.

XXIV. Claus von Kröcher erhält von dem Erzbiſchofe Friedrich von Magdeburg Güter zu Lehn, im Jahre 1446.

Claus Krucher hat empfangen dieſe nachgeſchrebene gutere zu einen menlichin lehne von ertzbiſchof Friedrich; nemlichin I breide vor Calue, genant der wyngarte, die er vort hat zu vorlyhen, zcinſet X ſchillinge denar. vff heremyſſen; item II hoſe vor Calue, genant vpper borgh, die er vort vorlihet, die czinſet IV ſchill. denar.; item I breide, hard vor dem thore zu Calue, das er ouch vort vorlihet, zcinſet I ſchill. denar.; item I huſs zu Calue bie den floſſe, das er vort vorlihet, zcinſet II ſchill. denar.; item VI denar. von I acker, gelegen am berge, alſo men geyn Barby zucht; item I huſſin zu Gritzene, die er vort vorlihet, zcinſet I loth vnnd III huſin landes vnd VIII morgin graſſes zu Roſemburg, die vormals Gunthers von Studen geweſt ſind: doch vnſchedelich ſiner elichin huſsfrauwen, dar ſie die helffte an den gnantin gutern hat zcu yrer lipzucht. Actum Caluis, anno etc. MCDXLVI.

Aus dem Lehns-Regiſtratur-Buch des Erzbiſchofs Friedrich zu Magdeburg, Lit. K., im Magdeburger Provinzial-Archiv.

Anm. Dietrich von Kröcher empfängt vom Erzbiſchof Johann zu Magdeburg die in der vorſtehenden Urkunde erwähnten Güter zu Lehn und Sophie, Dietrichs eheliche Hausfrau, die Hälfte davon zur Leibzucht. Calbe, 26. Januar 1467.

Tietterichen von Krucher hat ertzbischof Johann zcu menlichin lehne disse gutere vnd vort Sophien, Tietterichs ytzt gnant elichen hussfrauwen, vmb bete willen disselbten yres mannes die helffte der nachfolgenden gutern zcur liptzuecht gelihen: nemlich eyne breyte — — (nun folgt derſelbe Inhalt, wie in der vorigen Urkunde, nur mit anderer Orthographie — bis) — — gewest sind. Actum Caluis, feria IIa. post conuersionis Pauli, anno MCDLXVII, presentibus Friderico de Hoym et Theoderico Stupitz; habet literam desuper.

Nach dem Lehns-Regiſtratur-Buch des Erzbiſchofs Johann zu Magdeburg, V. 94, im Magdeburger Provinzial-Archiv.

XXV. Kurfürſt Johann verleiht dem Kerſten, Achim und Hans von Kröcher im Schwarzholz Haus, Hof nebſt Zubehör, wie ſie es von Hans Schwarzholz gekauft haben, im Jahre 1486.

Wir Johanns, von Gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg, Churfurſt — bekennenn apenbare mit diſſem briue vor vns, vnſen eruen vnnd nakomen Marggrauen to Brandenburg vnd ſunſt vor alſsweme, dat wy vnſen liuen getrewen Kerſten, Achim vnd Hanſſen von Krochernn vme orer vlitigen bede, ock getrewenn willigen dinſt willenn, to rechten manlehne gnediglich gelegen hebben deſſe hirnageſchreuenen lehnguder, ierlich tinſs vnnd rent: Nemlich im Swarteholt huſs vnd hoff mit acker, water, weydenn, holtungen, greſungen vnnd ſunſt mit allem anderen nuttingen vnd togehorungen, nichts mehr vthgenomen; item dat halue gericht vnd halues dinſt darſulueſt in Swartholt; item ouer Matheus Katers hoff vnnd land twe deil an einer ſtendelliſchen marck ierlicher rente; item ouer Arnd Belitzen hoff vnd huſen tein ſchilling pennige ierlicker tinſſe; item ouer den hoff vnd huſen, den nue bewanet vnd bedriuet Peter Meyer, alle in

ſchock gelds, anderthaluen winſpel gerſten vnnd anderthalben wiſpel hauern mit allen gnaden, ingen, freiheiten, gerechtigkeiten vnd togehoringe, inmaten die vnſe liuer getrewer Hans Swart- t vormals vnd bether von vns to lehne gehat, beſeten vnnd gebruket vnnd itzund vor vns vp genanten von Krochern behuff, den hie ſe verkofft, mit hande vnnd mit munde verlaten . Deſsglicken hefft ſick dez genanten Hans Swartholten husfruwe deſs liffgedings, dat ſie licken gudern gehat het, mit lachenden munde vnd wu recht is, ock vortegen. Vnnd wy ly- den genanten Heinrich (Kerſten), Achim vnd Hanſſe von Krochern vnd oren men- n liues lehnseruen ſolcke lehngudere, ierlicke tinſſe vnnd rente, vorberurt, to rechten manlehen raſft vnd macht dits briues, alſo dat ſie vnnd ore recht menlicke liues lehnseruenn, die forder r, von vns, vnnſſen eruenn vnd nakomen to rechten manlehn hebben, ſo vake vnnd dick des ſyn wert, nemen vnnd empfangenn, vnns ock daruon holdenn, dhon vnnd dienen ſcholen, als lehns recht vnd gewonheit is. Wy lyhn ock daran alles, wat wy en von rechts wegenn daran ben ſcholenn vnd mogenn, doch vns, vnſen eruenn vnd nakomenn an vnſen vnd ſunſt yder- n an ſynenn rechten vnſchedlich. To vrkunth mit vnſenn anhangenden inſigel verſigelt vnd ge- im MCDLXXXVI. iare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 28.

VI. Kerſten und Achim, Gebrüder von Kröcher zu Dreetz, verkaufen eine Rente von ſechs Schock Brandenburgiſcher Währung aus ihrem Hofe in Schwarzholz wiederkäuflich, am 11. November 1487.

Wy Kerſten vnndt Achim, gebruedere, genant die von Kroechern, thom Dretze ten, bekennen vnndt betugen in vnndt mit deſſen vnſen apen breſe vor vnſs vnndt vnſe rechte eruen vnndt ſuefs vor allermenniglich, de dyſſen bref ſehen edder hoeren leſen, dat wy recht lt redlyken mit rypen rahde, wolbedachten mode, fulbord vnndt willen vnſes leuen veddern ſs von Kroechern vnndt ſyner rechten lehneruen vorkofft hebben vnndt vorkopen, in krafft s breſes, tho enen rechten wedderkop dem ehrſahmen Merten Curdeſs, Ilſen, ſyner ehe- n husfruwen, eren eruen edder inhebber dueſſes breſes mit ehren willen ſoefs ſchock bran- urgiſcher wehringe in vnndt vth vnſen hofe, in dat Schwartehold belegen, mit alle ſynen ehoeringen an holten, wiſchen, acker, keines buthen geſchlaten, alle jahr binnen der ſtadt elberg tho bethalende, vier ſchock vpp Suente Wolborgen dach vndt twe ſchock vpp Suente rten dach. Sodahne ſoefs ſchock renthe ſchuellen vnndt willen wie Kerſten vnndt Achim, enant, eſſte vnſe rechte lehneruen, edder de den hoff ackert edder in ruewlycker beſittender re hefft, dem ehrſahmen Merten Curdeſs, Ilſen, ſyner ehelichen husfrowen, eren eruen ed- inhebber dueſſes breſes mit eren willen alle jahr, ſo bawen beruehret it, wol tho dancke ge- vnde bethalen, ſuender geiſtliches vndt weltliches gerichts beſchweringe vnde vnuerboden von wehm. Wehr et ock, dath wy Kerſten vnndt Achim, gebruedere, vorgenant, jo ſuemich

woerden vnndt ſodahne ſoeſs ſchock renthe vpp Martini vnndt Walburgen, ſo vorberuhret iſs, nicht bethaleden, ſo vorwille wy vnſs in diſſem verſegelden vaſem breſe ver vnſs edder vaſe rechte lehneruen, dat Merten Curdeſs, ſyne ehelichе husfrow, ere eruen edder inhebber deſes breſes mit eren willen vnſs, eſſte we den hoff von vnſs in ruwlicher gebruckender wehre hefft, darumb panden moegen, wan vndte wo vacke em dat noth vnnde behoff iſs, vnndt willen em, ſyner husfrowen, eren eruen edder inhebber diſſes breſes mit eren willen des kopes vnd gudes eyn rechte gewehr weſen vor ein jedermanne. Geſchehet ock, dat de vorbenoemde hoff mit gebuewde nedderfelligh wuerde edder ſuefs verwoeſtede, ſo dath he nicht geackert wuerde, dath Merten Curdeſs, ſyne husfrow, ere eruen edder inhebber deſſes breſes mit eren willen dar ere renthe nicht vppbekohmen edder erlangen koenten, ſodan ſchal em edder ſynen medbenoembden in neuen ſchaden fallen noch an der hoeuetſumma eſſte an eren verſeten vnde gebahren renthe. Och willen wy Kerſten vnndt Achim, vorgenant, edder vnſe rechte lehneruen ſolchen hoff holden mit gebuwte vnndt in beteringe mit dycken vnndt vnſen gnedigen Hern dauon dienen, wo ſacke wy darumb beſocht werden, vnnd alle andere vnplicht dragen, dar de hoff met beſchwerth iſs. Vor ſodane jaerliche renthe vnndt tynſe hebbe wy Kerſtian vnnd Achim, vorgenant, von dem ehrſamen Merten Curdeſs, Ilſen, ſyner ehelichen husfrowen, an einer ſumme empfangen negentich ſchock brandenburgiſcher weringe, der wy em quid, leddig vnndt loſs ſeggen in crafft diſſes breſes, de wy forth in vnſen vnndt vnſer rechten lehneruen nuth vnd frahmen gewendet vnndt mit afgeloeſet hebben ſolch korn vnnd geld, dat vp den ſueluen hofe de ehrſame Hinrich Tegede an weiten, gerſten, roggen vnndt an gelde verpendet vnndt verſettet was, vnnd ock die andaechtige preſter Er Ludeloff Witte to ſynen altar lange tyd darinne verpendet hadde, dat wy alle mit diſſen ſummen, den wy von Merten Curdeſs empfangen hebben, den ſuelfften hoff damit geloeſet hebben, dat Oſterholte lange vor vnſer tyd daruf genahmen hadde, vnndt alſo dath erſte geld iſs geweſen, dath vp den hofe verpendet iſs. In der ſuelfften wyſe ſette wy Merten Curdeſs vnndt ſyne medbenoembden dar ock mede in dy wehr vor allen renthen, ſchulden vnde ſchuldenern ſyne hoeuetſumme vnndt renthe, vorgenant, darinne to hebbende. Ock hebbe wy Kerſten vndt Achim, vorgenant, vnſs vnndt vnſer rechte lehneruen de macht beholden, dat wy ſodan wedderkop, welches jahrs wy willen, moegen wedderkoepen, vnnd wen wy dat dohn willen, dath ſchole wy Merten Curdeſs, ſyner ehelichen frawen Ilſen, eren eruen edder inhebber deſſes breſes mit eren willen auf Jôhannis Baptiſte dag verkuendigen vnnd den darna auf Martini negſtkommenden ſodane negentich ſchock hoeuetſumma mit allen betagenden vnndt verſeten renthen in der ſtadt Hauelberg wol tho dancke thor gnoeg wedder geuen vnndt bethalen, (ſunder) jenigerley inval, huelprede edder nieſuende vnde vngehindert geiſtliches vnde weltliches gerichts, ock vnuerboden von alles wehme. Wan ſodahne bethalunge geſchehen iſs, denn vnnd nicht ehe ſchall deſſe bref krafftloſs vndt machtloſs weſen. Ock laue wy Kerſten vndt Achim, vorgenant, vor vnſs vnndt vnſe rechte lehneruen, ſo deſſe bref verſeriget vnnd brockfellig woerde, an jenigen artickul, puncte edder fueres eſſte waters haluen verginge, ſodan ſchall Merten Curdeſs vnnd ſyne medbenoembden ſuender ſchaden ſyn, vnde we eſſte vnſe rechte lehneruen ſchoellen vnnd willen em enen andern breff wedder in de ſtaedte verſegelt geuen, wenn em deſs noth iſs. Tho grothe bekentniſſe vnndt mehrer wiſſenheit hebbe wy Kerſten vnndt Achim von Kroechern, gebroedere, ein jewelick ſyn inſegel vor vnſs, vnſere rechte lehneruen wittlichen nedden an deſſen bref hengen laten. Vnnd ick Hanſs von Kroechern ock, thom Dretze geſeten, bekenne in

diſſem ſnelffen apen breſe vor my vnndt myne rechte lehnerven, dat ſodahne wedderkop vnnde verſchrivunge met mynen wetes, willen vnnde fulbordt geſchehen iſs, vnndt wil em vnde ſynen medebenoembden ſodanſs kopſs bekennich vnndt ene rechte gewehr weſen, wor vnde wenn daſs noth iſs. Deſs tho forder bekentniſſe hebbe ick Hanſs von Kroechern, vorgenant, vor my vnnd myne rechte lehnerven myn inſegel ock nedden an deſſen bref hengen lathen, de gegeven vnde verſegelt iſs nach Chriſti vnſers Herrn gebordt verteinhundert, darna in dem ſoevven vnde achtentigſten jahre, am dage Martini.

XXVII. Kurfürſt Johann geſtattet dem Kerſtian von Kröcher zu Dreetz, eine Rente von dem Hofe zu Schwarzholz wiederkäuflich zu veräußern, am 13. Mai 1489.

Wy Johannes, von Gottes Gnaden Marggrafe tho Brandenburg, deſs hylligen Roeniſchen Ryckſs Ertzkaemerer vnndt Churfuerſte, tho Stetin, Pommern etc. Hertzog, Burggrafe tho Nuerenberge vnnd Fuerſt tho Rugen, bekennen apenbahr mit diſſem breſe vor vns vnndt vnſere eruen vnndt nachkommen vnndt ſuefs fuer allermenniglich, dath wy vnſen leuen getrewen Kertian von Kroechern tho Dretz vmb ſyner anliggenden noth willen vergoennet vnndt erloevet ebben, dat he vnſern boerger tho Hauelberg Merten Curdeſs vnndt ſynen eruen dueſſe herna eſchreuene guder, ierlicke tynſe vnndt renthe tho enen rechten wedderkop vnndt in wedderkop yſe verkoepen mag, nach luth des kopbreſes darauer gegeuen: nemlich vif ſchock auer den hoff m Schwartenholte, dar nu vp wanet Hans Tideckens, mit ſambt ſynem dehl am hochſten nnd ſydeſten gericht vnnd denſt, vnndt noch auer vif hoefe darſulfeſt im Schwartenholte das erdendehl am hochſten vnde ſydeſten gericht, goennen vnnd erloeuen em deſs vnnd geuen tho olckem wedderkop vnſen willen vnnd volbord in crafft vnnd macht deſſes brieſes, doch alſo, dat ie genante Kerſtian von Kroechern oder ſyne eruen ſolcker gueder, iaerlicker tynſe vnndt enthe, ſo ſchierſt ſie koennen, wedder afkoepen moegen vnndt ſollen. Tho vhrkund mit vnſenn nhangenden inſiegel verſiegelt vnndt gegeuen to Coeln an der Spree, am middewecke nach em ſontag Jubilate, Chriſti vnſers Herrn geburt im vierteinhundert negen vnndt achtigſten iahre.

XXVIII. Achim von Kröcher zu Dreetz verkauft eine Rente von dem Hofe in Schwarzholz wiederkäuflich, am 11. November 1490.

Ick Achim von Kroechern, wanhaftig tho dem Dretze, bekenne vnd betuge in crafft nnd macht diſſes mynen verſegelden breſes vor my vnnd myne rechte lehneruen vnnd ſuefs vor

allermenniglich, dar diſſe myn verſegelde bref vorkommet effte getoeget werd, dat ick met rypen rath vndt wolbedachten mohde met eygen willen vnde ock mit weten, willen vnnd fulborth vndt tholatent mynes brodere Kerſtens von Kroechern vnndt mynes veddern Hanſs von Kroechern, ock wonhafftig tho dem Dretze, vmb myn vnnd myner lehneruen anliggenden noth willen, recht vnde redelicken verkofft hebbe vnnd iegenwertig verkope, in crafft vnde macht diſſes mynen verſegelden briefes, tho enen rechten wedderkop dehme ehrſahmen Merten Curdeſs, boerger tho Hauelberg, ſyner ehelicken husfrowen vnndt eren rechten eruen edder erfnehmen edder hebber diſſes breſes mit eren guden willen alle iahr vier ſchock geldes brandenburgiſcher weringe iaerliche tynſe vnnd rente vp vnnd auer den hoff, hufen, holz, water vnndt weyde vndt auer alle de thobehoerunge des hofes, in dem Schwartzenholtze belegen, den nu thor tyd bewahnet vnd bedrifft Hans Tideckens. Ock dartho vorſette ick em ock mede auer den ſuelfften hoff dat halue hoechſte vnndt ſydeſte gericht vnndt dienſt binnen vnndt buten thuns auer alle datienne, dat tho dem vorbenoehmbden hofe gehort, vnd denn noch dar bauen vief hoefe, ock in dem ſuelnen Schwartenholte belegen, ſette em ock auer de ſuelfften vief hoefe vndt auer der thobehoering der hoeue dat vierdendeyl des hoechſten vnndt ſydeſten gerichts vnnd dienſt binnen vndt buten thuns. Vndt ſuelcker iaerlicker pechte alle iahr tho baehrende vnd der gericht, hoegſt vnnd ſydeſt, vnnd der dienſt ſchal ſick Merten Curdes, ſyne husfrow, ere eruen edder hebber diſſes breſes mit eren guden willen gebrucken vor my, Achim von Kroechern, edder vor myne rechte lehneruen, vnde ick edder myne rechte lehneruen ſchalen vnnd willen eme des ene rechte gewehr weſen vor alle deienne, de vor recht kahmen, geuen vnnd nehmen willen. Vnnd ſulcker vier ſchock iaerlicher tynſe ſchall Hans Tydickens, nun thor tyden bedrifer des hofes, edder we den hof mit ſynen thobehoring in gebruckender wehre hefft, dem ergemelten Merten Curdes, ſyner husfrowen vnd eren eruen edder hebber diſſes brieſes mit eren guden willen alle iahr vp S. Martini binnen der ſtadt Hauelberg ſunder gefehrde edder behelp vnde vngeſtewret mit geiſtlichen effte weltlichen gericht, ſuender alle argeliſt bereiden vnde bethalen. Weret ock ſacke, dat Hans Tiedickes, effte we den hoff mit ſynen thobehoerunge in gebruckender wehre heft, ſuemich darin woerde vnde ſolke tynſe effte paechte, ſo bawen beruehret, vp Martini nicht entrichdeden vnnd bethaleden, ſo mag Mertin Curdes, ſyne husfrow, ehre eruen edder hebber diſſes brieſes mit eren guden willen darum vffte de wehre panden edder ſo darumb thuen in geiſtlich effte weltlich gerichte, wor em dat aller bequemeſt is. Ock effte ſulck hoff mit ſyner thobehorunge lege tho dieke effte damme, vnndt vnſer gnaediger Herr Marggrafe edder ſyner Gnaden ambtlueden tho heerfarden, tho rosdienſte edder ſues von des genanten gudes wegen wartho geeſchet worden, wy edder vnſer meyer von vnſertwegen, wo dicke vnnd vacke dat geſcheben moechte, dat alle loue vndt rede ick Achim von Kroechern edder myne rechte lehneruen alle tho verwahrende vnndt tho beſtellende, dat Merten Curdes, ſyne husfrow, ere eruen edder hebber diſſes brieſes mit eren guden willen neyne beſchwering edder ſchaden daruon hebben ſchoelen, noch an ere hoeuetſumme effte iarlichen paechten; geſcheget dat deme alſo, dat ſe ienige noth edder boerden daruon kregen, des ſchal ick Achim, vorgenant, edder myne rechte lehneruen alle wedder legen vnndt gelden. Ock ſchal ick edder myne rechte lehneruen holden die buewete des hofes an buewden, hufen, ſchuenen vndt ſtellen an allen buwden by myner koh gelick mynen broder holden. Id were den ſacke, dat ick Achim von Kroechern edder myne rechte lehneruen ſuemich darin woerden, vnnd de buewde des hofes nicht in werde helden, dat Merten Curdes, ſyne husfraw mit eren medbenoemenden ſich daran thoen mueſten, ſuelcke

newde tho verbeterende edder ſues aye buewde darup buewen edder ſetten mueſten, wat em nt alle koſtet, ſchoelen ſe vp myne reckenſchap vertrycken, dat alle ſchal vnde wil ick Achim on Kroechern edder myne rechte lehneruen ſuender alle behelp effte gefehrde by enen penning wedder tho geuende, gelick ſo em myn broder Kerſten ock verſegelt heſft tho donde. Hierer hebbe ich Achim von Kroechern von Merten Curdes ſyner husfrowen entpfangen ſoeſtich ſchock brandesburgiſcher were vnndt de ſoforth in myner vndt myner lehneruen nut vndt nhmen gewand, wor my des noth vnd behoff is geweſen. Hierin hebbe ich Achim von Kroechern beholden enen rechten wedderkop, wenehr dat ick edder myne rechte lehneruen den dohn ullen, ſo ſchoele wy dat Merten Curdes, ſyner husfrawen mit eren mitbenoemenden verkunligen vp Johannis Baptiſten dage vnnd vp den negſtfolgenden S. Maertens dag ſuelcke foeuentig ſchock boenetſomme mit allen bedageden vnndt verſeten pechten binnen der ſtadt Hauelberg bereiden vnde bethalen ahne alle gefehrde. Wener dat ſolcke gedahne bethalung Merten Curdes, ſyner husfrawen mit eren mitbenoemenden thor noege geſchehen is, denn vnnd nicht ehe ſcholen ſolche iaerliche paechte vnndt gerichte, hoegſt vnndt ſydeſt, vnnd dienſt wedder los weſen, nnd er nicht. Weret ſacke, dat diſſe brief ienige gebrech hedde edder krege, edder ſues Merten Curdes mit ſynen medbenoemenden von afhenden quehme, dat ſal my Achim edder myen lehneruen tho neynen frahmen edder behelp kohmen vnnd Merten Curdes mit ſynen medbenoemeden tho neynen ſchaden, vnnd willen em andere breſe dar wol vp geuen vnnd verſegeln, e vacke em des noth is. Alle deſſe verſchreuen ſtuecke, punct vnd articule, alle vndt ein iewelik y ſick, loue vnnd rede ick Achim von Kroechern vor my vnnd mynen rechten lehneruen erten Curdes vnndt ſyner husfrawen, ere eruen edder hebber diſſes briefes mit eren guden illen ſtet vnndt feſte vnuerrueckt wol tho holdende. Tho mehrer warheit vnnd befeſtige hebbe ck Achim von Kroechern vor my vnd myne rechte lehneruen myn inſiegel witlich an deſſen ref hengen lathen. Vnnd wy Kerſten vnnd Hans von Kroechern hebben ock als bewillere ulkes wedderkopes tho donde Achim vergoennet vnd geuen dartho vnſen willen vnnd ſolborth, wy in ſahmenden lehn ſitten, vnnd dartho ein iewelick ſyn inſiegel neben Achims inſegel beedden an diſſen brief hengen laten. Geuen na Chriſti geburth duſent vierhundert iar, darna in em negentigſten iahr, am tage Martini Epiſcopi.

XXIX. Kurfürſt Johann geſtattet dem Achim von Kröcher zu Dreetz, eine Rente von dem Hofe in Schwarzholz wiederkäuflich zu veräußern, am 8. Januar 1493.

Wy Johannes, von Gottes Gnaden Marggrafe tho Brandenburg etc., Chorfoerſt, o Stettin, Pommern etc. Hertzog, Burggrafe tho Nuernberg vnndt Fuerſt tho Rugen, bekennen enbar mit dieſem vnſerm briefe vor allermenniglich, die en ſehen, hoeren eder leſen, dat wy vne leuen getrewen Achim von Kroecheren thom Dretze uemb ſyner anliegenden noth wilo erloeuet hebben, dat he Merten Curdes tho Hauelberg vier ſchock geldes iaerlicher tynſe t ſambt dem hochſten vnnd ſydeſten gericht im hofe tho Schwartzenholt vnndt ſues noch

auer vif hoefe darfulfeft im Schwartenholte, heegft vnd fydeft gericht vnd den dienft vp enen rechten wedderkop fuer achtentich maerckifche fchock vp enen wedderkop, luth des kopbrefes darafer gegeuen, verkoepen vnnd verfetten mag; goennen em des vnndt geuen dartho vnfern willen vnd fulborth in crafft vnd macht diffes briefes, doch alfo, dat Achim von Kroechern oder fyne eruen folchen wedderkop wedder tho fick loefen fchollen, fo erft fie mogen, ohngefehr. Tho vhrkunde mit vnfern anhangenden infiegel verfiegelt vnnd geuen tho Coelln an der Spree, am diengstag nach Trium regum nach Chrifti geburth taufend vierhundert vnd darna im dre vnnd negentigften iahre.

Vorstehende 4 Urkunden sind gedruckt nach einer notariell beglaubigten Abschrift vom 15. Mai 1654 aus dem Lohmer Familien-Archiv. In dieser Abschrift, wo die Urkunden unmittelbar auf einander folgen, findet sich über der zweiten Urkunde der Vermerk: Consens auf vorgeschriebenen Kaufbrif; und über der vierten Urkunde der Vermerk: Consens auf vorhergehenden Kaufcontract. Anscheinend ist dieser letztere Vermerk zwar begründet, der erstere aber irrthümlich.

v. K.

XXX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht belehnen Hans, Kerstian und Achim von Kröcher mit dem Dorfe Röbel, dem Holze Rodan, dem wüsten Dorfe Lohme, dem halben Dorfe Rodan und andern Besitzungen, im Jahre 1499 (?).

Vonn Gots gnaden etc. bekennen etc. das wir vnfern lieben getrewen Hanfen, Kerftian vnd Achim von Krocheren, gebrudern vnd vettern, vnnd iren menlichen leibslehns erben diffe nachgefchriben ftucken vnnd guder to rechtem manlehen vnnd gefampter hant gnediglich gelegen hebben. Met name: dat dorp Robell vp der Elue met hochften vnnd fideften gerichten, met dem kercklehn, water, weiden vnnd fus met alle ander gerechticheit, alffo dar von olders to gehort heft; item in dem fuluigen dorp virtig kofter eruen, ein iglich gift drittein pennige; item ouer den crug darfelues ein fchock; item vp der Cunowen hof vnnd hufen vier vnnd twintig fchilling pfennige; item vp Steffen Crugers hof vnd hufen vir phennige vnnd fouen fchilling; item ouer ein hufe, die nue Steffan Cruger bedriuet tor bede, dry fchilling vnd ein fchock vnd vir pennige, dat bedekorn, dry fchepl roggen, drey fchepel gerften vnnd acht fchepl hauern; item vp Jafper Amulungs hof vnd hufen vir pennige vnd achtein pennig fchilling; item vp der hern van Hauelberg hof vnd hufen vir pennige vnnd XVIII fchilling; item vp der Runtdorp hof vnnd hufen dry fchilling, vp Foltzk Belitzen hof vnd hufen twelf fchilling vnd XV pennige van einem virtel, XVIII pennige ouer fant Niclaus virtel; item vp der Woldicken wufte hoff vnd hufen XVIII pennige; item virdhalue hufe, die liggen to dieke vnd to damme vor der Eluen; item die vehre to Robel met alle gnaden vnd rechtickeit. Item dat holt Roddane met water, weide, gras vnnd aller frucht, tobehorung vnnd rechticheiden, alffo darto gehort hat. Dat wufte dorp Lome mit allem recht. Item dat halue dorp Roddane. Item to Reuelde III fchilling ouer den fchulten van dem lehnperde; item einen wifpel roggen vnd vir fchepel gerften, II fchepel hauern, II fchilling vnd virdhalf hun. Item in dem wuften dorp Rube dat hochft gericht vnd dat virdendeil an dem fideften gericht, vnnd dat virdendeil an dem kercklehn, vnd den Rubifchen bufch, vnd ouer XXIX hufen bede vnd dinft,

vnd igliche hufe gift to bedekorne twe ſchepl hards korns vnnd anderhalben ſchepl hauern, vnnd ver acht hufen den pacht, vnnd im ſaluigen dorp den dinſt ouer alle koſter worde; item, wann dat dorp beſettet is, rockhauer, vnnd den ſmallen tegt ouer all dat gantz dorp; item ouer XXIX morgen koſterlands, van iewelicker hufen twe ſchepl hards korns vnd XIIII pennige to tinſſe. Item vp der Kyritz ouer XV ſtathufen den pacht, gerekent vp ſouen wiſpel hards korns vnd ſes ſchepl vnd X ſchilling pennige, vp den Vehſtueldiſchen felde dry hufen, die geuen to pacht dry wiſpel hards korns one vir ſchepell, vnnd VI ſchilling ane vir pennige; item ouer der Maſſenhreide einen haluen wiſpl hards vnnd ſes ſchepl hauern vnd XVIII pennige tins, mit den lehnen, ſo ſie fort an to ligende hebben, inmaten die ſy von vnſen vorfaren ſeligen vnnd bether gehat hebben. Item int Swartholt hufs vnd hoff mit acker, water, weiden, holtingen vnnd ſus met allen anderen nuttungen vnnd tobehorungen, nichts nicht vthgenamen; item dat halue gericht vnnd haluen dinſt darſulueſt; item ouer Mathis Katers hof vnd lant twei deil on einer Stendaliſchen marck; item ouer Arndt Belitz hof vnnd hufen tein ſchilling pennige; item ouer den hof vnnd hufen, den bedriuet Andreues Horſt, zwey ſchock gelts, anderhalben wiſpl gerſten, anderhalben wiſpel habern, vnd ligen en ſolck guder in vnnd met craft dits briues, alſo dat ſy vnnd or menlick liues lehns truen obgnant guder, ierlick tins vnd rent van vns vnd vnſen eruen to rechtem manlehn vnnd gewonheit hant hebben, ſo oft not dhut, nemen vnd entfangen, vns ock daruon holden, don vnnd dinen ſollen, als manlehns vnnd geſampter hant recht vnnd gewonheit. Wir verligen en hiean alles, dat wy en von rechts wegen daran verligen ſollen vnd mogen, doch vns an vnſem vnd ſunſt menglich an ſinen rechten on ſchaden. To vrkunt etc. Actum iſt nicht in der copien geweſen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 33, fol. 20.

XXXI. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht belehnen Heinrich, Lüdike, Joachim und Ruprecht, Gebrüder von Kröcher, nach dem Tode ihres Vaters Kerſtian mit deſſen Lehen und ihre Vettern Achim, Lippold, Hans, Joachim und Jakob von Kröcher zu geſammter Hand, am 9. September 1502.

Von gots gnaden etc. bekennen offentlich mith diſſem briue vor vns, vnſer erben vnd nachkommen Marggrauen zu Brandenburg vnnd ſunſt vor allermennicklich, das wyr vnſſern lybenn getrenn Hinricken, Ludicken von Krochern, gebrudern, vnd yren brudernn Joachim vnd Ruprechten, ſzo zu yren mundigen jaren noch nicht gekommen ſind, zu getreuer hand vorzuegen, nach abgang yres vaters Kerſtian von Krochern, ſeliger, alle vnnd ygliche veterlich lehn, ſo yr vater ſeliger bisher in beſorgung vnd gebrauch gehabt vnd vff ſy geerbt hat, zu rechtm manlehenn vnnd geſampter hant genedicklich gelihen haben vnnd leyhenn innen vnnd yrenn ehelichenn leibs lehens erben ſolch yr veterlich lehenn inn krafft vnd macht dis briues, alſſo das vnd yr menlich leibs lehens erbenn die nue forder von vnns vnnd vnnſer herſchafft der Marggrafſchafft zu Brandenburg zu rechtem manlehenn vnd geſampter hant haben, ſo offt es not thut,

nemen vnd entphaen, vns auch dar von halten, thun vnd dynen, als manlehens recht vnnd gewonheit ist. Wyr vorleyhenn inen hyran alles, was wyr innen von rechts wegenn darann vorleyhen solenn. Auch habenn wyr vff yr fleissig bethe, auch aus sundere gnaden yrem vetternn Achim, Lippolt, Hanssen, Joachim vnd Jacop von Krocherenn, gebrudern vnnd vettern, ann solchen guthern die gesampte hant gelihen, vnd vorsammeln sie in allen yrn guthernn, inmassen sie ehtern miteinander vorsamelt sindt gewest, in crafft diss briues, wie gesampter hant recht vnd gewanheit ist, doch vns an vnsser vnnd sonst ydermennicklich an seynem rechten ane schadenn. In vrkunth gebenn Coln an der Sprew, am freitag nach nativitatis Marie anno secundo etc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 38, fol. 38.

XXXII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht entscheiden den Streit der von Kröcher und der von Königsmarck über die wüste Dorfstätte Rodan, am 28. Januar 1508.

Vonn gots gnadenn wir Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer, kurfurst, vnnd albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettynn, pomern, der Cassuben vnd wenden hertzogen, Burggrauen zu Nurenberg vnd furstenn zu Rugen, Thun kunt offentlich mit disem vnserm briue vor allermeniglich, den er vorkomet, sehen oder horen lesen, Als sich tzwischen vnsernn liben getrewenn Achim, lippolt, hansen, Joachim, Henrichen, lutiken vnd Jacob von krocherenn eins, Achim vnnd achim, Redern, Engell vnnd achim von konigsmarck, bruderen vnd vetteren, anders teils der wusten dorfstede vnnd veltmarck, Rodan gnant, Jagt, holtzgeldes, mast halben vnd anders daruff belangen, lange tzeit bisher Irrung gehalten, der halbenn sie In vnserem Cammergericht zu Rechtlicher verhorung vnd beslus der sachen gekomen, das sie der Erwirdig In gott, vnser besunder frundt, her Jeronimus, eweiter vnd bestedigter zum Bischoff der kirchen vnnd stiffts zu Brandenburg, die wirdigen vnnd hochgelarten vnsere Rethe vnd liebe getrewen Eren Ditrich von Diskow, Doctor, verweser der herschafft Czulch vnnd Crossen, heintz Roder, ambtman zu Summerfelt, Sigmundt Czerer, Cantzler, vnnd Sebastianus Stubliger, In geistlichen vnnd werntlichen rechten Doctores, beyde parte myt Irem willen vnd volwort solcher ir Irrung vnnd gebrech gutlich vnnd fruntlich mit einander entscheiden haben, also das die obgenanten von krocherenn den konigsmarcken vff Ir antzuchen die halben obgedachten dorfstede vnd veltmarck Rodann widerumb vmb das, dar fur sie vff widerkauff verkaufft ist, nemlich fur acht merkische schock vnnd einen wispell roggen zu losen geben sollen. Wenn solchs geschicht, alsdann sollen die gnanten konigsmarck fur sich, Ire erben vnd nachkomenn die gantzen dorfstede vnnd veltmarck Rodann vnnd das eine were In dem dorff mit allem vnnd itzlichen rechten zu irem nutze gantzen vnnd allem gebrauch erblich haben, behalten vnnd gebrauchen von den von krocherenn vnnd Iren erben vnuerhindert, an die Jagt, die solle den krochern vnnd Iren erben vff der Rodann vnnd der wusten dorfstede vnnd veltmarck zusteen vnd bleiben: vnde die von konigsmarck oder Ire erben nichts an der Jagd be-

alten. Das ſie alſo angenommen, vnnd Achim vnd hans von krocheren an einem teill vnnd chim vnd Reder von konigsmarck an anderm teill von Iren vnd Irer bruder vnd vetteren egen ſolichs vnuerbrochenlich ſtett vnd veſte zu halten, obgenante vnſerm frunt von Brandenburg nnd Rethen mit hantgebende trewen zugeſagt haben. Des zu vrkunt ſein diſes entſcheides tzwen riue gemacht, itzlichen parte einer vberantwort. Geſchehen vnd geben zu Coln an der Sprew it vnſerm Marggrauen Joachim kurfurſtens anhangenden Ingeſigel verſigelt, an der Mitwoch ach Conuerſionis pauli, der geburt Chriſti Im funfftzehen hunderſten vnd achten Jare.

Nach dem Churmärkiſchen Lehnscopialbuche XXXI, 18.

XXXIII. Kurfürſt Joachim verleiht, nach dem tödtlichen Abgang Wichmann's, Grafen und Herren zu Lindow und Ruppin, denen von Kröcher Groß- und Klein-Dreetz Beſitzungen zu Kampehl, am 18. Juni 1524.

Wir Joachim etc. Nachdem durch den totlichen abgang des wolgebornen vnd edeln vn- rs rats vnd lieben getrewen Weichmann, Grauen vnd hern zu Lyndow vnd Rupin etc., liger vnd loblicher gedechtnus, der der letzſte ſeins geſchlechts geweſen vnnd mit im ſchilt vnnd lm begraben, vnd die berurte Grafſchafft vnnd Herſchafft Rupin an vns, als den lehenhern vnnd ndsfurſten, komen, heimgefallen vnd erledigt iſt: das wir demnach vnſern lieben getrewen Hanſ- n, Jacoben, Lupolten, Joachim, Ludicken, Huprechten, Stellentin vnd Cryſtoffel on Krochern, gebrudern vnnd vetern, vnnd iren mennlichen leyblehenserben diſe hirnach ge- hryben gutter, jerlich zins vnd rente zu rechtem mannlehen vnd geſampter handt gnediglich ge- hen haben: nemlich die dorffer Groſſen vnd Lutken Dretze mit allen rechte, hochſte vnnd deſte, mit aller bede, kirchlehen, dinſt, zehend, rochunern, waſſer, weide, mit allem acker, ge- annen vnd vngewunnen, holtzung, greſung, mit dem Ryne, oben vnd beneden der mollen, als von iers darzu gehort hat; item die molle zum Dretze mit aller zugehorung vnd gerechtigkeit, die n Segeletze vnd Wutzetzſche ſollen bey gezwange doſelbſt malen; einen viſcher mit einem eyen kan vff dem ſee vnd dem ror, das darin wachſſet; item ein garne von viertzehen fhadem eff vnnd langk ſollen ſich die von Krochern vnnd ire mennliche leybslehenserben gebrauchen nd genieſſen alle jar vff dem vorgeſchryben ſehe von faſtelabent an bis in die heyligen tage zu iſchken, ſonder einicherley hinder oder infall; item im dorff zu Campel zwelf hufen vnnd das rteteil am gerichte vnd kirchlehen, hochſte vnd ſydeſte, mit aller zugehorung. Vnnd wir leyhen n vorgenanten gebrudern vnnd vettern vnnd iren mennlichen leibslehenserben die angezeigten tter, jerlich zins vnd renthe, inmaſſen ſie die hieuor von der Herſchafft Ruppin in lehen vnd ge- here herbracht vnnd beſeſſen haben, zu rechtem mannlehen vnnd geſampter handt in crafft vnd acht ditz brieff vnnd alſo, das die vorgenanten von Krochern vnnd ire mennliche leiblehenns- hen die benanten dorffer vnd gutter numer von vns, vnſern erben vnd nachkomen Marggrauen r Brandenburg zu rechten manlehen vnnd geſampter handt haben, ſo offt not thut, nemen vnnd npfahen, vnns auch daruon thun vnnd dienen ſollen, als manlehens vnnd geſampter handt recht

vnd gewonheit iſt. Wir verleyhen inen hiran alles, was wir in von rechts wegen etc. Zu vrkundt etc., actum am ſonnabend nach viti, anno etc. MDXXIV.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche 86.

XXXIV. Die Aebtiſſin Eliſabeth von Kröcher und der Convent des Kloſters Lindow verſchreiben ihrem Probſte eine Primarie auf das erſte ſich erledigende geiſtliche Lehn, am 17. März 1539.

Wir Elizabet vonn krochernn, Abbatiſſa, Margareta kulenn, Prioriſſa, Seniorem vnd gantz vorſammelunge des Junckfrowen Cloſters zw Lindow, Bekennen vnnd thun kündt vor Idermennichlich, die dieſenn vnnſernn offenbrieff ſehn oder horenn leſenn, das wir habenn angeſehn getrewe fleiſſige dinſte vnd wolmeinünghe, wie Magiſter Johan Fiſcher, vnnſer itziger probſt bey dem Capittel, vnd demſelbighenn, So Ime vnnſer gnedigiſter Herre, der Churfurſt zw Brandenburgh, auff dem Hoffe alhir vnd In vnnſern guttern vnnd hendelenn zu ſchaffenn vnnd zw regierenn beuoln, getann, vnd haben Ime auff ſein abnſuchenn vmb gots willen, auch in anſehung ſeiner getrewen dinſt, ein primarien vff das Irſte geiſtliche lehn, wie wir zuuorliegen vnnd Irſtlich an uns vorledigen muchte, einmuthich zwgeſagt, wie wir Ime auch hiermit vnwidderrufflich, In vnnd mit crafft ditz brieffs, zwſaghenn, das er ſolichen lehn von ſtundt, vnnd ſo balde das vorledigenn muchte, haben ſoll, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Zu vrkundt vnd weiter warheit mit vnſerm zurugk vffgedruckten Ingeſigell becrefftiget, Geben zu Lindow, Montags Nach Letare, anno etc. XXXIX.

Aus einer Copie des Geh. Staatsarchives.

XXXV. Kurfürſt Joachim II. erneuet denen von Kröcher die Belehnung mit ihren Beſitzungen zu Groß- und Klein-Dreetz, Kampehl, Rädel, Rodan, Rehfeld, Rube, Kyritz und Schwanefeld, am 6. Januar 1540.

Wir Joachim etc. das wir nach totlichem abgang etwan des hochgebornen furſten, herrn Joachims, Marggraffen zu Brandenborg, Churfurſten etc., vnſers gnedigen vnd fruntlichen lieben hern vnd vaters, ſeligen vnd loblicher gedechtnus, vnſeren lieben getrewen Lewpolten zu Campiel, Joachim, Huprechten vnd Stellentin zw Dretz, Jacub, Chriſtuff, Jeronimus, Hanſen, Chriſtoff vnnd Moritzen zur Lume, denen von Krochern, gebrudern vnnd vet-

rn, vnd iren menlichen liebs lehns erben dieſſe hiernach geſchrieben guther, jerliche tzinſs vnnd nthe zu rechten manlehen vnd geſampter hand gnediglich geliehen haben. Nemblichen die dorf- Groſſen vnnd Lutken Dretze mit allem rechte, hochſte vnd ſiedeſte, mit aller bede, kirch- n, dienſt, zehent, rochhuner, waſſer, weide, mit allem acker, gewunnen vnnd vngewunnen, hol- nge, greſunge, mit dem Reine oben vnd beneden der mollen, als von althers dartzu gehort hat; m die molle zu Dretze mit aller zugehorung vnnd gerechtigkeit, die von Segelitze vnnd utzeſth ſollen bey tzwange daſelbſt malen; eynen viſcher mit einem frien kan vff der ſehe zu retze das gantze jar durch, vnd alle ror, das vmb dem ſehe vnd darin wachſſet, item ein garn n viertzehen ſedden tieff vnd lang ſollen ſich die obberurtten von Krochern vnd ire menliche ibs lehns erben gebrauchen vnd genieſſen alle jar vff den vorgeſchrieben ſehe von faſtnacht ann ſs an die heilige tage zu paſchken, ſunder einicher beihindernus oder einfal; item in dorff Cam- il XII huffen vnd das vierdeteil am gerichte vnd kirchlenenn, hogeſt vnnd ſiedeſt mit aller zuge- orunng; item das dorff Robel auff der Elbe mit oberſten vnd niderſten gerichten, mit dem kirch- hnen, mit waſſer, waide vnd ſunſten aller gerechtigkeit, als von alters darzu gehort hat, item im lben dorff viertzig koſtereruen, ein iglicher giebt XIII pfennige, item vber den krug darſelbſt n ſchogk, item vff Jorge Belitz hoff vnnd huffen, der etwan der Cunowen geweſen, giebt jerlich ſtendalſch margk vnd XXIV ſchilling, item vff Steffen Krugers hoff vnnd huffen IV pfennig vnnd ſchilling, item vber eine huffe, die nhw Steffen Kruger betreibt, zur bede III ſchilling, ein ſchog IV pennige, bedekorn III ſcheffel roggen, III ſcheffel gerſten vnd VIII ſcheffel hafern, item vff er Amelungs hoff vnnd huffen IV pennige vnnd XVIII ſchilling, item vff Michel Schrepkaw hoff, die thumbhern vffgeſtochen, mit aller gerechtigkeit, Arnt Polckowen hof vnd huffen III ſchilling, Hans Lehnen hoff vnnd huffen XII ſchilling, gericht vnnd dienſt, item vff der Woldecken wuſte vnd huffen XVIII pennige; item IIII huffe, belegen zu deiche vnnd zu damme vor der Elbenn, tzu die fere zu Robel mit allen gnaden vnnd gerechtigkeiten; item das holtz Roddane mit ſſer, waiden, greſungen, mit allen fruchten, zubehorunge vnnd gerechtickeit; item das wuſte rff Lohme mit allem rechte; item das halbe wuſte dorf Roddane; item zu Reuelde im rff III ſchillinge vf den ſchultzen das lehenpfferd, ein wiſpel roggen, IV ſcheffel gerſten, II ſchef- hafern, II ſchillinge pfennige vnd IIII hun; item im wuſten dorff Rube das hochſte gerichte, s vierdeteyl an den niederſten gerichte, das vierdteil an dem kirchlehne vnnd den Rubiſchen ſchs, vber XXIX huffen bede vnd dienſt, vnd igliche huffe giebt zu bedekorn II ſcheffel hardes rns, II ſcheffel hafern, vnnd vber VIII huffen den pacht, darzu im ſelben dorff den dienſt vber er koſterworde, item wan das dorf beſetzt iſt, rochhuner vnnd den ſchmallen zehent vber das ntze dorff, item vber XXIV morgen coſterlandes, von iglichen morgen II ſcheffel hartes korns vnd III pfennige zu tzienſs; item zu der Kyritz vber XV Stathuſen den pacht, gerechnet vff VII nſpel hardes korn, VI ſcheffel vnnd X ſchilling pfennige, auff dem Weſtueldiſchen velde III ſen, die geben zu pacht III winſpel hardes korns ane IV ſcheffel, vnnd VI ſchilling ane IV pfen- ge, item vber der Maſſenbreide I winſpel hardes korns, VI ſcheffel hafern vnd XVIII pfennige nnſs, mit den lehnen, die ſie fort an zu leihen haben; item im Schwartzenholtz huſs vnnd ff mit acker, waſſer, weide, holtzungen vnd ſonſten mit allen andern nutzungen vnd zubehorung, hts nicht ausgenomen, das halbe gericht vnd haluen dienſt darſelbſt, vff Matias Katers hof vnnd t tzwei teil an einer ſtendaliſchen margk, vff Arnt Belitz hof vnd huffen, die itzt bedriuet Clauſs ame II ſchock geldes, II winſpel gerſten vnnd II winſpel habern: in maſſen wie die obberurtten n Krochern vnd ire voreltern das alles von vns vnd vnſern furſharen, ſeligen vnnd loblicher

gedechtnus, zu lehne befeſſen vnnd gebraucht haben. Vnd wir leihen den obberurten von Krochern, gebrudern vnd vettern, vnd iren menlichen leibslehnserben die angezeigten gutter, dorffer, jerliche pecht, tzinſs vnd renthe zu rechtem manleben vnnd geſampter hand, in crafft vnnd macht dis brieffs vnd alſo, das ſie vnd ire menliche leibslehenserben die obgemelte dorffer, guther, jerliche pechte, zinſs vnnd renthe hinforder mehr von vns, vnſer erben vnnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg zu rechten manlehen vnd geſampter hant haben, beſitzen vnd gebrauchen, ſo offt not tut, die nehmen vnd entpffahen, vns auch daruon tun, halten vnd dienen ſollen, als manlehens vnd geſampter handt recht vnd gewonheit iſt, vnd leihen inen hiran alles, was wir inen von recht wegen doran verleihen ſollen vnnd mogen, doch vns, vnſern erben vnnd ſunſten idermennigklich an ſeinen rechten ane ſchaden. Zu vrkund etc. am tage trium regum, anno etc. im MDXL. jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 43.

XXXVI. Kurfürſt Joachim bekundet einen Vergleich des Amts Neuſtadt mit denen von Kröcher zu Dreetz und Lohm wegen des Rodans, am 17. Mai 1540.

Wir Joachim, von Gots gnaden marggraf zu Brandenburg — bekennen hiemit vnd thun kundt vor vns, vnſer erben vnnd nachkomenn, als ſich eine lange zeit zwiſchen vnſerm ampte zu Neuſtadt vnnd vnſern lieben getreven Jacoben, Huprecht, Chriſtoffel, Hanſen vnd aller andern der von Krochern, gebrudern vnd vettern, zu Dretze vnd Luhme erbſeſſen, der jacht, holtzwahr, floſsgeldes, auch anderer gerechtigkeit vnnd aufhebens wegen mher vf dem Rodhan, zwiſchen Rein vnd Doſſen gelegen, vnnd ſonderlich vf der Gulitzer vnnd Sinerſsdorffer feltmarcken irrungen vnnd gebrechenn gehalten, darin zu gruntlichem bericht vnnd anfurung des handels beiderſeits zeugnus vorfurt, welche zeugnus wir durch vnſere rethe beſichtigen vnnd erwegen laſſen: alſo haben wir vns darauf wegen vnſers ampts Newſtadt mit obgedachten Krochern mit irem guttenn wiſſen vnnd willen ſolcher aller irrungen wegen gentzlichen vnnd zu grunde vortragen vnnd vereinigt, wie volget. Alſo, weil das eygenthumb gemelts orths, ſonderlich der Sinerſsdorffer vnnd Gulitzer feltmarcken allewege hieuor zu vnſerm ampte Newſtadt gehorig geweſen, ſoll es nachmals ewiglichen dabey ſeyn vnd bleiben. Nachdem de weilandt der graffen zu Ruppin bei irem leben, laut beiderſeits vorfurten gezeugnus, zu irer gelegenheit vnnd gefallen vf obgemelten orthe zwiſchen Reyn vnd Doſſenn, ſonderlich vf der Gulitzer vnd Sinerſsdorffer feltmarcken gejagt, vnnd die von Krocheren ſolchs mitgeduldet, ſoll es hinfurt mit ſolcher jagt alſo gehalten werden, das in vnſerm gefallen ſtehen ſoll, das wir des orths jagen oder jagen laſſen mogen, wie die graffen gethann. So mogen ſich die Krochernn ſolcher jagt darauf auch, wie vor alters, vnſer oder vnſerer amptleute zur Newſtadt vngehindert gebrauchen, alſo das kein teil dem andern ſoll irrung oder eintragk thun. Aber die holtzwahre, holtzung vnn mhergedachten orthe zwiſchen Doſſen vnnd Reyn, das floſsgelt von eichen, eſchen vnnd elſſen holtze, die gerechtigkeit vom bawholtz zu fellen, auch hopffen vnnd nuſswhare, ſollen den Krochern alleine durch die leuthe von Sinerſsdorff vnd andere, wie vor alters, gegeben werden,

vnnd ſie die amptleuthe zur Newſtadt daran nicht hindern. Domit dan das vierden teils eins ſchweins oder der rehe halb, ſo die leuthe zu Siuerſsdorff bisweilen zu ſtracke oder ſonſt zu ſchlahen oder zu fangen gepflegt, weme die gehore ſolten, nicht weitere irrungen vorfallen mochten, wollen wir, das gemelte leuthe zu Siuerſsdorff hinfuro wider ſtracke noch ſonſt kein ſchwein oder rehe mher ſchlahen, auch, wan ſie zu holtze farn, keine hunde mit ſich nehmen ſollen; vnnd wo ſie hieruber ſchwein oder rehe ſchlahen wurden, ſollen ſie in vnſer ſtraffe gefallen ſein, die wir auch von ine werden zu erfordern wiſſen. Hiedurch ſollen ſolche irrungen, mangel vnnd was darauſs weitter entſtanden, entlichen verglichen vnd hingelecht ſein vnd bleiben, ſich auch alle teil dieſes alſo haltenn treulich vnnd vngeuerlich. Des zu vrkunt mit vnſerm anhangenden ingeſiegel verſiegelt vnnd geben zu Coln an der Sprew, montags in den heiligen pfingſten, nach Chriſti vnſers lieben hern geburt tauſent funffhundert vnd im viertzigſten jare.

Georg von Breuttenbach,
Doctor, Cantzler.

Nach einer alten Abſchrift im Geheimen Staats-Archive.

XXXVII. Die von Kröcher zu Dreetz und Lohm verkaufen eine halbe Hufe zu Niendorf bei Seehauſen an einen Bürger daſelbſt mit Vorbehalt einer jährlichen Pacht und einer Vergütung des Zehnten, am 25. Juni 1542.

Wy Lippolt, Jochim, Jacob, Huprecht, Stillentin, Chriſtoffer, Mauritze, Jeronimus vndt Hans, alle von Kroechern, gebroedere vndt geſeddern, tho Lome vnndt Dreetze erffſeten, bekennen vor vns, vnſe eruen vndt nachkommen vndt ſueſt vor iedermannigkichen, dat wy eindrechtichlichen vorkofft hebben vnndt iegenwerdigen vorkoepen, in vndt mit krafft dueſſes brieues, dem vorſichtigen Chriſtoffer Schulten, burgern tho Seehuſen, Annen, ſiner ehelicken huſsfrowen, ihren eruen vndt erues nachkommen den eygendom vnſer haluen houen landes im velde tho Nyendorp in der ſtadt Seehuſen gerichte, twiſchen der erbarn von Barſewiſchen haluen houen vndt der Quadtſaſeln houen gelegen, dartho den tegeden, den teinden ſich alles vndt iegliches korns derſuelfften haluen houen, den etwan Peter Degener darſuelueſt tho Seehuſen gefuert vndt gebrucket. Vndt ſolchen eygendom bemelter haluen houen guter Chriſtoffer Schulte vor ſich vndt die ſinen vns obſtenden von Kroechern, vnſern eruen vndt erues nachkommen an vnſer ſtath achte marck ſtendelſch houetſum genugſam entrichtet vndt vorgnuget, die wy entfangen vndt gedachten Chriſtoffer Schulten vndt ſine mitbenoemeden darmen quitirn. Vndt edt ſchoellen bemelter Chriſtoffer Schulte, Anne, ſine ehelicke huſsfrowe, eehre rechte eruen vnd erues nachkommen ſolcher haluen houen ſich eygentlich gebrucken, allenthaluen begaden, ackern vndt der fruechte geneten, vthgenamen den tegeden alles korns, vndt vns darnoer alle ihar vp Martini viff pundt penninge ſtendelſcher wehringe tho pachte ahne iennige vorthoegeringe vndt inrede entrichten vndt vorgnuegen. Auer der tegeden der ſuelfften haluen houen willen wy vns, vnſere eruen vndt nachkommen mit gedachten Chriſtoffer Schulten vnd

mit den finen mitbeftemten iglichs ihars vmb eine funderlicke fumme geldes wol voreinigen. So ock obberuerte Chriftoffer effte fine mitgedachten in entrichtunge fuelcher iherlichen pechte der viff pundt von der haluen houen vndt des tegeden darfuelfften nach vordracht verfuemlich wuerde effte worden, wen die vp Martini dach bedaged vndt wy vndt dee vnfen medeobmelten vnfe badefchop darna fchicken, alsdan fchollen fie des eygendomes der haluen houen fampt den tegeden verfallen fin vndt die achte marck vor den eygendom vthgeftrecket wedder an fich entfangen vndt alfo vns den eygendom wedder gefreiet vnnd lofs. Vndt fchal ock guter (genanter?) Chriftoffer Schulte vndt fine mitberurten von folcher haluen houen alle plicht vnndt vnplicht, weft dar itzt vp ift effte nachmalen vpkommen moechte, wo datfuelffte genoemet, dartho dieckent, damment, dieckrident, grippeln, grauen vnndt wes des fuenft ift, eigentlich beforgen vnndt fchaffen. Vnndt wy willen ihnen ock vndt den finen folckes gekofften eygendomes, wile vns tho rechten tiden, wie oben beftemmet, vns vndt den vnfern der iherlicken pechte, darneuen ock des tegeden wegen entrichtunge igliches ihares beiegnet, rechte gewehre wefen vndt thom rechten befchuetten vnndt befchermen. Alle dueffe artickel vnndt inhaelte dueffes brieues lauen wy obbeftemten alle von Kroechern vor vns, vnfe eruen vndt nachkommen ftede, vafte vndt vnuerbracken ahne alle lift vndt geferde wolthoholden. Defs tho vhrkunde mit mynes, Jacobs von Kroechern, hierbenneden angehangenden pitzier, welche wy vns alle infampt vnndt fonderheit hiertho gebrucken, befegelt. Gegeuen nach Chrifti vnfers Hern falichmachers geburth dufent viffhundert darna im twe vnd vertigften ihare, mondags nach Johannis Baptiftae tho middenfommer.

Nach einer alten beglaubigten Abschrift aus dem Lohmer Familien-Archiv.

XXXVIII. Beschwerdeschrift aller von Kröcher zu Dreetz und Lohm an die Kurfürstlichen Hofräthe wegen Beeinträchtigung ihrer Rechte auf den Rodan zwischen Rhin und Dosse, vom 14. Februar 1547.

Geftrenge, erenthuefte, hochgelarte, achtbare vnnd erbare gunftige Herren. Nach erbietung vnfer alzeit willigen gefliffenenn dienft mugenn E. G. vnnd A. wir armenn gefellenn aufz dringender nodt nicht verhaltenn, das wir keinen Zweyuel tragenn, diefelben haben guth wiffenn, was wir vnns hiebeuornn zw vielmalen ann die gemeynenn Stende der Landfchafft vnnd fonderlich iungft vfnn tage zw Bernaw vnfers guts des Rodans halber zwifchenn Reynn vnnd Doffenn gantz befchwerlich habenn gelangenn laffenn. Nemlich das, wiewoll vnfere voreltern woll vor zweyhundert Jahren denfelben Rodann vonn dem domalfz Churfurftenn zw Brandenburg, hochloblicher gedechtnus, fur drey tauffent mark Brandenburgichs filbers, welche bey dreiffig taufent guldenn itziger muntz machenn, inhalts der daruber gegebnenn verfegeltenn Briefe, bekomenn, vnd auch viel ftatlicher gueter vnd fcholoffer vmb deffelben Herren willen verlaffenn, vnnd alleine difs guth widerumb dakegenn erlanget, vnnffere vorfaren vnd wir auch ffieder dem vnd alfo vber alle vorwerte rechtszeit gemelten Rodann alle wege alleine vngehindert genutzt vnd gebrauchet, vnnd wie woll auch vngeferlich vor V Jahrenn zwifchen dem durchlauchtigftenn hochgebornenn

Furſtenn vnd Herren, Hern Joachim, Marggrafenn zw Brandenburg vnd Churfurſtenn, vnſern gnedigſtenn Hernn, vnnd vnns etliche Irrunge derhalbenn vorgefallenn, idoch ein vertrag inhalts hiebey verwarter Copeyenn voltzogenn vnnd vfgericht, darinnenn clerlichenn vormeldet, das wir bei dem gebrauch gemeldten Rodanns zwiſchenn Rein vnnd Doſſenn bleibenn ſollenn: habenn idoch gleichwoll ſolchen vnnſerer gerechtigkeit des ankaufs, verwertenn poſſeſſion vnd vfgerichtenn vertrages vngeachtet, Sein Churf. G. vff vngegruntenn bericht vielleicht des voigts zw Newſtadt vnns deſſelben Rodans entſetzt, das ſloſsgellt vnd die holtz vnd nuſswahre, auch alle andere nutzung vnnd gerechticheit der ſelbigenn Rodann vnnd Holtzunge durch denn voigt vfnehmenn vnnd ins ampt Newenſtadt wendenn laſſenn, ſzo doch die erſſinhabber, als dy vann Qwitzaw, dy Graffenn van Ruppin oder ſeyne Churfurſtlich Gnaden amptleute zur Newſtadt zuuor vnnd vonn alterſs deſſelben ſich nicht vnderfangenn noch angemaſt, bſondernn, wie gemelt, wir alleine inn der poſſeſſion vnnd gebrauchung des genantenn Rodans allewege geweſenn, welchs wir im fall der notturfft mit viellenn zuerweyſſenn vnnd darzuthun wiſſenn, vnnd wiewoll die Prelatenn, Ritterſchafft vnnd Landtſchafft vnns damals an hochſtgemelten vnſernn gnedigſtenn Herrnn vfs fleiſſigſt habenn verbetenn, ſ. Churf. G. vnns auch darauf einen tag, alſs nemlich den freitag nach Martini nahiſt virſcheynenn zw verhor der ſachenn angeſetzt, des alles wir vnns vfs fleiſſigſt vnnd vnderthenigſt thun bedanckenn, wir auch denſelben tag ſampt etzlichenn vnſer freunde vnnd beyſtande mit viel nn vnnd ſchwerenn vnkoſten gehorſamglichen beſucht, vnnd denn Herrnn darzw verordnethenn Rethenn gemelte vnnſſere gerechtigkeit nochmals vfs fleiſſigſt vermeldet, vnd vnns bey vnnſſernn altenn anererbtenn ſtam vnd lehenguete, altergebrachtenn verwertenn poſſeſſion vnd gewehre, auch bey dem von Churf. G. ſelbſt bewilligtenn vnd verſiegeltenn vertrage gnedigſt bleiben zu laſſen, vfs demutigſt vnd vnterthenigſt gepetenn: ſzo habenn wirs doch gleichwoll bey ſ. Churf. G. nicht erhaltenn mugenn, vnnd iſt domals furnemlichenn wider vnns angezogenn, als ſoltenn wir den vielgemeldtenn vertrag nicht gehalten vnnd dawidder gehandelt habenn, des wir vnns doch nicht zuerinnern wiſſen, vnnd hoffenn, das dasienige, was durch vnns inn vnd mit dem vnnſernn gehandelt, dem vertrage nicht zuwidder, ſondern gemehs ſey. Vnd wenn auch ſchonn einer vonn vnns darwidder gethann hat, als wir doch nicht wiſſenn, ſzo kondtenn doch die andernn alle deſſelben nicht entgeltenn. Vnnd wenn ſchonn das eine part widder einenn bewilligtenn vnnd voltzogenenn vertragk, als dieſer iſt, thut handeln, das doch gleichwoll dadurch der gantze contract zw rechte nicht werde vernichtigt noch vfgehobenn, ſondern bleybe nicht deſtoweniger bey creſten, vnd muſs das verbrechende oder vbertretennde teyll zwr haltung durch gepurliche rechtliche mittel getzwungenn werdenn. Vnnd demnach, wo befundenn, das wir widder dieſenn vertrag gehandelt, ſo wolltenn wir williglichenn abſtehenn vnnd vnns nachmals demſelben allenthalben gemehs verhaltenn, wie wir vnns dann auch deſſelben vnnd mit leibe vnnd gute zw thuenn, was gehorſamenn vndertanen gepuret, iungſt kegenn ſ. Churf. G. erbottenn vnd gnade gebetenn, vnnd inſonderheit, weill ſein Churf. G. vf gemeinenn landtagenn gnedigſt zugeſagt, einen iedern bei ſeiner altherbrachtenn poſſeſſion vnnd gerechtigkeit zu ſchutzen vnnd ohne rechtlich erkenthnus derſſelbenn nicht entſetzenn zu laſſenn, hettenn wir wol verhofft, ſein Churf. G. wurde vnns einsmals gnedigſt erhort habenn. Es hat aber all vnnſer bitt vnnd erbietenn bisanher kein ſtadt finden mugenn. Welches dann vnns armen geſellenn zw vnuerwintlichenn ſchaden gereichet. Denn wir haben durch die viel vnd mannigfaltigenn inn dieſſer ſachenn beſchehene Handell, furbeſcheide vnd ſchrieſte faſt all vnnſer vermugenn dahin gefatzt, vnd iſt vnns vnmuglich, ſolche groſze vmkoſtenn hinfurt zuertragen. Weil wir aber nicht deſt weniger vnnſer altveterlich erb vnnd guth

gerne habenn vnnd behaltenn woldenn, vnnd auch vngezweyfelt wiſſen, das vnnſer gnedigſter Her der Churfurſt, hochſt gemelt, aus angeborner Churfurſtlichenn tugent ein recht liebender liebhebber milder vnd barmhertziger Churfurſt vnd Her iſt, ſzo habenn wir nicht ablaſſenn, ſondern E. G. vnd A. als liebhaber vnd furderer der gerechtigkeit noch mit dieſer ſchirſt dienſtlich beſuchenn wollen, dieſelben E. G. vnd A. hiermit hochfleiſſig auch vmb Gottes vnd der gerechtigkeit will bittendt, Sie wollenn vnns kegenn hochgemeltenn vnnſern gnedigſtenn Herrnn vfs fleiſſigſte gunſtiglichenn verbittenn, das f. Churf. G. die wider vnns gefaſte vngnade gnedigſt wolle fallenn laſſenn, vnnd in gnedigſter betrachtung vormelter vnſerer gerechtigkeit des ankaufs, poſſeſſion vnnd vfgerichtenn vertrages vnns bey vnnſernn anererbtenn guthe dem Rodann zwiſchenn Reinn vnd Doffenn innhalts des itzgemeltenn vertrages gnedigſt wolle bleibenn laſſenn, oder do de f. Churf. G. demſelben zum Hauſſe Newſtadt, weil er darzw woll gelegenn, habenn wolt, das ſie vnns mit anderns gueternn, damit wir verſichert ſein mugenn, abſtatenn wolle, oder aber, do f. Churf. G. jeder keins geneiget, alſs wir vnns doch nicht verſthenn, das ſie vnns inn vnnſer poſſeſſion, wie wir die vonn alterſs vnd beſage des vertrags gehapt, widerumb eynn ſetze vnd reſtituire, das wir alſo vnerkandt rechtens nicht entſatzt bleibenn dorffenn, ſondern hochgedachten f. Churf. G. vff denn gehaltenen Landtagenn gethanenn zuſage wie andere genieſſen mugenn. Denn wir wollenn alles, was recht vnd billich iſt, gerne duldenn vnd leydenn, vnd das f. Churf. G. vnns hier inne einſmalſs wolle erhoren, vnd vns armen geſellen vber vnſſer angezeigte gerechtigkeit nicht wollend laſſen verterben.

Vnd im faell wy E. G. andacht ihe keynn gehor, alſſe wir vnns nicht vorhoffenn, bey ſeyner Churf. G. habenn wurdenn, bitten wir ferner, f. Churf. G. da hynn zu bewegenn, das ſeiner Churf. G. vnnſer gnedigſter Churfurſt vnd Herr ſein wollte, vnd inn keyner vngnadenn vann vns armenn geſellenn annhemenn, das wir vnns vſz her dringender nooth vff dy ſtennde, prelatenn vnnd der gantzenn ritterſchafft ſeyner Churfurſt. G. furſtendenyſs erbittenn vnd darvber erkennenn laſſenn. Das wirt Gott der almechtig f. Churf. G. mit gluckſeliger wolfartt leibes vnnd der ſelenn, auch gutenn regiment vnd allen andernn vielfeltig erſtattenn.

E. G. vnnd A. wollenn ſich in dieſſer bitt gunſtig erzeignn, das wollen wir nach vnnſernn hochiſten vermugenn allezeit willig vnd gerne vordienen.

Datum Montags nach Sexageſimae, Anno domini MDXLVII.

E. G. vnnd A.

gantz willige

Alle die vonn Krochernn,
zw Dretz vnd Lohme erbgeſeſſen.

Adreſſe:

Denn Geſtrengenn, Erenthueſten, Hochgelartenn, Achtbarnn vnnd Erbarnn vnſers Gnedigſtenn Herrnn des Churfurſtenn zw Brandenburg, Erzcamererrnn etc. verordentenn Hoffrethenn, vnſerm beſundernn gunſtigen Herrnn.

Nach einer alten, im Geheimen Staatsarchiv R. 22. Nr. 154. befindlichen Abſchrift.

XL. Beſchwerdeſchrift aller von Kröcher, zu Dreetz und Lohm erbgeſeſſen, an die Landſtände wegen Beeinträchtigung ihrer Rechte auf den Rodan und wegen anderer Rechtsverletzungen (ohne Datum, wahrſcheinlich aus dem Jahre 1549).

Hochwirdige in Gott, geſtrenge, wirdige, erbare vnd ernueſte, beſondere gnedige Herrn vnd grosgunſtige liebe Junckern, vnſer gantz frundlich willig vnd befliſſen dienſte vndt Ewern Erwirden, Geſtrenckheiten, Wirden vnd Erbarkeiten ſtets zuuorn. Erwirdige, geſtrenge, wirdige, erbare vnd ernueſte, beſondere gnedige Herrn vnd liebe Juncker. Wir guthe arme geſellen zweifeln nicht, es werden ſich Ewer E. G. W. vnd E. zu guther maſſen gonſtiglichen zu erinnern haben des exempels vnd gleichung des Cananeiſchen vnd heidiſchen weibs, die den Herrn Chriſtum aufs innigkeit ires hertzens mit heller ſtimme anruffet vnd ſchriethe: „O du zcon Dauid, erbarm dich meiner, den meine dochter iſt ſchwer beladen von dem boſen geiſte!" vnd das der Herre erſtlich ſtille ſchweigk vnnd ir gar nicht antwort; als aber gleichwoll gedacht heidniſch weip zu bitten nicht abliefe, das ir dennoch letztlich geſchehe, wie ſie glaubte. Wan nun E. E. G. W. E. vnnd Gonſten vnuorborgen, waſſer geſtalt vnnd wie wir mit dem durchleuchtigſten hochgebornen Furſten vnd Herren, Herren Joachim, Marggraffen zu Brandenburgk vnd Churfurſten etc., vnſern gnedigſten Herrn, wegen der mittel Rodhan zwiſchen Rein vnd Doſſen zuuerlegen, welche gedacht mittel Rodhan vnſern voraltern ſeligen von den vorfarenden Marggraffen zu Brandenburgk milder vnd hochloblicher gedechtnus vor dreythuſent margk Brandenburgiſchen gewichts zugeſchlagen vnd vnſer voreltern ſeligen vnd wir gedachts binnen Rhodan vber menſchen gedenken vnd zweihundert vnd mehr jarn gerechtlichen vnd jedermans vnuorhindert mit holtzware vnd holtzunge, desgleichen auch vf der Siuerſtorfſchen vnd Gulitzſchen feldtmargk der gerechtigkeit, als floſsgelts von eichen, elſen vnd eſchenholtz, auch bawholtz zu fellen, ſampt hoppfen vnd nuswahre, jacht vnd wiltpane gebraucht haben vnd gebrauchen, welches vns alles ire Churf. G. auf vnrecht angeben verpotten vnnd vorm iahr vorſchienen funfzigk gulden, desgleichen des itzige ir vierzigk ſchock floſsgelth vnd von den dorffern Koritz vnnd Campell die holtzwahre durch des Voigt zw Newenſtadt aufboren vnd einnemmen laſſen, vnd anderer gebrechen halben mehr, als vndem ertzelt werden ſollen, in irrunge ſtehen: Vnd wiewol wir nhun zum offter vnd mhermalen, beide durch vnſer gantz vndertheniges ſuppliciren, auch E. E. G. W. vnd G. furbitt bei hochgedachter Churf. G. gantz vnterthenigiichen anlangen vnd bitten laſſen, hochgedachte ire Churf. G. wolde vns ſo gnedig ſein, vnnd vns bei vnſer althergebrachten gerechtigkeit, erb vnnd guth bei hochgedachter irer Churf. G. vorfarn ſeligen gegebnen brieffen vnnd ſiegeln, auch irer Churf. G. eigenen vortregen, ſo hochgedachte ire Churf. G. mit vns vfgericht vnnd volzogen, ſein vnnd pleiben laſſen wolth: dennoch gleichwol haben wir bisanhero vnd noch ſolchen entlichen gnedigen beſcheidt nicht erlanget noch bekommen muegen, ſondern ane derſelben gelaſſen. Derwegen werden wir, wie das Cananeiſch weip, hochſter vnſer notturft auch zu erhaltung vnſerer anererbten vnd langhergebrachten gerechtigkeit halben gedrungen vnd gezwungen, E. E. G. W. E. vnd G. abermahls mit vnſern ſchrifften zu beſuchen vnd anzulangen, zuuorſichtigk E. E. G. W. vnnd G. werden ſich dieſer vnſer euſſerſten vnnd hochſten notturft annehmen, dieſelbe vnſerethalben hochgedachten Churf. G. antragen vnnd vns dermaſſen vorbietten, das vns hochgedachte ire Churf. G. ſo gnedigk ſein, vnnd vns bei vielgedachter vnſer althergebrachten gerechtigkeit, hochgedachter ire Churf. G. vorfarn gegeb-

briefen vnd siegeln, auch irer Churf. G. eigenen vortregen vnd bewilligung sein vnnd pleiben
sen, vnd also ane erkantnus des rechtens derselben nicht entsetze, sondern das vielmehr ire Churf.
G. diese sache zu vorhor vnnd handlung oder geburlichen rechten gestatten vnnd kommen lassen
wurden. Vnd ist demnach E... vnuorborgen, wie wir hiebenorn E... angezeigt vnd vormeldet,
das wir vnsere vorfahrn vnd eltern seligen der von Krochern vor zweyhunderth vnd mehr iahrn
in der herschafft zu Brandenburgk, den vorfarenden Marggrafen hochloblicher vnnd seliger ge-
dechtnus, vnsern gnedigsten Hern, die binnen Rhodan vor dreitausend margk brandenburgeschen
wichts zugeschlagen vnd bekomen, vor welche drei tausend margk, welche vngeferlichen dreis-
ig thausent gulden itziger muntz machen, vns ierlichen dreyhundert margk verschrieben gewesen,
nach vormuege vnd inhalts hienorn vorgelegter brieue vnnd siegel, welche wir auch nochmals vor-
legen vnd zu produziren erbottigk sein . . . Vnnd wiewohl nhun zu rechte der vernunft, natur
her vnd aller pilligkeit nicht gemessers, dan das niemants ane vorgehend rechtlich erkentnus seins
brauchs solle entsatzt, sondern vielemehr dabei gehandthabet, geschutzt vnd gelassen werden, wie
ch hochgedachts Churf. G. vff gemeinen landtagen vns vnd einen iedern bei seiner althergebrach-
n gerechtigkeit zu handthaben vnd zu schutzen vnnd derselben ane erkentnus des rechten nicht
entsetzen zu lassen, gnedigst zugesagt . . . haben vns hochgedachte ire Churf. G. eben ange-
igter gerechtigkeit der bynnen Rhadan, Gulitzer vnnd Siuerstorffischer feltmargken auf
ibericht vnd angeben velleicht des Voigts zur Newenstadt vorpotten, derselben entsatzt . . —
gleich konnen vnnd mogen auch wir vnser notturfft euch, als vnsern gnedigen gonstigen Herren
nckern vnd freunden, gleicher gestalt vnangezeigt nicht lassen, das ob wol wir, vnser eltern vnd
rfarn seligen vber rechtsvorwerther tzeith vnd menschengedenken gerugklichen vnd iedermennig-
chs vnuorhindert der gerechtigkeit des freyen kans vnnd ander vnser alten gerechtigkeit, lawdt
ir ankauffte siegel vnnd brieff, vff dem Dretzischen sehe, ueber der Tribawischen horst im
Dretzischen luche vnd des luchs vnder Gartz gelegen, innengehapt, besessen vnnd gebraucht,
der aber ander leuthen vmb eine miethegelth ausgethan vnd vermiethet, vnd ob woll die pawern
n Siuerstorff an solchen horsten vnnd luch nichts berechtigt noch gehapt, viel weiniger in das
apt iemals gepraucht worden; Dennoch gleichwohl hat man vns gedachts shes vnnd kans, des-
gleichen der Voigt zur Newenstat vnnd pawern zu Siuerstorff gedachts horst vnnd luchs ane
lle vorgehenth rechtlich erkantnus auch entsatzt vnd benohmen, der gerechtigkeit des kans vnnd
nder gerechtigkeit vorpotten, der Voigt zur Newenstat die Tripawischen horst meyen lassen,
dergleichen die pawern zu Siuerstorff den luch vnder Gartz eingenohmen vnd vnter sich ge-
ylth. Vnd wird also hin vnd her widder mit vns armen gesellen zugegriffen, das es fast zu er-
barmen. — Letzlichen konnen noch muegen wir auch E. E. G. W. E. vnnd G. clagende zu vor-
leiden nicht lassen, das ob wol auch der vortragk, so zwischen hochgedachter Churf. G. an einen
il vns anders theils beredet, bewilligt vnd zu beiden theilen beschlossen vnnd angenhummen, in-
halth vnd mitbringt, das sich die leuthe zu Siuerstorff der iagt vnd wiltpan zu stragke vnd suhes
gentzlichen enthalten vnd vnser gerechtigkeit wie vor alters haben sollen; Dennoch gleichwol iagen
sie nicht allein zu stragke vnnd suhes vf irer feldmarcken, sondern auch in vnsern Rodan, wo sie
wollen, hawen vnnd flossen, wo es inen am besten geliept, geben vns vnsere holtzwahre vnnd ge-
rechtigkeit nicht, darzu thun sie vns ein gewalth in holtz vorhinderung vnd pfendung vber die an-
dere, pfenden vnnd iagen die leuthe, denen so wir die holtzware vmb geburlichen zins vorgondt
nd zugesagt haben, vnd vorlassen sich nhur alles vff Churf. G., das wir armen gesellen solchs also
ns zu seiner tzeit mussen gedulden vnnd geschehen lassen. Wen nhun, gunstige liebe Herren,

Junckern vnnd freunde, die von Wusterhausen in den bynnen Rhodan zu irer notturfft bren vnd bawholtz zu houen berechtigt, dieselb dabei gelassen, vns aber das vnser genohmen vnnd nur mit gewalth vorgefarn, als wir aber gleichwol nichts desto weiniger solche genohmene vnd entsatzter guther, gleich andern vnsern guthern, volkomlichen vnnd also vber etzlich viel gulden, der wir entsatzt, vorstewern vnd vorrosdiensten mussen, wir offt vnd vielmhals Churf. G. in vnderthenigkeit besucht vnnd angelangt, desgleichen auch euch, als die Ritterschafft, vns bei hochgedachter Churf. G. zu vorbitthen, das vns ir Churf. G. so gnedigk sein vnnd vff vnrecht angeben wider recht nicht beschweren . . . Wir wollen E. E. G. vnnd Gonsten vnangezeigt auch nicht lassen, das vnser gnedigster Herre in diesen sachen vngeferlich nhun sieben iar durch Christoffern von Scheidung, als Marschalchen, Dochtorn Fabian Funcken vnnd Hansen Posen zusampt Jacoben Lindekamer zeuge gegen vns vorhoren lassen, vnnd wir auch widderumb dogegen von stundt zeugs vorgestellet, die auch vorhort, vnd wollen derselbigen vf das mahl wohl mehr den hundert vorgestellet haben, welche getzeugknus vnserm gnedigsten Hern zugeschickt, aber nit eroffnet worden, damit vnsere godtliche gerechtigkeit vberaus mehr den genugk erwiset worden, wie wir des kein zweifel tragen; darvff sich vnser gnedigster Herre mit vns in vordracht geben, wie diesse copei, so wir hierneben wollen zeigen, inholt das wir bei solcher vnser godtlichen gerechtigkeit gnedlich geschutzet vnd handthabet mugen werden . . .

Alle die von Krochern,
zu Dretze vnd Luhm erbgesessen.

Nach einer alten, im Geheimen Staatsarchiv R. 22. Nr. 154. befindlichen Abschrift.

XLI. Kurfürst Joachim genehmigt, daß Ursula von Kröchern, Wittwe Georg's Munt, einige Lehnsbesitzungen verpfände, am 5. April 1567.

Wir Joachim, Churfurst etc., Bekennen etc., dass wir vnserer lieben getrewinn vrsula von Krochernn, Jurgen Muntten seligen witwe zw Czetze, auf Ir vnderthenigsts suchen erleubt vnd vorgondt habenn, dass sie zw forderung Irer Kinder ehren vnd notdurft I wspl. rogken aufz Drewesz Schultzen hoff vnd hueffen vnd VI schfl. rogken aufz Achim Gunthers hof zw Zetze vnsern auch lieben getrewen Arendt, Georgen vnnd Joachim, gebrudern, den Krausemarcken zw Perlebergk vor C Thaler heuptsumma widerkeuflichen vorsetzen vnnd vorpfenden moge, alles nach Laudt der daruber aufgerichten vorschreibunge. Vnnd wir, der Landesfurst vnnd Lehenherre, consentiren vnd bewilligen dasselbe etc. Vrkundtlich etc., Montags nach Judica, anno etc. MDLXVIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 34 u. 38, fol. 274.

XLII. Kurfürst Joachim verleiht der Wittwe Jürgen's von Kröcher, Elisabeth Grambow, die Lehngüter ihres verstorbenen Ehemanns zum Leibgedinge, am 5. Mai 1567.

Wir Joachim, Churfurst etc., bekennen etc. Nachdem Jurgen von Krochern, se-
ger, bei seinem leben seine witwe Elisabeth Grambowen nicht beleibgedinget, vnnd aber sie
nd ihre vormunden berichtet, das er in beisein redlicher leute bewilgt vnd zugesagt hette, sie mit
inem antheil lehenguetere beleipgedingen zu lassen, vnd daruber in Got vorstorben vnd einen vn-
mundigen shon vorlassen; das wir demnach gedachter witwen auf ihrer vormunden beschehen vn-
rtheniges suchen ires hauswirtzs Jurgen von Krochers seligen anteil lehengueter, souiel er
on seinem vater seligen ererbet vnnd ihme vormuege der recht zustehen, furnemlich weil die gar
eringe vnnd die witwe daraus, wie sich geburet, ihre leibgedingsgerechtigkeit, vielweiniger der
nabe daraus vnterhalten werden konne, zw rechten leipgedinge gnedigst geliehen haben, vnd wir
er landesfurst vnd lehenherre reichen vnd leihen ihr dieselben lehengueter, jerliche pechte, zinse,
olz vnnd mastgelt sambt anderer gerechtigkeit, auch frey brenholtz, vnnd wen mast wirt, so viel
hweine, als sie zw irer haushaltunge bedarff, darein frey zu jagen, also das sie solchs alles wie
bstehet vor sich vnnd zu besserer vnterhaltunge ihres vnmundigen sohns menniglich vngehindert,
ie leibgedings recht vnd gewonheit ist, genieszen vnd gebrauchen solle vnd moege, doch wo ihre
hn zu seinen mundigen jarn kommen oder sie ihres sohns todt erleben wurde, das aldan dem
hne oder desselben lehenserben freistehen solle, sie vormuge der landsordenung dauon abzufin-
en vnd auszustaten. Alles hiemit in diesem briefe gantz krefftiglichen, getreulich vnd vngeuerlich,
kundtlich etc. mitwochs nach Misericordias Domini, Anno MDLXVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 35.

XLIII. Kurfürst Joachim beleibdingt die Gattin Christoph's von Kröchern zu Luhm, geb. von Rohr, am 7. August 1570.

Wir Joachim, Churfurst etc., Bekennen etc. das wir auff beschehen vnderthenigsts
chen vnsers lieben getrewen Christoff von Krochern zu Luhm seine eheliche hausfraw
rgaretha Rors kegen funffhundert thaler eingebrachts ehegeldes mit nachgeschrieben summa
engueteren, Jerlichen pechten, zinsen, Ecker, wiesen, nutzungen, einkommen vnnd wonung gne-
st beleibgedinget haben, Nemblich wo sie itzt gedachts Ires Ehelichen Mannes Todt erleben wir-
t, Sollen desselben Lehens Erben Ir ein tausendt Thaler vnnd dan zwei hundert Thaler zur Mor-
gabe aus den Lehenguetern vorreichen vnnd betzalen. Dotzu sol Ir auch Jerlich Zeit Ires le-
ns zu gebrauchen vnnd zu geniessen volgen: Ein winspel korns, halb Roggen, halb Gersten, so
melter Christoff von Krochern vor funf vnnd funftzigk gulden an sich gelofet vnnd Achim
nuel zur Kiritze Itzo gibt; Item seinen theil Ackers auff den Kempen, vor Luhm gelegen, et-

wan zu ſechs ſcheffel Saet; Item drei ſtucke wiſchen auf der Lehemkueln gelegen, vnnd wan maſt wirt, ſo ſollen Ir die Lehenserben ſechs ſchweine Jerlich In die maſt nhemen. Nachdem auch gebreuchlichen herbracht, das die Lebenserben die witwen mit einer notturfftigen wonunge zu vorſehen ſchüldigk, Als ſollen ſie Ir zwo hundert Taler dafur ehndtrichten, auf das ſie damit eine Erbliche behauſe, wo es Ihr gelegen, kauffen vnd zurichten muege, doch ſoll ſie Jhar vnd tagk nach ſeinem abſterben In den guetern pleiben vnnd dieſelben beſietzen vnd genieſſen, domit ſie ſich In des einne andere wonunge deſte fugelicher ſchaffen muge, auch nicht ehe die gueter Reumen, ſie ſei dan zuuor aus den Lehenguetern zufrieden geſtalt. Vnd wir, der Landesfurſt vnd Lehenherre, beleibgedingen bemelts Chriſtoff von Krochern des Eltern Ehelige hausfrawe, Leihen Ir auch die vorgeſetzte Lehengueter etc. — vnd geben Ir des zu Einweiſer vnſern lieben getreuen Chriſtoff von Konigsmarcken zu Kotzelin vnd Otte Rorn zu holtzhauſen. Alles getreulich vnd vngeuerlich etc. Vrkundtlich etc. Montags nach Vincula petri, anno LXX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 34. u. 38. fol. 255.

XLIV. Kurfürſt Johann Georg erneuet denen von Kröcher die Belehnung mit ihren Beſitzungen, am 23. Mai 1571.

Wir Johanſs George, Churfurſt etc., bekennen etc. das wir nach todtlichen abgang weilandt des hochgebornen furſten, heren Joachims etc. vnſern lieben getrewen Stellentin, Chriſtoffen dem eltern, Moritzen, Hieronimuſs, Hanſs, Chriſtoffen dem elteren (sic), Asmus, Jacoben, Gebharten, Melchiorn vnd Jurgen, gebrudern vnnd vettern denen von Krochern, vnd iren menlichen leibslehenſserben dieſe hirnach geſchrieben guetter, jerliche zinſe vnnd rente zw rechtem manlehn vnnd geſambter handt gnediglich geliehen haben; nemblich: die dorffer Groſſen vnnd Kleinenn Dretze mit allem rechte, hoheſt vnnd ſiedeſte, mit aller bede, kirchlehen, dienſt, zehent, rogkhuener, waſſer, weide, mit allem acker, gewunnen vnd vngewunnen, holtzung, greſung, mit dem Reine oben vnd benedden der mollen, als von alters datzu gehort hat; item die Molle zw Dretze mit aller zugehorung vnnd gerechtigkeit, die von Segeletz vnnd Wutzetz ſollen bey zwange daſelbſt mhalen; einen fiſcher mit einem freien kahne vff der ſehe zum Dretze daſs gantze jhar durch, vnnd alle rohr, daſs vmb den ſehe vnnd darinnen wachſſet; item ein gharn von XIV faden tieff vnd lang ſollen ſich die obberurtten von Krochern vnd ire menliche leibslehenſserben gebrauchen vnd genieſſen alle jare auf den vorgeſchrieben ſehe von faſnacht an biſs in die heilige tage zw paſchen, ſonder einigerley hindernuſs vnnd einhall; item in dorffe Campiell zwelff hueffen vnd das vierte theill am gerichte vnd kirchlehenn, hoheſt vnd ſiedeſt mit aller zugehorunge; item das dorff Robell auff der Elbe mit oberſten vnnd niderſten gerichten, mit dem kirchlehen, mit waſſer, weide vnd ſonſten aller gerechtigkeit, alſs von alters dazu gehort hat; item in demſelben dorffe XL koſtererben, ein iglich gibt XIII pfennig, item vber den krugk daſelbſt ein ſchock, item auf Jorgen Belitzen hof vnnd hueſen, der etwan der Kunowen geweſen, gibt jerlich VI ſtendal. margk vnd XXIV ſchilling, item auf Stephan Krugers hoff vnnd hof-

ſen IV pfen. vnnd VII ſchil., item vber eine hueſe, die nun Stephan Kruger betreibt, zur bede III ſchil., ein ſchock vnd IV pfen., bedekorn III ſcheffel rogken, III ſchef. gerſten, auch VIII ſchef. hauern, auff Clawes Wilten hoff XX ſchef. allerley korne, an rogken, gerſten vnd hauern, auch III gulden an gelde, item auf Jaſper Amelungs hoff vnnd hueſen IV pfen. vnnd XVIII ſchil., item auf Michel Schrepkowes hoff, den die thumbern aufgeſtochen, mit aller gerechtigkeit, auff Arnt Rolkowen hoff III ſchil., auf Hanſs Lehmen hof vnnd hueffen XII ſchil., gericht vnd dienſt, item auf der Woldecken wuſte hoff vnnd hueffen XVIII pfen.; item IIII huffe, belegen zw teiche vnnd thammen vor der Elbe, datzu die fehre zw Robell mit allen gnaden vnnd gerechtigkeit; item zw Baben auff Hanſs Rauen hoff vnnd hueſen einen wiſpel rogken; item zur Haſell vber Heine Hermens hoffe XXIII ſchil., vber Kuhne Bielefeldts hoff III ſchil., vnnd III ſchil. vber Hanſs Bielefeldts hoff; item daſs holtz Roddane mit waſſer, weiden, greſungen, mit allen fruchten, zubehorunge vnnd gerechtigkeit; item das wueſte dorff Lohme mit allem rechte; item daſs halbe wueſte dorff Roddane; item zw Refelde im dorffe III ſchil. auf den ſchultzen daſs lehenpferdt, einen wiſpel rogken, IV ſchef. gerſten, II ſchef. hauern, II ſchil. pfenning vnnd IIII huen; item im wuſten dorffe Ruben daſs hoheſte gerichte vnnd daſs vierte theill am niderſten gerichte, daſs vierte theill am kirchlehen vnnd den Rubiſchen puſch, vber neun vnd zwantzigk hueſen bede vnd dienſt, vnd igliche hueffe gibt zw bedekorne II ſchef. harts kornnſs vnd II ſchef. hauern, vnnd vber acht hueſen den pacht, datzu im ſelben dorffe den dienſt vber aller koſterworde, item wan daſs dorff beſetzt iſt, rogkhuener vnnd den ſchmalen zehet vber das gantze dorff, item vber XXIV morgen koſterlandes, von iglichen morgen II ſchef. harts kornſs vnd XIIII pfen. tzu tzinſe; item zw Kieritz vber XV Stadthueſen den pacht, gerechendt auf VII wiſpel hardts kornſs, VI ſchef. vnnd X ſchil. pfenninge, auf dem Weſtpheliſchen felde drey hueſen, die geben zw pacht III wiſpel hardts kornſs one IV ſchef. vnnd VI ſchil. ane IV pfen., item vber der Mahſenbreide I wiſpel harts kornſs, VI ſchef. hauern vnnd XVIII pfen. zinſs, mit den lehenenn, die ſie vorthan zu leihenn haben; item im Schwartzenholtze hauſs vnnd hoff mit acker, waſſer, weiden, holtzung vnnd ſonſten mit allen andern nutzungen vnnd zugehorungen, nichts auſsgenommen, daſs halbe gericht vnd den halben dienſt daſelbſt, auff Matthias Katerſs hof vnnd landt tzwey theill vn einer Stendalſchen marck, auf Arendt Belitzen hoff vnd hueſen X ſchil. pfenninge, auf den hoff vnnd hueſen, ſo Clawes Frame bedriebt, II ſchock geldes, II wiſpel gerſten vnnd II wiſpel hauern: inmaſſen wie die obberurten von Krochern vnd ire voreltern diſs alles von vnſs vnnd vnſern vorfarn, ſeligen vnnd loblichen gedechtnuſs, zw lehen beſeſſen vnd gebraucht. Deſsgleichen laudt einſs aufgerichten vortrags vnnd wechſels, deſs datum ſtehet MDL jare, von hochgedachten vnſerm hern vatern ſeligen gedechtnuſs an ſich gebracht haben: alſs erſtlichen die Kalung auf den holtzungen zwiſchen den ſelden Wiltberge, Nackell vnd Dretze biſs an den Rein, an der Wutzetzfcher heiden kegen Leſickow warts gelegenn, ſampt aller vnd jeder derſelbigen heiden, holtzungen vnnd nutzungen, zugehorungen, gerechtigkeiten, herligkeiten ann jagten vnnd anders, nichts auſsgenommen, in allermaſſen Sein. Gnad. ſolchs alles im brauche gehabt vnnd durch den begemeiſter zw Nackell beſtellet wordenn, zuſambt der hegerey daſelbſt zw Nackell mit derſelben zugehorung; zum andern die hebungen an ierlichen zinſen vber den Barskoviſchen Luege, alſs ierlich vier gulden, die itzo die leute von Barſikow vnnd Curitz gebenn, doch daſs ſie nicht macht haben ſollenn, ſolchen zinſs zu ſteigernn, daſs auch die leute, ſo itzo dienſtbarkeit vnnd brauch darauff haben, vnd ſonderlich, waſs zum ampte Newſtadt daran gebraucht worden, ſambt der huettunge, darann ſollen behalten, vnnd waſs vonn holtze oder wieſenn darinne zu raden ſeinn werdet, daſs

ſollen die von Krochern alleine zu thuen habenn, wurden aber in ander leute gereumen wieſen, die ſie alda habenn, zu raden vnd zu reumen ſein, ſoll daſs ampt Newſtadt vnd die pauern der orth inn gereumen wieſen vnd weider nicht radung auch zw thuende habenn; zum dritten die ierliche hebung vber den Gantzeriſchen Luegk, welche ierlichs VI pfund wachſs-auſstregt, doch daſs auch die leute, ſo von alters denn brauch darauff gehabt vnnd noch, ſollen vngeſteigert dabey pleibenn, waſs aber darauff zu raden vnnd zu beſſern, ſoll denen von Krochern alleine zuſtehenn; zum vierten den Dretzer ſehe, alſo daſs ſie darauf mit allerley garn ireſs gefallens vnnd willens ziehen vnnd fiſchen laſſenn mogenn, doch haben wir vnſerm ampte zur Newſtadt vorbehalten, iedes iars einmahll mit dem groſſen garn zw eiſe, vnnd dan einmahl zw ſchiffe auch mit dem groſſen garn zw des ampts gelegenheit ziehen vnnd fiſchen zu laſſen, vnnd wens ampt alſo darauf fiſchen laſſet, ſollen die von Krochern die zeit vber ſtille halten vnnd nicht fiſchen laſſen; zum funften die horſt Tribow ſambt irer zugehorungenn, wieſen vnnd gerechtigkeit; zum ſechſten im dorffe Robell auf Zabel Krugers vnnd N. Gieſen hoffen ierlich III gulden zinſs vnd einen wiſpel kornſs; zum ſiebenden ſollen ſie macht vnd recht haben, eine windmollen fur ire dorff Luhme zu bauwenn, doch dieſelbige weiter nicht den fur ſich vnnd ire pauren zu gebrauchenn; item die fiſcherey auf der Doſſen mit allen iren gahrn vnnd zeugen, wie ſie die von alters im brauche gehabt, menniglichs vnd ſonderlich der pauren zw Siberſtorf vngehindert, vnnd do ſie die pauren oder andere wurden darauf fiſchende antreffen, ſollen ſie dieſelbenn zw pfenden habenn. Vnd wir leihen den obberurten von Krochern vnd iren menlichen leibſslehenſserben die angetzeigten guetter, dorffer, ierliche pacht, zinns vnnd rente zw rechtem manlehen vnd geſambter handt in crafft vnd macht diſs brieffs vnd alſo, daſs ſie vnd ire menliche leibslehenſserben die obbemelten dorffer, gueter, ierliche pacht, zinſs, rente vnnd anders hinfurd mehr von vnſs, vnſſern erben vnnd nachkommen Marggraffen zw Brandenburgk zw rechtem manlehenn vnd geſambter handt haben, beſitzen vnd gebrauchen, ſo offt nodt thuet, die nehmen vnnd empfangen, vnſs auch dauon thuen, halten vnd dienen ſollen, alſs manlehens vnnd geſambter handt recht vnd gewonheit iſt; vnd wir leihen inen alles, was wir inen von rechtswegen daran verleihen ſollen vnnd mogen, doch vns, vnſern erben vnnd ſonſten iedermenniglich an ſeinen rechten ohne ſchadenn. Vrkundtlich etc. vnd geben in vnſer ſtadt Ruppin, mitwochs nach vocem jucunditatis, anno etc. MDLXXI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 58.

XLIV. Kurfürſt Johann George beſtätigt die Verleihung eines geiſtlichen Lehnes auf der Feldmark Rube als Stipendium für einen Studirenden durch die von Rohr, von Kröcher und von Königsmarck, am 10. Mai 1596.

Wir Johannſs George, Churfurſt etc., bekennen etc. Nachdeme vnſere liebe getrewen alle Rohre zur Meyenburgk, Pentzlin vnnd Holthauſſen, auch alle von Krochern zw Luhme vnd Dreetz, vnd dann alle von Konnigsmarcken zw Cotzlin vnd Berlitt ein geiſ-

ich beneficium auf irer feldtmarcke Rueben bei Kieritz gelegen, als zwei hueffenn vnnd vber lenn gantzenn felde vnnd acker denn zehendt zunorleihenn vnnd daſſelbe nun Gerttenn Zehmann zu fordſetzunge ſeiner ſtudia mit allenn rechtenn, zubehorungenn vnnd bebungenn, wie es hiebeuohrnn andernn vonn inenn beliehenn wordenn, vff funff jahr verliehenn habenn, vnnd vnnſs vnterhenigſts fleiffes gebeten, ſolchs gnedigſt zu bewilligenn, zu confirmirn vnnd zu beſtettigenn: daſs wir demnach inen vff ir beſchehenn vnterthenigſts ſuchenn vnnd pittenn daſſelbe gnedigſt conſentirt vnd gewilligt, auch confirmirt vnnd beſtettiget haben, alles vormuge irer verſchreibung, der datum stehet denn XIV. ſeptembris des nehiſt verſchienenn XCV. jahrs. Vnnd wir, der landesfurſt vnnd ehenherr, conſentirn vnnd bewilligenn, erlobenn vnnd vergonnen obbemeltenn Rohrn, vonn Krohernn vnnd Konnigsmarckenn ſolchs, weil es vnſer viſitations vnnd conſiſtorialordnung geneſs, conſentirn vnnd bewilligen, confirmirn vnnd beſtettigenn auch dieſelbe beleihung des geiſtlichen beneficii die funff iahr lang, wie obſtehet, auſs churfurſtlicher obrigkeit hiemit in dieſem brieffe gantz crefftiglich, vnnd wollen obgedachten Gerttenn vonn Zehman die V iahr vber dabei gnedigſt ſchutzenn vnnd handthabenn, doch das nach auſsgange derſelben ſolch beneficium einem andern inhalts vnſer viſitationordnung vnnd wie biſshero beſchehen datzu vorliehen worden ſnnge, alles getrewlich vnd vngenehrlich. Vrkundlich Coln, montags nach Cantate, anno MDXCVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 76.

XXIII.

Vermiſchte Altmärkiſche Urkunden.

I. Karl der Große ſtiftet nach der Bekehrung der Sachſen das Bisthum Verden und weiſt demſelben ſeine in die Altmark hineinreichende Diöceſe an, am 29. Juni 786.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Carolus, diuina miſeratione ordinante rex. Cum, domini noſtri Jeſu Chriſti uirtute ſauente, bellorum uictoria nuper potiti fuerimus, ſi graciarum in immenſum actione in ipſo et non in nobis gloriamur, et pacem in preſentiarum et regni proſperitatem in futuro autem pro meritis nos donari ſuperne mercedis perpetuitate non diffidimus. Qvapropter notum ſit omnibus fidelibus in Chriſto, qvod Saxones, qvi hactenus Deo et nobis, ob ſue pertinaciam perfidie, ſemper ceruice indomabili et rebelles, obſecundare detrectarunt, modo tandem aliquando uirtute Chriſti propiciante, bellorum inſtancia vicimus, et ad baptismi graciam diuina miſeratione perduximus, et gentes, qve dominum glorie non nouerant, et regna, que nomen Domini non invocauerant, in lege Domini meditari die ac nocte adiudicauimus. Et qvi hucusqve iugem Chriſti ferre minime contendebant, domino noſtro Jeſu Chriſto et ſacerdotibus eius omnium iumentorum ſuorum et fructuum terre, et omnis agriculture decimas et nutriture, ſimul in unum diuites et pauperes, ſecundum canonicam aſſertionem et legalem caucionem conſtricti, de cetero perſoluunt. Terram autem eorum ſecundum antiquum Romanorum morem in prouinciam redigentes, et in epiſchopatus certo termino diſtribuentes, qvandam aquilonarem illius partem, domino noſtro Jeſu Chriſto et ſanctiſſime eius genitrici deuotiſſime obtulimus, et in loco Fardium uocato, ſuper Aleram fluuium, in pago, qvi dicitur Sturmi, eccleſiam et cathedram epiſcopalem ſtatuimus, et Mogancienſis eccleſie archiepiscopatui, interuentu Lullonis, illius metropolis eccleſie episcopi, eam ſubiecimus. Inſuper etiam ad preſate ſtructuram eccleſie in memorato pago CC manſos, et quicqvid ad ipſos manſos iure ac legitime pertinere uidetur, cum domibus et edificiis, mancipiis, campis, pratis, ſiluis, cultis et incultis, aqvis aqvarumve decurſibus, uiis et inuiis, exitibus et regreſſibus obtulimus et tocius huius dioceſis incolas, diuites ac pauperes, decimas ſuas eidem eccleſie ſuoqve diſpenſatori perſoluere, noſtre regie maieſtatis precepto firmiter iubemus et iubendo precipimus, et legali ſanctione confirmamus. Statuimus etiam, ut quaſcumqve poſſeſſiones et quecumqve bona eadem eccleſia in futurum conceſſione pontificum, largitione regum vel principum, oblacione fidelium, liberorum et ſeruorum, ſeu aliis modis, Deo propicio, poterit adipiſci, firma ſit

et illibata permaneat. Preterea libertates et immunitates eidem ecclefie concedimus. Decernimus quoque, vt nulli omnino hominum liceat prefatam ecclefiam temere perturbare, poffeffiones eius auferre, ablatas retinere, minuere et aliquibus uexationibus fatigare, fed omnia ad integritatem conferuentur.

Vt autem hec confirmacionis fentencia oblacionifque donacio rata et inconuulfa et omni euo intranfibilis permaneat, ex precepto fummi pontificis et univerfalis pape Adriani, nec non Moguncienfis archiepifcopi Lullonis, et omnium qvi inibi aderant, fanctorum pontificum et catholicorum facerdotum, et Alcqvini, infignis predicatoris, racionis conflio, fupra memoratam fancte Dei genitricis ecclefiam, cum omnibus appendiciis et donatiuis, Suitberto, fancte converfacionis uiro et immortalis memorie coram Deo et apud homines commifimus. Quem quidem in agro Dei laborantem, primum eidem ecclefie bonum militem Jefu Chrifti prefecimus, ut populo adhuc rudi, uerbi Dei femina meffem deinceps latura, fecundum difpenfatam fibi fapientiam, tamqvam fidelis feruus et prudens, in domo Dei adminiftraret, et canonica ordinatione et competenti et eccleſiaſtica inſtitucione eccleſiam ſibi delegatam tam nouellam plantaret atque rigaret, donec orationibus ſeruorum ſuorum fidelium interpellatus omnipotens Deus incrementum daret.

Verumtamen qvia caſus preteritorum preſcios et cautos nos reddunt futurorum, ne quis ſibi aliqvam in eadem dioceſi, auertendo regulam, aſcribat uſurpatiue poteſtatem, certo eam limite fecimus terminari. Terminos autem eius firmos, inconuulſos et per omne ſeculum inconuertibiles, apoſtolica auctoritate et noſtre regie maieſtatis precepto circumſcribi precepimus; id eſt: Wirraham fluuium, Fariſtinam, Bicinam uſqve in Wiemenam, a Wiemena in paludem, qve dicitur Caldenbach, deinde uſqve qvo perueniatur ad Hoſtam, ab Oſta Uternam, Biuernam, Wiſſenbroc, Aſcbroc, Chiſſenmor, Quiſtinam, Motam, paludem, que dicitur Sigefridesmor, Mulenbach, iterumque Oftam, Sneidbach, Wimarcam, Haſulam, Steinbach, Liam fluuium, qvi abſorbetur ab Albia fluuio, de hinc trans Albiam, ubi Bilena mergitur in Albiam, dehinc in ortum Bilene, inde ubi Trauena abſorbetur a mari, deinde uſque qvo perueniatur, ubi Pene fluuius currit in mare barbarum. Inde in ortum eiuſdem fluminis. Hinc in Eldam. Dehinc in Albiam. Inde in riuum Alend. Inde in riuum Beſe. Inde in Rodouue uſque in paludem, que dicitur Rokesford. Inde in Horam fluuium, Callenuorde. Inde in ortum Hore. Hinc in ortum Hisne. Hinc in riuum Scarbach. Hinc in ortum Geltbach, et ipſum riuum in deſcenſu in Urſenam, et in aſcenſu Urſene in Wizenam, hinc in ortum eiuſdem fluminis. Hinc in paludem qve dicitur Snederebroch. Hinc in Lernam, et per mediam paludem, qve dicitur Camperebroch, et ſic trans Aleram in Wirraham.

Et ut hec auctoritas huius donacionis et circumſcripcionis noſtre in Dei nomine firmiorem et pleniorem obtineat vigorem, et noſtris et futuris temporibus a fidelibus Chriſti verius credatur et diligentius obſeruetur, manu propria ſubſcripſimus, et ſigilli noſtri impreſſione aſſignari iuſſimus.

Signum Domini inuictiſſimi (Monogr.) Caroli regis.

Lullo, archiepiſcopus Moguncienſis, recognoui.

Hildebaldus, archiepiſcopus Colonienſis et ſacri palacii capellanus, recognoui. (R.)

Amalharius, Treuerenſis archiepiſcopus, recognoui.

Data III. kalendas Julii, anno dominice incarnacionis DCC°. LXXX°. VI°. indictione XII. Anno autem regni domini Caroli XVIIII. Actum Moguncie feliciter. Amen.

Copie des 11. Jahrhunderts im K. Hannöverſchen Staats-Archive. Beſter Abdruck in Lappenbergs Hamb. Urkunden I, 1.

II. Kaiſer Ludwig beſtätigt dem Bisthume Halberſtadt ſeine, die andere Hälfte der Altmark umfaſſende Diöceſe, am 2. September 814.

In honore Domini Dei et Salvatoris noſtri Jeſu Chriſti, Ludovicus, divina ordinante providentia Romanorum Auguſtus. Si Sacerdotum ac ſervorum Dei petitiones, que nobis de neceſſitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, non ſolum Imperialem exercemus conſvetudinem, verum et ad beate retributionis mercedem talia nobis facta credimus profutura. Qua propter notum ſit omnium fidelium noſtrorum induſtrie, preſentium videlicet et futurorum, quia Hildegrinus Catholanenſis, Eccleſie Halberſtadenſis Epiſcopus Venerabilis, que eſt conſtructa in honorem Chriſti ſuique Proto-martyris Stephani, ſuper fluvium Holtemma, in pago Hartingovve, cujus parochia piiſſimi patris noſtri Caroli Imperatoris Auguſti ſtatuta et determinata eſt his pagis, Darlingovve et Northuringovve, et Belinesheim, Hartingovve, Svavia et Haſſigovve, veniens ad nos, detulit nobis immunitates ſancti genitoris noſtri, pie ſemper memorandi, in quibus continebatur, quomodo ipſam ſedem ſub pleniſſima defenſione et immunitatis tuitione habuiſſet. Pro firmitatis namque ſtudio petivit nos idem prefatus Epiſcopus, ut ei denuo ſimilia pro mercedis noſtre augmento concedere et confirmare debeamus. Cujus petitioni pro divino amore aſſenſimus et ita in omnibus, que juſte et rationabiliter petit, per hanc noſtram auctoritatem ſtuduimus confirmare. Precipientes ergo jubemus, ut nullus judex publicus, neque quislibet ex judiciaria poteſtate, ſeu aliquis ex fidelibus S. Dei Eccleſie ac noſtris, in Eccleſiam, aut loca, vel agros, ſive reliquas poſſeſſiones, quas moderno tempore juſte et rationabiliter poſſidere videntur, in quibuslibet pagis et territoriis ſitas, vel quicquid deinceps etiam propter amorem divinum collatum eſt et ad cauſas audiendas, vel feuda exigenda, aut manſiones, vel paratas faciendas, aut homines ipſius Eccleſie tam ingenuos, quam ſervos, injuſte diſtingvendos, aut ullas redibitiones vel villicatus occaſiones requirendas, ullo unquam tempore ingredi, vel exactare preſumat. Inſuper etiam preſcriptorum incolas omnes pagorum prefate Eccleſie decimas ſuas fideliter perſolvere pro divino amore jubemus et donamus, ut omnibus temporibus in alimoniam pauperum et ſtipendia ſervorum Dei, ibidem Deo famulantium proficiant in augmentum, quatenus ipſis ſervis Dei, qui ibidem Deo famulari videntur, pro nobis et Conjuge proleque noſtra, et pro ſtabilitate totius Imperii noſtri, a Deo nobis conceſſi, atque conſervandi, jugiter Domini miſericordiam exorare delectet. Predictam vero parochiam illius circumquaque per diverſos pagos ſitam, nemo fidelium noſtrorum ei exinde aliquid abſtrahere, aut prohibere preſumat, quin ei liceat per hanc noſtram auctoritatem verbum predicationis Domino auxiliante exercere, et miniſterium ſuum plenè peragere; et ut autoritas hec noſtris futurisque temporibus Domino protegente valeat inconvulſa manere, manu propria ſubſcripſimus et annuli noſtri impreſſione ſignari juſſimus. Datum IV. Non. Septembr., Anno incarnationis Dominice DCCCXIV. Indict. VIII. Anno I. Imperii noſtri, Actum in Aquisgrani palatio, in Dei nomine feliciter, Amen.

Nach Leuckfeld Antiq. Halberstad. 614. Lünig XVII, 2, 15.

III. Graf Otto ſchenkt der Abtei Corvei das Dorf Burgſtall, c. 916—940.

— Otto comes tradidit Burſtalli —.

Aus einer Aufzeichnung des 12. Jahrhunderts über die der Abtei Corvei zugewandten Schenkungen in Kindlinger's ulung merkw. Urkunden S. 169 und Wigand's Geſch. v. Corvei II, S. 222.

König Otto ſchenkt dem Erzſtift Magdeburg die Orte Buchſtadon und Rinkhurſt in dem Gau Helinge und Moſide, am 2. Juli 959.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Otto diuina fauente clementia Rex. Nouerint ſ fideleſ noſtri, preſenteſ ſcilicet et futuri, qualiter ad eccleſiam, quam in magdeburg conmuſ in honore ſancti mauricii et ad nutrimentum plebiſ inibi deo famulantiſ, quaſdam noſtre ietatiſ reſ, hoc eſt in pago, qui uocatur helinge et moſide in locis ſic nominatiſ buochon et rinchurſt in comitatu et legatione heinrici comitiſ omnem iuſtitiam ac cenſum, ſaxonice mal uocatur, nec non et omnibuſ appenditiis ibidem iure pertinentibuſ, edificiis, curſ, campiſ, pratiſ, paſcuiſ, ſiluiſ, aquiſ, piſcationibuſ aquarumque decurſibuſ, molendiniſ, viiſ et queſitiſ et inquirendiſ, cultiſ et incultiſ, mancipiiſ utriuſque ſexuſ, in proprium donauimuſ et tuo iure poſſidendaſ et hoc preſenſ indicium iuſſimuſ exinde conſcribi anulique noſtri impreſmuniri ſubtuſque manu propria firmauimuſ, ut a fidelibuſ noſtriſ traditio noſtre largitatiſ firma, mutabiliſ crederetur.

Signum domini Ottoniſ inuictiſſimi regiſ.

Liudolfuſ cancellariuſ ad uicem willehelmi archicapellani recognoui. Data anno ıationiſ domini DCCCCLVIIII. Indictione II. regnante ottone piiſſimo rege XXIIII. VI non. Jvlii Actum magdeburch, amen.

Aus dem Liber privilegiorum S. Mauricii fol. 26.

Anm. Rinkhurſt iſt vielleicht das heutige Rückford.

König Otto ſchenkt den Gau Neletice und verſchiedene andere Beſitzungen, worunter Flechtingen und Etingen genannt zu ſein ſcheinen, der Magdeburgiſchen Kirche, am 29. Juli 961.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Otto, Dei gratia Rex. Nouerint omnes fideles reſentes ſcilicet et futuri, qualiter nos pro remedio anime beate memorie domni patris noſtri

Heinrici regis et pro incolumitate domne matris noſtre Mathilde regine, nec non pro ſtatu et incolumitate regni noſtri noſtrique dilecteque coniugis noſtre Adalheidis regine, noſtrique dilecti filii Ottonis, iam primo anno regis, inſtinctu et monitu Willihelmi, ſancte Mogontine ſedis uenerabilis Archiepiſcopi, omnem regionem pagumque vocatum Neletice, omnemque vtilitatem in eo manentem, vrbem uidelicet Giuiconſten cum ſalſugine eius, ceterasque urbes cum omnibus ad eas pertinentibus, aquis ſulſis et inſulſis, terris cultis et incultis, mancipiis teutonicis et ſclauanicis, municipium etiam uel burguuardum urbis Zpuitneburg in pago Nuditzi ſite cum omnibus ad eandem urbem iure et legaliter pertinentibus, tale quoque predium, quale Huodo in beneficium habet in pago Helmingouuue, in comitatu Willihelmi comitis, in locis Breidinge et Bernardesroth cum omnibus ad ea pertinentibus; taleque predium, quale Adalbertus comes in beneficium habet, in comitatu ipſius, in pago Northuringorum, in locis ſic nominatis: Dununſtetti, Flahitungun, Wazzeresdal, Adinga, cum omnibus ad ea pertinentibus, ex noſtro iure in ius et proprietatem beati martiris chriſti Mauricii ad eccleſiam Magdeburg, in honore ipſius conſtructam, liberali munificentia transfundimus et donamus, ut rectores ipſius eccleſie absque ulla retractatione liberam poteſtatem omnium prenominatorum locorum habeant, ut res eccleſiaſticas ſuis uſibus adiungendi. Et ut hoc noſtre munificentie donum firmum et ſtabile permaneat, hoc preſens preceptum conſcribi et annuli noſtri impreſſione ſignari iuſſimus, quam et manu propria ſubtus firmauimus.

Signum Domni Ottonis inuictiſſimi Regis.

Liudolfus cancellarius ad vicem Brunonis archicapellani recognoui.

Data IV. Kalend. Auguſti, anno dominice incarnationis DCCCCLXI., indict. IV., anno videlicet regni Sereniſſimi Regis Ottonis XXVI., actum in chriſti nomine feliciter amen.

Aus dem Original-Fragmente des Geh. Staats-Archives und dem Magdeburgiſchen Copialbuche daſelbſt.

VI. Kaiſer Otto verſchreibt von Neuem den Gau Nelectice und verſchiedene andere Beſitzungen, unter denen Flechtingen und Etingen, der Magdeburgiſchen Kirche, am 15. April 965.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Otto, Dei Gratia Imperator Auguſtus. Nouerint omnes fideles noſtri preſentes ſcilicet et futuri, qualiter nos pro remedio anime beate memorie domni patris noſtri Heinrici regis, et pro incolomitate domne matris noſtre Mathilde regine, nec non pro ſtatu et incolomitate regni uel imperii noſtri dilecteque conjugis noſtre adalheidis dilectique filii Otto regis, inſtinctu et monitu Willihelmi, ſancte mogontine ſedis uenerabilis archiepiſcopi, omnem regionem pagumque uocatum nelectice omnemque utilitatem in eo manentem urbem videlicet giuiconſten cum ſalſugine ejus, ceterasque urbes cum omnibus ad eas pertinentibus, aquis ſulſis et inſulſis, terris cultis et incultis, mancipiis teutonicis et ſclauanicis, Municipium etiam vel burgwardium urbis Hpuitneburg in pago nudhiciſite, cum omnibus ad eandem urbem rite et legaliter pertinentibus; tale quoque predium quale Huodo in beneficium

in pago Helmingouue in comitatu Willihelmi comitis, in locis Breidinge et Bernaroht cum omnibus ad eam pertinentibus; tale quoque que predium quale Adalbertus co- in beneficium habet, in comitatu ipſius, in pago Northuringorum, in locis ſic nominatis: ıuſteti, flahtungun, Wahherefdal, adinge, cum omnibus ad ea pertinentibus; ex jure in jus et proprietatem beati martyris Criſti mauricii ad eccleſiam magadeburg, in em ipſius conſtructam, liberali munificentia transfundimus et donamus, ut rectores ipſius ec- absque ulla retractatione liberam poteſtatem omnium prenominatorum locorum habeant, ut eccleſiaſticas ſuis uſibus adjungendi. Et ut hoc noſtre munificentie donum firmum et ſtabile neat, hoc preſens preceptum conſcribi et annuli noſtri impreſſione ſignari juſſimus, quam et propria ſubtus firmauimus.

Signvm Domni Ottonis magni et invictiſſimi Imperatoris Avgvſti. Lvidolfvs cancella- id vicem Brvnonis archicapellani notavi. Data II. Idus aprilis anno dominice incarnationis CLXV., indictione IIII., anno imperii magni Ottonis auguſti IIII., regni ſcilicet XXX. Actum ıadun, in Criſti nomine amen.

Gerken's Codex VI, 888.

I. Kaiſer Otto II. beſtätigt dem Erzſtift Magdeburg deſſen Rechte und Beſitzungen und unter dieſen Moſe, Zäbbrig und Zielitz, am 4. Juni 973.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Otto diuina fauente clementia imperator avguſtus. am loca deo ſanctiſque eius dicata a noſtris anteceſſoribus regibus ſcilicet uel imperatoribus ſeſſionibus ampliata et priuilegiis uel decretis munita eſſe noſcuntur, idcirco nos pia domne iſſime genitricis noſtre adalheidis ammonitione, ob memoriam et remedium anime piiſſimi ris noſtri ottonis priuilegia ſeu decreta ſancte magdaburgenſis eccleſie, quam ipſe a mento conſtruxit, noſtra etiam auctoritate roborare et confirmare decreuimus, ſtatuentes in-, ne quis comes aut iudex uel uicarius publicus in magdaburgenſi ciuitate uel territoriis liquam poteſtatem habeat aut bannum, niſi aduocatus, quem archiepiſcopus illius eccleſie ſe- m ſuum libitum ſibi elegerit, et negotiatores uel iudei ibi habitantes omneſque familie lido- uel colonorum uel ſeruorum, uel ſlauorum illuc pertinentes a nullo alio niſi eodem aduocato lum leges conſtringantur uel iudiciales ſententias paciantur. Preter hec eandem Magda- enſem ciuitatem cum theloneo et mercato ſeu moneta et municipium eius, quod nos burdum uocamus, curtem quoque cum omnibus appendiciis territoriis ſcilicet uel edificiis ex oc- ali parte albie fluminis illuc pertinentibus, ſicut beate memorie piiſſimus genitor noſter ex ſuo io in ius et proprietatem ſancti martyris criſti mauricii pro remedio anime ſue liberaliter ob- noſtra quoque nos munificencia uel auctoritate eidem eccleſie roboramus et confirmamus in ſubnotatis hoc eſt: fridamaresleba, pretalizze, buchuuui, froſa, rothardeſtorp, aradeſdorp, liemmaneſdorp, thietherifdorp, ottereſleba, ofteruuiddinga, orp, immenweddinga, ifchedeſtorp, dudulon, item dudulon, uuodeneſueg,

inendefleba, uuidrichefdorp, uuinidifionburg, piznizi, lieuoldefdorp, trumpfice et quatuor manfos in ualdorp. Caftrum quoque unefburg, burnon, bifcopefdorp, uulmarefleba, rodenuordi, uuinkildorp, addeftondorp, makkenftedi, carlingon, aldenuueddingen cum pertinenciis fuis, brunigftedi, dunonftedi, attinge uel quicquid fue proprietatis ad hec loca in pago northuringa pertinere uidetur. Ex aquilonali etiam parte ore fluminis in locis ita nominatis mofan, pelinizi, duodizi, uuozoboro, uelbuzi, zelici cum pertinentiis fuis, medubeki, rinchurft, bocftadon cum appendiciis fuis et in pago hardago fcaun, roreſhem cum pertinentiis fuis, uaterfleba, bardorp, druttenftedi, fehtlon cum appendiciis fuis, mercatum quoque in gedlida et monetam cum theloneo. Bannum quoque ſicut piiſſimus genitor noſter, ita nos quoque eidem ſancte magdeburgenſi eccleſie offerimus et concedimus uel quicquid ex occidentali parte uuiſerue fluminis ſancto mauricio liberaliter obtulerat hoc eſt roſbeki, uflon cum pertinentiis ſuis, brilon, tiuni cum appendiciis ſuis et in arpefueld XXX^a^ manſos, hec et omnia a beate memorie genitore noſtro preſcripte eccleſie collata hoc preſenti noſtre auctoritatis precepto roboramus et confirmamus. Et ut hec munificentie noſtre traditio ſeu confirmatio fixa permaneat cartam hanc conſcribi et anuli noſtri ſignari iuſſimus impreſſione, quam et manu propria ſubtus firmauimus.

Willifus cancellarius ad uicem Rotberti archicancellarii ſubſcripſi.

Signum domini Ottonis inuictiſſimi imperatoris auguſti. Data II. non. Jun. Anno dominice inc. DCCCCLXXIII. Indictione XIIII. anno imperii ſereniſſimi imperatoris domini ottonis VII.

Actum Magdeburg in dei nomine feliciter amen.

Aus dem Liber priuilegiorum S. Mauricii in Magd. fol. 37. 38. Nach dem Original abgedruckt in Höfer, Erfurt und von Medem Zeitſchrift für Archivkunde II, 348.

Anm. Möſe, Zübbrig und Zielitz wurden der Kirche zu Magdeburg ſchon 937 verliehen, vgl. B. VIII, 90. und lagen nördlich der Ohre, mithin in dem urſprünglichen Bereiche der nachmaligen Altmark. Medebecki hält Wohlbrück für Gübek, das noch 1363 vorkommt (Dreihaupt Beſchr. des Saal-Craiſes I, 78) und nahe bei Rogäz lag.

VIII. Erzbiſchof Gero dotirt das Collegiatſtift St. Marien zu Magdeburg mit verſchiedenen Beſitzungen, worunter auch fünf Hufen zu Moſe, am 15. Dezember 1015.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Gero Solo nomine Archiepiſcopus licet indignus omnibus Catholice eccleſie fidelibus. Nouerit vniuerſitas fidelium tam preſentium, quam futurorum, qualiter nos ad augmentum diuini cultus, pro Salute anime noſtre et predeceſſorum noſtrorum Archiepiſcoporum, Eccleſiam in honorem Beate Marie a fundamento ereximus, et in ea congregationem Clericorum collocauimus, quos etiam in noſtre congregationis Fraternitatem Sanctorum Mauritii et Innocentii Martyrum ſuſceptos noſtra diligentia ſtabiliuit firmiter. Hec ſunt autem que ad ſuſtentationem eorum et poſt ipſos futurorum perpetuo poſſidenda contulimus: In villa Rotenvörda XXII manſos, In villa Winkeltorf VII manſos, In Biere IX manſos, Biere totum X ſcilicet manſos, In villa Mülingenslaw Hobas VII, In villa Welskleben VII manſos cum

poſſeſſoribus eorum, Villam Walize totam X ſcilicet manſos cum incolis eorum, Ciuitatem Froſe cum omnibus, que ad eam pertinent, queſitis et inquirendis, areis, edificiis, pratis, paſcuis, aquis ſalſis et inſalſis et quicquid in ea vtilitatis eſſe poterit, in mercatu, theloneo et moneta; et capellam eiusdem ciuitatis, in honorem S. Laurentii dedicatam cum dote ſua VII ſcilicet manſis et decima eorum et prato, quod adiacet Albi, quod Froſiſche Wiſche dicitur; Villam quoque Claxeldestorp cum decima et mancipiis vtriusque ſexus in ea commorantibus, Manſum vnum in villa Evendorp cum tota decima eiusdem ville, In villa Rottersdorp V manſos et eccleſiam eiusdem ville cum dote ſua, In villa Moſe V manſos XV ſolidos ſolventes, in Villa Salbeck X manſos cum Sylua, que intercluditur antiqua et noua Albi, certis terminis diſpoſita, a viro nobili Harterado centum talentis comparata, legitimis eius heredibus conſentientibus, in preſentia Domini Henrici regis ſecundi, conſiſtente eo Walehuſen, anno regni eius duodecimo. Item villam Volckmerſtorp a quadam nobili matrona Emmeke vocata precio centum LXX Marcarum comparatam, vt quicquid ex ea vtilitatis prouenire poterit, tam in areis, quam in edificiis, terris, cultis et incultis, Syluis, pratis, paſcuis, riuis, riuorumque diſcurſibus, mancipiis, totum in vſus Fratrum nouelle plantationis cedat. Addimus etiam huic donationi quasdam res proprietatis noſtre in villa Oldenheim et Oldendorp LXIV manſos et XV manſos in villa Rottmerslebe, IV quoque manſos in Carlsbach et in Carſtat ſitos dedimus cenobitis in Heroldsfeld, pro decima eiusdem ville Barlinge dicte, in Parochia Halverſtadienſi ſite, vt de ipſa decima ea, que vetuſtas in ſignorum inſtrumentis conſumſerit, reparentur. Predicte vero Canonie Familiam hoc donauimus libertatis priuilegio, vt nullius aut alterius ſeruitii incommoda exactione grauentur. Canonici autem defuncto Prepoſito vel Decano non cogantur alios accipere, niſi quos probatis et vita et moribus elegerint: quod ſi in eligendo partium vota ſe diuiſerint, aliis alium clamantibus, Sanior pars, Fauente gratia Epiſcopi, quem elegerit, obtineat. Idem vero qui et Prefectus eſt vrbis Magdeburg., aduocatus eorum ſit, nullumque pro ſe ſubadvocatum niſi rogatu Canonicorum, ſubſtituat. Huius rei teſtes ſunt Confratres noſtri et Epiſcopi Meinerus, Hildeuardus, Ericus, Wigo et Zarazo, Fratres de S. Mauritio Hermannus, Decanus, Helmericus, preſbyter, Hildebrandus, Presbyter, Theodericus, Presbyter, Ericus, Presbyter, Zetto, Presbyter, Gero, Presbyter, Sivart, Diaconus, Fridericus, Diaconus, Meynſor, Diaconus, Ericus, Sub-Diaconus. His igitur definitis et certis teſtibus aſſignatis, autoritate Spiritus Sancti, in virtute Domini noſtri Jeſu Chriſti, excommunicamus et eterno anathemate a ſocietate ſupernorum ciuium ſequeſtramus, Siquis hanc noſtram ſanctionem preſumſerit violare, et temeritatis auſu in aliquo tentauerit annullare. Datum Idus Decembris, Anno Dominica incarnationis M. XV. Indictione XIV, Preſidente vniuerſali Romane eccleſie Benedicto Papa octauo, anno a glorioſiſſimi Henrici regis ſecundi regno XV. Imperii tertio. Anno quoque Pontificatus Geronis Archiepiſcopi tertio. Actum Magdeburgi Feliciter, Amen!

Aus alter Copie. Abweichende Abdrücke in Ludewig Reliq. II, 460 und Leuckfeld's Nachrichten von dem Lieb-Frauen-Stifte in Magdeburg S. 4.

IX. Des Abtes Saracho Verzeichniß der Beſitzungen des Kloſters Corvey, von den Jahren 1053—1071.

Ego Saracho indignuſ pro nunc abbaſ monaſterii ſanctorum martyrum Stephani atque Viti Corbeia uulgariter nuncupati hoc regiſtrum bonorum et prouentuum eccleſie noſtre de uetuſto chartulario in formam ſubſequentem ea, qua potui, induſtria tranſſcripſi ac redegi et iuſſi conſeruari, vt ſciant tam ſucceſſoreſ mei quam poſteri, quale commodum temporaliſ ſubſidii in noſtra eccleſia ſub canonica et regulari diſciplina domino noſtro Jeſu Chriſto indefeſſe ſeruienteſ et perſeueranter famulanteſ poſſideant ad laudem et honorem omnipotentiſ dei glorioſiſſimeque genetriciſ ſemperque virginiſ marie nec non ſanctorum martyrum Stephani Viti atque Juſtini. — — —

In Methiſdorphe in pago Belxa continentur ſalice terre LXXXX iugera et preterea perſoluunt quotanniſ helmuuart IIII modioſ ſiliginiſ, XX modioſ auene et I ouem, heredag II modioſ ſiliginiſ, XX modioſ auene et I ouem, renold XIIII modioſ ſiliginiſ, XII modioſ auene et I ouem, geruuart XIIII modioſ ſiliginiſ, XX modioſ auene et I ouem, buni VII modioſ ſiliginiſ, XII modioſ auene et I ouem, luizo VIII modioſ ſiliginiſ, XX modioſ auene et I ouem, berimar VIII modioſ ſiliginiſ, XXVI modioſ auene et I ouem, eddi VII modioſ ſiliginiſ, XX modioſ auene et I ouem.

In Gardeleue in pago Belxa dietuuart, ziozo, ſiger et albert habent CXX iugera et quilibet quotanniſ perſoluit VIII modioſ ſiliginiſ, XXIIII modioſ auene et II oueſ.

In Borgſtallum in pago Agrotingun uoigo habet XXX iugera et perſoluit quouiſ anno X modioſ ſiliginiſ, X modioſ auene et XX eminaſ melliſ.

In Marſberg in pago Marſtem emigo, meginzo, meinic, oigo, riker et abbo CCXXXI iugera habent et quilibet ſinguliſ anniſ perſoluit XVIII modioſ ſiliginiſ, XVIII modioſ auene et II oueſ.

In Cobbelĭci in pago Moſidi dago et deddi habent XXXX iugera et quilibet quotanniſ perſoluit VIII modioſ ſiliginiſ et XVIII modioſ auene.

In Bithni in pago Moſidi uaſthern et gerdag habent XXX iugera et quilibet quotanniſ perſoluit VIII modioſ ſiliginiſ, X modioſ auene et I ouem.

In Suarteleſe in eodem pago Moſidi baiſſi, dedo et luizo habent LX iugera et quilibet perſoluit quotanniſ VI modioſ ſiliginiſ, XII modioſ auene et II oueſ.

Aus Falke's Tradit. Corbeiensis Anhang S. 1. 41. u. 42.

Anm. Der Abt Saracho ſtand, nach Falke's Bemerkung, der Abtei Corvey zwiſchen 1053 und 1071 vor. In dieſen Zeitraum iſt daher die Abfaſſung des von ihm angefertigten Verzeichniſſes zu ſetzen, das ſämmtliche damalige Beſitzungen des Kloſters Corvey umfaßt. Die oben daraus hervorgehobenen zum Theil in der damaligen Altmark gelegenen Beſitzungen des Stiftes machen die Nummern 724 bis 730 incl. des Verzeichniſſes aus.

X. Biſchof Reinhard von Halberſtadt vereignet den Ort Kalbe, mit dem Nonnenkloſter, das darin beſtanden hatte, und deſſen ganzer Ausſtattung, worunter Eſtädt und Ackendorf und andere Altmärkiſche Beſitzungen, dem von ihm geſtifteten Auguſtiner Mönchskloſter zu St. Lorenz vor Schöningen, am 18. Oktober 1121.

In Nomine Sancte et individue Trinitatis. Reinhardus, Dei gratia ſancte Halverſtadenſis Eccleſie dictus Epiſcopus, beati Stephani protomartyris humilis et devotus famulus, omnibus Chriſti fidelibus, tam futuris, quam preſentibus in perpetuum, gratia vobis et pax adimpleatur. Officii noſtri debitum expoſtulat, nos religioſos viros, fratres noſtros, regulam Beati Auguſtini profeſſos, in contemplatione vite dulcedine quieſcentes, et cum Maria ad pedes Domini ſedentes, et verbum illius, optimam partem etiam eligentes, paterno caritatis affectu diligere, et cum Martha in active vite labore, piam pro eis ſollicitudinem gerere, et eos per omnia in ſuis oportunitatibus pro poſſe noſtro conſovere; Et cum per Apoſtoli preceptum operari bonum, ad omnes doceamur, maxime tamen domeſticis fidei apoſtolice utique vite imitatoribus aſſiſtere informamur, ea propter notum eſſe cupimus omnibus Chriſti fidelibus, qui coequalem nobiſcum ſortiti ſunt fidem, quod Scheningenſis cenobii novellam plantationem quarundam ſanctimonialium, ob inutilem earum converſationem, remotionem loci etiam, in quo manebant, neceſſariam mutationem et cetera, que literis prioribus adnotavimus, et poſterorum memorie transmiſimus, rata eſſe cenſemus, cum aliquid eorum, que ſcripta ſunt, immutamus, vt videlicet regule Beati Auguſtini Canonica profeſſio in eodem loco in perpetuum permaneat, nullusque, poſt factum inibi votum, absque licentia capituli recedere audeat. In ſtatuendis etiam Prepoſitis canonice electionis libertas firma perduret. Predia fratrum, que prius ſanctimoniales ille poſſederunt, et que poſtmodum adjecimus, nullus temere invadat, ipſos et bona eorum tuentes Dei omnipotentis gratia cuſtodiat, et perſequentes eos ultio divina percellat. Preſentem paginam poſteritati fidelium ſcribimus, inque locum quendam, qui Calvo dicitur, juxta ..... vlonem ſitum, in quo felicis memorie Oda Comitiſſa, regia ſtirpe orta, ſanctimonialium congregationem pio voto collocaverat, ſed peccatis exigentibus malorum hominum ... ſepius deſolatus eſt, cum vniuerſis allodiis, que illi attinebat, Scheningenſium Fratrum vtilitati epiſcopali auctoritate delegamus. Eundem etiam locum et omnia ad ipſum aliquando attinentia omnium hominum poteſtati et vſui, anathemate interpoſito, abdicamus, divina quoque illic celebrari, locumque ipſum ab aliquo incoli, niſi voluntate Scheningenſis Prepoſiti et fratrum ejus, nullius preſumtioni aſſenſum damus. Nullus etiam ſucceſſorum noſtrorum, nec aliqua prorſus eccleſiaſtica ſecularisve perſona, annorum eorum centum et jus ... qui eis ſerviunt, et antiqua traditione usque ad nos ſtatutum pro decimis addere, vel minuere, vel mutare preſumat. Preterea, quem vulgato nomine Advocatum vocant, Prepoſitus et fratres eligant, et ſi plus juſto forte importunus eſſe voluerit, epiſcopali authoritate alium magis idoneum illi ſubſtituant. Hec autem ſunt predia, que venerabilis Matrona, et ejusdem loci Abatiſſe alique illi cenobio contulerunt. In villa, que dicitur Hergrimeſtorp XVIII aree cum decem et novem manſis. In Helmerichesſtorp XV aree cum duodecim manſis, in Suammere XII manſi et dimidius et XV aree. In Luckeſtorp XI aree et octo manſi. In Rodensleve XII et XVI aree. In Geroldeſtorp VII aree cum V manſis. In Iggersleve II et totidem manſi. In Helleſſe III manſi et VII aree cum adjacente ſylva. In Budenſtedo I manſus et I area. In Dalwersleve I manſus et area. In Edentorp manſus et area. In Ballinge VI manſi et X aree. In Svardeleſe VII cum tot manſis. In Bulſtringe II aree et II manſi. In Bindorp III aree et duo manſi et dimidius. In Bouga manſus et area. Esleſtede

et Akendorp juxta Gardeleve cum omni vtilitate et in ſylva, que Heineiſſe dicitur, et his contigua eſt, participatio. Oroploge cum omnibus attinentiis. Luiduine dimidia cum omni vtilitate. Schirinbeche ex integro, exceptis duobus manſis noſtri juris, quos etiam Beato Laurentio in Scheninge contulimus. In Hierenrode manſus et area, in Allende tres manſi et dimidius et due aree. In Banisleve manſus et area. In Vdenheim III manſi et dimidius cum tot areis. Juxta Bardewick in Mechtenhuſen vnum panſtale et dimidium, in Bekenhuſen, qui ſolvunt XXIV ſolidos, in villa Schenigge XXII aree et VII manſi cum pratis vt vſibus ſylvarum, et vtilitate ſalis, et molendinum in ſuperiori parte ejusdem ville. Preterea omnia predia parochialis Eccleſie beati Stephani protomartyris in eadem villa, que fratrum vſibus aſſignavimus. Has itaque poſſeſſiones, quas preſens pagina continet, quas videlicet ſupra dicta nobilis femina et alia Abbatiſſe et reliqui fideles juxta donationem priori loco delegaverunt in villis et locis deſertis, in campis et ſylvis, in agris cultis et incultis, in vineis et vinetis, in arbuſtis et arboribus, in pratis et paſcuis, in aquis et aquarum decurſibus, in molis et molendinis, in piſcationibus et venationibus, in exitibus et reditibus, in viis et inviis, in adquiſitis et adquirendis, vel etiam eas, que aliquorum violentia cenobio ſubſtracta ſunt, in ipſo ſub patrocinio beati Laurentii Deo famulantium vſibus hoc teſtamento aſſignamus et ne impoſterum inquietorum temeraria preſumtione auferri debeant, ſigillo noſtro, que ſcripta ſunt, roboramus In nomine etiam Patris et Filii et Spiritus ſancti, auctoritate Apoſtolorum Petri et Pauli poteſtate quoque Domini Calixti ſumme ſedis Pontificis et banno noſtro, Scheningenſi monaſterio et omnibus in eo merita Beati Laurentii devote venerantibus et eorum poſſeſſionibus, quas in preſenti juſte poſſident, et in futurum conceſſione Pontificum, largitione regum, liberalitate Principum, oblatione fidelium ſeu quibuslibet modis adipiſci poterunt, eterna pace firmamus, et hanc ab omnipotentis Dei miſericordia perpetuam eis imprecamur et optamus. Si quis igitur, ſciens hec ſtatuta noſtra contraire tentaverit et fratres noſtros et bona eorum in aliquo infeſtare preſumſerit, non ſit ei hereditas in regno Chriſti et Dei, ſed abciſſus ab vnitate corporis Eccleſie, nec reſurgat in concilio iuſtorum, ſi non agnoſcens reatum ſuum reſipuerit, et pro temeritatis auſu patri cenobii et fratribus ſatisfecerit, omnes autem eidem loco et Deo in ipſo ſervientibus, que iuſta ſunt, deferentes et tam ipſo quam bona eorum pace proſequentes et defendentes, gratuita Dei omnipotentis miſericordia preveniat et ſubſequatur et glorioſa Beati Laurentii incliti martyris interceſſio tueatur Amen. Huius pagine teſtes ſunt hi: Elverus, maioris Eccleſie Prepoſitus. Gerhardus, Decanus. Martinus, Cuſtos. Conradus, Camerarius. Martinus, Abbas Hilſiniburgenſis. Alfridus, Hugerburgenſis Abbas. Gerhardus, Prepoſitus S. Johannis in civitate. Thietmarus, Prepoſitus Scheningenſis cenobii. Fridericus, Palatinus Comes iunior. Rudolphus, Marchio. Adelbertus, Comes de Ballenſtide. Adelbertus, Comes de Wernigerode. Beringerus, Advocatus maioris domus. Willerus, Prefectus in civitate. Engilmarus, Vicedominus. Eberhardus, Advocatus Sheningenſis, Cenobii, et alii quam plures nobilium et miniſterialium. Actum Halberſtad, anno Dominice incarnationis milleſimo centeſimo vigeſimo primo. Indictione XIV, in publica Synodo, in feſto Beati Luce Evangeliſte, Preſulatus Domini Calixti Pape III. regnante Henrico V. Romanorum Imperatore Auguſto, Anno ordinationis Domini Reinhardi Epiſcopi XIV. feliciter, Amen.

Lünig's Reichsarchiv XVII, 31. Falke Trad. Corb. 760. Cuno Memoral. Schoning. p. 283. Braunſchw. Anz. v. 1748 Sp. 1490. In Falcke iſt die erſte Lücke, welche das Original darbot, wahrſcheinlich ganz willkürlich in der folgenden Weiſe: locum, qui Caluo dicitur, iuxta salam uersus aquilonem situm — die zweite Lücke durch das Wort depredatione ausgefüllt.

XI. Markgraf Albrecht der Bär beurkundet die Uebergabe des Dorfes Moſe an das Kloſter Unſer Lieben Frauen zu Magdeburg und die Beſeitigung der auf dieſen Beſitz gemachten Anſprüche verſchiedener Privatleute (1144?).

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Notum ſit univerſitati fidelium, quod ego Albertus divina ſavente gratia Marchio, villam quandam Moſe, ab eccleſia Magdeburgenſi libere, et ſine omni querimonia in beneficio habuerim, eadem Comes Otto de Hildesleve a me beneficiatus fuerit. Poſtmodum autem ob ſpem eternorum villam hanc, Ottone Comite ipſo conſentiente, recepi, eamque Domino Conrado, Archiepiſcopo Magdeburgenſi, manu propria reſignans, vt eccleſie Beate Marie per manum ejusdem Venerabili Archiepiſcopi traderetur impetravi. Factum eſt ergo celebri conſenſu cunctorum, nullius tunc de bonis his querimonia obſtrepente. Vnde et in poſſeſſionem perpetuam villa eadem Moſe ipſi eccleſie banno memorati epiſcopi confirmata eſt. Evoluto autem aliquo tempore, cum labore fratrum eccleſie Beate Marie coleretur, matrona quedam nomine Emecke cum tribus filiis, ſe ſuosque heredes quinque manſis in eadem villa injuſte privari conqueſta eſt, multaque importunitate, et crebra querimonia, licet injuſta eſſet, tandem reconciliationem ſecum fieri exegit, datisque ſibi et filiis talentis tribus, ab hac querimonia voluntarie cum filiis ipſa quievit. Cujus rei confirmatio facta eſt in placito Comitis Ottonis in villa Dalwarkesleve; teſtes adhibiti ſunt Bruno de Iresleve, Howolfus de Gersleve, cum filio ſuo Howolfo, Ochtericus de Dalwersleve et alii plures. His ita geſtis filii ſororis ſupra dicte Emecken eosdem V manſos inopinata rurſus querimonia ſibi vindicare ceperunt, qui item datis ſibi quatuor talentis ab hac querimonia ceſſaverunt. Idque nihilominus in placito Comitis Burchardi in villa Euendorp ſtabilitum eſt. Cujus rei teſtes ſunt Lochwicus, Prepoſitus eccleſie Sante Marie cum fratribus ſuis quam plurimis, Hazeco, majoris eccleſie Decanus, et alii quam plurimi. Sedatis autem his, emiſere duo fratres de Haldesleve, Henricus videlicet et Thiatmarus, qui in prefata villa Moſe ex parte matris XII manſos ſibi vſurpare conati ſunt. Quorum licet injuſta eſſet querimonia, ſicut et prior erat, reconciliatio tamen rurſus cum eis facta, datis eis talentis tribus et manſo vno, ſito in Huvereckesleve, ipſi vero coram Sifrido, prefecto Magdeburgenſis civitatis, omni querimonie huic abrenunciaverunt. Cui pollicitationi fidejuſſores Johannem, Henricum, Sigehardum, miniſteriales Ducis adhibuerunt. Sed non multo poſt quidam de Gardeleve, filii eorundem fratrum matertere, ſupra dictos XII manſos inopinata querimonia ceperunt expetere, quorum importunitati et injuſte querimonie nihilominus cedendo fratres eccleſie Beate Marie reconciliationem fecerunt datis eis V talentis, ipſisque reconciliationi huic voluntarie aſſentientibus etc.

Ludewig Reliq. Mspt. II, 357. Leuckfeld Antiq. Praem. 77. Hugo Annal. Praem. II, 118. Buchholtz Geſchichte der Churmark Brandenburg I, 424 (Fragment).

Anm. Erzbiſchof Conrad ſtarb 1142.

XII. Erzbiſchof Friedrich von Magdeburg bekundet den Hergang, nach welchem das Dorf Moſe dem Kloſter Unſer Lieben Frauen zu Magdeburg zu Theil geworden und beſtätigt auf Veranlaſſung des Markgrafen Albrecht des Bären von Neuem dieſe Schenkung, im Jahre 1144.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Fridericus, Dei gratia ſancte Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopus; noverit univerſitas fidelium, quod in villa Moſe dicta eccleſia Beate Marie ex antiqua traditione quinque manſos poſſederat, reliquam vero ejusdem ville partem Marchio Albertus ab Archiepiſcopo Magdeburgenſi, itemque a Marchione Comes Otto in beneficium habuerunt. Interea novis quibusdam et magnis emergentibus cauſis, cum Marchio Albertus, a principibus Saxonie propulſus fuiſſet ferme per quinquennium a patria, Comes Otto ob ſpem refrigerii ſempiternam idem beneficium Conrado, tunc temporibus hujus Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopo, eo tenore reſignavit, vt eccleſie Beate Marie condonaret. Cujus petitioni Conradus jam dictus Archiep. clementer annuens, tum pro Dei et fratrum amore, quo eos diligebat intime, tum etiam ob dilectionem ejusdem Comitis, erat quippe ei in conſanguinitatis linea proximus, eandem villam Moſe beate Marie tradidit, ſuoque banno confirmavit. Dehinc exacto ferme quinquennio, et Conrado Arch. migrante de hoc ſeculo, ſedataque werra, que inter Saxones et Regem Conradum erat; (ob hanc enim cauſam predictus Albertus Marchio, quia Regis parti contra Saxones faverat, vt dictum, eſt, propulſus fuit a patria,) cum ille patriam honoremque ſuum ad integrum poſſediſſet, incauſatus eſt ſepe dictum Ottonem Comitem, eo quod beneficium ſuum ſine ſuo aſſenſu Archiepiſcopo reſignaſſet, illeque Beate Marie tradidiſſet. Hoc autem fecit, non quod moleſte ferret, hoc collatum eſſe fratribus Deo ſancteque Marie famulantibus, ipſos quippe diligebat plurimum, ſed ſicut ſepe teſtabatur, vt omnis querela de hoc ſopiretur heredum ſuorum poſt ſe futurorum. Tandem in hoc Comes et Marchio convenerunt, vt idem beneficium, villam videlicet Moſe, Comes Otto Marchioni, illeque nobis reſignaret, ea conditione, vt quod predeceſſor meus inchoaverat, ego confirmarem et ſtabilirem. Annuens itaque eorum petitionibus, eandem villam cum omnibus ſuis vſibus, cultis et incultis, campis, pratis, viis et inviis, acquiſitis et acquirendis, ſive quicquid dici aliud aut nominari poteſt, in vſum fratrum Deo et Sante Marie ſervientium tradidimus, noſtroque banno confirmavimus, ſola excepta decima, que non ſui iuris, ſed Halberſtadenſis erat Epiſcopi.

Ludewig Reliqu. Manuscript. II, 356. Buchholtz Geſchichte der Churm. Brand. I, 422. Leuckfeld Antiq. Praemonstr. 78. Hugo Annal. Praem. II, 112. Die Angabe des Jahres nach Dreihaupt Beſchr. des Saal-Craiſes I, 31.

XIII. Biſchof Rudolph von Halberſtadt überläßt dem Kloſter Unſer Lieben Frauen in Magdeburg den Zehnten des Dorfes Moſe, welchen Markgraf Albrecht der Bär und ſeine Vaſallen reſignirt haben, (im Jahre 1145?)

In nomine ſancte et individue trinitatis. Rodolfvs, Dei gratia Halverſtadenſis epiſcopus. Pateat tam futurorum, quam preſentium fidelium ſagacie induſtrie, qua ratione dati et accepti decima cuiusdam ville, que dicitur Moſe iuxta fluuium Oram in partibus aquilonis per me et venerabilem archiepiſcopum Fridericum data ſit de noſtra ad eccleſiam beate Marie Magdeburgenſis cuius et fundus eſt ipſius ville predicte. Que decima quamuis beneficiali iure XII ſolidorum taxatione annuatim eſtimatur, eo tamen tempore, quo vſum illius decime ad eccleſiam beate Marie transtulimus, villa Moſe partim cultore vacabat, partim ſclauorum decimam non ſolventium nomine ſubigebatur, ideoque decima vel nulla erat, vel ea tantum, quam non ſinodalis iuſticia, ſed militaris violentia extorquebat, per exactionem eorum videlicet hominum marchionis Alberti, quia illam ab eo inbeneficiati fratres de ſancta Maria in ceteris bonis illius ville ſupra modum gravabant. Quod fratres predicti non ferentes in eius decime redemptionem plusquam duodecim talenta expenderunt, vt Marchioni ab hominibus ſuis, et nobis a Marchione reſignata eis noſtra largitione in perpetuum habenda emanciparetur. Quod vbi factum eſt, animaduerti nonnullam querimoniam fratrum de ſancto Paulo pro eadem decima, quam ſuam eſſe affirmabant. Quibus ab eccleſia beate Marie manſus ſoluens X ſolidos in Breſloue in recompenſationem illius decime vtriusque partis conſenſu et petitione donatus eſt. Sic omnia in vnum ſunt terminata. Decimam predicte ville a Marchione Alberto et prepoſito Wichmanno, conſentientibus et petentibus canonicis ſuis, nobis reſignatam per manum predicti venerabilis archiepiſcopi, eccleſie beate Marie abſolute et inrefragibiliter in perpetuum habendam contradidimus. Et vt hec noſtre donationis ſiue traditionis carta futuris temporibus firma ſemper et inconuulſa permaneat, tam venerabilis predicti Marchionis Alberti, quam noſtri ſigilli impreſſione ſignamus eam et banni noſtri auctoritate roboramus. Si qua ergo in poſterum eccleſiaſtica ſeculariſue perſona contra hanc noſtre inſtitutionis paginam auſu temerario venire preſumpſerit, anathema ſit, quouſque factum ſuum digna penitentie ſatisfactione emendet. Conſeruantibus autem ſit remiſſio peccatorum.

Ludewig Reliqu. Mspt. II, 359. Leuckfeld Antiqu. Praemonstr. 75. Hugo Annal. Praemonstr. II, 114.

XIV. Biſchof Rudolph von Halberſtadt entſcheidet den Streit des Markgrafen Albrecht des Bären mit den Brüdern de S. Paulo in Halberſtadt über den Zehnten des im Magdeburgiſchen gelegenen Dorfes Moſe, etwa um das Jahr 1145.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Ego Rodolfus, Dei gratia Haluerſtadenſis epiſcopus. Pateat tam futurorum quam preſentium fidelium ſagaci induſtrie, quod ego Rodolphus notum facio de decima cuiusdam ville, que dicitur Moſe, iuxta fluuium Oram in parte

aquilonis, qua ratione dati et accepti per me et venerabilem Magdeburgenſem archiepiſcopum Fridericum data ſit de noſtra ad eccleſiam beate Marie in Magdeburg, cuius et ſundus eſt ipſius ville predicte. Pro qua decima inter Marchionem Albertum et fratres de ſancto Paulo talis agitabatur controuerſia. Illi noſtra eſt inquiunt, decima, oſtendentes ab epiſcopis ſibi data priuilegia et ille, non, Sed mea eſt poſſeſſio, computans eam inter cetera, que habet a nobis, beneficia ſua. Illi tantum ſcriptum, iſte obtinuit decimam, non ſine querela eorum uentum eſt ad nos. Gratias Deo, ambo conuenerunt in vnum, vterque ipſam decimam nobis pari conſenſu reſignauerunt, hac videlicet conditione, vt eam abſolute et inrefragabiliter in perpetuum habendam daremus ſancte Marie in Magdeborg, hoc nimirum commercio, vt ab eadem eccleſia et fratribus de ſancto Paulo manſus in villa Berſleue ſoluens X ſolidos maioris tum precii daretur, et Marchioni Alberto frequentium orationum potior retributio. Sic factum eſt. Sic terminatum eſt. Sic confirmatum eſt per me et dominum predictum archiepiſcopum Fridericum, coram multis idoneis, qui ſubſcripti ſunt, teſtibus. Et vt hec noſtre actionis pagina inconuulſa et illibata et perpetualiter permaneat, ſigilli noſtri impreſſione eam inſigniuimus. Quicunque autem hanc pactionem pertinaciter voluerit violare, et hanc noſtre traditionis paginam preſumpſerit caſſare, niſi cito reſipuerit, anathema ſit.

Ludewig Reliqu. Mspt. II, 360. 361. Leuckfeld Antiqu. Praemonstr. 76. Hugo Annal. Praemonstr. II, 115.

XV. Graf Dedo von Groitſch überläßt dem Kloſter Unſer Lieben Frauen in Magdeburg das Grundſtück Badenacker bei Moſe im Magdeburgiſchen, welches Markgraf Albrecht rückſichtlich der Vogtei in ſeinen Schutz nimmt, am 3. September 1159.

Dedo, divina favente clementia Comes. Notum ſit uniuerſitati fidelium, tam preſentium quam futurorum, quod ego Dedo, Dei Gratia Comes, ſundum quendam, quem Badenakker vocant, qui mihi hereditario iure ex coniunctione vxoris mee Machtildis obvenit, fratribus eccleſie Beate Marie Magdeburgenſis, conſenſu memorate vxoris mee, filiorumque meorum, Theodorici et Philippi, ſexaginta libris eris vendiderim. Huic autem fundo pratum quoddam attinet, quod pro remedio anime mee, vxorisque et filiorum meorum, ipſis conſentientibus, eccleſie Beate Marie in vſum predictorum fratrum obtuli et adhibitis idoneis teſtibus absque cuiusdam contradictione perpetuo poſſidendum ſtabilivi. Huius ergo rei conſummatio et confirmatio acta in villa Elvebuge ſuper ripam Albis fluminis, me vna cum legitimis heredibus meis, ea, que predicta ſunt, ſuper reliquias Beate Marie offerente et Marchione Adelberto, cum filio ſuo Ottone Marchione, iure advocatie, ſub tuitionem ſui rite eadem ſuſcipiente. Ne qua igitur futuris temporibus poſtmodum de his omnibus cuiusquam querimonia oriatur, actionem hanc ſcripto annotavimus et ſigilli noſtri impreſſione inſignitam perpetuo confirmavimus. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis MCLVIIII, indictione VII. concurrente III. epacta XI. Idus Septembris Adriano ſummo pontifice Sante Romane eccleſie preſidente, regnante Friderico Romanore imperatore ſemper auguſto; ſub preſulatu venerabilis Wichmanni, Magdeburgenſis archiepiſcopi. Amen. Huius rei teſtes ſunt

Wichmannus, Magdeburgenſis archiepiſcopus, Hazecho, decanus maioris eccleſie, Ludewigus, prepoſitus eccleſie Sante Marie, Baldewinus, Arnoldus, Odelricus, eiusdem eccleſie canonici. Eilhardus, Giſilbertus, Baldewinus, Meinherus, Reinleuus, laici fratres. Adelbertus marchio, Otto, filius eius, Theodiricus marchio, Wernherus, comes de Veltheim, Vffo, Bruno de Gerſloue, Richardus de Aleſloue, Heremannus de Bardenloue, Heinricus filius prefecti Sifridi, Ericus de Eleuebuge, Godeſcalcus de Wolmerſtede, Conradus de Witin, Godeſcalcus, Heinricus Houet, Burchardus, Otto, Theodiricus.

Nach Abdrücken in Buchholtz Geſch. d. Churm. Brand. I, 423. Ludewig Reliqu. Mspt. II, 361. Leuckfeld Antiqu. Praem. p. 85. Hugo annal. Praem. II, 117. Hutſchenreiter Reiſe der Pröbſte S. 7. und Wiggerts Ergänzungen in L. v. Ledebur, Allg. Archiv XII, 279.

XVI. Markgraf Albrecht der Bär beſtätigt den Kauf des bei dem Dorfe Moſe gelegenen Grundſtückes Badenacker für das Kloſter Unſer Lieben Frauen in Magdeburg, am 3. September 1159.

Adelbertus divina favente clementia Marchio. Quoniam diſponente Deo in defenſione fidelium vicaria ipſius adminiſtratione perfungimur, ſummopere procurandum nobis eſt, quatenus miniſterii huius idonei executores inveniamur. Inde eſt, quod eccleſiam Beate Marie Magdeburgenſis debito nobis iure advocatie manu tenemus et ne qua bonorum eius iniuſta direptio fiat, ſolerti vigilantia vigilare ſtudemus. Notum ergo facimus univerſitati fidelium, tam preſentium, quam futurorum, quod fratres eiusdem eccleſie fundum quendam adiacentem villa Moſe, qui vulgato nomine Badenacker vocatur, a Comite Dedone, filio Marchionis Conradi pretio LX librarum emerint, et perpetuo poſſidendum absque cuiusquam contradictione ſuſceperint. Huius emtionis conſummatio et confirmatio acta eſt in villa Elvebuge, ſuper ripam Albis fluminis, prefato Comite Dedone, conſenſu vxoris ſue, et legitimorum heredum, ſuper reliquias Beate Marie, cum attinente prato, memoratum fundum offerente, meque cum filio meo Ottone Marchione, ex decreto provincialis iuris, pollicitatione publica, ſub tuitione noſtri iuris ipſum rite ſuſcipiente. Ne qua igitur futuris poſtmodum temporibus de his omnibus cuiusque oriatur querimonia, actionem hanc ſcripto annotavimus et adhibitis idoneis teſtibus ſigilli noſtri impreſſione inſignitam perpetuo confirmavimus. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis MCLVIIII, indictione VII. concurrente III epacta XI Idus Septembris, Adriano ſummo pontifice Sante Romane eccleſie preſidente, regnante Friderico Romanore imperatore ſemper auguſto, ſub preſulatu venerabilis Wichmanni, Magdeburgenſis archiepiſcopi. Amen. Huius rei teſtes ſunt Hazecho, decanus maioris eccleſie, Ludewigus, prepoſitus eccleſie Sante Marie, Arnoldus, Odelricus, eiusdem eccleſie canonici. Eilhardus, Giſilbertus, Baldewinus, Meinherus, laici fratres. Wernherus, comes de Veltheim, Vffo, Bruno de Gersloue, Richardus de Aleſloue, Heremannus de Bardenloue, Ericus de Eluebuge, Godeſcalcus de Wolmerſtede, homines etiam memorati comitis

Dedonis, Conradus de Witin, Godeſcalcus, Heinricus Houet, Burchardus, Heinricus filius prefecti Sifridi.

Buchholtz Geſch. d. Churm. Brand. I, 428. Ludewig Reliqu. Mspt. II, 362. Leuckfeld Antiqu. Praemonstr. 86. Hugo annal. Praemonstr. II, 118. Zeitbeſtimmung und Verbeſſerungen von Wiggert in L. v. Ledebur's Archiv XII, 278.

XVII. Verzeichniß der im Balſamerlande gelegenen Beſitzungen des St. Liudger-Kloſters in Helmſtädt, vom Jahre 1160.

In Balſamia in lamen VIII manſi, in thiſele VIII manſi, in wintberge III manſi, in Beldinkge VII manſi, in ſvarteleſe VI manſi, in Wabrenze XIIII manſi, in thornſtede VI manſi, in dobbelin XIIII manſi, in hamerten X manſi, in herre VII manſi.

Aus dem Liber bonorum monasterii S. Liudgeri Helmonstadensis, vom Herrn Pfarrer Behrends im I. Bande von Forſtemann's Neuen Mittheilungen Heft 4. S. 21 zum Druck befördert.

XVIII. Markgraf Otto I. conſentiret in die von ſeinem Bruder, Grafen Dieterich zu Werben, der Kirche zu Oberukirchen gemachte Schenkung der Kapelle zu Bückeburg mit dem dazu gehörigen Röſehof, wie auch des Hofes, worauf die Burg geſtanden, im Jahre 1181.

In nomine Sancte et individue Trinitatis. Ego Otto, Marchio de Brandenburch. Si ampliandis divinis cultibus alimoniiſue Chriſto Deo famulantibus largius impendendis conſenſum bone voluntatis apponimus profectuoſum certiſſime credimus. Notum igitur eſſe cupimus omnibus Chriſti et Eccleſie filiis preſentibus et futuris, quod dilectus frater Theodericus, Comes de Werbene, Capellam in Buckeburch cum ſuis attinentiis nominatim domum in Roſen et curiam, in qua caſtrum fuit, cum agris, adiacentibus cultis et incultis, aquis aquarumque decurſibus, piſcationibus, molendinis, pratis, paſcuis, ſiluis, viis et inuiis, cum omni vtilitate inde proueniente ad dilatandum omnipotentis Dei honorem et pro anime ſue ſalute totiusque noſtre generationis, Eccleſie beate Marie in Overenkerken cum noſtri conſenſus collaudatione contradidit et nos piam eius actionem noſtri aſſenſus atteſtatione fideliſſime corroboramus. Vnde vt hec eius traditio et noſtre collaudationis atteſtatio inconuulſa et rata permaneat, preſentem cartam conſcribi iuſſimus et ſigilli noſtri inpreſſione communimus. Anno dominice incarnationis MCLXXXI. Indictione XIV. Sifridus, burchgrauius de Arneburch, Conradus de Witin, Wernherus de Cludene, Fridericus de Oſterwalde, Gerhardus Valca, Fridericus, aduocatus de Saltwidele, Bruno

de Gersleve, Conradus de Veltberc, Godefcalcus de Redefe, Cono, camerarius de Arnneburch, Wernherus de Gardeleue, Rothengerus et Wernherus.

Die vorſtehende Urkunde, deren Original ſich im Stift Oberkirchen befindet, iſt vom Herrn C. F. Mooyer in Minden mitgetheilt.

XIX. Biſchöfliche Beſtätigung eines Tauſches, worin Graf Heinrich von Gardelegen den Zehnten in Moſe dem Stifte Unſer Lieben Frauen in Magdeburg für 2 Hufen in Sandow überläßt, ohne Jahr (c. 1190).

Vniuerſitati fidelium tam preſentium quam futurorum notum eſſe cupimus, quod nos ad contractum concambii inter nos et eccleſiam beate Marie in Magdeburg efficaciter operam adhibuimus, quod, qua ratione dati et accepti factum ſit, ſubter annotata pagina euidenter explicabit. Verſus aquilonem iuxta fluuium, qui Ora dicitur, villa quedam ſita eſt vocabulo Moſe, prefate eccleſie pertinens cum omnibus ſuis vſibus et cum decima, et cum quodam adiacente predio, qui vulgo Badenakker dicitur. Cuius predii decima ad nos reſpectum habuit, quam etiam comes H. de Gardeleben inter reliqua beneficia a nobis in feodo tenuit. Igitur fratres predicte eccleſie eandem decimam ex multis concurrentibus cauſis ſibi confiderantes accommodam, ad hoc ſtudium ſuum ceperunt intendere, quatinus eam ſiue aliorum redituum commutatione ſeu alio quocunque iuſto modo a nobis redimerent, et ſuis vtilitatibus manciparent, ne forte de extraneorum cum eis commercio diſturbande eorum quietis et pacis occurreret occaſio, et gratia huius partis vſusfructus eis ſolite imminueretur integritatis. Verum quia res effectum habere non poterat preter eius conſenſum, quia eam in feodo tenebat, nos benigno aſſenſu iuſto eorum concurrere cupientes deſiderio, ita tamen quod Halberſtad. a nullo exinde lederetur diſpendio, communicato fidelium noſtrorum conſilio tandem cum dicto Comite in hoc conuenimus, vt ipſe decimam in manus noſtras reſignaret et quatuor manſos in villa Sandowe pro eius redemptione a ſepedictis fratribus Halberſtadenſibus collatos in recompenſatione feodi ſui reciperet, ſicque nec predictorum religioſorum voto noſtrorum deeſſet amminiculum, nec cuilibet parti aliquod ex noſtra negligentia proueniret detrimentum. Vt autem id quod factum eſt, nulla ambiguitate titubaret inpoſterum, ad confirmandum id ſigilli noſtri adhibuimus teſtimonium, ſub anathematis animaduerſione prohibentes, ne id, quod iuſte et rationabiliter ſtatuimus, futuris temporibus cuiuslibet temeritatis eneruare preſumat incurſus. Quin potius beate virginis eccleſia eius, quod iuſte commutationis titulo adepta eſt, libera et quieta poſſeſſione gaudeat et ob merita noſtri nominis memoria in ea in benedictione perpetuo permaneat.

Ludewig Reliqu. II, 424.

XX. Graf Heinrich in Gardelegen giebt der Kirche zu Lutter im Herzogthum Braunſchweig zwei derſelben, von den Zeiten der Slawen her, zugehörige Hufen Landes in Volgfelde zurück, im Jahre 1191.

In nomine Sancte et Individue Trinitatis. Noverit tam futurorum quam preſentium univerſitas, duos manſos in Folckfelde a temporibus Slauorum eccleſie in Luttera cum omni iure attinuiſſe, verum per longinquitatem temporis, re in oblivionem deducta, vt fieri ſolet, a predeceſſoribus noſtris per ignorantiam detentos. Ego vero Henricus, Dei Gratia Comes in Gardelege, per plurimos indubitate fidelitatis aſſertores inſtructus, intuitu ſuperne retributionis, faciliter fidem adhibens, eosdem manſos abbati et conventui nec non eccleſie in Luttera cum omni jure, dominio et vtilitate, quo prius habuerunt, inſuper ſine exceptione, confero et reſtituo eisdem. Acta ſunt hec in Stendale, anno dominice incarnationis MCXCI., anno primo obitus Friderici Imperatoris, regnante pro eo filio ſuo Henrico VI., archipreſule Wigmanno in Magdeburg, Theodorico, Sante Halberſtadenſis eccleſie Epiſcopo, preſente eiusdem eccleſie Decano Gerberto, Comite Alberto de Oſterburg et filio ſuo Wernero et Sifrido, venerabilis principis ſcriptore, et Theodorico de Schonenwalde, Engelberto de Aldenhuſen, Bertramo de Scheningen et aliis quam pluribus.

Nach der im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel aufbewahrten handſchriftlichen Chronik des Stifts Königslutter.

Anm. Das Benedictiner Mönchskloſter zu Königslutter beſaß im 12. Jahrhunderte außer dem Dorfantheile, wovon die obige Urkunde Nachricht giebt, noch andere Güter im Umfange der heutigen Altmark, namentlich beſaß es das Dorf Möhringen bei Stendal. Es iſt jedoch unbekannt, wie das Stift in den Beſitz des letztgedachten Ortes gelangte. Man findet nur in einem Verzeichniſſe der Königslutterſchen Kloſter-Güter vom Jahre 1201 folgende Notizen von dieſem Dorfe:

> Morungen prope Stendal, slauitica villa postea deserta facta, a Wernero, comite de Velthelm, avo comitis Sifridi de Aldenhusen (lebte zwiſchen 1160—1188). — Comes Albertus, filius Werneri de eiusdem ville Morunge Campo, eo quod spatiosius esset valde, duodecim mansos exponi fecit et aliis cultoribus in platea, que dicitur Nippof locauit.

Pfeffinger, Hiſtorie des Braunſchweig-Lüneburgſchen Hauſes I, 512.

XXI. König Otto IV. tritt dem Erzbiſchofe von Magdeburg für ſeine Anerkennung als Reichsoberhaupt Haldensleben, ſeine in der Mark Brandenburg und in der Wiſche belegenen Erbgüter und verſchiedene andere Rechte und Beſitzungen ab, wohl im Jahre 1209.

Otto, dei gratia Romanorum Rex et ſemper Auguſtus vniuerſis imperii fidelibus hoc ſcriptum intuentibus gratiam ſuam et omne bonum. Recognoſcimus et preſentibus litteris profitemur, quod inter nos ex vna parte et inter dominum Albertum, Magdeburgenſem archiepiſcopum, ex alia parte admiſſa eſt compoſitio in hunc modum. Conferemus eccleſie Magdeburgenſi Haldesleue cum omnibus attinentiis ſuis et omnem proprietatem, quam pater noſter habuit

in Marchia Brandenburch et in terra, que wiſch vocatur. Dedimus quoque fideiuſſores, quod proprietatem iſtam ſtabiliemus eccleſie in omni iurisdictione, vbi bona ſita ſunt, et ſecundum iuſtitiam warentabimus eam de ipſis bonis cum pleno conſenſu heredum noſtrorum et ſuper hoc dabimus priuilegium noſtrum eccleſie Magdeburgenſi. Item nos et fratres noſtri renunciabimus omni iuri, quod diximus nos habere in caſtro ſomerſcenburg et in omnibus attinentiis ipſius. Renunciabimus preterea omnibus feodis, que pater noſter tenuit ab eccleſia Magdeburgenſi, in quibus dicebamur ius habere. Item nos dabimus priuilegium eccleſie, quod nunquam in bonis eccleſie contra voluntatem archiepiſcopi vel ſucceſſorum ſuorum faciemus exactionem vel ſumemus hoſpitium, nec vnquam monetam vel teloneum, iuxta conſuetudinem imperatorum, que in curiis obſeruabatur in ciuitatibus archiepiſcopi occupabimus. Eccleſiam in nullo officio pregrauabimus. Dabimus preterea priuilegium eccleſie, quod nunquam in eccleſia Magdeburgenſi et ſubfraganeorum ipſius reliquias accipiemus archiepiſcopi uel episcopi decedentis. Caſtrum lewenberg non concedemus alicui hominum, nili forte archiepiſcopo vel eccleſie concedamus. Item, ſi eccleſia Magdeburgenſis per archiepiſcopum vel per aliquem ſucceſſorum ſuorum, vel per ſe ipſam, in monte, qui vocatur Merenret, caſtrum uoluerit erigere, et habuerit ſuper hoc conſenſum comitis ſifridi de blankenburg et comitis Heinrici de reginſten, nos ad edificationem iuuabimus eccleſiam. Si vero contrarium fuerit comitibus memoratis, nos tamen propoſitum eccleſie non impediemus vllo modo. Item quoscunque de miniſterialibus, qui bonis Haldesleue attinent, archiepiſcopus inducere poterit, vt tanquam miniſteriales eccleſie fidelitatem ſibi faciant, cum bona voluntate noſtra et fratrum noſtrorum erit, et illis bona ſua iure miniſterialium concedet, aliis vero bonis eisdem attinentibus concedet tamquam hominibus eccleſie bona ſua. Donationi quoque, que Heinricus Imperator fecit eccleſie de bonis in lutere, non renunciet archiepiſcopus, ſed nos amice per ſua ſeruicia monebit, vt ratam ſeruemus eandem. Preterea in nullo loco eccleſie pertinenti ponemus de nouo teloneum vel monetam. Ceterum nos iuuabimus eccleſiam Magedeburgenſem ad edificationem ſuam ſecundum conſilium archiepiſcopi. Dabimus inſuper archiepiſcopo tria milia Marcarum, ex quibus mille ſoluemus in vigilia natiuitatis domini, Secundas mille in feſto ſancte Walburgis tunc proximo, Tercias mille in feſto ſancte Margarete in tunc proximo. Item dabimus in curiam archiepiſcopi quingentas marcas, quas ſoluemus in proximo feſto pentecoſtes. Fratribus archiepiſcopi, Comiti Heinrico et comiti guntero concedemus ciuitatem ſaleuelt ſub hac forma, vt quandocunque nos ipſis ſoluerimus mille marcas, libera ſit ciuitas nobis, et ſic cum archiepiſcopo in noſtro ſeruitio permanebunt. Ceterum cum nos tantam concordiam habuerimus cum principibus, quod archiepiſcopo videbitur, quod comitem adolfum poſſimus iuuare, nos ſi amice per preces non poterimus, per guerram iuuabimus eum ad recuperationem tam puerorum quam terre ſue, nec vnquam contra ipſum malum aliquod intendemus. Item, ſi burcardum in breszna apud ducem iuuare non poſſumus amice, nos de curia in glewerp et duabus villis et omnibus attinentiis ipſarum faciemus ei gratiam et iuſticiam, qualem exſpectabat ab imperatore Heinrico. Item ſi pueros domini ricardi de cherewiſt apud ducem iuuare non poſſumus, nos ſuper tertia parte ciuitatis cherewiſt faciemus eis gratiam et iuſticiam, quam pater eorum exſpectabat ab imperatore Heinrinco. Ericus de wentſeleue in poſſeſſione bonorum de ofcleue erit, domi ſuper hoc conſilium archiepiſcopi ſequamur. Item promitemus, quod archiepiſcopum ſemper pro aliis principibus in noſtris conſiliis familiarem habebimus et aſſiſtemus ei contra omnem principem qui ſuam eccleſiam indebite noluerit grauare, ita, quod ſi illum amice non poterimus auertere, potenter auertemus. Hec vniuerſa debebimus iuxta conſilium archiepiſcopi ſtabilire, et ipſe nobis preſtabit fidei

sacramentum et seruiet nobis tamquam domino suo regi. Si uero super hereditate fratrum nostrorum et puerorum suorum ipsi promissum nostrum seruare noluerint, nos super hoc consilium archiepiscopi faciemus et in eius amicitia manebimus. —

L. v. Ledebur Allg. Archiv XVI, 169. Vgl. Olearii Magdeb. Copialbuch mspt. II, fol. 19.

XXII. Herzog Otto von Braunschweig vertauscht an das Kloster zu St. Lüdger in Helmstädt die Vogtei über 42 Hufen zu Ingersleben und Emersleben, im Jahre 1252.

Nos dei gratia Otto, Dux de Brunswig, — — Ecclesie beati Ludgeri in Helmstad contulimus advocatiam quadraginta duorum mansorum, qui siti sunt in villis Ingersleue et Emersleue, perpetuo libere sine impedimento quolibet possidendam: recepimus equidem ab Ecclesia supradicta in concambio pro dicta advocatia villam Bathecote et villam Brachtorpe cum omni jure. Hujus rei testes sunt Comes Fridericus de Kerckberg, Luthardus de Meynersen senior et junior, Echardus de Asseborch, Baldevinus de Blanckenborch, Bertramus dictus de Veltheim, Geuehardus de Bortvelde, Anno dapifer noster, Heyno de Wenden et alii quam plures. Datum Brunswic, Anno Dominice Incarnationis M°. CC°. quinquagesimo secundo.

Aus Wohlbrück's Altmark, herausgegeben vom Freih. v. Ledebur S. 189.

XXIII. Graf von Lüchow giebt dem Kloster Meding Zehnthebungen in Sekersdorf auf, am 5. Mai 1264.

In nomine Sancte et individue Trinitatis. Hinricus, Dei Gratia Comes de Lüchowe, omnibus in perpetuum. Modernorum obtinuit consuetudo vtilis et honesta, ea que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, literarum et testium valitudine confirmari. Notum igitur esse volumus Christi fidelibus vniversis, quod nos accedente heredum nostrorum consensu decimam in Sekerdorpe, quam ab ecclesia Verdensi jure tenuimus feodali, et dominus Ekkehardus et Remboldus, frater suus, a Wutzrowe a nobis habuerunt eodem jure ecclesie S. Marie in Medinghe Cistercienſis ordinis et congregationi dominarum ibidem Deo deservienti resignavimus pleno jure a quibus dominabus et earum tunc preposito Nicolao in signum amicitie et stabilitatis XXVIII marcas monete recepimus Hamburgensis. Hujus rei testes sunt, qui interfuerunt, dominus Adolfus de Dannenberch et milites dominus Georgius de Hiddesaker et suus dominus Theodoricus, dominus Herimannus Zabel, Rabodo de Plotho, dominus Helbertus

lupus, dominus . . . . . et cives de Saltwedele, Johannes de Vlleſen, Ludolfus Perteual, Chriſtianus, miles, et alii quam plures milites et ſerui. In hujus rei euidentiam dicte ecclefie in Medinghe preſentem literam tradimus ſigilli noſtri munimine roboratam. Datum Saltvedel, anno gratie M°. CC°. LX°. et IIII°. tertio Non. Maji.

Gercken's Fragm. II, 22. 23.

XXIV. Graf Konrad von Brehna vereignet dem Kloſter Marienberg vor Helmſtädt das ihm von den Edlen von Hadmersleben reſignirte Dorf Klein-Hackenſtedt, im Jahre 1277.

Conradus, von Godes Gnaden Greue van Brene, — — weten ſchullen hirvmme de genwardig vnd nakommende ſyn, dat wy dat Dorp to Lütcken Hackenſtede mit der Kerken vnd allem Rechte vnde Tobehorunge an Wiscken vnd ock in Ackern, welck dorp de Edelen lanne Otto, Bode vnnd Wernerus van Hademersleue von vnſen Handen, wente to düſſen iden geholden hebben, tho Lehne, de Goder vnſe Voreldern an vns to erflicken Rechte hebben elaten, dorch verbidden der genanten Edelen — — der Kercken des Berges vnſer leven Frawen or Helmeſtede tho Eygendom hebben gegeven. — Düſſes to openbar Gedechtniſſe düſſe chrift geven we mit ſtarke vnſes Ingeſeggels geveſtet vor vnſe Erven, alſe Alberto, Ottone, heodorico vnd Conrado — —. Tüge düſſer Gifft, ock der Begevinge ſin düſſe: Herr Otto, ode vnnd Wernerus, Edele von Hademersleue, Herr Otto von Dreyleve, Frederius, der Voget, Gervinus von Witin, Fredericus Hacke vnd andere vele mehr. Acta ſunt nc anno Domini M°. CC°. LXXVII°.

Wohlbrück's Geſchichte der Altmark, herausgegeben vom Freih. v. Ledebur S. 190. Nr. 552.

XXV. Graf Konrad von Wernigerode verkauft der Tempelordens-Comthurei Wichmannsdorf das Eigenthumsrecht an Bülſtringen, am 6. Mai 1189.

Nos Cunradus, Dei gratia Comes dictus de Werningerode, — — noverit tam odernorum etas quam ſucceſſura poſteritas, quod accedente heredum noſtrorum conniventia et enſenſu, Preceptor et fratres Militie templi domus de Wichmanſtorp, datis nobis decem marcis Brandenburgenſis argenti, ius feodale in villa ipſorum que Bulſteringe dicitur, ſunt a nobis galiter aſſequuti titulo emptionis. Nos vero villam, que Vuoluuishuſenn nuncupatur, ex liberalate ſimpliciter eisdem et de bona contulimus voluntate. — — Teſtes huius rei ſunt Walthenus Canonicus de Werningerode, Fredericus dictus de Schouwen, Gerhardus miles

de Jerickſen. Datum in Werningerode, Anno Domini M°. Ducenteſimo LXXXVIIII, VI. Idus Maii.

Wohlbrück's Alvensleben I, 190.

XXVI. Graf Nikolaus von Danneberg verleiht dem Ritter Hnno von Carwe das Dorf Critte mit der Holzfreiheit im Walde Lipe, im Jahre 1290.

Cunctis Chriſti fidelibus hanc preſentem pagynam viſuris ſalutem in vero ſalutari. Nouerint vniuerſi tam preſentes, quam futuri, quod nos Nicolaus, dei gracia comes de Dannenberg, domino Hunoni, dicto de Carogve, et pueris ſuis villam, que dicitur Critte, et ligna ad ipſius vſus in ſilva Lipe cum omni iure, ſicuti nos abuimus, et ſine aliquo ſeruicio, libere contulimus, et cum filiis fratris noſtri conſeſſum fuerit comitis Adolphi bone memorie, id ipſum facient ſine aliquo inpedimento, et vt ipſi ratum ſeruabunt pueri, promiſimus fide data nos dei gracia comes Nicolaus de Dannenberg et Johannes dictus Gans de Parleberg. Huius rei teſtes ſunt: dominus Johannes de Gardiſtz et Volmarus de Veleviſz et Godefridus de Logſtede et Rogcherus et H. Brungcene. Actum anno domini M°. CC°. LXXXX.

Nach Liſch, Jahrbücher des Vereins für mecklenburgiſche Geſchichte VIII, 256.

Anm. Unter dieſer Urkunde findet man das in den Jahrbüchern nachgebildete: „Sigillum Johanis Auch de Parleberch."

XXVII. Ritter Bruno von Eilsleben überläßt dem Tempelorden Beſitzungen in Bülſtringen für die Aufnahme ſeines Sohnes, am 23. September 1299.

— — Ad vniuerſorum notitiam — — cupimus peruenire, quod nos Bruno miles dictus de Eylesleue quintum — dimidium manſum cum quinque areis et omnibus aliis attinentiis in villa et in campo Bulſteringe ſitis, pro neceſſariis filii noſtri, qui ad templi ordinem eſt receptus, fratribus domus militie templi in curia Wichmanneſtorp liberaliter et de bona noſtra voluntate reſignauimus. Cedentes omni iuri, quod nobis in predictis bonis competere videbatur. Nam proprietas predictorum bonorum ad ſupradictos fratres antea pertinebat. — — Datum in Magdeburg, Anno domini M. CC. XCIX. in craſtino S. Mauritii.

Wohlbrück's Alvensleben Thl. I, S. 190.

XXVIII. Halberſtädtiſches Lehnsregiſter vom Jahre 1311.

Hec ſunt bona pheodalia eccleſie et epiſcopi Halberſtadenſis Scripta Anno domini M°. CCC°. tempore venerabilis in criſto patris, domini Alberti Epiſcopi nationis de Anehalt per Johan-n, Decanum eccleſie ſancti Bonifacii Halberſtadenſis Capellanum Domini predicti.

Illuſtris princeps Dominus Woldemarus, Marchio Brandenburgenſis, tenet ab epi-ıo Halberſtadenſi in pheodo: Ciuitatem Gardelege et caſtrum ibidem, caſtrum Clotze et opi-ı Witinghe, cum omnibus attinentibus villis, lingnis, paſcuis, ſiluis et molendinis, Caſtrum Es-ə et villam Scheninge, cetera nominabit.

Illuſtris princeps Comes Otto de Anehalt tenet hec bona a domino epiſcopo Halber-enſi: Decimam in Aſcharia et decimam in villa Nuweliz et Scherſtede, et decimam hudenſtede Lorwiz. Decimam in Hakeborne et Attenſleue. In Snetlingen partem decime et areas ibi-ı, que ignorantur. Decimam in Hunleue et Lutkendorp, villam Stocdorp. Item bona in Nuwe-ıue antiquitus ad allodium domini epiſcopi in Aſcharia pertinebant. Item decimam in Adeſleue. ı locum caſtellum in Wederſleue et piſcaturam ibidem. Cetera nominabit.

Hinricus et Olricus, Nobiles viri Comites de Regenſten, tenent hec bona a domino ɔopo halberſtadenſi: Comiciam cum omni iure. Item foreſtum in Huyone cum aliis ſiluis cir-adiacentibus. Item dimidium manſum in Aderſtede. Item I manſum in vppelinge. Item ɔanſos in Heſnem. Item in Kulingerode IIII manſos et aream ſoluentem ſertonem. Item II ſos in Sutſchowen. Item dimidium manſum in Odorp. Item I manſum in balborn. In paruo ſleue tantum agrorum quod ſoluunt modios octo et V ſolidos et de areis XIII ſolidos ibidem. ı II manſos in Silzſtede. Item in nouo Godenhuſen I aream et tantum agrorum quod ſoluunt rtonem. Item V manſos in Hadebere. Item I manſum in Geueſleue. Item XIIII marcarum tuum de quibusdam manſis ſitis in Dornethen. Item decimam in Bornekere. Item I manſum ıenenleue. Item decimam in Suplinge. Item decimam in ambabus villis vreilſtede. Item de-ım in maiori Drenleue. Item decimam in Stendorp trans paludem. Item decimam in Nenſtede s paludem et tres manſos ibidem. Item decimam in Korbeke. Item decimam in Slanſtede. ı decimam in Wolferſtede. Item decimam in Derſem. Item decimam in Wibuge. Item deci-ə in Cattenſtede. Item decimam in Wigenrode. Item decimam in Eckerderode. Item dimidiam mam orientalis ville apud Haſleuelde. Item I manſum in Reinſtede. Item II manſos in Deden-. Item II manſos in Lere. Item III iugera et aream in Odorp. Item advocaciam et decimam ıebelingerode ſuper ea bona que pertinent Huſeborch. Item villam in Heidenrode exceptis III ſis et allodio. Item aduocaciam ſuper forum in Aluenſleue et ſuper quedam bona Hakenſtede. ı II manſos Suanebeke. Item I manſum Renſtede et ſiluam vnam in Iluyone. Item I manſum in ſtede. Item vnum manſum ibidem. Item III manſum in Herſleue. Item decimam in Eluelinge-ɔ. Item quicquid illi de Quenſtede habent in eadem villa Quenſtede. Item IIII manſos in Lan-. Item IX manſos in Sutſchowen et pomerium et quasdam areas et duas ſiluas et pratum et ım Satberge. Item I manſum in Temmenrode. Item decimam in Nendorp apud Suanebeke. ı XII manſos in Gunſleue cum aduocacia in predictis manſis. Item decimam in Domenſleue. ı in maiori Quenſtede V manſos cum areis attinentibus. Item decimam III manſorum ibidem. ı decimam in Crotdorp. Item IIII marcarum reditus in Eilenſtede. Item II manſos in Oſcher-

leue. Item dimidiam villam Odingerode cum omni iure. Item decimam in Papeſtorp. Item decimam noualium de cultis et colendis apud Regenſten. Item duas partes decime in Hedefleue.

Henricus, nobilis vir comes de Sladem, tenet in pheodo: villam Ikenrode cum bonis attinentibus et decimam ibidem bona ſita infra Yſingerode et Weſterode, que dicuntur rodelant, et curiam in Weſterode in villa Horneborch, II curias in preurbio caſtro ibidem curiam que borchlen dicitur. Senſtede II manſum cum vtilitate et curiam. Roleke I manſum et curiam cum vtilitate. In maiori Wingiſtede ſalices et Ił manſum et I pratum et I fertonem puri argenti. In minori Wingiſtede III manſos. Oſterrode I manſum cum vtilitate. In villa Roden IX iugera et ſiluam iuxta Thedingerode. In Hopelenſtede III manſos cum vtilitate. In ciuitate Oſterwich II curias et III marcas in moneta halberſtadenſis argenti, et in thelonio ibidem I fertonem eiusdem argenti. In Bundhe et in Rimbeke III manſos cum bonis attinentibus et decimam in Bunden. Decimam in Bekedorpe. In maiori Hornhuſen II manſos et in minori Hornhuſen I manſum. Hordorpe I manſum. Decimam in Anehalt et duas villas iuxta Anhalt, quarum iſta vice nomina ignoramus. In Stritſchowen IIII manſos cum vtilitate, in Huneluingerode I manſum cum vtilitate. Deteringerode ex vna parte V ang. villam cum omni vtilitate, cum hominibus et aduocacia. Decimam in Wlptingerode. In Oderdingerode IX manſos aduocacie et molendinum. Suderrode ius patronatus eccleſie et VIII manſos cum vtilitate attineti et ſiluam Wenderodehop, cetere nominabit.

Johannes et Ludolfus, nobiles de Heſnem, tenent in pheodo: vnam piſcinam et XI curias et curtem Horneborch et vnum ſpacium iuxta indaginem ibidem. Item decimam Cſefele et I decimam Brocſchowen, et dimidiam decimam Romefleue, et decimam Oſterrode et XXXVII manſos ibidem, cum curiis ibidem et iudicium tam in campo quam in villa ibidem, et aduocaciam duorum manſorum et duarum curiarum ibidem. Item aduocaciam vnius manſi et dimidiam in Tſefele, et VI manſos Roden apud Horneborch, et X manſos lignorum in Valſten, et IIII manſos Veltem cum curiis pertinentibus ad eos, et VI virgas lignorum in Veltem. Item manſum lignorum in Valſten iuxta Oſterrode et vnum ſpacium in Valſten, quod pertinet ad eorum allodium, et vnum ſalictum Oſterrode. Item Heſnem V manſos. Item Bodingerode III manſos. Item Lindede decimam trium manſorum et vineam et decimam vltra vineam ibidem et decimam trium manſorum. Arleſſen apud Heſnem et vnum manſum Beck. Item Betingerode II manſos et vnam marcam Oſterwic in moneta. Item V manſos Yſingerode et XIX manſorum aduocaciam et decimam vnius noualis ibidem, et II manſos in nouali Weſterrode et IIII iugera ibidem et curiam ibidem et IX iugera et ſalictum ibidem. Item aduocaciam I manſi Rimbeke, et decimam vltra ligna eorum in Redeluingerode que de nouo ad agriculturam ſunt redacta. Item Anderbeke III manſos et aduocaciam trium manſorum ibidem et aduocaciam vnius manſi. Sedorp apud Anderbeke. Item decimam XX manſorum Eylenſtede et II manſos et molendinum Papeſtorp et aduocaciam VI manſorum. Niendorp apud Huysburch. Item aduocaciam VIII manſorum Nendorp et II loca lignorum in Huyone, et advocaciam II manſi in Attekendorp et advocaciam Ił manſorum Ebbekeſtorp. Item II manſum Hordorp et vnum manſum in Heteborne et VI talenta halberſtadenſi in moneta. Item vnum ſalictum in paruo Oſcherleue et curiam Sehuſen et I manſum Bekedorp et I manſum in Weſterbaddeleue et dimidium manſum Scheninge et IIII manſos Wobeke et decimam vltra locum qui dicitur Heſe et vnum manſum in Volcſem cum attinenciis et vnum manſum Cficte cum attinenciis et decimam Bedebere vltra vineam. Item Winnigeſtede IIł manſum.. Item aduocaciam vnius manſi in Hermenſtorp. Item decimam in Redekendorp apud Aldenhuſen et decimam Vttencamp apud Horneborch. Item I manſum in Bodingerode qui fuit Stephani de Veltem.

Nobiles viri Comes Wernerus et Garduuus de Hademerfleue tenent hec bona: Caſtrum Vredeberghe cum omnibus pertinenciis tam in villa quam in campis, octo vineas et pomeria. Item caſtrum Hederfleue. Caſtrum Groninge cum quatuor manſis pertinentibus ad idem, pomerium et molendinum et ſalictum et indaginem ſub caſtro. Item decimam in maiori Egelen et decimam in Weſtereghelen. Item decimam in Ammendorp. Decimam in Bennendorp. Decimam Strumendorp. Decimam Wederfleue. Item Decimam Swanewelde. Decimam Volcſtede. Decimam Oſterrodenfleue. Decimam Betlingerode. Decimam Badefleue. Decimam Gropendorp. Decimam Asmerfleue. Decimam Etzenſtede. Decimam Bennenſtede. Decimam Memendal. Decimam Dameſcendorp. Decimam Elbelingerode. Decimam in Mapelenſtede. Decimam in Sesbeke. Decimam Soluelde. Item Decimam Emerfleue. Decimam Hondorp. Decimam Merendorp. Decimam Buwendorp. Decimam Beleſtorp. Decimam Weſtermarke. Decimam in Eſckenrode. Decimam in Sehuſen. Decimam Giluerſtede. IIII manſum Eilenſtede, habemus bona in Strobeke cum omnibus attinenciis ſuis ab eodem domino epiſcopo. Item advocaciam de tribus manſis in Droswitz. Item II manſum Wockenſtede. Item III manſum Andefleue. Item I manſum Hornhuſen. Item II manſum Andefleue. Item decimam Nendorp apud Stasforde. Decimam Domenfleue. Item omnia bona que fuerunt domini Halt nobilis viri, que tenuit ab eccleſia halberſtadenſis. Item decimam Rodefleue et Decimam Valerfleue et Decimam Cerwen et ſi qua plura inuenire et excogitare poterimus.

Item decimam in Honopplinge et bona in Bekedorp, que Boſſo et Hinricus, milites de Dreynleue, et Conradus, frater eorum reſignarunt.

Nobilis vir Burchardus, comes in Manſvelt, Solus tenet hec bona in pheodo ab eccleſia: Opidum Ysleue cum omnibus attinentibus ac iuribus preter ius patronatus eccleſie ibidem. Decimam Vulenſee. Volcſtede duo officia. Ponleue duo officia cum omni iure. Item Zaueuſtede IIII manſos et I pratum. Item Rumpene VI manſum. Item Solwicz II manſos et vineam. Vredeberg III vineas. Broch I manſum cum vinea. Rumpene II vineas. Porthen ius patronatus. Item aduocaciam ſuper clauſtrum Wimedeborg, ac omnes clauſtri redditus. Item prope Helbere villam que Rodh dicitur cum omni iure ubi lateres decoquuntur. Item Eykendorp firmatam curiam ac ius patronatus cum omni iure tocius ville. Item omnes viros et feminas ſeruiles ac proprie condicionis in comiciis videlicet Mansvelt ac Vredeberghe conſtitutos. Item medietatem fori in Koswich.

Hec idem Borchardus, comes in Mansvelt, tenet cum patruelibus ſuis de Scrapelowe: Neuere ciuitatem ac caſtrum cum omni iure et omnia ad villas que proprie eghen dicuntur pertinentia. Item Schapenſtede XIII manſos litonicos et VII in allodio. In moneta et foro ibidem II marcas et VIII denarios. Item Lodefleue III manſos ac omnes Decimas de Winkel vsque Glina. Item IIII manſum Achem. In Ratmerſtorp II manſos ſoluentes, XII ſolidos. Cracowe . . . Item Zmilingedorp aduocaciam V manſorum et VII ſolidos. Item Criwenſtorp XIIII ſolidos et III modios brazii et III humuli et vnum porcum. Item Pandorp XXX ſolidos, VIII modios brazii ac humuli, II porcos, vnam maldratam auene et I ouem. Item in Birka II, in Ellesdom XII ſolidos ſoluentes. Item in Wibach XXXI ſolidos. Item in Winterle XIX ſolidos. Item in Wancgen duo, Elleſdom VIII ſolidos ſoluentes. Item II ſmurdi, XIIII ſolidos et IIII hallen. brazii ac humuli, II maldra tritici, duos porcos et duas oues. Item IIII ſeruicia, XXVIII ſolidos et XII hallen. humuli et brazii et IIII porcos. Quidam elleſdom I manſum ſeruicia ſoluentem, VII ſolidos, III hall. brazii ac humuli ac porcum. Item III ſmurdi, XXXVI ſolidos. Item in Subach IIII talenta et VI ſolidos.

Item in Eriwansdorp III talenta et II ſolidos. Item de foro Neuere VIII talenta et XXVI ſolidos et molendinum ibidem ſoluens L hall. et IIII porcos inpignandos et II marcas. Item de nemore quedam dantur C et L pulli et VI ſexagene ouorum.

Item infinitos homines ſeruilis conditionis ad caſtrum Neuere pertinentes, quorum omnium nomina difficile eſſet enarrare. Item alia feodo XI manſos in Horneberge et duo nemora et vineam et pomerium et duas curtes. Item in Scapenſtede I manſum. Item Neuere III manſos. Item Wangen II manſos et I molendinum, V ſolidos et vineam. In moneta Neuere IIII ſolidos. Item I manſum in Pandorp. Item I manſum in Wipach. Item IIII manſos in Birca. Item IIII manſum in Subach et duo molendina. Item in Aldenrode duo len. et VI ſolidos et duos porcos et I iugera. Item in Neuere III manſos et III areas. Item in foro Neuere I talentum, X manſos et VI areas. Item in Eriwandorp II manſos. Item in Pandorp IIII manſos. Item villam Gropendorp et XXXIII ſolidos ibidem. Item Standorp I talentum et VI manſos et nemus XXX iugera totam quoque villam exepto I manſo. Item in Aldenrode II manſum et I curtem. In Witbach I curtem et VI iugera. Item in Birca XII manſos. Item in Neuere I manſum et II curtes. Item in Standorp I manſum. In Wangen I manſum. In Wibach II manſos et nemus et LX iugera. Item in Neuere X manſos, IIII curtes et III alios manſos et nemus ibidem. Item Aldenrode I manſum. In Subach III mānſos. In Birca I manſos. Item Neuere I manſum. Item Vphuſen II manſos. Item in Neuere II manſos et I curtem et nemus. Item Lupprandeſtorp X manſos. Item Zimlendorp II manſos. In Wangen I manſum. Item in Neuere I manſum. Item Iriwanſtorp I manſum. Item in Wangen I manſum. Item in Scapenſtede IIII manſos litonicos et II curtes. Item in Volcowe I manſum. Item in Bon. Widen I manſum. Item Slatowe I manſum. Item Winerole I manſum. Item Aldenrode III manſos et nemus et IX iugera. Item in Birca I manſum. Item Witbach I manſum. Item Aldenrode II manſos et II curtes, X ſolidos et III talenta, IIII ſolidos et XXIII iugera in quolibet campo et vnum manſum ſoluentem X ſolidos et VIII iugera in quolibet campo. Item Greuendorp I manſum. Item Scapenſtede III manſum et II manſos alios et II curtes et pratum I. Item Scapenſtede II manſos et II curtes. Item in Deſtede II manſos. Item I manſum Neuere et aream. Item Scapenſtede II manſum et II areas. Item Subach II manſos. Item Aldendorp IX ſolidos bona eccleſie in Scapenſtede in ipſa villa II manſos et III aree, cum dotali curte. In Woniz IVI manſos. Item Greuendorp II manſos eccleſiam et XVIII maldra vtriusque annone. Item Scapenſtede XX hall. vtriusque annone et X ſolidos. Item bona eccleſie in Neuere. Item decimam curiam ſuper allodium ibidem. Item III manſos in Zmilendorp. Item I manſum in Eriwansdorp. Item VI ſolidos in Aldenrode, VI ſolidos in Subach. Item Wincerle V ſolidos. Item Neuere II manſos Eccleſie in Wicbach, in Birca, in Wangen, omnes attinentes eccleſie in Neuere, eccleſia in Aldenrode et Subach attinentes huic proprietati.

Iſtud eſt beneficium quod in teutonico dicitur vanlen, quod nobiles domini de Querenvorde tenent ab eccleſia halberſtadenſi: In Hartesborch I curiam et tertiam partem Smalenberg et medietatem tertie partis in Woldenberch. Item medietatem decimarum in villis iſtis Senſtede medietatem decime. In Cimberen medietatem decime III manſos. Wlferſtede et medietatem decime animalium in maiori Açhem. In Gerlleue medietatem decime. Volquardeſtorp medietatem decime. In Heymerikeſtorp medietatem decime. In Erpez medietatem decime. In Gotkenrode medietatem decime. In Nendorp medietatem decime. In Otterfleue medietatem. In Eylfleue medietatem, II manſos in Bornem, IIII manſos In Weſterbiuuende, dimidium manſum in Hakenſtede. Item I manſum in Redope. Item II manſum Lellem. Item Redope II manſum et I molendinum.

Item Watenſtede I manſum et quartale. Item Scheninge II manſos et I manſum Wobeke et I manſum in Holtorp. Item medietatem decime in Detlinge. Item I manſum Lellem. Item Wobeke III manſum. In Holtorp I manſum. Luckenem I manſum. Ylingerode I manſum. Item medietatem decime in Wlueſtorp. Item in maiori Honſleue medietatem decime. Heſnem dimidium manſum. Sulinge I manſum. Dodenleue II homines. Item Netdorp I manſum et medietatem aduocacie eccleſie in Betlingerode. Item medietatem decime in Hogerſtorp. In Atenſtede medietatem decime, medietatem aduocacie in Scheningen. Item medietatem decime in Oſtergroninge et quartale decime in alio Groninge. Item in Redope medietatem decime. In Graflege III manſos. Veltem II manſos. Item medietatem decime ſuper nouali Slizſtede. Item in Veltem medietatem decime. Dingelſtede I manſum. Item quartam partem manſi Tannenſtede. Item medietatem decime in minori Honſleue. Item in Varesvelde medietatem decime. Item III manſos et medietatem decime in minori Orden. Item medietatem decime in Depen Wederſtede et medietatem decime in Wordorp. Item Papeſtorp I manſum. Item Redope IIII manſos. Item Tannenſtede I manſum. Item medietatem aduocacie in Ammendorp, in Menſtede, in Dedeſtorp.

Luthardus et Conradus, Nobiles de Meinerſem, tenent hec bona in pheodo: Decimam in Botmeſtorp, in Elleſe et decimam Konigeſtorp et decimam Salſtorp et decimam Bodenfel, duos manſos cum decima in Aluenſleue, decimam tredecim manſorum in Tunderſleue et decimam in Tekendorp et decimam in Bodenrode et decimam in Stapelege. Decimam in Richenberge prope Brunſwich et dimidium decimam in Gherdeſem et decimam in Rodekensbutle et decimam Bibbeldeſbutle et decimam Eſcheligeloge et decimam in Edſenrodhe et decimam prope Suaneuelde ſuper nouale. Decimam ſuper nouale in minori Germerſleue et decimam extra ciuitatem Ouesuelt et decimam in Dornede prope Weuelige et decimam in Bodendorp, decimam Stempel, decimam in Tubekeſtorp et decimam Molſtorp. Decimam Valerſleue et decimam Oſterrode et dimidii decimam Brandeſleue. Decimam Helig paruo. Decimam Werdeſbutle, dimidiam decimam in Germerſleue prope Aluenſleue.

Nobilis vir Conradus de Werberge tenet in pheodo: villam Horſinghe et decimam cum eccleſiam villam Hogynghe et decimam in nemore ibidem. Villam Esckenrode cum decima, villam Nequerdeſtorp cum decima, V manſos in Oteleue, IIII manſos in Eſekeſtorp, II marcas in Bonvppelingen, I manſum in Deyneſtorp. Decimam in Somerſtorp. Decimam in Weſterbaddeleue. Decimam in Volcquerſtorp. Decimam in campo Nenſtede. Decimam in paruo Hotſenleue. Decimam in Arkerſleue. Decimam in paruo Hakenſtede, dimidiam decimam in paruo Emmede. Decimam in Eykendorp. Dimidiam decimam in Scherenbeke, quartam partem decime in Oſteringerſleue, I decimam in Oſterbaddeleue.

Decimam in Jerexſem. Item villam Wertlefbutle et molendinum ibidem et etiam plura ibidem. Item decimam in maiori Hillegendorpe. Item decimam in minori Beuenrode. Item decimam in Houenſtede. Item decimam in minori Wenthuſen. Item dimidiam decimam in Germerſleue. Item decimam in Otmerſleue. Item villam et decimam que dicitur Lutteken Steynbeke, excepta vna curia. Item decimam in Bodenſtede tenet Fredericus Wolterus, nobilis vir de Dorſtat.

Item decimam in Wetefleue et decimam in Eddeſſe, decimam in Lere apud Schuntram.

Nobilis vir Strutio: In Vredeberch III manſos et III areas, quos dominus W. de Hadenerſleue aufert ſibi. Item I manſum in Zolbiz. In Derlinge I manſum et montem humuli. Item

villam Rokewiz. In Nuweliz VI manſum et firmam curiam, pomerium et IIII areas. Decimam in Koxſtede, C manſos et IIII, in Strimmendorp XXI manſos, in Nienſtede III manſos.

Dominus Wolradus de Drenleue, miles, I chorum tritici in decima Oſcherſleue et I manſum ibidem. Item ſiluam iuxta Brandenſleue que Rodenberch vocatur. Item ſiluulam in ſilua Amuorde. Item decimam ſuper XXI manſos Emekerſleue. Item II manſos in paruo Drenleue. Item decimam in Ditmerſhuſen. Item XXVIII manſos in Gerſleue. Item VIII manſos in Hunoldesborch. Item dimidietatem ville Doyfiz.

Heyſo de Stenuorde decimam in Veterſleue et decimam in Drogenbeke deſertis. Item I manſum in Bornſtede. Item decimam in paruo Twiſlinge. Item I manſum in Gluſinge et I decimam Hornhuſen. Item II manſos in Santorp. Item IIII areas in paruo Retmerſleue et decimam agrorum, VI manſorum in Hunoldesborch et ſuper allodium ſuum ibidem.

Dominus Helmoldus de Biwende IIII manſos Salhuſen cum attinenciis, VI manſos Hordorp, aduocaciam VIII manſorum in Roden, aduocaciam VII manſorum Weſterrode, aduocaciam I manſi in Czeſele, aduocaciam I manſi in Deteringerode.

Otto de Bouente, famulus, XXIIII manſos in Cremlinge et decimam ibidem. Item I manſum in Nortveltem, ceteris notabit et decimam in Ampeleue.

Arnoldus miles de Drenleue decimam IX manſorum Rodenſleue maiori et Oſmersleue, decimam in paruo Vppelinge, decimam in Benſtorp, porcum et ſexagenam auene. In Wreninge ius patronatus eccleſie et porcum et ſexagenam auene et Scherenbeke I manſum cum curia. In Tweleuen I decimam leq. Henrikeſtorp manſum. Santor II manſos. Cocſtede decimam VI manſorum. Jerſleue IX manſos et II manſos. Item decimam in paruo Vppelinge et dimidium manſum Scherembeke.

Johannes miles et Theodericus fratres de Groneberge decimam Samteswege cum omni iure, vnum molendinum ibidem cum ſuis attinenciis et III manſos ibidem et III areas. Item in magno Mulinge XXIIII ſexagenas auene communis. Item paruo Drenleue IIII manſos. Item in Sehuſen ſiluam et aream et II manſos ac ius patronatus eccleſie ibidem. Item in minori Oſcherſleue I manſum. Item Hunoldeſborg IIII manſos cum curia ac XI curtes. Item decimam XXV manſorum hyemalis et eſtiualis annone. Item decimam XI manſorum eſtiualis annone tantum et de qualibet domo vnum pullum ibidem. Item Northuſen VIII areas, VIII pullos ſoluentes. Item in magno Retmerſleue I decimam tam in villa quam in campo.

Nobilis vir Otto de Swanebeke decimam Rorbeke. Decimam in Yſenebutel et vnum manſum. Decimam Sunſtede. Decimam Brunefrode, vltra vnum rodum. Decimam Reddep vltra vnum rodum. Decimam Nienſtede, dimidiam decimam Retmerſleue, dimidiam villam Zecheſt II manſum. Valerſleue iuxta Aſcherſleue. Swanebeke, Sedorp IX manſos. Slanſtede I manſum. Niendorp II manſos. Eylſtorp II manſos. Volcſtede IIII iugera. Socykeſtorp II manſos. Johannes de Hartebeke, Hinricus de Wederinge XXVI manſos in Sameteſwege. Ditmarus ibidem de Niendorp VI manſos. Bodo de Allaneten X manſos ibidem. Fredericus de Honwarde II manſos. Gebergt de Wodeſwege IIII manſos et decimam ſupra Wotenſwegemark et molendinum, tercium dimidium manſum, quos habuit Hinricus Hon, villam dimidiam Verderſleue. Item filius Heidenrici de Eylboyge paruum Rodenſleue, tercium dimidium manſum. Sultorp I manſum et IIII ſartagines in ſalo, has habet filius Rodolfi de Swaneberge. Siffridus de Nigenhahen V iugera et III virgas feni. Lodewicus habet in Nigenhagen IIII iugera et I aream. Swanebeke III iugera et I curiam. Alf I manſum. Thidericus Bars habet deci-

mam vltra pratum, decimam vltra montem Lintberge et vltra attinencia ligna, gramina que habuit Bartoldus de Wodenſwege, hoc eſt in Sametelwege.

Buſſo et Hinriccus, milites, fratres de Drenleue, tenent villam Watenberge. Aluenſleue III manſos et molendinum. Bekendorp XVI marcas annuatim. Vppelinge decimam et V manſos, in magno Quenſtede I manſum.

Comes Hinricus et Hermannus de Woldenberch tenent decimam in maiori Valenberge et II manſos in Bateſleue et aduocaciam vltra XIIII manſos in Hedebere. Item villam totalem cum decima in Banſleue, decimam in Ordorp apud Witinge. Item aduocaciam vltra XX manſos dimidio minus in Someringe et IIII manſos in Teſele et III manſos in Gitle apud Stederborch.

Buſſo et Walterus de Barboye tenent vineam Ropene etc.

Comes Hinricus de Stalberge tenet a domino epiſcopo halberſtadenſi duas decimas ſuas in campis villarum dictarum Reth.

Hinricus, Thidericus et Thidericus, Comites de Honſten, caſtrum Clettenberghe cum pertinentiis ſuis, cetera nominabunt.

Ludolfus de Werberge tenet hec bona in feodo: Decimam in campo Werberge. Decimam in villa Kiſſeleue. Decimam in villa Woldeſtorp. Decimam in villa Roden. Decimam in villa Redepe. Decimam in villa Somerſtorp, villam Horſinghe, villam Hoginghe, villam Esckenrode, villam Requerdeſtorp. In villa Ottenleue V manſos. In villa Heſekeſtorp IIII manſos. In villa Honvppelinge II manſos. In villa Reynoldeſtorp I manſum. Item in villa Redep V manſos liberos ab aduocacia cum areis, pratis, pertinentibus eisdem. Item in decima in Hogerſtorp tam in villa quam in campo, quam Bor. nobilis de Manſuelt et illi de Querenuorde Nobiles reſignarunt M°. CCC°. XIII°.

Borchardus et Borchardus de Affeborg tenent in pheodo: Decimam in Remmelinge. Decimam in Scimmenſtede, allodium in Hedeber et III manſos ibidem. Decimam in Stenem, III manſos in Todingerode cum ſuis pertinenciis, curiam in Horneborch cum ſuis pertinenciis quod dicitur borchlen et XI manſos in Lechede.

Borchardus iunior de Berwinkele, miles, et Guncelinus, fratres, tenent hec bona in feodo: Decimam in Lindede. Decimam in Arkſem. Decimam ſuper tres manſos Oſterwic, quatuor manſos cum dimidio in Berwinkel, V areas ibidem, ſiluulam I iuxta Berwinkel. In Hoppenſtede III manſos cum III areis et molendinum cum pertinenciis et II prata ibidem, I pratum ibidem, duas curias in ciuitate Oſterwic, tres marcas in moneta Oſterwic et III marcas in officio, I manſum in Schermbeke, I manſum in Bunede, I ſiluulam ſitam in campo Northrode, I pratum in campo Bek, IIII manſos in Hedebere, II manſos in Weſterrode, III manſos in Eylenſtede, I manſum in Berwinkel, II manſos in Tannenſtede, III iugera in Ikenrode, I manſum in Rimbele, I molendinum ſupra ciuitatem Oſterwic, IX maldra tritici in Groninge, VI manſum Decime in Hedebere, I nouale in Bullingerode quod ſoluit IIF fertonem. Item I manſum ibidem, I manſum in Berwinkel.

Burchardus miles de Wildenſten. Decimam in Veltem et VII manſos ibidem et ſiluam Peperholt. Item in Bornem prope Kiſſenbrugghe IIII manſos quos Bolteſberch, miles, tenet cum eo.

Hermannus miles de Gowiſche tenet in pheodo III manſos in Weſterrode et vnam curiam ibidem et pratum, VIII curias in villa Horneborch ante indaginem ibidem, pomerium et II areas apud idem, II manſos Bunede et II curias ibidem. Item II manſos Rinbeke et I curiam ibi-

dem. Item I manſum in magno Lochten et decimam noualium in Widenla. Item III manſos in Vttesleue. Item decimam ſuper nouale in Becingerode. Item decimam ſuper Owerbarch ibidem. Item duos manſos in Atenſtede et IIII talenta in teloneo Halberſtadenſi. Hec bona Lippoldus de Heymborch reſignauit.

Hinricus, miles, Pincerna de Donſtede, miniſterialis, tenet in feodo hec bona: Maiori Rodenſleue XIII choros decime. Maiori Drakenſtede XXV manſos. Brumbuge I manſum. Rimbere decimam. Memendale decimam. Giersleue II manſos. Rezelinge II manſos. Jerendorp IIII manſos et curiam et molendinum. Item Aluenſleue decimam ſuper noualia Ruſteberch et IIII manſos et Crepmolen. Item in antiqua villa IIII curias. In iudicio Vlectinge XI ſexagenaria auene et XI porcos. Holtorp decimam. Item Hadendorp decimam. Item Vlechtinge decimam et duo molendina. Item Slauica Donſtede decimam. Item Bredenſtede II choros. Item decimam in Sehuſen, quam Gumbertus miles de Wanzleue reſignauit. Item decimam in Brenſtorp. Item I decimam in maiori Druchtesberche, quam Boſſo albus de Irkeſleue, miles, reſignauit.

Aluericus, frater Henrici, tenet hec bona ſimul.

Hinricus, miles, Pincerna de Emerſleue, miniſterialis, officium pincernatus, ad quod pertinet decima ſuper vineam Eylenſtede. Item I manſum Wederſleue. Item I porcum in prefectura Oſterwich. Item I porcum in officio Aſcharie. Item XI manſos in campis magni Drakenſtede. Item propter officium pincernatus duo molendina Aluenſleue. Item V choros hyemal. in magno Rodenſleue. Item II manſos in Oteleue. Item I manſum in magno Hornhuſen cum areis ibidem. Item II manſum et curias pertinentes ad eosdem Hordorf. Item in Huynenſtede I manſum. Item I manſum in magno Runſtede et II curias ibidem. Item I manſum et curiam in Swanbeke. Item decimam ſuper curiam Gropendorp. Item II areas Emeringe. Item decimam ſuper IX manſos in Podeliz et XII iugera que ouerlant dicuntur. Item I manſum in Nienhagen. Item IIII talenta in moneta halberſtadenſi et II curias ibidem. Item XI iugera in campis ibidem. Item II curias in magno Quenſtede. Item VII curias Emerſleue et III ſalicta ibidem et I pratum et IX virgas graminum ibidem. Item II manſos in Wockenſtede. Item I curiam in Wirſtede. Item I manſum in Czeſele.

Item Aluericus et Thidericus ſoli IIII talenta preter IIII ſolidos in moneta halberſtadenſi. Item molendinum in magno Alfleue. Item II curtes Langenſten. Item Emersleue duo ſalicta et IIII virgas graminum. Item I pratum Nigenhagen et curiam cum wal ibidem. Item I manſum Eylenſtede.

Wernerus, miles, Camerarius, miniſterialis medietatem decime in Hordorp. Item pratum Alfleue minori. Item et I ſalictum ibidem. Item XII iugera in quolibet campo Emerſleue. Item I manſum in Wirſtede. Item cameram mediam curie Halberſtadenſis cum omni iure. Item XIIII curtes Emerſleue cum fratribus ſuis Aluerico et Thiderico. Item VI ſolidos in I manſo ibidem. Item II curias cum eisdem Halberſtad. et IIII curias extra ciuitatem ibidem ante valuam beati Johannis cum eisdem et XVIII ſolidos in penſione ibidem cum eisdem. Item IIII ſolidos in penſione ibidem ſolus Wernerus habet. Item ſolus vnam curiam Emerſleue. Item I curiam Langenſten in villa. Item I curiam Halberſtad. ſolus Wernerus habet.

Bertoldus et Albertus de Gowiſche, filii domini Hermanni, pie memorie tenent hec bona: medietatem decime in Bunede et II manſos in Oſterachin et III manſos in Waterleve.

Hinricus de Gowiſche, miniſterialis, tenet hec bona: vnum molendinum prope Eylenſtede et vnam ſilnam ibidem. Item II manſos in Quenſtede. Item I manſum et dimidium in Winnigiſtede.

Item in Hemdorp manſum et dimidium. Item in Stockem IIII manſos. Item in Eylenſtede II manſos et dimidium et vnam ſiluam ibidem. Item in minori Quenſtede duos manſos. Item in Nenſtede ante Huyg duos manſos.

Mortuus eſt ſine herede.

Borchardus miles de Bertenſleue, Guncelinus, miles, Gunterus et Wernerus, famuli, tenent hec bona: Decimam in maiori Helinge. Decimam in Heſlinge. In Wellecampe, In Berendorp, Twilpſtede maiori et minori decimas, et decimam Meynewelt. Item Borchardus de Bertenſleue, miles, villam Biſchopeſtorp cum decima ibidem, quam Ludouicus de Wetelinge, miles, reſignauit, Riketza vxor iunioris Borchardus ſimul tenet.

Conradus, Johannes et Hinricus, milites, fratres de Zeringe, reſignarunt Ludewico de Wanzleue: decimam in paruo Bertenſleue. Decimam in paruo Wokenſtede. Item aduocaciam XX manſorum clauſtri Hademerſleue. Item vnum manſum et curiam in Nendorp vltra paludem. Item I manſum in Wackerſleue. Item I manſum in Wegerſleue. Item I curiam in Habbendorp. Item III curtes in Wederſleue. Item in paruo Wederſtede II curtes.

Bruno miles de Eylenſleue et Johannes, frater ſuus, IIII manſos in Hordorp. Item IIII manſos in Aluenſleue et decimam ibidem ſuper manſum et allodium ibidem. Decimam in Growinge.

Hinricus filius Alardi militis de Borchdorp tenet Decimam in Wlquerdeſtorp, I manſum in Detheringerode et I curiam ibidem, et in Wldtingerode decimam noualium, V iugerum.

Fredericus, miles, et Ericus de Elbeke, fratres, miniſteriales, ½ decimam in Scherenbeke et I manſum in Alfleue ſolus. Fridericus, miles, tenet ½ manſos in Aluenſleue et ½ curias ibidem.

Jordanus miles de Nendorp II manſos Haſelendorp, ½ manſum Broenſtorp. Item decimam ſuper ſiluam que vocatur Eyle et decimam ſuper ſiluam pincernalem prope Oſterwic. Item decimam, XIIII manſorum in Pedeliz.

Geuehardus de Weuerlinge tenet decimam in Gerdeſſem. Item decimam in Schanlege. Item quartam partem decime in Hedebere. In Apeldereſtede II manſos cum litonibus. In Lukenem I manſum. In paruo Twiſlinge I manſum. In Rembeke ½ manſos. In Bodingerode I manſum. In Cillingen I manſum et ſiluam de ſalicibus. In Quenſtede I manſum et vnam aream. In Wockenſtede dimidium manſum. Decimam ſupra monentes Oſel et Aſſe. Si aliqua plura bona perquirere poterimus vobis inpoſterum intimabimus.

Henricus et Baldewinus, milites, fratres de Dalim: Decimam in maiori Dalim et in paruo Dalim, et dimidium decimam in Werle.

Anno miles de Heynborch tenet aduocaciam XLII manſorum et dimidii Papſtorp et ius patronatus eccleſie ibidem. Item XXVI curias Scheninge, et ius patronatus eccleſie ſuperioris in Cillinge VIII manſos ibidem. Item aduocaciam LVIII manſorum Wiboye et III manſos in alto Wederſtede etc.

B. miles de Veltem.

Bertoldus de Veltem tenet IIII manſos ibidem et decimam in Schulenrode. Item decimam Blomenhagene et III manſos Lukenem. Item manſum in Cicte et ½ manſum in Apolderſtede et II manſos in Slizſtede.

Bertramus miles de Zampeleue: I manſum et decimam ſuper nouale ibidem. Item dimidietatem noualis deferti in Elmone et totam decimam eiusdem. Item ½ decimam in Nigendorpe

ante nemus. Item dimidiam decimam in magno Heliege. Item I manſum Banfleue et curiam ibidem. Item I manſum Zampeleue et curiam ibidem. Item IIII manſos Scherenbeke et curiam, et I pratum ibidem. Item in paruo Hamerfleue aduocaciam I manſi.

Geuehardus de Kiffeleue, dominus Johannes, miles, et Widekindus, fratres: dimidiam decimam in Werle. Item decimam in Amelingeſtorp, decimam in nouali, decimam in Olrikeſtorp, decimam in Ronowe, decimam in Zerlinge, ſuper duos campos. Item VIII manſos in Vringe. Item curiam in nouali et quosdam agros adiacentes. Item II manſos Redoppe. In craſtino natiuitatis ſancte marie.

Jordanus miles de Campe: XI manſos in Iteene, II manſos in Schikelſſem, et decimam in Slendorp apud Oſſendorp, medietatem decime in Wlecdorp, cetera nominabit.

Hinricus miles de Werle et Hinricus et Bertram, filii domini Ludolfi de Werle: quartam partem decime in Debbenum, II manſos in Cublinge, II manſos in Allen, iuxta Scherenſten. Dimidiam decimam in Oſtervaleberge, I manſum Geuefleue et aduocaciam I manſi ibidem, ſoli Hinrici et Bertrami medietatem decime in Slizſtede. Item I decimam in Vrede.

Johannes de Ampeleue decimam ibidem, decimam in Gileſem et IIII manſorum decimam in Meluerode et III manſos, cetera nominabit.

Ecbertus miles de Aſſeborch: caſtrum Lechede et ius patronatus eccleſie ibidem cum patruelibus ſuis, dimidiam decimam in Zimmenſtede. Item I decimam in Vanfleue, cetera nominabit.

Johannes miles de Honlege: decimam in Scahohorſt. Item curiam I Honlenge.

Jordanus miles de Wenthuſen: II manſos Luckenum, decimam ſuper campum deſertum apud Beuenrode.

Ludolfus miles de Honlege: decimam in Begerdorp. Item decimam ſuper Sunderen.

Bettemannus et Wilkinus de Hoyem, milites, et Ludolfus, frater, eorum famulus: decimam ſuper II manſos in Aſpenſtede et IIII manſos ibidem et VIIII curias ibidem et duas vineas et I molendinum ibidem. I manſum in Silzſtede et I curiam. Item decimam ſuper vineam Suderode apud Stekelenberg, feria II pentecoſtes.

Ericus et fratres ſui Lupoldus et Fredericus eodem die poſt pentecoſtes: IIII manſos Eſteke et XX areas ibidem. Item ius patronatus eccleſie in Hertbeke cum VIII manſos pertinentibus ad eandem cum Ludolfo milite de Eſteke. Item ſoli I manſum Scheninge. Item ſolus Ludolfus tenuit aduocaciam X manſorum in paruo Hottenfleue. Scheninge in ſale V quartalia. I manſum in Emeringe. Item IIII curias Aluenfleue et V in antiqua villa et vxori ſue ad tempora vite ſue cum decima earundem.

Wolbertus X manſorum decimam in Vmmendorp, II manſum in Warmeſtorp, IIII manſos Baddeleue, XVII manſorum, decimam in Ingerfleue.

Hildebrandus miles de Oweſuelde.

Geuehardus de Bortvelde, famulus, decimam in Scapen et Ludolfus, miles, frater ſuus.

Thidericus de Gaterfleue, miles, decimam in Arnſtede. Decimam in Daldorp apud Aſchariam. Decimam in Koningerode. Decimam in Suderode apud Anehalt. Item decimam ſuper XII manſos in Querenbeke. Item decimam ſuper XIIII manſos in Kenſtone apud Aſmerfleue. Item I manſum et I curiam Quenſtede apud Arnſten. Item I manſum et I curiam in Tweuelendorp apud Gaterfleue, cetere nominabit.

Hinricus miles de Hoyem dimidiam decimam in Rodewelle. Item decimam in Dibbeke. Item Brunerode totam decimam. Item decimam ſuper ortum humuli.

Filius Rotgheri militis de Guſtede decimam in Vordorp, quam Bol. miles de Wenden reſignauit.

Fredericus de Hoyem IIIł manſos Ponleve, decimam vinee Suderode apud Stekelenberge et decimam ſuper ortum humuli apud Querenbeke.

Johannes de Berwinkel tenet curiam Oſterwic prope eccleſiam duas perſonas ante ciuitatem ibidem, VIII manſos in campo ibidem et ſiluam in Nortrode et II manſos ibidem et IIII manſos in Oſterwic de quibus habet decimam, dimidium manſum Peſekendorp, I talentum in Leueſelle, X ſolidos in Weſtermarke ſuper ſlauos. Item Roden IIIł manſos et Redelingerode vnum manſum. Berwinkel IIIł manſum.

Hinricus et Fredericus milites de Aluenſleue decimam Vrſleue. Aluenſleue in nouali IIII manſos, in campo ibidem ł manſum et manſum I ibidem, Sixdorpe IIII manſos. Item allodium iuxta caſtrum Aluenſleue et in villa ibidem I curiam. Vrſleue prope eccleſiam I curiam, dimidium manſum ibidem. Arrekeſleue ł manſum, in decima maioris Rodenſleue III choros.

Albertus miles de Aluenſleue II curias ibidem, quas Lodewicus miles de Wanzſleue reſignauit.

Lodewicus et Gumpertus milites de Wanczſleue: decimam in Selſcen cum omni iure in campo et in villa. Item decimam XX manſorum in Aldenhuſen tam in campo quam in villa.

Item decimam in minori Bertenſleue, quam Conradus miles de Tzeringe reſignauit.

Guncelinus de Wanzſleue et ſui patrueles decimam Alden Weding, ſolus autem Guncelinus tenet ł decimam Edekerſleue. Item VIII manſos decime Remekerſleue et ł choros in maiori Rodenſleue, II manſos Bekendorp, I manſum Arrekeſleue et V manſos in paruo Germerſleue. Item Gumpertus de Wanzſleue CC ſexagenas Sehuſen et II partes decime earum.

Johannes miles et Thidericus fratres de Hartefrode ſoli decimam in Gluſinge, decimam in Bechteſſem. Item X manſos lignorum in Valſten et Oſterrode IIII manſos cum IIII areis. Oſterwic in officio VIIł marcas. Serceſtede VI manſos litonicos et XIIII maldra tritici in aduocacia de XXVIII manſis.

Gerhardus miles de Wederde hec bona tenuit a ducibus de Brunſwic et mater ſua domina Jutta, que nunc tenet ab eccleſia. In Wederſleue XII manſi. In villa Rode I manſos et XI areas, et I aream que dicitur Borchwal, I ſalictum. Item II piſcinas et I pratum. Item in Nendorp IIII areas, quarum vna ſoluit VI pullos, alia ł fertonem. Item vna vidua Olrici I manſum. Item alia vidua XII iugera et vnum pratum retro pomerium et I manſum. Item in Hedeſleue curiam ſoluentem VI pullos. Martinus Lupus ł fertonem. Item III manſi ſoluunt III marcas. Item in Brenſtorp VII manſos, qui ſoluunt LXX maldra tritici et I maldrum et LXX ſexagenas auene et I ſexagenam. Item VII manſos, quorum, VI ſoluunt duodecim porcos in die beate michahelis, quilibet porcus valens III lotones. Item in villa Brenſtorp quilibet ſeminabit et colet vnum manſum hyemalis annone. Item in ieiunio quilibet ſeminare debet et colere eſtual. annone. Item quilibet illorum dabit I maldratam brazii et XVIII denarios Quedelingeburgenſis monete et vna ſituatio, que vulgariter dicitur perric. et XII iugera, que dicuntur vulgariter overlant. Item XII areas ſoluentes, XLVI pullos. In Scadeleue I area et vnum perric. In Pedelitz in die dioniſii VII talenta, XVIII de-

narios minus et VII fertones vſualis argenti. Item VII fertones eiusdem monete de vno nouali et de duobus dimidiis manſis et XX pullos. Item IIII manſi, XIX maldra auene et XIX maldra ſiliginis. Item die palmarum IIII ſolidi.

(Nach einem Zwiſchenraume von einigen leergelaſſenen Seiten.)

Conradus de Quenſtede, miles, miniſterialis, ½ decimam et VII manſorum decimam in Edekerſleue tam in campo quam in villa cum I curia et ſex manſos in Scakenſleue et Yrikeſleue et vnum manſum in Andeſleue et I decimam in campo Dibbeke cum omni iure. Item in Brunenrode decimam cum omni iure et III manſos in campo Eylwardeſtorp et II curias.

Wegeleue.

Conradus miles et fratres ſui B. et Alb. et B. de Wegeleue III curias in prourbio et duos manſos in Wibouye, et VI talenta in moneta Konete, que tollit dominus Otto, Comes in Anehalt, iure caſtrenſi. Item iure feodali aduocaciam XXV manſorum in Wibuye. Halberſtad I manſum. Item I chorum tritici in Groninge et Orſleue. Item aduocaciam II curiarum in oppido Wegeleue.

Hinricus, Marſchalcus, curiam in prourbio in Wegeleue II manſos ſolutos, et I manſos ſoluentem V fertones in Wiboge et III areas ibidem.

Item Johannes miles de Crendorp, miniſterialis, curiam in prourbio cum II manſos ibidem iure caſtrenſi. Item iure feodali villam Sercſtede et VI marcas proventus in iudicio Halberſtad. Item aduocaciam VIII manſos in Wegeleue et II curias. Item I aream in magno Quenſtede et ½ manſum et ſalictum. Item dimidium manſum in Herſleue maiori, cum decima eiusdem. Item in Nendorp aduocatiam I manſi. Item Hordorp III curias et ½ manſum. Item Aluerthuſen I curiam. Item Oſcherſleue I manſum. Item in paruo Hornhuſen aduocaciam dimidii manſi.

Item Weghenleue I molendinum retro indaginem. Item X maldra tritici in Groninge et Groninge in aduocacia.

Johannes Saccus curiam in prourbio et VIII talenta in moneta Kotene, que tollit Ottonis dominus comes iure caſtrenſi.

Hinricus Florie curiam in prourbio molendinum et ſiluam prope Adeſleue iure caſtrenſi. Item iure feodali aduocaciam I manſi in Wibuge et ortum Wegeleue eodem die.

Fredericus prefectus curiam in prourbio et III marcas vſuales in moneta Aſcharie iure caſtrenſi.

Bertoldus miles de Ditforde curiam in prourbio et aduocaciam VI manſorum iure caſtrenſi.

Ekgehardus et Conradus de Weſterhuſen curiam in prourbio et II manſos ibidem iure caſtrenſi.

H. miles, dictus Kegel, curiam in prourbio, decimam VIII manſorum in Adeſleue iure caſtrenſi. Item aduocaciam ½ manſorum in Wegeleue, cum ſuis fratribus iure pheodali.

Wilkinus de Errekeſtorp curiam in prourbio et XIII maldrum in molendino apud Wegeleue, et IX fertones vſuales in Kekelinge quos tollit dominus Ottonis comes iure caſtrenſi.

Johannes de Wederſleue IIII manſum Wegenleue et IIII manſos in Badeſleue et I molendinum ibidem et ſiluulam in Huyone ibidem. Item III manſos Gaterſleue et II manſos in paruo Wederſtede et II curias ibidem.

Heyneco de Hoyem I manſum in Hondorp et curiam ibidem. Item I manſum in paruo Hoyem qui eſt in errore.

Nicolaus, Thidericus et Hinricus, fratres, dicti Bars, I manſum in Eylwardeſtorp et II curias ibidem. Item IIII maldra in Groninge et Crendorp, et I ſiluulam apud Detſtorp et vnam curiam in caſtro Wegenleue.

Horneborg.

Friſo miles de Horneborg curiam ibidem, II marcas in officio prefecture Oſterwic et I marcam de manſis Sercſtede et ſiluam in Lintla, I curiam in villa et pratum apud paruum Horne et curtem ante Brunenla iure caſtrenſi, III manſos in villa Tzeſele et quartale cum attinenciis. Allodium in villa Horneborg, piſcinam retro curiam, I molendinum Bunede et I pratum. Item cum Thidericus Caldunen I manſum Stenen et curiam in villa Horneborg.

Widekindus, Hinricus Rex I curiam, III marcas et I fertonem in moneta Oſterwic, ſiluam in Valſten, iure caſtrenſi, I curiam in villa ibidem, II manſum et curiam Tzeſele, decimam ſuper Vttencamp, I decimam in Sunte apud Wattekeſſem, I decimam in Vmſleue, II manſos Wattekeſſem, I manſum in Honnenſtede.

Hinricus de Getlede tenet hec bona: in villa Horneborg III curias, quarum vnam habuit ab illis de Heſnem. In villa Weſterrode prope Horneborg I curiam et I ſiluam et pratum et duo prata iuxta villam Horneborg. Item I curiam in villa Horneborg. Item in Oſterrode prope Horneborg IIII curias cum omnibus attinenciis et ſeptem manſos cum dimidio in campis ibidem. Ex hiis tenebat VI manſos in feodo et III curias a domino de Heſnem, manſum et dimidium a domino epiſcopo et I curiam, que omnia nunc habet a domino epiſcopo Halberſtadenſi. In Oſterrode I curiam. Item duos manſos in Bodegerode habuit ab illo de Heſnem, quos nunc habet a domino epiſcopo Halberſtadenſi. Item in Papeſtorp manſum I ab epiſcopo, quem prius habuit ab illis de Heſnem. Item in Veltem ab epiſcopo II manſos et V curias et decimam carnium ſupra XXXVI curias et quinque manſos lignorum in monte qui Valſten dicitur iuxta Veltem et I manſum lignorum in eodem monte prope Oſterrode. Item in villa Berſle X manſos aduocacie ab epiſcopo Halberſtadenſi. Inſuper II manſos iuxta ciuitatem Oſcherſleue ab epiſcopo quartam partem decime et in Brocſchowen ab epiſcopo que antea habuerat ab illis de Heſnem. Item in villa Hedebere trans paludem manſum cum dimidio ab eodem epiſcopo Halberſtadenſi curiam I in villa Horneborg. Item III manſum in Veltem a domino epiſcopo Halberſtadenſi.

Conradus de Biwende, caſtellanus in Horneborg, I curiam in prourbio, I curiam retro caſtrum et I ſiluam in Valſten, VII fertones in moneta Oſterwic, I marcam vſual. in prefectura ibidem iure feodali, II curias in villa Horneborg et aduocaciam I manſi in Tzeſele, decimam ſuper vineam in Roden.

Olricus et Ludolfus, miniſteriales, I curiam Horneborg in caſtro, III marcam in prefectura Oſcherſleue, Bruneſla ſiluam dimidiam et XL iugera iuxta Iberch iure caſtrenſi. Item IIII manſum Weſterrode, IIII curias ibidem, ligna et prata, II manſos Bechteſſem, II manſos Veltem et II curtes, decimam ſuper IX iugera Roden, IIII curias in villa Borneborch et I curiam in Ikenrode et I manſum ibidem et pratum. Item III manſos Oſterwic et Walewicge et attinencia.

Sophia vxor Ludolfi tenet IIII manſos in Weſterrode cum pertinenciis ſuis et II manſos in Veltem. Item tenent ambo fratres curiam in Sutſchowen.

Wolterus Caldune, miniſterialis I curiam et pratum Weſterrode, V curias in villa Horneborg, I curiam in Zimmenſtede, III manſos in campis Oſterwic.

Brant de Emerſleue et vxor ſua Adelheydis III manſos Weſterrode et I curiam ibidem, I curia in villa Horneborg.

Herwicus de Hedebere, miniſterialis, curiam Horneborg et ½ manſum lignorum in Valſten.

Spiringus, miles, eodem die curiam in caſtro Horneborg cum VII marcis in prefectura Oſterwic, II curias in villa ibidem et ſiluam Iberch iure caſtrenſi. Item II manſos quartali minus in campis Czefele. Item I manſos in Sudſchouen et I curiam ibidem. Item Aſpenſtede iugera, que dicuntur Wingarden et curias attinentes ibidem. Item allodium in villa Horneborg et ſiluam retro allodium ibidem et curiam ibidem. Item IIII marcas in quatuor manſis Veltem cum hominibus cum Engelberto de Lochten in Wering.

Ludolfus miles de Winnigiſtede II manſos ſitos in campis Weſterode cum ſuis pertinenciis, III curie in villa Horneborg, III manſos in campo qui vocatur Egerde vulgariter. Item I curiam ſitam in villa Scefele. Item III manſos in campis Oſterrode cum ſuis pertinenciis. Item II manſos in Veltem. Item III cum dimidium in campis Netdorp manſos. Item I manſum in Dodelene. Item ½ manſum in campis Oſterwic.

Item I curiam in villa Horneborg Kegheles et IX iugera in campis Weſterrode.

Adrianus de Aderſtede, filius Johannis, militis, II manſos ibidem et curias et II manſos in Slanſtede. Item decimam in Bekendorp, quam Comes Hinricus de Sladem impetit. Item I manſum in Roden apud Horneborg et piſcinam et III curias ibidem.

Creuet tres fratres tenent ſimul ½ manſum in Veltem et III curias. Item Biſtede I manſum cum omni iure. Item I curiam ante caſtrum Horneborch. Item II manſos in Bunede et II curias cum pertinenciis ſuis quos con. ibidem tenet ab eisdem.

Item Hinricus Calle decimam in Tzefele. Item ½ manſum in Oſterrod. Item I manſum in Rodhen, item pratum in palude. Item decimam in ſpatio Eygherde. Item ſiluam in Valſtene. Item III curias in villa Horneborch iure pheodali. Item curiam in caſtro, VII fertones vſuales in prefectura Oſterwic. Item partem ſiluule Bruneſla et curiam in villa Horneborg. Item XXX iugera in campis Weſterrode iure caſtrenſi.

Oſcherfleue.

Waſmodus miles de Bornhuſen I manſum in campis Oſcherfleue et IIII curtes in antiqua villa, in paruo Andefleue II manſos, in magno Andefleue I manſum, in Scherembeke VII quartalia, Bekedorp VI manſos et VI curtes et duo loca ſilue et duo molendina ibidem. Item iure caſtrenſi III talenta. Item IV½ manſum litonum ibidem.

Item dominus Wlfinus et frater ſuus VIII manſos in campo Oſcherfleue. Item in eodem campo redditus de manſo et dimidio et in veteri villa II areas. Item in Scherembeke IIII manſos vno quartale minus. Item Brandefleue VI iugera quod dicitur ouerlant et ſpatium ſilue vel lignorum iuxta Edcenſtede. Iſta tenent frater ſuus et ipſe communi manu.

Item dominus Wlfinus ſolus tenet: III manſos cum decima in Hordorp. Item III curias ibidem. Item ibidem VI pratum. Item vnam partem graminum, que dicitur Crang, et partem lignorum vel ſalicum ibidem.

Johannes miles, dictus Groue, II manſos Bekedorp, ½ manſos in campis Oſcherfleue. Item I curiam cum decima in Aluerthuſen.

Filius Olrici de Wlferſtede, miniſterialis, II manſos Aderſtede et homines cum omni iure. Item III prata Hordorp et I Crang cum patruelibus ſuis iure caſtrenſi, III marcas vſuales in moneta Oſcherfleue et curiam in caſtro ibidem.

Otto de Andefleue III marcas in prefectura Oſcherfleue iure caſtrenſi.

Olricus et Hinricus et Bertoldus, fratres de Nendorp, VI manſos in Hoginge cum

omnibus pertinenciis. Item III manſos in Nendorp, I manſum in campis Aſcherſleue et prata in Hordorp.

Filii Hinrici militis de Schowen, Rodolfus et Thidericus, miniſteriales, II manſos in Andeſleue et I manſum in Slanſtede et pratum ibidem. Item cum Rodolfo, milite, patruo eorundem quartam partem decime in Someringe, I manſum in Wernenſtede et aream ibidem et I manſum Hermanſtorp deſerta. Idem inuenies in quarto quaterno.

Wolbertus de Germerſleue aduocaciam IIH manſorum in Wegenleue et decimam, III manſum in paruo Rotmerſleue.

Kago miles de Andeſleue V maldra tritici in aduocacia Hondorp, dominus reſpondit quod ſi redimere voluerit poſſit.

Item I manſum in Oteleue et aream, quos Jordanus mitt. Scrammon reſignauit.

Albertus de Baddeleue vnum manſum Oſcherſleue.

Johannes miles de Bekedorp, miniſterialis, H manſos et VIII curias ibidem Heſekeſtorp quartam partem decime, Tunderſleue H manſum et decimam ſuper IIH manſos et quandam ſiluulam ibidem, cum Johanne patruo ſuo et I curtem ibidem. Item ſolus decimam Ditvorde apud Werberge et I curiam Otenleue, Peſenkendorp I manſum et I curiam.

Thedolfus de Hordorp, miniſterialis, IIIH manſos Hordorp cum decima earundem et VI areas ibidem et VIII prata ibidem, I ſertonem vſualem in I manſo et in ſalicto ibidem.

Hec vxor ſua Ghertrudis, miniſterialis, ſimul cum eo tenet.

Hoyerus et Petrus, dicti Friſones, in Oſcherſleue I manſum, in Scherembeke et IIII curias ibidem.

Emerſleue.

Dominus Albertus Spegel VI manſos in campo Eylenſtede et omnes curtes pertinentes ad hos manſos. Item in eodem campo Eylenſtede IIII loca que dicuntur Holtſtede cum foreſto. Item in eodem campo I manſum decime et I manſum ſoluentem I marcam. Item II vineas ibidem vnam extra villam et aliam intra. Item in Andeſleue III manſos curiam et pratum. Item in Slanſtede I manſum et curiam. Item in Aderſtede IX iugera. Item in Papeſtorp et Rorbeke II manſos. Item I manſum et II curias in Anderbeke. Item in Huinſtede I manſum et curias pertinentes ad hunc manſum et I manſum aduocacie. Item in Derdeſſem H manſos aduocacie. Item in Emerſleue III curias et III curtes et ſiluam ſalicum.

Albertus, Wedekindus et Ludolfus, fratres, dicti Spegel, in Netdorp VIIH manſos cum hominibus pertinentibus ad eosdem. Item in Netdorp II iugera in quolibet campo. Item in Slanſtede I manſum. Item in Monekendorp IIII choros tritici. Item in Eylenſtede IIII manſos et XIIII areas cum hominibus. Item duo ſpatia lignorum in Huyone que vocant holtſtede. Item III ſpacia in ſilua que vocatur Dore prope Eylenſtede cum omni iure. Item decimam in Eylenſtede ſupra VI manſos. Item in Emerſleue vnum manſum. In Nigenhagen IIIH manſos et IIII areas et gramina, ſalictum.

Conradus, miles, dictus de Ammenſleue, IIII manſos cum I quartali in Hordorp cum decima ipſorum. Item VIII curias ibidem et IX prata ibidem cum decima ipſorum. Item curiam in caſtro Emerſleue et IIII marcarum redditus in Eylenſtede in IIII manſis ibidem. Item I manſum in campo Emerſleue et curiam in Quenſtede.

Thidericus de Scowen, miles, miniſterialis, II manſos in Oſcherſleue et II areas, I manſum in Emerſleue et V areas et vnum pratum et III ſiluas ſalicum, in magno Quenſtede H manſum

et I curiam in Halberſtad, I curiam in aduocacia apud Pule et areas ad eam pertinentes. In inferiori Ronſtede I manſum. In Eilenſtede II manſos et II areas et ſpacium ſilue in Hyge. In Someringe dimidiam decimam. In Vernenſtede I manſum et curiam. Item prope Hordorp ſiluam que Espen dicitur. In campo Swanebeke I manſum, II maldra tritici de I manſo in Weſtergroninge. In Emerſleue curiam cum XX maldris tritici in Oſtergroninge in aduocacia domini noſtri, in campo Wolferſtede decimam ſuper I pratum. Item I manſum et curiam in Quenſtede, quos Semelſtute reſignauit.

Ludolfus miles Diues curiam in Emerſleue et IIII manſos litonicos in campis Oſcherſleue cum tali iure. Item ſiluam Eſpen quondam epiſcopi cum Thi. milite de Schowen et H. et Bo. fratribus de Tzampeleue. Item I manſum Oſcherſleue et I manſum Emeringe et II curtes in antiqua villa cum Wlfino milite et Olrico de Wolferſtede.

Bertoldus de Scowen V manſos in inferiori Runſtede et vxori ſue.

Otto miles de Sercſtede et vxor ejus III manſos in campo Swanebeke.

Hinricus de Vogelſtorp, miniſterialis et vxor ejus III manſos in Eylenſtede, II manſos in antiqua villa Oſcherſleue cum curia in Emerſleue.

Conradus de Sercſtede, miniſterialis et vxor eius, I manſum Emerſleue ſitum iure caſtrenſi et I manſum ibidem iure quod houelen dicitur et VI curias ibidem et vnum quod colitur nunc cum decima eiusdem et XXIIII ſpacia graminum que rode dicuntur et duo ſalicta ibidem.

Fredericus de Hordorp, miniſterialis, II manſos in Emersſleue et aream et pratum ibidem. Item curiam in prourbio ibidem et I manſum iure caſtrenſi.

Arnoldus de Emerſleue, miniſterialis, I manſum ibidem et III ſpacia cum dimidio graminum ibidem quod rode dicitur.

Halberſtat.

Wernerus miles de Slage, miniſterialis, I curiam et omnes areas et curias in Halberſtat preter tres. Item aduocaciam cum omni iure. Item aduocaciam a fluuio Seldene per plateam vsque ad domum Hinrici de Debenen, in Werſtede aduocaciam ſuper I manſum. Item I curiam apud ſanctum Johannem vbi moratur eccleſiaſticus que eſt diuiſa in tres curias, V ſolidos ad cenſum domeſticum worſtins, marcam in moneta et II manſos et VI iugera in campo Halberſtat et III ſolidos in I manſo in campo Halberſtat quem habet W. Stege, vnum pratum in Nigenbagen et I manſum et curiam in Wockenſtede, I curiam in Papſtorp.

Item II manſos Eylenſtede quos tenuit a milite Hinr. de Gowiſche qui obiit ſine herede. Item VI talenta in moneta Halberſtat, que tenuit ab illis de Scherenbeke.

Ludolfus miles de Lengede II manſos in Sutſchowen, I manſum in Hordorp, III choros tritici in Croppenſtede. In magno Lochten decimam ſuper II curias.

Johannes et Thidericus, miniſteriales, dicti Bromes, IIII manſos in campis Halberſtat, II manſos in paruo Marke, curiam ſuam ibidem pro maiori parte, aduocaciam ibidem ſuper V curias ante illius de Heſnem curiam. Item aduocaciam ſuper ſtupam Alberti et VIII curias ibidem. Item III curias et I curtem trans aquam ibidem. Item III curias in foſſato. Item II manſos Oſterrode.

Johannes de Quenſtede, miniſterialis, I curiam in villa Langenſten et hopgarden apud piſcinam. Item I manſum in campis Langenſten. Item I manſum Emerſleue, III manſos in magno Quenſtede. Item decimam ſuper VI manſos et VI areas ibidem et I iugerum in tribus campis. Item

II talenta Halberſtat in areis domini W. de Slage. Item I curiam in Huynenſtede et aduocaciam vnius manſi ibidem. Item I iugerum in inferiori Ronſtede.

Item aduocaciam IIꝟ manſorum in Werſtede, quondam a nobilibus de Scherenbeke tenuit.

Fredericus Moderowe in Nigenhagen II manſos et tres partes de prato et decimam ſupra III iugera et decimam de IIꝟ manſo in Sercſtede cum attinenciis, que ſpectant ad officium cellerarii.

Ludolfus Gos I manſum in campo Halberſtat cum omni iure et I curiam in aduocacia Halberſtat et aree cum eadem curia et ſuis attinenciis, talentum in moneta.

Conradus de Derſem V iugera Hefnem in vno campo et pratum Hordorp IIꝟ manſos et II curias Eylenſtede et vnum locum ſilue ibidem. Item decimam noualium in inferiori Runſtede et Werſtede. Item decimam V manſorum apud Oſterwic et II curias Veltem et ꝟ manſum ibidem cum Alberto Woken.

Thidericus et Ludolfus de Herfleue, fratres, I manſum in campo Halberſtat et I manſum et curiam in paruo Quenſtede, IIꝟ manſos in Nigenhagen et I molendinum et II curias, Slanſtede II curias et I manſum, in Hordorp ꝟ manſum miniſteriales ſunt.

Johannes de Loo, ciuis Halberſtadenſis, III ſertones vſuales in manſo Serchſtede.

Wernerus de Domo I talentum in moneta Halberſtat, I talentum in theloneo ibidem et II manſum in Wiboye. Item theoloneum de ſale.

Fredericus de Quenſtede IIII manſos Sedorp apud Dingelſtede, I ſalictum in Quenſtede maiori et II iugera ibidem.

Johannes Godfridi II manſos in ſuperiori Runſtede et V talenta in moneta Halberſtat.

Hinricus Hardewici I talentum denariorum et talentum piperis in IIII domibus apud bodeſtoven et balneum ibidem.

Wolraven Scherembeke II curias, Remekerſleue I curiam.

Roleke, Capellarius, II manſos Eylenſtede quorum vnus pertinet ad capellariam. Item I manſum in Serchſtede.

Hinricus de Sercſtede IIII manſos Hordorp et paruam brede ante villam ibidem et VIII curias ibidem et IX prata cum dimidio ibidem. Item IIꝟ manſos Eylenſtede et I curiam ibidem.

Coneke, Capellarius, miniſterialis, I manſum in nouali apud Serchſtede et XIIII iugera in campis ibidem et I curiam ibidem pertinentes ad cappellariam. Item ꝟ manſum ibidem et VI curias ibidem. Halberſtat I curiam et I curtem.

Fredericus de Sercſtede, miniſterialis capellarii, ꝟ manſum Sercſtede pertinentem ad capellariam. Item aduocaciam vnius manſi ibidem, I curiam Halberſtat, I talentum in penſione ibidem. Item Fredericus cum ſorore ſua Elizabet ꝟ manſum Sercſtede.

Konegundis, Heineke et Bertoldus, capellarii miniſteriales, redditus I manſi in Sercſtede, ꝟ manſum in paruo Quenſtede et I curiam ibidem. Item ꝟ manſum in minori Ronſtede et I curiam in magno Quenſtede.

Conradus, Crogonis et Johannes de Croppenſtede, ciues Halberſtadenſes, curiam cum ſtupa, que bodeſtove dicitur. Item ſolus Conradus IIIIꝟ talenta in moneta Halberſtat.

Ludolfus Berlin, miniſterialis, I manſum in campis Halberſtat, et II manſos in inferiori Runſtede et II areas ibidem. Item IIꝟ manſos in Eylenſtede et I aream ibidem.

Johannes de Oſterwic aduocaciam IIII manſorum in Berſle et IIII curias pro XII marcis obligatas.

Johannes Velkin I manſum Sereſtede et I manſum in campis Halberſtat.

Hinricus et Conradus, fratres, miniſteriales, I curiam Halberſtat in aduocacia, I manſum et VIII iugera in campis Halberſtat.

Hinricus et Johannes et Ludolfus, fratres, dicti Wilden, I manſum Herdorp, I curiam et II prata ibidem. Item I curiam Emerſleue, II manſos Dingelſtede et I curiam Halberſtat.

Geuehardus miles de Wirſtede, miniſterialis, curiam quam inhabitat et curias quinque Halberſtat et dimidium manſum in campo Halberſtat et dimidium manſum in maiori Quenſtede cum duobus ſalictis.

Segebode et frater ſuus Kantze curiam Halberſtat. Item I ſalictum et curiam Orſleue.

Johannes Semelſtute et ſui fratres, Hogerus Lantgrauius, Hinricus Dade receperunt a domino epiſcopo vnam piſcinam ante ciuitatem Halberſtat. Item predictus Semelſtute ſolus tenet X ſolidos de vna curiam in Eylenſtede et de alia curia eiusdem ville III ſolidos. Item I manſum cum curia et II virgas graminum in magno Quenſtede. Quos Thidericus miles de Schowen emit.

Rodolfus de Nigenhagen et Johannes de Croppenſtede I manſum in paruo campo Halberſtat.

Langenſten.

Jordanus de Minſleue, miles et miniſterialis, I decimam Brocſchowen, I manſum Minſleue, in paruo Wederſtede I manſum, aduocaciam II in Berſle manſi.

Johannes, miles, Daniel et Lippoldus, fratres, dicti Schat, in Derneborch decimam ſuper lee, decimam ſuper cumulum apud Helſinge.

Hildebrandus, Hinricus et Johannes, filii quondam Henrici militis de Deddeleue, III manſos in Emeringe et I manſum in Slanſtede et I curiam in Eylenſtede.

Ludolfus et Anno, fratres de Hartefrode, X talenta in moneta Halberſtat. Item VI marcas vſuales in moneta Aſcharie cum patruelibus ſuis. Item LII maldra tritici in Croppenſtede ſoli iſti duo. Item II manſos in Veltem areas et homines petinentes. Item aduocaciam ſuper I manſum in Aſpenſtede. Item in villa Langenſten II areas, extra villam ibidem III areas. Item curiam in caſtro Langenſten et lapidem ante caſtrum.

Oſterwic.

Olricus de Ebelingerode V manſos in campo Oſterwic cum decima eorundem preter IIII iugera de quibus datur decima. Item ibidem XVIII iugera cum decima. Item II curias ibidem cum decima. De hiis bonis vxor ſua Hedewigis tenet IIII manſos et decimam ſuper XVI iugera Oſterwic.

Geuehardus Rengheri I curiam ante opidum Oſterwic, IIII iugera in campo ibidem.

Hinricus apud pontem I iugerum in campo Oſterwic.

Bertoldus miniſterialis de Zimmenſtede et vxor ſua Adelheydis IIII manſos Rimbeke cum omnibus attinenciis.

Hinricus de Dingelſtede theoloneum de ſale Oſterwic et vnum holtſtede in Valſtene.

Bernardus de Werre I decimam in Smacuelde et I decimam in Wenderode.

Hendenricus miniſterialis prefectus ſenior.

Gereke Var et Herman Var, fratres, III iugera in campis Oſterwic.

Olricus Vages, miniſterialis, II manſos et I curium in Rodhen et I holtſtede in Valſten.

Arnolt de Jetere: Reinbeke I fertonem vſualem de vno manſo. Weſterrode III fertones vſuales in tribus manſis. Langele II manſos.

Hendericus prefectus, miniſterialis, ſenior, decimam in Weſterbech II marcas vſuales in officio prefecture Oſterwic, de carnificibus ibidem XII ſolidos et quartale bouis in feſto beate Andree, de textoribus lineis VIII ſolidos ibidem, de inſtitoribus I talentum piperis, XVI denarios de ſutoribus. Item de piſtoribus habentibus inninge III denarios in feſto beate Andree. Item I curiam extra valuam ſcultendor. Item Worthtins in ciuitate ibidem.

Hennig Wepeken, miniſterialis et vxor eius Hrat., I manſum in campis Oſterwic.

Ladeke de Bech et vxor eius Sophia et Hinricus, filius eorum, XIX iugera in campis Oſterwic.

Hinric, maior de Dingelſtede, IX ſertones vſuales in moneta in Oſterwic, I manſum in Bateſſleue.

Fredericus miles de Bunede, miniſterialis, I marcam vſualem in moneta Oſterwic, I curiam in Rodhen, decimam noualium Bunede ſuper ſiualam.

Thidericus Sagittarius et Konegundis, vxor ſua, II manſos Bateſſleue et I curiam. Oſterwic I curiam et I manſum.

Scherping, miniſterialis, I molendinum extra opidum Oſterwic in villa et II areas ibidem. Item penſionem ſuper III areas Oſterwic, que Worthtins dicitur, et III manſos in Netdorp.

Eppe de Weting VIII manſos in Eriberne et II curias et I ſpacium lignorum.

Hinricus et Ludolfus de Vmmendorp decimam XXX manſorum in Eſekeſtorp. Item II manſos in Tunderſleue et decimam III manſorum ibidem. Item II curias et ſpacium lignorum ibidem.

Adrianus et Hinricus, fratres de Aderſtede, filii Johannis militis, II manſos et curiam et pratum in Aderſtede. Item Roden apud Horneborg I manſum, III curias et piſcinam ibidem. Item decimam in Bekendorp.

Johannes de Dingelſtede, miniſterialis, IIII manſos et VI areas in Sudſchowen, dimidietatem pratorum ibidem et ſiluam, que Rif dicitur, et I pomerium ibidem. Item II manſos Oſterwic et IX iugera ibidem.

Heineco de Vroſe decimam ſuper vineam in Dale et I curiam ibidem.

Hugoldus, miles, miniſterialis, III manſos in Bateſleue et I curiam. Item II manſos in Orſleue et VI curias. Item Groninge aduocaciam ſuper allodium ſuum. Item Hondorp aduocaciam ſuper IIII manſos. Item Langenſten I curiam in villa et I curiam extra. Item XXXV ſolidos in moneta Halberſtat et I talentum in vngelde ibidem. Item I marcam vſualem in Hordorp in manſo et XXX maldra tritici in aduocacia Croppenſtede, choros pro X marcis Stendalienſibus.

Hogerus Nudus, miles, miniſterialis, aduocaciam II manſorum in Ditſorde et I aream ibidem.

Ludolfus de Oteleue I manſum et I curiam ibidem.

Johannes de Vmmendorp decimam ſuper XXX manſos in Eſekeſtorp, II manſos in Tunderſleue. Item decimam ſuper II manſos ibidem et ſiluam et II curias ibidem. Item II curias in Otteleue.

Johannes miles de Hoyem in Oſterwic I curiam et aduocaciam ſuper IIII manſos in Berſle et ſuper VI curiam ibidem.

B. de Dorftat, miniſterialis, decimam in Rorbeke quam Comes Hinricus cum Olrico de Regenſten impetit. Item I manſum Oſterwic et I curiam.

Johannes de Goſlaria ciuis in Oſterwic et vxor ſua IIH manſos in campis Oſterwic et ortum bomuli ibidem.

Hinricus Papeſtorp ciuis ibidem I manſum de officio prefecture ſoluentem domino epiſcopo I lotonem.

Ludgerus et Ludeco, fratres, ciues ibidem ſuperius molendinum ibidem.

Hinricus prefectus ibidem H manſum in nouali et decimam ſuper curiam ibidem.

Conradus de Roden I aream ante valuam occidentalem foris que dicitur pomerium.

Johannes Cozzo ciuis ibidem H manſum Oſterwic.

Wernerus de Altenſtede H manſum in Oſterwic.

Fredericus, Coneman et Borchardus de Biwende, fratres, I curiam Oſterwic et I curiam extra muros et aream in Weſterbec. Item VIII iugera in Walbeke. Item decimam ſuper nouali Nortrode pro dextrario Bor. predicto. Item II iugera Horneborg in villa ibidem I curiam. Item II manſos Weſterrode et H curiam ibidem.

Olricus miles de Nendorp, miniſterialis, V manſos in Honoplinge I ſiluam et nouale et V areas ibidem. Item II manſos in Eſteke. Item II iugera in tribus campis Emeringe. Item cum patruelibus ſuis Ludolfo et Bertoldo, miniſterialibus, decimam in parno Andefleue. Item III manſos Nendorp vnam ſiluam et molendinum ibidem, III prata in Hordorp et H manſum in campis Oſcherfleue.

Coneco de Lukenum, miniſterialis, IH manſum ibidem et II curtes cum decima eorundem.

Cone de Somerſtorp IH manſum in Vogelbeke et Otto patruus ſuus recipiet.

Johannes de Brumboye, miniſterialis, IIH manſos in magno Hakenſtede et I curiam ibidem.

Thidericus de Otenleue I manſum ibidem.

Conradus et Hinricus Brome, miniſteriales, de Oteleue H manſum et II curias cum decima ſuper curiam ibidem.

Coneke domine Regensden H manſum in Emeringe.

Hinric de Brandefleue, miniſterialis, XII iugera in campis Emeringe.

Herman Stamp H manſum cum decima et VI iugera et II curtes in Aluerthuſen ſuper vnam habet decimam. Item habet in feodo et emit bona Siffridi de Anuorde defuncti, II manſos in campis Oſcherfleue et de hiis agris ſita ſunt VIH iugera in magno Hornhuſen. Item IIII curias in antiqua villa. Item in Honopelinge I curiam et in Emeringe I curiam. Item in Scherembeke I curiam. Item in Andefleue I curiam et IIIH pratum in Hordorp.

Thidericus de Cletlinge, miniſterialis, vnum molendinum iuxta Redoppe habet a domino epiſcopo.

Rodolf de Weſtereyſleue, miniſterialis, I manſum et IIII curias Scherembeke.

Heyneke Vterwiden, miniſterialis, aduocaciam ſuper II manſos in parno Andefleue et Peſekendorp.

Coneko de Emeringe et fratres ſui Johannes, Coneko et Hinricus H manſum ibidem.

Fredericus de Aluerthuſen, miniſterialis, Jutta, mater eius, et Mechtildis, vxor tris ſui Thiderici ½ manſum et I curiam et pratum ibidem, decimam ſuper eundem dimidium nſum et ſuper curiam predictam.

Beteco miles de Scheninge et Johannes miles de Hornhuſen, auunculus eius, IIII nſos Oſcherſleue et II curtes in antiqua villa ibidem et quartam partem ſilue que Hach dicitur id Efekeſtorp. Item II manſos et IIII curtes in magno Hornhuſen. Item dimidiam decimam in endorp in villa et in campis. Item ſolus Johannes III manſos litonicos iure caſtrenſi et I mar-n, quam dominis epiſcopis annis ſingulis ſibi dabit.

Herman Stamp et vxor ſua Johanne ½ manſum in parno Andeſleue, quam Conradus er ſuus reſignauit.

Beteke Crowel ½ quartale in Hordorp. Item ½ pratum ibidem.

Conrat Stamp ½ quartale in Hordorp diuiſum.

Friſo et vxor ſua Zacharia ½ manſum et IIII curias Scherembeke.

Werner Cule decimam ſuper curiam apud ſanctum Paulum Sehuſen.

Johannes Eghehardi, miniſterialis, I curiam Scherembeke.

Coneco de Wilfleue decimam ſuper IIII manſum in Pedeliz. Decimam ſuper locum Camp dicitur Wilsleue. Item decimam ſuper Clint ibidem.

Hermannus miles de Bornekere quartam partem decime in magno Wilfleue, quam leco de Sedorp reſignauit.

Lodewicus Buntrode II curiam in Batefleue.

Sanderus Stumpe, miles et miniſterialis, III talenta in theloneo Aſcharie, in die enſionis.

Tileco de Sedorp, miniſterialis, quartam partem decime in magno Welfleue eodem die.

Wedego de Vrekeleue decimam in Silede et theoloneum de lignis Aſcharie.

Hinric de Curia II manſos in Valerfleue et II curias ibidem eodem die.

Werner Spegel, Kogele et Rolf Spegel et Hogerus Spegel, miniſteriales, II man-Eylenſtede et III curias ibidem. Item I ſalictum Slanſtede. Item II curias ibidem et vna curia. n decimam ſuper commune ibidem. Item dimidium manſum. Item I ſpacium lignorum in yone eodem die.

Johannes de Hordorp ½ manſum et V curias ibidem.

Facius et Conradus, fratres, miniſteriales, I manſum et II curias in Roden et I ſiluam in ſten. Item aduocaciam I manſi in Roden. Item decimam ſuper curiam earundem. Item deci-m ſuper nouali ibidem.

Hinric de Tortun aduocaciam ½ manſi in Croppenſtede et vnius manſi in Ammendorp. n I curiam in Tortun et III ſalicta ibidem eodem die.

Hinricus miles de Vrede I manſum ibidem et II manſos in Nenſtede deferto.

Hinricus de Hilmerode decimam in Aberode et decimam in Botmerſwende, cetera ninabit.

Conradus de Weddingen, ciuis in Hunoldeſborg miniſterialis, ½ manſum in parno Ret-rſleue, ½ manſos in Tunderſleue, I manſum in Bekendorp, II curias in Hunoldeſborch.

Hinric de Bornſtede, miniſterialis, decimam ſuper manſum in parno Retmerſleue. Item manſum in Tunderſleue et ſpacium lignorum ibidem in octaua beate Martini.

Johannes de Dingelſtede, miniſterialis, decimam ſuper nouale iuxta Attenſtede.

Item filii Euerhardi militis defuncti de Jeroſem ſuper nouale decimam in loco qui Heſe dicitur prope Jerceſem.

Boldewinus de Winnigeſtede decimam ſuper octo manſum cum dimidium in Veltem apud paludem.

Borchardus Spegel I manſum in Eylenſtede et IIII curias et I molendinum cum decima et aduocacia.

Herman de Blankenborg morans Elbeke I curiam Elbeke in villa. Item I curiam Monekendorp, aduocaciam II manſorum in Ammendorp.

Vricko, filius Johannis militis de Welfleue, I manſum in Bekendorp et decimam in antiqua Vroſe.

Frederic et Hinric de Curia Sebuſen, miniſteriales, I manſum Sebuſen et aduocaciam I manſi ibidem et I iugerum in tribus campis et VI areas ibidem.

Hinric Stapel et Conradus, fratres, duo ſexagenas in decima ibidem, decimam ſuper curiam et quosdam agros qui Graue dicuntur.

Beteco de caſtro Sebuſen et Albertus aduocaciam H manſi ibidem.

Olricus, miles, et Hinricus, fratres de Ekenbardeleuen, miniſteriales, I manſum Sebuſen. Item decimam XV manſorum in campis Tunderfleue.

Thilo de Hordorp, miles, et Hinricus, fratres, miniſteriales, II manſos Hordorp, I manſum Sercſtede cum decima eorundem. Item I manſum in magno Quenſtede.

Albertus Spegel, miniſterialis, et vxor ſua Mechtildis de Otenleue I manſum Otenleue.

Coneke de Otenleue, miniſterialis, I manſum et curiam ibidem et I manſum Bekendorp et I curiam.

Johannes et Olricus de Tunderfleue, fratres, miniſteriales, II manſos et I curiam Bekendorp cum decima eorundem, VIII maldra annone byemalis et inpinguationem I porci, I talentum piperis in molendino Hordorp, I manſum et ſalictum ibidem, piſcinam retro caſtrum Oſcherfleue.

Johannes de Hornhuſen, miniſterialis, et Waſ., frater ejus, non miniſterialis, I manſum ibidem et I manſum Oſcherfleue, I ſalictum apud paludem. Item I ſiluam que Hach dicitur apud Heſekeſtorp.

Domina Mechtildis et Grifo, filius ejus, miniſterialis, III manſos Andefleue et VI curtes et ſiluam, que Camp dicitur.

Arnoldus de Winnigiſtede, miniſterialis, II manſos Strobeke et II curias ibidem, II manſos Stenem et I curiam. Item I decimam in Suntem apud Wactekeſſem. Item tertiam partem manſi in Winingeſtede.

Herbort miles de Ammenfleue V manſos et III curias Swanebeke et Johannes, frater ſuus, et filii dicti Johannes, Henningus et Thidericus cum ſimul tenent. Item Johannes ſolus et filii tenent II manſos ibidem iure caſtrenſi. Item II manſos ibidem iure pheodali, quos Johannes de Derneborch reſignauit. Item I manſum in Digelſtede et quartale decime.

Reynerus miles de Bencingerode decimam ſuper VI iugera ibidem. Item decimam ter I manſum in Weſterhuſen et decimam ſuper I manſum in nouo Godenſhuſen.

Fredericus miles de Bomeſtorp, miniſterialis, III manſos in Eſteke et II areas ibidem.

Alaman et Eckehardus, fratres, Retro eccleſiam Herſleue, I curiam ibidem portam facientem de licentia domini ſpeciali.

Egelolphus, miniſterialis, IIH manſos in Volcſem et II curias. Item I manſum et curiam in Lukenum, I manſum et curiam in Calnem. Item Senſtede I manſum et II curias. Item in paruo Vppelinge apud Huyonem II manſos et I curiam.

Hinric de Tzicte, Conemannus, Seghevrit et Boffeko, fratres, II manſos et II curias ibidem.

Fredericus miles, prefectus, et Con., frater eius, miniſteriales. Item Coneco et fratres ſui, filii domini Lud. Teſeken cenſum de V manſis in Eylenſtede. Item ſolus Fredericus, miles, cum fratribus ſuis I manſum Eſteke et I curiam in paruo Hottenſleue. Item I manſum in Someringe. Item decimam ſuper nouale apud Elmeſborch. Item decimam ſuper laa.

Henricus de Wernigerode II manſos in campis Halberſtat molendinum porte, IIII manſos Sercſtede.

Hermannus et Bodo de Zampeleue, milites, I manſum in Otenleue et I curiam ibidem, I manſum Berneberghe et I curiam ibidem. Item tertiam partem ſilue Heſpen et I pratum inter Hademerſleue et Oſcherſleue.

Johannes miles de Stekelenberch decimam X manſorum ibidem. Item I manſum in paruo Germerſleue. Item II curias ibidem.

Hinricus de Germerſleue maiori I manſum in Vogelbeke.

Fredericus et Randewicus, milites, fratres, I manſum Orſleue et I curiam Halberſtat.

Thidericus et Hinricus, fratres de Sehuſen, IIII ſexagenas tritici et ſiliginis in decima ibidem.

B. et fratres ſui Jordanus et Johannes de Sehuſen decimam carnium ſuper curiam ibidem.

Heineko Bromes de Oteleue et ſorores ſue Johanna et Mechtildis I manſum ibidem.

Bruno, miniſterialis, et Otto de Hertbeke V manſos et VI areas ibidem cum decima eorundem. Item decimam ſuper IIII manſos ibidem. Item I ſpacium lignorum ibidem. Item L iugera noualium ibidem. Item II manſos Werthuſen et IIII curias ibidem et I pratum et ſiluulam. Item decimam ſuper VII manſos Warmeſtorp.

Bertoldus et Jordanus de Wodenſwege decimam IIII manſorum et III curias in Wolmerſtede. Item III manſos in Aluenſleue et III curias ibidem. Item in Semteſwege XIIII manſos et XIX curias ibidem. Item I pratum in Meſeberge.

Hinricus de Otterſleue decimam ſuper villam Wedingeſtede.

Henricus Ade, miniſterialis, de Scheninge I molendinum et I ppus ſalis ibidem. Item II manſos et II curias in Lowinge.

Herman Vken, miniſterialis, II manſos Sinterhuſen. Item I ſpacium lignorum in monte Toborch apud Beyernigenburch.

Conradus miles de Schartowe, Werner et Johannes, fratres, patrui eius, decimam in Megendorp in villa et in campis.

Hinricus de Mendorp, ciuis in Werningerode, III manſos in Veltem cum omni iure et III curias et homines.

Aſchwinus et Hinricus de Minſleue, fratres, miniſteriales, III manſos in magno Ippelinge et paruo et I curiam in magno Quenſtede.

Hemoldus, miles, miniſterialis de Werningerode, V manſos Hordorp et I curiam ibidem, V curtes in magno Quenſtede, I manſum Veltem et I manſum Hedeber.

Olricus de Berneberge decimam trium manſorum apud Tunderſleue.

Thidericus de Brumboye, miniſterialis, I manſum in minori Andeſleue et II curtes ibidem.

Coneke Duye, miniſterialis, I manſum Emeringe, I manſum Oſcherſleue et IIII mansos Aſcharie, et X curias in ciuitate ibidem. Emerſleue curiam non contulit ſibi.

Item IX ſertones in moneta Aſcharie.

Ghernant et Johannes, fratres de Arnſten, H quartale decime in Swaſquenſtede.

Herman et Luderus, fratres de Sehuſen, decimam ſuper H manſos ibidem et decimam ſuper quoddam nouale Jerdekeſtorp. Item quoddam ſpacium quod foſſa dicitur Sehuſen.

Albertus de Sehuſen, ciuis Magdeburgenſis, decimam ſuper IIH manſos ibidem, ſolutem X ſexagenas et duos de II areis ibidem.

Item Albertus et Tile, patruus eius, XX ſexagenas in decima ibidem et I manſum ibidem.

Hinricus de Helmerode decimam in Abbenrode. Item IIII manſos in Weſtendorp.

Claus Sigerſleue I manſum Redope. Item II manſos noualium ibidem et ſpacium lignorum.

Hinric de Sekere I decimam ibidem.

Johannes de Gobin et Beteco de Haſleuelde, ciues Magdeburgenſes, I manſum Sehuſen.

Albertus Gotgemakede et Olricus, frater eius, I manſum Herwigeſtorp et II curias.

Johannes Friſo et Hinricus, fratres, IIII manſos Sehuſen. Item II manſos Ammenſtorp et I curiam ibidem.

Nicolaus de Schartowe, ciuis Magdeburgenſis, miniſterialis, VIII choros in decima Sunneberge et decimam carnium ibidem et II choros in decima Geroldeſtorp et VII modios. Hec bona tenuit cum fratre ſuo, qui mortuus et ſine herede.

Arnoldus miles de Vmmendorp IIII manſos Remekerſleue, I manſum in Twelnen. Item decimam ſuper III areas ante caſtrum Somerſchenborg.

Item Nobilis vir Con. de Werberghe, Ghero et Alb., fratres de Vmmendorp, decimam in Edekerſleue ſimul tenent.

Thidemannus, ciuis Magdeburgenſis de Dedeleue, decimam ſuper XII manſos in Delewerſleue de quibus dantur VI chori.

Heiſo, ciuis Magdeburgenſis, et Hermannus Luckeghe decimam V manſorum in Beewerſleue.

Buſſo miles de Irkeſleue IIII manſos in Salhuſen, I decimam in Druchtesberge, I decimam in Andeſleue.

Herman de Romekerſleue decimam ſuper I manſum in Anuorde.

Anno de Wulfeſtorp III manſos Eſteke et II curias ibidem.

Ludolfus miles de Botvelde, miniſterialis, decimam in Gunnenſleue et decimam in Botvelde et VI manſum in Rodhen.

Albertus Spegel, Bertoldus et Conradus de Somerſchenborg, miniſteriales

ietatem decime in Warmeſtorp, I manſum in Hogendorp deſerto, VI manſos in Baddeleue et n . . . . . III manſos in Vogelbeke et I curiam, III manſos in Eylenſtede et I curiam ibidem pacium lignorum ibidem.

Johannes de Bodendorp quartam partem decime in Andefleue, I manſum in Beken- et curiam.

Conradus de Ceringe, miniſterialis, decimam in paruo Bertenfleue et decimam in paruo inſtede. Item II manſos in Neudorp et II curias prope Hornhuſen. Item Werdefleue IIII cu- ſed mons vbi fuit caſtrum ibidem eſt domini epiſcopi. Item I curiam Gaterfleue. Item I ta- n in moneta Halberſtat.

Thidericus miles de Gaterfleue decimam in Regelſtorp et decimam in Alreſtede. Item ıſum cum curia in Groninge clauſtrali.

Rodolfus miles, dictus Dorre, III manſos Eylenſtede et III curias ibidem cetera bona no- ıit, in quibus Johannes de Winnigeſtede, miles, inpedit eum.

Hec bona fuerunt W. militis, dicti Sperti. Item I marcam in moneta Aſcharie et aduo- n ſuper I manſum Bornekere. Item II maldra tritici Groninge.

Cone miles de Schartowe, miniſterialis, I decimam in paruo Otterfleue et decimam in orp deſerto apud Snardefleue et tertiam partem decime in Swaneberge et VI choros in de- Geroldeſtorp.

Johannes miles de Billingeſtorp et Johannes, famulus, patruus ſuus, decimam ſuper anſos Elbuy et ſuper I manſum Salhuſen.

Item quartam partem decime in Honwerfleue, quam Johannes miles, dictus Droyſeke, auit.

Meyneco, Héyneco et Ludeco de Godenſwege decimam in Adenſtorp apud Gro- ›rp.

Jordanus, Bertoldus, milites, et Waſmodus, fratres, dicti Stupeken, miniſteriales, ım partem decime Sekere, II choros tritici in decima Rodenfleue, I partem in decima Bran- ıe. Item III manſos in Gluſinge. Item II manſos in Vogelbeke. Item I manſum in Scheninge. II molendina Scheninge. Item II prata ibidem et IIII curias et II opera ſalis ibidem. Item I ım Ottenleue. Item II curias in Eſteke.

Hinricus Wedegonis I manſum in Vallerfleue campis et I curiam ibidem.

Cone de Sercſtede decimam ſuper pratum et III areas et ſuper ortum humuli prope ıdinum Sperlingeſtorp.

Hinricus et Conradus, fratres de Schuſen, dicti Decimatores, I ſpacium lignorum Etzenſtede.

Fredericus et Thidericus de Boobede, fratres, aduocaciam I manſi in Berſle et II ibidem.

Bertoldus et Fredericus, fratres de Berſle, aduocaciam ſuper I manſum ibidem et ıam ſuper indaginem ibidem. Item decimam ſuper vineam apud caſtrum Vineborg.

Olricus Faba, miniſterialis, VII iugera et curiam in paruo Herfleue.

Arnoldus de Vrelſtede I curiam Hertbeke et decimam eiusdem. Item decimam ſuper ıſum ibidem.

Hinricus de Hilimmederode decimam in Aberode, decimam in Botmerſwende more.

Johannes miles de Dingelſtede et Johannes, patruus eius, Drozwiz X manſos cum omnibus pertinenciis, II manſos Oſterwic. Item I marcam vſualem in curia ibidem. Item decimam ſuper locum ſilue in Huyone.

Erembertus et Olricus, fratres, milites, dicti Sunzſtede, decimam ibidem. Item decimam in Langele et ſuper noualia ibidem. Item II manſos in Weuelinge. Item cum Johannes de Sercſtede et Ottone, fratribus, decimas in Borſtorp et Berneſtorp.

Bertoldus miles de Hoyerſtorp decimam ſuper I manſum ante Elmonem.

Rolf et Rolf et Bartold Cozzones I marcam vſualem in officio prefecture Oſterwic, Walburg perſoluendam, II manſos Hedebere et II curias, I manſum Erckefleue. Item Rodolfus et frater ſuus Rodolfus II manſos Nenſtede apud Rokele.

Siffridus miles de Minſleue, Goſebart II manſos Stoterlinge cum decima eorundem, II manſos in Sutſchowen, I manſum in Netdorp. Item in paruo Wederſtede III manſos et ouerlant, VIII iugera. Item decimam ſuper I manſum in Echolt apud Silzſtede.

Ludegerus Waleberghe I manſum Scheninge et IIII curias ibidem. Item XVI iugera cum decima eorundem ibidem.

Ludeke et Hinric, fratres de Nendorp, decimam in paruo Andefleue et molendinum Amvordefleue et I manſum in Pefekendorp. Item manſum in Hordorp et II curias in magno Quenſtede. Item III manſos in Nendorp cum patruelibus ipſorum et locum ſilue ibidem et molendinum ibidem et III prata Hordorp.

Johannes filius vidue et Conradus, fratres de Stenem, miniſteriales, II manſos ibidem et prata et ſiluam cum ciuibus.

Wernerus Vole et filius eius Georgius, miniſteriales, II manſos Stenem et I manſum ſilue et II curias ibidem gramina et lingna cum ciuibus. Item I ſpacium lignorum Netdorp cum patruelibus ſuis predictis tenent et molenſtat.

Olricus et Johannes de Ekenbardele, fratres, quartam partem decime in Andefleue marca.

Johannes de Minfleue II manſos in Beohteſſem. Item decimam ſuper locum qui dicitur Papendal apud Werniggerode et frater eius.

Johannes Siric de Werniggerode ciuis II manſos in Strobeke.

Ruſt de Schartowe C et XX ſexagenas in decima Meiendorp.

Gunterus miles de Dodondorp I ſpacium lignorum in Ertborne et IIII manſos in Dederſtede.

Wichmannus de Mocrene, miles, decimam ſuper VI manſos in campis Enegremefleue. Item IIII manſos in Wernſtede. Item decimam in Schulede in nemore.

Heydolf Bere decimam ſuper IIII manſos in Alfleue.

Fredericus de Rodefleue, ciuis Aſcharie, I manſum in campis Aſcharie, III fertones vſuales et I talentum in moneta ibidem.

Bernardus Vromoldi ciuis ibidem III fertones vſuales et I talentum in moneta ibidem.

Tile de Hermerode, ciuis, ibidem I manſum in campis ibidem. Item idem cum relicta fratris ſui Adelheydis decimam ſuper quoddam ſpacium quod Pratum dicitur ibidem.

Heyſo ſororius ol. Stroſtes et vxor ſua Lucia I marcam vſualem in moneta Aſcharie.

Albertus et Johannes, fratres de Hornhuſen, miniſteriales, II manſos in Walewegge et I manſum ſilue ibidem.

Johannes de Secgerde et Otto, frater eius, decimam in Berneſtorp et molendinum in cgerde et I manſum ibidem. Item aduocaciam X manſorum in Suntſtede. Item decimam ſuper manſos in Belſtorp.

Rodolfus de Rolſtede decimam in Hillerdeſtorp apud Aldenbuſen. Decimam in Wen-chen Vlechtinge.

Johannes de Volcſem I manſum ibidem et I curiam. Item II manſos Senſtede cum elolfo et II curias ibidem. Item VIII ſolidos Nendorp prope Schepenſtede in manſo ſolus Jonnes habet.

Conrat et Herman Holtmeker, fratres, burgenſes in Brunſwich, II partes decime in linge et I manſum in Schepenſtede.

Johannes de Weltzſtede, Roleco et Wedego, fratres, quartam partem decime in tdalem.

Johannes Kronefben II manſos in Lewinge.

Kone, Hinric et Ludolfus, fratres, filii Johannes Elie, decimam in monte Lappen-ch iuxta Brunſwic.

Johannes et Brendeco et Arnoldus, fratres, filii Mathie, III manſos in Wobeke et nines et curiam ibidem.

Heino Stapel medietatem decime in Soltdalem ſuperiori.

Heyſo de Luckenum et Johannes et Hildebrandus, fratres, medietatem decime in elderſtede et III manſos ibidem.

Heyne et Kone et Cone, fratres de Domo, Dauid, Daniel et Johannes, fratres, Dauidis Kronefben XIIII manſos in Veltem cum pertinentiis.

Godeke et Jordanus, fratres, Inſtitores Brunſwich, decimam in Berneſtorp, quam Bol. Wenden miles reſignauit.

Waſmodus de Vrede, Johannes de Vrede et Ludolfus Longus de Helmeſtat eueſſem et Weſterem decimam cum omni iure, ſolus autem Waſmodus quartam partem de-ie Vrede et decimam ſuper nouali Capelſtockem.

Heineco et Ludeman, Elie filii, Herman et Conradus, filii Conradi Helie, de-iam Veltem apud Brunſwic.

Thidericus de Stockem in Brunſwic III manſos in Nendorp apud Schepenſtede.

Tilo Turingus et frater ſuus Conradus decimam ſuper ſiluam Woſteholt apud Etzenrode.

Sander de Molendino I manſum in Vordorp, quem vxor et filii Johannes de Ehil-ort reſignarunt.

Borchardus de Stenbeke parochiam ibidem.

Johannes de Schidinge Thuringus II manſos Limringerode iuxta Northuſen.

Tilo et Abeke, milites, et Johannes, frater Abeken, decimam in Leneſtorp et deci-m in Eykendorp.

Betmannus miles de Woldegeſtorp decimam XVIII manſorum ibidem in campis oldegeſtorp.

Ericus de Vroſe decimam ſuper IX manſos in Adefleue. Item III manſos in Orfleue. m I manſum in antiqua Gaterfleue. Item antiquum allodium Pafferum ibidem et I aream dem.

Henricus Conradi et Johannes Thuringus, fratres, Aſcherſleue III talenta et III ſertones vſuales in moneta ibidem.

Tileco, filius Nithardi, III talenta et I marcam in moneta Aſcharie, cum patruis ſuis Tilone et fratribus ſuis.

Johannes Yſenborde I manſum in Nigenhagen et I curiam. Item aduocaciam II manſorum in Erchzſtede. Item I manſum in Wedeſleue. Item aduocaciam X manſorum in Dedeleue.

Beteco de Wackerſleue decimam XIIII manſorum in Allendorp et Tupeco frater eius adhuc recipiet.

Buſſo miles de Welfleue decimam in antiqua Vroſe.

Rodolfus miles de Garſnebutle decimam in Mertenſbutle et I decimam in Vordorp.

Johannes miles de Jercſem et Ludolfus, frater eius, I ſalictum et piſcinam in Slanſtede.

Heino miles de Sckackenſtede decimam ſuper IIII manſos. Item decimam ſuper I manſum et allodium Hunoldeſborg.

Bernardus apud Bodam in Germerſleue I manſum ibidem.

Hinric de Cocſtede I marcam vſualem in moneta Aſcharie.

Item Hinricus et Johannes, patruelis eiusdem, Bornekere VIII curias et VI manſos ibidem. Item Snetlinge XXVI curias. Item XVI manſos ibidem. Item II molendina, duo prata, duo ſalicta ibidem. Item locum ſilueſtrem in Neteldal ibidem.

Ludolfus Rex I decimam in Vinſlem et II manſos in Watekeſſem.

Adelheydis vxor Wedekindi Speculi, filia Frederici Leonis de Hakeborne, miniſterialis, X manſos in Eylwardeſtorp et curias ad eos pertinentes. Item III manſos in Ceſleue et V curias ibidem. Item in Werchuſen deſerto I pratum et I ſpacium lignorum. Item aduocaciam vnius manſi in Ammendorp.

Andreas, miniſterialis, I manſum in Bekedorp et I curiam. Item II curias ibidem. Item Ottenleue I curiam.

Otto de Welfleue VIII choros in decima Verderckeſtede, quos mater ſua habet ad tempora uite ſue. Item Otto predictus, Vricgo et Johannes de Welfleue ſimul tenent decimam in antiquo Vroſe. Huius Ottonis tertiam partem vxori ſue Elizabet dominus epiſcopus contulit.

Johannes de Wardenberge, miniſterialis, decimam in Elbuye.

Item Hinricus de Wardenbergbe II choros tritici in duobus molendinis Snetlinge et II manſos in campis ibidem.

Otto Hako et fratres ſui, miniſteriales, I manſum in Scherembeke et I curiam ibidem. Item I locum molendini apud Oſſenleue deſertum.

Sigerſleue iunior et frater ſuus III manſos in Redoppe et I curiam ibidem.

Fredericus de Haringe in Beyernigenborch et fratres ſui LX iugera lignorum in monte Toberch ibidem.

Johannes miles de Vrekeleue decimam in Silede et decimam ſuper nouali in Gozſten.

Hinricus de Crump I manſum ibidem.

Johannes Boterberch, miles, II manſos Richardeſtorp.

Ditmar de Dulzeke I manſum in Richardeſtorp.

Hinricus Papeſtorp, ciuis in Quedelingenborch, decimam ſuper vineam ibidem.

Fredericus Leo, miles, III manſos Eylwardeſtorp.

Johannes et Gerhart Vunke de Vrekeleue V manſos et IIII curias Ponleue et Volcſtede.

Johannes, filius Johannis, ciuis in Magdeburg, decimam ſuper X manſos in Honwerſleue.

Ludolfus Rex de Watekeſſem, II manſos ibidem et I decimam in Crelinge.

Coneco de Slizſtede II manſos et I aream in paruo Dalum.

Hinricus de Sebuſen I manſum in Santdorp et ſiuulam apud Honoppelinge.

Betemannus miles de Saltwedele et Ludegerus, filius ſuus, decimas in Crewiz, Picore, Deyene, Potmerſleue, Botleue, Diſcerue, Gotſiz et Citz, ſumma totius annone eſt XXXVIII chori ſiliginis et auene, et decimam earundem et a qualibet domo I pullum, qui rochunre dicuntur.

Hinricus et Otto, fratres de Hoye, in Magdeburg III manſos Suanebeke.

Wolterus de Scheninge et Jutta, vxor ſua, I manſum ibidem.

Johannes Cat et vxor ſua I manſum Scheninge, quem Ludegerus Valberge reſignauit.

B. miles de Hoyerſtorp decimam ſuper I manſum apud Scheninge.

Hinricus et Conradus de Jerkeſſem, milites, quartam partem decime in Sekere, aduocaciam ſuper II manſos in Berſle et I curiam ibidem.

Johannes et Hermannus de Bornekere, miniſteriales, decimam ſuper I manſum in Serceſtede et I curiam.

Ar. et Jordanus, fratres de Ammendorp, III manſos in Sebuſen et I manſum in Ammendorp et decimam ſuper II manſis Tunderſleue.

Otto de Meygendorp I manſum et VI curias ibidem et aduocatiam ſuper illa bona. Item III manſos Sempteswegen et VI curias ibidem.

Thidericus de Debenem et frater ſuus Johannes decimam ſuper XVIII manſos in Berneberge.

Tilo de Hafleuelde XIX iugera et I curiam in Werſtede.

Thidericus Tzabel et Hinricus, patruus ſuus, in Quedelingeborch I manſum in antiqua Gaterſleue et curiam ibidem. Item decimam ſuper IIII manſis in Querenbeke.

Heyſo de Wellendorp curiam ſuam ibidem.

Bertolt Liſecrowel in Aſcharia et filii ſui Tileco et Coneco et mater eorum Johanna I manſum in Seedorp apud Aſchariam.

Wipertus, miles, dictus Dus, medietatem decime in magno Wilſleue et octauam partem decime in Quenſtede apud Arnſten.

Quidam vir dictus Grifinc decimam ſuper XL iugera Strobeke, tenet a domino epiſcopo Halberſtadenſi et eſt homo proprius Comitum de Werningerode.

Johannes et Otto, fratres de Seegerde, decimam ſuper ſiluam Bochen ſuper manſum noualium.

Hinric Bromes de Oteleue III curias ibidem I manſum in Redope.

Ludolfus Rex de Watekeſſem II manſos ibidem.

Rodolfus miles Buz ſenior in noualibus in villa Manſuelt III manſos in campis ibidem.

Hinricus Stekemezſet I manſum in Heteborne, et I curiam reſignauit H. Pincerna.

Hinricus, miles, dictus Leo, IIII manſos Orfleue, I manſum Eylwardeſtorp et II curias. Item I pratum Hademerfleue. Item I ſiluam Eſpen apud Oſcherfleue.

Hec bona frater ſuus, Fredericus Leo, miles, cum eo tenebit preter pratum et ſiluam.

Adrianus de Aderſtede, miniſterialis, VII choros tritici et I maldrum in Croppenſtede, quod dicitur voget corn, pro quibus literas ſuas ſuper hec ſcriptas domino epiſcopo demonſtrabit.

Johannes de Hornhuſen, Brant et fratres ſui filii, dicti Johannis, IIII manſos et II curias in Edekerfleue.

Ber. de Bec et ſui fratres I manſum Oſterwic, decimam intra ciuitatem ibidem ſuper I curiam et cenſum, aream in Horneborg, I manſum Slanſtede, I manſum Hermenſtorp, Sutſchowen I pomerium et ſiluam ſalicum ibidem et I molendinum et piſcinam ibidem, II areas in villa eadem locum ſilueſtrem ſ. rat. XX iugera ibidem, decimam ſuper IIII iugera, decimam ſuper I curiam in Bec.

Johannes de Dingelſtede IIII manſos in Schowen et IX curias, et IX iugera et curiam in Sercſtede, et II manſos et IX iugera in Oſterwic, et decimam ſuper I curiam ibidem, et I fertonem in theoloneo ibidem.

Olricus de Somerſtorp I manſum in Amvorde reſidens II manſos in Vogelbeke.

Herman et Johannes, fratres de Radefleue, III ſertones vſuales in moneta Aſcharie et I talentum et I manſum in campis ibidem.

Hinricus de Wantfleue et Thidericus, frater ſuus, et mater eorum Gertrudis I manſum in maiori Germerfleue, quem Bernardus apud Bodam reſignauit.

Fredericus de Godenhuſen pomerium et curiam in Eſbeke, manſum in Vogelſtorp, IIII curias et dimidium ſal in villa Scheninge.

Thidericus miles de Vizcenhagen decimam ſuper VI manſos in Enegremefleue. Item decimam in Dudenhagen in nemore.

Ecbertus miles de Borſne II manſos Redepe.

Conradus Rex de Watekeſſem, decimam in Vinfleue.

Hinric et Johannes, fratres de Timmenrode, morantes Crodorp, I manſum in Oſcherfleue et I curiam in antiqua villa.

Thidericus de Minfleue, miniſterialis, III manſos in Stoterlinge. Item II manſos in Sutſchowen et III manſos in Popwerdeſtede. Item I manſum in Netdorp.

Hinricus Schellenberge quoddam nouale in Encinge apud Sangerhuſen ad VI manſos.

Hinricus miles Cekerz Koningefvarnſtede decimam noualium de cultis et colendis, Ifleue pratum.

Hinric de Hedefleue, miniſterialis, II manſos in Hordorp et I pratum, idem tenet Gertrudis vxor Fredericus militis de Adefleue.

Engelbertus de Lochten, miniſterialis, I manſum in Stoterlinge et I curiam ibidem.

Henningus Saltgreue ½ manſum in campis Scheninge.

Moderowe II manſos Nigenhagen, III partes de prato ibidem, decimam III½ manſum Sercſtede et II curias et bis prebendam de ſummo videlicet bona V^ta^ feria et in communibus.

Betheco de Croppenſtede XXIIII maldra in frumento aduocacie ibidem.

Kono de Ciſtede decimam ſuper prato et tribus areis et vno hopgarde prope molendinum Sperlingeſtorp.

Bernardus miles de Wardenberge XL ſexagenas tritici et auene in decima Elbu et in decima Honwerfleue V quadrantes tritici.

Conradus de Geuenfleue, miles, III manſos Beyerſtede in monte, qui Heſe dicitur.

Ludolfus de Slizſtede, miles, I manſum et I curiam in Erchſtede.

Quidam dictus Vos et Guncelinus et Thidericus ruſtici fratres aduocaciam II manſorum in Oſterrode.

Welrawen, miles, decimam in paruo Orden in loco qui vocatur Immerode et ſunt IIII manſi, XXXV ſolidi in moneta Halberſtat, duabus vicibus Galli et Paſce ſoluendi.

Filii Hinrici militis de Schowen, miniſteriales. I manſum in campo Hermanſtorp et II manſos Slanſtede, II prata et II curias ibidem. Item II manſos in Andefleue, II prata et II curias ibidem. Item ½ decimam in Someringe tam in villa quam in campo cum patruo ſuo The. Item II manſos Vernenſtede cum II pratis et II areis cum eodem The. Item cum Ludolfo Diuite, milite, quandam ſiluam apud Hordorp dictam Espen.

Jordan de Hornhuſen I pratum in maiori Andefleue.

Hinricus miles de Cillinge I ſalictum Slanſtede ſoluens I ſertonem.

Bertramus Ritzen, miniſterialis, aduocaciam I manſi in Papeſtorp.

Adrianus, miles, et frater ſuus de Aderſtede I rubetum in Huyone, ½ manſum Slanſtede cum curia. Item ½ manſum cum IIII curiis et prato in Aderſtede. Item ½ manſum cum IIII curiis in Dedenleue. Item ½ manſum cum curia in Nigendorp apud Dedenleue.

Wernerus miles de Geuenfleue morans Eghelen, X choros tritici in aduocacia Croppenſtede.

Filius Alberti de Veltem curiam Halberſtat. Item XV ſolidos de cenſu arearum ibidem. Item primum modium ſalis in theoloneo ibidem et II manſos in campo ibidem. Item I manſum in magno Quenſtede. Item aduocaciam I manſi in Strobeke et ½ manſi in Hordorp. Item ½ decimam in Weſtergroninge. Item III½ manſos in ſuperiori Vppelinge, quos Con. miles de Eylenfleue ſimul tenet cum eo.

Hermannus miles de Hertbeke et fratres ſui Th. et Stef. I rubetum iuxta Anuorde.

Hermannus Ippen et Heyſo Lucken decimam V manſorum in Honwerfleue cum V areis ibidem.

Conradus Hiddo II½ manſos Wrenſtede et I chorum tritici Honwerfleue.

Bertoldus miles, Dotequene dictus, et III ſui patrueles, ½ decimam in paruo Otterfleue. Item I manſum cum quartali et II areas ibidem. Item I manſum in Suldorp.

Randowe, miles, et vxor eius et Johannes filius Johannis in Magdeburg decimam in Nigendorp cum omni iure.

Hinricus et Otto milites de Cretiz XLII ſexagenas in decima Nigenſtede apud Calue.

Thideman Inſtitor de Gardelege XXXII ſolidos in quadam villa Doztiz.

Thidericus Marfcalcus et Bertrammus de Woldigeftorp, milites, decimam ibidem, quam Redeke refignauit. Idem Redik tenet VI choros tritici Honwerfleue.

Hinricus Gernardi VII fertones in moneta Afcarie et II talenta ibidem.

Bernardus Ramundi, militis, ℔ decimam in Swatquenftede et III areas ibidem.

Hennig de Winninge quartam partem decime in Swatquenftede.

Conradus de Efbeke decimam XVI manforum in Berneberge et II manfos in Eylenftede.

Hinricus de Sangerhufen, miniſterialis, II manfos in Heygenrode et XXVIII fexagenas in decima Gocewinefrode et eccleſiam in Gunna cum curiis quibusdam ibidem et rubeto.

Fredericus de Bencingerode, miniſterialis, IIII℔ manfos in inferiori Runſtede et I ſiluam in Huyone. Item ℔ manſum in Wokenſtede iure quod hoverecht dicitur.

Johannes filius ..... de Derneborch II manfos in Swanebeke, refignauit — quos Johannes miles de Ammenfleue nunc tenet.

Henningus et Hermannus, fratres, dicti Balch, III choros tritici et ſiliginis in decima Gheroldeſtorp.

Item Bruno iunior, dictus Hofenmekere, ciuis in Magdeburg, IIII manfos et I curiam et I ſalictum in Remekerfleue, quos Arnoldus miles de Vmmendorp refignauit.

Gotfridus, Hermannus et Ludolfus, fratres de Griben, V choros tritici et ſiliginis in decima Irkefleue et decimam carnium ibidem, quos vxor Ludolfi Cecilia ſimul tenet. Item IIII manſos in Elboy.

Item Buſſo de Milowe et Buſſo de Irkefleue, ſenior et iunior, milites, decimam LX manforum in Dalewerfleue et decimam carnium ibidem. Item Conegundis, vxor Buſſonis de Milowe, XII℔ choros in decima ibidem. Item Johannes de Irkefleue, miles, IIII manſos in Wolmerſtede in campo Salhuſen et decimam in Dalewerfleue.

Item Tileco de Ditforde et frater ſuus curiam Weghenleue in opido.

Hinric et Tileco de Vizenhagben decimam ſuper VI manſos in Enegremefleue.

Thidericus et Johannes, Herman et Hinricus filii Thiderici trans aquam Aſcharie I marcam in moneta ibidem II talenta et XVII ſolidos in moneta ibidem.

Item Johannes et fratres ſui filii Conradus de Ammenfleue villam Hoierſtorp in terra Gardeleghe.

Item Pardam miles de Knefbeke, Hunere et Ludolfus decimam nouaiium in Etzem.

Item Euerhardus et Otto de Berchuelde morantes in Stembeke decimam in Oſterrode apud Valerfleue.

Item Ghertrudis relicta Johannis de Hekelinge ſoror Johannis de Bodendorp quartam partem decime in Andefleue. Item I manſum et curiam in Bekedorp iure houelen dicto.

Gozſwinus, miles, et Lodewicus, frater ſuus, de Sangerhuſen I ſiluam in Gunna et ius patronatus eccleſie ibidem.

Item Fredericus Buſere, miles, ℔ manſum et II ortos in Gunna.

Hugoldus miles de Serchſtede, miniſterialis, III manſos in Batefleue et I curiam. Item II manſos in Orfleue et IIII curias et aduocatiam ſuper curiam ibidem et aduocatiam ſuper curiam in Groninge. Item XXXV ſolidos in moneta Halberſtat et I talentum denariorum in thelonio ibidem. Item II iugera ante ciuitatem Halberſtat et aduocatiam ſuper ℔ manſum ibidem. Item in magna Herfleue curiam. In Eylenſtede curiam. Item V choros tritici in Croppenſtede.

Hinricus de Lowinghe villicus X manſos ibidem, cum decima eorundem, quos Kago, miles, reſignauit M°. CCC°. XIIII°.

Ecgehardus Stamere, miles, decimam XXti manſorum in parua Wilſleue apud Aſchariam, quam a Comite Ottonis bone memorie tenebat.

Hinricus de Scherſtede decimam ibidem, quam a Comite Ottone tenuit.

Johannes, Hinricus et Conradus, miniſteriales, filii quondam Con., militis, dicti de Eylfleue IIII manſos in Serchſtede.

Borchardus de Ampeleue I manſum ibidem.

Hinricus de Adefleue et fratres ſui II manſos ibidem quartali minus. Item in minori Wederſtede I manſum. Item Weghenleue I curiam in villa.

Albertus et Hermannus, fratres, dicti Rant, decimam in Daldorp apud Aſchariam et I manſum in Sehuſen, Decimam a Johanne milite de Gaterfleue defuncto tenebant, manſum ab illis de Scherenbeke defunctis.

Olricus de Nendorp, miles, tenet a Domino Halberſtat in Elbeke II manſos et III curias et vnum pomerium. In Sceninge I manſum. In Vplinge V manſos et ſpacium ſilue et nouale. In Emeringe II iugera in quolibet campo. In Oſcherfleue I manſum. In Nendorp III manſos et locum ſilue et vnum molendinum. In Hordorp III paſcua et I curiam. Item in Oſterfleue III manſos. In Sedorp I manſum.

Filii Waſmodi, dicti Tupeken, in Gluſinge III manſos. In Voghelbeke II manſos. In Sceninge I manſum et II molendina. In Stedeberge II prata. Item Sceninge IIII areas et duo ſoltwerk. In Oteleue I manſum. In maiori Rodenfleue II choros tritici. In decima ibidem. In Elbeke II areas. In Schermbeke I decimam in villa et in campis. In Sekere I decimam in villa et in campis.

Borchardus, Comes in Valkenſteyn. Decimam in Sinfleue. Decimam in Eſterendorp. Decimam in Eneghermefleue. Decimam in Meyſtorp. Decimam in Selinge. Decimam in Ballenſtede. Decimam in Wertheym. Decimam in Panſuelde. Decimam in Hardebruche. Decimam in Sculde. Decimam in Rode. Decimam in Line. Decimam in Hodenborch. Dimidiam Decimam in Arnſtede, partem decime in Quenſtede. Decimam in Weſenſtede. Decimam in Rodewelle. Decimam in Ledderſtede. Decimam in ambobus Hubitz. Decimam in ſuperiori Gherpſtede. Decimam in Herſtede. Decimam in Rodeſen, partem decime in Welpfleue. Decimam in Vantzleue. Decimam in Weddinge. Item ius patronatus duarum eccleſiarum in villa Ponleue, videlicet eccleſie ſancti Johannis et eccleſie ſancti Stephani.

Bernardus de Dituorde I manſum in Oſterwic et ſiluam apud Oſterwic, II manſum in Hoppelenſtede, et pratum cum paſcua ibidem, vnum molendinum in Quenſtede et pratum, et vnam curiam ibidem, I manſum in Thekendorp, qui ſoluit I marcam annuatim.

Thilo miles de Cenift, Thilo et Conradus, fratres, filii quondam Alberti de Seruift, IIII coros et VIII modus in decima Potmerfleue. Item XXXII ſexagena in decima Wizel. Jutta vxor, filii Conradi militis de Scartowe VI choros in decima Swaneberghe et II choros in decima Gheroldeſtorpe.

Olricus, dictus Diues, et ſui fratres arbuſtum, quod Heſpen dicitur, pratum dictum Trunck apud Hordorp, II prata ibidem, II manſos in campis Aderſtede cum Olrico eorum patrueli et areas ad ipſos pertinentes in villa ibidem.

Hinricus Queſteken, burgenſis in Magdeburg, III choros tritici et ſiliginis in decima Dalewerſleue quos reſignauerunt Buſſe miles de Milowe et Bertoldus de Sceninge.

Bruno de Guſtede IIII manſos Swanebeke et II curias in villa ibidem. Item decimam ſuper curia in ciuitate ibidem et liberam a denariis curtialibus. Item molendinum Emerſleue. Item ½ manſum in Scherenbeke et I curiam ibidem. Item I curiam in Remekerſleue. Item IIII curias in Dingelſtede.

Conradus de Wimmelſe, Caſtellanus in Swanebeke, I curiam in prourbio ibidem, cum duobus manſis ſitis in campis ibidem et pomerium extra opidum ibidem. Item I curiam in opido ibidem. Item ½ manſum in Hordorp et V curias ibidem, cum pratis et pertinentiis ſuis. Hec bona fuerunt quondam Jordani de Hordorp cujus filiam habet dictus Conradus.

Betemannus et Siffridus, fratres de Hoym, milites, IIII manſos in Hordorp. Item II manſos Quenſtede. Item ½ manſos in Silzſtede.

Item Hinricus de Ateſleue ½ manſos ibidem. Item decimam IX manſorum ibidem. Item decimam IIII manſorum in tertio campo ibidem. Item II marcas in moneta Aſcharie.

Tilo Coneman et Hinricus, frater ſuus, et vxor ſua Ghertrudis et Reynerus, frater ſuus, I manſum Erchzſtede, quem filii Hinrici Stalbom reſignarunt.

Iſta bona ſunt ſignata temporibus Themonis, notarii Domini Epiſcopi Halberſtadenſi, que ſequuntur.

Hec ſunt que tenet Dominus Burchardus de Valkenſten in pheodo a Domino Epiſcopo Halberſtadenſi, Decimam in nemore Sculde et in Hardenbrucke. In Werthim. In Rodeſden. In Wendeſwic. In Scelinge. In Aldenburch. In Hodenburch. In Sinſleue. In Eſterendorp. In Meyſtorp, partem decime in ciuitatis Energremerſleue et totam Hezſtede. In Weſenſtede. In Malmerſwende. Dimidiam in ſuperiori Gerpeſtede, totam in Drondorp. In Rodewelle. In Lodderſtede. In Meringe, ex iſta parte aque. In Perdeſtorp. In Jerſleue. In Scakenſtede.

In campo Hunoldiſburch tenet Wlradus de Dreynleue a Domino epiſcopo octo manſos et octo curias in villa, decimam de viginti duobus manſis et decimam in arena. Decimam in campo Scakenſleue, decimam in Ackendorp et ½ manſum in eodem campo. In Tunderſleue VI manſos. In Brandeſſleue decimam de XXX manſis. In maiori Wellen tertiam partem decime. In Rotmerſleue dimidiam decimam. In maiori Ethinge et minori VI choros ſiliginis, villam Jerſleue et XXXIII manſos. In Semetenſwegene XVII manſos et IIII areas. In Amvordeſſleue VIIIH manſos. In Bornſtede VI manſos et IIII areas, ligna in monte, qui dicitur Rodenberch. In Oſcherſleue I manſum. In Kroppenſtede I manſum et I aream. In Groninge I manſum. In Snardeſſleue in decima XII choros tritici et ſiliginis. In minori Ammenſleue ½ decimam. In minori Otterſleue ½ decimam et IIII manſos. In decima Irkeſſleue IIII choros tritici et ſiliginis et I manſum.

Bal. de Dalem, miles, villam in Ditmerode cum decima. Campum in Brunefrodeuelde cum decima. In Kaluerlage decimam. In paruo Dalem decimam. In Eytzem VI manſos. In Debenen I manſum.

Hinricus et Arnoldus, dicti Knoſen, et Brando de Emerſleue IIII manſos to den Roden.

Scat et ſui fratres I manſum in Minſleue et in Hufgroninge vnam curiam decimam ſuper lignis que pertinent ſecari in antiqua vrbe iuxta Quidilingburch.

Wedekindus et ſui fratres VIIH manſos in villa Nettorp. In Slanſtede I manſum et I curiam. In Nienbagen IIIH manſos et IIII curias, III prata et duo ligna wicholt. In Emerſleue I man-

ſum et I aream. In Hordorp I aream. In Monekiſtorp XXXIIII maldra tritici. In aduocatia ville Hermeſtorp ł manſum. In Eylenſtede XIII areas.

Marchio Brandeburgenſis caſtrum Angermunde cum opido, caſtrum Gardeleue cum opido, opidum Stendal, opidum Oſterburch, caſtrum Crumbecke, Sehuſen, Werben opida, caſtrum Drenbruch. Decimas monetas theolonia cum iurisdictionibus diſtrictuum predictorum.

Thidericus de Dituorde, miles, in campo Wiboy V manſos.
Albertus de Weghne, miles, II manſos.
Johannes I manſum.
Siffridus de Hoym I manſum.
Keghel, miles, IIII manſos.
Bars III manſos.
Hinricus de Adeſſleue, miles, II manſos.
Stauaſte II manſos.
Querubecke Ił manſos.
Woot ł manſum.
Vidua Aluerici ł manſum.
Vidua Ludolfi ł manſum.
Beteman Scepere I manſum.
Conradus Scepere I manſum.
Bernardus de Aluenſleue ł manſum.
Hening ł manſum.
Caht I manſum.
Wernerus Diues I manſum.
Ludeko de Emerſleue I manſum.
Burchardus ł manſum.
Bertoldus apud eccleſiam II manſos.
Suorboghe ł manſum.
Wernerus de Ricere ł manſum.
Arnoldus ante villam dictus II manſos.
Heyſo Eckardis II manſos et I quartale.
Pedelis I manſum.
Vidua Sanderi III quartalia.
Vidua de Dituorde Ił manſos.
Stoterocke I manſum.
Ciues de Herſleue tenent campum Wiboy.
Hudeberaweris I manſum.
Heyenburch I manſum.
Alman ł manſum.
Vidua Salichis I manſum.
Albertus Pelmenere I manſum.
Eckardus Hilken I manſum.
Filius Wogherdes I manſum.
Hermannus Germer ł manſum.

Heydeko Wodeken I manſum.
Filii Roperickes I manſum.
Conradus retro eccleſiam I manſum.
Conradus apud molendinum I manſum.
Coneke Ermenhes I manſum.
Heneko Thilen I manſum.
Filius Honen II manſos.
Filii Werneri IIII manſos.
Clauſtrum ad lapidem Sanct Michael I manſum.
Thilemannus de Allenburch VI manſos in campis Aſcharie et X curias in ciuitate.
Wedego et patrui ſui de Volcſtede quartam partem decime in Soltdalem.
Buſſo de Cerwiſt decem choros cuiuslibet annone in decima ville Potmerſleue.
De Groneberch dimidiam decimam in magno Ritmerſleue et I manſum. In minori Ritmerſleue IIII manſos molendinum in magno Ritmerſleue et areas VI et quartam partem decime in Mulinge.
Gotfridus Bodenrode decimam in Nendorp, in Haſenwinkel.
Gheuehardus de Etkerſleue, ciuis in Helmenſtede, II manſos in Etkerſleue.
Johannes et Thidericus, fratres, et Thidericus, patruus eorum, dicti Bromes, II manſos in Niendorp, I manſum in inferiori Runſtede. Curiam apud ſanctum Nicolaum cum quatuor areis adiacentibus in Halberſtat I curiam in nouo foro cum duabus areis, III areas iuxta pontem in platea lutifigulorum. Item duas areas in alta via. Aduocatiam ſuper ſtupam ſconemeteken cum V areis circumiacentibus. Aduocatiam ſuper V curias iacentes iuxta curiam domini cuſtodis maioris eccleſie, I aream iuxta opidum Swanebecke, VI areas in Gaterſleue.
Geuehart de Minſleue III manſos in Oppelinge, decimam ſuper I manſo in nouo Godenhuſen, curiam in Quenſtede, V ſolidos in moneta Aſcharie.
Buſſo de Cerwiſt decem choros in decima Potmerſleue.
Bernardus, ſcriptor, in Aſcharia II marcas vſuales in moneta Aſcharie.
Johannes de Attenſleue I manſum aduocatie in Wiboye, I manſum in Attenſleue, pheodum in caſtro Wegheleue, I marcam vſualem in Wegheleue, tres lectos de pornis in Wegheleue.
Jan et Jan, filius fratris ſui, Heyneko, miles, Ericus, frater ſuus, Pincerne de Donſtede habent decimam a domino epiſcopo ſuper XXV manſos in paruo Hakenſtede et XXXV manſos in paruo Dreynleue.
Rodolfus et Wolterus, filii Spiringh, curiam vnam in caſtro Horneborch et VII marcas vſuales argenti in prefectura Oſterwic, II areas in villa Horneborg et iure caſtrenſi locum dictum Yberch, in villa Tzeſele III manſos cum omni vtilitate. Item Veltem IIII manſos. Item Scowen I manſum et I curiam. Item in Aſpenſtede locum, qui dicitur wingarde. Item allodium in villa Horborg et eykholt et aream ibidem, item hoppengarden ibidem. Item in Tzimmenſtede II manſos et I curiam. Item in Kiſſenbroghe II manſos et I curiam. Item decimam in campo Linden ſuper agro nouali. Item I curiam in Roden. Item decimam in Oſterrode. Item I decimam in Veltem. Item IIII manſos in Achim cum omni vtilitate. Item decimam in Tzeſele.

Auf einem Blatte vor dem Anfang dieſes Regiſters findet man die folgenden Notizen:

Anno domini M°. CCC°. XII. venerabilis in criſto pater dominus Albertus, Epiſcopus Eccleſie Halberſtadenſis, filius illuſtris Principis de Anhalt Bernardi, Comitis Aſcharie, Conparauit et

emit a ſtrenuo famulo Hinrico de Botvelde in Hartone ſiue nemore Campos Botvelde ſiluam Remeſe et IIII loca ſiluarum ſic dicta, Lutekewormberch, tho den Eſchen, bideme ſpilbeke, bideme Alrebeke.

Sereniſſimus Otto, imperator, obiit Anno domini M. C. LXVIII. XIII. kal. Junii in die Potentiane virginis, qui contulit eccleſie Halberſtadenſi Herlingeborch cum omnibus attinentibus. Hoc ſcriptum eſt ex kalendario canonicorum ſancti Blaſii in Bruneſwic. Hic fuit filius Hinrici ducis Saxonie.

Hec ſunt bona que tenet Clawes Louwe, Ciuis Magdeburgenſis, a venerabili domino Alberto, Halberſtadenſi Epiſcopo tytulo pheodali. In maiori Santerſleue quatuor choros tritici in decima eiusdem ville. Item in eadem decima quinquaginta et vnam ſexagenas tritici, ſiliginis et auene. Item ibidem decem et ſeptem manſos. Item ibidem viginti tres manſos vorleghenes gudes et decem et octo verleghene boue, et decem et octo denarios Cenſus et quinquaginta Rochonre. Item ibidem decimam carnium cum ſuis pertinenciis. Hec preſcripta bona Gheldeke, miles, Ciuis Magdeburgenſis, prius tenebat a domino Epiſcopo Halberſtadenſi, que modo vendita Nycolao predicto per ſuas literas reſignauit.

Hec bona habet Betemannus de Hoyem. Caſtrum Stekelenborg. Item medietatem decime in Dorp ballenſtede. Item II manſos et vnum lignetum in Pansfelde.

Nach dem Originale des Königl. Provinzial-Archives in Magdeburg.

XXIX. Markgraf Woldemar erläßt die Lehnbede der Mannſchaft in den Landen Tangermünde, Stendal, Oſterburg und in der Grafſchaft Grieben, am 14. März 1311.

Nos Woldemarus, Dei gratia Brandenburgenſis, Luſatie et de Landsberg Marchio tutorque incliti Joannis Marchionis Brandenburgenſis, recognoſcimus et ad vniuerſorum notitiam tenore preſentium volumus deuenire, quod vniuerſis et ſingulis militaris conditionis exiſtentibus et famulis eorumque heredibus legitimis et ſucceſſoribus, in territoriis antique Tangermunde, Stendal, Oſterburg et in comitatu Gryben reſidentibus, relaxauimus et prefentibus de bona noſtra voluntate et plena deliberatione ſuper eo habita relaxamus ſimpliciter et in eternum precariam bonorum ſuorum pheodalem in dictis territoriis et comitatu ſitorum, profitentes publice, quod nunquam ab ipſis precariam Pheodalem per nos aut per alium nomine noſtro exigemus, vel exigi de cetero patiemur. Proinde milites ipſi et famuli pro ſe et heredibus ſuis et ſucceſſoribus dederunt nobis et perſoluerunt inpecunia numerata pro quolibet fruſto bonorum eorundem tres ſertones argenti Stendalienſis et ponderis, de quibus ipſos heredes et ſucceſſores eorum dimittimus abſolutos et quietos in hiis ſcriptis, Renuntiantes ipſi precarie quoad nos et Marchionem Joannem prefatum et heredes noſtros et ſucceſſores prout poſſibile fuit atque iuſtum. Ne autem huiusmodi noſtre ordinationis decretum a quoquam inpoſterum ſubuertatur; ſed potius fortiatur robur perpetue firmitatis, preſentes affuerunt Nobilis vir Buſſo, Comes de Lindowe, Nicolaus de Buck, Henningus de Steglitz, Hennig de Blanckenborch, Dreyſeko, Gerhardus de Kerkowe,

milites, noſtri fideles, cum pluribus aliis fide dignis. Datum in Budeſſin, Dominica oculi mei, Anno Domini M. trecenteſimo vndecimo.

Küſter's Denkwürd. 160. 161. Beckmann's Beſchr. V, I, VI, Sp. 67. 68.

XXX. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, verkauft dem Ruleke von Bismark den Wagendienſt und kleinen Zehnten über 2½ Hufen in Schernekow, am 21. Dezember 1321.

Dei gracia nos Agnes, Duciſſa Brunswicenſis, recognoſcimus tenore preſencium publice proteſtantes, quod prudenti viro Rulekino, dicto de byſmarke, eiusque heredibus legitimis vendidimus et iuſto pheodi titulo contulimus ſeruicium curruum ſuper duobus et dimidio manſo cum decima minuta cum altero dimidio modio et vno quartali auene et cum duobus pullis ſumalibus in villa Schernecowe pacifice poſſidendum. Proinde idem Ruleko nobis dedit et perſoluit tres marcas argenti brandenburgenſis et ponderis —. Teſtes huius rei ſunt fritſo de vincelberg, noſter aduocatus, et hermannus de luchowe, noſter notarius. — Scriptum Tangermund, Anno gracie Milleſimo CCCXX primo, die ſancti Thome Apoſtoli.

Nach dem Originale im Königl. Geh. Staats-Archive.

XXXI. Beſchluß der Synode zu Halberſtadt, daß von Ländereien, welche nur mit der Hand, nicht mit dem Pfluge bearbeitet werden, außer dem Rauchhuhn kein Zehnt gegeben werden ſoll, vom 18. Oktober 1323.

Nos Albertus, dei gracia halberſtadenſis eccleſie epiſcopus, omnibus preſentes viſuris ſeu audituris innoteſcimus per preſentes, quod anno domini M°. CCC°. XXIII°., in die ſancti luce Evangeliſte in ſynodo noſtra generali inventum fuit et ſinodaliter diffinitum, quod de area, que aratro non colitur, ſed ſolo foſſoris, nulla decima debeat errogari, niſi ſolummodo pullus, qui vulgariter dicitur Rokhon, quam quidem ſententiam per hunc modum diffinitam et a nullo reclamatam auctoritate ordinaria preſentibus confirmamus, actum et datum halberſtat, anno et die predictis.

Nach L. v. Ledebur's Archiv X, 199.

XXXII. Kaiſer Ludwig vereignet dem Hauptmanne der Mark Brandenburg, Johann von Buch, und ſeinen Töchtern, wegen ſeiner dem Reiche geleiſteten Dienſte, das halbe Dorf Buch, am 8. Februar 1324.

Lodewicus, von der gnaden gotz keyſer des heyligben Romeſchen rykes, den ſtrenghen wyſen manne Johan van buch, den truwen houetmanne der marke von brandenborgh, vnſe gnate vnd alle guth. Der willighe deneſt, der vns vnd deme rike yſt gheſchen von dyr vnd noch mach ſchen, So hebbe wyr angheſeen dyn rechtuerdighe bethe vnnd hebben gheeghen daz halbe dorp tzu buch dyr vnnd dynen dochteren Methylden vnnd annen vnnd elyzabethen tzu rechten eghen met aller nuth, alſo ytz lyt an holtze, an velde, an watzer. Tzu tughe hebbe wy gheheytzen ſterken vnnd veſten metz deme yngheſeghele vnſer ghewaltz deſſen bryf, de gheuen vnd ſcreuen yſt tzu nurenbergh, des mydwekens nach vnſer vrowen daghe tzu lychmyſſen, Na godes borth duſen yar, dre hundert yar, yn deme vyr vnde twynghyſten jare.

Das an dem im Univerſitäts-Archive zu Breslau befindliche Original dieſer Verſchreibung hangende Majeſtäts-Siegel iſt allem Anſcheine nach ächt und muß ſpäter der Urkunde angeheftet ſein: es iſt daher auch in der Mitte, durch welche die befeſtigende Siegelſchnur hindurch gezogen wurde, auseinander geborſten. Der Contexr der Urkunde verräth ſich dagegen durch Form und Inhalt wohl jedem Sachverſtändigen auf den erſten Blick als verunglückte ſpätere Nachahmung einer ältern Urkunde. Auch die Handſchrift, worin die Urkunde vorliegt, weiſt auf die erſte Hälfte des 15. Jahrhunderts hin. Doch mag der falſchen Urkunde die Tradition von irgend einem ähnlichen Zugeſtändniſſe König Ludwigs zu Grunde gelegen haben; daher auch die Mittheilung der Urkunde, ihrer Unächtheit ungeachtet, von Intereſſe zu ſein ſchien. Vgl. unter den folgenden die Urkunde vom 25. Februar 1337.

XXXIII. Markgraf Ludwig legt der Pfarre zu Arnim eine Hebung aus den Grundabgaben des Dorfes Hindenburg bei, am 22. Dezember 1327.

Nos Ludovicus etc. dedimus et per preſentes donamus plebano in Arnem et ſuis ſucceſſoribus nec non ſacerdoti ibidem proprietatem omnimodam ſuper duobus talentis viginti denarus minus in cenſu manſorum et arearum ville Hindenburg cum plena libertate et commodo . . . preſentibus nobili viro Domino Buſſone, comite de Manfelt, Domino Segero, prepoſito Stendalienſi, ac Henrico de Luchowe etc. Datum anno MCCCXXVII, in craſtino Sancti Thome Apoſtoli.

Beckmann's Beſchreibung V, I, VIII, Sp. 53.

XXXIV. Anna, Herzogin von Breslau und Frau von Arneburg, verleiht dem Biſchof Heinrich von Kiow einen Hof in Königsmark, am 14. Februar 1328.

Anna, Dei gratia Duciſſa Wratislavienſis et Domina de Arneborch, omnibus Chriſti fidelibus preſentia viſuris ſalutem in Domino Dominorum. Quia venerabilis pater et Dominus Hinricus, epiſcopus eccleſie Kyovenſis, in noſtro dotalitio ſive territorio circa Arneborch in villa, que Konigesmarke nuncupatur, curiam Franconis de Nitzow, que a precaria, decima, cenſu ac ſervicio libera eſt, rite et racionabiliter ſua pro pecunia ab eodem comparauit cultus divini in augmentum; nos vero ejusdem cultus divini eſſe participes cupientes proprietatem ſive libertatem, que ad nos dinoſcitur pertinere, eidem, aut quibus ipſe dedit aut vendiderit, dimittimus bona cum voluntate, ita ſane, quod nec nos, nec noſtri advocati in curia ſepe dicta aliquam exactionem vel precariam aut aliquod ſervicium parvum ſeu magnum extorqueant, quorum nichil ad eandem curiam nos habere profitemur . . . et duos manſos habet curia in agris et quatuor choros in avena. Datum anno Domini Milleſimo trecenteſimo vigeſimo octavo die ſancti Valentini, in Arneborch.

Beckmann's Beſchreibung V, I, V, Sp. 57.

XXXV. Crevet von Werle verkauft dem Johann Marenholz einen Hof im Dorfe Werle, am 1. Mai 1329.

Ick Creuet van Werle, ick bekenne in düſſem jeghenwardigen breue, dath ick hebbe verkoft mit willen mynes wyfes vnde rechten eruen, Johann Marenholten vnnd ſienen rechten eruen eynen hoff to Werle mit anderthalf houen, vnd eyne Wiſch, dat het de Beuer Wiſch, vnde eyn holt, dat heet de Kroonſſol, vnde den hoff mit aller Slacht, nut, theget vnnd fryg vnde Beede fryg vnnd an Weyde vnnd an Vnweyde mith alleme rechte alſo fullenkomlich, alſe Otte Kreuet van ſynen Vader hadde vnde van ſynen rechten herren. Düt is geſcheen nah der Gebort Gades duſent jahr drehundert jahr, in dem nhegen vnde twintigſten Jahre, an Sünte Wolburghen daghe.

Aus alter Copie.

XXXVI. Ritter und Knappen der Altmark bekunden ihre Einigung mit den Städten Stendal, Tangermünde, Gardelegen und Osterburg, am 10. Dezember 1331.

Wy Ridder vnde knapen gemeyne, In der alden margke beſeten vnde wonhafftigh ſin, Bekennen vnde betughen apenbar vor alle de ghenne, de diſſen briff ſehn vnde horen leſen, dat wy endrechlike vnde met guden willen en truwen gelouet hebben vnde geſworen eyne ſtede vnde gantze eyninge met den fromen vnde wyſen luden den borgheren to Stendall, to Tangermunde, to Gardelege, to Oſterborgh, In diſſen ſaken hir na beſcreuen ſtan. Offt ennych man beſeten were In deſſen landen vnde Steden, de eyn ſulff richter vnde eyn weldener wolde ſin vnde weſen, an roue, an brande, vengeniſſe, duue, an mordinge eddir an welcker walt vnde vngefüge dat were vnde geſchege, vnde he ſyk an rechte nicht nogen wolde laten, de ſcolde eyn vorveſtet vnde eyn vorwracht man weſen vnde bliuen In deſſen landen vnde Steden yetobenomet vnde den ſcal men nimmer to gnaden noch tor ſone laten komen edder nemen, eten ſy met vnſir aller wille. Worde ok ennych man dorch ſodanne walt vnde vndat begrepen In deſſen landen vnde Steden, de ſcal eyn vorwracht man ſyn vnde den ſcal me wynnen ane vare vnde ſunder buten met dem alden rechte, dat de eddelen furſten de marggrauen van Brandenborgh den landen vnde den Steden hebben gegheuen vnde gheeruet, Eyn guder hande man ſulff dridde, Eyn borger ſulff veffte, Eyn gebure ſulff ſouende vnvorlecht ores rechtes. Were he ok eyn vnbeſproken man, ſo ſcal he vnde mach ſyk weren In der ſuluen wyſen. Neyn man In deme lande vnde In den Steden en ſcal ok ſin gud vnde ſin gelt, dat dar is gelecht an deme huſe tó wolmerſtede vor wyſen vnde vorgheuen nenen manne, Id en ſy met vnſir aller wille vnde dragen des gantze ouer eyn. Wy Ridder vnde knapen en ſcollen vns ok nicht ſcheyden van den Steden, noch de Stede van vns, wan to ſamene ſcolle wy truwelike vnderlangk bliuen. Bede ok de herſchopp des landes eyne meyne bede ouer dat land, dar en ſcal vnſir neyn vor den andern beſundern an en twyden, wy en don dat to ſamene endrechlike met eine gantzen willen vnde vulbort. Worde ok ennych man van emende vorvnrechtet eddir worde ennych man In deme lande eddir In den Steden dar to gekoren eddir gebeden, dat he ſpreke des landes vnde der Stede wort, wat me eme hete ſpreken, wolde deme ennych man aldar vmme vordencken eddir vnwillen to keren vnde vorvnrechten an ennyghen ſaken, deme ſcolle wy vordedingen alle ſynes rechten vnde ſcollen truwelike vnde gantzlike by eme bliuen vnde ſtan jn ſodanen noden vnde ſaken. In deſſir ſuluen eninge vnde beſchermynge dar neme wy Ridder, knapen vnde Stede mede In dat Cappittel des godes huſes to ſunte Nicolaweſze to Stendall vns to hulpe vnde ſe vns wedder. Dat wy alle deſſe dingh, de vorgeſcreuen ſtan, ſtede vnde vaſte truweliken vnderlangk halden willen, des hebbe wy Ridder vnde knapen met eynem gantzen willen vnde vulbort ..... vnde buger den Borgheren In den Steden deſſin briff dar vpp gegheuen, bejngeſegilt met des landes Ingeſegil vnde vnſir, de an deſſin briue ſin angehenghet vnde gedrucket. Deſſe briff is gegheuen vnde geſcreuen Stendall In der Stad, na godes bort ouer duſent vnde dre hundert Jar, In deme eyn vndrittigſtem Jare, des dingſtages na Sunte Nicolawes dage.

Nach einer Copie des Geh. Staatsarchives.

XXXVII. Friederich's von Vincelberg Revers über das ihm von Markgraf Ludwig verpfändete Dorf Hindenburg, vom 9. September 1333.

Ich friderich von vincelberg bechenne offinlich an defem breue, daz ich von dem hochgebornim furften vnd meinen gnedigin herrin marggreuen Ludeuig von brandenburg inne han daz dorp hindenburch mit allim nütz, daz er mir vnnd minin erbin gefetzit hat vmb dreu hundert mark brand. filbers mit fogetaner befcheidinheit, daz ich oder min erbin daz vorgenante dorp inne fullin habin als lange, biz wir di dreu hundert marg filbers dar abe genemin von dem nütz, der zu demfelbin dorfe gehört. Wer abir, daz min vorgenanter herre vor von mir lofin wolt daz felb dorf, fo fol ich oder mein erbin im rechte rechnunge halten, vmb waz wir fin genozzin habin, das fullin wir im abflahen vnd fol vns daz vbrige berichten, vnd damit ift fin dorf von vns ledig vnnd los. Daz im daz ftete blibe, geb ich difin brif vorfigelt mit minim Infigil, daz dar an hanget, der gebin ift anno domini M°. CCC°. XXXIII°., in craftino natiuitatis beate virginis.

Aus einer alten Copie.

XXXVIII. Ritter und Knappen der Altmark verpflichten ſich gegen die Städte zur Aufrechterhaltung des Bündniſſes zu gemeinſchaftlicher Sicherheit, am 9. Oktober 1334.

Wie riddere vnde knapen ghemeine, in der alden marke befeten, Bekennen vnd bethugen vor aldeghene, de deffen bref fen vnnd horen lefen, dat we endrachtleken vnde met guden willen en trouwen ghelouet hebben vnd ghefworen eyne ftede vnnd ganze eyninge met den vromen wifen luden, den borghern to Stendall, to Tangermünd, to Gardelege, to Ofterborch, in deffen ftücken, de hir na befcreuen ftan. Dat irfte, dat we willen de alde eyninge halden, alfo fe bebrenet is. Vp dat ander, dat me jowelken manne helpe, dat he bi rechte blyue. Dat dridde, dat men ride vnd kome to den dedinghes daghen, de wy befcheiden vnd maken. Dat verde, ofte fick jenghe lude vnder vns tweyen eder fchelen, dat me de entfcheyde vnd vründe, vnd dat ere fcheydinghe ghehalden werde. Des fo wille we kefen vnnd fetten vyer perfonen vnder vns, de fcolen ryden met den, de fe dar to fetten, Swanne ennich nod is deffer dinghe, de hir var in der alden eyninghe ſint befcreuen. Vort mer, worde ennich man dar to befcheiden vnd ghekoren, dat he fpreke des landes vnnd der Stede wort, wat me eme hete fpreken, Wolde dene ennich man dar vmme vor dencken oder vorunrechten, den fcole we vordedinghen vnd behulpen fin alle fines rechtes. Dat wy dit gantze vnd ftede halden willen, des hebbe we riddere vnd knapen, de hir na befcreuen ftan, jowelik vor fin flechte vnfe inghefeghele an deffen bref ghehangen, her Conrad von Ofterborgh, her Jan van Buk, Coneke van Buk, her Ebel van Calue, her Ebel van Suarteloſe, her Bartolt van Buczft, her Meynart van Rochou vnde Hinrik van Kloden, Coneke van Suechten, Henning van Buczft. Deffe bref is ghegeuen to

Stendall, na Godes bort duſent jar vnnd drehundert jar, in deme vier vn drüttegheſten jare, in ſunte Dyoniſius daghe, des heyligben mertelers.

Original und alte gleichzeitige Abſchrift im Geh. Staatsarchive.

XXXIX. Markgraf Ludwig verleihet an Eliſabeth von Buch, Tochter des Ritter Johann von Buch, einige Hebungen in der Nähe der Elbe, am 10. Dezember 1334.

Anno M°. CCC°. XXX quarto, Sabbato poſt diem beati Nycolai in Brandenburg. Contulimus iuſto pheodi titulo Elizabeth, honeſti militis Johannis de Buch filie, triginta fruſta reddituum per fidelem militem Ludolfum de Wedel ad manum et vſum predicte Elyzabeth reſignata, albee proximius et vicinius ſituata, poſſidenda cum omni iure, fructu, libertate et commodo, poſſeſſione pacifica et quieta.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XX.

XL. Der Markgraf Ludwig beſtätigt dem Johann von Buch und Gerhard von Kerkow ihre vom Herzog Otto von Braunſchweig erworbenen Güter, am 22. Dezember 1334.

Anno M°. CCC°. XXX quarto, In kiritz, feria V^a. ante natiuitatem domini. Wir Ludowig etc. bekennen, daz wir dem veſten mann Johan von Buch vnd Gerhard von kyrchow vnnd iren rechten erbnamen verliben habin vnnd vorliben alle die gut, die ſi mit recht von dem durchlüchtigin fürſten, hertzogen Otten von Brunſwig habent zv geſamptner hant ewiclich vnnd geruweclich zv beſitzen: Vnnd wer auch daz, daz ſi dieſelben gut, von welcherlei ſache daz wer, mit ein ander teilten, ſo ſol der vorgnant von Buch die warte vnd daz angeuelle habin an dez vorgnanten guten an hinderniſſe vnd widerrede. Juribus tamen noſtris ſaluis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XVIII.

XLI. Markgraf Ludwig verkauft Bürgern zu Stendal Hebungen aus den Dörfern Buch, Dalen ꝛc., am 10. März 1335.

Anno domini M°. CCC°. tricesimo quinto, feria sexta ante Reminiscere in Berlin. Contulimus Bechtoldo, Engelkino, Heinrico et Johanni, fratribus, dictis de Castel, ciuibus in Stendal, manu coniuncta ipsorumque veris heredibus quatuordecim talenta denariorum Brandenburgensium, scilicet in villa Buk tria talenta cum vno solido, in villa Dalim quatuor talenta cum tribus solidis, in magna swechen quatuor talenta cum octo solidis, in Bodig duo talenta cum vno solido et in Schönenwald sex solidos sine omni molestia duobus anni terminis scilicet in festo beate Andree et in festo beatis Walpurgis pacifice et plenaria percipiendum. Pro qua quidem collacione predicti fratres nobis dederunt et in parato soluerunt triginta marcas argenti Brandenburg., de quibus ipsis quitos dicimus presentibus et solutos Juribus nostris reseruatis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXXVI.

XLII. Markgraf Ludwig verpfändet dem Johann von Buch die Dörfer Steckelsdorf und Buckow bei Rathenow, am 12. März 1335.

Anno M°. CCC°. XXX quinto, in Berlin, dominica Reminiscere, Contulimus iusto pheodi tytulo strenuo militi Johanni de Buch, secretario nostro dilecto, suisque veris heredibus villas Steggelsdorp et Bukow, sitas prope Ratnowe, que omnino in presenti deserte sunt, et si colerentur nichil tamen ipsis (minus?) libere haberemus, cum omni iure, commodo et fructu, libertate et cum omnibus suis pertinenciis, sicut nos eas dinoscimur possedisse, libere et pacifice possidendas, Ratum et gratum habentes, si predictus de Buch cultoribus earundem villarum aliquam graciam fecerit aut duxerit faciendam. Proinde predictus de Buch nobis quitauit sexaginta marcas argenti brandenburgensis in debitis, quibus strenuo militi dieterico de Zikow ex iussu Imperatoris, progenitoris nostri karissimi, suimus obligati. Actum quoque est inter nos et conuentum, quod dictas villas cum suis pertinenciis nos vel nostri successores ab ipso Johanne de Buch vel eius heredibus reemere pro dicte pecunie summa volumus et debebimus sicut cetera bona, prout secum placitauimus, quando castrum Jerichow ab ipso vel ab ipsis duxerimus reemendum.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXII.

XLIII. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloſter Jerichow Beſitzungen in Stenitz, Maiendorf und Gardiz zum Seelenheil des Ritters Johann von Buch, am 29. Juni 1335.

Anno domini M°. CCC°. XXX quinto, in Berlin, in die petri et pauli. Appropriauimus monaſterio in Jericho premonſtratenſium ordinis, hauelbergenſis dyoceſeos vel alii loco ſacro donacionem octo manſorum in villa Stenitz et duorum fruſtorum in villa Maienſtorp ſitorum nec non trium amarum vinj e vinea ville Garditz prope Brandinburg, quam ſtrenuus miles Johannes de Buch pro remedio anime ſue et progenitorum atque ſucceſſorum ſuorum facere disponit, Ita quod cuicumque idem miles preſentem noſtram paginam de certa ſua ſciencia dederit, tali huiusmodi bona cum plena proprietate perpetuo permanebunt. Datum ut ſupra.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXXIX.

XLIV. Markgraf Ludwig von Brandenburg verpfändet an Johann von Buch das Schloß Aulosen mit deſſen Zubehör, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig, von gots gnadin marggraue zv Brandenburg etc., bekennen, daz wir von geheiz vnnd willen dez allirdurchlüchtigſtin fürſten, keyſer Ludowig von Rom, vnſes gnedigen heren vnd vatters, vnd mit willen vnnd gunſt des hochgeborn fürſten, hertzogen Stephan, vnnd ander vnſer brüder, ingeantwürt habin dem veſtin rittere Johan von Buch, vnſerm hauptman vnd beſundern Heimlichern, vnd ſinen rechten erben daz hus zv Aulosen mit alle dem, daz dar zv gehört, ez ſi gebuet oder vngebuet oder wie ez gnant ſi, Alſo beſcheidenlich, wann er vns redlich vnnd mit rechter rechnung bewiſet, daz wir im ſchuldig ſin Tuſent mark ſilbers, die ſülin er vnnd ſine erben habin vf demſelben hus ze Aulosen vnnd ſwaz dar zv gehört, daz wir, vnſer brüder, vnſir erben oder vnſir redlich nachkomen daz ſelb hus vnd daz dar zv gehört wider löſen mügen vmb die ſelben tuſent mark ſilbers, wenn wir oder ſi wellent oder mügin ane ſin oder ſiner erben widerrede. Auch ſol er vnnd ſine erben vns, vnſern brüdern vnnd vnſern erben mit derſelben veſten gewarten vf allirmenglich zv allen vnſern nöten, an geuerde vnnd widerrede. Waz auch er vf derſelben veſten verbuet redlichin daz er kuntlich bewiſen mag, daz ſich vf hundert mark brandenburgſchen ſilbers geziehen mag, dez ſulin vnd wellin in dez gentzlich entrichten vnd entledigin ane widerrede, wen wir daz vorgeſchriben hus von im oder von ſinen erben ledigen vnd loſen wellin. Datum zv Nürinberg, an ſant Gallen tage, Nach Criſtes geburt drittzehen hundert iare, in dem funften vnd drizigſtem iare.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXVII.

XLV. Herzog Stephan's Erklärung gleichen Inhalts, vom 16. Oktober 1335.

Wir Stephan, von godes gnaden phallentzgraue bi Rin vnd hertzog in Beyern, veriehen für vns vnnd für die hochgeborn fürſten Ludowig vnnd wilhelm, phallentzgrauen bi Rin vnd hertzog in Beyern, offenlichin an diſem brief, ſwaz der hochgeborn fürſt margraue Ludowig von Brandenburg, vnſir lieber bruder, enpholhen, verſetzet, verſchriben vnd ingeantwürt hat dem veſten mann Johan von Buch, vnſerm lieben getrewen, vnnd dez, der ſin offen brief hat, daz daz geſchehen iſt mit vnſerm guten willen, rate vnd gunſt vnnd geheizen daz ſtet, gantz vnd vnzerbrochin behalden mit allen ſachen. Vnd dez ze vrkund gebin wir diſin briefe beſigelt mit vnſerm Inſigel. Datum die et loco quibus ſupra.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXVI.

XLVI. Markgraf Ludwig verpfändet das Gericht in Görne und Paleſtorp an Johann von Buch, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig etc. bekennen auch, daz wir verlichen habin dem veſten rittere Johan van Buch, vnſerm lieben hauptman vnd heimlichern, daz oberſte vnnd daz niderſte gerichte der dörfer Gorne vnd paleſtorp in allir wiz, recht vnd beſcheidenheit, als daz ſelbe gericht derſelben dörfer der veſt ritter Conrad von Oſterburg gehabt vnnd beſezzen hat, In ſogetaner beſcheidenheit, daz wir, vnſer erben oder nachkomen daz ſelb gericht vmb in oder ſin erben wider löſen mügen vmb hundert mark brandenburgiſchen ſilbers, wenn wir oder ſi mügen oder wellen an widerrede. Datum ut ſupra (zv Nürinberg, an ſant Gallen tag, Nach Criſtes geburt dritzehenhundert iare, darnach in dem funſtenvndritzigſtim iare).

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXX.

XLVII. Markgraf Ludwig ertheilt dem Johann von Buch das Recht, alle verpfändeten Güter einzulöſen, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig etc. bekennen auch, daz wir mit vnſes vatters vnnd vnſer brüder gutem willen vnd wort, macht vnd gewalt gebin habin vnd gebin an diſem brief dem veſten rittere Jan von Buch, vnſerm lieben hauptman vnd beſundern heimlichern, daz er löſen mag vnſer gült vnd gut, wie die genant ſin, oder wa di gelegen ſin, die ſich vorgen mügen oder vorloren mügen wer-

den, in ſogetaner wiz vnnd beſcheidenheit, daz wir, vnſir brüder, vnſir erben oder nachkomen diſelben gut alſo, als er ſi redlichin gelöſet hat, lözen mügen, an widerrede, wenn wir wellen. Datum ut ſupra (zv Nürinberg, an ſant Gallen tag, Nach Criſtes gebürt dritzehenhundert iare, darnach in dem fünſten vndritzigſtim iare).

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXIX.

XLVIII. Kaiſer Ludwig beſtätigt alle von dem Markgrafen Ludwig an Johann von Buch vorgenommene Verpfändungen, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig, von gots gnaden Römiſcher keyſer, ze allen ziten merer des Richs, veriehen offinlich mit diſem brief für vns vnnd vnſir lieb ſüne vnnd fürſten Stephan, Ludowig vnd wilhalm, phalletzgraue bi Rin vnd hertzogen in Beiern, vnnd tun kunt allen den, di in ſehent, horent oder leſend, Swaz vnſir lieber ſun vnd fürſt Ludowig, margraue zv Brandenburg, enpholhen, verſchriben, verſetzet vnnd ingeantwurt hat dem veſten rittere Johan von Buch, vnſerm lieben getrewen, vnd dez, der ſin offen brief hat, daz daz geſchehen iſt mit vnſerm guten willen, rate vnd gunſt, vnnd geheizen, daz gantz, ſtete vnd vnzerbrochen behalten mit allen ſachen. Vnd dez ze vrkünd gebin wir im diſen brief beſigelt mit vnſerm Inſigil, Der geben iſt zv Nürinberg, an ſant Gallen tag, Nach Criſtes gebürt dridzehen hundert iare, darnach in dem funſten vnd drizigſtim iare, in dem ein vnd zweintzigſten iare vnſers riches vnd in dem achtin dez keyſertumes.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXV.

XLIX. Markgraf Ludwig bekennt, nach einer mit dem Hauptmann Johann von Buch vom Anfange ſeiner Hauptmannſchaft her gehaltenen Abrechnung, dieſem noch 1500 Marck ſchuldig zu ſein, im Jahre 1336.

Ludowig etc. Computacione rita et legitima habita, ſtrenuo viro Johanni de buch, capitaneo noſtro dilecto, Guſſone et de liphem (ſic), henrico marſcalco de eſoldeſrith ceterisque noſtris conſiliariis quam pluribus preſentibus, ſibi vltra omnia percepta, expoſita et diſtributa, a die, qua ipſe in noſtrum conſtitutus ab invictiſſimo domino, domino Ludowico, patre noſtro kariſſimo, Romanorum Imperatore, fuit capitaneum, in Mille et quingentis marcis argenti brandenburgenſis et ponderis obligati remanſimus et preſentibus remanemus. In cuius etc.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XLVII.

L. Markgraf Ludwig verſpricht dem Johann von Buch für alle Schuld über die ihm verſchriebenen 1500 Marck bis zur Zahlung derſelben den unverkümmerten Genuß ſeiner Pfandgüter, am 24. Juli 1336.

Wir Ludowig etc. Daz wir dem edeln manne her Johan von buch, vnſerme liben hobetmanne, vnd ſinin rechten erbin gelobet haben vnd geloben an diſim brife, war vm her ſich vorkumbert furbaz vber die anderthalb tuſint marg, di wir im redelichin nach rechter rechenunge vnd des er vnſir brife hat, ſchuldigk worden ſin vor vns vnnd von vnſern wegen, Ez ſi vmb koſt, Ros, Meiden, dyner oder helfer, daz er daz oder ſine erbin ob er habe ginge, des got nicht wolle, vfhebin vnd in neymen ſullin von allen den plegen, herſchiftin, nuzen vnd guten, die her von vnſern wegen inne hat. Wir geheizzen auch den vorgenanten Johan von buch, vnſerm liben getruwen hauptmanne, daz wir in von den pflegen vnd guten numer vor cheren ſullen, er ſi denne vor entrichtit vnd gewert alles des, dar vmb her hinder vns kumen iſt vnd daz her mit redlicher rechenunge bewiſen mag vnnd dar vber ſo geben wir vm diſin brif vorſigelt mit vnſeme Inſigil. Datum berlin, anno domini Milleſimo CCC°. XXXVI, In vigilia Jacobi apoſtoli.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XLV.

LI. Markgraf Ludwig überläßt den Hof in Königsmark, den der Biſchof Heinrich von Kiew beſeſſen hat, dem Pfarrer Meinhard daſelbſt, am 1. Januar 1337.

In nomine etc. Neceſſaria eſt . . Hinc eſt quod Nos Ludowicus etc. profitemur, quod curiam dictam Eikebom ſitam Kongesmarke et duos manſos dicte curie adjacentes cum decima et omni uſufructu Domino Meynardo, plebano in Konnigesmarke, dedimus et preſentibus liberaliter donamus cum omni proprietate et jure et absque ſerviciis reali vel perſonali, precariis et angariis, quibuscunque nominibus cenſeantur, libere, ſicut venerabilis pater Dominus Henricus, Kyovienſis eccleſie epiſcopus, ipſam poſſedit, et noſtris literis ſuper hoc confectis ſibi datis plenius continetur, perpetuis temporibus poſſidendam, ita ut nobis et noſtris ſucceſſoribus nihil juris et proprietatis, et omnimodo nihil reſervamus nec reſervabimus in eadem, admittentes, ut ipſam curiam cum omnibus conditionibus, libertate et jure predictus Dominus Meynardus ad pios uſus eccleſie Sancti Nicolai in Stendal vel extra in honorem ſancti Michaelis archangeli et beati Andree apoſtoli convertere poſſit, ſicut ſue placuerit voluntati. Et in quorum uſus dictam curiam cum bonis adjacentibus transtulerit, tales eandem curiam pari poſſidebunt cum omnibus libertate per omnia. Et quia Dominus Meynardus ſepe dictus proprietatem dicte curie ſecunda vice a nobis comparavit, id circo modo tranſtulimus leniori, approbantes et ratificantes has noſtras preſentes ſuper predictam donationem per nos datas, munientesque predictum Dominum Meynardum et ante dicte curie poſſeſſores, qui vel nunc vel in futuris temporibus fuerint, preſentibus

literis, ne cuipiam detur facultas malignandi ſuper donatione, libertate, proprietate et jure per eos noſtro ſecreto communitis ex certa noſtra ſcientia. In omnium teſtimonium premiſſorum promittimus etiam, quod ſigillum noſtrum majus preſentibus apponere volumus gratis, cum a dicto Domino Meynardo vel alio predicte curie poſſeſſore fuerimus requiſiti. Teſtes autem hujus rei ſunt inclytus princeps dominus Rudolphus, Dux Saxonie, nec non nobilis Dominus Otto de Ylenborch, Dominus Johannes de Buch, Dominus Henningus de Jachow, Dominus Loſerus, Dominus Eilling, milites, et Wichardus de Rochow, Petrus de Bredou et Boſſo de Meyendorp, famuli, Heyneke de Roſchow, civis in Brandenburg, Nicolaus de Havele, Henningus Conradi, cives in Ratenow, et quam plures alii fide digni. Datum Brandenburch, Anno Domini Milleſimo trecenteſimo trigeſimo ſeptimo, ipſo in circumciſionis Domini noſtri Jeſu Chriſti.

Beckmann's Beſchreibung V, I, V, Sp. 57—59.

LII. Markgraf Ludwig vereignet auf Befehl des Kaiſers dem Johann von Buch die Hälfte ſeines Dorfes Buch mit Verzichtleiſtung auf die Lehnsherrlichkeit, am 25. Februar 1337.

Anno domini M°. CCC°. XXXVII°., in craſtino B. Mathie apoſtoli. Nos Ludowicus etc. Singulis et vniuerſis, quibus preſentes exhibite fuerint, Salutem et noticiam ſubſcriptorum. Veniens ad nos ſtrenuus Miles, dictus Johannes de Buch, capitaneus noſter dilectus, nobis vt ſibi medietatem ville ſue, dicte Buch, cum vniuerſis ſuis commodis, iuribus, limitibus, diſtinctionibus et pertinenciis ex noſtra Beniuolencia appropriare dignarèmur, humiliter ſupplicauit. Cuius quidem precibus ob fidei ſui puritatem fidelitatisque ſepius in eo compertam conſtanciam annuimus iuxta vota ſibi heredibusque ſuis preſentibus et in poſterum ſuccedentibus ex commiſſo ſereniſſimi domini, domini Ludowici Romani Imperii (ſic), progenitoris et domini noſtri kariſſimi, mandato eciam et voluntate, ex mera eciam liberalitate noſtra medietatem ville predicte, quam ab antiqua hereditaria ſucceſſione ad ipſum deuolutam fore cognouimus, cum vniuerſis condicionibus ſupraſcriptis appropriauimus et appropriamus preſencium teſtimonio litterarum, Renunciantes pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni iuri collacionis videlicet et pheodi, quod nobis in ipſa competebat vel ipſis competere poſſit in poſterum vel futurum, Dantes ſibi heredibusque ſuis medietatem ville predicte ſibi per nos appropriate veniendi (vendendi?), legandi et in vſus ſibi conuenienciores conuertendi liberam et plenam facultatem. In cuius etc. Teſtes vero huius ſunt nobilis vir dominus hermannus Comes de Hennenberg, ſtrenui milites Dypoldus Guzzo, beringerus helo, marſchalcus, Johannes hufener, Magiſter camere, bonbrecht, pincerna, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Spandowe, anno, die, loco, tempore ſupradicto.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XLVIII.

LIII. Markgraf Ludwig verſchreibt dem Johann von Buch und dem Dietrich von Kerkow Hebungen aus dem Dorfe Wellen und aus dem Zolle zu Schnakenburg, mit dem Rechte, die Zollerhebung von hier anderswohin zu verlegen, am 1. Auguſt 1337.

Anno domini M°. CCC°. XXXVII°., in octaua beati Jacobi Apoſtoli, Ludowicus contulimus et preſentibus conferimus ſtrennuis viris domino Johanni de buch, capitaneo noſtro dilecto, nec non dyterico de kirkow, generi ſuo, nec non ipſorum veris legittimis heredibus, fidelibus noſtris dilectis, in theloneo noſtro ſnakenborg ſeptuaginta ſruſta denariorum brandenburgenſium, in villa, dicta welle, ſedecim ſruſta den. brand. annue penſionis ſine impedimento quiete et pacifice poſſidenda. Debebimus eciam et volumus domino Johanni de Buch et Dieterico de kirkowe ipſorumque veris heredibus predictis defectum, ſi quem in predicto theloneo paterentur, in ceteris noſtris municionibus et reddituum deriuacionibus, dum pecierint, integraliter reſtaurare. Damus eciam ipſis id ipſum theloneum, ex quo in loco conſueto videlicet ſnakenburg caute et tute recipi non poterit, nec colligi, ad alium competentem nobis et ipſis locum transponendi liberam facultatem. In cuius etc.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LVII.

LIV. Markgraf Ludwig ertheilt denen von Bismark die Anwartſchaft auf Hebungen aus Arnsberg für den Todesfall des Herzogs Otto von Braunſchweig, im Jahre 1337.

Nouerint etc. Quod nos Ludowicus etc. Tenebimus, debemus et uolumus diſcretis viris nycolao et Rulekino, fratribus, dictis byſmark, ciuitatis noſtre ſteindal ciuibus, fidelibus noſtris dilectis, conferre in cenſu et precaria ville dicte arnſberg octo ſruſta cum dimidio annue penſionis, dum primum dictorum redditnum collacio ad nos per magnifici principis ottonis, ducis Brunſwicenſis, ſororii noſtri kariſſimi, deceſſum deuoluta fuerit, quiete et pacifice poſſidenda, Reſeruata tamen nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris dum voluerimus vel voluerint dictos reditus pro octuaginta marcis argenti minus duabus marcis redimendi plenaria facultate. In cuius etc.

Aus dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXVI.

LV. Markgraf Ludwig bekennt, dem Johann von Buch nach gehaltener Abrechnung noch 1233 Marck Silbers ſchuldig zu ſein, am 10. September 1338.

Nouerint etc. quod in noſtri Ludowici etc. ac teſtium infra ſcriptorum preſencia ſub anno domini M°. CCC°. XXXVIII, feria V^a^. proxima poſt feſtum natiuitatis Marie, in ciuitate noſtra Eberſwald honeſtus miles dominus Johannes de buch, capitaneus noſter dilectus, conſtitutus, de omnibus expoſitis et perceptis per eundem ſpecialiter autem de quadringentis et quadraginta duabus marcis brandenburg. argenti et ponderis, quas, ut noſtre conſtat noticie, percepit et de percepto theloneo in Snakenborc, cuius ſumma ad quadringentas et XXV marcas argenti predicti ſe extendit, nobis iuxta legitime computacionis debitum fecerat racionem, Remanſimus ſupra et preſentibus remanemus ſibi et ſuis veris heredibus, ſi ſibi per nos ſatisfactum non fuerit, vltra omnia percepta et expoſita per totum noſtrum dominium a die, qua ipſum in noſtrum conſtituimus capitaneum, in mille et ducentis et XXXIII marcis argenti ſepedicti et ponderis et ſpecialiter in LX marcis argenti pretacti et CXL talentis denariorum Brandenb. obligati, Summa tamen pecunie, pro qua ſibi noſtre municiones ſciente domino noſtro Imperatore progenitore noſtro ſiſtunt obligate non diminuta. Teſtes huius prepoſitus bernowenſis, yſoltſrider, beringerus heyle, huſener, bonbrecht, tylo Rutenic, hennic ſparro, milites, Johannes, plebanus in kungelberg, haſſo de wedel ſenior, Ty. brederlo, gerardus wolf, Nycolaus quitzowe, arn. graben, conſiliarii et officiati noſtri dilecti fideles. In cuius etc. Datum anno, die et loco prenarratis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXII.

LVI. Markgraf Ludwig erklärt den Sohn Johann's von Buch für volljährig, verpfändet demſelben die Lütcke Heide an der Tanger und beſtimmt Näheres über die dereinſtige Auslöſung der Stadt Wittenberge und des Zolles zu Schnakenburg, am 17. März 1339.

Ludowicus etc. ſingulis et vniuerſis etc. Beniuolencia et gracia principis poterit ſi decreuerit prolem inpuberem nondum etatis debite exiſtentem habilitare defectumque etatis ſue ſupplere et adeo habilem facere ac ſi ad annos ſue diſcrecionis omnimode peruenilſet. Sane cum Johannes, filius nobilis viri Johannis de buch, capitanei noſtri generalis dilecti, inpuber et minor annis exiſtens ſibi cum inſtancia defectum etatis ſue per nos requiſierit adimpleri, ipſius requiſicionibus inſtantibus annuimus iuxta vota premiſſum defectum ſibi ex mera beniuolencia, auctoritate et conſenſu ſereniſſimi domini, domini Ludowici Romani Imperatoris, patris noſtri kariſſimi, et eciam virtute propria ſupplemus et habilitamus eundem ad omnes actus faciendos ac ſi maturo et debito annorum etatis ſpacio potiretur, Ita quod ſic ſui iuris et quod neque ſub noſtra neque ſuorum agnatorum tutela ſupponatur invitus. Volentes eciam quod milites et militares ceterique quicunque ab ipſo domino Johanne de buch predicto infeodali et feoda habentes, ſi eundem dominum Johannem de buch decedere, quod abſit, contigerit, ſtatim feoda ſua ab ipſo

Johanne, filio ſuo, recipiant et teneant, ſibique tanquam domino ſuo fideliter obediant et intendant. Debemus eciam ab ipſo Johanne ſuisque fratribus, ſi quos habuerit, ſi dominus Johannes, ipſius progenitor, quod abſit, deceſſerit, municiones, caſtra et bona quecunque, ſibi per nos et noſtri nomine obligata, reemere dum voluerimus pro ſumma et quantitate in litteris ſuis contentis et ſecundum continenciam earundem. Si vero ipſe Johannes fratribus non derelictis decederet, extunc a filiabus ipſius domini Johannis caſtra, municiones et bona predicta reemere poterimus, dum voluerimus, heredes quoque et ſucceſſores noſtri poterunt, dum voluerunt, pro quantitate in ipſarum litteris contenta, qualem eciam prerogatiuam ipſam cum fratribus, ſi quos habuerit, in proprietate predicti domini Johannis contra ſorores erogamus, contradictione qualibet quieſcente. Contulimus eciam ſibi ſuisque veris heredibus et preſentibus conferimus mericam, dictam vulgariter dy lutege heyde, cum ſingulis ſuis pertinenciis et diſtinccionibus, que de foſſato uſque ad litus aque dicte Tanger procedunt et a nemore Tanger uſque ad albiam diriguntur, quam eciam pro CCC marcis argenti brandenburg. reemere poterimus ab ipſo vel ſuis heredibus quibuſcunque ſecundum modum ſuperius expreſſum, heredes quoque et ſucceſſores noſtri poterunt, dum de ipſorum fuerit beneplacito voluntatis. Reſeruamus tamen nobis nemus Tanger ſlauicalemque villam, dictam ſcheldorp, cum ceteris bonis nunc in ipſa merica vacantibus et nobis pertinentibus et per deceſſum generoſi principis Ottonis, ducis Brunſwicenſis, auunculi noſtri kariſſimi, ad nos libere deuoluendis. Non debebit eciam nec poterit deuolucio predicta ſibique ſuis heredibus natis vel naſcituris in bonis ipſius merice propriis vel pheodalibus ab ipſo procedentibus preiudicium vel nocumentum aliquod inducere vel inferre. Debebit eciam ſibi ſuisque heredibus edificia molendini, quod edificare intra muros ciuitatis wyttenberge proponit. ſtructuramque in caſtro ciuitatis ipſius euidenter factam exſolucionis et redempcionis tempore, dum ipſam ciuitatem cum ſuis pertinenciis reemere voluerimus, ſecundum eſtimacionem proborum per nos utrobique aſſumendorum integraliter reſarciri. Debebit eciam dictus dominus Johannes vel heredes ſui medietatem Thelonei in Snakenburg tenere quouſque ſumma mille marcarum argenti Brandenburgenſis, in qua ſibi tenemur, omnimode perſoluatur. Nolumus eciam deputaciones, ſi que per nos fierent, videlicet ſi alicui aliquid in medietate partis noſtre deputaremus, quantitati in ipſius parte quouismodo vel aliqualiter derogare. In cuius etc. Teſtes ſunt Henricus de Zeyplingen, Henricus Ryſchach, beringerus heylo, bonbrecht, pincerna, cum ceteris. Datum frankinuurt, anno domini M°. CCC°. XXXIX°., feria IIII^a^. ante diem Palmarum.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXVII.

LVII. Markgraf Ludwig giebt der Gemahlin Johann's von Buch Groß-Mangelsdorf zum Leibgedinge und beſtätigt ihr Schloß, Hof und Dorf Buch für Lebenszeit, am 13. Februar 1340.

Nouerint etc. Quod nos Lvdowicus etc. Contulimus et preſentibus conferimus honeſte matrone Mechthildi, nobilis viri domini Johannis de buch, capitanei noſtri dilecti, conthorali legitime, veri et iuſti dotalicii nomine villam dictam grozen magsdorf cum omni iure, vtilitate,

honore, vſu, commodo et gracia, cum jure patronatus eccleſie et generaliter cum omnibus pertinenciis dicte ville ex debito vel ex iure pertinentibus, vaſallatu et pheodiis (ſic) militum et militarium duntaxat exceptis, que predictus dominus Johannes ipſe cum heredibus ſuis capacibus reſeruabit, ſine inquietacione qualibet, quoad uixerit, pacifice poſſidendam. Confirmamus, ratificamus, approbamus et ratam habere et haberi volumus graciam ſiue donacionem prenominate mechthildi in caſtro, curia ſiue villa, dicta Buch, ſub vniuerſis modis, condicionibus et formis coram generoſo principe ottone, duce Brunſwicenſi, auunculo noſtro dilecto, ſibi factis vaſallatu et pheodiis eciam exceptis ſine leſione qualibet, eciam quoad uixerit, obtinendam. In cuius etc. Teſtes Güntherus de Swarzburg, Johannes huſener, Richardus de Dame, Beringerus Helo, wilhelmus bonbrecht etc. Datum berlin, anno domini M°. CCC°. quadrageſimo, dominica qua cantatur Circumdederunt me.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXXIV.

LVIII. Markgraf Ludwig nimmt Johann von Buch mit dem Schloſſe und dem Städtchen Buch in ſeinen Schutz und behält ſich vor, daß ſolche ihm offen ſtehen, am 24. März 1340.

Lvdowicus etc. Nobili viro domino Johanni de buch, ſincere ſibi dilecto, graciam ſuam et omne bonum. Ob fidei et puritatis in vobis compertam conſtantiam vos heredesque neſtros cum caſtro et opido buch cum ipſorum debitis pertinenciis in noſtram recepimus et preſentibus recipimus tuicionem et defenſionem contra quoſlibet illicitos veſtros inuaſores, vobis inferre conantes violenciam ſeu iacturas, Volentes vos de predicta municione, vt premittitur, pro Jure veſtro, cuius plenam auctoritatem et poſſe uobis reſeruamus et habere volumus, contra ipſos inuaſores quoſlibet indebitos fideliter defenſare. Debebit eciam id ipſum caſtrum cum opido, ut preſcriptum eſt, nobis et officiatis noſtris in ſingulis noſtris neceſſitatibus quomodocunque euenientibus contra quemlibet hominem, perſonam et perſonas cuiuſcunque ſtatus vel condicionis fuerint parere prompcius et patere. In cuius etc. Teſtes comes de Swarzburg, henricus de Riſchach, Beringerus hele cum ceteris. Datum templin, Anno domini M°. CCC°. XL°., feria ſexta ante dominicam, qua cantatur Letare.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXXV.

LIX. Markgraf Ludwig nimmt die von Lüderitz in ſeinen Schutz und bedingt ſich die Oeffnung ihres Schloſſes Burgſtal dafür aus, am 9. April 1341.

Anno domini M°. CCC°. XLI°., feria II poſt diem paſche, in ſpandow recepimus et preſentibus recipimus famoſum virum Arnoldum de Luderitz, militem, ſuosque veros heredes cum caſtro ipſorum, dicto borkſtal, in noſtre tuicionis ac defenſionis preſidium ſingulare, tali tamen condicione, quod nobis cum dicto caſtro contra quemlibet pro ſingulis noſtris neceſſitatibus fideliter pareant, obediant et intendant. Pro quo nos ipſum heredesque ſuos pro ſingulis ipſorum indigenciis contra quemlibet fouere pariter et tueri Tenebimur, eciam exſolucioni et liberacioni dicti caſtri ſi edificia ſibi nociua ante ipſum caſtrum extructa fuerint, vel ſi ipſum ab hoſtibus circumvallatum fuerit, incendere, dum notorie indiguerint et incendi efficere noſtro poſſe. Eciam ſi caſtrum predictum noſtri nomine vel negociorum noſtrorum occaſione ipſum amittere contingeret, quod abſit, extunc dampnum ſic perceptum cum ducentis marcis argenti et ponderis ſibi tenebimur reſtaurare. Refundere eciam ſibi debebimus heredibus et ſucceſſoribus ſuis noſtri nomine ſibi ſeruientibus ſingula dampna ſecundum eſtimacionem debitam, que in noſtro perceperint ſeruicio et que legitima demonſtracione poterint declarare. Debemus eciam ſibi guwerrarum noſtrarum tempore pro quolibet quartali anni ex depactacionibus, ſi per nos aliqua vel noſtri nomine fieri contingeret, XX marcas argenti Brand. et ponderis miniſtrare Volentes eciam eidem cum XII perſonis, ſi nos de dicto caſtro pro noſtris vſibus in eo procurandis intromiſerimus vel noſtri nomine de ipſo ſe capitaneus noſter intromiſerit, in expenſis congruis prouidere. Promittimus uero ſingula premiſſa ſtrenuis viris conrado de Luderitz, fratri ſuo, nycolao de quitzow et bernhardo de Buch ad manus ipſius Arnoldi, militis prenotati, heredumque ſuorum nos ſeruaturos. In cuius etc. Teſtes huius ſunt Conradus, dux de Teck, Henricus de Ryſchach, Johannes de buch, albertus de wolfſtein cum ceteris.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXXVII.

LX. Heinrich und Fritz von Buzt überlaſſen den Bauern zu Buzt Holzungen und Weiden, am 2. Mai 1341.

De ding, de gheſchen in der tyd, vp dat, dat de nicht ne vergan mit der tyd, So is des not, dat de ding werden ghebracht in eyne Scrift, Swenne der lvde ghedechtniſſe nicht mer ne ſi, dat denne de Scrift de warheyt bethvghe. Hir vmme ſo is dat, dat wi Henningh vnd vritze, broder vnnd knapen, gheheyten van bvzt, doen witlik, bekennen vnnd bethvghen in deſſen breſe allen criſtenen lvden, de nv ſint vnnd noch to komende ſint, dat wi mit eyme menen rade vnnd willen vnnd vulbort vſer erſghenamen hebben redelike vnnd reklike verkoft vnnd ghelaten den vromen wiſen mannen vnnd bveren, de in dem dorpe to bvzt wonen, vnnd eren rechten erfen dat holt mit der grvnt vnder dem heyde berghe went an de valken horſt vſen del, den wi dar an

hadden. Ok ſo hebbe wi den vorbenomeden bveren ghelaten de weyde in dem holte to bvzt went an den markgrafen to pordiz, als ſe ſe van anegbenghe hat hebben. Ok ſcun ſe ſe behalden to eine rechten erfe, vſe Henninghes vnnd vritzen van bvzt rechte erfghenamen en nummer dar an to hinderende. Ok ſo Scole wi ſe bewaren vor alle redelike anſprake, de komen willen vor vſe berſchap vnnd de ſik willen an rechte laten ghenvghen, dar ſcun wi ſe af ledeghen vnnd vſe rechten erfen. Vp dat, dat deſſe koep vaſt vnnd ewich vnnd ſtete blife vnnd ghehalden van vſen nakomelinghen ewichlike vnnd ivmmer mer, So hebbe wi deſſen bref laten Scrifen bir vp vnnd hebben ene gheghefen den vorſprokenen bveren, gheveſtent mit vſen Ingheſeghelen. Thvghe deſſer ding ſint her Johan van dem primer, en preſter, Conrad vnnd Ghezeke van lvderitze, knapen, vnnd Seegher kaſtenal, eyn bvergher to bysmarke, vnnd veele anderer vromer lvede, de ok wol tveghen moeghen. Deſſe bref is ghefcrefen to bvzt, na ghodes bort drytteynhvndert Jar In dem en vnnd verthegheften Jare, In des heylighen crvces avende, als dat crvce ghevuenden wart.

Nach dem vom Herrn Prediger Walter in Graſſau mitgetheilten Original.

LXI. Markgraf Ludwig belehnt die Schlegel mit dem halben Dorfe Altenzaun und andern Beſitzungen, am 22. Dezember 1343.

Wi Ludowic etc. bekennen etc., dat wi den erbern Luden Claus, Konen, Wernher, brudern, vnd Fridriche, Fridrichs, dem got gnedick, ſin ſone, eren veddern, geheyten die Slegel, hebben verleghen vnd verlihen en alle ere gut, dat ſi von vns hebben gehat vnd to rechte hebben ſcolen, dat is dat halue dorp to Oldenthun mit eren hone, dar ſie vns dinſtes phlichtig van ſin, vnd in demſelvin dorpe drittehalue hune, beyde dat gut to Rudowe ouer elue, to Belitz vnd to groten Ellingen, ſeuen ſtücke geldes in dem dorpe to Vintzlowe mit allem rechte, dat vierde deil des dorpes to Getlingen, In dem dorpe to Pletz dri ſtücke geldes, In dem dorpe to Bertekowe twei ſtücke geldes, In dem dorpe to Gorbeslage ener hufen vnd enes virdels tegheden ſamenden hant, in alle den rechten, eren, gnaden, vribeit vnd mit allen nutten to beſitten an allerleye hindernizze, als di vorgnanten Slegel alle die gut, de vorgeſcreuen ſtan, von olden margrauen to Brandenburch, vſen voruaren, den got gnade, hebben gehat vnd beſeten. Ok vorlihe wi den vorgnanten Claus, Konen vnd Wernher die vormvntſchaft alles des gudes, dat Fridrich, des egenanten Vridrichs, dem got gnade, ſon, van rechte en drepen mach, in rechter vormuntſcaft wiſe to vor ſtan, alſo lange bet he to ſinen iare kome, vnd dat ſie eme rechenſcap dun, wenne he to iaren komet, als ſik von rechte geboret. In cuius etc. Teſtes Deck, Wolfſteiner, Hufener, Bombrecht, Lochin, Helbe, Th. Zickowe, Haſſe de Wedel ſenior, Gerike Wolf cum ceteris. Datum Stendal, anno domini MCCCXLIII, feria ſecunda poſt Thome.

Beckmann's Beſchreibung V, I, VIII, Sp. 46.

LXII. Markgraf Ludwig verleiht den Bürgern zu Stendal Heinkin von Porditz und Johann Buch die Hälfte des Dorfes Altenzaun, am 9. Februar 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Contulimus et presentibus conferimus discretis viris Joanni buch et heinkino, dicto porditz, ciuitatis nostre Stendal ciuibus, fidelibus nostris dilectis, ipsorumque etc. manu coniuncta et diuisa residencia, medietatem ville, dicte oldenthun, ad octo frusta annuorum reddituum extendentis, cum supremo et infimo iudicio sine inquietatione ac impedimento quolibet, quiete et pacifice perpetuis temporibus possidendam. In cuius etc. Testes Tek, husener, Ebenhusen, helbe, zickowe, wedel et ger. wolf. Datum Berlin, anno predicto (M. CCC. XLIIII.), feria II post diem beate agathe virginis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXXVI.

LXIII. Markgraf Ludwig verleiht an Johann von Buch und Gerke von Kerkow Einkünfte aus der Bede der Dörfer Elfersdorf, Dornstädt, Klein-Salzwedel u. s. w., am 4. März 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Contulimus et presentibus conferimus Nobili viro Jo. de Buch, Gerkino de kerkowe, fidelibus nostris dilectis, ipsorumque veris etc. XVI frusta annuorum reddituum cum IV solidis in precaria villarum videlicet Elnerichstorf, Dornstede, Soltwedel minori, moringin et in kongode cum omnibus iuribus, graciis, commodis, fructibus et honoribus prenotatis XVI frustis cum IV solidis ex debito, consuetudine vel ex iure spectantibus tam diu, quousque nos, heredes aut successores nostri eadem reemerimus ab ipsis vel ipsorum heredibus pro C et XI marcis argenti brand., pacifice sine inquietacione qualibet possidenda. Volumus quoque predictarum incolas, agricultores et collatos vltra pensam, ut premittitur, per ipsos non aggrauari. In cuius etc. Testes Tek, Swartzburg, husener, pincerna, magister coquine, alnenslenen, basso senior et Loterpeck. Datum loco, anno ut supra (Stendal, anno M. CCC. XLIV.), feria IV ante Oculi.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXLII.

LXIV. Markgraf Ludwig verleiht den Bürgern Bismark zu Stendal einen Antheil am Dorfe Döbelin, am 8. März 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Contulimus et presentibus conferimus Discretis viris nycolao, Ruloni, Cristano et Johanni, fratribus, dictis Bysmark, ciuitatis nostre Stendal ciuibus,

fidelibus noſtris dilectis ipſorumque etc. in villa dobelin VII fruſtacum V ſolidis denariorum brandenburgenſium annuorum reddituum ſita cum ſupremo iudicio et infimo necnon cum ſingulis et vniuerſis pertinenciis dictis VII fruſtis cum V ſolidis debite vel ex iure pertinentibus, ſub modis, formis et condicionibus iuribus, commodis, graciis et honoribus, quibus prenotatos redditus habuimus ſine inquietatione qualibet pacifice ſeu quiete perpetuis temporum curſibus poſſidenda. In cuius Teſtes Tek, Swartzburg, huſener, pincerna, magiſter coquine, helbe, haſſo ſenior et ger. wolf. Datum Stendal, anno domini M°. CCC°. XLIIII., feria II. poſt Oculi mei ſemper ad dominum.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXLV.

LXV. Der Knappe Hans von Vincelberg bekundet, Ebelen von Buzſt Hebungen in Rohrbeck und Petersmark nebſt anderthalb freien Herrenhufen abgekauft zu haben, am 24. Juni 1344.

In godes namen amen. Ich hans winzelberges, eyn knape, bekenne openbar, dat ich nebbe den achtbar ridder her ebelen van buzſt afghekoſt anderhalt ſtucke gheldes in deme dorpe tv hrorebeke eyn punt, in deme dorpe tv peterſtlmarke eynen haluen wiſpel rochgen, dy dar lech an dem velde vn ander marke vri tv peterſtmarhe anderhalue huue, dy dar bit der heren; vortmer ſcal ſy weſſen darvmme vri, daſ ſy mer pacſtes gheſt, wan ander huuen dun in deme dorpe; deſſe ander halue huue ſcal weſen ſo vri ſunder koſterlon, ſunder herdelon, ſunder waghendineſt, ſunder ſcot, ſunder tyns, ſunder bede vnd ſunder bur recht vnd ane allerleyghe beſwerighe, dy me dar tv brinen mach over dy anderhalue huue. Vortmer, wy dy anderhalue huue beſt, dy ſcal den pacht wuret in ſtath tv oſterburg in ſunte mertens daghe vnnd ſcallen antwerden deme achbarren manne kurde van arneſberghe eder ſynen recten erven. Vrotmer, ich hans vinſelberges ben eyn rech leynhere des vorbbenumdens gudes vnd helbe gheleghen dat ghut kvrde van arneſberg vnnd ſynen recten eruen vnnd ben em des eyn rech ware vnd wil em verdedigen vnd vorriden vmme mine pennige vnd nich vmme dy ſine. Hir ſtat tv tvghe her ebel van buſt, kurt van luderiz, zabel van dalghow, kuneke van vchtenhagen. Datum oſterburg, anno domini M°. CCC°. XLIIII., in die beati iohannis baptiſte.

Nach dem Originale (Mittheilung des Herrn Geh. Regierungs-Rath von Werdeck).

LXVI. Notiz über den Todestag des Herzogs Otto von Braunſchweig, den 30. Auguſt 1344, und ſeiner Gemahlin Agnes, den 27. November 1333.

Anno Domini MCCCXLIIII obiit Dux Otto felicis et Adaucti Martirum, Agnes conthoralis ſua obiit MCCCXXXIII, V. kal. Dec. A quibus fundata eſt hec Capella.

Alte Inſchrift der St. Blaſien-Kirche in Braunſchweig. — Hiſtoriſche Sammlung IV, 481.

LXVII. Ghoſeke von Lüderitz bekundet, den Bauern zu Buſt Holzung und Weide verkauft zu haben, am 6. Februar 1345.

De dingh, de geſchen in der tyd, vp dat de nicht verghan mit der tyd, So is des nod, dat de de dingh werden beſcrefen, ſwen der lude ghedechtniſſe in den dinghen nicht lengher ne ſi, dat denne de Scrift de warheit bethvghe. Hir vmme is, dat ek ghoſeke van lvderiz, knape, due witlik bekenne vnnd bethvghe openbare in deſſen breſe allen criſtenen lvden, de nv ſint vnnd noch to komende ſint, dat ek mit eyme menen rade, willen vnd vulbort miner erfghenamen, hebbe redelike verkoft vnd ghelaten den wiſen vromen mennen vnnd bveren, de in dem dorpe to bvzt wonen, vnd eren rechten erfen dat holt mit der grvnt, dat ek hadde afghekoft hern ebelen van bvzt, eme ridder, franzoyſer vnd petere van bvzt, knapen, vnder dem Heyde berghe went an de valken horſt vnnd de weyde in dem Holte to bvzt heb ek den vorbenomden bveren ok ghelaten went an den markgrafen to pordiz, als ſe de van aneghenge hat hebben. Ok ſcvln de Se behalten to eme rechten erfe vnd mine erfghenamen ne ſcvln ſe nvmmer dar an aynderen. Ok fo ſcal ek ghoſeke van luderiz de vorbenomden bvere bewaren vor alle redelike anſprake, de komen willen vor de Herſcap vnnd de ſick willen an rechte laten ghenvghen, dar ſcal ek de af ledeghen vnd mine rechten erfen. Vf dat deſſe kop vaſt vnd ewich vnd ſtete blife vnnd ghehalden van minen erfghenamen ewichlike vnd iwmbermer, So heb ek deſſen bref laten ſcrifen vnd mine Inghefeghele vnnd heb ene gheghefen den vorſprokenen bveren too bvzt in ene openbare bethvchvnghe deſſes kopes. Thvghe deſſer dingh, de hir ſint beſcrefen, Sint Her thyle van Rokiz, ein ritter, Henningh vnnd fritze, broder van bvzt, vnnd volze nopow, ein burgher to Stendal, vnnd vele anderer vromen lude, de ok wol thvghen moghen. Deſſe bref is gheghefen vnnd ghefcrefen to bvzt, na ghodes boert drytteynhvndert jar, in dem vif vnnd verthichſten iare, in dem daghe der Heylighen iuncvrowen Svnte dorotheen.

Nach dem vom Herrn Paſtor Walter zu Graſſau mitgetheilten Originale.

LXVIII. Markgraf Ludwig verleiht an Nicolaus von Bismark das Schloß Burgstal, am 15. Juni 1345.

Nouerint etc. Quod nos Ludovicus etc. Contulimus et presentibus conferimus discreto viro Nycolao Bismark, ciuitatis nostre Stendal ciui, nobis sincere dilecto suisque veris et legittimis heredibus necnon Ruloni, Johanni et Christano, ipsius fratribus, Castrum dictum Borchstal cum omnibus suis pertinenciis, prouentibus et redditibus vndique sitis etiam qualitercunque nominatis cum agris cultis et incultis, quesitis et inquirendis, pratis, pascuis, paludibus, nemoribus, lignis et rubetis, cum aquis et aquarum decursibus, molendinis, necnon cum singulis et vniuersis pertinenciis eidem castro ex debito iure ac antiqua consuetudine pertinentibus iusto pheodi tytulo, perpetuis temporibus pacifice et quiete sine impedimento quolibet possidendum. Debebit quoque idem castrum nobis, nostris heredibus et successoribus quando vel quocienscunque requisierimus per nos nostrosque Officiatos fore perpetue patulum et apertum, contra quemlibet hominem, cuiuscunque conditionis fuerit siue status. Ipse etiam Nycolaus, sui heredes atque fratres prenotatum castrum alicui exponere, vendere, mutuare, seu quouis modo alienare, nisi nostro prehabito consensu nullatenus poterunt nec debebunt. Addicientes etiam si ipsum Nycolaum, heredes vel fratres suos occasione, ratione vel nomine nostri quod absit, dictum castrum contingeret amittere. Ex tunc ipsis ad solutionem ipsius secundum estimationem ydoneorum, decentem et condignam volumus obligari. In cuius etc. Testes swartzburg, Buch, sweyker, helb, Ber. magister coquine, milites, wolf et Loterbek. Actum Stendal, Datum vero Spandowe, anno XLV, in die beatorum viti et modesti.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CLXXXVII.

LXIX. Arnold von Rossow und Andere bekunden, daß Peter von Mylen seine Rechte über einen Hof in Holzhausen dem Kaland zu Seehausen verkauft habe, und verbürgen sich dafür, am 12. Februar 1346.

Nouerint universi presencia visuri seu audituri, quod nos Arnoldus de Rossow, Vicko de Krügen, Otto de Ghere, famuli, publice protestamur per presentes, quod Petrus de Mylen, famulus, iuste vendicionis titulo vendidit omnia feudalia unius mansi siti in Holthusen, qui est domini Hinrici Offemann sacerdotis, tam precariam tam seruicium cum omni iudicio atque iure, ita quod dictus Petrus nihil penitus reseruat in manso prius dicto discretis viris fratribus Kalendarum in Sehusen ita quod eciam ipsis proprietatem singulorum pheudalium prememoratorum a magnifico principe Domino Marchione Brandenburgensi litera suo authentico sigillata super antedicto manso debet labore proprio ordinare .... Que prenarrata nos prenominati Arnoldus de Rossow, Vicko de Krügen, Otto de Ghere promittimus data fide et in solidum tanquam principales bis fratribus Kalendarum in Sehusen ad manus ceterorum et dominis Hinrico

Offemann, Jacobo Slandüuel, Gerhardo Lückfteden, facerdotibus in Sehufen, item Gyfoni Barfeuifch fratri eorundem. Si vero quod abfit Petrus de Mylen nequaquam ex legitimo impedimento pretactam proprietatem poffet illis fratribus comparare neque ordinare infra tempus antedictum, tunc nos fepe dicti Arnoldus et Vicko et Otto promittimus fidetenus et in folidum animo libenti et deliberato pagare promptam pecuniam absque pignore XX marcas argenti Stendalienfis in civitate Sehufen perfoluendo. In quorum premiffarum omnium et fingulorum noftra figilla prefentibus funt appenfa in teftimonium et roboramen. Datum Sehufen, anno domini M. CCC. XLVI°., die dominico proximo poft octauam purificationis Marie.

Gercken's Fragm. I, 70 – 72.

LXX. Die von Möllendorf erlaffen dem Knappen Hans von Vincelberg anderthalb Hufen zu Petersmark, am 25. April 1346.

Ich thideke mollendorp vnde min fon arnt bekennen openbar in defme briue, dat wy deme eraftighen knapen hanfe van vincelberch vnde finen rechten eruen hebben ghelaten anderhalue huue tu peterfmarc vor richtere vnde vor buren vnde vor der rechten herfcap met alleme rechte vnde tu eruelen. Vortmer loue ich vorbenumede thideke met mineme fone arnde en truwen deme vorbenumeden hanfe van vincelberch vnde finen eruen des gudes to warende, wu is eyn bederue man vnde eyn vrunt deme anderen tu rechte waren fcal. Tughe deffes dinghes fint werneke vincelberch vnde fin bruder claws vincelberch vnde fabel van Dalgo. Tu eyner bekantniffe hebbe wy vnfe inghefeghele ghehanghen an deffen brif, Ghegheuen na godes ghebort dufent iar, dryhundert iar, in deme feffe vnde virtigheften iare, in funte marcus daghe des heylighen ewangeliften.

Nach dem Originale im Befitze des Herrn Geh. Regierungs-Rath von Werdeck.

LXXI. Die Fürften Albrecht und Woldemar von Anhalt fagen die Altmärkifche Stadt Sandow, bis fie dieſelbe von dem Erzbifchofe zu Magdeburg wieder eingelöft haben werden, aller Gelübde los, am 10. Februar 1351.

Wir Albrecht vnde Woldemar, ghebrudere, von der gnaden gothes furften zu Afchanien vnde grauen zu Anhalt, bekennen vffenbare, daz wir ledich vnde los haben gelazen die Stad zu Sandowe In der alden marke vnde lazen fie los In difme keynwerdigen briene allir globdes, daz fie vns haet getan, Iz fy an brieven odir an worten odir an wilcherleye wiz iz fy,

die wile daz wi ſie nicht enloſen von dem Erwertigen in gode vatere, vnſirm hern, hern Otten, Erczebiſcope des heyligen gothshuſes zu Magdeburch, odir von ſinen nakomelingen odir von ſine gothſhuſe. Des zu Eyn orkunde habe wir vnſir groze Ingeſigele an diſſen bref lazen ghehenget vnde hir vbir ſint geweſen die Erbarn lude, her Gerlach von Honnek, ſankmeyſter des vorgenanten gothſhuſes zu Magdeborch, her Gumprecht von Aldenhuſen, her Wennher von Anuorde, her Conrad von Eykſtede, her Thile von Rokitz, her bartolt, marſchalk, Ritere, Albrecht von Aluenſleuen, henningh von borſtal, Clawes von Ryſmark, Conrad hidde, Gyſe Wineken vnde vele guter lude. Gegeuen nach gothe gebort dritzen hundert Jar, jn dem Eynen vnde ſunſtigeſten Jare, an ſente Scolaſtiken daghe der heyligen Jungvrouwen.

Nach dem Originale des Stendalſchen Rathsarchives Nr. 94.

LXXII. Die Altmärkiſchen Städte verbinden ſich unter einander für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und ihrer Freiheit, am 10. Auguſt 1353.

In dem namen godes wy Radmanne, ghilden vnde meyne burger der Stede In der alden marke Soltwedel de alde Stad, Stendal, Gardelege, Sehuſen, Oſterborg vnde Werben bekennen vnde betugen In diſme breue, dat wy endrechtichliken vnde myt guden willen gelouet vnde geſworen hebben eyne ſtede gantze enynge vnderlank to haldende In diſſen ſtukken, de hür na beſcreuen ſtan. Dat erſte ſtukke ys: worde ennich man In deſſzen vorbenomeden ſteden vorveſtet vmme roef, brant, vengniſſe vmme duue, mordinge edder vmme ander gewalt, de he gedan hedde, de ſchal eyn vorveſtet vnde eyn vorwracht man weſen vnde bliuen In allen diſſen vorbenomeden Steden, wan vns allen dat wytlyk gemaket werdet mit bode edder myt breue, vnde alſodanen man ſchal man wynnen myt ſodane rechte, als In der Stad ys, dar hee begrepen ys, dar ſchal vnſer en deme anderen helpen myt gantzen truwen. Gheſchege ouer dat, dat he ſyk berichtede myt den ſakweldigen vnde vns allen dat wytlik gemaket worde, ſo ſchal he van vns allen ledich vnde los ſin. Were ok, dat ymant deſſzer vorbenomeden ſteden ennich vor vnrechtede, den ſchal nen ſtad vnder vns vorbenomeden Steden ſpiſen noch behulpen ſin In nenerleye ſake. Worde iennich man des vorwunnen vnde vertuget, dat hee den ſpiſede, de ſchal eyn vordreuen man eyn verndel Jares weſen vt der Stad, dar he wanaftich ys. Dat ander ſtukke ys, dat wy vs vnderlang nicht ſcheyden ſcholen, wen wy ſchün io to ſamende truweliken blyuen. Dat drudde ſtukke ys, ofte vnſe heerſchap van deme lande bede eyne meyne bede van vns allen, dar en ſchal neyn ſtad ſunderliken vor dy anderen allene twyden, wy en dun dat to ſamende myd eneme wyllen vnde fulbord. Dat virde ſtukke ys, worde iennich ſtad vnder vns vorbenomeden ſteden edder de dar bynnen beſeten ſynd van ymande vorvnrechtet, by der Stad vnde by ſodanen luden, den dee ſake antrede, ſcholen wy alle truwelyken blyuen vnde helpen myt aller macht dat vnrecht wedder ſtan vnde helpen myt rade vnde myt dade, dat de Stad vnde ſodane lude by rechte blyuen. Dat veſte ſtukke ys, worde ennich man van deſſen vorbenomeden

Steden gebeden dar to, dat hee ſpreke deſſzer Stede wort, dat wy em alle van vnſer aller wegen ſpreken heten, worde he dar vmme vorvnrechtet vnde worde em dar vmme vnwille vnde ſchade tokeret, den hee redelken bewiſede, dat hee den ſchaden vmme ſodane ſake genamen hedde, den man ſchole wy vordegedingen vnde truweliken by em ſtan vnde ſchun en alle en iewelik Stad na erer macht ſchadelos holden. Were ok ennich ſtat, de hulpe bedorfte, ſo ſcholen de andern Stede der Stad volgen myt ſodaner were, alſe hir na beſcreuen ſteyt: wy van Soltwedel de olde Stad myt ſes gleuien vnde tween ſchutten, Stendal myt verteyn gleuien vnde vir ſchutten, Gardeleghe myt ſeuen gleuien vnde twen ſchutten, Sehuſen myt ſeuen gleuien vnde twen ſchutten, Oſterborg myt dren gleuien vnde enen ſchutten, Werben myt twen gleuien vnde enen Schutten vnde welke Stad, de deſſzer were bederuet, de ſchal den luden der geſand werden geuen ſpiſe vnde voder de erſten dry dage. Bederuet ſee de lude lengher, ſo ſchal eyn Jewelik Stad de eren ſpiſen ſes dage dar na. Bederſte den de Stad de lude lengk, ſo ſchal ſee den luden geuen ſpiſe vnde voder alſo langhe, alſe ſe de lude by ſyk beholden wyl: dar mede ſchal alle pantquytinge aue weſen. Were ok, dat van deſſzer were ſchade edder vrome velle, des ſchal en Jewelik ſtad nyten vnde entgelden na erem antale, alſe ſe to der were deyt, vnde welke ſtad nicht ſendede deſſze were der Stad, de ſe eyſchede, de ſchal geuen vor den man myt der gleuien eyne mark ſuluuers vnde vor den ſchutten eyne halue mark to der reyſen vnde myt diſſem ghelde ſchal men de meyne were mede ſterken vnde holden. Alle deſſze vorgeſcreuen ſtukken louen wy vnde wyllen ſy by vnſen eden ſtede vnde vaſt holden, ſunder allerleye arghelíſt. Dat tughe wy myt vnſen Ingeſeghelen, de gehangen ſynt an diſſen breeff na godes bord drutteynhundert Jar, In deme dre vnde veſtigheſteme Jare, In deme daghe ſunte Laurencius des hilgen merteleres.

Aus einer Copie des Geh. Staats-Archives.

LXXIII. Ablaßbrief der Kardinäle zu Avignon für die Kirchen zu Ungelingen und Groß-Morungen, vom 23. November 1353.

Vniuerſis Sancte Matris Eccleſie filiis, ad quos preſentes littere peruenerint, Nos miſeracione diuina Gregorius Duuenſis, Johannes Elnoanenſis, Anantius Xanchienſis, Johannes Tribumenſis, Petrus Callienſis, Auguſtinus deſtillarienſis, Johannes Tertopolenſis, Nitardus Termopolenſis, Adam Perpenenſis, Franciſcus Vrehenſis, Gregorius Salonenſis et Johannes Dracouarienſis Epiſcopi Salutem in domino ſempiternam et dilectionem caritatiuam cum bonis operibus iugiter habundare. Splendor paterni luminis, qui ſua mundum ineffabili claritate illuminat, pia uota fidelium de clementiſſima maieſtate eius ſperancium tunc precipue fauore benigno proſequitur, cum deuota ipſorum humilitas ſanctorum meritis et precibus adiuuatur. Cupientes igitur, vt parrochiales eccleſie (ſic) in maiori moringen et in Vngelingen, Halberſtadenſis diocefis, ad laudem dei omnipotentis et beatorum leonardi et georgii ſtate, congruis honoribus frequentetur et a criſti fidelibus iugiter uenereturr (ſic); Omnibus uere

penitentibus et confeſſis qui ad prefatam Eccleſiam in ſingulis ſui patroni feſtiuitatibus et in omnibus aliis infraſcriptis, ſcilicet natalis domini, Circumciſionis, Epyphanie, Paraſceues, paſche penthecoſtes, Aſcenſionis, Trinitatis, Corporis Criſti, Inuentionis et Exaltacionis ſancte Crucis, Michaelis archangeli, In omnibus feſtis beate Marie virginis, Natiuitatis et decollacionis beati Johannis baptiſte, Beatorum petri et pauli apoſtolorum Et omnium aliorum apoſtolorum Et euangeliſtarum, In feſto omnium ſanctorum Et in commemoratione animarum, Ac in dictarum Eccleſiarum dedicatione ac per octauas omnium feſtivitatum predictarum octauas habentium, Sanctorumque Stephani, laurentii, ..., Martini, Nicolai, Antonii, Gregorii, Jeronimy et Auguſtini Sancteque marie magdalene, Anne, Margarete, Katerine, Cecilie, Lucie, Agnetis, Agathe, Barbare et vndecim millium virginum Singulisque diebus dominicis et ſabbatis cauſa deuotionis orationis aut rogitationis acceſſerint, Seu qui miſſis, predicationibus, matutinis, veſperis aut aliis diuinis officiis, exequiis et mortuorum ſepulturis ibidem interfuerint, celebrauerintque vel fecerint celebrari vel qui in ſerotina pulſacione campane flexis genibus ter aue Maria dixerint, Aut qui corpus Criſti vel oleum ſacrum, cum infirmis portentur, ſecuti fuerint, Necnon qui ad fabricam predicte Eccleſie aurum, argentum, libros, calices aut queuis alia ipſi Eccleſie neceſſaria in ſuis teſtamentis vel extra donauerint, legauerint ſeu donari uel legari procurauerint, eciam ſi fuerint luminaria vel ornamenta, auxilium, conſilium vel fauorem dederint manuſque aliis porrexerint adiutrices, Et qui pro Reuerendo patre in criſto domino Epiſcopo halberſtadenſi harum Indulgenciarum confirmatore Et pro Thiderico de Rockicz, milite, luſeke, vxore, et henrico, eius filio, in peccatorum earum (ſic) orauerint, Quociescunque qualitercunque et vbicunque premiſſa uel aliquid premiſſorum deuote fecerint, de omnipotentis dei miſericordia et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſi ſinguli noſtrum Quadraginta dies Indulgenciarum de iniunctis eis penitentiis miſericorditer in domino relaxamus, Dummodo dioceſani voluntas ad id acceſſerit et conſenſus. In quorum omnium teſtimonium preſentibus litteris ſigilla noſtra ſunt appenſa. Datum Auinione, die XXIII menſis Nouembris, Anno domini Milleſimo CCC°. LIII°. Indictione ſexta Et pontificatus domini Innocentii diuina prouidentia pape ſexti anno primo.

Nach dem Originale im Beſitze der Petrikirche zu Stendal.

LXXIV. Markgraf Ludwig der Römer vereignet auf Antrag des Schulzen Dieterich zu Engersbuw dem Rath zu Gardelegen zu einer Spende Hebungen daſelbſt, am 7. Auguſt 1354.

Nouerint vniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod nos Ludouicus Romanus, dei gratia Marchio Brandenburgenſis et Luſatie etc. ad inſtantem requiſitionem et ſupplicationem prudentis viri Thiderici, prefecti in Engersbuw, ciuis noſtri in Gardelege fidelis dilecti, ac in honorem et reuerentiam omnipotentis Dei genitricisque ſue beatiſſime virginis Marie et omnium ſanctorum — — dedimus preſentibus quoque donamus fidelibus noſtris dilectis Conſulibus ciuitatis noſtre Gardeleghe proprietatem octo ſolidorum Brandenburgenſium denariorum

minus quatuor denariis annuorum redituum, ſitorum in orto quodam, qui iacet ante valuam dicte ciuitatis, dictam Groperdorp, prope molendinum vltra foſſam. Qui ſolidi et redditus ad predictum Thidericum antea pertinebant iuſto proprietatis titulo ad dictos conſules pertinendos et perpetue et pacifice poſſidendos. De quibus quidem ſolidis quolibet anno die Beati Martini Epiſcopi et confeſſoris predicti conſules qui pro tempore fuerint in vſus pauperum elemoſynas ac ſtipas, vocatas vulgariter Spende, in ſalutare remedium ipſius Thiderici ac animarum progenitorum ipſius et heredum dare et diſtribure tenebuntur. Renuntiantes omni iuri quoad ipſam proprietatem octo ſolidorum quatuor denariis minus quod nobis, noſtris heredibus aut ſucceſſoribus competit vel aliqualiter competere poterit in futurum. In cuius rei euidentiam ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum, preſentibus ſtrenuis viris Friderico de Lochen, Johanne de Wanzleuen, Petro de Breidou, Nicolao de Kokeriz, curie noſtre magiſtro, Buſſone de Aluensleuen, militibus, nec non Thiderico Mörner, prepoſito Bernouenſi, noſtro protonotario, cum ceteris preſentibus fide dignis. Actum Gardeleghe, datum vero Soltwedel, anno domini milleſimo treceteſimo quinquageſimo quarto, feria quinta ante diem Beati Laurentii martyris.

Gercken's Dipl. II, 443. 444.

LXXV. Markgraf Ludwig beſtätigt das Stift Boyſter, am 8. Auguſt 1354.

Noverint uniuerſi etc. Quod nos Ludovicus Romanus etc. volentes participes fieri omnium bonorum operum et orationum, que fiunt in eccleſia collegiata beati Nicolai confeſſoris et pontificis in Boyſter per canonicos et alias perſonas eccleſiaſticas ipſius, qui pro tempore fuerint, ad honorem omnipotentis Dei ac omnium ſanctorum ipſius nec non in remedium ſalutare anime noſtre et animarum anteceſſorum, ſucceſſorum et heredum noſtrorum, confirmamus et preſentibus confirmamus omnia priuilegia noſtra, conceſſiones, donaciones ac literas data et indulta prepoſito decano totique capitulo eccleſie ab illuſtribus principibus olim marchionibus Brandenburgenſibus anteceſſoribus noſtris bone memorie ac fratre noſtro Kariſſimo Ludovico ſeniore marchione Brandenburgenſe et eciam a nobis et aliis quibuscunque, Volentes ea grata et ęata habere perpetuo ac inviolabiliter et nolumus per nos, noſtros heredes et ſucceſſores noſtros in omnibus articulis et clauſulis ſuis et ſingulis aliqualiter violari. In cuius etc. preſentibus Lochn, Wanthsleve, Petro de Bredow, Kokeritz, Arxsleuen, Mornero, prepoſito cum ceteris. Datum Szoltwedel, Anno domini MCCCLIV. feria ſexta ante Laurentii.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives fol. 202.

LXXVI. Markgraf Ludwig der Römer bewilligt den Städten der Altmark, neue vollhaltige Pfenninge auszuprägen und trifft Anordnungen darüber, wie ſolche genommen werden ſollen, am 7. September 1354.

Wir Ludowig der Romer, von gots gnaden Marggrafe zcu Brandenburgh vnd zcu Luſitz, des heiligen Romiſchen Richs vberſter Kamerer, Phaltzgrafe bie Ryne vnd Hertzog in Beiern, Bekennen offentlich mit dieſem brife, Das wir mit all vnſerm ratemannen vnnd ſteten vf dieſer ſite der Elben in der Alden margke haben gentzlich vber eyn getragen vnd geuolbordet, das man ſal nuwe pfennynge ſlan, ſo man aller ſchierſt mak, die beide an wyze vnnd an gewichte ſchollen alſo gut ſin, alſe etzwenne von alder waren die brandenborchſe pfennynge, vnnd dieſelben pfennynge ſal man varen, alſe recht iſt geweſen von alder, an Criſten vnnd an Juden. Dar vmme gebiete wir alle den Rittern vnd Knechten, borgern vnd geburen, geiſtlichen vnd wertlichen luten, die in derſelben alden margke geſezzen ſint, bie vnſern hulden, das ſie dieſelben nuwen pfennynge nemen ſullen one widerſprache. Wer ouch dem andern ſchuldigk iſt, der ſol im gelden mit dieſelben pfennyngen, die nu gen vor ſente Michels tag, der ſchierſt kumpt: wer des nicht entete, der ſal nach dem tage ſente Michele mit nuwen pfennyngen gelden vnnd die alden pfennynge ſal man tzu ſilber ſlan, ie dry pfunt vor die margk, vnnd ſol alſo betzalen nach ſilber tzal, dar mit ſol ſich eyn itzlich man lazen mite weren. Wer ouch von vnſern mannen vnde ſteten, one Stendal, tzyns in der muntze hat, das ſal vf vns ſten, was man im geben ſol in deme erſten iare, vnnd was borgere von Stendal dar ynne haben, das ſol ſtan vf die Ratmanne ze Stendal, vnd nymand ſal ſich vorhalen vnd vorgriſen an den Muntzmeiſtern vnd ſin geſinde mit worten oder mit werken bie vnſen hulden. Wan die vare ſulle wir vnd die Ratmanne behalden, als vor geweſen iſt. Mit vrkunde dieſes briſes, der vorſigelt is mit vnſerm ingeſigil. Gegeben zu Stendal, nach gots gebort Dritzehen hundert iar, darnach in dem vier vnd funftzigeſtem iare, des neheſten Sunnabundes vor vnſer vrowen tage, als ſie geboren wort.

Original im Stendalſchen Archive. — Gercken's Codex II, 641. 642.

LXXVII. Markgraf Ludwig d. R. erklärt, daß das von ihm eingenommene Haus Apenburg unfehlbar gebrochen werden ſoll, wenn die Städte der Altmark es nicht fortbeſtehen laſſen wollen, am 5. Februar 1355.

Wir Ludowigh der Romer, von gots gnaden Marggrafe zcu Brandenburgh vnd zcu Luſitz, des heilighen Römiſchen Richs vberſter kamerer, Phaltzgraf by Ryne vnnd Hertzoge in Beiern, bekennen offenlichen mit dieſem Brife, daſs wir das hus zu Appenborch ingenomen haben, vnnd ſullen daſs antworten Alharde Ror, vnſern lieben getruwen voygte, ſunder vortoch, der ſal es in haben twiſchen hir vnde pfingeſten, die neheſt komen, vnnd wann die acht dage zu pfingeſten vor ſyn, ſo ſullen vnde wollen wir es brechen, one allerleie widerſprach vnd hinderniſſe,

Is en were denne, dafs is ſtande ſcholde blieuen mit guten willen der Ratmanne vnſer ſtete in der Alden Margke. Mit vrkunde deſes briſes, der vorſigelt is mit vnſern Ingeſigel. Gegeben zu Stendal, nach Gots gebort Drytzehen hundert jar, in dem fünf vnnd funfzigeſten jare, an Sente Agathen tage der heiligen Juncfrowen.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives VI, 11.

LXXVIII. Heinrich und Fritze von Vinzelberg verkaufen an Claus von Vinzelberg eine Hebung in Klein-Schwechten, am 28. Januar 1358.

In nomine domini Amen. Alle dyghene, dy deſſen bryf ſyn edder horen leſen, dy ſcollen weten, dat ich henrick vincelberghe, zakeweldeghe, bekenne deſſe nabeſcreuen ſtucke, vnnd vrytze, myn broder, vnd och vnſe rechten eruen bekennen, dat wy hebben vorkoft eynen wyſpel gheldes in deme dorpe tu lutken ſwechten ouer coppe borftal vnnd ouer rorebeken ouer dy houe, dar ſy nu vp ſytten, alle iare tu gheuen tu er rechten pacht tyt eynen haluen viſpel gerchten (ſic) vnnd eynen haluen viſpel rochghen tu eme rechten kope clauſze van vincelberghe vnd ludeken, ſynen broder, vnd och eren rechten eruen. Dat wy alle deſſe vorbeſcreuen ſtucke villen halden ſtede vnd vaſte, dat loue vy eyn trowen ſunder allerley arghelyſt vnd villen des veſen eyn vare vor alle dyghene, dy dar villen komen vor eyn recht. Actum et datum anno domini M°. CCC°. LVIII°., dominica die ante feſtum purificationis Marie virginis, ſub ſigillis noſtris et appenſis. Teſtes vrytzo dekwede, houerichter myns heren van brandenborch, hans vincelberghe vnd claus van cloden vnd vortmeer alle vrome lude.

Nach dem Originale (Mittheilung des Herrn Geh. Regierungs-Rath von Werdeck).

LXXIX. Hans von Vinzelberg, Sohn Werner's, Burgſeſſen zu Arneburg, überläßt Claus von Vinzelberg das Lehnpferd aus dem Schulzenhofe zu Goldbek, am 24. Auguſt 1359.

Witlik ſi alle den, de deſſen bref ſeen edder horen leſen, dat ik hans van vintzelberghe, werners ſone van vintzelberghe, de en Borchzete was vp dem hus to arneborch, Bekenne openbar, dat ik hebbe ghegheuen Claweze van vintzelberghe, minem vedderen, vnnd ſinen rechten eruen en leenperd in des ſchulten houen to goldbeke ewichliken to holdene, vnnd wil em des en ware ſin vor alle den, de vor recht komen willen, vnd hebbe des to eyner betughinghe deſſen bref bezeghelt laten mit minem anhenghende Inghezeghele, de ghegeuen is na godes bord dretteynhundert jar, darna jn dem neghen vnd veſtigheſten iare, in ſunte Bartolomeus daghe.

Nach dem Originale (Mittheilung des Herrn Geh. Regierungs-Rath von Werdeck).

LXXX. Ritter Arnd von Lüderitz verkauft an Nicolaus von Bismark vier Höfe in Uchtorf, am 23. September 1359.

Ik her arnt van luderitze, ridder, bekenne vnd betughe in deſſen open bryue — dat ik hebbe vorkoſt — Claweſe van Biſmark vnd ſynen rechten eruen vyere houe in deme dorpe tu vchtorp, dat hyr vormals een hof was ghe weſt vnd dy behorde tu hern henninghe van Ericſcleue vnnd hebbe den vor Benumeden clawſe van Biſmark vnnd ſynen rechten eruen vorkoſt — in den vorſproken vyer houen enen wyſpel roggben vnd ſeuen hunre, alle iar vredeleken vnd erfleke vptuboren, myt aller nut vnd rechticheit ſunder allerleige hynder vnnd anſprake vnd wil deme vor Benumeden Claweſe van Biſmark vnd ſynen rechten eruen des eyn recht ghewere ſyn aller malckem —. Dar is auer ghewefen her Jan van luderitze, parrer tu bleſt, hans van prutzeke, hans iaghow vnd ghereke van grabow vnd vele ander ghuder lude, den wol tu ghelouende ſteit. Deſſe brif is ghegheuen nach godes ghebort duſent iar vnd dribundert in deme neghen vnd veſtigheſten iare, des middewekes vor ſunte Michahelis daghe des heiligben enghels.

Nach dem Originale im Königl. Geh. Staats-Archive.

LXXXI. Fritze Winzelberg verkauft ſeinem Vetter Claus Winzelberg einen halben Winſpel Roggen-Hebung in Klein-Schwechten, am 19. März 1360.

Ik frize winzelberghe, ik bekenne oppenbarliken in deſſen ieghenwardighe breue, Dat ik hebbe ghelaten vnd vorkoſt Claus winzelberghe, myme wetderen, vnd ſinen rechten eruen, eynen haluen wiſpel rocken in deme dorppe tu lutteken ſwechten vor drudehalue marck ſtendalſch ſiluers. Dat vorbenomede ghut leghet in henneke meyers hof. Des ghudes wil ik weſſe eyn recht ware em vnd ſinen rechten eruen vor alle, de vor eyn recht komen wille. Dat ik dit ſtede vnd vaſt halden wil, dat bethughe ik mit myne inghefeghel, dat hir anghehenget is, tu thughe des dynges her bardeleue, ludeke w[illegible] her ian, perrer tu lutteken (ſic), vnnd claus van kloden. Datum anno dom[illegible] MCCCLX, [illegible] die beati Johannis martyris.

Nach dem Originale (Mittheilung des Herrn Geh. Regierungs-Rath von Werdeck).

LXXXII. Erzbiſchof Dieterich von Magdeburg belehnt ſeinen Oheim Nicolaus von Bismark mit dem Dorfe Bläſt, am 3. Mai 1366.

Wir dyterick, von godes gnaden vnd des ſtoles zcu Rome Ertzebiſſcoff des heiligen goczhus zcu Magdeburg, Bekennen offenbar mit diſſem breue, dat wir vnſerme lieben

oheme clawes von Byſmarke vnd ſinen rechten eruen zcu eynem rechten lehene gelegen haben vnd lyen mit diſſem breue das dorff zcu Bleeſt mit alſotanem rechte, alſo vns das vnnd vnſerme goczhuſe von todes wegen hanſes pruczikens anerſtorbin vnd ledik geworden iſt vnnd wollen des ſin vnnd ſiner rechten erbin rechte gewere ſin. — Gebin zu Calue, nach gots gebort driczenhundert iar, in dem ſechs vnd ſechzigſtem Jare, des neyſten Sontags nach walburgis.

Nach dem Originale im Königl. Geh. Staatsarchive.

LXXXIII. Markgraf Otto verleiht ſeinem oberſten Schreiber B. von Hamburg das Dorf Beneckendorf, am 12. März 1367.

Wir Otto etc. bekennen, das wir dem erſamen manne B. van Hamburg, vnſerm vberſten ſcriuer, Conrad, ſinen brudern, ouch mit deſſem briue das dorff Beynekindorff vnd alle das ander gut, das Biſzowe von vns gehabt, wo das ligt vnd wy man das genennen mach, mit molen, waſſern, ſeen, beiden, holtzen, bruchen, werdern, viſcherien, mit allen rechten, gerichten, fryheiten, eren, nutzen, fruchten, gelder vnnd zugehorunge, dy von oldir darzu gehort haben vnnd noch geboren vnd als es Biſſowe vorgehat hoet vnd beſeſſen, vor bas von vns zu eynen rechten lene zu haben, zu geniſſen, mit friden vnd gemachen vnd ane allerleye hinderniſſe zu beſitzen. In cuius preſentibus Gunthero de Swartzburg, domino in Arnſted, Friderico de Orlamunde, comitibus, Hermanno de Hermenſtein, magiſtro curie de Sliven, curie noſtre magiſtro cum ceteris. Datum Fryenwoldis, anno MCCCLXVII, feria VI. ante reminiſcere.

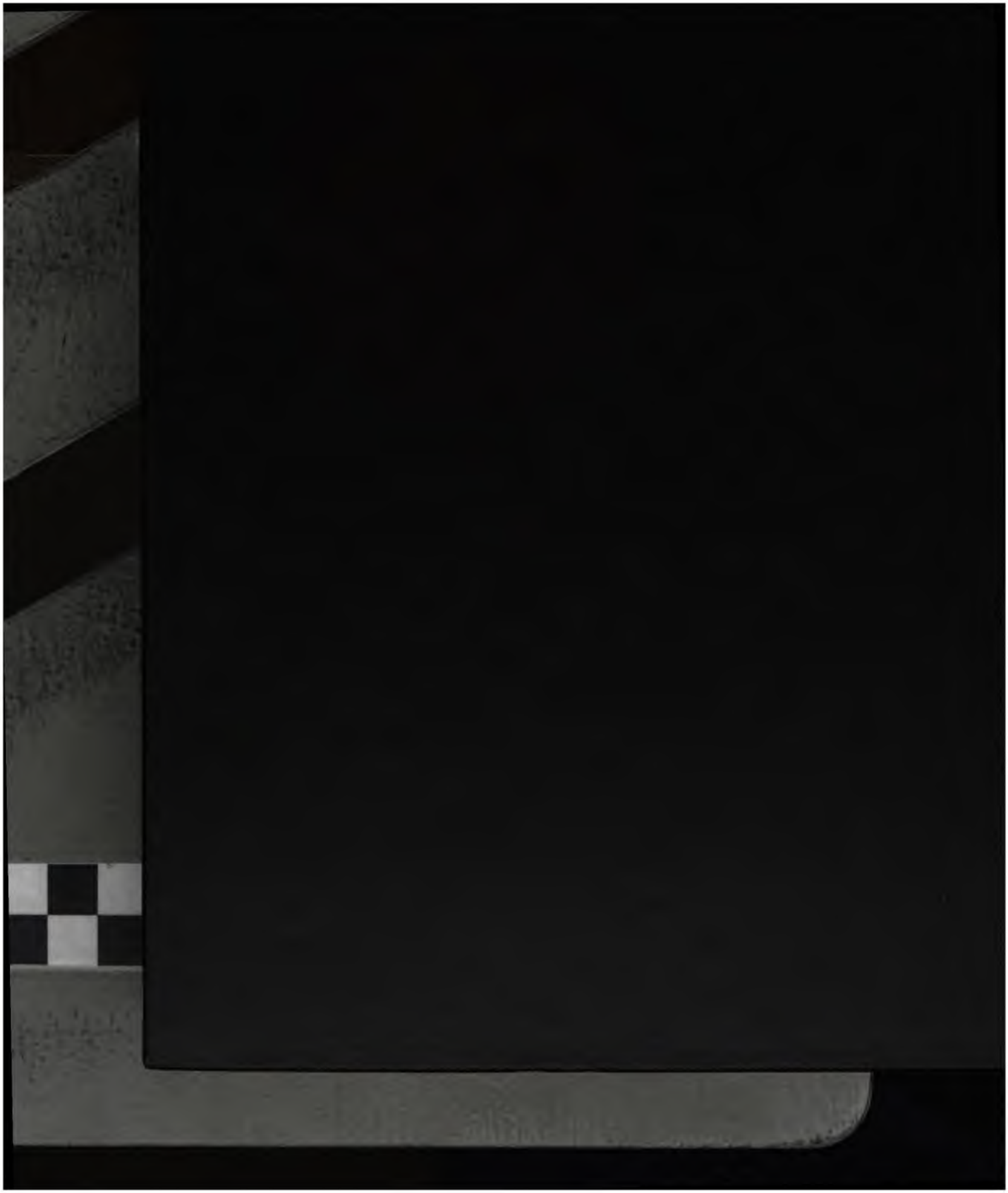
Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives fol. 308.

408.

Gedruckt bei C. Feiſter in Berlin.

Stanford University Libraries
3 6105 126 938 823

DD 491
B 82 R5

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.